Anders

Statistik

der

evang. Kirche

Schlesiens.

Statistik

der

Evangelischen Kirche

in

Schlesien,

verfaßt

von

F. G. E. Anders,

drittem Pastor am Schifflein Christi in Glogau, ordentl. Mitgl. des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens.

Glogau 1848.

Verlag von Hugo Wagner.

Vorwort.

Da ist sie denn endlich, die lange versprochene und vielseitig erwartete Statistik der evangelischen Kirche in Schlesien. Fast wären Versprechen und Erwarten unerfüllt geblieben, ich fand nicht dasjenige Maaß von Unterstützung, auf welches ich rechnete. Doch ich will nicht klagen, noch weniger anklagen, vielmehr danken nur und mich rechtfertigen.

Danken muß ich Allen, welche meine Arbeit förderten; ich nennete gern ihre Namen, wüßte ich nicht, daß sie darauf keinen Anspruch machen; sie sind meines stillen, um so innigeren Dankes gewiß, und ich werde nie meine Pflicht vergessen.

Rechtfertigen muß ich mich, weil mein Werk desjenigen Theils entbehrt, welcher in verschiedenen Uebersichten den Inhalt des Ganzen zusammenfassend darlegen und zugleich zeigen sollte, wie das aufgestellte Bild im Laufe der Zeit geworden. Es wuchs mir das Material unter den Händen so sehr, daß ich bei möglichst gedrängter Darstellung, davon sich die Leser fast von Bogen zu Bogen immermehr überzeugen werden, doch schon in dem nun Gegebenen die vom Verleger gestellte Bogenzahl überschreiten mußte.

Hierin liegt auch der Grund davon, daß der Subscriptionspreis von 1⅓ rthl. um ein weniges erhöht werden mußte. Immer aber bleibt er niedrig; denn der gewöhnliche Satz ist pro Bogen 1 ggr.

Es soll, was jetzt noch meinem Werke fehlt, dem Publikum nicht vorenthalten bleiben. Ich arbeite fort, und täuscht mich die Hoffnung nicht, so bin ich in einigen Monaten am Ziel.

Gern hätte ich alle meine Quellen genannt, besonders diejenigen, welche mir nach Vollendung meines Historischen Atlas der evangelischen Kirche noch geflossen sind. Allein um des möglichen Scheins willen einer Ostentation unterließ ich's jetzt.

Nur Einiges noch zur Erläuterung, in so weit sie nöthig wäre. Bei vielen Kirchen steht sub No. III. statt Patron das Wort Collator, und zwar ist dies bei Kirchen neuerer Stiftung oft der Fall. Der Unterschied der Collatoren von den Patronen besteht im Wesentlichen darin, daß jene bei geringerer Verpflichtung nicht das Recht freier Wahl, aber nur das der Berufung haben.

Häufig steht bei den Gottesdiensten: wie gewöhnlich. Das zeigt an, daß Nachmittagspredigten blos an den ersten Feiertagen, im Sommer Sonntag Nachmittags Katechismuslehren, Wochengottesdienste blos in der Passionszeit gehalten werden.

Schließlich bitte ich Alle, welche auf Irrthümer in meinem Werke stoßen, oder nöthige Aufschlüsse zu geben im Stande sind, oder für etwaige erneute Ausgaben besondere Wünsche haben, ihre Stimme zu erheben. Es wird auch für Zurechtweisungen Niemand dankbarer sein als ich. Bemerken aber will ich noch dies: Mein Hauptzweck war der: Auf Grund des vorhandenen Materials ein Bild von den äußerlichen Zuständen der evangelischen Kirche in Schlesien zu geben, wie solches in einem Rahmen noch nicht vorhanden ist. Ob die evangelische Kirche meines Vaterlandes über's Jahr noch dieselbe äußere Gestalt haben wird, wer weiß es? Eben deshalb freue ich mich, gerade jetzt sie in ihrer gegenwärtigen Gestalt zeigen zu können. Gott der Herr walte über ihr! Und soll sie anders werden, nur besser! Das ist auch mein Wunsch.

Glogau den 22. April 1848.

Anders.

Kirchenkreis Breslau. I.

A. Stadt Breslau.

Sie zählte 1846: 112,798 E. mit Milit., darunter 70,818 evang.

1. Kirchliche Behörden.

a. Königl. Consistorium für die Provinz Schlesien.

Es wurde 1817 in Verbindung mit dem Provinzial=Schul=Collegium ins Leben gerufen und unter die Leitung des Königl. Ober=Präsidenten gestellt. 1826 wurden beide Behörden von einander getrennt, behielten aber einen und denselben Chef. 1844 ein eigener Consistorial=Präsident angestellt.*) Der Wirkungskreis des Consistorii umfaßt die evangelisch=geistlichen Angelegenheiten, demnach Aufsicht über die Synoden der evangelischen Geistlichkeit, deren Beschlüsse dasselbe prüft, nach Befinden bestätigt, berichtigt, oder höhern Orts zur Entscheidung bringt; die allgemeine Aufsicht über den Gottesdienst; die Prüfung der Candidaten zu den geistlichen Aemtern und deren Bestätigung und Ordination, die Besetzung der geistlichen Stellen königl. Patronats; die Aufsicht über die Amtsführung und den Wandel der Geistlichen; Ertheilung von Dispensationen in Ehesachen ꝛc. Lokal: Taschenstraße No. 4. Das Consistorium besteht aus: 1) dem Präsidenten vac. 2) dem Director, General=Superintendent, Dr. August Hahn (siehe Theologische Facultät der Viadrina.) 3) 7 Mitgliedern: a. Consistorialrath Fischer (s. Kirchenkr. Breslau I. Maria Magdalenen=Kirche in Breslau.) b. Consistorialrath Michaelis Friedr. Gottl. wurde den 9. Januar 1771 zu Glogau geb.,

*) In der Person des Grafen Stollberg=Wernigerode, Majoratsherrn auf Peterswaldau bei Reichenbach, Ritters hoh. Orden und seit 1846 Mitglieds des Staatsraths; bis 1844 Regier. Chef=Präsid. in Liegnitz; vorher Landrath des Reichenbacher Kreises; hat im Frühjahr 1847 die nachgesuchte Entlassung und den Charakter eines Wirkl. Geheimen Raths mit dem Prädikat „Excellenz" empfangen.

vorgebildet in der Vaterstadt, Universität Halle 1788. 1793 Feldprediger des Regim. Hohenlohe. Er mußte dem im Felde stehenden Regimente folgen und wurde d. 13. Sept. 1793 ordinirt, machte 3 Jahre den Feldzug mit und kehrte sodann mit dem Regimente nach Breslau zurück. Hier war vor allen Dingen sein Streben, Garnisonschulen zu errichten und es gelang ihm, 300 Kindern, die früher sich meist nur auf der Straße herumgetrieben, einen geregelten Unterricht zu verschaffen, an dem er selbst thätigen Antheil nahm. Bald kam dazu der Unterricht der gefreiten Korporals, von denen Mehre den Rang eines Generals erlangten. Auch eine Schule für Unteroffiziere und Gefreite wurde errichtet, die fleißig besucht wurde. Von Seiten des Feldprobstes wurden ihm mehrere Male Prüfung und Ordination zu Feldpredigerposten berufener Candidaten übertragen. Im Jahre 1805 lernte er auf dem Marsch nach Sachsen die Schulanstalten zu Schnepfenthal, Weimar und Dresden und dort das Seminar unter Dinter kennen. Im J. 1806 wurden seine blühenden Unterrichts-Anstalten aufgelöst und seine Gemeine in alle Welt zerstreut. Er selbst auf dem Marsche von der Ruhr befallen, mußte nach Breslau zurück. Nun erhielt er den Ruf als Pastor zu Straupitz bei Hainau und wurde einige Jahre darauf Superintendent. Schwere und gefahrvolle Tage ließ ihn Gott i. J. 1813 hier erleben. Zweimal schoß ein Lancier nach ihm ohne zu treffen, die Retirade nach der Katzbachschlacht ging über seine Felder und er erfuhr alle Schrecken des Krieges mit seinen Gemeinden, aber um so erquickender wurde ihm der Friede. 1822 Hofprediger und Ephorus des Gymnasiums in Oels, bald darauf dort Superintendent. 1832 Consistorial- und Schulrath, versah mehrere Jahre verwaltungsweise, neben seinem eigentlichen Amte, die Superintendentur des Trebnitzer, dann des Breslauer Kreises. Im J. 1843 erhielt er bei seiner Amts-Jubelfeier den rothen Adlerorden 3ter Klasse mit der Schleife, nachdem er schon früher den der 4ten Klasse empfangen, und vertrat i. J. 1846 den Herrn Consistorial-Präsidenten während der Dauer der Landes-Synode in Berlin, im Cosistorio zu Breslau. Literarische Productionen: Gedruckt sind von ihm nur verschiedene kleine Aufsätze und Nachrichten in den schlesischen Provinzialblättern, in Böckedorfs Jahrbüchern und eine bedeutende Anzahl einzelner Predigten, welche die Gemeinden gedruckt zu haben wünschten, und eine Instruction für die Schullehrer der Oelsner Superintendentur. c. Militair-Oberprediger des 6. Armeecorps Birkenstock, (s. Milit. Gemeinde in Breslau.) d. Consistorialrath Falk (s. Kirchen-Kreis Breslau II. Hofkirche in Breslau.) e. Consistorialrath Gaupp (s. theolog. Facultät der Viadrina.) f. Consistorialrath Albrecht Wilhelm Karl Wachler, geb. den 8. Juni 1807 zu Marburg, vorgebildet auf dem Friedrich Wilhelms Gymnasio in Breslau, studirte von 1826—1830 in Bres-

lau und Halle, wurde 1830 Hülfslehrer am Halleschen Waisenhause, 1831 Hülfsprediger in Hohenfriedeberg, 1832 Pastor in Habelschwert, 1835 Pastor in Glatz, 1843 Superintendent, seit 1846 in seiner jetzigen Stellung. Literarische Productionen: Thomas v. Rhediger und seine Büchersammlung in Breslau. Breslau 1826. Missionspredigt, Reichenbach 1841. Franz Passows Leben und Briefe, Breslau 1839. Predigt über Sprüchw. 22. 6., Glatz 1843. Dr. Ludwig Wachler, eine biographische Skizze in den schlesischen Provinzialblättern. Der gläubige Christ, eine Monatsschrift, Liegnitz 1844; die Curatgeistlichkeit des Neisser und Neustädter Archipresbyteriats und die evangelische Kirche, Leipzig 1842. Leben und Wirken Schwenkfelds, in den schlesischen Provinzialblättern 1833. Ueber die Verwendung der Ausbeute aus den bei dem schlesischen Bergwerksbetriebe für Kirchen und Schulen bestimmten Freikure, daselbst 1835. Beurtheilungen im Liter. Blatte für Schlesien. Auch gab er heraus mit Bevorwortung: Katechetik für Volksschullehrer, 1843. Franz Passows Briefe, 1839. Die kirchliche Fürbitte, 1846. Joh. Schöpfel, der zufriedene Mann zu Neurode. Magdeburg 1846. Seit Joh. 1847 Herausgeber des Evang. Kirchen- u. Schulblattes, in Verbindung mit Dr. Nuthardt. g. Der Justitiar des Consistoriums, (interimistisch) O. L. Gerichtsrath Heinrich Korb, Mitglied des O. L. Gerichts zu Breslau, resp. dessen zweiten Senats, geb. den 16. April 1805 zu Jacobswalde in Oberschlesien, vorgebildet auf dem Königl. Friedrichs-Gymnasio zu Breslau in den J. 1816-21, studirte in der Zeit von Michaelis 1821 bis dahin 1824 zu Breslau, Heidelberg und Berlin, wurde 1825 Auscultator und Michaelis 1826 Referendarius bei dem O. L. Ger. zu Ratibor, im Januar 1829 Assessor bei dem O. L. Ger. zu Breslau, im Juli 1833 Stadtgerichtsrath daselbst, im April 1837 O. L. Gerichtsrath. — Liter. Productionen: Verfasser mehrerer Abhandlungen in Hirschius juristischer Wochenschrift.

Mitglieder des Consistoriums blos für die Prüfung der Candidaten; a. der Consistorialrath Dr. Middeldorpf, b. Consistorialrath Dr. Böhmer (über beide s. theol. Facultät der Viadrina.)

Consistorial-Secretaire. 1r Secretair: Hampel geb. zu Breslau, seit dem Jahre 1813 im königl. Dienste. 2r Secretair: Adolph Adam geb. zu Liegnitz, vorgebildet auf dem Gymnasium in Liegnitz, studirte in Breslau Theologie von 1827-30, ging 1838 zur Regierung in Liegnitz über, von wo er 1844 an das königl. Consistorium versetzt wurde.

Kanzellist: Gottwald, seit 1844 und Hülfs-Kanzellist Bergmann seit 1846.

Kanzelleidiener Schlottnig. Hülfsbote Schmidt. Hülfs-Arbeiter A. Koßmaly, geb. 1819, Gymnasium und Uni-

versität Breslau bis 1842; arbeitet im Bürean des Consistoriums seit 1846. Ebenso Friedrich Deutsch, pro ministerio et pro rectoratu examinirter Candidat.

Des General-Superintendenten besondere Geschäfte: Einweihung der neuen Kirchen; Ordination der Kandidaten; Revision der Superintendenten.

Die Beaufsichtigung des Vermögens der Kirchen und der kirchl. Stiftungen, überhaupt alle kirchlichen Externa gehören zum Ressort der Königl. Regierungen zu Breslau, Liegnitz, Oppeln.

b. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Es wurde 1817 in Verbindung mit dem Königl. Consistorio ins Leben gerufen und unter die Leitung des Königl. Ober-Präsidenten gestellt; 1826 beide Behörden von einander getrennt, behielten aber den Ober-Prädsidenten als gemeinsamen Chef bis 1844. Das Provinzial-Schul-Collegium hat vornämlich die Aufsicht, Leitung und Revision der gelehrten Schulen (12 evangel. 8 kathol. Gymnasien, Ritter-Akademie in Liegnitz) und der evang. und katholisch. Schullehrer-Seminare, seit 31. December 1825 auch der Waisen- und Schul-Anstalt in Bunzlau; die Disciplin der Lehrer bei diesen Anstalten, die Besetzung der Stellen königl. Patronats und einiger an den Anstalten städtischen Patronats; die Prüfung der Lehrer für gelehrte Schulen; Anordnung von Abiturienten-Prüfungs-Commissionen; Verwaltung des Vermögens der gelehrten Schulen, Seminare und der damit verbundenen Anstalten, soweit sie königl. Patronats sind, bei denen Privatpatronats nur die Beaufsichtigung der Verwaltung.

Lokal: im Königl. Regierungs-Gebäude. Das Collegium besteht aus:

1. dem Präsidenten: Provinzial-Ober-Präsident v. Wedell, Ritter des rothen Adlerordens 3. Klasse m. d. Schl.,

2. dem Director: Geh. Ob. Reg. Rath u. Reg. Präsident Freih. v. Kottwitz, Ritter des rothen Adlerordens 2. Kl. m. d. Stern. 3. Aus 8 Mitgliedern. Darunter evangelisch: a. Carl Adolph Menzel, Consistorial- und Schulrath, geb. den 7. Decbr. 1784 in Grünberg; Gymnasium bei Elisab. in Breslau, Universität Halle bis 1804; Hauslehrer, dann Lehrer an der Oelsnerschen Privat-Anstalt in Breslau, 1807 Leiter einer Privatschule in Liegnitz, 1809 außerordentlicher Professor am Elisab. 1813 Lehrer der Prinzen Wilhelm und Carl in der Geschichte, 1814 Prorect. am Elisabeth, 1824 Consistorial- und Schulrath, 1823—26 Mitglied und 1827—31 Director der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission. 1826 hörte seine Theilnahme an den Geschäften im Consistorium auf. Ritter d. roth. Adlerordens.— Literarische Productionen: Topographische Chronik von Breslau, 1805-7.—Geschichte der Belagerung von Breslau, 1807.—Ge-

schichte Schlesiens, 3 Bde. 1807. — Die Tragödien der Römer, metr. übers. 1 Thl. 1809. — Accii Plauti captivi et Menaechmi 1810. — Universit. Viadr. Frankof. Vratislav. translat. Vratislavia gratulabunda 1811. — Die Gesch. d. Deutschen, 7 Bde. 1815-23. — Geschichtl. Entwickelung der am 29. Oct. 1741 aufgehobenen Schles. Stände-Versamml. 1817. — Die Reform. Gesch. 1817. — Ueber die Glaubensfreiheit der protest. Kirche rc., Rede am 30. Oct. 1817. — Ueber die Undeutschheit d. neuen Deutschthums. 1818. — Antwort an Prof. Kayßler, 1818. — Erwiderung an die Turnfreunde, 1819. — Abfertigung d. Hrn. W. Harnisch, 1824. — Joh. Aug. Barth rc. 1818. — Gesch. d. Stadt Breslau im Berl. geneal. Kalender, 1824. — Gesch. uns. Zeit, 2 Bde. 1824. f. — Die Jahre 1815-28, Berl. 1829. — Neuere Gesch. d. Deutschen, 1826-47. — Handb. d. neueren franz. Sprache u. Literat. 1827 u. 1830. — Die 3 Preuß. Schulreglements, 1833. — Das Reglem. üb. die Gravamina in geistl. Sachen u. Stolätarordn. in Schlesien, 1833. — Der Bresl. Erzähl. ersch. 1805-7 durch ihn. — Mit K. Schall redigirte er 1810-12 d. neuen Bresl. Erzähl., auch besorgte er 1810-12 die liter. Beil. d. schles. Prov. Blätt. — Er lieferte seit 1820 f. diese Blätter mehrere Aufsätze. — Endlich besorgte er die Herausgabe v. Fülleborns Rhetorik, 1825. u. Garve's Briefe an s. Mutter, 1830. b. Consist. u. Schulrath Michaelis (s. Königl. Consist.) c. Milit. Ob. Pred. Birkenstock (s. Garnison-Gemeinde in Breslau.) — d. Consistorial- und Schulrath Wachler (s. Königl. Consist.) e. Ob. Reg. Rath Sohr. Ritt. d. roth. Adlerordens 3. Kl. m. d. Schl. — f. Regier. Assessor Lepsius. g. Justitiarius: Ob. L. G. Rath Ludwig, geb. d. 21. Mai 1801 in Potsdam, vorgebildet auf dem Pädagog. in Halle, studirte in Halle, Berlin v. 1819-22; 1826 Camm. Gerichts-Assessor; 1827 Rath beim Stadtgericht in Berlin; 1836 Rath beim O. L. Ger. in Breslau. —

Unterbeamte: Calculator Sander; Geisler, Regier. Supernum. ad int. Registrat. u. Sekret. Döring, Kanzleiinspektor; Kaul, Botenmeister.

c. Stadt-Consistorium.

Es wurde errichtet 1615 in Folge des Majestäts-Briefs Kaiser Rudolph II. und führt die Aufsicht über die Kirchen u. Schulen städtischen Patronats, läßt auch die an diesen Kirchen angestellten Geistlichen und die General-Substituten durch den Inspektor der Breslauer Kirchen u. Schulen ordiniren und installiren.

Präses: der Ober-Bürgermeister, jetzt Pinder, geb. den 24. Octob. 1805 in Naumburg a. S., studirte in Berlin u. Leipzig, wurde 1832 Regier.-Assessor und 1835 Regier.-Rath in Königsberg, 1842 zum Ober-Bürgemeister in Breslau gewählt und 1843 vom König als solcher ernannt.

Geistliche Assessoren: 1. der Inspector der Breslauer

Kirchen u. Schulen, Pastor bei Mar. Magdal. 2c. Fischer (s. Mar. Magdal. Kirche). 2. der Pastor bei St. Elisabeth (s. d.) 3. der Probst z. heil. Geist u. Pastor z. St. Bernhard (s. d.)

Weltliche Mitglieder: 1. der Bürgermeister Bartsch, geb. den 10. April 1802 in Breslau; auf dem Magdalen. 1810-1821, Universität Breslau, Göttingen, Berlin bis Ostern 1824; 1832 O. L. Ger. Assess. in Ratibor, bald darauf Stadtrath in Breslau, dann Syndicus, 1838 Bürgermeister. 2. Syndicus Anders, geb. den 9. Septbr. 1804 in Grünberg, Magdalen. 1819-1823, Univers. Breslau u. Heidelberg, 1831 Assessor am O. L. Ger. in Breslau, 1833 Stadtrath, 1838 Syndicus. 3. Stadtrath Becker, geb. den 21. October 1807, Gymnas. in Hirschberg v. 1821-27, Univers. Breslau bis 1830, 1831 Referendar, 1835 Assessor bei dem Stadtgericht in Breslau, 1837 bei dem O. L. Gericht, 1839 Stadtrath.

2. Die Breslauschen evangelischen Kirchen.

Superintendent (Inspektor) derselben, sowie der Breslausch. Landkirchen (s. A.): Pastor Pr. Consistorialrath Fischer beim Mar. Magdalen.

a. Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth.

1. Geschichtliches. Bereits im 12. Jahrhundert stand, wo die jetzige Kirche zu St. Elisabeth steht, eine dem heil. Laurentius gewidmete hölzerne Kirche, die zur Zeit des Tartaren-Einfalls 1241 zugleich mit der übrigen Stadt abbrannte. Erst als die Herzogin Anna, Wittwe Heinrichs II. das Hospital zu St. Elisabeth nebst der Kirche zu St. Matthias den Kreuzherren mit dem rothen Sterne übergab, wurde die Pfarrkirche zu St. Lorenz nicht ohne bedeutende Beisteuer des Rathes und der Bürgerschaft, von Stein neu aufgeführt, und zwar vom 7. April 1253-19. November 1257, an welchem Tage, als am Feste Elisabeth, sie der Bischof Thomas I. zu Ehren der heil. Elisabeth einweihte. Die Parochie ward den Kreuzherren mit dem rothen Stern zu St. Matthias übertragen. Daher waren seitdem entweder Chorherren des Matthiasstiftes oder vom Stifte bestellte Domherren Pfarrer zu St. Elisabeth. Der letzte katholische Pfarrer war Gregorius Quicker. Unter ihm ward am 5. April 1525 die Kirche dem Rathe der Stadt übergeben, der als ersten evangelischen Prediger an derselben den Dr. Ambrosius Moibanus (geb. den 14. April 1494 zu Breslau † den 26. Januar 1554) berief. Den 23. April 1525 hielt dieser seine erste Predigt und wurde, nach dem Tode des Johann Heß (s. Mar. Magdalen. K.) Inspector der evangel. Kirchen und Schulen zu Breslau.

Das Mauerwerk des Thurmes bis zum steinernen Umgange,

108 bresl. Ellen hoch, ward vom J. 1452-56 aufgeführt und auf dieses 1482 eine 119 bresl. Ellen hohe, mit 402 Ctn. Blei und 79 Ctr. Kupfer gedeckte Spitze gesetzt, so daß die ganze Höhe 227 bresl. Ellen (402 paris. Fuß) betrug. Bei einem heftigen Orkan am Abende des 24. Febr. 1529 fiel die Spitze bis zum steinernen Umgange, an deren Abtragung der Stadtrath schon längst gedacht hatte, herab und erschlug nach der Sage blos eine Katze. Erst 1534 erhielt der Thurm seine jetzige, 75 bresl. Ellen hohe Spitze, welche im folgenden Jahre mit 145 Ctr. Kupfer gedeckt und mit 17 Knöpfen geziert wurde. Die jetzige Höhe beträgt also nur noch 183 bresl. Ellen oder 324 pariser Fuß, ohne den Knopf und die Spille. Auf dem Thurme befinden sich 6 Glocken; die größte 220 Ctr. schwer, ist 1507 gegossen.

Die Kirche hat im Innern 3 Schiffe, deren mittleres 52 Ellen hoch, 17 breit und 114 lang, von 18 Pfeilern getragen wird. Von den 47 Altären, welche die Kirche in der altkatholischen Zeit besaß, sind noch 14 vorhanden. Einige dieser Altäre werden sowohl in der Elisabeth- als in der Maria Magdalenenkirche vermöge eines Vertrages mit dem Domstifte noch immer erhalten. Es sind nämlich auf einige kleine Altäre viele Seelenmessen und dazu besondere Altaristen gestiftet, die diese Messen lesen mußten und wofür die Unterhaltungskosten als unablösliche Zinsen auf verschiedenen Grundstücken hafteten. Nach Einführung des evang. Gottesdienstes hörte zwar das Messelesen auf, aber nicht die Fundationen; und in dem erwähnten Vergleiche wurde bestimmt, daß diese Messen im Dom gelesen werden, die evangel. Gemeinden sich aber gefallen lassen sollten, daß jeder kath. Geistliche von der Altaristen-Communität auf dem Dome, wenn er dieses sein Amt antritt, bei seinem Altare in der Elisabeth- oder Maria Magdalenenkirche installirt werde. Dergleichen Installationen geschehen auch noch jetzt, jedoch bei verschlossenen Thüren. Die Installation erfolgt in der Art, daß der Commissarius des Domstiftes dem bestimmten Geistlichen in einer lateinischen Anrede die Einkünfte des Altars überweiset und dieser das übertragene Beneficium mittelst einer Gegenrede dankbar annimmt. Vermöge jenes Abkommens mit dem Domstift wurden auch früher von den Choralisten unter Mitwirkung eines Diaconus täglich früh nach 7 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, die Sonn- und Festtage ausgenommen, die Horae canonicae gesungen. Jetzt geschicht dies nur noch Freitags um 2 Uhr.

Der gegenwärtige Hochaltar, 1653 errichtet und 1764 zum Andenken der Amtsjubelfeier des Dr. Burg neu staffirt, ist zwar nur von Holz aber in einem würdevollen Style gearbeitet. Das Altarblatt, die Einsetzung des h. Abendmahls, ist von Willmann gemalt. Vor dem Altare hängt ein silberner Kronleuchter, der ein Geschenk an die Kirche ist. Ehemals stand das Orchelchor mit der großen Orgel über dem Kanzelpfeiler und den beiden nächsten

Pfeilern. In Folge der großen Last stürzte 1649 zuerst der Kanzelpfeiler, dann auch die beiden andern Pfeiler und mit ihnen der mittlere Theil des Gewölbes und des Kirchendaches ein. Der Gottesdienst mußte daher in der Filialkirche zu St. Barbara gehalten werden bis zum Jahre 1652, wo am Sonntag Estomihi die wieder hergestellte Elisabethkirche aufs Neue in gottesdienstlichen Gebrauch genommen wurde. — Die jetzige Kanzel ließ Matthaeus Riedel v. Löwenstern, Kaufmann und nachher Rathsherr, im J. 1652 für 5000 Floren aus schwarzem italienischen Marmor, mit Säulen aus salzburgischem und mit Kapitälen und Engelsköpfen aus Alabaster verfertigen. — Die neue große Orgel, von Christian Crell erbaut, erhielt ihren Platz auf einem neuen Chore am westlichen Ende des Hauptschiffes. Sie wurde bald unbrauchbar. Michael Engler begann den Bau der gegenwärtigen großen Orgel, und Engler's Sohn und Schwiegersohn vollendeten das Werk mit 54 Stimmen, so daß es am 27. Sept. 1761, am Michaelisfeste, eingeweiht werden konnte. Sie kostet 9940 rthl. ohne die Kosten der prächtigen Staffirung. Das Glockenspiel ist ein Geschenk des Commerzienrathes und Kirchenvorstehers Brecher. — Die kleine Orgel, auch von Engler gebaut, stand sonst vor dem Hochaltare. Im J. 1824 ließ der Tuchkaufmann Johann Gottlieb Göllner für mehr als 2000 rthl. die beiden Musikchöre zu beiden Seiten des Hochaltars anlegen und die kleine Orgel, verbessert und verstärkt, auf das südliche Chor setzen. —

II. Umfang der Parochie. Der ganze Stadttheil, welcher westlich von der Linie liegt, die im Kaiserthore beginnt, durch die Schmiedebrücke, vor der östlichen Häuserreihe des Ringes vorbei, durch die alte und neue Schweidnitzer Straße bis zum Tauenziens Denkmale läuft, von da sich westlich durch die Tauenzien-Straße bis zur Gabitzer Gasse wendet und in dieser fort bis zu ihrer Einmündung in das Dorf Gabitz geht, gehört der Parochie zu St. Elisabeth an mit Einschluß des Bürgerwerders und außerdem noch die Dörfer: Klein-Gandau, von 194 E. 177 evangel.; Kentschkau, von 155 E. 115 ev.; Kosel, von 216 E. 200 ev.; Maria-Höfchen, von 180 E. 140 ev.; Gr. Mochbern, von 445 E. 308 ev. theilweise, (der andere Theil nach Herrmannsdorf Kirch-Kr. Neumarkt); Kl. Mochbern von 179 E. 24 ev.; Pilsnitz, von 303 E. 275 ev.; Pöpelwitz, von 470 Einwohnern 410 ev.; Ransern mit Waldvorwerk von 360 E. 300 ev.; Schmiedefeld, von 180 E. 150 ev.*) In Summa circa 28,000 Seelen.

III. Patron. Magistrat.

IV. Kirchenkollegium. 1 Obervorsteher, der Pastor. 2 Vorsteher.

---

*) Die Angaben der Seelenzahl im Reg.-Bezirk Breslau, stützt sich in der Regel auf Knie.

V. Kirchenbeamte. 7 Geistliche, fixirt besoldet aus der Kirchkasse. Außerdem beziehen sie einige Legate und das Beichtgeld. Der 5te Diaconus erhält für Revision der Schule zu Ransern 4 Klaftern hartes Holz aus dem dortigen Forste.

a. Der Pastor, gegenwärtig Carl Heinr. Rother, geb. zu Breslau den 12. Decb. 1779, vorgebildet auf dem elisabeth. Gymnasium daselbst, studirte zu Halle von Ostern 1799 bis dahin 1802, und wurde am 20. Juli 1804 als General-Substitut ordinirt. Nachdem er von Michaelis 1803 an vier Jahre lang Collaborator am elisabeth. Gymnasium und während der Jahre 1805 u. 6 auch Lector erst zu St. Bernhardin und dann bei St. M. Magdalena gewesen war, trat er am Ende des März 1807 bei der erstern der genannten Hauptkirchen in das Diaconat ein, und wurde sodann im Anfange des März 1809 nach St. Elisab. versetzt, wo er endlich im März 1842 in seine gegenwärtigen Stellung kam. Außer einigen Predigten und mehreren latein. Gedichten bei verschiedenen goldnen Amts-Jubiläen und andern Festlichkeiten, gab er im J. 1829 sein Confirmanden-Lehrbuch unter dem Titel: Grundzüge des reinen Christenthums, bei Gosohorsky zu Breslau, heraus; Ritt. d. roth. Adl. Ord. 4. Kl. s. Oct. 1846.

b. Der erste (Archi.) Diaconus, Senior, gegenwärtig Carl Gottl. Andreas Girth, geb. d. 28. Nov. 1797 zu Breslau, vorgebildet auf dem Magdalenaeo daselbst, studirte zu Breslau v. 1816 bis 1819, wurde im Jahre 1821 den 7. Dec. ordinirt als General-Substitut, 1825 Religionslehrer am Königl. Schullehrer-Seminar, 1828 Prediger am Armenhause, 1831 Diaconus zu St. Elisabeth, seit 1844 Archidiaconus.

c. Der zweite Diaconus, Subsenior, gegenwärtig Carl Friedrich Crüger, geb. d. 2. Febr. 1807 zu Plock im ehem. Südpreußen, vorgebildet auf dem Magdalenaeo zu Breslau, studirte ebendaselbst von 1826 bis 1829, wurde im J. 1833 ordinirt als General-Substitut, und 1835 zum Diaconus zu St. Elisabeth berufen; Subsenior seit 1844.

d. Der dritte Diaconus, gegenwärtig Theod. Julius Herbstein, geb. d. 14. Octb. 1808 zu Breslau, vorgebildet auf dem Gymnasium zu St. Elisab., studirte zu Breslau von 1827-1830, wurde im Jahr 1832 General-Substitut, 1835 Lector zu St. Maria Magdalene, 1836 fünfter und 1844 dritter Diaconus zu St. Elisabeth. Liter. Productionen: Eine Amtspredigt am 2. Advent 1845 und die Amtspredigt am Neujahrsfeste 1846; beide zu einem wohlthätigen Zwecke.

e. Der vierte Diaconus gegenwärtig Friedr. Wilhelm Hilse, geb. i. J. 1803, wurde i. J. 1835 zum Diaconus zu St. Elisab. berufen.

f. Der fünfte Diaconus, gegenw. Gottl. Benj. Pietsch, geb. den 22. December 1806 zu Grögersdorf, Kreis Nimptsch, vorgebildet auf dem Gymnasium zu St. Elisabeth in Breslau, studirte

ebendaselbst von 1827—1830, wurde i. J. 1840 den 3. April als General-Substitut ordinirt und 1844 zum fünften Diaconus zu St. Elisabeth berufen.

g. Der Lector, gegenw. Ludw. Christ. David, geb. in Ratibor den 16. Octob. 1813; Gymnas. in Ratibor 1824—1833, Univers. Berlin und Breslau bis 1836, ordinirt den 19. April 1844 als General-Substitut.

2. Chorbeamte: a. Der Cantor, gegenw. Johann Carl Pohsner, geb. den 27. Mai 1785 zu Neuhaus bei Waldenburg, seit 1828 Cantor Adjunctus und seit 1832 Cantor zu St. Elisab.

b. Der Ober-Organist, gegenw. Carl Gottl. Freudenberg, seit 1828 an der Mar. Magd. K. hier seit August 1847; hat einige Orgelwerke, einen Psalm und Lieder componirt.

c. Der zweite Organist, gegenw. Eduard Herrmann Gustav Klose, seit Ostern 1842.

d. Der Signator, gegenw. Jos. Heinr. Ferd. Keßler, seit 1844.

e. Der Subsignator, gegenw. Friedr. Ernst Bunke, seit 1844.

f. Außerdem sind noch 6 Chorales angestellt.

3. Kirchendiener: a. Der Schaffner.

b. Der erste Kirchendiener und Rendant.

c. Der zweite Kirchendiener und Nuntius Consistorii.

VI. Gottesdienste. An jedem Sonn- u. Festtage 3 Predigten, ferner in jeder Woche, in welche nicht ein Festtag fällt, des Mittwochs eine Wochenpredigt. Während der Passionszeit ist allwöchentlich Mittwochs und Freitags von 2 Uhr an und in der Charwoche täglich früh, mit Ausschluß des Sonnabends, Passionspredigt. Am Charfreitage findet 3mal Gottesdienst Statt, und an jedem 3ten Feiertage der hohen Feste ist eine Nachfeier durch Predigt. Außerdem giebt es eine Anzahl gestifteter Predigten, welche, wenn sie nicht für einen bestimmten Tag gestiftet sind, des Freitags früh gehalten werden. An jedem Wochentage wird früh 7½ und Nachmittags 2¾ Uhr Gebet gehalten, mit Ausnahme der Tage, an welchen in diese Zeit eine Predigt fällt. Am heil. Weihnachtstage ist früh um 4 Uhr Christnacht. Noch sind zu erwähnen die Vorbereitungsgottesdienste, Vespern genannt, welche von 2 Uhr an Sonnabends vor dem 1. Advent, am heil. Weihnachtsabende, Sonnabends vor dem Epiphaniasfeste, vor Mariä Reinigung, Mariä Verkündigung, Mariä Heimsuchung, vor Ostern, Pfingsten, Trinitatisfeste, Tags vor Himmelfahrt, vor dem Johannis- und Michaelisfeste gehalten werden. Die horae canonicae noch immer Freitags von 2 Uhr an gesungen.. Gestiftete Predigten sind: 1. die Mittagspredigt am grünen Donnerstage, vom Fußwaschen Christi; 2. die Mittagspredigt am Charfreitage, vom Begräbniß Christi; 3. Ewigkeitspredigt im Frühjahr; 4. Taufpredigt im April; 5. Gewitterpredigt den 21. Juni,

von Entzündung des Pulverthurmes; 6. von der heilig. Schrift, im Juni; 7. von der Schätzbarkeit und Vortrefflichkeit des evangelischen Glaubens, im Juli; 8. Erntepredigt, im August; 9. Verkl. Christi-Predigt im Aug.; 10. Predigt über die großen Verschonungen bei Drangsalen, im Septemb.; 11. Predigt von den göttlichen Schöpfungswohlthaten, im Sept.; 12. Ewigkeitspredigt im Herbst; 13. Schulpredigt zu Michaeli, sonst im Advent; 14. Reformationspredigt d. 31. Octob.; 15. Jahresschlußpredigt.

Vertheilung der Predigten und aller anderen geistlichen Geschäfte.

1. Der Pastor hält die Amtspredigt am 1. Advent und sodann alle 14 Tage. Außerdem kommen ihm zu die Amtspredigten am ersten Feiertage zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten, desgleichen am Bußtage, Himmelfahrtsfeste und am letzten Sonntage des Kirchenjahres, ferner die Passionspredigten Mittwochs 2 Uhr und sämmtliche gestiftete Predigten, mit Ausnahme der Predigt über das Fußwaschen, welche vom Senior zu halten ist. Ferner hält Pastor die Trauungen erster Klasse, wenn nicht einer der Diaconen hiezu besonders ausgebeten wird. Noch gehören zu seinem Geschäftskreise alle Pariochalia: Aufnahme der Aufgebote, Ausstellund kirchl. Atteste, kirchliche Correspondenzen rc. und die Aufsicht über alle Angelegenheiten der Kirche. — Befreit ist derselbe von Abhaltung andrer als der genannten Predigten, von den Geschäften der Seelsorge, Beicht-Confirmanden-Begräbniß- und Sühn-Angelegenheiten, so wie auch vom Wochen- und Altardienste.

2. a) Von den 5 Diaconen werden gehalten: 1. die Sonn- und Festtags- Früh- und Nachmittagspredigten; 2. die Amtspredigten an den Sonn- und Feiertagen, an welchen der Pastor nicht zu predigen hat; 3. die Wochenpredigten am Mittwoch; 4. die Passionspredigten Freitags 2 Uhr; 5. die Passionspredigten in der Charwoche; 6. einige Predigten im Inquisitoriate. — Hierüber besteht folgende Ordnung: Jeder Diakonus hält erst durch 8 Wochen die Mittwochspredigten, so dann durch gleichen Zeitraum die Sonn- und Festtags-Frühpredigten und hierauf gleichfalls durch 8 Wochen die betreffenden Nachmittagspredigten. Unabhängig hiervon hält jeder Diaconus die ihn treffende Amtspredigt. Die hieraus entstehende Collision, daß derselbe Diaconus bisweilen 2 mal an einem Tage zu predigen hätte, wird dadurch behoben, daß, wenn der Früh- oder Nachmittagsprediger die Amtspredigt zu halten hat, dann der Lector die Frühpredigt hält und im letzteren Falle der Frühprediger die Nachmittagspredigt übernimmt.— Jeder Diaconus, welcher durch 24 Wochen die ihn treffenden Predigten gehalten, ist nun durch 16 Wochen insofern von bestimmten Predigten frei, als er nur die ihm zukommende Amtspredigt zu

halten hat. Dagegen ist er während der ersten 8 Wochen der Ferialität verbunden in Krankheitsfällen den Amts- oder Nachmittagsprediger zu vertreten. Dauert die Krankheit mehrere Wochen, so wechseln die beiden Feriales mit einander ab. Sind beide, der Amts- und Nachmittagsprediger zu vertreten, so hat Ferialis primus (der jüngere) die Amtspredigt, Ferialis secundus (der ältere) die Nachmittagspredigt zu halten.—An den drei hohen Festen predigen am 1. Feiertage früh und Nachmittags die betreffenden Sonntagsprediger, am 2. Feiertage, so wie am Neujahre, Bußtage, Himmelfahrtsfeste hält der Wochenprediger die Frühpredigt und Ferialis secundus die Nachmittagspredigt. — Während der 5 Wochen von Dom. Invocavit bis Palmarum hält jeder Diaconus Freitags 2 Uhr eine Passionspredigt. Senior beginnt und die andern Diaconen folgen der Reihe nach.—In der Charwoche beginnt Senior Montags mit Vorlesung der Passionsgeschichte nach Matthäus und knüpft daran eine Predigt. Dienstags liest Subsenior die Passionsgeschichte nach Marcus, Mittwochs der 3. Diaconus nach Lucas, Donnerstags der 4. Diakonus nach Johannes vor und lassen sodann ihre Predigt folgen. Am Charfreitage hält der 5. Diaconus die Frühpredigt und zur Zeit, wo sonst die Amtspredigt Statt findet, liest der Lector die vollständige Passionsgeschichte nach allen 4 Evangelien aus der Leipziger Agende vor und knüpft daran noch eine kurze Predigt. Die Nachfeier am 3. Feiertage der hohen Feste hält ebenfalls der Lector, so wie er auch die täglichen Früh- und Nachmittagsgebete hält.— Ueber die Betheiligung der Diaconen am Gottesdienst im Inquisitoriat s. Anhang zu d. Breslausch. Kirchen 1.

b. Unabhängig von der Ordnung, nach welcher die Diaconen die ihnen zukommenden Predigten halten, geht die Ordnung, nach welcher jeder von ihnen 2 Amtswochen abzuhalten hat. Jede beginnt Sonnabends früh 8 Uhr. Die Geschäfte während derselben sind: 1. Vollziehung sämmtlicher Taufen und der Trauungen nach der 2. und 3. Klasse; 2. die Administration des h. Abendmahls; 3. Abhaltung der betreffenden Collecten und Liturgien. In der ersten Woche führt der Hebdomadarius den Namen T ä u f e r, in der zweiten den Namen C o p u l a t o r oder C o l l e c t o r.

Der T ä u f e r verrichtet alle in seine Woche fallenden Kirch- Haus- u. Nothtaufen, wofern nicht ein anderer College erbeten wird. Ist der Täufer Nachmittagsprediger, so hält für ihn an diesem Tage der freie Nachbar, d. h. derjenige College, welcher nicht Cohebdomadarius ist, sondern in der nächsten Woche Täufer sein wird, die Taufen. Sodann hat Täufer bei Administration des h. Abendmahles an Sonn- und Festtagen nach der Frühpredigt die Consecration zu halten und die Hostien zu reichen. Bei Communionen nach der Amtspredigt, so wie wenn Mittwochs oder Freitags, oder in der Charwoche Communion Statt findet,

hat Täufer den Kelch zu reichen. Am Charfreitage reicht Täufer bei der Communion nach der Frühpredigt den Kelch und hält bei der Communion nach der Amtspredigt die Consecration. Ist Täufer Früh- oder Amtsprediger, oder hat er an einem andern Tage früh zu predigen, so tritt dann der freie Nachbar in seine Functionen am Altar. — Ferner hat Täufer Sonnabends, Montags, Dienstags und Donnerstags nach den Morgengebeten, so wie Sonntags und Festtags vor und nach der Nachmittagspredigt zu collectiren.

Der Copulator hat alle in seine Woche fallenden Trauungen **2.** und **3.** Klasse zu vollziehen, wofern nicht ein anderer College ausgebeten wird. Bei Administration des h. Abendmahls hat Copulator in allen Fällen, in welchen Täufer die Consecration hält, den Kelch zu reichen, und hält die Consecration in den Fällen, in welchen Täufer den Kelch reicht. Ist Copulator Früh- oder Amtsprediger, oder hat er an einem andern Tage eben die Predigt gehalten, so übernimmt der freie Nachbar seine Funktionen am Altar. — Ferner hat Copulator zu collectiren Mittwochs und Freitags des Morgens am Schlusse des Gottesdienstes, wenn keine Abendmahlsfeier ist, und außerdem täglich nach den Nachmittagsgebeten. Darum hat Copulator auch nach den Passionspredigten Mittwochs und Freitags, so wie am Charfreitage nach dem Hauptgottesdienste des Nachmittags und nach der Jahresschlußpredigt zu collectiren. Auch ist Copulator thätig, wenn die horae canonicae gesungen und die Vespern gehalten werden. Findet nach den Passionspredigten in der Charwoche keine Communion Statt, so hat er gleichfalls zu collectiren. Noch hat Copulator an Sonn- und Festtagen, ingleichen in der Charwoche, so wie am Reformationsfeste und bei der Christnachtsfeier die betreffenden Liturgien zu halten. Hat er an einem dieser Tage die Amtspredigt zu halten, so tritt der freie Nachbar an seine Stelle.

c) Jedem Diaconus liegt ferner die Seelsorge ob, demnach also die Verwaltung des Beichtstuhles, Krankenbesuche, Leichenbegleitung, Confirmanden-Unterricht, Confirmation, das Convertiten- und Proselyten-Wesen, so wie die Abhaltung der Sühneversuche. An jedem Sonn- und Feiertage, so wie Mittwochs und Freitags haben die Diaconen die bei ihnen sich meldenden Confitenten im Beichtstuhle auf die Feier des h. Abendmahles vorzubereiten. Ferner werden von ihnen auch zwischen Ostern und Pfingsten und nach Michaeli an Wochentagen sogenannte allgemeine Beichten gehalten. In diese Zeiten fallen auch die Confirmationen. Die für den Confirmanden-Unterricht festgesetzten Stunden sind: Montag und Freitag von **10 — 12** Uhr für Elementarschüler. Dienstag und Donnerstag von **11 — 12** Uhr für Gymnasiasten und Realschüler. —

Die Diaconen zu St. Elisabeth haben auch die Seelsorge in

der Gefangenen-Kranken-Anstalt und zwar ist jedesmal Ferialis secundus der Confessionarius. —

Noch liegt jedem Diaconus die specielle Revision und Beglaubigung der kirchl. Tauf- und Trauungsbücher rücksichtlich der in ihren Amtswochen vollzogenen Handlungen ob. —

Zur Abhaltung der Katechismuslehren, welche von Mittwoch post Quasimodog. bis Mittwoch nach XXI. Sonntage p. Trinit., also durch 29 Wochen in der Stunde von 1—2 Uhr Statt finden, sind mit Ausnahme des Seniors die andern 4 Diaconen und der Lector verpflichtet. Subsenior hält 5, jeder der andern Diaconen 6 und der Lector ebenfalls 5 Stunden.

d) Dem Senior allein ist übertragen: 1. Alle Begräbnißangelegenheiten und die specielle Revision und Beglaubigung der kirchl. Begräbnißbücher; 2. Aufsicht über die amtliche Thätigkeit der Beamten des Musik- und Sängerchores, über die andern kirchl. Beamten; 3. die Vertheilung einiger Legate.

Der jedesmalige 5. Diaconus ist Revisor der Schule zu Ransern und hält in der Regel die Begräbnisse daselbst.

Gesangbuch: das neue Breslauer, mit einer Vorrede und einem Anhange von Gebeten von Dr. David Gottfr. Gerhard 1800. Es wurde den 6. April 1800, Dom. Palmarum, in sämmtlichen städtischen evangel. Kirchen eingeführt. Gerhard ist geb. den 9. Mai 1734 zu Herrnlauersitz, wurde 1778 den 22. Mai Pastor bei St. Elisab. u. Kön. Ob. Cons. Rath und starb 1808.

VII. Filial- und Nebenkirchen. 1. Die Filial-Kirche zu St. Barbara, siehe f. 2. Die Hospitalkirche zu Allerheiligen. Dr. Heß unterließ, weil die Kirchthüren von Bettlern u. Kranken umlagert waren, nach wiederholten vergeblichen Bitten um deren Versorgung, einige Sonntage das Predigen und erklärte auf die darüber erfolgte Anfrage: Sein Herr Jesus läge an allen Kirchthüren; über ihn müßte er wegschreiten, und das könnte er nicht. Dies gab Veranlassung zur Stiftung einer Hospitals-Grundlegung am 27. Juli 1526. Den Namen Hospital zu Allerheiligen erhielt es 1529 wahrscheinlich daher, weil zu seiner Ausschmückung steinerne Denkmäler von der einst auf dem Elbing befindlichen, gleichzeitig mit dem Vincentstift zerstörten kleinen Kirche zu Allerheiligen verwendet wurden. Außer ansehnlichen Kapitalien erwarb das Hospital am 2. März 1552 die Güter Domslau, Herrnprotsch und Peiskerwitz, welche Hans Cullmann, Mitglied des Rathes schenkte. Der Kaufmann Krischke baute auf seine Kosten nahe am Hospital ein Haus, worin eine Apotheke angelegt und von ihm zum Besten des Hospitals demselben geschenkt wurde 1799. Im J. 1800 wurde das Hospital umgebaut und 1837 durch das neue Loeschsche Krankenhaus erweitert. — Gleich bei Erbauung des Hospitals legte man unter der Krankenstube einen Betsaal an, so daß vermittelst einiger in der Decke befindlichen Oeffnungen die Kranken in ihren

Betten Gesang und Predigt hören konnten. Dr. Heß weihte 1527 diese Kapelle ein. Da durch die Wegnahme der evangel. Kirchen auf dem Lande i. J. 1653 und 1654 die Zahl der Kirchengänger zunahm, so wurde 1659 der Betsaal vergrößert und erhielt den Namen einer Hospitalkirche. — Anfangs verrichteten die Diaconen zu St. Elisabeth und zu St. Mar. Magdalena den Gottesdienst. Erst als i. J. 1585 die Pest wüthete, wurde ein eigner Prediger angestellt, der jedoch schon im folgenden Jahre der Seuche zum Opfer fiel. Daher von 1586 — 1606 das frühere Verhältniß. Im J. 1606 wurde ein Morgen- und 1722 ein Mittagsprediger angestellt. Seit dem neueren Bau (1802) sind die Stellen vereinigt und mit der Kirche selbst vortheilhafte Veränderungen getroffen worden. Im J. 1843 ist ihr von dem Particulier Hesse eine Orgel geschenkt worden.

Kirchenbeamte. 1. Der Prediger, besoldet durch die Kranken-Hospitalkasse, ist gegenwärtig Robert Dondorff, geb. den 17. April 1803 zu Gimmel, Wohlauer Kreis, vorgebildet auf dem Gymnasium zu St. Elisabeth in Breslau, studirte zu Breslau von 1823 — 26, wurde im J. 1831 den 2. December zum General-Substituten ordinirt, im Juni 1834 als Hospitalprediger angestellt. 2. Organist August Hoferichter seit Februar 1843.

Gottesdienst findet an jedem Sonn- und Festtage zweimal Statt. Des Morgens öffentlich in der Kirche und des Nachmittags in der Krankenstube.

Folgende Predigten sind gestiftet: 1. Die Krausesche Passionspredigt, zu halten am Tage Mittfasten; 2. Erntepredigt (Stifter unbekannt) zu halten nach dem Tage Christine; 3. die Heydolphsche Gedächtnißpredigt Anfang August; 4. die v. Eßlingersche Gedächtnißpredigt Ende October; 5. die Gesellhofersche Kirchenpredigt, Anfang November; 6. die Frankesche Andreas-Predigt Ende November. Es werden, da ein besonderer Wochengottesdienst nicht Statt findet, diese Predigten mit der Amtspredigt am Sonntage verbunden. Außerdem werden in den Wochentagen von dem Prediger und dem Organisten, der daher auch den Titel Lector hat, in den verschiedenen Krankenstuben Gebete gehalten. —

3. Die neue Begräbnißkirche auf dem großen evangel. Kirchhofe in der Nicolaivorstadt. Im J. 1776 wurde durch einen königlichen Befehl das Begraben der Todten innerhalb der Ringmauern der Stadt gänzlich verboten. In Folge dessen richtete man für die 3 evang. Haupt-Pfarrkirchen zu St. Elisabeth, Maria Magdalena und Bernhardin den großen, noch heut gebrauchten Kirchhof ein und legte am 7. Mai 1777 den Grundstein zur Begräbnißkirche, welche noch in demselben Jahre eingeweiht wurde. Die Kirche hat einen Thurm und ein Geläute. Es findet in der Kirche nur Gottesdienst Statt, wenn bei Begräbnissen darin Lieder gesungen und Reden gehalten werden.

VIII. Römisch-katholische Kirchen innerhalb der

Parochie. 1. Dorothea- oder Minoriten-Kirche. 2. Nicolai-Kirche. Seit Einäscherung während der Belagerung 1806 hat die Gemeinde die Corporis-Christi Kirche am Schweidnitzer Thore im Gebrauch. 3. Im Kloster der Elisabethinerinnen ist ein Curatus angestellt.

IX. Kirchhöfe. 1. Der große Kirchhof in der Nicolaivorstadt; 2. der St. Barbara-Kirchhof ebendaselbst; 3. die Kirchhöfe zu Kl. Gandau, Kosel, Maria-Höfchen, Pilsnitz, Pöpelwitz, Ransern, Schmiedefeld.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Seit dem 22. December 1757 heißt das Chor unter der großen Orgel das Königschor, weil darauf an diesem Tage Friedrich der Große Dr. Burg's Predigt anhörte. — Neben dem Hochaltar steht ein merkwürdiges Denkmal des Alterthums, ein Sacramenthäuschen aus Sandstein, 1455 verfertigt. Der zierliche Bau steigt in Form einer kunstreich durchbrochenen, mit Säulen und Zacken reich verzierten gothischen Thurmspitze hoch empor. —

Von Denkmälern, woran die Kirche sehr reich ist, sind zu merken: 1. Das Grabmal Heinrich's v. Rybisch, der als Syndicus Breslau's sich um die Einführung der Reformation große Verdienste erwarb und die Abtretung der Elisabethkirche bewirkte. 2. Grabmal des Andreas Dudith. 3. Denkmal des Commerzienrathes Brecher. 4. Des Breslauischen Consuls Nicolaus v. Zenkwitz. 5. Des Rathsherrn Ludwig Pfinzing. 6. Des berühmten Crato v. Kraftheim. 7. Des um Breslau hochverdienten Lucas Eisenreich. 8. Das Kromayersche mit einem Gemälde, welches das Gesicht des Propheten Ezechiel (Cap. 37) von Wiederbelebung der Todtengebeine vorstellt. 9. Des Oberkämmerers Hans George von Wolf. 10. Des breslauischen Patriciers Nicolaus Rhediger. In der Sacristei befindet sich ein Altar, dessen Gemälde die Ausgießung des h. Geistes darstellt. Die an die Sacristei stoßende und mit ihr verbundene Kyckpuschische Kapelle enthält den zierlich gemalten Stammbaum der gesammten Familie von Kyckpusch, außerdem ein gutes Gemälde auf Goldgrund, Christus am Kreuze. — Unter dem Chore, welches sich über der Sacristei im Nebenschiffe hinzieht, hängt ein merkwürdiges, altes, in 10 Feldern abgetheiltes Gemälde, die zehn Gebote bildlich darstellend. — Ueber der Sacristei ist die Rhedigersche Bibliothek. (Thomas v. Rhediger geb. den 18. December 1540 (41) †. d. 5. Januar 1575). Am 12. October 1661 wurde sie zum öffentlichen Gebrauch geöffnet und enthält jetzt an 30,000 Bände und 800 Handschriften nebst einer reichen Sammlung von Kupferstichen und Gemälden. Zutritt Mittwoch und Sonnabend 2—4 Uhr. Ober-Bibliothekar: Cosistorial- u. Schulrath Dr. Menzel; Unter-Bibliothekar: Weichert, Prorector am Elisabethan. — Auf dem Chore über der nördlichen Halle an der Herrngasse befindet sich die zum Gebrauch der Prediger vermachte Burgsche Biblio-

thek u. auf dem Chore üb. der mittleren nördl. Halle der Arletiussche Büchervorrath. — Neben der südlichen Hauptthüre unter dem Thurme stand sonst die Begräbnißcapelle der Krappischen Familie, Oelbergskirchel genannt, 1492 eingeweiht. Sie wurde 1839 abgebrochen und die kunstreich geschnitzten Figuren und Darstellungen aus Christi Leidensgeschichte, welche sich darin befanden, sind in der Modrach schen Kapelle an der Südseite der Kirche aufgestellt worden. Letztere ist in der Charwoche geöffnet und es werden zu dieser Zeit für das Hospital zum h. Grabe Almosen gesammelt. — Unweit der Kirche steht nach Mittag hin die achteckige St. Materni-Kapelle, von einem Bürger Nicolaus Plessit 1309 als Meßcapelle erbaut, um darin durch einen dabei angestellten Kapellan zum Heile seiner Seele und der aller seiner Verwandten allwöchentlich bestimmte Messen lesen zu lassen.

Der bekannte Liederdichter M. Caspar Neumann, Verf. des „Kern aller Gebete" (in viele Sprachen übersetzt) geb. in Breslau d. 14. September 1648, wurde, nachdem er 1673 Reiseprediger des Herzogs Christian v. Eisenberg u. 1676 Hofprediger in Altenburg geworden, 1678 Diaconus zu St. Maria Magdalena u. 1689 Pastor daselbst u. v. 1697 bis zum 27. Januar 1715 Pastor zu St. Elisabeth. — Von ihm sind die Lieder: Adam hat im Paradies — Auf mein Herz des Herren Tag — Jesu der du Thor und Riegel — Gott du hast in deinem Sohn — Herr es ist ein Tag erschienen — Großer Gott von alten Zeiten — Herr es ist von meinem Leben — Unser Sabbath geht zu Ende. — Dr. Johann Friedr. Burg, Herausgeber des alten breslauer Gesangbuches (erste Aufl. 1742, neueste 1847; seit 1799 war keine mehr veranstaltet worden) geb. d. 13. Mai 1689 in Breslau, stud. in Leipzig ging 1710 auf Reisen, 1711 nach Breslau, 1712 Nachmittags-Prediger bei Eilftaus. Jungfr., 1715 Pred. bei St. Trinit., 1719 Diac. bei Elisabeth, 1727 Pastor bei Maria-Magdalena, 1735 bei Elisabeth u. 1741 Ober Consist. Rath, starb 1766 als Jubilar. Er ordinirte im J. 1742 76 Prediger für neuerrichtete Kirchen in Schlesien. Dr. Johann Timotheus Hermes wurde, nachdem er Pastor in Pleß gewesen, Prediger an der Mar. Magdal., 1775 Probst an der Bernh. Kirche, starb als Pastor an der Elisab. Kirche und geistl. Inspector und königl. Suprint. 1821; er ist bekannt als Verf. christl. Romane u. als Liederdichter; von ihm ist: Ich hab von ferne Herr Deinen Thron erblickt. — Nach einer Stiftung des weil. Kaufmann Göllner wird alljährlich am Charfreitage Nachmittags 5 Uhr das Oratorium von Graun: „Der Tod Jesu" in der Elisabethkirche aufgeführt.

b. Haupt- und Pfarrkirche zu St. Maria-Magdalena.

I. Geschichtliches. Die im 11. Jahrhundert gegründete Kirche wurde 1523 evangelisch. Erster Pastor: Johann Heß

v. Hessenstein geb. 1490 zu Nürnberg, war 1513 Secr. des Bischofs Thurso, wurde 1519 in Ferrara Dr. der Theol., 1520 Diaconus in Rom und bald darauf Kanonicus in Neisse, Brieg u. Breslau, Probst zu Oels, 1521 Domprediger in Breslau, bekannte sich zur Reformation und wird 1523 Pastor bei Maria-Magdalena, 1525 Inspector der evangel. Kirchen und Schulen Breslau's. Er ist auch als Liederdichter bekannt; von ihm: O Welt ich muß dich lassen, †. 6. Januar 1547. — Die Kirche hat 3 Schiffe und neben dem Hochaltar noch einige Seitenaltäre. Vor dem Hochaltar ruht Johann Heß, zu seiner und der Reformation Gedächtniß wurden 1823 Gypsnachbildungen der Apostel des Petrus Fischer in der Sebalduskirche in Nürnberg am Altar aufgestellt. Die kunstreiche Hauptthüre an der Südseite war einst an dem abgetragenen St. Vincenz-Kloster auf dem Elbing. Die 1580 von Groß gefertigte Kanzel ist aus Zobtener Marmor und Alabaster mit Basreliefs. Die 1724 von Röder gebaute und 1813—20 umgebaute Orgel zählt 3342 Pfeifen und 53 Stimmen. Die beiden Thürme sind durch eine Brücke über dem Kirchdach verbunden und wurden, als 1529 die Spitze des Elisabeth-Thurms abbrach, zum Theil abgetragen. Größte Glocke 113 Centner, außer ihr noch 5 andere. — Se. M. König Friedrich Wilhelm IV. hat der Kirche ein kolossales Glasgemälde für das Fenster hinter dem Altar verheißen.

II. Umfang der Parochie. Die Osthälfte der innern Stadt (cnf. Elisabeth-Parochie) mit Ausnahme der Neustadt und der h. Geistgasse, die Osthälfte der Schweidnitzer Vorstadt incl. die Westseite der Bahnhofsstraße, Kleinburg (v. 132 E. 114 evng.) Lehmgruben (v. 722 E. 572 evang.) in Summa 15000 S.

III. Patron: Magistrat.

IV. Kirchen-Kollegium: 1. Obervorsteher, 2. Vorsteher und der Pastor primarius.

V. Kirchenbeamte: 1. 6 Geistliche, besoldet 1) durch einen festen Gehalt, den die Kirchkasse zahlt; 2) aus einem Firum der früherhin wöchentlich vereinnahmten Stolgebühren, welches gleichfalls die Kirchkasse zahlt, weil sie jetzt die Stolgebühren bezieht; 3) aus verschiedenen Legaten, welche theis durch den Senior, theils durch die Kirchkasse, theils durch die Kämmereikasse verwaltet werden; 4) aus einer Abzahlung für ein bestimmtes Quantum Zinsgetreide nach dem Martini-Marktpreise, und 5) für die Diaconen noch besonders Beicht-, Confirmations-, Parentations-Gebühren u. s. w., welches größtentheils freie Gaben der Gemeindeglieder sind.

a. Pastor, gegenw. Joh. Wilh. Fischer, geb. den 13. Dec. 1762 in Breslau, vorgebildet auf dem Elisabeth., studirte zu Halle bis 1786, wurde in Hannover Hauslehrer, bald darauf Lehrer an einer Erziehungsanstalt in Breslau, 1788 als General-Substitut ordinirt, 1789 Lector bei St. Elisabeth und zugleich Lehrer am

Seminar für Stadtschulen, 1791 vierter Diaconus bei Elisabeth, 1795 zweiter, 1807 erster Diaconus und Senior, von 1802 ab auch erster Lehrer und 1805 Director des Landschulen-Seminars, 1809 Pastor und Probst zu St. Bernhardin und in demselben Jahre Pastor bei St. Maria Magdalene. 1810 Konsistorialrath; von 1815—25 verwaltete er die Superintendentur der Kirchenkreise Breslau, Neumarkt, Namslau und Wartenberg; 1831 wurde er Inspektor der Kirchen und Schulen Breslau's, 1832 Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse, jubilirte 1838.—Literarische Productionen: Neues Spruchbuch ꝛc. Leipzig 1789, 6 Auflagen. — Bemerkungen auf einer Reise durch einen Theil des schlesischen Gebirges ꝛc. Breslau 1793. — Die Geschichte der Leiden und des Todes Jesu, 1795. — Gebete und Lieder für die Jugend, 1797. — Predigt über den verlornen Sohn, 1798. — Evangelien und Episteln nebst der Lebensgeschichte Jesu ꝛc. 1798. — Hauptsprüche der heil. Schrift, 1799. — Beiträge zur Beförderung einer christlichen Lebensweisheit in einigen Predigten, 1801. — Reformationsgeschichte der Kirche St. Maria Magdalena, 1817. — Geschichte und Beschreibung der großen Orgel zu St. Maria Magdalena ꝛc. 1821. — Heinrich Dompnig, eine Breslauer Criminalgeschichte, 1823. — Denkschrift für die 300jährige Jubelfeier der Reformation in Breslau, 1825. — Erinnerung an Friedrich II. ꝛc. 1827. Kanzelrede bei der Leichenbestattung des Dr. Tscheggay, 1823. — Christliche Abendandachten, 1832. — Rede bei der Einweihung des Löschschen Krankenhauses in Breslau, 1837. — Außerdem seit 1798 viele einzelne Predigten und Reden. Herausgeber von Fülleborn's Kanzelreden 1804 und Mitarbeiter an den schlesischen Provinzialblättern, an der schlesischen Monatsschrift und an der Jenaer literarischen Zeitung.

b. Archidiaconus und Senior: Joh. Christ. Gottl. Berndt, geb. den 26. Juni 1795 in Breslau, vorgebildet auf dem Elisab. bis 1813, trat als freiwilliger Jäger ein, kehrte auf das Gymnasium zurück nach dem Pariser Frieden, studirte 1815—19 in Breslau, wurde alsbald substituirter Lector bei St. Elisab. und Lehrer an der Schule der 6. Artillerie-Brigade bis 1826. 1820 Lector bei Maria Magdalena und ordinirt, 1821 Lector bei Elisab. lehnte einen Ruf als Diaconus in Ohlau und als Feldprediger ab, wurde 1824 vierter, 1828 dritter und 1834 erster (Archi) Diaconus und Senior bei Maria Magdalena. — 1820 Mitglied der pädagogischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, 1827 Sekretair derselben. 1833 Mitglied der Armendirection und erster Secretair des Breslauer Gewerbe-Vereins, seit 1834 Director der schlesischen evangel. Volksschullehrer-Wittwen- und Waisen-Anstalt.—Literarische Productionen: Wissenschaftlich geordnetes Verzeichniß der Bibliothek des Ecclesiasten Scholz, 1817. — nonullae in opus arabicum, quod inscribitur

MI noctes, animadversiones collectae c. specim. etc. 1817. Psalm. CLI apocryphus, quibusd annotationibus illustratus in mem. arletii. 1818. A. d. Leben eines evang. Landpredigers, Novelle im Wiener Journ. f. Kunst u. Literatur, 1821.—Wegweiser durch das Sudetengebirge, 1827.— Karte des Sudetengebirges, 1828. — Postwegweiser für Schlesien, 1824. — Gymnasial Statistik von Schlesien, Schuljahr 1827—28 in Hoffmann's schles. Monatsschrift, 1829. — Zur Geschichte des Preuß. 4. Husarenregiments ebendaselbst. — Schlesiens Literatur i. J. 1826 ebendaselbst. — Wissenschaftlich geordnetes Verzeichniß der Bibliothek des Privatlehrer Wikkberg, 1830. — Wandkarte von Schlesien, entworfen von Wiesner, umgearbeitet von Berndt, 1830. — Breslauer Kalender für Schlesien, 1832. — Wiesners Handkarte von Schles. umgearbeitet 1833. — Fünfter Jahresbericht des Breslauer Gewerbevereins, 1834. — Reden zum Andenken der Gebliebenen, 1833, 34, 35. — Wochenblatt f. d. Volksschulwesen von Hientzsch und Berndt, 1833. — Wegweiser in der Umgegend von Charlottenbrunn in Verbindung mit Sabarth, 1835.—Ueber 300 poet. Versuche als Gelegenheitsgedichte. — Beiträge zum Cholerablatt. — 332 Beiträge zur Breslauer Zeitung von 1820—35, unterzeichnet „Joh." Johannes, oder J. C. G. B. — Einige Beiträge zu den schlesischen Provinzialblättern.

c. Zweiter Diaconus (Subsenior) Joh. Christ. Ulrich, geb. den 4. Febr. 1783, vorgebildet auf dem Elisabethan, studirte in Halle von 1804—6, wurde bald darauf Oberlehrer an der Mädchenschule des Waisenhauses, kam 1807 nach Breslau zurück und wurde 1810 Generalsubstitut und nach einander Katechet und Lector bei St. Barbara, St. Bernhardin und St. Maria Magdal. 1814 Prediger am Armenhause, 1828 vierter, 1834 dritter und 1836 zweiter Diaconus bei Maria Magdal.—Literarische Productionen: Friedensfestpredigt, 1816. — Aufgaben fürs Tafelrechnen ꝛc. 1825. — Auszug aus der heil. Schrift, dem Luther. Katechismus und Bresl. Gesangbuch ꝛc. 1835. — Abschiedspredigt 1828.

d. Dritter Diaconus, Joh. Carl Herrm. Schmeidler, geb. den 28. August 1807, vorgebildet auf dem Elisab., studirte von 1826—27 in Breslau nnd bis 1829 in Halle, wurde 1832 Generalsubstitut und 1834 vierter und 1836 dritter Diaconus, 1844 Deputirter der Kreis-Synode Breslau l. zur Schles. Provinzial-Synode. — Literarische Productionen: Der Untergang des Reiches Juda. Ein historisch-kritischer Versuch, eingeführt und empfohlen durch Dr. C. Wachler, 1831. — Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Maria Magdal. Kirche vor d. Reformation, 1838.

e. Vierter Diaconus, Ernst Friedr. Aug. Weiß, geb. den 19. Febr. 1806 zu Breslau, vorgebildet auf dem Elisab., studirte zu Breslau von 1827—1830, wurde 1834 General-Substitut, 1836 zuerst Lector an der Elisabethkirche, sodann Prediger im Armenhause und dann Diaconus IV. an der Magdalenenkirche.

f. Lector: Joh. Carl Eduard Blumenberg, geb. zu Breslau den 28. Jan. 1812, vorgebildet auf dem Elisab. in Breslau, studirte zu Breslau von 1832—35, wurde im J. 1845 zum Lectorat berufen.— Literarische Productionen: einzelne Aufsätze in öffentlichen Blättern.

2. Das niedere Kirchenpersonale: a. Kantor, Ernst Christ. Theod. Kahl, 1828 berufen.

b. Oberorganist: Wilh. Erdmann Sam. Pätzold, seit 3. Sept. 1847; von 1826 ab zweiter Organist.

c. Unterorganist: vac.

d. Signator: Christ. Gottl. Trogisch, seit 1822 Choralist, seit 1837 Signator.

e. Subsignator: Carl Heinr. Weßnig, seit 1815 Choralist, seit 1844 Subsignator.

f. 6 Choralisten.

g. Kirchenbedienten: aa. Kirchschaffner und Rendant der Kirchkasse, bb. zweiter Kirchbedienter, cc. dritter Kirchbedienter.

VI. Gottesdienste. a. Predigten. Sonntäglich, wie an jedem Feiertage der hohen Feste, ebenso Neujahr, Bußtag, Himmelfahrtsfest werden drei Predigtgottesdienste gehalten, von denen der erste des Morgens 5½—7 Uhr, der zweite (Amtsgottesdienst) am Vormittage von 8¼ bis gegen 11 Uhr, der dritte des Nachmittags von 1¼—3 Uhr fällt. Außerdem wird jeden Freitag mit Ausnahme der Festwochen ein Predigtgottesdienst gehalten, welcher von 7½—9 Uhr währt. Zur Passionszeit werden wöchentlich zwei besondere Passionspredigten, nämlich Mittwoch und Freitag des Nachmittags von 2—3¾ Uhr gehalten. In der Charwoche ist von Montag bis Freitag täglich Passionspredigt von 7—10 Uhr des Morgens.

b. Stiftspredigten. 1—4, vier Adventspredigten, welche im J. 1716 von einem Fräul. v. Schindelberg gestiftet, an den vier Mittwochen der Adventszeit gehalten werden. 5) die Nachmittagspredigt am 1. Weihnachtsfeiertage, gestiftet im J. 1728 von Frau Peterwitz geb. Hütte. 6) die Jahresschlußpredigt, gestiftet im J. 1794 von Kaufmann Schmiege.—7) die Nachmittagspredigt am Gründonnerstage über das hohe priesterliche Gebet des Herrn Joh. XVII., gest. von einer gewissen unbekannten Person vermeldter Kirche zu Mar. Magdal. und 1725 zuerst gehalten.— 8—9) zwei Charfreitagspredigten, nämlich die Frühpredigt über einen freigewählten Passionstext und die Nachmittagspredigt über die Grablegung Christi, gest. von einer Frau Hedwig verwittweten Freiin von Rappa geb v. Salisch am 30 März 1684.—10 u. 11) zwei Ewigkeitspredigten, gest. von Kaufmann Scholz im J. 1729, von denen die eine im Frühjahr zwischen Ostern und Pfingsten, die andere im Herbst gehalten wird.—12) die Gewitterpredigt zum Gedächtniß des am 21. Juni d. J. 1749 durch einen Blitzstrahl entzündeten und zersprengten Pulverthurms, jedes

mal an dem Gedächtnißtage selbst gehalten, außer Sonnabeud in welchem Falle sie auf den Sonntag verlegt wird. — 13) die Taufpredigt, gest. im J. 1763 von Frau Dr. Schwiebe, wird in den ersten Tagen des Juli gehalten. — 14) Die Predigt von der Verklärung Christi, von dem kaiserlich-russischen maitre d'hôtel und brigadier Herrn Johann Friedrich Fuchs im J. 1779 gestiftet, wird den nächsten Mittwoch vor oder nach dem 6. August, oder wenn der Mittwoch auf diesen Tag trifft, an diesem selbst gehalten. Des Nachmittags Musik. — 15) Die Erndtepredigt, im J. 1722, in welchem das allgem. Erndtedankfest noch nicht angeordnet war, von einer gewissen verwittweten Gesellhofer geb. Liebetanz gestiftet, wird den Mittwoch nach der Verklärungspredigt gehalten. — 16) die Schulpredigt, von einer unbekannten Person um J. 1732 gestiftet, wird am Mittwoch nach Michaelis gehalten. — 17) die Reformationspredigt, von der verwittweten Destillateur Schidung im J. 1814 gestiftet, wird den 31. Octbr. und nur in dem Fall, daß derselbe Sonnabend trifft, den Sonntag darauf gehalten.

Außer diesen Stiftspredigten ist noch die Predigt bei der Wahl der Stadtverordneten zu erwähnen, welche abwechselnd in einer der drei Hauptpfarrkirchen Elisabeth, Maria Magdal. und Bernhardin gehalten wird.

Auch sind noch die Predigten an den früheren dritten Feiertagen der hohen Feste Weihnachten, Ostern und Pfingsten zu erwähnen, welche am Vormittage von dem Lector gehalten werden.

c. Abendmahlsfeiern sind angesetzt: des Sonntags und an Feiertagen nach der Frühpredigt, wie nach der Amtspredigt (die letzteren finden aber fast nie wegen Mangel an Communikanten statt, außer am Charfreitag und Bußtage), ferner des Freitags nach der Wochenpredigt und des Mittwochs nach dem Frühgebet, ferner in der Charwoche von Montag bis Donnerstag jeden Tag nach der Vormittagspredigt, auch an den dritten Feiertagen, wenn Communikanten erscheinen. Nächstdem hält jeder Diaconus in der Osterzeit (zwischen Ostern und Pfingsten) einige und zur Herbstzeit im Monat October eine der sogenannten allgemeinen Beichten an einem Wochentage, der nicht Abendmahlstag ist, ab und zwar unmittelbar nach dem Frühgebet.

d. Die Confirmationen, welche auch in die österliche Zeit fallen, werden von den verschiedenen Diaconen an verschiedenen Wochentagen nach dem Frühgebet abgehalten. Gewöhnlich gehen dann die Confirmirten am folgenden Tage das erste Mal bei einer allgemeinen Beichte zum Abendmahl.

e. Die Kinderlehren werden von der Woche nach Ostern bis Michaelis Mittwoch des Nachmittags von 1—2 Uhr von den Diaconen und dem Lector abwechselnd gehalten.

f. Die Wochengebete, welche des Morgens von 7½ — 8

und des Nachmittags von 2¾—3 Uhr statt finden, werden allein vom Lector und zwar in folgender Weise gehalten. Es wird mit einem Liede begonnen, worauf der Lector ein Gebet, einen Abschnitt aus der heil. Schrift, eine Betrachtung darüber aus dem Seilerschen Erbauungsbuche und hierauf noch ein Gebet liest und mit dem Vaterunser schließt. Nachdem nun noch das Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich" u. von dem wochhabenden Diaconus am Altare Collecte und Segen gesungen worden ist, wird die Andacht mit Absingung eines Verses von Seiten der Gemeinde geschlossen, das Nachmittagsgebet wird ohne Bibelabschnitt u. Betrachtung, aber sonst in gleicher Weise gehalten.

g. Musiken. Außer den gewöhnlichen Musiken, welche an Sonn- und Festtagen vor der Amts- und Nachmittagspredigt aufgeführt werden, werden auch noch andere Musiken gehalten. Die Christnacht, welche am ersten Weihnachtstage um 4 Uhr beginnt, wird mit Musik feierlich begangen. Außerdem werden zur Einleitung der Feste und Festtage auch sogenannte Vespermusiken gehalten. Sie fallen stets am Tage vor dem Feste des Nachmittags um 2 Uhr, nur am Weihnachtsabend beginnt sie um 1 Uhr. Solche Vespermusiken finden Statt vor den 3 hohen Festen, dem Sonnt. Epiphan., Mariä Reinigung, Mariä Verkündigung, Himmelfahrt, Trinitatis, Johannis, Mariä Heimsuchung, Michaelis, am 1. Sonntage des Advents und am Sonntage Jubilate.

Außerdem werden noch folgende Stiftsmusiken abgehalten: 1. am ersten Weihnachtsfeiertage zum nachmittäglichen Gottesdienste vor und nach der Predigt; 2. zur Jahresschlußpredigt; 3. am Charfreitage des Nachmittags; 4. zur Verklärung Christi; 5. an dem Tage, an welchem die gestiftete Erntepredigt gehalten wird; 6. a. Sonnt. Jubilate zur Amts- u. Nachmittagspredigt vor und nach derselben, auch des Sonnabends vorher zur Vesper; 7. am Sonnt., der dem Tage Wolfgang, dem 31. Octbr. zunächst liegt, zur Amts- u. Nachmittagspredigt vor und nach derselben; 8. am Tage Vincentius, aber nur, da sie jährlich mit Elis. wechselt, alle 2 Jahre; 9. a. 31. Octbr. des Nachmittags die gestiftete Reformationsmusik.

h. Trauungen. Es sind 3 Klassen derselben. Die Trauung der ersten Klasse gebührt dem Pastor, doch ist auch die Wahl eines andern Geistlichen an derselben Kirche gestattet. Sie kann an jedem Tage in der Woche abgehalten werden; die 2. Klasse gebührt dem Wochehabenden Diaconus, doch steht es auch hier frei, sich einen andern Geistlichen an derselben Kirche zu wählen. Sie darf in den drei ersten Tagen der Woche zu jeder Tageszeit abgehalten werden. Die dritte Klasse der Trauungen wird von dem Wochehabenden Diac. des Montags und Dienstags u. zwar d. Morgens v. 7—8 und des Mittags v. 12—2 Uhr verrichtet. Haustrauungen finden statt: a) wenn der Consens v. d. Behörde beigebracht wird und dann werden sie als Pastoraltrauungen be-

trachtet; b) wenn ein Theil krank ist, was durch ein ärztliches Attest bescheinigt werden muß.

c. Taufen. Diese werden in den Wochentagen des Nachmittags um 2 Uhr vor u. um 3 Uhr nach dem Gebet, des Sonnt. aber um 1 Uhr vor oder um 3 Uhr nach der Predigt in d. Kirche gehalten. Haustaufen dürfen nur nach Beibringung eines Consenses oder ärztlichen Attestes statt finden. Im letzteren Falle werden sie als Nothtaufen betrachtet.

k. Einsegnungen der Wöchnerinnen finden nicht statt; dagegen erscheinen aber viele Wöchnerinnen bei dem Nagmittagsgebet, was die Stelle der Einsegnung vertritt.

l. Ordinationen. Schon seit längerer Zeit finden gewöhnlich in der M. Magd. Kirche die Ordinationen sowohl für die städtische, wie für die übrige Geistlichkeit der Provinz statt. Die städtischen Geistlichen werden gewöhnlich durch den städtischen Kirchen- und Schuleninspector Herrn Consistorialrath und Pastor Fischer, die Provinzialgeistlichkeit durch den General-Superintendenten Freitags nach der Wochenpredigt ordinirt.

m. Parentationen. Die meisten Begräbnisse werden still gehalten. Indeß finden statt: 1) Leichenpredigten höchst selten, fast nur bei Geistlichen und zwar in derselben Kirche, an welcher sie fungirten; 2) Leichenreden, entweder am Grabe oder in der Begräbnißkirche gehalten; 3) Liturgien, die in einem längeren Gebete, Vaterunser, Segen bestehen. Während die Abhaltung des Begräbnisses der betreffenden Parochialkirche gebührt u. nur durch Dimittirung einer andern Kirche übertragen werden darf, so ist fast immer der Confessionarius des Verstorbenen Parentator.

n. Krankencommunionen werden in dem Hause des Leidenden von dem Confessionarius desselben, oder wenn er keinen Confessionarius hat, auch keinen bestimmten Geistlichen zur Abhaltung der Handlung bezeichnet, von dem Wöchner verrichtet.

Geschäftsvertheilung: Der Pastor hält alle 14 Tage eine Amtspredigt, außerdem die Predigt am ersten Feiertage der hohen Feste und besonders feierlicher Tage, wie Bußtag, eine reiche Anzahl Stiftspredigten und in der Passionszeit die Mittwoch Passionspredigten, außerdem Pastoraltrauungen. Auch liegen ihm die Parochialia ab. In die übrigen Predigten theilen sich sämmtliche Diaconen und zwar so, daß je zwei, Diac. I. u. Diac. II., Diac. III. u. Diac. IV. mit den Nachmittags- und Wochenpredigten oder mit den Frühpredigten und der Ferialiszeit ein ganzes Jahr hindurch quartaliter abwechseln, worauf dann die Predigten, welche Diac. I. u. II. hielten, der Diac. III. u. IV. für ein Jahr zu halten und umgekehrt die Predigten, welche Diac. III. u. IV. hielten, von jenen wieder auf ein Jahr übernommen werden. Die außergewöhnlichen Predigten, als Amtspredigten, Vertretungspredigten für den Pastor, Stiftspredigten u. s. w. gehen nach einem andern Turnus, gewöhnlich der Reihe nach vom ersten bis zum

letzten Diaconus. — Die übrigen kirchlichen Geschäfte, als Verwaltung des heil. Abendmahls am Freitage, Abhaltung der Liturgie, Taufen, Trauen u. Collectiren nach den Wochengebeten verrichten die Diaconen der Reihe nach wochenweise, als Hebdomadarii. Von der Verwaltung des heil. Abendmahls am Sonntage des Morgens ist der Frühprediger, wie der Amtsprediger frei. — Außerdem haben die Diaconen noch folgende Verrichtungen: Ertheilung des Confirmanden-Unterrichts, welcher das ganze Jahr mit Ausnahme der Ferienzeit statt findet, Katechismuslehren, Parentationen, Krankencommunionen, Sühneversuche, Eidesverwarnungen, Schulrevisionen ꝛc.

Die Wochengebete, die Predigten am dritten Feiertage, die Charfreitags-Amtspredigt und die Passionspredigt am Freitage nach Judica gebühren dem Lektor.

Gesangbuch: das neue Breslauer.

VII. Filial- und Nebenkirchen. Die Filialkirchen St. Christophori und St. Salvator, (s. f. u. g.)

1. Die Hospitalk. zu St. Trinitatis **1330** gegründet und **1492** umgebaut, **1523** evang. Eine Zeitlang ohne besondern Gottesdienst, seit **1386** derselbe von den Diaconen bei St. Mar. Magd. gehalten, **1674** Katechismuslehren eingeführt. Von **1654-1708** hielten sich die ihrer Kirche beraubten Schwoitscher hierher. **1665** ein eigener Prediger angestellt, **1724** ein Mittagsprediger, seit **1818** die Stelle des letztern unbesetzt. Der gegenwärtige Prediger Joh. Heinr. Conr. Ritter ist **1802** zu Breslau geb., auf dem Elisab. Gymn. hies. vorgebildet und stud. zu Breslau **1821-24**, wurde im J. **1831** als Prediger an die Armenhauskirche und im J. **1836** als Pred. an die Trinitatiskirche berufen.—Der Organist heißt: Joh. Friedr. August Mehrlein, seit **1832** zu St. Bernhardin u. seit **1839** bei Trinitatis. — Der Glöckner heißt: Joh. Gottl. Bichler.

Gottesdienste. A. Predigten: Sonntägl. u. an Feiertagen eine Predigt, ebenso an jedem Dienstag des Vormittags eine Wochenpredigt. B. Stiftspredigten: **1.** Predigt von der Vortrefflichkeit der h. Schrift, gestiftet im August **1745** von Hrn. Gottl. Pollack, wird gehalten im Aug. **2.** Pred. von d. h. Taufe, gestiftet zu ders. Zeit und von dems. Gottl. Pollack, gehalten im Aug. **3.** Pred. von der Ewigkeit, gestiftet im Nov. **1746** von dems. Gottl. Pollack, wird geh. im Nov. **4.** Die Gewitterpred., gestiftet den **1.** Juni **1745** von Frau Joh. Elisabeth v. Lieberon, wird geh. im Juni. **5.** Ueber die Worte: „Schreib' meinen Namen ꝛc.“ aus dem Liede: Valet will ich dir ꝛc. in Verbindung mit Luc. **10, 20.** von Joh. Ther. Fräul. v. Walter gestiftet den **16.** Juli **1776** u. geh. im Juli. **6.** Pred. von d. Beständigkeit eines Christen bis in den Tod in allem Kreuz stille zu halten, gestiftet den **17.** Nov. **1755** von d. Fleischermstr. alter Bänke Joh. Chr.

Krause und geh. im Jan. Zu Ostern u. Michaelis Abendmahlsfeier. — Von Pfingsten bis Michaelis des Sonntags 1 Uhr Kinderlehre. C. Früh- und Nachmittagsgebete werden täglich vom Glöckner gehalten.

Gesangb. das neue Breslauer. — Im Hofe des Hospitals das Selenkesche Stift für verarmte Kaufleute seit 1775.

2. Die Kirche im Armen- u. Arbeitshause, gestiftet i. J. 1677, im 1. Stocke des Armenhauses, im Hofe desselben, ziemlich geräumig, hat allsonntäglich Gottesdienst. Es ist die frühere Zucht- u. Gewerkhauskirche, jedoch hat seit dem 1. Oct. 1838 eine Abzweigung der vierten, sogenannten Strafklasse stattgefunden, für welche seitdem alle 14 Tage, Donnerstags, in dem ehemaligen Stock- u. jetzigen Arbeitshause von dem Armenhausprediger besonderer Gottesdienst gratis gehalten wird.

Gegenw. Prediger: Ernst Theod. Ferd. Jäckel, geb. den 16. Oct. 1807 zu Breslau, vorgebildet auf dem Magdalenäum in Breslau, studirte zu Bresl. von 1827 bis 1831, wurde im Jahre 1834 Generalsubstitut u. im J. 1836 als Pred. für's Armenhaus berufen. Die Besoldung bezieht der Pred. aus der Armen- u. Arbeitshauskasse, die Legate zum Theil aus der Haupt-Armen-Kasse. Accidenzien bezieht er nicht. Wenn aus dem Catecheten ein Pred. geworden, läßt sich nicht deutlich ermitteln, jedenfalls aber schon Ende vorigen Jahrhunderts.

Gottesdienste: Allsonn- u. festtäglich. Außerdem werden noch Stiftungspredigten gehalten. Es sind folgende: 1) 6 Passionspredigten, von einem Unbekannten im J. 1784 gestiftet, u. gehalten werden dieselben Donnerstag des Morgens 8 Uhr; 2) die Ewigkeitspredigt, vom Schneidermittels-Aeltesten Bremer im J. 1785 gestiftet u. an einem Donnerstage in der ersten Hälfte Oct. geh.; 3) die Michaelspredigt, von Frau Anna Regina verw. Diesterwald geb. Adam gestiftet im J. 1780 und zu halten am Michaelstage; 4) die Predigt von der Verklärung Christi, im J. 1778 von dem Zuchthausbuchhalter Christ. Gottfr. Henschel gestiftet u. den 6. Aug. zu halten; 5) die für den Tag Rosina gestiftete Gedächtnißpredigt, von einem gewissen Willert etwa um das J. 1812 gestiftet u. den 18. Juli zu halten; 6) die für den Tag Catharina von dem Kaufmann Georg Friedr. Augustin den 16. Nov. 1706 gestiftete Predigt ist am 25. Nov. zu halten; 7) die den 17. Juni 1818 von der Auszüglerwittwe in Neudorf Rosina Wiesner gestiftete Gedächtnißrede ist den 12. Juni zu halten; 8) die im Febr. 1819 von der Mühlwaagecontrolleurs-Wittwe Charl. Zeising gestiftete Gedächtnißpredigt wird den 4. Juni gehalten; 9) am 6. Oct. findet eine den 3. Sept. 1821 u. am 5. Jan. eine im J. 1837 von dem Kaufm. Pick gestiftete Legatsvertheilung unter angemessener Redefeierlichkeit statt.

Gesangbuch: neue Breslauer. — Der Organist Werner seit 1837. — 1 Kirchendiener u. ein unbescholtener Armenhausgenosse

der zugleich Aufseher der Kinder in der Besserungsschule (siehe diese) ist. — Die 1655 gestiftete, 1504 erweiterte Hospitalkirche zu St. Hieronymus, von den Diaconen bei St. Elis. u. Maria Magdal. bedient, 1562 mit einem, 1627 mit dem 2ten Pred. versorgt, ist 1821 eingegangen, der Pred. zur Eilftaus. Jungfr. K. versetzt.

VII. Römisch-katholische Kirchen innerhalb der Parochie. I. Pfarrkirchen: 1) zu St. Corpus Christi, 2) zu St. Adalbert, 3) zu St. Vincenz, 4) zu St. Mathias. Außerdem II. die Klosterkirche der Urselinerinnen u. die Kirche des kathol. Gymnasiums.

IV. Kirchhöfe besitzt die Magdalenen Kirche zwei. Der eine liegt vor dem Nicolaithor und wird „zum neuen Begräbniß" genannt. Der andere liegt vor dem Ohlauerthor auf dem ehemaligen Glacis.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Bibliothekar der öffentl. Stadtbibliothek zu Mar. Magd. über der Sakristei ist Dr. Schönborn, Direct. des Mar. Magd. Gymnasii. — Sie wurde begonnen durch Schenkung des Joh. Heß 1547 u. zählt jetzt geg. 15000 B. Zur Vermehrung jährl. 22 rthl. 8 sgl. 9 pf. — Zur Benutz. offen Sonnabend Vorm. 10—12. — Nicol. Pol, Verfasser d. schles. Jahrbücher v. 965—1623, des Hemerologium Silesiacum Vratislaviense, der Annales Vratislavienses etc. und der Historia incendiorum, war Diaconus hier, er † 1632. — Der als Prediger hier gewes. Casp. Titschard wird oft als Verf. der loci communes, Schles. gravaminum von Christ. Treulich, Breslau 1634, genannt. Andere nennen den Juristen Christ. Lauterbach. — Im J. 1675 starb hier d. Organist Zscheutschner, a. Neurode in der Grafschaft Glatz gebürtig, als Liederdichter bekannt durch: Wie bist Du Seele in mir so gar betrübt. — Im J. 1526 die große Glocke gegossen. In des Meisters Abwesenheit zog der Lehrling den Hahn am Schmelzkessel; im Zorn erschlug ihn darauf der Meister; aber der Guß war gelungen, und die Glocke tönte bei der Hinrichtung zum Erstenmal.

c. Haupt- und Pfarrkirche zu St. Bernhardin.

I. Geschichtliches. Als Klosterkirche der Bernhardiner 1453 hölzern erbaut, massiv 1462 (64) u. nach Vertreibung der unruhigen Mönche 1526 zur 3. ev. Pfarrkirche erhoben. Erster Pastor: Propst Stadus. — Mit ihr war bis zu deren Einsturz 1597 verbunden die Kirche zum h. Geiste (1214 gestiftet, 1526 ev.); daher noch immer der Pastor den Titel „Propst zum h. Geiste" führt. Aus jener Kirche rührt wahrscheinlich die Hedwigstafel beim Haupteingange der Bernhardiner-Kirche. Die 32 Felder dieses Altarblatts mit 2 Flügeln schildern das Leben der h. Hedwig. — Die Bernhardiner-Kirche hat 3 Schiffe, auf der

Mittagseite einen schlanken Thurm und einen kleinern mit den Glocken. Das Ziegeldach der Kirche erst seit 1703. — Die jetzige 1708—1711 erbaute Orgel zählt 31 Stimmen.

II. Umfang der Parochie. Von der Stadt: Die h. Geiststraße, die Neustadt, die Ohlauer Vorstadt, in der Sandvorstadt der Sand mit der Insel der Oberschleuße, der Dom, der Hinterdom, Neu-Scheitnig; Landgemeinden: Alt Scheitnig; (v. 355 E. 240 ev.) Leerbeutel (v. 52 E. 34 ev.) Grüneiche (v. 153 E. 101 ev.) Bischofswalde mit Schaffgotschgarten (v. 31 E. 15 ev.) Morgenau (v. 85 E. 63 ev.) — c. 10,000 Seelen.

III. Patron: der Magistrat.

IV. Kirch-Collegium, Kirchen-Vorstand genannt: Pastor und 2 Gemeindeältesten.

V. Kirch-Beamte: 1) 3 Geistliche, besoldet durch Fixum aus der Kirchkasse und durch das Beichtgeld. a. der Pastor und Propst, hat in der Regel alle 14 Tage und an den ersten hohen Festtagen, am 1. Adv. Bußtage, Johanni, Michaeli und Erntefest und bei der Todtenfeier die Amtspredigt, außerdem 13 Stiftpredigten und die Trauungen der ersten Klasse; gegenwärtig Samuel Gottlieb Heinrich, geb. d. 28. Mai 1800 zu Punitz, vorgebildet in der Piaren-Anstalt zu Reisen, auf dem ev. Gymnasio zu Glogau, auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasio in Breslau bis 1821, Univ. Bresl. bis 1824; war dann Hauslehrer in Neumarkt, wurde Pastor in Gr. Bargen 1826, in Rosenhain u. Goy 1834, war Superintendent des Ohlauer Kirch-Kreises von 1835 ab, Senior u. Archidiac. bei St. Elis. 1842, hier seit 1843. Director der allgm. ev. Schullehrer-Wittwen- u. Waisen-Unterstützungs-Anstalt in Schlesien. b. Der Archidiac. oder Senior verwaltet mit dem Diac. die übrigen Geschäfte, hat aber die Verwaltung der Funeralien und Leitung des Chors allein; gegenwärtig Caspar Wilhelm Alexander Krause geb. d. 29. Juli 1807 zu Deutsch-Krone; Gymnas. Salzwedel 1820 — 25; Univ. Greifswald 1825 — 1827 und Berlin bis 1828, 1828 Rector und Nachmittagsprediger in Filehne, 1832 Pastor in Graez bis 1840, in den letzten 8 Monaten Suprintendentur-Verweser des Kirchenkreises Wollstein; 1840 Senior und Archidiac. hier. Schied als erwähltes Mitglied der Provinz. Synode 1844 aus; an seiner Stelle Pastor Müller in Riemberg, an dessen Stelle Diac. Schmeidler (M. Magd. K.) deputirt. Von ihm, Sendschreiben an den Herrn Dec. Franke in Schwerin. — Das röm. Seligkeits-Dogma u. der Herr Prof. Dr. Baltzer. — Abrechnung mit Herrn Dr. Baltzer. — Predigten in 2 Bänden, Breslau. — Die protestantischen Freunde und ihre erste Hauptversammlung vertheidigt gegen Herrn Diac. Baron in Löwen. — Erste Versammlung der protest. Freunde in Breslau. — Viele Artikel und Predigten in Zeitschriften 2c., namentlich die Predigt von dem Meinungsstreit über die Person Jesu, 1845. — Krause ist Herausgeber

der ev. Zeitblätter seit 1846. — c. Diac., gegenw. Heinrich Rudolph Dietrich, geb. d. 29. Mai 1809 zu Oels, hat in Halle und Breslau studirt, war dann Generalsubstitut in Breslau u. ist seit 1840 Diac. hier. 2) Der Kantor, jetzt Musik-Direktor Gottlob Siegert geb. 1789. Von ihm mehrere Abhandlungen, Referate u. dergl. über pädagogische u. musikalische Gegenstände, theils einzeln, theils in Hanisch Schulrath a. d. Oder, von seinen Kompositionen sind handschriftlich verbreitet: 2 geistliche Cantaten, 1 Tedeum, 2 Offertorien und 1 Messe. — Der Oberorganist, Adolph Hesse geb. 1809; von 1827—31 zweiter Organist bei St. Elis., seit 1844 Königl. Musik-Direktor. Seine Musikwerke (Orchester-Compositionen, Kirchl. Cantaten und Motetten, Clavier- u. Orgel-Compositionen) belaufen sich auf c. 80. —Der Signator: der Organist jetzt Ludwig Heinsch geb. 1813, im Amte seit 1843. — 2 Kirchendiener.

VI. Gottesdienste; Sonn- u. Festtägl. 3 Predigten. Die Stiftspredigten (s. V. 1. a.) gewöhnlich Dienstags. — Gesangbuch das neue Breslauer.

VII. Römisch-katholische Kirchen innerhalb der Parochie. Die Dom- und Kreuzkirche, die Sandkirche, die K. zu St. Mauritius und die des barmherzigen Brüder-Klosters.

VIII. Kirchhöfe. Antheil an dem großen Kirchhofe vor dem Nikolai-Thore; 1 Kirchhof auf dem Glacis vor dem Ohlauer Thore; einer in Neu-Scheitnig.

IX. Sonst Bemerkenswerthes. Die Bibliothek zu St. Bernhardin über der Sakristei. Sie ist seit 1621 durch Schenkungen u. Vermächtnisse erwachsen u. am reichsten an Werken u. Handschriften schles. Geschichte u. Theologie. Bibliothekar: Rektor der Schule zum h. Geist.

d. Die Hofkirche (s. Kirchenkreis Breslau II. No. 1.)

e. Eilftausend-Jungfrauen-Kirche in Breslau.

I. Geschichtliches. Die c. 1400 für das Hospital für aussätzige Frauen erb. K. soll 1527 ev. geworden u. 1529 abgebrochen worden sein; 1546 (40) neu errichtet aber nicht massiv, — 1653 von den Kathol. beansprucht, weil sie außerhalb der Stadtmauer läge; doch vergeblich. — 1735 wiederum, nicht massiv, erneuert; 1806 niedergebrannt. An ihrer Stelle von 1820 — 1824 die gegenw. massive, zwölfeckige u. kuppelförmige Kirche mit zwei Thürmchen an der Abendseite erbaut und vor einigen Jahren mit Glocken und Uhr versehen.

II. Umfang der Parochie. Die Oder- und ein Theil der Sandvorstadt, Klein Kletschkau, Rosenthal, Oswitz, Polanowitz, Carlowitz, Fischerau u. Wilhelmsruhe c. 9000 Seelen.

III. Patron: der Magistrat.

IV. Kirchencollegium. 2 Kirchenvorsteher, 1 Deputirter des Magistrats, der Pastor.

V. Kirchenbeamte. 1) ein Pastor und ein zweiter Prediger. Ersterem liegen die Parochialia ob; er führt die Tauf- und Begräbnißbücher, während der Andere die Trauungsbücher führt. Die Predigten und andere Actus wechseln wochenweise. Besoldet aus dem Kirchen-Aerar und Accidenzien (letztere nur von der Landgemeinde); gegenwärtig a. Johann Gottfried Letzner im Amte hier seit dem 1. Oct. 1838. b. Der Prediger Ludwig Alexander Hesse geb. in Breslau d. 22. März 1813, Friedrichs-Gymnas. und Univ. daselbst 1832—35, als Gen. Subst. ordin. 1839 den 30. Aug., hier seit Mitte 1847.—2) Der Kirchenschreiber Joh. Christ. Paschke im Amte 43½ Jahr. 2) Der Organist Joh. Christ. Illmer im Amte seit 1838. 3. Der Signator. 5) Der Kirchschaffner und Rendant der beiden Hospitäler zu Eilftaus. Jungfr. und St. Hieronymi.

VI. Gottesdienste. An Sonn- und Festtagen Vor- und Nachmittags Gottesdienst, außerdem im Sommer noch Sonntags Kinderlehre. An Wochentagen werden jährlich 13 Stiftspredigten, mit Ausnahme der auf einen besondern Tag bestimmten, gewöhnlich Freitags gehalten. Gesb. neue Bresl.

VII. Römische Kirchen. Die Kirche zu St. Michaelis, von den Evangel. unbenutzt.

VIII. Kirchhofsangelegenheiten. Der Hauptkirchhof ist um die Kirche, ein Nebenkirchhof eingerichtet in der Cholera-Zeit ist außerhalb, und in Oßwitz ein Simultankirchhof.

IX. Schulen außerhalb Breslau: Eine in Rosenthal, Patron: Grundherr; ein Lehrer.

f. Filialkirche zu St. Barbara.

I. Geschichtliches. Die Kirche um 1265 od. 1342-44 als Tochterkirche von St. Elis. gegründ. In der Nähe der Sacristei befindet sich ein Epitaphium a. Stein mit der Jahreszahl 1309; ev. 1525. Von 1649—1652, als die Elis.-Kirche unbrauchbar geworden (s. diese) wurden die dort zu haltenden Gottesdienste hier gehalten. Seit 1653 Zufluchtsstätte der ihrer Kirchen beraubten Gemeinden in der Nachbarschaft. Seit 1708 mit dem Recht der Communion und Confirmation.—Die Kirche ist massiv mit dergl. Thurm, der eine Stunden-Uhr und 4 Glocken trägt. In ihr ruht Herzog Wenzel von Sagan †. 1488.

II. Umfang der Parochie. Die Kirche hat eigentlich keine Parochie, doch halten sich, wenn der Prediger ihnen zusagt, zu den Predigten etwa 10 vor dem Nikolaithore gelegene Dörfer. Dagegen gehörten seit langer Zeit und auch jetzt die Schulen zu

Pöpelwitz, Maria-Höfchen und Groß-Mochbern in das Revisorat der Prediger zu St. Barbara.

III. Patron: Magistrat.

IV. Kirchen-Kollegium. Gegenwärtig besteht es seit dem 15. April 1846 aus den beiden Geistlichen der Kirche, einem Obervorsteher und 2 Vorstehern.

V. Kirchenbeamte. 1) 2 Geistliche, von 1525—1697 nur einer. a. der Ecclesiast oder Morgenprediger, jetzt meist Pastor genannt; besoldet durch die ziemlich begüterte Kirchkasse, die keines Zuschußes Seitens der Stadt bedarf, gegenw. Jacob Thomas Kutta, geb. d. 7. April 1811 zu Pitschen, vorgebildet auf dem Gymnasium zu St. Elis. in Breslau 1827—33 stud. zu Breslau von 1833 bis 1836, wurde im Jahre 1839 General-Substitut, bald darauf zweiter Prediger bei St. Barbara, 1844 erster Prediger.—Literarische Productionen: Eine am Jahresschlusse 1840 gehaltene Predigt. Gedenkt ein Monatsblatt des breslauer Vereins gegen das Branntweintrinken herauszugeben. Einzelne Aufsätze in Zeitschriften. b. Der Nachmittags- oder 2. Prediger gegenw. Joh. Aug. Knüttell, geb. d. 3. Sept. 1805 zu Pforzheim, vorgeb. auf dem Gymnasio zu Ratibor, stud. zu Breslau v. 1826—29, wurde in demselben Jahre Hauslehrer bei Cosel, 1833 Lehrer an einer Mädchen-Erziehungs-Anstalt in Ratibor, kam 1837 nach Breslau, wurde 1840 Lector bei St. Elis., trat 1844 sein jetziges Amt an.—Literarische Productionen: Poetische Versuche 1826.—Die Dichtkunst und ihre Gattungen ꝛc. 1840. Beiträge zu den schlesischen Provinzialblättern, zu dem schles. Musen-Almanach und der schles. Zeitung u. zum literarischen Blatte von u. für Schlesien.—2) Der Schaffner Friedr. Wilh. Schulze seit 1846. 3) Der Cantor Joh. Karl Pohsner seit 1832, zugleich Cantor bei St. Elis. 4) Der Organist: Karl Benj. Pohl seit 1823.—Liter. Prod.: Theoretisch praktische Grammatik der poln. Sprache 4. Aufl. Leseb. der poln. Sprache für Schulen.

VI. Gottesdienste. Sonn- und festtäglich des Morgens v. 7—9½ Uhr, des Mittags v. 12½—2 Uhr. (Die Militair-Gemeinde von des Morgens 9½—11 Uhr). Die Geistlichen alterniren mit den Morgen- u. Mittags-Predigten; die Morgen-Predigten an Festtagen gehören dem Brauche nach dem ersten Geistlichen. Taufen und Trauungen kommen nicht vor. Die Seelsorger-Geschäfte unterliegen der in Breslau üblichen Observanz. Die Stifts-Predigten, deren Zahl 15 beträgt, werden, wenn sie nicht auf das Datum gestiftet sind, stets Mittwoch von 7—9 gehalten und zwar abwechselnd von den beiden Geistlichen.

Gesangbuch: das neue Breslauer.

VII. Kirchhöfe. Vor d. Nicolaithore an d. Märkisch. Bahnhofe das sogen. Glacis, oder besser der Kirchhof zu St. Barbara.

VIII. Sonst Bemerkenswerthes. Einige Gemälde von Werth ihres Alters wegen.

g. Filialkirche zu St. Christoph.

I. Geschichtliches. Die Kirche schon erwähnt 1268 als der ägyptischen Maria gewidmet. Wahrscheinlich seit 1608, wo ein hölzerner Anbau erfolgte, der jetzige Name. Die Kirche mag 1523, nach Andern erst 1529 ev. geworden sein. 1806 u. 1813 wurde sie zu einem Kriegsmagazine, jedesmal auf mehrere Monate benutzt und die Gemeinde hielt Gottesdienst im Betsaale des Armenhauses. Die Kirche ist massiv mit dergl. Thurm. Sie ist eigentlich Filiale von St. M. Magd., aber seit 1764 Pfarrkirche für mehrere Landgemeinden.

II. Umfang der Parochie. Klein Sägewitz (v. 187 E. 117 ev.), Radwanitz (v. 164 E. 90 ev.) Sacherwitz (v. 216 E. 151 ev.) *) Bankwitz (v. 153 E. 126 ev.) Treschen **) (v. 188 E. 101 ev.) Pleischwitz (v. 173 E. 129 ev.) Naß-Althof (v. 220 E. 83 ev.). Außerdem halten sich hierher: Ottwitz u. Neuhaus (v. 217 E. 82 ev.) Pirscham und Knopfmühle (v. 93 E. 43 ev.) Gr. u. Kl. Tschansch (v. 281 E. 179 ev.), Schwentnig (v. 6 E. 1 ev.) Zedlitz (v. 73 E. 55 ev.) — c. 1200 Seelen.

III. Patron: Magistrat.

IV. Kirchen-Collegium. Pastor, 1 Ober-Vorsteher und 3 Vorsteher (die jedesmaligen 3 Mittelältesten der Kürschner.)

V. Kirch-Beamte. 1) der Pastor, besoldet durch Fixum aus der Kämmerei-Kasse und Stolgebühren der Landgemeinden. Paul Richard Stäubler, geb. 1806 d. 15. April, Gymnasium St. Elis. von 1815—26. Univ. Breslau bis 1829. 1836 Gen. Substitut. 1840 Privatgehülfe des Pastor in Domslau. 1844 Pastor Substitut hier, Pastor seit 1845. 2. Der Organist Julius Seidel seit 1834 im Armenhause, seit 1837 hier. Von ihm: die Orgel und ihr Bau, 2. Auflage 1844. 3) 1 Glöckner und Kirchschaffner.

VI. Gottesdienste. Sonn- und festtäglich Vor- u. Nachmittags. Mit Einschluß der Passionspredigten 11 gestiftete. Zwei mal jährlich allgem. Beichte Mittwochs. — Seit 1416 deutsch u. polnischer Gottesdienst, seit 1823 nur 4 mal poln., seit 1829 gar nicht mehr. — Gesangbuch das neue Breslauer.

VII. Römisch-katholische Kirchen innerhalb der Parochie. Die um 1600 ev. erbaute aber 1654 weggenommene Kirche in Treschen ist eingegangen. —

---

*) cf. Parochie Sillmenau. Beide Parochie haben mir Sacherwitz als zu ihren Kirchen gehörig angegeben.

**) Hat nach Zimmermann's Beiträgen zur Beschreibung von Schlesien die Gerechtigkeit, eine evangel. Kirche zu bauen. Es ist von der Kirche starke 5/4 Meilen entfernt, und Pleischwitz noch weiter. Auch Sägewitz und Sacherwitz haben über 1 Meile zur Kirche.

VIII. Kirchhöfe: bei Mauritius in Breslau für Tschansch, Radwanitz u. Schwentnig, in Treschen zugleich für Naß-Althof u. Oßwitz, in Pleischwitz, für Evangelische u. Katholische. Benkwitz u. Sacherwitz begraben nach Kattern, cf. Parochie Sillmenau.

IX. Sonst Bemerkenswerthes. Zu einem Enthaltsamkeits-Verein hat der Pastor vorbereitende Schritte gethan.

k. Kirche zu St. Salvator (Kräuterkirche.)

I. Geschichtliches. Die Kirche wurde 1318 als Begräbniß-Kapelle, 1561—68 hölzern als Tochterkirche von Maria Magdalena erbaut u. 1542 mit Thurm u. Glocken versehen. 1653 von den Katholiken, weil sie außerhalb der Stadtmauer liege, beansprucht, doch vergeblich. Mit Parochialrecht seit 1746, noch in der alten Gestalt, hölzern mit dergl. Thurm.

II. Umfang der Parochie. Eingepfarrt Kundschütz (v. 155 E. 78 ev.) Gastgemeinden: Gräbschen (v. 394 E. 371 ev.) Opperau (v. 204 E. 156 ev.) Niederhof (v. 128 E. 82 ev.) Gabitz (v. 974 E. 851 ev.) Höfchen-Commende (v. 87 E. 67 ev.) Krietern (v. 120 E. c. 100 ev.) Hartlieb (v. 294 E. 174 ev.) Klettendorf (v. 441 E. 341 ev.) Neudorf (v. 1072 E. 1003 ev.) Wessig (v. 121 E. 62 ev.) Oltaschin (v. 333 E. 84 ev.) Woischwitz (v. 328 E. 246 ev.) Dürrjentsch (v. 179 E. 135 ev.) Ekkersdorf (v. 125 E. 65 ev.) Huben (v. 319 E. 271 ev.) Herdain (v. 181 E. 175 ev.) Lamsfeld (v. 115 E. 86 ev.) Schönborn (v. 318 E. 239 ev.) Oldern (v. 259 E 183 ev.) Brocke (v. 399 E. 236 ev.) Dürrgoy (v. 230 E. 169 ev. — c. 5200 S.

III. Patron: Magistrat

IV. Kirchen-Collegium. Geistliche und zwei Versteher.

V. Kirch-Beamte. 1) 2 Geistliche, besoldet aus der Kasse des Kranken-Hospitals zu Allerheiligen und Legaten und Stolgebühren. Sie wechseln Woche um Woche in den Amtsgeschäften, ebenso in den Predigten; nur hat der erste stets an den ersten hohen Festtagen die Hauptpredigt. a. Der Ecclesiast und Morgenprediger Carl Friedr. Jul. Laffert geb. 1806 d. 8. Oct. in Breslau, stud. daselbst u. wurde 1836 Gen. Substitut, seit 1838 hier Mittagsprediger und 1839 Ecclesiast. b. Der Mittagspred. Ludw. Kiepert geb. zu Schwiebus 1811; Gymnasium Züllichau, Univ. Breslau 1830—33, Gen. Substitut 1838, hier im Amte seit 1840. 2) 1 Kantor, der Lehrer Quickert an der Armenschule No. 1 seit 1828. 1 Organist Fischer Privatlehrer, seit 1829, 1 Kirchschreiber und 1 Glöckner.

VI. Gottesdienste. Allsonn- und festtälich 2 Predigten. Nachmittags Katechismuslehre. In der Woche Freitags Gebet, Bibelbetrachtung u. Communion. — Mehrere Stiftungspredigten. — Gesangbuch das neue Breslauer.

VII. Filial- und Nebenkirchen. Begräbnißkirche in Brockau.

VIII. Römisch-katholische Kirchen. In Oltaschin.

IX. Kirchhöfe. In Oltaschin mit für Kundschütz, Krietern, Hartlieb, Wessig, Dürrjentsch, Eckersdorf, Lamsfeld; in Schönborn, Gräbschen, Gabitz, Woischwitz, Brockau, Dürrgoy, Herdain, (zugleich für Höfchen-Kommende u. Huben) in Klettendorf. Nach Jäschgüttel, Parochie Domslau begräbt Niederhof, nach Groß-Mochbern, zur K. St. Barbara, begräbt Opperau, nach Cattern, Parochie Silmenau, begräbt Oldern.

XI. Sonst Bemerkenswerthes. In Dürrjentsch seit **1844** Bibelstunde alle **4** Wochen Sonntag Nachmittag von beiden Geistlichen abwechselnd gehalten. — Zu einer Volksbibliothek ist **1845** der Grund gelegt worden. — Nichtunirte Lutheraner befinden sich besond. in Herdain u. Gabitz, sie halten sich nach Breslau.

i. Anhang zu den breslauschen Kirchen.

1. Im Inquisitoriat zu Breslau wird alle **14** Tage Mittwochs Vorm. von **10—11** in der großen Spinnstube der Reihe nach von den ev. Geistlichen der Stadt Gottesdienst ohne besondere Besoldung gehalten. Doch sind die **3** Hauptpastoren und der Armenhaus-Pred. (weil derselbe außer im Armenhause noch alle **10** Tage im Arbeits- oder Stockhause Gottesdienst hält) davon entbunden. Der Gottesdienst besteht in Gesang und Predigt; zwei mal im Jahre anstatt der Predigt Abendmahlsfeier.

2. Bemerkenswerth ist, daß nur Trauungen, Taufen u. Begräbnisse dem Parochialzwange unterworfen sind und hinsichtlich des Beichtstuhls, der Confirmation, der Parentationen jeder die Freiheit hat, sich an den Geistlichen zu wenden, zu welchen ihn das Vertrauen zieht. Sühnversuche, Eidesvermahnungen rc. hält der Beichtvater, wird kein bestimmter angegeben, so werden diese Amtshandlungen v. der betreffenden Parochialgeistlichkeit verrichtet. Die ev. Geistl. Breslaus tragen noch den weißen Chorrock über dem schwarzen Talar und den steifen Krausenkragen.—

3. Zur Unterstützung des Breslauer Kirchen-Ministerii besteht seit **1711** das Instit. d. General-Substituten, Anfangs Ordinati genannt, zunächst nur einer, **1715** ein zweiter, später mehrere. Es sollen immer **12** sein, sind aber nie so viele. Jetzt: a. und b. die Lectoren bei St. Elisab. u. St. Mar. Magd. c. Joh. Friedr. Jul. Minkwitz geb. **1806**, stud. in Breslau von **1822—26**. ord. **13**. Dec. **1835**; vicarirt in Schlawa Kirch. Kr. Glogau. d. Joh. Friedr. Ludw. Ablaß, geb. **1808** in Militsch, stud. zu Breslau **1831—35**, ordin. **4**. Mai **1845**, amtirt mit Hoffnung auf das Pastorat das. in Reinerz. e. Friedr. Kretschmar geb. **1812** zu Schreibersdorf bei Lauban, stud. in Breslau v. **1835—38**, ordin. d. **30**. Mai **1845**. f. Gust. Friedr. Tu-

sche geb. 1819 in Oppeln, stud. in Breslau 1837—40, ordin. 16. Juni 1846. g. Gust. Rud. Sadebeck, geb. 1811 in Reichenbach, stud. in Breslau 1832—35, ordin. 6. Februar 1846, vicar. in Gr. Rosen bei Strehlen mit Hoffnung auf das Pastorat. h. Adolph Hugo Stricker geb. 1816 in Liegnitz, stud. in Breslau 1836—40, ordin. 31. Juli 1846. i. Herrm. Lummert geb. 1817 in Breslau, stud. das. v. 1838—41, ordin. 9. April 1847, amtirt seit d. 22. Aug. in Liebau mit Hoffnung auf das dortige Pastorat. k. Joh. Aug. Jul. Weingärtner geb. d. 30. Sept. 1821 in Breslau, stud. daselbst von 1841 — 44., ordin. den 10. Sept. 1847.

k. Parochie der Garnison-Gemeinde in Breslau.

I. Geschichtliches. Nach Friedrich II. Besitznahme v. Schlesien wurden hier Militairprediger angestellt. Gottesdienst in der St. Barbarakirche.

II. Umfang der Parochie. Zu ihr gehören alle Evangelischen der hiesigen Militairbesatzung und die mit Inaktiv-Gehalt oder Pension entlassenen Officiere und deren Familien.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Curatorium. Der jedesmalige Commandant, der Garnisonprediger und ein Officier als Rendant.

V. Kirchenbeamte. 1) Drei Prediger, besoldet durch Fixum und Accidenzien; a. der Militair-Ober-Prediger. Er inspicirt sämmtliche Militair-Gemeinden des VI. Armeecorps (s. auch Consistorium der Provinz); gegenw. Carl Gust. Adolph Birkenstock geb. d. 23. 1786 zu Brandenburg; Gymnas. daselbst, Univ. zu Halle v. 1804—1806 u. 1808, wurde 1813 Garnison-Pred. in Cosel, 1832 Ritter des rothen Adl. Ordens, im gegenw. Amte seit 1833, nahm 1844 als Repräsent. der Schles. Milit. Geistl. an der Prov. Synode Theil. b. Der Garnison-Prediger Joh. Christ. Hopf, geb. den 30. Juni 1794 zu Breslau, Gymnas. zu St. Elis. von 1808—13, Univ. zu Breslau bis 1816, war seit 1821 Divis. Pred. in Neisse und Glatz, hier im Amte seit 1831. Ritter des rothen Adl. Ordens 4. Cl. seit 1835. c. Der Divis. Pred. Licent. Dr. Rhode (s. theolog. Fackult. der Viadrina). 2) Cantor- und Organisten-Dienst versieht der Organist der St. Barbarakirche. 3) Küster zwei.

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage eine Predigt, einigemal im Jahre Communion. Gesangb. das für das Preuß. Militair herausgegebene.

VII. Kirchhöfe. Ein besonderer Militairkirchhof.

VIII. Eine Militair-Schule giebt es nicht; die schulpfl. Milit. Kinder werden durch die Garnison-Schul-Commission hiesigen Civil-Schulen überwiesen.

3. Die höhern und niedern Lehr- und Unterrichts-Anstalten in Breslau.

a. Die Königl. Universität.

Aus der Geschichte derselben. Im Jahr 1658 überließ Kaiser Leopold I. den Jesuiten die Kaiserl. Burg, 1670 wurde sie ihnen förmlich geschenkt. 1702 Errichtung der Universität. Erweiterung der Burg von 1728 — 1736. — 1811 die Universität Frankfurt mit der hies. vereinigt; fünf Fakultäten: 1 ev., 1 kathol.-theol., 1 juristische, 1 medicin., 1 philosoph. — Die prächtige Aula Leopoldina ist 30 Fuß breit und 120 F. lang. — Im Winterhalbjahr 1846—47: 33 ordentl. 18 außerordentl. Profess. 17 Privatdocenten, 5 Lectoren, 2 Musiklehrer, 2 Zeichnenlehrer, 2 Exercitienmeister. — Studirende Ostern 1847: 711; darunter ev. Theologen: 80 — Evang. theol. Professoren: 1. Dr. David Schulz, geb. zu Pürben bei Freistadt, den 29. Novemb. 1779, vorgebildet zu Freistadt, Hauslehr. in Tscheschendorf bei Haynau, faßte im 22. Jahre den Entschluß zu studiren, besuchte das Elisabeth., studirte 1803 in Halle bis 1806, wurde in diesem Jahre Dr. phil. und habilit. sich in Halle, blieb nach Aufhebung der Universität dort, habilit. sich 1807 in Leipzig, kehrte 1808 auf die wieder hergestellte Universität Halle zurück, wurde 1809 außerord. Profess. der Theolog. u. Philos. und bald darauf ord. Profess. in Frankfurt a. d. O. 1810 Dokt. der Theol. — 1811 mit der ganzen Universität nach Breslau versetzt, 1819 Mitglied des Consist. aber 1745 aus demselben entlassen. — Liter. Produktionen: De Cyropæd. epilog. Xenophonti abiudic. Hal. 1806.— de interpret. epistol. Paullin. difficultate. ibid. 1807. — Herod. Halic. histor. libri, qui etc. Hal. 1809.— Ecloge sententiar. de Paulo apost. alibi copiosius exponendar. et thes. varii argum. Francof. 1810. — de Variis, unde Paulus ap. doctrinæ christ. cognitationes haurire potuerit fontib. Vratisl. 1813. — Progr. de codice IV. Evangel. biblioth. Rhedigerianæ etc. ibid. 1814. — Der Brief an die Hebräer ꝛc. Breslau 1818. — Ueber die Parabel vom Verwalter, ebendas. 1821. — Unfug an heil. Stäte in den neuen theol. Annal. Freistadt 1822. — Urkundl. Darlegung meiner Streitsache mit Herrn Steffens. Breslau 1823. — Die christ. Lehre v. heil. Abendmahl ꝛc. Leipzig 1824 u. 1831. — Vollgültige Stimme gegen die ev. Theol. und Jurist. unserer Tage, welche die weltl. Fürsten wid. Will. zu Päbsten mach. od. es selbst werden wollen. Leipzig 1826. — Nov. test. græce. Berol. 1827. — de doctor. acad. officiis. Vratisl. 1827. — Disputatio de cod. D. Cantabrig. Vratisl. 1827.— De vera et optabili ecclesiar. reconcil. Vratisl. 1830. — Was heißt Glauben und wer sind die Ungläub. ꝛc. Leipzig 1830. (als 2. Auflage: die christl. Lehre v. Glauben, ebendaselbst 1834. — Ueber theol. Lehrfreih. auf den

Univers. etc. Berlin 1830. 2. Auflagen.— Zwei Antwortschreiben an Dr. Schleiermacher. Leipzig 1831. — (das 2. v. Cölln. — de aliquot N. Test. locor. lectione et interpret. Vratisl. 1833. -- Die Geistesgab. der ersten Christen etc. Bresl. 1836. — Betracht. über Relig., Philos. und die wichtigsten Probleme derselb. Leipzig 1828. — Dan. v. Cöllns bibl. Theol. etc. 2 Bde. Leipzig 1836.— Zahlreiche philos. und theolog. Recensionen in der All. Lit. Zeit., in Wachlers theol. Annal., in Seebodes krit. Bibl., in der Allg. Kirchenzeit., in den Studien u. Kritiken von Ullmann u. Umbreit, in den Schl. Prov. Blätt., in Illgens Zeitschr. f. d. hist. Theol. — Das Wesen u. Treib. der ev. Kirchenzeitung. 1. u. 2.

2. Dr. Heinrich Middeldorpf, geb. den 2. Aug. 1788 zu Hamburg, vorgebildet auf dem Johanneo in Hamburg und auf dem akadem. Gymnas. das., studirte in Helmstädt u. Göttingen, promov. zum Dr. phil. in Helmstädt 1810; Lehrer am Gymnas. in Heiligenstadt, 1810 Privatdoc. in Frankfurt a. d. O., 1811 außerord. Profess. in Breslau, 1812 erster Custos an der Univs.-Biblioth., 1813 als Feldpred. ordin. und wohnte den Schlachten bei Bautzen, Haynau, Dresden, Culm bei, kehrte aber im Frühjahr darauf in seine Stelle zu Breslau zurück, wurde 1815 mit dem Probst Rahn abges., die Hospitäler am Rhein und in Belgien zu bereisen. 1815 im Nov. wurde er ord. Profess. und vom Biblioth.-Amt entbunden. 1816 Doct. der Theol. 1822 Direktor am Seminar f. gelehrte Schulen, 1826—29 Mitgl. der wissenschaftl. Prüf. Commiss.; gehört der Direction der Kl. Kind. Bewahr-Anstalt. und der Taubstummen-Anstalt an. 1828 Consist.-Rath u. Mitgl. des Consist. für die Prüfung der Candidaten. — Correspond. der engl. irländ. asiat. Gesellschaft, Mitgl. der Leipziger hist. theol. Gesellsch. Ritt. d. roth. A. O. 4. Kl.—1844 Deput. von der theolog. Fakultät in die Schles. Provinzial-Synode, zum Mitgl. der Landes-Synode in Berlin 1846 erwählt, aber durch Krankheit verhindert; an seine Stelle Dr. Böhmer. — Liter. Product.: Recensionen u. Auff. in verschied. Zeitschr.; Welcher Geist muß den Jüngling beleben, der sich mit Erfolg den Wissensch. widmen will, 1807.—Nahum, a. d. Hebr. übers. u. erkl. 1808.— De institut. literariis in Hispan. 1810.—Symbolae exegetico-criticae in libr. ecclesiastae, 1811.— Curae hexaplares in Jobum 1817.—Progr. de indicenda Quinquennalia V. Frider. Guilielm. III. 1822, in univ. Vratisl. celebranda.— Rede bei d. Feier des 25jähr. Regier. Sr. Maj. Friedr. Wilh. III. 1822. — Beschreib. der Seidelschen Handschr. des neuen Testam., fortgesetzt: variae lectiones e cod. N. T. Seideliano.—Commentatio de prudentia et theologia Prudentiana 1823.—Zuschr. an Hrn. Jul. Müller, 1827.—Die Mahnung d. Christenth. an uns zu einer Zeit, wo wir von einer gefährl. Seuche bedroht werden. Pred. 1831. — Codex syriaco-hexaplaris etc. 1835.

3. Dr. August Hahn, f. J. 1847/48 Decan; geb. zu Gr. Oster-

hausen bei Eisleben d. 27. März 1792, vorgeb. in Eisleben, stud. zu Leipzig, promov. zum Doct. Philos. 1815, bis 1817 Erzieh. in Zeitz, ging dann in das eben errichtete Pred. Semin. in Wittenberg, 1819 außerord. Prof. d. Theol. in Königsberg u. Doct. d. Theol., bald darauf Past. an d. altstädt. Kirche u. Superintend., gab jedoch nach wenigen Jahren die beiden letzten Aemter ab, 1821 Prof. ordin., 1826 ordent. Prof. d. Theol. in Leipzig, 1833 ord. Prof. d. Theol. u. Consist. Rath in Breslau, 1844 Ob. Consist. Rath u. Verweser d. General-Superintendentur, 1845 wirkl. Gen. Superintend., Ritt. d. roth. A. Ord. 3. Kl. mit d. Schl.; im gedachten J. Präses der Prov. Synode, 1846 Mitgl. der Landes-Synode.—Liter. Product.: Ephraim d. Syrer üb. d. Willensfreiheit d. Menschen ꝛc. in Dr. Illgens dogm. hist. Abhandl. 1819. —Bardesanes Gnosticus etc. Lips. 1819.—Ueber d. Gesang i. d. Syrisch. Kirche, im kirchhist. Archiv 1823. — Zwei Abschn. v. d. Untersuchung de gnosi Marcionis antinomi, 1820 f.—Antithes. Marcionis Gnostici, liber deperditus, nunc, quoad ejus fieri potuit restit. Regiom. 1822.—Das Evangel. Marcions in seiner ursprüngl. Gestalt, das. 1828. — De canone Marcionis antinomi, ibid. 1824 u. 1826.—Der griech. Text d. Marcionsch. Evangel., abgedr. im codex apocryph. N. T. v. Thilo T. 1.—Chrestomathia Syriaca etc. edid. Aug. Hahn et Pr. Ludov. Seiffert, Lips. 1815.—Mehrere Predigten u. mehr. Vortr. in d. königl. deutsch. Gesellsch. zu Königsberg.—De Rationalismi, qui dicitur vera indole et qua cum Naturalismo contineatur, ratione P. 1. Lips. 1827.—An d. ev. Kirche, zunächst in Sachsen u. Preußen, Leipz. 1827.—Lehrbuch des christl. Glaubens, Lpz. 1828.—Eine Samml. Predigten, Lpz. 1827-29.—Biblia hebraica secund. edit. Jos. Athiae, Joann. Leusden, Jo. Simonis aliorumque etc. Lips. 1831. schon 1833 die 3te Ausg.—Ueber die Lage des Christenth. in uns. Zeit u. das Verhältniß christl. Theologie zur Wissenschaft überhaupt ꝛc. Lpz. 1832.—De religionis et superstitionis natura et ratione commentationis histor. et theol. pars 1. Vratisl. 1834. —Das Bekenntniß der ev. Kirche u. die ordinatorische Verpflichtung ihrer Diener, Leipz. 1847.

4. George Wilh. Rud. Böhmer, d. 5. März 1800 zu Burg geb., vorgeb. auf d. Joachimth. Gymnas. in Berlin, stud. in Berlin 1819-21, machte 1823 das theol. Licent. Examen u. wurde 1824 Licent. u. Privatdocen tin Berlin, wurde 1825 außerordentl. Prof. in Greifswald, 18²⁸/₂₉ in Halle, 1829 wied. in Greifswald als ord. Prof., 1829 Dr. d. Theol. v. Bonn aus; 1832 ord. Prof., Consist. Rath u. Mitgl. des Consistor. für die Prüf. d. Candid., in Breslau, 1844 von der Univers. zur Posener Prov. Synode deputirt und 1846 Mitgl. der Land. Synode in Berlin an des durch Krankheit verhinderten Dr. Middeldorpfs Stelle. —Literar. Product.: de Hypsistariis opinionibusque quae super eis propositae sunt, Berol. 1824. — Einige Bemerk. zu den von d. H.

Prof. Dr. Ullmann und mir aufgest. Ansicht über den Ursprung und den Charakter der Hypsistarier, Hamburg 1826. — Isagoge in epistol. a Paulo ap. ad Coloss. datam theologica, hist. crit. Berol. 1829. — Hermogenes Afric. sive de moribus ej. praecip. dogmaticis opinionib. Stralsund 1832. — Symbolæ biblicæ ad dogmaticæ christianam sive observat. insection. apostolic. 1. Col. 18—23. Vratisl. 1833. — Theol. Ausl. des paulin. Sendschreibens an die Coloss. Berl. 1835.—Die christl. kirchl. Alterthumswissenschaft, 2 Bde. Bresl. 1836 u. 39.—Die christl. Dogmatik od. Glaubenswissensch. 2 Bde.—Ueber den confession. Streit, d. durch eine Reform. Pred. d. Hrn. Cons. Rath Falk veranlaßt worden. —Der heil. Rock zu Trier u. der kath. Priester Hr. Joh. Ronge. —Die Glaubensl. der christkath. Gemeinde in Breslau, nebst dem Schneidemühler Glaubensbekenntniß, biblisch gewürdigt.—Vorwort zu der Sanderschen Schrift: Beherzigungswerthes für die Schuljugend in Beziehung auf das Berlin. Attentat v. J. 1844.—Die Wissensch. des christl. Lebens nach Begriff, Form u. Nothwendigkeit entwickelt. Bresl. 1846. 1r Bnd.

5. Dr. Karl Friedr. Gaupp, geb. den 5. Oct. 1798 zu Kl. Gaffron, vorgeb. auf dem ev. Gymn. in Gr. Glogau u. auf der Ritt. Akad. in Liegnitz, machte den Feldz. 1815 mit, studirte in Breslau von 1816 ab Theologie, dann Jurisprud. daselbst u. in Berlin, endlich wieder Theologie; wurde auß. ord. Lehr. am Fr. Wilh. Gymnas. in Berlin, kam 1825 n. Schles. zurück u. wurde 1827 Past. sec. in Langenbielau u. 1831 Past. prim. das., 1840 Licent. und 1844 Dr. der Theol. und ord. Prof. ders. in Breslau, zugleich Cons. Rath.—Liter. Product.: Einige Predigten u. 2 Aufsätze üb. d. ungerechten Haushalter, in Tholuks liter. Anz. Die röm. Kirche, krit. beleuchtet in ein. ihrer Proselyten, Dresd. 1840.—Die Union der ev. Kirchen 2c. 1843. — Seit 1845 gab Gaupp den vom Dr. Aug. Hahn angefang. kirchl. Anzeiger, seit 1846 unt. d. Titel: Evang. Kirchen-u. Schulblatt 2c. in Verbind. mit Dr. Ruthardt heraus. Herausgeber seit Joh. 1847 Cons. Rath Wachler (s. Königl. Consistorium.)

6. Dr. Gustav Friedr. Oehler, geb. zu Ebingen in Würtemberg den 10. Juni 1812, vorgeb. in dem theol. Seminar zu Blaubeuren, stud. in Tübingen v. 1829-1834, wurde 1834 Lehrer am Missionsinstitut in Basel, 1837 Dr. d. Philos., in demselben Jahre Repetent am theol. Seminar in Tübingen, 1840 Professor am theol. Seminar in Schönthal u. zugleich Ortspfarrer daselbst, 1845 ordentl. Prof. in Breslau und Mitglied der theolog. Prüfungscommis. daselbst, im Herbst desselben Jahres zum Dr. Theol. von d. Bonner Univers. honoris causa creirt.—Liter. Productionen: Abhandlung über den Knecht Jehova's in der Tübinger Zeitschr. 1840. — In demselben Jahre Herausgabe der Steudel'schen Vorlesungen über Theologie des A. T. — Prologomena zur Theolog.

des Alt. Test. 1855. — Comentationum ad theoligiam biblicam pertinentium pars prima. 1846.

7. Dr. Carl August Kahnis, geb. zu Greiz im Reußschen den 22. Dec. 1814, vorgebild. auf dem Lyc. daselbst, später auf dem Waisenhause zu Halle von 1835-1838, wurde 1842 Licent. d. Theol. u. Privatdocent an der Universität Berl., 1844 außerordentl. Prof. d. Theol. zu Breslau. — Literarische Productionen: Dr. Ruge u. Hegel, Quedlinb. 1838. — Die moderne Wissenschaft u. der Glaube uns. Kirche, Berl. 1842-1844. Disputatio de spirit. sancti persona.

8. Außerordentl. Prof. Dr. Jul. Ferd. Räbiger, geb. den 20. April 1811 zu Lohsa, vorgeb. auf dem Gymnas. zu Bautzen 1822-1829, stud. zu Leipzig u. Bresl. von 1829-1835, wurde Dr. phil. 1836, Lic. der Theol. u. Privatdoc. 1838. — Literarische Productionen: Ethica libror. apocryph. Vet. test. Vratisl. 1838. Lehrfreih. u. Widerl. der krit. Principien Bruno Bauers. Bresl. 1843. Die allgemeine Kirche, Breslau 1846.

9. Dr. Rhode, geb. d. 25. Sept. 1808 zu Breslau, vorgeb. auf dem Bresl. Elisabetan., stud. auf den Universit. zu Bresl. u. Halle von 1826-1830, wurde Doctor der Philosophie 1833, Licentiat u. Privatdocent der ev. Theol. an der Bresl. Univ. 1834, Divisionspred. 1843. — Litr. Prod.: Gregorii Barhebraei scholia in psalmum. V. et XVIII, edita, translata et annotat. instructa. Vratisl. 1833. 8. — Prolegomena ad quaestionem de evangelio apostoloque Marcionis denuo instituendam. Vratisl. 1834. 4.

Die Univers. hat 1 Sternwarte, 1 Botan. Garten u. allerlei Cliniken etc., 1 große Kgl. u. Univers. Bibliothek von c. 300,000 B. u. mehr als 2000 handschriftl. Sachen im August. Kloster auf dem Sande, entstand aus den Biblioth. der säkularis. Stifter, der Samml. der Leopoldina u. der Frankf. Univers. u. durch Schenkungen; jeder Verlags-Artikel in Schlesien muß in einem Freiexempl. geliefert werden; auch geschieht jährl. Vermehr. durch Ankauf im Betrage von 2450 rthl. (Bibliothekar: Profess. Dr. Elvenich); 1 Gemäldesamml. u. 1 Antikensamml.; 1 Kgl. akadem. Institut für Kirchmusik u. 1 Privat-Musik-Verein der Studirenden; 1 akadem. Wittwen- u. Waisen-Versorgungs-Anstalt; 1 Convictorium für arme Studirende; 1 Univers. Krankenkasse für Studirende; 1 Student. Begräbnißk. u. viele Stipendienstiftungen. — Das evang. theol. Seminar wird von der Fakultät in 2 Abtheil. für alte u. neutestam. Exegese u. für Dogmen und Kirchengesch. geleitet, u. hat 12 ordentl. Mitglieder, gewählt aus den Exspectanten. — Ein homiletisch. Seminar, von 2 Prof. geleitet. — Unter dem Curatorio der Univers. u. Directorio eines Professors, jetzt Geh. Med. Raths Dr. Wendt steht die chirurg. Lehranstalt, eröff. 1823.

b. Das Kgl. Seminar für gelehrte Schulen,
ressort. unmittelb. v. d. geistl. Minist. unter Leit. des Consist. Rath u. Prof. der ev. Theol. Dr. Mitteldorpf, zählt 6 Mitgl., 3 ev.,

3 kath., die erst zugelassen werden, wenn sie das Examen als Schulamts-Candid. bestanden haben. Sie genießen bestimmte Geld-Unterstütz. u. arbeiten bei den Gymnasien.

c. Die evang. Gymnasien rc.

aa. Gymnasium zu St. Elisabeth. 1293 als Bürgerschule gegründet; evangel. 1525; Gymnasium 1562. Jetzt 7 Gymnas. und 3 Element. Klassen; mit Rector, Prorector, 1 Professor, 8 Collegen und 3 technisch., 1 wissenschaftl. Hülfs- u. 3 Element. Lehrern. Ostern 1847: 413 Schüler. — Bis 1560 in einem Lokal, welches man 1505, in Hoffnung einer Universität, auf dem Elisab. Kirchhof errichtet hatte; 1560 der Grund zu einem neuen Gebäude gelegt, 1562 dasselbe eingeweiht. Von 1826 bis 35 Neubau (während der Zeit befand sich d. Gymn. im Gebäude d. Realschule): 10 Classenzimmer, Examensaal, Zeichensaal, physik. Cabinet, Amtswohnung des Rectors u. Prorectors, Bibliothek, Conferenzzimmer; Kanzelei der Stadtverordneten, welche im Examensaal ihre Versammlungen halten; Wohnung d. Haushälter, des Oekonomen u. einiger anderen Schüler (Inquilinen.) — Der linke Flügel noch nicht gebaut. Vermögen c. 54000 rthl.

Lehrerpersonal: 1. Rector, Dr. L. Rud. Fickert, kön. Prof. u. Direct., geb. d. 20. April 1807 zu Forsthaus Planken, Regierungsbez. Magdeburg; von 1821-26 Domgymnas. daselbst, Univers. Halle bis 1828, Berlin bis 1829, von 1831-32 Hausl.; Probejahr in Magdeburg, wieder Hausl., 1833 Cand. min. 1834 Adjunct an der Landesschule Pforta, 1841 Prof., seit 1845 im jetzigen Amte. — Von ihm: herausg. die Werke des Philos. Seneca, von 1842-45, 3 Bde. — Prolegom. in novam L. Ann. Senecæ phil. edition. P. 1. 1839. — Glossarii latini fragmenta Portensia 1843. — Jo. Fr. Gronovii notae in L. Ann. Senecae naturales quaest. P. 1. 1846. — 2. Prorector, Prof. Nath. Aug. Weichert, geb. den 6. Oct. 1791 in Lissa im Grh. Posen; Gymn. Elisab. in Breslau bis 1811, Univers. Leipzig bis 1812, Breslau bis 1814, Göttingen bis 1816; dann Hülfsl. am Elisab. Gymn., seit 1817 ordentl. Lehrer, seit Michaeli 1831 3r Prof., seit 1837 Prorector u. 2r Profess. — Von ihm: De discrim. pronominum αὐτοῦ et αὑτοῦ. Progr. 1836. pars altera, Progr. 1838. — Rede zur Amtsjubelf. des Rect. Dr. Reiche, Progr. 1841. Quaestionum Lycurgarum specim. Progr. 1844. Zwei Reden gehalt. am Geburtstage d. Königs 1844 u. 1846. — 3. Professor: Dr. Carl Ferd. Kampmann, geb. d. 9. Juni 1803 zu Bromberg, Gymnasium das. 1817 — 21, Univers. Breslau bis 1823, Leipzig bis 1827. 1828 — 29 Lehrer a. d. Kreisschule in Fraustadt, bis 1838 am Gymnas. in Oels, seitdem hier. Von ihm: Annotationes in Plauti etc. 1830. — Latein. Schulgramm. Formlehre. Plauti res militares, Progr. 1839. De in praeposition. usu Plautino; De

ab præpos. usu Plautino. — 4. Erster College; Phil. Albert Emil Keil, Oberlehr. geb. den 21. Juli 1796 in Köben; Gymnas. Mar. Magd. von 1811—15, Univers. Breslau bis 1819; Mitgl. des pädag. Semin. von 1820—22, ord. Lehr. am Gymnas. in Brieg und seit 1826 hier. — 5. Zweiter College: Jos. Dan. Peter Paul Stenzel, Oberlehrer, geb. d. 27. Juli 1802 zu Dürr-Arnsdorf Kreis Neiße; Gymnas. zu Neiße 1814—1821, Univers. Breslau bis 1826, Mitgl. des Semin. für gel. Schulen; 1828 achter College hier. Von ihm: das Wissenswürdigste aus der griech. Formenlehre. Breslau 1834. — Pseudon. und anon. mehr. Beiträge pädag. theol. liter. Inhalts f. Zeitschriften, z. B. über die Nothwendigkeit prakt. Vorbild. der Candid. des höhern Lehramts, des Besuchs d. Schullehrerseminar. für künftige Theol. eines dem freien Gebrauch überlass. Studienplans f. Univers. — Ueber die Bedürfn. innerh. der verschied. Fakultät. nach gemeinschaftl. Vorträgen f. andere Zuhörer zu halten; dring. Empfehl. der Jacototsch. Method. f. d. Elem. Schulen 2c. — 6. Dritter College: Mor. Ad. Guttmann, Oberlehrer, geb. den 7. Aug. 1801 zu Bosetz bei Ratibor, von 1814—1818 auf dem Gymnas. Mar. Magdel., Univers. Bresl. bis 1821, Berlin bis 1823, dann int. Lehrer am Gymnas. in Gumbinnen, privatisirte in Berlin v. 1825 ab, 1827 Mitgl. des pädag. Seminars in Breslau u. seit 1829 Collaborator, seit 1830 achter College hier; 1840 Oberlehr. 1842 Mitgl. der Schles. Gesellsch. f. vaterl. Cultur. Von ihm u. d. Collegen Rath eine theor. prakt. Gramm. der lat. Sprache. — Vierter College: Wilh. Carl. Rath, Oberlehrer, geb. d. 1. Juli 1803 in Berlin, von 1816 auf dem kathol. Gymnas. in Gr. Glogau, Univers. Breslau von 1823—27; bis 1830 Hauslehrer, bis 1831 Mitgl. des pädagog. Semin. seitdem hier angestellt, u. zuletzt seit 1841 Lehrer der lat. u. deutsch. Sprache an der medic. chir. Lehranstalt. Von ihm: s. 6. — 8. Fünfter College: E Aug. Heinr. Ludw. Kambly, Oberlehrer, geb. den 26. Aug. 1811 in Liegnitz, von 1823—29 auf d. das. Ritt. Akad. bis 1833 Univers. Breslau, 1835 Mitgl. d. pädagog. Semin., dann am Gymnas. in Brieg beschäftigt, 1836 achter College hier, seit 1837 zugl. Lehrer der Mathem. an d. Divis.-Schule bis zu ihrer Auflösung 1846. — 9. Sechster College: E. Gottl. Jul. Hänel, geb. den 22. Sept. 1812 zu Ohlau, von 1823—32 auf d. Elisab., Univers. Breslau bis 1836, 1839 Mitgl. des pädagog. Semin., 1842 siebenter College hier. — 10. Siebenter College: Dr. Gust. Wilh. Körber, geb. den 10. Jan. 1817 zu Hirschberg, auf d. das. Gymnas. von 1826—35, Univers. Bresl. bis 1839, dann Berlin; 1841—42 am Magdel. besch. dann acht. College hier, seit 1846 Privatdoc. d. Zoologie u. Botan. an der Univers., Mitgl. der Schles. Gesellsch. für vaterl. Cultur u. der Königl. Baier. botan. Gesellsch. zu Regensgurg corresp. Mitglied. Von ihm: De gonidiis lichenum. Berol, 1839. Lichenographiæ

germ. specim.. Vratisl. 1846. In Kurzem: Grundriß der Kryptogamenkunde zum Gebr. bei Vorles. u. Synopsis lichenum Germaniæ. — 11. Achter College: Georg Friedr. Reide, geb. den 7. Sept. 1816 in Magdeburg, bis 1838 auf dem das. Domgymnas. studirte bis 1841 Theol. in Halle, bis 1844 Philol. in Breslau, bis 1846 am Magalen. seitdem hier, 1847 acht. College. — 12. Erster Elementarlehrer: Ludw. Jul. Ferd. Seltzsam, geb. 1809, 1831 Elem. Lehrer am Magdel. seit 1845 hier. Zweiter Elementarlehrer: C. Friedr. Jul. Blümel geb. 1821, hier seit 1846. — 14) Dritter Elementarlehrer C. Friedr. Wilh. Mittelhaus geb. d. 22. Febr. 1823, s. Ostern 1847 hier. zugl. Lehrer an der Lehrlings- und Gesellenschule. — Am Elis. Gymnas. wirkte von 1558-1560 Zacharias Ursinus, Mitverfertiger des Heidelberger Katechismus als Prof. in Heidelberg. Er wurde in Breslau entlassen, als er sich zu Calvins Partei schlug. Er starb als Prof. auf dem Gymnas. in Neustadt a. d. Hard 6. März 1583; geb. war er in Breslau 1534. — Der 1709 hier als Rector gestorb. Martin Hancke, aus d. Gegend v. Breslau geb., gehörte zu den Schles. Liederdichtern. — 1761 wurde der gelehrte Joh. Casp. Arletius Rector hier. —

bb. Gymnasium zu St. Maria Magdalena in eignem Gebäude an der St. Maria Magdalenen-Kirche errichtet von Kaufm. Joh. Kretschmer 1710. Curator: Stadtrath und Syndicus Anders. Trivial-Schule v. 1266, Gymnasium seit 1643. — Fonds: Legate, Schulgeld, Zuschüsse der Stadt. — Bibliothek für Lehrer und Schüler, gute Lehrapparate, Legate für arme Schüler. — Ostern 1847: 530 Schüler in 10 Classen. — Eine Gemäldesammlung in 2 Zimmern des Gymnasii, gegen 350 Gemälde u. 60 Bände Kupferstiche. Das Ganze gesammelt durch Alb. v. Säbisch, kam von ihm durch Testament 1748 an Wilh. v. Hubrich, der es 1768 dem Gymnasio vermachte. Besuchszeit der Sammlung v. 2—4 Sonnabends.

Lehrer-Collegium: Direktor und erster Professor, Dr. Karl Gottl Schönborn, geb. den 18. März 1803 zu Meseritz, gebildet auf dem Pädag. in Züllichau 1816—17, auf Schulpforte 1817—22, Viadrina 1822—26, ward 1826 Prorector am Gymnas. zu Guben, 1830 Rector am Gymnas. zu Schweidnitz, 1834 an dem Magdalenen-Gymnas.

Literarische Productionen: De authentia declamationum quae Gorgiae Leontini nomine exstant, 1826. — Ueber die Aechtheit der Verse 895—909 in der Antigone des Sophocles, 1826 Progr. — Ueb. d. Verhältn., in welch. Platons Menexenos zu d. Epitaph. des Lysias steht. Progr. 1830. — Rede üb. Gymnas. ꝛc. 1831. — Commentatio de codicib. duob. ex biblioth. I. Petri de Ludewig in Gymn. Suidnicens. biblioth. translatis. 1835. — Ueber

„Lorinser zum Schutz der Gesundheit in d. Schulen.“ Progr. 1834. Zur Verständigung über Göthes Faust 1838, Bibliographische Untersuchung über d. Reisebeschr. des Sir John Maundevile 1840. Beitr. zur Gesch. der Schule u. des Gymnas. zu Mar. Magdal. I. 1843 II. 1844.

2) Prorector u. 2r Prof. Dr. Friedr. Klossmann geb. d. 11. Juni 1794 zu Glatz, gebildet auf dem Gynas. das. dann auf dem Elis., Univ. zu Breslau 1812—17, wurde 1819 am Magdalenäum angestellt. —

Literaische Productionen: außer seiner Inaugural-Dissert. Progr.: De enunt. hypothet. sing. Graecae; Proleg. in libr. qui de Oratoribus inscribitur, de usu temporum in sermone Hebraico.

3) Dritter Pofessor Dr. Theophil Rüdiger, geb. den 15. Aug. 1788 zu Breslau, gebildet auf d. Magd.; Univ. Leipzig u. Göttingen, wurde 1809 am Gymnas. zu Göttingen, 1819 am Magd. angest., 1835 Professor, seit 1838 in jetziger Stellung.

Literarische Productionen: De statu et condit. paganorum sub imp. Christ. p. Constantinum 1825, De curialibus imperio Romani, Programm 1837. De cursu publico imp. Rom. Programm 1846.

4) Oberlehrer und erster College Dr. Friedr. Wilh. Lilie geb. zu Soldau in Ost-Preußen d. 31. Aug. 1808, gebild. auf dem Gymnas. zu Neisse 1820—28, auf der Univ. Breslau v. 1828—32, wurde 1835 7. College am Magd. seit dem bis zum 1. befördert.—Literarische Productionen: De Horatiana ad Pisones epistola 1838 u. im Pragr. von 1841 de hominum vita et moribus, qualis sint apud Homerum.

5) Zweiter College Ernst Klopsch, geb. zu Gr. Glogau d. 18. Oct. 1790, gebildet auf d. Gymnas. das. v. 1802-1810, auf den Univ. zu Halle und Breslau v. 1810-1814, wurde 1816 8. College am Magd. — Literarische Productionen: Beschreibung einer Reise nach Wien und Rügen 1834.

6) Dritter College Dr. Benj. Adolph Moritz Sadebeck geb. zu Reichenbach in Schlesien d. 1. Febr. 1809, gebildet auf dem Gymnas. zu St. M. Magd. v. 1823-29, auf der Univ. zu Breslau v. 1829-33, wurde 1835 8. College am Magd., 1846 dritter. — Literar. Productionen: Inaugural-Dissertation: de curvis etc. Elemente der ebenen Geometrie, 1. Aufl. 1838. 2. Aufl. 1843. Im Schulprogr. 1840: Leitfaden für den Unterricht in d. Chemie. Einleit. in d. Metalloide; erschien vollst. 1841.

7) Vierter College Dr. Joh. Traug. Tzschirner geb. d. 23. April 1810 zu Tschirne in der Preuß. Oberlausitz, gebildet auf dem Gymnas. zu Lauban 1823-1832, stud. zu Breslau 1832 bis 1836, wurde 1838 am Gymnas. zu St. M. Magd. 8. College. Literarische Productionen: Außer seiner Doctor-Dissertation das Gymnasial-Progr. 1842: Tanyasidis Vita et Fragmenta. —

8) Fünfter College Dr. Heinr. Bartsch geb. d. 6. Oct. 1810 in Armenruh bei Goldberg, gebildet auf dem Gymnas. in Hirschberg 1824-31, stud. zu Halle u. Breslau bis 1836; wurde 1839 8. College. Literarische Productionen: außer seiner Doctor-Dissertation das Progr. de Chaeremone poëta tragico 1843; Register zu Hegels Aesthetik 1844 u. mehrere Abhandlungen in Zeitschriften.

9) Sechster College Dr. C. F. Moritz Elsner geb. d. 20. Nov. 1809 zu Kortnitz bei Sprottau, gebildet auf dem Gymnas. zu Hirschberg v. 1823-31, stud. zu Breslau bis 35, wurde 1843 Ostern 8. College. Literarische Productionen: auß. der Dissertion (Synopsis florae cet.) eine Flora von Hirschberg, eine Schrift über eine gegen Hegel gerichtete Anklage des Hochverrathes; Abhandlungen in verschiedenen Zeitschriften.—

10) Siebenter College Dr. Alb. Beinert geb. d. 16. Sept. 1818 zu Oels, gebildet auf dem Gymnas. das. 1825-1837, stud. zu Breslau 1837-1841, wurde zum 7. Collegen designirt zu Michaeli 1846. Literarische Productionen: Dissertation: Symbolae criticae ad Pausan. context.

11) Achter College C. Jul. Herrm. Palm, geb. d. 16. Febr. 1816 zu Grunau bei Hirschberg, gebildet auf dem Gymnas. zu Hirschberg u. Schweidnitz 1829-36, auf der Univ. zu Breslau 1836-40, ward zum 8. Collegen design. an Michaeli 1846.

12) Kollaborator Karl Wilh. John geb. d. 9. Decemb. 1795 zu Schweidnitz, gebildet auf dem Gymnas. 1806-13, Seminar zu Breslau 1814-16, ward 1816 Lehrer am ev. Seminar zu Breslau, 1819 an der ev. Töchterschule, seit 1822 Kollaborator am Gymnas.

13) Erster Elementarlehrer Joh. Karl Ferd. Seltzsam geb. d. 12. Febr. 1805 zu Breslau, gebildet auf dem ev. Schullehrer-Seminar von 1823 u. 24, wurde 1826 Lehrer der damals aus einer Klasse bestehenden Vorbreitungsanstalt des Magd. Gymnas. Literarische Productionen: Anwendung der Jakototschen Methode auf d. ersten Leseunterricht u. die schriftliche Uebungen 1841.—Erstes Lesebuch nach Jakotot.—Der Geist der Jakototschen Methode 1846.

14) Zweiter Elementarlehrer Karl Leop. Wilh. Köhler, geb. den 8. Decemb. 1817 zu Militsch. auf dem ev. Schullehrer-Seminar zu Breslau 1835-1838, wurde 1838 Adjuvant in Masselwitz, 1839 dritter Lehrer an der Elementar-Schule No. 9. in Breslau, 1845 an der Vorbereitungsanstalt d. Magd. Gymnas.

15) Dritter Elementarlehrer Karl Friedr. Wilhelm Sturm, geb. d. 24. Jan. 1824 zu Breslau, auf d. ev. Schullehrer-Seminar zu Breslau v. 1841-44, wurde 1844 Adjuvant in Tannewald, seit 1846 an der Vorbereitungs-Anstalt des M. Magd. Gymnas.

16) Zeichnenlehrer Rob. Eitner geb. d. 21. Juni 1808

in Herrnstadt, gebildet auf der Ritterakademie zu Liegnitz, 1832 bis 1834 auf der Kunstakademie zu Berlin, außerdem in Atteliers der Historien-Maler König zu Breslau u. Hübner zu Berlin, wurde Zeichnenlehrer zu Mar. Magd. 1. Juli 1845. — Literar. Productionen Populaire Erklärung der Hauptregeln, wie man die Gegenstände in der Natur zeichnen und anschauen soll.

17) Singlehrer E. E. Theodor Kahl geb. d. 6. Oct. 1804 zu Breslau, gebildet auf dem Gymnas. zu St. M. Magd., Univ. Breslau 1825-28, wurde Ostern 1828 angestellt.

18) Schreiblehrer Joh. Gottl. Jung geb. d. 30. Juni 1805 in Breslau, gebildet auf dem das. ev. Schullehrer-Seminar v. 1822-24, wurde d. 20. Oct. 1824 3r Lehrer an der Elementar-Schule No. 2, 1826 d. 1. Juli 2r an der Elementar-Schule No. 9; den 1. Jan. 1832 Schreiblehrer.

Am Magda. war 1560-1574 Martin Helwig Rector. Von ihm ist die älteste Landkarte von Schlesien.—Der schles. Historiker Christian Runge starb hier als Prorector 1748.

cc. Friedrichs-Gymnasium. s. Parochie der bresl. (ref.) Hofkirche, Kirch-Kreis Breslau II.

d. Mädchenschule zu Maria Magdalena.

Altbüßer Straße No. 9. Curator Stadtrath und Syndikus Anders 2c.; 300 Schüler in 5 Klassen, Besoldung der Lehrer fließt: aus der Breslauer Instituten-Hauptkasse.

Lehrer-Collegium 1) Inspector und Professor Friedrich Staats, geb. in Breslau d. 7. Jan. 1782, gebildet v. 1802-1805 auf Univ. zu Halle, Lehrer seit 19. Decemb. 1805, im April 1819 3r Prof. am Magd. Gymnas. u. Inspector der Mädchenschule.—Liter. Product.: Die Elemente des Lateinschreibens, 1819. II. Aufl. 1829. Früher einzelne anonyme Aufsätze in Zeitschriften.

2) vac.

3) Karl Elsner geb. zu Beuthen in Niederschlesien d. 12. Nov. 1806, gebildet v. 1824-1826 zu Breslau im ev. Seminar; wurde 1826 dritter Lehrer an der Elementarschule No. 6, seit 1836 an der Töchterschule.—Liter. Prod: Ein erstes Lesebuch im Verein mit 5 andern Lehrern.—

4) Friedrich Marsch geb. zu Stoschendorf bei Reichenbach d. 15. Nov. 1815, gebildet v. 1833-36 zu Breslau im ev. Seminar, wurde dritter Lehrer an der Elementarsch. No. 1., seit 1840 an der Töchterschule.— Liter. Prod.: 6 Hefte Schreibschule, und Erste Grundlage im Zeichnen für d. Schul- u. Privat-Unterricht.

5) Außerordentlicher Lehrer: Der Diaconus an der K. zu M. Magd. Herrm. Schmeidler (s. die M. Magd. K.)

6) Joh. Georg Sobirey geb. zu Blumenthal bei Carlsruhe d. 16. Oct. 1796, gebildet v. 1815-17 zu Breslau im ev. Schul-

lehrer=Seminar; seit Oct. 1817 an der Bürgerschule zum h. Geist. Liter. Product.: Einige Rechnenhefte u. einige Schulkarten. —

7) Emil Schummel geb. zu Liegnitz d. 23. Mai 1786 gebildet zu Breslau auf d. Elis.—Bauakademie zu Berlin, besuchte naturhistorische Collegia das. bis 1806, wurde 1825 Lehrer d. Naturgeschichte an der Töchterschule.

8) Henriette Kneufel geb. zu Breslau d. 18. Sept. 1805, gebildet durch Privatunterricht in Breslau, 1836 Lehrerin der französ. Sprache an der Töchterschule.—Liter. Product.: Ein Gebetbuch für junge Christen.

9) Sam. Peuckert geb. zu Hainbach b. Gr. Glogau d. 18. Mai 1805 gebildet a. d. Seminar zu Breslau, seit 1828 Schreiblehrer an der Töchterschule.—Liter. Prod.: Einige Worte über eine den Schreibunterricht fördernde u. erleichternde Methode, mit 4 Bl. Steindruck u. 8 Hefte v. ihm selbst lithogr., Calligr. Vorlegeblätter.—

10) Cantor zu M. Magdal. Theodor Kahl geb. zu Breslau d. 6. Oct. 1804 gebildet zu Breslau auf der Univ. von 1825=28, seit 1829 an der Töchterschule angestellt.—

11) Friederike Enger geb. zu Warschau d. 9. März 1807, seit 1839 Lehrerin der weibl. Arbeiten an der Armenschule No. 1, seit 1843 an der Töchterschule erste Lehrerin.—

12) Henriette Neutzlich in Breslau d. 9. Aug. 1797 geb., seit d. 15. April 1833 Lehrerin v. weibl. Arbeiten a. d. Töchtersch.

13) Julie Moritz geb. zu Küstrin d. 3. Jan. 1822, seit d. 1. Nov. 1843 an der Töchtersch. zu M. Magdal.

14) Pauline Moritz geb. zu Küstrin d. 5. Aug. 1823, seit d. 21. April 1846 an der Töchterschule.—

15) Julie Schneider geb. zu Breslau d. 5. Aug. 1797, seit d. 21. April 1846 an der Töchterschule.

16) Rosina Reimann, geb. zu Breslau d. 21. Nov. 1806, seit dem 21. April 1846 an der Töchterschule.

e. Das Königl. evangel. Schullehrer-Seminar.

Gestift. 1768, von 1812 ab im Franzisk. Kloster in d. Neustadt, v. 27. Aug. 1844 ab im neuaufgeführten Gebäude in der Ohlauer Vorstadt; aufgelöst d. 29. Jan. 1846. Das Gebäude ist durch Kabinets=Ordre v. 12. Februar 1847 der Univ. zur Aufnahme der chirurg. und geburtshülfl. Klinik bestimmt und d. 15. April eingeräumt worden. Bei der Auflösung amtirten: a. Der Director Friedr. Ed. Gerlach geb. d. 31 Juni 1799, stud. in Halle u. Breslau v. 1818=21; war Pastor in Lorenzberg und Jäschkittel bis 1843; b. Oberlehrer Christ. Gottl. Scholz; c. Musiklehrer Ernst Richter (an das Seminar in Halberstadt berufen); d. Christian Scholz; e. Jul. Löschke hat in Breslau studirt.—Die mit dem Seminar verbundenen 2 Schulen: Elementar=Seminarschule mit 3 Classen, Frei= oder Armenschule mit 3 Cl., sind zu

den städtischen Elementarschulen geschlagen. Es steht die Errichtung zweier Schullehrer-Seminare: in Löwen u. in Steinau in Aussicht. Das in Löwen wird noch im J. 1847 mit einem halben Cötus von 15 Schülern eröffnet u. der Bau im Frühjahr begonnen werden. Einstweilen ein Interimsgebäude auf dem vom Fiskus erkauften Platze.

f. Höhere Bürgerschule (Realschule)

mit c. 570 Schülern in 10 Classen, eröffnet d. 15. Oct. 1836, in eignem Gebäude am Schweidnitzer Thore. — Curatorium: Stadtrath Froböß, Stadt-Verordneter u. Professor Dr. Regenbrecht, Stadt-Verordn. Färberei Besitzer Dietze, Direktor der Bauschule Gebauer, Direktor Dr. Klettke. — Besoldung fließt aus den Fonds der Anstalt, (56,592 rthl.) Schulgeld und einem Zuschuß der Kämmerei-Kasse (jährl. 334 rthl.).

Lehrer-Collegium: 1. Director Dr. Caesar Alb. Klettke geb. zu Brieg d. 28. Nov. 1805, bis 1823 in Görlitz u. Breslau auf dem Gymnas., bis 1827 auf der Univ., bis 1828 im pädagogischen Seminar zu Breslau — wurde Michaeli 1828 ordentl. Lehrer a. d. Gymnas. zu Oels u. dann zu St. Elis. in Breslau, v. 1833-36 Docent an der Univ., seit Michaeli 1836 Dirigent der Anstalt. — Liter. Prod. 2 Diss. de polygon. regul. aequat. 1833, Schulprogr. über den Zweck der höheren B. 1838. Empirismus u. Idealismus, 1839. Das regulaire Siebzehneck, 1846 u. s. f.

2. Prorector u. 1. Oberlehrer Wilh. Traug. Kleinert gebor. zu Nux den 16. Februar 1798, bis 1815 im Sem., bis 1822 Erzieh. in Dittmannsd., bis 1825 Univ. stud. u. Lehr. a. Sem. in Breslau, von 1825-1836 ord. Lehr. u. Oberl. a. d. höh. Bürgersch. u. Provinz. Gewerbesch. zu Frankf. a. d. O., seit 1836 im gegenw. Amt. — Liter. Product.: Drei Progr. üb. die Naturwissensch. als Unterrichtsgegenstand 1835; üb. Schulbildung 1840. —

3. Zweiter Oberlehrer: Alb. Ferd. Trappe geb. zu Halle d. 3. Mai 1810, gebildet bis 1830 in dem Frankesch. Stifte zu Halle, bis 1833 auf d. Univ. das., bis 1835 Cand., v. 1835 bis 1838 Conrector an der höhern Bürgerschule zu Küstrin, seit 1838 Oberlehrer an der höhern Bürgerschule zu Breslau. — Liter. Prod.: Schulprogr. Ein Lehrg. d. ebenen Trigonometrie, 1838, üb. die entgegengesetzten Größen, 1841. —

4. Dritter Oberlehrer Ludw. Müller geb. zu Breslau d. 24. Juni 1805, gebildet bis 1820 zu Breslau in der Seminarschule u. im Seminar, bis 1828 im Elis. Gymnas., bis 1832 auf der Univ., war bis 1836 am Magdal. Gymnas. Hülfslehrer, seit 1836 an der höheren Bürgerschule Collaborator, Ordinarius u. Oberlehrer. — Liter. Prod.: Schulprogr. über die Wahrheitsliebe auf Schulen, 1843 u. zerstreute Aufsätze in Zeitschriften.

5. Vierter Oberlehrer Wilh. Gustav Reiche geb. zu

Breslau d. 3. Aug. 1808, gebildet bis 1827 in Reiches Institut u. im Magd. Gymnas., bis 1830 auf der Univ. Breslau u. Berlin, als Cand. am Elis. Gymnas. ward seit 1836 an der höhern Bürgerschule Collaborator, Ordinarius und Oberlehrer. — Liter. Prod.: Eine Karte von Asien nach Roon 1840, Schulprogr. über den Gebrauch der Landkarten für höhere Schulen 1842.

6. Ordinarius Dr. Joh. Jul. Stein, geb. zu Naumburg a. d. S. d. 12. Juli 1813, bis 1833 in Naumburg f. d. Gymnas. bis 1838 auf der Univ. Leipzig u. Breslau, ward seit 1838 an der höhern Bürgerschule Collaborator u. Ordinarius.—Liter. Product.: Diss. de Capuae gentisque Campan. histor. antiquiss. 1838. Schulprogr. über den lateinischen Sprach-Unterricht an der Realschule, 1845. Viele Aufsätze in Lexicis u. Zeitschriften.

7. Ordinarius Dr. Edm. Ottomar Behnsch geb. zu Sagan d. 24. Oct. 1813 bis 1831 auf den Gymnas. zu Sagan u. Sorau, f. d. Univ. Halle und Breslau, 1836 u. 37 in Leiden, Orford u. Cambridge, wurde 1839 Lehrer der engl. Spr. an der Realschule; 1840 Lector der engl. Spr. an der Univ., 1843 Ordinar. an der Realschule.—Liter. Prod.: Diss. de prophetis hebraic. 1836. Herausgeber einer Syrisch. Handschrift, 1838. Engl. made easy 1840. 43. 46. Ein Leitfaden der engl. Spr. 1841. Ueber die deutsch. u. roman. Elemente in der engl. Spr. 1844. Zeitschr. für christkathol. Leben seit 1845. Viele theol. Brochuren u. Aufsätze in Journalen n. Zeitschriften.

8. Ordin. Dr. Herrm. Marbach geb. zu Jauer den 11. April 1817, bis 1836 zu Liegnitz f. auf dem Gymnas., bis 1840 auf den Univ. Halle, Breslau u. Leipzig, wurde 1840 am Blochmannschen Gymnas. zu Dresden, 1841 am Elis. Gymnas. zu Breslau, 1842 a. d. höh. Bürgerschule Hülfslehrer, Collaborator u. Ordin. — Liter. Prod.: Diss. de Superficie aliqua qua cujusq. superficiei curvatura definiri potest. 1844.

9. Ordin. Dr. Joh. Gottl. Herrm. Adler geb. zu Lehmgruben bei Breslau d. 31. Aug. 1817, bis 1835 a. d. breslauer Elisab. Gymnas., bis 1840 auf der Univ. zu Breslau u. Berlin, wurde 1843 an der höh. Bürgersch. Hülfslehrer u. Ordin.—Liter. Prod.: Diss. de Dinarchi, attici orator. vita et dictione. 1841.

10. Ordin. Gottl. Gnerlich geb. zu Jeschütz (Trebn. Kr.) d. 11. Dec. 1804, 1824-26 im ev. Schullehrer-Seminar, wurde 1826 Lehrer an der Elementar- u. Töchterschule zu Magdal., seit 1836 Ordin. a. d. höh. Bürgersch.—Litter. Prod.: Eine Landkarte v. Schlesien zum Schulgebrauch.

11. Ordin. Friedr. Ad. Reinh. Auras, geb. zu Nieder-Kunzendorf bei Münsterb. d. 23. Juli 1811, bis 1833 Vorbereitung zur Kommissionsprüfung am ev. Schullehrer-Seminar; von 1833-37 Lehrer bei Gleiwitz u. an einer Töchterschule zu Breslau, seit 1837 Ordin. an der höhern Bürgerschule.

12. Hülfslehrer: Dr. Rob. Baum, geb. zu Breslau d. 30. Jan. 1816, bis 1837 auf dem Magdal., bis 1842 auf der Univ. zu Breslau; 1845 an d. höh. Bürgersch. Cand. u. Hülfsl. Liter. Product.: Diss. de superficiebus orientibus motu rectae lineae etc. 1842.

13. Hülfsl. der Wissensch. Dr. Phil. Gust. Heinzel geb. zu Breslau d. 21. Dec. 1817, bis 1840 a. d. Magdal. Gymnas. bis 1844 auf der Univ. zu Breslau, wurde 1845 an der höh. Bürgersch. Hülfsl.—Literarische Product.: Diss. „De Macrozamia mia Preissii."

14. Hülfsl. f. d. Wissensch. Dr. G. Henn, geb. zu Sagan d. 18. Aug. 1813, bis 1835 zu Sorau auf dem Gymnas., bis 1840 auf der Univ. zu Berlin und Breslau, seit Ostern 1846 an der höh. Bürgersch.— Liter. Prod.: Diss. de Amperi principiis in phaenom. electro-magnet. doctrina propos. 1841.

15. Hülfsl. f. d. Wissensch.: Dr. Mor. Steiner geb. zu Breslau d. 19. Dec. 1813, bis 1832 in Breslau auf dem Gymnas. bis 1835 auf der Univ., wurde Ostern 1838 an der höhern Bürgersch. Cand. und Hülfsl., seit 1842 ordentl. Lehrer an der Königl. Kunst- Bau- und Handw. Schule.—Liter. Product.: Diss. de loco geometr. centri lineae rectae etc. 1841. Elemente der ebenen Trigonometrie u. Stereometrie. Leitf. 1845.

16. Kath. Religionslehrer: Curatus bei St. Adalb. Ed. Kamhoff, geb. zu Glatz d. 26. Dec. 1807, auf dem Gymnas. zu Neisse bis 1831, auf der Viadrina bis 1834, dann im Alumnat; Priester, Caplan u. Religionslehrer in Brieg seit 1835, in Breslau s. 1837, Curatus seit 1844, Religionsl. allhier s. 1846.

17. Hülfslehr. f. Französ. Dr. A. Th. Peuckert, geb. zu Sagan d. 6. Febr. 1807, bis 1826 zu Gr. Glogau auf d. kath. Gymnas., bis 1830 auf der Univ. zu Breslau, wurde 1831 Lector d. neugriech. Spr. u. interimist. Lector der italienischen Spr. an der Univ., seit 1842 Lehrer der franz. Spr. a. d. Realschule. Liter. Prod.: Diss. de affinitate inter ling. graecor. recentior. et antiquorum. Eine Abhandlung über d. Sulioten, neugriech. Volkslieder. Eine Uebersetzung 3 Romane v. Paul de Kock; Eine Ode v. Panagiotis Lutzos mit Comment. Die Memoiren d. Capitain Poli, a. d. Franz. u. Italien.

18. Hülfsl. f. Französ. Lieut. a. D. Chr. N. Jäger geb. zu Gleiwitz d. 28. März 1800, bis 1817 im Gymnas. zu Oels, dann in der Brigadeschule zu Breslau, 1821 Officier, seit 1824 Lehrer an Töchterschulen, seit 1836 an der höh. Bürgersch. Lehrer der franz. Sprache.—Liter. Product.: Ein Plan von Breslau. Lithogr. Gemälde in Oel.

19. Hülfsl. für's Polnische: Carl Pohl, geb. zu Reisen (Großherzogth. Posen) d. 7. Dec. 1797, gebildet bis 1814 auf d. Schule in Reisen, v. 1814-17 zu Rawitsch Adjunctus u. Lehrer der poln. Spr., seit 1818 Lehrer der poln. Spr. in Breslau an

vielen Anstalten, seit 1837 an der Realschule.—Liter. Product.: Eine poln. Grammatik, 4. Aufl. auch ein poln. Lesebuch.

20. Hülfsl. Carl Andreas Mächtig geb. zu Breslau d. 14. Dec. 1797, bis 1819 auf dem Magdal. Gymnas. u. Bausch. das., von 1819 = 24 auf der Akademie in Wien und Dresden, wurde Bildhauer in Breslau und seit 1826 Lehrer für Freihandzeichnen u. Modelliren a. d. Realsch.—Liter. Product.: V. s. Hand sind die Statuen aus Thon u. Stein zu Breslau am neuen Theater, auf dem Königl. Schlosse, an der Börse u. in den Kirchen zu Camenz, Hohen=Friedeberg und andern Orten.

21. Hülfsl.: Ober=Feuerwerker a. D. Leop. Haberstrohm geb. zu Rakau in der Mark d. 17. Juni 1807, bis 1825 in Breslau auf dem kathol. Gymnas., dann 3 Jahre in der Brigade=Schule, war seit 1830 Oberfeuerwerker, seit 1837 a. D. u. Lehrer an d. Realsch. für Linearzeichnen, Situationsz. u. Feldmessen. — Liter. Prod.: Eine Landkarte von Schlesien herausgegeben mit Knie.

22. Schreiblehrer: Rector Franz Haucke geb. zu Heinrichau bei Münsterberg d. 5. Mai 1787, bis 1807 zu Breslau im kath. Gymnas. u. Schullehrer=Seminar, wurde 1807 Rector der Pfarrschule zu St. Vincenz u. Schreiblehrer am kath. u. Elisab. Gymnas. u. a. d. Realschule.—Liter. Product:. Orthograph. Aufg. Briefsteller; Erklärung der sonntägl. Evangelien; Kalligraphische Vorlegeblätter.

23. Gesanglehrer: Musikdirector Siegert (cf. Bürgerschule zum h. Geist No. 9).

g. Bürgerschule zum heiligen Geist.

In eignem Locale und drei in der Nachbarschaft gemietheten Klassenzimmern; der Grundstein zum neuen Gebäude ist gelegt d. 15. Oct. 1846; Curatorium: Bürgerm. Bartsch, Stadtverordnete Kaufm. Koch u. Kaufm. Worthmann; Schülerzahl: 367 in 5 Klassen. Die Besoldung der Lehrer fließt aus eignen Fonds und Kämmerei=Zuschüssen.

1) Rector Friedr. Aug. Kämp geb. zu Reichenbach 28. Febr. 1802, auf dem Seminar zu Breslau, auf dem Gymnas. zu Ratibor v. 1819=23, Univ. zu Breslau 1822 = 25, wurde den 1. Jan. 1827 8. College am Elis. Gymnas. provisorisch, d. 1. Jan. 1828 definitiv 7., 1829 6., 1830 5., 1832 3. College bis Ende 1841, 1842 Rector der hies. Schule.—Liter. Product.: Progr., einzelne zerstreute Aufsätze u. Gedichte.

2. Erster College vacat.

3. Zweiter College: Joh. Geo. Sobirey geb. zu Karlsruhe in O. Schlesien 16. Oct. 1796. Präparand unter Suptdt. Holenz in Tschöpplowitz bei Brieg, im Bresl. Seminar, Sept. 1815=17, wurde von da in Habelschwerdt Civil= u. Milit. Lehrer

bis Febr. 1819, bis April 1823 Lehrer in der Hospital- u. Erziehungsanstalt zum h. Grabe u. seit der Zeit hier.

4. Dritter College Franz Friedr. Sam. Füger geb. zu Breslau d. 23. Mai 1804, gebildet im kath. Schulseminar 1823 bis 1825, 1827—29 privatisirend, theils zur eigenen Weiterbildung Collegia hörend, theils seines beabsichtigten Uebertritts wegen im J. 1829; wurde 1825-27 Adjuv. in Margareth. s. 1829 Hülfsl. seit 1839 dritter College.—Liter. Prod.: Nur zerstreute Erzählungen.

5. Fünfter ordentl. Lehrer Jul. Wilh. Leop. Sonnabend geb. zu Prausnitz d. 6. Oct. 1805, gebildet auf dem Seminar in Breslau 1825-27, wahlfähig erkl. 1831; 12. März 1835 Hülfsl. hier, nachdem er 18 27/28 Adjuv. in Herrnstadt, 18 28/31 Hülfsl. in Rawicz, 1831-34 Lehrer an der Stadtsch. zu Guhrau, 34 bis 35 an der hies. Latzelschen Anstalt gewesen.—Liter. Product.: Mehrere Zeichnenhefte für den Elementarunterricht, u. hat nach dem Tode seines Schw. Vaters, des Rector Morgenbesser, die neuen Ausgaben der Schulbücher desselben besorgt.

6. Rob. Sascke geb. d. 11. März 1812 zu Oels, gebild. a. d. hies. Magdal. v. 1824-33 u. v. Michaeli 1833-38 Ostern auf der hies. Univ. Sein Probejahr in Liegnitz v. 1839 ab bestanden u. dort geblieben bis 1841, seitdem beschäftigt mit Privatunterricht hier, bis er im Sommer 1845 erst aushülfsweise, seit Mich. aber als Collaborator an hiesiger Schule engagirt wurde. Seine liter. Product. bestehen in Recensionen u. Aufsätzen historischen Inhalts in verschiedenen öffentlichen Blättern.

7. Erster Hülfsl. Carl Friedr. Zahn, geb. zu Breslau d. 10. Mai 1816, gebildet a. d. hies. Seminar v. 1833-36, Lehrer 6 Monate in Lorenzberg bei Strehlen, dann 3 Jahre in der hies. Elementar-Schule No. 6, seit Michaeli 1839 hier.

8. Zweiter Hülfsl. Joh. Gottfr. Asser, geb. zu Nieder-Zieder bei Landshut d. 14. Febr. 1819, war 4 Jahr in der höh. Bürgerschule das., 1837-40 im hies. Seminar, dann Adjuv. in Stolz bei Frankenstein, seit 1. Dec. 1842 hier.

9. Gesangl. Musik-Director Joh. Christ. Gottl. Siegert, geb. zu Ernsdorf bei Reichenbach d. 17. Mai 1789, gebildet auf der Stadtschule in Reichenbach bis 1801, dann bei Magdal. bis 1809, wurde 1812 Kantor bei Bernh. u. 3. College, s. 1827 bloß Gesangl., s. 1846 Königl. Musik-Director.—Liter. Produkt. Bresl. Choralbuch für Schulen, 3 musik. Liedersammlungen für Schulen, einzelne musik. Aufsätze, auch pädogische im Schulrath an der Oder.

10. Zeichnenlehrer Maler Ferd. Koska, geb. zu Brieg d. 16. Oct. 1809, gebildet auf dem Gymnas. zu Brieg bis 1826, dann Lithograph, hier seit Oct. 1845.—Liter. Product.: Seine Kunstproductionen verbreiten sich ziemlich über alle Zweige der zeichnenden Künste.—Interimist. Lehrer seit Anf. 1841 Dr. Carl

Rabe.—Im Frühj. 1847 ist dem Schul-Amts-Cand. Jul. Hauke, bisher Hülfsl. am Gymnas. in Cottbus, verstattet worden ½ J. lang unentgeltlich einige Unterrichtsstunden zu ertheilen. — Der Schles. Geschichtsschreib. Sam. Benj. Klose starb 1763 als Rector dieser Schule. Von ihm: Gesch. v. Breslau ꝛc. Hier wirkte auch als Rector Mich. Morgenbesser v. 1811-1842. Er war vorher Prorector u. dann Rector in Glogau, er hat viel geschrieben, namentlich bibl. Geschichten,—Geschichte Schlesiens—ꝛc.

h. Evangelische Elementar-Schulen.

Bis 1817 blos Privatschulen, „deutsche Schulen" genannt; 1765 waren 34.—1811 eine Commission zur Untersuchung u. Organisation der Elementarschulen, 1815 eine neue Commission u. v. der Kämmereikasse Zuschuß v. 1000 rthl. zugesagt. Nun 1817 vier zweiklassige Elementarschulen in der Stadt u. eine im Bürgerwerder errichtet. Bald wurden dritte Classen gebildet u. dritte Lehrer angestellt.—Besoldung der Lehrer fließt aus Schulgeld u. Zuschuß der Kämmerei-Kasse.

Elementar-Schule I. Schweidn. Str. No. 7, eröffnet d. 2. Jan. 1817, 120 rthl. Schlesingersches Legat s. 1829, v. dessen Zinsen 6 christl. u. 6 jüd. Kinder freien Unterricht u. die erforderlichen Schulbedürfnisse empfangen, s. 1840 nur für Mädchen. Revisor Pred. Knüttel, 309 Schüler in 3 Klassen. Lehrer u. Lehrerinnen: 1. Ulrich, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens, 2. Kanther, 3. Mielay, und 1. Fräulein Pietsch, 2. Frau Spitthelm, 3. Wittwe Peuckert.

E. Schule II. Weißgerbergasse. 1. Revisor Subsenior Ullrich, mit 199 Knaben u. 170 Mädchen in 3 Classen, Lehrer: 1. Weisel, 2. Buhr, 3. Pechiny, Lehrerinn: Fräul. Preuß.

E. Schule III. Schmiedebr. 8. Revisor Diac. Schmeidler, 212 Knaben u. 116 Mädchen in 3 Cl., Lehrer: 1. Otto, 2. Herfurth, 3. Dobers; Lehrerinn: Frau Par.

E. Schule IV. an d. Mühlen. 6. Revisor: Diac. Herbstein, 127 Knab. u. 189 Mädch. in 3 Cl., Lehrer: 1. Stab, 2. C. Seltzsam, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens, 3. Clemens, Lehrerinn: Frau Stab.

E. Schule V. Harrasstr. 7. f. Knaben. Revisor: Subsenior Ullrich, 242 Knaben in 3 Classen, Lehrer: 1. Ritter, 2. Dober, 3. Brückner.

E. Schule VI. Fischergasse 21. Revisor: Diacon. Pietsch, 172 Knaben u. 147 Mädchen, in 3 Classen, Lehrer: 1. Sander, 2. Bichler, 3. G. Seltzsam, Lehrerinn: Frau Weniger.

E. Schule VII. in der Ehrenpforte. Revisor: Senior Krause, 353 Mädchen in 3 Cl., Lehrer: 1. Gutsche. In Verbindung mit Stütz edirte er ein methodisch geordnetes Aufgabenbuch zum Unterricht im deutschen Stil, 2 Th. 2. Järchel, 3. R. Zahn, Lehrerinn: Wittwe Lindner u. Frau Gutsche.

E. Schule VIII. Klingelgasse 1. Revisor: Pastor Letzner, 181 Knaben u. 134 Mädchen in 3 Classen, Lehrer: 1. Rittermann, 2. Linke, 3. Peuckert, Lehrerinn: Frau Hilbig, geb. Tietz.

E. Schule IX. Klosterstraße 77. Revisor: Probst Heinrich, 130 Knaben u. 142 Mädchen in 3 Classen, Lehrer: 1. Sommer, 2. Jung, 3. Adam; Lehrerinn: Frau Sommer.

E. Schule X. Schulgasse 14 a. Revisor: Diac. Dietrich, 116 Knaben u. 96 Mädchen in 2 Cl. Lehrer: 1. Jäckel, 2. Wätzold, Lehrerinn: Fräul. Aulich.

E. Schule XI. Am Wäldchen. Revisor: Pastor Letzner, 124 Knaben u. 119 Mädchen in 2 Classen, Lehrer: 1. Leuschner 2. Muche; Lehrerinn: Frau Leuschner.

XII. sonst Freischule II. Weißgerbergasse 31. Revisor Diac. Herbstein, 90 Knaben, 120 Mädchen in 3 Cl., Lehrer: Schroeer, Stephani; Lehrerinn: Wittwe Hannig.

XIII. sonst Freischule III. Bischofsstr. 7. Revisor Subsenior Crüger, 85 Knaben u. 107 Mädchen in 3 Classen, Lehrer: 1. Stütze, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens; Liter. Product. Methodisch geordnetes Aufgab. Buch zum Unterricht im deutschen Stil, 2 Thle. 2. Klotz. Lehrerinn: Wittwe Bretschneider.

XIV. sonst Freischule IV. Schmiedebr. 28. Revisor Senior Berndt, 99 Knaben und 102 Mädchen in 2 Classen, Lehrer: 1. Scholz.—Liter. Prod.: Ueb. Stotterheilverfahren, 2. Schubert; Lehrerinn: Fräul. Kohl.

XV. Neuerrichtet an Stelle der früh. Freischule V. Matthiasstr. 65. Revisor: Pred. Hesse, 102 Knaben u. 140 Mädchen in 2 Cl. Lehrer: Thiel, Stephan; Lehrerinn: Fräul. Berger.

XVI. sonst Freischule VI. Am Wäldchen, Revisor: Diaconus Herbstein, 123 Knaben u. 109 Mädchen in 2 Classen, Lehrer: K. Letzner, Bruchmann; Lehrerinn: Fräul. Gerhard.

XVII. sonst Freischule VII. Revisor Past. Letzner; Lehrer: 1. J. G. Dobschall. — Liter. Prod.: 3 Hefte Nachrichten über die Erziehung verwahrloster Kinder in Schlesien. Liegnitz 1836. 1839 1842.—Ueber die vielbesprochene Immoralität unserer Zeit, über ihre Quellen u. üb. d. Mittel, ihr zu begegnen. Breslau 1837.—Grundsätze der Schuldisciplin zur Beförderung der sittlichen Bildung der Kinder, Liegnitz 1841.—Die Inspection der Volksschule im Sinne der wahren Pädagogik. Liegnitz 1843.—Fingerzeige zur Fortbildung des Volksschulwesens, Behufs der Erzielung einer höhern christl. sittl. Volksbildung, Liegnitz 1844.—Diesterweg, seine Ankläger u. seine Vertheidiger vor dem Richterstuhle der wahren Pädogogik. Liegnitz 1844.—Ueber den Segen religiöser Spaltungen. Ein Wort zur Belebung des apostolisch-pädagogischen Eifers der Geistlichen u. Volksschullehrer. Liegnitz 1845. —2. Pannenberg; Lehrerinn: Frau Dobschall.—

XVIII. sonst Frei- (Seminar-) Schule VIII. Revisor Diac.

Dietrich; 2 Classen, Lehrer: Wagner, Grosse; Lehrerinn: Fr. Tschirner.

XIX. neuerrichtet. Revisor Diac. Pietsch; Lehrer: D. Letzner, Pfuhl; Lehrerinn: Fr. Hoffmann.

XX. sonst Freischule I. Revisor Diac. Weiß, Lehrer: Römhild, Adler, Lehrerinn: Fräul. Scholz.—Die Freischulen stehen unter der Freischulen-Commission der Armen-Direction, gehen aber d. 1. Jan. 1848 unter d. städt. Schulendeputation über. Die Freischul-Commission behält das Recht der Prüfung über Bewilligung des unentgeltl. Unterrichts.

i. Elementar- und Armenschule der Hofgem. (s. Par. der Hofkirche).

k. Anhang zu den Elementarschulen.

1. Die Fabrikschule eröffnet den 1. Juli 1839. Alle Kinder der Tabakfabriken u. Kattundruckereien werden Sonntag von 8 — 11 u. an 5 Wochenabenden, im Winter von 5 — 7, im Sommer von 6 — 8 in 2 Classen von einem evang. und einem kathol. Lehrer unterrichtet. — Ein kathol. u. ein ev. Revis., letzt. Senior Krause. Schüler: 244, der ev. Lehrer: Hoffmann.

2. Die Mildesche Freischule. Revisor: Diaconus Schmeidler. Lehrer: Adler.

3. Die Besserungsschule (Simult.). Revisor: Prediger Jäkel. Lehrer: Krause.

4. Die Simultanschule. Revis. Senior Krause, Pfarr. Lichthorn; evang. Lehrer: H. Hoffmann.

5. Kinder-Hospital zum heil. Grabe, schon erwähnt 1460, als Findelhaus 1538; umgeschaffen 1789-91 durch Andr. Krischke; von 1740 ab hatte die Anst. einige Zeit einen besonderen Ketecheten. Es befindet sich Nicolai- u. Neue-Welt-Straßen-Ecke, enthält Hospitalzöglinge: 54 Knaben, 28 Mädchen; auswärt. Schüler: 13 Knaben u. 5 Mädchen, zusammen 67 Knaben, 33 Mädchen in zwei Klassen u. zwei Lehrer: 1. Ferd. Gotthelf Gerstmann, d. 15. Mai 1818 vocirt u. den 25. Sept. desselb. J. confirmirt. 2. Berthold Hoffmann, seit Michaelis 1845 im Amte.

6. Schule im Knabenhospital in der Neustadt. Das Knabenhosp. errichtet im 16. Jahrh., neuerbaut vom Rathsherrn Joh. Christ. Hickert 1787 u. mit 21,815 Rthl. beschenkt, befindet sich in der Neustadt, Kirchstraße; 68 Knaben als Zöglinge in einer Klasse, Lehrer: Karl Eduard Pötschel, seit 1837 den 6. März im Amte.

7. Kinder-Erziehungs-Institut zur Ehrenpforte verbund. mit der Elementarschule No. 8. Das Institut befindet sich Neustadt, Kirchstraße No. 28. u. ist fundirt vom Rathsherrn Joh. Christ. Hickert 1799 mit einem Aufwande v. 38,600 Rthl. Von 1842 ab ist durch Legat der Fr. Geh. Räthin Lösch (12,000

Rthl.) der Aufenthalt der gut sich führenden Mädchen bis nach Vollendung des 16. Jahres bestimmt.

8. Das Schiffkesche Waisenhaus am 8. Juli 1847 auf Grund einer vor 26 Jahren in d. Höhe von 27,000 Rthlr. gemachten Stiftung eröffnet; 4 ev. 2 kathol. Kinder, von denen die erstern die Elem. Schule No. 20. besuchen.

9. Die Pfeiffersche Armenschule ist nicht mehr vorhanden. Die Schüler sind den nächsten Schulen namentl. No. 18. zugewiesen.

10. Die Sonntagsschule f. Handwerkslehrlinge, seit 18 Jahren. Sonntags Nachmitt. um 3 Uhr im Elisab. Gymnasium, jetzt von den Lehrern: Dobers, Große, Hoffmann, Kuhn, Mielay, Mittelhaus, Scholz, Stütze, Zahn. Ostern 1847: 382 Schüler. Revisor: Rector Fickert. Vermög. der Anstalt: 3005 rthl. 4 sgl. 8 pf. Vermächtnisse von Claaßen u. Nagel 1010 rthl.

11. Ein evangel. Schulverein unterhält seit 3 Jahren eine ev. Vereinsschule mit c. 100 Schülerinnen. Legat von Claaßen 2000 Rthl. u. einige kleinere. Vorstand: Just. Comm. Fischer, Kaufm. Grund, Sen. Krause, Past. Letzner, Semin. Oberl. Scholz. Lokal: Seminargasse No. 5. 2 Lehr.: Hoffmann (s. Fabrikschule), Weise. 3 Lehrerinnen: Fr. v. d. Lippe, Frl. v. Reichhelm, Fr. Althöft. Revisor: Pastor Letzner.

l. Die Klein-Kinder-Bewahranstalten.

Sie sind durch einen am 30. Sept. zusammengetr. Verein entstanden. Der Verein hat am 9. Mai 1846 Corporationsrechte empfangen. Er hat einen engern Ausschuß von 5 Mitgl. Jede Anstalt hat ihren besondern Vorstand; im Ganzen 38 weibl. u. 36 männl. Vorstandsmitgl. Im J. 1846: 502 Kinder, 5 Lehrerinnen u. 4 Lehrer. Vermögen: c. 12000 Rthl.

No. 1. Kirchstr. 16. Lehrer: Ludw. Brückner. Lehrerin: Rosalie Zippfeld, seit 1. April 1841; c. 100 Schül. c. 5300 Rthl.

No. 2. Neue-Welt-Gasse 36. Lehrerin; Charl. Winderlich s. 1. Jan. 1843: c. 100 Schul. u. 550 Rthl.

No. 3. Kloster-Str. 71. Lehrer: Eduard Lagée, seit 21. Mai 1835. Lehrerin: Carol. Jorg s. 17. Nov. 1845. c. 100 Schül. u. 4500 Rthl.

No. 4. Matthiasstr. 72. Lehr. Ed. Just, seit 1. Aug. 1837. Lehrerin: Wittw. Schneider seit 16. Nov. 1836. c. 100 Schül. u. 15 Rthl. unverzinslich.

No. 5. Dorotheenstr. 2. Lehrerin; Wittwe Misch s. 1. Aug. 1843. c. 100 Schül. Hülfslehrer an 2. u. 5. ist C. Winderlich s. 1. Jan. 1846.

m. Die Spielschulen.

1. Des Turnlehr. Kallenbach an der Matthiaskunst 3. c. 80 Schül. 3 Lehrer u. 3 Lehrerinnen.

2. Des Candid. Marquardt, Tauenzienstraße 82.

n. Evangelische Privat-Unterrichts-Anstalten.

1. Knaben-Institut des Lehrers Geppert, Albrechtsstr. No. 33. Revisor: Sen. Berndt, Lehrer: 1. Diac. Dietrich, 2. Vorsteher Geppert, 3. Elementarlehr. Gutsche, 4. Zeichnenlehr. Haberstrom, 5. Ecclesiast Knüttel, 6. Kaplan Oppler, 7. Privatl. Pfuhl, 8. Seminarl. Scholz. 9. Cand. Settmann. 10. Elementarlehr. G. Seltzsam, 11. Freischullehr. Stütze. Sie zählt 61 Schüler in 3 Klassen.

2. Mädchen-Institut des Lehrer Heinemann befind. sich Junkernstr. No. 2. Revisor Diac. Schmeidler. Lehrer: 1. Vorst. Heinemann, 2. Dr. phil. Marbach, 3. Ordinar. Gnerlich, 4. Lehr. Marsch, 5. Lehr. Peschke, 6. Cand. theol. Mörs, 7. Cand. theol. Hiensch, 8. Generalsubstitut Schlicht, 9. Lehr. B. Seltzsam, 10. Cand. Werner. 11. Lehr. Haberstrohm, 12. Scholz, im Semin. gebildet. 13. Gattin des Vorsteh. A. Heinemann, 14. Frau E. Gläsner, 15. Jgfr. E. Siebert. Der Revisor ertheilt noch d. Religionsunterricht in der ersten Kl. Dieses Instit. zählt 165 Schülerinnen in 6 Klassen.

3. Mädchen-Institut der Fräulein Werner befindet sich Ring No. 19. Revisor Rector Dr. Fickert. Lehrer: 1. Auras, 2. Zeichnenlehr. Bräuer, 3. Sprachl. Flaget, 4. Heinzelmann, 5. Cand. theol. Heyder, 6. Cand. theol. Hiensch, 7. Pastor Letzner, 8. Elementarl. Letzner, 9. Dr. u. Cand. theol. Mauersberger, 10. Cand. theol. Mörs, 11. Schreibl. Peuckert, 12. Fabrikschull. Philipp, 13. Lehrer a. d. Töchtersch. Schummel, 14. Lehr. Seltzsam, 15 Lehr. a. d. Töchtersch. z. h. Geist Sobirei, 16. Elementarl. Wachold, 17. Elementarl. Zupp, 18. Frau Fuchs, 19. Jgfr. Drewitz, 20. Jgfr. Künzel, 21. Jgfr. Geißler, 22. Fräul. v. Feldner. Das Instit. zählt 122 Schüler in 4 Klassen.

4. Mädchen-Institut der verw. Lector Thiemann befindet sich Ring No. 32. Revisor Subsenior Krüger, Lehrer: 1. Vorsteherin verw. Thiemann, 2. Pred. Dondorff, 3. Lect. Blumenberg, 4. Maler Hülsen, 5. Lehrer Quickert, 6. Elementarlehr. Buchwaldt, 7. Candid. philos. Thiemann, 8. Tochter der Vorsteherin Jgfr. Thiemann. Das Instit. zählt 28 Schüler und ist in 3 Klassen getheilt.

5. Mädchen-Institut der Madame Latzel befindet sich Albrechtsstraße No. 11. Revis. Oberlehrer Mücke. Lehrer: 1. Zeichnenlehrer Bräuer, 2. Cand. Philol. E. Froböß, 3. Lehrer am kathol. Seminar Hägele, 4. Lehrer am Friedr. Gymnas. Adami, 5. Lehr. an der Realschule Dr. Marbach, 6. Elementarlehr. Moraweck, 7. Elementarlehr. Reiche, 8. Cand. theol. Schübler, 9. Oberlehr. am Friedr. Gymnas. Mücke, 10. Seminarlehr. Wätzold, 11. Elementarlehr. L. Seltzsam, 12. Lehrer an der Bürgerschule z. heil. Geist Sobirei, 13. Lehrer a. d. Bürgersch. z. heil. Geist Sonnabend, 14. Elementarl. Mielay, 15. Diac. Weiß, 16. Fräul.

Hennige, 17. Fräul. Zimmermann, 18. Jgfr. Borel, 19. Jgfr. Baltson, 20. Jgfr. Vollmar. Die Schule zählt 144 Kinder.

6. Mädchen-Institut des Professor Rösselt befindet sich Albrechtsstr. No. 24. Revis. Direct. Dr. Schönborn, Lehrer: 1. Prof. Friedr. Aug. Rösselt, geb. den 18. Mai 1781 in Halle, studirte zu Halle 1801-4, wurde Lehrer am Fr. Wilh. Gymnas. in Berlin u. an der damit verbund. Realschule. 1806 in Küstrin Conrekt. am Gymnas. u. zugl. 3. Stadt- u. Hospital. u. Arbeitshaus-Prediger; 1809 resignirte er u. zog nach Breslau u. erricht. eine Privat-Anstalt für Knaben. 1814 Lehr. am Mar. Magd. Gymnas.—Umwandlung der Knaben-in eine Mädchen-Anstalt. 1833 Prof. u. später blos für seine Töchterschule thätig. Von ihm: Anleit. zum Uebersetz. aus d. Deutsch. ins Latein. 1808. — Abriß der allg. Weltgeschichte. 1814. — Kriegsgesch. v. 1813. 1815. — Gesch. uns. Zeit. 1816. — Lehrb. d. Weltgesch. f. Töchterschulen. 1822. 5. Aufl. 1835. — Kl. Weltgesch. f. Töchtersch. 1823. 6. Aufl. 1834. — Schles. Briefsteller. 1824. — Beschreib. von Breslau. 1825 u. 1830. — Lehrb. der Weltgesch. f. Bürgerschulen u. d. mittl. Cl. d. Gymnas. 2 Thl. 1827. — Kl. Weltgeschichte f. Bürgersch. 1827 u. 1834. — Lehrb. d. griech. u. röm. Mythol. f. höh. Töchtersch. 1838. — Kl. Weltgesch. f. Töchtersch. 1828. — Handb. der Gesch. der Deutschen für Töchtersch. 2 Thl. 1829. — Handb. der Geogr. f. Töchtersch. 3 Thl. 1830 u. 1833. — Kl. Geogr. f. Töchtersch. 1831 u. 1834. — Lehrb. d. Deutsch. Literat. f. d. weibl. Geschl. 4 Bde. 1833 u. 1835. — Die Töchtersch. d. Prof. R. an ihr. 25jähr. Stiftungstage. 1824. — Bibl. Geschichte. 1835.—2. Fräul. Haberkorn, 3. Fräul. Peucker, 4. Fräul. Thomas, 5. Fräul. Kletschke, 6. Mademois. Giroud, 7. Herr Grummig, 8. Pred. Hesse, 9. Diaconus Schmeidler, 10. Weitzner, 11. Cand. Koch, 12. Zeichnenl. Eitner, 13. Schreibl. Marks, 14. Schreibl. Asser, 15. Schreibl. Peuckert, 16. Dr. Marbach, 17. engl. Sprachl. Whitelaw. Das Institut zählt 176 Schülerinnen in 6 Klassen.

7. Mädchen-Institut der Fräulein Preuß, befindet sich Schuhbrücke No. 5, Revisor Director Dr. Kletke; Lehrer: 1. Vorsteherin Sophie Preuß, 2. Oberlehrer an der Realschule Reiche, 3. Senior Girth, 4. Dr. u. Candidat Heinzel, 5. Dr. Adler, 6. Lehrer an der Bürgerschule zum heil. Geist Füger, 7. Elementarl. C. Seltzsam, 8. Elementarl. Adler, 9. franz. Sprachl. Flaget, 10. engl. Sprachl. Whitelaw, 11. Zeichnenl. Bräuer. Das Institut zählt 86 Schülerinnen in 4 Cl.

8. Mädchen-Institut der Karol. Sabatusch befindet sich Gartenstr. No 34. Revisor: Pred. Kiepert, Lehrer: 1. Dr. u. Cand. Mauersberger, 3. Gen. Subst. Weingärtner, 3. stud. theol. Altmann, 4. Birthel im kath. Sem. gebildet, 5. Große, im ev. Sem. gebildet, 6. Vorsteherin Car. Sabatusch, 7. Jungfr.

Dietrich. Der Revisor ertheilt in der ersten Cl. den Religionsunterricht. Das Institut hat 48 Schüler in 3 Classen.

9. Mädchen-Institut der Fräulein Pehmler, befindet sich Reuschestr. No. 2. Revisor Director Fickert, Lehrer: 1. Pred. Knüttel, 2. Unverricht, 3. G. Seltzsam, 4. Seminarl. Richter, 5. Hartmann, 6. Hübner, 7. Monsieur Marie, 8. Blümel, 9. Cand. Stahl, 10. Vorsteherin Fräul. Pehmler, 11. Fräul. Ernst. Das Institut zählt 41 Schülerinnen in 3 Cl.

10. Knaben-Institut des Dr. Ramtour, Bischofsstr. No. 7. Revisor Senior Girth; Lehrer: 1. Vorsteher Ramtour, 2. Elementarl. Rudolph, 3. Lehrer an der Töchterschule Fischer, 4. Lehrer an der Töchtersch. Marsch, 5. Dr. und Cand. Weckwart, 6. Cand. Theol. Friderici, 7. Pred. Hesse, 8. Cand. Theol. Seltmann, 9. Hülfsl. am Friedr. Gymnas. Jerisch, 10. Lehrer an der Bürgerschule zum h. Geist Saske, diese unterrichten 67 Schüler in 5 Cl. In der Handelsklasse unterrichten: 11. franz. Sprachl. Dr. Peucker, 12. engl. Sprachl. Lichtenstein, 13. Kaufmann Faber, diese unterrichten 12 Schüler in 1 Cl.

11. Institut des Kantor Schnegula, befindet sich Nadlergasse No. 16. Revisor Senior Girth, Lehrer: 1. Schnegula, Kantor u. Vorsteher, 2. Zeichnenl. Bräuer, 3. Jungfr. Platz, dieses Institut zählt 76 Schüler in 2 Cl.

12. Institut des Candidat Rumpe, befindet sich Friedr. Wilhemsstr. No. 58. Revisor Pred. Kutta, Lehrer: 1. Vorsteher Rumpe, 2. Elementarl. im Seminar Jul. Pfuhl, 54 Schüler in 3 Classen.

13. Institut des Obert, befindet sich Altbüßerstr. No. 10. Revisor Pfarrer Lichthorn, Lehrer: 1. Vorsteher Obert, 2. Pfarrer Lichthorn, 3. Seminarlehr. Schmidt, 4. Seminarlehr. Kirchner, 5. Schulamtscandidat Oppitz, 6. Schulamtscandidat Schönberg.

14. Knaben-Institut des Bossack, befindet sich Neuschestraße No 45. Revisor Pred. Kutta, Lehrer: 1. Vorsteher Bossack, 2. Lehrer M. Fränkel, 47 Schüler in 1 Classe.

15. Knaben-Institut des Wankel, befindet sich Ring No. 30, u. hat zum Revisor Director Dr. Klettke, zu Lehrern: 1. Vorsteher Wankel, 2. Dr. u. Cand. Baum, 3. Cand. Heinrich, 4. Große, im Seminar gebildet, 5. Zeichnenlehrer Marsch, 6. Cand Priefich, 7. Cand. Hiensch, 8. Elementarl. Wutge, 9. Bartel. Das Institut hat 40 Schüler in 3 Cl.

o. Die Landschulen unter städtischem Revisorat.

1. Zur Par. St. Bernhardin gehörig: in Alt-Scheitnig, 1 Lehrer jetzt Frenzel. Patron: Magistrat; 2. zur Par. von Eilftaus. Jungfr. gehörig, in Rosenthal 1 Lehrer. Patron: Grundh.;

3. zur St. Barbara-Kirche gehörig: a. in Pöpelwitz, 1 Lehrer, Patron: Grundh., b. in Maria-Höfchen, 1 Lehrer, Patron: Grundh., c. Gr. Mochbern, 1 Lehrer, Patron: Königl.; 4. zur Par. St. Christoph gehörig: a. in Kl. Sägewitz zugl. für Sacherwitz, Benkwitz, Radwanitz mit c. 100 Schülern, Lehrer: Emil Kleinert seit 1841, Patron: Königl., b. in Treschen zugl. für Pleischwitz, Lanisch (Par. Schwoitsch,) Ottwitz mit c. 104 Schülern, Lehrer: Joh. Gottfr. Ansorge s. 1843.—Sacherwitz, Gr. u. Kl. Tschansch u. Rothkretscham schicken d. Kinder nach Brockau (Par. St. Salvator), die in Naß-Althof u. Schwentnig gehen nach der kathol. Schule am erst. Ort, u. die Zedlitzer zur Element. Schule No. 1 in Breslau; 5. zur Par. St. Salvator gehörig: a. in Gräbschen mit c. 60 Schül., Lehrer: Schiffer seit 1843. Patron: Grundh., b. in Gabitz mit c. 130 Schülern, Lehrer: Trappenberg s. 1836. Patron: Königl., c. in Neudorf mit c. 150 Schülern, Lehrer: Linde seit 1843; ein schönes Schulhaus mit 2 Thürmen u. Schlaguhr. Patron: Königl.; d. in Klettendorf mit c. 160 Schülern, Lehrer Hänisch. Patron: Magistrat; e. in Woischwitz mit c. 50 Schülern, Lehrer Höckner seit 1832, Patron: Königl.: f. in Schönborn c. 110 Schüler, Lehrer Jäckel seit 1845. Patron: Grundh.; g. in Gr. Oldern mit c. 40 Schülern, Lehrer Hanke s. 1811. Patron: Königl.; h. in Brockau c. 110 Schüler, Lehrer Nowack s. 1821. Patron: Grundh.

p. Die schlesische Blinden-Unterrichts-Anstalt. Dom No. 14 u. 15 an der Kreuzkirche sonst 2 Curien des Kreuzstifts, für Blinde ohne Unterschied des Glaubens, und unter der Direction des Vereins für Blinden-Unterricht, zusammengetreten d. 14. Nov. 1817, gewährt Schul- Musik- u. Handarbeiten-Unterricht an 44 männl. u. weibl. Blinde. Davon sind in häusl. Pflege der Anstalt 24 männl. und 14 weibl., 3 in der Stadt wohnhaft nehmen nur am Unterricht Theil.—Davon 17 evangel. 11 kath. 2 jüd., 14 Knaben u. 5 Mädchen sind Schulgänger, 16 weibl. u. 6 männl. sind Arbeitende. Eine jährl. Kirchen-Collecte, wohlthätige Beiträge, Legate und 360 rthl. königl. Zuschuß zur Unterhalt. von 6 Zöglingen u. jährlich 30 Kl. Holz aus königl. Gnade bilden den Fonds der Anstalt.—Capital-Bestand 1847: c. 40,000 rthl. *) Sieben ordentl. u. außerordentl. Lehrer u. Lehrerinnen. Darunter ev.: 1. Joh. Georg Knie, Oberlehrer und seit 1835 Mitgl. der schles. Gesellschaft für vaterl. Cultur; 1795 15. Jan. in Erfurt geb. verlor 1804 durch die Blattern das Gesicht. 1815 lag er in Breslau den Studien ob, besuchte auch als Gast das Schullehrer-Seminar, ertheilte Unterricht und eignete sich allerlei lehrr. Kenntnisse u. Fertigkeiten an; wissenschaftl. geprüft 1818. Im J. 1817 hatte sich der durch ihn vorgeschlagene Verein für Blinden-Unterricht gebildet. Knie eröffnete die Anstalt

*) Eine Freistelle ist von Dr. Lindner gestiftet.

i. Dec. 1819.—Von ihm: Vielerlei auf Blindenunterricht Bezügliches, bes. in den Provinzblättern.—Neuester aufrichtiger u. erfahrener Rechenfreund, 1824.—Mit Lieutenant Melcher zusammen: Geogr. Beschreib. v. Schlesien, 1827.—Beschreib. sämmtl. Städte u. Marktflecken Schlesiens 1831-1834, noch unvollendet.—Alphab. topogr. statist. Uebersicht aller Orte der Prov. Schlesien ꝛc. 1830, 2. Ausgabe 1845, allein von Knie bedeutend vermehrt und verbessert.—Kurze geogr. Beschreib. v. Schlesien ꝛc. f. Schulen 1831. — Neuester Zustand Schlesiens. 1836 in 2 Aufl. vorhanden. — Kurze Anleit. für Eltern u. Lehrer erblindeter Kinder, 1831.— Pädag. Reise durch Deutschland 1837.—Sammlung v. Constructionen für den Unterricht in der Körpermeßkunst u. Kugeldreiecks-Vermessung in 4 Ausgaben u. als Schrift dazu: Beschreib. einig. einfacher Vorricht., um d. Construction der Körpergrößenlehre zu versinnlichen ꝛc. 1826.—2. E. Bunke, Gesanglehrer, Compon. v. Liedern u. Tänzen. — 3. Arbeitslehrer u. Werkmeister Leop. Böhk. 4. Mädchen-Arbeitslehrerinn Fräul. Joh. Priedemann.

q. Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für schles. taubstumm Geborene.

Früher am Dom No. 10 in der ehemal. v. Frankenbergschen Curie, jetzt in dem auf der Steingasse sub. No. 9 belegenen am 25. Jan. 1845 bezogenen neuerbauten Hause; unter der Direction eines am 28. Sept. 1819 zusammengetretenen Vereins, dessen Statuten d. 27. Juli 1820 bestät. wurden; wodurch die v. dem Lehrer Siegism. Bürgel seit 1802 allmälig begründete Privat-Anstalt eine öffentl. wurde. Der zeit. Dir. ist Prof. Dr. Kuh, Vicedirector: Reg.-Assessor Schneer.—60 Zöglinge ohne Untersch. des Glaubens empfangen Unterricht u. Bildung. — Zum Bau des neuen Hauses schenkte Se. Maj. den Erlös aus dem früh. Grundstück (der obengenannten Curie) im Betrage von 13000 rthl. und außerdem noch 3000 rthl., u. der Geh. Commerz. Rath Oelsner den Platz zu dem neuen Gebäude. Der Fonds der Anstalt betrug Ende 1846: 36,482 rthl. 10 sgl. 1 pf.—Einnahme-Quellen: Legate; jährl. Beiträge v. Wohlthätern; Kirch- u. Haus-Collecten; jährl. 900 rthl. Königl. Zuschuß für 6 Freistellen; 1000 rthl. Landständisch. Zuschuß für 8 Freistellen; Zinsen von 1500 rthl. vom Legat des Dr. Lindner für einen kath. Zögling mit vorzugsweiser Berücksichtigung des Geburtstages des Stifters; 40 Klaftern Holz, als Gnadengeschenk des Königs.— Ev. Lehrer: Gust. Klose seit 1836, Mitarbeiter an einem v. Bresl. Lehrern herausgeg. Lesebuche. Ad. Leist seit 1838.—Hülfsl. Geisler.

4. Wohlthätige Vereine u. Stiftungen in Breslau.

1. Die Provinzial-Bibel-Gesellschaft, Tochter der Preuß. Hauptbibel-Gesellschaft in Berlin, hat in Breslau ihren Sitz. Sie ist am 22. Mai 1815 gestiftet worden, hat bis Ende

1846 vertheilt 36,140 Bibeln u. 2268 N. Test. Vorsteher: Gen. Superint. Hahn, Vice-Vorsteher: Diac. Weiß; Secret. Pastor Stäubler, der das Bibeldepot hat, u. Ecclesiast Laffert, der die Correspond. führt; Cassirer: Sem. Director Gerlach.

2. Der Verein für die Beförderung der Mission unter den Heiden, seit 1836, nachdem der alte eingegangen war; Tochter-Gesellschaft (Hülfs-Verein) der Berlin. Gesellsch. Corresp. Sen. Girth.—3. Die 1823 gestiftete Bresl. Tochter der Berliner Gesellsch. zur Beförd. des Christenth. unter den Juden (gestiftet 1822) ist d. 19. Juli 1847 unter d. Präsidio d. Cons. Rath Wachler wieder neu aufgelebt. Seit 1842 unterhielt die Berl. Gesellschaft zwei Judenmissionare (einer ordin.) in Breslau, seit 1844 nur ein ordinirter; jetzt Ernst Gottl. Moritz Caro, geb. d. 2. März 1815 in Brieg; Gymnas. das. 1825-33; Univ. Breslau u. Berlin bis 1827, hierherberufen 1843.—Noch sind 2 andere Judenmissionare in Breslau stationirt: 1. Der Univ. Lector der hebr. Sprache Dr. phil. Neumann, zugleich Agent der London society for promoting Christianity amongs the Jews. 2. Missionar der Schottischen Freikirche (free Church) Moris Mack Cerf aus Edingburgh, welche beide, so wie Caro mit dem breslauer Vereine brüderlich verbunden sind.

4. Am Frauen-Verein zur Speisung u. Kleidung Hülfsbedürftiger, welcher seit d. 9. Aug. 1831 besteht, 5. an der Wärme-Anstalt f. Arme, welche, mit d. vorigen zusammenh. s. 1. Nov. 1840 vorhand. ist; 6. an d. Verein gegen das Branntweintrinken, bestät. d. 3. Sept. 1843, zu dessen Leitern mehrere Geistliche—Sen. Berndt, Diac. Weiß, Pastor Kutta—gehören; 7. an dem Verein zur Erzieh. hülfsloser Kinder; 8. an d. mit d. Berlin. Central-Verein zusammenhängend. Verein f. d. Besserung der Strafgefangenen, neu gebild. 1842, welcher Lokal-Vereine hat in Breslau, Brieg, Schweidnitz, Wohlau (Fil. Auras) Landeshut, Hirschberg, Neumarkt, Trebnitz, Görlitz, Glatz, Grünberg, Liegnitz, Hermsdorf, sind viele Glieder verschiedener ev. Gemeinden, so wie namentl. mehrere Geistliche betheiligt.

9. Seit 1843 wird an der Erricht. einer evang. Vikarien-Anstalt für Schlesien gearbeitet; bis Aug. 1847: 172 rthl. 29 sgl. 5 pf. Senior Berndt bei St. Mar. Magd. ist Cassirer u. Verwalter der eingehenden Beiträge, bis jetzt haben meist die Ordinanden solche geliefert. 10. Breslau ist reich an wohlthät. Stift. für Studirende, Arme und Kranke. Sowohl vom Magistrat, als auch von den Aeltesten verschiedener Mittel und Innungen, so wie vom Rector des Elisabeth-Gymnasii und von Privat-Personen werden stiftungsmäßig Stipendien 2c. vergeben. Die Summe aller dies. Stiftungen läßt sich mit Hinzurechnung der Gebäude u. Grundstücke auf 2½ Mill. veranschlagen.—Neuerdings sind bes. die Claassenschen Stiftungen entstanden.

11. Der Schlesische Haupt-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung hat in Breslau seinen Sitz und hängt mit dem Central-Vorstande des ganzen deutschen Vereins in Leipzig zusammen. Der Consist. Rath Dr. Middeldorpf hat den ersten Anlaß dazu gegeben, und der Ostern 1847 verst. Profess. u. Pred. Suckow sich große Verdienste um den Verein erworben; er wurde auch zum ersten Vorsteher auf die ersten 3 Jahre erwählt. Der Verein erhielt 7. Decbr. 1843 gesetzliches Bestehen, 4. Aug. 1844 landesherrl. bestätigt; das revid. Statut 1. Jan. 1845 rechtskräftig bestätigt am 19. Mai. Außer dem erst. Vorsteher noch 1 Stellvertreter, 1 Schatzmeister, 2 Cass. Revisoren, 2 Sekretaire. Jetziger Vorstand: Stadtrath Becker, Land-Ger. Direct. Fuchs, Kaufm. Becker, Bürgermstr. Bartsch, Just. R. Gräff, Sen. Krause, Diac. Schmeidler. 20 Vereinsräthe in der ganzen Provinz, 20 Stellvertreter. Der Haupt-Verein hat eingenommen im Jahre 1844: 6778 rthl. 7 sgl. 3 pf., im J. 1845: 6032 rthl. 15 sgl. 4 pf., im J. 1846: 4005 rthl. 3 sgl. 6 pf., in Summa: 16815 rthl. 26 sgl. 1 pf. Davon sind verwendet worden I. im J. 1844 a) für Ottmachau zur Erricht. des Gottesdienstes in der Schule 250 rthl. b) f. Steinseifersdorf als Geschenk 100 rthl. c) f. Steinseifersdorf als Vorschuß 300 rthl. d) f. Ob. Glogau zur Orgelanschaff. 150 rthl. e) f. Schömberg zur Besold. eines Lehrers. f) f. Ziegenhals zur Erricht. einer Schule 100 rthl., in Summa 1000 rthl. II. im Jahre 1845: a) an den Zweigverein in Ludwigsthal 15 rthl. f. Confirm. Unterricht. b) f. Schömberg zur Erricht. der Schule 200 rthl. c) f. Ottmachau desgl. 100 rthl. d) f. Warmunthau u. Pawlowice zur Gottesdienstabhaltung 25 rthl. e) f. Ziegenhals desgl. 100 rthl. f) derselben Gemeinde als Umzugskosten f. d. Lehrer 18 rthl. 7½ sgl. g) f. Landeck zu Gottesdienstabhalt. 30 thl. h) d. Schule zu Lipnik b. Biala z. Einricht. 70 thl., in Summa: 558 rthl. 7½ sgl. III. im J. 1846: a) für Reichthal zur Einricht. der Schule 200 rthl. b) f. Ludwigsthal desgl. 15 rthl. c) f. Warmunthau 2c. desgl. 25 rthl. d) f. Ziegenhals desgl. 100 rthl. e) f. Landeck desgl. 39 rthl. f) f. Ottmachau desgl. 100 rthl. g) an den Gesammtausschuß in Berlin 29 rthl. 10½ sgl. h) der Gemeinde Reichthal zur Unterstütz. des Lehrers 25 rthl. i) dem Schullehrer in Branitze als Unterstützung 25 rthl. k) der Gem. Zülz zur Einricht. der Schule 100 rthl., in Summa 649 rthl. 10½ sgl. — Zum Kirchen- u. Schulhausbau in Reinerz im J. 1844: 1597 rthl. 21 sgl., im J. 1845: 5641 rthl. 5 sgl., im J. 1846: 5476 rthl. 8 sgl., im Ganzen 12714 rthl. 15 sgl. — Für 1847 sind am 2. Juni 1847 bewilligt worden: a) der Gem. Ziegenhals f. d. Schule 100 rthl. b) der Gem. Schömberg f. d. Schule 15 rthl. c) der Gem. Landeck zu fern. Abhalt. des Gottesdienstes 30 rthl. d) der Gem. Warmunthau u. Pawlowice desgl. 10 rthl. e) der Gem. Liebau das jährl. Salar f. d. Pfarr-Verweser 250 rthl., (die Zweig-Vereine Lauban u. Liegnitz haben 50 rthl. u. 724 rthl. hierher ge-

spendet u. der Central-Verein in Leipzig hat **4000** rthl. u. auf der Haupt-Versamml. in Darmstadt den **22.** Sept. **1847** noch **6000** rthl. zugesagt) u. Beiträge an die Gemeind. Zülz, Grüssau u. Rosenberg, Gr. Tinz bei Nimptsch, Ottmachau, so wie noch einige für Reinerz, welche alle c. **600** rthl. erfordern werden. — Anträge auf Unterstützung liegen vor: aus Landeck, Ziegenhals, Loslau, Gr. Lassowitz, Ottmachau, Guttentag, Zobten, Wünschelburg, Buchelsdorf.— An den Central-Vorstand in Leipzig ist im J. **1844** statutenmäßig der **8**te Theil der Einnahme: **847** rthl. **15** sgl. gezahlt worden. Nach dem erneuerten u. **19.** Mai **1845** bestät. Statut fließt der **3**te Theil dorthin.

Zweig- u. Sammel-Vereine: **1)** in Lauban seit **31.** Mai **1845**; sendete ein **888** rthl. **12** sgl. **2** pf. und verwendete **60** rthl. f. Liebau, **23** rthl. f. Herrmannseifen in Böhmen, **40** rthl. f. Unterricht in Pfaffendorf, **20** rthl. f. die Schule in Kalkreuth u. **20** rthl. für Unterricht in Königsfeld. — **2)** in Tarnowitz seit **24.** Jan. **1846**: sendete ein **126** rthl. **5½** sgl. u. verwendete **154** rthl. **5** sgl. **2** pf. — **3)** Falkenberg, Sammel-Verein ohne Statuten, sendete ein **85** rthl. **13** sgl. **11** pf. — **4)** Schweidnitz; Sammel-V. ohne Stat., send. ein **1688** rthl. **15** sgl. **4** pf.,*) seit den **2.** Mai **1847** statut. mäß. Zweig-V. — **5)** Gleiwitz s. **25.** Juni **1844**, sendete ein **31** rthl. u. verwendete selbst **26** rthl. **15** sgl. — **6)** Ludwigsthal s. **6.** März **1846**, sendete ein **141** rthl. **15½** sgl. u. empfing f. Confirmanden zurück **30** rthl. — **7)** Namslau, Sammel-V. ohne Stat., sendete ein **114** rthl. — **8)** Mertschütz, Sammel-V. ohne Stat., sendete ein **67** rthl. **2** sgl. **4** pf.—**9)** Beuthen O. Schl. seit **8.** Nov. **1845**, sendete ein **69** rthl. **7** sgl. u. verwendete eben so viel f. d. Schule in Beuthen u. f. Confirmanden. — **10)** Oels s. **10** Juni **1846**, sendete ein **174** rthl. **22** sgl. **11** pf. — **11)** Görlitz, s. **30.** März **1845**, sendete ein **700** rthl. u. verwendete f. Haaber in Böhmen **350** rthl. — **12)** Freistadt, s. Decbr. **1845**, sendete ein **157** rthl. **17** sgl. **10** pf.—**13)** Liegnitz, s. **20.** Sept. **1845**, sendete ein **620** rthl. **4** sgl. u. verwend. f. Kalkreuth **50** rthl., f. Liebau **724** rthl. — **14)** Sagan, s. **4.** März **1845**, send. ein **79** rthl. u. verw. d. übrige Einnahme f. d. neu erricht. Schule in Kalkreuth u. f. Religions-Unterricht in Altkirch. — **15)** Glogau, seit **7.** Juli **1845**, send. ein **304** rthl. — **16)** Glatz, s. **23.** Jan. **1846**, send. ein **135**

*) In Folge der Streitigkeiten wegen der Ausschließ. des aus der evang. Kirche ausgetretenen, aber noch immer ein Glied derselben sich nennenden Predigers der sogen. freien Gemeinde in Königsberg Dr. Rupp auf der Berliner Haupt-Versammlung v. 7—9. Sept. 1846, sagte sich ein Theil des Schweidnitzer Sammel-Vereins am 11. Febr. 1847 vom Schles. Haupt-Vereine, welcher jene Ausschließ. mißbilligte, los, u. wandte sich unmittelbar an den Central-Verein in Leipzig. Dasselbe that den 25. Febr. eine Gesellschaft in Breslau u. früher schon ein anderer Verein in Sagan. Der Central-Verein hat jedoch solche unmittelbare Anschließ. an ihn nicht angenommen.

rthl. 1 pf. u. verwend. 21 rthl. f. Confirmanden. — 17) Rybnick, f. 13. Sept. 1842, send. ein 14 rthl. 8 sgl. 3 pf. u. verwend. den Ueberschuß f. Schulkinder u. Confirmanden. — 18) Lampersdorf bei Frankenstein, f. 31. Oct. 1825, send. ein 29 rthl. u. unterstützte Confirmanden. — 19) Reichenbach, f. 22 Mai 1847. — 20) Trebnitz, Militsch, Trachenberg, f. 19. März 1846. Sammel-Vereine ohne Statuten sind noch: 21) Strehlen, Diöcese. — 22) Strehlen, Stadt. — 23) Ratibor. — 24) Rothenburg a. O. — 25) Gr. Hartmannsdorf. — 26) Kupp. — 27) Oppeln. — 28) Kosel. — 29) Neusalz. — 30) Brieg, Diöcese. — 31) Neustadt. — 32) Neiße. — 33) Kainowe. 34) Hirschberg, Diöcese. — 35) D. Wartenberg. — 36) P. Wartenberg. — 37) Winzig. — Die Vorstände der Zweig- u. Sammel-Vereine siehe in den betreffenden Parochien im Abschnitt: Sonst Bemerkenswerthes. 12. Seit 1814 ein Schullehrer-Verein ohne Rücksicht auf Confession, mit einer Schullehrer Wittwen- u. Waisen-Unterstützungs-Kasse seit 1817; Fonds gegen 4000 rthl. 13. Seit 1822 der jüngere Schullehrer-Verein od. d. ev. Schullehrer-Conferenz. 14. Die Schummelsche Schullehrer-Wittwenkasse ohne Rücksicht auf die Confession, gestiftet 1787, bestätigt 1798, hat 12000 rthl. Fonds, Vorsteher: Rector Kämp. 15. Die allgem. Schullehrer Wittwen- u. Waisen-Unterstützungskasse der Prov. Schlesien, errichtet durch die K. Regier. 1825, leistet gegen Beitrag von 2⅔ rthl. jährlich schon 20 rthl. Pension; Fonds 70,000 rthl., Direct.: Propst Heinrich. 16. Pension-Anstalt für ausgediente ev. Elementar-Schullehrer in Schlesien unter Beaufsichtigung der Reg. in Breslau, genehmigt 1834 d. 1. Sept., in's Leben getreten 1. Jan. 1835. 17. In d. Armendirection, welche einen Fonds v. 375,625 rthl. verwaltet, sind 13 ev. Geistliche.

5. Sonst Bemerkenswerthes.

1. Es besteht in Breslau eine Volksbibliothek seit März 1846, gegr. u. unterhalten v. einem Vereine. Sie zählte Ostern 1847: 1,034 B. Sonntäglich geöffnet Nachmittags v. 3—5 Uhr. Jahreseinnahme 134½ rthl. Präses: Dir. Fickert, Bibliothekar der Turnlehrer Kallenbach, Lehrer Saske; Schatzmeister: Pulvermacher. 2. Ueber die nicht unirten Lutheraner f. Anhang I. 3. In Breslau wurde geboren 1624 u. starb daselbst 1677 Dr. Joh. Scheffler; er war Oelsscher Leibarzt, ging 1653 zur röm. kath. Kirche über, gab sich den Namen Angelus, ist Verf. mehrerer Lieder z. B. Liebe, die du mich zum Bilde. — Die Seele Christi heil'ge mich. — Ich danke dir für deinen Tod. — O du Liebe meiner Liebe. — Zeuch uns nach dir. — Mir nach spricht Christus unser Held. — Ach sagt mir nichts von Gold u. Schätzen. — Ich will dich lieben meine Stärke. — Auch der Liederdichter Sam. Gottl. Bürde wurde hier geb. 1735 u. † 1831 als Preuß. Hofrath u.

Kanzleidirektor. Mehrere sein. Lieder sind in Gesangbücher übergegangen, als: Meines Herzens reinste Freude ꝛc. — Der Historik. Nic. Henelius v. Hennenfeld, dessen Silesiographia renov. der Verf. benutzt hat, ist **1656** hier gestorb. als Stadt-Syndicus. — Ein fleißiger u. gründlicher Historiker lebt, der evangel. Kirche angehörend, gegenw. in Breslau: der Geh. Archivrath u. Profess. in der philos. Fakultät u. Ritt. d. roth. Adlerord. Gust. Ad. Harald Stenzel, geb. in Zerbst den **21.** März **1791**, stud. von **1810** ab in Leipzig Theologie u. Philol. **1813** Soldat, eine empfang. Kugel trägt er noch in seinem Leibe. **1815** wieder in Leipzig u. bald Dr. d. Philos. In diesem J. wurde sein Werk: Ueber den Einfluß der Deutschen auf die Polnische Cultur. ꝛc. gekrönt. Von **1817** ab Vorlesung auf d. Univ. Berlin, **1820** außerord. Profess. in Breslau, **1821** Archivar des Schles. Prov. Archivs, **1827** ordentl. Prof., **1832** Geh. Archivrath, von **1832** — **35** Direkt. der wissensch. Prüf. Commis. f. Schlesien u. Posen; er ist Präses des Vereins für Gesch. u. Alterthum in Schlesien. Er hat sehr viel geschrieben, besonders die scriptores rer. silesiacarum, **3** Bde. v. **1835** — **1841** herausgegeben.

4. Den **13.** Nov. **1743** baten die vier ungar. u. siebenbürg. zur Griech. Kirche gehörenden Kaufleute, welche in Breslau wohnten, um die Erlaubniß, einen Geistlichen u. Lehrer ihrer Confess. anstellen u. ein gottesdienstl. Lokal einrichten zu dürfen. Concession den **14.** März **1750.** Im Pockoyhofe ein Lokal eingerichtet, erster Geistlicher: Gideon aus Jerusalem. Kirchhof vom Magistrat gewährt hint. der St. Salvator-Kirche. **1755** das Hintergebäude des roth. Hauses auf der Reuschen-Str. zur Kapelle, Schule u. Wohnung f. den Popen eingericht. Später die erste Etage des Seitengebäudes des Zweikegels auf der Altbüßerstr. dazu hergestellt u. noch jetzt an d. Thür des Hauses das griech. Kreuz. **1785** nur noch **1** Griech. Kaufmann in Breslau. Da aber bei den Regimentern mehrere Russen dienten, so bereisete der Pope die Städte Brieg, Neiße, Frankenstein, u. bekam später dafür monatl. **4** Rthl. **10** sgr. Servis, auch wurden ihm Reisekosten vergütigt. **1787** starb der letzte Griech. Kaufmann in Breslau, ebenso der Pope Makarius; die Kirche versiegelt, aber bald wieder entsiegelt, da wied. ein Griech. Kaufmann einzog, auch wieder ein Pope angestellt. **1759** ging letzterer nach Braschka in Polen und das Kirchspiel ging ein.

B. Die Breslauschen Landkirchen.

1. Parochie Domslau.

I. Geschichtliches. Die aus dem **11.** Jahrhund. stamm. Kirche wurde c. **1550** ev. **1654** mit d. Fil. Kirche Kl. Tinz weggenommen, aber **1707** ohne Filial. restit. u. wurde nun Zufluchtsstätte der ihrer Kirchen beraubten Nachbarn, verlor aber an Kirch-

kindern, als 1743 Wiltschau u. 1805 Sillmenau eine Kirche errichtete. — Die Kirche ist massiv, alterthümlich, hat auf d. Thurm 3 Glocken u. Uhr.

II. Umfang der Parochie. 1. Domslau (v. 590 E. 510 ev.) 2. Poln. Kniegnitz (v. 207 E. 183 ev.) 3. Bischwitz a. Berge (v. 231 E. 162 ev.) 4. Pleische (v. 74 E. 48 ev.) 5. Tschauchelwitz (v. 90 E. 65 ev.) 6. Reppline (v. 191 E. 112 ev.) 7. Reibnitz (v. 86 E. 56 ev.) 8. Poln. Neudorf (v. 353 E. 142 ev.) 9. Poln. Peterwitz (v. 213 E. 135 ev.) 10. Malsen (v. 185 E. 164 ev.) 11. Kl. Sürding (v. 137 E. 116 ev.) 12. Neuen (v. 95 E. 77 ev.) 13. Kl. Tinz (v. 471 E. 139 ev.) 14. Karowane (v. 192 E. 108 ev.) 15. Bahra (v. 105 E. 67 ev.) 16. Bettlern (v. 331 E. 334 ev.) 17. Lohe (v. 277 E. 208 ev.) 18. Poln. Gandau (v. 160 E. 91 ev.) 19. Jäschgüttel (v. 49 E. 17 ev.) 20. Koberwitz (v. 327 E. 260 ev.) 21. Wasserjentsch (v. 168 E. 126 ev.) 22. Zweibrodt (v. 215 E. 145 ev.) 23. Blankenau (v. 104 E. 45 ev.) 24. Schlantz (v. 262 E. 249 ev.) 25. Kreiselwitz (v. 85 E. 79 ev.) 26. Haberstroh (v. 72 E. 62 ev.) 27. Wilhelmsthal (v. 39 E. 37 ev.) 28. Grünhübel (v. 112 E. 86 ev.) 29. Heidänchen (v. 121 E. 93 ev.) 30. Zaumgarten (v. 239 E. 174 ev.) 31. Magnitz (v. 136 E. 130 ev.) 32. Krolkwitz (v. 279 E. 237 ev.) 33. Dürralthof (v. 103 E. 66 ev.) 34. Siebischau (v. 76 E. 39 ev.) 35. Peltschütz (v. 110 E. 88 ev.) 36. Gallowitz (v. 284 E. 167 ev.) c. 5000 Seelen. (Die beiden letzt. Orte fallen bei einer neuen Besetzung d. Domslauer Pastorats zur Parochie Wiltschau.)

III. Patron: Der Magistrat von Breslau.

IV. Kirchencollegium. Der Pastor nebst 2 aus der Gemeinde gewählten Kirchenvorstehern oder Kirchvätern.

V. Kirchenbeamte. 1. Ein Pastor, 5000 Seelen in 36 Ortschaften u. ein Pastor, dessen Einnahme aus dem Ertrage der Wiedemuth, (erst nach 1707) dem Kirchenärario, (kein Decem), ein paar Legaten u. den Accidenzien fließt, jetzt: (emerit.) Johann Friedr. Müller, geb. d. 24. Sept. 1768, erzogen im Schindlerschen Waisenhause zu Berlin, stud. in Halle, General-Substitut in Breslau s. 1793, Past. in Riemberg b. Auras s. 1795, in Herrnprotsch bei Breslau s. 1808, allhier seit 1814; seit s. Jubiläo d. 9. April 1843 Ritt. d. roth. Adlerord. 4. Kl. Seit dem Februar 1845 unterstützte ihn im Amte Theobald Müller, geb. d. 16. März 1813 in Breslau, stud. in Halle u. Breslau, General-Substitut s. 1844, ins Pastorat hier eingeführt d. 30. Mai 1847. 2. Organ. Bartnick, cf. No. IX. dem der Adjuvant Plache seit 1841 zur Seite steht.

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage u. Freitage. Gesangbuch: das neue Breslauer.

VII. Römisch kath. Kirchen. Zu Bettlern, Kl. Tinz u. Jäschgüttel, 1654 den Ev. genommen u. jetzt nur bei Begräbnissen von ihnen benutzt.

VIII. Kirchhofsangelegenheiten. Der Hauptbegräbnißplatz liegt um die Kirche und ist mit einer aus Sand- u. Backsteinen erbauten hohen Mauer umgeben, er soll erweitert werden. Außerdem sind Gottesäcker in Bettlern, Kl. Tinz u. Jäschgüttel.

IX. Schulen. 1. In Domslau (zugl. für Poln. Knignitz, Tschauchelwitz, Grünhübel, Kl. Tinz u. Magnitz) mit 170 Kindern. Lehrer: Organ. Carl Gottf. Bartnick, reglementsmäßig besoldet, seit 1813. Adjuvant Plache u. Robert Thomas, beide salarirt der Organist fast allein. 2. In Koberwitz (zugl. f. Guckelwitz, Peltschütz, Krolkwitz) mit 144 Kindern. Lehrer: Georg Gustav Traugott Gürtler bis 1846, reglementsmäßig besoldet, empfängt aber eine kleine Entschädigung für den fehlenden Dienstacker. 3. In Zaumgarten (zugleich für Heidänchen, Neuen, Kl. Sürding) mit 70 Kindern. Lehrer: Carl Friedr. Arndt, besoldet durch ein Firum aus der v. Kottwitzschen Fundation, Getreide u. Holz-Deputat, Ackernutzung, seit 1817. 4. In Zweibrodt (zugleich für Blankenau, Poln. Neudorf, Niederhof, Poln. Gandau, Jäschgüttel) mit 68 Kindern. Lehrer: Ernst Friedr. Wilh. Ottmann, zuerst Hilfslehrer in Domslau s. 1829, allhier s. 1834. 5. In Pleische (zugl. f. Bischwitz am Berge, Poln. Peterwitz, Bahra, Reibnitz) mit 90 Schülern. Lehrer: Eduard Knauerhaase, s. 1836 überh. seit 1838 hier im Amt. Er ist sowie Ottmann reglementsmäßig besoldet. 6. In Schlanz (zugl. f. Kreiselwitz, Haberstroh, Wilhelmsthal, Malsen) mit 100 Kindern. Lehrer, dessen Einnahme aus einem fir. u. Umgangs-Holz-Schulgeld von den beiden letzten Orten, Ackerbenutzung u. Deputatgetreide fließt, jetzt: Aug. Wilh. Theod. Lober, s. 1831 überh. s. d. 10. Oct. 1838 hier im Amt. 7. In Karowane (zugl. f. Neplin, Wasserjentsch) mit dem reglementsmäßig besoldeten Lehrer Ernst Christ. Hochgraffe, s. 1817. 8. In Bettlern (zugl. f. Lohe) Simultanschule mit 156 Kindern, unter denen 105 ev. Lehrer: Carl Franke, s. d. 25. Juni 1819, dessen Einnahme aus einem Firo, Schulgeld, Getreide, Holz, Ackerbenutzung fließt. Kathol. Adjuvant: Franz Clemenz, s. Oct. 1844. Die Lehrer alle, außer dem in Pleische, sind Gerichtsschreiber. Patron von Schule 1 ist der Magistrat in Breslau, von 5 u. 7 die Königl. Regierung, von 2 v. Tschirschky, Grundherr, evang., von 3 Amtsrath Schaafhausen, kathol., von 4 Grundherr Lübbert, evang. von 6 Rittmstr. v. Tschirschky, Ritter rc., evang., von 8 die Graf Königsdorffschen Erben, evang.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Zu Krolkwitz ist eine Kleinkinderbewahranstalt mit 12 Kindern, die der Graf v. Harrach gestiftet hat u. unterhält (den 4. Jan. 1846).

2. Parochie Herrn-Protsch.

I. Geschichtliches. Die Kirche 1383 gegründet, 1550 neu erbaut, 1558 (vielleicht schon früher) ev., erster Pastor Christ. Manert. 1643 niedergebrannt, 1648 ev. wieder hergestellt, 1654 weggenommen u. die Gemeinde mußte sich nach Breslau zur Allerheiligen Hospital-Kirche wenden; 1708 die Kirche restit. Pastor Gottfr. Jaloffky, worauf sie vielen ihrer Kirchen beraubten Nachbarn eine Zufluchtsstätte war, bis 1741 neue Kirchen in Auras, Herrmannsdorf, Leuthen entstanden. Die Kirche ist von Bindewerk mit Ziegeln ausgesetzt, in Kreuzform erbaut. Am westlichen Giebel der Thurm mit gutem Geläut.—Altar von Holz mit vielen Verzierungen, Kanzel auf der Mittagsseite, vor ihr in der Mitte der Kirche der Taufstein.

II. Umfang der Parochie: Eingepfarrt: Herrnprotsch mit Sandberg (v. 527 E. 468 ev.) Peiskerwitz (v. c. 180 E. 150 ev.) Zugeschl. Gast-Gemeinden: Marschwitz (v. 405 E. 337 ev.) Gr. u. Kl. Masselwitz (v. 510 E. 497 ev.) Schreibersdorf (v. c. 380 E. 136 ev.) Stabelwitz (v. c. 375 E. 354 ev.) Alt- u. Neu-Wilren (v. 186 E. 72 ev.) bloße Gastgemeinde: Elend; über 2000 S.

III. Patron: Kranken-Hospital Allerheiligen in Breslau, repräsentirt von einer Verwaltung, an deren Spitze jetzt der Bürgermeister steht.

IV. Kirchen-Collegium: Pastor und 2 Kirchväter.

V. Kirchen-Beamte: 1 Pastor, besoldet durch Deputat vom Dominio und Accidenzien u. Tischgroschen von der Gemeinde; gegenw. Heinr. Theodor Lomnitzer, war bis 1835 Lector bei St. Elis. in Breslau, 2. Organist und Küster, s. IX.

VI. Gottesdienste: Allsonntäglich 1, an den ersten hohen Festtagen, am Neujahrstage, Charfreitage u. Bußtage 2 Predigten; Freitags Vormittag Gebet u. Bibellection; Passionspredigten. Gesangbuch das neue Breslauer seit 1822.

VII. Römisch katholische Kirchen in Stabelwitz u. Wilren, beide ev. bis 1653;*) beide von den Ev. nie benutzt.

VIII. Kirchhöfe. In Herrnprotsch, in Stabelwitz u. Wilren.

IX. Schulen: 1. in Herrenprotsch, Patron: Magistrat v. Breslau, mit 85 Schül., 1 Lehrer, der Organ. u. Küst. vac. Heinr. Wilh. Geisler seit 1806, hier seit 1822, starb 7. Nov. 1847: 2. in Marschwitz, Patron: Dominium, mit 64 Schül., Lehrer: Heinr. Gottl. Schwarz seit 1799. 3. in Masselwitz mit Pilsnitz, (Par. St. Elis. i. Brsl.) Patr.: die Dom., 160 Schül. 2 Lehr.: Carl Wilh. Littmann seit 1802 im Amte, hier seit 1816. Hülfsl. Carl Friedr. Herrm. Walter seit 1845. 4. in Peiskerwitz, Patron: Magistrat in Breslau, mit 30 Schülern, 1 Lehrer: Friedr. Aug. Boehme, seit 1837. 5. in Stabelwitz. Patron: Dominium, mit 64 Schülern

*) Mit Stabelwitz 1653 bei der Wegnahme der Kirchen der Anfang gemacht.

1 Lehrer Carl Aug. Benj. Sperling seit 1838. Sämmtliche Lehrer besoldet durch Schulgeld, Ackernutzung u. der Organist außerdem durch Accidenzien.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Eine Sonntagsschule besteht seit einigen Jahren unter Leitung des Pastors und soll fester begründet werden. Ein Enthaltsamkeitsverein ist im Entstehen. — 11 nicht un. luther. Familien halten sich zu dem neu errichteten Bethause in Goldschmiede, Parochie Herrmannsdorf.

3. Parochie Riemberg.

I. Geschichtliches. An der Stelle der in der Reformat. Zeit ev. geword. alten Kirche ließ der ev. Rath in Breslau 1577 bis 1590 von Grund aus eine neue massive Kirche erbauen. Sie wurde mit dem Fil. Tannwald 1654 katholisch gemacht, 1708, jedoch ohne die Fil. rest., darauf erweitert u. ausgeschmückt, dadurch aber etwas entstellt. Von da ab hielt sich Auras und Umgegend bis 1742 hierher. Der Thurm ist eine Zierde der Kirche.

II. Umfang der Parochie. Riemberg, Jäckel, Haufen u. Voigtswaldau; Gastgemeinden: Tannwald, Althof u. Pathendorf 2400 Seelen.

III. Patron: Der Magistrat zu Breslau.

IV. Kirchen-Collegium: Pastor, 1 Ob. Vorsteher (1 Mitglied des Raths in Breslau) u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. Der Pastor, besoldet durch Firum Deput. u. Accidenzien, gegenw.: Friedr. Wilh. Müller geb. 1801 zu Riemberg, vorgebildet u. stud. bis 1822 in Breslau, 1828 Gen. Subst. u. Lector bei Mar. Magdal. und d. 30. Aug. 1830 nach Riemberg vocirt; 1844 an Stelle des ausgeschiedenen Sen. Krause in die Provinz. Synode deputirt, schied aber auch aus u. Diac. Schmeidler trat an seine Stelle. 2. der Organist. (s. IX.)

VII. Die röm. kath. Kirche in Tannwald bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe in Riemberg, Tannwald u. Pathendorf.

IX. Schulen: in Riemberg. 2 Lehrer: a. der Organist, besoldet durch Schulgeld u. Accidenzien gegenw.: Joh. Gottl. Kudel im Amte s. 1823; b. ein Adjuvant, Schüler 165; in Tannwald 2 Lehrer, a. der Lehrer, gegenw. Ferd. Göhlich, im Amte seit 1815; b. ein Adjuvant, Schüler 171; b. in Pathendorf 1 Lehrer: Ad. Ludw. Rüster im Amte seit 1839.

4. Parochie Schwoitsch.

I. Geschichtliches. Die 1536, nachdem die alte abgebrannt war, neu auf eine andere Stelle erbaute Kirche wurde um 1550 ev., 1630 Neubau, 1654 geschlossen, 1708 restit. Sie ist v. Bindwerk, hat seit 1710 einen Thurm, welcher jetzt baufällig ist, mit 2 Glocken u. Uhr, 1804 ist das Innere verschönert, 1824 die Orgel reparirt u. vergrößert worden.

II. Umfang der Parochie. Schwoitsch mit Drachenbrunn (v. 523 E. 417 ev.,) Cawallen (v. 354 E. 302 ev.,) Friedewalde (v. 95 E. 64 ev.) Zugeschlagene Gastgemeinden mit dem 4ten Th. der Leistungen: Bartheln (v. 74 E. 54 ev.,) Zimpel (v. 32 E. 30 ev.,) Gr. u. Kl. Nädlitz (v. 648 E. 466 ev., und seit 1839 die Evangelisch. v. Margareth (v. 434 E. 89 ev.) u. Steine (v. 480 E. 86 ev.,) vagirende Gastgem. Lanisch (v. 72 E. 39 ev.) u. Wüstendorf (v. 444 E. 26 ev.), Seelenzahl c. 1600.

III. Patron: Domin. welches bis 1845 zu den Bresl. Hospitalgüt. gehörte, wesh. der Magistr. das Patronat verwaltete.*)

IV. Kirchen-Collegium: Der Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet aus Aerar, Accidenzien, Dec. u. Widm., gegenw.: R. Gerhard, geb. 1805 in Breslau, stud. v. 1825—27 in Berlin u. Breslau, ord. d. 2. Dec. 1831 als Generalsubstitut, 1832 Lector an M. Magd. u. d. 15. Februar 1833 hierher vocirt; hat herausgegeben: Symboliker u. Antisymboliker: Worüber ist der Streit? Breslau 1843; das neue Licht oder die alte Wahrheit ꝛc. Breslau 1845. 2. Küster u. Organist. (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Festtägl. 2 mal, sonst 1 mal Predigt, im Sommer Kinderl. — Passionspredigten Freitags. Gesangbuch das neue Breslauer.

VII. In den römisch-kath. Kirchen zu Margareth u. Wüstendorf, werden mit jedesmal. Erlaubniß des Pfarramts Altar-Reden bei Begräbnissen gehalten.

VIII. Kirchhöfe, in Schwoitsch u. Groß-Nädlitz.

IX. Schulen 1. in Schwoitsch 1 Lehrer der Organist; gegenwärtig Jul. Dammer, im Amte 18 Jahre, hier 15 Jahre. Schüler 92. 2. in Cavallen 1 Lehrer, gegenw. Carl Rother, im Amte 18 Jahr, hier 11 Jahre. Schüler 82. 3. in Gr. Nädlitz 1 Lehrer gegenw. Gottl. Schlensog, im Amte 18 Jahr, hier 11 Jahre. Schüler 125.

X. Sonst Bemerkenswerth.: In Zimpel sind zwei nicht unirte luther. Familien, die sich zu ihrer Kirche in Breslau halten. — Ueber das in Gr. Nädlitz neuentstehende Kirch. Syst. s. Anh. zu Kirch. Kr. Breslau II.

Kirchenkreis Breslau II.

Superint. der Hofpred. u. Consist. R. Falk in Breslau.

1. Parochie der Hofkirche in Breslau.

I. Geschichtliches. 1620 durch Friedrich V. v. Böhmen die Erlaubniß zur Errichtung des ref. Gottesdienstes in Breslau;

**) Es ist die Fortdauer des Consistorialrechts der Stadt Breslau bestritten, aber der Streit ist noch nicht entschieden.

der große Saal in der Kaiserl. Burg eingeräumt. — Wenige Monate darauf, nach seiner Niederlage am weißen Berge, hörte die Vergünstigung auf. Bis **1680** hielten sich die Reformirten in Breslau zur ref. Gem in Ohlau; in dies. J. die dort. ref. Kirche gesperrt u. man wandte sich zu d. poln. ref. Kirchen, besonders n. Lissa zur Commun. — **4.** Advent **1740** hielt der Preuß. Stabspred. Ursinus im Hause des Gen. Majors Gr. Dohna ref. Gottesdienst u. zur Fortsetzung desselben gewährte der Oberamts-Präsid. Fürst v. Carolath den Saal des Oberamtshauses. — **11.** Aug. **1742** Concess. durch Friedrich d. Gr. zur Errichtung einer ref. Kirche u. **13.** Oct. **1742** das Gen. Steueramts-Haus geschenkt; mit Hülfe gesammelter Collecten, besond. aus der Schweiz, Holland, England, von **1747** ab zur Kirche eingerichtet, Einweihung den **27.** Sept. **1750.** — Die Kirche ist äußerlich ein längliches Viereck, im Innern oval mit **2** Chören, staff. u. freundlich. Auf dem unausgeb. Thurm auf der Nordseite **3** von d. Stadträthin Wende geschenkte Glocken (**16, 9, 6** Ctr.) nebst Schlaguhr.

II. Umfang der Parochie. Auf Breslau beschränkt, die Parochianen wohnen zerstreut in der Stadt. c. **3000** Seelen.

III. Patron. Das aus Honoratioren der Gem. u. d. Geistlichen gebildete Presbyterium. Das Präsidium ist an keine Stelle gebunden, sondern wird von dem Presbyt. aus freier Wahl übertragen.

IV. Kirchenbeamte. **1.** Drei Geistliche (Anfangs **1.** seit **1751 2.** seit **1776** ein Dritter, als ordin. Candidat und Adjunct. Minist. a. Der erste Pastor und Hofprediger, gegenwärt. Falk, geb. zu Triebus in Pommern den **26.** Jan. **1801;** auf der Ritt. Akad. in Liegnitz v. **1815-20,** Univers. Breslau v. **1820-23,** dann Hauslehrer in Skarsine, **1826** Past. in Metschkau bei Striegau, **1829** Diac. in Schweidnitz, **1832** Past. Pr. in Landeshut u. Superintend. des Landesh. Kirchenkreises, seit **1838** hier. **1840** Consist. Rath u. Superintend. des Kirch. Kreis. Breslau II. **1844** Mitgl. der Schles. Prov. Synode u. Stellvertreter des Moderators, Gen. Sup. Dr. Hahn, **1846** Mitgl. der Landes-Synode in Berlin.—Liter. Product. Predigten: Alles u. in Allen Christus, u. einzelne Reden. — b. Der zweite Pastor: Joh. Franz Alb. Gillet, Dr. phil. geb. in der Mark den **20.** Aug. **1804,** studirte in Königsberg, das. Lehrer von **1825-31** an der höh. Bürgersch. u. bis **1835** ref. Pred. zu Judtschen bei Gumbinnen, v. **1835-46** ref. Pred. u. Schul-Inspekt. zu Insterburg, seit Juli **1846** hier. **1844** zum Mitgl. der Preuß. Prov. Synode erwählt, trat aber zurück.—Liter. Produkt.: Predigten, ein Zeugniß des Lebens. **1840.** Die erste Preuß. Prov. Synode zu Königsberg. **1844** Der Heidelbergsche Katechismus. **1845.** Einzelne Predigten u. zahlreiche Aufsätze in theol. u. andern Zeitschriften. Mitarbeiter an den Dr. Juliusschen Jahrb. für Gefängnißkunde u. Besserungs-Anstalt.; am Magazin für Tauf-, Trau- u. Grabreden. Magdeb. **1843;** an d.

ehemaligen Prakt. Predigerzeitung ꝛc. c. Der dritte Predig. vac. 2. Der Cantor: C. Waage, seit 1834; der Organist C. W. Fr. Peuker, seit 1820; 1 Kirchendiener. — Sämmtliche Kirchenbeamte beziehen fix. Gehalt.

V. Gottesdienste. Allsonn- u. Festtäglich 2 Predigten; 5 Fastenpredigten, 7 Vorbereitungspredigten zur Feier des heil. Abendmahls. Die Amtsgeschäfte sind wöchentlich abwechselnd unter die Geistlichen vertheilt. — Gesangbuch: das bei Rellstab in Berlin in verschied. Aufl. erschienene.

VI. Kirchhof. Neben d. Armenhause in d. Nicolai-Vorstadt.

VII. Schulen. 1. Das Königl. Fridericianum, Friedrichs-Gymnas. 1765 als Realschule gestiftet, Gymnasium 1813: unter dem Patron. des Presbyterii; das Curatorium nach freier Wahl übertragen, jetzt hat es der zweite Past. Dr. Gillet. Ostern 1847: Schüler 281 in 8 Klassen u. 2 Realklassen; Turnanst. mit 2 Klassen. Die Lehrer besoldet durch das Presbyt. aus d. Fonds u. den Einnahmen der Anstalt, a. der Direktor, Prof. Friedr. Wimmer, geb. den 30. Oct. 1803 in Breslau, auf dem Friedrichs-Gymnas. 1811-21, Univers. Breslau bis 1825, Hauslehrer in Wildschütz, 1826 Lehrer hier u. seit 1843 Direktor.—Literar. Production.: Flora Silesiac. scripserunt Fr. Wimmer et H. Grabowski. 1827-29. Flora v. Schlesien ꝛc. 1832. — Flora v. Schlesien 1845. — Theophrasti histor. Plautar. 1840. b. Professor, Dr. Joh. Gottl. Kunisch, geb. den 31. Dec. 1759 in Brieg, auf dem das. Gymnas. von 1799-1809, Univers. Frankfurt a. d. O. 1809-11, seit 1811 am hies. Gymnas. 1826 Prof. Liter. Produkt.: Nic. Pols Jahrbücher der Stadt Breslau. Band IV. u. V. 1813. Eschenborn, Gesch. der Stadt Breslau. 1827. 2 Bde. Handbuch der Deutsch. Literat. 1822. 3 Bde. c. Professor, M. Joh. Carl Tobisch, geb. den 17. Octob. 1793 zu Messeritz in Böhmen, Gymnas. zu Kaadan u. im Orden der Piaristen, prom. zu Prag, war mehrere Jahre Gymnasial-Lehrer in Böhmen u. Mähren, zuletzt Lehrer der Mathemat. u. Physik am Neustädter-Gymnas. zu Prag, verließ 1816 sein Vaterland, wurde Hauslehrer in Kleutsch bei Frankenstein, seit 1819 hier.—Literar. Produkt.: Mehrere deutsche u. latein. Gelegenheits-Gedichte; Carmina edita in emolumentum Cræcorum. 1824.; Gedichte 1826; Hellas, eine Unterhaltung ꝛc. 1827; de promovendo in scholis linguae latinae studio Vratisl. 1828; Poet. Beschreib. einiger Wanderungen in der Grafschaft Glatz. 1829; Leitfaden zum Gebrauch bei Vorüb. über besond. u. allgem. Arithmet. 1829, 1846; Elemente der höh. Algebra. 1834; Gespräch über die 4 Zeitalter der Geschichte. 1830; Leitfad. zum Gebrauch bei Vorträgen über die Elemente der Planimetrie ꝛc. 1831; drei Gespräche in Versen über Unsterblichkeit, den Mond u. über Vergangenheit, Gegenwart u. Zuk. 1833; Elemente der Combinationslehre. 1833; Elemente der Analys. d. Endlichen. 1833; Abhandl. üb. d. Curve ꝛc. 1833;

Sechs Lieder für eine Singstimme ꝛc. Faßliche Darstellung der geom. Verhältnisse ꝛc. 1834; Elem. der ebenen analyt. Geomet. 1834; Leitfaden bei Vorträge über die Stereom. ꝛc. 1834; Faßl. Darstell. der Elem. der Differential- u. Integral-Rechnung. 1837; von den Projectionen u. den geogr. u. astronom. Planigloben, a. d. Italien. des Cagnoli; Beiträg. zur Vergleich. der Methode der Algebra im 16. Jahrh. mit der in unsern Tagen, a. d. Spanisch. übers. 1846. d. Oberlehrer, Mag. Heinr. Mücke, geb. den 4. Okt. 1780 in Thornau, Kr. Grottkau, auf dem kathol. Gymn. in Breslau v. 1793-98, Univ. Breslau v. 1798-1802, besuchte d. dasige medic. Vorbildungsanst., wandte sich dann zum Lehrfach, promov. 1802, 1805 Rector der Element. Sch. bei St. Adalbert, 1807 auf d. Sande, seit 1814 hier.—Liter. Product.: Verschied. Aufsätze u. Abhandl. in pädagog. Zeitschriften. e. Oberlehrer Vinc. Eugen Tobisch, geb. d. 18. Juli 1800 zu Messeritz in Böhmen, auf den Gymnas. zu Kaadan, Kremsier u. Prag bis 1807, stud. in Prag bis 1820. Im Oct. d. J. reisete er zu sein. Bruder in Schlesien (s. c.) u. blieb hier, gab Priv. Unterr. in Breslau, Hauslehrer in Wildschütz, 1825 Hülfs- u. 1826 ordentl. Lehrer hier; 1841 Tit. Oberl.—Literar. Product.: Kleinere Schriften u. Gedichte in Zeitschrift. f. Oberlehrer L. Ed. Gläser, geb. d. 8. Oct. 1811 zu Schweidnitz, Gymnas. das., Univ. von 1831-35, hier seit 1837. — Liter. Product.: T. Calpurnii siculi Eclogae, Götting. 1842. Kleine Aufsätze in versch. Zeitschriften. g. Lehrer Dr. Aug. Lange, geb. in Neumarkt, angest. s. 1846. h. Der Kantor (s. IV.) — 2. Die Elementarschule oder Septima des Gymnasii: Lehrer Aug. Heinr. Adamy, s. 1. Jan. 1846. Reinh. Wacholett. — 3. Die Armenschule der Hofkirchengem. mit 2 Klassen u. 2 Lehrern, besold. durch das Presbyt. gegenw. E. W. Fr. Peuker (Organist s. IV.) W. Peschko s. 1834.

VIII. Sonst Bemerkenswerthes. Die Gem. unterhält ein Armenhaus auf dem Kirchhofe in der Nikolai-Vorstadt seit 1776; abgebrannt 1806, neu erbaut 1811.

2. Parochie Auras.

I. Geschichtl. Die alte K. 1525 ev., brannte 1555 ab, v. d. ev. Herrschaft wieder hergestellt; aber 1653 weggenommen, worauf sich die Gem. nach Obernigk, Heide-Wilren u. nach Restituir. der Riemberger K. 1708 zum Theil auch dorthin hielt. — 21. Mai 1742 durch Friedrich II. die Errichtung einer neuen K. gestattet. Erster Pastor: M. Hönicke aus dem Amte in Wilren berufen.—Die Kirche ist von Bindwerk mit Schindeldach, sehr baufällig.

II. Umfang der Parochie: Im Wohlauer Kreise Stadt Auras (v. 957 E. 775 ev.) Dorf Auras mit Weite-Walke und Raake (v. 746 E. 619 ev.)—c. 1430 S. Gastgemeinden diesseits der Oder: Liebenau mit Sorgau (v. 597 E. 531 ev.) u. im Treb-

nitzer Kr. Hennigsdorf (v. 388 E. 357 ev.) Kottwitz (v. 377 E. 272 ev.); jenseits u. im Neumarkter Kr.: Leonhardwitz (v. 303 E. 241 ev.), Brandschütz (v. 283 E. 213 ev.) Gniefgau (v. 170 E. 133 ev.), Gr. u. Kl. Bresa (v. 726 E. 548 ev.) Wolfsdorf v. 114 E. 102 ev., Tschürnau (v. 158 E. 126 ev.) — c. 2,536, in Summa 4,000 Seelen.

III. Collator. Aug. Friedr. Carl Freih. v. Schuckmann, auf Burglehn Auras, ev. und der Magistrat in Auras, mit gleichen Rechten; wechseln bei der Wahl der Geistlichen ab.

IV. Kirchen-Collegium: Pastor u. 3 Vorsteher, davon 1 ein Magistr. Mitglied.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch ein kl. Firum und Stolgebühren, gegenw. Friedr. Oswald Feyerabend, geb. in Töschwitz bei Steinau, auf dem Gymnas. zu Hirschberg 1823-31, Univ. Breslau u. Halle bis 1834, dann Hauslehrer in Alt-Raudten, Pastor hier seit Oct. 1840. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste. Am ersten Tage der drei hohen Feste u. VI post Trinit. (Kirchenfest) 2. sonst 1 Predigt, im Sommer Nachmittags Katichisat. Alle Freitage Gebet, in der Fastenzeit Predigt; den ersten Freitag im Aug. eine gestiftete Aerntepredigt. Gesangbuch, das alte Bresl.

VII. Römisch kath. Kirchen in der Paroch. in Auras, Liebenau, Groß Bresa, sämmtlich 1654 den Ev. weggenommen, Nur die in Liebenau von den Ev. bei Begräbnissen benutzt. Die bis 1654 auch ev. Kirche in Hennigsdorf eingegangen.

VIII. Kirchhöfe in Auras (ein Theil der kath. Kirche), für Auras und die Gastgem. Brandschütz u. Wolfsdorf, in Sorgau, Simultankirchhof für Sorgau u. Liebenau, in Kottwitz, in Hennigsdorf, in Leonhardwitz, in Tschürnau u. in Gr. Bresa zugl. f. Gniefgau u. Kl. Bresa.

IX. Schulen: 1. in Auras mit c. 250 Schüler in 2 Cl. Lehrer: Cantor u. Organist Joh. Gottl. Schmidt, seit 1796 und Joh. Gottl. Kabschinsky, seit 1824; Patron: Magistrat. 2. in Liebenau zugl. für Sorgau c. 130 Schüler. Lehrer: Joh. Gottfr. Pantke seit 1820 überhaupt, seit 1824 hier. 3. in Hennigsdorf zugl. für Hasenau, Par. Heide-Wilren c. 70 Schüler. Lehrer: Carl Gottl. Rieger, seit 1845. 4. in Kottwitz, 46 Schüler. Lehrer Boer im Amte s. 1819. 5. in Brandschütz s. 1800 zugl. für Gniefgau, 88 Schüler. Lehrer Louis Ad. Theod. Hempel, s. 1843. 6. in Leonhardwitz zugl. f. Warsine, Par. Dyhernfurth 66 Schüler. Lehrer Joh. Gottl. Guhle, s. 1840 überhaupt, seit 1844 hier im Amte. 7. in Gr. Bresa zugl. für Kl. Bresa und Wohnwitz letzteres Par. Leuthen Kirch. Kr. Neumarkt, 146 Schüler; Lehrer Wilh. Köhler, seit 1835 überhaupt, seit 1842 hier im A. — Die Schulen 2—7 sind Simultanschulen. Die Lehrer reglementsmäßig besoldet, nur in Gr. Bresa wird pro Kind Schulgeld bezahlt. Patron für No. 4: Königl. sonst die betreffenden Dominia.

3. Parochie Markt Borau.

I. Geschichtliches. Nachdem die ev. gewordenen KK. zu Gr. Tinz 1594, Markt Borau u. Schönfeld 1653 weggenommen worden, (letztere später ganz eingegangen) hielt sich die Gem. nach Großburg, bis 1784 wieder ein eigen. Kirchsyst. in Borau errichtet wurde. Durch gerichtl. Akte festgesetzt, daß alle bei der Errichtung der K. in ev. Händen befindlichen Besitzungen der eingepfarrten Orte, auch wenn sie später in Besitz anderer Glaubensgenossen kommen sollten, den jährlichen Kirchzins so wie die Leistungen an Hand- u. Spanndiensten entrichten müssen. Die K. d. 15. Nov. 1789 eingeweiht. Das Dach anfangs v. Schindeln u. ein Giebel aus Bindwerk, zum Thurm neue Anlage. 1823 der Giebel aus Bindwerk in einen gemauerten umgewandelt, die Kirche mit Flachwerk gedeckt, u. die Fenster vergrößert. 1829 der Thurm ausgebaut, 110 F. hoch. Kirche u. Thurm im guten (massiv.) Baustande, innerl. u. äußerl. einfach, aber ansprechend.

II. Umfang der Parochie. Im Strehlener Kr. Markt Borau (v. 598 E. 462 ev.) Klein Breesa (v. 245 E. 199 ev.), Ottwitz (v. 143 E. 112 ev.), Petrigau (v. 408 E. 231 ev.), Schönfeld (v. 257 E. 202 ev.); im Breslauer Kr. Bogschütz (v. 125 E. 64 ev.) Leopoldowitz (v. 59 E. 57 ev.), Gr. Breesa (v. 167 E. 114 ev.), Merzdorf (v. 91 E. 48 ev.), c. 1598 Seelen. Gastgemeinden: Prisselwitz (v. 410 E. 80 ev.), Schönbankwitz (v. 385 E. 263 ev.) zum Theil, der größere Theil nach Wiltschau, Wangern mit Marienthal (v. 669 E. 131 ev.) u. im Nimptscher Kr. Gr. u. Kl. Tinz (v. 900 E. 145 ev.) c. 360 S. in Summa: 1960 Seelen.

III. Collator: Erblandmarschall und Kammerherr Graf v. Sandreczky-Sandraschütz auf Langenbielau. Die Gem. schlägt 2, und das Dominium Kl. Breesa 1 Candidaten vor, aus diesen wählt Collat.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor und 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Kirchstellenzins, freiwilligen Getreide-Deputat u. Stolgeb., jetzt: Christ. Otto Handel, geb. d. 20. Juli 1810 zu Rudelsdorf, Kr. Nimptsch, Gymnas. zu Neisse, Univ. Breslau u. Berlin v. 1829-33, Lehrer an den beiden Realschulen in Neiße, hier seit 4. Oct. 1840. — Herausgegeben: Predigt, „Warum stellt die ev. Kirche nicht den Grundsatz auf: daß sie die allein seligmachende sei." Liegn. 1843. Die allein seligmachende Kirche und ihr Convertit, Breslau 1844. Prakt. Lehrgang für d. deutsch. Sprachunterricht in Volksschulen 2c. Neiße 1846. Die Volksschullehrerbildung ohne Seminar 2c. Ob.-Glogau 1846. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste. Allsonntäglich 1, an den ersten hohen Festtagen 2 Predigten. Im Sommer Sonntag Nachmittags Katechismuslehre.—Fastenpredigten. Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Römisch-kathol. KK. in der Parochie: in Markt-Borau, Gr.-Tinz (s. I.) Prisselwitz, Wangern.

VIII. Kirchhöfe: Graf Erdm. v. Sandreczky schenkte 2 Morgen zu einem Kirchh. f. d. ganze Parochie nebst Gastgemeinden. Einweihung d. 13. Juli 1819.

IX. Schulen: 1. in Markt-Borau, 2 Classen, 220 Schüler, 2 Lehrer: a. Der Organist Joh. Gottl. Wiehle, im A. seit 1838, hier seit 1844. b. 1 Adjuv. Patron: der Grundh. 2. in Groß Breesa u. Fil. Kl. Breesa, 120 Schüler, 1 Lehrer, jetzt Joh. E. Gottl. Heinze, zugl. Organist, da er mit dem Borauer monatlich alternirt, im A. seit 1834, hier seit 1840. Patron: Dominium.— Die ev. Kinder in Gr. u. Kl. Tinz, Prisselwitz, Wangern besuchen die kath. Schulen, machen auch zum Theil den weiten Weg nach den ev. Nebenschul. In der kath. Schule in Gr. Tinz giebt gegen eine Entschädigung vom Gust. Ad. Vereine, (24 rthl. auf 4 Jahre) der Lehrer Wiehle in Borau wöchentl. 2 Stunden Relig. Unterricht. —Besoldungsart der Lehrer: Der Borauer durch Schulgeld u. Accidenzien, der Breesaer reglementsmäßig und durch die Zinsen der Cösterschen Fundat. v. 1000 rthl.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Jährl. 2 Nachmittags-Gottesdienste. Im Winter allwöchentl. Abendstunden.—Ein Leseverein von 25 Mitgliedern aus der Gem., unter der Leitung des Pastors; aus den Büchern wird eine Gemeinde-Bibliothek gebildet. Schullehrer-Conferenz mit den Lehrern aus der Par. Großburg. In Gemeinschaft mit den Lehrern hat der Pastor seit mehreren Jahren eine Bildungs-Anstalt für Lehrer.—

4. Parochie Dyhernfurth.

I. Geschichtl. Nachdem die alten um 1525 ev. gewordenen Ortskirchen zu Wahren, Cranz, Reichwald, Seifersdorf 1653 u. Gloschkau 1654 weggenommen worden, hielten sich die Gemeind. nach Kl. Ausker (s. Wohlau) u. Mondschütz, bis 1742 d. 6. Oct. Erlaubniß zur Errichtung einer ev. Kirche in Dyhernfurth einging; Grundsteinlegung erst 1743. Erster Gottesd. 1744 d. 17. Mai. Erster Pastor: Joh George Frölich. 1784 Erweiterung der K. 1784 ein massiver Thurm u. 3 Glocken. 1845 neue Erweiterung der K. 1846 am Christfest ein von einem Gemeindegliede, Fräul. v. Köckritz, auf Gr. Sürchen gemaltes u. geschenktes Altarblatt.

II. Umfang der Parochie. Im Wohlauer Kr. St. Dyhernfurth (v. 1368 E. 883 ev.), Wahren (v. 510 E. 286 ev.), Kranz (v. 368 E. 320 ev.), Bschanz (v. 225 E. 216 ev.), Kl. Sürchen (v. 91 E. 80 ev.), Seifersdorf (v. 339 E. 24 ev.); im Neumarkter Kr. jenseits der Oder Gloschkau (v. 580 E. 482 ev.) Ganscherau (v. 46 E. 27. ev.), Kniegnitz mit Warsine (v. 159 E. 107 ev.)—c. 2430 S. u. die seit 1834 gastweise zugeschlagenen Ortschaften im Wohlauer Kr.: Neudorf u. Lossowitz (v. 330 E. 87 ev.), Gr. u. Kl. Pogul (v. 965 E. 147 ev.), Gr. Sürchen

(v. 203 C. 189 ev.), Reichwald (v. 248 C. 139 ev.) u. im Neumärkter Kr.: Belkau (v. 307 C. 267 ev.) Neu-Vorwerk (28 ev. C.) Gr. u. Kl. Sabor nebst Lubthal (v. 420 C. 134 ev.)—c. 1000 S. in Summa c. 3430 Seelen.

III. Patron: Fanny, früher vermählte Prinzessin v. Biron-Curland, jetzt vermählte Generallieut. v. Strantz Excellenz geb. Reichsgräfin v. Maltzan-Hoym.

IV. Kirchen-Collegium: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum u. Stolgeb.; jetzt: Ernst, Gottfr. Wandel, geb. d. 5. Jan. 1804 zu Seidenberg in der Pr. Oberlausitz, Gymnasium zu Görlitz 1818-23, Viadrina 1823-26, dann Hauslehrer; Pastor seit 13. Sept. 1829. 2. der Organist u. Küster (cf. IX.)

VI. Gottesdienste. Am ersten Tage der 3 hohen Feste 2, sonst 1 Predigt; Freitags, ausgenommen wenn ein Festtag in die Woche fällt, Pred. u. Communion wie Sonntags; im Sommer Sonnt. Nachm. Erbauungsstunde mit Katechisation verbunden für die Confirmirten; Jahresschlußpredigt in den Abendstunden. Gesangbuch: neue Jauersche.

VII. Römisch-kath. Kirchen in d. Parochie: In Dyhernfurth eine Meßkap. St. Hedwig u. eine noch kleinere ebendas.; zu Neudorf, Seifersdorf, Gloschkau, Kranz, Wahren, Reichwald, (cf. I.) Die beiden letzten bei Begräbnissen v. d. Ev. bisweilen benutzt.

VIII. Kirchhöfe. Dyhernfurth, Bschanz, Kranz, Gr. Sürchen haben ihre eignen, die andern benutzen die Gottesäcker der Katholiken.

IX. Schulen unter dem Patronat d. betreffenden Dominia: 1. in Dyhernfurth zugl. für Wahren, Bschanz, Kranz u. Kl. Pogul c. 300 Kinder; Lehrer: a. Organist Ernst Ferd. Aust, seit 1820, als erster Lehrer s. 1831; b. Ernst Friedr. Ludwig, seit 1. Mai 1831; c. Ernst Friedr. Schmogk, seit April 1837. 2. in Gloschkau, seit 1830 selbstständig zugl. für Ganscherau, Kniegnitz Gr. u. Kl. Sabor nebst Lubthal, mit 128 Kindern; Lehrer: Joh. Gottl. Hellmann, seit 1. Nov.—3. in Gr. Sürchen, zugl. f. Kl. Sürchen, Leipnitz, Seifersdorf c. 80 Kinder; Lehrer: Ernst Volkmar Alex. Drath, seit d. 13. Oct. 1844.—4. in Belkau zugl. f. Wolfsdorf u. Tschürnau (Parochie Auras) 127 Kinder; Lehrer: Aug. Benj. Preuß, seit 2. Jan. 1829. Die ev. Kinder von Reichwald besuchen die ev. Schule zu Tannwald, Par. Riemberg; von Gr. Pogul u. Neudorf die dort. kath. Ortsschulen, über welche der Pastor von Dyhernfurth das Correvisorat zu führen hat.

5. Parochie Großburg.

I. Geschichtliches. Die alte K. soll 1234 u. der Thurm 1600 erbaut worden sein; 1537 evang. u. die Probstei in ein evang. Pastorat verwandelt; Pleban Biener der erste Pastor.

Die Kirche oft schon vor d. Westphäl. Frieden beunruhigt, 1654 weggenommen; aber, als zum Brandenburgschen (Großburger Halt) gehörig, bald wieder unter dem Schutze Brandenb. Dragoner den Evang. eingeräumt u. ist seitdem nicht nur immer evang., sond. auch seit der Zeit der Kirchenwegnahme eine Zufluchtsstätte vieler zum Theil sehr entfernter Gemeinden gewesen u. deshalb bedeut. erweitert worden. Durch die Erricht. der Kirchensysteme Wiltschau (1743) u. Markt Borau (1784) hat jedoch die Kirchfahrt in Großburg großen Abbruch erlitten.

II. Umfang der Parochie. Eingepfarrt: im Strehlener Kr. Großburg (v. 695 E. 661 ev.); Jelline (v. 195 E. 172 ev.); Schweinbraten (v. 148 E. 130 ev.); Jerau (v. 264 E. 258 ev.); Baumgarten (v. 163 E. 155 ev.); Michelwitz (v. 95 E. 80 ev.); Krentsch (v. 211 E. 199 ev.); Wäldchen (v. 166 E. 142 ev.; u. im Ohlauer Kreise Kontschwitz (v. 382 E. 266 ev.) Kochern (240 ev. E.) c. 2267 Seelen. Zugeschlag. Gastgem.: im Strehlener Kr. Plohe u. Maßwitz (v. 209 E. 186 ev.); Kl. Lauden (v. 191 E. 169 ev.); Deutsch Lauden nebst Carolinen-Vorwerk (v. 675 E. 371 ev.); Birkkretscham (v. 328 E. 52 ev.); Neidchen (v. 83 E. 54 ev.); Kurtsch (v. 243 E. 205 ev.) und im Ohlauer Kr. Graduschwitz (v. 177 E. 30 ev.); Haltauf (v. 158 E. 129 ev.); Eundorf (v. 50 E. 35 ev.); Dammelwitz (v. 84 E. E. 70 ev.); Raduschkowitz (v. 101 E. 91 ev.) c. 1442 Seelen, in Summa c. 3700 Seelen.

III. Patron: Domin. Großburg: Jul. v. Bomsdorf, Lieutenant a. D. evangel.

IV. Kirchen-Colleg.: Die beiden Geistl. u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Bis Ende des 17. Jahrhunderts nur 1 Geistl., dann 2 Pastoren bis 1806, dann wieder blos 1 bis 1834, von da ab 2. a. Pastor prim., welcher die Parochialia besorgt. Alle geistl. Amtsverrichtungen wechseln Woche um Woche, die Confirmation Jahr um Jahr. Besoldung beider durch Decem, (Großburg giebt jedoch keinen) Accidenzien, Tischgroschen u. Fixum; der erstere hat Widmuth (108 Morgen), gegenwärtig Christ. Friedr. Wilh. Prusse, geb. d. 14. Juni 1788 zu Trebnitz; auf dem Gymnas. zu Oels, Univ. Frankfurt v. 1807-1809; dann bis 1814 Hauslehrer, dann Pastor in Paschkerwitz, hier s. 1834. Liter. Product.: Denkschrift der 300jähr. Reformations-Jubelfeier der Mark Brandenburg in Großburg, 1830, von Chr. Fr. Wilh. Pruße u. Gust. Friedr. G. Richter. b. Past. Sec. Chr. Heinr. Aug. Gerhardt, geb. den 13. Aug. 1810 zu Burg in Sachsen; lat. Schule der Frankeschen Stiftung in Halle bis 1830, Univ. Halle bis 1833 u. Breslau bis 1836, dann Hauslehrer, im Amte seit 1845. 2. Kantor u. Küster, s. IX.

VI. Gottesdienste. Allsonntäglich 1 Predigt mit Kommunion, an den ersten hohen Festtagen 2, im Sommer Nachmittags Katechismuslehre; Freitags Wochengebet u. Commun. Fasten-

predigt. Gesangbuch: alte Breslauer. Seit 1807 der polnische Gottesdienst eingestellt.

VII. Röm. kath. Kirchen in der Par. in Deutsch Lauden und in Kurtsch, beide 1654 den Ev. weggenommen; werden von ihnen bei Begräbnissen benutzt, in D. Lauden aber mit Ausnahme des Altars.

VIII. Kirchhöfe: in Groß-Burg, Deutsch Lauden u. Kurtsch.

IX. Schulen. 1. in Groß-Burg zugleich für Baumgarten, Jerau, Schweinbraten, Jelline, Wäldchen, Michelwitz u. Kochern, mit c. 300 Schülern in 4 Klassen, 2 Lehrer. a. Carl L. Nafe, seit 1824 im Amte, besoldet durch Fix., Accidenz. u. Schulgeld. b. Hülfslehrer besoldet durch Fixum; Reinhold Leop. Jos. Bruckſch, seit 1845. 2. in Kontschwitz, zugl. f. Raduschkowitz m. 66 Schülern u. 1 Lehrer, besoldet durch fix. vom Patron (Königl.) u. Gemeinde, Gottl. Markos, seit 1818. Revisor beider Schulen der Past. sec. 3. zu Kurtsch, zugl. f. Krentsch; Patron: Dominium; Schüler 85, 1 Lehrer, Joh. Gottl. Birke, s. 1837. 4. in Deutsch Lauden, zugl. f. Neidchen u. Carolinenhof mit 88 Schülern u. 1 Lehrer, Joh. Gottl. Achtzehn, seit 1841; Patron: Domin. 5. in Plohe, zugl. für Maßwitz, 42 Schüler, 1 Lehrer: Carl Emil Jul. Freyer, seit 1843. Patron: Domin. Revis. v. 3—5 Past. P.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Eine seit 40 Jahren bestehende Präparanden-Anstalt. Eine nicht unirte luther. Familie in Deutsch Lauden u. eine in Kochern. Die Missionssache findet immer mehr Anklang.

6. Parochie Sillmenau.

I. Geschichtl. Nach der Wegnahme der Kirchen in Kattern, Rothsürben, Thauer 1654 u. zu Rohrau (wahrscheinlich ev. Ursprungs) *) wandten sich die Gem. theils nach Breslau zu St. Christoph u. zu St. Salvator, theils nach Domslau, Peiskerau, Zedlitz u. Ohlau (vergl. diese KK.) u. seit 1743 zum Theil zu der neuerr. K. in Wiltschau.—1803 die Errichtung einer neuen Par. beschlossen (das Werk besonders betrieben durch den Besitzer von Sillmenau, Kaufm. Schwarz). 1805 concession. u. eine Interims-Kirche auf dem Hofe errichtet. Diese brannte 1808 ab, nachdem schon 1805 d. 17. Aug. der Grund zur wirkl. Kirche gelegt, und der Pastor von St. Christoph Martin erwählt u. installirt war. Die Kirche von Bindwerk 52 Ellen lang, 25 breit, nebst einem Thurm u. 1 Glocke; Einweihung 1806 d. 17. Sept.

II. Umfang der Parochie. Sillmenau (v. 369 E. 306 ev.) Barottwitz (v. 126 E. 83 ev.) Boguslawitz (v. 169 E. 78 ev.) Grunau (v. 177 E. 119 ev.) Kattern (v. 317 E. 147 ev.) Münchwitz (v. 329 E. 183 ev.) Oderwitz (v. 132 E. 92 ev.) Sambowitz (v. 158 E. 122 ev.) Tschechnitz (v. 683 E. 173 ev.) Unchri-

*) Mitte vorigen Jahrh. eingegangen. Pastor Martin in Sillmenau zweifelt, daß je eine Kirche da gewesen.

sten (v. 86 C. 62 ev.) Zweihof (v. 48 C. 49 ev.) Saulwitz (v. 128 C. 56 ev.) Schockwitz (v. 68 C. 37 ev.) u. im Ohlauschen Rohrau (v. 139 C. 130 ev.) Gräbelwitz (42 evang. C.) — c. 1700 S. Gäste: Jerasselwitz (v. 202 C. 43 ev.) Mandelau (v. 67 C. 42 ev.) Probotschine (v. 93 C. 23 ev.) Sacherwitz (v. 216 C. 151 ev.) Thauer (v. 126 C. 73 ev.) Weigwitz (v. 185 C. 110 ev.) Schmortsch (v. 176 C. 69 ev.)—c. 530 S. in Summa 2230 Seelen.

III. Patron: Grundh. v. Sillmenau, Dr. Hans Köster.

IV. Kirch=Colleg. Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. Der Pastor, besoldet durch Deput. Silberzins, Garten= u. Ackernutzung u. Accidenzien, gegenw. Joh. Sam. Martin, geb. den 7. Aug. 1778 zu Breslau, Gymnasium zu St. Elisab., Univ. Halle v. 1798=1801, dann 1802 Lehrer am Landschullehrer=Seminar, Gen. Substitut 1803, zugl. Lehrer am Friedrichs=Gymnas., bald darauf Pastor bei St. Christoph, seit 1805 in Sillmenau.—Er hat einige Reden drucken lassen.—2. Der Cantor u. Organist (s. IX. 3.)

VI. Gottesdienste bis 1830 deutsch u. polnisch, allsonn= u. festtäglich Predigt u. im Sommer Nachmittags Katechismus=lehre. Gesangb. neue Breslauer.

VII. Röm. kath. KK. innerhalb der Parochie: In Kattern u. Thauer. Von den Ev. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: in Sillmenau zugl. für Grunau, Münchwitz, Oderwitz, Sambowitz, Tschechnitz, Probotschine, Gräbelwitz, Saulwitz, Schockwitz, Bankwitz, Unchristen, Zweihof, Boguslawitz; in Rohrau; in Thauer zugl. f. Mandelau, Weigwitz; in Kattern zugl. für Schmortsch.

IX. Schulen: 1. in Sillmenau seit Aufhebung der Schule in Schockwitz 1784, wohin die Sillmenauer gingen, zugl. für Barottwitz, Grunau, Sambowitz, Tschechnitz, Rohrau, Saulwitz, Schockwitz, Kattern, Probotschine, Gräbelwitz. Patron: Die Dominien; 210 Schüler, 2 Lehrer: a. der Cantor J. Gottfr. Lachs im A. seit 1812, hier s. 1840; 1 Adjuv. Beide reglementsmäßig besoldet u. der erstere hat außerdem Accidenz. 2. in Münchwitz zugl. für Zweihof, Thauer, Weigwitz, Boguslawitz, Oderwitz; Lehrer reglementsmäßig besoldet: Carl Jul. Brauner s. 1837. Patron: Königl.—Pastor ist auch Mitrevisor der kath. Schulen in Kattern und in Tscheschnitz.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Drei nicht unirte lutherische Familien halten sich nach Breslau.

7. Parochie Wiltschau.

I. Geschichtl. Sicherm Vermuthen nach fand das ev. Bekenntniß schon 1525 in den Parochieen Wiltschau, Rothsürben, Jackschenau Eingang, da einige Begünstiger des Breslauer Re=

formationswerkes hier Güter besaßen. Die KK. obschon die letzt genannte nach ihrer Einäscherung 1554 v. den Ev. wieder hergestellr wurde, 1654 weggenommen, u. die Gem. hielten sich nun nach Großburg u. v. 1707 ab nach Peiskerau u. Domslau. Den 30. Jan. 1743 constit. sich die neue Kirch-Gemeinde, erster Past. Christ. Gottl. Rumbaum. Die Kirche v. Fachwerk.

II. Umfang der Parochie: Wiltschau (v. 464 E. 381 ev.) Rothsürben (v. 660 E. 380 ev.), Kreike (v. 149 E. 106 ev.) Pollogwitz (v. 261 E. 98 ev.) Gr. Sürding (v. 246 E. 140 ev.) Bogenau (v. 261 E. 135 ev.) Pasterwitz (v. 147 E. 110 ev.) Jackschenau (v. 452 E. 373 ev.) Schönbankwitz (v. 385 E. 262 ev.) Guckelwitz (v. 200 E. 117 ev.) — c. 2150. Gastgemeinden: Gallowitz (v. 284 E. 167 ev.) u. Peltschütz (v. 110 E. 88 ev.) *) 300 S., in Summa c. 2400 S.; nach Angabe des Pastors im Sept. 1846: 1900.

III. Patron: Gr. Ludwig v. Schlabrendorf, kath., in Hirschberg. (Seine Vormünder: Die Grafen Constantin v. Schlabrendorf a. Grochau bei Frankenstein u. v. Schafgotsch a. Warmbrunn.)

IV. Kirchen-Collegium: Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1 Pastor, besoldet durch Fix., Deputat, Ackernutzung u. Stolgebühren, jetzt Jul. Robert Knoblauch, geb. zu Gospodarz in Polen, Univ. Breslau 1826-29, Generalsubstitut den 13. Juni 1834, Pastor hier 1. Juli 1835. 2. Organist (cf. IX.)

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen u. XIV. post Trinit. (gestift. Erntepredigt) 2, sonst 1 Predigt. Jeden Freitag Bibelbetrachtung; jetzt nur deutsch, bis 1826 auch polnisch. Gesangbuch das neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen. In Wiltschau, Rothsürben, Jackschenau; (s. I.) jetzt nur noch letztere, bis 1844 auch die in Rothsürben bei Begräbnissen v. den Ev. benutzt.

VIII. Kirchhöfe: Bei den vorstehenden Kirchen; Rothsürbener ev. Gem. wird einen eigenen sich anlegen.

IX. Schulen: 1. in Wiltschau zugl. für Gallowitz u. Pasterwitz mit 144 Kindern; Lehrer: Organist Carl Ad. Reinhard seit 1844, vorher in Markt-Bohrau seit 1834. Adj. Kittner s. 1843. 3. in Rothsürben, zugl. für Mandelau, Par. Sillmenau mit 64 Kindern, Lehrer: Gottl. Aug. Walter seit 1840. 3. in Bogenau zugl. für Groß-Sürding u. für Marienthal (Theil von Wangern, Parochie Markt Borau) mit 52 Kindern; Lehrer: Friedr. Gustav Hernagel seit 1839. 4. in Jackschenau mit 78 Kindern und 5. Schönbankwitz mit 68 Kindern; beide versieht der Lehrer Joh. Carl Gottl. Nippert seit 1815. Die Lehrer sind reglementsmäßig fixirt.—Patron.: die Dominia.

---

*) Die beiden letzten Orte gehören bis zu einer neuen Besetzung des Pastorats in Domslau noch dorthin.

8. Anhang zum Kirchen-Kreis Breslau II.

Das neu entstehende Kirchensystem Gr. Nädlitz.

Nachdem schon lange das Bedürfniß gefühlt worden, eine K. für die entferntesten Dörfer der Par. Schwoitsch (cf. Kirchenkr. Breslau l. B.) anzulegen, übernahm Se. Maj. der König durch Cabin. Ordre v. 25. Jan. 1845 das Patron. des neuen Kirchensystems u. bewilligte ⅔ der Baukosten der Kirche u. Pfarre, mit 8685 rthl. 3 sgr. 3 pf. unter der Bedingung, daß die Gem. die Entschädigung der Kirchenbedienten der Parochieen, wohin sie sich bisher gastweise gehalten, übernähmen. Sämmtl. Baukosten sind auf 14,150 rthl. angeschlagen.

Umfang der neuen Parochie: Gr. Nädlitz, früher zu Schwoitsch geh. (v. 450 E. 363 ev.); Kl. Nädlitz, gleichf. früh. zu Schwoitsch geh. (v. 195 E. 103 ev.); Krichen, früh. zu Gr. Weigelsdorf (Kirch. Kr. Oels) gehörig (v. 286 E. 139 ev.) Klaren-Kranst früh. zu Laskowitz (Kirch. Kr. Ohlau) geh. (v. 928 E. 650 ev.) Marien-Kranst früh. zu Laskowitz gehörig (v. 363 E. 139 ev.) Wüstendorf früh. vagirend (v. 444 E. 26 ev.) Summa 1430 Seelen. *)—Der Pastor wird durch Firum u. Accidenzien besoldet werden. — Der Grundh. v. Gr. Nädlitz, Oberamtmann Neugebauer, hat 4 Morgen geschenkt, 200 rthl. bewilligt u. sich zu 20 rthl. jährl. Gehaltszuschuß f. d. Pastor verpflichtet.—Das d. 10. Nov. 1845 entworfene Kirchenstatut sieht d. Bestätig. entgegen.—Schulen: 1. für Gr. u. Kl. Nädlitz und Krichen in Gr. Nädlitz, Patron. Grundherr; 1 Lehrer; 2. in Klaren-Kranst zugl. für Marien-Kranst, Patr. Königl. 1 Lehrer.

Kirchenkreis Brieg.

Superintend.: der Pastor Kerner in Michelau.

1. Die Parochie St. Nicolai in Brieg.

I. Geschichtliches. Die Kirche erb. 1288 durch Herzog Heinrich V., u. durch deß. Nachfolg. vollend. 1370-1416. — 1383 übergab Ludwig I. Kirche u. Patronat dem Malthes. Ord., 1443 die Kirche durch ein Erdbeben so erschüttert, daß ein Stück des Gewölbes einstürzte; 1525 am 1. Jan. erste evang. Predigt durch den sonst. Franzisk. Mönch Joh. v. Troppau, welcher auch erster Pastor wurde. — 1573 das Patronat wied. herzogl. 1582 überließ es Georg II. dem Magistrat. 1695 der Befehl vom Kaiser, keinen neuen luther. Geistl. mehr anzustellen, u. schon waren alle bis auf einen ausgestorben, als 1707 die Wiederanstell. neuer gestattet wurde. 1742 auch ein Katechet angestellt, welcher später

---

*) Margareth, Lanisch, Steine hätten zur neuen Kirche einen kürzern Weg als nach Schwoitsch; ebenso sind der neuen Kirche die Orte Zündel, Siebotschütz, Jäschkowitz, Tschirne näher als der zu Laskowitz.

den Namen Subdiaconus erhielt. Die im goth. Styl erb. Kirche 114 1/4 Ell. lang, 29 breit, 49 1/4 hoch. An d. Westseite 2 Thürme durch einen Bogen verbunden. Die Orgel mit 3 Clavier. u. 2812 tönenden Pfeifen. Altarblatt: Christus am Oelberge, von Rode in Berlin. Vor dem Altarraum das Grab u. im Seitenschiff das Denkmal des Preuß. Marschall Gr. v. Geßler, † zu Brieg d. 12. Aug. 1762. — Die Kirche im Sept. 1846 renovirt.

II. Umfang der Parochie. Stadt Brieg (v. 12,000 E. 8000 ev.); Briegischdorf (v. 317 E. 277 ev.); Hermsdorf (von 248 E. 238 ev.); Paulau (v. 533 E. 507 ev.); Rathau (v. 263 E. 228 ev.); Schüsselndorf (v. 426 E. 405 ev.); Schreibendorf (v. 279 E. 258 ev.) c. 10,000 Seelen.

III. Patron: Magistrat.

IV. Kirchen-Colleg.: 6 Mitglieder: die 4 Geistl. u. 2 Vorsteh.

V. Kirchenbeamte. 1. 4 Geistliche, besold. durch Firum, Getreide u. Accidenzien*); a. Pastor prim. gegenw. Gust. Herzog, stud. in Breslau v. 1826-30, wurde 1838 Pastor in Siegroth bei Nimptsch, hierh. voc. i. Herbst 1847.—b. Der Archidiac., gegenw. Ferd. Traugott Bergmann, geb. zu Brieg den 29. Nov. 1801, vorgeb. auf dort. Gymnas., stud. zu Breslau v. 1820-23, zuerst Subdiac. hiers. d. 1. Mai 1827. — c. Der Diak., gegenw. Fr. Ernst. Fabian, geb. zu Krischa, Kr. Görlitz, den 31. Oct. 1804, vorgebild. auf dem Gymnas. zu Bautzen, stud. zu Leipzig von 1822-1824 u. in Breslau bis 1826; Subdiac. hier 1. Sept. 1829. — d. Der Subdiac. vacat. s. 1843.—2. Der Cant., besold. durch Firum, Accidenz. u. Getreide; gegenw. Johann Wilh. Fischer, im Amte seit 1827, hier seit 1833. — Der Organist, besold. wie der Kantor, gegenw. Carl Ernst Förster, im Amte s. 1821, hier seit 1828. — 4. Zwei Küster. — 5. Ein Glöckner. — 6. Zwei Kirchenvögte und 7. ein Bauschaffner, der zugl. Bälgetreter.

VI. Gottesdienste. Sonntags Früh-, Amts- u. Nachmittagspredigt, sowie Kommunion; Donnerstags Predigt, Freitags Kommunion, wöchentl. 2 Früh- u. 4 Nachmittagsgebete. — Dem Pastor liegt ob: die Amtspred., Freitags Kommun., Haus-Taufen u. Haus-Trauung., Katechumen, die sich b. ihm melden, Pastoralia u. abwechs. mit den 3 Diac. die Donnerstagspredigt.—Dem Archidiac. liegt ob: 1. abwechs. mit dem Diac. die Früh- oder Nachmittagspred. u. Sonntags Kommun. 2. Mit dem Diac. u. Subdiac. die Actus minister., die Wochengebete, Kinderlehre. 3. Mit dem Pastor, Diac. u. Subdiac. die Donnerstagspred. Außerdem Katechumen-Unterricht. Die Geschäfte des Diac. ergeben sich von selbst. Gesangbuch: das neue Briegsche.

VII. Nebenkirchen, die Dreifaltigk. K. cf. p. 89. Die Frauenkirche in Rathau, ält. als die Pfarrkirche, ist 1534 abgebroch. worden. Auch hat vor dem Oderthore bis 1634 ein Kirchlein St. Georg gestanden.

*) Früher war eine Widmuth von 2 (3) Hufen vorhanden.

VIII. Römischkath. Kirchen innerh. der Parochie. 1. Die kath. Pfarrkirche z. h. Kreuz, 1735 = 39 als Jesuiten=Kirche erbaut. 2. Die Schloßkirche St. Hedwig, jetzt Nebenkirche von jener; ursprünglich Schloßkapelle, erbaut 1368; spät. erweitert, 1371 zu einem Kollegienstift erhoben, welches 1534 aufgelöst wurde; luther. Schloßkirche bis 1611 (14), dann reform. Schloßkirche bis 1675, dann kath. u. nicht wieder zurückgegeben. 3. Die kathol. Begräbnißk. (Aus der Kirche St. Antonii mit Hof ist das Milit. Lazareth u. die Armenschule gemacht worden; das Franziskaner=Kloster ist jetzt Zeughaus, das Kapuz. Kloster ist Irrenhaus.

IX. Kirchhof f. d. ganze Gem. bei der Dreifaltigkeitskirche (siehe diese).

X. Schulen. 1. Das Königl. Gymnasium. Stiftung 1564=69 durch Herzog Georg II., Einweihung 1569. In 6 Kl. nach der letzten amtl. Zählung 10. Dec. 1846: 220 Schüler, 10 ordentl. Lehrer, 2 Hülfslehrer. Ein physikal. mathemat. Apparat, Samml. für den naturwissenschaftl. Unterricht. Eine etwa aus 6400 Bänd. besteh. Bibliothek. Ein ansehnl. Gymnasial= u. 6 Stifts=gebäude zu Lehrer=Wohnungen. Stipendien von unbestimmt. Betrage. Das Lehrer=Personal besoldet mit 5302 rthl. 22 sgr. incl. das Rendanten=Gehalt. — Der Direct. u. erste Professor Dr. phil. K. E. G. Matthisson, Ritt. d. roth. Adl. Ord. 4. Kl. geb. den 7. Januar 1785 auf dem Petersberge bei Halle, Dom=Gymnas. zu Magdeburg, stud. zu Halle von 1804=6 Theol. und Philol., setzte seine durch die franz. Invasion unterbrochen. Stud. später in Berlin fort, wurde 1806 Hauslehrer im Magdeburgischen, trat 1809 in das pädag. Semin. zu Berlin u. wurde, nachdem er einige Jahre als sogen. Streitscher Collaborator am Berlin. Gymnas. zum grauen Kloster u. an der damit verbund. Köllnschen Schule, sowie auch als Lehrer am Königl. Cadetten=Corps fungirt hatte, 1815 als 3. Profess. an das Gymnas. zu Brieg berufen u. nach dem Tode des Dir. Schmieder zu dessen Nachfolg. ernannt.– Liter. Product.: In Programmen des Königl. Gymnas. 1. Ueber die Anwendung der sogen. deutschen Stunden auf gelehrte Schulen, namentl. üb. Zweck, Umfang u. Methodik d. Unterrichts der Stylübungen in der Muttersprache, 1816. 2. Darstellung der Pestalozzischen Methode nach ihrem Wesen, ihrer Bedeutung überh. u. für die Gymnasien insbesond., 1826. 3. Ueber die Bestimmung der v. Verf. 1817 = 18 angelegten Jugendbiblioth. u. die zur Erreichung derselb. geeign. Mittel, 1824. 4. Ueber d. wissenschaftl. Geist der Zeit, 1828. 5. Ein Gratulationsgedicht: Friderico Schmiedero V. lustra in moderando Gymnasio R. Bregensi felict. peracta gratulantur collegæ. Antiquitate graeca latinaque interprete, 1829. 6. Ueber das Studium der National=litteratur=Geschichte auf gel. Schulen. Erste Abtheil., 1831. 7. Derselbe Gegenstand. Zweite Abtheilung, 1836. Stud. des Altdeutschen. Gelegenheitsreden. 8. Momente aus der Geschichte des

Königl. Gymnas. zu Brieg. 9. Rede bei der Gedächtnißfeier des sel. Director Schmieder 1838. 10. Beim Antritt des Directorats. (Ein Glaubensbekenntniß des Directors über die Aufgabe der gelehrten Schulen in ihrem Verhältniß zu den höheren Bürgerschulen) 1839. 11. Rede zur Gedächtnißfeier des Gl. Weigand 1840. 13. Rede bei der Trauerfeier für des hochsel. Königs Majestät 1840. 13. Rede zur Säcularfeier der am 6. Mai 1741 dem Königl. Preuß. Hause vom Gymnas. zu Brieg geleisteten Huldigung. 14. Rede zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs. 1841.—2. Der Prof. Heinr. Ed. Kaiser, geb. d. 5. Jan. 1795 zu Alt-Herzberg an der schwarzen Elster, Kreuzschule zu Dresden u. Fürstensch. St. Afra zu Meißen, stud. von 1813—1816 zu Wittenberg u. Jena, darauf zuerst 1820 Rector der ev. Stadtschulen zu Schmiedeberg in Schlesien, 1827 Conrector am Gymnas. zu Lauban, 1832 Prof. am K. Gymnas. zu Brieg.—Schon 1813 ward er Mitgl. der lat. Gesellsch. zu Jena, 1822 correspond. Mitgl. der botanischen Gesellsch. zu Regensburg, 1829 Mitgl. der Oberlaus. Gesellsch. der Wissenschaften.—Liter. Prod.: Außer zerstreuten Aufsätzen in Zeitschriften u. einer Menge lat. größtentheils Gelegensgedichte, nur Einiges in Programmen, nämlich: 1 u. 2 Nachrichten von den bei der Stadtbibliothek zu Lauban befindlichen antiken röm. Münzen 1827 u. 1828. 3. Mori epistolae familiares VIII. ineditae. Lauban 1829. 4. Adnotat. ad quosdam Horatii locos. Lauban 1830. 5. De cod. Athenagorae Lubanensi. Brieg 1833. 7. Bemerkungen zu einigen Stellen in Zumpts lat. Grammatik. Brieg 1835. 7. Noch ein Wort über des angebl. Valentin Gierth Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Herzogin Dorothea Sibylla von Liegnitz u. Brieg. Brieg 1839. 8. Epist. gratulatoria ad Mathissonem XXV. annos professorem. Brieg 1840. 9. Die Revision des Gymn. illustre zu Brieg 1625, ein Beitrag zur Gesch. desselben, Brieg 1844. 10. De verbis in h o n o r e m et in g r a t i a m alicujus. Brieg 1846. —3. Prof. E. Fr. Schönwälder, geb. 20. Febr. 1805 zu Goldberg, Academie zu Liegnitz 1819-24, stud. zu Breslau 1824-26 und in Berlin v. 1826-27, zu Michaelis 1828 an das Gymnasium nach Brieg berufen und 1829 definitiv angestellt.—Liter. Prod.: In Progr. des Gymnas. 1834 Fragment aus einer Abhandl. über d. Kulturzustand und die Gesch. der Zendvölker. 1835. Betrachtung über den 11. Paragr. des Reglements für d. Abiturientenprüfungen. 1838. Das Glück der Wissenschaft. 1841 de Asia minore. 1843, Religiöser Bildungszustand der Hellenen im heroischen Zeitalter. 1844. Rede zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs; Bücher: Erinnerungen an Griechenland 1838. Geschichtl. Orts-Nachrichten von Brieg u. seinen Umgebungen 1. Th. 1846, 2. Th. 1847. 4. Oberlehrer H. Emil Heimb. Hinze, geb. d. 27. Aug. 1793 zu Freiburg in Schlesien, vorbereitet auf d. Oelsnerschen, später Reicheschen Lehranstalt in Breslau, machte er 1813

bis 1815 den Feldzug gegen Frankreich mit, bereitete sich nach Beendigung desselben durch Privat-Unterricht u. Selbst-Studien zum Besuch der Univ. vor, beschäftigte sich auf derselben vorzugsweise mit den Studien der Math. u. der Naturwissensch. u. ging 1818 als Lehrer an die Privat-, Erziehungs- u. Lehr-Anstalt zu Wackerbarthsruhe bei Dresden; kehrte 1823 nach Schlesien zurück und wurde noch in demselben Jahre als ordentlicher Lehrer am hies. Gymnas. angestellt. 5. Lehrer Dr. Ad. Reinh. Döring, geb. 2. April 1804 zu Petrikau im damal. Süd-Preußen, Gymnas. zu Breslau v. 1820-1823, stud. auf der Univ. zu Breslau v. 1823 bis 1826 u. bis 1827 zu Halle, wo er Dr. Philos. 1827 wurde. Dissert: De rebus Achaicis part. I., privat. in Breslau, trat im Juli 1838 sein Probejahr in Ratibor an u. blieb das. bis Weihnachten 1829, wurde an das Gymnas. zu Brieg berufen, wo er s. 1831 fungirt.—Liter. Prod.: Außer seiner Theilnahme an mehreren belletristischen Journalen u. an dem schles. Musenalmanache und der Broschüre: „Natur u. Leben in Gräfenberg. Brieg 1836" folgende Lehrbücher: 1. Pract. Aufg. zum Uebersetzen a. d. Deutschen ins Lat., nebst faßl. u. gedrängten Regeln über die Casus der dritten Decl., bes. über den Genitiv. Für die sechste lat. Cl. entworfen u. zusammengest. Brieg 1831. 2. Ethnograph. Abriß der Gesch. für den Unterricht auf Gymnas. entworfen. Brieg 1837. 3. Leitf. f. d. ganzen geogr. Unterricht in den untern Cl. der Gymnas u. höhern Bürgerschulen, Brieg 1845. Seit 1835 Herausg. des Brieger Wochenblattes u. seit 1840 Herausg. der jährl. Berichte des v. ihm begr. Schles. Tauschvereins f. Schmetterlinge, dessen Erweiterung in einen allgem. Verein für schles. Insectenkunde u. die Verwandlung der jährl. Berichte in eine Monatsschrift bevorsteht. Ein Aufs. im Oster-Progr. 1846 über den geog. Unterricht auf Gymnas.. 6. Lehrer Rich. Alex. Aug. Dr. Tittler, geb. d. 7. Februar 1812 zu Posen, Gymnas. zu Posen, stud. zu Breslau 1832-1835, promovirte 1836, darauf 3 Jahre Mitgl. des pädag. Seminars in Breslau u. 1839 am Gymnas. zu Brieg als Lehrer eingeführt.—Liter. Product.: Außer der Dissert. eine in den Jahrbüchern für die Alterthumswissenschaft 1838 gedruckte Abhandl. de Danaidum fabulae Aeschyli compositione dramatica u. Conjectanea in Aeschyli supplices im Progr. des Brieger Gymnas. 1840.—8. Lehrer Theob. Rich. Mende, geb. d. 21. Aug. 1808 zu Kempen, im Großherzogth. Posen, empf. d. Gymnasialbild. zu Elisab., stud. v. 1830-35 Univ. Breslau, 2 Jahre Mitglied des Königl. philol. Seminars. 1836 nach Liegnitz geschickt, um am dort. Gymnas. interim. die Stelle eines ordentl. Lehrers zu vertreten, seit 1839 hier.—Liter. Product.: Für das Progr. 1845 die Abhandl.: De infinitivo historico apud sciptores latinos. Spec. I. 8. Lehrer Ad. Jul. Theodor Küntzel, geb. 5. Jan. 1810 zu Breslau, vorgebild. in dem vorm. Reicheschen Erziehungs-Institut zu Breslau u. auf dem Gymnas. zu Thorn, stud.

zu Königsberg u. Breslau 1829-34, Mitgl. des Pädag. Semin. in Breslau 1834-39, in Brieg angestellt 1840. 9. Lehrer Ernst Brix, Dr. geb. zu Görlitz 11. Febr. 1815, das. Gymnas. 1827 bis 35, stud. zu Breslau bis 1840, promov. 1841, Mitgl. des Pädag. Seminars bis Herbst 1844.—V. ihm: Quaestiones Plautinae. Vratisl. 1842. 10. Lehrer K. Friedr. Holzheimer geb. 1801 10. Mai in Friedeberg in der Neumark, vorgeb. auf dem Pädagogium bei Züllichau, widmete sich dem Militair und trat bei d. Artillerie ein, wurde durch den Tod seines Vaters bewogen, seine Entlassung zu nehmen u. sah sich durch bes. Familienverhältnisse zur Annahme einer Hauslehrerstelle genöthigt, wurde 3 Jahre darauf bei dem Gymnas. in Brieg 1826 als Lehrer angestellt. 11. Der Gesanglehrer K. Ludw. Reiche, geb. 13. Febr. 1795 zu Schönewerda bei Artern in Thüringen, 1807 von dem Dr. Prof. u. Musik-Director Dan. Gottl. Türk zu Halle als Chorschüler u. auf dem Waisenhause als Gymnasiast aufgenommen, wo er gleichzeitig unter Türk die Theorie u. Komposition der Musik studirte; 1813 Freiwilliger. Kammersänger u. Kammermusikus in d. Kap. in Domanze. Nach Auflös. der Kapelle nach Brieg als Musiklehrer. Seit 1837 Gesanglehrer am Gymnas. 12. Für den Religions-Unterricht der Katholischen der Capellan Wanke.

2. Die Knabenschule mit 447 Schülern in 5 Klassen, 5 Lehrer: a. Bürckner im Amte seit 1816, b. Hübner seit 1829, c. Närlich seit 1836, d. Matern seit 1840, e. Gürtler seit 1838. 3. die Mädchenschule mit 426 Schül. in 5 Klassen; 4 Lehrer: a. Hezel im A. s. 1818, b. Löber s. 1841, c. Cantor Fischer cf. No. V., d. Organist Förster cf. V. Revisor: der Pastor.—Die Lehrer beziehen alle ein Fixum; außerdem noch 2 Lehrerinn. für die weiblichen Arbeiten. 4. die städtische Armenschule mit 294 Schülern in 4 Kl.; 3 Lehrer u. eine Lehrerinn, a. Lange seit 1828, b. Mörbel seit 1827. Edirte einen Roman: die Hussitenkrone, Brieg. c. Klimpke seit 1843. Revisor: der Diac. Außerdem ein Mädchen-Institut unter Leitung der beiden Fräulein Rhode, Revisor: Gymnasial-Prof. Schönwälder. Privat-Institut für Knaben u. Mädchen bis zum 8. Jahre, Lehrer: Peinemannn. 3 Kl. Kinder-Schulen s. 1844 auf freiwillige Beiträge gegründet.—An der Sonntagsschule arb. 2 ev. und 1 kath. Lehrer.—Landschulen: 1. in Paulau mit 115 Schülern u. 1. Lehrer: Hacke im Amte hier seit Anf. 1847. Patron: Fiscus. 2. in Schüsselndorf (das Schulhaus hat seit 1816 einen hölz. Thurm, der eine 2 Ctr. schwere Glocke trägt) mit 86 Schülern; Lehrer: C. Wilh. Wilde seit 1815; beide Schulen unter dem Revisorat des Archidiac. 3. In Hermsdorf mit 50 Schül. Lehrer: Eckart seit 1823. 4. In Schreibersdorf mit 35 Schülern. Lehrer: Mücke seit 1816. Revisor von den letztern beiden der Diac. 5. In Rathau mit 50 Schülern Lehrer: Schmidt seit 1830. Der Patr. aller Schulen außer der ersten u. dritten, wo

der Fiscus; ist der Magistrat.—Die Kinder aus Briegischdorf besuchen die Neisse-Vorstadtschule, s. Dreifalt. K. VII.

XI. Sonst Bemerkenswerthes: Die Mädchenschule erfreut sich einer Jugendbibliothek unter Aufsicht des Lehrers Hezel. Das Capital der Fundation, welche Pastor prim. Michael Scholz 1628 stiftete, ist bereits auf 12000 rthl. angewachsen. Von den Zinsen erhalten die Predigerwittwen des Brieger Kr. sowie die der hies. Gymnasiallehrer Wohnungsgelder. Auch werden Studirende mit Stipendien davon unterstützt. Außerdem noch die Kürzersche, die Schmidtsche, die Vollwarzesche, Springersche, Gumprechtsche Stiftung.—Ein Verein zur Besserung entlassener Strafgefangenen seit 1842 u. ein Verein zur Besserung sittlich verwahrloseter Kinder.—Es steuern Gemeindeglieder zum Brieger Diöcesan-Missions-Hülfsverein, gestiftet den 2. Oct. 1843. Secretair Pastor Schulz in Böhmischdorf.—Das Königl. Ober Bergamt in Brieg verwaltet nach der 1769 gegebenen Bergordnung f. Schlesien u. Glatz 2 Freikuxe der Schles. Gruben u. Werke für Kirchen u. Schulen ohne Untersch. der Confession unter dem Patron. des Ob. Bergamts, (ev. K. zu Malapane u. Königshütte, Schulen zu Malapane, Friedrichsthal, Gleiwitzer Hütte, Königshütte, Pauschowitz u. Friedrichshütte); über die Verwendung wird mit den Kgl. Regier. verhandelt. Im J. 1845 Einnah. 15,153 rthl. 12 sgl. 7 pf., Ausgabe 14,282 rthl. 14 sgl. 5 pf.—In Brieg † 1573 der Vater der Schles. Geschichte: Joachim Cureus, geb. in Freistadt 1532, stud. nachdem er einige Zeit in s. Vaterstadt Schulcollege gewesen war, Medicin, 1559 Stadtphysic. in Glogau und 1572 nach Brieg berufen. Er schrieb: gent. Siles. annales etc. Wittenberg 1571. 2 Th. Davon sind 5 Uebersetzungen erschienen, die vom Verf. vorlieg. Werkes benutzte ist die in Eisleben 1601 erschienene von Rätel. Sein Werk wurde fortgesetzt von Jac. v. Schickfuß unter d. Titel: „Neuvermehrte Schles. Chron. u. Landesbeschreib. 2c. Jena 1625. Schickfuß wurde 1604 Rector in Brieg u. 1613 Herzogl. Rath. Kaiser Ferdinand II. adelte ihn; † in Breslau 1637. — Der Geschichtsschr. Friedr. Lucä, Verf. der Schles. Fürstenkrone u. v. „Schlesiens curiöse Denkwürdigkeiten 2c. 1689" war Hofprediger in Brieg, nachher in Hessen u. zuletzt Dec. in Rotenburg a. d. Fulda, † 1708.—In Brieg erschienen v. 1783—1796 die zu vorliegendem Werk vielbenutzt. Beiträge zur Beschreib. Schles. vom Kammer-Kalkul. Zimmermann; 10 BB. neue Beiträge 1797.

2. Die Dreifaltigkeitskirche in Brieg.

I. Geschichtl. Als Begräbnißk. gegr. 1542, massiv 1571, Einweihung 1574. 1633 abgebrochen, 1650 wieder erbaut u. mit einem Thurme versehen. Seit 1669 mit eignem (polnisch.) Geistlichen; um 1690 die Stelle erledigt, erst 1708 wieder besetzt; (weggenommen u. dann restit. ist die Kirche nicht, obwohl sie in der

Altranstädt. Convention, weil die Wiederbesetz. des poln. Pastorats verhindert worden, mit aufgeführt ist; die Leichenreden sind fortwährend in ihr gehalten worden). **1741** von den Oesterreich. zur Sicherung der Festung abgebrannt, Ruine bis **1765**, obschon **1748** der Grundstein gelegt worden, **1769** Einweihung.

II. Umfang der Parochie. Die Kirche hat keine besond. Gem., daher auch keine Parochialrechte u. ist Begräbnißkirche der Stadtkirchgem. Gleichwohl hat sie eine selbstständ. Vermögensadministration u. will nicht bloße Filialk. sein.

III. Patron: Magistrat von Brieg.

IV. Kirchen-Collegium: Pastor, **1** Obervorsteher und **2** Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: **1.** ein Geistl. zugleich Militairpred. u. Diac. extraord. der Pfarrkirche, besoldet durch Fixum aus d. Kirch- u. Kämmereikasse, Deputatgetr. von d. Landgem. Paulau u. Accidenzien; gegenw. vac. **2.** Organist und Küster: der Lehrer an der Schule in der Neiße-Vorstadt.

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- und Festtage Nachmittags **3** Uhr; bis **1813** polnisch; außerdem alle Monate einmal Vormittags für das Militair.—Gesangbuch: das neue Briegsche.

VII. Schule in der Neißevorstadt mit c. **80** Schüler. Lehrer: Organ. Gottl. Schütler seit **1820**; besold. durch Schulg., Fixum aus d. Kirchkasse u. Holzgeld.

VIII. Sonst Bemerkenswerthes. Der am **26.** Juni **1847** verst. Pastor Nagel versorgte fleißig die Schule mit Büchern aus seiner Priv. Biblioth. Die Jugendschriften, **200** Bde. stark, hat ein Freund der Jugend angekauft, und soll die Sammlung einem Lehrer zur Verwaltung übergeben werden.

3. Die Strafanstaltskirche in Brieg.

I. Geschichtliches. Die zufolge eines Königl. Ediktes **1743** gegr. Strafanstalt, **1770** erweitert; die damit verbund. Irrenanst. jedoch **1831** wieder abgezweigt u. in das Franzisk. Kloster verlegt.

II. Die Gemeinde besteht aus den c. **300** Evang. unter den im Männerhause u. dem gegenüberlieg. **1803** eingericht. u. **1844** für die sämmtl. weibl. Strafgefangenen aus Jauer erweiterten Weiberhause Detinirten.

III. Patronat: Königl.

IV. Kirchenbeamte: **1. 1** ev. u. **1** kath. Geistl., der ev.: Joh. Gottf. Schmidt, geb. den **27.** Febr. **1801** zu Obersitzko im Grh. Posen, Elisabethgymnas. zu Breslau **1819-24**, Univers. Breslau **1824-27**, **1833** Pastor zu Dyhrngrund-Loßlau, hier seit **1.** Aug. **1842**. — **2.** Cantor u. Organist, s. VI.

V. Gottesdienste. Sonntags Vor- u. Nachmittags-Gottesdienst, in der Woche tägl. eine Stunde Katechismus-Unterricht.

VI. Schule hält der Lehrer Bischof, seit **1845** in wöchentl.

30 St., unter denen 2 Gesangst. f. den liturg. Sängerchor.—In der Irren-Anstalt allsonnt. Gottesdienst, einm. ev., einm. kath.

4. Parochie Löwen.

I. Geschichtliches. Die Kirche gegr. um 1330; 1534 ev. erster Pastor Zeybel; die Kirche brannte ab 1586, neuerb. 1596, abermals verwüstet 1633, wieder aufgeb. 1660. — Mit ihr ist bis zur Wegnahme der Kirchen in Oberschles. die nun in Trümmern liegende K. in Arnsdorf, Kr. Falkenberg, verb. gewesen. 1701 sollte sie versiegelt werden, allein Bürger in Frauenkleidern sollen den Kaiserl. Commissar zur Flucht gezwungen u. so zugerichtet haben, daß er auf der Osseger-Wiese starb. — Seit jener Zeit ist die Löwener Kirche eine Zuflucht vieler Bedrängt. gewesen. Noch jetzt ein Chor: das Schlawentzitzer. Seit Restituir. der Kirche in Michelau 1707 u. seit Erricht. der Kirchen in Falkenberg (1742) Graase (1744), Oppeln (1842), Schurgast (1806) u. seit sich 1826 Schönwitz nach Schurgast hat einpfarren lassen, hat das Kirchsp. wieder einen mehr angemessenen engern Umfang. Auch hat 1793 das poln. Pastorat, neben dem deutschen, aufgehört u. ist jetzt nur ein deutsch. Diac. angestellt, welcher seit 1806 das Rectorat mit verwaltet. — Die Kirche ist alterthümlich gebaut u. durch 4 angebaute Hallen erweitert.

II. Umfang der Parochie. Stadt Löwen (v. 1500 E. 1257 ev.); Schloß Löwen (v. 88 E. 70 ev.); Fröbeln (v. 355 E. 320 ev.); Lautersdorf (v. 384 E. 336 ev.); Kl. Neudorf (v. 354 E. 337 ev.); Buchitz (v. 376 E. 265 ev.) (im Brieger Kr.); Stroschwitz (v. 294 E. 250 ev.); Kl. Sarne (v. 287 E. 227 ev.); Rauske (v. 524 E. 454 ev.); Hilbersdorf (v. 518 E. 257 ev.); Poln. Leipe (v. 350 E. 219 ev.); D. Jancke (v. 231 E. 117 ev.); Arnsdorf (v. 218 E. 100 ev.) (im Falkenberger Kr.:) die letzten 4 Gem. tragen bei Baut. nur 1/4, während die andern 1/3 leisten. Die letzten 5 Gemeind. erst seit 1834 eingepfarrt. In Summa c. 4400 Seelen.

III. Patron: Freiin v. Eckardstein geb. Reichsgräfin Fink v. Finkenstein auf Ziebingen in der Mark Brandenburg, als Besitzerin der Herrschaft Löwen, kathol.

IV. Kirchen-Collegium. Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. 2 Geistliche, besold. aus Widmuth, (2 Hufen 30 Morgen) theils bei Löwen, theils bei Kl. Neudorf, theils bei Stroschwitz gelegen, Decem, Accidenz. u. der Diacon. noch aus Schulgeld; gegenw.: a. der Pastor Samuel Scholz, geb. d. 16. Aug. 1798 in Stroschwitz, Kr. Falkenberg, Gymnas. Brieg 1811-22, stud. von 1822-1826 in Breslau, dann Hauslehrer in Löwenberg u. in Neumarkt, hier seit dem 1. Juli 1828 als Diac. Weihnachten 1832 Pastor. b. Der Diac. u. Rector: Paul Friedr. Richard Baron, geb. den 31. März 1809 zu Grottkau, Gymnas. in Breslau von 1824-28, stud. das. u. in Halle, 1828-31, 1831-

34 Hauslehrer in Johnsdorf, seit 1840 hier im Amte. Von ihm: Antiirenicon, offenes Sendschreiben an Hrn. Domkapitular Dr. Ritter in Breslau. 1840. Die Fehde der Curat-Geistlichkeit Neißer Archipresbyteriats, gegen den Superint. Handel u. die evang. Kirche. 1843. Die Volksschule, offen vertreten gegen die Anklagen des Regier.-Dir. Dr. Göbel u. s. w. 1843. Außerd. mehrere Aufsätze in theolog. Zeitschriften. (Prophet, Provinzialblätter 2c.) 2. Der Cantor u. 3. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festage Vor- u. Nachmittags-Predigt. Freitags Predigt u. Communion. Die Wochengottesdienste hält nur der Pastor; jetzt nur deutsch, früher auch alle 14 Tage polnisch. Gesangbuch: das Löwensche.

VII. Römisch-kath. Kirchen: in Buchlitz, wahrsch. ev. gewes. u. um 1590 weggen.; jetzt auf jedesm. Ansuchen bei Begräbnissen benutzt. In Arnsdorf (s. I.) u. Jamke sind Kirchenruinen, letzt. mag auch ev. gewes. sein.

VIII. Kirchhof ist bei der Kirche.

IX. Schulen. Das neue Schullehrer-Seminar soll im Nov. 1847 eröffnet werden. Provisorisch. Dirigent: Seminarlehrer Bock aus Weißenfels, Lehrer: der am aufgelösten Breslauer Sem. gewesene Scholz II.; Hülfsl.: Diac. Baron. Musiklehrer: Cantor Mettner aus Ohlau.—Im ersten J. sollen blos 15 Schüler sein; das Seminar-Gebäude soll im J. 1848 errichtet werden. —2. Stadtschule in Löwen mit c. 210 Schülern und 3 Lehrern (in Aussicht steht Anstellung eines vierten Lehrers) a. der Rector (s. V.) b. der Cantor von der Stadt mit Zuziehung des Patrons gewählt, Friedr. Hullman, c. der Organist, v. d. Herrsch. gewählt Gottl. Aug. Ermisch. 2. in Fröbel (mit für Rauske) 1 Lehrer, besoldet durch Schulgeld, Deputat u. Ackernutzung (dieselbe Besoldung auch bei den folgenden) gegenw. E. Rob. Herm. Langer. 115 Schüler. 3. in Stroschwitz, mit 1 Lehrer, zu dessen Besoldung Fiscus jährl. 40 rthl. beiträgt; gegenw. Carl Heinr. Werner, 66 Schüler. 4. in Kl. Sarne mit 1 Lehrer; gegenw. Gottl. Ziebolz, Schüler 48. 5. in Kantersdorf, mit 1 Lehrer, gegenw. E. E. Aug. John, Schüler 80, 6. in Kl. Neudorf, mit 1 Lehrer, gegenw. Gottl. Stephan, Schüler 65. 7. in Buchitz mit einem Lehrer gegenw. Wilh. Gottfr. Maywald, Schüler 81. 8. in Hilbersdorf, mit 1 Lehrer, gegenw. Christ. Gottl. Marschall, Schüler 101. 9. in Poln. Leipe, s. 1760, mit 1 Lehrer, gegenw. Gottfr. Schwarzer, 69 Schüler. Patron der Schulen 2, 3, 4, 7, 8, 9 die Domin., von 5, 6 Magist. in Brieg.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Sonntagsschulen in Hilbersdorf u. Leipe.

5. Parochie Bankau.

I. Geschichtl. Die alte K. 1534 evang., 1676 u. 1756 reparirt; 1701 weggenommen, 1707 restit., 1813 das sehr hohe schad-

hafte Dach abgetragen. Die K. durchaus massiv mit dergl. Thurm, welch. 3 Glock. trägt.—Das Schiff ist vom Orgelchore ab bis zur Hälfte der Länge mit einer Bretterdecke verseh. u. hat von da ab ein Kreuzgewölbe, in der Mitte von 3 stark. Pfeil. getragen, so daß 2 Schiffe entstehen, in deren einem (rechten) am Ende der Altar, im and. der Taufst. steht. Chöre sind nicht. Der Altar enthält in Schnitzw. die Bild. der Madonna mit dem Jesuskinde u. anderer Heiligen u. hat 2 Flügel, auf deren Rückseite ein Bischof (vielleicht Nicolaus) u. die heil. Hedwig. Im Fenster hinter dem Altar Glasgemälde, schwer zu entziffern.

II. Umfang der Parochie. Bankau v. 484 E. 454 evg.

III. Patronat: Königl.

IV. Kirchen=Coll. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1) der Pastor, besoldet durch Widm. (2 Hufen) Dec. u. Accidenz.; gegenw. Gottf. Traug. Nath. Wandersleben, geb. 26. März 1775 zu Steinau a. O., vorgebild. von 1788-94 zu Liegnitz, stud. von 1794=97 zu Halle; Hauslehrer, 1804 Generalsubstit. zu Breslau, 1807 Lector an Mar. Magd.; 1808 mit Beibehalt. des Lectorats Nachmittagspred. an d. Hospital=Kirche zu St. Trinit. in Breslau, 1811 Pastor hier. 2) der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: An hohen Festen 2, sonst 1 Predigt. Im Sommer Sonntag Nachmittags Kinderlehre. In der Fasten= u. Adventzeit Wochengottesdienst. Gesangb. neue Briegsche.

VII. Der Kirchhof umgiebt die K., jede Familie hat ihr eigen Erbbegräbniß.

VIII. Die Schule zählt 63 Schüler und hat 1 Lehrer, besoldet durch Ackernutzung, Schulgeld u. Accidenzien, gegenw. Organist: Michael Lohde.

6. Parochie Böhmischdorf.

I. Geschichtl. Die schon im 14. Jahrhundert vorh. Kirche um 1530 ev. 1698 wieder kath. besetzt; (die Gemeinde hielt sich nun nach Gr. Jenkwitz) 1707 restit.; massiv; durchsicht. Thurm.

II. Umfang der Parochie: Böhmischdorf (v. 550 E. 530 ev.) Gäste: Der Besitzer d. Osseger Güter, im Falkenb. Kr. u. einige Glieder aus d. benachbarten kath. Dörfern desselb. Kreises.

III. Patron: Der Magistrat zu Brieg.

IV. Kirchen=Colleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (88 Morgen). Dec., Firum aus d. Aerar u. Accidenzien; gegenw. Friedr. Sam. Schulz, geb. 20. Oct. 1785, vorgeb. zu Glogau, stud. zu Halle u. Frankfurt, im A. hier seit 1816. Er war Mitherausgeber des Ev. Kirchenfreundes (v. Schulz u. Frosch) Brieg 1839 u. 40 u. Mitherausg. der ökonom. Mittheil.; Secret. des Brieger Diöcesan=Missions=Hülfsvereins. 2. Organ. u. Küst. s. VIII.

VI. Gottesd. wie in Bankau. Gesangb. neue Briegsche.

VII. Kirchhof. Außer dem vorhand. Kirchhof noch einer

außerhalb des Dorfs ausgesteckt, aber noch nicht benutzt.

VIII. Schule mit 1 Lehrer, besoldet durch Fixum aus dem Aerar, Schulgeld, Accidenzien u. Deputat; gegenw. Carl Jul. Just, seit 1841.

7. Die combin. Parochieen Jägerndorf u. Schönau.

I. Geschichtl. Die beiden KK., deren Erbauung sich nicht genau ermitteln läßt, wurden 1534 ev., 1701 weggenommen u. die Gem. hielten sich nach Schwanowitz u. Pramsen; 1707 restituirt. Sie sind matres conjunctae; beide massiv; die zu Jägerndorf mit dergl. Thurm, die zu Schönau mit einem hölzernen.

II. Umfang der Parochieen. Jägerndorf mit 606 und Schönau mit 493 S. nach Angabe des Pastors aus d. J. 1845.

III. Patron: Königl. Provinzialschul-Collegium zu Breslau.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. je 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. ein Geistl. besoldet durch Widm. (die zu Schönau schon vor der Reformation mit der zu Jägerndorf verbunden) Dec. u. Accidenz.; gegenw. Gust. Friedr. Wolff, geb. zu Breslau 14. Febr. 1805, stud. in Breslau 1823-26, Past. in Hundsfeld s. 1831, hier s. 1836. 2. die Organisten (cf. VIII.)

VI. Gottesdienste all sonn- u. festtägl. in jeder der KK. im Sommer Nachmittags Katechismuslehre, Wochengottesdienst in der Fastenzeit. Gesangb.: das neue Briegsche.

VII. Die Kirchhöfe befinden sich bei den Kirchen.

VIII. Schulen. 1. in Jägerndorf, mit 118 Kindern. Lehrer a. Organist u. Küster Friedr. Langner, seit Anf. 1847. b. Adjuvant Rob. Langner s. 1842. Der erstere besoldet durch Schulgeld, Acker, Holz u. Deputatgetreide, der letzte hat freie Station u. ein Fixum. 2. in Schönau mit 79 Kindern; 1 Lehrer mit reglementsmäß. Minimum: C. Wilh. Leop. Ilse, Organist u. Küster seit 1838.

8. Die combin. Parochieen Gr. Jenkwitz u. Schönfeld.

I. Geschichtl. Die Kirchen c. 1534 ev. geworden. Die erst. war v. 1701-1707, Zufluchtsstätte der Böhmischdörfer. Die K. in Schönfeld in frühern Zeiten einmal mit Gr. Jenkwitz, dann wieder mit Böhmischdorf, auch einmal mit Conradswaldau, und ebenso einmal mit Pampitz u. mit Kreisewitz verbunden gewesen; s. 1819 mit Gr. Jenkwitz verb. aber nicht Filia.—Die Kirche in Gr. Jenkwitz massiv, 1843 reparirt u. verschönert. Die Schönfelder hölz. u. baufällig.

II. Umfang der Parochieen. a. Gr. Jenkwitz (v. 494 E. 463 ev.) mit der Gastgemeinde Seifersdorf, Kr. Grottkau (v. 434 E. 10 ev.) b. Schönfeld (v. 386 E. 368 ev.) c. 850 Seelen.

III. Patron. Friedr. Mache auf Gr. Jenkwitz und Carl Winkler auf Schönfeld.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., (2 Hufen) Accidenz. u. Dec.; gegenw. Ferd. Erh. Friedr. Treblin, vorgebildet v. 1827-35 zu Brieg, stud. v. 1836-38 zu Breslau, im Amte s. 1844. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage in beiden KK. — in der Woche blos Fastenpredigten. Gesangb. neue Briegsche.

VII. Kirchhöfe bei den Kirchen; in Jenkwitz ein Kirchhof außerh. des Dorfes angelegt, jedoch noch nicht benutzt.

VIII. Schulen. 1. in Gr. Jenkwitz, mit 1 Lehrer (Organist) besoldet durch Widm., Dec., Legat; gegenw. Carl Neumann, seit 1823. 2. in Schönfeld, mit 1 Lehrer, besoldet wie in Jenkwitz; gegenw. Gottfr. Kreutzer, im Amte seit 1830.

9. Die combin. Parochieen Kauern u. Karlsmarkt.

I. Geschichtl. Der Ursprung der Kirchen ungewiß, um 1530 ev., 1702 weggen.; aber 1708 restit. Die K. in Kauern seit 1813-14 ganz massiv neu erbaut, v. Innen u. Außen freundl. mit einem Thurm auf dem Dache, 2 Glocken im bes. Glockenhause. Die K. im Flecken Karlsmarkt (sonst Kätzendorf bis 1712) von Bindwerk, mit eben solchem Thurm, der 2 Glocken trägt; im Innern ebenfalls freundl. Bis 1834 war Stoberau (s. diese) mit diesen Kirchen verbunden.

II. Umfang der Parochieen. Zu Kauern (v. 532 E. 484 ev.) gehört kein anderer Ort, zu Karlsmarkt nebst Kalkberg u. Pilzmühle (v. 547 E. 485 ev.) noch die Colon. Carlsburg (v. 122 E. 118 ev.) u. das Dorf Althammer (v. 482 E. 241 ev.), in Summa c. 1400 Seelen.

III. Patron: Königl.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. je 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, gegenw. Chr. Gottl. Weigelt, geb. in Grumbach im Sächs. Erzgeb., vorgeb. zu Annaberg, stud. in Leipzig bis 1818; darauf Hauslehrer in Schlesien, lernte hier poln. u. wurde 1826 als Pastor nach Kaulwitz, 1831 nach Kauern u. Karlsmarkt berufen. Er hat einige Aufsätze in die Darmstädter Allgem. Kirch. Zeit. geliefert. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste. Allsonntäglich, alternirend, in einer Kirche polnisch. u. deutsch. Gottesdienst. An jedem ersten Festtage erst in Karlsmarkt Vormittags polnisch. u. deutsch., u. dann Nachmittags in Kauern polnischer, am 2. Festtage erst in Kauern polnisch., dann in Karlsmarkt deutscher u. polnisch., am 3. Feiertage ein deutscher Gottesdienst. Gesangb.: das Bockshammersche (poln.) u. das neue Breslauer.

VII. Römisch-Kath. Kirchen. Eine Curatial-Kirche im

Schloßhofe zu Karlsmarkt, 1714 gegr., an welche die ev. Gem. ein Stück ihres Kirchhofs abgetreten hat.

VIII. Kirchhöfe unmittelbar bei den Kirchen.

IX. Schulen. 1. In Kauern, mit 1 Lehrer, der Organist ist; gegenw. Chr. Gottschalk. 2. In Karlsmarkt, 1 Lehrer u. 1 Adjuvant, a. Chr. Slabon, b. vac. 3. In Althammer, Lehrer: Jul. Christian. Patron aller Schulen: Königl.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Nichtunirte Lutheraner 58, welche ihre geistliche Pflege von ihrem Pastor Kellner in Schwirtz bei Namslau empfangen.

10. Parochie Konradswaldau.

I. Geschichtliches. Die Kirche gewiß schon vor dem 15. Jahrh. gegr., 1531 ev. Sie war von 1670-1650 (60?) mit der zu Laugwitz u. dann bis 1715 mit der zu Schönfeld verbunden. 1818 d. 31. März brannte nebst der Pfarrei der Kirchthurm ab, über welch. bis jetzt nur noch ein Nothdach ist. Die zerschmolzenen Glocken sind mit Beihülfe von 300 rthl. aus dem Aerar wieder angeschafft.

II. Umfang der Parochie. Konradswaldau (v. 886 E. 871 ev.) u. Gäste: Herzogswaldau, Kr. Grottkau (v. 763 E. 42 ev.) in Summa 913 Seelen.

III. Patron: Königl.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (2 Hufen), Dec. u. Accidenz.; gegenw. Möbius, geb. d. 3. Febr. 1800 zu Löbau, stud. 1820-22 in Leipzig, 1823 Hülfspred. in Hochkirch bei Bautzen, besuchte 1824 die Univ. Breslau; 1826 Pastor in Strehlitz, nachdem er ausgeschlagen als Pastor nach Sobiesenki bei Kalisch zu gehen. 1831 Militair-Pred. in Glatz, 1844 Deputirter des Glatz-Münsterbergsch. Kirch-Kreises in der Provinz.Synode, seit 1846 hier. Von ihm einige Gelegenheitsreden. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. An hohen Festtagen 2, sonst einmal Predigt; in der Fastenzeit Freitags Passionspred. Im Sommer Sonntag Nachmittags Katechismuslehre, im Winter in der Woche Freitags Gebet. Gesangb.: das Briegsche.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit 2 Lehrern, der erste zugl. Organist, besoldet durch Schulgeld u. Ackernutzung; gegenw. Gottl. Friede. 2. Adjuv. besoldet von ersterem; gegenw. Keller, Schüler 133.

11. Die combin. Parochieen Kreisewitz u. Giersdorf.

I. Geschichtl. Seit 1817 sind die Parochieen Kreisewitz u. Giersdorf combin. Erstere hatte bis dahin theils für sich allein, theils in Verbindung mit Schönfeld gestanden (s. Schönfeld.) Die

K. in Kreisewitz vor der Reformation wahrscheinl. nur eine Marienkapelle, massiv und im gothischen Style; mit einem spätern Anbau von Bindwerk; am Westende der K. ein hölzerner Thurm. Die K. in Giersdorf massiv, am Westende ebenfalls ein Thurm. Beide Kirchen c. 1530 ev.

II. Umfang der Parochieen. Kreisewitz (v. 421 E. 403 ev.) Giersdorf (v. 401 E. 398 ev.) c. 800 S.

III. Patron. 1. v. Kreisewitz der Landrath a. D. v. Promnitz, ev. zur Zeit in Breslau wohnh. 2. von Giersdorf der Magistrat von Brieg.—Sie alterniren.

IV. Kirch-Colleg. Patron, Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1 ein Geistl., besoldet durch Fixum, Dec., Widm. u. Accidenz.; jetzt: Gust. Jul. Käß, geb. zu Hirschberg den 22. März 1803, Gymnas. das. 1815-24, Univ. Halle 1824-26 u. Breslau bis 1827; Hauslehrer, Subdiac. u. Königl. Arbeitshausprediger in Brieg seit 1833, Pastor hier seit 1840.—2. die beiden Organisten (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. Sonntags in jeder K. des Vormitt. Predigt, an hohen Festen auch in einer der Kirchen des Nachmitt. (alternirend). Wochengottesd. nur in der Fastenzeit. Gesangb.: das neue Briegsche.

VII. Kirchhofsangelegenheiten. In Giersdorf dient zur Begräbnißstätte noch der eigentl. Kirchhof, obgleich ein neuer außerhalb des Dorfes längst abgesteckt ist.—In Kreisewitz s. 1822 der Platz um die Kirche planirt u. der Kirchhof an das Westende des Dorfes verlegt.

VIII. Schulen. 1. in Kreisewitz, mit c. 100 Kindern. Lehrer: Organist Gottl. Benj. Geppert, seit 1835. 2. in Giersdorf, mit c. 100 Kindern. Lehrer: Organist Jul. Ed. Sam. Diskowsky, seit 1. Juli 1845.—Beide Lehrer empfangen das reglementsmäß. Fixum aus der Kirchkasse, benutzen einige Morgen Landes u. haben Accidenzien.

12. Die combin. Parochieen Laugwitz u. Bärzdorf.

I. Geschichtliches. Die jetzige Kirche in Laugwitz 1581 erb., die früh. ev. 1534. In jenen Zeiten mit Conradswaldau, jedoch als mater. verbund. 1656 davon getrennt. Seit 1667 gehört die ebenfalls 1534 ev. geword. u. sonst mit Zindel verbund. Kirche zu Bärzdorf, als mater conj. dazu. Sie brannte 1697 ab, wurde bald darauf wieder erb. mit schönem Thurm, der im 7jähr. Kriege abgebrannt ist.

II. Umfang der Parochieen. Laugwitz (v. 490 E. 470 ev.); Bärzdorf (v. 210 E. 200 ev.). c. 700 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Collegium. Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Ein Geistlicher, gegenw. Adolph

Aug. Traug. Gröger, geb. zu Winzig den 21. Juli 1785, Elisab. zu Breslau 1800=5, stud. zu Halle u. Leipzig bis 1808; Hauslehrer, ordinirter Hilfsprediger u. Rector in Neumarkt seit 1812, Diac. in Löwen seit 1813, Pastor hier seit 1816. 2. Der Organist u. Küster (s. VIII.).

VI. Gottesdienste. Allsonntäglich in jeder Kirche. Passionspredigten. Gesangbuch: das neue Briegsche.

VII. Die Kirchhöfe bei den Kirchen.

VIII. Schulen. 1. In Laugwitz, mit 1 Lehrer, besoldet d. Ackernutzung, Schulgeld u. Accidenzien. 2. In Bärzdorf, 1 Lehrer, besold. wie der in Laugwitz.

13. Die Parochie Klein-Leubusch.

I. Geschichtl. Die K. 1534 ev. 1575 vergrößert neu gebaut; bis 1631 als Filia mit Mangschütz verbunden, 1822 die K. abgetragen und die neue aus Bindwerk aufgeführt. Einweihung 1823 d. 1. April.

II. Umfang der Parochie. Gr. Kl. u. Neu-Leubusch mit Baruthe (zus. v. 499 E. 466 ev.) Gr. u. Kl. Piastenthal (v. 282 E. 276 ev.) Louisenfeld (v. 37 E. 35 ev.) Neu-Moselache (v. 68 E. 65 ev.)—c. 850 S.

III. Patron: der Magistrat von Brieg.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.; gegenw. E. Friedr. Gottl. Riedel, geb. 1809 zu Steinau a. d. O., stud. v. 1831—34 zu Berlin und Breslau, 1838-39 Substitut in Tschöplowitz, u. 1840 Pastor hier. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste. An Sonn- u. Festtagen deutsch und poln. Gottesd.; in der Woche nur in der Fastenzeit. Gesangb.: das Bockshammersche, u. das neue Briegsche.

VII. Röm. kath. Kirchen. Eine in Gr. Leubusch, 1820 errichtet, durch Umgestalt. des alten Jägerhauses; von den Ev. unbenutzt.

VIII. Der Kirchhof ist bereits zu klein.

IX. Schulen. 1. in Kl. Leubusch, 1 Lehrer, der Organist, besoldet durch Schulgeld u. Accidenz.; gegenw. Rob. Anders, s. 1839. Schüler c. 300.—1 Adjuvant, gegenw. Schwalke. 2. in Gr. Piastenthal, 1 Lehrer, besoldet durch Firum; gegew. Printz, Schüler 65.

14. Die combin. Parochieen Linden u. Briesen.

I. Geschichtl. Beide Kirchen immer verbunden gewesen; ev. 1534; 1690 weggen. 1707 restit. Die K. in Linden brannte 1608 ab, ist aber 1609 von beiden Gem. wieder aufgebaut worden;

1824 renovirt, und ein Gleiches ist geschehen mit der zu Briesen 1836.—Beide haben jetzt freundliche Gestalten.

II. Umfang der Parochieen: Linden m. Stockteich (von 802 E. 754 ev.); Briesen (v. 499 E. 438 ev.), mit den Domin. Vorwerken Neu-Briesen (v. 13 E. 12 ev.) u. Rothhaus (v. 52 E. 36 ev.), c. 1300 Seelen.

III. Patron. Für Linden die Ortsgemeinde (72 Wirthe), welche 1811 die Domaine Linden erstanden hat; vertreten durch 2 Bevollmächtigte aus ihrer Mitte. Briesen Königl.

IV. Kirchen-Collegium. Der Patron, der Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, erwählt durch Stimmenmehrheit aus den von den Patronen abwechselnd bestimmten Probepredigern, besold. durch Widmuth (4 Hufen), Decem u. Accidenz.: gegenw. Chr. Friedr. Sam. Richter, geb. 1775 zu Großburg, vorgeb. von 1786-95 zu Breslau, stud. von 1795-98 in Halle, dann Hauslehrer bis 1804, u. Pastor in Langenbielau bis 1814; seitdem hier; seit 1845 emirit.—Substitut. Knispel, bestät. im Sept. 1845. 2. Der Organist, (s. VIII.).

VI. Gottesdienste. Allsonntäglich in jeder Kirche Gottesdienst; im Sommer da, wo die letzte Predigt trifft, unmittelbar darauf Katechismuslehre. Communion allmonatlich in jeder Kirche. Wochengottesdienst nur in den Fasten. — Gesangb. neues Bresl.

VII. Die Kirchhöfe bei den Kirchen.

VIII. Schulen. 1. In Linden, mit 130 Schülern. Lehrer der Organist Joh. Gottl. Dämelt. 2. In Briesen, mit 100 Schülern, 1 Lehrer. Beide Lehrer besold. durch Schulgeld, Deputat, Ackernutzung u. Accidenz.

15. Parochie Lossen mit Rosenthal.

I. Geschichtliches. Die alte Kirche der Tempelherren-Commende c. 1634 ev. 1590 durch den Commthur v. Mettich weggenommen u. ist nie wieder ev. geworden. Nachdem schon 1753 die Gem. in Lossen, welche sich nach dem Verluste ihrer Kirche nach Schwanowitz u. Jägerndorf hielt, abschläglich beschied. worden, langte auf wiederholtes Ansuchen im Mai 1787 die Königl. Concession zur Errichtung einer ev. Kirche an; am 14. Septemb. 1788 feierliche Einweihung. Erster Pastor: Joh. El. Jost. Die Kirche ist von Bindwerk, mit Schindeln gedeckt.

II. Umfang der Parochie. Lossen nebst Waldvorwerk (v. 1375 E. 1000 ev.); Rosenthal (v. 615 E. 494 ev.) u. Lichten (v. 60 E. 45 ev.), in Summa 1600 Seelen.

III. Patron: Joh. Gottf. Brieger auf Lossen, ev.

IV. Kirchen-Collegium. Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz., gegenw. Jul. Alb. Anderson, geb. zu Breslau den

16. Juni 1805, stud. zu Breslau u. Berlin von 1823-26; Hauslehrer; als Pastor den 15. Jan. 1831 bestätigt.—Liter. Product: Der Kinder Hausfreund. 1829. (unt. d. Namen Kalkberger). — Gesch. der Gründ. u. Erbauung der ev. Kirche zu Lossen. 1838. — Beiträge in Geisheims Hausfreund. — 2. Der Organist und Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; außerd. d. ersten Feiertage, auch am Charfreitag 2 Predigten. Gesangbuch: das neue Briegsche.

VII. Filial- u. Nebenkirche. Seit 1813 ist die um 1534 ev. gewordene 1590 durch d. kath. Commthur weggenommene Kirche zu Rosenthal den Ev. zum Mitgebrauch verstattet. Allsonn- und Festtäglich 1 Predigt, auch Fastenpred. Gesangbuch: das neue Briegsche.

VIII. Kirchhof. Der in Lossen ist seit 1826 vor d. Dorfe, der in Rosenthal bei der Kirche.

IX. Schulen. 1. In Lossen, mit 180 Schülern. 2 Lehrer: a. Organist Dan. Gebauer, seit 1804. 1 Adjuv. 2. In Rosenthal, mit 120 Schülern. Lehrer: Organist Schwarzer.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Die Gemeinde-Jugendbibliothek, die der Pastor aus eigenen Mitteln 1841 anlegte, umfaßte 1846 schon 150 Bände.

16. Parochie Mangschütz.

I. Geschichtliches. Die Reformation fand hier um 1534 Eingang. Bis 1631 hatte, weil Leubusch als Fil. damit verbund. war, die Kirche in Mangschütz 2 Diaconen. Nach der Kirchenwegnahme 1653 wurde sie den Nachbarn im Namslauschen zur Zufluchtsstätte, u. ist es noch zum Theil, obschon 1742 in Hönigern ein neues Kirchspiel errichtet worden. Die Mangschützer Kirche (1674 an Stelle der alten erb.) ist unten gemauert, oben Bindwerk, mit Schindeldach. 1806 der Thurm abgetragen.

II. Umfang der Parochie. Mangschütz mit Neuwelt (v. 1004 E. 930 ev.); Rogelwitz mit Pechhütte (v. 364 E. 327 ev.); Neusorge (v. 265 E. 247 ev.); Raschwitz (v. 284 E. 264 ev.); Tarnowitz (v. 259 E. 254 ev.); u. die seit 1833 zugeschlagenen Gastgemeinden im Namslauschen: Bankwitz mit Böhlitz (v. 685 E. 405 ev.); Gühlchen (v. 726 E. 630 ev.); Grodꝛitz (v. 166 E. 157 ev.); Wensowitte (220 E.), in Summa c. 3430 Seel.

III. Patron. Verw. v. Czaplicka, geb. Urban, ev.

IV. Kirchen-Collegium. Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Accidenz., Widmuth u. Deputatholz, gegenw. Ferd. Rud. Kellner, geb. den 11. Febr. 1808 zu Bankau bei Kreuzburg; Gymnas. zu Brieg von 1819-26, Univers. Breslau bis 1830, seit 1832 hier. 2. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste in poln. u. deutsch. Sprache; an den

ersten hohen Festtagen auch Nachmittagspredigt. Wochengottesdienst nur in der Fastenzeit. Gesangbuch; das alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen. In Bankwitz, den Evang. weggenommen, 1654. Auch in Gühlchen ist eine Kirche gewesen, u. 1654 den Evangel. weggenommen worden, später eingegangen.

VIII. Kirchhöfe in Mangschütz, Guhlchen, Bankwitz und Neusorge.

IX. Schulen. 1. In Mangschütz (zugl. für Neuwelt), mit 186 Schülern. Lehrer: der Organist Gottl. Schelenz, seit 1808. b. Adjuv.: Rob. Hätscher, seit 1845. — Gegenw. ein Substitut des Organisten: Adolph Gottschalk, seit 1844. — 2. In Neusorge, 1824 in Folge eines Vermächtnisses des Justizrath Fritsche aus Namslau, mit 56 Schülern. Lehrer: Aug. Gieser, seit 1834. Patron: Domin. 3. In Rogelwitz, zugl. für Pechhütte, mit 53 Schülern. Lehrer: Michael Frenzel, seit 1809. Patron: Königl. 4. In Raschwitz, mit 54 Schülern. Lehrer: Gottl. Snai, seit 1797 im Amte, Jubilar u. Inhaber des allg. Ehrenzeichens. Er versieht die Nebenschule in Tarnowitz mit 43 Kindern. Patron: Domin. 5. In Bankwitz, zugleich für Böhlitz, mit 74 Schülern. Lehrer: Gottl. Milke, seit 1833. Collat.: Domin. 6. In Gühlchen, zugl. für Groditz, Wensowitte, Lippe u. Tarberg, mit 176 Schülern. Lehrer: Traug. Müller, seit 1832. Collat.: Domin. — Die Lehrer sind reglementsmäßig besold., die beiden letztern beziehen ihr Gehalt größtentheils von Seiten der Dominien. Der Organist hat noch Accidenz.

X. Sonst Bemerkenswerthes. 100 nicht unirte Luth. die sich nach Schwirz (s. Anhang I.) halten.

17. Parochie Michelau.

I. Geschichtliches. Die Kirche ist eine der ältesten in der Brieger Gegend, seit 1534 ev. u. 1571 renovirt. Sie wurde 1690 den Ev. genommen u. die Gem. hielt sich nach Löwen, am 9. Dec. 1707 restit. Sie ist massiv mit schönem Thurm, worauf 3 Glocken u. Uhr.

II. Umfang der Parochie. Ober-Michelau (Marktfl.) u. Nieder-Michelau (v. 940 E. 671 ev.); Taschenberg (v. 288 E. 241 ev.); Jeschen (v. 211 E. 152 ev.), c. 1100 Seelen.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum aus dem Aerar., Accidenz., Decem u. Widmuth (6 Hufen), gegenwärtig Joh. Carl Fried. Kerner, geb. den 5. Sept. 1798, vorgebild. in Schweidnitz, stud. von 1816-20 zu Breslau, 1821 ordin. als Pastor zu Gaulau, 1823 zu Türpitz, 1832 Superintendentur-Verweser des Strehlener Kr., seit 1838 hier, nachdem er zuvor schon zum Superintend. von Brieg ernannt worden. 2. Der Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Wochengottesdienst blos in der Passionszeit Freitags. Gesangb.: das neue Briegsche.

VII. Römisch-kath. Kirche in Michelau, ist nach der Restit. der alten Kirche gegründet.

VIII. Der Kirchhof ist Simult.

IX. Schulen. 1. In Michelau, c. 130 Schüler. Lehrer: der Organist, besold. durch Firum u. Accidenz., gegenw. Schmalz. 2. In Taschenberg, c. 50 Schüler, Lehrer: Schneider. Patron: Domin. 3. In Jeschen, c. 40 Schüler. Lehrer: Appelt. Patron: Domin.

18. Die combin. Parochieen Mollwitz u. Grüningen.

I. Geschichtliches. Die Mollwitzer Kirche stammt wahrscheinlich aus dem 11. oder 12. Jahrh., die Grüninger aus dem Anfange des 16.; beide c. 1534 ev., letztere bis 1823 mit der Kirche zu Frauenhain (Kr. Ohlau) verbunden. Die Kirchen sind massiv u. in gutem Zustande.

II. Umfang der Parochieen. Mollwitz (v. 530 E. 500 ev.); Grüningen (v. 455 E. 410 ev.), c. 910 Seelen.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchencollegium: Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (4 Hufen) in Mollwitz, Dec. u. Accidenz.; gegenw. Christ. Gottl. Bartsch, geb. zu Steinsdorf bei Hainau 1797, vorgeb. zu Hirschberg, stud. zu Breslau; 1827 Pastor zu Ransen bei Steinau, 1839 hier. 2. die Organisten (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. Allsonn- u. festtäglich Vormittags in beiden Kirchen Predigt; Nachmittags Katechismuslehre, umwechselnd. An den hohen Festtagen 2 Predigten nur in Mollwitz. Gesangb. das neue Briegsche.

VII. Kirchhöfe. Bei jeder der Kirchen einer.

VIII. Schulen. 1 in Mollwitz mit c. 100 Schül. 1 Lehr. besoldet durch Widm., Schulgeld, Accidenzien u. Deputat; gegenw. Organist George Wiehle s. 1817. 2. in Grüningen, mit c. 100 Schülern; 1 Lehrer, besoldet durch Acker, Schulgeld, Accidenz. u. Deput.; gegenw. Organist Fr. Wilh. Rittner, seit 1826.

19. Parochie Pampitz.

I. Geschichtl. Vom Ursprunge der K. ist nichts bekannt; ev. 1534, geschlossen 1691, restit. 1707; massiv mit dauerhaftem Gewölbe, seit 1834 mit Ziegeln gedeckt; der Thurm von Holz u. mit Schindeln bedeckt, 1841 vollständig reparirt.

II. Umfang der Parochie. Pampitz (v. 530 E. 521 ev.)

III. Patron: Königl.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.; gegenw. Friedr. Aug. Engel, geb. in Halbau,

Gymnas. in Sorau v. 1825-31, stud. in Breslau bis 1835, im Amte seit 1842.—2. Organist s. VIII.

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich.—Wochengottesd. nur in der Fastenzeit.—Gesangb. das alte Breslauer.

VII. Der Kirchhof umgiebt die K.; zu einem neuen der Platz bestimmt.

VIII. Schule in Pampitz, Schüler 96, 1 Lehrer, der Organist, besoldet durch Schulg., Dec. u. Accidenz.; gegenw. Joh. Gottl. Horn, seit 1841.

20. Parochie Pogarell.

I. Geschichtl. Die K. hat schon 1273 gestanden, wurde 1535 ev.; 1689 schlug der Blitz in den Thurm, 1840 der Thurm stark untermauert. Von 1830 ab sind mehr. Reparaturen u. Verbesserungen vorgenommen worden.

II. Umfang der Parochie. Pogarell (v. 534 E. 516 ev.) Alzenau (v. 376 E. 352. ev.), Johnsdorf (v. 215 E. 197 ev.) c. 1700 Seelen.

III. Patron: Der Magistrat zu Brieg.

IV. Kirch-Colleg. Pastor und 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Firum aus d. Aerar, Accidenz., Dec., Widm.; gegenw. C. Ad. Höfner, geb. 1807 zu Löwen, vorgeb. von 1817-25 zu Brieg, stud. von 1825-28 zu Breslau u. Halle; 1832 Pastor in Schurgast, und 1836 hier. 2. Organist s. VIII.

VI. Gottesdienste. An hohen Festtagen 2, sonst 1 Pred. In der Adv. u. Passionszeit u. zum Jahresschluß Pred. Sonntag Nachmittags Bibelstunde. Gesangb. das alte Breslauer.

VII. Der Kirchhof seit 1831 auf der Widm. neu angelegt.

VIII. Die Schule zu Pogarell mit 2 Lehrern, a. Organist, besoldet durch Schulgeld, Ackernutzung u. Deputat, gegenw. C. Sauer, seit 1837. b. der Adjuv., besoldet von erst., gegenw. Klimpke, seit 1843; Schüler 164.

IX. Sonst Bemerkenswerthes. Ein v. Pastor errichteter Leseverein ist eingegangen. Auch von ihm gehaltene Vorlesungen haben aufgehört.

21. Die comb. Parochieen Scheidelwitz u. Michelwitz.

I. Geschichtl. Die Gründung der Kirchen unbekannt; ev. seit 1534; 1677 reduc., u. die Gemeinde mußte sich nach Leubusch wenden. Die Kirchen restit. 1707; die in Scheidelwitz, v. Bindwerk und klein, mit Schindeln gedeckt; die in Michelwitz massiv, 1841 neu erbaut, gefällig, aber eng.

II. Umfang der Parochieen. Scheidelwitz (v. 550 E. 520 ev.) Gr. u. Kl. Döbern mit Smortave (v. 338 ev. 233 ev.) Limburg mit Altschloß (v. 334 E. 298 ev.) Liednitz (v. 44 E. 42 ev.)

Michelwitz (v. 1177 E. 1138 ev.) Garbendorf (v. 59 E. 50 ev.) Louisenthal mit Charlottenrode (v. 194 E. 171 ev.) c. 2500 S.

III. Patron: Von Scheidelwitz König; von Michelwitz Dom. Herbersdorf, Thamme, ev. Die Patron. wechseln bei Besetzungen.

IV. Kirch=Colleg. Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (in Scheidelwitz) Dec., Firum u. Accidenzien; gegenw. C. Benj. Hensel.—2. Organist u. Küster in Scheidelwitz, Christ. Sommer, als Lehrer pension.

VI. Gottesdienste. In jeder K. allsonntägl. eine Pred. u. Communion, Nachmitt. im Sommer umwechselnd Bibelstunde; 4 Fastenpred. Von 1830 ab nur noch alle 14 Tage in Scheidelwitz poln. Gottesd., später nur alle 4 Wochen; an den Festtagen aber immer poln. Gesangb.: in Sch. das alte, in Mich. das neue Briegsche.

VII. Die Kirchhöfe bei den Kirchen.

VIII. Schulen. 1. zu Scheidelwitz, zugl. f. Liednitz, c. 75 Schüler u. 1 Lehrer; gegenw. Friedr. Wilh. Riedel. 2. in Limburg, zugl. f. Altschloß, 74 Schüler u. 1 Lehrer: gegenw. Ernst Friedr. Töfflinger. 3. in Döbern, zugl. f. Smortave, 144 Schüler u. 1 Lehrer: gegenw. Christ. Sitzmann. Patron: Königl. 4. in Michelwitz zugl. f. Garbendorf, Louisenthal, Charlottenrode, 131 Schüler u. 1 Lehrer, der Organist u. Küster, gegenw. C. Aug. Scholz; Patron: Dominium. Besoldung der Lehrer: Schulg. u. Ackernutz.; in Limberg Firum; in Michelwitz noch Accidenzien.

IX. Sonst Bemerkenswerthes. Mehrere Gemeindeglieder gehören zum Missionsverein des Kreises Brieg. Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Schwirz u. Peisterwitz.—Ist die Sage v. dem Bischofssitze Ritschen (Riczin, Recen, Redsen, Retsen, Retschen ꝛc.) begründet, so kann sie nur dem nicht mehr vorhandenen Ritschen zwischen Döbern, Peisterwitz u. der Oder gelten.

22. Die combin. Parochieen Schwanowitz u. Pramsen.

I. Geschichtl. Beide Kirchen vielleicht 1484 erb., u. ursprünglich getrennt; seit 1534 ev. damals vereinigt. Nach Wegnahme der Kirchen zu Lossen und Rosenthal 1590, hielt sich die dort. ev. Gem. zum Theil nach Schwanowitz, bis 1788 (s. Lossen.) Nach Pramsen hielten sich die von 1701=1707 ihrer KK. beraubt. Gemeinden Tschöplow. u. Neudorf. Die K. in Schwanowitz ist gemauert u. hat s. 1819 an der Stelle des alten hölzernen Thurms einen neuen massiven, mit 3 schönen Glocken. Die Orgel gut, mit 20 Stimmen. Die K. in Pramsen von Bindwerk, mit Schindeln gedeckt, der Thurm seit 1841 untermauert, hat 2 kl. Glocken. In einem Fenster schöne alte Malerei. Beide Kirchen im Innern freundlich staffirt.

II. Umfang der Paroch. Schwanowitz (v. 524 E. 444 ev.) Koppen (v. 378 E. 295 ev.) Pramsen (v. 305 E. 288 ev.) 1050 S.

III. Patron. Emilie verw. Generalin v. Schmiedeberg auf Schwanowitz u. Pramsen.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (5 Hufen) Dec. u. Accidenzien, gegenw. Joh. Rud. Frosch., geb. d. 20. März 1803 zu Bischdorf bei Pitschen; 1815-21 Gymnas. zu Brieg, 1821-25 Univ. zu Breslau; 1825-27 Hausl. im Posenschen, 1827 Pastor in Kreisewitz und Giersdorf, seit 1840 hier. 1844 in die Provinz. Synode deputirt.—Von ihm: „der Kirchenfreund" 1. u. 2. Theil in Verbind. mit Pastor Schulz in Böhmischdorf*), der 3. Theil von Frosch auch unter dem Titel: das Reich Gottes, in Predigten. Brieg 1842. 2. „die ev. Heilslehre" vom Reiche Gottes für Confirmanden, 2. Aufl. Brieg 1845. 3. zur Verfassungsfrage in der ev. Kirche, drei Synodalvorträge, Breslau 1845. Außerdem mehrere Aufsätze in der Allgem. Kirch-Zeitung, dem Ev. Kirch- u. Schulblatte, den schles. Provinzialbl., der schles. Chronik und dem Literaturblatte ꝛc. 2. Organist und Küster s. VIII.

VI. Gottesdienste. Allsonntäglich in jeder Kirche Pred., an den hohen Festtagen Nachmittags Gottesdienst in Schwanowitz. Fastenpred. in jeder K. Freitags; Katechismuslehre u. Bibelstunde (abwechs.), im Sommer Nachmittags in Schwanowitz, Vormitt. bald nach der Pred. in Pramsen. Die Confirmanden in Schwanowitz. Gesangbuch: das neue Jauersche.

VII. Kirchhof bei jeder Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Schwanowitz, c. 80 Schüler, 1 Lehrer, der Organist u. Küster, besoldet durch Ackernutzung, Accidenz. u. Schulg.; gegenw. Joh. Gottl. Schneider. 2. in Pramsen mit 50 Schülern, 1 Lehrer, der Organist u. Küster, besoldet wie oben; gegenw. Crist. Neugebauer, seit 1835. 3. in Koppen, mit 70 Schülern, 2 Lehrer, besoldet durch Schulgeld, gegenw. Dan. Littge, seit 1842.—Patron: Dom.

IX. Sonst Bemerkensw. Einige Gemeindegl. nehmen am Missions-Verein in Brieg u. am Gustav-Adolph-Verein Theil. Schriften leiht der Pastor aus.

23. Parochie Stoberau.

I. Geschichtliches. Die alte ev. geword. Kirche brannte 1683 ab, wieder hergestellt 1684, weggenommen 1702, worauf sich die Gemeinde nach Schwanowitz u. Pramsen hielt; restit. 1707. Von 1829 an, bei entstandener Vacanz, die Abzweigung v. Karlsmarkt eingeleitet; der nach Kauern u. Karlsmarkt 1831 berufene Pastor nur Verweser von Stoberau, bis 1834 die volle Trennung erfolgte. Die Kirche ist aus übereinandergelegten Balken aufge-

*) Im 2ten Theil eine Geschichte der evang. K. in Schlesien.

führt u. mit Schindeln gedeckt, inwendig mit gewölbter Holzdecke, freundlich.

II. Umfang der Parochie. Stoberau (v. 892 E. 852 ev.); Alt- u. Neu-Cöln (v. 764 E. 695 ev.); Riebnig (v. 397 E. 322 ev.), u. die Ev. aus Alt-Poppelau mit der Col. Klink, im Oppelner-Kr. (v. 1929 E. 71 ev.) c. 2000 Seelen.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchencollegium. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Fixum u. Accidenz.; gegenw. Ernst Wolff, geb. in Skarsine, Gymnas. in Breslau, Univ. daselbst bis 1827, seit 1834 hier. 2. Der Organist (s. VIII.).

VI. Gottesdienste. Sonn- u. Festtäglich polnisch. u. deutscher, alle 14 Tage Communion, einmal polnisch einmal deutsch; alle 4 Wochen, wenn deutsche Commun. ist, fällt die poln. Pred. aus. Gesangbuch: das neue Breslauer.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche, aber ein neuer soll angelegt werden.

VIII. Schulen. 1. In Stoberau, mit 160 Schülern, ein Lehrer, Organist, z. Z. Sobirey, 1 Adjuvant, gegenwärt. Vogel, beide 10 Jahre im Amte. 2. In Alt-Cöln, mit 108 Schülern, Lehrer: Titzmann, 15 Jahre im Amte. 3. In Reibnig, mit 80 Schülern, Lehrer: Reiche, 11 Jahr im Amte. 4. In Neu-Cöln, mit 52 Schülern, Lehrer: Obal, 32 J. im Amte. Patr.: Königl.

24. Die comb. Parochieen Tschöplowitz u. Gr. Neudorf.

I. Geschichl. Ursprung der Kirchen unbekannt. 1534 evang. 1699 weggenommen. (cf. Schwanowitz u. Pramsen.) 1707 restit. Die K. in Tschöplowitz neu erbaut 1688, von Ziegeln u. Bindwerk aufgeführt, mit Schindeln gedeckt u. 1845 bedeut. repar., in gut. Baustande. Die zu Gr. Neudorf, massiv, mit Ziegeldach, nur ein Anbau gegen Osten trägt ein Schindeldach.

II. Umfang der Paroch. Tschöplowitz (v. 774 Ew. 733 ev.) Alt-Moselache (v. 113 Ew. 87 ev.) u. Gr. Neudorf (von 835 Ew. 789 ev.), 1700 Seelen.

III. Patron. Tschöplowitz: Königl.; Neudorf: Frau Landesält. v. Kessel geb. Wallenrodt, evang.; besetzen umwechselnd.

IV. Kirchencollegium. Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1 der Pastor, besoldet durch Dec., Widm. (an beiden Orten) u. Accidenz.; gegenw. Ludwig Mich. Wohlfahrt, geb. 29. Sept. 1814 zu Liegnitz, auf dem das. Gymnas. v. 1826-34, Univ. Breslau 1834-37; im A. seit 1841. 2. der Organist u. Küster Joh. Casp. Scholz, als Lehrer 1841 pension.

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage Vormittags Predigt in beiden Kirchen, in der Woche die Kirchmeß u. 5 Passionspredigten. Gesangb. das alte Briegsche.

VII. Die Kirchhöfe an den Kirchen.

VIII. Schulen. 1. in Tschöplowitz, mit 160 Kindern; Lehr. a. Wilh. Erdm. Lindner s. Mitte 1847. b. Adjuv.; Patr. König. 2. in Neudorf, mit 140 Kindern; Lehrer: Organist Joh. C. Simon seit 1839. Seit Ostern 1846 ein Adjuv.; Patr. Dom. Die Besoldung der Lehrer: Schulg., 4 Morgen Acker, Deputatgetreide u. Holz, Accidenzien.

IX. Sonst Bemerkenswerthes. Viele Gemeindeglieder steuern dem Brieger Missionzweigverein bei. Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Schwirz, Kreis Namslau.—In Tschöplowitz war 1663-77 Mart. Benj. Gerlach Pastor; er war es, der als Pastor in Schönbrunn bei Strehlen die Verrätherei des Baron Warkotsch gegen Friedrich II. entdeckte.—In Gr. Neudorf kehrte am 15. Nov. 1675 der letzte Piast, Herzog Georg Wilhelm (geb. d. 19. Sept. 1660) ein, um sich, auf der Jagd erfroren, zu wärmen. Unglücklicherweise lagen in dem Hause, wo er eintrat, Kinder an den Blattern darnieder; alsbald stellten sich bei dem erschrockenen jungen Fürsten Fieberschauer ein, er wurde nach der Stadt gebracht, ärztlich falsch behandelt, u. starb nach 8 Tagen.

25. Parochie Zindel.

I. Geschichtl. Die wahrscheinlich schon vor d. 15. Säc. vorhandene K. (soll von Peter Wlast erbaut worden sein), 1534 ev.; war den Bankauern, nachdem dieselb. ihre K. verlor. hatten, (1701) Zufluchtsort bis 1707. Eine Zeitlang war die K. mit Bärzdorf verbunden, ist aber seit 1667 selbstständig. Die große Glocke trägt die Jahrzahl 1428.

II. Umfang der Parochie. Zindel (von 530 Ew. 514 ev.)

III. Patron. Königl.

IV. Kirchencollegium. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Pastor, besoldet durch Widmuth (2 Hufen), Dec. u. Accidenz.; gegenwärt.: Oberländer. 2. Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste, wie gewöhnl.; Wochengottesdienst nur in den Fasten. Gesangbuch: das neue Briegsche.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 1 Lehrer, der Organist u. Küster, besoldet durch Schulgeld, Ackerbenutzung u. Accidenz., gegenw. Erner.

26. Anhang zum Kirch-Kreise Brieg.

Außer den Schulen der Parochieen des Brieger Kirch-Kreises gehört zur Inspect. der diesseit. Superintendentur noch die Schule in Frohnau, in der Paroch. Schurgast, Kirch-Kreis Oppeln, weil Frohnau zum Kr. Brieg u. Reg. Bez. Breslau gehört.

Kirchenkreis Glatz-Münsterberg.

Umfaßt d. 3 Kreise: Glatz, Habelschwerdt, Münsterberg.

Superint.: der Pastor in Glatz.

1. Die Civilgemeinde in Glatz.

I. Geschichtl. Im Jahr **1538** wurde die Reformation durch den aus Liegnitz vertrieb. schwenkfeld.*) gesinnt. Dr. Fab. Eckel in der Pfarrk. (den Malthesern gehörig) eingeführt. **1556** der ev. Pastor, nebst seinem Collegen an der Wenzelsk., vertrieben. **1564** Pastor Eising angestellt († **1541**) u. die Schwenkfelder besiegt, die Wenzelsk. mit Pischkowitz als Filia eine Zeitlang verbunden. Ein Vertrag wegen Simultangebrauch der Stadtk. **1591** von kurzer Dauer, u. die Katholik. an die Augustiner- (v. **1591** ab Jesuiten-) Stiftsk. gewiesen; u. die Evangel. im Besitz der Pfarr-, der Wenzels- u. der Georgs-Kirche. **1563** war die (von **1552-55** hölz.) gemauerte u. gewölbte, mit Ziegeldach versehene Pfarrk. von neuem mit Ziegeln gedeckt u. ein Thürmchen darauf gebaut worden. **1619** die schöne Kanzel geschenkt. Die Franziskaner-Kirche **1540** freiwillig von den Mönchen verlassen u. bis zur möglichen Wiederkehr dem Rath übergeben.—**1618** wurden die Jesuiten vertrieben, u. die Katholiken blieben auf die **1605** von den Franziskaner-Minoriten wieder in Besitz genommene Klosterkirche beschränkt. **1619** kaufte der ev. Stadtrath das ausgestorbene Kloster, ließ die K. ev. weihen u. nannte sie St. Salvator. Nach der Schlacht am weißen Berge **1620** Glatz erobert, die Kirchen den Ev. genommen, die Prediger verjagt, u. die Jesuiten empfingen für die bis **1618** besessene u. **1622** abgebrannte K. **1623** die Pfarrkirche. Die Ev. nahmen nun immer mehr ab. Mit d. Preuß. Regiment kehrte **1744** die ev. Predigt wieder. Bis **1764** jedoch die Civil- mit der Militairgemeinde unter **2** Feldpredigern verbunden, seit jenem Jahre fungirt ein besonderer Civil-Prediger, welcher später hin die Filiale Neurode u. Wünschelburg mit versorgte, bis sich **1845** dieselben zu einer neuen Parochie mit eigenem Pastor gestalteten (s. Neurode-Wünschelburg). Ueber das Kirchengebäude cf. die Militair-Gemeinde.

II. Umfang der Parochie. Stadt Glatz (v. **7780** E. **1180** ev.) Coritau (v. **153** E. **5** ev.) Hassitz (v. **549** E. **12** ev.) Labisch (v. **249** E. **8** ev.) Neudeck (v. **296** E. **6** ev.) Poditau (v. **163** E. **2** ev.) Scheibe (v. **156** E. **7** ev.) Steinwitz (v. **193** E. **2** ev.) Wiesau (v. **411** E. **1** ev.) Nieder-Schwedelndorf (v. **665** E. **4** ev.); die Ev. in den kath. Parochieen: Alt-Wilmsdorf (Fil. Alt-Batzdorf) Eisendorf, Gabersdorf, Königshain, Ob.- u. Nied. Hannsdorf, Ob.-Schwedelndorf, Pischkowitz, Ullersdorf; in Summa c. **1500** Seelen.

---

*) Ueber die Schwenkfelder cf. Parochie Ossig K. Kr. Lüben II.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Fixum aus der Regier. Institut. Hauptkasse, aus der Kämmereikasse und durch die Stolgebühren; gegenw. E. Gottl. Schmaltz, geb. zu Rengersdorf bei Görlitz, Landesschule Pforta 1806-12, stud. zu Wittenberg und Leipzig bis 1814, dann Hausl.; Pastor in Rükkersdorf K. K. Sagan seit 1820, hier seit 23. Aug. 1846, zugl. Superint. Von ihm: Denkmal göttl. Gnade, göttl. Ernstes und göttl. Hülfe bei dem hundertjähr. Jubeltage der ev. Kirche in Rückersdorf 1844. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) 3. der Küster.

VI. Gottesdienste. Einen Sonntag um den andern Vor- u. Nachmitt. Gottesdienst (cf. Garnison-K.); im Sommer Nachmittags nur Katechismuslehre, 5 Fastenpred. u. Jahresschlußpred. Gesangb.: das neue Jauersche.

VII. Römisch-kath. Kirchen cf. oben I. und II., wobei noch zu merken, daß in Glatz 8 kath. Kirchen u. Capellen sind, u. daß Alt-Wilmsdorf die einzige Pfarrei in der Grafsch. Glatz ist, welche nie ev. gewesen, die übrigen aber sind es vom Ende des 16. bis Anfang des 17. Jahrhunderts (meist bis 1623) gewesen.

VIII. Kirchhöfe hat die Parochie nicht eigen, sondern bedient sich der kath. u. für die Stadt auch des Garnisonkirchhofs.

IX. Schulen. In Glatz für Civil- u. Militair-Gemeinde, u. die nächsten Dörfer, eingerichtet 1764, Vereinig. 1833, mit c. 190 Schül. u. 3 Lehr., besoldet durch Fix.; Cantor Berthold Pruchinsky, seit 1842, Garnis. Organ. Ludw. Schauß, s. 1843, Aug. Meyer, s. 1845.—Die Kinder in den Dörfern besuchen die dort. kath. Schulen.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Der Pastor hält gegen eine kl. Remuneration jährl. 6 mal Gottesd. im Inquisitoriat u. ertheilt gegen Gehalt aus d. Gymnas. Casse Relig. Unterricht den ev. Schülern des kath. Gymnas. Er leitet eine Wiederholungsschule, welche der 1. u. 2. Lehrer halten; ist Vorsteher des Missions-Vereins f. d. Kreise Glatz u. Münsterberg (seit 1841) so wie des Vereins für sittlich verwahrloste Kinder (s. 1839, d. Verein hat 1844 ein Haus mit Garten zum Geschenk erhalten.) Der Gewerbe-Verein unterhält eine Gewerbeschule.—Die Parochialschule hat 350 rthl. Stiftungsgelder.—Zweig-Verein d. Gust. Ad. Stift. für d. Kirchenkreis Glatz, seit d. 23. Jan. 1845. Vorsteher der Superintendent.

2. Die Garnisonkirchgemeinde in Glatz.

I. Geschichtl. Vom 5. Juli 1744 ab ev. Garnison-Gottesd., an welch. auch andere ev. Officianten Theil nahmen, in einem Getreide-Magazin, bald darauf im Saale des Rathhauses. 1748 bewilligte die Königl. Kammer den Saal des Land- oder Steuerhauses, bis das Garnisonbäckerhaus zur Kirche eingerichtet und

1752 d. 20. Aug. eingeweiht wurde. 1836 d. 20. März schenkte Friedrich Wilhelm III. die ehemalige Franziskaner-Klosterk. nebst einer Summe von 10,000 rthl. zur Einricht., wovon aber ein Stroh- u. Heumagazin, als wozu die K. benutzt worden war, erbaut werden mußte. Inzwischen wurde 1¼ Jahr in dem Refectorium des säcularis. Minoriten-Klosters der Gottesd. gehalten, worauf d. neue mit Orgel u. 3 Glocken versehene Kirche eingerichtet wurde. Die Kirche wird von der Civilgem. also mit benutzt, daß der Militair- u. Civil-Prediger Sonntag um Sonntag im Predigen mit einander wechseln.

II. Umfang der Gemeinde. Die Ev. des hier stationirten Milit. u. der dazu gehörigen Beamten mit ihren Familien.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Curatorium. Commandant, Divis.- u. Garnisons-Prediger (s. V.), Platz-Major.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Divis.- u. Garnis.-Prediger, besold. durch Fixum u. Stolgeb.; gegenw. Carl Theod. Fischer, geb. den 15. Nov. 1812 zu Dölzig in der Neumark, auf dem Joachimsthal. Gymnas. in Berlin u. auf d. Gymnas. in Königsberg in der Neumark, stud. zu Berlin von 1834-37, dann Hauslehrer, seit 1838 Gouverneur am Cadettenhause in Wahlstatt; ordin. 18. Dec. 1846. 2. der Garnison-Organ.: der zweite Lehr. an der ev. Schule (s. Civ. Gem.) 3. 1 Garnison-Küster.

3. Parochie Habelschwerdt.

I. Geschichtl. Die Reformation durch die Wiedertäufer eingeführt um 1540;*) 1548 luth. Gem. Nachdem die 3 ev. geword. u. schon 1605 bedroht. Kirchen 1624 den Ev. waren entzogen worden, schmolzen diese immer mehr zusammen.—Die jetz. evang. Kirche ist durch Königl. Gnade von 1821 ab erbaut, und 31. Oct. 1822 eingeweiht. Sie brannte 1823 d. 30. Oct. ab, u. nochmals durch Königl. Gnade hergestellt, am 31. Oct. 1825 zum zweitenmale eingeweiht. Die Gemeinde war damals Tochter-Gemeinde v. Glatz u. wurde vom dort. Pastor, des Jahres einige male besucht; für gewöhnl. las der Lehrer eine Pred. 1832 ein selbstständiges Kirchensystem mit eigenem Geistl.

II. Umfang der Parochie erstreckt sich über den ganzen Habelschwerdter Kreis (14 ¹/₇ □M.) Seelenzahl c. 650.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch königl. Fixum, Gehaltzuschuß aus der Cämmerei-Casse, Accidenz. gegenw. Gust. Moritz Dobermann, geb. d. 7. April 1808 zu Leutmannsdorf bei Schweidnitz, vorgeb. in Schweidnitz v. 1821-26, stud. in Breslau v. 1826-29, dann Hausl., später Hülfspred. in Stolz,

*) Die Wiedertäufer 1548 aus der Grafsch. Glatz durch Friedrich I. vertrieben; erhielten sich aber zum Theil noch bis 1556.

Pastor hier seit **1836**. **2**. der Organist (zugl. Küster) zieht Accidenzien, Gehalt aus d. Königl. Hauptinstituten-Kasse zu Breslau, heißt Ernst Wilh. Marschner.

VI. Gottesd. Sonn- u. festtäglich nur Vormittags. Gesangbuch: das neue Jauersche.

VII. Filial-Gem. In Landeck (s. Anh. zum Kirch. Kreis Glatz-Münsterberg) u. in Mittelwalde ohne Kirche; Gottesd. a. dem Rathhause; **2** Vorsteher; Gesangb. Berliner Myliussche.

VIII. Römisch-kath. Kirchen, mehr als **20**, von den Ev. in keiner Weise benutzt. Sie waren sämmtlich im **17**. Jahrh. ev. wurden aber **1623** weggenommen, obgl. die zu Voigtsdorf **1566**, Lichtenwalde **1564**, Rosenthal **1613**, Wilhelmsthal **1595**, Neu-Gersdorf **1619**, Martinsberg **1597**, (wo auch **1618** ein Widm. v. d. Ev. war gekauft word.,) Conradswaldau **1591**, Tanndorf **1575** u. die Begräbniß-K. in Landeck (damals Thalheim) **1620**, Lauterbach **1560** v. den Ev. fundirt u. Ober-Langenau **1596**, Mittelwalde **1595**, Schönfeld Ende d. **16**. Jahrh. v. ihn. erweit. waren.

IX. Kirchhof. Einen eigenen haben die Ev. nicht, sie benutzen überall die kath.

X. Schulen. Nur in Habelschwerdt; die Entfernteren schikken ihre Kinder in die kath. Schulen. Die Zahl der Schüler c. **60—70** (der Lehrer besold. durch Schulgeld, s. V.)

XI. Sonst Bemerkenswerthes. Eine Anzahl Gemeindeglieder sind dem Gustav-Adolph-Verein beigetreten.

3. Parochie Münsterberg.

I. Geschichtliches. Ueber die frühere Geschichte der hies. ev. Gem. ist wenig bekannt. Die ersten Ev. scheinen sich **1534** vorgefunden zu haben; sowohl die Stadtkirche als die **1567** von den Kreuzherren in Breslau den Ev. übergebene u. von diesen wieder hergestellte Hospital- u. die **1606** ebenfalls von den Ev. wieder erbaute Begräbnißkirche, weggenommen **1639**; **1632-38** nochmals ev., unter Sächs. Schutze. Von da ab hielten sich die hiesigen Ev. zu der Kirche in Schreibendorf bei Strehlen. **1742** erlangten sie wieder freie Religionsübung u. wurden durch Böhm. Emigranten vermehrt. Anfangs wollten beide Gem. sich eines Predigers bedienen, es kam aber zu keiner Einigung. **1750** bis **1810** bestand daher eine ev. deutsche u. eine ev. böhm. Gemeinde, jede mit einem bes. Bethause. Letztere vereinigte sich **1810** bei dem Tode des Pred. Czaltik mit Ausnahme weniger Familien mit ersterer. Die Kirche ist von **1797-1803** ganz neu, massiv u. mit einem Thurm (worauf **3** Glocken) erbaut worden, auf der Grundmauer des ehemaligen **2**. Fürstl. Schlosses, welches Fried. Wilhelm III. nebst **2000** rthl. **1797** schenkte.

II. Umfang der Parochie. Im Kreise Münsterberg: Stadt u. Vorstädte Münsterberg (v. **3946** E. **875** ev.); Dörfer: Bürgerbezirk (v. **657** E. **78** ev.), Commende (**197** E.), Rheindör-

fel (v. 445 E. 175 ev.), Neualtmannsdorf (v. 838 E. 31 ev.), Leippe (v. 212 E. 10 ev.), Ober- u. Nieder-Kunzendorf (v. 654 E. 158 ev.); Gastgem.: Moschwitz (v. 608 E. 5 ev.), Bernsdorf (v. 650 E. 11 ev.), Eichau (v. 470 E. 6 ev.), Groß- u. Wenig-Nossen (v. 868 E. 15 ev.), Kloster Heinrichau (v. 810 E. 64 ev.), Neuhof (v. 414 E. 8 ev.); u. im Grottkauer Kr.: Schützendorf (v. 192 E. 8 ev.), Kamnig (v. 651 E. 16 ev.), Koschpendorf (v. 243 E. 7 ev.), Tharnau (v. 107 E. 17 ev.), Lindenau (v. 1122 E. 2 ev.); in Summa c. 1500 Seelen.

III. Colator: Der Magistrat.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. 3 Vorsteher. Außerdem 4 Gemeinde-Deputirte.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. aus dem Aerar, aus der Communal-Casse u. durch Accidenz., gegenw. Johann Carl Benj. Hoffmann, geb. den 11. April 1812; Gymnasium zu Hirschberg, stud. zu Breslau v. 1831-34; hier s. 16. Juli 1838. 2. Der Küster. 3. Der Organist u. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste. An hohen Festen zwei, sonst eine Pred; jeden Freitag Wochengottesd. Gesangb. das neue Bresl.

VII. Römisch-kath. Kirchen: Zu Münsterberg (s. oben I.) Neu-Altmannsdorf, (ev. bis 1629), Groß-Nossen, Heinrichau, Kamnig, Lindenau, wohl nie ev. gewesen u. von den Ev. unbenutzt.

VIII. Kirchhöfe. Nirgends besondere evangel.

IX. Schulen. 1. die Stadtschule zu Münsterberg, zählt 260 Schüler. a. der Rector Ludw. Sobolewsky, Cand. des Predigtamts, seit 1837 hier. Von ihm: Lehrg. der Elementar-Geometrie, Erfurt 1843. b. der Cantor u. Organist Scheffner, seit 1831. c. Schirm, seit 1842. Sämmtl. Lehrer erhalten ein Firum und Deputat. Patron.: Magistrat. 2. zu Ob.-Kunzendorf, 35 Schül. Lehrer König, seit 1841; Schulg. u. Ackernutz. Patron: Domin.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Seit 1843 ein Missionszweigverein, der sich an den Hülfsverein Glatz anschließt. Am ersten Sonntage im Monat in der K. Missionsstunde. Auch besteht ein Leseverein, für Missions- u. andere Erbauungsschriften. 5 nicht unirte lutherische Familien halten sich nach Strehlen, v. wo aus zu Zeiten hier in einem Privathause Predigt u. Communion gehalten wird.

5. Parochie Neurode-Wünschelburg.

I. Geschichtl. Um 1540 ev. Predigt durch den schwenkfeld. gesinnten aus Liegnitz vertrieb. M. Valer. Rosenhain. 1561 der erste lutherische Pastor, bald darauf in Wünschelburg. Am letzten Orte zu der alten außerhalb der Stadt geleg. Kirche von 1570 ab durch die damals ev. Einwohner eine neue Kirche erb., zu welcher Kaiser Rudolph II. 600 rthl. schenkte. Wegnahme der Kirchen in Neurode 1623, in Wünschelburg 1624. Die Ev. verringerten sich immer mehr, u. erst in der Mitte des vor. Jahrh.

siedelten sich wieder welche hier an. Am 15. Febr. 1796 zum erstenmale wieder ev. Gottesd. durch Pastor Pohle aus Glatz im Schlosse zu Ober-Walditz dicht an der Stadt. 1800 Errichtung einer ev. Schule für 12 Kinder; 1810 Seelenzahl der Gem. 137. 1828 der Gottesd. in den Saal des Schlosses zu Neurode verlegt, dem kath. Graf. v. Magnis gehörig, welcher 1827 d. Saal besser einrichten ließ; 1837 übernahm der König das Patronat über die vereinigte Gem. Neurode u. Wünschelburg u. machte die Berufung eines Pastors, obenein den Bau eines Pfarr- u. Schulhauses möglich. Der Bau der Kirche erst beabsichtigt.

II. Umfang der Paroch. Die Evang. der Städte Neurode, Wünschelburg; fern .die Evang. der Dorfschaften: Buchau, Eulau, Kunzendorf, Königswaldau, Ludwigsdorf nebst den Colonieen Weithengrund, Herrngrund u. Eule, Tuntschendorf, Hain, Scheibau, Siebenhuben, Ebersdorf, Schlegel, Hausdorf, Mölke, Colonie Wenzelhain, Colonie Luisenthal, Ehrlich, Liehrgrund, Köhlergrund, Eckersdorf, Louisenhain, Rothwaltersdorf, Neudorf, Mölten, Ob. Mitt. u. Nied.-Steine, Dürr-Kunzendorf, Schwentz, Albendorf, Kaltenbrunn, Krainsdorf nebst Colonie, Biehals mit Colonie, Reichenforst, Seifersdorf, Beatengrund mit Wurtzeldorf, Eulenburg, Falkenberg mit Neu-Mölk, Kohlendorf, Markgrund, Vierhöfe, Fichtig, Volpersdorf mit Köpprich, Glashütte und Waldgrund, Passendorf mit Nauseney u. Brunnkretscham, Ober- u. Nied.-Rathen, Scharfeneck mit Nied.-Walditz, Theresienfeld, Leppelt, Kirchhäuser, Wolfshäuser, Ober-Walditz, Scheidewinkel u. Zaughals, sämmtl. im Kr. Glatz, in Summa c. 600 Seelen.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg. In Neurode: Pastor u. 4 Vorsteher; Gemeinde-Bevollmächtigte sind 10.—In Wünschelburg: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Fixum u. Accidenz.; gegenw. Georg Alers, geb. zu Nettelstädt, Regbz. Arensberg, 1812; v. 1824-31 auf dem Gymnas. zum heil. Kreuz in Dresden, stud. v. 1831-34 in Leipzig, bis 1837 in Sachsen, von 1837-41 Hausl. zu Eckersdorf, seit 26. Jan. 1845 Past. hier. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste. In Neurode an hohen Festtagen 2, sonst 1 Predigt; Fastenpredigten. In Wünschelburg nur 6 mal des Jahres Gottesd.; dann fällt er aber in Neurode aus, nämlich am 2. der 3 hohen Festtage, an Reminiscere u. am 15. u. 24 p. Trinit. Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: zu Neurode, Wünschelburg (cf. I.) Passendorf, Krainsdorf, Königswalbau, Ludwigsdorf, Hausdorf, Eckersdorf, Roth-Waltersdorf, Neudorf, Mittelsteine, Niedrrsteine, Albendorf, Seifersdorf, Volpersdorf, von den Evang. nicht benutzt. Sie waren bis auf die erst 1800 errichtete K. zu

Neudorf, vom Ende des 16. bis zum Anfange des 17. Jahrhund. (meist bis 1623) ev. u. die in Krainsdorf ist 1586, die in Ludwigsdorf 1590, die in Passendorf 1612 ev. fundirt worden.

VIII. Kirchhöfe haben die Evangel. nicht, sie benutzen die katholischen.

IX. Schulen. In Neurode mit 53 Schülern, 1 Lehrer: der Cantor, besold. durch Fix. u. Accidenz., gegenw. Freche s. 1. Nov. 1839. In Wünschelburg die Erricht. einer Schule beabsichtigt, der Gust. Ad. V. ist um Hülfe angegangen, u. die ZweigVereine in Reichenbach u. Lampersdorf haben den zu ihrer Verfüg. stehenden Theil ihrer Einnahme zugesagt. Die anderen Orte schicken ihre Kinder in die kath. Schulen.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Der Cantor hat eine Jugendbibliothek angelegt. Die K. Regierung hat der Kirchkasse 23 rthl. überwiesen, davon die Zinsen 10 Jahre lang zum Capital geschlagen u. dann zur Verbesserung des Pfarrgehalts verwendet werden sollen. Dagegen sollen bei Erricht. eines eigenen Kirchsystems in Wünschelburg Legat und Zinsen an die dortige Kirchkasse übergehen.

5. Parochie Reichenstein.

I. Geschichtl. Die K. mag schon im 13. Jahrh. erbaut word. sein (1212 od. 1217), wurde c. 1530 ev., nach dem Brande 1345 wieder hergestellt, 1634 durch kaiserl. Truppen geplündert. 1638 ein Raub der Flammen; von den Evang. wieder aufgeb. u. St. Salvator genannt, 1687 geschlossen, aber die ebenfalls ev. gegründete (vom Berghauptmann Kirchpaur 1583) Begräbnißk., blieb noch ev. bis 1698, worauf 32 ev. Familien nach Crossen u. der Lausitz zogen. 1708 die Pfarrk., aber nicht die Begräbnißk. restit. Die K. ist ein Oblong, massiv, zwei Hauptheile, wovon der östl. vortreffl. gewölbt, der westl. ist neuer Bauart, zieml. unregelm. Der Thurm hat eine Uhr u. ausgezeichnetes Geläut.

II. Umfang der Parochie. Stadt Reichenstein (v. 1803 E. 314 ev.) und die wenigen Evangel. aus den Dörfern: Dörndorf, Wolmsdorf, Hemmersdorf, Heinrichswaldau, Maifritzdorf, Plottnitz, Grunau, Camenz, (sämmtl. im Frankensteiner Kr.) in Summa c. 600 Seelen.

III. Patron.: Magistrat.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. Bis 1715 Pastor, Diac. u. ordin. Rector, seit 1809 nur Pastor, welcher zugl. Rector, besoldet aus der Kämmerei- u. Kirchkasse u. Accidenz.; gegenw. Rich. August Christ. Büttner, geb. d. 21. Dec. 1808 zu Bischofswaldau bei Neisse, Gymnas. zu Neisse und Elisab. in Breslau v. 1823-30, Univ. Breslau bis 1833; ordin. am 15. Decemb. 1846. 3. der Cantor (s. X.)

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage 1 Predigt.

Im Sommer Sonntag Nachmittags Kinderlehre; in der Woche blos einige Stiftungspred. Seit **1845** jeden ersten Sonntag im Monat Missionsstunde. Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Filialk. Im Schlosse zu Camenz eine prächt. Capelle, eingew. den **13.** Juni **1847.** Sie ist im nordöstl. Eckthurm des Schlosses, eine Rotunde. Eine Reihe leicht geschwungener Bogen von d. Peripherie ausgehend, im Mittelpunkt von einer schlank. Säule von buntem Marmor zusammengefaßt, macht das Deckgewölbe aus; dieses blau mit gold. Sternen. Die Wände unten getäfelt, darüber mit Goldgrund staffirt, mit lauter Kreuzen und Bibelsprüchen geziert. Der Altar in einer in Roth u. Gold staffirt. Nische, in welche ein Kreuzbild mit Maria u. Magdalena a. carar. Marmor kommen soll. Rechts die prachtvolle Kanzel aus Schnitzwerk, links der Taufstein. Die hohe Flügelthür, worüber die Orgel, öffnet den Ausgang in einen kirchenart. eingericht. u. mit Sitz verseh. Corridor, der die K. gleichsam fortsetzt.—Alle **4** Wochen Gottesd. durch den Pastor in Reichenstein. Am **3.** Juli **1842** ist Cand. Hayn, Erzieher des Sohns des Prinzen Albrecht Königl. Hoheit, als Schloßpred. ordin. worden.

VIII. Römisch-kath. Kirchen, außer der zu Reichenstein (s. I.) in Maifritzdorf, Dörndorf, Heinrichswaldau, Wolmsdorf, Hemmersdorf, Camenz; von den Evangel. nicht benutzt, sind wohl auch nie evangel. gewesen.

IX. Kirchhöfe. In Reichenstein ein eigen. ev.; die Auswärtigen begraben entweder nach Reichenstein oder auf die kath. Ortskirchhöfe.

X. Schulen. In Reichenstein außer dem Pastor als Rect. ein Lehrer, besoldet durch Firum aus der Kämmereikasse; gegenw. Ed. Schmidt seit **1822**; Schüler c. **70.** In Camenz unterrichtet ein Cand. freiwillig in der Religion.

XI. Sonst Bemerkenswerthes. Sonntags v. dem Lehr. Wiederholungsunterricht gehalten. Es besteht, nicht blos in der evang., sondern in der Stadtgem. ein Erziehungsverein für verwahrloste Kinder. Präses ist zur Zeit der Pastor, Secret.: der Rathssecret. Das Wirken stößt auf viele Hindernisse, u. diese scheinen dem Verein baldige Verkümmerung zu drohen. Mehrere Gemeindegl. sind der Gustav-Adolph-Stiftung beigetreten. Eine kleine Volks- u. Schulbibliothek ist von dem vor. Geistl. errichtet.

7. Parochie Neobschütz.

I. Geschichtliches. Die alte Kirche, welche vielleicht nur als Begräbniß- oder Filialkirche diente, wurde im **16.** Jahrh. ev., **1654** weggenommen, **1707** restit. u. wurde bald darauf selbstständ. Pfarrkirche. Sie ist von Bruchsteinen aufgeführt, hat ein Schindeldach, auf welchem ein hölzerner Thurm mit **2** Glocken.

II. Umfang d. Parochie. Neobschütz (v. **397** E. **28** kath.),

Schildberg (v. 354 E. 151 ev.), ein Theil, der andere nach Steinkirch, K. K. Strehlen; Gastweise: Wilwitz (v. 251 E. 3 ev.); in Summa c. 450 Seelen.

III. Patron: der König der Niederlande, vertreten durch die Dominial-Direktion in Heinrichau.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch ein Königl. Stiftungslegat, Widmuth, Decem, Natural-Deputat und Accidenz.; gegenw. Albert Felbrig, seit 1839. 2. Der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. An den ersten hoh. Festtagen 2, sonst 1 Predigt, Passionsandachten. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule in Neobschütz (auch für Kammelwitz, Paroch. Steinkirch, K. K. Strehlen), mit 120 Schülern. Lehrer: Organ. Vogel, seit 1837 hier, besold. durch Schulgeld, Deputat, Widm. Accidenzien.

IX. Sonst Bemerkensw. Seit 1844 Missionsandachten. Zwei nicht unirte Lutheraner, die sich nach Strehlen halten.

8. Parochie Olbersdorf.

I. Geschichtl. Gründung der K. unbekannt; evang. c. 1570. 1637 Filia von Bärwalde, 1668 vom ev. Grundh. wieder aufgeb., nachdem sie in Kriegszeit gänzlich abgebrannt war. 1783 weggenommen, aber 1708 restit. Die K. bis auf eine Seitenhalle durchweg massiv, aber mit Schindeln gedeckt, hat einen kl. hölz. Thurm mit 2 Glocken u. Uhr.

II. Umfang der Paroch. Olbersdorf (v. 524 Ew. 338 ev.) Schlause (v. 444 Ew. 202 ev.) Bärwalde (v. 629 Ew. 13 ev.); Gäste aus Frömsdorf (von 697 Ew. 2 ev.) Krelkau (v. 525 Ew. 17 ev.) Beerdorf (v. 1140 Ew. 5 ev.), in Summa c. 600 Seelen.

III. Patron. Graf Const. v. Schlabrendorf, Ober-Land. Bau-Direct. von Schlesien, in Stolz, kath.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm. Dec., Accidenz.; gegenw. Carl Aug. Budich, geb. zu Dubrau, Kr. Sagan, am 23. Sept. 1806, vorgeb. in Sorau, stud. in Breslau von 1821-31, ist hier s. 30 Nov. 1838. 2. der Organ. u. Küst. (siehe IX.)

VI. Gottesdienste. Allsonntägl. 1, an den ersten hohen Feiertagen u. am Charfreitage 2 Predigt.; Passionspredigt.; Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: in Bärwalde, Beerdorf; in Schlause eine kath. Betkap. (mag früher eine K. gehabt haben). Sie wurde 1653 den Evang. weggenommen. Außer ihnen noch röm.-kath. KK. in Frömsdorf u. Krelkau, welche wohl nie evang. gewesen sind. Sie werden alle nicht von den Evang. benutzt.

VIII. Kirchhöfe. Der bei der Kirche befindliche ist für beide Confessionen doch beerdigen die Kath. ihre Todten in Bärwalde.

IX. Schule in Olbersdorf, mit 113 Schülern u. 1 Lehrer, gegenw. Carl Gottf. Pietsch, reglementsmäßig besold.; hier seit 1819.

X. Sonst Bemerkenswerthes. In Bärwalde giebt es 6 nicht unirte Luther., welche sich nach Münsterberg halten, wo Gottesdienst von Strehlen aus stattfindet.

9. Parochie Straußenei.

I. Geschichtliches. Die Gem. hussit. Ursprungs u. schon 1461 vorh. Im 30jähr. Kriege litt sie durch Verfolgung, Hunger u. Pest, u. schmolz bis auf 3 Familien, von denen der größere Theil der jetzigen Gem. abstammt. Die armen Leute hielten ihre Andacht im Sommer im Walde, im Winter in Kellern, taufen u. trauen ließen sie beim kath. Pfarrer in Tscherbenei, ihre Kinder unterrichteten u. ihre Todten begruben sie selbst. Nachdem in Folge der preuß. Besitznahme von Schlesien böhm. Gem. in Münsterberg u. Hussinecz entstanden waren u. jene die Augsburgische, diese die Helvet.-Confession angenommen hatten, zerfiel auch die kleine Gem. in Straußenei in Luther. u. Reform., u. Zwiespalt wurde genährt durch die sie besuchenden Pastoren aus Münsterberg u. Hussinecz. Der Zwiespalt war schuld, daß die K., welche von Friedr. Wilh. II. gebaut werden sollte, 1797 nach Chudowa kam, weil der böhm. luth. Pastor in Münsterberg die Sache am meisten betrieb. Die Reformirten von Straußenei, geleitet von Hussinecz, waren es auch ganz zufrieden, daß sie die luth. K. nicht in ihren Ort bekamen. Endlich empfingen die Reformirten 1811 die Erlaubniß, sich in Straußenei ein Gotteshaus zu bauen, u. legten rasch Hand ans Werk. 1817 baute Friedr. Wilh. III. ein Pfarrhaus, das aber leer blieb bis 1830. Da endlich kam es zu einem Vergleiche, u. die Gem. empfing ihren ersten unirt. Pastor. Das Gotteshaus ist in höchst bejammernswerth. Zustand gekommen, so daß die Gemeindeglieder, so wie die Meilen weit dahineilenden Protest. Böhmens nur ein Gebäude, welches mehr einem zerfallenen Schuppen, als einem Tempel glich, ihr Gottesh. nennen konnten, ja sie mußten bei Regenwetter u. Wind, u. namentl. im Winter in der Schulstube, wo nur ⅓ der Gem. Platz fand, Gottesdienst halten. — Am 1. Aug. 1847 ist jedoch nach Ueberwind. vieler u. großer Schwierigkeiten u. vieljähriger Verhandl. der Grundstein zu einer neuen K. auf einem benachbarten Hügel gelegt worden. Des Königs Majestät hat huldvoll Unterstütz. gewährt.

II. Umfang der Parochie. Im Kreise Glatz: Straußenei, Colon. Bukowine, Deutsch-Tscherbenei, Chudowa, so wie die Deutsch-Evangelischen im Hummelbezirke, in Summa c. 400 Seelen.

III. Patronat. Königl.

IV. Kirchencollegium. Pastor u. drei Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Fix. aus Königl. Cassen u. Capital-Zinsen, gegenw.: Joh. Ernst Bergmann, geb. zu Sapudow bei Jungbunzlau von armen kathol. Aeltern, welche aber den Knaben früh mit der heil. Schrift bekannt machten. Nach vollendeter Gymnasialbild. zu Jungbunzlau, trat er 1823 in den Piaristen-Orden, verließ ihn aber 1826 u. kam nach Breslau, trat 1827 zur evang. K. über u. stud. Theologie bis 1829, trat am 1. Nov. 1830 sein Amt an; 2. der Organist (siehe X.)

VI. Gottesdienste. Allsonn- u. festtäglich Vormittag böhmische Predigt, Nachmitt. deutscher mehr gesprächsweiser Unterricht u. Lesen in der heil. Schrift rc. Gesangbücher: das Hussitisch-böhmische, mehrfach erweit., u. das neue Jauersche.

VII. Filial- u. Nebenkirchen. In Chudowa währ. der Badezeit einigemale deutscher Gottesd. Wegen Reinerz s. Anh. zu Kirch. Kr. Glatz-Münsterberg.

VIII. Römisch-kath. Kirchen. In Deutsch-Tscherbenei, Lewin, Sackisch, Passendorf, sämmtl. ev. im 16. Säcul., weggen. 1623; die K. in Lewin hatten die Evangel. 1576 an Stelle der alten steinern erbaut. Ueber Passendorf s. Par. Neurode VII.

IX. Kirchhöfe sind in Straußenei u. in Tscherbenei.

X. Schulen. In Straußenei mit 1 Lehrer, zugleich Organ. mit fixirtem Gehalt. Die Zerstreutlebenden schicken ihre Kinder in die Röm.-kath. Schulen.

XI. Sonst Bemerkensw. Seit 1839 bildet fast die ganze Gem. einen Enthaltsamkeitsverein, durch dessen Einfluß auch bei den dort. Kathol. das Branntweintrinken in Verruf gekommen ist. Die Gem. duldet kein Kruzifix auf dem Altar, sondern nur ein leeres Kreuz; auf dem Altar brennen nie Lichter, die Abendmahlsfeier stets Abends bei erleuchteter Kirche.

10. Parochie Töppliwoda.

I. Geschichtl. Die K. ist wahrsch. im 14. Jahrh. erbaut. c. 1543 ev.; 1653 weggen., 1708 restit.; 1808 brannte die Kirche, Pfarrei u. Schule gänzlich ab, 1809 wieder aufgebaut. Die K. massiv mit Thurm, im Innern licht u. geräumig, mit einem schön gewölbten Presbyter.; Geläute gut.

II. Umfang der Parochie. Im Kr. Münsterberg: Töppliwoda mit Sackerau (v. 1369 E. 53 kath.) u. im Kr. Frankenstein: Kobelau (v. 258 E. 245 ev.); Gastweise: Raatz (v. 64 E. 19 ev.) Altheinrichau (v. 504 E. 5 ev.) Zinkwitz (v. 197 E. 15 ev.) Poln. Peterwitz (v. 400 E. 31 ev.), Seelenzahl c. 1620.

III. Patron.: Der König der Niederlande, vertreten durch die Domain. u. Forst-Direction in Heinrichau bei Münsterberg.

IV. Kirch-Colleg. Der Pastor, der Cantor, 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Naturalien u. Accidenz., gegenw. Joh. Gottl. Hauenschild, seit

1831 hier, vorher 2 Jahre in Gr. Wilkau bei Nimptsch, u. vorher 2 J. in Nimptsch Diac. 2. Der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. An den hohen Festtagen 3 mal Gottesd., am Aerntefest u. Charfreitag 2, am grünen Donnerst. und sonntägl. 1 Pred. u. Nachmitt. Katechismusl. u. relig. Unterhaltung mit den Confirmirten. Gesangb. das alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule in Töppliwoda, für die ganze Parochie u. für Tadelwitz, Parochie Nimptsch (auch werden die Tadelwitzer Kinder in Töppliwoda confirm.) Schüler c. 340. Ein Haupt- u. 2 Hülfsl. Erster besoldet durch Fix., Schulg. u. Natural.; gegenw.: Scholz, seit 1827. Die Hülfsl. v. d. Gem. besoldet, vom Cantor beköstigt.

IX. Sonst Bemerkenswerthes. Der berühmte Abt Steinmetz im Kloster Bergen war v. 1716 ab eine Zeitlang in Töppliwoda Pastor.

11. Anhang zum Kirch-Kr. Glatz-Münsterberg.

1. Die neuentstehende Parochie Landeck.

Der Bau der Kirche im Sept. 1836 begonnen. Der Gust.-Ad.-Verein hat 1845 30 rthl., Se. Maj. 4000 rthl., Prinzess. Albrecht 1000 rthl., andere Gönner haben 291 rthl. geschenkt, u. die kl. Gem. hat 76 rthl. aufgebracht; auch ist schon ein Altarbild von dem jungen Maler Munk (Kathol.) in Leipzig nebst 20 rthl. zur Anschaff. eines Rahmens geschenkt worden. Jetzt wird der Gottesdienst noch, wie früher, im Badesalon gehalten. Kirchenvorsteher sind 2. Gesangb.: das Berliner Myliussche.

2. Die neuentstehende Parochie Reinerz.

I. Geschichtliches. Im J. 1550 der erste ev. Past. Thom. Scheunemann; 1623 verloren die Ev. sowohl die von ihnen 1576 erweiterte, vielleicht auch von ihnen am Anfang des 17. Jahrh. neuerbaute Pfarr-, als auch die von ihnen 1610 erb. Begräbnißkirche zum heil. Kreuz, welche von 1605-19, während die Pfarrkirche mit einem kath. Geistlichen besetzt war, ev. Pfarrkirche gewesen, u. die Filia Friedersdorf, u. ihre Zahl schmolz immer mehr. Von 1752 ab gehörten die Reinerzer Ev. u. die des ganzen Hummelkreises nach Glatz. Im J. 1789 den 12. Juli gestattete der Erzbischof von Prag den wenigen Ev. den Mitgebrauch der Begräbnißkirche u. der Past. v. Glatz, später der von Habelschwerdt, u. seit 1830 der von Straußenei, hielt jährl. einigemal Gottesdienst. Im Nov. 1844 wurde vom Schles. Gustav-Adolph-Verein ein ordinirter Candidat (Gen. Subst. des Breslauer Ministerii) angestellt, u. eine Baustelle für eine neue Kirche für 1520 rthl. erkauft. Die vom Verein erbaute Kirche (5641 rthl. 17½ sgr.) ist am 3. Aug. 1845 der Gem. feierlich übergeben worden. Sie

ist nach einem vom Prof. Suckow in Breslau entworfenen Plane aufgeführt. Kirche u. Thurm haben ringsum vorspringende Zinnen. Taufstein, Kanzel, Altar sind terrassenartig übereinander angebracht, so daß die Kanzel zwischen dem höher gelegenen Altar u. dem tiefer befindlichen Taufstein steht.

II. Umfang der Parochie ist noch nicht festgesetzt; noch steht Reinerz im Filial=Verhältniß zu Straußenei.

III. Patronat noch unbestimmt, wahrsch. Königl.

IV. Kirchencollegium. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Parochus ist der Pastor in Straußenei. Pfarrvikar: Gen. Substit. Mor. Ablass, s. Gen. Substituten in Breslau, s. 1. Dec. 1844 hier; verrichtet alle Actus, führt Kirchenbücher u. verhandelt mit den Behörden. 2. Der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste. Allsonn= u. Festtäglich; 6mal jährl. hält noch der Pastor aus Straußenei Gottesdienst. Gesangbuch: das neue Jauersche.

VII. Römisch=kath. Kirchen. Außer den sub. I. genannten, die Reinerzer Fil. zu Friedersdorf; die in Rückers, 1581 ev. gegründet.

VIII. Kirchhofsangelegenheiten. In Reinerz ein neuer Kirchhof angelegt unmittelbar hint. der Kirche. 11. Febr. 1846 eingeweiht. Auf demselben ein Leichenhaus.

IX. Schulen. In Reinerz eine mit 26 Schülern, am 11. Juli 1846 eröffnet, interimist. Lehrer: der Cantor Ernst Ferdin. Taurk, besold. durch den Gustav=Adolph=Verein, seit den 1. Juli 1846. Die Kinder der zur Parochie gehör. Dörfer gehen nach Kohlau u. Liebersdorf in die kath. Schulen.

Kirchenkreis Guhrau.

Superintendent Pastor Pr. Feige in Herrnstadt.

1. Parochie Guhrau.

I. Geschichtl. Die Reformation fand c. 1528 Eingang; damals 6 Kirch.: 1. Hauptkirche zu St. Kathar.; 2 die Kreuzk. 3. St. Nicolai, 4. St. Marien. 5. Frohnleichnams= 6. Klosterkirche der Franziskaner. 1628 das ev. Religionsexercitium gehemmt u. ein Statut entworfen u. vom Kaiser Ferdinand II. confirmirt, daß kein unkatholischer Bürger Stadtunterthan sein dürfte. Darauf zogen c. 4000 Evang. nach poln. Lissa, Fraustadt, Bojanowo, Jutroschin, Reisen u. in das neuentstehende Schlichtingsheim (cf. Anhang zum Kirch. Kr. Glogau). Unter schwed. Schutze v. 1632 bis 1642 wiederholt ev. Gottesd. 1650 die Kirchen bis auf die Begräbnißk. auf der Bleiche (1607 oder 9 von den Evang. hölz. neuerbaut) und 1672 auch diese weggenommen. Die Guhrauer hielten sich nun nach Geischen u. nach Sandewalde, dann nach Rützen, wo bald nach 1660 eine neue K. errichtet wurde.—1741 empfing Guhrau wieder einen ev. Pastor: Daniel Petzold, welcher

4 Jahre lang auf dem Rathhause Gottesd. hielt. 10. Juni 1744 der Grundstein zur K. gelegt, Einweihung d. 1. Aug. 1745. In demselben Jahre Anstellung eines 2. Pastors, 1759 brannte die K. mit der Stadt ab, 1765 den 17. Sept. Grundstein zur neuen auf dem Ringe. In diesem J. trennte sich Heinzendorf v. Guhrau (s. Heinzendorf), Einweihung der neuen K. 1774 d. 19. Februar, sie ist ganz massiv mit Thurm u. gutem Geläut.

II. Umfang der Parochie. Stadt Guhrau (v. 3550 E. 2930 ev.) u. die Gastgem.: Kainzen (v. 477 E. 453 ev.) Mittel-Friedrichswaldau (v. 49 E. 1 kath.), Klein- (v. 148 E. 2 kath.), Gr. Kloden (v. 174 E. 155 ev.), Sallschütz (v. 277 E. 3 kath.), Ob. Friedrichswaldau (v. 39 E. 1 kath.), Alt-Guhrau (v. 527 E. 450 ev.), Guhlau (v 192 E. 186 ev.), Jästersheim (v. 299 E. 175 ev.), Konradswaldau (v. 323 E. 261 ev., Nahrten (v. 395 E. 228 ev.), Lanken (v. 571 E. 121 ev.), Gaisbach (v. 278 E. 257 ev.), Gleinig (v. 408 E. 329 ev.), Schlabitz mit Neuwarthe (v. 447 E. 69 ev.), Tschilesen (v. 47 E. 34 ev.), Juppendorf (v. 263 E. 254 ev.) u. Nieder-Friedrichswaldau (v. 90 E. 75 ev.) c. 6600 Seelen.

Collator. Der Magistrat.

IV. Kirchen-Colleg. Magist., 12 Assessoren, beide Geistl.

V. Kirchenbeamte. 1. Zwei Pastoren (für die sehr ausgedehnte Par. wohl kaum ausreichend), gleich berechtigt, Woche um Woche die Actus verrichtend. Besold. durch Fix., Entschäd. für den Neujahrsumgang, Holzdeput. u. Accidenz.; jetzt: a. Carl Aug. Knobloch, geb. in Lauban den 7. Dec. 1807, gebild. daselbst, Univ. Halle 1826-28, Rector an der Stadtschule in Hainau seit 1829, Pastor sec. hier Ostern 1838, prim. 1844. b. Carl Fried. Eduard Knorr, geb. in Guhrau den 29. Dec. 1810, auf d. Mar. Magal. Gymnas. in Breslau von 1825-31, stud. in Breslau u. Berlin von 1831-1834, dann Hauslehrer, Pastor hier seit 1844. 2. Kantor. Organist, Küster cf. No. X.

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage 2 Predigten, Montags u. Freitags Frühgebet, Donnerstag Wochenpred. Gesangbuch: das neue Breslauer.

VII. Filial- u. Nebenkirchen. Eine Begräbnißkirche auf dem ev. Friedhofe.

VIII. Römisch-kath. Kirchen: in Guhrau (s. I.); deren Fil. in AltGuhrau; eine in Gleinig, Fil. von Kraschen, (sämmtlich 1654 weggenom.) von den Evangel. bei Begräbnissen benutzt; die Begräbnißkirche in Guhrau. In Conradswaldau die Ruine einer v. Evangel. gegründ. aber 1654 weggenommenen Kirche. Glockenthurm noch erhalten.

IX. Kirchhöfe. Die Evangel. benutzen 13 Kirchhöfe von denen 5, nämlich einer in Guhrau, Kainzen, Graben (Par. Sandewalde) für Sallschütz, Alt-Guhrau u. Gleinig, kath. sind.

X. Schulen. 1. In Guhrau mit c. 250 Schülern und c.

230 Schülerinnen. 3 Klassen. Lehrer: a. Rector Fleck, Candid. d. Predigtamts seit 1833. b. Cantor: Benj. Friedr. Köhler, Lehrer seit 1798, Kantor seit 1817. c. Organist: K. Gottl. Benjam. Jäckel, hier seit 1834. d. Worst, seit 1827. e. Weitze, s. 1834. f. Jul. Theod. Zedler, s. 1844. Der Gehalt der Lehrer ist fixirt, die zugl. kirchl. Beamten beziehen noch Accidenz. 2. In Kainzen, seit 1765, zugleich für Mittel=Friedrichswaldau u. Gr. Kloden mit 133 Schülern. Lehrer: Wiedermann, seit 1842. Patr.: Magistrat von Guhrau u. Dom. Gr. Kloden. 3. In Alt=Guhrau, seit 1781, zugl. für Ober=Friedrichswaldau. Lehrer: Mortag, s. 1827. Patron: Magistrat. 4. In Guhlau mit 32 Schülern. Nebenschule Mechau (Par. Herrnlauersitz) Lehrer: Hille, seit 1825. Patron: Domin. 5. In Jästersheim, seit 1767, zugl. für Gaisbach. Lehrer: Stach, seit 1825. Patron: Magistrat. 6. In Conrandswaldau; Lehrer: Richter, seit 1829. 7. In Nahrten, Simultanschule. Patron: Domin. Die ev. Kinder aus Lanken besuchen sie in den beiden letzten Schuljahren, sowie die kathol. von Nahrten die kath. Schule in Lanken. 49 ev. 29 kathol. Schüler. Lehrer: Forgber, seit 1840. 8. In Lanken, Simultanschule, mit 1 kath. Lehrer, 23 ev. Schüler. 9. In Gleinig. seit 1780, zugl. für Neuwarthe, Tschilesen u. Schlabitz. Lehrer: Priebusch, s. 1832. Patron: Domin. 10. In Juppendorf, Nebenschule von Kaltebortschen Parochie Geischen, mit 49 Schülern. Patron: Dominium.

Jeder der Pastoren ist Revisor einer Anzahl von Schulen, das Revisorat der Stadtschule ist nach den Classen getheilt. Die Besoldung der Lehrer besteht meist in Schulg. u. Deput. Die Kinder von Sallschütz besuchen die Schule in Graben, Paroch. Sandewalde; die von Kl. Kloden die Schule zu Schätz, Paroch. Sandewalde; in beiden Schulen Correvisor: Past. Knorr.

XI. Sonst Bemerkensw. Einige nicht unirte lutherische Familien, welche in Globitschen Versammlungen halten. Kainzen hat eine Schulbiblioth., welche v. Lehr. geleitet wird.—In Guhrau lebte am Anf. des 17. Säc. der daselbst geb. Liederdichter Heinr. Held, Lic. der Rechte; von ihm sind: Gott sei Dank in aller Welt ꝛc. u.: Wer ist es, der die Seegel lenkt.

2. Die combin. Parochieen in u. vor Herrnstadt.

A. Die Stadtkirche ad St. Matthiam.

I. Geschichtl. Die Reformation fand wahrscheinlich schon 1524 oder 26 Eingang; die K. vom Herzog Georg II. zu Liegnitz u. Brieg 1580 von Grund auf massiv erbaut, also ev. Ursprungs. —Ob schon vorher außer der im herzogl. Schlosse befindlich. Capelle eine K. in der Stadt gestanden, läßt sich nicht ermitteln. Den 17. März 1694 wurde bei einer Vacanz die Kirche weggenommen, u. die Gem. mit dem Diac. zur Landkirche verwiesen. Als auch dieser 1697 starb, beabsichtigte man auch die Landk. zu nehmen, doch vertheidigten die Protestanten ihr Gotteshaus mit

gewaffneter Hand. 1698 mußten sie jedoch der anrückenden militairischen Macht weichen. Man setzte einen kath. Pfarrer für beide Kirchen, bis in der Altranstädt. Convention 1707 dieselben restit. wurden. Die K. ad St. Matthiam brannte den 1. Januar 1710 mit fast der ganzen Stadt ab, ward aber bald wieder aufgebaut; den 23. Oct. 1759 eingeäschert u. erst 1767 wieder hergestellt. Das ganz massive Gotteshaus hat einen massiven abgestumpften Thurm mit 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie. Die Stadtgemeinde Herrnstadt (v. 2000 E. 1700 ev.), die Königl. Amtsvorstadt (Stadtvorwerk genannt) (v. 344 E. 21 kath.) und Dorf Kodlewe im Wohlauer Kreis (v. 144 E. 2 kath.) c. 2200 Seelen.

III. Patron: Königl., jedoch hat der Stadtmagistrat das Präsentationsrecht (s. Landkirche sub III.)

IV. Kirch-Colleg. Die beiden Geistlichen u. 3 weltliche Mitglieder.

V. Kirchenbeamte. 1. Zwei Geistl. besoldet durch Firum aus Königl. Cassen, Naturalien, Holz u. Accidenzien; a. Pastor, welcher die Parochialia allein besorgt, jetzt Ernst Moritz Feige, geb. d. 7. Juni 1800 zu Olbendorf Kr. Strehlen, stud. zu Breslau 1818-1821, Pastor in Mechwitz Kr. Ohlau 1827, hier seit 1836, seit 1840 Superintendent. b. Diac. jetzt Ernst Friedr. Aug. Jentsch, geb. d. 29. Sept. 1804 in Lauban, stud. zu Breslau 1816-1829, im Amte hier seit 1838. 2. Rector, Cantor, Glöckner cf. X.

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage Vor- u. Nachmittags Pred., im Sommer Kinderlehre (Nachmitt. Gottesd. an d. Sonntagen hält immer der Diac., an den ersten hohen Festtagen der Pastor), Passionspred. (Pastor); Wochengottesd. Donnerstags nebst Communion, die sonst nur noch am Buß- u. am Himmelfahrtstage stattfindet, u. Dienstags in den 4 Advents- u. in den Jahrmarktwochen; Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen. Eine Kuratial-Kirche in Herrnstadt seit 1707, u. nach Einsturz der Schloßcapelle erst in den siebenz. Jahren des vor. Säc. von Bindwerk erb. ohne Thurm.

VIII. Kirchhof um die K., die für Umzäumung sorgt und dafür Grabstellengeld erhebt.

IX. Schulen, die Stadtschule mit 360 Schülern, Revisor der Pastor, Lehrer: a. Rector, bisher immer ein Candidat Theol. c. ven. conc. früher substitutus ministerii,*) jetzt Valent. Daneil seit 1824. b. Cantor Weise seit 1846. c. Glöckner Karl Benj. Heinrich seit 1835. d. Adjuv. Wilh. Becker seit 1844 hier. Besold. der Lehrer: Fix., Accidenz., Schulgeld, Umgäng., Holzdeputat u. einige andere Naturalien. Die Kinder aus Kodlewe gehen nach Kutscheborwitz Par. Piskorsine Kirchen-Kr. Wohlau.

*) Die Ausdehn. der combin. Gemeinden u. d. kirchl. Geschäfte in beid. KK. dürfte wohl die Wiedereinführung des früheren Verhältnisses wünschenswerth machen.

B. Die Landkirche ad St. Andream.

I. Geschichtl. Die von sogenanntem Schrotwerk erbaute K., deren Gründ. man der heil. Hedwig zuschreibt, v. den Evang. **1606** renov., aber **1698** weggen., s. **1707** restit., seit **1750** sehr baufällig u. diente **1759** den russischen u. österreichschen Truppen zum Wachthause. An ihre Stelle trat **1779** die jetz. ganz massive mit einem auf der Mittagsseite stehenden Glockenthürmchen, das mit Blech gedeckt ist. Sie liegt eine viertel Meile v. Herrnstadt auf einem Hügel.

II. Umfang der Parochie. Bobiele mit Schubersee (v. **829** E. **11** kath.), Schwinaren (v. **246** E. **6** kath.). Woidnig (v. **279** E. **2** kath.), Königsdorf (v. **100** E. **6** kath.), Wickoline (v. **356** E. **10** kath.), Ober- u. Nieder-Backen (v. **291** E. **6** kath.), (v. **154** E. **10** kath.), Sandeborske mit Wehrse (v. **256** ev. **9** kath.), Duchen (v. **205** E. **4** kath.), Gahle (**15** ev.), Tseschkowitz (v. **211** E. **3** kath.), Bienowitz (v. **105** E. **3** kath.), Gurkau (v. **76** E. **2** kath.), Kl. Beltsch (v. **177** E. **3** kath.) c. **3400** Seelen.

III. Patron: Königl.; jedoch haben die Dominia: Landesältester Frank auf Wickoline, Major a. D. v. Niebelschütz a. Gurkau, Major a. D. v. Niebelschütz auf Kl. Beltsch, Lichtenstein auf Tscheschkowitz und Littmann auf Bienowitz (sämmtlich evang.) Präsentationsrecht.

IV. Kirch-Colleg. oder Kircheninspection: Pastor, **1** Rittergutsbesitzer, der Cantor als Rendant.

V. Kirchenbeamte. **1.** zwei Geistl. cf. Stadtparochie. **2.** Cantor u. Organist zugl. Glöckner: Ad. Fichtner seit **1839.**

VI. Gottesdienste. Allsonnt. Vormitt. Predigt (abwechselnd von beiden Geistlichen) an den ersten hohen Festtagen auch Nachmitt. Predigt (immer v. Diac.); Wochengottesd. nur in der Fastenzeit. Gesangb. neue Breslauer.

VII. Kirchhof um die Kirche her, für die Umfriedigung sorgt die Gemeinde.

VIII. Schulen. Revisorat unter die Geistl. getheilt. **1.** in Bobiele **120** Kinder, Lehrer: Aug. Finster, seit **1842** hier. **2.** in Schwinaren (zugl. für Heidchen u. Königsgorf) **95** Kinder, Lehrer: Karl Menzel seit **1837**. **3.** in Woidnig **42** Kinder, Lehrer: Ernst Koch seit **1831** hier; er hat eine Nebenschule **4.** in Wickoline (zugl. für Gahle) **85** Kinder. **5.** in Sandeborske (zugl. für Ob. u. Nied. Backen u. Wehrse) **100** Kinder, Hauptlehrer: Martin seit Anf. **1847**; die Nebenschule **6.** in Duchen mit **28** Kindern versorgt der Adjuvant Ferd. Hein seit **1845**. **7.** in Tscheschkowitz (zugl. für Bienowitz) **85** Kinder, Lehrer: Friedr. Ratsch seit **1830** hier. **8.** in Kl. Beltsch (zugleich für Gurkau) **49** Kinder, Lehrer: Oswald Flockner seit **1839** hier. — Besoldung der Lehrer theils ein kleines Fixum u. Schulg., theils Naturalien; Patron: die betreff. Dominia, für **5, 6, 7** Königl. Die Kinder aus Schubersee gehen nach Herrndorf (Parochie Königsbruch).

Parochie Groß-Tschirnau.

I. Geschichtl. Der erste evang. Pastor an der hies. alten Kirche: Elias Eichhorn 1568. — 1582 wurde die K. v. d. Evang. vielfach ausgeschmückt u. mit einem Thurm versehen. — 1653 den 8. Dec. die K., so wie auch die kl. Begräbnißk. geschlossen u. 1654 den 29. Jan. den Kathol. übergeben. Die Evangel. hielten sich nun nach Tribusch, Geischen (siehe diese) u. zu der neuerrichteten Grenzk. zu Schlemsdorf in Polen, dicht an der Grenze (siehe Anh. zum Guhrauer Kirch-Kr.) 1742 den 11. Juni Erlaubniß zur Erricht. einer neuen evang. K. in Gr. Tschirnau; Einweih. 17. Febr. 1743. Erster Pastor: Winkler, aus Lissa hierher berufen. Die K. ist von Bindwerk ohne Thurm.

II. Umfang der Parochie. Städtchen Gr. Tschirnau (v. c. 800 Ew. 730 ev.); die Dörfer: Ober-Tschirnau (von 636 Ew. 51 kath.), Sulkau u. Neusorge (v. 273 Ew. 5 kath.), Katschkau (v. 255 Ew. 11 kath.), Ob. u. Nieder-Ellgut mit Poln. Bortschen (v. 181 Ew. 5 kath.), Nieder-Tschirnau (v. 532 Ew. 13 kath.), Gabel (v. 365 Ew. 37 kath.), Roniken (v. 320 Ew. 64 kath.) c. 3250 Seelen.

III. Collatoren: die Curatoren der Ober-Tschirnauer von Lestwitzschen Stifsgüter (cf. XI.): Landsch. Direct. Tschammer auf Hochbeltsch, Landesältester von Diebitsch auf Gr. Wiersewitz, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter, 1 Rendant.

V. Kirchenbeamte. 1. 2 Geistliche: a. Pastor, besoldet durch Firum aus dem Aerar, Legat. u. Accidenz. E. G. L. Kühn, geb. 11. Oct. 1816 zu Wernersd. b. Bolkenhain; Gymnas. Schweidnitz 1830-38, Univ. Halle u. Breslau bis 1841; ordin. 15. April 1847. b. Rector u. Nachmittagsprediger Gottfr. Wünsche, geb. zu Dittmannsdorf, Kreis Görlitz, den 13. Sept. 1783; Gymnas. Görlitz 1795-1805; Univ. Leipzig bis 1808; Hauslehrer; Mitglied des Prediger-Collegii an der Dreifaltigkeits-K. in Görlitz seit 1816; Collaborat. am Gymnas. seit 1819, hier seit 1820. 2. Der Kantor siehe No. X.

VI. Gottesdienst. Allsonn- u. festtägl. 2 Predigten. Im Sommmer Katechismuslehre; Wochengottesdienst; Fastenpredigten. Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: In Gr. Tschirnau, (cf. I.) Katschkau, Gabel; letztere vor mehreren Jahren durch die evang. Grundherrschaft ganz wieder hergestellt.

VIII. Kirchhof: In Gr. Tschirnau, Katschkau, Gabel bei den kath. KK.; in Sulkau.

IX. Schulen: 1. in Gr. Tschirnau mit 3 Lehrern, a. Rector (siehe V.), b. Kantor: Joh. Friedr. Parchwitz, seit 1808, c. Joh. Gottl. Franzky, s. 1830. 2. in Katschkau, Lehrer: Wanke. 3. in Sulkau, Lehrer: Forberg. 4. in Ober-Ellgut, Lehrer: Hennig. 5. in Nieder-Tschirnau, Lehrer: Kahl. 6. in Gabel, Lehrer: Pätz-

holdt. — Patr. v. 1, 2, 3, 4 das Stift, sonst die betreffend. Dominia.

XI. Sonst Bemerkensw. 1803 den 27. Aug. † C. Rud. v. Lestwitz kinderlos u. errichtete durch Schenkung der Güter Ob. Tschirnau, Katschkau, Ronike u. Friedrichshuld, Sulkau mit Neusorge u. Ndr. Ellgut ein adliges Fräuleinstift, in welchem unter einer Aebtissin u. einer Priorin mehrere arme adlige Fräul. unterhalten u. auswärts 13 mit je 100 u. resp. 50 rthl. unterstützt werden. Auch arme Studirende werden mit Stipend. unterstützt, u. arme Offiziere erhalten Equipagengelder. Eröffnet 1815 den 29. Sept. Jetzt 10 Fräulein im Stift, 16 auswärts. Die Stiftsdamen unterrichten Mädchen aus der Stadt u. den Stiftsdörfern in weiblichen Arbeiten. In Gr. Tschirnau eine Betstube der 1789 vom Staat genehmigten Fil. Brüder-Gesellschaft zu Neusalz; Unterhalt. von den Zinsen eines v. Lestwitzschen Legats. Die Schule in Gr. Tschirnau hat 300 rthl. Legat u. mit den andern Schulen des Tschirnauer Patronats Antheil an dem v. Lestwitzschen Legat von 1200 rthl. für arme Schulkinder u. zu Prämien für Fleißige. Die sämmtlich. Stiftsgelder für Schulen u. Arme u. Unterhaltung eines Stiftsarzts u. zur Gewährung freier Medicin an Arme betragen: 22,800 rthl.—Der hier wohnende Graf v. Haslingen ist Secretair des christl. Vereins im nördl. Deutschland zur Verbreitung guter Erbauungsschriften; der Verein 1811 den 15. Juni gestiftet durch 2 Brüder Uhle, einer Pastor in Seeburg bei Eisleben, der andere Candidat, angeregt durch eine Frau v. Oeynhausen. 1812 erschien in der Passionszeit die erste Schrift: das Sonntagsbuch für Christen. Im Sommer 1812 der Plan öffentlich bekannt. 1813 schon 6 Committeen in verschiedenen Gegenden Deutschlands mit vielen contribuirenden Mitgl. Es wurden jährl. 2 Schriften zu 12—18 Bogen verheißen. Der Cand. Uhle starb bald, u. der Pastor ist 20 Jahre hindurch bis 3 Jahre vor seinem Tode der allein. Geschäftsführer gewesen. Seit 1825 ist der Graf Heinr. zu Stolberg-Wernigerode Vorsteher. 1813 Portofreiheit im Preuß. Staat. Im J. 1819 waren 2445 Mitglieder, Einnahme 4480 rthl. 1832 legte Uhle das Geschäftsführeramt in die Hände des Pastor Westermeier in Biere; 1835 starb er. Die gefürchtete Auflösung des Vereins 1833 wurde durch König Friedr. Wilh. III. verhindert, 1839 u. 40 waren 57 Abtheil. u. 7299 rthl. 10 sgl. Einnahmen, darunter ein namhaft. Geschenk des jetzigen Königs; im J. 1842 u. 43: 12,756 rthl. u. 1844 2493 Mitglieder.—Der Verein hat bis 1844 1,210,185 Schriften gedruckt.

4. Parochie Geischen.

I. Geschichtl. Die in der Reformationszeit ev. geword. Kirche ist es immer geblieben, u. war nach der Wegnahme der Kirchen im Glogauschen, damals im Wohlauschen Gebiet liegend, zum Theil ein Asyl für die Guhrauer u. Tschirnauer, sie ist von Holz mit Lehm geklebt u. mit Schindeln gedeckt.

II. Umfang der Parochie. Geischen (v. 291 E. 3 kath.), u. die Gastgem. Saborwitz (v. 245 E. 3 kath.), Porlewitz (v. 65 E. 10 kath.,) Heinzebortschen (v. 210 E. 5 kath.), Kaltebortschen (v. 157 E. 6 kath.) und das zu Kl. Kloden gehörige Vorwerk Guckelitze *) — c. 1000 Seelen.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch=Colleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Stolgebühren u. Legatzinsen, jetzt Reinh. Friedr. Julius Klose, geb. 21. Juli 1801 in Herrnlauersitz; auf dem Magdal. 1816=1820; Univ. zu Breslau bis 1823, dann Hausl., Past. hier seit 1830. 2. Organist, Glöckner u. Küster s. IX.

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen 2, sonst 1 Predigt. — Passionspredigten; im Sommer Nachmittags Katechismuslehre. Gesangb.: das neue Breslauer seit 1838.

VII. Filial= u. Nebenkirchen: Begräbnißk. in Saborwitz.

VIII. Kirchhof in Geischen, 1823 erkauft, liegt außerhalb des Dorfes u. gehört der Gem., welche kein Grabstellengeld zahlt; in Saborwitz.

IX. Schulen. 1. in Geischen (auch für Heinzebortsch. und einen Antheil von Porlewitz) mit 100 Kindern. Lehrer: der Organist Friedr. Schubert seit 1807 hier. 2. in Saborwitz (zugl. für einen andern Antheil von Porlewitz) mit 55 Kindern, Lehrer: E. Friedr. Rösler, seit 1837 hier. 3. in Kaltebortschen mit einer Nebenschule in Juppendorf (Parochie Guhrau), wohin der Lehrer alle Tage geht; 35 Schüler, Lehrer: George Friedr. Hirschfelder seit 1844. Besold. der Lehrer: Schulg. und Naturaldeput., für den Organ. noch Stolgebühren.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Vor mehreren Jahren rief das landräthl. Amt hier ein Sittengericht zur Beschränkung des Trunks ins Leben, demselben steht der Geistliche vor. — Hier lebte v. 1681=1730 der Pastor M. Casp. Sommer, ein fleiß. u. tüchtiger Geschichtsforscher (Curiosus Silesius). Er schrieb Anmerk. zu Lucäs Schles. Fürstenkrone, welche viele Fehler enthält.

5. Parochie Heinzendorf.

I. Geschichtl. Die alte kath. K. des anstoßenden Dorfes Kraschen 1523 oder 1530 ev.; im 30jährigen Kriege zerstört u. die ev. Herrschaft u. Gemeinde erbaute eine neue auf einem andern Platze; 1654 weggenommen u. die Gemeinde hielt sich nach Zaborowo u. Ulbersdorf in Poln, Rützen u. Herrnlauersitz; seit 1742 u. 1743 nach Guhrau u. Gr. Tschirnau. Den 7. Septemb. 1765 die Concession v. Friedr. II. zur Gründ. eines neuen Kirchensystems; den 10. Nov. 1765 begann d. Gottesd. unt. Past. Christ.

---

*) Saborwitz u. Porlewitz gehörten bis 1822 zur Kirche in Sandewalde.

Balth. Gerlach in einer Dominial-Scheuer; 1765 das Gotteshaus (von Holz mit Bindwerk u. Schindeldach) vollendet.

II. Umfang der Parochie. Heinzendorf (v. 682 E. 27 kath.), Kraschen (v. 1036 E. 680 ev.), Logischen (v. 116 E. 12 kath.), Kahlau (v. 97 E. 10 kath.), Birkendorf mit Johannisfeld (v. 188 E. 12 kath.), Reichen (v. 182 E. 12 kath.), Tarpen (v. 189 E. 71 kath.), Stroppen (v. 148 E. 63 kath.), Friedrichsau (v. 98 E 40 ev.) Außerdem die wen. Evang. in Seitsch (120), Braunau (21), Weschkau (13) u. Seiffersdorf (22), c. 2500 S.

III. Patron.: Hauptmann a. D. v. Gerber auf Heinzendorf, ev. Im Fall, daß der Gutsherr von Heinzendorf kath. ist, haben sich die übrigen Dominia laut Stiftungsurkunde das Patronatsrecht vorbehalten.

IV. Kirch-Colleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1 Pastor, besoldet durch Firum aus dem Aerar, Deput. u. Accidenz., jetzt Jul. Rud. Ed. Kunitz, geb. d. 1. Jan. 1799 zu Liegnitz, Gymnas. das. bis 1818, Univ. Breslau 1828, dann Hausl., seit 1832 hier. 2. der Cantor cf. IX.

VI. Gottesdienste. Außer am 1. Tage der 3 hohen Feste nur Vormittags. Wochengottesd. nur in der Fastenzeit Mittwochs. Gesangbuch das neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen. Die sub I. erwähnte in Kraschen u. eine in Seitsch.

VIII. Kirchhofsangelegenheiten. 1 Gottesacker in Heinzendorf u. einer in Reichen, der in Kraschen Simult.

IX. Schulen. 1. in Heinzendorf c. 200 Kinder, Lehrer: a. Organist u. Küster Tiebel seit 1822. b. Adjuv. Effenberger seit 1834. 2. in Kraschen c. 130 Kinder, Lehrer: Gründler seit 1837 hier. 3. in Birkendorf und 4. in Tarpen mit 110—120 Kindern, Lehrer: Ofcholinsky seit 1820. Patron.: die betreffenden Dominia.—Besoldung der Lehrer: Schulg. u. Deputat; der Organist bezieht außerdem Accidenzien.

6. Parochie Herrnlauersitz.

I. Geschichtl. Nach Wegnahme der Kirchen im Fürstenth. Glogau 1653 (namentl. zu Schabenau u. Gr. Osten), erhielten die Stände des Rützener Kr. des Fürstenth. Wohlau, 1657 die Erlaubniß vom Herzog Christian von Liegnitz, Brieg u. Wohlau, 2 Kirchen in Herrnlauersitz u. Rützen zu erricht. Die erste 1657 gegr. u. ihr Pastor der aus Gr. Osten vertriebene Hindenburg, welcher einstweilen in einem Schafstalle in Korangelwitz, später im Schlosse zu Herrnlauersitz gepredigt hatte, bekam die Rützener, nach 1660 erbaut, zur Mitverwaltung. Von 1662 ab 2 Pastoren, die aber bis 1820 beide in Herrnlauersitz wohnten. Die Kirche in Herrnlauersitz ist hölzern u. in Kreuzform u. hat einen hölz. Thurm mit 2 Glocken.

II. Umfang der Parochie. Herrnlauersitz (v. 222 E. 8

kath.), Austen (v. 237 Ew. 1 kath.), Irrsingen (v. 122 Ew. 1 kath.), Züchen (v. 175 Ew. 4 kath.), Kl. Lauersitz (v. 104 Ew. 6 kath.), Lübchen (v. 520 Ew. 43 kath.), von Korangelwitz (236 ev. Ew.), das Dominium, Oderbeltsch (v. 273 Ew. 11 kath.), Globitschen (v. 253 Ew. 4 kath.), Wendstadt (v. 129 Ew. 62 kath.), Zapplau mit Linz (v. 368 Ew. 29 kath.), Sackerau, (v. 91 Ew. 7 kath.), Waldvorwerk (138 ev. Ew.) c. 2700 S. Gastgemeinden: Schabenau (v. 272 Ew. 23 kath.), Mechau (v. 279 Ew. 11 kath.), Ober-Schüttlau (von 413 Ew. 25 kath.) c. 900 S. in Summa c. 3600 S.

III. Patronat ruht mit gleichen Rechten u. Pflichten auf den 12 eingepfarrten Dominien. Sie wählen aus ihrer Mitte einen sogenannten Kircheninspector, den die Kirchenbehörde bestätigt, der gegenwärtige: Gust. Fröhlich auf Herrnlauersitz.

IV. Kirchen-Collegium: der Kircheninspector, der Pastor u. 2 besoldete Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Ackernutzung, Deput. u. Accidenz., jetzt Ernst Gust. Adolph Keißner, geb. den 17. Aug. 1804 zu Buckowine bei Fürstenberg, stud. zu Breslau bis 1826, im Amte seit 1831. 2. Kantor u. Küster, (cf. X.)

VI. Gottesdienste: Allsonntägl. 1, an den ersten hohen Fasttagen 2 Predigten; Katechismuslehre; Fastenpredigten; Freitags Wochengebet u. Communion. Gesangb.: das Glogausche.

VII. Filial- u. Nebenkirchen: eine Begräbnißk. in Ober-Schüttlau, zu deren Instandhalt. 600 rthl. legirt sind.

VIII. Römisch-kath. KK.: in Schabenau, (cf. I.) von den Evangel. nicht benutzt.

IX. Kirchhöfe: in Herrnlauersitz 2; in Corangelwitz (siehe Rützen), Globitschen, Schabenau, Zapplau, Mechau, Ob. Schüttlau je 1.

X. Schulen: 1 in Herrnlauersitz, mit 260 Schül., 2 Lehr. a. der Kantor: Joh. Gottl. Schmidt, besold. durch Fix. aus dem Aerar, Schulgeld, Accidenz. b. 1 Adjuvant, vom Hauptlehr. besoldet. 2. in Züchen, 37 Schüler, vom Adjuv. in Herrnlauersitz versorgt. 3. in Lübchen, 103 Schül., Lehrer: Joh. Friedr. Mummert, besorgt die Nebenschule in Corangelwitz, Paroch. Rützen. 4. u. 5. in Globitschen, mit 49 u. Oderbeltsch mit 45 Schüler. Lehrer: Friedr. Aug. Scheibner. 8. in Mechau, 57 Schül., vom Lehrer Joh. Christ. Hille in Guhlau, Parochie Guhrau, besorgt. Die Lehrer durch Schulg., Deput. u. Ackernutzung besoldet. Der Pastor in Herrnlauersitz inspicirt noch die Schulen in den zur Paroch. Schlichtingsheim (s. Anhang zum Kirch-Kr. Glogau) gehörigen Orten Ndr. Schüttlau, mit 105 u. Nechlau mit 40 Schül. unter einem Lehrer: Gust. Ad. Bachmann, besold. durch Schulgeld, Deput. u. Ackernutzung. Patron: die betreffenden Dominia.

XI. Sonst Bemerkensw. In der Parochie leben c. 60

nicht unirte Lutheraner, deren Bedürfnisse Pastor Reinsch in Züllichau befriedigt. Betstube in Globitschen.

7. Parochie Königsbruch.

I. Geschichtl. Die hier im Jahre 1787 erb. u. 1788 eingeweihte Kirche ist massiv, mit Holzdecke, welche wie alles Holzwerk in der Kirche noch unangestrichen ist; sie hat einen Thurm mit 3 wohlklingenden Glocken.

II. Umfang der Parochie. Die um 1780 entstandenen Ortschaften Königsbruch (v. 203 E. 11 kath.). Wilhelmsbruch (v. 137 E. 17 kath.), Bartschdorf (v. 180 E. 20 kath.), Herrndorf (v. 97 E. 2 kath.) c. 600 Seelen.

III. Patronat: Königl.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum aus dem Aerar, Widmuth (100 Morgen), Deputat, Klingelbeutel u. Accidenzien, gegenw. E. Ad. Feige, geb. den 14. Juni 1798 zu Frankenstein, Gymnas. Schweidnitz von 1812-16, Univ. Breslau von 1816-19, Hauslehrer, 1820 in Rawicz Prorector, dann Rector in Nimptsch, 1828 Diaconus in Steinau a. O., s. 1834 hier. 2. Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. Allsonntägl. 1, an den hoh. Festtagen 2 Predigten; im Sommer Kinderlehre; Passionspredigten Freitags, bisweilen an Freitagen oder an unbestimmten andern Tagen Communion. Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Königsbruch, 73 Schüler, darunter 4 Kath., 1 Lehrer zugl. Organist, besoldet durch Accidenz., Fir. aus der Königl. Steuerkasse, Schulg. u. Deput. 2. in Herrndorf von Lauskowe, Parochie Trachenberg, aus Nachmittags besorgt.—Die ehemal. reform. Schule in Bartschdorf, 1791 gegr. stand bis zur Union unter dem reform. Pastor in Glogau, zählte 1837 nur noch 11 Kinder u. wurde geschlossen; die Kinder gingen in die Schule nach Königsbruch, u. der Lehrer Joh. Gottl. Ueberfeld emeritirt, er hat noch die Benutzung des Schulhauses und einigen Deputat.

IV. Sonst Bemerkenswerthes. Die Kinder des nach Herrnstadt eingepfarrten Dorfes Schubersee besuchen die Schule in Herrndorf u. den Confirmanden-Unterricht in Königsbruch.

8. Parochie Nützen.

I. Geschichtl. Ungewiß, ob vor der Reformation eine K. in Nützen gewesen; die noch gangbar. Namen gewiss. Plätze lassen schließen, daß der Ort in heidn. Zeiten von Bedeutung gewesen sei. Zur Zeit der Reformation hielt sich Nützen kirchl. nach Gr. Osten. Nach der Kirchenwegnahme im Glogauschen 1653 f. genehmigte auf Antrag der Stände des Nützener Kr. Herzog Christ. von

Liegnitz, Brieg u. Wohlau die Errichtung zweier neuen Kirchen zu Herrnlauersitz u. Rützen; die letztere erst nach 1660 erbaut u. mit der ersteren unter 2 Pastoren verbund. bis 1820. Bis 1741 hielten sich die Guhrauer u. Alt-Guhrauer hierher. Die bei der Trennung 1820 aus Holz u. Lehm bestehende baufällige K. 1822 bis 26 massiv neu aufgeführt; Ausbau ist erst 1845 vollendet, der spitze Thurm mit Zink gedeckt u. trägt 2 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Rützen (v. 553 E. 28 kath.), Gr. Osten, Riebe u. Kl. Osten (v. 710 E. 602 ev.), Kittlau (v. 158 E. 1 kath.), Corangelwitz Gemeinde (263 ev. E.), das Dominium hält sich nach Herrnlauersitz; c. 1600 Seelen.

III. Patron: der Majoratsherr von Rützen, Graf v. Carmer in Rützen, evang.

IV. Kirchen-Collegium: Patron, Pastor, 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum aus dem Aerar, Legate, Deput. u. Accidenz. (Deputat auch von den nach Herrnlauersitz eingepfarrten Dominien: Lübchen, Corangelwitz, Züchen, Waldvorwerk, so wie von den gleichf. nach Herrnlauersitz gehörig. Gemeinden: Lübchen u. Züchen geleistet), gegenwärtig: Friedr. Ad. Patrunky, im Amte seit 1835, deputirt zur Provinzial-Synode 1844, hat außer einer Leichenpred. bei Ermord. eines Försters, in Zeitschriften Aufsätze geliefert. 2. der Organist u. Küster, (s. X.)

VI. Gottesdienste: Allsonntägl. 1. an den ersten Feiertag. u. am Bußtage 2 Predigten; im Sommer: Nachmittags-Kinderlehre; Fastenpredigten. Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Filial- u. Nebenkirchen. Eine Begräbnißk. in Corangelwitz, 1847 reparirt.

VIII. Römisch-kath. Kirchen: In Gr. Osten (s. I.), von den Evang. nie benutzt.

IX. Kirchhöfe: Bei der Kirche in Rützen; in Gr. Osten bei der kath. K.; in Kittlau (zugl. für Kl. Osten); in Corangelwitz (zugl. für Lübchen.)

X. Schulen: 1. in Rützen mit c. 112 Schül. u. 1 Lehrer, besoldet durch Schulgeld, Deputat u. Accidenz., nebst einem Fix. aus dem Aerar; Joh. Gottl. Nerlich, seit 1810 hier. 2. in Gr. Osten mit Riebe, Kl. Osten u. Kittlau c. 130 Schül. u. 1 Lehr., besoldet durch Schulgeld, Deput. u. Accidenz. Wilh. Ad. Ramsch, seit 1827 hier. 3. in Corangelwitz, vom Lehr. in Lübchen (Paroch. Herrnlauersitz) versehen; im Sommer mit der das. Schule combinirt.

XI. Sonst Bemerkensw. Daß Rützen einst Sitz der Schlesischen Bischöfe gewesen sei, wie Ehrhardt zu beweisen sich alle Mühe giebt, ist durchaus falsch, (siehe Paroch. Scheidelwitz, Kirchenkr. Brieg.)

9. Parochie Sandewalde.

I. Geschichtl. Die K. um 1676 erbaut; wenn sie ev. geworden, ist unbekannt; von 1652 ab wurde sie von den ihrer KK. beraubten Guhrauern besucht, bis sich dieselben zu der bald nach 1660 neuerrichteten Grenzk. in Rützen wandten. Von 1670—78 ist die K., kurz vorher abgebrannt, hölz. wieder aufgerichtet, aber 1822 massiv hergestellt worden. Sie hat einen Glockenthurm auf der Ostseite.

II. Umfang der Paroch.: Sandewalde (v. 73 Ew. 1 kath.), Tschistei (v. 251 Ew. 3 kath.), Gr. Wiersewitz (328 Ew. 2 kath.), Hochbeltsch (v. 227 Ew. 1 kath.), Schlaube mit Gewehrsewitz (v. 465 Ew. 11 kath.), Schätz (v. 215 Ew. 1 kath.), Kl. Wiersewitz mit Haidedorf u. Neuwiersewitz (v. 559 Ew. 2 kath.) c. 2100 S. Zugeschlagene Gemeinden: Graben mit Kaltvorwerk (v. 310 Ew. 8 kath.) Seelenzahl c. 2400.*)

III. Patron: Major a. D. v. Niebelschütz auf Tschistei 2c., Ritter 2c., evangel.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz., gegenw.: Friedr. Wilh. Stürmer, früher Rector in Guhrau; seit 1832 hier. 2. der Organist, (s. X.)

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtägl. 1 Predigt; im Sommer Kinderlehre; Passionspredigten. Gesangb.: das Glogauer.

VII. Filial- u. Nebenkirchen: eine Begräbnißkirche in Gr. Wiersewitz.

VIII. Römisch-kath. Kirchen: die Ruine der 1654 weggenom. K. in Graben. Es steht noch der hölzerne Glockenthurm mit 2 Glocken.

IX. Kirchhof: der Kirchhof für die eingepfarrten Ortschaft. ist in Gr. Wiersewitz; Graben hat einen besond. Kirchhof.

X. Schulen: 1. in Sandewalde mit Tschistei u. Gr. Wiersewitz; Lehrer, zugleich Organist, Riedel. 2. in Schlaube mit Gewehrsewitz, Lehrer: Behmer. 3. in Kl. Wiersewitz mit Haidedorf, u. Neu-Wiersewitz; Lehrer: Preller. 4. in Graben mit Sallschütz (Paroch. Guhrau), Kalt-Vorwerk u. Grabner Dreihäuser; Lehrer: Rosemann. 5. in Schätz mit Kl. Kloden, Gucklitze (Paroch. Guhrau), Lehrer: Deutsch. 6. in Hochbeltsch, seit 1842, Nebenschule von Sandwalde, durch den Adjuv. besorgt. Besoldung der Lehrer: Schulgeld, Naturalien, Ackernutz. u. für den Organ. noch Accidenz.

XI. Sonst Bemerkensw.: Sandewalde soll noch um 1329 eine Stadt gewesen sein, der Platz um die K. heißt noch heut der Ring. Auf dem Schloßberge soll ein Jagdschloß Heinrich III. von Glogau gestanden haben. — Auf dem Dom. Tschistei haften 180

*) Bis 1822 gehörte auch Saborwitz u. Porlewitz (Paroch. Geischen), Zechen, Gr. u. Kl. Räudchen (Paroch. Gr. Saul) hierher.

rthl. zu 6 %, deren Zinsen der Lehrer in Sandewalde bezieht. Auf Dom. Schlaube haften 80 rthl. zu 6 % für arme Freischüler. Auf Dom. Kl. Wiersewitz 66⅔ rthl. zu 5 %, deren Zinsen Pastor u. Lehrer halbiren. In Kl. Wiersewitz ein Rettungshaus für verwahrloste Kinder, auf freie Beiträge gegründet, s. Sommer 1846. Vorstand: Besitzer von Kl. Wiersewitz rc. Mandel, Graf v. Egloffstein auf Schwusen, Past. Crüger in Bielwiese, Kirchkr. Steinau I.

10. Parochie Gr. Saul.

I. Geschichtl. Gründung der K. ungewiß, ebenf. wenn sie ev. geworden. In der Kirchthurmfahne die Zahl 1615; da mag der Thurm erbaut u. die K. repar. worden sein. Die K. hölzern von Fachwerk aufgeführt in Kreuzform, mit Schindeln gedeckt und mit hölz. Thurm, 2 Glocken und Uhr.

II. Umfang der Parochie. Gr. u. Kl. Saul (v. 352 E. 2 kath.), Braunau (154 ev. E.) c. 516 S. Gastgem.*) Gr. u. Kl. Räudchen (v. 385 E. 2 kath.) u. Zechen (v. 387 E. 2 kath.) —c. 770 in Summa c. 1400.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg. der Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte 1. der Pastor, besoldet durch Widmuth, Dec. Accidenz. u. einen Zuschuß aus dem Aerar; gegenw. Friedr. Jul. Albr. Schmidt, geb. zu Breslau den 28. Febr. 1807, stud. dort v. 1828-21, am 6. Nov. 1835 in Breslau als Generalsubst. ordin. u. am 27. Nov. 1842 zu Gr. Saul installirt. 2. der Organist, (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. An den hohen Festtagen 2 mal, an Sonnt. 1 mal Gottesd.; Passionsandachten. Gesangb. das neue Breslauer.

VII. Kirchhof, der alte an der K. seit 1814 nicht mehr benutzt, der neue ist Eigenthum der Gemeinde.

VIII. Schulen: 1. in Gr. Saul, 155 Schül. 1 Lehrer, zugleich Organist, besoldet durch Deput., Schulg. u. Accidenz., gegenw. Joh. Friedr. Walter. 2. in Zechen 46 Kinder u. 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. Deput., gegenw. Joh. Georg Friedr. Gube.

11. Parochie Triebusch.

I. Geschichtl. Bei Einführung der Reform. 1581 stand die K. in dem herrschaftl. Hofraum. Melch. v. Stosch ließ 1606 das jetz. massive mit Schindeln gedeckte Gottesh. bauen; dasselbe diente nach der Wegnahme der Kirchen im Glogauschen den Gr. Tschirnauern zum Theil als Zufluchtsort. Der ebenfalls mit Schindeldach verseh. Thurm 1695 neu errichtet.

II. Umfang der Parochie: Triebusch 600 Seelen.

*) Die Gastgemeinden gehörten bis 1822 zu Sandewalde.

III. Patron.: Die Erben des 1836 verstorbenen Grafen von Königsdorff auf Triebusch.

IV. Kirch=Collegium: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Stolgebühren, jetzt Joh. Ernst Theod. Friedr. Rupprecht, geb. 4. Febr. 1817 in Porschwitz bei Kanth, Gymnas. in Schweidnitz, stud. zu Bresl. 1837=40; hier s. Oct. 1846. 2 Organ. s. VIII.

VI. Gottesdienste wie in Gr. Saul. — Gesangbuch: das neue Breslauer.

VII. Kirchhof um die Kirche.

VIII. Schule mit c. 100 Schülern, 1 Lehrer: Organist Joh. Ephraim Benj. Roßmann seit 1835 hier, besoldet durch Schulg., Acker, Deputat u. Accidenzien.

IX. Sonst Bemerkenswerthes: 1210 rthl. Stiftung der Gräfin v. Königsdorff f. die Armen zu Triebusch u. Kl. Saul.

12. Anhang zum Guhrauer Kirch=Kreise.

I. Folgende Orte aus d. Guhrauer Kreise: Tschwirtschen (v. 118 E. 112 ev.), Zeippern (v. 226 E. 214 ev.), Kahrau (v. 227 E. 215 ev.), Nied. Schüttlau mit Hockenau (v. 282 E. 275 ev.), Rechlau (v. 221 E. 205 ev.) gehören zur Kirche in Schlichtingsheim (cf. den Anhang zum Glogauer Kirchenkreise). Die Schule in Zeippern zugl. für Tschwirtschen u. Kahrau zählt 96 Schül. unter 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., gegenw. E. Sigism. Kiefert. Patron.: Dom., Neben=Schule in Nieder=Schüttlau s. Parochie Herrnlauersitz.

II. Langenau (v. 141 E. 4 ev.), Kreis Guhrau, gehört zur Kirche in Ulbersdorf, Kreis Fraustadt.

III. Für die ihrer Kirchen beraubten Schlesier erb. 1654 ein Herr v. Bojanowski auf Bärsdorf, Bojanowo rc. eine Kirche in Schlemsdorf, welche 1649 erweitert wurde; der erste Pastor Postenstäter sammelte hierzu u. machte selbst Vorschüsse, welche seiner Wittwe nach u. nach erstattet wurden. Nach Errichtung der neuen Kirche in Gr. Tschirnau schmolz die Parochie Schlemsdorf zusammen. Nach dem Tode des Pastors Hieronymi 1755 hielt der Bojanower Schulrector den Gottesd. Die Pfarrackerstücke, Garten u. Dec. zum Vorwerk geschlagen, wofür die K. in Bojanowo jährl. 68½ Gulden empfing, aber dafür dem Rector als Pastor v. Schlemsdorf jährl. 40 rthl. zahlte. Von 1791 ab hielten die 2 Pastoren in Bojanowo vierteljährl. Gottesdienst in Schlemsdorf, 1795 die Kirche abgetragen u. die Gem. zu Bojanowo geschlagen. Nur die Glocke ist noch in Schlemsdorf und wird bei Begräbnissen benutzt.

Kirchenkreis Militsch-Trachenberg.

Superintend. der Pastor Pr. Süssenbach in Trebnitz.

1. Parochie Militsch.

I. Geschichtl. Die 1468 (?) gegr. u. 1525 evang. gewordene Pfarrk. wurde, nachdem sie baufällig geworden, 1596 von dem ev. Grundherrn Joachim III. v. Maltzan wieder hergestellt. Schon 1588 die St. Anna-Kirche bei Melochwitz ganz neu evang. errichtet. Ein Gleiches geschah 1616 mit der poln. Dreifaltigkeits-K. von demselben Joachim III., welcher 1612 durch einen vom Bischofe bestätigten Vergleich mit dem Bresl. Domkap. das streitig gemachte Patronatsrecht über die Militscher Kirche überkommen hatte. Gleichwohl wurden 1654 die 3 Kirchen weggenommen. Erst in Folge der Altranstädt. Convent. 1707 wurde den Ständen des Militsch-Trachenberger Kr. eine d. 6 Gnaden-KK. gestattet; sie wurde errichtet 1709, u. die dazu sich haltende Gem. umfaßte bis 1743 u. 1754 auch die jetzigen Parochien Sulau, Wirschkowitz u. bis 1846 die 1756 erb. Tochterk. zu Gontkowitz (s. diese.) Die Kirche in Kreuzform von Bindewerk, mit Ziegeln ausgesetzt u. mit Schindeln gedeckt; sie faßt 6000 Menschen. Die Decke ein Hängewerk u. ein Muster der Zimmerkunst, sowie der hohe hölzerne Thurm ein Muster der Baukunst.

II. Umfang der Parochie. Stadt Militsch (v. 2231 E. 1840 ev.), die Dörfer: Militsch Schloßgem. mit Kabelke (v. 445 E. 416 ev.), Birnbäumel (v. 196 E. 149 ev.), Bogislawitz mit Koschine (v. 175 E. 169 ev.), Casawe mit Garuschke (v. 419 E. 385 ev.), Carmine (v. 169 E. 147 ev.), Dziatkowe (v. 269 E. 266 ev.), Dziewentline (v. 314 E. 298 ev.), Grabownitza (v. 201 E. 196 ev.), Goidinowe (v. 214 E. 211 ev.), Grobline (v. 259 E. 253 ev.), Gugelwitz (v. 330 E. 305 ev.), Jawor (v. 56 E. 53 ev.), Carlstadt (v. 166 E. 123 ev.), Melochwitz (v. 297 E. 261 ev.), Nesselwitz (v. 267 E. 260 ev.), Pomorschke (83 E. ev.), Protsch (v. 355 E. 333 ev.), Postel (308 E. 279 ev.), Pinkotschine mit Neuwalde (v. 326 E. 300 ev.), Rackelsdorf (v. 163 E. 159 ev.), Schlabitz (v. 321 E. 320 ev.), Schwentroschine (v. 395 E. 392 ev.), Schlabotschine (v. 439 ev. E.), Steffitz mit Conte (v. 322 E. 316 ev.), Schmiebedawe (v. 387 E. 378 ev.), Walkawe (v. 79 E. 65 ev.), Ziegelscheune (v. 275 E. 264 ev.) c. 9000 Seel. Dziatkowe, Goidinowe, Pomorschke, Ziegelscheune gehören zur Herrschaft Neuschloß, für welche die Kirche in Wirschkowitz besteht, u. sind in Hinsicht der Bauverpflichtungen noch an die dort. Kirche, sonst aber seit 1822 an die nähere in Militsch gewiesen.

III. Collator: Reichsgraf Aug. v. Maltzan, freier Standesherr v. Militsch, evangel., als minorenn vertreten durch den Generalbevollmächt. u. Cameral-Direkt. Fassong.

IV. Kirchencolleg. 1. Der Pastor, u. 3 Rittergutsbes.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor (d. Kirchencolleg. nimmt die Meldungen an), besold. durch Firum u. Accidenz., Wentzel, seit 1836. 2. Der Diac. u. Rect. Postler, seit 1822 unordin. Nachmittagspred., ordin. als Diac. 1844. 3. Der Cantor (s. IX.) 4. Der Rendant, Kirchschaffner, Küster u. Glöckner in 1 Person. 5. 2 Kirchväter. 6. Der Todtengräber.

VI. Gottesdienste. Allsonn- u. Festtägl. Vor- u. Nachmittagspred., im Sommer Katechismuslehre; 6 Fastenpred., 2 Stiftspred., alle Freitage Wochengottesd. mit Commun. Der Diacon. hält blos Nachmittagspred., wechselt mit dem Pastor im Abhalt. der Katechismuslehre u. ist zu sonstigen Vertretungen blos gegen Vergütigung verpflichtet*). Poln. Gottesdienst seit 1756 nicht mehr. Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen. Die unter I. erwähnten, wovon die Anna-Kirche seit 1828 nicht mehr bei Melochwitz, sondern bei Carlstadt steht.

VIII. Kirchhöfe in Militsch u. fast in jedem Dorfe einer.

IX. Schulen. 1. Die Militscher Stadtschule mit c. 410 Schülern, in 5 Kl.; 5 Lehrer mit fir. Gehalte: a. Rector (siehe V.) b. Conrector: Hentschel, seit Sommer 1847. Cantor u. Organist, freier standesherrlicher Musikdirector Guhr sen., Ritter des rothen Adlerord. 4. Cl., seit 1815 im Amt; er edirte mehr. Schulschriften, Rechenbücher u. leichte Festmelodieen. c. Thomas, seit 1815. d. Schlensog, seit 1836. e. Guhr jun., seit 1846. f. Seit Ende 1846 eine Lehrerin für weibl. Arbeiten. 2. in Schlabitz, Lehrer Hierse, s. 1819. 3. in Goidinowe, Lehr. Vater, s. 1825. Hierher kommen auch die Kinder aus Neuschloß, Neuschloß-Hammer, Tabackhäuser, Paroch. Wirschowitz u. werden auch in Militsch confirm. 4. in Pinkotschine, Lehr. Theidel, s. 1838. 5. in Grabine, Lehr. Ringeltaube, s. 1840. 6. in Schlabotschine, Lehr. Hillmann, seit 1833. 7. in Casawe, Lehr. Herrmann, seit 1828. 8. in Ziegelscheune, Lehr. Postler, s. 1830. 9. in Steffitz, Lehr. Oßig, s. 1841. 10. in Gugelwitz, Lehr. Schwirten, s. 1812. 11. in Schwentroschine, Lehr. Büntig, s. 1838. 12. in Grabownitze, Lehr. Stürzner, s. 1842. 13. in Nesselwitz, Lehr. Zingler, s. 1842. 14. in Melochwitz, Lehr. Marker, s. 1839. 15. in Birnbäumel, Lehr. Malicke, s. 1842. 16. in Protsch u. 17. in Postel, Lehr. Korbe u. Konschack, s. 1831. Patr. v. 5-7, v. 9 u. 10, 15-17 fr. Standesh. v. Militsch, v. 8 u. 13 fr. Standesh. v. Neuschloß, von den übrigen die betreffend. Dominien. — Von den in die Paroch. Militsch gehörend. Schulen 1. in Dziewentline u. 2. in Schmiebedawe hat Past. in Wirschkowitz u. 3. von der in Bogislawitz (sonst zu Rackelsdorf) Past. in Freihan Revisorat und Confirmation (s. die Paroch.

---

*) Also eigentlich nur 1 Pastor und 9000 Seelen in so ausgedehnter Parochie.!

Wirschkowitz u. Freihan.) Dagegen hat der Pastor in Militsch Revisorat u. Confirmation von der Schule in Duchowe, Paroch. Wirschkowitz, Patr. fr. Standesh. von Neuschloß, Lehr. Schwale, s. 1826.—Jawor, Paroch. Militsch, schickt seine Kinder nach Guhre, Paroch. Gontkowitz, Revisorat u. Confirmat. hat Past. in Freihan.

X. Sonst Bemerkensw.: Unter Leitung des Pastors eine Schullehrer-Präparanden-Anstalt, in welcher 2 städt. Lehrer mitwirken; Schül. 6. Viele Gemeindeglieder nehmen Theil am Militsch-Trachenberger Missionsverein (der um 1830 gestift. Militscher Missions-Verein ging nach einigen Jahren ein); ebenso am Gustav-Adolph-Verein. In der Paroch. mehr als 100 nicht unirte Lutheraner, welche bis 1845 im Schlosse zu Schwiebedawe Gottesdienst hielten, aber jetzt ein am 2. Dec. 1845 eingeweihtes schönes Bethaus in Militsch haben. (s. Anh. I.) Die Schule in Grabownitze hat 1840 von der Regier. ein Geschenk von 300 rthl. zur Verbess. des Lehrergehalts empfangen. Die Schule in Goidinowe besitzt 100 rthl. Vermögen. In Carlsstadt ist eine Kranken-Anst. des Militsch-Trachenberger Kreises mit Ausschluß der Städte Militsch, Trachenberg, Prausnitz, „Kreis-Lazareth" genannt, mit bedeut. Fonds 2c. zur unentgeltl. Aufnahme solcher unbemitt. Kranken, welche an ansteckenden Krankheiten leiden.

2. Parochie Prausnitz.

I. Geschichtl.: Die schon 1253 vorhandenen KK. (Pfarr- u. Begräbnißk. Mariä Heimsuchung) 1584 oder 1594 evang., aber 1654 die Pfarrk. u. 1655 die Begräbnißk. weggenommen u. die Evang. suchten nun in Karoschke (s. Kirchenkr. Trebnitz) ihre Erbauung, bis ihnen Friedrich II. 1742 die Erricht. einer neuen K. gestattete. Erster Pastor: Hantelmann, von Obernigk hierher berufen. Die K. ist 1842 von Innen u. Außen reparirt worden u. nun in gutem Bauzustande.

II. Umfang der Parochie: Stadt Prausnitz (v. 2430 E. 1762 ev.), Dambitsch (v. 215 E. 186 ev.), Dobertowitz (v. 380 E. 211 ev.), Klein-Ellgut (v. 220 E. 136 ev.), Gürkwitz (v. 353 E. 221 ev.), Gr. Kaschütz (v. 483 E. 278 ev.), Krutschen (von 226 E. 181 ev.), Kl. Peterwitz (v. 497 E. 369 ev.) im Militsch-Trachenberger-Kr.; Guhlau (v. 168 E. 146 ev.), Jagatschütz mit Langawe (v. 222 E. 207 ev.), Kapatschütz (v. 155 E. 106 ev.), Gr. Krutschen (v. 455 E. 422 ev.), Koschnewe (v. 153 E. 100 ev.), Puditsch (v. 315 E. 285 ev.), Groß-Wilkowe (v. 191 Ew. 172 ev., Dominium geht nach Karoschke, Kirchenkr. Trebnitz, (im Trebnitzer-Kreise) c. 3900 Seelen.

III. Collat.: freier Standesherr v. Trachenberg, Herrmann, Fürst v. Hatzfeld-Schönstein zu Trachenberg, kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 5 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. aus dem Aerar u. aus der Kämmerei-Kasse, Accidenz. Deput. u. Le-

gate, gegenw.: Sam. Aug. Storch, geb. den 31. Mai 1773 in Raudten; Conrect. in Rawicz bis 1806, Past. in Reisen bis 1814, seitdem hier; von ihm: die Probepredigt 1814. Geschichtl. Bericht zur 100jähr. Jubelfeier der K. zu Prausnitz. 2. der ordin. Rector (Diaconus), besoldet durch Fix. aus dem Aerar u. aus der Kämmerei-Kasse, durch Schulgeld, desgl. Accidenz., gegenw.: Fr. Gust. Neudeck, geb. 1807, vorgeb. zu Glogau u. Liegnitz, stud. zu Breslau, im Amte s. 1843. 3. der Cantor (s. IX.) 4. 1 Glöckner, 1 Kirchvater, 1 Bälgetreter, 1 Grabmeister.

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. Vor- (vom Past.) u. Nachmitt. (vom Diac.) Predigt; Wochenpred. mit Communion u. eine wöchentl. Bibelbetracht. Gesangb.: das Berl. Myliussche.

VII. Römisch-kath. KK.: die sub I. genannten.

VIII. Kirchhöfe: Simultan.

IX. Schulen: 1. in Prausnitz (zugl. für Kl. Krutschen, Gürkwitz, Koschnowe) mit c. 370 Schülern in 4 Cl.; 4 Lehrer, a. der Rector (s. V.) b. der Kantor, besold. durch Fix. aus dem Aerar, Schulgeld u. Accidenz., gegenw.: Donix, s. 1845. c. der dritte Lehrer, besold. durch fixirten Gehalt, Raabe, s. 1839. 2. in Dobertowitz mit für Przittkowitz (Paroch. Trachenberg) 36 Schüler, 1 Lehrer: Pollack, s. 1828. 3. in Gr. Kaschütz mit für Herrnkaschütz (Paroch. Trachenberg), 76 Schül. 1 Lehr.: Seidel, s. 1836. 4. in Kl. Peterwitz mit für Dambitsch u. Kl. Ellgut, 136 Schül. 1 Lehrer: Purrmann, seit 1819. Patron dieser Schulen: freie Standesherrsch. 5. in Puditsch mit Guhlau u. Kapatschütz, 58 Schül., 1 Lehrer: Grosche, seit 1820. 6. in Jagatschütz mit für Langawe, 60 Schüler, 1 Lehrer: Hurschig, seit 1837. 7. in Gr. Krutschen, 95 Schüler, 1 Lehrer: Wende, seit 1817. Patrone: die Domin. Besold. der Schullehrer reglementsmäßig.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Die Kirche hat 1847 ein Vermächtniß von 400 rthl. (v. weil. Bäcker Buckisch in Breslau) u. ein Geschenk von 25 rthl. (v. d. Wittwe Gärtner) empfangen. Einige nicht unirte Luth. 15—20, werden bisweilen von einem ihrer Geistl. besucht.

3. Parochie Sulau.

I. Geschichtl. Die 1597 ev. geword. Kirche, welche wahrscheinlich Tochterkirche von Schlenz war, mit dieser 1654 weggenommen, u. die Gem. suchte ihre Seelennahrung in den Kirchen des Trebnitzer Kr. u. in dem angrenzenden Polen, bis 1709 die Gnadenkirche in Militsch gebaut wurde. 1743 die neue Kirche gegründet, eingeäschert 1751, dann 16 Jahre eine hölz. Nothkirche, jetzige Kirche eingeweiht 1767. Sie bildet ein Achteck mit einem kleinen Thurm auf der Mitte des Daches, ist von Bindewerk mit Ziegeln ausgeflochten, die Sacristei aber massiv. 1823 3 Glock. ($23\frac{2}{3}$ Ctr.) für 2000 rthl., auf einem bes. Glockenthurme.

II. Umfang der Parochie. Sulau, Stadt u. Schloß-

gemeinde (v. 1478 E. 1296 ev.), Sulauisch Breschine (v. 237 E. 234 ev.), Donkowe (v. 371 E. 358 ev.), Grabowke (v. 235 E. 200 ev.), Hammer-Sulau (v. 232 E. 231 ev.), Lunke (v. 245 E. 236 ev.), Mislawitz (v. 222 E. 207 ev.), Neu-Bornitz (v. 135 E. 112 ev.), Neudorf (v. 238 E. 231 ev.), Ollsche (v. 205 E. 113 ev.), Paradawe (v. 110 E. 109 ev.), Peterkaschütz (v. 443 E. 239 ev.), Schlenz (v. 235 E. 228 ev.), Wangersinawe mit Trambine (v. 142 E. 134 ev.); gastweise: Birnbäumel (Par. Militsch), c. 4000 Seelen.

III. Patron: Fr. Standesh. jetzt verw. Freiin v. Troschke, geb. Gräfin v. Burghaus.

IV. Kirchencolleg. Der Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Accidenz., Firum aus dem Aerar u. Deput., gegenw.: C. Gottl. Ad. Butzky, geb. den 21. Dec. 1789 zu Sulau, Gymnas. zu St. Elisab. zu Breslau, stud. zu Leipzig 1808-12, dann Hauslehrer zu Wirschkowitz, vorher freiwill. Jäger, nachher Lieutenant, vertretend. Candidat zu Schlottau u. Poln. Hammer, im Amte seit 1821; von ihm einige wissenschaftl. Besprechungen in Zeitblättern. 2. Der Diac., zugl. Rector, besold. durch Firum aus dem Aerar, Schulgeld, Umgänge u. Deputat, gegenw.: Robert Grubert, geb. den 17. Juli 1811 zu Breslau, Gymnas. zu Elisab. daselbst, stud. zu Breslau 1829-32, dann Privatlehrer in Militsch, im Amte seit 1837; von ihm: eine Sammlung geistlich. Reden. Breslau 1845. c. Der Cantor (s. IX.)

IV. Gottesdienste. Allsonn- u. Festtägl. Vormitt. Pred. von dem Pastor. An den Festtagen u. an 2 Sonntagen in jedem Monat Nachmittagspred. von dem Diacon.; Wochengottesdienst Freitags zweimal in jedem Monate; actus minist. hält der Diac. nur vertretungsweise für den Pastor. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen cf. I.

VIII. Kirchhöfe. 1. in Sulau, 2. in Paradawe, nur f. d. D.

IX. Schulen: 1. in Sulau mit 138 Schül. in 2 Cl., Lehrer: a. der Rector (cf. V.); b. der Cantor, besoldet durch Firum, Schulg. u. Accidenzien, Wilh. Sitte seit 1844. 2. in Donkawe mit Breschine (Parochie Freihan) u. Wongrosinowe 168 Schüler vac. 3. in Hammer-Sulau 54 Schüler, Lehrer: Ernst Viol seit 1842. 4. Lunke Nebenschule von 3. 55 Schüler. 5. in Mislawitz mit für einen Theil der Schloßgemeinde Sulau 104 Schüler. Lehr.: Gottfr. Güldner s. 1835. 6. Neu-Bornitz, Nebenschule von Ollsche 22 Schüler. 7. in Neudorff mit für Schlanz, 93 Schüler, Lehrer vac. 8. in Ollsche mit für Grabowke 51 Schül. Lehrer: Wilh. Feige seit 1842. 9. in Peterkaschütz mit für Paradawe u. Trambine (Vorw. v. Wangersinawe) mit 109 Schülern Lehrer: Gottl. Hillmann im Amt s. 1805. Besoldung der Lehrer

in den Dörfern nach dem kath. Schulreglement v. 1801. Patron aller Schulen: Standesherrschaft.

X. Sonst Bemerkenswerthes: In früheren Zeiten neben dem deutschen Gottesd. auch polnischer, allmählig immer seltener, zuletzt nur an den Fasttagen, bis er endlich 1818 ganz aufhörte.

4. Parochie Trachenberg.

I. Geschichtl. Die 1256 gegr. Kirche wurde wahrscheinl. 1577 evang., es scheint aber schon 1566 der eine Geistl. an derselben evang. gewesen zu sein. Von 1597 ab von dem ev. Standesherrn Adam v. Schaffgotsch an Stelle der alten hölz. eine neue massive Kirche erbaut u. die alte wieder aufgesetzt u. als poln. Kirche noch lange benutzt.—1654 die Kirchen weggenommen, die Gem. wandten sich nun nach Rawicz u. Winzig bis zur Wegnahme der letztern Kirche 1696, und abermals nach 1707, besonders aber nach Stroppen.—1742 d. 12. Juli die Erricht. einer neuen Kirche gestattet. Erster Past. Gottl. Christ. Rohrmann. Zunächst Gottesd. in einem Schuppen. Die Kirche bald darauf über dem Schuppen erbaut u. dieser stückweise herausgetragen. Die Kirche aus Bindwerk mit Ziegeln durchflochten, ohne Thurm u. Glocken schon ziemlich baufällig und viel zu klein. Die Erbauung einer neuen ist angeregt.

II. Umfang der Parochie: Stadt Trachenberg mit Labaschke (v. 2459 E. 1275 ev.), Beichau 1/2 Meile (v. 444 E. 370 ev.), Cornitz 3/4 M. (v. 208 E. 179 ev.), Wanglewe 1/4 M. (v. 164 E. 110 ev.), Borsentschine 3/4 M. (v. 362 E. 43 ev.), Morsentschine 3/4 M. (v. 144 E. 130 ev.), Sayen 2/3 M. (v. 303 E. 151 ev.), Hermenau 1/4 M. (v. 130 E. 82 ev.), Ladzize 1/2 M. (v. 289 E. 35 ev.), Canterwitz 1/2 M. (v. 188 E. 29 ev.), Powitzko 3/4 M. (v. 473 E. 74 ev.), Przittkowitz 1 M. (v. 135 E. 107 ev.), Herrnkaschütz 1 1/4 M. (v. 407 E. 219 ev.), Kl. Ossig mit Schätzke 3/4 M. (v. 287 E. 44 ev.), Gr. Ossig mit Janowitz 1 M. (v. 402 E. 125 ev.), Bukolowe 1 1/4 M. (v. 242 E. 135 ev.), Fürstenau 1 1/2 M. (v. 203 E. 144 ev.), Biadauschke 1 1/4 M. (v. 196 E. 64 ev.), Hammer 1 1/4 M. (v. 340 E. 101 ev.), Radziunz mit Charlottenberg 1 M. (v. 536 E. 362 ev.), Nesigode mit Schöneiche 1 1/2 M. (v. 396 E. 244 ev.), Witkowe 2 M. (v. 238 E. 183 ev.), Goitke 1 1/4 M. (v. 295 E. 140 ev.), Neudorf 1 1/4 M. (v. 66. E. 24 ev.), Schmiegrode mit Schloß Trachenberg 1/4 M. (v. 831 E. 454 ev.), Haidchen 1/2 M. (v. 382 E. 268 ev.), Carbitz 3/4 M. (v. 430 E. 357 ev.), Codlewe 1 M. (v. 469 E. 313 ev.) Corsenz 1 1/4 M. (v. 638 E. 522 ev.), Deutsch Damno 2 M. (v. 365 E. 270 ev.), Lauskowe 1 3/4 M. (v. 326 E. 302 ev.) c. 7500 Seelen.

III. Collator: Fürst Herrmann v. Hatzfeldt-Schönstein, Ritter hoher Orden, auf Schloß Trachenberg, kathol.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor, 4 städt. u. 2 ländl. Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor (das Kirch-Collegium nimmt die Meldungen an), besoldet durch Fix. u. Accidenzien, jetzt Herm. Jul. Karl Pruße, geb. zu Bonstedt d. 2. April 1811, auf dem Magdeburger Gymnas., stud. in Breslau bis 1833; Hauslehrer; seit 1839 im Amte. 1844 Deputirter zur Provinzial-Synode und in derselben zweiter Gehülfe des Scriba. — Von ihm Geschichtl. Bericht zum kirchl. Jubelfest in Trachenberg 1842. 2. der Rector u. Nachmittagspred., s. 1830 Diac. genannt; die Stelle bald nach Errichtung der K. gegr. u. die Inhaber stets ordin. gewesen; besoldet durch Fix., Deput., Umgänge, Klingelbeutel am 2. Festtage, u. Offertorien derjenigen Actus, die er in Vertretung des Pastors verrichtet; jetzt Wilh. Jul. Ludw. Schwedler, geb. d. 16. Sept. 1806 in Breslau, stud. dort 1826-28, im Amte seit 1837. 3. 1 Cantor u. 1 Glöckner (beide Lehrer s. IX.)

VI. Gottesdienste. Allsonn- u. festtäglich Vor- u. Nachmittagspredigt, im Sommer Nachmittags Katechismuslehre, seit 1839 auch im Winter, aber in der Schule; Montag und Donnerstag so wie an den nicht aufgehobenen kathol. Feiertagen Wochengebet; in der Charwoche bis Gründonnerstag incl. täglich Wochengebet; Passionspred. Donnerstags; Christnacht u. Jahresschlußpred., jene v. Diac.; der Diac. hat allsonntägl., zweimal Nachmittag, 1 mal Vormitt. (doch ist dieses nur Vertrag zwischen den jetzigen Geistlichen) zu predigen, u. stets Vormittags die Liturgie, am ersten Montage jeden Monats das Wochengebet, am 1. u. 2. Adv. Judic. und Palm., Gründonnerstag, Charfreitag, Bußtag, 6. u. 8. p. Trinit. gemeinschaftlich mit dem Pastor Beichte u. bei der Communion Assistenz. Kinderlehre hält er immer 2 mal u. der Past. 1 mal, wenn dieser nicht durch andere Amtshandlungen verhindert ist, auch begleitet er bei sogenannten ganzen Schulbegräbnissen den Pastor. — Die Parochialia besorgt der Pastor. — Gesangbuch: das neue Breslauer seit 1838. Die poln. Sprache s. 1791 nicht mehr in Gebrauch.

VII. Filial- u. Nebenkirchen: Im Schlosse eine Capelle, in Beichau und Corsenz hölz. Begräbnißkapellen oder Schuppen; ebenso in Trachenberg; in Radziunz auf d. neuerrichteten Kirchhofe (für Radziunz, Charlottenberg, Nesigode, Schöneiche, Wilkowe, Goitke u. Neudorf) eine c. 300 Personen fassende Begräbniß-Capelle (kostet 1000 rthl.) eingeweiht am 27. Aug. 1847; der Fürst hatte Grund u. Boden zur Capelle u. Kirchhof u. noch Geld geschenkt u. die Mutterkirche 150 rthl. gewährt; in Powitzko Begräbnißkapelle, als solche u. zugl. als Gotteshaus, in welchem sich die entfernten Parochianen zur Andacht sammeln können, am 17. Oct. 1847 eingeweiht.

VIII. Römisch-kath. Kirchen: In Trachenberg (s. I.) Beichau, Powitzko, Corsenz, Radziunz; alle bis auf die letztere, welche erst am Anfang des 18. Jahrh. gegr. worden, bis 1654 ev.; keine von den Evang. benutzt.

IX. Kirchhöfe: Seit 1804 ein besonderer evangel. vor der Stadt, schon länger einer in Corsenz, seit 1807 einer in Beichau, seit 1747 in Radziunz u. in Powitzko.

X. Schulen: 1 in Trachenberg zugl. für Hermenau und Wanglewe, mit 210 Schülern in 3 Classen; 3 Lehrer: Rector (cf. Diaconus), Cantor Gottl. Kirst seit 1825, dritter Lehrer der Küster. Die Lehrer besoldet durch fixirte Aequivalente für das Schulgeld u. Accidenzien. 2. in Beichau mit Cörnitz, 120 Schül. 1 Lehrer, besoldet durch Fixum, Deputat, Heinr. Scholz s. 1843. 3. in Corbitz (zugl, für Haidchen) mit 105 Schül., 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Deputat, Gottl. Krause seit 1822. 4. in Codlewe mit 70 Schül., Lehrer besoldet durch Fix. von den Wirthen, Schulg. von den Einliegern, Deputat, Gottl. Frömmer, s. 1795, Jubilar u. Inhaber des allg. Ehrenzeichens. 5. in Corsenz mit 100 Schül., Lehrer besoldet wie der in 4, Gottl. Ermel seit 1839; von ihm einige Aufsätze in der Schullehrerzeitung. 6. Deutsch-Damno mit 20 Schül., Lehrer besoldet nach dem Schulreglement, Gottl. Lachmann seit 1844. 8. in Goitke mit Neudorf 36 Schüler, Lehrer fixirt, Joh. Gottl. Renner seit 1817. 8. in Lauskowe 50 Schüler, Lehrer besoldet wie in 4, Carl Ferd. Kleinert s. 1819, hält Mittagschule in Herrndorf, Par. Königsbruch, Kirch-Kr. Guhrau. 9. in Nesigode mit Schöneiche 102 Schüler, 1 Lehrer, reglementmäßig besoldet, Carl Sam. Frömmer s. 1816 1 Adj. 10. in Gr. Ossig (zugl. für Kl. Ossig, Schätzke, Jamnig, Fürstenau, Bukolowe u. Powitzko, die Kinder des letzten Orts besuchen aber alle die dort. kath. Schule) 70 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Deputat; Carl Labitzky seit 1829. 11. in Radziunz u. Charlottenberg 70 Schüler, Lehrer besoldet durch Schulg. u. Deputat, Herm. Langenberg s. 1845. 12. in Sayne mit 36 Schül. vom Lehrer aus Dobertowitz, Parochie Prausnitz besorgt, reglementmäßig besoldet; Schulhaus fehlt noch. 13 in Schmigrode mit 50 Kindern, Lehrer reglementmäßig besoldet; Gottl. Friedrich s. 1829. 14. Wilkowe mit 23 Schül. vom Lehrer in Nesigode versorgt.—Collator aller Schulstellen ist der Fürst. In Hammer bis 1837 eine eigene Schule, wurde aber mit der kath. vereinigt. In Canterwitz u. Ladziza gehen die ev. Kinder in die kath. Schule am erster. Orte, die in Borsentschine besuchen auch die dort. kath. Schule. Die Kinder aus Herrnkaschütz gehen nach Gr. Kaschütz, Parochie Prausnitz, die von Przittkowitz nach Dobertowitz, Parochie Prausnitz, die aus Morsentschine nach Gr. Glieschnitz, Parochie Stroppen.

XI. Sonst Bemerkenswerthes: Sonntagsschulen für Stadt u. Land, in der Stadt seit 1845 Montags Abends.—Zur einstigen Trennung des Diaconats vom Rectorat hat die Königl. Regierung 600 rthl. geschenkt, welche gegenw. noch heranwachsen. Corsenz, Codlewe, Damno, Grenzvorwerk u. Lauskowe (um die Zuziehung von Karbitz wird noch gestritten) wollen ein eigenes

Kirchensyst. in Corsenz erricht. u. haben schon 1845 die einleitenden Schritte gethan.*) Beim Jubiläo 1842 durch freiwill. Beiträge ein Fonds zur Anschaffung eines Geläuts angelegt, schon über 700 rthl. Auch der vor längerer Zeit durch Legat von 300 rthl. entstandene Fonds zur Anschaff. einer neuen Orgel anstatt der alten schlechten ist am Jubiläo vermehrt worden, jetzt über 1700 rthl.—Candidat Aug. Räde hat 1847 Erlaubniß zur Anlegung einer Privat-Schulanstalt erhalten.

5. Parochie Trebnitz.

I. Geschichtl. Die Kirche wahrscheil. 1179 gegr. 29. Juli 1525 führte der Pfarrer Greg. Weidenbach den evang. Gottesd. ein, die Trebnitzer Kirche war also die erste im Fürstenthum Oels, die sich für die Reformation entschied; 1671 die Kirche eingezogen, aber d. 17. Febr. 1708 restit. In neuester Zeit Umbau und Erweiterung. Zur Anschaffung einer Uhr sind 200 rthl. geschenkt.

II. Umfang der Parochie. Stadt Trebnitz (v. 4053 E. 2354 ev.) Dominium Pristelwitz (die Gem. zu Karoschke) Bentkau (v. 208 E. 128 ev.), Burgwitz (v. 164 E. 130 ev.), Droschen (v. 90 E. 88 ev.), Kniegnitz (v. 177 E. 154 ev.), Kobelwitz (v. 407 E. 5 ev.), Gr. u. Kl. Commerowe (v. 486 E. 298 ev.), Maltschawe (v. 98 E. 64 ev.), Maluschütz (v. 98 E. 64 ev.), Gr. u. Kl. Mertinau (v. 414 E. 357 ev.), Neuhof (v. 189 E. 66 ev.), Pflaumdorf (v. 82 E. 44 ev.), Raschen (v. 165 E. 40 ev.) Schickwitz (v. 272 E. 236 ev.), Schweretau (51 ev. E.), Groß Schwundnig (v. 107 E. 65 ev.), Trebnitzer Mühlen (v. 38 E. 34 ev.) u. Wischawe (v. 91 E. 40. ev.) c. 4200 Seelen.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Die Pastoren, der Cassenrendant u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Pastoren, a. Pastor Prim., besoldet durch Nießbrauch des Dominii Droschen, Dec. u. Accidenz. jetzt Theophil Süssenbach, geb. 1797 d. 8. Aug. zu Langhelwigsdorf, stud. in Halle u. Leipzig, kämpfte seit 1813 als Freiwilliger, wurde Prem. Lieutenant und Ritter des eisernen Kreuzes, Hausl., 1815 wieder unter den Waffen, seit 1815 in Schmiedeberg Past. Sec., 1818 Past. Prim., hier seit 1838. b. Pastor Secundus besoldet durch Firum u. Accidenz., jetzt Harras, s. 1844. c. Rect. u. Nachmittagsprediger nicht ordinirt, Jordan. 2. Cantor (s. X.)

VI. Gottesdienste: An Sonn- u. Festtagen 3 Predigt., Donnerstags Pred. u. Communion. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Filial- u. Nebenkirchen: Zufolge eines alten Filialnexus muß der erste Geistl. von Trebnitz an den hohen Festtagen

---

*) Möchte ihr Wunsch bald erreicht, dadurch aber die Trennung des Diaconats vom Rectorat nicht verhindert werden. Die Gemeinde bleibt immer noch groß genug, um 2 Geistlichen vollauf Arbeit zu gewähren.

den Mittagsgottesd. in Pawellau (s. diese im Kirch=Kreise Trebnitz) halten, u. empfängt dafür einen Theil des Dec. Eine Begräbniß=Capelle auf dem Trebnitzer Kirchhofe.

VIII. Römische Kirchen: Die Stiftskirche in Trebnitz, s. Säcularisation des Klosters kath. Pfarrkirche; 1203 von Herzog Heinr. dem Bärtigen u. seiner Gemahlin der heil. Hedwig gegr.

IV. Kirchhof in Trebnitz, der in 2 Abtheil. der evang. u. kath. Gemeinde gehört.

V. Schulen. 1. in Trebnitz mit 6 Lehrern. a. Rector (s. V.) Cantor Göldner. Lehr.: Mehlhaus, u. Klain; 400 Schül., für Trebnitz, Bentkau, Neuhof, Raschken, Gr. Schwundnig u. Wischawe. 2. in Gr. Mertinau 1 Lehrer: Ziebig, 66 Kinder, auch für Kl. Mertinau, Maltschawe und Maluschütz. 3. in Kniegnitz mit 1 Lehrer: Schröter u. 55 Kinder, auch für Kobelwitz. 4. in Schickwitz mit 1 Lehrer: Herzog, 100 Kinder, auch für Gr. u. Kl. Commerowe, woselbst wegen zu großer Entfern. ein neues Schulsystem vorbereitet wird. Patronat aller Schulen: Königl. Die Kinder aus Droschen, Burgwitz u. Pflaumdorf besuchen gegenw. die Schule zu Mühnitz (Parochie Peterwitz, Kirch=Kr. Trebnitz).

VI. Sonst Bemerkenswerthes: In Trebnitz eine Klein=Kinderschule, seit 1841, u. eine Schule für weibl. Arbeiten. Den Missionsverein, gestiftet 6. Juli 1843 für die Diöcesen Trebnitz u. Militsch=Trachenberg, dirigirt Superint. Süssenbach, Secret. Rector Jordan. Das Comite für die Parochial=Bibliothek bilden die 3 Geistlichen. Ein Verein zur Armenspeisung im Winter bildete sich 1843. Ein Zweigverein der Gust.=Ad.=Stift. für die Kirchen=Kreise Militsch=Trachenberg u. Trebnitz, der Vorsteher Superint. Süssenbach.

6. Parochie Gr. Bargen.

I. Geschichtl. Die in der Reformationszeit evang. gewordene Kirche 1654 weggenommen, u. die Gemeinde hielt sich nach Stroppen u. Winzig. 1742 die neue Kirche erbaut. Erster Pastor: Joh. George Kröber. Die Kirche ist seit 1829 ganz massiv u. neu erbaut worden.

II. Umfang der Parochie: Gr. u. Kl. Bargen (v. 617 E. 422 ev.), Kendzie (v. 243 E. 217 ev.), Babschütz (v. 517 E. 487 ev.), Rogosawe (v. 142 E. 94 ev.), Wiersebenne (v. 142 E. 133 ev.), im Militscher Kr.—Aleranderwitz (v. 122 E. 118 ev.), Exau (v. 298 E. 14 ev.), Glumbowitz (v. 143 E. 57 ev.), Gr. u. Kl. Strenz (v. 430 E. 100 ev.), Dittersbach (v. 159 E. 132 ev.), Wanglewe (v. 164 E. 110 ev.), Gr. Baulwie mit Tschepline u. Kl. Baulwie (v. 415 E. 394 ev.), Leubel mit Tschipkei (v. 550 E. 428 ev.), Pakuswitz (v. 82 E. 54 ev.) im Kr. Wohlau; u. im Trebnitzer Kr. Schiedlawe (v. 59 E. 65 ev.) c. 3000 Seelen.

III. Collator: Herrm. Fürst v. Hatzfeld zu Trachenberg, kath.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: Der Pastor: Herrm. Posselt, geb. 1807 zu Dohms bei Sagan, Gymnas. zu Görlitz, Univ. Breslau, seit 1835 hier. 2. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen 2, sonst 1 Predigt, in der Woche Gebet nebst Communion. Gesangbuch: das neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: Außer der sub I. erwähnten 1 in Gr. Strenz (1676 erbaut, nie ev. gewesen) u. 1 Capelle in Kl. Strenz. Beide von den Evangel. nicht benutzt, die in Leubel gewesene Capelle ist eingegangen.

VIII. Kirchhöfe in Gr. Bargen, vor einigen Jahren erweit.

IX. Schulen: 1. in Gr. Bargen zugl. für Kendzie, Rogosewe, Wiersebenne u. Schiedlawe, Lehrer: Organist Lorenz, seit 1821. 2. in Gr. Baulwie seit 1701, Lehrer: Heinr. Reinert. Besoldung der Lehrer Schulg., u. für den erstern Accidenzien. 3. in Leubel seit 1743, zugl. für Tscheppline u. Tschipkei, Lehrer: Carl Elscher u. 4. in Labschütz seit 1751, Lehrer: C. Zebel. Beide beziehen fir. Schulgeld. Collatoren: die betreffenden Dominia.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Die Schule in Leubel hat einen Schulfonds von 270 rthl. 25 sgl.

7. Parochie Freihan.

I. Geschichtl. Die von einem Freiherrn von Maltzan c. 1555 errichtete evangel. Schloßkapelle, welche den Namen Anna führte und, mit einem Glockenthurme versehen, auf dem hiesigen Kirchhofe gestanden hat, wurde 1654 weggenommen und ist spät. eingegangen.—Unter der Fürstin Sapieha 1749 wieder eine evang. Kirche erbaut. Das Gründungsprotokoll ist am 28. Nov. 1748 aufgenommen, die Königl. Bestätigung 10. Sept. 1749 erfolgt, u. die Kirche am 7. Mai 1750 eigeweiht. Am 4. Oct. 1826 brannte sie u. fast das ganze Städtchen ab; sie ist massiv im gothischen Style wieder aufgebaut u. am 11. Juli 1828 eingeweiht worden, 90 Fuß lang u. 48 F. breit mit ein. massiven Thurm, ohne Spitze 112 Fuß hoch.

II. Umfang der Parochie: Städtchen Freihan (v. 593 E. 561 ev.), Schloßgem. Freihan mit Golgas (v. 560 E. 470 ev.), Beadauschke (v. 155 E. 151 ev.), Kuschwitz (v. 450 E. 430 ev.), Breschine (v. 166 E. 163 ev.), Neuvorwerk mit Bilawe (v. 244 E. 244 ev.), Sandraschütz (v. 98 E. 86 ev.), Ujast (v. 328 E. 225 ev.), Collande (v. 288 E. 171 ev.), Bartnig (v. 417 E. 283 ev.), Wildbahn mit Heidau (v. 319 E. 261 ev.) c. 3125 Seel. Die 3 letzten Orte sind durch das Kirchspiel Gontkowitz von Freihan abgeschnitten.

III. Collator: Der fr. Minder-Standesh., jetzt Freiherr Wilamowicz-Möllendorf, Majoratsherr auf Godow bei Perleberg in der Mark.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher, (der erste zugl. Rendant).

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum aus dem Aer., Fix. von der Gem., Legate, Deput. u. Accidenzien, gegenw. Carl Wende, geb. d. 16. Mai 1809 in Rawicz, Gymnas. zu Elisab. in Breslau v. 1823-28, Univ. das. 1828-30; in Berlin bis 1831, 23. April 1835 hierher vocirt. 2. der Cantor (s. IX.) 3. der Kirchendiener.

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtag. 2, sonst 1 Pred.; im Sommer Nachmittags Katechismuslehre, alle Monate 1 Missionsstunde, jeden Freitag Communion; in der Passionszeit an diesem Tage die Passionsandacht Vormittags. Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Römisch kath. Kirche: in Freihan von der Fürstin Sapieha im J. 1751 massiv erbaut, in Form der Sixtinschen Capelle in Rom.

VIII. Kirchhöfe: 1. zu Freihan, zugl. für Schloßgem. mit Golgas und Beadauschke, 2. zu Kuschwitz zugl. für Sandraschütz u. Neuvorwerk mit Bilaven, 3. zu Breschine, 4 zu Ujast, 5. zu Collande, 6 zu Bartnig, 7. zu Wildbahn.

IX. Schulen: 1. in Freihan zugl. f. Schloßgem. u. Beadauschke, (eine Knaben- u. eine Mädchenklasse) zusammen mit 181 Kind. 2 Lehrer: a. Cantor Traug. Mücke seit 1811 Lehrer u. seit 1816 Cantor hier, als Lehrer reglementsm. besoldet, als Cantor durch Fixum aus dem Aerar u. Accidenzien. b. Adjuvant Wilh. Kahl, s. 1844, fixirt. 2. in Kuschwitz mit 83 Kindern, Lehrer: Ludwig Grundmann seit 1840, bezieht, so wie alle nachfolgenden als Besoldung das Minimum nach dem kath. Schulreglement. 3. in Neuvorwerk zugl. für Breschine, Sandraschütz u. Bilawen mit 104 Kind., Lehrer: Gottl. Suckner seit 1826. 4. in Ujast, 59 Kind. Lehrer: Ludw. Ehmler seit 1846. Patron. dieser Schulen: freie Minder-Standesherr.—Von den in die Parochie gehörig. Schulen 1. in Collande, 2. in Bartnig, 3. in Wildbahn (Patr. aller: Grundherr) hat Revisorat und Confirmation der viel nähere Pastor in Gontkowitz (s. Par. Gontkowitz IX.) wie hingegen der Pastor in Freihan die ihm näheren Schulen der Paroch. Gontkowitz: 1. in Strebitzko, Patron. Dom., Lehrer Naumann. 2. in Guhre, Patr. Dom., Lehrer: Göhling, u. die ihm gleichfalls nahe Schule der Par. Militsch in Bogislawitz, zugl. für Rackelsdorf, Patr. Dom. Lehrer Arlt, revidirt.

X. Sonst Bemerkenswerthes. Eine Jugendbibliothek für die Schule in Freihan unter Leitung des Adjuv., begründet vom Pastor. Die Schule in Bogislaw. empfängt durch 6 Jahr jährl. 36 rthl. 15 sgr. von der Königl. Regierung in Breslau zur Bildung eines Kapitals, dessen Zinsen dem Lehrer-Gehalt zufließen sollen. — In Freihan eine Armen-Beschäftigungs-Anstalt, welche der Geistl. mit dem ersten Kirchen-Vorsteher leitet. Es wird Flachs

angekauft und den Armen zum Spinnen und Weben gegeben, die fertige Leinwand wird verkauft u. der Ertrag zum Ankauf neuen Flachses, so wie zur Unterstützung armer Kranken in der Gemeinde verwendet.

8. Parochie Gontkowitz.

I. Geschichtliches. 1756 ließ der freie Standesherr And. Graf v. Maltzan sein Schloß in Gontkowitz, 2 Meilen von Militsch entfernt, zu einer Tochterkirche einrichten; 1. Juli 1836 wurde sie, nachdem sie schon ihre besonderen Kirchenbücher u. eigne Kirchenverwaltung gehabt, völlig von der Mutterk. getrennt u. der bish. zweite Pastor daselbst zog hierher. Die Kirche ist von Bindwerk mit Ziegeln ausgesetzt, mit Schindeln gedeckt, ohne Thurm.

II. Umfang der Parochie: Gontkowitz (v. 386 E. 372 ev.), Bratscheldorf (v. 162 E. 137 ev.), Breslawitz (v. 324 Ew. 302 ev.), Guhre (v. 329 E. 300 ev.), Gollkowe (v. 130 E. 104 ev.), Joachimshammer (v. 356 E. 299 ev.), Liatkowe (v. 222 E. 195 ev.), Potasch (v. 248 E. 233 ev.), Strebitzko (v. 427 E. 336 ev.), Gr. u. Kl. Tschunkawe (v. 562 E. 548 ev.), Tworsimirke (v. 398 E. 369 ev.), Jantkowe (v. 165 E. 122 ev.), Wensowitz (v. 89 E. 72 ev.), Wehlige (v. 89 E. 241 ev.), Ober- u. Ndr. Woidnikowe (v. 592 E. 510 ev.) c. 4200 Seelen.

III. Patron: Reichsgraf Aug. v. Maltzan, fr. Standesh. v. Militsch, als minorenn vertret. vom Generalbevollmächt. Kameral-Direct. Fassong; u. die übrigen Gutsbesitzer in der Parochie.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. die Kirchen-Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz., gegenw.: Sachse; zuerst Pastor in Hundsfeld, von 1836 ab Pastor sec. in Militsch, seit 1. Juli 1846 hier. 2. Organist (siehe IX.)

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen 2, sonst 1 Predigt; im Sommer Nachmitt. Katechismus-Lehre; Fastenpredigten; Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. KK.: in Strebitzko 1, c. 1550 von d. Evang. wieder hergestellt, weggenommen 1654.

VIII. Kirchhöfe: in Gontkowitz u. fast in jedem Dorfe einer.

IX. Schulen: 1. in Gontkowitz, Lehrer: Ehmler, seit 1842. 2. in Tschunkawe, Lehrer: Rieder, s. 1839. 3. in Tworsimirke, Lehr.: vac. 4. in Potasch, Lehr.: Schade, s. 1800. 5. in Wehlige, Lehr.: Krafft, s. 1839. 6. in Liatkowe u. 7. in Gollkawe, Lehr. für beide: Hubrig, s. 1840. 8. in Woidnikowe, Lehr.: Günther, s. 1826. 9. in Breslawitz, Lehr.: Geilke, s. 1825. — Patronat: von 1, 4, 5 freie Standesh., von den übrigen die betreff. Dominien. Von den in die Paroch. Gontkowitz gehör. Schulen: 1 in Strebitzko, 2 in Guhre, (zugl. für Jawor, Paroch. Militsch) hat Revisorat u. Confirmation der näh. Pastor in Freihan; dage-

gen hat der Pastor in Gontkowitz Revision u. Confirmat. der 3 Schulen in der Paroch. Freihan: 1. Wildbahn, Lehr.: Bindermann, s. 1810, 51 Schül.; 2. Bartnig, Lehr.: Kail, s. 1836, 87 Schül.; 3. Kollande, Simultanschule, Lehr.: kathol. Jambrowski, s. 1818, 49 Schüler. Patron.: die betreffenden Dominien.

X. Sonst Bemerkensw.: c. 100 nicht unirte Lutheraner, welche bis 1845 im Schlosse zu Schwiebedawe Gottesdienst hielten, aber jetzt ein Bethaus in Militsch haben (s. Anh. I.)

9. Parochie Wirschkowitz.

I. Geschichtliches: 1753 nahm Christ. Heinr. Graf v. Reichenbach-Neuschloß würtemberg. Kolonisten auf u. beschloß sodann für sie u. seine bish. zur Gnadenk. in Militsch sich haltend. Unterthanen eine eigne Kirche zu erbauen; Königl. Erlaubniß 3. Mai 1754; allein nach Militsch mußten 1000 Gulden gezahlt werden; 22. April 1755 das Bethaus eingeweiht, die jetzige K. den 21. Nov. 1773; sie ist von Bindwerk, hat eine gute Orgel, ist gut staffirt, u. im Ganzen geschmackvoll. Ein schönes Altarbild (das Abendmahl des Leon. da Vinci, von König in Breslau) seit 1821.

II. Umfang der Parochie: Alt- u. Neu-Wirschkowitz (v. 956 E. 896 ev.), Duchawe (v. 252 E. 250 ev.), Tschotschwitz (v. 603 E. 690 ev.), Bilikawe (v. 70 E. 69 ev.), Heinrichsdorf (v. 310 E. 283 ev.), Wembowitz (v. 186 E. 181 ev.), Wilhelminenort (v. 174 E. 156 ev.), Borsinowe (v. 100 E. 98 ev.), Neuschloß mit Neuschloß-Hammer, Tabakshäuser u. Schmeliske (v. 275 Ew. 265 ev.), Kraschnitz mit Politz (v. 373 E. 368 ev.), Kraschnitz-Hammer (v. 173 Ew. 171 ev.), Dammer (v. 220 Ew. 213 ev.), Zwornegoschütz (v. 153. E. 141 ev.), Gr. u. Kl. Perschnitz (von 851 E. 540 ev.), Burdey od. Emilienthal (Einwohn. unt. Perschnitz mit einbegriffen), Kolonie Liebenthal (v. 166 Ew. 132 ev.), Kesselsdorf (von 153 E. 132 ev.). Letztere beide bis zur Einricht. eines Kirchensystems in Brustawe (Par. Festenberg); Seelenzahl c. 6000. Die Dörfer Kraschnitz mit Politz, Kraschnitz-Hammer, Dammer gehörten sonst zur K. in Militsch u. sind derselben noch in Hinsicht der Bauten verpflichtet, aber seit 1829 in die nähere Kirche in Wirschkowitz gewiesen.

III. Patron: Hans Heinrich X., Reichsgraf v. Hochberg, freier Standes- u. Majoratsherr auf Fürstenstein, Neuschloß rc., evang.; Patronatsbevollmächt.: Justitiar. v. Sprockhoff in Wirschkowitz.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch ein Fir. aus dem Aerar, Accidenz. u. Deput., gegenw. Franz Wandel, geb. den 23. Decbr. 1803 zu Frankfurt a. O., stud. in Breslau 1823-1826, ordin. als General-Substit. daselbst 14. Oct. 1836, hierher voc. den 24. Febr. 1837. 2. der Organist u. Glöckner (siehe IX.) 3. 2 Kirchväter.

VI. Gottesdienste: Allsonntägl. 1, an den ersten hoh. Festtagen, am Bußtage u. Erntefest 2 Predigt., am Charfreitage Vorlesung der Passionsgeschichte, am 10. post Trinit. der Geschichte der Zerstörung Jerusalems; Freitags Commun.; Fastenpredigt.; in der Adventzeit Vorles. von Betracht., von Pfingsten bis Michaelis Sonntag Nachmittag Bibelstunde; Stiftungspred. am 9. Jan. auf den Tod des letzten Grafen von Reichenbach-Neuschloß; am Charfreitage über den Tod Jesu; am 22. Aug. zur Erinner. einer 1760 gescheh. Plünderung; 2ten Advent über die Ewigkeit; alle Monate Missionsstunde. Seit 30 Jahr. der Gottesdienst nur deutsch, sonst deutsch u. polnisch. Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Kirchhöfe in Alt- u. Neu-Wirschkowitz, Wembowitz, Duchawe, Tschotschwitz, Heinrichsdorf, Borsinawe, Liebenthal, Kesselthal, Dammer, Kraschnitz, Gr. Perschnitz, Kl. Perschnitz, Zwornegoschütz; die Gem. Neuschloß, Neuschloß-Hammer, Tabackshäuser begraben nach Goidinawe, Par. Militsch, doch hält der Pastor von Wirschkowitz die Begräbnißreden.

VIII. Schulen. 1. in Wirschkowitz (mit Zwornegoschütz) 2 Lehrer: a. der Organist Filitz seit Mitte 1847, b. Scholz s. 1839, Schüler 180. 2. in Wembowitz, Lehrer: Zingel seit 1844, wohnt in Nesselwitz, Paroch. Militsch, Schüler 25. 3. in Tschotschwitz, Lehrer: Jonetz seit 1819, Schüler 135. 4. in Heinrichsdorf mit Wilhelminenort u. Borsinowe, Lehrer: Dräsner s. 1838, Schül. 100. 5. in Kraschnitz mit Kraschnitz-Hammer u. Politz, Lehrer: Grun seit 1824, Schüler 139. 6. in Dammer, Lehrer: Seiler seit 1842, Schüler 54. 7. in Gr. Perschnitz, Lehrer: Kopalle s. 1820, Schül. 83. 8. in Liebenthal mit Kesseldorf, Lehr.: Blauhut s. 1835, Schüler 57.—Patron. v. 1—4 Standesh., v. 7 Königl., v. den übrigen die Dominia. Von der in die Par. Wirschkowitz gehörenden Schule zu Duchawe hat Revision u. Confirmation der näh. Past. in Militsch; dagegen hat der Past. in Wirschkow. Revisorat u. Confirmation von den in die Parochie Militsch gehörigen Schulen zu Schwiebedawe u. Dziewentline unter 1 Lehr. Capuste seit 1826. Die Kinder aus Neuschloß, Neuschloß-Hammer u. Tabackshäuser besuchen die nach Militsch gehörige Schule zu Goidinowe u. werden auch in Militsch confirmirt

IX. Sonst Bemerkenswerthes: In sämmtlichen Schulen im Sommer Sonntagsschule, außer in Wirschkowitz des Gottesdienstes wegen. Ueber der Sacristei eine Kirchenbibliothek.—Die Schule in Liebenthal hat 100 rthl. Vermögen, Rest von den 1780 zur Errichtung der Schule gesammelten Kirchen-Collecten.—Nicht unirte Lutheraner 12, welche sich nach Militsch halten.—Seit 1845 ein Enthaltsamkeits-Verein in Kraschnitz, gestiftet v. Besitzer Grafen von d. Recke, welcher seine Brennerei aufgehoben hat.—Bei Gelegenheit des Missionsfestes der Kirch-Kreise Trebnitz u. Militsch, welches d. 7. Juli 1847 in Wirschkowitz gefeiert worden,

ist Aussicht zur Errichtung eines Rettungshauses in der Nähe von Wirschkowitz eröffnet worden.

Kirchenkreis Namslau-Wartenberg.

Superint.: Pastor Pr. u. Hofpred. Königk in Poln. Wartenberg.

1. Stadt- u. Land-Parochie Festenberg.

I. Geschichtliches: Die K. zur heil. Dreifaltigkeit wurde 1538 ev., 1729-38 erweitert, wegen Baufälligkeit jetzt geschlossen, soll aber wieder hergericht. werden, von Bindwerk, der Thurm abgetragen. Die Kreuzk. zum Kripplein Christi 1688-90 von der Fürstin El. Charl. von Würtemberg-Mümpelgard erbaut, ebenfalls von Bindwerk, mit 2mal durchsicht. Thurme.

II. Umfang der Parochie: 1. Stadtgemeinde: Stadt Festenberg (v. 2458 E. 2118 ev.), 2. Landgemeinde im Poln. Wartenberger-, Militscher-, Oelser- u. Trebnitzer-Kreise, a. poln. Theil: Dorf Alt-Festenberg (v. 671 E. 613 ev.), Althammer (v. 179 E. 106 ev.), Brustawe (v. 480 E. 336 ev.), Eisenhammer (v. 270 E. 215 ev.), Linsen (von 170 E. 136 ev.), Gr. u. Kl. Olschofki (v. 359 E. 321 ev.), Kleingraben (v. 553 E. 135 ev.) u. Brodowze (v. 104 E. 52 ev.) b. deutscher Theil: Kl. u. Gr. Schönwald mit Pawelke, Schönaiche u. Brettmühle (v. 1062 E. 1036 ev.), Colonie Sandraschütz (v. 172 E. 168 ev.), Dombrowa mit Neumühle (v. 230 E. 220 ev.), Grüneiche (v. 47 ev. E.), c. 3500 Seelen, in Summa c. 5700. Früher bildeten Stadt u. Dörfer nur eine einzige Gem., bei welch. ein Pastor prim., ehemals Senior genannt, ein poln. Diac. u. ein Mittagspred. (Rektor) fungirten; seit 1844 besteht eine Stadt- u. eine Landgem., jede mit ihrem eigenen Seelsorger.

III. Patron: Fr. Standesherr v. Goschütz, Gen. Ob. Land-Postmeister in Goschütz; evang.

IV. Kirchencolleg. für beide Gem. gemeinschaftl. Die 2 Geistl. u. 3 Mitgl.

V. Kirchenbeamte. 1. Zwei Pastoren, a. C. Gottl. Wilh. Schmidt, stud. in Halle u. Leipzig 1799-1802, ist hier seit 1810, erster (poln.) Pastor 1844. b. Christ. C. Thiele, geb. in Duben, Prov. Sachsen, stud. in Halle 1829-32, zweiter (deutsch.) Pastor seit 1. Oct. 1844. Ihre Besold.: Fix., Deput., Accidenz., der erstere hat einige Morgen Acker. 2. der Rector u. Nachmittagspred., jetzt Zorn, geb. in Kunzendorf bei Trebnitz 1807, stud. in Breslau 1828-31, s. 1838. 3. Cantor. 4. Organist (cf. No. X.)

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage 3 Predigt.: a. Frühpred. f. d. Landgem. einmal deutsch, einmal poln. (v. poln. Pastor), Amtspred. (v. deutsch. Pastor gehalt.) Nachmittagspred. deutsch, (abwechs. vom poln. Pastor u. vom Rector); Wochengottesdienste stets deutsch. Montag Gebet, Mittwoch Kinderlehre,

Donnerstag Pred. nebst Commun., Sonnabend Gebet (von beiden Pastoren abwechselnd). Die Fastenpred. Mittwochs, ein Jahr v. dem einen, das andere v. dem andern Pastor gehalten. Gesangbuch: das neue Breslauer u. das poln. Bockshammersche.

VII. Römisch kath. Kirchen: In Kl. Graben, in Groß-Schönwald, letztere evang. bis 1654; v. d. Ev. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: Auswärtige Kirchh. hat die Landgmeinde in Kl. Graben (kath.), Olschofky, Linsen, Althammer, Brustawe, Eisenhammer, u. Groß-Schönwald.

IX. Schulen: 1. in Festenberg mit 530 Kindern in 6 Classen, Lehrer: a. Rect. (cf. VI.) b. Cantor Carl Gottl. Schulz, s. 1839 hier. c. Organist Lehmann seit 1830 hier. d. Jul. Bruckisch s. 1845 hier. e. Rob. Böhm. Besoldung der Lehrer: Fixum, die drei ersten haben auch noch Deputat u. Accidenzien. Revisor: der deutsche Pastor. 2. in Olschofky mit 95 Kindern, Lehrer: Aug. Schwarz seit 1835. 3. in Linsen mit 53 Kindern, Lehrer: Aug. Dittmann seit 1838. 4. in Brustawe mit 88 Kindern, Lehr.: A. Fränzel s. Anf. 1847. 5. in Eisenhammer mit 51 Kind., Lehrer: Carl Kapuste seit 1815. 6 in Gr. Schönwald mit 193 Kindern, Lehrer: Carl Hippe seit 1823. 7. in Pawelke mit 173 Kindern, Lehrer: Otto Peukert seit 1840. Patron.: der Schulen 1. 2. 6. 7. der Kirchenpatron, v. 3-5 Dom. Brustawe. 60 evang. Kinder in Kl. Graben besuchen die kath. Schule, doch ist die Errichtung einer ev. im Werke, Althammer ist nach Neudorf (Par. Goschütz) eingeschult; der Revisor der Schulen von 2—7 der poln. Pastor.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Die Schule in Groß-Schönwald hat 400 rthl. Legat, an welchem aber die in Pawelke participirt. In Festenb. u. in Linsen Enthaltsamkeitsvereine. Bei der Kirche existiren drei Legate, von deren Cap. aber in frühern Zeiten manches verloren gegangen ist.—Nicht unirte Lutheraner etwa 10, die sich nach Lutzine, Par. Trebnitz, halten.

2. Parochie Medzibor.

I. Geschichtl. Nachdem schon vor 1491 in der Nähe des Dorfes Medzibor eine K. vorhanden, ward im genannten J. eine kleine hölz. Kirche innerhalb der Stadt erbaut. Joh. Grun war 1599 erster luth. Geistl. der jedoch mit dem kath. gemeinschaftlich amtirte. Seit des Letztern Tode 1624 2 ev. Pastoren, einer Parochus der deutsch. der andere der poln. Gem. 1635 die Kirche renovirt u. ein Thurm aufgeführt; ihn ersetzte 1681 ein neuer. Während der Pest 1710 und 1711 blieb die Kirche geschlossen. Der poln. Gottesd. 38 Wochen im Dorfe Honig, dann in Pawelau gehalten. An die Stelle des alten hölz. Gotteshaus. trat eine in Kreuzform erb. größere massive Kirche, die am 28. Oct. 1725 eingeweiht u. „ad sanctam crucem“ genannt wurde. 1748 u. 1798 vom Blitze getroffen ohne erheblichen Schaden. 1802 der Gottesacker außerhalb der Stadt verlegt. Am 2. Mai 1836 schlug

der Blitz in den Thurm, Kirche u. Thurm brannte aus. Am 15. Dec. 1839 fand in dem wiederhergest. Gebäude der erste Gottesd. statt.

II. Umfang der Parochie: Deutsche u. poln. Gemeinde, jene c. 3000, diese üb. 8000 S. in folgend. Ortschaften: a. herzogl. Stadt Medzibor (v. 1292 E. 1199 ev.), Domin. Medzibor (von 69 E. 65 ev.), Zielonke (v. 297 E. 294 ev.), Klenowe (v. 494 E. 492 ev.), Pawelau (v. 508 E. 506 ev.), Kotzine (v. 312 E. 311 ev.), Soschen mit Surmin u. Soschenhammer (v. 575 E. 532 ev.), Friedrikenau (v. 214 E. 200 ev.), Neurode mit Starsen und Borzynowe (v. 371 E. 349 ev.), Wielkie (v. 183 Ew. 123 ev.), Glashütte mit Mozdzinowe (v. 516 E. 422 ev.), Mariendorf (v. 244 E. 243 ev.), Kalkowski (v. 484 E. 472 ev.), Kottowski mit Wilhelmshütte (v. 594 E. 675 ev.), Erdmannsberg (v. 160 E. 156 ev.), Jeschone (v. 130 E. 122 ev.), Honig mit Sobke (von 600 E. 185 ev.), Kenchenhammer (v. 97 E. 191 ev.), Kenchen (v. 381 Ew. 377 ev.), Fürstlich Niewken (v. 407 Ew. 397 ev.) b. Privatbesitzungen: Ossen (v. 335 E. 307 ev.), Benjaminsthal (v. 42 E. 38 ev.), Charlottenfeld (v. 231 E. 164 ev.), Kl. Ulbersdorf (v. 241 E. 226 ev.) Kraschen (v. 263 E. 242 ev.), Gawron (v. 220 E. 213 ev.), Kraschner-Niewken (v. 184 E. 175 ev.), Rippin (v. 415 E. 384 ev.), Rippiner-Ellgut (v. 185 E. 183 ev.), Bukowine (v. 439 E. 290 ev.), Königswille v. 223 E. 192 ev.), Wegersdorf (v. 151 E. 107 ev.), Annenthal (v. 76 E. 52 ev.), Steine (v. 243 E. 199 ev.)

III. Patron: Herzog von Braunschweig-Oels, vertret. durch die herzogl. Kammer.

IV. Kirchen-Colleg.: 2 Geistl. u. 2 Mitgl.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistliche, der eine Parochus der deutsch., der andere der poln.*) Gemeinde, besoldet durch Widm., Dec., kl. Fix., Deput. u. Accidenz. a. Ad. Ed. Wilib. Jäsche, geb. zu Juliusburg den 23. Aug 1806, Gymnas. bei M. Magd. 1819-25, Univ. Breslau 1826-29; ordin. zum deutschen Pastor hier den 8. Mai 1846. b. Fiedler, geb. den 18. März 1810 in Gr. Tschirnau; Elisabethan. dann Univers. zu Bresl. 1827-1839, Hauslehrer, zuletzt in Warschau, 1836 poln. u. deutsch. Pastor in Kaulwitz, 1838 hier poln. Parochus, 1844 deput. zur Provinz.-Synode. Er edirte: Polnisch-deutsches Sprachbuch für Landschulen, auf Befehl der Königl. Regierung, 2te Aufl. 1844. 2) Kazania na wszystkie swięta roku koscielnego. Breslau 1844. 3) Bemerkungen über die Mundart der Polnischen Niederschlesier. 1844. 4) Predigten u. Aufsätze im „Prophet. von Suckow," „Tygodnik literacki" und „Zwiastun wstrzemiezliwosci." 2. Rector u. Nachmittagsprediger: Hoffmann, Cand. der Theol.; s. Aug. 1846. 3. Cantor. 4. Organist (cf. No. X.)

VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage polnische, dann deutsche Pred. An den hohen Fest- u. einigen Sonntagen deutscher

*) 8000 Seelen in sehr ausgedehnter Parochie, und ein Pastor!

Nachmittagsgottesdienst vom Rector. Die poln. Nachmittagspred. am ersten Tage der 3 hohen Feste u. am Tage der Zerstör. Jerusalems hält der poln. Pastor; Wochengottesd. nur deutsch, Mittwoch u. im Sommer auch Sonntag Nachmittag Kinderlehre, Freitag Früh-Predigt u. Commun.; außerdem die 1748 gestift. Ewigkeitspredigt am Sonntag nach dem Tage Friedrich, u. die 1760 fund. Aerntepredigt, beide deutsch. Gesangb.: das Oelsner u. das von Bockshammer.

VII. Römisch-kath. KK.: keine; in Steine im 17. Säc. eine, die wahrscheinlich evang. gewesen ist.

VIII. Kirchhöfe: jedes Dorf hat seinen eignen Gottesacker.

IX. Schulen: a. deutschen Revisorats, 1. Stadtschule, mit 270 Kind., 3 Lehr.: a. Rector Hoffmann, b. Cantor Glatz, c. Lehr. Bernhard, adjunctus chori s. 1825, vom Magistr. vocirt, d. Lehr. (zugl. Glöckner) Kiehn; dazu gehören noch die Ortschaften Zielonke mit Zubehör. 2. Kraschen mit Gawron, Lehrer: Dabisch. 3. Rippin mit Rippiner-Ellguth und Zubehör, Lehrer: Scholz. 4. Ossen mit Charlottenfeld u. Benjaminsthal, Lehrer: Micke. 5. Buckowine mit Königswille, Wegersdorf und Annathal, Lehrer: Schreiner. 6. Steine, Lehrer: Reipert (interimistisch.) 7. Klenowe seit 1825, Lehrer Kienast. 8. Ulbersdorf mit Distelwitzer Häusern, Lehrer vac.; die Lehrer sind alle reglementsm. besoldet. b. Polnischen Revisorats: 1. Kenchen seit 1841 mit 96 Kindern (zugl. für Kenchenhammer), Lehrer: Quakulinski. Fürstl. Niewken, dazu Kraschner Niewken mit 111 Kindern, Lehrer: Ringeltaube interimistisch. 3. Pavelau, Lehrer: Micke. 4. Kotzine mit 57 Kindern, Lehrer: Spehr. 5. Soschen mit Soschenhammer u. Surmin mit 90 Kindern, Lehrer: Ringeltaube. 6. Friedrikenau mit 41 Kindern, Lehrer: Quakulinski interimistisch. 7. Neurode mit Starsen, Borzinowe u. Medziborer Wielkie mit 97 Kind., Lehrer Giller. 8. Glashütte mit Mozdzinowe u. Mariendorf mit 97 Kindern, Lehrer: Mücke. 9. Kalkowski mit 80 Kind., Lehr.: Brendel. 10. Honig mit Sobke mit 85 Kindern, Lehrer: Igel. 11. Wilhemshütte Privatschule für die Hüttenarbeiter (Glasfabrikanten) mit 37 Kindern, Lehrer: Franz. 12. Kattowski mit Jeschone u. Erdmannsberg mit 80 Kindern, Lehrer: Jeltsch.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Kirche hat mehrere Legate. Hier starb als deutscher Pastor 1723 der Liederdichter M. Gottfr. Gottschling. Von ihm: Ich will beten Gott wird hören ꝛc.

3. Parochie Namslau.

I. Geschichtl. Die Reformation fand Eingang zw. 1530 u. 1540. Die Pfarrk. wurde 1556 reparirt, 1587 steinern aufgeführt, aber 1654 mit den von den Evang. angeschafften Glocken den Evang. entzogen. Auch die Franziskaner-Klost.-Kirche u. die Hospital-K. u. die beiden kleinen Begräbnißkirchlein, welche letztere im 30jähr. Kriege eingegangen sind, mögen evang. gewesen

sein; denn der Franziskaner-Convent wurde erst 1675 wieder hergestellt.—Nach 1654 hielten sich die Evang. zu den nächsten Kirchen im Oelsschen. 1742 nach Königl. Concession wieder ev. Gottesdienst; die K. 1752-54 aus Bindwerk aufgeführt; die gegenwärt. auf dem wüsten Platze des ehemal. Jungf. Klosters erbaute ganz massive K. 1. Advent 1789 eingeweiht, der Thurm 1815-19 erb., 1841 ausgebaut mit einer schönen Kuppel und Geläut versehen, letzteres von Friedrich Wilhelm III. geschenkt.

II. Umfang der Parochie: Stadt Namslau (v. 3785 E. 2562 ev.), die 1839 zugeschlagenen Gastgemeinden: Deutsch-Marchwitz (v. 285 E. 248 ev.), Ellguth (v. 240 E. 225 ev.), Altstadt (v. 229 E. 185 ev.), Jauchendorf (v. 86 E. 73 ev.), Ob. u. Nied., Hoh. u. Kl. Wilkau (v. 957 E. 860 ev.), Böhmwitz (v. 189 E. 128 ev.), Krickau (v. 196 E. 142 ev.), Damnig (v. 123 E. 101 ev.), Poln. Marchwitz (v. 557 E. 391 ev.), Neu-Marchwitz (v. 108 E. 72 ev.), Laukau (30 ev. E.), Gießdorf (v. 354 E. 232 ev.), Reichen (v. 385 E. 240 ev.), Simmelwitz (v. 532 E. 400 ev.), Grambschütz (v. 513 E. 380 ev.), Strehlitz (v. 1244 Ew. 652 ev.) ein Theil, der andere nach P. Würbitz, Kirchen-Kr. Kreuzburg, c. 6700 S.; nach pfarramtl. Angabe aus dem Jahre 1845 c. 8000 S., von denen 3/8 die polnische, 5/8 die deutsche Gemeinde bilden.

III. Patron: der Magistrat.

IV. Kirchen-Colleg.: die beid. Pastor. u. 5 Kirchenvorsteh.

V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geistliche; 2 Pastoren, ein poln. u. ein deutscher, von denen jeder Parochus ist u. Kirchenbücher führt, was künftig nur dem ältesten obliegen wird; beide alterniren mit den Wochengeschäften u. sind besold. durch ein Fix., Deput. u. Accid. a. Joh. Sigism. Hennig, geb. zu Festenberg den 28. April 1779, Elisabethan. zu Breslau, stud. zu Halle 1791-93, Pastor in Marschwitz bei Ohlau 1799, poln. Pastor hier 1800. Er edirte das poln. Gesangbuch von Chuć, (eig. Bockshammer) 1838 von Neuem, u. Gebete für deutsche Landschulen (dasselbe auch poln.). b. Heinr. Ernst Ad. Töbe, geb. in Breslau den 8. Sept. 1810, Magdalen. Gymnas. v. 1824-31, stud. in Breslau bis 1834, Rector u. Nachmittagspred. 1837, deutscher Past. 1840. Der ordin. Rector u. Nachmitt. Predig.: Fr. Wilh. Aug. Ostmann, geb. 15. Jan. 1808 zu Jacobswalde, stud. zu Breslau; im Amte hier seit 1841. b. ein deutscher u. ein poln. Organist (cf. No. X.) 3. Glöckner u. Küster.

VI. Gottesdienste: An den Sonn- u. Festtagen Vormitt. polnische u. deutsche, Nachmitt. deutsche Pred. (letzt. v. Rect.); die poln. Passionspredigt. hält der poln. Pastor, die Deutsch. alterniren. Gesangbuch das neue Breslauer u. das von Chuć.

VII. Römisch-kath. KK.: die Pfarrk. u. die Begräbnißk. in Namslau nebst den Filialen Wilkau u. Altstadt; die in Strehlitz nebst der Fil. Grambschütz u. die Fil. (von Kaulwitz) Giesdorf und Reichen, die bei Begräbnissen benutzt werden. Die Fran-

zisk.-K. in Namslau ist jetzt Bauholz-Magazin. In Krickau ein Glockenthurm als Rest einer vormal. T. K. v. Wilkau; Ruine in Simmelwitz; die in Lanken ist eingegangen. Sie wurden alle 1654 den Evang. weggenommen, obgl. die in Strehlitz vom ev. Magistrat in Breslau gegründet worden.

IX. Kirchhöfe: Namslau hat einen besondern evang.; die beiden Vorstädte haben besondere (zugl. mit für Böhmwitz, Damnig u. Ellguth). Deutsch-Marchwitz, Altstadt u. Jauchendorf begraben nach Altstadt. Die übrigen Dörfer haben ihre eigenen Kirchhöfe, die jedoch alle Simult. sind; in Poln. Marchwitz ein hölz. Thurm mit 2 Glocken zu Begräbnissen.

X. Schulen: A. des deutschen Revisorats. 1. die Stadtschule mit 6 Kl., 500 Kindern u. 6 Lehrern: a. Rect. Ostmann (cf. X.) b. der deutsche Cantor Joh. Gottl. Hiller, seit 1802. c. poln. Organist Joh. Gottl. Schade, s. 1834 hier. d. Wilh. Renner, s. 1829. e. Joh. Friedr. Rob. Schott, seit Ostern 1839. f. Jul. Wilh. Melde, s. 1843; die Lehrer beziehen alle ein Fixum. 2. in Deutsch-Marchwitz (zugl. für Altstadt) mit 80 Kindern, Lehr.: Carl Ehrenfr. Seeliger, s. 1830. 3. in Ellguth (zugl. f. d. deutsche Vorstadt Namslau u. Damnig) mit 100-120 Kind., Lehrer: Carl Bachmann, s. 1824. 4. in Wilkau mit 150-170 Kind., Lehr.: Carl Wilh. Ferdin. Hase, s. 1840. Sämmtliche Landschullehrer haben das reglementsmäß. Fixum, Holz u. Acker. Schulgeld wird in der ganzen Parochie nicht gezahlt. B. des poln. Revisorats: 1. in Simmelwitz, Lehr.: Züchner. 2. in Reichen, Lehr.: Wegner. 3. in Strehlitz, Lehr.: Krebs. 4. in Poln. Marchwitz, Lehr.: Witter. 5. in Grambschütz, Lehr.: Wildscheck.

XI. Sonst Bemerkensw.: eine Sonntagsschule für Lehrlinge, die der Lehr. Renner gegen Entschädigung leitet, unter Aufsicht des Magistrats u. der Schulendeput.; ein Sammelverein für die Gust.-Adolph-Stiftung, ohne Statuten s. 1844, dem der deutsche Pastor vorsteht. Die Schule in Grambschütz ist Simult. u. hat eine nicht unbedeut. Schulbibliothek u. Legate. Die Zahl der nicht unirt. Lutheraner beträgt c. 300, welche sich theils nach Schwirz, theils nach Bernstadt halten. — In Namslau wurde 1643 M. Zachar. Herrmann geboren, bekannt als Liederdichter. Er starb 1716 als Pastor in P. Lissa, von ihm ist: Jesu Brod des Lebens. — Was betrübst du dich mein Herz ꝛc.

4. Parochie Polnisch-Wartenberg.

I. Geschichtl. Nachdem die 1560 ev. gewordene Pfarrk. St. Peter u. Paul 1601 d. 1. Aug. durch Abrah. Gr. Dohna weggenommen worden, u. die kl. (poln.) St. Michaels-Kirche 1637 abgebrannt war, mußten sich die Evang. der Stadtgem. mit den Kirchen auf dem Lande begnügen, bis 1654 auch diese ihnen entzogen wurden. Da wanderten nicht Wenige aus. Der ref. Burggraf Alex. v. Dohna aus der Preuß. Linie erhielt 1719 die Er-

laubniß, einen ref. Schloßgeistlich. für sich u. die Herrschaften zu halten u. der Graf Biron (nachher Herzog v. Curland) empfing, als Herr v. Wartenberg seit 1735, in diesem J. vom Kaiser die Erlaubniß eine evang. Schloß-Kapelle für sich, die evang. Bürgerschaft u. die evang. Gutsbesitzer der Herrschaft erbauen und eine Schule errichten zu dürfen; Einweihung 1736. Erster Pastor: Joh. Gottfr. Wabnitz. Die 1743 projectirte Errichtung eines ref. Bethauses unterblieb. Zum Bau einer neuen Kirche empfing der Herzog 1785 Erlaubniß, u. den 1. Adv. 1789 Einweihung der großen ganz massiv und geschmackvoll gebauten Kirche. In dem mit Bildsäulen geschmückten u. auf dem kuppelartigen Dache einen Kelch mit der Hostie tragenden Thurm 4 Glocken. Die Kirche im Innern sehr hell, kuppelartig gewölbt, sehr schallreich, so daß der Prediger nicht überall gut verstanden wird, in länglich runder Form laufen 2 Chöre übereinander, auf dem obersten die kleine baufällige Orgel.

II. Umfang der Parochie: Stadt und Vorwerk Wartenberg (v. 2247 E. 1353 ev.); zugeschlagene Gastgemeinden: Klein-Woitsdorf (v. 226 E. 109 ev.), Paulschütz (v. 182 E. 46 ev.), Dorf u. Colonie Wioska (v. 377 E. 246 ev.), Klein-Kosel (v. 412 E. 150 ev.), Himmelthal (v. 116 E. 64 ev.), Neuhoff (v. 205 E. 73 ev.), Ober- u. Mittel-Stradam (v. 728 E. 693 ev.), (Nieder u. Neu- Stradam s. Par. Reesewitz K. Kr. Oels), Groß-Woitsdorf mit Blatnig (v. 412 E. 363 ev.), Bauditzerei (v. 103 E. 87 ev.), Rudelsdorf (v. 333 E. 275 ev.), Radine (v. 157 E. 134 ev.), Colonie Dyhrnfeld (v. 154 E. 129 ev.), Bischdorf (v. 277 E. 275 ev.), Distelwitz (v. 366 E. 190 ev.), Distelwitzer-Ellguth (v. 97 E. 60 ev.), Cammerau (v. 333 E. 172 ev.), Ob.- u. Mittel-Langendorf mit Col. Marcusdorf (v. 450 E. 318 ev.), Otto-Langendorf (v. 242 E. 217 ev.), Ottendorf mit Widawe (v. 268 E. 248 ev.), Schleiße (v. 565 E. 132 ev.), Peterhof (v. 66 E. 31 ev.), Weinberg (v. 157 E. 66 ev.), Groß-Kosel mit Maliers, Scheunig u. Gänseberg (v. 482 E. 213 ev.), Mechau (v. 491 E. 443 ev.), Perschau (v. 277 E. 100 ev.), Türkwitz (v. 516 E. 20 ev.), Klein-Gohle (v. 266 E. 30 ev.), Städtchen und Dorf Bralin (v. 1611 E. 407 ev.), Schlaupe (v. 354 E. 41 ev.). Baldowitz (v. 390 E. 22 ev.), Schreibersdorf (v. 497 E. 458 ev.), Mangschütz (v. 749 E. 607 ev.), Fruschow (v. 105 E. 104 ev.), u. Märzdorf (v. 567 E. 321 ev.) c. 8100 Seelen.

III. Patron: Der fr. Standesherr Prinz Carl Biron von Curland, Preuß. Rittmeister a. D. Ritter hoher Orden, evangel.

IV. Kirch-Colleg.: Die beiden Geistlichen, ein Repräsent. der Dom.: Calculator Walther, ein Rendant der Kirchen-Casse.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor mit Titel Hofprediger, besoldet durch Deputat u. Firum vom Standesherrn, durch Accidenzien, gegenw. Joh. Carl Königk, geb. d. 7. Dec. 1787 in Wartenberg, Gymnas. zu Brieg, Univ. Halle; 1807 Past. zu Deutsch-

Ostrowe, 1814 Hofprediger u. Pastor hier, 1835 Superintendent; Ritter des rothen Adlerordens 4. Klasse. 2. der Diakonus, oder zweite Prediger, besoldet aus der Kirchkasse u. durch einen Zuschuß vom Hofprediger, so wie durch einen geringen Theil der Accidenzien, gegenw. Ferd. Wilh. Weigt, geb. d. 30. Oct. 1797 in Zduny, Gymnas. Oels, Univ. Halle u. Breslau, seit 1826 im Amte. 3. der Cantor u. Organist, zugl. Lehrer (s. X.) 4. der Glöckner u. Küster. 5. der Kirchenvater. 6. der Bälgetreter.

VI. Gottesdienste: An Sonn- u. Fasttagen erst polnisch dann deutscher; Nachmittags nur an den hohen Festtagen, Charfreitag, Bußtag, zwei Stiftspredigten (Lätare u. Jahresschluß); in der Woche nur deutscher Gottesdienst: Mittwoch früh Gebet u. Freitag Predigt, mit Communion an beiden Tagen. Der Past. hat alle Parochial- u. Seelsorger-Geschäfte, wird aber vom Diac. in allen denjenigen Geschäften vertreten, die er nicht gleichzeitig verrichten kann, predigt alle Sonntage, hält einen Sonntag um den andern poln. Catechismuslehre u. vollzieht alle Confirmationen. Der Diaconus hat einen Sonntag um den andern polnische oder deutsche Predigt, einige Nachmittags- u. monatl. eine Wochenpred., die deutsche Catechismusl. einen Sonntag um den andern, trägt an den Sonntagen die Liturgie vor, unterrichtet durch ¾ Jahr die Confirmanden wöchentl. in 6 Stunden u. vertritt den Pastor wo es nöthig ist; auch hat er das Revisorat von 4 Landschulen. Bis 1834 war der Rector Nachmitt.-Predig. Gesangbücher für deutschen Gottesdienst das neue Breslauer, für den polnisch. das Bockshammersche.

VII. Römisch-kath. KK.: zu Wartenberg; die St. Anna- und die U. lieb. Frauenkirche sind längst verschwunden, u. die Michaelisk., (s. I.) ist jetzt Salzmagazin; in Gr. Kosel, Schleiße, Domsel, Schlaupe, Türkwitz, in u. bei Bralin 2, in Märzdorf, Distelwitz, Rudelsdorf, Ob. Stradam, u. die Feldk. zu St. Marcus bei Wartenberg; letztere bei üblem Wetter öfter, die übrigen sehr selten bei Begräbnissen von den Evang. benutzt; in solchen Fällen die Kanzel gestattet. Die KK. sind alle, wie auch die eingegangene in Mechau, bis auf Bralin, erweislich evang. gewesen bis 1654. In Ottendorf u. Langendorf sollen auch einst KK. gewesen sein, ob je evang., ist die Frage.

VIII. Kirchhöfe: Beinahe jede Ortsgemeinde oder Schulverbind. hat einen eignen Begräbnißplatz; in den Orten, wo kath. KK., sind sie bei diesen, sonst außerhalb des Ortes.

IX. Schulen: 1. in Wartenberg, c. 350 Schül., 4 Lehrer, welche bis auf den Kantor vom Magistrat vocirt werden; Besold. aus der Kämmerei-Kasse, nebst fixirtem Schulg. aus der Schulkasse; der Kantor empfängt seine Besold. aus dem Aerar u. Deput. von dem Dominio; a. Rector Friedr. Kurts, f. 1838, Verfasser der Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Stadt u. Herrsch. Wartenberg, Wartenb. 1846. b. der Kantor Carl Ergmann. c. Carl Bischof.

d. Carl Kretschmer. 2. in Bischdorf, 62 Schül. u. 1 Lehr.: Fr. Wicke. 3. in Bralin, seit 1774, 75 Schül., 1 Lehr.: Joh. Carl Pohl. 4. in Cammerau, 98 Schül., Lehr.: Ad. Kist. 5. in Distelwitz, 71 Schül., 1 Lehr.: Herrm. Heisler. 6. in Mitt.-Langendorf seit 1838, 100 Schül., 1 Lehr.: Christ. Stanella. 7. in Ottolangendorf, 100 Schül., 1 Lehr.: Joh. Gottl. Neugebauer. 6. in Maugschütz, 166 Schül., 1 Lehr.: Rob. Lustig, 1 Adjuvant. 9. in Märzdorf, 82 Schül., 1 Lehr.: Rob. Schlenkert. 10. in Mechau, (hier hatte sich nach Wegnahme der K. eine ev. Schule erhalten bis 1728, wo sie geschlossen worden), 90 Schül., 1 Lehr.: Julius Steinbach. 11. in Perschau, 45 Schül., 1 Lehr.: Joh. John. 12. in Rudelsdorf, 99 Schül., 1 Lehr.: Wilh. Heinrich. 13. in Schreibersdorf, 88 Schül., 1 Lehr.: Gottl. Hillbrig. 14. in Ober-Stradam, 152 Schül., 1 Lehr.: Christ. Fränzel, 1 Adjuv. 15. in Gr. Woitsdorf, 67 Schül., 1 Lehr.: Rob. Böhm.

X. Sonst Bemerkensw.: In Wartenberg ein Sammel-Verein der Gust.-Ad.-Stiftung; eine Sonntagsschule für die Lehrburschen; der Rector, der 3te u. 4te Lehr. sind vocationsmäßig zur unentgeltl. Abhaltung verpflichtet. — In Wartenberg lebte Daniel Gomolke, Bürger u. Gräupner, Verfasser einer Beschreibung der Stadt u. einer „Kirchengeschichte Wartenbergs“ 1743 u. 1745, so wie der heut. Schles. Kirchenhistorie. Oels 1747.

5. Parochie Droschkau.

I. Geschichtl. Nachdem die Evangel. die alte Ortskirche 1654 verloren hatten, hielten sie sich nach Reesewitz im Oelsschen. Schon einige Jahre nach der Besitznahme Schlesiens durch Friedrich II. empfing der Besitzer v. Droschkau v. Prittwitz die Erlaubniß, evang. Gottesdienst einzurichten, er that es im Schlosse; bald nach 1740 richtete er unter Preußens Hoheit eine Scheuer zur Kirche ein; da dieselbe 1799 abbrannte, wurde die jetzige Kirche 1799 aus Bindwerk u. ohne Thurm erbaut.

II. Umfang der Parochie im Namslauer u. Wartenberger Kr.: Droschkau (v. 223 E. 155 ev.), Glausche (v. 1194 E. 619 ev.), c. 810 S., zugeschlagene Gastgem.: Domsel (v. 392 E. 299 ev.), Brzezinke (v. 107 E. 73 ev.), Neudorf (v. 935 E. 70 ev.), Trembatschau (v. 1136 E. 127 ev.), Sbytschine (v. 149 E. 37 ev.), Nassadel (v. 413 E. 278 ev.) Sgorsellitz (v. 159 E. 16 ev.), Dörnberg (v. 154 E. 68 ev.), Stadt Reichthal (v. 1310 E. 220 ev.) in Summa c. 2000 Seelen.

III. Patron.: Das Dominium, gegenw. aber die Königl. Patronatsbehörde, da der Besitzer Israelit ist.

IV. Kirch-Colleg.: Der Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz. u. Deputat, gegenw.: Joh. Heinr. Ed. Schulz, s. 1832, emerit. 1845; Pastor substitut. E. Ferd. Anton Riebel, geb. zu Carlsruh d. 22. April 1815, Gymnas. Oels u. Breslau, Univ.

Halle u. Breslau 1835-38, seit 1843 Hülfspred. in Poln. Wartenberg, hier seit 7. Sept. 1845. 2. Organist u. Küster (s. X.)

VI. Gottesdienste: Stets Vormittags deutscher u. poln. In der Fastenzeit Passionsandacht. Gesangbuch: Das Bockshammersche u. das neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: Zu Droschkau, Glausche, Domsel, Trembatschau, Neudorf, Reichthal. Sie werden von den Evang. nicht benutzt. Die in Domsel u. Glausche waren, wie die in Droschkau, ebenfalls bis 1654 evang.

VIII. Kirchhöfe überall bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Droschkau zugl. für Dörnberg 1 Lehrer: der Organist, besoldet durch Firum. 2. in Glausche und Brzezinka, 1 Lehrer. 3. in Domsel, 1 Lehrer. 4. in Reichthal seit 1846. Die Regier. hat 500 rthl. u. der Schles. Gust.-Ad.-Verein 225 rthl. beigetragen, doch sollen davon 125 rthl. wieder erstattet werden; 43 Kinder, 1 Lehrer. Schüler in der ganzen Parochie c. 300.

X. Sonst Bemerkenswerthes: 7 Familien nicht unirte Lutheraner, welche Gottesdienst in einem Bauernhofe halten unter Leitung des Pastors Kellner in Schwirz.

6. Parochie Goschütz.

I. Geschichtl.: Graf Heinrich Leopold v. Reichenbach-Goschütz erhielt 6. Nov. 1741 von Friedrich II. die Erlaubniß, in Goschütz eine Schloßk. zu bauen. Einstweilen Gottesdienst im Schlosse für die Deutschen u. Polen, unter Leitung eines deutschen u. eines polnischen Predigers; die böhmischen hielten Gottesdienst auf dem Schlosse zu Sackrau. Am 23. April 1743 der Grundstein zur K. gelegt; Einweih. den 20. Oct. 1749; die K. steht mit dem Schlosse in Verbindung, ist massiv u. gut gebaut. Der beabsicht. Bau einer böhm. K. unterblieb, u. die böhm. Gemeinde löste sich bald auf.

II. Umfang der Parochie: Goschütz (v. 1198 E. 588 ev.), Gr. u. Kl. Gahle (v. 351 E. 361 ev.), Muschlitz mit Wescholke (v. 445 E. 390 ev.), Goschütz-Hammer (v. 145 E. 67 ev.), Neudorf (v. 540 E. 249 ev.), Sackrau (v. 118 E. 27 ev.), Drungave (v. 416 E. 88 ev.), Amalienthal (v. 188 E. 162 ev.), Charlottenthal (v. 198 E. 116 ev.), Wedelsdorf (v. 235 E. 199 ev.), Dobrzetz mit Parombek, Latzenowe u. Brzesino (v. 354 E. 56 ev.), Lasisken mit Bendzin u. Grabeck (v. 404 E. 309 ev.), Bunkei (v. 150 E. 98 ev.), Domeslowitz (v. 229 Ew. 112 ev.) c. 2830 S. Gastgemeinden: Tscheschen (v. 717 E. 51 ev.), Tscheschen-Hammer (v. 411 E. 11 ev.), Konradau (v. 422 E. 8 ev.), Johannisdorf mit Ernstdorf (v. 320 E. 25 ev.) 95 S. in Summa c. 2930.

III. Gottesdienst: Sonntags erst poln. dann deutscher, Freitags Wochengebet mit Communion. Gesangb.: das Bockshammersche u. das neue Breslauer.

IV. Patron: Graf von Reichenbach-Goschütz, fr. Standesh.

u. General=Ober=Land=Postmeister in Schlesien, evang.

V. Kirchen=Colleg. ist nicht vorhanden.

VI. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, gegenw.: Melde, stud. in Breslau 1828=32; dann Hauslehrer; 1838 Pastor in Golkowitz, Neudorf u. Kostau, hier s. 1840. 2. Kantor u. Organist Johann Krause, s. Octbr. 1846.

VII. Römisch=kath. KK. 3: in Goschütz, in Tscheschen u. in Tscheschen=Hammer (seit 1700) je eine; werden von den Evang. auch bei Begräbnissen nicht benutzt.

VIII. Kirchhöfe: in Goschütz, Neudorf, Charlottenthal, Bunkei, Gr. Gohle u. Muschlitz.

IX. Schulen: 1. in Goschütz, zugl. f. Muschlitz, Wescholke, Goschützhammer u. Drungawe, 183 Schül. u. 2 Lehr., a. Cantor (s. V.) u. b. Adjuvant Gruschke. 2. in Neudorf, seit 1806, zugl. f. Sackrau u. Althammer (Paroch. Festenberg), 170 Schül. u. ein Lehrer, vac. 3. in Charlottenthal, seit 1772, zugl. für Amalienhof u. Wedelsdorf, 124 Schüler u. 1 Lehrer, Ilbig. 4 in Domaslowitz, zugl. für Lasisken u. Bunkei, 121 Schüler u. 1 Lehrer, Schwarz.

7. Parochie Hönigern.

I. Geschichtl. Nach Verlust der Kirchen zu Eckersdorf, Steinersdorf, Dammer, Sterzendorf, Nassadel u. Städtel 1653 hielten sich die Gemeinden hauptsächl. nach Simmenau, im Konstädtschen, u. ein kl. Theil nach Mangschütz im Briegschen, bis ihnen 1742 d. 30. März erlaubt wurde, eine neue ev. Kirche in Hönigern zu erbauen. Erster Pastor: Cretius. Erlaubniß zum Glockenthurm 1746.—1786 die jetzige Kirche erbaut, 126 Fuß lang, 50 breit, v. Bindwerk. 1805 d. Glocken, 1833 neue Orgel u. Thurmuhr; 1843 der Thurm neu bedacht.

II. Umfang der Parochie: Hönigern nebst Zubehör (v. 689 E. 607 ev.), Eckersdorf (v. 1645 E. 1245 ev.), Schwirz (v. 794 E. 264 ev.), Städtel (v. 750 E. 320 ev.), Dammer mit Zbice 2c. (v. 1356 E. 604 ev.), Sterzendorf mit Schorsaw 2c. (v. 949 E. 387 ev.), Steinersdorf (v. 757 E. 379 ev.), Nassadel (v. 465 E. 304 ev.), Saabe (v. 38 E. 269 ev.) c. 4400 S. nach Angabe des Pastors aus d. März 1847.

III. Patron.: Herz. Eugen v. Würtemberg in Carlsruhe in Ober=Schlesien, evang.

VI. Kirch=Colleg.: Past., 2 Vorsteher (besoldet durch Fix. u. Ertrag des Klingelbeutels an den 2. Feiertagen) u. 1 Rendant.

V. Kirchenbeamte: 1. Pastor, besoldet durch Fixum aus dem Aerar, Deputat, Ackernutzung, Accidenzien: Friedr. Wilh. Jul. Peisker, geb. 24. Aug. 1812 zu Skalung, Gymnas. bis 1833, Univ. Breslau bis 1836, seit 1838 hier im Amte. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) 3. 1 Kirchenbote.

VI. Gottesdienste: Allsonntägl. poln. und deutsch. Vor=

mitt., an den hohen Festtagen Nachmittagspredigt; Fastenpred. Freitags. Gesangbücher: neue Breslauer u. Bockshammersche.

VII. Römisch-kath. Kirchen s. 1.; von den Evangel. nur selten bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe. 1 ev. in Hönigern, zugl. für Eckersdorf u. Saabe; Simult.-Kirchhöfe in Schwirz u. bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen. 1. in Hönigern, zugl. für Eckersdorf, c. 230 Schüler, 2 Lehrer: a. Cantor E. Aug. Walter, seit 1846. b. Organist C. Wabnitz, seit 1840. 2. in Schwirz, Simult., c. 140 Schüler, darunter 30 ev. Lehrer kath. 3. in Städtel, Simult., c. 120 Schüler, darunter 80 ev.; Lehrer: Sauer, seit 1839. 4. in Dammer, c. 90 Schüler, Lehrer: Neumann, seit 1843. 5. in Zbice, Simult., c. 40 Schüler, darunter 11 ev., 1 Lehrer kath. 6. in Sterzendorf, Simult., c. 130 Schüler, darunter 70 ev., Lehrer: Freye, seit 1804. 7. in Schorsow, Simult., c. 50 Schüler, darunter 35 ev., Lehrer vac. 8. in Steinersdorf, Simult., c. 130 Schüler, darunter 50 ev., Lehrer kath. 9. in Nassadel, Simult., c. 80 Schüler, 50 ev., Lehrer: Fuchs, seit 1. April 1847. 10. in Saabe, Simult., zugl. für Grüneiche, c. 120 Schül., darunter 90 ev., Lehrer: Jentsch, seit 1836. Die Lehrer besold. durch Fix., Deput. u. Ackernutz. Patrone: die betreff. Domin., von 1—3 Herzog v. Würtemberg.

X. Sonst Bemerkensw. In Schwirz ein Bethaus der nicht unirten Lutheraner (s. Anh. 1.)

8. Parochie Kaulwitz.

I. Geschichtl. Nach Verlust der alten Kirchen zu Kaulwitz, Buchelsdorf, Belmsdorf, Lorzendorf, Schmograu*), Kreuzendorf, hielten sich die Evang. zu den nächsten Kirchen im Oelsschen. — 1743 Erlaubniß zur Erricht. einer neuen ev. Kirche. Zuerst Gottesdienst auf dem herrschaftl. Schüttboden von Namslau aus gehalten. 1747 das Gut an einen kath. Herrn verkauft, u. der Verkäufer willigte in die Zurücknahme des Schüttbodens, u. dieser wurde geschlossen. Gottesd. in einem Privathause. Der evang. Verkäufer des Guts mußte 250 rthl. zum Bau eines Bethauses zahlen, u. der Bau wurde 1748 vollendet. Erster Pastor: Joh Ludw. Luge; von 1812 ab die Kirche vom Pastor in Droschkau versorgt, 1825 wieder ein bes. Pastor. Die alte Kirche 1822 abgetragen, u. den 29. März 1825 die neue massive, jedoch mit einem Schindeldach, eingeweiht; 19. Mai 1832 v. König Friedrich Wilhelm III. mit einem eisernen Kreuze geziert.

II. Umfang d. Parochie. Kaulwitz (v. 660 E. 279 ev.), Schmograu (v. 629 E. 422 ev.), Obischau, Kaulw. Antheils. (v.

---

*) Hier hatten v. 965 ab die ersten Schles. Bischöfe Godofredus u. Urban ihren Sitz.

99 C. 66 ev.) c. 800 Seelen; u. die Gastgem.: Obischau, Königl. u. Namslauer Hospitalantheils (v. 76 C. 61 ev.) Paulsdorf (v. 239 C. 228 ev.), Michelsdorf (v. 147 C. 34 ev.), Buchelsdorf (v. 646 C. 151 ev.), Haugendorf (v. 125 C. 27 ev.), Belmsdorf (v. 191 C. 47 ev.), Skorischau (v. 454 C. 210 ev.), Lorzendorf (v. 379 C. 150 ev.), Kreuzendorf (v. 360 C. 21 ev.), c. 830 Seelen, in Summa c. 1630.

III. Collator: Gr. Henckel von Donnersmark auf Kaulwitz in Grambschütz, kath.

IV. Kirch=Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Naturaldeputat u. Accidenzien: Carl Heinr. Ed. Günther, geb. zu Naumburg a. Qu., Gymnas. zu Hirschberg u. Glogau, stud. zu Breslau 1826=39; Hauslehrer, Generalsubstitut u. Lector zu St. Elisab. in Breslau seit 1834, hier seit 1838. 2. Organist (cf. X.)

VI. Gottesdienste: Alle Sonn= u. Festtage poln. u. deutsche Predigt. Gesangb.: das Bockshammersche u. neue Breslauer.

VII. Römisch=kath. Kirchen: s. I. u. Michelsdorf, vielleicht auch bis 1654 ev. gewesen.

VIII. Kirchhöfe: Nur in Obischau u. Paulsdorf haben die Evang. eigene, sonst Simultankirchhöfe bei den kath. Kirchen.]

IX. Schulen: 1. in Kaulwitz, Lehrer: Organist Joh. Gottl. Dzialas seit 1840 hier. 2. in Schmograu, Lehrer: Grocke seit 1838. 3. in Obischau, zugl. für Jauchendorf u. Krickau Paroch. Namslau, Lehrer: Mätze seit 1818. 4. in Paulsdorf, Lehrer: Freyer seit 1840. Die Lehrer sind sämmtlich reglementsmäßig besoldet.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Einige nicht unirte Lutheraner, die sich nach Schwirz halten.

9. Parochie Tabor.

I. Geschichtl. Die Kirche 1757 f. d. böhm. Bewohner des Orts u. der Umgegend erbaut; vorher Gottesd. im Pfarrhause s. 1749. Die Kirche ist von Holz.

II. Umfang der Parochie: Gr. u. Kl. Tabor u. Czermin, zugeschlagen die in der Provinz Posen liegenden Orte: Natki, Utrata, Veronika u. noch einige Orte, c. 1000 Seelen.

III. Patron.: Prinz Biron von Curland.

IV. Kirch=Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: Ein Pastor, besoldet durch Firum, jetzt Jos. Kaćer seit 1830.

VI. Gottesdienste: Sonn= u. Feiertags, nur in böhmisch. Sprache. Gesangbuch: das böhm. Brüder=Gesangbuch.

VII. Kirchhof in Gr. Tabor.

VIII. Schulen: 1. in Gr. Tabor, wohin auch Kl. Tabor eingeschult, mit 1 Lehrer vac. 2. in Czermin mit 1 Lehrer.

Kirchen=Kreis Neumarkt.

Superintendent: Pastor Pr. Jakobi in Neumarkt.

1. Parochie Canth.

I. Geschichtl. Seit der Kirchenreduktion 1653 war Canth ohne evang. Kirche bis 1836. Die neue K. am 19. Juni eingeweiht, massiv, aber ohne Thurm. Sie ist vorzüglich durch eine Schenkung Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III., aber auch durch den frommen Miteifer der Eingepfarrten gegründet. Von 1743 an hielten sich die wenigen Evang. in Canth, so wie die meisten andern Ortschaften des jetzigen Kirchspieles zur K. in Gr. Peterwitz, einige aber zu denen in Herrmannsdorf u. Fürstenau; schon von früher her gingen auch einige als Gäste nach Domslau.

II. Umfang der Parochie (theils im Neumarktschen, theils im Breslausch. Kr.): Stadt Canth (v. 1354 E. 326 ev.), Jürtsch (v. 136 E. 37 ev.), Krieblowitz (v. 269 E. 81 ev.), Neudorf (v. 469 E. 106 ev.), Paschwitz (v. 318 E. 136 ev.), Polsnitz (v. 561 E. 54 ev.), Sadewitz (v. 351 E. 242 ev.), Schimmelwitz (v. 218 E. 105 ev.), Schosnitz (v. 544 E. 191 ev.), Gr. u. Kl. Schottgau (v. 316 E. 149 ev.), Stöschwitz (v. 174 E. 27 ev.), Woigwitz (v. 361 E. 29 ev.) c. 1500 Seelen.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch=Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum u. Accidenzien, gegenw. W. G. J. Biehler, geb. zu Schmollen Kr. Oels, v. 1823=26 Gymnas. zu Oels, 1826=29 Univ. Breslau u. Berlin, 1832=36 Pastor zu Conradswaldau bei Stroppen, u. seit 1836 hier, 1844 zur Provinzial=Synode deputirt. 2. Cantor, bezieht Accidenz., jetzt: George Pohl, schon vor 1836 als Lehr. hier.

VI. Gottesdienste: Sonntägl. 1, an den hohen Festtagen 2 Pred.; in der Woche Freitags. Im Sommer Katechismuslehre. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Römisch=kath. Kirchen: In Canth, Schosnitz, Neudorf, Puschwitz, Schottgau, Polsnitz, Woigwitz. Die auswärtigen werden von den Evangel. bei Begräbnissen benutzt, sie wurden, ausgenommen die beiden letzten, 1653 weggenommen.

VIII. Kirchhöfe: Bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Canth, der Lehrer (cf. oben V.) hat einen Adjuvanten. 2. in Sadewitz seit c. 27 Jahren, 1 Lehrer. Patron.: Dominium.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Beide Schulen haben Kinderbibliotheken. Eine Pfennigbüchse schafft Mittel zur Vermehrung der Ortsbibliothek, ein Legat unterhält die zu Sadewitz.

2. Parochie Neumarkt.

I. Geschichtl. Die Reformation in Neumarkt um 1520 eingeführt, u. zum ev. Gottesd. zuerst die 1507 verlassene Minoriten-Kloster-Kirche benutzt; 1540 die Stadtpfarrk. den Evang. verpachtet u. 1572 verkauft, kaiserl. Bestätigung 6. Juli 1573. 1634 brannte diese K. ab, u. der ev. Gottesdienst wurde wieder in die Kloster-Kirche verlegt. Die Reduktionscommission hemmte ihn 1654 und nahm trotz Kauf u. Bestätigung auch die Pfarrkirche weg*), u. man mußte sich nach Blumrode, u. nachdem auch die dort. K. 1700 weggenommen worden war, nach Rausse wenden. Am 17. Sept. 1741 fand für die eingerückte Preuß. Garnison, zum ersten male wieder seit 87jähr. Unterbrechung, in Neumarkt ev. Gottesd. statt, u. die Bürger u. Landleute durften Theil daran nehmen, und am 10. Oct. ging die Erlaubniß ein, auch nach Abzug der Garnison den evang. Gottesdienst fortzusetzen; am 3. Advent das Kaufhaus zum Gotteshause eingerichtet, u. bald darauf berief man 2 Pastoren. 1743 dachte man an Erbauung eines besond. u. geräumigen Gotteshauses, 1744 wurde die Concession ertheilt, u. d. 30. Mai 1745 konnte der Tempel eingeweiht werden; 1781 Erweiterungen, 1796 Untermauerung, der Ratshthurm mit einem Geläut von 4 Glocken versehen. 1810 bat man, nach Aufhebung der Klöster, um das Minoriten-Kloster zur Kirche, Schule u. Pfarrwohnungen; Gewähr. d. 7. März 1812, allein noch ist die Kirche nicht eingerichtet, u. noch ist die alte von Bindwerk aufgeführte im Gebrauch.

II. Umfang der Parochie: Stadt Neumarkt mit den Vorstädten (v. 488 E. 2854 ev.), Propstei (v. 150 E. 93 ev.), Pfaffendorf (v. 113 E. 92 ev.), Bischdorf (v. 569 E. 49 ev.), Breitenau (v. 271 E. 223 ev.) ⅔, ⅓ nach Rauße, Bruch (v. 152 E. 91 ev.), Buchwäldchen (v. 27 E. 25 ev.), Kammendorf (v. 309 E. 268 ev.), Dietzdorf (v. 416 E. 149 ev.), Falkenhain (v. 337 E. 302 ev.), Flämischdorf (v. 506 E. 382 ev.), Frankenthal (v. 407 E. 233 ev.), Grünthal (v. 53 E. 49 ev.), Hausdorf (v.

---

*) Im Sept.-Heft der Schles. Provinzialblätter 1846 ist zwar gesagt, es sei den Neumarktern bei dem Kauf hauptsächlich auf den Erwerb des Guts Pfaffendorf angekommen, für dieses sei der Kaufpreis gezahlt worden, die K. u. das Patronatsrecht könne blos als Zugabe betrachtet werden, u. da blos die K. nicht aber das Gut 1654 eingezogen worden, so sei keine Ungerechtigkeit begangen. Aber im Oct.-Heft wird richtigerweise darauf hingewiesen, daß die Wegnahme eines Theils von einem erworbenen Ganzen immer eine Wegnahme sei. Und da es hier blos auf die Kirche ankommt, um die es sich bei dem Kaufe von 1572 offenbar mit handelte, so bleibt uns. obig. Anführung als ausgemacht stehen, wird auch durch die hierüber handelnden Aufsätze im Nov.-Heft der Provinzialblätter von 1816 nicht umgestoßen.

263 E. 57 ev.), Jäschkendorf mit Nied. Stephansdorf u. schwarz. Schäferei (v. 254 E. 190 ev.), Kadlau nebst Göbel u. Neudörfel (v. 541 E. 372 ev.), Kobelwitz (v. 245 E. 215 ev.), Lampersdorf (v. 292 E. 222 ev.) Michelsdorf (v. 194 E. 172 ev.), Polkendorfer Domin. (Gem. zu Rackschütz) Schadewinkel (v. 346 E. 334 ev.), Schlaupe (v. 288 E. 252 ev.), Schönau (v. 260 E. 96 ev.), Schöneiche u. Hubendorf (v. 466 E. 301 ev.), Ob. Stephansdorf u. Raschdorf (v. 795 E. 566 ev.), Seedorf u. Schweinberg (v. 193 E. 155 ev.), Zieserwitz (v. 579 E. 507 ev.) c. 8300 Seelen.

III. Patron.: Die Stadt-Commune, vertreten durch ein Kirchen-Collegium.

IV. Kirch-Colleg.: Die Pastoren, 1 Rendant, 1 Vorsteher.

V. Kirchenbamte: 1. 3 Geistliche, nach Stimmenmehrheit der Stadt-Commune gewählt, besoldet aus dem Aerar u. durch Accidenzien, a. Prim. Joh. Traug. Jacobi, geb. 16. Juni 1777 zu Ruppendorf bei Pribus; 1786-1796 Gymnas. in Sorau, stud. in Halle bis 1799, dann Hausl., u. 1804 Sec. hier, 1830 Prim. u. 1832 Superint. Von ihm: mehrere Predigten u. eine Denkschrift für die 100jähr. Jubelfeier der evang. Kirche zu Neumarkt 1845. b. Secundus: E. Jul. Ferd. Gärtner, geb. den 17. April 1803 zu Schurgast, Elisab. in Breslau v. 1816-1823, auf der Univ. Breslau bis 1826, 1830 Gen. Subst. in Breslau, 7. Nov. desselben Jahres Pastor Sec. hier. c. Rector u. ordin. Hülfsprediger: E. Heinr. Alb. Ludw. Menzel, geb. 1. März 1809 in Ruppersdorf bei Jauer, Gymn. in Liegnitz 1822-28, Univ. Breslau bis 1831, Privatschule in Neumarkt bis 1843, Rector seit 1845, ordin. 22. Mai 1846. 2. Cantor u. Organist siehe X. 3. 2 Kirchväter, 1 Glöckner, 1 Calcant. Die Unterbeamten von d. Stadtverordneten u. Magistrat gewählt, aus dem Aerar besoldet.

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtägl. 2 Predigten, am 3. Feiertage Gebet, Wochengebet mit Communion Donnerstags und Freitags. Die beiden Pastoren alterniren wöchentlich. Gesangb. neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen in Neumarkt, in Ob. Stephansdorf, Ziesewitz, (soll eine von den 7 sein, derer Bau vom Papst dem Peter Wlast aufgegeb. wurde, wofür derselbe mehr als 70 erbaute), Bischdorf, Dietzdorf, Schöneiche, Propstei, u. 1 Capelle in Lampersdorf; alle den Evang. 1654 weggenommen. Die auswärtigen werden bei Begräbnissen von den Evang. benutzt.

VIII. Kirchhöfe: In der Stadt 2, u. ausw. 14 Kirchhöfe.

IX. Schulen: 1. in Neumarkt, im Kloster, zugl. für Flämischdorf, Frankenthal, Pfaffendorf, Propstei, Schönau, mit 5 Classen 526 Schülern u. 5 Lehrern: a. Rector s. V.; b. Cantor E. Ferd. Wilh. Gruß s. 1833; c. Schulcollege vac. d. Lehrer Joh. E. Ernst Hauske seit 1836 hier; e. Lehrer: Fr. Wilh. Baum seit 1843. 2. u. 3. in Breitenau mit Seedorf mit 57 u. 45 Schülern, Lehr.:

Krüger seit Mitte **1847**. **4.** u. **5.** Kammendorf und Lampersdorf mit **47** u. **25** Kindern, Lehrer: C. Georg Rabin seit **1806**. **6.** Kadlau seit **1810** mit **110** Kindern, Lehrer: C. Wilh. Scholz s. **1832**. **7.** u. **8.** Schadewinkel u. Falkenhain mit **58** u. **61** Kind. Lehrer: Joh. Gottl. Sperlich seit **1827**. **9.** u. **10.** Schlaupe u. Kobelnick mit **60** und mit **43** Kindern, Lehrer: Christ. Mor. Bormann seit **1842** hier. **11.** Schöneiche seit **1770**, mit **54** ev. und **33** kath. Kindern, Lehrer: Joh. Wilh. Benj. Berthold seit **1825** hier. **12.** u. **13.** Ob. Stephansdorf u. Jäschkendorf mit **110** u. mit **36** Kindern, Lehrer: Joh. Sam. Wutge seit **1822** hier. **14.** u. **15.** Zieserwitz u. Michelsdorf mit **100** u. mit **35** Kind., Lehr. C. Jul. Aug. Geisler seit **1844** hier.—Patron. der Schulen: von **2.** Königl., **4.** u. **10.** Bresl. Magistrat, **3. 5.**-**9. 11.**-**15.** Dom.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Aus Kadlau halten sich **15** nicht unirte luther. Familien zum Past. Berger in Goldschmiede. **1771** d. **10.** April starb hier Gottl. Kluge als Pastor, Verfasser der hymnopoeographia Siles. oder hist. Lebensbeschr. Schles. Liederdichter. Breslau **1751**-**84**. Anf. **1847** soll sich in Neumarkt eine sogenannte fr. evang. Gem. gebildet haben.

3. Parochie Blumenrode.

I. Geschichtl. Die alte Ortskirche wurde um **1524** evang. u. hatte bis **1599** ihre eigenen Pastoren; von da ab mit Dambritsch u. von **1654**-**98** mit Royn verbunden. Nach der Kirchenwegnahme im Breslausch. u. Schweidnitzsch. **1653** f. war sie f. Viele eine Zufluchtsstäte. **1699** ließ die Kaiserl. Amtsregier. in Liegnitz sie schließen; **1707** den **12.** Dec. restit. u. wieder mit Royn verbunden, aber bald mit einem eig. Pastor versorgt u. größer, aber von Holz, neuerbaut. Nach **1741** durch Errichtung neuer Kirchen wurde die Kirchfahrt bedeut. kleiner. **1813** den **29.** März die K. durch die Franzosen eingeäschert, u. der Gottesdienst in die kathol. Kirche in Dambritsch verlegt; **1820** die K. in Blumenrode wied. aufgeb., aber von Holz mit Ziegeldach. **1.** Adv. Einweihung.

II. Umfang der Parochie. Blumenrode (v. **460** E. **438** ev.), u. folgende als Gastgem. sich ansehende Orte: Buchwald (v. **396** E. **362** ev.), Dambritsch (v. **633** E. **515** ev.), Ellgut (v. **97** E. **81** ev.), Obsendorf (v. **364** E. **300** ev.), u. im Striegauer Kr.: Simsdorf (v. **101** E. **88** ev.), c. **1800** Seelen. Die Angaben der Seelenzahl sind vom Pastor im Nov. **1847** gemacht. Die Verhältnisse des Kirchspiels sehen einer Regul. u. Feststell. entgegen.

III. Patron: Dom. Kl. Baudis, Vormundschaft der Ober-Amtm. Waltersch. Erben.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor u. **2** Vorsteher od. Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. **1.** Der Pastor, besold. durch Widm., (**1** Hufe), Accidenz. u. Hälfte des Klingelbeutels, gegenw.: Joh. Jak. Gottfr. Schilling, geb. d. **11.** Jan. **1801** zu Breslau, Fried. Gymnas. daselbst bis **1819**; Universit. zu Breslau u. Berlin von

1819-22, dann Hauslehrer, später Privatlehrer in Breslau, d. 8. Oct. 1830 als Gen. Subftit. ordin., 1831 Pastor hier. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste. Allsonn- u. Festtäglich Predigt, Communion u. Beichte, im Sommer Sonntag Nachmitt. Katechismuslehre, Passionspred. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Kath. Kirchen innerh. der Parochie. In Buchwald, seit länger als 60 Jahren Ruine; in Dambritsch; in Obsendorf; sämmtl. 1653 den Evangel. genommen, die beiden noch stehenden von ihnen bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe. In jedem Dorfe der Parochie 1 Simult. Kirchhof. Nach Obsendorf begraben auch Panzkau u. Hulm, Par. Koiskau.

IX. Schulen. 1. in Blumenrode, c. 94 Schüler, 1 Lehrer, gegenw. Carl Titze, seit 1847, zugleich Cantor, Organist u. Küster. 1 Hülfslehrer ohne Vocation, vom Hauptlehrer erwählt, versorgt in Dambritsch die Nebenschule, c. 100 Schüler. 2. in Buchwald zugl. für Ellgut, erricht. 1756, 73 u. 17 Schüler, ein Lehrer, Ed. Stöckel, seit 1818. 3. in Obsendorf zugl. für Simsdorf, gestift. 1766, 38 u. 21 Schüler, 1 Lehrer, Wilh. Benj. Resler, seit 1810. Die Lehrer von 2 u. 3 halten in den eingeschult. Orten vom 1. Dec. bis ult. März Schule Nachmitt.—Patr.: die Domin. Besold. der Lehrer: Schulgeld, Deput. u. für den Organist. Accidenz.

X. Sonst Bemerkensw. Die Schule in Obsendorf hat 134 rthl. 15 sgl. v. Klohensches Legat seit 1766 f. Obsendorf, 150 rthl. von Arndtsches seit 1799 für Simsdorf.

4. Parochie Fürstenau.

I. Die 1653 der K. beraubte Gem. hielt sich nun nach Rankau, Kr. Nimptsch, u. erlangte erst 1767 wieder eine eigne ev. K. Erster Pastor: Sinapius, der das Pfarrhaus auf eigne Kosten baute. Die K. ist geräumig u. hell; aber leicht gebaut u. daher baufällig.

II. Umfang der Parochie: Fürstenau (v. 894 E. 412 ev.), Landau (v. 400 E. 71 ev.), Ocklitz (v. 281 Ew. 140 ev.), Cammendorf bei Canth mit Stradau (v. 336 Ew. 183 ev.); im Schweidnitz. Kr.: Protschkenhain (v. 397 E. 222 ev.) u. Gr. Mohnau (v. 470 E. 197 ev.) Zugeschlagen sind 1830: Ober-Struse (v. 335 E. 248 ev.), Lorzendorf (v. 414 E. 199 ev.), Mettkau (v. 365 E. 63 ev.), Beilau (v. 318 E. 78 ev.) c. 1820 S.

III. Collator: die Königl. Hofkammer der Kgl. Familiengüter.

IV. Kirchen-Colleg.: 1. der Pastor u. 2. Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet aus d. Aerar u. durch die Stolgebühren; gegenw. Carl Gottfr. Baumgart, geb. in Görlitz, stud. in Wittenberg u. Leipzig u. ist s. 1840 hier Pastor. 2. der Organist (siehe IX.)

VI. Gottesdienste: Allsonntägl. 1. an den hohen Festtagen

2 Predigten. Im Sommer Nachmitt. Catechisation; Mittwochs Wochengebet u. Communion. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: in Fürstenau, Gr. Mohnau, Struse (Ruine), Lorzendorf, sämmtl. 1654 weggenommen u. in Landau.

VIII. Kirchhöfe. Die evang. Gem. in Fürstenau hat einen eigenen Kirchhof; die übrigen begraben auf die Kirchhöfe der röm. kath. Kirchen.

IX. Schulen. 1. in Fürstenau, Lehrer zugl. Organ. Unverricht, besold. durch Schulgeld u. Accidenz. 2. in Struse, gegr. um 1800, Lehrer Schindler, besold. durch Schulgeld.

5. Parochie Hermannsdorf.

I. Geschichtl. Die aus dem 13. Jahrh. stammende, im 16. Jahrh. abgebrannte Kirche wurde 1529 ev. aber 1654 den Evang. entzogen. Die Gem. hielt sich nun n. Breslau, bis sie 1743 auf Anlaß des Ernst Ferdin. v. Mudrach auf Strachwitz die Erlaubniß erhielt, ein Bethaus zu erbauen. Erster Pastor: Joh. K. Birkner, welcher zuerst auf dem Schlosse in Strachwitz predigte. Die K. auf alleinige Kosten der Gemeinden Herrmannsdorf, Strachwitz, Rathen, Romberg, Kriptau erbaut, aber das Patronatsrecht dem Herrn v. Mudrach auf Strachwitz u. Rathen 1744 abgetreten.

II. Umfang der Parochie: eingepfarrt, a. im Bresl. Kr.: Hermannsdorf, Commende u. Strachwitz. Anth. (v. 796 E. 605 ev.), Strachwitz mit Kaltasche (v. 449 E. 366 ev.) b. im Neumarkt. Kr.: Rathen (v. 375 E. 325 ev.) c. 1300 S. Zugeschlag. Gemeinden: a. im Bresl. Kr.: Neukirch (v. 549 Ew. 230 ev.), Goldschmiede (v. 178 E. 136 ev.), Arnoldsmühle (v. 178 E. 102 ev.), Schillermühle (v. 46 E. 28 ev.), Romberg (v. 216 E. 149 ev.), Schalkau, (v. 306 E. 225 ev.), Malkwitz (v. 467 E. 302 ev.), Kammelwitz (v. 155 E. 103 ev.), Schmolz (v. 432 E. 272 ev.), Oberhof (v. 85 E. 60 ev.), Kriptau (v. 106 E. 91 ev.) b. im Neumarkt. Kr.: Lissa (v. 761 E. 465 ev.), Rommenau (v. 148 E. 50 ev.) c. 2200 S., in Summa c. 3500.

III. Patron: Bar. Pelet v. Narbonne auf Strachwitz, u. Graf v. Wylich u. Lottum auf Lissa, als Besitz v. Rathen.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1, der Pastor, besoldet durch Fixum aus dem Aerar, Accidenz., Benutz. von 2¾ Morg. Land u. etwas Gräserei, Deputat, gegenw.: Gust. Otto Sallmann, geb. zu Muskau 1810, war Gen. Subststit. in Breslau u. in der Vakanz v. 16. Nov. 1742 bis 27. Oct. 1845 einige Zeit Vikar hier bis zu seiner Wahl durch die Königl. Regierung ex jure devolutionis. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienst: wie gewöhnlich. Gesangbuch: das alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. KK. innerhalb der Parochie: in Her-

mannsdorf, Lissa, Schalkau, Malkwitz, sämmtl. weggenom. 1654; Neukirch.

VIII. Kirchhöfe: bei allen genannten Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Herrmannsdorf zugl. für Arnoldsmühle, Kriptau, Schillerm., Strachwitz, Neukirch; 2 Lehr.: a. Cant. E. G. Frost, s. 1821, Inhab. des allgem. Ehrenzeichens. b. Adjuv. H. Osw. Buthy, s. 1845. 2. in Lissa, seit 1805 mit 2 Lehr.: Hollender, s. 1828, Weinert, 1836. 3. in Schalkau, Lehr.: Günther, seit 1842. 4. in Malkwitz, Lehr.: Ander, seit 1837. 5. in Schmolz s. 1750, Lehr.: Porrmann, 1832.

X. Sonst Bemerkensw.: Die K. hat 1847 ein Legat v. 100 rthl. vom verstorb. Ob. Amtm. Eisfeld erhalten; c. 17 nicht unirte luth. Familien aus der Parochie haben ihren Mittelpunkt in Goldschmiede, woselbst aus einem früh. Kaffeehause ein Bethaus emacht worden ist. (s. Anh. I.)

6. Parochie Leuthen.

I. Geschichtl. Die alte Kirche, unbekannten Ursprungs, wurde im 16. Jahrh. ev., wurde aber 1654 weggenommen. Die Gem. hielt sich nun nach Breslau. 1742 Conceff. zur Errichtung einer neuen Kirche; erster Pastor: L. Flöther; 1757 litt sie einigerm. bei der bekannt. Schlacht. Sie ist v. Bindwerk, die nördl. Seite am Anfange dies. Jahrh. gemauert.

II. Umfang der Parochie. Leuthen (v. 760 E. 594 ev.), Radardorf (230 E. 196 ev.), Saara (v. 150 E. 115 ev.), Gr. u. Kl. Gohlau (v. 854 E. 435 ev.), Kertschütz (v. 397 E. 251 ev.), Schriegwitz (v. 314 E. 273 ev.), Lobetinz (v. 288 E. 158 ev.), Krampitz (v. 247 E. 190 ev.), Sarawenze (v. 125 E. 115 ev.), Sagschütz (v. 100 E. 74 ev.), Wohnwitz (v. 227 E. 150 ev.), Nimkau (v. 826 E. 203 ev.), Frobelwitz (v. 308 E. 105 ev.), Heidau (v. 254 E. 74 ev.), c. 2800 S. u. s. 1822 Guckerwitz (v. 82 E. 19 ev.), Muckerau (v. 138 E. 103 ev.), Nippern (v. 547 E. 28 ev.) Puschwitz (v. 419 E. 52 ev.), c. 200 Seelen. Gastgem.: Borne (v. 543 E. 519 ev.), Summa c. 3520. (März 1847.)

III. Collator (mit ⅔ Lasten): Geh. Commerz.-Rath Treutler, ev.

IV. Kirch. Colleg. Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum aus dem Aerar u. Accidenz., Dan. Baier, geb. den 26. Dec. 1810 in Schlebitz, Kr. Trebnitz, Elisab. Gymnas. 1825-33, Univ. Breslau bis 1836, Lehrer am Knabeninstitut zu Radschütz bei Köben, später Hauslehrer in Breslau, 30. Jan. 1846 ordin., 29. März in Breslau. 2. Cantor, (s. IX.) 3. 2 Kirchdiener.

VI. Gottesdienste. Sonn- u. Festtäglich wie gewöhnlich; alle Freitage Wochengebete u. Commun., Fastenpredigten. Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirch. In Leuthen, Kertschütz, Goh-

lau, Radardorf, Puschwitz, Rimkau, Nippern, Borne, sämmtl. 1654 den Evangel. genommen; nur die in Borne von ihnen bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen u. in Krampitz seit einigen Jahren.

IX. Schulen. 1. in Leuthen, zugl. für Radardorf, Saara u. Frobelwitz, c. 120 Schüler, 1 Lehrer: Organist u. Cantor C. Bischoff, seit 1833. 2. in Gohlau, zugl. für Sagschütz, c. 100 Schüler, Lehrer: J. G. Roßbach, s. 1836. 3. in Kertschütz, zugl. für Lobetinz u. Schriegwitz, c. 150 Schüler, Lehrer: Dan. Hold, seit 1820. 4. in Krampitz, zugl. für Saarawenze u. Guckerwitz, c. 90 Schüler, Lehrer: Joh. Gottl. Heinze, seit 1805; bis 1802 hielt der Adjuv. aus Leuthen hier Schule. 5. in Borne, s. 1796, seit 1822 selbstständ., zugl. für Heidau, c. 120 Schüler, Lehrer: L. H. Th. Bruck, seit 1844. Patrone: die betreffenden Domin. von 4 Magistr. in Breslau.

X. Sonst Bemerkensw. Die Schule in Borne hat 1200 rthl. Gr. Carmersches Legat. Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Goldschmiede (s. Anhang I.).

7. Parochie Gr. Peterwitz.

I. Geschichtliches: Die alte K. in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. evang. und am Anfange des 17. Jahrh. eine Zeit lang mit der zu Rackschütz verbunden, 1650 weggenommen, u. die Gem. hielt sich nun nach Rankau, Kr. Nimptsch. 1741 Conceß. zur Errichtung einer neuen Kirche; alle Lasten fielen, da die Herrschaft kathol. war, der Gem. zu; Einweihung 1743; K., Pfarr-u. Schulhaus ein Gebäude, 1829 erst. als unbrauchbar geschlossen, 1832 der massive Neubau, eingeweiht 1833 den 20. Oct., 1840 durch freiwill. Beiträge 3 Glocken beschafft.

II. Umfang der Parochie. Gr. Peterwitz (v. 904 E. 600 ev.), Jakobsdorf (v. 324 E. 214 ev.), Koslau (v. 99 E. 72 ev.), Kostenblut (v. 932 E. 16 ev.), Pohlsdorf (v. 507 E. 139 ev.), Schmachtenhain (v. 110 E. 104 ev.), Schmellwitz (v. 307 E. 279 ev.), Schöbekirch (v. 209 E. 102 ev.), Schönbach (v. 175 E. 70 ev.), Spillendorf (v. 131 E. 69 ev.), Nieder-Struse (v. 199 E. 185 ev.), Viehau, Domin. mit Vorwerk, (v. 540 E. 195 ev.), Wilkau mit Carlsberg (v. 417 E. 117 ev.), Zaugwitz (von 174 E. 137 ev.), Zopkendorf (v. 168 E. 128 ev.), c. 2200 S. Durch die Erricht. der neuen Kirche in Canth 1836 hat die hies. üb. 700 Seelen verloren.

III. Patron: Herr v. Wallenberg, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum aus dem Aerar, Legatzinsen, Accidenz. u. Getreide, Ernst Fengler, geb. den 7. März 1802 zu Storchnest im Grhz. Posen, auf dem

Elisab. zu Breslau, stud. zu Breslau u. Berlin von 1823-27, seit 1832 Pastor hier. 2. Der Cantor (s. IX.).

VI. Gottesdienste. Außer Sonntag Wochen-, Advents- u. Fastenpred. u. sonst auch alle 14 Tage Wochengebet. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Röm. kath. Kirchen. Außer der sub. I. genannten, in Schöbekirch, Kostenblut, Pohlsdorf, Schmellwitz, Wilkau, 1654 den Evang. genommen. Auch bei Begräbnissen meistens keine kathol. Kirchen benutzt, außer wenn es Familien wünschen und die Erlaubniß einholen.

VIII. Kirchhöfe in Gr. Peterwitz u. in Nieder-Struse; in den übrigen Ortschaften die kath. Kirchhöfe.

IX. Schulen. In Gr. Peterwitz, zugl. f. Kostenblut, Pohlsdorf, 2 Classen, 2 Lehrer: a. Cantor Friedr. Jos. Gramatke, seit 1823 hier, besold. durch Schulgeld, Fix. u. Accidenz. b. Adjuv. Carl Fischer, seit 1846, besold. durch den Hauptlehrer. Die Kinder der entfernten Orte gehen bis ins 9. u. 10. Jahr in die kath. Schulen. Seit 1826 ist das Schulhaus vom Pfarrhause getrennt.

X. Sonst Bemerkensw. Die Kirche hat 300 rthl. v. Wallenbergsches Legat, v. welchem Parochus die Zinsen empfängt.

8. Parochie Rackschütz.

I. Geschichtl. Die in der Mitte des 16. Jahrh. evangel. gewordenen Kirchen zu Rackschütz, Keulendorf, Illnisch, Pirschen 1654 den Evang. entzogen, u. diese hielten sich nun nach Koiskau, Rausse u. Blumerode, bis 1742 Friedrich II. die Erlaubniß gab, in Rackschütz eine neue evang. Kirche zu gründen. Zuerst Gottesd. in einer Scheuer, u. der erste Geistl.: Ouvrier, einer der sogenannten Schles. 12 Apostel, wohnte auf dem Schlosse. Die Kirche eingeweiht d. 14. Juli 1742, aus Bindwerk mit Schiefersteinen untermauert u. mit Schindeln gedeckt, und seit der Jubelfeier 1842 in gutem Zustande.

II. Umfang der Parochie. ursprüngl. eingepfarrt: Rackschütz (v. 479 E. 426 ev.), Keulendorf (v. 457 E. 422 ev.), Tschechen (v. 160 E. 74 ev.), Gossendorf (v. 180 E. 90 ev.), zugeschlagen: Meesendorf (v. 173 E. 123 ev.), Poln. Baudis (v. 183 E. 109 ev.), Onerkwitz (v. 136 E. 73 ev.), Pirschen mit Vorw. Hartau (v. 368 E. 347 ev.), Stusa (v. 120 E. 111 ev.), Jenkwitz (v. 206 E. 177 ev.), Illnisch (v. 199 E. 116 ev.), Romolkwitz (v. 221 E. 151 ev.) u. nach späterer Erklärung: Krintsch (v. 669 E. 79 ev.), Polkendorf (v. 189 E. 56 ev.), Dominium nach Neumarkt, Poln. Schweinitz (v. 326 E. 20 ev.), Sablath (v. 420 E. 6 ev.) c. 2350 S. Ueber das neuentstehende Kirchensystem in Pirschen s. Anhang zum Kirch-Kr. Neumarkt.

III. Collator: General-Major E. Ed. Christ. v. Stößer auf Rackschütz, wohnhaft in Glogau, evang.

IV. Kirch-Colleg.: Der Patron, der Past. u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet aus Staats-Fonds, aus dem Aerar u. Accidenzien; vac. (C. Benj. Bergis v. 1813 bis 22. Juni 1847 hat Mancherlei drucken lassen, unter andern: Einige Nachrichten zum 100jähr. Jubelfeste der Kirche in Rackschütz 1841, und war ein warmer Freund der Bekehrung Israels). 2. der Organist (s. X.)

VI. Gottesdienste: An den hohen Festtagen u. am Bußtage 2, sonst 1 Predigt. Im Sommer Nachmittag Katechismuslehre; Freitags Wochengebet u. Communion; Fastenpredigten. Gesangbuch: das neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. KK.: in Rackschütz, Keulendorf, Illnisch (s. I.)

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Rackschütz, zugl. für Tschechen, Gossendorf, Poln. Baudis u. Meesendorf, Krintsch u. Poln. Schweinitz, 1 Lehrer, der Organist, besoldet durch Schulg. und Accidenzien, gegenw.: Friedr. Wilh. Fluche seit Herbst 1847. 2. in Keulendorf 1 Lehr. besold. durch Firum, gegenw.: Rietig, Schüler: 73. 3. in Pirschen, s. Anh. zum Kirchen-Kr. Neumarkt I. 4. in Jenkwitz, s. Anh. zum Kirchen-Kr. Neumarkt. 5. in Onerkwitz s. 1825 statt der 1774 in Rackwitz gestifteten, für Onerkwitz, Schmellwitz, Illnisch, Romolkwitz u. Colonie Carlsberg Par. Peterwitz, 1 Lehr., besoldet durch Firum, gegenw.: Hadalick, Schüler: 93.

X. Sonst Bemerkenswerthes: 3 nicht unirte Lutheraner.

9. Die combin. Parochieen Nausse u. Wültschkau.

I. Geschichtl. Die Kirchen sind beide alt u. seit c. 1520 evang., seit 1587 verbunden als matres. Die Kirche zu Nausse ist größtentheils massiv bis auf einige spätere Anbaue aus Bindwerk; der Thurm massiv. Die Kirche zu Wültschkau von Bindwerk mit Ziegeln ausgesetzt mit einem hölz. Thurm. Beide mit Schindeln gedeckt.

II. Umfang der Parochie: Nausse (v. 504 E. 377 ev.), Maltsch (v. 1092 E. 780 ev.), Nachen (v. 129 E. 109 ev.), Maserwitz (v. 171 E. 160 ev.), Gastgemeinden: Camese (v. 556 E. 379 ev.), Regnitz (v. 388 E. 258 ev.), ⅓ von Breitenau (v. 271 E. 224 ev.; ⅔ nach Neumarkt) c. 2150 S. Wültschkau (v. 440 E. 414 ev.) in Summa c. 2600 Seelen.

III. Patron. von Nausse: Baron Zedlitz-Neukich, evangel. Conf. auf Nausse; von Wültschkau: Lieuten. Willert auf W.

IV. Kirch-Colleg.: Patron. Pastor u. 3 Mitglieder.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. Dec. u. Accidenzien, Benedict Jul. Pfitzner, geb. 1802 zu Rothwasser bei Weidenau in Oesterr. Schlesien, vorgeb. auf d. ehem. Piaristengymnas. zu Weißwasser, Mitglied des Piaristenordens 3 Jahre, stud. 1826-1829 zu Breslau u. Berlin; Hauslehr., Vorsteher eines Knabeninstituts in Strehlen seit 1833, Rector u. ordin.

Hülfsprediger zu Neumarkt seit 1837, Pastor hier s. Mich. 1843. 2. Organist u. Küster (cf. IX.)

VI. Gottesdienste: Sonntags Vormittags abwechselnd in Rausse u. Wültschkau, Nachmittags im Sommer Kinderlehre; Wochengottesdienst Donnerstags. Gesangbuch: das neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Camese 1654 weggenommen, darf seit 1843 von Evangel. bei Begräbnissen nicht mehr benutzt werden.

VIII. Kirchhöfe: Rausse, Rachen u. Maserwitz begraben nach Rausse; Wültschkau hat einen eigenen, ebenso Maltsch s. 1841, Camese u. Regnitz begraben auf den kath. Gottesacker zu Camese.

IX. Schulen: 1. in Rausse (zugl. für Wültschkau, Rachen u. Maserwitz) mit 230 Kindern, Lehrer: a. Organ. vac. b. Hilfslehrer: Carl Aug. Bähnisch seit 1845, vom Organisten besoldet. 2. in Maltsch mit eigenem Lehr. s. 1839 (früher verseh. v. Adjuv. aus Rausse) m. 150 Kindern, Lehrer: Joh. Carl Wilh. Dobschall seit 1839. 3. in Camese mit 88 Kindern, Lehrer: Ernst Wilh. Sperll seit 1840 hier. 4. in Regnitz (bis 1848 vom Lehrer von Camese mit besorgt), Lehrer: Rob. Wilh. Franz Karger s. 1846 hier. Der Unterhalt aller Lehrer fließt aus dem Schulgeld und Deput., der Organist hat noch Accidenz. sowie der in Camese etwas Land. Patron. für Rausse: Dom., für die andern Schulen: Königl.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Die Schule in Rausse hat 200 rthl. Legat für Kinder aus Maserwitz. 2 Familien in Reichen halten sich zu der nicht unirt. luther. Gem. in Goldschmiede.

Anhang zum Kirchen-Kreis Neumarkt.

1. Die neuentstehende Parochie Pirschen.

I. Geschichtl. Nachdem die evang. gewordene alte Kirche 1653 weggenommen worden, hielt sich die Gem. nach Gr. Baudis u. von 1742 nach Rakschütz. Seit länger als 50 Jahren ist in der weggen. Kirche kein Gottesd. mehr gehalten worden, u. die K. ist jetzt fast ganz Ruine. 1836 wurde nach dem Gesetz v. 13. Mai 1833 die kath. Parochie Pirschen für erloschen erklärt, und ihr Vermögen, worunter eine Widm. von 3 Hufen, von der Regierung eingezogen, die Pacht fließt in die Instituten-Hauptkasse. Seit 1833 hat die Gem. nicht aufgehört, behufs Gründung einer neuen Parochie um Ueberlassung der Kirche zu petitioniren; endl. sollte sie am 25. Aug. 1840 ihren Wunsch erfüllt sehen, aber eine Cabinets-Ordre vom 20. Aug. hob den Termin bis auf Weiteres auf. Hierin mag ein Grund davon zu suchen sein, daß 1846 die Gem. bis auf wenige Wirthe zu den kath. Dissidenten übertrat. Allein noch in demselben Jahre traten ⅔ wieder zur evang. Kirche zurück u. erhielt. von den Provinzial-Behörden die Zusicherung, es werde für ihre kirchl. Bedürfnisse gesorgt werden u. stehe

die Bildung eines selbstständigen Kirchensyst. in Pirschen in Aussicht. Da die Gem. große Opfer zu bringen bereit ist, so ist ihr endliche Gewährung ihrer langen Hoffnungen zu wünschen.

II. Umfang der Parochie: Pirschen mit Hartau, Stusa, Jenkwitz, mit einer Seelenzahl v. 600--700.

III. Das Patronat hat die Gem. zu übernehmen sich erklärt u. will es dem Kirch. Colleg. übertragen.

IV. Kirchenbeamte: 1. als ordin. Pfarr-Verweser fungirt seit 31. Jan. 1847 Joh. C. Wilh. Kleinert, geb. d. 2. Februar 1817 in Jakobsdorf bei Neumarkt; Gymnas. zu St. Elisab. in Breslau v. 1830-1838, Univ. Breslau u. Halle bis 1842, ordin. 18. Dec. 1846. Als Leiter des Gesangs bei dem Gottesd. fungirt der Schullehrer in Pirschen.

V. Gottesdienste in der Schulstube regelmäßig allsonn- u. festtägl., Wochengottesdienst nur in den Fasten. Gesangb.: neue Breslauer.

VI. Der Kirchhof für die ganze Gem. um die Kirchenruine her; der Glockenthurm gehört der Commune Pirschen.

VII. Schulen: 1. in Pirschen zugl. für Hartau u. Stusa mit c. 80 Schül., 1 Lehrer: G. Friedr. Fleißig s. 1819. Patron. Domin. 2. in Jenkwitz mit c. 40 Schül. Lehrer: Fr. Aug. Ferdin. Aermlich s. 1821. Patron. Magistrat in Breslau.

2. Es ist die Erricht. eines neuen Kirch-Systems in Gr. Bresa Par. Auras, ab. Kr. Neumarkt) aus Ortschaften, welche jetzt zu den KK. in Auras u. Leuthen gehören, in Anregung gekommen. Aber da die Gemeinden, welche dazu eingepfarrt werden sollten, zu arm sind, u. eine umfangreiche Unterstützung nicht in sichere Aussicht kam, so ist die Sache bis jetzt ruhen geblieben. Möchte sie wieder aufleben, die Größe der Parochieen Auras u. Leuthen und die Trennung vieler zu Auras gehörigen Orte von der Kirche durch die Oder machen es sehr wünschenswerth. Das neue Kirchspiel würde dem Kirch. Kreis Neumarkt zufallen.

Kirchenkreis Nimptsch-Frankenstein.

Superintendent: Pastor Bock in Nimptsch.

1. Parochie Nimptsch.

I. Geschichtl. Schon 998 eine dem heilig. Adalbert gewidmete Kirche in Nimptsch; c. 1215 baute die heil. Hedwig eine Kirche in der Gegend des Schlosses, welche 1396 den Apost. Petrus u. Paulus gewidm. u. als Fil. Kirche mit jener verbunden, aber bald Hauptkirche wurde. 1535 die Reformat. eingeführt, u. 1612 bekam die erneuerte Adalbertskirche den Namen Georgenk. 1633 die Peter- u. Paulkirche mit der Stadt angezündet u. brannte aus; nach dem Kriege wieder hergestellt, 1692 geschlossen, u. nun in der Georgenkirche ev. Gottesd., auch diese 1697 gesperrt; 1707

die Kirchen restit. Die Hauptkirche ist massiv, mit Schindeln gedeckt, hat Thurm u. Glocken.

II. Umfang der Parochie. Stadt Nimptsch (v. 1980 E. 1350 ev.), Altstadt Nimptsch u. Pangel (v. 354 E. 314 ev.), Gaumitz (v. 294 E. 218 ev.), Kittelau (v. 320 E. 303 ev.), Petrikau (v. 161 E. 118 ev.), Vogelgesang (v. 215 E. 200 ev.), Woislowitz 105 ev. E.), Tadelwitz (v. 152 E. 141 ev.), c. 2800 Seelen. Zugeschlagene Gastgemeinden im Reichenbacher Kr.: Girlachsdorf (v. 987 E. 712 ev.), Guhlau mit Johannisthal (v. 420 E. 312 ev.) c. 1030, in Summa c. 3830 Seelen.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher, 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistliche: a. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenzien, gegenw. Bock, zuerst Pastor in Leippa K. Kr. Rothenburg II., dann zu Langenbielau, s. 1831 hier, zugl. Superint. Von ihm: Einige geistl. Reden, 2 Bücher die Kirche u. Schule betreffend, Aufsätze in Zeitschriften. b. der Diaconus, gegenw. Scholz, seit 1831, zugl. Rector. c. Cantor u. Organist (s. X.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. Vor- (Pastor) u. Nachmitt.- (Diac.) Predigt. An den hohen Festtagen 3 Pred.; Wochengottesdienst. Gesangb.: das neue Jauersche.

VII. Nebenkirche: St. Georgen- oder Begräbnißkirche (cf. I.)

VIII. Röm. kath. Kirchen: In Nimptsch, 1713 erb. In Girlachsdorf, den Evang. genommen 1654.

IX. Kirchhöfe in Nimptsch u. Girlachsdorf.

X. Schulen: 1. in Nimptsch, 350 Schüler 5 Classen, 4 Lehrer: a. Rector s. Diac.; b. Cantor Laude seit 1822; c. Organist Schwarzer seit 1821; d. Lehrer Preuß seit 1828. Alle besoldet durch Schulg. u. Firum aus dem Aerar u. der städtischen Kasse. 2. in Girlachsdorf mit 150 Schül., 1 Lehrer Scholz; besoldet durch Schulgeld, Holzg. u. Getraide.

XI. Sonst Bemerkenswerthes: Eine Jugendbibliothek unter Leitung der Lehrer. Die Kirche besitzt Legate in der Höhe von 930 rthl., deren Zinsen zur Anschaffung von Schulbüchern, Schuhen u. Strümpfen für arme Kinder verwendet werden.

2. Parochie Frankenstein.

I. Geschichtl. Die 1413 nach einem Brande massiv wieder hergestellte Pfarrkirche St. Anna wurde 1538 evang.; erster Past.: Clem. Mälzer aus Münsterberg, 1541 alle kath. Priester aus der Stadt getrieben; 1547 wurde die K. von den Evang. in ihren Gewölben restaurirt und in allen Theilen erneuert; 1550 wieder kath., von 1558 ab streitig; 1602 wieder evang. und 1619 von den Evang. eine neue Kanzel von Alabaster; 1629 wieder kath., 1632 unter Schwed. Schutze noch einmal auf kurze Zeit evang., dann 1646 Simult., seit Mitte 1646 aber kath.—Die Dominika-

ner-K. 1542 dem evang. Magistrate vertragsmäßig übergeben, u. 1576 die erste evang. Predigt und Verbesserungen darin; 1629 wieder kath.—Die Hospitalkirche 1565 v. evang. Magistrate u. v. Spitalmeister erneuert, nachdem sie eine lange Zeit wüste gestanden; die Begräbnißkirche 1581 an Stelle der abgebrannten hölzernen von den Evang. massiv wieder hergestellt; beide Kirchen den Evang. auch weggenommen. Die Bitte, eine neue evang. Kirche zu erbauen, 1649 abgeschlagen. Die Evang. müssen in den nächsten Landkk., u. nachdem auch diese 1653 weggenommen worden, in Zülzendorf, Kr. Nimptsch, ihre Andacht suchen. Seit 1792 wieder eine evang. (zunächst Garnison-) Kirche und s. 1819 in der ehemal. von König Friedrich Wilhelm III. geschenkten Dominikaner-Kirche. Sie ist massiv und gewölbt, 1835 reparirt u. mit einem neuen Thurm versehen.

II. Umfang der Parochie: Stadt Frankenstein (v. 4502 E. 1030 ev.), Grochau (v. 308 E. 106 ev.), Heinersdorf (v. 367 E. 36 ev.), Olbersdorf (v. 130 E. 39 ev.), Protzan (v. 812 E. 5 ev.), Tarnau (v. 689 E. 50 ev.), u. Zadel (v. 762 E. 7 ev.) c. 1300 Seelen.

III. Patron.: Fr. Standesherr von Münsterberg-Frankenstein, Graf v. Schlabrendorf auf Stolz, kath.; u. der Magistrat, (von diesem nur 2 Mitglieder evang.)

IV. Kirch-Colleg.: Der Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum u. Accidenzien: E. Gottfr. Krause seit 1829, vorher Past. in Dyhernfurth. 2. der Cantor (s. VIII.) 3. der Küster.

VI. Gottesdienste: Sonntägl. 1, an den 3 hohen Festen 3 Predigten. Freitags Wochengebet mit Bibelerklärung. Communion allmonatlich abwechselnd Sonntags u. Freitags. Gesangbuch: das Berliner Myliussche.

VII. Röm.-kath. KK.: In Frankenstein 1 Pfarr-, 1 Hospit.-Begräbnißkirche; in Zadel, in Tarnau, in Protzan je 1; alle den Evang. entzogen, jetzt von ihnen auch bei Begräbn. nicht benutzt.

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

IX. Schule in Frankenstein c. 200 Schüler u. 2 Lehrer, besoldet aus der Schul- u. der erste aus der Kirchkasse: a. der Cantor Heinr. Jung seit 1829; b. der Hülfslehrer. Ein Privatinstitut für Honoratior., geleitet vom Candidat des Pred. Amts Dittmann.

X. Sonst Bemerkensw.: Eine Klein-Kinder-Schule für Evang. u. Kath. Eine Schulbibliothek geleitet vom Cantor.

3. Parochie Silberberg.

I. Geschichtl. Die 1527 von evang. Bergleuten gegründete Stadt hielt sich sonst kirchl. nach Schönwalde, erbaute sich aber 1578-1592 eine Kirche; 1695 weggenommen, aber 1707 restituirt; abgebrannt 1807, neuerbaut 1809-1817, zugl. Garni-

sonkirche. Seit 1841 blos 1 Prediger für Civil- u. Garnison-Gemeinde. Die Kirche massiv mit dergl. Thurm, Uhr und schönes Geläut.

II. Umfang der Parochie: Stadt Silberberg (Civil und Garnison) (v. 1155 E. 509 ev.), Gastgem.: Briesnitz u. Kuhlheide (v. 745 E. 90 ev.), Niklasdorf (v. 177 E. 38 ev.), Schönwalde (v. 2346 E. 10 ev.), Raschgrund u. Hahnvorw. (v. 127 E. 15 ev.), Herzogswalde (v. 412 E. 10 ev.) c. 700 Seelen nach Angabe des Pastors im März 1847.

III. Patron.: Magistrat u. Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor, Bürgermeister qua Patron u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. Pastor, besoldet durch Fixum und Accidenzien, C. Friedr. Dalichau, geb. zu Breslau den 8. April 1808, Gymnas. Elisab., Univ. Breslau v. 1829-31, im Amte s. 1841. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Allsonntäglich 1, an den hohen Festtagen 2 Predigten. Im Sommer Sonntag Nachmittags Katechismuslehre; Wochenandacht mit Abendmahlsfeier. Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Silberberg seit 1709 erb. vom Kloster Heinrichau; in Briesnitz u. in Schönwalde beide den Evang. weggenommen 1644 u. von ihnen jetzt nicht benutzt.

VIII. Kirchhöfe: Der evang. in Silberberg wird von den evang. Landgemeinden mit benutzt.

IX. Schule mit 1 Lehrer, zugl. Cantor u. Organist, besold. durch Fix. u. Accidenz.: Carl Pohl seit 1802. Inhaber des allgem. Ehrenzeichens seit 1847 u. Jubilar.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Gem. hat Missionsfreunde, die zum Vereine in Lampersdorf gehören.

4. Parochie Dirsdorf.

I. Geschichtl. Die Kirche in Ober-Dirsdorf unstreitig eine der ältesten im Fürstenthume Brieg; zweimal vergrößert, c. 1530 evang., nach der Wegnahme der Kirchen in Peilau, Rosenbach u. Dittmannsdorf 1653 Zufluchtsstätte den bedrängten Nachbarn. 1773 bedeut. repar. u. mit Ziegeln gedeckt. 1811 die 3 Glocken eingeschmolzen u. 4 aufgezogen: 14, 7, 4, 2 Ctr. 1846 verlor die Kirchfahrt an Größe durch die Erricht. eines Kirchensystems in Peilau.

II. Umfang der Parochie. Ob. u. Nieder-Dirsdorf (v. 819 E. 737 ev.), Kl. Ellgut mit Buschhaus (v. 273 E. 256 ev.), Kosemitz (v. 314 E. 294 ev.), Kunsdorf (v. 320 E. 288 ev.), Neudorf (v. 305 E. 263 ev.), c. 1840 S. Zugeschlagen: Schobergrund nebst Sadebeckshöhe (v. 695 E. 586 ev.), in Summa 2430 Seelen.

III. Patron: Friedr. Gr. v. Pfeil, Ritt. des St. Johann. Ord., auf Kl. Ellguth, ev.

IV. Kirchencolleg. Patron, Pastor u. die beiden Schulzen von Ob. u. Ndr. Dirsdorf.

V. Kirchenbeamte. 1. Pastor, besold. durch Widm. (2 starke Hufen), Decem, Accidenz., jetzt: Hans Martin Neumann, geb. den 18. Juli 1817 in Peterwitz bei Jauer, stud. in Breslau 1836-39, ordin. den 6. Aug. 1847. 2. Der Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. Allsonntägl. 1, an d. ersten hohen Festtagen, am Bußtage u. Aerntefest 2 Predigten; Sonntag Nachmitt. im Sommer Katechismuslehre, im Winter Bibelstunde. Abends 6—7 Uhr Abendstunde. Freitags Bibelstunde u. Commun. Gesangbuch: alte Jauersche.

VII. Kirchhof um die Kirche her.

VIII. Schulen. 1. in Ob. Dirsdorf, zugl. für die übrigen eingepfarrten Orte, 330 Schüler u. 2 Lehrer, a. der Cantor und Organ.: Joh. Gottfr. Schwabbauer, seit 1823, besold. durch Acker, Getreide, Firum aus dem Aerar, Schulgeld u. Accidenz. b. Adjuvant: Lichtenfeldt, seit 1844, besold. durch Fir., Holz, u. vom Cantor freie Kost. 2. in Schobergrund, seit 1824, 130 Schüler, 1 Lehrer: Gottl. Loge, seit 1824, besold. durch das reglementsmäßige Minimum.

IX. Sonst Bemerkensw. Für Nieder-Dirsdorf ein Pfarrwittwenhaus. In der Kirche viele alte Denkmäler, namentlich die Gemälde eines Herrn v. Rohr mit seinen 32 Söhnen. Eine Schulbiblioth. vom Cant. geleitet, wozu die Kirchkasse die Hauptbeiträge leistet. Kirchenvermögen gegen 12,000 rthl. Pastor verwaltet die Nowagsche u. die Graf Pfeilsche Armen-Stiftung; jene 4000 rthl., diese besteht in jährlich 10 rthl. vom Ob. u. 10 rthl. vom Nied. Dirsdorfer Domin. In Dirsdorf wurde der Liederdicht. Christ. Gregor 1723 geb. Er wurde um 1750 Organist u. Musikdirektor in Herrnhut, 1764 Presbyter, u. machte viele Reisen, † zu Berthelsdorf 1802. Von ihm: Ach, mein Herr Jesu, wenn ich dich nicht hätte 2c. O Tage wahrer Seligkeit 2c.

5. Parochie Dittmannsdorf.

I. Geschichtl. Die Kirche in alten Zeiten Fil. von Zülzendorf, 1530 ev., 1530 weggenommen, 1708 restit. u. 1709 von Zülzendorf getrennt. 1786 ganz renov., massiv, mit Schindeln gedeckt, im Innern hölzerne Decke im Schiff, über dem Altar gewölbt. Auf dem Kirchdach der hölzerne Thurm mit 2 Glocken u. Uhr. Bis 1846 hielt sich ein Theil von Peilau hierher.

II. Umfang der Parochie. Dittmannsdorf (v. 488 E. 403 ev.); Zugeschlagen: Klautsch (v. 298 E. 265 ev.), Haunold (v. 216 E. 193 ev.), Löwenstein (v. 298 E. 103 ev.), c. 1000 Seelen.

III. Patron. Präsident v. Rustsche Erben zu Klautsch, bestätigt die Wahl der Gem.

IV. Kirchencolleg. Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch 1 kleine Hufe Widm., Decem, Accidenz.; Scholz, seit 1847. 2. Cantor u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste. An den ersten hoh. Festtagen 2, sonst 1 Predigt, im Sommer Sonntag Nachmittag Katechismuslehren, Fastenpredigt Freitags. Gesangbuch: alte Breslauer.|

VII. Römische Kirche: in Löwenstein, den Evang. entzogen 1653.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schulen. 1. in Dittmannsdorf, 80 Schüler. Lehrer: der Organist Benj. Fischer, seit 1828, besold. durch Schulgeld, Accidenz., Ackernutz., Fixum aus dem Aerar u. 2 Umgänge. 2. in Klautsch, zugl. für Haunold, 110 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Schulgeld, Getreide, 2 Umgänge: Joh. Herrm. Neunherz, seit 1825.

X. Sonst Bemerkensw. Der Lehrer in Dittmannsdorf hat eine Schulbibliothek errichtet. Schulstiftungen: a. Gr. Pfeilsche, für arme Schulkinder in Klautsch u. Haunold, 2000 rthl. b. Malzigsche, für arme Kinder in Dittmannsdorf, 65 rthl.

6. Parochie Giersdorf.

I. Geschichtl. Die alte um 1530 evang. gewordene Kirche 1653 den Evangel. genommen, 1708 restituirt, massiv mit Schindeldach, Thurm auf dem Dache mit 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Giersdorf (v. 498 E. 338 ev.) Wiltsch (v. 205 E. 41 ev.) 379 S. — Gastgem.: Stadt Wartha nebst Haag (v. 1030 E. 30 ev.), Eichau (v. 233 E. 2 ev.), Johnsbach (v. 346 E. 1 ev.), Frankenberg (v. 954 E. 15 ev.), Sand (jetzt ganz kath.) Bahnau (v. 542 E. 3 ev.), Riegersdorf (v. 463 E. 8 ev.) c. 60 S. in Summa c. 440 Seel. Die Gemeinde schmilzt immer mehr zusammen.

III. Patron: Standesherr und Erb-Ober-Land-Bau-Director Gr. Constantin v. Schlabrendorf zu Stolz, kath.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (40 Morgen), Dec. u. Accidenz. Jul. Gust. Frank, geb. zu Görlitz, seit 1838 im Amte. 2. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Communion alle 3 Wochen. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Wartha, in Frankenberg.

VIII. Kirchhof in Giersdorf.

IX. Schule mit 60 Schül., 1 Lehrer: der Organist E. Joh. Jakob seit 1838, besoldet durch Schulg., Garten u. Ackernutzung.

7. Parochie Grünhartau.

I Geschichtl. Ursprung der Kirche unbekannt, schon 1483 vorhanden, c. 1530 evang., 1672 ganz reparirt. 1701=1705 erweitert wegen der der Kirche beraubten Parochie Karzen.

II. Umfang der Parochie: Grünhartau (v. 597 E. 592 ev.), Glofenau (v. 163 E. 159 ev.), Reisau (v. 165 E. 143 ev.), c. 900 S. Für immer verbundene Gastgemeinden: Manze (v. 217 E. 202 ev.), Roßwitz (v. 201 E. 182 ev.); Kampen (v. 197 E. 176 ev.) im Strehlener Kreis, c. 600 S. in Summa c. 1500 S.

III. Patron.: Der größte Theil der Grünhartauer Rustik. Gemeinde, weil sie das Domin. erkauft hat. Das Patrocinium durch 3 von u. aus derselben erwählte Bevollmächtigte repräsentirt.

IV. Kirch=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. Dec. u. Accidenzien, Dr. Gust. Friedr. Wilh. Suckow, geb. den 25. März 1799 zu Münsterberg, Gymnas. Elisab. in Breslau, Univ. daselbst v. 1817=28; seit 1825 Pastor hier. Liter. Product.: De Platonis Parmenide 1823; drei Zeitalter der christl. K., dargestellt in einem dreifachen Jahrgange kirchl. Pericopen, 1830; mehrere Abhandlungen im Propheten v. E. Ad. Suckow; Sprüche u. Lieder zur Vorbereitung für Confirmanden ꝛc. 1846. 2. der Organist u. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl. Am Gründonnerstage, in der Adventszeit u. in der Zeit der Aernte mehrere Male Communion in der Woche. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Grünhartau zugl. für Kampen mit c. 130 Schül., 1 Lehrer: der Organist, besoldet durch Schulgeld, Ackernutzung, Fixum aus dem Aerar u. Accidenz. 2. in Manze seit 1836 zugl. für Reisau, Glofenau, Roßwitz mit c. 130 Schul. 1 Lehrer, besoldet durch Schulgeld.

IX. Sonst Bemerkensw.: Die Kirche besitzt einige Legate in der Höhe v. 1600 rthl., aus deren Zinsen Schulgeld ꝛc. für arme Kinder gezahlt wird, auch der Past. Einiges empfängt. Ein anderes Legat, hier nicht verwaltet, giebt 12 rthl. 20 Sgl. zu Prämien für fleißige Kinder.

8. Parochie Heidersdorf.

I. Geschichtl. Ursprung der Kirche unbekannt, c. 1530 ev. 1629 bedroht, 1687 wirklich weggenommen, 1707 restit. 1827 die fast verfallene K. massiv wieder hergestellt. Der nicht mit erneuerte abstehende Thurm trägt 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Heidersdorf (von 1300 E. 640 ev.)

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch=Collegium: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., (107 Morgen), Dec. u. Accidenzien: Adam Ed. Neubert, geb. d. 25. August 1806 zu Meffersdorf, Univ. Breslau 1829-32, 1846 Substitut hier c. spe succed. und bald darauf wirklicher Pastor. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche, nach 1707 erbaut.

VIII. Kirchhof um die Kirche her, bis 1840 auch von den Kathol. benutzt.

IX. Schule mit c. 100 Schülern, 1 Lehrer, zugl. Cantor u. Organ.; besold. nach dem Schulreglement von 1801 u. Accidenz.: Friedr. Aug. Tabor, seit 1835, Inhaber des allgem. Ehrenzeich.

9. Parochie Jordansmühl.

I. Geschichtl. Ursprung der Kirche unbekannt. Um 1530 evangel., 1738 neu u. sehr schön erbaut, 84 Fuß lang, 40 breit, massiv, wie auch der Thurm, 1771 renov., 173 Fuß hoch.

II. Umfang der Parochie: Jordansmühl (v. 847 E. 803 ev.), Bischkowitz (v. 133 E. 169 ev.), Dankwitz (v. 262 E. 248 ev.), Dürrhartau mit Kaltenhäuser (v. 236 E. 203 ev.), Jeseritz (v. 336 E. 280 ev.), Mlitsch (v. 162 E. 157 ev.), Poppelwitz (v. 92 E. 83 ev.) c. 1900 S. Gastgem.: Gleinitz, s. Wegnahme der Kirche im 17. Jahrh. (v. 266 E. 192 ev.), Ob. Johnsdorf (v. 172 E. 139 ev.), Kanigen (v. 65 E. 54 ev.) c. 400, in S.: 2300 S.

III. Patron: Erblandmarschall u. Kammerherr Gr. v. Sandretzky-Sandraschütz, Majoratsh. auf u. zu Langenbielau 2c., ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. Der Pastor, besold. durch Widm. (132 M. 142 □Rth.), Decem u. Accidenz.: Dr. Heinr. Jul. Gottfr. Schwarts, geb. zu Stroppen den 4 Nov. 1789, Gymnas. Oels, Univ. Frankfurt a. O., Leipzig, Berlin von 1808-11, 1820 Dr. der Philos., 1821 Pastor in Marktborau, hier seit 1840, 1844 Deputirt. des Nimptsch-Frankensteiner Kr. zur Provinz.-Synode. Von ihm: Vom wahren Christenthum, 1831. Predigten. Aufsätze für die schles. Prov. Blätter. Vollständ. Melodieenbuch zum neuen Breslauer Gesangbuch (anonym), 1838. Aufsätze in Dr. Hahns kirchl. Anzeiger u. in Wachlers „der gläubige Christ."

VI. Gottesdienste. An den ersten hohen Festtagen und am Charfreitage 2, sonst 1 Predigt. Im Sommer Katechismuslehre, 6 Fastenpred., das ganze Jahr hindurch Wochengeb. mit Communion.—Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche zu Gleinitz (s. II.)

VIII. Kirchhof: um die Kirche her.

IX. Schule: in Jordansmühle für die ganze Parochie, doch werden die Kinder von Jeseritz seit 1839 in einem dasigen Lokale von 1. Adjuv. unterrichtet; c. 380 Schüler in 4 Cl. 3 Lehrer:

a. der Organist, besoldet durch Ackernutzung, Schulgeld, Accidenz. jetzt Schöbel seit 1818; b. erster Adjuv. Thums, s. 1843; c. der 2. Adjuv, Metzner s. 1846. Beide Adjuv. reglementsmäßig besoldet nebst Zulage.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Die Gemeinde gehört zum 19. Bezirk der Buchwälder Bibelgesellschaft und zählt viele Missionsfreunde; von Zeit zu Zeit Bibel- u. Missions-Andachten. Ein Verein zur Belohnung treuer christl. Dienstboten durch Bücher- oder Geld-Prämien im Entstehen. Missionsschriften viel gelesen. Ein Stellbesitzer hält sich zu der nicht unirten luther. Gem. in Woiselwitz (s. Anh. I.) In Kaltenhäuser in alter Zeit eine K., deren Ueberreste vor wenig Jahren noch bemerkbar waren, welche aber nie ev. gewesen sein mag.

10. Parochie Karschau.

I. Geschichtl.: Die Kirche seit 1534 evang., 1663 von den Evang. wieder hergestellt, 1693 weggenommen, 1707 restit., massiv mit Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Karschau u. Skalitz (v. 695 E. c. 640 ev.)

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (c. 2 Hufen), Dec. u. Accidenz.: Wilh. Richter, geb. d. 1. Juni 1792 in Crossen, 1804 Pädag. in Züllichau, Gymnas. in Liegnitz; Univ. Breslau 1812-15, Hauslehrer in Skarsine, 1819 Rector u. Hülfsprediger in Neumarkt, s. 1833 Pastor hier. 2. der Organist u. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen 2, sonst 1 Predigt. Wochengottesdienst in d. Fasten- u. Adventszeit. Im Sommer Sonntag Nachmittags Katechismuslehre. Gesangbuch: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule in Karschau c. 102 Schüler, 1 Lehrer: Christ. Lindner seit 1825, besoldet durch Firum, 2 Umgänge, Accidenz., Holz, Ackerland, Brot u. Brotgetreide.

11. Parochie Karzen.

I. Geschichtl.: Die Kirche schon 3 Jahrhunderte vor der Reformation vorhanden, evang. 1534, 1704 den Evang. genommen, wonach sich die Gem. nach Grünhartau hielt, 1707 restit. massiv mit Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Karzen (v. 601 E. 565 ev.), Naß-Brockut (v. 187 E. 101 ev.), Kurtwitz (v. 244 E. 218 ev.), Rothschloß (v. 210 E. 154 ev.), Grögersdorf (v. 317 E. 300 ev.), Tiefensee (v. 168 E. 137 ev.), Kl. Jeseritz (v. 100 E. 90 ev.),

Pudigau (v. 384 E. 366 ev.), im letzten Dorfe Trümmer einer im 30jähr. Kriege verwüsteten Filial-Kirche, c. 2000 Seelen.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. in Karzen u. Pudigau (3 Huf.), Dec. u. Accidenz.: E. F. Bauch, geb. den 3. Mai 1802 in Laskowitz, 1814 Gymnas. zu Maria Magdal. in Breslau, stud. in Göttingen u. Breslau, erst Pastor in Simmenau, dann in Hönigern, seit 1837 hier. Von ihm einige Flugschriften in deutscher u. poln. Sprache. 2. der Organist u. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Alle 4 Wochen einmal Wochengottesdienst. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. K.: in Rothschloß, 1707 errichtet.

VIII. Kirchhof: bei der Kirche.

IX. Schulen: 1. in Karzen, zugl. für Kurtwitz, Naß-Brockut u. Rothschloß. 2 Lehrer, a. Organist: Gottl. Eberle, seit 1839. b. Adjuv. Frommberger. 2. in Pudigau, zugl. für Grögersdorf, Tiefensee u. Kl. Jeseritz, 2 Lehr., a. Hauptlehrer: Gottl. Kionka, seit 1812. b. Adjuv. Freude, besold. nach dem kath. Schulreglement; der Organist noch durch Accidenz.

12. Parochie Groß-Kniegnitz.

I. Geschichtl.: Ursprung der K. unbekannt, um 1530 evang., 1697 der Thurm durch Blitz zerstört, 1698 wieder hergestellt, 1768 Reparatur des Thurms, 1702 die K. weggen., 1708 restit., 1743 Neubau. Die K. ist massiv, aber nicht gewölbt, sehr freundlich, Thurm mit Blech gedeckt, trägt 2 Glocken.

II. Umfang der Paroch.: Gr. Kniegnitz v. 901 E. 858 ev.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.; Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (c. 130 Morg.), Dec., Accidenz., Joh. Wilh. Heuser, geb. 1788 in Brieg, Univ. Jena 1807 u. Tübingen 1809, Pastor in Reichau 1815, in Naselwitz 1829, hier seit 1833. 2. Organist u. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; alle 14 Tage Wochengebet. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Begräbnißk. an dem einen Ende des Dorfes.

VIII. Kirchhof. 1846 erweit. u. mit einer Mauer umschloss.

IX. Schule mit 170 Schülern u. 2 Lehr.: a. Organist E. Siegism. Jäckel, s. 1813, besold. durch Ackernutz., Deput., Schulgeld, Accidenz. b. der Adjuv.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Die K. hat 9000 rthl. Vermögen.

13. Parochie Kl. Kniegnitz.

I. Geschichtl. Ursprung der Kirche unbekannt, ev. 1530; von 1654 ab Zufluchtsstätte für benachbarte ihrer Kirchen beraubte Gem. im Schweidnitzsch.; daher 1680 sehr erweitert. Die Kirchfahrt nahm ab, als nach 1740 die Kirchen zu Domanze u. Rogau erb. u. 1834 die Evang. der Stadt Zobten zur Parochie Rogau geschlagen wurden. Die Kirche ist massiv, seit 1806 in gegenw. Gestalt, sehr freundlich, mit einem Thurm geziert.

II. Umfang der Parochie: Kl. Kniegnitz (v. 449 E. 439 ev.), Schieferstein (v. 110 ev. E.), Prschiedrowitz (v. 196 E. 184 ev.), Schwentnig (354 E. 333 ev.), Weinberg (v. 112 E. 108 ev.); u. im Schweidnitz. Kr.: Bankwitz (v. 378 E. 345 ev.), Striegelmühl (v. 392 E. 19 ev.), c. 1550. Zugeschlagene Gemeinden: Thomitz (v. 115 E. 99 ev.), im Kreise Nimptsch; Gr. Silsterwitz (v. 355 E. 61 ev.), Kl. Silsterwitz (v. 425 E. 30 ev.) im Kreise Schweidnitz c. 200 in Summa c. 1800 Seelen.

III. Patron: E. Ed. Graf Zedlitz-Trützschler v. Falkenstein, Ober-Regierungs-Rath zu Liegnitz, auf Kl. Kniegnitz ꝛc. Ritter ꝛc evangel.

VI. Kirch-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (43 M.), Dec. u. Accidenz.: E. Gust. Alb. Frantz, geb. den 3. Aug. 1810 in Berlin, Gymnas. das. von 1825 ab, Univ. Berlin 1832-35, Hauslehrer in Freiwalde a. d. O., Pastor hier s. 1840. Von ihm: einzelne Aufsätze u. Predigten. 2. Organist u. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- und festtägl. 1 Predigt, am Trinitatis Sonnt. Nachmittag 1 Stiftspred., jährl. im Sommer 1 Missionspred., eine Ewigkeitspred.; Christnacht; Bibelstunden Sonnt. Nachmitt. u. Kinderlehre mit den Confirmirten v. Ostern bis Joh. Gesanb.: neue Breslauer.

VII. Nebenkirche in Schwentnig. Die Gem. war nach Kl. Kniegnitz eingepfarrt, Leonh. v. Gellhorn erbaute 1620 eine besondere K. u. stellte auf eigene Kosten 1 Pastor an. Im 30 jähr. Kriege wurde das Amt vac., bis ein Herr v. d. Leippe, ein flüchtiger Protestant aus Böhmen, welcher eine Briegsche Herzogstochter heirathete und Schwentnig ꝛc. als Brautschatz empfing, böhmische Glaubensgenossen aufnahm und 1654 einen böhmischen Prediger anstellte. Nachdem die Böhmen des Deutschen mächtig geworden, erlosch 1648 das böhm. Pastorat, u. Schwentnig wurde wieder mit Kl. Kniegnitz vereinigt. Mit Ausnahme der Aerntewochen Freitags in Schwentnig Gottesd. mit Communion, in der Fastenzeit Mittwochs Fastenpredigt, an den ersten hohen Festtagen am Bußtage u. am Charfreitage Nachmitt. Pred. Die Kirche ist massiv mit Schindeln gedeckt, mit einem Thürmchen, und hat ein

freundliches Aussehen. Das Kirch=Colleg.: Patron. (der der Hauptkirche), Pastor u. 2 Kirchväter.

VIII. Kirchhöfe bei jeder Kirche einer.

IX. Schulen: 1. in Kl. Kniegnitz mit 230 Schül. und 2 Lehrern: a. Organist Wilh. Völkel s. 1825; b. 1 Adjuv. reglementsm. besoldet. 2. in Schwentnig c. 70 Schüler u. 1 Lehrer, Organist: Gottfr. Matthäus s. 1800, Jubilar u. Inhaber des allgem. Ehrenzeichens. Beide Organisten besoldet durch Schulg., Accidenz., Legate u. Ackernutzung.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Ein Bibelverein, welcher die Bibelgesellschaft in Gnadenfrei unterstützt. Ein Missionsverein, genannt „der am Zobtenberge" seit 1843, organisirt u. bestätigt 1846 im Aug., er hält monatlich Missionsstunde. Alle 14 Tage Sonnt. Abends in der Confirm.=Stube eine Abendstunde mit den ledigen Manns= und das andere mal mit den ledigen Frauenspersonen. Ein Enthaltsamkeits=Verein im Entstehen. Seit einigen Jahr. ein vom Pastor geleiteter Lesezirkel. In Kl. Kniegnitz ein Armenhaus u. 2 Legate, eins v. 920, das andere v. 600 rthl., deren Zinsen der Pastor mit einigen Armen=Vorstehern an Arme vertheilt. Im Kl. Kniegnitzer Pastorhause ist am 28. April 1789 Heinr. Ludw. Tschech geb., welcher 1844 das mörderische Attentat gegen König Friedrich Wilhelm IV. u. die Königin Elisabeth unternahm. Sein Vater hat 43 Jahre das hiesige Pastorat bekleidet.

14. Parochie Lampersdorf.

I. Geschichtl.: Die vor der Reformation gegründete Kirche 1545 evang. Erster Pastor: Jakob Sparisch, 1653 die Kirche den Evang. genommen, worauf sich die Gem. bis 1685 nach Silberberg, von da ab nach Zülzendorf u. Dirsdorf hielt; 1707 die Kirche restit. u. diente bis 1741 den Evang. zu Langenbielau u. Peterswaldau, Stein=Kunzendorf, Peiskersdorf, Stein=Seifersdorf, Kaschbach, Schmiedegrund als Zufluchtsstätte. Sie ist massiv, mit dergl. Thurm, 3 Glocken u. Uhr, im Innern geräumig u. schön.

II. Umfang der Parochie. Lampersdorf (v. 1040 E. 950 ev.), Raschdorf mit Tränkendorf (v. 312 E. 119 ev.), Raudnitz (v. 653 E. 153 ev.), Gastgem. Weigelsdorf (v. 1478 E. 1282 ev.), c. 2500 S.

III. Patron: Land.=Aeltest. u. Kr. Deput. v. Thielau auf Lampersdorf, evang.

IV. Kirchencolleg. Pastor, 2 Kirchenvorsteher, wozu im weitern Sinne der Patron u. 3 demselben adjungirte Deput. des Domin. u. der Gem. Weigelsdorf gehören.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz., O. Eduard Suckow, geb. den 4. März 1806 zu Münsterberg, Elisab. Gymnas. u. Univ. Breslau bis 1829, Gen.=Substitut in Breslau 1832, Pastor hier in dems. J. Von ihm: Mehrere Aufsätze u. Predigten im Propheten von Ad. Suckow.

Gesch. der Lampersdorfer Parochie, 2. Aufl. 1843. Offenes Sendschreiben an den Sen. Krause in Breslau, dessen Pred.: der Meinungsstreit über die Person Jesu betreffend, 1846. 2. Der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesd. wie gewöhnlich; alle 4 Wochen Bibelstunden in der Kirche u. in der Schule zu Weigelsdorf, auch in der Regel Freitags Wochengottesdienst. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen. 1. zu Weigelsdorf, ev. Urspr. 1592, weggenomm. 1654; 2. zu Raudnitz, 1786-1795 erb., seit 1715 eine kath. Schloßkapelle; nur die in Weigelsdorf bei Begräbnissen von den Evang. benutzt.

VIII. Kirchhöfe. Auf den bei der Kirche in Lampersdorf befindl. Kirchhof begraben: Lampersdorf, Kath. u. Evang., so wie die Evang. von Raudnitz u. Naschdorf. Der Kirchhof in Weigelsdorf gehört allein der dort. Gem., ein neues 1846 von Kath. u. Evang. zum Gottesacker geweihtes Grundstück hat die Gemeinde für einen jährl. Erbzins von dem Domin. erworben.

IX. Schulen. 1. in Lampersdorf, zugl. für Raudnitz, mit 210 Schülern u. 2 Lehrern: 1. C. Aug. Fischer, s. 1. Jan. 1845, besold. durch Schulgeld, Acker, Deput., Accidenz.; 2. Ernst Wilh. Raupach, seit 1845, hat freie Station u. fixirt. Gehalt, außerdem von den Kindern der Filialschule in Naschdorf, die er zu versehen hat, u. einige 20 Kinder zählt, mit Bewilligung des erst. Lehrers das volle Schulgeld. 2. in Weigelsdorf, c. 300 Schüler und 2 Lehrer, a. C. Benj. Tietze, seit 1819, besold. durch Deput., Gartenstück, Schulgeld, Accidenz. b. Adjuv. C. Gottf. Werner, seit 1845, vom ersten Lehrer größtentheils besoldet.

X. Sonst Bemerkensw. Ein Enthaltsamkeits-Verein seit 1844, unter Leitung des Pastors, ebenso eine Jugendbibloth., eine von dem Grundherrn eingerichtete Dorfbiblioth., ein Zweigverein der Gust. Ad. Stift. (seit 31. Oct. 1845), für die Bibelverbreit. im Anschluß an die Buchwäld. Bib. Ges. u. für die Mission, unter Leit. des Pastors. Die Schule in Lampersdorf besitzt 230 rthl. v. Thielausch. Legat.

15. Parochie Langenöls.

I. Geschichtl.: Die Kirche sehr alt, 1533 evang., mit Wegnahme bedroht 1628, später der benachbarten ihrer Kirche beraubten Gem. Schlaupitz im Schweinitzschen Zufluchtsort, 1675 geschlossen, 1678 kath., 1707 restit. Von 1533-1554 u. v. 1607 bis 1654 war die K. mit der zu Heidersdorf verbunden. 1841 brannte die Kirche ab u. ist noch nicht wieder hergestellt.

II. Umfang der Parochie: Langenöls (v. 1009 E. 718 ev.), Karlsdorf (v. 156 E. 139 ev.), Petersdorf (v. 222 E. 190 ev.) 1020 S.; zugeschlagene Gastgemeinden im Kr. Reichenbach: Schlaupitz (v. 739 E. 511 ev.), Mellendorf (v. 304 E. 263 ev.), c. 800 S., in Summa c. 1820 S.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (120 Morg.), Dec. u. Accidenz.: Ernst Friedr. Christ. Conrad, v. 1817 Pastor in Jürtsch, hier s. 1825. 2. der Cantor u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; alle Mittwoch Gebet mit Communion. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche zu Schlaupitz, 1654 den Evang. genommen, seit 8 Jahren auch bei Begräbnissen von den Evang. nicht mehr benutzt.

VIII. Kirchhöfe: In Langenöls für die Eingepfarrten, zu Schlaupitz für die Gastgemeinden.

IX. Schulen: 1. in Langenöls für die Eingepfarrten c. 200 Schül. u. 2 Lehrer: a. der Organ Jul. Völkel; b. Adjuv. Gottl. Wagner. 2. in Schlaupitz f. d. Gastgm. c. 200 Schül. und 2 Lehrer: a. Gottfr. Kriens; b. Adjuv. E. Grosser.

X. Sonst Bemerkenswerthes: 200 rthl. Schullegat auf Bücher für arme Kinder.

16. Parochie Naselwitz u. Wilschkowitz.

I. Geschichtl.: Die Kirchen uralt u. stets verbunden, 1534 evang., 1678 weggenommen, 1707 restit., 1711 wieder verschlossen, 1742 abermals restit. Beide massiv mit Schindeln gedeckt.

II. Umfang der Parochie: Naselwitz (v. 469 E. 377 ev.), seit 1834 zugeschlagene Gastgemeinde Kuhnau (v. 229 E. 215 ev.), c. 600; Wilschkowitz (v. 402 E. 270 ev.) in S. c. 870 Seelen.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor, Organist als Rendant, und 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. bei beiden Kirchen, Dec. u. Accidenz: Joh. Aug. Nörgner, geb. d. 4. Mai 1804 in Breslau, Mar. Magdal. Gymnas. bis Ostern 1823, Univ. das. bis 1826; Hauslehrer; im Amte seit 1834. 2. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen, am Charfreitage, Bußtage u. Aerntefeste 2, sonst 1 Predigt. 6 Passionspredigten Mittwochs. Im Sommer Sonnt. Nachmitt. Katechismuslehre. Der Gottesd. alternirt in beiden Kirchen, wird aber an den Festen beidemal Vormitt. in Naselwitz gehalten. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirche seit 1766, an einen Flügel des Schlosses in Naselwitz angebaut.

VIII. Kirchhöfe um die Kirchen her, auch v. d. Kath. benutzt.

IX. Schulen: 1. in Naselwitz, zugl. für Kuhnau u. für das nach Rankau eingepfarrte Strachau, 2 Lehrer: a. Organ. E. Fr. Ulbrich, seit 1834, besold. durch Schulgeld, Accidenz., Legatzinsen

u. Zuschuß aus Strachau. b. Adjuv. vac. 2. in Wilschkowitz, Filialschule. Im Ganzen: c. 170 Schüler.

X. Sonst Bemerkensw. Pastor Decovius († 1797), legirte 500 rthl. zur Schulkasse u. 500 rthl. als Pfarr=Wittwen=Fundat. mit der Bestimmung, daß sich das Capital durch die Zinsen bis auf 1000 rthl. mehren solle, ohne daß Benutz. einträte. Dann solle der Pastor von 800 rthl. die Zinsen erhalten, aber, wenn eine Wittwe ist, an diese 1 Stube, Kammer u. Gewölbe abtreten. Die Wittwe erhält dann noch von 200 rthl. d. Zinsen. Ist keine vorhanden, so fließen die Zinsen von den 200 rthl. zum Capital. Dieses ist jetzt 1770 rthl. stark. Die Frau Pastor Decovius legirte 200 rthl.; von den Zinsen erhält der Pastor 3 rthl. für eine Ewigkeitspred., der Organist 2, der kath. Schullehrer 1 rthl., Arme in Naselwitz von beiden Confessionen 3 rthl., u. 1 rthl. ist zur Instandhaltung des Denkmals des Decoviusschen Paares an der Kirche bestimmt.

17. Parochie Ober=Panthenau.

I. Geschichtl. Die Kirche wenigstens schon im 14. Jahrh. gegr., 1534 ev., im 30jähr. Kriege bald mit Gr. Wilkau, bald mit Rudelsdorf verbund., verlor 1654 die Filialkk. zu Lauterbach u. Gr. Ellguth, seit welcher Zeit auch die ihrer Kirchen beraubten Gem. Stoschendorf u. Ndr. Lang=Seifersdorf sich hierher halten. Die Kirche ist massiv u. hat einen Thurm mit 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie. Ober=Panthenau (v. 152 E. 136 ev.), Priestram (v. 300 E. 285 ev.), Wättrisch (v. 329 E. 223 ev.), Nied.=Panthenau (v. 209 E. 180 ev.) c. 830 Seelen. Gastgem. im Reichenbacher Kr.: Gr. Ellguth (v. 207 E. 174 ev.), Jenschwitz (v. 78 E. 48 ev.), Kuchendorf (v. 165 E. 107 ev.), Lauterbach (v. 672 E. 124 ev.), Praußhäuser (v. 67 E. 51 ev.), Nied. Lang=Seifersdorf (v. 1089 E. 751 ev.), Stoschendorf (v. 412 E. 196 ev.), Kl. Güttmannsdorf (v. 79 E. 62 ev.); in S. c. 2340 Seelen.

III. Patron.: Erb=Land=Marschall u. Kammerherr, Majoratsh. Graf v. Sandretzky=Sandraschütz zu Langenbielau, evang.

IV. Kirch=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (154 M.), Dec. u. Accidenzien: E. Aug. Seibt, geb. d. 18. März 1800 zu Seifershau bei Hirschberg, Univ. Breslau v. 1821=24, 1827 Pastor in Kesselsdorf bei Löwenberg s. 1845 hier. 2. Cantor u. Organist (s. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; eine gestiftete Aerntepredigt, Freitags Communion. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Nebenkirche: Die 1572 als ref. Schloßkapelle erbaute Begräbnißkirche zu Gr. Ellguth 1654 geschlossen, wieder geöffnet nach 1740. Jährl. 1 mal am Kirmesfeste Predigt.

VIII. Röm.=kath. Kirchen: zu Stoschendorf, Lauterbach u. Nied.=Lang=Seifersdorf (siehe I.)

XI. Kirchhöfe: Für die Eingepfarrten u. für Lauterbach in Ober=Panthenau; für Nied.=Lang=Seifersdorf u. Kuchendorf bei der kath. Kirche am erstern Ort; für Jenschwitz bei der kath. K. in Schlaupitz, Par. Langenoels; für Gr. Ellguth am Ort; für Praußhäuser u. Kl. Güttmannsdorf bei der kath. K. in Olbersdorf Par. Reichenbach; für Stoschendorf bei der kath. K. daselbst.

X. Schulen: 1. in Panthenau, zugl. für Priestram u. Lauterbach, 1 Lehrer: der Organist Joh. Gottl. Thiel seit 1825. 2. in Gr. Ellguth, 1 Lehrer: Ernst Gottl. Berndt seit 1812. 3. in Nied.=Lang=Seifersdorf zugl. für Stoschendorf u. Kuchendorf, 1 Lehrer: E. Gottl. Rausch s. 1813. Summa der Schüler c. 400. Patron.: die Dominia. Die Kinder von Praußhäuser und Klein=Güttmannsdorf gehen nach Olbersdorf, Par. Reichenbach, v. Wättrisch nach Rudelsdorf.

XI. Sonst Bemerkensw.: Schullegat von 100 rthl.

18. Parochie Prauß.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche unbekannt, evangel. 1534, 1612 neu gewölbt, 1660 wieder reparirt, 1705 geschlossen, 1707 restit. Einst war Rudelsdorf mit ihr verbunden. Die K. ist ganz massiv, dem Thurm fehlt die vor c. 40 Jahren abgetragene Spitze, er trägt 2 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Prauß (v. 441 E. 284 ev.), Gollschau (v. 421 E. 346 ev.), Gorkau (v. 143 E. 92 ev.), Kl. Johnsdorf (v. 157 E. 123 ev.), Mallschau (v. 107 E. 62 ev.), Ranchwitz (v. 93 E. 79 ev.), Schmitzdorf (v. 173 E. 160 ev.), Leipitz (v. 118 E. 114 ev.), Sadewitz (v. 110 E. 107 ev.), Silbitz (v. 239 E. 207 ev.) Stachau (v. 239 E. 231 ev.) c. 1900 Seelen; nach Angabe des Pastors aus dem Anf. des J. 1847: 2000 S.

III. Patron.: Gr. Stenko v. Zierotin, Freih. v. Lillgenau, KK. Gubern. Rath zu Blauda in Mähren, kath.

IV. Kirch=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (50 M.) Dec. (der größte Theil quiescirt wegen der kath. Herrschaft v. Prauß) Accidenz.: Friedr. Wilh. Alter, geb. in Breslau, stud. v. 1809=12 in Königsberg u. Breslau, Pastor in Stronn u. Gimmel 1820, seit 1822 hier. 2. Organ. u. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; 2 Stiftspredigten: am 1. p. Trinit. (Ewigkeits=Pred.) u. 14 p. Trinit. (Aernte=Pred.) Nachmittags, Abendandacht am Sylvesterabende. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.=kath. Kirche: Capelle im Schlosse zu Prauß, nach 1707 gegründet.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schulen: 1. in Prauß zugl. für Gollschau, Gorkau, Kl. Johnsdorf, Mallschau, Rauchwitz, Schmitzdorf, c. 200 Schül. in 4 Cl. 2 Lehr.: a. der Organist Igel s. 1815, besoldet durch Acker, Deput., Schulg. u. Accidenz.; b. Adjuv. Köhnler s. 1842. 2. in Silbitz zugl. für Strachau Par. Siegroth, c. 100 Schül. 1 Lehrer: Wiesner s. 1822, besoldet durch Acker, Deput., Schulg. 3. in Sadewitz zugl. für Leipitz u. Stachau c. 80 Schül., 1 Lehr.: Reichardt s. 1839, reglementsmäßig besoldet.

X. Sonst Bemerkensw.: Zwei nicht unirte Lutheraner, die sich nach Woiselwitz bei Strehlen (s. Anh. I.) halten.

19. Parochie Quickendorf.

I. Geschichtl.: Die alte Kirche c. 1534 evangel., weggen. 1653, restit. 1708 als selbstständ. Paroch. nachdem sie bis dahin Filial von Gr. Peterwitz gewesen. Sie ist aus Bindwerk mit Schindeln gedeckt, hat einen Thurm mit 2 Glocken u. Uhr.

II. Umfang der Parochie: Quickendorf mit Sehersgrund (v. 658 E. 523 ev.), Gastweise: Gr. Peterwitz mit Neudorf (v. 1606 E. 216 ev.) c. 739 S. nach Angabe des Pastors aus d. Anf. des J. 1847: 840 S.

III. Patron.: Freie Standesherr Graf Schlabrendorf auf Stolz, kath.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (einige 40 M.) Dec. u. Accidenz.: Rob. Friedr. Herrm. Häßner, geb. den 3. Juni 1810 in Breslau, Magdal. Gymnas. u. Univ. in Breslau bis 1832; Hausl.; 1845 Pastor hier. 2. Cantor u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen u. am Charfreitag 2, sonst 1 Predigt; Fastenpredigten mit Communion. Im Sommer Katechismusl. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche: in Peterwitz, 1654 den Evang. genommen u. von ihnen nicht mehr benutzt.

VIII. Kirchhof bei der Kirche, wird nächstens erweitert werden.

IX. Schule in Quickendorf c. 116 Schül. u. 1 Lehr.: Organist Tix seit 1823, besoldet durch Schulg. u. kl. Fix., Holz u. Accidenz. Die Kinder in Gr. Peterwitz u. Neudorf besuchen die dort. kath. Schule.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Gem. steht durch den Past. in Verbindung mit dem Nimptscher Zweige der Buchwälder Bibelgesellsch. u. bildet mit den Parochieen Lampersdorf, Rosenbach, Silberberg einen Missionsverein.—Einige nicht un. Luth. (s. Anh. I.)

20. Parochie Rankau.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche unbekannt, evangel. 1534; 1711 der jetz. Thurm erbaut. 1714, 1731, 1745, 1765, 1774 Reparaturen. Seit 1654 Zufluchtsstätte für viele ihrer Kir-

chen beraubten im Breslauschen und Schweinitzschen (s. VII.) v. denen jetzt noch mehrere hergehören. Die K. massiv mit Schindeln gedeckt, mit massivem Thurm.

II. Umfang der Parochie. eingepfarrt: Rankau (v. 565 E. 532 ev.) u. im Breslauer Kreise Albrechtsdorf (v. 356 E. 143 ev.), Damsdorf (v. 134 E. 125 ev.), Duckwitz (v. 142 E. 130 ev.), Gr. Sägewitz (v. 242 E. 129 ev.) c. 1100 Seel.—Zugeschlagene Gastgemeinden im Kr. Breslau: Lorankwitz (v. 137 E. 106 ev.), Buchwitz (v. 169 E. 120 ev.), Gnichwitz (v. 1036 E. 687 ev.), Guhrwitz (v. 1026 E. 687 ev.), Puschkowe (v. 128 E. 71 ev.), Sachwitz (v. 106 E. 91 ev.), Schauerwitz (v. 98 E. 85 ev.), Schiedlagwitz (v. 282 E. 176 ev.), Schönbankwitz (v. 385 E. 263 ev.), Saschwitz (v. 230 E. 186 ev.), Wirrwitz (v. 712 E. 636 ev.); im Kreise Nimptsch: Steine (v. 344 E. 286 E.), Strachau (v. 177 E. 150 ev.), Jäschwitz (v. 177 E. 158 ev.); im Kr. Schweidnitz: Altenburg (v. 200 E. 178 ev.), Christelwitz (v. 143 E. 126 ev.), Michelsdorf (v. 271 E. 245 ev.), Mörschelwitz (v. 274 E. 221 ev.), Queitsch (v. 249 E. 233 ev.), Rosenthal (von 133 E. 90 ev.), c. 4800 S., in Summa c. 6000 S. Die Kirche liegt höchst ungünstig, an dem einen Ende der über 1 Ml. langen Parochie.

III. Patron: Loth. Gust. Herrm. Leop. Oscar v. Schickfuß in Baumgarten.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor, Organ. als Rendant u. 2 Kirchen-Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. Der Pastor, besold. durch Widm. (128 M.), Decem, Accidenz., Gust. Richter, geb. den 26. Novbr. 1807 in Langenbielau, Gymnas. Brieg 1819-26, Univ. Breslau bis 1829, Pastor sec. in Großburg 1833, 1844 trat er als Deputirt. des Breslauer Kirchenkreises II. an des ausscheid. Suckows Stelle in die Provinz.-Synode ein, Pastor hier seit 1845. Von ihm: 2 Schriften über Bildung der Präparanden u. Seminaristen. 2. Der Diacon., die Stelle erst 1846 errichtet, Wilh. Engelmann, geb. den 31. Jan. 1810, Gymnas. Brieg 1824-30, Univ. Breslau bis 1833, ordin. den 30. Jan. 1846.

VI. Gottesdienste. An den ersten hohen Festtagen u. am Bußtage 2, sonst 1 Predigt. Jeden Freitag Bibelbetrachtungen. Im Sommer Sonntag Nachmittag Katechismuslehre, Fastenpred. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kathol. Kirchen. In Sachwitz, Gnichwitz, Wirrwitz, Queitsch, alle 1654 den Evang. genommen, von ihnen jetzt bei Begräbnissen benutzt; der ev. Geistliche fungirt dabei an einem besondern Tischchen vor dem Altar.

VIII. Kirchhöfe in Rankau u. bei den vorgen. kath. Kirchen.

IX. Schulen. 1. in Rankau, mit 2 Lehrern: a. Organ. Naß, seit 1822. b. 1 Adjuv. 2. in Queitsch, 1 Lehrer: Pohl, s. 1842. 3. in Stein, 1 Lehrer: Wiehle, s. 1832. 4. in Wirrwitz, 2 Lehr.:

Buthy, seit 1812 u. Klinkert, s. 1842. 5. in Gnichwitz, 1 Lehr.: Leder, seit 1841. 6. in Sachwitz, 1 Lehrer: Joachim, seit 1839. 7. in Mörschelwitz, 1 Lehrer: Fichtner, seit 1831. Die Schulen sämmtl. Priv. Patronats. Zahl der Schüler c. 1000. Die Lehrer besold. durch Deput., Acker, Schulgeld, Holz, u. in Rankau, Sachwitz, Gnichwitz, Wirrwitz, Queitsch noch durch Accidenz.

X. Sonst Bemerkensw. Kirchenvermögen 15,000 rthl. Mehrere Legate zur Bekleidung armer Kinder ꝛc. Eine Anstalt für Schulpräparanden in Rankau, jetzt 19 Zöglinge. Lehrer: der Pastor, Organ. Naß u. Lehrer Wiehle. Auf dem Dom. Stein besteht durch eine frühere Gutsfrau Stegmann die Einrichtung, daß das Winterhalbjahr hindurch Sonnabend Abends, sowie an den Vorabenden der in das Winterhalbjahr fallenden Feste eine Abendandacht gehalten wird. Der Schullehrer stimmt ein Lied an, lieset eine Predigt u. schließt wieder mit einem Gesange. Er bekommt dafür 1 Scheffel Roggen.

21. Parochie Reichau.

I. Geschichtl. Ursprung d. Kirche unbekannt, ev. c. 1530, mit Siegroth verbund. bis 1689, wo letzt. Kirche weggenommen u. die Kirche in Reichau nun die Zuflucht der Gem. Siegroth wurde, wie sie es schon früher 1653 für angrenzende ihrer Kirch. beraubt. Gem. im Münsterbergsch. geword. war, sie blieb es bis zur Restit. 1708. Die Kirche ist in Kreuzform massiv mit Schindeldach, worauf ein spitz. hölzerner Thurm.

II. Umfang der Parochie. Reichau (v. 290 E. 269 ev.), Roth-Neundorf (v. 195 E. 141 ev.); im Kr. Münsterberg: Korschwitz (v. 236 E. 208 ev.), Wischkowitz (v. 85 E. 75 ev.), Ober-Johnsdorf (v. 182 E. 162 ev.), Tarchwitz (v. 225 E. 166 ev.), c. 1030 S.

III. Patron: Verw. v. Burgsdorf, geb. v. Sallet, auf Reichau, ev.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besoldet durch Widm. (63 M.), Decem, Accidenz., Joh. Friedr. Gürich, stud. in Bresl. 1821-24, im Amte seit 1829. 2. Cantor u. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. An den ersten hohen Festtagen, am Charfreitage, Bußtage, Aerntefest u. am 10. p. Trinit. 2, sonst 1 Predigt, Gründonnerstag Nachmitt. Gottesdienst; Fastenpredigten. Im Sommer Katechismuslehre. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule in Reichau für die ganze Parochie, 180 Schül. Lehrer: der Organ. Gust. Vogt, seit 1842, besold. nach d. Schulreglement u. durch Accidenz.

IX. Sonst Bemerkensw. Acht nicht unirte Lutheraner halten sich nach Woiselwitz bei Strehlen. (s. Anh. I.)

22. Parochie Rosenbach.

I. Geschichtl.; Die Kirche c. 1534 evang., 1653 weggenommen, 1707 restit. Seit der Zeit hielt sich außer den sub II. genannten Gastgemeinden auch ein Theil von Peilau Kr. Reichenbach bis 1846 hierher. Die K. ist massiv, mit Schindeln gedeckt, hat einen hölz. Thurm mit 2 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Rosenbach (v. 355 E. 217 ev.), zugeschlagene Gastgem.: Schönheide (v. 1208 E. 765 ev.) u. Habendorf mit Kittlitzheide (v. 1409 E. 1227 ev.) c. 2300 Seelen.

III. Patron: Oberamtmann Ehrenberg auf Rosenbach, ev.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter, davon der eine Rendant.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (50 M.), Dec. u. Accidenz.: E. Friedr. Opitz, geb. zu Schweidnitz d. 30. Oct. 1779; Gymnas. das. bis 1799, Univ. Halle bis 1802, Hausl. in Bresa, in Breslau, in Rankau; Pastor hier seit 1812. 2. Cantor u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen u. am Charfreitag 2, sonst 1 Predigt, Passionspredigten Freitags mit Communion; im Sommer Katechismusl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Schönheide u. Habendorf, beide 1654 den Evang. weggenommen, obgleich die letztere 1583 evangel. gegründet worden. Die K. in Habendorf wird von den Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: In Rosenbach, Habendorf, Schönheide. Am letzten Orte werden Leichenreden im Schulhause gehalten.

IX. Schulen: in Rosenbach, zugl. für die kath. Kinder bis zum 12. Jahre, c. 60 Schüler, 1 Lehrer: Organist Ferd. Kinkeldey seit 1828. 2. in Habendorf 220 Schul., auch für die Kathol. 2 Lehrer: a. Ernst Wilh. Hofert, seit 1845; b. Adjuv. Wilh. Grundmann, s. 1845. 3. in Schönheide c. 130 Schül. 1 Lehrer: Traug. Neumann, seit 1832. Die Hauptlehrer sind besoldet durch fix. Gehalt, Naturalien u. Accidenz.

X. Sonst Bemerkensw.: In Schönheide wurde 1844 ein Sittlichkeitsverein unter Leitung des Pastors, besonders um dem unmäßigen Genuße des Branntweins zu steuern, u. in Habendorf ein Mäßigkeitsverein unter Leitung des Pastors gebildet. Die Gemeinde steht durch ihren Pastor mit dem Nimptscher Zweige der Buchwälder Bibelgesellschaft in Verbindung u. bildet mit den Parochieen Lampersdorf, Quickendorf, Silberberg einen Missions-Verein. In einem Saale zu Habendorf hält von Zeit zu Zeit ein Gnadenfreier Helfer Abendstunden. Kirchen-Vermögen c. 5000 rthl.

23. Parochie Rudelsdorf.

I. Geschichtl.: Ursprung der K. unbekannt, c. 1530 evang. 1633 abgebrannt, bald wieder aufgebaut, aber 1694 geschlossen, 1705 kath., 1707 restit. Sie ist masiv mit Schindeldach, Thurm mit 3 Glocken.

II. Umfang d. Parochie: Rudelsdorf (v. 437 E. 415 ev.), Poseritz (v. 204 E. 169 ev.), Trebnig (v. 228 E. 267 ev.) c. 800 Seelen.

III. Patron: Ludw. Georg Friedr. Alex. v. Schickfuß und Neudorf, Lieuten., f. Trebnig, evang.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor, Organist als Rendant und 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (90 M.), Dec. u. Accidenz.: Herrm. Jul. Bojanowski; Gymnas. Schweidnitz u. Liegnitz 1827-36, Univ. Breslau u. Königsberg 1836-39; ordin. 2. Juli 1847.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule c. 150 Schül. u. 1 Lehrer: C. Wilh. Ritter s. 1836, besoldet durch Schulg., Deput., Accidenz., Ackernutzung.

IX. Sonst Bemerkensw.: 2897 rthl. Fundations-Capital, davon der Pastor 34 rthl. jährl. bezieht u. die Schule das Schulgeld für arme Kinder empfängt.

24. Parochie Senitz.

I. Geschichtl.: Die Kirche c. 1530 evang., 1667 steinern u. erweitert, 1669 renovirt, 1686 mit Thurm geschmückt, 1696 geschlossen, 1698 kath., 1707 restit., v. 1825-27 neu erbaut, massiv mit Zink bedachtem Thurm, worauf 2 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Senitz (v. 537 E. 503 ev.)

III. Patron: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (1½ Hufe), Dec. u. Accidenz.: Gust. Ferd. Hiller, geb. d. 31. Juli 1812 in Görlitz, Gymnas. das. 1821, Univ. Breslau von 1833-36; Hausl. in Ruß.-Polen und in Schlesien, 1846 Pastor. 2. Organist u. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; alle Wochen Wochengottesd. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche, 1844 erweitert durch ein geschenktes Ackerstück.

VIII. Schule c. 75 Schül. 1 Lehrer: Joh. Gottfr. Kretschmer seit 1834, besoldet durch Ackernutzung, Schulg. u. Accidenz.

IX. Sonst Bemerkensw. Der Pastor hat eine Jugendbibliothek zu gründen begonnen. Die Kirchväter haben jeder eine 3 M. große Wiese bei Rothschloß, Par. Karzen zu benutzen.

25. Parochie Siegroth.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche unbekannt, c. 1530 ev. 1613 neuerbaut; von 1649-1653 war die K. mit der in Töpliwoda u. bis 1689 mit Reichau verbunden, im letztgenannten Jahre geschlossen; 1701 kath., 1707 restit. Sie ist massiv mit Schindeldach u. hat einen hölz. Thurm auf demselben.

II. Umfang der Parochie: Siegroth (v. 328 E. 321 ev.), Dürr-Brockutt (v. 206 E. 184 ev.), Jakobsdorf (v. 140 E. 136 ev.), Plottnitz (v. 97 E. 86 ev.), Ruschkowitz (v. 83 E. 78 ev.), Wonnwitz (v. 100 E. 97 ev.), Strachau (v. 210 E. 158 ev.) c. 1100 Seelen.

III. Patron: Freiin v. Saurma auf Schrabsdorf bei Frankenstein, kath.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (98 M.), Dec. u. Accidenz.: vac. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: An den 3 hohen Festtagen, am Charfreitage u. Bußtage 2, sonst 1 Pred. Stiftungspredigt an einem Sonntage nach der Aernte Nachmittags; Passionspred.; im Sommer Katechismuslehre. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: In Siegroth für die ganze Parochie außer Strachau, das nach Silbitz, Par. Prauß, eingeschult ist, c. 180 Schüler, 1 Lehrer: der Organist C. Heisig seit 1838, nach dem Schulreglem. u. durch Accidenz. besoldet.

IX. Sonst Bemerkensw.: Eine Parochialbiblioth. durch d. Past. gestift. Zwei nicht unirte Luther. halten sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.) Die Interessen v. 2 Legaten werden für arme Schulkinder verwendet. Auf dem Kirchhofe 1 Denkmal, einem Brautpaar gesetzt, das vor dem Altar gestorben sein soll.

26. Parochie Stolz.

I. Geschichtl.: Die alte Kirche c. 1534 evang., 1653 weggenommen, 1708 restit., massiv mit 2 Thürmen und 4 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Stolz (v. 1252 E. 967 ev.), Reisezagel (v. 208 E. 50 ev.), Kunzendorf (v. 505 E. 233 ev.), zugeschlagene Gastgem.: Seitendorf (v. 6*0 E. 22 ev.), Alt-Altmannsdorf (v. 738 E. nur einige ev.), Laubnitz (v. 656 E. 1 ev.) in Summa c. 1280 S.

III. Patron: Erb Ob.-Landes-Baudirector Fr. Mind. Standesherr v. Münsterberg-Frankenstein Gr. Constantin v. Schlabrendorf auf Stolz, kath.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (1 Hufe), Dec. u. Accidenz. Gotth. Friedr. Zäschmar, früh. Past.

in Dittmannsdorf, dann in Olbersdorf, Münsterberger Kr., seit 1838 hier. 2. Cantor u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirchen: 1. in Seitendorf, war bis 1654 evang., hatte 1601 von der evang. Herrschaft einen Thurm empfangen, bis 1707 Filial v. Stolz, als aber die maler in diesem Jahre den Evang. restit. wurde, zog der kath. Pfarrer nach Seitendorf. 2. in Alt-Altmannsdorf.

VIII. Kirchhöfe: In Stolz, Alt-Altmannsdorf u. Seitendorf, in den beiden letzten Orten bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Stolz c. 170 Schül. in 3 Cl. 2 Lehr.: a. Organist u. Cantor Joh. Christ. Seiffert s. 1819; b. Adjuv. Pohl s. 1845. Jener besoldet durch Schulg., Accidenz. rc., dieser durch Fix. von der Gem. und freie Station beim Cantor. 2. in Kunzendorf mit 54 Schül. Lehr.: Friedr. Sam. Briehel s. 1821 reglementsmäßig besoldet.

27. Parochie Gr. Wilkau.

I. Geschichtl.: Die Kirche soll in der Reformationszeit v. einem evang. Grundherrn v. Niemiz gegründet worden sein. Katholischer Seits wird dem widersprochen u. behauptet, die Kirche sei schon vor der Reform. vorhanden gewesen. 1696 weggenommen; 1707 restit. Die K. ist massiv, ebenso der Thurm mit 2 Glocken, Bedachung von Schindeln.

II. Umfang der Parochie: Gr. Wilkau mit Neudeck (v. 559 E. 26 kath.), Quonzendorf (v. 172 E. 25 kath.) c. 700 Seel.

III. Patron: Rittmeister v. Koschembahr, evang.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (1 Hufe, kl. Pfarrwald und 1 Mrg. Wiese zü Rothschloß), Dec., Accidenz u. Holzgeld: Heinr. Ad. Sander, geb. 25. Dec. 1803 in Urschkau, 1821 Ritter-Academie in Liegnitz, 1823 Elisab. in Breslau, Univ. Halle 1826-28, 1829 in Breslau, Hausl. in Kobelau, seit 1833 im Amte. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Am grünen Donnerstage Abendmahlsfeier. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule für das Kirchspiel u. für Kittelau, Paroch. Nimptsch, 150 Schül. 1 Lehrer: Organist Gottl. Liebich, besoldet durch Widm., Schulg. u. Accidenzien.

IX. Sonst Bemerkensw.: Eine Jugendbibliothek vom Pastor geleitet. Die Kirchväter haben jeder 1 Morgen Wiese.

28. Parochie Zülzendorf.

I. Geschichtl.: Die Kirche aus dem 14. Jahrh. c. 1534 evang., brannte 1633 ab u. lag bis 1654 in Ruinen. In diesem Jahre die Filialk. Dittmannsdorf den Evang. weggenommen, u.

die Kirche in Zülzendorf wieder erbaut. Von da an Zufluchtsstätte vieler ihrer Kirchen beraubten Gem. im Schweidnitzschen u. Münsterbergschen, daher auch eine Zeitlang 2 Prediger. Von 1708 bis 1719 Dittmannsdorf wieder mit Zülzendorf verbunden. Die Kirche massiv; der niedrige Thurm trägt 2 kl. Glocken u. 1 Uhr.

II. Umfang der Parochie: Zülzendorf (v. 455 E. 438 ev.), zugeschlagen: Tomnitz (v. 201 E. 183 ev.), Schodelwitz (v. 132 E. 43 ev.), Nardorf (v. 193 E. 50 ev.) und die etwaigen Evang. in Gläsendorf, Kaubitz u. Schräbsdorf c. 800 S.

III. Patron: Friedr. Gr. v. Saurma, Ritter des St. Johanniter-Ordens, evang.

IV. Kirch-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (1 große Hufe), Dec. u. Accidenz.: Joh. Wilh. Müller, geb. in Kölleda in Preuß. Sachsen, v. 1808-14 auf der Schule in Pforta, v. 1815-16 Univ. Leipzig, bis 1818 Univ. Breslau, s. 1823 im Amte. 2. Organist u. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. K. In Kaubitz, 1654 weggen., obgl. 1582 u. 1594 von Evangel. wieder hergestellt.

VIII. Schule in Zülzendorf, zugl. für Tomnitz, 136 Schüler, 1 Lehrer der Organist Joh. Gottl. Zängler seit 1842, besoldet durch Schulg., Accidenz. rc. Die Kinder der übrigen Orte besuchen die kath. Schule zu Kaubitz.

IX. Sonst Bemerkensw.: Eine kleine Schulbibliothek vom Lehrer geleitet. Die Erwachsenen versorgt der Past. mit Büchern. 30 rthl. Armenstiftung von einer Freiin v. Saurma, eine Armen- u. Schulstiftung für Tomnitz von Graf Pfeil.

Kirchen-Kreis Oels.

Superint. der Pastor u. Hofpred. Seeliger in Oels.

1. Parochie Bernstadt.

I. Geschichtl.: Schloß- u. Pfarrkirche St. Katharina. Ursprung unbekannt, neugewölbt 1545 (75); 1603 abgebrannt, 1609 wieder hergestellt, 1659 d. 26. Mai brannte sie ganz nieder, wurde wieder erbaut u. 1661 d. 25. Nov. eingeweiht, 1765 d. 10. Mai wurde abermals das Dach der Kirche u. des Thurms durch Feuer zerstört, bald wieder hergestellt.

II. Umfang der Parochie: Stadt Bernstadt (v. 3592 E. 3186 ev.), Kunzendorf (v. 262 E. 251 ev.), Neudorf (v. 206 E. 195 ev.), Langenhof (v. 444 E. 287 ev.), Patschkei (v. 403 E. 388 ev.), Taschenberg (v. 154 E. 141 ev.), Vogelgesang (v. 165 E. 163 ev.), Weidenbach (v. 253 E. 248 ev.), Ziegelhof (v. 130 E. 118 ev.), Friedrichsberg (113 ev. E.), Vorstadt Bernstadt mit Rollmühle (v. 425 E. 370 ev.) c. 5600 S.

III. Patron: Herzog v. Braunschweig-Oels.

IV. Kirch=Colleg.: Die Geistlichen u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geistliche: a. der Pastor Prim. Ernst Gottl. Herrmann, geb. 1771, Gymnas. zu Oels, Univ. Halle; 1807 Katechet (Katechetenstelle jetzt eingegangen, gegründet 1702), dann Diac., dann Archidiac., 1842 Pastor; b. Archidiac. Jul. Reichelt s. 1828 hier; c. Diac. Otto Wilke s. 1842.(s. Buchw.)

VI. Gottesdienste: Allsonn= u. festtägl. Amts= (v. Past.) u. Nachmitt.= u. im Sommer Früh= (von den Diaconen) Predigt. Donnerstag Wochenpredigt (v. Pastor); Montags, Donnerstags, Mittwochs, Freitags früh 7 Uhr Gebet, (wechselsw. v. d. Diac.) die Parochialia besorgt der Pastor. Gesangb.: das neue Bresl.

VII. Nebenk.: Begräbniß=Kirche zur h. Dreifaltigkeit in der Breslauer Vorstadt, gegr. 1629, vollendet 1631. Hier 2 Stifts=pred. im Jahre, die Katechismuslehren u. die Begräbnißreden gehalten. Diese K. 86 F. breit, 77 F. tief, in Kreuzform, massiv mit Schindeldach, auf der Mitte ein kl. Thürmchen mit 1 Glocke, an einem der westl. Fenster eine Glasmalerei.

VIII. Kirchhof bei der Begräbnißkirche.

IX. Schulen: 1. in Bernstadt 2 Schulgebäude, das herzogl. u. das städtische, in jedem 3 Classen, Lehrer: a der Rector, Candidat der Theol.; b. der Cantor; c. der Organist, 3 andere Lehr. 2. in Langenhof zugl. f. Taschenberg mit 1 Lehrer. 3. in Patsch=kei, 1 Lehr. 4. in Weidenbach u. 5. in Neudorf mit 1 Lehrer.

X. Sonst Bemerkensw.: Nicht unirte Lutheraner halten ihren Gottesdienst in einem neu erbauten Privatgebäude, in welchem ein Saal zum Gottesdienst eingerichtet ist.

2. Parochie Hundsfeld.

I. Geschichtl.: Die alte K. um 1538 evang.; 1651 sandte das St. Vincenz=Stift in Breslau einen kath. Geistl. an die K. u. die Gem. hielt sich nun zu benachbarten KK. 1787 kaufte zur Erricht. eines neuen evang. Kirchensystems die ev. Bürgerschaft ein Großbürger=Gut. Dies Gut unter die ev. Bürgerschaft dismembrirt, so daß jeder einen Erbpacht zahlt; 2 Morg. als Platz für die K. bestimmt. 16. April 1790 Concession zur Erricht. des Kirchensyst.; der Gottesdienst einstweilen in einem Privathause; 1791 den 14. Juli Grundsteinlegung; 1793 den 9. Juli Einweih. Die Orgel schenkte ein Bürger. Die K. ist massiv, mit dergl. Thurm, worauf Uhr u. 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Eingepfarrt: Stadt Hundsfeld (v. 774 E. 396 ev.), Sackrau (v. 269 E. 161 ev.), Pawelwitz (v. 236 E. 124 ev.), Glockschütz (v. 173 E. 105 ev.) Zugeschlagen: Gr. u. Kl. Buschwitz (v. 337 E. 83 ev.), Schottwitz (v. 226 E. 69 ev.) c. 950 S.

III. Patron. Die Gem., in der Stadt durch den Magistr., in den Dörfern durch die Ortsgerichte. Die Probepred. schlägt

Magistr. vor u. die Stimmberechtigten alle wählen nach Stimmenmehrheit.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Pastor, besold. durch Firum aus dem Aerar u. Stiftungen, durch Accidenz.: C. Wilhelm Liebich, geb. in Neiße den 17. Feb. 1811, Gymnas. daselbst, Univ. Breslau von 1832-36, Pastor seit 1841. 2. Organist (s. IX.) 3. 1 Kirchdiener.

VI. Gottesdienste. Allsonntägl. 1, u. an den ersten hohen Festtagen, Charfreitag u. Aerntefest 2 Predigten, alle 14 Tage Wochengebet u. Commun. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kathol. Kirchen. In Hundsfeld (s. I.). Sonst war auch in Gr. Bischwitz eine, die nie ev. gewesen.

VIII. Kirchhof. Von Gründung der Kirche an bis 1811 wurde um die Kirche her begraben, dann aber der Begräbnißplatz vor der Stadt angelegt. Das St. Vincent-Stift in Breslau schenkte 1 Morgen Land. 1846 schenkte der jetzige Besitzer von Hundsfeld 1 Morgen dazu, u. nun ist im J. 1847 eine schöne Umfassungsmauer im Rohbau aufgeführt worden; die Einfahrt wird von 2 großen mit vergold. Kreuzen gezierten Pfeilern begränzt.

IX. Schule in Hundsfeld für die ganze Parochie, 3 Classen, Schüler c. 220, 2 Lehrer: a. Organist, besoldet durch Ackernutz., Schulgeld, Accidenzien, Gottl. Breitschwerdt, im Amte 18 J., hier 15. b. Der Adjuv., besold. durch Firum, Holzgeld, freie Wohnung ꝛc. beim Organisten. Die Kinder aus Bischwitz kommen erst als Confirmanden.

X. Sonst Bemerkensw. 1846 der Anfang gemacht zu einer Gem.-Biblioth. unter Leitung des Pastors. Die Kirche hat Legate: 1. ein Königl., von 1827, von dessen Zinsen ⅔ der Past. erhält, ⅓ zum Capital geschlagen wird. 2. 200 rthl. für eine Ewigkeitspred. von Grünich.

3. Parochie Oels.

I. Geschichtl. Die Pfarr- und Schloßkirche Johann Baptist gegr. 979 (?), gewölbt 1469, ev. 1538, in jetziger Form seit 1718. 1655 u. 1680 repar., 1845 ein altes Gemälde v. J. 1314, die Auferstehung Jesu, von König in Breslau restaurirt.

II. Umfang der Parochie. Stadt Oels (v. 5975 E. 5208 ev.), Rathe (v. 396 E. 373 ev.), Dammer (v. 270 E. 265 ev.), Schmarse (v. 413 E. 406 ev.), Netsche (v. 499 E. 462 ev.), Leuchten (v. 204 E. 189 ev.), Ludwigsdorf (v. 424 E. 407 ev.), Schwirse Städtisch. Antheils (v. 87 ev. E.), Spahlitz (v. 488 E. 465 E.), c. 8000 S., nach pfarramtl. Angaben aus dem April 1847: c. 11,000 S.

III. Patron: Herzog v. Braunschweig-Oels u. der Magistr.

IV. Kirchen-Colleg. Der Pastor prim. u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. 4 Geistliche, besold. durch Decem, Deput., Accidenz., Fixum, Legate, a. Pastor prim. u. Hofprediger: Christ. Ehrenfr. Seeliger, geb. den 13. Mai 1781 zu Schmarse, Gymnas. zu Oels bis 1800, Univ. Halle bis 1803, Erzieher des nachmal. Ministers Gr. Mortimer, 1813 Pastor in Prieborn und 1827 zugl. Superintendent des Strehlener Kr., 1832 hier Pastor Hofpred. u. Superintend. Von ihm: für den Strehlener Kr. verfaßte Kirchenlieder zur ersten Todtenfeier 1817 u. zum Reformationsfest 1817. Notizen zur Erleichterung der Geschäftsführung evang. Geistl. 1843. Confirmandenunterricht. 1846. Alphab. geordnetes Repertor. aller noch gültigen in der Gesetzsamml. u. dem Amtsblatte in Kirchen- u. Schulenangelegenheiten erlassenen Verordnungen, 1811 angefangen. Ein seit 40 Jahren gesammeltes Textbuch. b. Archidiacon. C. Benj. Traugott Schuncke, geb. in Schweidnitz 1800, 1826 Subdiacon. hier. c. Diacon. C. Gustav Thielmann, geb. 1818 in Breslau, 1837 Subdiaconus hier. d. Subdiacon. Friedr. Aug. Schober, geb. in Kotzenau den 25. Sept. 1811, Ritt. Akadem. in Liegnitz von 1827, Univ. Breslau 1831-34, ordin. den 2. Juli 1847.

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. Hauptpred. (Past.) Früh- u. Nachmittags-Predigt (Diaconen), Wochenpredigt. (24 der Subdiac., 2 der Archidiac., 4 der Diac., die übrigen die Geistl. des gesammten Herzogthums u. Cand., welche der Superint. auffordert). Fastenpred. (Pastor 1 und die Pred. am grünen Donnerstage, Archidiac. 2, Diac. 2, Subdiac. 1), Am Charfreitage alterniren Archidiac. u. Diac.; Wochengebete altern. Diac. u. Subdiac.—Vertretungen bei Vakanzen und Krankheitsfällen in Oels liegt dem Subdiac. ob, dafür bekommt er vom Pastor, Archidiac. u. Diac. Besoldung. Die Parochialia liegen dem Past. ob, ebenso 14 Stiftspredigten. Gesangb.: neue Oelssche v. 1837.

VII. Filial- u. Nebenkirchen: 1. Propst-Kirche St. Maria u. Georg, gegründet 1380, in die Mauer gezogen 1410, 1580 renovirt, 1680 der Thurm vom Blitz getroffen, 1682 wieder hergestellt. Sonst poln., jetzt nur 4 wöchentl. deutsch. Gottesd. durch den Diac. als Propst, welcher Patron dieser Kirche u. v. Prietzen u. Kraschen ist. 2. St. Salvator, früher Barbara, hernach Synagoge, darauf wüste, 1695 wieder hergestellt; ursprüngl. zur Abhaltung der Kinderlehren bestimmt, welche der Subdiac. im Sommer Mittwochs u. Sonntags hält. Die sonst vorhandenen 2 Begräbnißkirchen a. St. Nikolai (erneuert c. 1600 und 1652, mit Thurm versehen 1689), b. St. Anna (erbaut 1638 als Kirchl. zum neuen Begräbn.; dafür unterblieb der projectirte Bau einer Kirche zu Zantoch, Par. Postelwitz) seit 1824 unbenutzt u. dann abgetragen. Das Kirchlein zu St. Laurentii schon im 30jährigen Kriege eingegangen.

VIII. Röm.-kath. Kirche: In der Stadt, erbaut v. 1740 bis 1744.

IX. Kirchhof: Simultan.

X. Schulen: 1. das Gymnasium. Die alte Schule 1590 erweitert u. 1594 von Herzog Carl II. besser dotirt u. Seminarium genannt; zuerst 3, später 5, dann 6, jetzt 7 Lehrer und 3 Hülfslehrer. Joachim Wenzel Graf v. Kospoth, sächs. General-Lieutenant und Kammerh., deponirte 1627 sein Testament bei dem Magistrat in Breslau, durch welches er dem Seminario 150,000 Fl. vermachte, u. sie als unablöslich zu 5 % auf die Kospoth'schen Güter eintrug; Kaiserl. Bestätigung 1736 dahin: 1000 Fl. empfängt jährlich die Ritter-Akademie in Liegnitz, 1536 Fl. das Oelssche Semin. für die Lehrer, 1380 Fl. für die Schüler, 1378 Fl. Universitätsstipendien, 400 Fl. die Dorfsschulmeister im Oelsschen, 250 Fl. ein Arzt, 150 Fl. ein Chirurg, 100 Fl. zu Arzeneien für die Armen auf den Kospothschen Gütern u. Verpfleg. der Stipendiaten, 1040 Fl. für Verunglückte auf den Kospothschen Gütern. 4 Administratoren verwalten das Stiftsvermögen: 2 adliche, der Senior der Geistlichkeit u. ein Bürgermeister der Städte Oels und Bernstadt, ein 5. im Namen der Regierung; Präsident der jedesmal. Besitzer der Kospothschen Güter (jetzt: Graf v. Kospoth auf Briese, v. Prittwitz, Landrath, Graf v. Dyhern auf Reesewitz, v. Scheliha auf Perschütz, Superint. Seeliger, Bürgermeister Bassel in Bernstadt). Das Gymnas. hat noch 13 andere Stipendien, jährl. 411 rthl. Curatorium: Landrath von Prittwitz auf Schmoltschütz als Königl. Komissarius, Kammerdirector von Költsch als Herzogl. Commissarius, Bürgermeister Thalheim in Oels als städtischer Commissarius, der Superint. u. der Director. Lehrer-Personal: Dr. Lange, Director u. Professor; Dr. Lindner, Prorector u. Professor; Dr. Bredow, Conrector. Collegen: Dr. Böhmer, Purrmann, Dr. Kämmerer, Dr. Rahm; Hülfslehrer: Cantor Barth, Collaborator Rösler, Dr. Anton. 5 Classen; wöchentl. 18 Stunden Realunterricht für die nicht griechisch Lernenden in Secunda, Tertia, Quarta.

2. Die städtischen Schulen, unter dem Revisorat des Pastors; Patron.: Magistrat. a. das Mädcheninstitut, 36 Schülerinnen, Lehrer: Der Subdiac. und der Organist. b. die Elementarschule mit 6 Cl. u. einer Bibliothek v. c. 400 Büchern, 500 Schül., 4 Lehrer. c. Frei- oder Armenschule, mit 4 Classen, 280 Schülern, 3 Lehrern.

3. Die Landschulen: a. unter dem Revisorat des Archidiac.: in Rathe, in Dammer, in Schmarse, mit je 1 Lehrer. b. unter Rev. d. Diacon.: in Netsche, in Leuchte, in Ludwigsdorf, in Spahlitz, mit je 1 Lehrer. Patron der Landschulen: die betreffend. Domin., in Spahlitz. Herzogl.

XI. Sonst Bemerkensw. In der Pfarrkirche Grabmal des 1565 verstorb. Herzogs Johann mit seiner u. seiner Gemahl. liegend. Statuen. Ein Wittwenhaus für Predigerwittwen mit 8 Stuben u. einigen Legaten, seit 1683; der Propst Vorsteher.

Zweig des Gust.-Ad.-Vereins s. den 10. Juni 1846; Vorsitzend.: Propst Thielmann. Eine Biblioth. von 336 Bänden. Eine Predigerwittwenkasse für das Herzogthum, mit c. 10,000 rthl. Capital. Die herzogl. Biblioth. besitzt eine auf Pergament gedruckte Bibel, welche Luther dem Herzog 1541 übersendet u. worin er mit eigener Hand Joh. 5. V. 10. geschrieben. In Oels besteht für das ganze Herzogthum eine Herzogl. Oels-Braunschweigsche Anstalt zur Verbess. der Sitten, gestiftet von dem Gr. Heinrich Fabian v. Reichenbach auf Zessel 1821 zu Förderung gesitteter Ehen, vom Fürstenth. Gericht verwaltet; Stifts-Capital 21,000 rthl. Die Zinsen werden jährlich für 21 Jungfern zu ihrer Dotation bei ihrer der Stiftung entsprechenden Führung ausgezahlt. In Oels lebte v. 1692 ab Joh. Sinapius als Prorector. Von ihm: Olsnographia, oder eigentliche Beschreibung des Oelsnischen Fürstenthums, 2 Theile, Oels 1706. Schlesische Kuriositäten, 2 Thl. Leipzig 1720. Er war geb. 1667 zu Tepla in Ungarn, 1708 Rector in Liegnitz u. starb 1726.

4. Parochie Allerheiligen.

I. Geschichtl.: Die hies. Kirche soll eine der ältesten in Schlesien sein, 1538 evang. 1705 erweitert u. mit einem Thurm versehen, welcher 1748-50 massiv aufgeführt wurde.

II. Umfang der Parochie: Allerheiligen (v. 281 C. 271 ev.), Buselwitz (v. 213 C. 310 ev.), Grüttenberg (140 ev. C.), Neuhof (v. 132 C. 127 ev.), Schmoltschütz (v. 132 C. 129 ev.), Wiesegrade (v. 158 C. 174 ev.) u. die Evang. der kath. Paroch. Zöllnig, c. 1100 S.

III. Patron: Gust. Ad. v. Schickfuß, Kreisdeputirter und Landesältester auf Allerheiligen, evang.

IV. Kirch-Colleg.: Patron, Pastor u. Organist.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz, jetzt: Wilh. Leitlof, geb. d. 6. Februar 1779 zu Allerheiligen, Gymnas. zu Oels, Univ. zu Erlangen v. 1801 bis 1803, im Amte seit Ostern 1804.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Zu Groß-Zöllnig u. zu Klein-Zöllnig, nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhof: In Allerheiligen, in Gr. u. Kl. Zöllnig.

IX. Schulen: 1. in Allerheiligen für die ganze Par. ohne Buselwitz, 2 Lehrer: a. der Organist; b. der Adjuv. Patr.: Dom. 2. in Buselwitz 1 Lehrer; Patr.: Domin.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Schule in Allerheiligen hat 200 rthl. Legat, deren Zins. meist auf Schulbüch. verwend. werden.

5. Parochie Bogschütz.

I. Geschichtl.: Die Kirche wurde, nachdem die alte 1538 evang. gewordene baufällig geworden, v. 1712-14 von dem da-

maligen Grundherrn Ad. Braun aus eigenen Mitteln, mit einem Kostenaufwande von 4000 rthl. neu erbaut.

II. Umfang der Parochie: Bogschütz mit Damnig (v. 875 E. 813 ev.), Neuhaus (v. 123 E. 118 ev.), Zucklau (v. 557 E. 545 ev.) c. 1500, nach pfarramtl. Angabe aus dem Anf. des J. 1847: 1600 Seelen.

III. Patron: Lieut. Conr. v. Randow, Kanonic. u. Erbh. auf Bogschütz u. Damnig, evang.

IV. Kirch-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Accidenz.: Carl Leehr, seit 1823. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; 1 Ewigkeitspredigt. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 2 in Bogschütz, zugl. für Neuhaus u. Damnig, Lehrer: Organist Wagner seit 1818 u. 1 Adjuv. seit 1843. Schül. 186. 2. in Zucklau, 1 Lehrer, 100 Schüler.

6. Parochie Briese.

I. Geschichtl. Ursprung der Kirche unbekannt. 1538 ev., 1595 mit Hönigern zu Bogschütz gehörig; spät. davon getrennt u. die Kirche in Hönigern um 1760 eingefallen bis auf den hölzern. Thurm mit den Glocken. Jetzige Kirche in Briese 1736 erbaut, eingeweiht 1741.

II. Umfang der Parochie. Briese (v. 556 E. 545 ev.), Hönigern (v. 310 E. 309 ev.), Sechskiefern (v. 146 E. 137 ev.), u. Grüneich (47 ev. E.) c. 1030 S.

III. Patron: Ludw. Aug. Gottl. Gr. v. Kospoth auf Briese, evangel.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz., jetzt: Marcks, im Amte seit 1844. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Briese, mit 1 Lehrer: der Organist Materne. 2. in Hönigern, 1 Lehrer: Schön. 3 in Sechskiefern, seit 1817, 1 Lehrer: Spenner. Patrone der Schulen: die betreff. Grundherrschaften.

7. Parochie Buchwald.

I. Geschichtl. In alten Zeiten wurde die Kirche von verschiedenen Nachbargeistl. besorgt, bis sie mit Bernstadt verbund. wurde. c. 1538 ev., 1653 der Kirchthurm repar., 1842 die ganze Kirche reparirt.

II. Umfang der Parochie. Buchwald in allen seinen Theilen (v. 852 E. 842 ev., nach pfarramtl. Angaben aus dem

Anfang des Jahres 1847.) 1. der Herzogl. Oberhof. 2. das fr. Antheil. 3. ein neues Herzogl. Vorwerk, seit 1828. 4. die Herzogl. Gemeinde. 5. die freie Antheil-Gem.

III. Patron: Herzog v. Braunschweig-Oels, vertret. durch die Herzogl. Kammer in Oels.

IV. Kirchencolleg. Die Geistl., 2 Schulzen, 2 Kirchvät.

V. Kirchenbeamte. 1. 2 Pastoren, die Diakonen in Bernstadt, besold. durch Widm. (91 Morg.), Decem, Accidenz.

VI. Gottesdienste. Die Pastor. alterniren Sonntag um Sonntag u. Woche um Woche mit dem Gottesd. u. den Amtsgeschäften. Sie werden von den Gespann habenden Besitzern der Güter in einem der Kirche gehör. Wagen abgeholt. Confirmation u. Confirmanden-Unterricht wechselt auch ab. Gesangbuch: das alte Breslauer.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule in 3 Classen, c. 140 Schüler, 2 Lehrer: a. Organ. Mettner, seit 1807, besold. durch Widm. (11 Morgen), Schulgeld, Accidenz. b. Adjuv. Jul. Stein. 1844 massiv neu gebaut, mit 2 Schulstuben für 3 Classen; zum Bau gab der Herzogl. Patron 2/3, die Schulgem. 1/3; Kinderzahl 1847: 138.

IX. Sonst Bemerkensw. Ein nicht unirter Lutheraner, der sich nach Bernstadt zum dort. Bethause hält.

8. Parochie Döberle.

I. Geschichtl.: Die Kirche ist mit Oels zugl. evang. geworden, hatte in alten Zeiten einen bes. Pastor u. war dann bis 1690 mit der Probstk. in Oels verbunden, u. behielt die Geistlichkeit in Oels den Dec. u. Propstzins vom eingepfarrten Jenkwitz; die Widm. ist verloren gegangen.

II. Umfang der Parochie: Döberle (v. 201 E. 193 ev.), Gutwohne (v. 828 E. 710 ev.), Karlsburg (v. 228 E. 225 ev.), Jenkwitz mit Oppeln u. Neugarten (v. 512 E. 490 ev.), c. 1620 Seelen.

III. Patron: Herz. von Braunschweig-Oels, vertreten durch die Herzogl. Kammer in Oels.

IV. Kirch. Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Accidenz., Dec., Deput., Umgänge, Zinsen, Fix. aus d. Aerar, Gottfr. Reiche.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Döberle, 1 Lehrer, der Organist, 80 Schüler, 2. in Jenkwitz, 1 Lehrer, 84 Schül. 3. in Gutwohne, 1 Lehrer, 132 Schüler. — Patron v. 1: Herzog, von 2 u. 3: Dom.

IX. Sonst Bemerkensw. Volksbibliothek zu Jenkwitz u. Gutwohne seit Kurzem im Entstehen.— 3 nicht unirte Lutheraner, die sich nach Bernstadt halten.

9. Parochie Fürsten-Ellguth.

I. Geschichtl.: Die Kirche ist 1584 erbaut, wurde 1534 der ihrer Kirche beraubten Gem. zu Minkowsky im Namslauschen Zufluchtsstätte.

II. Umfang der Parochie: Fürsten-Ellguth (v. 725 E. 703 ev.), Baruthe (v. 130 E. 120 ev.), Lampersdorf (v. 650 E. 628 ev.), Wilhelminenort (v. 696 E. 691 ev.), c. 2150 Seelen. Gastgemeinde: Minkowsky im Namsl. Kr. (v. 610 E. 551 ev.), in Summa c. 2700 Seelen.

III. Patron: Herzog Wilhelm von Braunschweig-Oels durch die Hofkammer in Oels, u. der Grundh. v. Lampersdorf: Rittm. Heinr. Pförtner von der Hölle.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Accidenz., jetzt: Treutler, im A. s. 1844. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb. alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche: Die 1654 den Evangel. genommene Kirche in Minkowsky ist eingegangen.

VIII. Kirchhof: In Fürsten-Ellguth bei der Kirche.

IX. Schulen: 1. in Fürsten-Ellguth, 1 Lehr.: der Organist u. Cantor Pantke. 2. in Wilhelminenort, 1 Lehr.: Niechciol. 3. in Baruth, mit 1 Lehr.: Pohl. 4. in Lampersdorf, mit 1 Lehr.: Klein. 5. in Minkowsky mit 1 Lehr.: Weber. Patron. der Schulen von 1—3 Herzog, v. 4 u. 5 die betreffenden Grundherrschaften.

X. Sonst Bemerkensw.: In Minkowsky im Schloßgarten das Monument des berühmten General v. Seydlitz.

10. Parochie Kl. Ellguth.

I. Geschichtl.: Kirche schon 1595 vorhanden, evang. 1538 bis 1739, Raake u. Pclaw (Pühlau s. Par. Raake) damit verbunden. Der Thurm 1668 erbaut. Die K. 1773 erweitert; sie ist hölzern u. baufällig.

II. Umfang der Parochie: Kl. Ellguth (v. 953 E. 945 ev.), Kaltvorwerk (v. 205 E. 201 ev.), Kritschen (v. 627 E. 622 ev.), c. 1800 S. nach pfarramtl. Angabe aus dem Anfang des J. 1847.

III. Patron: Herzog von Braunschweig-Oels für Kl. Ellguth und Kaltvorwerk, für Kritschen Gr. Aug. v. Kospoth auf Briese.

IV. Kirch-Colleg.: Der Past., 1 Kirchenvorst. 2 Kirchvät.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenzien, jetzt: Edwin Gebauer, geb. d. 8. Nov. 1815, stud. in Breslau 1835-38, Subdiac. in Oels v. 1841-1846, hier im Amte seit 18. Oct. 1844. 2. Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage, u. alle Frei-

tage Gottesdienst. Stiftspredigt vom verst. Oberamtmann Wallasch im Oct. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Kirchhof: In Kl. Ellguth bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Kl. Ellguth, 1 Lehrer: der Organ., u. seit 1829 1 Adjuvant jetzt: Kladzig. 2. in Kritschen, 1 Lehrer: Schmidtke.

IX. Sonst Bemerkensw.: Seit 1779 100 rthl. Legat des Oberamtmann Wallasch (s. VI.), Schäfrigsches Legat v. 50 rthl. seit 1834, wovon die Interessen unter die Kirchenbeamten vertheilt werden. 100 rthl. Elsnersches Legat für d. Schule s. 1752. Einige nicht unirte Lutheraner in Kl. Ellguth s. 1839. In Kl. Ellguth besteht eine Jugendbibliothek, errichtet durch Beiträge der Gem.

11. Parochie Gr. Graben.

I. Geschichtl.: Die Kirche wahrscheinl. 1578 erbaut, Thurm 1610, baufällig von Holz. Mit ihr war Maliers bis 1616 und nach kurzer Trennung wieder bis 1676 vereinigt. Ein 1833 von Friedrich Wilhelm III. geschenktes gußeisernes Kreuz konnte wegen Gebrechlichkeit des Dachstuhls nicht aufgerichtet werden.

II. Umfang der Parochie: Gr. Graben mit seinen Kolonieen (v. 919 E. 890 ev.)

III. Patron: Ob. Amtman Siegert auf Gr. Graben.

IV. Kirch-Colleg.: Der Pastor, 3 Vorsteher, 2 Kirchvät.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Carl Strauß, geb. zu Schweidnitz, Gymnasium daselbst bis 1826, Univ. Breslau bis 1829. 2. Organist und Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Bis 1793 poln.; wie gewöhnl. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof entfernt von dem Gotteshause.

VIII. Schule mit 120 Kind. 1 Lehrer: Organist Ratsch.

IX. Sonst Bemerkenswerthes: Ein Legat von 100 rthl. Geschenk an die Kirche von dem Ob. Amtmann Müller. 100 rthl. Scholzsches Legat bei der Schule. Dorfschulbibliothek, von Ob. Amtmann Müller gestiftet als früherem Besitzer von Gr. Graben.

12. Parochie Jackschönau.

I. Geschichtl.: Die alte Kirche wurde 1530 evangel. und später erweitert. Bis 1662 Jäutschdorf als Fil. mit ihr verbunden; 1713 brannte die Kirche in Jackschönau ab, 1707 wieder hergestellt durch den damal. Grundh. v. Niebelschütz, der ein Capital legirte, damit stets bei Kirch-Bauten d. Hand- u. Spanndienste aus dem Aerar bezahlt würden. Bis Ende des 17. Säc. amtirten 2 Geistliche.

II. Umfang der Parochie: Jackschönau (v. 274 E. 265 ev.), Kurzwitz (v. 99 E. 97 ev.), Schickerwitz (v. 173 E. 43 ev.),

Schwundnig mit Vorw. Heidewinkel (v. 184 E. 183 ev.), Tschertwitz (v. 121 E. 115 ev.); u. im Trebnitzer K. Bergkehle (47 ev. E.), Bingerau (241 ev. E.), Kapitz (v. 113 E. 108 ev.), Ob. u. Nied. Mahliau mit Col. Klieschau (v. 255 E. 253 ev.) Paulwitz (v. 467 E. 425 ev.) c. 2000 S.

III. Patron: v. Schelihasche Erben, evang.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., (82 M.), Dec., Accidenz. u. Legatzinsen, jetzt: Döring. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gestiftete Predigten: Ewigkeitspred. von einem Herrn v. Ferentheil gestiftet, und Taufpred. v. einer Fr. von Brieger gestiftet. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof: In Jackschönau bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Jackschönau 1 Lehrer: der Organist Kuttert. 2. in Schickerwitz, ehedem in Tschertwitz s. c. 50 Jahr. hier, zugl. f. Schwundnig, Tschertwitz, Kurzwitz, u. für Rotherinne Par. Juliusburg. 3. in Kapitz zugl. f. Mahliau, Paulwitz u. Klieschau, Lehrer: Breuer. 4. in Bingerau, Lehrer: Wachert. Patron.: Die betreffenden Grundherrschaften.

IX. Sonst Bemerkensw.: Legate: v. Ferentheilsches (dav. die K. 3 rthl., Pastor 3 rthl. 6 sgl., Organist 1 rthl. erhält) v. Briegersches (davon 2 rthl. 20 sgl. Zinsen) u. v. Frimelsches für K., Past. u. die Armen (2 rthl. 12 sgl. Zinsen). Auch die Schule in Jackschönau hat ein v. Ferentheilsches Legat, wovon der Lehr. jährl. 4 rthl. 24 sgl., und jeder der 25 Wirthe für das Viertel Korn, das er dem Lehrer bringt, 13 sgl. empfängt. Die Schule in Schickerwitz hat jährlich 6 rthl. 12 sgl. Legatzinsen. Die in Bingerau hat 550 rthl. Legate für arme Kinder.

13. Parochie Ob. Jäntschdorf.

I. Geschichtl.: Gründung der Kirche unbekannt. Fil. von Jackschönau bis 1662, neuerbaut 1658 u. 1841, von Bindwerk; der Thurm wegen Armuth der kl. Kirchgem. noch nicht ausgebaut; daher ein hölz. Glocken-Thurm.

II. Umfang der Parochie: Ober- u. Nieder-Jäntschdorf (v 480 E. 465 ev.); nach pfarramtl. Angabe aus dem Auf. des J. 1847: c. 600 Seelen.

III. Patron: Herzog von Braunschweig-Oels; und Theod. Heinr. v. Rosenberg-Lipinsky, Polizei-Distrikts-Commissarius auf Nied. Jäntschdorf; mit gleichen Patronatsrechten, alternirend.

IV. Kirch-Colleg.: Der Pastor, 2 Vorsteher, 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (gegen 72 M.), Dec. u. Accidenz.: E. C. Ad. Zebe, geb. den 1. Juni 1806 zu Wabnitz, stud. 1825-28 zu Halle u. Breslau, voc. d. 9. Nov. 1842, ord. d. 6. Jan. 1843. 2. der Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnlich. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 90 Schül., Lehrer: der Organist E. Gottl. Auras s. 1844 hier.

IX. Sonst Bemerkensw.: Eine Volks- u. Jugend-Bibliothek 1846 gegr. Ein Mäßigkeits-Verein besteht unter den Jüngeren.

14. Parochie Juliusburg.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche unbekannt; wahrscheinl. um 1550-1655 reparirt u. 1678 renov. 1693 Neubau der gegenwärtigen Kirche, vollendet 1697.

II. Umfang der Parochie: Dorf Juliusburg, wo die K. steht, mit Rackwitz; (v. 698 E. 659 ev.), Stadt Juliusburg (v. 977 E. 854 ev.), Neudorf (v. 168 E. 164 ev.), Rotherinne (95 ev. E.) u. einige Häuser in Lakumme (Par. Strelitz) c. 1800 S. nach pfarramtl. Angabe aus dem Anf. des J. 1847 c. 2300 S.

III. Patron: Herzog v. Braunschweig-Oels, vertreten durch die Kammer in Oels.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: Sonst 1 Pastor, 1 Diac. seit 1677 u. seit 1695 auch 1 Nachmittagspred., letzterer zugl. Rector. Beide letzteren Stellen seit vielen Jahren unbesetzt, jetzt: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (2 Huf.), Dec. u. Accidenzien: Christ. Friedr. Rechenberg, geb. den 19. Oct. 1795 zu Görlitz, Gymnas. das., Univ. Leipzig u. Breslau; 1823 Past. zu Jäntschdorf, 1842 hier. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Vor-u. Nachmitt.; auch Donnerstags; mehrere Stiftspredigten (s. IX.) Gesangb.: neue Oelssche.

VII. Kirchhof: Entfernt von der Kirche; ein Theil den Kathol. eingeräumt.

VIII. Schulen in der Stadt: 2 Lehrer, a. Cantor u. Organ. Lepach; b. 1 Adjuv. 1 Schule seit 1843 im Dorfe, wozu Neudorf; 1 Lehrer, welcher Glöckner ist, 1 Adjuv. Rotherinne schickt die Kinder nach Schickerwitz, Par. Jackschönau.

IX. Sonst Bemerkensw.: Legate: d. von Seidlitzsche 160 rthl. zur Abhaltung einer Erziehungspredigt, das Steinkirchsche 200 rthl. für eine Taufpredigt; das Kapellansche 64 rthl. für eine Ewigkeitspred.; das Reichardtsche 80 rthl. für eine Erntepred.; das Reichhardsche 83 rthl. u. 20 sgl. Armenlegat; das Deutschmannsche für die Kirchenbeamten, Lehrer u. Schulen; das Kesselsche 300 rthl. für die Jahresschlußpred. Mehrere nicht unirte Luther. halten sich nach Lutzine.

15. Parochie Korschlitz.

I. Geschichtl.: Die K. im 12. oder 13. Jahrh. erbaut; ein Taufstein in Kelchform trägt die Jahrzahl 1214. Die K. war ein

berühmter Wallfahrtsort, u. das wunderthätig erachtete Marienbild ist noch in der Sakristei. Korschlitz war damals mit Stronn vereinigt, dann mit Vielgut bis 1675. Die K. massiv mit hohem Giebeldach von Schindeln.

II. Umfang der Parochie: Korschlitz (v. 432 E. 422 ev.), Schützendorf (v. 168 E. 148 ev.) c. 570 S., nach pfarramtl. Angabe vom Febr. 1847: 700 S.

III. Patron: Herzog, vertreten durch die Kammer in Oels.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (100 M.), Dec. u. Accidenz., gegenw.: Herrm. Langenmeyr. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Nur an den ersten hohen Festtagen 2, sonst 1 Predigt; Passionspredigten. Gesangb.: das alte Bresl.

VII. Kirchhof um die Kirche.

VIII. Schule in Korschlitz zugl. für Schützendorf c. 100 Schül., Lehrer: der Organist E. Melde.

IX. Sonst Bemerkensw.: Ein nicht unirter Luther. hält sich nach Bernstadt.

16. Parochie Maliers.

I. Geschichtl.: Die Kirche 1602 gegr., mit Gr. Graben vereinigt bis 1616, nach kurzer Trennung wieder bis 1676, nach Wegnahme der K. in Schlottau Zufluchtsstätte für deren Gem.

II. Umfang der Parochie: Maliers (v. 379 E. 375 ev.), Buckowintke (v. 258 E. 243 ev.), Weißensee u. Stein-Hollunder (v. 253 E. 252 ev.), Bartkerei (v. 160 E. 159 ev.), u. s. 1831 Frauenwaldau im Trebnitzer Kr. (v. 1379 E. 640 ev.) c. 1670 S., nach pfarramtl. Angabe aus dem Anf. des J. 1847: 1838 S.

III. Patron: Herz. v. Braunschweig-Oels, durch die Kammer in Oels vertreten.

IV. Kirch-Colleg.: Past., 1 Kirch-Vorsteher u. 2 besoldete Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. u. Accidenz.: Jäckel, geb. d. 23. Juli 1799 in Breslau, s. 1730 hier. 2. der Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., bis 1830 deutsch u. polnisch. Gesangbuch: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche: In Frauenwaldau, wohl nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhöfe: In Maliers u. in Frauenwaldau bei den Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Maliers, c. 80 Schüler, 1 Lehr.: der Organist Ad. Gust. Becker seit 1842. 2. in Weißensee, c. 150 Schül., 1 Lehrer: Heinr. Ed. Mischalle, s. 1842. 3. in Frauenwaldau. c. 90 Schül., 1 Lehr.: E. Aug. Theod. Seiffert s. 1844.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Schule in Weißensee hat

1 Legat von 100 rthl., ein Königl. Gnadengeschenk. Einige nicht unirte Lutheraner.

17. Parochie Mühlwitz.

I. Geschichtl.: Die K. soll eine der ältesten in Schlesien sein, sehr fest aus Stein gebaut, 1538 evang., 1769 renovirt.

II. Umfang der Parochie: Ob. u. Nied. Mühlwitz (v. 693 E. 683 ev.), Galbitz (v. 466 E. 453 ev.), Ob. u. Nied. Schönau (v. 406 E. 400 ev.) c. 1550 S.

III. Patron: Conrad u. Herrm. v. Dyhrn.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz., jetzt: H. Lüke, geb. 1798, stud. in Breslau v. 1819-22, im Amte hier s. 1827. 2. Organ. u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; eine (v. einem Fräul. v. Reinbaben) gestiftete Ewigkeitspred. Gesangb.: alte Oelser.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Mühlwitz, 1 Lehrer: Organist Ditfe. 2. in Gablitz, Lehr.: Kynast. 3. in Schönau, Lehr.: Scholz.

IX. Sonst Bemerkensw.: Eine Anzahl nicht unirt. Luther.

18. Parochie Peuke.

I. Geschichtl.: 1574 erbaut oder renov., s. 1662 Zufluchtsstätte für die ihrer Kirche beraubten Domatschiner; 1693 Hauptreparatur, 1702 Erweiterung, 1720 neuer Thurm u. die Glocken umgegossen u. vergrößert; 1838 zersprang die große Glocke und wurde umgegossen.

II. Umfang der Parochie: Peuke (v. 573 E. 545 ev.). Seit 1834 zugeschlagene Gastgem: Domatschine (v. 374 E. 342 ev.), Langewiese (v. 399 E. 113 ev.), Sybillenort (v. 365 E. 323 ev.) c. 1500 Seelen.

III. Patron: Herzog Wilh. v. Braunschweig-Oels durch die Hoffammer in Oels.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Accidenz. u. Legate, jetzt: Besser. 2. Cantor, Organist und Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; eine gestiftete Ewigkeits-Pred. am Sonntage vor oder nach Mariä Geburt. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: 1. in Domatschine, zur Zeit der Reformation eine Cap., 1565 eine massive K., erbaut von den Evang., welche selbst Güter verkauften um sie zu erbauen; 1662 wurde die K. weggenommen u. ist jetzt sehr baufällig. 2. in Langewiese wohl nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhöfe: In Peuke bei der Kirche; in Domatschine bei der kath. Kirche, die Leichenreden dürfen nicht in der Kirche,

sondern müssen im Kretscham gehalten werden; in Langewiese bei der kath. Kirche, die von den Evang. auch bei Begräbnissen nicht benutzt werden darf.

IX. Schulen: 1. in Peuke, zugl. für Langewiese mit 1 Lehr.: Organist Blasche, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens. 2. in Sybillenort zugl. für Domatschine mit 1 Lehr.: Niedermann. Patr. der Schulen: Herzog.

X. Sonst Bemerkensw.: 1706 schenkte der Grundherr der Kirche 16 M. Land, welche der Pastor benutzt, wofür er der K. 6 rthl. zahlen sollte, jedoch nur 2 rthl. 12 sgl. zahlen darf. 1785 legirte Christ. Weiß 100 rthl. zu einer Ewigkeits-Predigt, u. sollte Pastor 4 u. Organist 1 rthl. bekommen; später dafür 1 Stück Acker gekauft, welches der Pastor benutzt, jedoch zahlt er dem Organ. jährl. 1 rthl. Die K. hat noch Legate zu 50 rthl., zu 10 rthl., zu 100 u. zu 500 rthl. für Pastor, Schule, Kirche, Instandhaltung der Gruft unter der Kirche u. für die Armen.

19. Parochie Pontwitz.

I. Geschichtl. Die Kirche wurde 1530 ev. Von c. 1590 ab bis 1722 war Gimmel mit ihr verbunden. 1820 der Thurm abgetragen u. durch einen bloßen Glockenstuhl ersetzt. 1832 die Kirche im Innern abgeputzt, 1838 neue Orgel.

II. Umfang der Parochie. Ob. u. Ndr. Pontwitz (von 1000 E. 920 ev.), Poln. Ellguth (v. 525 E. 509 ev.), Ostrowine (v. 503 E. 466 ev.), c. 1900 S. Gastgem. im Wartenberg. Kr.; Görnsdorf (v. 180 E. 178 ev.), Schollendorf (v. 719 E. 686 ev.) in Summa c. 2800 S.

III. Patron: Kammerherr Lieut. u. Polizei-Distr.-Commiss. Gr. v. Dyhrn auf Pontwitz, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm. (c. 100 Morgen), Decem von Pontwitz u. Poln. Ellguth, Tischgroschen von Ostrowine u. Accidenz.: Lorenz. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., auch noch poln. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen innerh. der Parochie: in Görnsdorf u. in Schollendorf, beide ev. bis 1654. Von den Evangel. jetzt bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe in Pontwitz, Görnsdorf, Schollendorf bei den Kirchen u. in Ostrowine.

IX. Schulen. 1. 2 Schulen in Pontwitz mit 2 Lehrern, a. der Organ. Spenner, b. der Adjuv. 2. in Poln. Ellguth mit 1 Lehrer: Wende. 3. in Ostrowine mit 1 Lehrer: Schorn. 4. in Görnsdorf mit 1 Lehrer: Wentzky. 5. in Schollendorf mit 1 Lehrer: Schnecke. Patrone: die betreff. Domin.

20. Die combin. Paroch. Postelwitz u. Mühlatschütz.

I. Geschichtl. Beide Kirchen ev. c. 1538, verb. s. 1638. Die Kirche in Mühlatschütz 1479 gegr. u. 1691 renov.

II. Umfang der Parochieen. Postelwitz (v. 483 E. 468 ev.), Zantoch (v. 328 E. 327 ev.); Ob., Mittel-, Ndr., Kl.-Mühlatschütz (v. 943 E. 908 ev.), über 1700 S., nach pfarramtlichen Angaben aus dem Anfange des Jahres 1847: 1900.

III. Patron: Major a. D. v. Raven auf Postelwitz; Kammerherr Gr. v. Saurma, Ritt. rc. auf Ob., Ndr. u Kl. Mühlatschütz, wohnhaft zu Jeltsch; Gr. v. Kospoth auf Mitt. Mühlatschütz u. Zantoch, wohnhaft zu Briese.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. 1 Pastor, besold. durch 2 Widm., Decem, Tischgroschen, Legate, Accidenz.: Ludwig Groß, geb. zu Beyreuth den 16. Aug. 1796, Friedr. Gymnas. u. Elisabeth. zu Breslau bis 1819, Univers. daselbst bis 1822, seit 1827 hier. 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste. Sonntag um Sonntag in einer der Kirchen, an den Festtagen in beiden Kirchen; alle 6 Wochen in Mühlatschütz polnisch, jedoch aus freiem Antrieb des Pastors, da nach dem Wunsche der Regierung der poln. Gottesdienst längst aufhören sollte; Passionspred. in jeder Kirche 3; Sonntag Nachmittag im Sommer Bibelstunden, Ewigkeitspredigt um Johanni; Gesangb.: in Postelwitz das neue, in Mühlatschütz das alte Bresl.

VII. Kirchhöfe in Postelwitz, in Mühlatschütz u. in Kl. Mühlatschütz; auf dem letztern stand sonst eine Begräbnißkapelle, welche abgetragen worden.

VIII. Schulen. 1. in Postelwitz, zugl. für Ziegelhof, Par. Bernstadt, Lehrer: der Organ. Ehrenfr. Töpler. 2. in Zantoch, Lehrer: Wilh. Speck. 3. in Mühlatschütz, der Organist Ludwig Früauf, Adjuv. W. Roßteutscher. Die Kinder aus Kl. Mühlatschütz gehen nach Rodeland, Par. Minken.

IX. Sonst Bemerkensw. In Postelwitz giebt der Patr. jährl. 6 rthl. zu Prämien an fleißige Schüler; in Zantoch jährlich 2 rthl. auf Bibeln aus der Gr. Kospothsch. Stiftung. Nicht unirte Luther. wenige. In Zantoch sollte eine Kirche erbaut werden, aber dafür 1638 die Kirche zum neu. Begräbn. in Oels gebaut (s. Par. Oels). Der Pastor hat einen Turnplatz in sein. Garten angelegt, wo der Adjuv. aus Mühlatschütz Mittwoch u. Sonnabend Unterricht ertheilt.

21. Parochie Prietzen u. Kraschen.

I. Geschichtl.: Beide Kirchen 1534 evang.; die in Prietzen schon 1380 vorhanden, ohne Thurm, aus Holz; die Tochter-Kirche in Kraschen gleichfalls sehr alt, in Kreuzform aus Holz, 1770 von Grund aus reparirt.

II. Umfang der Parochie: Prietzen mit Kl. Waltersdorf u. Borken (v. 403 E. 386 ev.), u. die gastweise 1734 zugeschlagene Gem. Niewe Namslauer Kr.; Kraschen (v. 563 E. 528 ev.), Laubske (v. 239 E. 219 ev.) u. die gastweise 1834 eingepfarrten Gem. im Namsl. Kr. Windischmarchwitz (v. 345 E. 322 ev.) Mühlchen (29 ev. E.) c. 1500 S.

III. Patron: Der jedesmal. Propst zu St. Marien und Georgen in Oels ohne Bau-Lasten.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. einige Mitglieder der Gem.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. in Prietzen, Dec. u. Accidenz.: Aug. Juling, geb. zu Oels d. 19. Juni 1798, 1808-17 Gymnas. das., von 1817-20 Univ. Breslau; 1823 Rector in Festenberg, 1824 Diac. in Oels, 1833 Past. hier. 2. der Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Sonntag um Sonntag in einer der Kirchen. In Kraschen alle 8 Wochen poln. Am 4. p. Trinit. gestiftete Ewigkeits-Pred. seit 1770. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche: In Windischmarchwitz, den Evangel. entzogen 1754; wird von ihnen bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: Bei jeder Kirche einer.

IX. Schulen: 1. Prietzen, zugl. für Niewe, mit 1 Lehrer: Organ. Kräcker. 2. in Kraschen zugl. für Laubske, Lehr.: Organ. Fleischer. 3. in Windischmarchwitz, Lehrer: Hoffman.

22. Parochie Naake.

I. Geschichtl.: Stiftung unbekannt, evang. 1538, bis 1706 Fil. v. Kl. Ellguth, 1752 renov. von Holz.

II. Umfang der Parochie: Naake (v. 253 E. 247 ev.), Medlitz (v. 125 E. 120 ev.), Neuhof (v. 85 E. 75 ev.), Pischkawe (v. 200 E. 197 ev.), Pühlau (v. 304 E. 293 ev.), Netscher-Bittchen (Col. v. Netsche Par. Oels.), Kl. Oels (v. 337 E. 22 ev.), Süßwinkel (v. 361 E. 48 ev.) c. 1050 S., nach pfarramtl. Angabe aus dem Anf. des J. 1847: c. 1100 Seelen.

III. Patron: Majoratsherr, Kammergerichts-Assessor Ad. v. Kessel.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Deput. aus Naake u. Neuhof, Accidenz. Neujahrs- u. Oster-Umgang und Tischgroschen, Zinsen v. 2000 rthl. auf dem Dom. Pühlau eingetragen, u. durch andere Legate, jetzt: Carl Ferd. Wilh. Linge, geb. d. 24. Nov. 1801 in Breslau, Gymnas. Ratibor u. Hirschberg v. 1827-35, Univ. Berlin u. Breslau 1832-38, ordin. den 8. Mai 1846. 2. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. 2 Stiftspred.: Eitelkeitspredigt u. Pestdankpred. s. 1709. Gesangb.: neue Oelsner.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Naake, Lehrer u. Organ.: Tschent-

scher. 2. in Pühlau, Lehrer: Ebert. 3. in Pischkawe, Lehrer: Görner.

IX. Sonst Bemerkensw.: In Pühlau sonst ein K., Fil. von Kl. Ellguth; wahrscheinl. schon im 16. Jahrh. eingegangen.— An einem Tage im Jahre empfangen die Armen des Kirchspiels Gaben durch den Past. als Rendanten der Kirchspiels-Armenkasse.

23. Parochie Reesewitz.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche unbekannt, 1538 evang. 1746 von Bindwerk auf massiv. Grund neu und größer erbaut, Thurm baufällig.

II. Umfang der Parochie. eingepfarrt: Reesewitz (v. 521 E. 499 ev.), Ulbersdorf (v. 462 E. 448 ev.); 1833 zugeschlagen: Dalbersdorf (v. 232 E. 218 ev.), Boguslawitz (v. 199 E. 166 ev.), Grunwitz (v. 341 E. 315 ev.), Eichgrund (v. 79 E. 72 ev.), Nied.-Stradam (v. 360 E. 334 ev.), Neu-Stradam (v. 375 E. 336 ev.), Kunzendorf (v. 549 E. 73 ev.), im Kr. Poln. Wartenberg; c. 2200 S. Die Zugeschlagenen haben, wenn die K. zu eng würde, d. Erweiterungsbau aus ihren Mitteln zu bewerkstelligen.

III. Patron: Gr. Dyhrn auf Reesewitz u. Gr. Dyhrn auf Ulbersdorf.

IV. Kirch-Colleg.: Die Patrone, der Past., 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (104 M.), Dec. v. Reesewitz u. Ulbersdorf, Accidenz. vom ganzen Kirchspiel, jetzt E. W. Schmidt, geb. 1809 d. 9. Mai zu Massel bei Trebnitz; 1824-29 Gymnas. zu Oels, Univ. Breslau 1829 bis 1832; 1834 Rector in Poln. Wartenberg, 1838 Pastor hier. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste.: Jeden dritten Sonntag, u. den ersten Tag an hohen Festen, so wie Buß- und Himmelfahrtstag, wird wegen einiger zugeschlagenen Gemeinden, insbesondere wegen Grunwitz, Kunzendorf u. Stradam noch polnisch gepredigt. Gesangbücher: das alte Breslauer u. das v. Bockshammer.

VII. Römisch-kath. Kirchen waren: 1. in Dalbersdorf, 1654 weggenommen; jetzt nur noch ein Glockenthurm, welcher 1830 neuerbaut wurde; in Nied. Stradam, 1628 weggenommen; 1816 abgetragen. Dalbersdorf war Fil. von Reesewitz u. hatte an jedem 3. Sonntage Gottesdienst.

VIII. Kirchhöfe: 1. in Reesewitz um die Kirche, zugl. für Ulbersdorf und Kunzendorf, 1835 vergrößert. 2. in Dalbersdorf zugl. für Boguslawitz, Grunwitz u. Eichgrund. 3. in Nied. Stradam mit Glocken-Thurm zugl. für Neu-Stradam.

IX. Schulen: 1. in Reesewitz, zugl. für Kunzendorf, Organist: Glatz. 2. in Ulbersdorf, Lehrer: Titzmann. 3. in Dalbersdorf, zugl. für Boguslawitz u. Eichgrund, Lehrer: Mevius. 4. in Grunwitz, Lehrer: Fiebig. 5. in Nied. Stradam, Lehrer: Scholz. 6. in Neu-Stradam, Lehrer: Illgner.

X. Sonst Bemerkensw.: Eine Gem.- u. Jugend-Biblioth. seit 1843 durch den Past. errichtet, 152 Nummern. Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Bernstadt.

24 Parochie Schmollen.

I. Geschichtl. Kirche sehr alt, eine der ersten des Frsth. Oels, welche bald nach 1530 ev. wurden; massiv u. alterthüml.

II. Umfang der Parochie. Ob. u. Ndr. Schmollen (v. 805 E. 795 ev.), Gr. Ellguth (v. 336 E. 324 ev.), Kronendorf (v. 107 E. 104 ev.), Krompusch (v. 113 E. 104 ev.), Schwierse, herrschaftl. Antheils (v. 125 E. 104 ev.) c. 1450 S.

III. Patron: Herzog von Braunschweig-Oels, durch die Kammer in Oels.

IV. Kirchencolleg. Pastor, 2 Kirchvorsteher, 2 Kirchvät.

V. Kirchenbeamte. 1. Pastor, besold. durch Widm., Decem von allen Ortschaften, Legate, jetzt: Carl Friedr. Täsler, geb. in Oels den 14. Jan. 1786, Gymnas. in Oels, Univ. Halle 1805 u. 1806, Frankfurt 1807; 1815 Pastor in Heidewilxen, 1817 in Peuke, 1819 hier, 1844 zur Prov.-Synode deput. 2. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; gestift. Charfreit. Nachmittagspred. seit 1739, Ewigkeitspred. am Michaelstage s. 1750. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen 1. in Schmollen, zugl. f. Kronendorf, s. 1828, mit 2 Lehrern, a. Organ. Sabbath, b. 1 Adjuv. 2. Groß-Ellguth mit 1 Lehrer: Lincke. 3. Krompusch mit 1 Lehrer: Bitterling. 4. Schwierse mit 1 Lehrer.

IX. Sonst Bemerkensw. Legate: a. das Kalkbrennersche, aus einem Stück Acker bestehend, angeblich zu 2 Scheffeln Aussaat Bresl. Maaß, auf ein Gelübde bei einer Feuersbrunst geschenkt, von dessen Pachtgeldern der Pastor 1 rthl. 12 sgr., der Organ. 18 sgr. für die Charfreitagspred. bezieht, das übrige unt. die Hausarmen von Schmollen am Charfreitage vertheilt wird. b. das Bauditzsche, 120 rthl.; Interessen hat der Stifter urspr. zu 4/5 dem Pastor, zu 1/5 dem Organ. für Haltung der Ewigkeitspred. bestimmt. Der genannte Bauditz hat 80 rthl. der Schule in Schmollen legirt. Die Interessen, urspr. zum Schulgelde für arme Kinder bestimmt, 1828 zum Fix. des Adjuvant. geschlagen. Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Bernstadt.

25. Die combin. Parochieen Stampen u. Bohrau.

I. Geschichtl. Beide Kirchen c. 1538 ev., von jeher verbund., 1716 das Band noch enger geknüpft. Die Kirche in Bohrau 1771 neuerbaut.

II. Umfang der Parochie. Ob. u. Ndr. Stampen (von 510 E. 501 ev.), Bohrau (v. 470 E. 458 ev.) c. 1000 S.

III. Patron: Für Stampen: Herzog v. Braunschweig=Oels, für Bohrau: Ludw. Aug. Leonh. Gr. v. Schwerin. Jeder derselben giebt eine besondere Vokation.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. in Stampen, durch Dec. u. Accidenz.: Georg Erdm. Schneider, seit 1817, fruher Past. in Peuke, geb. in Oels, gebildet auf d. Gymnas. das., stud. 1805 u. 1806 in Halle u. 1807 in Frankfurt. 2. Organisten (s. VIII).

VI. Gottesdienst jeden Sonntag in beiden Kirchen, aber abwechselnd den einen Sonntag früh in Stampen, den andern Sonntag in Bohrau. Wo Frühgottesdienst, ist auch Communion. An hohen Festen gleiche Ordnung, am Himmelfahrtstage ist nur Vormittagspredigt, u. zwar ein Jahr in Stampen das andere mal in Bohrau. Gesangb. in Stampen: alte Breslauer, in Bohrau alte Oelser.

VII. Kirchhöfe bei den Kirchen.

VIII. Schulen: 1. in Stampen mit c. 90 Schül., Organ.: W. Schilff. 2. in Bohrau c. 80 Schül., Organist: Fr. Tschorn.

IX. Sonst Bemerkensw.: In der K. zu Bohrau Denkmal des Preuß. Feldmarschall Gr. Schwerin in Gyps, dessen Fall vor Prag vorstellend.

26. Die combin. Parochieen Stronn u. Gimmel.

I. Geschichtl.: Beide Kirchen bald nach 1530 evang. Stronn am Ende des 16. Säc. mit der in Korschlitz verbunden u. 1631 mit ihr zu Vielgut geschlagen bis 1675, sie ist an den Ecken halbkreisförmig abgerundet, massiv, 1818 im Innern erneuert u. mit Orgel versehen, Thurm 1731 erbaut mit 3 Glocken. Die K. in Gimmel am Ende des 16. Säc. mit Pontwitz, seit 1722 mit Stronn verbunden, wahrscheinl. 1651 Neubau, 1706 massiv, 1708 die Kirchhofmauer aufgeführt, Orgel erst 1759, auf dem Thurm 3 Glocken.

II. Umfang der Parochieen: Stronn (v. 456 E. 440 ev.), Neuvorwerk (68 ev. E.), Gimmel mit Obrath u. Gutkawe (v. 514 E. 509 ev.) c. 1020 S.

III. Patron: L. Alex. Gr. von Dyhrn u. Schönau auf Gimmel 2c. Lieut. v. d. A. u. Johann.=Ritter, evang.

IV. Kirch=Colleg.: Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. in Stronn, Dec. u. Accidenz., (die gr. Widm. in Gimmel 1706 von d. Domin. als Entschäd. für den Kirchbau ohne Entschäd. an den Pfarrer eingezogen), Ludw. Marschner, stud. in Breslau 1815 bis 1818. 2. die Organisten (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Abwechselnd in Stronn u. in Gimmel. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhöfe bei den Kirchen.

VIII. Schulen: 1. in Stronn, Lehr.: der Organ. J. Gottl. Löschner. 2. in Gimmel, Lehr.: der Organist J. Gottl. Scholz.

27. Parochie Strehlitz.

I. Geschichtl. Die Kirche 1685 f. gegr. durch Clem. Sack; erster Pastor: Andreas Günther aus Münsterberg. Einige Zeit vor 1660 bis 1660 war die Kirche mit der von Dreske (Juliusburg) verbunden. 1770 bis 1780 renov. u. soll neuerbaut werd.

II. Umfang der Parochie: Strehlitz mit Lakume u. Neudorf (v. 773 E. 760 ev.)

III. Patron: Gr. Reichenbach, fr. Standes- u. Majoratsherr, Erbland-Postmeister in Schlesien, auf Goschütz.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: Carl Dabisch, gebild. auf dem Magdalen. u. der Univers. in Breslau bis 1831, hier seit dem 11. März 1841. 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 2 Lehrern: a. d. Organist u. Küster: Gurn; b. seit 1840 ein Adjuv.

IX. Sonst Bemerkensw. In der Kirche verschied. Grabmäler, z. B. das des Stifters in Lebensgröße, (von Stein bas-relief); Epitaphien derer von Tschammer u. von Frankenberg.

28. Parochie Vielguth.

I. Geschichtl. Die Kirche 1629 durch Herz. Heinr. Wenzel gegr., 1631 erweitert u. Korschlitz u. Stronn mit ihr verbund. u. 1 Diac. angestellt, 1675 wieder abgezweigt. Neubau noch nicht vollendet.

II. Umfang der Parochie: Vielguth mit Katzur (v. 838 E. 826 ev.), Neu-Ellguth (170 ev. E.), Neu-Schmollen (v. 388 E. 387 ev.), Gastweise: Sadewitz (v. 397 E. 54 ev.), c. 1450 S.

III. Patron: Herzog v. Braunschweig-Oels.

IV. Kirch. Colleg. Pastor u. die Schulzen der eingepfarrten Gemeinden.

V. Kirchenbeamte. 1. Pastor, besold. durch 20 Morgen Acker, Accidenz. u. Deput., jetzt Friedr. Kriebel, Ritt. Akademie zu Liegnitz 1821-1826, Univ. Breslau bis 1829, 1833 Pastor in Tschielesen, Kr. Wohlau, hier seit 1840. 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche in Sadewitz, wohl nie ev. gewesen.

VIII. Kirchhöfe: 1. in Vielguth. 3. in Sadewitz, bei der dasigen kath. Kirche.

IX. Schule: 1. in Vielguth zugl. f. Katzur u. Neu-Schmollen, Lehrer: Organ. Kleinert, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens. 2. in Neu-Ellguth, mit 1 Lehrer: Feierabend.

X. Sonst Bemerkensw. Eine Jugend- u. Gem.-Biblioth.

29. Parochie Wabnitz.

I. Geschichtl. Ursprung der Kirche unbekannt, eine der 3 Glocken trägt die Jahrzahl 1409. 1716 Thurm u. ein Theil der Kirche neu, 1816 das ganze Gebäude mit Thurm neugebaut, mit Zink gedeckt. 1840 wieder renovirt u. eine Glocke umgegossen.

II. Umfang der Parochie: Wabnitz (v. 432 E. 419 ev.), Nauke (v. 163 E. 158 ev.) c. 580 S., nach pfarramtl. Angaben aus dem Febr. 1847: 660 S. Gäste kommen der Nähe wegen aus dem nach Stronn eingepfarrten Neuvorwerk.

III. Patron: Baron v. Buddenbrock auf Wabnitz, evangel.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (c. 190 M.), Dec., Accidenz., Neujahrsumgänge; gegenw. Friedr. Wilh. Aug. Alex. Kubale s. 1839. 2. Cantor u. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangbuch: neue Oelssche.

VII. Kirchhof um die Kirche.

VIII. Schule in Wabnitz, Schüler c. 500, 1 Lehrer: der Cantor u. Organist Gust. Hellmann, besoldet durch Fix., Getreide, Stroh, Kartoffeln, Ackernutzung, Holz u. Bier.

IX. Sonst Bemerkensw.: Unter Leitung des Past. wird eine Jugend-Bibliothek angelegt.

30. Parochie Gr. Weigelsdorf.

I. Geschichtl.: Die alte Kirche wurde c. 1538 evangel., wurde 1651 u. 1654 Zufluchtsstätte für die ihrer Kirchen beraubten Gemeinden Hundsfeld und Schwoitsch bis 1701 u. 1708. — 1790-92 auf dem Grunde des alten mit 2 Emporen u. einem 110 F. hohen Thurm neu erbaut, sehr schön.

II. Umfang der Parochie: Ob., Nied., Gr. u. Kl. Weigelsdorf (v. 738 E. 620 ev.), Dörndorf (v. 284 E. 220 ev.), Görlitz (v. 264 E. 213 ev.), Krichen, Kr. Breslau, (v. 286 E. 139 ev.), Mirkau (v. 160 E. 147 ev.), Kl. Peterwitz (v. 146 E. 50 ev.), Schleibitz (v. 373 E. 332 ev.), Steine (v. 299 E. 255 ev.), Wildschütz und Louisenthal (v. 445 E. 374 ev.); zugeschlagen: Kunersdorf (v. 797 E. 28 ev.) c. 2050 S. (Ueber Krichen s. Anh. zum Kirchen-Kr. Breslau II.)

III. Patron: Majoratsh. Ant. George Friedr. Freiherr v. Strachwitz auf Bruschewitz, kath.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher, der Organist Rendant.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm.,

Stolgebühren, Dec.: Bernh. Ed. Schwerk seit 1838; von 1834 ab Pastor in Paschkerwitz. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Freitags Communion. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirche in Kunersdorf, wohl nie evangel. gewesen.

VIII. Kirchhof in Weigelsdorf für die ganze Parochie.

IX. Schulen: 1. in Gr. Weigelsdorf: Organ. Rakette. 2. in Kl. Weigelsdorf, Lehrer: Meißner. 3. in Wildschütz, Lehrer: Kluge. 4. in Görlitz, Lehrer: Zimmer. 5. in Mirkau, Lehrer: Dammer. 6. in Stein, Lehr.: Sofke. 7. in Dorndorf, Lehr.: Bäsler. 8. in Schleibitz, Lehr.: Thaler. Die Lehrer besoldet theils durch fix. theils durch wöchentl. Schulgeld; der Organist noch Accidenz. In allen Schulen gegenw. 497 Schüler. Patrone die Grundh.

X. Sonst Bemerkensw.: Stiftungen: die v. Frankenberg-sche, die v. Forkadsche, die Sempersche, die Gräfl. Sandretzkische für Schulprämien in Wildschütz u. Görlitz, die Scholzische für arme Schulkinder zu Mirkau. Der gegenw. Pastor hat 1 Volks- u. Jugendbibliothek für die Parochie u. noch zwei Ortsbibliotheken zu Wildschütz u. Görlitz durch sehr wohlwollende Unterstützungen dasiger Dominien errichtet.

31. Die combin. Parochieen Woitsdorf u. Pangau.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirchen unbekannt; 1538 evang. Nach der Wegnahme der Kirchen im Namslauschen wurden sie Zufluchtsstätte der dortigen Gemeinden, bis in Namslau eine neue Kirche errichtet wurde. Wilkau (Par. Namslau) hielt sich bis 1840 hierher. Die Kirche zu Pangau 1708 neu aufgeführt.

II. Umfang der Parochie: Woitsdorf (v. 604 E. 578 ev.), Pangau (v. 520 E. 697 ev.), mit den Gastgemeinden Jakobsdorf (v. 331 E. 301 ev.) u. Eisdorf (v. 374 E. 365 ev.), c. 1950 Seelen.

III. Patron: Für Woitsdorf Herzog v. Braunschweig-Oels; für Pangau der Herzogl. Oberamtmann Scholz.

IV. Kirch-Colleg.: der Pastor, der Schulze in Woitsdorf u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch 2 Widm. Dec. u. Accidenz: H. Baumgart, geb. 1701, stud. in Breslau v. 1823-26, im Amte s. d. 20. Juli 1837. 2. Organisten (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage in beiden Kirchen; Donnerstags Wochengebet, abwechselnd. Gesangbuch: das alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche war eine in Jakobsdorf, den Evang. genommen 1654, es steht nur noch der Thurm.

VIII. Kirchhöfe: In Woitsdorf, Pangau u. Jakobsdorf.

IX. Schulen: 1. in Woitsdorf, Lehrer: Bruckisch. 2. in

Pangau, Lehrer: Jänsch. 3. in Eisdorf, Lehrer: Graupe. 4. in Jakobsdorf, Lehrer: Wehner.

X. Sonst Bemerkenswerthes: Das Pastor Melchowsche Legat von 1000 rthl., wovon der Geistliche die Zinsen von 500 rthl. zu 3½ % bezieht zur Unterhaltung der Zäune um sämmtl. Pfarrgärten; die Zinsen von den andern 500 rthl. bezieht der Lehrer. In Pangau eine Jugendbibliothek gestiftet von dem früh. Patron: Lieut v. Randow. In Pangau einige nicht unirte Lutheraner, die sich nach Bernstadt halten.

32. Parochie Zessel.

I. Geschichtl.: Stiftung der Kirche unbekannt, evangel. c. 1538. 1720 f. neu und schön erbaut von Generalin v. Salisch massiv u. gewölbt; Thurm mit Uhr.

II. Umfang der Parochie: Zessel u. Katutsche (v. 436 E. 422 ev.)

III. Patron: Hauptmann Leop. v. Scheliha.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor, der Ortsschulz u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (einige 70 M.), Dec. u. Accidenz.: H. Pasch, geb. 1815, stud. in Oels u. Halle v. 1833-36, im Amte hier s. 1841. 2. der Organist (s. VIII..)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Oelser.

VII. Kirchhof an der Kirche.

VIII. Schule: 1 Lehrer: Organist Müller, Schülerzahl zw. 60 und 70.

IX. Sonst Bemerkensw.: 1824 legirte Kretschmer Mühlkünstler 2000 rthl., davon die Zinsen nur zur Verschönerung des Inwendigen der Kirche verwendet werden dürfen. Außerdem besitzt die Kirche ein Pfarr-Dotations-Capital, dessen Zinsen der Geistliche als Fixum bezieht. Von dem gegenw. Pastor eine Jugendbibliothek errichtet.

Kirch-Kreis Ohlau.

Superint. der Pastor Mentzel in Rosenhain u. Goy.

1. Parochie Ohlau.

I. Geschichtl.: Die Pfarrkirche St. Blasii in einem rathhäusl. Dokument schon 1245 erwähnt. 1534 evang., 1584 bis an's Chor abgebrochen und bedeutend erweitert. Als 1634 die ganze Stadt durch den kaiserl. Obristen von Rostock abgebrannt wurde, braunte auch die Kirche bis auf das Gewölbe ab, u. 1642 einigermaßen wieder hergestellt, wurde sie bei einem schwedischen Einfall geplündert. 1643 der Thurm mit 2 kleinen u. 1679 mit einer großen Glocke versehen, 1691 der Thurm ganz wieder hergestellt. 7. Dec. 1699 die Haupt- u. die poln. K. kath. gemacht, u. die Evang. wandten sich nach Rosenhain, wohin der deutsche

Diac. floh; 7. Decemb. 1707 die Pfarr- u. schon d. 19. Sept. die poln. K. restit. 1752 die Rosenhayner Filial-Kirche mit einem eigen. Pastor versorgt. Mit der Versetzung des poln. Diac. zu Ohlau und Pastors zu Zedlitz nach Scheidelwitz 1818 der poln. Gottesdienst eingestellt. (über die poln. K. s. VII.)

II. Umfang der Parochie: Stadt Ohlau (v. 5772 E. 4038 ev.), Baumgarten (v. 1107 E. 861 ev.), Poln. Steine (v. 502 E. 436 ev.), Thiergarten (v. 731 E. 473 ev.), Jätzdorf (v. 335 E. 267 ev.), Giesdorf (v. 211 E. 136 ev.), Ottag (v. 386 E. 298 ev.), Stannowitz (v. 536 E. 105 ev.), Gastgemeinde: Bergel (v. 356 E. 96 ev.) 6710 S. nach pfarramtl. Angabe im Aug. 1845.

III. Patron: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Die beiden Geistlichen u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistliche, besoldet durch Fix., Dec. Holz-Deputat u. Accidenz.: a. Carl Dan. Müller, geb. in Strehlen 26. Mai 1773, stud. in Halle 1791-1793, Feld- u. Garnisonpred. in Brieg 1794-1809, Diac. in Ohlau seit 1809, Past. Prim. seit 1821, Superint. 1820-35, Dr. Theol. u. Ritter d. roth. Adlerord. 4. Classe s. dem Jubil. 5. Dec. 1844. Er gab mehrere einzelne Predigten u. Reden heraus. Er hat seit Sommer 1847 einen ordin. Substit.: Kabel. b. Theod. Pfennigkauffer, geb. zu Schönfließ in der Neumark 1795, Univ. Breslau, machte als Freiwilliger den Feldzug 1815 mit; Diac. u. Nachmittagsprediger 1823. Er edirte nur ein carmen psalmicum zur Jubelfeier seines Amtscollegen. 2. Cantor vac. Organ. (s. X.) 3. 1 Glöckner, 1 Lauter, 1 Bälgetreter, 1 Kirchvogt, 1 Todtengräber.

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. Vor- (Pastor) u. Nachmittags- (Diac.) Predigt; Sonntag im Sommer Kinderlehre, Mittwochs Predigt mit Communion (Past.); Mittwochs im Sommer Kinderlehre, immer Montags u. Freitags Morgengebet mit Vorlesung aus Seilers biblisch. Erbauungsbuche (Diac.); Confirmation u. alle Pastoralia liegen dem Pastor ob. Gesangb.: das neue Breslauer seit 1812.

VII. Fil.-Kirchen giebt es nicht mehr. Die 1633 abgebrannte u. 1663 wieder hergestellte, 1699 weggenommene u. 1707 restit. poln. Kirche ist 1822 abgebrochen worden.

VIII. Röm. kath. Kirche: Auf der Stelle der nach 1618 wieder hergestellten u. nach 1620 von den Breslauer Reformirten mit besuchten, aber 1680 (5) weggen. u. zum kath. Gottesdienst eingerichteten Schloßkapelle ist 1833-35 eine neue kath. Kirche erbaut worden. Die kath. Begräbniß-K. St. Rochi in der Vorstadt s. 1706.

IX. Kirchhöfe: 2 in den Vorstädten; Baumgarten, Ottag u. Thiergarten haben ihre eigenen, die Evang. in Stannowitz u. Bergel werden meist auf d. kath. Kirchhöfen dieser Dörfer beerdigt.

X. Schulen: 1. in Ohlau die Stadtschule mit 4 Knaben- (332 Schül.) und 4 Mädchenclassen (373 Schül.); 8 Lehrer: a.

Rector Hellich, auch adjunctus ministerii, doch nicht ordin., geb. 1783, seit 1822; b. Cand. des Predigt-Amts, Heinrich s. Ostern 1847; c. Organist Exner; d. Schluckwerder seit 1835; e. Tschentscher seit 1835; f. Drischel seit 1837; g. Seidelmann seit 1840 u. h. Quittau seit 1845. Die Lehrer beziehen fixirten Gehalt. Außerdem eine concessionirte Privatlehranstalt mit 90 Schülern. Vorsteher Dr. phil. Richter; die Candidaten min. Geisler, Bartsch u. Elementarlehrer Reichmann unterrichten. 2. Die Landschulen: a. in Baumgarten 167 Kind., Lehrer: Berger s. 1822; b. in Ottag 74 Kind., Lehrer: Ed. Scholz s. Sommer 1847; c. in Jätzdorf (wozu Giesdorf) 112 Kinder, Lehrer: Schleifer seit 1838; d. in Poln. Steine (wozu Thiergarten) 57 Kind., Lehrer: Friede seit 1844. Die Lehrer sind besoldet durch Schulgeld, Deputat u. Ackernutzung.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Kirche besitzt einige Legate. Einige nicht unirte Lutheraner, welche sich nach Jeltsch, Zweig-Verb. v. Woiselwitz (s. Anh. I.) halten.

2. Die combin. Parochieen Frauenhain, Heidau u. Hünern.

I. Geschichtl.: Die alten Kirchen wurden 1534 evang.; mit Frauenhain war Grüningen (K. Kr. Brieg) bis 1823 verbunden, Heidau u. Hünern sind schon vor der Reformation sorores conjunct. gewesen u. sind seit 1828 mit Frauenhain combin. Nach der Wegnahme der Kirchen in Linden u. Briesen hielten sich die Gemeinden hierher. 1. ist massiv mit kl. hölz. Thurm; 2. ist von Bindwerk mit gemauertem Presbyt. u. kl. hölz. Thurm; 3. ist von Bindwerk.

II. Umfang der Parochie: Frauenhain (v. 500 E. 400 ev.), Heidau (v. 691 E. 291 ev.), Hünern mit Philippsfeld (v. 500 E. 330 ev.), Kl. Jenkwitz (v. 183 E. 7 ev.), Hennersdorf (v. 880 E. 14 ev.) c. 1100 S. nach pfarramtl. Angabe aus dem Aug. 1845.

III. Patron.: Für Frauenhain Königl., für Hünern u. Heidau: Geh. Justizrath u. Kammerh., Graf Hoverden, Ritter des roth. Adl. Ord. 3. Cl. m. d. Schl., kathol. Conf. Sie alterniren.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (6 Huf.), Decem u. Accidenz., gegenw.: Jul. Gubalke, geb. 10. Aug. 1810 in Brieg, Gymnas. daselbst, Univ. Breslau 1808-31; Hauslehrer; 1837 Diac. in Steinau, 1. Nov. 1844 hierher voc. 2. die Organisten (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtäglich in jeder Kirche. Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Hünern gegr. 1712; in Hennersdorf, wohl nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhöfe: Bei jeder der Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Frauenhain (Simult.) 1 Lehrer: der Organist G. Hildebrant, Jubil., Inhaber d. allgem. Ehrenzeichens. 1 Adjuv., Schül. 90. 2. in Heidau (Simult.) zugl. für Hünern 1 Lehrer: der Organist Gottfr. Philipp, Schül.: 80. Besoldung der Lehrer: Widm., Dec., Accidenz., Schulgeld.

3. Parochie Laskowitz.

I. Geschichtl. Die aus der Zeit vor der Reform. stamm. u. c. 1530 ev. geword. Kirche brannte im 30jähr. Kriege ab; die jetzige ist in der Mitte des 17. Jahrh. erbaut. Seit der Kirchenwegnahme im Breslausch. 1653 f. Zufluchtsstätte f. die Gemeind. Jeltsch, Rattwitz, Meleschwitz, Zindel.

II. Umfang d. Parochie: Laskowitz mit Zugehör (v. 1046 E. 927 ev.), Beckern (v. 492 E. 474 ev.), Birksdorf mit Zugeh. (v. 261 E. 247 ev.), Daupe (v. 500 E. 460 ev.), Gr. Duppine (v. 386 E. 372 ev.), Kl. Duppine (v. 71 E. 69 ev.), Gr. u. Kl. Jeltsch (v. 1113 E. 957 ev.), Neuvorwerk mit Zugeh. (v. 407 E. 372 ev.), Quallwitz mit Zugeh. (v. 407 E. 370 ev.), Trattaschin (v. 339 E. 329 ev.), im Kreise Breslau: Meleschwitz (v. 541 E. 45 ev.), c. 4640 S. Gastgem. im Kr. Ohlau: Lange (v. 186 E. 112 ev.), Rattwitz (v. 1115 E. 800 ev.), im Breslauer Kr.: Janowitz (v. 148 E. 52 ev.), Jäschkowitz mit Sibotschütz (v. 405 E. 253 ev.), Klarenkranst (v. 928 E. 659 ev.), Marienkranst (v. 363 E. 130 ev.), Tschirne (v. 599 E. 148 ev.), Zindel (v. 477 E. 315 ev.), c. 7115 S. Ueber Klaren- u. Marienkranst s. Anh. z. Kirchenkr. Breslau II.

III. Patron: Joh. Mor. Gr. Saurma-Jeltsch auf Jeltsch, evangel.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor*), besold. durch Widm., Decem, Accidenz., jetzt: Bauch. 2. Der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl., poln. u. deutsch. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: in Meleschwitz u. in Zindel (s. I.), bei Begräbnissen von den Evang. benutzt. Die in Jeltsch u. Rattwitz (s. I.) sind eingegangen.

VIII. Kirchhöfe: in Laskowitz bei der Kirche; in Jeltsch s. 1826; in Meleschwitz; in Zindel.

IX. Schulen. 1. in Laskowitz mit 2 Lehrern, a. Organist Esche, b. der Hülfslehrer. 2. in Jeltsch mit 2 Lehrern, a. Hauptlehrer Schlensog, b. 1 Hülfslehr. 3. in Rattwitz, zugl. f. Lange, Simultanschule mit 1 ev. Hauptlehrer: Hilbig, 1 kath. Hülfslehr. 1808 hatte Bauer Mascov ein ev. Schulhaus gebaut, 1822 die Simultanschule errichtet. 4. in Zindel, zugl. für Jeschkowitz, Ja-

---

*) Ein Pastor zu mehr als 7000 Seelen, welche zum Theil ¾ Meilen von der Kirche entfernt wohnen!

nowitz u. Siebotschütz mit 1 Lehrer: Grüttner. 5. in Klarenkranst, zugl. für Marienkranst, mit 1 Lehrer Reichel. 6. in Birksdorf, zugl. für Trattaschin, 1 Lehr.: Schindler. 7. in Daupe, 1 Lehr.: Sock. 8. in Quallwitz, zugl. für Dupin u. Waldvorwerk, Gr. Dupiner Antheils, 1 Lehrer: Sorof. 9. in Beckern, mit 1 Lehrer: Groß. Patr. d. Schul.: die betreffend. Domin., in Klarenkranst u. Daupe Königl.

X. Sonst Bemerkensw.: In Jeltsch der Mittelpunkt ein. Zweigverbandes der nicht unirt. luth. Gem. Schwirz (s. Anh. I.).

4. Parochie Marschwitz.

I. Geschichtl. Die Kirche 1530 ev., bis 1746 war Goy Filial. Die Kirche in Marschwitz 1729 u. 1730 von Bindwerk neu aufgeführt u. mit hölz. Thurme versehen, ist sehr baufällig.

II. Umfang der Parochie. Marschwitz (v. 404 E. 382 ev.), Peltschütz (v. 110 E. 88 ev.), sowie die Gastgem. Seiffersdorf (v. 292 E. 159 ev.), Leisewitz (v. 139 E. 58 ev.), Würben (v. 96 E. 38 ev.), Zottwitz (v. 725 E. 25 ev.), c. 750 Seelen.

III. Patron: Ad. Friedr. v. Eicke, Königl. Major a. D., Ritter ꝛc. auf Marschwitz, ev.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, ⅓ aus dem Klingelbeutel, Legat, Accidenz., C. Aug. E. Ledig, seit 1843 Pastor in Quickendorf, hier seit October 1845. 2. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., früher auch poln.; Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. K. in Zottwitz, wohl nie ev. gewesen.

VIII. Kirchhof bei der K., geht einer Erweit. entgegen.

IX. Schule in Marschwitz, 141 Kinder, Lehr.: der Organ. Joh. Gottfr. Wuttke, seit 1835, besold. durch Schulgeld, Zulage, Accidenz., Holzgeld u. Deputat.

X. Sonst Bemerkensw. Der jetzige Pastor hält Sonnt. Nachmitt. allmonatlich Missions- u. Bibelstunde. 6 Familien gehören den nicht unirt. Luther. an.

5. Parochie Mechwitz.

I. Geschichtl. Die bald nach 1530 evang. geword. Kirche wurde 1670 renov., war eine Zeitlang mit Bankau u. mit Zindel verbund., bekam 1684 ein. eignen Seelsorger. Sie ist zur Hälfte massiv, die andere gleichfalls massive Hälfte 1663 abgetragen u. aus Bindwerk aufgeführt. Auf dem Dache ein hölz. Thürmchen. 1736-81 Gaulau mit Mechwitz verbunden.

II. Umfang der Parochie. Mechwitz (v. 295 E. 270 ev.), Deutsch-Breile (v. 183 E. 137 ev.), und seit 1825 die Ev. der Stadt Wansen (v. 1551 E. 146 ev.); Gäste: die wenigen Ev. der Dörfer Köchendorf (v. 431 E. 6 ev.), Kallen (v. 257 11 ev.),

Poln.-Breile (v. 180 E. 8 ev.), Güntersdorf und das Johnwitzer Vorw. (jetzt kein. Evang.) c. 600 S.

III. Patron: Lieut. v. d. A. Vatteri, auf Mechwitz.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: C. Friedr. Jul. Bräunert, seit 1836. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirchen: in Wansen, wohl nie ev. gewesen; in Köchendorf, kurze Zeit evang. gewesen; in Güntersdorf evang. bis 1594.

VIII. Kirchhof bei der Kirche; ein neuer schon seit 1825 bestimmt.

IX. Schulen: In Mechwitz mit 100 Kindern, Lehrer: der Organist u. Küster Friedr. Wilh. Jul. Kretschmer seit 1845.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Schule in Mechwitz hat 165 rthl. v. Varchminsches Legat s. 1782.

6. Parochie Minken-Peisterwitz.

I. Geschichtl.: Die beiden Kirchen wurden 1534 evangel., 1703 weggenommen u. 1707 restit. Die in Minken (mater) ist theils v. Bindwerk, theils massiv, ebenso der Thurm, der 3 Glocken trägt. Die K. in Peisterwitz (Fil.) wurde 1772 abgetragen und in demselben Jahre wieder aufgebaut; aus Bindwerk mit Ziegeln ausgesetzt u. Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Minken (v. 991 E. 807 ev.), Corsawe (v. 44 E. 35 ev.), Bischwitz u. Colonie Baruthe (von 598 E. 550 ev.), Zelline (v. 74 E. 74 ev.), Steindorf (v. 779 E. 707 ev.), Rodeland u. Garsuche (v. 467 E. 397 ev.), 2570 S.; Peisterwitz u. Antheil Grüntanne (v. 1418 E. 1181 ev.) c. in Summa 3751 S., nach Ang. des Pastors 1845.

III. Patron: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. je 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Aug. Ferd. Winkler, geb. d. 2. Jan. 1799 in Kempen im Großherzogthum Posen, Gymnas. in Brieg, Univ. Breslau 1819-22, 1825 Pastor in Kaulwitz, 1826 in Reesewitz, hier seit 24. Nov. 1837. 2. Die Organisten (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Poln. und deutsch, jeden Sonntag 2 Pred., an den hohen Festtagen 3. Fastenpred. Mittwochs in Minken, Freitags in Peisterwitz alternirend in der Sprache. Früher war in der Fil. K. nur alle 3 Wochen Predigt. Gesangb.: das alte Bresl. u. das Borhammersche.

VII. Röm.-kath. Kirche: In Minken, neu erbaut 1817.

VIII. Kirchhöfe bei den Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Minken c. 130 Kind., Lehrer: Organist

Gottl. Ohnsorge s. 1821. 2. in Rodeland c. 105 Kind., Lehr.: Gottl. Hensel s. 1826. 3. in Bischwitz c. 80 Kind., Lehr.: Bittermann, seit 1845. 4. in Heindorf c. 160 Kind., Lehr.: a. Aug. Nitschke s. 1831; b. 1 Adjuv. 5. in Peisterwitz c. 160 Kind., Lehr.: a. Organist Ernst Radek, seit 1836; b. Adjuv. Die Lehrer sind reglementsmäßig besoldet.

X. Sonst Bemerkensw.: Nicht unirte Lutheraner in Bischwitz u. Peisterwitz gegen 40 Seel., die sich nach Jeltsch als Fil. von Schwirtz halten, (s. Anh. I.)

7. Parochie Gr. Peiskerau.

I. Geschichtl.: Die Kirche soll von der Herzogin Anna zwischen 1241 u. 1265 gegr. sein; der Thurm 1581 erbaut. 1674 Renovat. der K. und des Thurms, ebenso 1728 u. 1767; 1774 der Thurm renov. Evang. wurde die K. 1534; 1653 f. Zufluchtsstätte für mehrere ihrer Kirchen zu Tauer, Rothsürben, Wiltschau, Wangern, Jankau beraubten Gemeinden. 1701 weggen., 1707 restit. 1805 trennten sich mehrere Gemeinden bei Errichtung der K. in Sillmenau. Im J. 1819 wurde die Kirche erweitert und von Grund aus erneuert u. der Thurm verbessert, letzterer trägt 2 Glocken, über 20 Centn. u. 11 Centn.

II. Umfang der Parochie. Eingepfarrt: a. im Kr. Ohlau: Gr. Peiskerau (v. 261 E. 252 ev.), Kl. Peiskerau (v. 321 E. 313 ev.), Gunschwitz (v. 150 E. 127 ev.), Schwoike (v. 227 E. 206 ev.), b. im Kr. Breslau: Kl. Rasselwitz (v. 108 E. 60 ev.), Wilkowitz (v. 88 E. 75 ev.); c. 1040 S. Gastgemeinden: a. im Ohl. Kr.: Jankau (v. 360 E. 71 ev.), Radlowitz (v. 170 E. 110 ev.), Quosnitz (v. 76 E. 52 ev.), Theudern (v. 82 E. 52 ev.) b. im Bresl. Kr.: Irschnoke (v. 81 E. 61 ev.), Mellowitz (v. 193 E. 156 ev.), Alt- u. Neu-Schliesa (v. 461 E. 298 ev.) c. 800 S. in Summa c. 1830 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Past. u. 2 Kirchväter, als Ehrenmitgl. Herr v. Guttschreiber auf Gunschwitz.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz., gegenw.: E. Christ. Kloß, geb. den 4. Febr. 1772 zu Pitschen, Gymnas. Elisab. in Breslau, Univ. Halle von 1790-1792, wurde 1797 Diac. in Pitschen u. Past. in Polanowitz, 1811 Pastor hier, jubilirte 7. Sept. 1847, Ritter d. roth. Adl. Ord. 4. Cl.—Pastor Substit. sine spe succed. Gust. Ad. Schiebler geb. d. 17. Jan. 1813 zu Aslau, Gymnas. zu Liegnitz von 1828 ab, Univ. zu Halle u. Breslau v. 1834-37, Hausl. in Gr. Sägewitz und dann in Ulbersdorf bei Glatz, ordin. den 14. Mai 1847. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Sonn- u. Festtage wie gewöhnl., alle Freitage Wochengebet u. Communion. Früher abwechselnd deutsche u. poln., jetzt blos deutsche Pred. Gesangb.: das neue Bresl.

VII. Röm.=kath. Kirche: In Jankau, 1654 weggenommen, früher Fil. von Gr. Peiskerau, jetzt bei Begräbnissen v. d. Evang. nicht benutzt.

VIII. Kirchhof nur in Gr. Peiskerau.

IX. Schulen: 1. in Gr. Peiskerau, zugl. für Kl. Peiskerau, Gunschwitz, Jankau, Schwoike, Theudern, Quosnitz, Neu=Schliesa; Patron: Königl., c. 240 Schül., 2 Lehrer: a. der Organist, besoldet durch Ackernutzung, Accidenzien, Schulgeld, gegenw. Friedr. Gottl. Hiller, im Amte s. 1810; b. der Adjuv. seit 1835, besold. durch den ersten Lehrer und die Gemeinde, gegenw. Hugo Hiller im Amte s. 1844. 2. in Mellowitz zugl. für Irschnoke, Kroike u. Wilkowitz, Collat. Königl., mit c. 70 Schül. 1 Lehrer, gegenw.: George Friedr. Weber, im A. seit 1838. 3. in Radlowitz, zugl. für Kl. Rasselwitz, u. für Eulendorf Haltauf u. Dammelwitz Par. Großburg, Collat. Königl. u. Dom. Dammelwitz, c. 90 Schüler, 1 Lehrer: Georg Reimann, im A. seit 1825. 4. in Alt=Schliesa seit 1837, zugl. für Pollogwitz (Par. Wiltschau) Collat. Domin. c. 60 Schül. 1 Lehrer: Gottl. Fiebig, im A. seit 1840. Besold. der Lehrer in 2—5 durch die Gem. nach dem Schulreglement.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Schule in Gr. Peiskerau hat 150 rthl. Kleesche Fundation auf Bücher für Arme. Ungefähr 20 nicht unirte Lutheraner, die einen Zweig=Verband der Par. Woiselwitz bei Strehlen ausmachen (s. Anh. I.) u. in Peiskerau einen Versammlungsort haben.

8. Die combin. Parochieen Rosenhain u. Goy.

I. Geschichtl.: Die Kirchen 1534 evangel., die in Rosenhain damals mit der Pfarrk. zu Ohlau verbunden u. von dem damal. deutschen Diac. administrirt. Nach Wegnahme der Kirchen in Ohlau hielten sich die Ohlauer bis 1707 zu ihr; 1752 (1746) empfing sie einen eigenen Pastor, welchem auch die bis dahin mit Marschwitz verbund. Schwester=Kirche in Goy übergeben wurde. Die K. in Rosenhain ist massiv mit Schindeln gedeckt u. einem Thürmchen auf dem Dache. Die K. in Goy (erbaut 1503 oder 1523) hat 1826 der Breslauer Kaufmann Göllner, aus Goy gebürt., sehr schön neu herstellen lassen, sie ist massiv mit dergleich. Thurm u. Zinkdach u. schönem Geläut.

II. Umfang der Parochie: Rosenhain (v. 496 E. 453 ev.) Deutsch=Steine (v. 410 E. 325 ev.), Goy (v. 305 F. 240 ev.) über 1000 Seelen.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen=Colleg. Pastor u. je 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Carl Gottl. Mentzel, geb. d. 10. Dec. 1796 zu Schlenz bei Breslau, Elisab. Gymnas. in Breslau 1815—17, Univ. das. 1817=21, 1822 Divisionsprediger der 11. Division, 1.

März 1843 Past. u. bald darauf Superint. hier. Von ihm: Leitfaden zum Unterricht in der allgem. u. vaterländ. Geschichte für die 11. Divisionsschule 1830-35 in Berlin. 2. die Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: An jedem Sonn- u. Festtag in beiden Kirchen; Fastenpredigt. Gesangb.: neue Breslauer

VII. Kirchhöfe: In Rosenhain u. Goy; in Deutsch-Steine Simultan-Kirchhof.

VIII. Schulen: 1. in Rosenhain, Lehrer: Organist Husch, seit 1826, besoldet durch Schulgeld, Deput., Accidenz. u. Firum, Schüler 106. 2. in Goy Lehr.: Organist Schleifer seit 1814, besoldet wie der in Rosenhain, Schüler 55. 3. in Deutsch-Steine 1 Lehrer reglementsmäßig besoldet. Schüler 80.

9. Die combin. Parochieen Weigwitz u. Gaulau.

I. Geschichtl.: Die Kirchen wurden c. 1534 ev. vielleicht von da an getrennt bis 1589, dann wied. vereinigt. Gaulau 1687 weggen., 1707 restit., bald von Weigwitz, bald von Mechwitz aus bedient, dann mit eig. Pastor von 1780-1823 und seit dem fester mit Weigwitz verbunden. Die Brände 1693 u. 1800 haben alle Nachrichten über Weigwitz vernichtet. Die Kirchen sind beide massiv mit Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Weigwitz (v. 443 E. 425 ev), Kauern (v. 383 E. 346 ev.), Gusten (v. 302 E. 283 ev.), Krausenau (v. 200 E. 180 ev.), zugeschlagen: Kl. Oels (v. 606 E. 130 ev.), Niehmen (v. 528 E. 6 ev.); Gastgem. Chursangwitz (v. 105 E. 85 ev.) c. 1500 S.; nach Angabe des Pastors 1845: nahe an 1800 Seelen. Gaulau (v. 461 E. 369 ev.), Lorzendorf (von 233 E. 202 ev.), Bischwitz (v. 396 E. 128 ev.), Brosewitz (von 570 E. 18 ev.) c. 720 S., nach Angabe des Pastors c. 800 S.

III. Patron: Majoratsherr Graf von Wartenburg auf Klein-Oels rc.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u, die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Fir. Legate, Dec. u. Accidenz: Joh. Carl Friedr. Aug. Thiel, geb. 7. Mai 1804 in Sagan, Gymnas. zu Gr. Glogau 1814-22, Univ. Breslau bis 1825; Lector bei St. Elisab. seit Ostern und Pastor am Allerheiligen Hospital seit Michaelis 1827, hier seit 18. Dec. 1831. 1844 in die Provinz.-Synode deputirt.—Liter. Product.: Mehrere läng. u. kürz. Aufsätze in Zeitschriften; die neuesten kirchl. Bewegungen rc. 1845. 2. die Organisten (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. in beiden Kirchen. Bis Anf. des gegenw. Jahrh. deutsch u. poln., jetzt nur deutsch. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Kl. Oels u. Niehmen, den Evang. weggen. 1594, in Brosewitz wohl nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhöfe bei den Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Weigwitz, zugl. für Gusten, Kauern,

Krausenau, Kl. Oels. u. Kl. Höckricht, (Par. Wüstebriese), Lehr.: der Organ. Engelmann, 2. in Gaulau, Lehr.: der Organ. Jurok. 3. in Lorzendorf, zugl. für Chursangwitz, Graduschwitz (Par. Gr. Burg), Lehrer vac.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Schule in Gaulau hat jährlich 12 rthl. auf Prämien u. Schulgeld für Arme aus der von Sandretzkyschen Fundat.; die in Lorzendorf hat 350 rthl. Fundat. In der Familiengruft zu Kl. Oels ist der Königl. Preuß. Generalfeldmarschall Graf Georg v. Wartenburg, welcher im Alter von 71 Jahren am 4. Oct. 1830 starb, beigesetzt. In Lorzendorf Waisenhaus mit verb. Strafgef., Stift. des 1821 verstorb. v. Wenzky.

10. Parochie Wüstebriese.

I. Geschichtl.: Die Kirche scheint ursprünglich eine Waldkapelle gewesen zu sein, von der heil. Hedwig erbaut. Das Schiff des sehr alten, aber würdevollen Gebäudes ist später hinzugefügt. 1700 weggen. u. 1707 restit. Die Urkunden 1707 abhanden gekommen. Die mittl. Glocke ist 1846 umgegossen worden.

II. Umfang der Parochie: Wüstebriese (v. 73 E. 70 ev.) Bulchau (v. 308 E. 54 ev.), Ndr. Dremling (v. 123 E. 194 ev.), Ob. Dremling oder Jakobine (v. 330 E. 226 ev.), Höckricht (v. 238 E. 234 ev.). Kunert (v. 53 E. 45 ev.), Poppelwitz (v. 305 E. 217 ev.), Runzen (v. 354 E. 298 ev.), Schimmelei (v. 49 E. 41 ev.), Sitzmannsdorf (v. 276 E. 218 ev.), Weisdorf (v. 154 E. 142 ev; Gastgem.: Thomaskirch (v. 261 E. 58 ev.) c. 1800 S.

III. Patron.: Königl.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. Dec. u. Accidenz.: Paul Hermes, geb. 1786 d. 31. Oct. in Breslau, Pastor zu Fürstenau 1815, zu Jenkau 1820, hier 1830. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Außer am ersten Tage der 3 hohen Feste nur Vormittags, Wochengottesdienst nur in der Fastenzeit, seit 1830 nur in deutscher Sprache. Gesangb.: das neue Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche in Thomaskirch, wohl nie evangel. gewesen.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schulen: 1. in Wüstebriese, Lehr.: der Organ. Springer. 2. in Ob. Dremling s. 1798, Lehr.: Kottwitz; beide Schulen zählen zusammen 300 Kinder.—Zu Dremling besteht eine Jugendbibliothek durch den Grundh. v. Ravenberg-Lipinsky.

11. Parochie Zedlitz.

I. Geschichtl.: Schon 1203 hier eine christl. Kirche, 1534 evang. Sie brannte 27. Juni 1643 ab, 1651 wieder hergestellt, 1695 versiegelt, 1707 restit. 1732 u. 1736 Neubau und Erweiterung; bis 1663 hatte Zedlitz eigene Pastoren, von da ab v. dem

poln. Diac. in Ohlau versorgt. 1817 wieder von Ohlau getrennt u. das poln. Diaconat in Ohlau ging ein. Die K. ist von Holz, mit Ziegeln ausgesetzt, mit Schindeln gedeckt. Der Thurm 1728 f. neuerbaut, mit Zinkdach.

II. Umfang der Parochie: Zedlitz (v. 650 E. 628 ev.), Sackerau (v. 294 E. 226 ev.); zugeschlagen: Jungwitz (v. 422 E. 173 ev.), Märzdorf (v. 695 E. 106 ev.), Groß Stanowitz (v. 505 E. 80 ev.) u. im Bresl. Kr.: Kottwitz (v. 815 E. 164 ev.), c. 1400 Seelen.

III. Patron: Magistrat zu Ohlau.

IV. Kirch-Colleg.: Der Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: Wilh. Erdm. Winkler, geb. den 6. Mai 1792 zu Kempen, Univ. Breslau 1812-15, Pastor hier seit 1818. 2. Organist (cf. No. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. An allen ersten Festtagen, am Bußtage, Himmelfahrt, Aerntefest u. an jed. viert. Sonntage polnisch. Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche zu Merzdorf, wohl nie evangel. gewesen.

VIII. Kirchhof: Der alte bei der Kirche seit 1838 außer Gebrauch, der neue außerhalb des Dorfes.

IX. Schulen: 1. in Zedlitz 170 Kinder, Lehrer: Organist Balth. Dziallas seit 1813 hier. 2. in Jungwitz, zugl. für Grabelwitz, Par. Sillmenau u. Leisewitz, Par Marchwitz, Lehr. Gottl. Tylle; Patron: Königl. Beide beziehen fix. Gehalt u. der Organist Accidenzien.

Kirchen-Kreis Schweidnitz-Reichenbach.

Superint. der Pastor Prim. Haacke in Schweidnitz.

1. Parochie Freiburg.

I. Geschichtl.: Die schon 1281 vorhandene Pfarr-K. 1524 evangel. u. die Begräbniß (Hospit.) K. zu St. Johann v. 1610 ab von den Evangel. ganz erneuert. Erster evang. Past.: Peter Scharffenberg. 1653 die Kirchen nicht ohne Kampf weggenommen. Die Evang. wandten sich nun zur Friedenskirche vor Schweidnitz. Friedrich II. gab 1741 die Erlaubniß, ein neues Kirchensyst. zu errichten. Erster Pastor: Gottfr. Kleiner, bis dahin in Seifersdorf bei Liegnitz (Verfasser des beliebten Predigtbuchs: Evang. Prediger-Hirtenstimme rc. u. vieler geistl. Lieder. Er war zu Rudelsdorf gebor. u. starb 1767). Die Rector- u. Nachmitt.-Predigerstelle bald bei Begründung des neuen Kirchsystems errichtet.— Die erste Predigt mußte der großen nach Gottes Wort begierigen Volksmenge wegen auf öffentlichem Markte gehalten werden, später hielt man Gottesdienst im Rathhause, bis 1742 das neue Gotteshaus auf der Stelle des alten Rathhauses fertig war. 1744 den

26. Juli legte ein Feuer in Freiburg auch die Kirche in Asche, u. die Gottesdienste einstweilen unter der verschont gebliebenen Rathhauslaube gehalten. 1774 die Interims-Kirche bezogen, u. d. 26. Juli 1778 das neu erbaute schöne, massive Gotteshaus eingeweiht, 1781 die 3 Glocken auf den Thurm gezogen; 1786 neue Orgel; 1807 die gr. Glocke umgegossen, 16 Centn. schwer.

II. Umfang der Parochie: Stadtgem. Freiburg (v. 3289 E. 2608 ev.), Polsnitz (v. 1488 E. 1113 ev.), Zirlau (v. 1319 E. 1268 ev.), c. 5000 S. Gastgemeinden: Ob. Kunzendorf (v. 718 E. 704 ev.) und Nieder-Kunzendorf (v. 570 E. 531 ev.) Fröhlichsdorf mit Zeisberg (v. 436 E. 420 ev.) c. 1700; in Summa 6700, nach Angabe des Pastors aus dem J. 1845: 7595 S.

III. Collator: Hans Heinrich X. Reichsgraf v. Hochberg Freih. zu Fürstenstein, freier Standesherr in Schlesien, Ritter rc.

IV. Kirch-Colleg.: 1 Ob. Vorsteher, der Pastor, 5 Vorsteher u. 2 Deput. vom Lande.

V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistliche, besoldet durch Fix., Holzdeputat u. Accidenz.: a. Pastor Carl Gottl. Hoffmann, geb. 1. April 1791 in Breslau, Elisab. 1801-1809, Univ. Königsberg u. Breslau 1809-13; 1816 Pastor in Dittmannsdorf Kr. Frankenstein, 1821 in Hennersdorf bei Reichenbach, hier seit 1829. Von ihm: Predigten auf alle Sonn- u. Festtage für den Bürger und Landmann; Schweidnitz 1823. Geschichte Schlesiens, 6 Bände 1828-31. Kurze Geschichte der Gesang-Vereine u. Feste am Fuße des niederschles. Gebirges; Breslau 1835. Mehrere einzelne Predigten. b. ordin. Rector u. Nachmittags-Pred.: Friedr. Ad. Küchenmeister, geb. 27. März 1806 zu Gebhardsdorf bei Lauban; Gymnas. Görlitz, Univ. Leipzig; seit 1837 hier, 1838 ordin. Von ihm: Geschichtl. Nachrichten von den Kirchen rc. in Freiburg. 2. Cantor, Organist (s. X); 2 Glöckner, 1 Calcant.

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl., Vor- u. Nachmittags. Montag Wochengebet u. Communion. Gesangb.: das neue Breslauer. Anstatt der Nachmittagspredigten s. 1835 v. Ostern bis Michaelis Frühpredigten.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Zwei in Freiburg (s. I.); 1 in Polsnitz, 1 in Nied. Kunzendorf, beide 1653 den Evang. entzogen, aber jetzt von ihnen bei Begräbnissen benutzt. In Ober-Polsnitz die Ruine der schon 1228 vorhand. St. Annakirche, nach deren Einäscherung erst die jetzige Kirche auf der Grenze der Dörfer Zirlau u. Polsnitz errichtet wurde.

VIII. Kirchhöfe: In der Obervorstadt; in Polsnitz, in Nied. Kunzendorf, Simult.

IX. Schulen: 1. Evang. Stadtschule: a. Rector (s. V.); b. Cantor Subirge s. 21. Oct. 1829; c. Organ. Würffel s. 1819 hier; d. Joh. Gottl. Esche s. 1840 hier; e. Aug. Jung s. Mich. 1844 hier, c. 390 Schül. (197 Knaben u. 192 Mädchen). — Legate: 1154 rthl. v. Kummerstädtsch. seit 1765 auf Schulg. für

Arme; 200 rthl. Kramstasch. s. 1820 auf Priv.-Stund. f. Arme; 300 rthl. Achensch. s. 1823 f. Unterricht v. Waisen; 300 Kramstasch. s. 1827 auf Schulg. v. Waisen; 2000 rthl. Kramstasch. s. 1838 f. Schulg. u. Lehrmittel; noch einige kleine. 2. in Zirlau c. 190 Kind., Lehr.: Joh. Gottl. Herberger s. 1818 hier; Adjuv.: C. Herrm. s. 1844. 1845 schenkte die Gem. 60 rthl., davon die Zinsen auf Schulg. für Arme verwendet werden. 3. in Ob. Kunzendorf s. 1743, c. 120 Kind., Lehr.: Chr. Benj. Schröter seit 1835 hier. 4. in Nied. Kunzendorf seit 1786, c. 110 Kind. Lehr.: C. Schmidt seit 1825 hier. 5. in Polsnitz, seit 1742, mit 100 rthl. Vermächtniß des Gottl. Kramsta seit 1838 für Schulg. für Arme, 202 Kinder, Lehr.: Joh. Gottl. Scholz. s. 1824 hier 1 Adjuv. 6. in Frölichsdorf c. 70 Kind., Lehr.: Ernst Krause, seit 1835 hier.

X. Sonst Bemerkensw.: Seit Pfingsten 1845 eine Sonntagsschule in Freiburg für Handwerkslehrlinge und Gesellen, gegründet von dem Gewerbeverein. Einige Meister u. Lehrer der Stadtschule ertheilen Unterricht. Seit 21. März 1846 ein Enthaltsamkeits-Verein; ein solcher seit 1844 in Nied. Kunzendorf; Vorsteher: Lehrer Schmidt. — In Freiburg erschien 1785 das von dem Verfasser benutzte Werk: „Von Schlesien vor u. seit dem J. 1740.“ (vom Geh. Rath v. Klöber.)

2. Parochie Reichenbach.

I. Geschichtl.: Von der Mitte des 16. Jahrh. an 3 Kirchen evang.: a. die 1159 (?) erb. Pfarrk. (von den Evang. rühren her: das Gewölbe 1556, die Kanzel 1609, das kleine Thürmchen 1612, ein neuer Altar 1615, die große, 36 Centn. schwere Glocke 1618); b. die Propstk. 1290 (?) erb.; c. die Begräbnißk. 1265 erbaut, zur Reform.-Zeit nach Annaberg in Sachsen gehörig, vom Churfürsten der evang. Stadt Reichenbach geschenkt und 1609 aus ihren Trümmern wieder aufgerichtet. Die Klosterkirche ist nicht evang. gewesen. 1629 der evang. Gottesd. unterbroch. durch die Lichtensteiner. 1632-35, u. 1642-1643 erfreuten sich die Evang. unter Schwed. u. Sächs. Schutz wieder desselben. Von da ab hielten sie sich aufs Land, bis 1653 f. auch dort die Kirchen weggenommen wurden. Nun mußte man sich zur Friedensk. vor Schweidnitz halten, bis 1742 die erste Predigt in einem Saale stattfand. In demselben Jahre die neue Kirche erbaut, 1743 zur Pastor- ein. ordin. Rector- u. Nachmitt.-Prediger-Stelle errichtet, 1763 ein 2. Pastor, welcher seit 1786 an den gewöhnl. Sonntag. mit dem erst. in den Vormitt. Predigten wechselt. 1798 die jetz. K. eingeweiht, massiv, hell, freundlich mit einem schönen Thurm u. gut. Geläut. Seit Errichtung des Kirchen-Systems in Peilau 1846 hat die Parochie an Umfang verloren.

II. Umfang der Parochie: a. die urspr. Pfarrgem. Reichenbach, 1840: (v. 5101 E. 3185 ev.), Höfendorf (v. 28 E. 7

ev.), b. die seit 1834 eingepfarrten Dörfer: Ernsdorf Königl. u. Städt. Antheil u. Klinkenhaus (v. 4016 E. 2476 ev.) c. 5670 S. Zugeschlagene Dörfer: Bertholdsdorf (v. 725 E. 412 ev.), Guttmannsdorf (v. 881 E. 691 ev.), Harthau (v. 525 E. 355 ev.), Neudorf (v. 615 E. 414 ev.), Olbersdorf mit Seherswaldau (v. 680 E. 406 ev.), über 8000 S.

III. Patron: Die evang. Bürgerschaft, vertreten durch das Kirch-Collegium.

IV. Kirch-Colleg.: a. 12 Vorsteher aus der Stadt. Dazu in allen Angelegenheiten, welche weder das Patronat, noch die Stadtgem. als solche angehen. b. 2 Mitgl. aus Ernsdorf Königl. Antheil u. aus Ernsdorf Städt. Antheils 1. u. aus Klinkenhaus 1. Sind K.-Vorsteher zu wählen, so treten die noch vorhandenen mit einer gleichen Anzahl v. Stadtverordneten zur Wahl zusammen.

V. Kirchenbeamte: 1. zwei Pastoren, besoldet durch Fix. aus dem Aerar und Accidenz.: a. Pastor Prim. E. Gotth. Joh. Weinhold, geb. d. 23. Jan. 1793 zu Rothenburg O. L., Gymnas. Görlitz 1805-12, Univ. Leipzig bis 1816, 1820 Diac. in Schönberg O. L., 1823 Past. Sec. hier, u. 1824 Past. prim. Mitgl. d. Ob. Laus. Gesellschaft der Wissenschaften.—Von ihm: Außer mehreren Predigten, die Geschichte der evang. Gemeinde Reichenbach u. ihres Kirchensystems; b. Pastor Sec.: E. Ed. Wilh. Sybel, geb. den 19. Oct. 1816 in Glogau, evang. Gymnas. das., Univ. Berlin, im A. seit 1842. Von ihm: Pred. üb. das Vater unser. 1847. 2. Cant. u. Organ. (s. X.); 3. 2 Küster; 4. 1 Bälgetreter; 5. 1 Todtengräber.

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtägl. Vor- u. Nachmitt. Pred., u. an jedem Mittwoch Communion. Die 2 Past. alterniren sowohl in den Predigten, als auch wöchentlich in allen übrigen Amtsgeschäften; jedoch an den ersten Festtagen, Neujahr und bei außerordentl. Festlichkeiten stehen dem Prim. die Amtspredigt u. Hauptvortr. zu, so wie er auch die Pfarramtl. Geschäfte zu besorgen hat. Auch ist er stets Revisor der Stadtschule u. der Hälfte der Landschulen. Für Krankheits- u. Collisionsfälle ist der Rector Gehülfe, aber unordinirt; feststehend aber hält derselbe in 3 jähr. Abwechselung die fundirte Jahresschlußpredigt.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Außer in Reichenbach (s. I.), in Bertholdsdorf, Güttmannsdorf, Neudorf, Olbersdorf, welche 1654 den Evangel. weggenommen wurden u. jetzt von ihnen bei Begräbnissen benutzt werden; die zu Neudorf ist 1602 und die in Olbersdorf 1648 von den evang. Herrschaft. reparirt worden.

VIII. Kirchhöfe: Seit 1794 haben die Evang. in Reichenbach, Ernsdorf u. Klinkenhaus neben dem kath. einen besond.; 1805 schenkte der Kaufmann Sadebeck einen zweiten. Weil aber beide zu klein geworden, so ist auf Grund des Bergmannschen Legats ein dritter angelegt worden. Simultan-Kirchhöfe bei den Landk.

IX. Schulen: 1. in Reichenbach c. 440 Kinder u. 6 Lehr.,

welche sämmtlich Fixum, Schulg. u. Accidenz. beziehen; a. Rector Joh. Gottl. Pathe, Cand. Theolog., s. 1842; b. College Joh. Fr. Wilh. Tischler, s. 1845 hier; c. College u. Cantor Joh. Heinrich Schwarzer, seit 1827; d. Coll. Joh. Gottfr. Hasler, s. 1843; e. C. Wilh. Scholz, s. 1843; f. Christ. Ferd. Traug. Feige, s. Anf. 1847. Es soll dem Cantor ein Adjuv. beigeordnet werden. 2. in Ernsdorf Königl. Antheils mit 152 Kind. u. 1 Lehrer, besoldet durch Fixum, Schulg. u. Accidenz.: Ernst Fr. Wilh. Gürtler, s. 1841. 3. in Ernsdorf Städt. Anth. u. Klinkenhaus, 152 Kind. 1 Lehr.: C. F. Rausch. 4. in Bertholdsdorf und Harthau 139 Kind. 1 Lehrer: Gust. Benj. Petran, s. 1840. 5. in Güttmannsdorf, 125 Kind., 1 Lehrer: Joh. Gottfr. Janus, s. 1826. 6. in Neudorf mit 100 Kind., 1 Lehr.: Joh. Heinr. Hanke, s. 1837. 7. in Olbersdorf mit Seherswaldau, zugl. für Prauß u. Kl. Güttmannsdorf, Par. Ob. Panthenau, 98 Kind., 1 Lehrer: Mar. Florent. Heinrich, s. 1835.—Die Landschullehrer besoldet durch Fix., Schulg., Natural. u. Accidenz. Patron von 1. u. 3. Magistr., v. 2. Königl., v. den übrigen die Grundherren.

X. Sonst Bemerkensw.: 1. in Reichenbach in der Frägerschen Waisen- u. Wohlthätigkeits-Anstalt eine Schule für 14 Knaben u. 10 Mädchen, bei welcher 2 Lehrer u. eine Erzieherin fungiren, freie Station u. fir. Gehalt haben; Vermögen 132,331 rthl. 15 sgr. 10 pf. 2. Seit 1844 in Reichenbach eine Kl. Kind. Bewahr-Anstalt, gegr. auf jährl. freie Beiträge, gehalten von einer Lehrerin u. beaufsichtigt durch ein Comité. Die Göhligsche Stiftung. zur Ausstattung armer tugendhafter Bürgertöchter, zur Unterstützung alter Bürger, zur Bekleidung armer Schulkinder sind sehr bedeut. 3. eine Sonntags-Zeichen-Schule, von der früher hier befindl. Regierung eingerichtet, der Lehr. noch jetzt aus der Haupt-Institut.-Casse besoldet; Magistrat beaufsichtigt sie.—Ein Enthaltsamkeits-Verein s. 1843. Vorsteher: Bleicher Rudolph. Ein solcher Verein besteht auch in Güttmannsdorf seit 1842. Errichtung einer Realschule in Reichenbach beabsichtigt. Seit 1844 mit Genehmigung des Consistorii in Reichenbach ein Diaspora-Verein der Brüdergemeinde geleitet durch einen Diaspora-Arbeiter in Gnadenfrei. Seit 22. Mai 1847 ein Gust.-Ad.-Zweig-Verein unter Leitung des Past. Prim.—Hier war v. 1786-1824 Pastor: Thomas Friedr. Tiede, Verfass. von: Die denkwürdigsten Jahrestage Schlesiens; Glatz 1802.

3. Parochie der Kirche zur heil. Dreifaltigkeit in Schweidnitz.

I. Geschichtl. Nachd. schon 1523 hier nach luther. Grundsätzen gepredigt worden, wurde auf Grund eines Vergleichs zwischen dem Klarenstift zu Bresl. als Patron u. dem ev. Magistrat 1569 das erste vollständ. ev. Ministerium an der sehr alten anfangs hölz. 1330 in gegenw. Gestalt aufgeführt. Stadt-Pfarrk. er-

richt.; erster Past.: Dr. Es. Heidenreich. 1629 die Pfarrk. wieder kath. u. den Jesuiten übergeben; 1632 wieder evang., 1635 wied. kath., 1642 nochm. evang., 1644 wieder kath.—Außer ihr waren damals noch folgende Kirchen da: Die K. zu uns. lieben Frauen im Walde (Minorit.-K.), 1561 vertragsmäßig bis zur Wiederkehr der Mönche evang. besetzt, 1628 den Mönchen wieder gegeben, 1632 gingen sie wieder fort, kehrten aber 1635 wieder u. die K. für die Evang. verloren; die Dominik.-K., 1620 zum evang. Gottesd. eingerichtet, 1622 wieder verloren, aber die Reparaturkosten erstattet; die Corporis-Christi-K. (im 15. Jahrh. aus einer Synagoge in eine K. umgewandelt) gleich der Frohnleichnams- u. der Barbara- u. der heil. Geist-K. eine Zeit lang evang. gewesen; die Kreuzherren-, die Nikolai- (Begräbniß) K. u. außer der Barbara-K. am Striegauer Thore noch 5 and. Thor-Kirchen u. eine Cap. im Rathhause.—Von 1644 ab hielt man sich zu den Land-Kirchen. Für die im Westphäl. Frieden vorläufig gestattete evang. Friedenskirche 1652 der Platz abgesteckt, 1656 der Bau in Kreuzform begonnen u. mit Hülfe von nah u. fern gekommen. Geld. vollend., 4. Sonntag nach Trinit. 1657 eingeweiht. Die K. wurde Zufluchtsstätte für den größten Theil der ihrer Kirchen beraubten Evang. (1653 f.) des Frstth. Die Geistl. an der neuen K. durft. zunächst nicht die Stadt betreten. Der erste hieß Hoffmann (früh. Pastor in Laasan u. Peterwitz). Glock. u. Schule erst durch die Altranstädter Convention 1707 verstattet. Die von Holz u. Lehm erbaute Kirche im 7jähr. Kriege verschont, ist 67 Schritte lang, 44 breit u. hat 2 Reihen Chöre über einander mit Zwischenchören hier u. da. An Stelle des alten Altars kam 1752 ein neuer, durch Vermächtniß eines Töpfers, Pauliander; die gegenw. schöne Kanzel 1729 durch den Papiermacher Rüdiger gestiftet. Die K. hat 2 Orgeln u. ist durchweg gemalt u. staffirt. Sie ist von schönen Linden umgeben. Die 3 Glocken hängen in einem abseit stehend. hölzernem Glockenthurm von geringer Höhe. Das Kirchspiel seit 1741 verkleinert durch den Bau neuer Kirchen in Domanze, Leutmannsdorf, Gräditz, Hennersdorf, Reichenbach, Freiburg, Waldenburg rc.

II. Umfang der Parochie, die Stadt Schweidnitz (im Dec. 1846: v. 10,900 E. 7500 ev.), Gastgem.: Ober-, Mittel- u. Ndr.-Arnsdorf (v. 897 E. 636 ev.), Ober- u. Nieder-Bögendorf (v. 1508 E. 1312 ev.), Bunzelwitz (v. 498 E. 416 ev.), Bergthal (v. 133 E. 123 ev.), Birkholz (v. 183 E. 150 ev.), Kammerau (v. 456 E. 421 ev.), Croischwitz (v. 275 E. 254 ev.), Esdorf (v. 321 E. 293 ev.), Goglau (v. 482 E. 436 ev.), Grunau (v. 198 E. 158 ev.), Jacobsdorf (v. 81 E. 77 ev.), Jauernick (v. 448 E. 339 ev.), Käntchen (v. 299 E. 225 ev.), Kletschkau (v. 292 E. 214 ev.), Niedergiersdorf (v. 275 E. 240 ev.), Nitschendorf (v. 176 E. 144 ev.), Pönkendorf (v. 296 E. 261 ev.), Polnischweistritz (v. 414 E. 386 ev.), Pilzen (v. 330 E. 265 ev.), Roth-

kirschdorf (v. 120 E. 104 ev.), Schönbrunn (v. 626 E. 555 ev.), Schwengfeld (v. 282 E. 238 ev.), Säbischdorf (v. 138 E. 105 ev.), Seiferdau (v. 395 E. 68 ev.), Teichenau (v. 281 E. 210 ev.), Tunkendorf (v. 256 E. 251 ev.), Wilkau (v. 497 E. 399 ev.), Wickendorf (v. 400 E. 296 ev.), Weißkirschdorf (v. 136 E. 131 ev.), Waizenrodau (v. 668 E. 610 ev.), Würben (v. 698 E. 52 ev.), Zülzendorf (v. 169 E. 161 ev.), Gr. Märzdorf (v. 521 E. 54 ev.) über 17,000 S.

III. Patron: Die ev. Bürgerschaft, repräsentirt durch das Kirchencolleg.

IV. Kirchencolleg.: 1 Obervorsteh., 3 Vorsteh., 16 Deput.

V. Kirchenbeamte: 1. die Geistlichen, anfangs 3, seit der Altranstädt. Convention 6, s. 1748 5, s. 1839 4. Die Geschäfte gleichmäßig vertheilt, nur liegen dem Pastor prim. die Pastoralia u. die Hauptpredigten an den hohen Festen ob. Besoldung: Fix. aus dem Aerar u. der Fundationskasse u. Accidenz.: a. Gust. Ad. Haacke, geb. den 25. April 1800 in Breslau, 1826 Diac., dann Archidiac., Senior u. 1839 Pastor prim. u. Sup.-Verweser, seit 1845 Superintend. Von ihm: Mehrere größere u. kleinere Aufsätze in Zeitschriften, namentl. in Ad. Suckows Propheten, u. ein Schriftchen über die Symbole. b. E. Friedr. Wilh. Fritze, geb. den 18. April 1800 in Neudorf bei Liegnitz, Diac. 1830, Archidiac., Sen. s. 1840. c. Friedr. Ludw. Aug. Rolffs, geb. 1806 in Berlin, Diac. 1833, Archidiac. s. 1840. d. Heinr. Rud. Eduard Goguel, geb. 1810 in Breslau, Diac. seit 1840. 2. Der Cantor König seit 1846; 1 Ober-, 1 Unter-Glöckner, 2 Kirchdiener.

VI. Gottesdienste: Im Sommer 3, im Winter 2 Pred., Mont. u. Mittw. Wochengottesd., Passionspred. 2 in jed. Woche. Gesangb.: neue Bresl. VII. Röm.-kath. KK.: die alte Pfarr-, Ursul.-K. s. 1712; Rathhaus-Cap.—Kreuzherren-K. s. 1812 Privathaus; Nikol.-K. 1633 abgetragen; Corp.-Christi-K. s. Befestig. der Stadt Zeughaus; Minorit.-Klost., jetzt Stadtger., Dominik.-, Frohnleichnams-K. u. 5 Thor-Kirch. eingeg.; Barb.-K. s. Garnis.-Gem.—In Arnsdorf, Jauernick, Bunzelwitz, Weizenrodau, Goglau Pilzen (evang. Urspr.), Schwengfeld, Bögendorf, Gr. Märzdorf, Seiferdau; bei Begräbniss. v. d. Evang. benutzt u. war. alle, bis auf die letzte bis 1654, die in Bögendorf bis 1530 ev. In Teichenau 1669 ev. K. begonn., untersagt 1709 voll., ab. bald eingeriss.

VIII. Kirchhöfe in Schweidnitz für die Stadt u. Kletschkau, Jakobsdorf. Ob. Grunau in Schönbrunn s. 1847; bei d. kath. KK.

IX. Schulen: 1. das Gymnas. in Schweidnitz, 1707 errichtet, seit 1844 eine Sexta, 1 Biblioth. Patron: ev. Kirch.-Colleg. bis 1822, seitdem Magistrat; bei Besetz. der 2 untern Stell. ist Fiscus Compatron. Lehrer: a. Director Dr. Jul. Held, geb. den 19. März 1803 in Oppeln, Gymnas. daselbst, Univ. Breslau bis 1826, 1827 7. Coll. bei Mar. Magdal. in Breslau u. Priv.-Docent an der Univ., 1822 Mitglied der wissenschaftl. Prüfungs-

Commiss., 1834 Rector hier. 1845 Königl. Director, 1846 Ritter des roth. Adl.-Ord. 4. Cl. Von ihm: Prolegom. ad vit. Attici, quae vulg. Corn. Nep. adscribit. 1826. Proleg. ad Demosthenis orat. quae vulgo pr. Philippic. dicit. 1831. Annotat. in Demosthen. orat. pr. Philippic. 1831. Incerti auctoris ad Calpurn. Pison. carm. 1831. Ueber den Werth der Briefsammlung des jüng. Plin. 1833. De Saleio Basso poëta comment. 1834. Proleg. ad libr. epistolar. quae mutuo sibi Plin. jun. et Trajan. scripsisse creduut. 1835. Observatt. in difficilior. quosd. Taciti annal. loc. 1837. Additamenta in histor. literat. Romanae. 1839. Comment. de vit. scriptisq. A. Cremutii Cordi. 1841. Comment. de Cn. Julii Agric. vit. quae C. Tacito adsignatur 1845. b. Prorector u. Oberlehrer C. W. Krebs, geb. den 11. Juni 1773 in Halle, Waisenh. daselbst, Univ. daselbst 1790-95, Mitgl. des phil. Seminars daselbst, 1785-98 Hauslehrer, Conrect. hier bis 1806, seitdem Prorect., 1806-14 zugl. Revisor der deutsch. Schulen. Von ihm: seit 1807 jährl. 1 Programm zu dem Redeactus, den der jedesmal. Prorect. leitet. c. Conrect. u. Oberlehrer C. Aug. Fr. Brückner, geb. den 2. Mai 1803 in Volkenroda im Gothaisch., Gymnas. in Gotha, Univ. Jena u. Göttingen bis 1826, 1827 im pädagog. Semin. in Breslau, in demselb. Jahre College hier, 1830 Conrect. Von ihm: Histor. rei public. Massiliens. 1816. De olymp. Demosthen. orat. temp. et ordine. 1833. Phil. d. Sohn. des Amyntas. 1836. De notationibus annor. in hist. græc. Xenoph. suspectis. 1835. Lehrbuch der allgem. Geschichte für den gelehrten Schulunterricht. 1834. Plutarchi histor. reliquiae. 1839. Cicero num Catilin. repetundar. reum defenderit. 1844. Abhandl. u. Recension. in Zimmerm. Zeitschrift für Alterthumswiss. 1838-42. d. Oberlehrer Wilhelm Türkheim, geb. den 8. Juni 1794 in Brieg, Gymnas. Brieg, Breslau, Münster, Univ. Breslau 1820-23, 1828 Hülfslehrer am Elisabeth. in Breslau, 1829 Lehrer an der Kunst- u. Bauschule daselbst, 1830 Lehr. hier, 1845 Oberlehr. Redacteur u. Mitarbeiter einer techn. Monatsschr. 1828 Breslau. Von ihm sind noch: die Decimalbrüche 1828. Drei Probleme aus dem Gebiet der höh. Mathem. 1829. Ueber Electricit. 1834. Verf. einer popul. Darstell. der Eigensch. der Cycloide. rc. 1840. Verf. einer popul. Darstell. der Eigenschaft. in der Anwend. der Ellips. rc. 1847. e) Lehr. Dr. Fr. Jul. Schmidt, geb. den 28. Jan. 1816 in Breslau, Gymnas. bei Elisab.; Univ. Breslau bis 1838, 1839-41 Hülfsl. am Elisab., kurze Zeit interm. Lehrer am Gymnas. in Ratibor, 1841 vierter College hier, 1843 dritter, 1846 zweiter. Von ihm: Joann. parv. Sarisberiens. quo modo int. aequal. antiquar. literar. studio excelluerit. 1839. Joh. Kasp. Arletius. 1841. Gerbert, oder Papst Sylvester II. rc. 1843. Geschichte der Stadt Schweidnitz, 2 Bde. 1847. Geschichte der Entwick. des Preuß. Staats. 1843. Recension. in Zeitschrift. f. Lehrer W. Eug. Ed. Rösinger, geb. den

12. Jan. 1812 in Patschkau, Gymnas. bei Elisab., Univ. Breslau bis 1836, bis 1840 Hauslehrer, 1843 vierter College hier, 1846 dritter. Von ihm: Ueber den gemeins. Ursprung des Menschengeschlechts. 1846. g. Lehr. Dr. Eug. Jul. Golisch, geb. den 1. Juli 1815 in Juliusburg, Gymnas. Oels, Univers. Breslau bis 1841, 1846 interim. Lehrer hier, 1847 wirklich. Von ihm: De Thucydidis interpretat. a Laurentio Valla facta diss. 1842. h. Lehrer der Sexta oder Vorbereitungsclass., zugl. Gesang- u. Zeichnenlehr., Friedr. Bischoff, gebild. im Semin. in Bunzlau, seit 1844 hier. i. Turnlehrer Zimmer. — 2. Höh. Töchterschule der Fräul. Anna Bartsch u. Doris Koch, eröffnet: den 4. Oct. 1847, in Verbind. mit Lehrer Gebhardt. — 3. Die Stadtschule od. Bürgerschule, 1710 errichtet, seit 1827 unter dem Patr. des Magistr., sonst des Kirch.-Colleg.; 11 Cl.: 2 Vorbereit.-Cl. für Knab. u. Mädch., 2 Knab.- u. 1 Mädchen-Schule mit je 3 Cl.. 1843: 711 Schül., Vermög.: 17,147 rthl. Lehrer: Rector Jüptner, seit 1814, Inhab. d. allg. Ehrenzeich., s. Oct. 1846; Lehrer: Bartel, Kirsch, Glaser, Rupp, Ließ, Zimmer, Scholz I., Winkler, Scholz II., Engelien, Bruckisch, Fey; Hülfslehrer seit Aug. 1846, jetzt Scheffler, seit 1847: Hunger. — 4. 1 Kl. Kinderschule, unter dem Vorstande der Generalin Gr. v. Henkel errichtet. — 5. 1 Sonntagsschule durch den Gewerb-Verein u. die Loge.

Landschulen: 1. in Schönbrunn, Lehr.: Ersel. 2. in Kammerau, Lehrer: Fuchs. 3. in Weizenrodau, Lehrer: Schönwald, Inhab. des allgem. Ehrenzeichens seit Oct. 1846. 4. in Wilkau, Lehrer: Keil, 1 Adjuv. 5. in Grunau, Lehrer: Weyhmann. 6. in Goglau, Lehrer: Tix. 7. in Bögendorf, Lehrer: May. 8. in Ob.-Bögendorf, Lehrer: Müller. 9. in Bunzelwitz, Lehrer: Böttger. 10. in Pilzen, Lehrer: Scholz. 11. in Zülzendorf, Lehrer: Krause. 12. in Tunkendorf, Lehrer: Krause. 13. in Jauernick, Lehrer: Hoffmann. 14. in Esdorf, Lehrer: Pohl. 15. in Ober-Arnsdorf, Lehrer: Blümel. 16. in Teichenau, Lehrer: Wirth. 17. in Poln.-Weistritz, Lehrer: Zügner. 18. in N.-Giersdorf, Lehrer: August. 19. in Käntchen, Lehrer: Jonas. 20. in Pönkendorf, von Gohlitsch (Par. Domanze) aus versorgt. Patron von 1, 3, 12, 18: Magistrat, von 9: Königl., von den übrigen die Domin. Jeder der Geistlichen hat das Revisorat über einige Schulen.

X. Sonst Bemerkensw.: Pastor prim. hält eine wöchentl. Abendandacht im Inquisit., Archidiac. von Zeit zu Zeit im städt. Armenhause. Ein Enthaltsamkeits-Verein seit 1843; Leiter: Unterofficier Seer. Alljährl. Bibelvertheil. an fleißige Kinder in der Stadtschule. 1844 bildete sich in Schweidnitz 1 Sammelverein der Gust. Ad. Stift. unter Leitung des Superint. In Folge der Ruppsch. Streitigkeiten sagte sich ein Theil des Vereins von der Verbind. mit dem Hauptverein in Breslau los u. suchte Anschluß an den Central-Vorstand in Leipzig; ein anderer Theil bildet seit den 2. Mai 1847 ein Zweigverein des Schles. Hauptvereins, unt.

Leitung des Bürgermeisters Berlin.—Neuerdings bekam die Kirche ein Vermächtniß von **600** rthl., davon **200** rthl. zu Begründung eines Leichenhauses, das Gymnas. **1000** rthl. u. die Stadtschule **2000** von einer Ww. Hoffmann. — Hier starb **1737** den **12.** Febr. Benj. Schmolk, der Liederdicht. Er war geb. **1672** den **21.** Dec. zu Brauchitschdorf bei Lüben, wurde **1701** seinem Vater daselbst adjung., **1702** Diac., **1707** Archidiac., **1712** Senior u. **1714** Past. prim. in Schweidnitz. **1730** rührte ihn der Schlag an der recht. Seite, auch wurde er blind. Seine Lieder kamen in vielen Samm-lung. heraus; die bekanntesten sind: Gott sorgt für mich, was will ich sorgen. Komm du Heiden Heiland an. Gott mit uns, Im-manuel! Hier steh' ich unter deinem Kreuze. Seele geh' nach Golgatha. Hallelujah Jesus lebt. Ich geh' zu deinem Grabe. Mein Jesus lebt, was soll ich sterben. Du liebes Bibelbuch. Theures Wort aus Gottes Munde. Wir liegen hier zu deinen Füßen. Schöpfer deiner ganzen Welt. Ich bin ein Fremdling auf der Erde. Ach wenn ich dich mein Gott nur habe. Der beste Freund ist in dem Himmel. Meinen Jesum laß ich nicht, ach was wollt. Mach es Gott nach deinem Willen. Mein Jesu, wie du willt. Abba, lieber Vater höre. Mein Gott, ich klopf an deine Pforte. Angenehme Morgenblicke. Du Aufgang aus der Höhe. Ein neuer Tag, ein neues Leben. Abend heller als der Morgen. Die Woche geht zu Ende. Hirte deiner Schafe. Was Gott thut, das ist wohlgethan, so ꝛc. Je größer Kreuz, je näher Himmel. Ich bin ein Mensch von Gottes Gnaden. Weine nicht, Gott lebet noch. Ach, wie freu ich mich zu sterben. Der Tod ist todt, das Leben lebet. Ich habe Lust zu scheiden. Ich steh' mit einem Fuß im Grabe. Ich sterbe täglich, u. mein Leben. Mein Gott, ich weiß wohl, daß ich sterbe. O Mensch, gedenk' ans Ende. — In Schweidnitz war Past. († **1623**) Dan. Czepko, Verfass. v. „Kirchengesch. d. Frstth. Schweidnitz u. Jauer,“ Mscr. in der Fürstensteiner Bibliothek.

4. Parochie der Garnison-Gemeinde in Schweidnitz.

I. Geschichtl.: Nach Friedrich **II.** Besitznahme von Schle-sien wurde für das Militair Gottesdienst eingerichtet in der St. Barbarak. unter dem Striegauer Thore (erb. **1501**, s. **1818** Zeug-haus) u. **1** Prediger angestellt. Jetzige Garnisonk., die der Stadt gehörige, auf der Stelle der **1295** angelegten und durch mehrere Brände zerstörten herzoglich. Burg **1682** erbaute Kapuziner-Klo-ster-Kirche.

II. Umfang der Parochie: Die Evangel. des hier statio-nirten Militairs, c. **1200** Seelen.

III. Patron: Königl.

IV. Kirch-Curatorium: Der Commandant, der Garnison-prediger u. ein Kirchenrendant.

V. Kirchenbeamte: **1.** der Garnisonpred., besoldet durch Fixum u. Accidenz., gegenw.: Dr. Joh. Aug. Jenchen, geb. d. **23.**

Juni 1787 zu Hohennauken bei Rathenow, Gymnas. zu Berlin von 1801-1805, Univ. Halle u. Helmstädt bis 1808; Hauslehr.; Gymn.-Lehrer in Berlin u. Stettin, Divisions-Pred. der 9. Divis., im gegenw. Amte s. 1822. Von ihm: Der christl. Glaube nach den Aussprüchen der heil. Schrift; kleinere Schriften. 2. Cantor u. Organist u. der Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage eine Predigt; Communion alle Vierteljahre. Gesangbuch: das für das Preuß. Militair herausgegebene.

VII. Kirchhof: Ein alter u. ein neuer neben einander vor der Stadt.

VIII. Schule mit c. 140 Schül. in 3 Classen, 2 Lehrer, besoldet durch Firum: a. Lehrer Bojanowski. zugl. Cantor u. Organist, im Amte seit 1837; b. Lehrer Menzel, zugl. Küster im A. seit 1837.

5. Strafanstaltskirche zu Schweidnitz.

Der Gottesdienst in der 1802 eröffneten Anstalt wurde bis Juni 1843 von dem Archidiac. u. v. kath. Pfarrer verrichtet, von da ab bekam die Anstalt einen eigenen evang. und einen eigenen kath. Seelsorger. Die Zahl der Gefangenen beträgt c. 550; der gegenw. evang. Pastor: Gottl. Pfeiffer, Elisab. 1821-1826, Univ. Breslau 1826-29, Hauslehrer, Rector in Reichenbach seit 1834, hier im Amte seit 13. Mai 1845.—In der Simultanschule, die 30—40 Schüler u. 10—20 Schülerinnen zählt, unterrichtet der kath. Lehrer Valent. Scornia s. 1838 im Lesen, Schreiben, Rechnen, Denkübungen u. Kenntniß des bürgerlich. Gesetzes; den Religionsunterricht ertheilen die Geistlichen.

6. Parochie Conradswaldau.

I. Geschichtl.: Nach der Wegnahme der Kirche in Hohen-Poserwitz 1643 wandte sich die Gemeinde zur Friedenskirche vor Schweidnitz, bis 1742 das neue Kirchen-System Conradswaldau begründet wurde. Hohen-Poserwitz selbst aber schlug sich nach Domanze. Einweihung 10. p. Trinit. 1743. Die K. massiv mit Schindeldach, der massive Thurm trägt 3 Glocken und Uhr.

II. Umfang d. Parochie: Conradswaldau (v. 476 E. 429 ev.), Neusorge (v. 91 E. 81 ev.), Tarnau (v. 115 E. 85 ev.), Freudenthal (v. 38 E. 36 ev.). Ingramsdorf (v. 618 E. 433 ev.), Kl. Märzdorf (v. 147 E. 91 ev.); Gastgem.: Pitschen (v. 303 E. 97 ev.), Sasterhausen (v. 237 E. 21 ev.), c. 1300 Seelen.

III. Collator: Verw. Fr. Landgräfin zu Fürstenberg, kath. in Wien.

IV. Kirch-Colleg.: Der Pastor u. 7 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. a. dem Aerar u. Accidenz.: Teuber. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; in der Woche alle 14

Tage Mittwochs Wochengebet u. Abendmahlsfeier. Gesangbuch: das alte Breslauer.

VII. Röm.=kathol. Kirche: Zu Ingramsdorf, 1654 den Evang. entzogen; jetzt, wenn es verlangt wird, zwar bei Leichenreden geöffnet, aber der Geistliche darf weder Altar noch Kanzel betreten.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schulen: 1. in Conradswaldau mit 1 Hauptlehrer, besoldet durch Schulg. u. Accidenz: Bischof; 1 Hülfslehr.: Schmidt. Schüler c. 130. 2. in Ingramsdorf, Schüler 102, 1 Lehr., besoldet durch Schulgeld ꝛc., Fischer.

X. Sonst Bemerkensw.: In Ingramsdorf hat der Schullehrer Fischer 1844 einen Enthaltsamkeits=Verein gestiftet.

7. Parochie Domanze.

I. Geschichtl.: Die 1523 von dem evang. Grundherrn von Mühlheim erbaute Kirche 1633 von Sächsischen Truppen niedergebrannt, 1654 die Ruine den Evang. entzogen u. kath. wieder aufgebaut, die Evang. mußten sich nach Schweidnitz zur Friedenskirche u. nach Rankau (Kr. Nimptsch) halten. Im Sept. 1743 Einweihung der leicht aufgebauten 48 Ellen langen, 26 Ellen br. u. 27 Ellen hohen neuen Kirche; 1750 große Reparatur, 1820 neue Orgel, 1835 u. 36 die Kirche bis unter das Dach gemauert. — Erster Pastor von 1743 ab: Friedr. Fülleborn, vorher Pastor in Hummel (Kr. Lüben).

II. Umfang der Parochie, eingepfarrt: Domanze (von 747 E. 680 ev.), Hohenposeritz (v. 330 E. 290 ev.), u. Schönfeld (v. 194 E. 170 ev.); zugeschlagen: Frauenhain (v. 316 E. 288 ev.), Rungendorf (von 21 E. 13 ev.), Berghof (von 108 E. 97 ev.), Wenig= (v. 439 E. 409 ev.) u. Klein=Mohnau (v. 108 E. 102 ev.), Stephanshain (v. 617 E. 202 ev.), Kratzkau (von 142 E. 100 ev.), Gohlitsch (von 211 E. 183 ev.), Guhlau (von 450 E. 62 ev.), Strehlitz (v. 636 E. 103 ev.), Borganie (von 302 E. 82 ev.), Bockau (von 663 E. 20 ev.), Eckersdorf (von 174 E. 1 ev.), Schmellwitz (von 327 E. 44 ev.), Stäubchen (von 85 E. 14 ev.), Klettendorf (v. 204 E. 35 ev.), c. 3000 S.

III. Patron: Command. General Gr. v. Brandenburg auf Domanze ꝛc. in Breslau.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor, 5 Vorsteher, der Cantor als Rendant.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. aus dem Aerar, Deput., Ackernutzung u. Accidenz.: Joh. Ed. Friederici, geb. d. 6. Jan. 1818 in Rawicz, gebildet 1832=38 auf dem Magdal., 1838=41 auf der Viadrina, im Amte s. Aug. 1846. 2. Cantor (s. IX.) 3. vier Kirchväter.

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; am Gründonnerstage

Predigt u. Communion, in der Woche jeden Donnerstag Bibelerklärung u. Communion. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Zu Domanze, Hohenposeritz, Borganie, Schmellwitz, Stephanshain, Bockau, Strehlitz, Guhlau; die in Strehlitz u. Stephanshain werden bei Begräbnissen benutzt, die erst. 5 wurden 1654 den Evang. weggenommen, ebenso die eingegangene Kirche zu Wen.-Mohnau. Auch die in Guhlau soll evang. gewesen sein.

VIII. Kirchhöfe: In Domanze, Frauenhain, Wen.-Mohnau Gohlitsch u. Kratzkau besond. evang. Kirchhöfe, an den übrigen Orten bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Domanze, 210 Schül., 2 Lehr.: a. Cant. Beier und 1 Adjuv. hat die Winterschulen in Hohenposeritz und Schönfeld zu besorgen. 2. in Frauenhain mit Rungendorf 79 Schül., 1 Lehrer: Antoni. 3. in Wenig-Mohnau mit Berghoff u. Kl. Mohnau, 147 Schül., 1 Lehr.: Tabor. 4. in Golitsch u. Kratzkau, 63 Schül., 1 Lehr., besorgt Pönkendorf, Par. Schweidnitz mit. 5. Stephanshain, 64 Schül., 1 Lehrer: Fellmann. Die Lehrer besoldet durch Schulg., Deput. 2c., der Adjuv. hat ein kleines Fir.

8 Parochie Gräditz.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der Ortskirche 1653 hielten sich die Evang. zur Friedens-Kirche vor Schweidnitz, bis nach eingegangener Erlaubniß vom 1. Dec. 1742 ein Interimsbethaus erb. u. darin am 6. Jan. 1743 wieder der erste Gottesdienst gehalten wurde. 24 April 1743 der Grundstein zur neuen Kirche gelegt u. dieselbe den 17. Dec. eingeweiht; sie ist von Bindwerk mit Schindeln gedeckt, ohne Thurm u. Glocken. — Erster Pastor 1743: H. Menzel.

II. Umfang der Parochie: Ober- Nied.- u. Capitel-Gräditz (v. 1476 E. 863 ev.), Ob.-, Mittel- u. Nied.-Faulbrück (v. 1443 E. 1010 ev.). Kreisau (v. 274 E. 231 ev.), Wierischau (v. 180 E. 160 ev.) c. 2250 Seelen.

III. Collator: Fräulein v. Frankenberg auf Ober-Gräditz, Hans v. Dresky auf Nied.-Gräditz, Kreisau u. Wierischau, Kammerh. Freih. v. Bissing auf Nied.-Faulbrück, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 9 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. aus dem Aerar und Accidenz.: C. Gottl. Bienwald, geb. 1800, Univ. Breslau und Berlin 1821-24; Hauslehrer; Lehrer in Strehlen in einem von ihm für Knab. gestift. Institut; s. 7. August 1831 hier. 2. der Cant. u. Organ. (s. IX.) 3. 2 Kirchväter. 4. 1 Calcant.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; mit Ausnahme der Aerntezeit Wochengebet u. Communion. Gesangbuch: neue Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Gräditz, Mittel-Faulbrück, Kreisau. Letztere beiden ebenfalls 1653 f. den Evangel. entzogen, jetzt mit Verweigerung des Altars bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe bei den Kirchen, Simultan.

IX. Schulen: 1. in Gräditz mit Filialschulen in Nieder-Faulbrück u. Wierischau, 1 Lehr., zugl. Cantor u. Organ. Hanke, besoldet durch Schulg. und Accidenz.; 2 Hülfslehrer, Schüler c. 300. 2. in Mittel-Faulbrück, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg.: E. Gottl. Klein.

9. Parochie Hennersdorf.

I. Geschichtl.: Nachdem 1654 die Kirchen in Költschen u. Lang-Seifersdorf mit ihr. Gut weggenommen waren (um's Jahr 1614 schenkte ein evang. Fräul. in Ob.-L.-Seifersdorf ungefähr 1 Hube Land an die K. in Költschen zur Widmuth), hielten sich die Evang. zu den nächsten Kirchen im Kr. Nimptsch, namentlich nach Ob. Panthenau. 1742 die Erlaubniß zur Errichtung eines evang. Kirchspiels in Hennersdorf; zuerst Gottesdienst auf dem Schlosse. Einweihung des Gotteshauses 27. Juni 1744; es ist hölzern u. baufällig. — Erster Pastor 1743: Selbstherr.

II. Umfang der Parochie: Hennersdorf (v. 584 E. 463 ev.), Dreißighuben (v. 1175 E. 739 ev.), Pfaffendorf (v. 814 E. 468 ev.), Költschen (v. 452 E. 210 ev.), Endersdorf (v. 192 E. 76 ev.) seit 1825 auch Ob. Lang-Seifersdorf (v. 398 E. 246 ev.), u. halb Nied. Lang-Seifersdorf (s. Ob. Panthenau K. Kr. Nimptsch-Frankenstein) 1833 Wierau (v. 1067 E. 1000 ev.); zugeschlagen als Gäste: Tampadel (v. 481 E. 32 ev.) u. Kaltenbrunn (von 804 E. 24 ev.) üb. 3600 S.

III. Collator: Landrath v. Prittwitz-Gaffron auf Hennersdorf ꝛc., Scharf auf Költschen; beide evang.—Braulik auf Endersdorf, Volkmer auf Pfaffendorf, Pfarrer Hübner als Nutznieß. der Propstei Pfaffendorf-Költschen; diese 3 kathol.; u. außerdem die Königl. Patron.-Behörde.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 5 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. aus dem Aerar und Accidenz.: Gust. Ad. Wätzold, geb. den 26. Nov. 1815 in Strehlen, auf dem Elisab. u. Univ. zu Breslau u. Berlin v. 1830-39, ordin. 4. Sept. 1846. 2. der Organist (s. IX.) 3. 2 Kirchväter.

VI. Gottesdienste: Sonntägl. 1, an den hohen Festtagen, am Charfreitage, Bußtage, Aerntefeste 2 Predigten; Mittwochs Communion. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Költschen, Lang-Seifersdorf (s. I.), Wierau, Kaltenbrunn; die letzten 3 von den Evang. bei Begräbn. benutzt, Wierau u. Kaltenbrunn wohl nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhöfe: Nachdem die Hennersdorfer u. Dreißighubener bis 1797 auf d. Kirchhof in Költschen begraben hatten, schenkte diesen Gemeinden im gedachten Jahre der Grundherr in Hennersdorf einen Garten zu einem eigenen Gottesacker unweit

der Kirche in Hennersdorf; Einweihung 1798. — Außerdem die Kirchhöfe b. d. KK. in Seifersdorf, Wierau, Kaltenbrunn Simult.

IX. Schulen: 1. in Hennersdorf, zugl. f. Költschen, Endersdorf, Ob. L.-Seifersdorf, Lehr.: Organ., welcher wie die übrigen Lehrer Fixum bezieht, z. Z. C. Gottfr. Schölzel, s. 1837. 2. in Dreißighuben, Lehrer: George Fr. Wilh. Asner, s. 1834. 3. in Pfaffendorf, seit 1801, zugl. für Gr. u. Kl. Wierau, Lehrer: C. Friedr. Hischer s. 1823 im A. Collator v. 2. Königl. v. 1. u. 3. Dominium.

X. Sonst Bemerkensw.: In Dreißighuben 1843 ein Enthaltsamkeits-Verein gestiftet.

10. Parochie Langenbielau.

I. Geschichtl. Die 1654 der Kirche beraubten Evangel. hielten sich von da ab zu den nächsten Kirch. im Briegsch. Frstth. u. von 1708 ab zu der restit. Kirche in Lampersdorf bei Silberberg, bis sie im Febr. 1742 Erlaubniß zur Erbauung einer neuen Kirche empfingen. Zuerst Gottesdienst auf dem groß. Saale des herrschaftl. Schlosses. Grundsteinlegung zur neuen Kirche den 9. Juli 1742, Einweihung 2. Juli 1743. Sie ist in Kreuzform erb., mit massiv. Mauern u. Schindeldach, im Laufe des Jahrh. vielfach im Innern verschönert, Orgel 1754; 1843 Thurm mit Uhr u. 3 Glocken.—Erste Pastoren 1742: Heller u. Conrad.

II. Umfang der Parochie. Ob.-, Mitt.-, Ndr.- u. Neu-Langenbielau (v. 11,271 E. 7442 ev.) Zugeschlagen: die Weigelsdorfer (Par. Lampersdorf, K. Kr. Nimptsch-Frankenstein) Colonieen: Neu-Bielau (v. 126 E. 106 ev.), Carlswaldau (v. 110 E. 68 ev.), Sehersau (v. 131 E. 89 ev.), Tannenberg (v. 321 E. 294 ev.), über 8000 Seelen.

III. Collator: Erdm. C. Gottl. Gr. v. Sandreczky-Sandraschütz, Königl. Kammerherr, Erbland-Marschall von Schlesien, Majoratsh. auf Langenbielau rc., ev.

IV. Kirchencolleg. Die Geistlichen u. 8 Mitglieder.

V. Kirchenbeamte. 1. 2 Pastor., besold. durch Fir. aus d. Aerar, firirt. Zuschuß der Gem. u. Accidenz.: a. Past. prim. C. Seyffert, Gymnas. zu Brieg 1818-25, Univ. Breslau bis 1828, Pastor sec. hier 1832, prim. 1845. b. Pastor sec. J. G. Gleisberg, Elisab. zu Breslau 1823-28, Univ. das. bis 1832, hier seit 27. März 1845. 2. 2 Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste. An Sonn- u. Festtagen 2 Predigten, Freitags Wochengottesd. mit Predigt. Gesangb.: alte Sorauer.

VII. Römisch-kath. Kirche: (s. I.), höchst selten von den Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhof: seit 1831 ein bes. evang.

IX. Schulen. 1. in Ober-Langenbielau, c. 500 Schüler in 5 Cl., Lehrer: Organist H. Klose, seit 1801, u. 2 Adjuv. 2. in Neu-Langenbielau, c. 270 Schüler, Lehrer: Gottfr. Seliger, seit

1841. 3. in Mittel-Langenbielau, c. 170 Schüler, Lehr.: Organ Heinr. Hillmer, s. 1827. 4. in Ndr.-Langenbielau, c. 260 Schül., Lehrer: Robert Klose, seit 1836.

X. Sonst Bemerkensw. Ein Missions- (seit 1843), ein Enthaltsamkeits- (seit 1844), ein Frauen-Missionshilfsverein, sowie ein Hilfsverein der Buchwalder Bibelgesellschaft.

11. Parochie Leutmannsdorf.

I. Geschichtl. Als 1654 die alte Kirche den Evang. entzogen wurde, wandte sich die Gem. zur Friedensk. vor Schweidnitz. Am 30. März 1742 Erlaubniß zur Errichtung der neuen K. Am 10. Juni 1742 der erste Gottesdienst. Erster Pastor: M. Friederici. — Die Kirche, welche schon manche Reparat. erheischte, ist durchgängig von Holz u. fängt wieder an baufällig zu werden. Von 1742 bis 1785 hielt sich Stein-Seifersdorf zum Theil hierher.

II. Umfang der Parochie. Leutmannsdorf (Bergseite, Grundseite, Oberleutmannsdorf, Kleinleutmannsdorf, Gr.- u. Kl.-Friedrichsfeld) (v. 4047 E. 3005 ev.) Zugeschlag.: Ludwigsdorf, bis zur Bildung eines besond. Kirchensystems (s. VII.), (v. 640 E. 600 ev.), in Summa jetzt über 3600 S.

III. Collator: der Magistrat zu Schweidnitz und Domin. Ludwigsdorf. Die Gem. nimmt Meldungen an.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 6 Mitglieder.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Fixum aus dem Aerar, Accidenz. u. kl. Ackerpacht: Friedr. Vertraugott Hepche, geb. den 10. April 1803 in Ndr.-Giersdorf, Gymnas. zu Schweidnitz 1817-23, Univers. Breslau bis 1826, Institutlehrer in Waldenburg, am 17. Juli 1828 hier eingeführt. 2. Der Cantor u. Organ. (s. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., Nachmittags-Pred. auch am Charfreitage u. Bußtage. Gesangb.: neue Jauersche, s. 1830.

VII. Filial- u. Nebenkirche. Die 1654 den Evang. weggen. u. nachdem die Par. erloschen war, den 16. Juli 1839 der ev. Gem. zurückgegebene in Ludwigsdorf. Sie wird zu Begräbnißfeierlichkeiten, Fasten- u. Adventspredigt. benutzt.

VIII. Röm.-kath. Kirche (s. I.), v. d. Evang. nicht benutzt.

IX. Kirchhöfe in Leutmannsdorf u. Ludwigsdorf.

X. Schulen. 1. die Hauptschule auf der Grundseite, c. 360 Kinder, Lehrer: der Cantor u. Organ. C. Gottl. Kleiner, s. 1820 hier. Hilfslehrer, der zugleich die Winterschule in Groß-Friedrichsfeld versieht, C. Gottl. Erdm. Weigt, seit Juni 1843. Beide beziehen fixirten Gehalt, der erstere auch Accidenz. 2. zu Oberleutmannsdorf, seit 1760, c. 200 Kinder, Lehrer: Joh. Fried. Dittrich. Er hat ein Fixum u. einen Neujahrs- u. Gründonnerstags-Umgang. 3. in Ludwigsdorf, s. 1760, c. 125 Kind., Hauptlehrer: Gottl. Weiß, seit 1812, Adjuv.: C. Gottf. Sauermann, seit 1843. Beide empfangen Fixum u. einige Emolumente.

XI. Sonst Bemerkensw. 1843 bildete sich ein Enthaltsamkeitsverein zu Leutmannsdorf u. zu Ludwigsdorf. Die Kirche hat 200 rthl. u. die Schule in Leutmannsdorf 30 rthl. Geislersch. Legat.

12. Parochie Peilau.

I. Geschichtl.: 1584 Neubau und Einweihung der Kirche in Ober-Peilau durch die Evangelisch., nachdem die in Mittel-Peilau schon früher evang. geworden. Beide Kirchen v. 2 Geistlichen bedient, wurden den 20. März 1654 weggenommen (der letzte Past., Glanter, soll von Oesterreich. Reitern auf seiner Flucht in der jetzt Eichnerschen Stelle niedergehauen worden sein) u. die Gem. wandte sich nun nach Dirsdorf, Dittmannsdorf u. Rosenbach, von 1742 zum Theil auch nach Reichenbach. Erst 1810 den Protestant. gestattet, sich der Kirchen bei Leichenreden zu bedienen. Viele Versuche, sie zum Simultangebrauche zu erhalten (1812, 1816, 1835) oder nach Gnadenfrei, wo s. 1743 die evang. Brüdercolonie errichtet war, eingepfarrt zu werden (1825) scheiterten, u. die Genehmigung zur Gründung eines eigenen Kirchensyst. ward noch am 30. Mai 1835 verweigert. Da gelang es dem Ausschusse des Vereins, sich am 12. Nov. ejusd. den Weg zu dem Kronprinzen, des jetz. Königs Majestät, zu bahnen, der sich für die Kirchensache verwandte. So, u. durch rastlose Bemühungen mehrerer Freunde der Kirche, unter denen der Stellenbesitzer Seipolt (früher Gänsehirt), konnte 31. Oct. die Grundsteinlegung der K. erfolgen; Einweihung 18. Juni 1835. Die Kirche ist ein schöner großartiger Rohbau im byzantin. Styl mit einem hohen u. spitzen Thurm, an den sich zwei kleinere, ebenfalls zugespitzte, anlehnen; der höhere u. eigentliche Kirchthurm trägt die 3 schönen Glocken.

II. Umfang der Parochie: Die 6 Gemeinden Peilau: Ob. Peilau I., Ob. Peilau II., Ob. Mittel-Peilau, Mittel-Peilau, Nieder-Mittel-Peilau, Nieder-Peilau od. Schlössel. (von c. 5000 E. c. 4320 ev.)

III. Patron: Kirchen-Gem., vertreten durch ein Repräsent.-Colleg. von 26 Mitgliedern, (die Besitzer der 7 Dominien, der Besitzer des Königl. Lehnguts zu Ob. Mittel-Peilau, 3 Mitglieder von jeder der 3 Dorfgemeinden. Präses aus den Dominial-Besitzern erwählt.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor, ein Domin.-Repräsent. 2 Rustikal-Repräsent. u. 1 Rendant.

V. Kirchenbeamte: 1. ein Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: Casp. Alex. v. Puskas, geb. d. 28. Dec. 1812 zu Mogosfalva im Presburger Comitat des Königr. Ungarn, Gymnas. in Presburg u. Komorn 1824-30, im Benedictiner Erzstift Martinsberg 1830-38, Mitgl. des Benedict. Ordens u. Professor am Gymnas. in Papa, Comitat Vesprim, und in Comorn bis 1843; zum Priester geweiht d. 26. Juli 1838, s. 1843 privatisirend in

Breslau als evang. Candidat des Predigt-Amts, zum Pastor von Peilau berufen d. 28. Mai 1846 u. bald darauf vereidet und in Peilau eingezogen, introduc. 19. Mai 1847. 2. der Cantor: E. Heinr. Göbel. 3. 2 Kirchendiener.

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Freitags Abendmahl. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Die beiden sub I. genannten von den Evang. jetzt unbenutzt.

VIII. Kirchhof unmittelbar hinter der Kirche.

IX. Schulen: 1. in Ob. Peilau I. über 200 Schül., Lehr.: Gürtler, Adjuv.: Mannigel. 2. in Ob. Peilau II., c. 150 Schül., Lehr.: Hacke, Abendschule für Fabrik-Kinder. 3. in Mittel-Peilau mit c. 200 Schül., Lehr.: Linke. 4. in Nied.-Mittel-Peilau, mit c. 110 Schül., Lehr.: Stammwitz; bis jetzt noch Fil. v. 3., die Abzweigung im Werke. 5. in Nied. Peilau-Schlössel, mit c. 100 Schül., Lehr.: John.

X. Sonst Bemerkensw.: Der Auszügler Kuhnert hat der Schule in Ob. Peilau 100 rthl. vermacht. 1843 bildete sich hier ein Enthaltsamkeits-Verein. — Die auf Peilauer Grund befindliche Brüdergemeinde Gnadenfrei s. im Anh. II.

13. Parochie Peterswaldau.

I. Geschichtl.: Die hies. alte Kirche war bis 1258 Fil. v. Reichenbach, wurde in der Reformationszeit ev., aber 1654 weggenommen u. die ev. Gem. hielt sich nun zu den nächsten Kirchen im Frstth. Brieg u. von 1708 ab zu der restit. Kirche in Lampersdorf, bis 1742 mit Friedrich II. Erlaubniß der Grundh. v. Promnitz einen Flügel des Schlosses zur Kirche einrichtete u. 1743 den ersten Pastor anstellte; 1754 auch ein Nachmittagsprediger vocirt. Die K. ist noch im Schlosse, einfach neustaffirt 1827, ausschließl. Eigenthum des Grundh.; die Gem. hat auch keine Lasten zu tragen. Von 1742 bis 1785 hielt sich Stein-Seifersdorf hierher.

II. Umfang der Parochie: Peterswaldau mit Dorotheenthal (5593 E. 4542 ev.), Stein-Kunzendorf (v. 889 E. 867 ev.), Peiskersdorf (v. 960 E. 832 ev.), Stollbergsdorf (v. 357 E. 286 ev.) c. 6600 S.

III. Patron: Se. Excellenz Gr. Ferd. zu Stollberg-Wernigerode, pension. Königl. Consistorial-Präsident in Breslau, Mitgl. des Staatsraths u. Wirkl. Geh. Rath, auf Peterswaldau.

IV. Kirchen-Colleg. ist nicht vorhanden.

V. Kirchenbeamte: 1. zwei Pastoren, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: a. Herrm. Schneider, geb. zu Naumburg a. d. S., Gymnas. das. bis 1826, Univ. Halle bis 1828, im Pred. Semin. in Wittenberg bis 1830; Hauslehrer in Börnchen bei Hohen-Friedeberg, im A. seit 1833. Von ihm: Festbüchlein 1843, Spruchbuch zum luth. Katechismus; b. Carl Wilh. Knittel, geb. 1805 zu Giesmannsdorf bei Landshut, Gymnas. u. Univ. zu Breslau bis

1828, Hauslehrer in Reichenau, Hülfspred. in Hohen-Friedeberg, im Amte seit 1835. Von ihm: Wo sind' ich Frieden, gr. u. kl. Ausgabe, Breslau 1842. 2. der Cant. (s. IX.) 3. 2 Kirchväter.

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtägl. 2 Pred., im Sommer außerdem Kinderlehre u. Bibelstunde; allmonatlich Missionsstunde; Freitags Wochengottesdienst. Alle Geschäfte wechseln wochenweise, Confirm.-Unterricht Jahr um Jahr. Gesangbuch: alte Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Peterswaldau, Stein-Kunzendorf, Peiskersdorf; die beiden letzten, welche auch 1654 reducirt worden sind, werden nicht nur bei Begräbnissen benutzt, sondern sind auch auf Ansuchen der gegenw. Geistlichen v. dem fürstbisch. Amt in Breslau zum Simultan-Gebrauche eingeräumt (15. März 1827), so daß allmonatl. Predigt u. Abendmahl gehalten werden darf; bis jetzt nur die K. in Stein-Kunzendorf zur monatl. Pred. u. vierteljährl. Communion gebraucht. Die Bauart der Kirche läßt darauf schließen, daß sie evangel. Ursprungs sei. Die öffentl. Behauptung dessen ist zwar bestritten worden, aber nicht überzeugend widerlegt.

VIII. Kirchhöfe: Simult. bei den röm.-kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Mittel-Peterswaldau, 2 Lehrer: a. der Cantor, C. Friedr. Aug. Weise, hier s. 1840; b. der Adjuv. Gust. Theod. Stammwitz, s. 1842, 220 Schül. 2. in Ob. Mittel-Peterswaldau, seit 1841, 2 Lehrer: a. Wilh. Aug. Hörtel, hier seit 1843; b. Adjuv., Schüler 230. 3. in Ob. Peterswaldau s. 1766, Lehr.: Joh. Gottl. Kache, hier s. 1843, Schül. 130. 4. in Nied. Peterswaldau, s. 1767, Lehr.: Joh. Gottfr. Urban, hier s. 1831, Schül. 160. 5. in Stein-Kunzendorf, s. 1771, Lehr.: C. Gottl. Teuber, hier s. 1835, Schül. 170. 6. in Peiskersdorf, s. 1743, Lehr.: Joh. Heinr. Furdler, Schüler 160. 7. in Stollbergsdorf, s. 1786, 2 Lehr.: a. Wilh. Rauch; b. 1 Adjuv.—Sämmtl. Hauptlehrer besoldet durch Schulgeld (bei 1 bis 3 fixirt) u. Zulage v. Dom. u. Gem.; 1, 5, 6, 7 auch noch kirchl. Accidenz.; die Adjuvanten in 1 u. 2 empfangen ihren Gehalt aus der Schulcasse, der in 7 vom Hauptlehrer.

X. Sonst Bemerkensw.: Im Armenhause und im Gefängniß halten die Geistlichen abwechselnd allwöchentlich Gottesd. Ein Missions-Verein, seit 1836; Vorstand der Pastor Schneider, Secret. der Past. Sec., Rendant der gräfl. Secret. Elsner.—Ein Enthaltsamkeits-Verein, s. 1844, Vorstand Past. Prim. Schneider. Die Pastoren haben kleine Privat-Jugend- u. Volks-Bibliotheken errichtet.—Eine Abtheilung des christl. Vereins im nördl. Deutschland; Secret. Elsner. Ueber den Verein siehe ein Mehreres: Parochie Gr. Tschirnau, Kirch.-Kr. Guhrau.

14. Parochie Peterwitz.

I. Geschichtl.: Die hiesige Ortskirche soll eine von den 7

sein, deren Bau Peter Wlast, dem Dänen, im 12. Säc. vom Papst aufgegeben worden; er baute über 70. — Sie wurde um 1550 evang., empfing 1582 eine neue Kanzel u. eine neue große Glocke. Sie wurde 1654 weggenommen. Die evang. Gemeinden hielten sich nun zu den Friedenskirchen in Jauer u. Schweidnitz, bis Peterwitz, Laasan u. Saarau, von der Herrschaft von Buddenbrock unterstützt, die Erlaubiß ein neues evang. Kirchspiel zu gründen empfingen. Im Mai 1746 der Bau der Kirche begonnen; Einweihung den 2. Oct. Erster Pastor: Gottl. Mohaupt, früher Pastor in Wabnitz, Kr. Oels. Die K. 3 Etagen hoch, v. Bindwerk, mit Ziegeln ausgesetzt u. mit Schindeln gedeckt, ohne Thurm, durch 2 Seitenhallen erweitert, zählt 700 Sitze. 18$^{0}/_{5}$ Altar, Laufstein, Kanzel u. Orgel erneut u. auf die Mittagsseite verlegt, Orgel sehr schön.

II. Umfang der Parochie: Peterwitz (v. 671 E. 642 ev.) Laasan (v. 537 E. 479 ev.), Saarau (v. 172 E. 164 ev.), Beatenwald (29 ev. E.) Zugeschlagen 1833: Neudorf (v. 373 E. 353 ev.), Puschkau (v. 543 E. 435 ev.), Preilsdorf (v. 292 E. 270 ev.) u. Niclasdorf (v. 292 E. 262 ev.) über 2600 Seelen. Tschechen u. Grunau, Par. Striegau; Rauske, Par. Gäbersdorf u. Teichenau Par. Schweidnitz hielten sich nach Errichtung der Kirche einige Zeit hierher.

III. Collator: Reichsgraf von Burghaus auf Laasan 2c. Kammerherr, Ritter d. roth. Adlerord., 4. Cl., Gen. Landschafts-Director u. Majoratsh. evang.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 8 Mitglieder.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deput., Ackernutzung und Accidenz.: Joh. Friedr. Gotth. Biedermann, geb. in Strehlen 1772 d. 29. Oct. Gymnas. Schweidnitz, Univ. Halle bis 1796, Hauslehr. in Frankenstein, 1803 Feldpred. in Frankenstein. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen u. am Charfreitage 2, sonst 1 Pred. Alle Mittwoch Gebet u. Communion. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Peterwitz, Laasan (letztere v. den Evang. 1635 nach Brandunglück wieder hergestellt) Puschkau; die letzten beiden, so wie die in Rauske (Par. Gäbersdorf K. Kr. Striegau-Waldenburg) für Niklasdorf u. Beatenwald, bei Begräbnissen benutzt (s. 1794).

VIII. Kirchhöfe: Neudorf u. Preilsdorf haben eigne Kirchhöfe; alle übrigen Gemeinden begraben auf die Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Peterwitz, c. 140 Schül. u. 1 Lehrer, besoldet durch Firum, Schulg., Accidenz., Deputat u. Ackernutz.: Organist C. G. Marschel. 2. in Laasan, zugl. für Saarau, 110 Schül. und 1 Lehrer: Lange, seit Ostern 1847; Grundherr zahlt Schulg. für 4 Arme. 3. in Neudorf, c. 60 Schül. u. 1 Lehrer:

Joh. Gottl. Löffler. 4. in Puschkau, c. 80 Schül. u. 1 Lehrer: Joh. Gottl. Pietsch. 5. in Preilsdorf, s. 1760, zugl. für Niklasdorf, c. 80 Schül. u. 1 Lehrer: Friedr. Wilh. Bergmann. Besoldung der Lehrer: Schulg., Ackernutzung, Deput.—Patrone: die Dominia.

X. Sonst Bemerkensw.: In Peterwitz ein Enthaltsamkeits-Verein.—Ein Versuch, die alte Peterwitzer Kirche wieder zu erlangen, 1805 gemacht.

15. Parochie Rogau-Rosenau.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der evangel. gewordenen Kirchen zu Rogau u. Wernersdorf hielten sich die Evang. zu den nahen Kirchen im Kr. Nimptsch, Rankau u. Naselwitz, bis 1795 eine neue Kirche in Rogau, auf Antrag der Ortsgemeinde u. unter Mitwirkung der Grundherrschaft v. Schickfuß errichtet wurde; erster Pastor,: Gust. Peters. Im J. 1813 im April wurde in der K. das Lützowsche Freicorps vereidet und zum Ausmarsch eingesegnet. 1819 u. 1835 bedeutende Reparaturen an der K., welche massiv aber mit Schindeldach versehen, einfach u. ansprechend ist.

II. Umfang der Parochie: Rogau-Rosenau (v. 1075 E. 977 ev.) und im Nimptscher Kr. Grunau (v. 124 E. 121 ev.); zugeschlagen 1835: Stadt Zobten (1843: v. 1620 E. 271 ev.), Kapsdorf (v. 498 E. 428 ev.), Floriansdorf (v. 445 E. 321 ev.), Wernersdorf (v. 351 E. 97 ev.), Kiefendorf (v. 104 E. 22 ev.), Marxdorf (v. 350 E. 68 ev.), Qualkau (v. 379 E. 19 ev.), Ströbel (v. 328 E. 16 ev.), Gorkau (v. 164 E. 52 ev.), Kl. Bielau (v. 501 E. 23 ev.) c. 2420 S.

III. Patron: Fr. Landräth. v. Wenzky, geb. v. Schickfuß auf Rogau-Rosenau; evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Der Gemahl der Patronin, Landrath a. D. v. Wenzky, der Pastor, der Organist u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Deputat, Ackernutz. u. Accidenz.: Dr. Leop. Aug. Wilh. Hennike, geb. zu Kloster-Rosleben in Thüringen 17. März 1791, Univers. Leipzig; promov. 1811, 1813 Freiwilliger im Sächs. Heer, Hauslehrer in Merseburg und Sagan, Hülfsl. an der Ritter-Akademie in Liegnitz, 1818 Divis. Prediger in Breslau, s. 1822 hier, 1844 in die Provinzial-Synode deputirt.—Von ihm: Einige homilet. Productionen, Recensionen in d. theol. Annalen, u. Polemica in der allgem. Kirchen-Zeitung u. in den Schles. Provinz.-Blättern.—2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich, alle 2 Wochen Gebet u. Abendmahlsfeier mit allgem. Beichte; alle 4 Wochen Sonntags Privatbeichte u. Communion. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Rogau, Wernersdorf (s. I.), Zobten, Gorkau; sie werden außer der ersten bei Begräbn. benutzt.

VIII. Kirchhöfe: In Rogau benutzt die evang. Gem., seit

Ueberfüllung ihres eigenen 1842 wieder den bei der röm. Kirche. Simult. Kirchh. zu Zobten 2, Floriansdorf, Kapsdorf, Wernersdorf.

IX. Schulen: 1. in Rogau-Rosenau, zugl. für Wernersdorf u. Grunau, c. 240 Schül. u. 2 Lehrer: a. Organist Aug. Engmann u. b. Adjuv. Kittel. 2. in Zobten, zugl. für Gorkau, Striegelmühl (Par. Kl. Kniegnitz), 63 Schül., 1 Lehrer: Leske. 3. in Floriansdorf, zugl. für Kiefendorf u. Marxsdorf, mit 93 Schülern u. 1 Lehrer: Graben. 4. in Kapsdorf, c. 100 Schül., Lehr.: Milde. Besoldung aller theils Fixum u. Schulg., theils Ackernutz. u. Deput., der Organist noch kirchl. Accidenz.

X. Sonst Bemerkensw.: Mehrere Mitglieder der Gem. gehören dem Gust.-Ad.-Verein an. Der Organist hat den Grund zu einer Jugendbibliothek gelegt.—In Zobten beabsichtigt man für die dasigen c. 500 Evang. u. f. die c. 100 Evang. in den nahen Dörfern ein eignes Kirchen-System zu errichten.

16. Parochie Stein-Seifersdorf.

I. Geschichtl. Die 1654 ihrer alten Ortskirche beraubten Evang. hielten sich von da ab zur Friedenskirche vor Schweidnitz, von 1708 ab zur restit. Kirche in Lampersdorf, von 1743 ab nach Peterswaldau, Leutmannsdorf u. Wüstewaltersdorf, u. errichteten 1785 ein eigenes neues Kirchensystem. Die Kirche ist massiv u. mit Ziegeln gedeckt, auch mit einem bis unter das Dach aufgeb. massiven Thurm.

II. Umfang der Parochie. Stein-Seifersdorf (v. 1500 E. 1200 ev.) u. Schmiedegrund (v. 174 E. 130 ev.) leisten 4/7 zur Kirche. Friedrichsgrund (v. 288 E. 220 ev.) u. Friedrichshain (v. 497 E. 393 ev.) leisten 2/7, Kaschbach (v. 395 E. 320 ev.) leistet 1/7 u. ist deshalb ohne Stimmrecht, c. 2300 S.

III. Collator: Gr. v. Nostiz u. Rieneck, K. K. Geh.-Rath zu Prag, Besitzer von Stein-Seifersdorf; kath.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besoldet durch Fix., Accidenz.: Heinr. Meißner, geb. zu Rohnstock den 21. Aug. 1807, Gymnas. zu Schweidnitz 1820-26, Univers. Breslau u. Berlin bis 1829, im Amt seit 1836.—Liter. Product.: Bibelsprüche und Liederverse geordnet nach dem Katechismus für ev. Christen, Jauer bei Opitz 1835. 2. Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; am letzten Abend im Jahre Jahresschluß-Pred., zur Advents- u. Fastenzeit Wochen-Pred. mit Commun., sonst nur einmal im Monat. Gesangb.: das alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche, Simult.

IX. Schulen. 1. in Stein-Seifersdorf, c. 180 Schülern, 1 Lehrer: Organ. u. Cantor G. Gottl. Wilh. Blaufuß, im Amte s. 1822, besold. durch Fix., Accidenz., Schulgeld. 2. in Schmie-

degrund, c. 25 Schül. v. Lehrer in Kaschbach besorgt. 3. in Kaschbach mit 60 Schül., 1 Lehr.: Carl Schwarzer, im A. seit 1834. 4. in Friedrichsgrund, mit 44 Schül., 1 Lehr.: Gottfr. Werft, seit Anfang 1846. 5. in Friedrichshain, mit 62 Schülern, 1 Lehrer: Friedr. Zeh, hier seit Ende 1845. Besold. der Lehrer: Fixum u. Schulgeld.

X. Sonst Bemerkensw. Der Gust.=Ad.=Verein hat 1845 das baufällige Pfarrhaus durch ein zinsenfreies Darlehn repariren lassen.

17. Parochie Ober=Weistritz.

I. Geschichtl. Nachdem 1654 die alte ev. geword. Ortsk. weggenommen worden, hielten sich die Evang. zur Friedensk. vor Schweidnitz, bis 1742 eine neue Kirche gegr. wurde; renov. und staffirt 1842; massiv mit Schindeldach, ohne Thurm. Neun Monate lang wurde die neuerricht. Kirche von Schweidnitz aus bedient, bis sie den ersten eigenen Pastor bekam: Christ. Klische, seit April 1842 Schloßpred. in Fürstenstein.

II. Umfang der Parochie. Ober=Weistritz (v. 607 E. 551 ev.), Burkersdorf (v. 365 E. 330 ev.), Breitenhain (v. 436 E. 393 ev.), Ohmsdorf (v. 194 E. 183 ev.), Schlesierthal (von 82 E. 77 ev.) c. 1550 S. Bis 1834 hielten sich auch Kynau, Schenkendorf u. Hoh.=Giersdorf (Par. Dittmannsdorf, Kirchenkr. Striegau=Waldenburg) hierher; auch Esdorf u. Schwengfeld (Par. Schweidnitz) u. Michelsdorf (Par. Wüste=Waltersdorf) waren Anfangs Gäste.

III. Collator: Gr. Carl v. Pückler auf Ober=Weistritz ꝛc. evang.

IV. Kirchencolleg. Der Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz.: Friedr. Wilh. Jul. Schröder, geb. den 25. Juni 1817 in Berlin, franz. Gymnas. das. von 1827 ab, Univ. daselbst von 1836=42, auf Reisen durch Deutschland, Frankreich, Belgien, England, 1 Jahr Vicar in Stuttgart, während einer Reise Gust. Schwabs nach Italien; ordin. 2. Juli 1847. 2. Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Freitags Communion. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch=kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof ein besond. ev. in Ob.=Weistritz.

IX. Schulen. 1. in Ob.=Weistritz, zugl. für Burkersdorf, Ohmsdorf u. goldne Waldmühle zu Hochgiersdorf, Paroch. Dittmannsdorf, gehör., 1 Lehrer, zugl. Organ., besold. durch Fixum, Deputat u. Accidenz.: C. Friedr. Pasch, c. 190 Schüler. 1. Nebenschule in Braitenhain, seit 1781, zugl. für Schlesierthal, vom Adjuv. versorgt, c. 100 Schüler.

X. Sonst Bemerkensw. Die Schule in Breitenhain hat

414 rthl. Vermögen, von dessen Interessen der Lehrer für 6 arme Kinder Schulgeld empfängt.

Kirchen=Kreis Steinau I.

Superintendent der Pastor Prim. in Steinau.

1. Parochie Steinau.

I. Die ganz massive Kirche ad St. Johann. soll von 1209 bis 1216, oder von 1246=1272 erbaut worden sein; 1707 weggenommen, aber 1707 restit.—Bei Steinau soll sich ein Bauer an Carl XII. gedrängt u. ihn gebeten haben, des evang. Schlesisch. Volks zu gedenken.—Der Thurm brannte 1801 ab, ist aber wieder hergestellt.

II. Umfang der Parochie: Steinau (v. 2716 E. 2184 ev.), Hospitalgemeinde (v. 59 E. 49 ev.) Geisendorf (v. 358 E. 325 ev.), Lesewitz (v. 222 E. 108 ev.), Culmikau (v. 146 E. 118 ev.), Dammitsch (v. 256 E. 234 ev.), Ober= Mittel= u. Nieder=Dammer (v. 563 E. 523 ev.), Tauer (v. 173 E. 145 ev.), Kreischau (v. 303 E. 301 ev.), Georgendorf beide Antheile (v. 327 E. 292 ev.), Nimkowitz (v. 90 E. 74 ev.), Przybor (v. 235 E. 203 ev.), Borschen (v. 138 E. 93 ev.) u. die zugeschlagene Gem. Preichau (v. 360 E. 89 ev.), Hochbauschwitz (v. 302 E. 25 ev.), c. 5000 Seelen.

III. Patron: Königl., bei Besetzung des Diaconats wählt die Commune aus einigen (3) ihnen vom Consistorio Präsentirten; den Pastor sendet dieses nach freier Wahl.

IV. Kirchen=Colleg.: Die Geistlichen u. 4 Mitglieder.

V. Kirchenbeamte: 1. zwei Geistliche: a. Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Christ. Gottl. Scholz, geb. 24. Febr. 1789 zu Mertschütz, Kr. Liegnitz, Univ. zu Königsberg u. Bresl. 1808=1811, Diac. in Bolkenhain 1815, Pastor in Buchwald 1816, Pastor hier 1832, Superint. v. 1833 ab. — Er hat mehrere Beiträge in die allgem. Kirchenzeitung, in die Predigerzeitung von Lomler u. die schles. Provinzialblätter geliefert, außerdem von ihm: Der Hausstand, Sammlung von Predigten 1822. „Der evang. Kirchenverein," 3 Pred. 1824. „Wünsche für die evang. Kirche" 1830. „Eusebius Montanus" 1840. „Biblische Geschichte" 2 Theile; Auszug daraus 1840. Die christkath. Kirche 1845. „Allgemeine Weltgeschichte" 1. Band 1846;—b. der Diac.: Rob. Zindler. geb. den 16. April 1814 in Carlsmarkt bei Brieg, Gymnas. Magdal. in Breslau von 1830 ab, Univ. Breslau von 1834=37, ordin. 2. Jan. 1846. 2. Organist (s. X.) 3. Glöckner.

VI. Gottesdienste: Alle Sonntage Vor= (Pastor) u. Nachmittags= (Diac.) Predigt, am ersten Tage der 3 hohen Feste noch eine Frühpredigt vom Rector. Passionspredigten in der Fastenzeit, im übrigen Theile des Jahres Freitags Wochengottesd. (Past.),

sowie Montag u. Mittwoch Capitel (Diac.); Pastor hat die Actus bei den Eximirten. Gesangbuch: das neue Jauersche.

VII. Filial- u. Neben-Kirchen gabs sonst 2: a. die Georgenkirche, wohl schon vor länger als 100 Jahren abgetragen. b. eine Begräbniß-Kirche auf dem Marienkirchhofe 1832 abgebrochen.

VIII. Röm.-kath. Kirche in Steinau, 1707 errichtet in einem Saale des Rathhauses, 1834 abgebrannt, 1839 neuerbaut auf Gr. von 4 Häusern. Inzwischen Gottesdienst in der evang. Kirche.

IX. Kirchhof: Der Marienkirchhof in Steinau.

X. Schulen: Es wird ein Schullehrer-Seminar hier errichtet u. wahrscheinlich Ostern 1848 eröffnet. Das vorhandene Wohngebäude kann 30 Zöglinge aufnehmen; der Neubau wird im Frühling 1848 auf ein. Theil der Pfarrwidm. beginnen. 1. die Stadtschule, c. 400 Kinder in 6 Classen, Lehrer: a. Rector Richter, s. 1828; b. Conrector Häsner, s. 1818; c. Cantor Kapler, s. 1831; d. Ernst, s. 1826; e. Adjuvant Voge, s. 1842. Magistrat ist Patron; die Lehrer besoldet durch Fix., der Adjuv. wird vom Cantor unterhalten. 2. in Geisendorf, zugl. für die Hospital-Gem. 105 Kind., Lehrer: Jänisch, s. 1836. 3. in Lesewitz, c. 80 Kind. u. 4. in Cullmikau, c. 30 Kind.; beide versieht Lehr. Tschäche am letzten Orte, s. 1834, bis 1813 von Deichslau aus versehen. 5. in Dammitsch, c. 70 u. 6. in Thauer, c. 40 Kind., Lehrer: Albert in Dammitsch, s. 1828. 7. in Mittel- (zugl. für Nieder-) Dammer, mit 80 Kind. vac. 8. in Ober-Dammer, c. 60 Kind., von dem in No. 7 besorgt. 9. in Kreischau, c. 100 Kind., Lehrer: Näfe, s. 1841. 10. in Przybor, c. 25 Kind.; vom Cantor in Kunzendorf versorgt. Patrone der Schulen: die Dom., von 2: Königl.

XI. Sonst Bemerkensw.: In Steinau eine Armen-Kranken-Anstalt s. 1841, u. ein Frauenverein, den die Frau Superint. Scholz gegründet, u. eine Jugendbibliothek, die der Diac. leitet. Dem Bunzlauer Missionsvereine haben sich viele Parochianen angeschlossen.—Am 10. Nov. 1847 ein Gust.-Ad.-Verein gebildet.

2. Parochie Bielwiese.

I. Geschichtl.: 1738 sind alle älteren Nachrichten der K. verbrannt. Sie ist seit der Reformation stets evang. geblieben; im 30jährigen Kriege wurde sie verwüstet u. steht jetzt an einem andern Platze, sie ist massiv, der massive Thurm hat ein Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Bielwiese (v. 529 E. 517 ev.), Klein-Rädlitz (v. 271 E. 268 ev.), c. 800 Seelen.

III. Patron: Majoratsh. v. Frankenberg-Lüttwitz, evangel.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Ludw. Ferd. Crüger, geb. d. 7. Jan. 1811 in Breslau, Univ. das. 1830-33, General-Substit. 1838, dann Lector

bei Maria-Magdal., Pastor hier seit Juni 1844. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Bielwiese, über 100 Kinder, Lehrer: Organist Ismer, seit 1828 hier. 2. in Kl. Rädlitz, c. 50 Kind., Lehrer: Adjuv. Richter, seit 1838.

IX. Sonst Bemerkensw.: Ein Missions-Verein; eine Jugendbibliothek ist im Werden. Hier † als Pastor 1806 J. G. Meißner, Verfasser von „Kurze Beschreibung von Schlesien," Liegnitz 1785, 3. Auflage, Bunzlau 1805.

3. Parochie Dieban.

I. Geschichtl. Die Kirche ist sehr alt, jetz. Gestalt scheint von 1700 zu sein. Sie ist massiv in Kreuzform, mit Schindeldach u. Thurm.

II. Umfang der Parochie. Dieban (v. 317 E. 301 ev.), Gastgem.: Tarxdorf (v. 251 E. 191 ev.), c. 500 S.

III. Patron: Majoratsh. Hans Jul. Gr. v. Schweinitz, ev.

IV. Kirchencolleg. Der Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz.: emerit. Joh. Wilh. Traug. Fritsch, geb. in Rabischau bei Friedeberg a. Q., 1784, Gymnas. Hirschberg, Univers. Frankfurt 1808-11, Rector in Freiburg 1819, Pastor hier 1827. Pfarrsubstit. Aug. Enders, seit 1845. 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Dieban, c. 70 Kinder, Lehrer: Organ. Friedr. Wilh. Warmuth, seit 1844. 2. in Tarxdorf, zugl. für Vorschen (Par. Steinau), c. 50 Kinder, Lehrer: Bernh. Conr. Ditke, seit 1840. Beide Lehrer beziehen Schulgeld u. Deputat, ersterer auch Accidenzien.

IX. Sonst Bemerkensw. Für eine Volksbiblioth. hat der Pfarrsubstit. aus eigenen Mitteln Bücher angeschafft.

4. Parochie Großendorf.

I. Geschichtl. Die in der Reformationszeit ev. gewordene alte Kirche ist stets ev. geblieben. Sie ist in gutem Zustande.

II. Umfang der Parochie: Großendorf u. Werdervorwerk (v. 292 E. 276 ev.)

III. Patron. Majoratsh. Hans Jul. Gr. v. Schweinitz zu Dieban, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Past., besold. durch die (1772) vererbpacht. Widm., Decem, Accidenz.: Christ. Engelb. Köhler, geb. in Barnstädt bei Querfurt, Gymnas. Schulpforta, Univ. Witten-

berg, Pastor hier seit **1824**. **1844** in die Prov.-Synode deput. **2**. Organ. (s. **VIII**.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule in Großendorf, c. **60** Kinder, Lehrer: Organ. George Friedrich Warmuth, seit **1804**. Adjuvant: Carl Pfeifer, seit **1844**.

5. Parochie Jürtsch.

I. Geschichtl. Die Kirche, welche wenigst. aus der Zeit der Reform. stammt, wurde **1706** versieg., aber **1707** restit. Inzwischen hielt sich die Gem. nach Lampersdorf. Die Kirche ist massiv mit kl. Thurm.

II. Umfang der Parochie. Jürtsch mit Aufhalt (v. **432** E. **420** ev.), Dombsen (v. **249** E. **151** ev.) c. **600** S.

III Patron. Königl.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. **2** Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. **1**. Der Pastor, besold. durch Widm., Deput., Zinsen, Königl. Patronatszuschuß s. **1846**, u. Accidenz.: Ed. Beyer, geb. zu Breslau **1804**, Univ. das. **1825-28**, General-Substit. **1832**, Pastor hier **1840**. **2**. Organist u. Küster (s. **VIII**.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Jauersche seit **1838**.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. **1**. in Jürtsch, Lehrer: Organ. Joh. Gottl. Gehlich,, seit **1825**. Ihn unterstützt ein Adjuv. Ernst Stock. Besold. des Lehrers: Fix., Schulgeld, Ackernutz., Deput., Accidenz. **2**. in Dombsen, **1835** gegr., Lehrer: Vogt, seit **1836**, besold. durch Schulgeld, Gartennutz., königl. Zulage. Patronat der Schule: Königl.

6. Parochie Kunzendorf.

I. Geschichtl. Der erste bekannte ev. Pastor: Val. Pult **1563**. **1761** die alte Kirche, welche auf d. kl. Gottesacker stand, nebst dem Dorfe durch die Russen niedergebrannt u. der Gottesd. eine Zeitlang auf demselb. Platze in ein. Bretterschuppen gehalten. **1767** der Grundstein zu der jetzigen von Bindwerk erbaut. u. mit Ziegeln gedeckten Kirche außerh. des Kirchhofs gelegt; Einweihung 1. Adv. **1768**. Wischütz, welches sich seit **1653** hierher gehalten, trennte sich jetzt (s. Wischütz, K. Kr. Wohlau.) Die Kirche ist sehr eng.

II. Umfang der Parochie. Kunzendorf (v. **233** E. **203** ev.), Pronzendorf (v. **486** E. **359** ev.) u. im Wohlauer Kreise: Ibsdorf (v. **138** E. **133** ev.) Gastgem. im Wohlau. Kr.: Col. Friedrichshain (v. **106** E. **88** ev.) u. Hammer (v. **187** E. **24** ev.) c. **800** S.

III. Patron: Referend. Moritz Heine in Berlin, evangel.

IV. Kirchen-Colleg.: Der Patron., Past. u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz, Deputatbrote u. Holz: Ernst Sam. Gottlob Seydel, geb. zu Liegnitz den 30. April 1795, Gymnas. das. bis 1815, Univ. Breslau bis 1818, Pastor hier seit 22. Juni 1833. 2. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl., seit 1. Advent 1833.

VII. Kirchhof neben der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Kunzendorf, zugl. für Ibsdorf u. f. Nimkowitz (Par. Steinau), 74 Kind., Lehrer: Joh. Gottl. Schubert, Organ. u. Küster, seit 1825. 2. in Pronzendorf, 60 Kind., Lehrer: Buschmann, seit 1836. Patron: Königl. 3. die Nebenschule in Friedrichshain, 26 Kinder, vom Lehr. in Tarrdorf (Par. Dieban) besorgt; Patr.: Königl. Besold. der Lehrer: Schulgeld, Deputat u. andere Emolumente; für den zweit. noch eine königl. Zulage u. die Zinsen eines königl. Geschenkes; für den dritt. fir. Schulgeld nebst Zulage vom Domin. u. einige Emolumente.

IX. Sonst Bemerkensw.: Zum Gustav-Adolphs-Verein steuert die Kirchgem. bei.

7. Parochie Lampersdorf.

I. Geschichtl. Die Kirche stand schon vor der Reformat. u. ist seit dieser stets ev. geblieben. Sie ist massiv mit starkem zugespitzt. Thurm.

II. Umfang der Parochie. Lampersdorf (v. 596 E. 581 evangel.)

III. Patron: Verw. Frau Obrist v. Prittwitz, geb. Gräfin Blankensee auf Lampersdorf, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: Lothar Keller, geb. in Sprottau den 17. Juli 1814, ev. Gymnas. zu Glogau, Univ. Breslau 1830-36, Hauslehrer in Rudelstadt bei Kupferberg, in Panthenau bei Haynau, in Koitz bei Parchwitz, hierher voc. im Oct. 1846. 2. Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof um die Kirche her.

VIII. Schule in Lampersdorf, 100 Schül., Lehrer: der Organist, besold. durch Schulgeld, Ackernutz., einige andere Emolumente u. Accidenz.

IX. Sonst Bemerkensw.: Eine Gemeindebiblioth. hat der frühere Pastor gegründet, 1845.

8. Parochie Porschwitz.

I. Geschichtl. Die sehr alte Kirche ist seit der Reformat. immer ev. gewesen. Die Kirchenbücher reich. bis 1588 hinauf.

II. Umfang der Parochie. Porschwitz (v. 383 E. 381 ev.), Neudorf (96 ev. E.) 500 Seelen.

III. Patron: Gr. Schweinitz auf Dieban, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, ein. Legat, Deput. u. Accidenz.: C. Aug. Reimann, geb. 1808 zu Naumburg a. B., Gymnas. Guben 1822-29, Univ. Breslau bis 1832, Pastor hier 1836. 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 90 Kindern, Lehr.: der Organist C. Sam. Laubner, seit 1820, besold. durch firirtes Schulgeld, Wettergarben u. Brote, Deput., Ackernutz. u. Accidenz.

9. Parochie Ransen.

I. Geschichtl.: Ob die Kirche schon vor der Reformation gestanden, ist ungewiß, jedenfalls aber schon 1607. Sie brannte 1645 ab. Die jetzige ist massiv mit dergleichen Thurm, worauf 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Ransen (v. 579 E. 562 ev.), nach Angabe des Pastors aus dem Jan. 1846 c. 650 S.

III. Patron: Emerit. Landrath, Landesälteste u. Probst des adel. Fräuleinstiftes zu Barschau, Ritter rc. Joh. Alex. v. Meier auf Ransen, röm.-kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Der Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: C. Gottl. Grundmann, geb. 1807 zu Minkowsky Kr. Namslau, Gymnas. bei Mar. Magd. in Breslau 1830, Univ. das. bis 1833, Hauslehrer; seit Febr. 1840 hier Pastor. 2. Organist und Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit 2 Lehrern: a. Organist Sieg. Traugott Jänisch, s. 1802; b. 1 Adjuv. Der Lehrer, besoldet durch Fir., Schulg., Ackernutzung u. Accidenz.; er besoldet den Adjuvanten.

IX. Sonst Bemerkensw.: Eine Volks- u. Jugendbibliothek vom Pastor geleitet.

10. Parochie Zedlitz.

I. Geschichtl.: Die Kirche erbaut 1372. Sie ist massiv, seit c. 80 J. ohne Thurm, seit 1831 mit einem gußeisernen Kreuz (v. Friedrich Wilhelm III.) geschmückt. Schönes Geläut in einem nebenstehenden hölzernen Glockenthurme.

II. Umfang der Parochie: Zedlitz (v. 622 E. 617 ev.), nach Angabe des Pastors aus dem J. 1846: c. 700 S.

III. Patron: Landrath u. Landesältester Freih. v. Wechmar auf Zedlitz, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Rob. Hoffmann, geb. in Lüben, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Halle bis 1832; Hauslehrer; Amtsgehilfe seines Vorgängers, des Pastor u. Superint. emerit. Hering, seit Michaelis 1842, u. nach dessen Abgang 23. Febr. 1845 Pastor. 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; auch am Charfreitag Nachmittag-Pred. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit 110 Kindern, Lehrer: Cantor Carl Gottl. Kosche, seit 1827 hier, besoldet durch Schullegat, Schulgeld und Ackernutzung.

Kirchen-Kreis Steinau II.

Superint. der Pastor Eichler in Raudten.

1. Parochie Köben.

I. Geschichtl.: Die Reformation durch Sebast. v. Kottwitz 1540 im Dome vor der Stadt (aus dem 11. Jahrh.) eingeführt; 1587 eine neue Kirche in der Stadt von ihm erbaut*) und nachher auch der Dom erneuert u. Gottesdienst wechselsweise in beiden Kirchen. Dieselben gingen 1654 den Evangel. verloren u. diese hielten sich nun nach Kammelwitz, Urschkau, Herrnlauersitz, Gimmel bis 1741. Da ging die Erlaubniß, ein neues Kirchen-System zu errichten ein, u. einer der sogenannten Schles. Apostel, E. Gottl. Grotius, hielt Gottesdienst auf dem Rathhause. Da die Dom-Kirche St. Aegidii, obgleich ganz nutzlos da stehend und verfallend, den Evang. verweigert worden, so ward d. 28. August 1767 der Grundstein zu der neuen K. gelegt; Einweihung Judic. 1769. Die K. achteckig aus Holz, mit Ziegeln ausgemauert und massiv überworfen, mit Ziegeln gedeckt und in gutem Baustande. Der Thurm mit schönem Geläute mitten auf der Kirche.

II. Umfang der Parochie: Stadt Köben (v. 1226 E. 872 ev.), Dorf Köben (v. 276 E. 205 ev.), Alt- u. Neu-Heidau (v. 270 E. 220 ev.), Nährschütz u. Läskau (v. 502 E. 461 ev.), Radschütz (v. 403 E. 361 ev.), Gurkau (v. 168 E. 100 ev.); Gastgem.: Zechelwitz (v. 132 E. 94 ev.), Hochbauschwitz (v. 302 E. 25 ev.), c. 2350 Seelen.

---

*) Diese aus Ehrhards Presbyt. genommene Notiz ist zwar im Octoberheft der Schles. Provinzialblätter 1814 bestritten, im Decemberheft vertheidigt, im Februarheft 1815 nochmals bestritten, aber es ist am letzt. Orte doch zugegeben worden, daß die 1587 geschehene „Reparatur" durch den evang. Grundherrn „einem Neubau gleich zu achten gewesen sein dürfte." Mehr ist ja nicht nöthig, um obige Aussage selbst v. katholisch. Seite festgestellt zu sehen.

III. Patron: Besitzer von Köben: Geheimerath Freih. von Köller, auf Altwasser bei Glogau, evang.

IV. Kirch-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Holzdeputat u. Accidenzien: Joh. Ernst Hergesell, geb. 19. Sept. 1798 in Ottendorf bei Bunzlau, Gymnas. in Hirschberg, Univ. Halle u. Breslau 1820-23, Hausl.; 14 Dec. 1828 Pastor hier. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) 3. 1 Glöckner.

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtäglich wie gewöhnl., oft auch in der Woche Communion. Am Bettage Nachmittags ein Gebet, an jedem 3. Feiertage Morgenandacht. Montags u. Freitags Frühgebet oder Capitel, d. h. Vorlesung eines Abschnittes d. h. Schrift und dessen Betrachtung nach Seiler; Fastenpredigten Freitags; Sonntag Judica das Kirchweihfest. Gesangbuch: das neue Liegnitzer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: 1. in Köben 1 (s. I.); d. Dom seit 1805 Ruine. 2. die Fil. in Guhren (auch 1654 weggen.)

VIII. Kirchhöfe: 1. vor der Stadt, zugl. für Schloß Köben, Alt- u. Neu-Heidau. 2. der Domkirchhof bei der alten Domkirche, für die evangel. Landgemeinden außer Radtschütz. 3. in Radtschütz 1832 von der Gemeinde angelegt u. unterhalten. 4. bei der röm.-kath. Kirche St. Peter-Paul, wohin auch Evangel. gegen Zahlung begraben werden.

IX. Schulen: 1. in Köben, c. 230 Kinder in 3 Classen, Lehrer: a. Cantor Joh. Christ. Niepel, s. 1838. Von ihm: Der Sprachschüler, Glogau 1838; b. Glöckner Ad. Rolle, s. 1838, beide beziehen Firum, 2 Umgänge u. Accidenz. 2. in Alt- und Neu-Heidau, c. 50 Schüler, Lehrer: C. Ad. Paul Baumert, seit Mai 1841. 3. in Nährschütz, (zugl. für Läskau u. Gurkau), c. 110 Kinder, Lehrer: Joh. Gottl. Rolle, s. 1807. 4. in Radtschütz, c. 80 Kind., Lehrer: Friedr. Aug. Ziegler, seit 1838. Die Lehr. der Landschulen durch Schulg., Fir. u. Natural. besoldet. Patr. die Dominia. In Radtschütz ein Privat-Knaben-Institut für höh. Stände unter Leitung des Director Brückenstein, Cand. der Theol.

X. Sonst Bemerkensw.: 1. für die Schule in Köben eine Jugendbibliothek, seit 1843 unter Aufsicht des Pastors und ersten Lehrers. 2. in Köben war der geistliche Liederdichter Joh. Heermann 1611-33 Pastor. Er war 1785 in Raudten geb. war als Knabe eine Zeitlang bei Valerius Herberger in Fraustadt, stud. auf dem Elisab. in Breslau, auf dem Gymnas. in Brieg, wo er 1608 zum Dichter gekrönt wurde, ging 1609 über Leipzig u. Jena nach Straßburg u. wurde 1611 Diac. u. noch in demselben J. Pastor in Köben. Immer kränklich mußte er im Kriege 1638 Köben verlassen u. starb 1647 in Poln. Lissa.—Von ihm sind viele Lieder in die Gesangbücher übergegangen z. B.: Herzliebster Jesu was hast du verbrochen. Jesu deine tiefe Wunden. So wahr ich

lebe, spricht dein Gott. Zion klagt mit Angst u. Schmerzen. O Gott du frommer Gott. Treuer Gott, ich muß dir klagen.

2. Parochie Raudten.

I. Geschichtl.: Die bald zum Anfange der Reformation evang. gewordene Kirche brannte mit der Stadt **1642** ab u. wurde **1653** von den Evang. wieder erbaut, **1694** geschlossen u. ein von den Evang. s. **1652** aufgesammelter Cassenbestand von **1172** rthl. mit weggenommen, **1707** restit.

II. Umfang der Parochie: Stadt Raudten (v. **1216** E. **1000** ev.), Burglehn Raudten (v. **130** E. c. **100** ev.), Brodelwitz Dominium nebst Mühlen u. einigen Stellen (c. **100** ev. E., siehe Alt-Raudten), Pohlach (v. **166** E. **153** ev.) in Summa c. **1350** S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. **2** Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: **1.** der Pastor (Diaconat seit **1824** mit dem Pastorat vereinigt), besoldet durch Widm. (der Pfarrwald **1845** nach Bestimmung der Königl. Regierung versteigert), Dec. u. Accidenz.: Joh. Sam. Eichler, d. **1.** Febr. **1791** geb. in Görlitz, Gymnas. daselbst bis **1813**, Univ. **1814-17**, nachdem er ein Jahr lang im Fache der Administration bei den Landständen des Görlitzer Kr. gearbeitet hatte; Hauslehrer in Gr. Bresa, Trebnitzer Kr., **1819** Diac. u. Rector in Raudten, **1820** Past., **1836** Superint.—Von ihm: Viele Aufsätze in den Schles. Prov. Blättern seit **1834**; seit **1837** in der Darmstädter Allgem. K. Zeitung, seit **1845** in der Zeitschrift für die historische Theologie von Dr. Wiedner u. mehreren andern Blättern. **1839** erschien: Der kleine Auszug aus der h. Schrift rc. umgearbeitet u. vermehrt mit einem Anhange: Die Pflichten gegen König und Vaterland, die Unterscheidungslehren der evang. Kirche u. kurzer Abriß der christl. Kirchen-Geschichte.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; wöchentl. **1** Frühgebet u. Communion. Gesangb.: alte Liegnitzer.

VII. Nebenkirche: **1** Begräbniß-Kirche vor dem Polkwitzer Thore, hölzern.

VIII. Röm.-kath. Kirche: **1** Curatial-Kirche in Raudten über der evang. Schule nach der Altranstädter Convention errichtet.

IX. Kirchhof vor dem Polkwitzer Thore.

X. Schulen: **1.** in Raudten, **2** Cl., c. **200** Schüler, Lehr.: Cantor Bähr s. **1846**, besoldet durch fir. Schulgeld a. d. Aerar, Accidenz., und Glöckner Grüttner durch Schulgeld u. Accidenz. **2.** in Pohlach mit c. **30** Schül., Lehr.: Jänisch s. **1846**, zugl. Lehr. in Barschau, Par. Pilgramsdorf, K. Kreis Lüben **I.**

3. Parochie Alt-Raudten.

I. Geschichtl.: Die alte Kirche c. **1523** evang.—**1679** kath. Grundherr, Gr. Nostiz, sucht die K. kath. zu machen, ließ **1693**

die Kirche versiegeln u. einige Zeit darauf besetzte er sie mit einem kath. Geistlichen. Die Evangel. hielten sich nun zu benachbarten Kirchen. Die K. wurde sogar ganz niedergerissen u. war 1704 bei ihrer Restitution durch die Altranstädtische Convention erst bis an die Fenster fertig, worauf die Evangel. sie vollendeten.— Sie ist massiv, gewölbt mit Ziegeln gedeckt u. trägt, da sie keinen Thurm hat, ein von dem König Friedrich Wilhelm III. geschenktes gußeisernes Kreuz.

II. Umfang der Parochie: Alt-Raudten (v. 377 E. 352 ev.), Gem. Brodelwitz zum größten Theil (c. 128 S., s. Parochie Raudten), Gäblitz (v. 41 E. 21 ev.), Thielau (v. 165 E. 152 ev.), Klieschau (v. 171 E. 140 ev.), Töschwitz halb (236 S. s. Thiemendorf), Wandritsch (v. 243 E. 230 ev.) u. im Lübener Kr. Jauschwitz (v. 137 E. 134 ev.), Talbendorf (von 272 E. 263 ev.), c. 1760 S., nach Angabe des Pastors im August 1847.

III. Patron: Hans Heinr. Ludw. Christ. v. Schweinitz auf Alt-Raudten, Kr. Deput. u. Johann.-Ritter, Stiftspropst zu Barschau; evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Accidenz. u. Silberzinsen: Ed. Moritz Theod. Beling, geb. d. 10. Oct. 1807 zu Herrndorf bei Glogau, Gymnas. in Glogau (evangel.) bis 1826, Elisab. zu Breslau bis 1829, Univ. Breslau bis 1832; Hauslehrer in Alt-Raudten, Hülfspred. in Jakobskirche, General-Substit. des Breslauer Kirchen-Minist. 1837; hier s. 1845. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Kirchhöfe: In Alt-Raudten bei der Kirche und in Talbendorf.

VIII. Schulen: 1. in Alt-Raudten, zugl. für Brodelwitz u. Jauschwitz, c. 115 Schüler, Lehrer der Organist, besoldet durch Ackernutz., Deputat, Accidenz. u. Schulg.: Joh. Carl Gottfr. Weniger, seit 1846. 2. in Wandritsch mit Nebenschule in Klieschau, c. 40 Schül. u. in Klieschau 46, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Acker, Deput.: C. Friedr. Jentsch, s. 1820. 3. in Talbendorf, 54 Schül., 1 Lehrer, besold. durch Fix., Schulg. u. Deputat: Georg Friedr. Wilh. Wiedner, s. 1839. 4. in Töschwitz, 82 Schüler u. 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Acker u. Deputat: Ernst Gottl. Weber, s. 1843. Patrone sämmtl. Schulen die betreffenden Dom.

IX. Sonst Bemerkensw.: Die Kirche hat ein Legat von 320 rthl.; die Schule eins v. 124, die in Wandritsch 124, die in Talbendorf 500 rthl.—In Töschwitz hat der Lehrer mit einer Jugendbibliothek den Anfang gemacht.—In Alt-Raudten wurde der Liederdichter Christ. Knorr v. Rosenroth d. 15. Juli 1686 geb. (sein Vater war hier Pastor). Er starb als Geh. Rath u. Canzlei-Director des Pfalzgraf. v. Sulzbach daselbst.—Von ihm:

O Weisheit aus der Höh'. Jesu, Kraft der blöden Herzen. Morgenglanz der Ewigkeit. Ach Jesu, meiner Seelen Freude.

4. Parochie Deichslau.

I. Geschichtl. Die Kirche sehr alt, frühzeitig ev. u. war von 1675 ab bis 1708 der ihrer Kirche beraubten Gem. zu Thiemendorf Zufluchtsstätte. Sie ist aus Feldsteinen erb. u. mit Schindeln gedeckt; der Thurm von Holz. Die Sakristei 1755 angeb.

II. Umfang der Parochie. Deichslau (v. 340 E. 326 ev.), Gastgem.: Guhren (v. 373 E. 258 ev.), Oelschen (v. 260 E. 44 ev.), c. 630 Seelen.

III. Patron: Lieut. a. D. Teichmann, ev.

IV. Kirch-Colleg.: Der Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. Der Past., besold. durch Accidenz., Widm., Decem u. Deput.: Friedr. Sam. Schneider aus Bunzlau, vorgebild. das., stud. von 1813-1816 in Breslau, seit 1823 hier. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Gesangb.: neue Bresl.

VII. Römisch-kath. K. in Guhren, 1654 weggenomm.; bei Begräbnissen von den Evang. benutzt; in Oelschen, wohl nie ev. gewesen.

VIII. Kirchhöfe: in Deichslau, in Guhren (Simult.)

IX. Schulen; 1. in Deichslau, 1 Lehrer: der Cantor und Organist, besold. durch Schulgeld, Deput. u. Accidenz.; 57 Schül. 2. in Guhren, zugl. für Zechelwitz (Par. Köben), 1 Lehrer, 46 Schüler.

5. Parochie Kl. Gaffron.

I. Geschichtl. Die Kirche 1601 von Wladisl. v. Niebelschütz gegr., ursprüngl. Privatkapelle, im 30jähr. Kriege verwüstet u. ward nach dem Frieden erweit. wieder aufgeb. 1654 der von Simbsen vertrieb. Pastor Salomon hier. Die K. diente nach 1654 bis zur Erricht. neuer Kirchen einem Theil der Evang. der Paroch. Gramschütz u. Weisholz u. von 1634-1704 den Raudtenern als Zufluchtsstätte. Sie ist in der jetzigen Gestalt 1784 erbaut, unten gemauert, oben hölz. mit Thurm.

II. Umfang der Parochie. Kl.-Gaffron u. Gr.-Gaffron (v. 433 E. 305 ev.), Beitkau und Jüderei (v. 63 E. 46 ev.), Gastgem.: Queissen (v. 122 E. 33 ev.), u. im Glogauer Kreise: Kreidelwitz u. Friedrichsdorf (v. 935 E. 627 ev.), Gr. Gräditz (v. 222 E. 106 ev.), Porschütz (v. 287 E. 158 ev.), die Rietschützer Heidemühle, c. 1300 S.

III. Patron: Hof- u. Medizinalrath Dr. Ebers, Ritt. des roth. Adlerord. 3. Cl. mit Schleife in Breslau, ev.

IV. Kirchen-Colleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Ackernutz., Deput., Accidenz.: Carl Wilh. Bäck, geb. d. 13. Dec. 1814

in Köpenick in d. Mark, Gymnas. in Gr. Glogau 1825=32, Univ. Berlin u. Breslau 1832=35, Pastor seit 12. Dec. 1841. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Liegnitz.

VII. Röm.=kath. Kirch. in Queissen u. Kreidelwitz, beide wohl nie ev. gewesen, die letzt. von den Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: in Kl.=Gaffron, in Kreidelwitz.

IX. Schulen: 1. in Kl.=Gaffron, zugl. für Gr. Gaffron, Beitkau, Queissen u. die Rietschützer Heidemühle, c. 98 Kinder, Lehrer besold. durch Firum, Schulgeld, Deput., Acker u. Accidenz. Organist und Küster: Herrmann Wolf, seit 1843. 2. in Kreidelwitz, zugl. für Gr.=Gräditz u. Friedrichsdorf. c. 150 Kind., Lehr.: Stier, seit 1846. 3. in Porschütz, zugl. für Altwasser (Parochie Gramschütz), c. 50 Kinder, Lehrer: Aug. Hofmeister, seit 1831.

6. Parochie Kammelwitz.

I. Geschichtl. 1540 wurde die Kirche ev. u. von Queissen getrennt. Nach 1654 hielt sich ein großer Theil der Par. Köben u. von 1694=1707 ein Theil der Par. Raudten hierher. Die jetz. Kirche 1719 eingeweiht; seit Errichtung des neuen Kirchensystems in Köben 1741 zu groß; hölz. u. mit Schindeln gedeckt.

II. Umfang der Parochie. Kammelwitz v. 243 E. 224 ev.), Gastgem.: Brödelwitz (v. 197 E. 191 ev.), Nistitz (v. 297 E. 268 ev.), Mühlgast (v. 235 E. 220 ev.), Weissig (v. 228 E. 194 ev.), Steidelwitz (v. 135 E. 111 ev.) c. 1200 S.

III. Patron: Rittmstr. a. D. v. Biela auf Kammelwitz, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: Gotth. Heinr. Kießler, geb. zu Giehren, Kreis Löwenberg, 1798, Gymnas. zu Hirschberg 1812=19, Univ. Breslau bis 1823, 1815 freiwill. Jäger; Pastor hier seit Nov. 1836. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. Pred. auch am Bußtage. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof ein alter bei der Kirche u. ein neuer.

VIII. Schulen. 1. in Kammelwitz, zugl. für Brödelwitz u. Weissig, c. 120 Kinder, Lehrer: Organist Ludw. Glatzer, s. 1834. 2. in Nistitz, c. 70 Kinder, Lehrer: Jüttner, seit 1825, besorgt die Nebenschule in Bartsch (Parochie Urschkau). 3. in Mühlgast, Lehrer: Albert Vogt, seit 1838. Die Lehrer besold. durch Schulgeld u. Naturalien, die beid. ersten auch noch durch Firum u. der Organ. durch Accidenz.

IX. Sonst Bemerkensw. 1804 schenkte Kammerherr von Unruh beim Verkauf von Weissig der Gem. 300 rthl. zu freiem Unterr. armer ev. u. kathol. Kinder aus Weissig, Queissen (Par. Kl. Gaffron) u. Kammelwitz.

7. Parochie Mlietsch.

I. Geschichtl. Die alte Kirche in der Reformationszeit ev. u. ist es stets geblieben; massiv mit Schindeldach u. hölz. Thurm. Die Orgel gut.

II. Umfang der Parochie: Mlietsch (v. 553 E. 535 ev.)

III. Patron: Velthusen auf Mlietsch, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Legate u. Accidenz.: Heinr. Leitlof, geb. den 18. Mai 1806 zu Allerheiligen, Gymnas. Oels, Univ. Halle u. Breslau; Hauslehrer in Töschwitz, im A. seit 1839. 2. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl. Im Winter Sonntag Nachmitt. Bibelstunde. Gesangb.: neue Liegnitz.

VII. Kirchhof bei der Kirche, seit 12 Jahren ein neuer abgesteckt, aber noch nicht benutzt.

VIII. Schule. c. 90 Schüler, Lehrer: der Organ., besold. durch Schulgeld, Legate, Accidenz.: Ad. Wilh. Klose, seit 1840.

IX. Sonst Bemerkensw. In der Kirche mehrere Monumente der Familien v. Diebitsch u. v. Luck. Legate für Pastor u. Schullehrer 2000 rthl. Volks- u. Jugendbiblioth. seit 1843 v. Pastor u. Lehrer angelegt, c. 50 B.

8. Parochie Rostersdorf.

I. Geschichichtl. Die hiesige Kirche, welche im 30jährig. Kriege abgebrannt worden, wurde 1654 neu aufgebaut u. nahm nach Wegnahme der Kirchen im Glogausch. mehrere Gastgem. auf, welche noch heut größtentheils bei ihr sind. Die K. 1717 erweit.

II. Umfang der Parochie. Mitt.-, Nied.- u. Ober-Rostersdorf (v. 556 E. 547 ev.), Gastgem. im Glogauer Kr.: Rietschütz (v. 511 E. 440 ev.), Schabitzen mit Ilgowitz (v. 366 E. 339 ev.), Simbsen (v. 470 E. 103 ev.), Würchland (v. 212 E. 210 ev.), Wettschütz (v. 343 E. 328 ev.), Kottwitz (v. 199 E. 174 ev.), Kattschütz (v. 108 E. 107 ev.), Pürschen (v. 164 E. 138 ev.), Leschkowitz (v. 164 E. 160 ev.) c. 2600, nach Angabe des Pastors von 1845: 2845.

III. Patron: Die königl. Seehandlung.

IV. Kirchencolleg. Patron, Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Accidenz. u. Decem: Heinr. Traug. Engelmann, geb. 1812 zu Billendorf, Gymnas. Sorau, Univ. Halle u. Breslau, hier seit 1840. 2. Der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: Glogauer mit Anhang.

VII. Röm.-kath. Kirchen in Rietschütz, Pürschen u. Simbsen; 1654 weggenomm.

VIII. Kirchhöfe in Rostersdorf, zugl. für Leschkowitz und Kottwitz, bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen. 1. in Rostersdorf, 1 Lehrer: der Organist, besold. durch Schulgeld, Widm., Accidenz.: Drescher, seit 1836, c. 100 Schüler. 2. in Rietschütz, 1 Lehrer: Wiedermann, seit 1814. c. 150 Schüler, Patron: Stift Rietschütz (s. X.) 3. in Simbsen, 1 Lehrer: Körner, seit 1844, c. 60 Schüler. 4. in Würchland, 1 Lehrer: Freude, seit 1830, c. 60 Schüler. 5. in Wettschütz, 1 Lehrer: Forkert, seit 1842, a. 80 Schüler. 6. in Kottwitz, 1 Lehrer: Büttner, seit 1840, c. 80 Schüler. Besold. bei 2—6: Schulgeld, Ackernutz.

X. Sonst Bemerkensw. In Rietschütz besteht ein 1782 von der Gräfin v. Schwerin, geb. Gr. v. Schmettau zur Unterhaltung von 5 ev. adligen Fräulein gegr. Stift, welches die Güter Rietschütz, Schabitzen u. Ilgowitz besitzt.

9. Parochie Thiemendorf.

I. Geschichtl. Schon vor 1530 soll die alte Kirche evang. geworden sein. Das Gut gehörte nach Leubus, aber das Patron. herzogl. Nach dem Aussterben der Piasten 1675 nahm das Klost. die Kirche weg 1680, u. die Gem. hielt sich nach Deichslau, bis sie 1708 ihre Kirche wieder bekam. Die Kirche ist ganz massiv, der Thurm mit Schindeln gedeckt, trägt 3 Glocken (die große 1743, die andere 1666 gegossen.)

II. Umfang der Parochie: Thiemendorf (v. 858 E. 332 ev.) und der kleinere Theil von Töschwitz (v. 457 E. 437 ev., s. Alt-Raudten), c. 500 S.

III. Patron: Die königl. Patron.-Behörde; Compatr.: Dominium Töschwitz, jetzt verw. Frau Hauptmann v. Johnston, geb. v. Lüttwitz auf Töschwitz; evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor (um 1620 ist hier auch ein Diaconat gewesen), besoldet durch Widm., Decem u. Accidenz.: Otto Herm. Grambsch, geb. d. 20. Oct. 1804 zu Kreidelwitz bei Glogau, Gymnas. zu Schweidnitz 1814-24, Univ. Greifswald bis 1827, Hauslehrer bis 1835, dann Privatlehrer; Pastor hier seit 1842. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; auch am Charfreitage Nachmittags-Pred. u. Sylvester Abend-Pred., gestiftet vom Past. Ehrlich, der 1832 starb. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche in Thiemendorf 1709 erbaut.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schule c. 70 Kinder, Lehrer: Joh. Gottl. Wilh. Liebich, s. Juli 1821, besoldet durch Schulg., Accidenzien u. andere Emolumente. Ueber die Schule in Töschwitz siehe Par. Alt-Raudten.

X. Sonst Bemerkensw.: Der Cantor sammelt für die Bunzlauer Missions-Gesellschaft. Der eine der zwei Nebenaltäre

der Kirche enthält ein geschnitztes Marienbild mit dem Jesuskind in einem Schreine u. wird die Bekleidung desselben noch heute v. den Kathol. besorgt. Es geht die Sage, daß die Kathol. als sie 1708 die Kirche an die Evangel. zurückgegeben u. sich eine neue erbaut und das Bild translocirt hatten, es in der Nacht auf den alten Platz zurückkehrte u. auch spätere Versuche, es in die neue Kirche zu versetzen zuschanden machte.

10. Parochie Urschkau.

I. Geschichtl.: Die vielleicht 1560 von Holz erbaute Kirche 1613 massiv. Nach 1653 hielt sich Köben zum Theil hierher bis 1741. — 1843 brannte die Kirche ab; der Neubau ist noch nicht vollendet u. der Gottesdienst findet im Schlosse statt.

II. Umfang der Parochie: Urschkau mit Canitz u. Briese (v. 738 E. 721 ev.), zugeschlagen: Bartsch u. Culm (v. 323 E. 318 ev.), c. 1040 Seelen.

III. Patron: Hans Bened. Freiherr von Block-Bibran zu Modlau bei Hainau, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: C. Herm. Wirth, geb zu Breslau 1803, Elisab. u. Univ. in Breslau, im A. seit 1828; 1844 zur General-Synode deputirt. 2. Organist u. Küster (s. VIII).

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.-Pred. auch am Bußtage. Gesangb.: Glogauer mit Anhang.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Urschkau, c. 160 Kinder, Lehrer: Ernst Gottl. Hielscher, seit 1812. 2. in Bartsch, c. 50 Kinder, besorgt von dem Lehrer in Nistitz (Par. Kammelwitz).

IX. Sonst Bemerkensw.: Seit Johanni 1844 in Bartsch eine Kl. Kinder-Schule unter Leitung einer aus Kaiserswerth berufenen Lehrerin, Aug. Schmidt. Alle Unkosten trägt die Freifrau von Lüttwitz, gebor. von Schuckmann auf Bartsch. — In Urschkau wurde 1614 ein Stipendium für Theol. Studirende durch Eleon. v. Canitz (1500 rthl. Schles.) gestiftet. — 1746 ließen sich hier u. in Bartsch Mährische Brüder nieder, verließen aber die Orte im folgenden Jahre wieder.

Kirchen-Kreis Strehlen.

Superint. der Pastor Gräve in Steinkirche.

1. Parochie Strehlen.

I. Geschichtl.: Die Kirche zu St. Michael soll eine von den 77 sein, welche Peter v. Skrzyn im 12. Jahrh. erbaut hat; 1428 von den Hussiten geplündert u. 1454 renov., 1534 evang., 1548 abgebrannt, 1550 wieder hergestellt; 1706 wieder abgebr. aber bald wieder erneuert; 1756 das Gewölbe abgetragen u. 1757

stürzte der Thurm ein.—1769 feierliche Wiedereinweih. der schön wieder aufgebauten Kirche, 1819 staffirt.

II. Umf. d. Parochie: Stadt Strehlen (v. 4260 E. 3055 ev., Civ. u. Milit.), Woiselwitz (v. 321 E. 265 ev.), Töppendorf (v. 290 E. 289 ev.), Kuschelau (v. 177 E. 165 ev.), Gurtsch (v. 389 E. 256 ev.) Warkotsch (v. 223 E. 165 ev.), Sägen (v. 230 E. 208 ev.), Bärzdorf mit Plohemühl (v. 305 E. 291 ev.), Peterwitz (v. 282 E. 265 ev.), Niklasdorf (v. 292 E. 262 ev.), halb Pentsch (v. 279 E. 274 ev.) die Böhmen gehen nach Hussinetz, Mehltheuer (v. 119 E. 96 ev.) c. 5200 S., nach Angabe d. Pastors aus dem Jahre 1845: 5890.

III. Patron: Königl., doch wählt der Magistrat die Kirchenvorsteher u. die niedern Kirchenbeamten.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor Prim. u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geistliche, besoldet durch Firum aus der Kämmereikasse, einige Legate aus dem Aerar, Renten u. Accidenz.: a. Pastor Prim. Christ. Benj. Weideling, geb. 1776 zu Barby, bis 1812 Conrector in Hirschberg, bis 1816 Armenhaus-Pred. in Kreuzburg, bis 1832 Diac., bis 1841 Archidiac. hier; 1844 zur Provinz.-Synode deputirt; b. der Archidiac. Dr. E. Fr. Kober, geb. 1789 zu Langendorf bei Zeitz, Univ. Leipzig; Hausl., 1817 Garnison-Pred. u. 1818 zugl. Gymnasiallehrer in Saarslouis, 1820 Divis. Pred. zu Berlin, 1826 Pastor in Ludwigsthal und Lublinitz, 1832 Diac., 1841 Archidiac. hier.—Von ihm: Mehrere Predigten u. Reden; c. der Diac. Guid. Böhmer, geb. 30. Nov. 1810 zu Lauban, Univ. Breslau v. 1830-33; Hausl., 1838 Rector u. Nachmittags-Pred. in Trebnitz, 1841 Diac. hier. 2. der Cant. u. Organist (s. X.), 1 Glöckner, 1 Kirchendiener.

VI. Gottesdienste: Im Sommer sonn- u. festtägl. 3, im Winter 2 mal Pred., alle 3 Wochen Wochengottesdienst mit Communion. Gesangb.: das neue Briegsche. Die Amtspredigt hält stets der Pastor u. verwaltet alle Pastoralia; die Wochengottesdienste von allen 3 Geistlichen abwechselnd gehalten. Die Diac. sind zugleich Pastoren in Friedensdorf (s. dieses).

VII. Filial- u. Nebenkirchen: a. die St. Gotthards-Kirche, soll c. 1330 von Herzog Bolesl. v. Münsterberg erbaut worden sein, heißt auch Poln. K. weil bis 1616 poln. Gottesd. gehalten wurde. Von 1634-64 kein Gottesdienst; 1798 auf kaiserl. Befehl den Augustinern eingeräumt, 1707 restit.; von 1757-60 in der St. Gotthards-Kirche nach Einsturz der Pfarrkirche die Amtspredigt. Die K. ist massiv aber mit Schindeln gedeckt u. hat einen Thurm. Allsonn- u. festtägl. eine Predigt abwechselnd von den Diaconen. b. die St. Barbara-Begräbniß-K. vor dem Bresl. Thore; 1617 neu erbaut. c. die neue Begräbniß-K. 1636 erbaut; nach Einsturz der Pfarrk. 1757 wurde auch hier für einen Theil der Gem. gepredigt. d. die Hospital-Kirche zu St. Georg, 1577 erbaut, 1706 abgebrannt, 1713 wieder hergestellt; die Diaconen halten allmo-

natlich Predigt, halbjährl. Communion. e. die St. Marienkirche cf. Hussinetz.

VIII. Röm.-kath. Kirchen: Die früher. (bis 1810) Augustiner-Kloster-Kirche als Parochiale der Kathol. Von 1276-1544 auch ein Cisterzienser-Nonnenkloster.

IX. Kirchhöfe: Die in der Stadt seit 1819 nicht mehr benutzt, außerhalb der Stadt zu St. Barbara, St. Marien u. das neue Begräbniß.

X. Schulen: 1. in Strehlen für die Stadt nebst Garnison u. für Woiselwitz mit 560 Schül. und 7 Lehrern, besoldet durch Fixum u. die 3 ersten noch Accidenz.: a. Rector Gottl. Stiller; b. Cantor J. C. Siegert; c. Organist C. Fr. May; d. Aug. Jul. Weis; e. J. Fr. Rochner; f. C. Gottfr. Höhn; g. Fr. Wilh. Hilse. 2. in Töppendorf, c. 190 Schül., 1 Lehrer: Gottl. Schöne. 3. in Kuschelau, 30 Schül., 1 Lehrer: E. Böse. 4. in Gurtsch mit Warkotsch, u. f. Kl.-Lauden (Par. Großburg), c. 100 Schüler, 1 Lehrer: C. Wilh. Geister. 5. in Bärzdorf mit Plohemühl, c. 60 Schül., 1 Lehr.: Joh. Gottl. Christbaum. 6. in Sägen, 36 Kind., 1 Lehr.: E. Kade. 7. in Peterwitz, 54 Schül., 1 Lehr.: E. Gottl. Kabiersch. 8. in Niklasdorf, 50 Schül., 1 Lehr.: E. Theod. Stephan. Die Landschullehrer reglementsmäßig besoldet; die Schulrevision ist unter die 3 Geistlichen getheilt.—Patron von 1: Magistrat, von 2, 3, 4, 6: Königl., von 5, 7, 8: Domin.

XI. Sonst Bemerkensw.: Meist wöchentlich Gottesd. im Stockhause ohne Besoldung.—Ein Missions-Verein seit 24. Juni 1825; Vorsteher: Past. Prim. Weideling, Past. Thiel in Weigwitz u. einige Andere. Ein Frauenverein zur Unterstützung Armer u. Kranker.—Ein Verein zur Rettung sittl. verwahrloster Kinder, hat 1 Legat v. 279 rthl. 7½ sgl., seit Anf. 1847; Vorstand: Landrath v. Koschembahr, Archidiac. Dr. Kober, der kath. Geistliche 2c. Ein Enthaltsamkeits-Verein seit 1846.—Ein Sammel-Verein der Gust.-Ad.-Stiftung; Vorst.: Bürgermeister Friedrich. Eine Anzahl nicht unirter Lutheraner, besonders in Töppendorf, welche in dem acquirirten ehemal. Gasthause zur Sonne in Woiselwitz ihr Gotteshaus haben (s. Anh. I.)—Gottfr. Ferdin. v. Buckisch, Verfasser der als Mnscr. vorhandenen (z. B. in der Bernhardin.-Bibliothek in Breslau) Schles. Religionsakten, so wie der Prolegomena Schles. Kirch. Geschichte, Neisse 1685, war hier von protestant. Aeltern geboren u. war selbst eine Zeit lang hier Senator. Er wurde Katholik, kam am Kaiserl. Hofe zu großen Ehren, starb aber in großer Dürftigkeit als Professor der Geschichte in Mainz.

2. Parochie Arnsdorf.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche unbekannt, evang. 1534, 1702 versiegelt, 1707 restit.; massiv, jetzt neu mit Schindeln gedeckt, baufällig, Thurm hölzern mit 3 Glocken (eine zersprungen),

Uhr unbrauchbar, Altar u. Kanzel aus dem 17. Jahrh., Orgel 1789 erbaut, bedarf Reparatur.

II. Umfang der Parochie: Nieder-, Nied.-Mittel-, Mittel- u. Ob.-Arnsdorf nebst Eriendörfel (v. 812 E. 729 ev.), Kreuzberg (v. 53 E. 32 ev.); Gastgem. im Grottkauer Kr.: Gührau (v. 312 E. 163 ev.). Niklasdorf (v. 339 E. 30 ev.), Würben (v. 193 E. 23 ev.), Striegendorf (v. 304 E. 14 ev.) zum Theil, Kühschmalz (v. 757 E. 7 ev.), c. 1000 S.

III. Patron: Das Königl. Charité-Amt zu Prieborn, mit 3 Stimmen; der Landrath v. Koschembahr auf Türpitz in Strehlen, evang. mit 1 Stimme.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Accidenz., Tischgroschen, Legat, Adjutum aus der Charité-Amtskasse in Prieborn: C. Ad. Schimmelpfennig, geb. zu Oels d. 14. Nov. 1815; Gymnas. zu Oels, Univ. Breslau 1833-1836, seit 1843 im A. 2. der Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmittags-Pred. auch am Charfreitage; 2 Gedächtniß-Pred. am 1. Sonntage nach dem 3. Mai Nachmitt. u. am Martini-Tage. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche in Kühschmalz, wohl nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schule in Arnsdorf, 146 Schül., 2 Lehrer: Organist J. Gottl. Heinrich, besoldet durch Schulg., Acker, Deput., Fixum aus dem Aerar u. Accidenz., Jubilar u. Inhaber des Ehrenzeichens.

X. Sonst Bemerkensw.: Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.)

3. Parochie Friedersdorf.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche unbekannt, 1534 evang. 1593 renov. u. mit Thurm versehen; massiv in gutem Baustande.

II. Umfang der Paroch.: Friedersdorf (v. 352 E. 341 ev.)

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Parochus u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz., die beiden Diaconen in Strehlen (s. diese); sie versehen wochenweise den Dienst, der erste ist eigentlich Parochus. 2. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Brieger.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule, c. 60 Kinder, 1 Lehrer: Organist Joh. Traug. Krinis, s. 1839 hier, besold. durch Fix., Accidenz., Deput., Acker. Patron: Königl.

IX. Sonst Bemerkensw.: Einige Mitglieder der Missions- u. der Bibelgesellschaft.

4. Parochie Hussinetz.

I. Geschichtl.: Mehrere der Reformation zugethane Böhm. Familien, die sich im 1. Schles. Kriege in Münsterberg niedergelassen hatten, brachten 1749 die Altstädter Vorwerke in Strehlen käufl. an sich u. empfingen in diesem J. die St. Marien-Kirche in der Altstadt Strehlen (die älteste der Strehlener Kirchen, sie soll 1130 von Peter Wlast erbaut sein, wurde 1428 als Propstk. des St. Claren-Klosters von den Hussiten hart mitgenommen und von 1548 ab nur als Begräbniß-Kirche benutzt) von Friedrich II. zum Geschenk mit der Concession zur Bildung einer Parochie und mit der Bestimmung, daß nur reformirte Böhmen sich im Orte ansiedeln sollen. Von 1804-1811 Vak. des Pastorats wegen Mangel an einem böhm. Prediger. Die K. besteht aus einem größern nicht gewölbten u. einem kleineren seitwärts anstoßenden gewölbten u. wahrscheinlich ältesten Theile; massiv, mit Schindeln bedacht u. ohne Thurm u. Glocken.

II. Umfang der Parochie: Hussinetz (v. 1251 E. 1223 ev.), Ob.- Mittel- Nied.-Podieborn, vormals Mehltheuer (v. 1076 E. 1043 ev.), Pentsch (v. 279 E. 274 ev.) halb (s. Strehlen) c. 2450 Seelen.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 5 Kirchenvorsteher.

V Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet aus Staatsfonds u. von der Gem.: Jos. Tardy aus Böhmen. stud. in Breslau, dann im Pred. Seminar zu Wittenberg, im Amte s. 1825. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste nur in böhmischer Sprache; allsonn- u. festtäglich, wenn nicht die monatl. Communion trifft, 2 Predigten, die Vorbereitung auf das h. Abendmahl Tags vorher durch Pred.; im Sommer Nachmittags Katechismusl.; Passions-Pred. Freitags ohne Orgelbegleitung. Gesangb.: das böhm. von Amos Commenius 1659, Amsterdam 1755, mit einigen Veränderungen in Berlin gedruckt.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Hussinetz, c. 220 Schül.. 2 Lehrer: a. der Organist vac., besoldet durch die Gem. u. durch Zuschuß von der Regierung; b. 1 Hülfslehrer, besoldet von der Gemeinde. Schullegat v. 500 rthl. 2. in Mittel-Podiebrad, c. 200 Schüler, 2 Lehrer: a. Friedr. Tschech, von der Gem. zu ⅔ u. der Regier. ⅓ besoldet; hat 2 Bände Gedichte herausgegeben, Schweidnitz 1828; b. Heinr. Hintze. 3. in Pentsch, c. 50 Kinder, 1 Lehrer: E. Böhm, besoldet wie in 2.

IX. Sonst Bemerkensw.: Mehrere Gemeindeglieder gehören zu dem Missions-Vereine in Strehlen; 6 nicht unirte Lutheraner, die sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.) halten. —Noch die

alte Einrichtung, daß in der Gem. keine Tanzmusik u. kein Kartenspiel stattfinden darf. — Ein Enthaltsamkeits-Verein seit 1846.

5. Parochie Krummendorf.

I. Geschichtl.: Die Ruine der sehr alten Kirche in, die neuere Kirche aus dem Ende des 14. Jahrh. vor dem Dorfe auf einem Berge; evang. seit 1514, 1690 weggenommen, 1707 restit. Von da bis 1718 v. Schönbrunn u. Rosen aus besorgt, dann bis 1770 mit Prieborn verbunden, 1788 um 44 Fuß verlängert; massiv u. seit 1823 gewölbt u. mit Ziegeln gedeckt. Thurm massiv mit Blech gedeckt.

II. Umfang der Parochie: Krummendorf (v. 419 E. 357 ev.), Deutsch-Tschammendorf (v. 303 E. 258 ev.), Habendorf (v. 108 E. 189 ev.), Katschwitz (v. 110 E. 104 ev.), Daetzdorf (v. 296 E. 225 ev.), Vorwerk Siebenhuben c. 1200 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Heinr. E. Eberth, geb. zu Dresden 1786 d. 25. Nov.; stud. 1806-1809 in Leipzig, 1817 Milit. Pred. in Neisse, seit 1820 Pastor hier. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Brieger.

VII. Kirchhof 1846 bedeutend erweitert.

VIII. Schulen: 1. in Krummendorf, zugl. für Siebenhuben u. Deutsch-Tschammendorf, c. 160 Schül. u. 2 Lehrer, der Organist u. 1 Adjuv.: a. Joh. Gottfr. Kühnel, besold. durch Schulg., Deput. u. Accidenz.; b. Rud. Strumpff. 2. Nebenschule in Daetzdorf, mit 46 Kindern vom Adjuv. besorgt. 3. in Habendorf mit Katschwitz u. Pogarth (Par. Steinkirche) seit 1842, 100 Schüler, 1 Lehrer: E. Sam. Gottfr. Müller.

IX. Sonst Bemerkensw.: Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.) u. haben in Tschammendorf Versammlung in einer Bauernstube.

6. Die combin. Parochieen Lorenzberg u. Jäschkittel.

I. Geschichtl.: Die Kirche in Lorenzberg c. 200 Jahre vor der Reformation gegr.; anfangs eine Cap. zum heil. Laurentius, zu welch. stark gewallfahrtet wurde. Später entstand um sie her ein Ort, der den Namen Lorenzberg empfing; die Cap. vergrößert u. Pfarrk., 1550 evang., 1815 neu erbaut, gemauert mit Schindeln gedeckt. Von der K. in Jäschkittel weiß man nichts, als daß sie älter als die Reform. u. ebenfalls 1530 evang. geworden ist.

II. Umfang der Parochieen: Lorenzberg (v. 316 E. 293 ev.), Louisdorf (v. 457 E. 444 ev.), Krain (v. 202 E. 142 ev.), Ob.-Ecke (v. 95 E. 89 ev.); Ob.- u. Nied.-Jäschkittel (v. 347 E. 314 ev.), c. 1300 S.

III. Patron für Lorenzberg: Bernh. Pohl auf Lorenzberg, evang.; für Jäschkittel: Gräfin v. Sierstorpf geb. v. Gilgenheimb.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (nur in Lorenzberg) Dec. u. Accidenz.: Frdr. Aug. Traug. Geittner; geb. 1812 zu Brieg, gebildet in Brieg u. Breslau bis 1835, dann Hauslehrer, besorgte dann eine Zeit lang die Strafanstalt in Brieg, 1841 an der Realschule in Neisse Religionsl., u. administrirte, soweit es ihm als Cand. möglich war, das dortige vacante Amt des evang. Stadtpfarrers, wurde 1842 Pastor in Reichenstein, seit Anf. 1847 hier. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; in Jäschkittel alle 3 Wochen. Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Kirchhöfe bei den Kirchen.

VIII. Schule in Lorenzberg, c. 280 Schüler, 2 Lehrer: a. der Organist C. Gottl. Hillbich; b. Adjuv. Heinr. Hillbich.—Besoldung nach dem kath. Schul-Reglement.

IX. Sonst Bemerkensw.: c. 40 nicht unirte Lutheraner halten sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.)

7. Parochie Olbendorf.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche unbekannt, 1534 evang., 1539 Neubau, 1688 weggen., 1707 restit., 1723 Erweiterung, 1770 das 1717 angeschaffte Positiv zu einer Orgel erweitert. Die K. massiv, der obere Theil des Thurms hölzern, beide mit Schindeln gedeckt.

II. Umfang der Parochie: Olbendorf mit Gutschen und Grünheydau (v. 1059 E. 875 ev.), Gastw.: Gierschdorf u. Zülzdorf im Grottkauischen (v. 709 E. 56 ev.) c. 950 S.

III. Patron: Major v. Vincke auf Olbendorf, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Dec., Accidenz., Tischgroschen u. einen kl. Acker (die früh. Widm. soll im 16. Jahrh. von einem Pastor an das Dom. verkauft u. dann der Pastor fortgegangen sein): C. Gottlieb Weymann, geb. 1801 in Arnsdorf, Gymnas. in Brieg, Univ. Breslau 1826-28, s. 1834 im Amte. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche in Gierschdorf, wohl nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schule c. 200 Schül., 2 Lehrer, besoldet nach dem Reglement von 1801: a. Organist Rud. Conr. Schmidt; b. 1 Adjuv.

8. Parochie Prieborn.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche unbekannt, ehemals hier ein Jungf.-Kloster, 1428 durch die Hussiten zerstört; die K.

1534 evang., 1571 (4) renov., 1690 weggen., 1707 restit.; 1830 Ziegeldach, Thurm mit Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Prieborn u. Siebenhuben (letzt. ohne das Domin., welches nach Krummendorf gehört) (v. 927 E. 666 ev.)

III. Patron: Das Königl. Charité-Amt Prieborn.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. Ludw. Ad. Ouvrier, geb. 1794 in Warthau bei Bunzlau, stud. v. 1814-17 in Leipzig, 1822 Garnison-Pred. in Silberberg, s. 1832 hier. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche: In Siebenhuben seit 1729; ein Besitzer Gr. v. Wessenberg schenkte 6000 rthl.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schule c. 130 Schüler, 1 Lehrer: Organist Friedrich Gottl. Gleis s. 1830, besoldet durch Schulg., Deput., Accidenzien u. Ackernutzung.

X. Sonst Bemerkensw.: Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.)

9. Die combin. Parochieen Riegersdorf u. Eisenberg.

I. Geschichtl.: Ursprung der Kirche in Riegersdorf unbek., 1534 evang., 1689 weggen., 1707 restit.; massiv mit Schindeldach. Die K. in Eisenberg im 13. oder 14. Säc. gegr., 1534 evang., 1699 weggen., 1707 restit. Von da ab hatte sie eigene Pastoren, 1819 wieder mit Riegersdorf verbunden; gleichfalls massiv mit Schindeldach, 1795 erweitert.

II. Umfang der Parochie: Riegersdorf (v. 670 E. 663 ev.); Eisenberg (v. 354 E. 307 ev.), Karisch (v. 293 E. 258 ev.) c. 1230 S.

III. Patron. von Riegersdorf: Königl.; v. Eisenberg: Bar. Hans Wilh. Herm. v. Koppy auf Eisenberg, evang.; wechseln ab.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. je 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch 2 Widm., Dec. u. Accidenz.: Gottfr. Riedel, geb. 1798 zu Deutsch-Tschammendorf bei Strehlen, Gymnas. zu St. Elisab., Univ. Breslau 1819-22, 1827 Diac. in Herrnstadt, 1836 Pastor hier. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: In jeder der Kirchen allsonntägl. Vormittags Pred., an den ersten hohen Festtagen 3 Pred. Gesangb. in Riegersdorf: das neue Jauersche; in Eisenberg: neue Bresl.

VII. Kirchhöfe bei den Kirchen.

VIII. Schulen: 1. in Riegersdorf, c. 130 Schüler und 1 Lehr.: Organist Joh. C. Scheuermann. 2. in Eisenberg, c. 120 Schül., 1 Lehr.: Joh. Gottfr. Postler, beide nach dem kath. Schul-Reglement besoldet; außerdem Accidenzien.

10. Parochie Rosen.

I. Geschichtl: Die alte K. 1530 evangel., hatte Anfangs eigene Pastoren, um 1600 mit Arnsdorf u. 1652 mit Schönbrunn verbunden, noch 1842 dav. getrennt. Die Kirche ist alt, mit niedrigem Thurm u. 2 Glocken, im Innern geschmacklos, Orgel schlecht.

II. Umfang der Parochie: Nied.- u. Ob.-Rosen, Guckerei (v. 529 E. 498 ev.)

III. Patron: Gr. v. Oppersdorf auf Nieder-Rosen, kath.; Verwittwete Frau Hohenstädt auf Ober-Rosen, evangel.—Wegen der Wahl noch Unentschiedenheit.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accid. Nachdem Pastor Schimmelpfennig in Arnsdorf die Stelle v. 1842 ab administrirt hatte, trat Benj. Gust. Ad. Sadebeck (geb. d. 29. Oct. 1811 in Reichenbach, Gymn. zu Breslau 1826-32, Univ. Breslau 1832-35, als General-Substitut in Breslau ordin. 6. Februar 1846) als Pastorats-Verweser, mit Hoffnung auf das Amt, im Sommer 1847 an. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof: bei der Kirche.

VIII. Schule c. 106 Schül., Lehrer: Organist Joh. Gottl. Schinke, besoldet durch Schulgeld, Acker, Deputat u. Accidenzien.

11. Parochie Ruppersdorf.

I. Geschichtl.: Die 1509 erbaute Begräbniß-Capelle 1592 in eine Kirche verwandelt u. 1600 mit Thurm geziert, 1534 ev., steinern mit Schindeldach, eng, finster u. im Dachstuhl baufällig.

II. Umfang der Parochie: Ruppersdorf (v. 515 E. 468 ev.), Mückendorf (v. 231 E. 203 ev.), Glambach (v. 135 E. 62 ev.); Gastgem.: Krippitz mit Ultsche (v. 462 E. 409 ev.), Tschanschwitz (v. 227 E. 202 ev.) u. im Ohlauer Kr.: Spurwitz (v. 293 E. 1 ev.), Knieschwitz (v. 373 E. 11 ev.) u. Kansch Vorw. c. 1400 S., nach Ang. des Pastors aus dem J. 1845: c. 1600.

III. Patron: Majoratsherr Eug. Baron v. Saurma, auf Ruppersdorf, evangel. zu ⅔, Rittmeister a. D. Ernst Stegmann auf Mückendorf zu ⅓.

IV. Kirchen-Colleg.: Die Patrone, Past. u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem u. Accidenz.: Friedr. Wilh. Assig, geb. zu Mollwitz 1799, Gymnas. Brieg, Univ. Breslau 1819-22, Hausl. in Deutsch-Steine bei Ohlau, 1825 zu Mich. Verwalter des Diaconats in Brieg, seit 1826 im A. hier. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Ruppersdorf, zugleich für Glambach,

c. 130 Schül, 2 Lehrer: a. der Organist Ernst Scheffner, besold. durch Schulg. u. Accidenz.; b. der Adjuv. Wilh. Leisner. 2. in Krippitz, zugl. für Ultsche u. Tschanschwitz, 127 Schül., 1 Lehr.: Gottfr. Schönbrunn mit fix. Gehalt. 3. in Mückendorf, s. 1830, 47 Schüler, Lehrer: der Adjuv. in Ruppersdorf.

IX. Sonst Bemerkensw.: Grabmal eines 1612 verstorb. Herz. von Liegnitz u. Brieg. Einige nicht unirte Lutheraner, die sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.) halten.

12. Parochie Schönbrunn.

I. Geschichtl.: Die alte Kirche 1534 evang., c. 1550 mit Krummendorf, u. von 1650-1842 Rosen mit ihr verbunden.—Die K. klein, massiv mit Schindeln gedeckt, Anbau v. 1682. In dem kleinen Thurm 2 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Schönbrunn u. Käscherei (v. 530 E. 527 ev.)

III. Patron: Die Gem., welche das Domin. gekauft hat u. das Patronatsrecht durch einen Dominial-Repräsent., jetzt Freisaß Joh. Fiedr. Schild, ausübt.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. u. Accidenz.: Rob. Maydorn, stud. in Breslau u. im Wittenberg. Pred.-Semin.; 1840 dort Hülfsprediger, seit 1844 Pastor hier. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., im Winter Wochengebet. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule c. 90 Schüler, Lehrer: der Organist Gottl. Ephr. Hirschberger, besoldet durch Schulgeld, Acker, Offert. u. Stolgebühren.

IX. Sonst Bemerkensw.: In Käscherei einige nicht unirte Lutheraner, welche sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.) halten. Ein Enthaltsamkeits-Verein im Dec. 1846 gestiftet durch den Pastor. Hier war 1761 Mart. Benj. Gerlach Past. u. entdeckte in diesem Jahre durch den Jäger Kappel die Verrätherei des Baron Warkotsch gegen Friedrich II. Er war seitdem in Schönbrunn nicht mehr sicher und hielt sich in Brieg auf, bis er 1763 die Pfarrei Tschöplowitz erhielt.

13. Parochie Schreibendorf.

I. Geschichtl. Die alte Kirche wahrscheinl. 1530 evang., von 1573-1653 mit Weigelsdorf im Münsterbergschen verbunden. Nach Wegnahme der dasigen Kirche 1653 zog der Pastor hierher u. die ganze Gem. mit noch andern ihrer Kirchen beraubten, namentlich die Münsterberger, fanden nun ihre geistl. Nahrung hier. Die Kirche zum Theil massiv, zum Theil hölz., der hölz. Thurm trägt 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie. Ob.-, Mittel-, Ndr.- u. Unt.-Schreibendorf (v. 852 E. 678 ev.), Poln.- u. Deutsch-Jägel (v. 426 E. 197 ev.), Poln.-Tschammendorf (v. 162 E. 82 ev.); im Kr. Münsterberg: Haltauf (v. 132 E. 112 ev.), Märzdorf (von 120 E. 78 ev.), Kunern (v. 268 E. 194 ev.); Gastw. zugeschlag.: Münchhof (v. 213 E. 84 ev.), Tschammerhof (v. 120 E. 78 ev.), Weigelsdorf (v. 673 E. 15 ev.), Heinzendorf (v. 217 E. 53 ev.), Deutsch-Neudorf (v. 267 E. 44 ev.), Schönhartau (v. 84 E. 21 ev.), u. im Grottkauer Kr.: Gläsendorf (v. 127 E. 60 ev.), Seifersdorf (v. 667 E. 31 ev.), Tscheschdorf (v. 348 E. 9 ev.), Rogau (v. 116 E. 18 ev.), c. 1700 S.

III. Patron: Landesältest. W. v. Gaffron auf Mittel-, E. Heller auf Ober-Schreibendorf, ev.

IV. Kirchencolleg. Der Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: E. G. Becker, seit dem 16. Jan. 1814. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Alle 14 Tage Wochengebet u. Commun. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen in Weigelsdorf (s. I.); Gläsendorf, Seifersdorf, wohl nie ev. gewesen.

VIII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

IX. Schulen. 1. in Mittel-Schreibendorf, zugl. für Haltauf, Märzdorf, Kunern, Münchhof, Tschammerhof, Gläsendorf, Lehrer: G. Heinrich, seit 1834, besold. durch Firum u. Accidenz. 2. in Deutsch-Jägel, s. 1837, zugl. für Poln.-Jägel, Lehr.: Gottl. Irmer, seit 1845, bezieht fir. Gehalt.

X. Sonst Bemerkensw. Mehrere nicht unirte Lutheran. welche in Münchhof einen Mittelpunkt haben u. zur Gem. Woiselwitz (s. Anhang I) gehören.

14. Parochie Steinkirche.

I. Geschichtl. Die alte Kirche 1552 ev., weggen. 1698, restit. 1707, massiv u. sehr fest, 1827 vergrößert u. erneuert und Thurm u. Kirche mit Zink gedeckt.

II. Umfang der Parochie Steinkirche (v. 229 E. 218 ev.), Striege (v. 423 E. 364 ev.), Dobergast (v. 196 E. 195 ev.), Gambitz (v. 178 E. 117 ev.), Wammelwitz (v. 114 E. 104 ev.), Geppersdorf (v. 218 E. 151 ev.), Wammen (v. 107 E. 99 ev.), Danchwitz (v. 165 E. 41 ev.), Pogarth (v. 139 E. 124 ev.), Kummelwitz (v. 236 E. 202 ev.), Schönjohnsdorf (v. 411 E. 74 ev.), Sackrau (v. 249 E. 21 ev.), Poln.-Neudorf (v. 447 E. 126 ev.), Schildberg (v. 354 E. 151 ev.) ein Theil, der andere nach Neobschütz, Neu-Karlsdorf (v. 260 E. 144 ev.), Gastw.: Kreßwitz (v. 251 E. 30 ev.), Dobrischau (v. 160 E. 13 ev.), Wiesenthal (v. 422 E. 9 ev.), Heinrichau (v. 810 E. 64 ev.), zum Theil, d. andere Theil nach Münsterberg. c. 2200 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: Gottl. Sam. Gräve, geb. 1786 in Drenzig bei Guben, Gymnas. zu St. Elisabeth u. in Halle, Univ. Frankfurt, 1814 Pastor in Freihan, seit 1821 hier.—Superint. des Strehlener Kirchenkr. Von ihm: mit Pastor Härtel in Karoschke von 1822-24 „Volksblätter," später einige Predigten. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; auch am 10. p. Trinit. 2, u. am Gründonnerstage 1 Pred. Alle Freitage Commun. u. Wochengebet. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Römisch-kath. Kirchen: in Poln. Neudorf (früher Filialk. von Steinkirche, weggen. 1654), in Danchwitz, in Dobrischau, Wiesenthal, von den Evang. unbenutzt.

VIII. Kirchhof bei der Kirche, vor einig. Jahren vergröß.

IX. Schulen. 1. in Steinkirche, zugleich für Wammelwitz, Gambitz, Geppersdorf, Wammen, Neu-Karlsdorf u. Poln.-Neudorf, 165 Schül., 2 Lehrer: a. Organ. E. Christ. Hiller. b. 1 Adjuv. 2. in Striege, 77 Schül., 1 Lehrer: Heinr. Gust. Heller, s. 1845. 3. in Dobergast, 34 Schül., 1 Lehrer: Joh. Gottl. Höhn. 3. in Schönjohnsdorf, zugl. für Schildberg u. Sackrau, von den Kathol. mit besucht, 95 Schüler, 1 Lehrer: Gottfr. Neumann. Die Lehrer sind alle fixirt. Patr.: Königl., von 3: Domin.

X. Sonst Bemerkensw. Der Pastor ist Vorsteher des Sammel-Ver. der Gust. Ad. Stift. im Strehlener Kr. 1845 der Anfang zu einer Kl.-Kinder-Bewahr-Anstalt. Einige nicht unirte Luther. halten sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.)

15. Parochie Türpitz.

I. Geschichtl. Urspr. der Kirche unbekannt, 1534 ev., seit 1572 öfter mit Prieborn verbunden. 1800 brannte sie ab, 1801 massiv wieder aufgeb., im besten Bauzustande.

II. Umfang der Parochie. Türpitz (v. 606 E. 580 ev.), Gastgem.: Allgersdorf (v. 144 E. 63 ev.), Bärzdorf (v. 575 E. 23 ev.), c. 700 S.

III. Patron: Landr. v. Koschembahr auf Türpitz rc., ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: C. Wilh. Volkmann, geb. 1807 in Langenbielau, 1832 Pastor in Giersdorf bei Wartha, seit 1836 hier. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Römisch-kath. K. in Allgersdorf, weggen. 1654, in Bärzdorf.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schule. c. 120 Schüler, 1 Lehrer: Organ. Wilh. Liebig, besold. durch Schulgeld, Ackernutz., Accidenz.

X. Sonst Bemerkensw. Einige nicht unirte Luther. die sich nach Woiselwitz (s. Anh. I.) halten.

Kirchen-Kreis Striegau-Waldenburg.

Superint. der Pastor Pr. Thilo in Striegau.

1. Parochie Friedland.

I. Geschichtl. Die alte in der Reform. Zeit ev. geword. Kirche empfing 1590-95 den Thurm, 1601-3 die Kirche erweit.; sie brannte 1646 ab, wurde aber wieder hergestellt, 1653 weggenommen, worauf man sich nach Schweidnitz u. nach 1709 zu Landeshut hielt. 17. Aug. 1742 die neue ev. Kirche eingeweiht, hölzern mit Ziegeln ausgesetzt und mit Schindeldach; in Kreuzform, mit einem kl. Glöckchen. Erster Pastor: G. Oelsner, 1742.

II. Umfang der Parochie: Stadt Friedland (v. 1315 E. 1100 ev.); Dörfer: Alt-Friedland (v. 911 E. 814 ev.), Schmidtsdorf (v. 346 E. 302 ev.), Neudorf (v. 587 E. 552 ev.), Göhlenau (v. 820 E. 773 ev.), Rosenau (v. 250 E. 218 ev.), Raspenau (v. 472 E. 467 ev.), c. 4200 Seelen.

III. Collator: H. Heinrich X., fr. Standesh. u. Reichsgr. v. Hochberg-Fürstenstein, Rittmstr., Ritter ꝛc., ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 6 Mitglieder.

V. Kirchenbeamte. 1. Zwei Geistliche, besold. durch Fix. u. Accidenz.: a. Pastor Joh. Traug. Herrmann, geb. zu Kiesdorf bei Görlitz 1802, Gymnas. daselbst 1813-22, Univ. Breslau bis 1825; Hauslehrer; Pastor hier seit 12. Sept. 1846. b. ordin. Rector u. Nachmitt.-Pred. C. E. Fr. Riedel, geb. 29. Juli 1801 in Hochkirch bei Liegnitz, Gymnas. Liegnitz 1815-20, Univ. Halle bis 1823, seit 1829 hier. 2. Cantor (s. IX.); Organ. u. Glöckner Fr. Gottl. Hildebrand, seit 1830; 1 Kirchendiener.

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage Vor- u. Nachmittags, in der Woche Montags früh. Gesangb.: neue Jauersche seit 1831.

VII. Römisch-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhöfe bei der ev. u. bei der kath. Kirche, beide von den Evang. benutzt.

IX. Schulen. 1. in Friedland, Lehrer: a. Rector (s. V.); b. Cantor Hirschberg, seit 1838; c. Adjuv. Scholz. 2. in Alt-Friedland, Lehrer: Gust. Ferd. Fiebig. 3. in Schmidtsdorf, vom Adjuv. in Alt-Friedland besorgt. 4. in Neudorf, Lehrer: Vogt. 5. in Göhlenau, Lehrer: Langer. 6. in Raspenau u. Rosenau, 1 Lehrer: Kammler. Die Zahl der Schüler nahe an 800. Die Besold. der Lehrer in Friedland besteht in Fixum, derer auf dem Lande in dem Schulgelde u. einig. Emolumenten.

X. Sonst Bemerkensw. Missionshilfsverein (gestiftet

1843), Vorsteher: der Pastor; Jugendbiblioth. vom Rector geleit. Mit Sonntagsschulen von den Landschullehr. ein Anfang gemacht. Enthaltsamkeitsverein s. 1843.

2. Parochie Gottesberg.

I. Geschichtl. c. 1535 eine hölz. ev. Kirche erbaut u. zuerst mit Adelsbach (siehe Salzbrunn u. Alt-Reichenau) verbunden. 1654 weggen. u. die Gem. mußte sich zur Friedensk. vor Schweidnitz halten; 1709 schlug sie sich nach Landeshut u. kaufte 1720 ihre Plätze; 1750 der Contract gelöst. 4. März 1742 wied. ev. Gottesd. in dem schnell erricht. Gotteshause. Erster Past.: Sam. Minor. Die jetz. Kirche seit 1755 in gut. Zustande mit Thurm u. 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie. Stadt Gottesberg mit Vorstadt Kohlau (v. 2324 E. 2182 ev.), Fellhammer (v. 509 E. 492 ev.), Alt- u. Neu-Läßig (v. 675 E. 630 ev.), Neu-Hohendorf (v. 247 E. 228 ev.), u. im Landeshuter Kr.: Rothenbach (v. 190 E. 161 ev.) u. der größte Theil von Liebersdorf (v. 525 E. 506 ev.) (cf. Alt-Reichenau, K. Kr. Landeshut); Gastgem.: die nach Waldenburg eingepfarrt. Gem. Ob.-Hermsdorf läßt blos in Waldenburg trauen, jedoch muß ein Theil der Accidenz. dorthin gezahlt werden; über 4000 Seelen.

III. Collator: fr. Standesh. Reichsgraf von Hochberg auf Fürstenstein ꝛc.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Zwei Geistliche; besoldet durch Fixum u. Accidenzien: a. Pastor Joh. George Stubenrauch, geb. den 15. Febr. 1791 in Frauenwald in der Grafschaft Henneburg, Gymnas. zu Schleusingen 1805-13, Univ. Leipzig bis 1815, Lehr. an einem Erziehungs-Institut zu Dittmannsdorf bei Waldenburg; 1820 Pastor hier. 1844 zur Prov.-Synode deputirt. Von ihm: ein Lehrbuch der Erdkunde. für Bürger- u. Landschulen, und ein Leitfaden der Geographie; Kirchen- u. Schulchronik von Gottesberg, 1842. b. der ordin. Rector u. Nachmitt.-Pred. C. Gottfr. Bemer, gebürtig aus Löwenberg, Gymnas. Hirschberg, Univ. Breslau von 1813-18; Hauslehr.; hier seit 1821. 2. der Cantor (s. IX.); 1 Oberglöckner; 1 Unterglöckner; 1 Calcant.

VI. Gottesdienste. Außer den Hauptpredigten an Sonn- u. Festtagen Vor- u. Nachmitt. Pred.; im Winter wechseln sie mit der Christenlehre für die erwachsene Jugend. Wochengottesdienst Woche um Woche. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: in Gottesberg u. in Liebersdorf, welche letztere auch bis 1654 evang. war, u. jetzt bei Begräbnissen der Evang., sowie zur Abhalt. eines jährl. Gottesdienstes mit Commun. für Alte benutzt wird.

VIII. Kirchhöfe in Gottesberg, seit 1835 ein besonderer; in Liebersdorf, Simult.

IX. Schulen. 1. in Gottesberg, 4 Cl. u. 375 Schül., Lehr.: a. der Rector (s. V.); b. der Cantor Köhler, seit 1847. c. der Organ. Labude. 1844 ein 4r Lehrer. Die Lehrer beziehen Fixum. 2. Nebenschule in der Vorstadt Kohlau, besorgt durch den jüngsten Lehrer. 3. die Schule zu Fellhammer, zugl. für Neuläßig u. Neuhohendorf, 137 Kinder, Lehrer: Gottl. Bartsch, seit 1800, 1 Adjuv. hält im Winter Nachmittag in Neuhohendorf Schule. 4. u. 5. in Altläßig mit Fil. in Rothenbach, 87 u. 30 Kinder, Lehr.: Gottfr. Kriegel, seit 1837. Ueber die Schule in Liebersdorf siehe Alt-Reichenau, K. Kr. Landeshut.

X. Sonst Bemerkensw. Eine Kirchen- u. Schulbiblioth.

3. Parochie Striegau.

I. Geschichtl.: Die alte Pfarr-Kirche 1540 evangel., doch 1629 weggen. und man hielt sich auf's Land, von 1657 ab nach Schweidnitz. Mit Bewilligung Friedrich II. evang. Gottesdienst 1741 am 1. Adv. im Rathhause; 2 Adv. 1742 die neue Kirche eingeweiht, 1817 wegen Baufälligkeit geschlossen u. Gottesd. in der Benedikt. Nonnen-Kloster-Kirche, bis 7. Nov. 1819 die 1810 erbetene u. 1813 übergebene Carmeliter-Kloster-K. (gegr. 1482, 1560-1658 verlassen) bezogen wurde. Der Umbau erst später vollendet. Thurm über der Sakristei.

II. Umfang der Parochie: Stadt Striegau (neueste Zähl. v. 5200 E. 3013 ev.), zugeschlag. Gem.: Gräben (v. 362 E. 315 ev.), Haidau (v. 328 E. 211 ev.), Alt-Striegau (v. 243 E. 149 ev.), Barzdorf (v. 278 E. 264 ev.), Ob.- u. Nieder-Streit (v. 266 E. 215 ev.), Pilgramshain (v. 396 E. 383 ev.), Eisdorf (v. 240 E. 232 ev.), Fehebeutel (v. 132 E. 97 ev.), Halbendorf (v. 346 E. 326 ev.), Teichau (v. 97 E. 90 ev.), Thomaswaldau (v. 368 E. 265 ev.), Järischau (v. 995 E. 20 ev.), Grunau (v. 123 E. 100 ev.), Muhrau (v. 197 E. 46 ev.), Stanowitz (v. 1055 E. 683 ev.) u. im Kr. Schweidnitz: Tschechen (v. 603 E. 564 ev.), Zedlitz (v. 409 E. 82 ev.) c. 7150 S.

III. Patron: Die evangel. Stadtcommune Striegau, durch d. Magistr., das Kirchencolleg. u. die Stadtverordneten repräsentirt.

IV. Kirchen-Colleg.: Die beiden Geistlichen, 4 Vorsteher, 2 städt. Deputirte u. 2 ländl. Deputirte.

V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Pastoren, welche wochenweise die Kirchengeschäfte verrichten u. durch Fir. aus dem Aerar u. Accidenz. besoldet sind: a. der Pastor Prim. Heinr. Christ. Wilh. Thilo, Ritter des roth. Adl. Ord. 4. Cl., geb. zu Striegau, den 16. Febr. 1771, Gymnas. in Schweidnitz u. Univ. in Halle von 1782-91, 12. Oct. 1796 Amtsgenosse seines Vaters hier, 1828 dessen Nachfolger, seit 1833 Superint.; Jubilar seit dem 8. Oct. 1846. Von ihm einzelne Predigten; b. der Pastor Sec. Friedr. Aug. Koschen, geb. in Rengersdorf in der Oberlausitz, Past. hier

seit 1826. 2. der Cantor (s. IX.) 1 Oberglöckner, 1 Unterglöckner, 1 Calcant.

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtägl. Vor- u. Nachmitt.; Mittwoch u. Freitag Wochen-Predigt, in der Fastenzeit Freitags Nachmittags- u. alljährl. eine Sylvesterpredigt. Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen in Striegau 5: Pfarr- St. Barbara-(vor 1154 Juden-Tempel), St. Antonius-, St. Hedwigs (Begräbniß)-, St. Nikolai-(Hospital) Kirche; in Järischau, soll eine v. den im 12. Säc. vom Papst dem Peter Wlast zu bauen aufgegebenen 7 Kirchen sein, für die er mehr als 70 erbaute.

VIII. Kirchhöfe: 2 in Striegau Simult.

IX. Schulen: 1. in Striegau die Stadtschule, c. 430 Kind. u. 5 Lehrer: a. Rector Schmidt, s. 1828; b. Cantor Zimmer, s. 1843 hier; c. Blümel, s. 1828; d. Gollnisch, seit 1834, er edirte „Aufsatzübungen" u. „Bibelkunde;" e. Adjuv. Hornig, seit 1838. 2. die Landschule in Striegau (für Gräben, Haidau u. Alt-Striegau seit 1824, anstatt der 1741 begründ. in Gräben, c. 115 Schüler, Lehrer: Müller, s. 1823. 3. in Barzdorf, zugl. für Ob.- u. Nied.-Streit, seit 1750, c. 100 Kind., Lehrer: Rolke, s. 1815. 4. in Pilgramshain, zugl. für Eisdorf u. Fehebeutel, seit 1760, c. 130 Kind., Lehrer: Thamm, s. 1817. 5. in Halbendorf mit Teichau, seit 1761, c. 60 Kind., Lehrer: Becker, s. 1825. 6. in Stanowitz, c. 140 Kind., Lehrer: Arlt, s. 1828. 7. in Thomaswaldau Simultan, mit 79 Kind., evang. Lehrer s. 1816: Kaufmann s. 1829. 8. in Tschechen, c. 115 Kind., Lehrer: Zimmer, s. 1845. 9. in Grunau, Fil. von Puschkau (Par. Peterwitz, K. Kr. Schweidnitz-Reichenbach) 22 Kind., Lehrer: Pietsch, s. 1842. – Die Lehrer besoldet durch Fix., Schulg. 2c.

X. Sonst Bemerkensw.: Sonntags für Handwerkslehrlinge unter Aufsicht des Magistrats von Lehrern Schule gehalten. In Striegau ein Gust.-Ad.-Verein, ebenso ein Enthaltsamkeits-Verein, s. 1846. Ein Priv.-Verein zur Erziehung armer verwaist. Kinder, ihm sind vor Kurzem 50 rthl. legirt worden.

4. Parochie Waldenburg.

I. Geschichtl.: Die c. 1560 evang. geword. beiden Kirchen 1654 weggen. u. man mußte die Seelennahrung in der Friedens-Kirche vor Schweidnitz suchen, bis 1741 im Dec. die Erlaubniß zu einem neuen Gotteshause einging. Zunächst Gottesdienst im Rathhause; erster Pastor: M. Nikol. Kelz. 18. Juni 1742 Grundst. zur Kirche gelegt, 12. Aug. die erste Predigt in derselben; Kirchthurm 1743 vollendet. 1785 eine größere Kirche erbaut, 24. Nov. 1788 eingeweiht, massiv, einfach aber ansprechend, im Innern oval. Der Thurm, verhältnißmäßig zu niedrig, trägt 3 Glocken; 20 Ctnr. 104 Pfd., 10 Ctnr. 26 Pfd., 5 Ctnr. 119 Pfnd, (Ctnr. zu 132 Pfnd.)

II. Umfang der Parochie: Stadt Waldenburg (v. 2622 E. 2085 ev.), die Dörfer: Althain (v. 236 E. 234 ev.), Altwasser (v. 2033 E. 1430 ev.), Bärengrund (v. 86 E. 68 ev.), Dittersbach mit Neuhaus u. Col. Heinrichsgrund (v. 1071 E. 996 ev.), Hermsdorf (v. 786 E. 741 ev.), Ober-Waldenburg (v. 631 E. 577 ev.), Steingrund mit Col. Nesselgrund (v. 439 E. 438 ev.), Weisstein (v. 1415 E. 1223 ev.) Auch gehört Ob. Hermsdorf bei Gottesberg hierher, jedoch nach einem 1750 getroffenen bestätigten Abkommen werden nur die Trauungen in Waldenburg, Taufen u. Begräbnisse in Gottesberg verrichtet, c. 8000 S.

III. Collatoren: Der freie Standesherr rc. Ritter h. O. Reichsgraf v. Hochberg auf Fürstenstein, evang.; verw. Baronin v. Dyherrn-Czettritz u. Neuhaus auf Neuhaus rc. zu Ob. Herzogswaldau bei Freistadt wohnhaft, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Past., 1 Ob.-Vorsteher u. Rendant u. 9 Deputirte der Landgem.

V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistliche, besoldet durch Fir. aus d. Aerar u. Accidenz.: a. Pastor Prim. Joh. Gottfr. Lange, geb. d. 3. Sept. 1783 zu Posottendorf bei Görlitz, Gymnas. zu Lauban, Univ. Leipzig; Hausl., Lehrer in Zittau an der Stadtschule 1815-17, Pastor in Haaber in Böhmen, 1817 f. Rector u. Nachmittags-Pred. in Friedland, seit 1818 Pastor hier; b. im J. 1822 wurde die Stelle eines ordin. Rectors u. Nachmittags-Predigers gestiftet, besoldet durch Fir. a. d. Aerar u. als Schulmann aus städtischen Cassen. Der jetzige Inhaber der Stelle ist Mitte 1847 als Diaconus angestellt worden: Matthias Heimann, geb. d. 10. Juli 1810 zu Zauditz bei Ratibor, Univ. Breslau; Hausl. in Wüst-Giersdorf, seit 1841 hier. 2. der Cantor u. Organist, der Kirchenschreiber (s. IX.), 1 Oberglöckner, 1 Unterglöckner.

VI. Gottesdienste: An den ersten hohen Festtagen 2, an den zweiten Feiertagen 1 Pred.; Christnachts-, Gründonnerstags-Predigt; an den Sonntagen Vormittags- u. mit Ausnahme der Monate Dec., Jan., Febr. Nachmitt.-Predigt u. am Charfreitage Nachmittag Altarrede; alle Mittwoch Wochengottesdienst. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Nebenkirche: Im Schlosse in Altwasser 1 Capelle.

VIII. Kirchhöfe: In Waldenburg seit 1835 ein bes. evang. mit einer Halle, worin ein Altar; in Steingrund.

IX. Schulen: 1. in Waldenburg, zugl. für Ob.-Waldenburg, 5 Cl. 386 Schül., 5 Lehrer: a. der Rector; b. der Cantor Aug. Ferdin. Kiehlmann, besoldet durch Fir. aus dem Aerar und aus der städt. Casse, sowie durch Accidenz.; c. der Kirchenschreiber Friedr. Schwarzer, besold. wie b.; d. Adjuv. Wilh. Aug. Müller; e. Adjuv. Joh. Gottfr. Lietsch, beide Adjuv. vom Cantor besoldet. Eine Töchter-Erzieh.-Anstalt des Fräul. Teschner. Eine Kl. Kind. Bewahr-Anstalt. 2. in Althain, zugl. für Neuhain (Par. Lang-Waltersdorf), c. 30 Schül. u. 1 Lehrer: Christ. Gottl. Großer,

besoldet durch Fix. u. Deput. 3. in Altwasser mit 230 Schülern, 1 Lehrer, besoldet durch Fixum u. Schulg.: Joh. Gottl. Hayeck. 4. in Dittersbach mit Bärengrund u. Neuhaus seit 1700, c. 200 Schül., 1 Lehrer: Joh. Sam. Haimhold, besoldet durch Fix. u. Schulg. 5. in Hermsdorf c. 130 Schüler, 1 Lehrer (seit 1758) Erdm. Traug. Neumeister, besoldet durch Fix. u. Schulg. 6. in Steingrund, seit 1740, c. 80 Schül. u. 1 Lehrer, besoldet durch Ackernutz., Fix. u. Schulg.: Joh. Friedr. Scholz. 7. in Weisstein c. 170 Schül. u. 2 Lehrer: a. der Hauptl., besoldet durch Fixum u. Schulgeld: Joh. Gottl. Gärtner; b. der Adjuv. Heinr. Emil Palm, besoldet durch Fix. und freie Wohnung beim Hauptlehrer.

X. Sonst Bemerkensw.: Die Kirche besitzt mehrere Legate.—Ein Missions-Hülfs-Verein, seit 1843; Vorstand: Schichtmeister Biller und Schichtmeister-Assistent Kundt und Schullehrer Hayeck, sämmtlich in Altwasser. Ein Enthaltsamkeits-Verein seit 1843; Vorstand: Kundt in Altwasser u. Ziegelmeister Posner in Alt-Waldenburg. Eine Gem. der nicht unirt. Luther. (s. Anh. I.)

5. Parochie Charlottenbrunn.

I. Geschichtl. Nach Verlust der 1593 ev. begründ. Kirche in Tannhausen 1654 hielt sich die Gem. nach Schweidnitz, bis 1748 Freih. Joh. Aug. v. Seherr-Thoß das Brunnenhaus in Charlottenbrunn zur Kirche einrichtete. 11. Dec. 1748 Einweih. durch Trau. des Stifters; 1749 die Kirche erweit. u. ein Pastor angestellt; 1815 Thurm mit 3 Glocken (früh. Klostergeläut in Schweidnitz, königl. Geschenk); er ist baufällig u. soll erneuert werden.

II. Umfang der Parochie. Charlottenbrunn (v. 1064 E. 942 ev.), Ober-, Mittel- u. Ndr.-Tannhausen u. Sophienau (v. 1858 E. 1751 ev.), Gastweise: Wäldchen (v. 423 E. 408 ev.), Lehmwasser (v. 631 E. 621 ev.), ist mit den Actus hierher gewiesen 1787, leistet aber seine Beiträge an die Kirche zu Wüste-Giersdorf, zu der es früher gehörte. c. 3750 S.

III. Patron: Rittergutsbes. Menzel auf Tannhausen.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz.: Friedr. Aug. Siegert, geb. den 13. April 1796 zu Hermsdorf unt. Kynast, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau 1817-29, Subdiacon. in Oels 1824, Pastor hier seit d. 11. Nov. 1828. 2. Cantor u. Organ. (s. X.); 1 Glöckner.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., außer am ersten Tage der 3 hohen Feste nur Vormittags-, Wochengottesdienst alle Donnerstage. Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirche in Tannhausen (s. I.) bei Begräbnissen von den Evang. benutzt.

VIII. Kirchhöfe zu Charlottenbrunn, Tannhausen, Lehmwasser u. Wäldchen.

IX. Schulen. 1. in Charlottenbrunn, c. 130 Kind., Lehr.:

a. Cant. Christ. Jung, seit 1801, besold. durch Fix., Holzgeld, 2 Umgänge, Schulgeld u. Accidenz. b. 1 Adjuv., empfängt Fixum u. fr. Station. 2. in Tannhausen, c. 200 Kinder, Lehrer: Joh. Gottfr. Baumert, seit 1842. 1 Adjuv. Die Schule erfreut sich der Gottschalkschen Fundat. von 5000 rthl. Daselbst Industrie-Schule für Mädchen. Stiftung des Kaufmann Wittig mit 1 Lehrerin, unt. Leit. der Wittigschen Familie. 3. in Lehmwasser, c. 115 Kinder, u. 4. in Sophienau, c. 49 Kind., Lehrer: C. Gottl. Knecht, seit 1821. 5. in Wäldchen, seit 1759, c. 50 Kind., Lehrer: C. Sam. Linke, seit 1820. Die Lehrer von 2—5 besoldet durch Fixum u. Schulgeld.

X. Sonst Bemerkensw. Die Schulen in Charlottenbrunn und Tannhausen haben Sammlungen von Jugendschriften, welche ausgeliehen werden.

6. Parochie Dittmannsdorf.

I. Geschichtl.: Die alte Kirche hatte 1572 einen evangel. Pastor Droschius oder Druschky; 1654 den 23. März weggen. u. die Evang. hielten sich nun nach Schweidnitz zur Friedens-Kirche. 27. Oct. 1742 Concess. zur Errichtung einer neuen K., schnell ein Bretterhaus errichtet, 9. Dec. erster Gottesdienst, erster Pastor Dav. G. Flor. 11. Aug. 1743 die K. eingeweiht, 1793 erweit., 1843 der Grund zum Thurme gelegt und die Erneuerung der K. projectirt.

II. Umfang der Parochie: Dittmannsdorf (v. 1754 E. 1643 ev.), Reussendorf mit Neu-Craußendorf (v. 1679 E. 1469 ev.), c. 3150 S.; Gastgem.: Bärsdorf (v. 789 E. 759 ev.), zum größt. Theil, siehe Wüste-Waltersdorf, Kynau (v. 550 E. 534 ev.), Schenkendorf (v. 538 E. 523 ev.), Hochgiersdorf (v. 697 E. 558 ev.), letzt. 3 bis 1843 zu Weistritz, K. Kr. Schweidnitz gehörig. Seifersdorf (v. 495 E. 416 ev.), Col. Kohlau (63 ev. E.) und v. Seitendorf (v. 1335 E. 1251 ev.) ein Theil, s. Par. Salzbrunn, c. 2000; in Summa c. 6000 S.

III. Patron.: Kammerherr u. General-Landschafts-Director Gr. von Burghaus auf Laasan rc.; Rittm. u. Kreisdeput. v. Crauß auf Reussendorf, beide evang. Sie alterniren bei der Wahl.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor,*) besoldet durch Fix. aus dem Aerar u. Accidenz.: C. E. Wagner, geb. den 27. April 1800, Gymnas. Elisab., Univ. Breslau, hier s. d. 14. Aug. 1825. 2. 2 Organisten (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., in der Woche Communion. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirch.: In Dittmannsdorf (s. I.); in Bärsdorf u. in Schenkendorf, die bei ev. Begräbnissen benutzt werden;

---

*) Ein Pastor zu c. 6000 Seelen!

in Hochgiersdorf, wegen Verweigerung des Altars v. den Evang. nicht benutzt; sämmtl. evang. bis 1654.

VIII. Kirchhöfe: In Dittmannsdorf, Kynau, Bärsdorf, Hochgiersdorf u. Seifersdorf (s. 1843).

IX. Schulen: 1. in Dittmannsdorf, c. 250 Kind., Lehrer: a. Organist Gottl. Sieg. Radecke, seit 1823; b. 1 Adjuv. 2. in Reussendorf, c. 250 Kind., Lehrer: a. Organist Carl Gottl. Wilh. Tir, s. 1824; b. 1 Adjuv. 3. in Bärsdorf, c. 100 Kind., Lehr.: Joh. Gottfr. Klein, seit 1817, seit 1836 1 Adjuv. 4. in Kynau u. Schenkendorf mit 150 Kind., Lehr.: a. Jul. Wabnitz, s. 1844; b. 1 Adjuv., s. 1838. 5. in Hochgiersdorf, c. 100 Kind., Lehr.: Joh. Gottfr. Dittrich, s. 1811. 6. in Seifersdorf, c. 80 Kind., Lehr.: Ernst Wilh. Müller, s. 1820.—Besoldung der Lehrer: Fir., Schulg., Deput., für die Organisten noch Accidenz. Die Kinder aus Kohlau gehen nach Wäldchen, Par. Charlottenbrunn.

X. Sonst Bemerkensw.: Seit 1805 eine Schullehrer-Wittwen-Casse in Dittmannsdorf, seit 1840 in Reussendorf. Ein Enthaltsamkeits-Verein in Dittmannsdorf, s. 1843.

7. Parochie Gäbersdorf.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der K. 1654 hielten sich die Evang. in's Liegnitzsche u. namentlich seit 1708 zu der restit. K. in Jenkau, bis 1750 die neue Kirche erbaut wurde. Sie mußte 1840 abgetragen werden; durch eine sehr schöne massive Kirche mit Thurm ersetzt; Einweihung 25. Sept. 1842.

II. Umfang d. Parochie: Gäbersdorf (v. 768 E. 676 ev.), Lüssen (v. 616 E. 380 ev.). Rauske (v. 524 E. 454 ev.), Beckern (v. 371 E. 26 ev.), Diesdorf (v. 50 E. 39 ev.), Taubnitz (v. 83 E. 78 ev.), Förstchen (v. 133 E. 74 ev.); zugeschlagen: Bertholdsdorf (v. 589 E. 39 ev.) u. im Neumarkter Kr.: Peicherwitz (v. 708 E. 29 ev.), c. 1800 S.; nach Angabe des Pastors v. 1845: über 2000.

III. Collat.: Geh. Commerz. Rath u. Ritter d. roth. Adl. Ord. 3. Cl. Kramsta in Freiburg; evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: Scholz, geb. d. 7. Febr. 1773, 1793 Gen. Sustit. in Breslau, 1797 Pastor hier; Jubilar, Ritter des roth. Adl. Ord. 4. Cl. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Mittwochs Wochengebet. Gesangb.: das neue Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Gäbersdorf, Beckern, Lüssen, Peicherwitz, Rauske, Bertholdsdorf, sämmtl. 1654 den Evangel. entzogen. Die in Bertholdsdorf u. Peicherwitz sollen zu den im 12. Säc. vom Papst dem Peter Wlast aufgegebenen gehören.

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Gäbersdorf, c. 100 Kinder, 1 Lehrer:

Cantor Scholz. 2. in Lüssen, c. 60 Kinder, 1 Lehrer: Hahn. 3. in Rauske (s. 1756), c. 70 Kind., 1 Lehrer: Meisner. Besold. der Lehrer: Schulg., Deput. u. für den Cantor noch Accidenzien.

X. Sonst Bemerkensw.: v. Pannwitz'sche Familiengruft in Gäbersdorf mit schöner Freskomalerei.

8. Parochie Wüste-Giersdorf.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der von Evangel. erbauten K. 1654 hielt sich die evang. Gem. zur Friedensk. vor Schweidnitz, bis Gr. v. Hochberg 1741 die Erbauung einer neuen evang. K. erwirkte. Grundsteinleg. Anf. 1742, 24. Juni Einweihung; erster Pastor: Schwartzer. 1804 der hölz. Thurm auf der K. abgebrochen, v. 1805-1809 ein schöner neuer massiver Thurm an die von Bindwerk errichtete Kirche angebaut. Die K. geräumig, über 2000 Sitze, mit Schindeln gedeckt, im Innern schön staffirt, Altar u Kanzel schön, Orgel gut.

II. Umfang der Parochie: Ober-, Nieder-, Neu-Wüste-Giersdorf (v. 2227 E. 2087 ev.), Kaltwasser (v. 239 E. 232 ev.), Dörnhau (v. 334 E. 323 ev.), Ob. - u. Nied.-Rudolphswaldau (v. 1144 E. 1104 ev.), Falkenberg (v. 415 E. 387 ev.), Dorfbach (v. 457 E. 437 ev.), Lomnitz (v. 611 E. 602 ev.), Donnerau (v. 669 E. 649 ev.), Reimsbach (v. 184 E. 182 ev.), über 6000 S. Ueber Lehmwasser s. Charlottenburg.

III. Collat.: Fr. Standesherr Reichsgraf von Hochberg auf Fürstenstein rc.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher. Bei wichtigen Gelegenheiten deputirt jede Gem. ihre Schulzen.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor,*) besoldet durch Fir., Deput. u. Accidenz.: E. Gottfr. Rud. Ludwig, geb. in Schweidnitz, Gymnas. das. 1812-20, Univ. Breslau bis 1823, 1824 Past. in Steinseifersdorf, 1827 hier. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Nachmitt. Pred. auch am Charfreitage, Bußtage u. Kirchweihfeste; alle Freitage Wochengottesd. u. Communion. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Wüste-Giersdorf, Donnerau, Rudolphswaldau; letzt. beid. auch, obwohl evang. begründ., 1654 weggenommen, jetzt von den Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: 1. bei den röm. kath. Kirchen; 2. in Falkenberg u. in Dorfbach.

IX. Schulen: 1. in Nied.- Wüste-Giersdorf mit Kaltwasser c. 290 Kind. u. 3 Lehrer: a. der Cantor Wagler, s. Anf. 1847; b. Adjuv. Gust. Schmidt; c. Ad. Meißner. 2. in Dörnhau, Filial-Schule, besorgt durch den ersten Adjuv. 3. in Rudolphswaldau, c. 200 Schül., 1 Lehrer: Joh. Gottl. Wiesner. 4. in Falkenberg, c. 60 Schüler, 1 Lehrer: Joh. Gottl. Kriegler. 5. in

---

*) Ein Pastor zu mehr als 6000 Seelen!

Dorfbach, c. 70 Schüler vom Lehr. in 4. Nachmittags besorgt. 6. in Ob.= u. Neu=Wüste=Giersdorf, c. 160 Schüler, Lehrer: Herrm. Kranz. 7. in Lomnitz, c. 125 Schüler, Lehr.: Ferdin. Christ. 8. in Donnerau, c. 120 Schül., Lehrer: Ed. Dercks. 9. in Reimsbach, c. 40 Schül. vom Lehrer in 8. besorgt.

X. Sonst Bemerkensw.: Einen Enthaltsamkeits=Verein stiftete vor einigen Jahren der Schuhmacher Heidenreich, derselbe Verein bildet auch einen Missions=Zweig=Verein.

9. Parochie Metschkau.

I. Geschichtl.: Die evang. gewordene K. 1653 mit der Fil.=K. in Jerschendorf weggen. 1742 ein neues Kirchspiel; Einweih. der K. 30. Oct.; erster Pastor: Sommer. Die K. ist sehr baufällig, 1840 vergebl. Versuch, die alte K. wieder zu empfangen.

II. Umfang der Parochie: Metschkau (v. 425 E. 388 ev.), Pläswitz (v. 489 E. 420 ev.), Zuckelnick (v. 116 E. 111 ev.), u. im Neumarkter Kreise: Jerschendorf (v. 350 E. 141 ev.), Tschammendorf (v. 279 E. 227 ev.), 1836 zugeschlag. Gastgem.: Weicherau (v. 384 E. 50 ev.), Ossig (v. 833 E. 9 ev.), auch halten sich hierher die Evang. in Guckelhausen (v. 443 E. 1 ev.) Neuhof (v. 469 E. 24 ev.) c. 1400 S.

III. Collat.: Freih. v. Buddenbrock auf Pläswitz, Lieuten. in Berlin. evang.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum u. Accidenz.: Joh. Casp. Schulz, geb. d. 18. Oct. 1800, Gymnas. in Breslau, Univ. das. und in Berlin 1814=25, s. 1829 hier. — Von ihm: Nachrichten über die Gründ. der K. zu Metschkau. 2. Organist u. Küster (s. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; alle 14 Tage Donnerstags Bibelerklärung u. Communion. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Fil.= u. Nebenkirche in Jerschendorf s. Anh. zu K. Kr. Striegau=Waldenburg.

VIII. Röm.=kath. Kirchen: In Metschkau, Ossig, Weicherau u. Neuhof, sie wurden wie die in Ruin. liegende in Pläsnitz alle 1653 d. Evang. genommen. Die Reclamation der Ruine in Pläsnitz 1833 wurde 1840 vereitelt.

IX. Kirchhöfe bei den röm.=kath. Kirchen, Simultan.

X. Schulen: 1. in Metschkau, zugl. für Ossig, Weicherau, Neuhof u. Guckelhausen, c. 60 Schül., Stift. des Freih. v. Buddenbrock v. 1000 rthl., Lehrer: Organ. u. Küster, besoldet durch Fir., Schulg., Deput., Ackernutzung u. Accidenz.: E. Gottl. Rönisch. 2. in Pläswitz mit Zuckelnick s. 1775, c. 110 Schüler v. Buddenbrocksche Stiftung von 1310 rthl., Lehrer: Friedr. Wilh. Pflaume, besoldet durch Fir., Schulgeld, Ackerland und Deputat. Im Winter hält er in Zuckelnick besondere Schule. 3. in Jerschendorf, s. Anhang zum K. Kr. Striegau=Waldenburg. 4. in

Tschammendorf, c. 30 Schüler, Lehrer: Christ. Jul. Schrodt, besoldet durch Fixum u. Deput.—Von ihm eine Chronik von Waldenburg 1837.

X. Sonst Bemerkensw. Ob.=u. Ndr.=Tschammendorf bilden seit 1841 einen Bibelverein; jeder Hausvater trägt bei und die Schulkinder werden mit Bibeln versorgt u. bei dem Einsegnen werden die Confirmand. damit beschenkt. Vorstand: Past., Schullehrer u. die Schulvorsteher. Seit 1830 für die Confirmand. eine Jugendbiblioth., vom Pastor geleitet.

10. Parochie Oelse.

I. Geschichtl. 1653 den 15. Decem. wurde die Gem. der eben von ihr erneu. K. beraubt u. hielt sich nun nach Schweidnitz. Am 6. Jan. 1742 das neue System errichtet; der kath. Grundherr machte Schwierigkeiten. Erster Pastor: Joh. C. Barchewitz. Die Kirche unten gemauert, oben Bindwerk, mit Schindeldach, Thurm seit 1842, trägt 3 Glocken, zusammen 21 Ctr. schwer.

II. Umfang der Parochie: Oelse (v. 1168 E. 960 ev.), Ullersdorf (v. 446 E. 419 ev.), Hoimsberg (v. 61 E. 48 ev.), c. 1500 S.

III. Collator: Königl. Hofkamm. der Königl. Familiengüt.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Vorsteher, 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz.: Heinr. Aug. Eduard Barchewitz (Enkel des erst. Pastors, Sohn des zweit.), geb. zu Oelse den 1. Nov. 1800, Gymnas. Schweidnitz 1814=19, Univ. Breslau 1819=22, im A. s. 1826. Von ihm: Kurze Geschichte der ev. Kirche zu Oelse zur 100jähr. Jubelfeier 1842. 2. Der Cantor u. Organ. (s. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.=Pred. auch am Neujahr, Kirchfest, Charfreitag, Bußtag, Himmelfahrt u. Erntefest; Christnacht= u. Sylvesterpred.; jeden Donnerstag Gebet nebst Commun. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Römisch=kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof: seit 1845 ein bes. evang.

IX. Schulen. 1. in Oelse, c. 100 Kind., Lehrer: a. Cant. C. Friedr. Mohaupt, besold. durch Fix., Accidenz. u. Schulgeld, seit 1837. b. 1 Adjuv., vom Cantor unterhalten. 2. in Ullersdorf, seit 1790, c. 90 Kinder, Lehrer: C. Aug. Krause, seit 1832, besold. durch Fixum u. Schulgeld. Von den Lehrern wird unentgeltlich Sonntagsschule gehalten.

11. Parochie Groß=Rosen.

I. Geschichtl. Die 1654 ihrer alten Ortskirche beraubte evang. Gem. hielt sich von da an zur Friedensk. vor Jauer. Auf erfolgte Erlaubniß ein neues Kirchensystem zu gründen 1768, begann sogleich der Bau der K. Der erste Pastor: Christ. Friedr.

Schiele. 1784 die Kirche umgebaut, u. mit Thurm u. 2 Glock. u. Uhr versehen. In den Kriegsjahren geplündert, verlor sie viel Geräthe u. Schmuck, sie ist gemauert mit Schindeldach, in gutem Baustande.

II. Umfang der Parochie: Groß- u. Klein-Rosen (v. 525 E. 482 ev.); zugeschlagene Gastgem. seit 1836: Ober- Mittel- Nieder-Gutschdorf (v. 801 E. 779 ev.), Häslicht (v. 454 E. 319 ev.), und im Kr. Jauer: Herzogswaldau (v. 390 E. 351 ev.), Kalthaus (v. 207 E. 107 ev.), Bärsdorf (v. 678 E. 607 ev), c. 2700 Seelen.

III. Collator: Baron v. Richthofen, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum und Accidenz.: Heinr. Aug. Sam. Menzel, geb. zu Schweidnitz, Gymnas. das., Univ. zu Breslau, im Amte seit Febr. 1824. 2. der Cantor (s. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Gründonnerstags Communion; monatlich Missionsandacht. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Filial-Kirche: Die 1830 den Evang. zu Nied.-Gutschdorf nach Abzug des Kirchenvermögens u. der Widm. übergebene, 1654 weggen. dasige K., in welcher bisweilen für die Alten und Schwachen Gottesdienst u. Communion stattfindet u. die Begräbnißreden gehalten werden.

VIII. Röm.-kath. Kirchen: Außer in Groß-Rosen, auch in Bärsdorf u. Häslicht, ebenfalls 1654 weggenommen.

IX. Kirchhöfe: In Groß-Rosen, Bärsdorf, Häslicht und Gutschdorf.

X. Schulen: 1. in Groß-Rosen, 1 Lehrer: Cantor u. Organist, besoldet durch Schulg., Deputat u. Accidenz.: C. Christ. Gottl. Titze, Schüler 75. 2. in Bärsdorf, 1 Lehrer: Joh. Christ. Scholz, Schüler 120. 3. in Herzogswaldau, zugl. für Kalthaus, 1 Lehr.: C. Bormann, Schüler 175. 4. in Ob.-Gutschdorf 1738 eröffnet. 5. in Mittel-Gutschdorf, s. 1799, 1 Lehrer: Gottl. Fr. Biedermann, Schüler in beiden Schulen 135. 6. in Häslicht, s. 1825, Schüler 60, 1 Lehrer: C. Gottl. Seidel, besorgt zugl. die Schule in Günthersdorf, Par. Rohnstock. Besoldung der Lehrer: Schulgeld u. Deputat.

XI. Sonst Bemerkensw.: Die Gemeinde hat sich an den Missions-Verein in Jauer u. an die Bibelgesellschaft in Buchwald angeschlossen; ebenso gehörten sonst Einige zum Jauerschen Enthaltsamkeits-Verein, seit Kurzem ein eigener Verein in Gutschdorf u. Groß-Rosen, gestiftet durch den Pastor. Der Besitzer v. Gutschdorf, Graf v. Richthofen, ist Präsid. des Nied. Schles. Central-Enthaltsamkeits-Vereins. Im J. 1847 hat die K. ein Legat v. 100 rthl. vom verst. Schmiede-Mstr. Oehler empfangen.

12. Parochie Salzbrunn.

I. Geschichtl.: Nach dem Verlust der 1524 evang. geword. Kirche 1653, hielt sich die Gem. zur Friedens-Kirche vor Schweidnitz, bis nach 1741 erlangter Erlaubniß 1742 das neue Kirchen-System errichtet wurde; erster Pastor: Joh. Andr. Kramer. Die jetz. Kirche steht seit 1753, ganz massiv, eine der schönsten Landkirchen. — 1817 schöner Thurm mit treffl. Geläut und Uhr. Die Orgel schön u. in gutem Zustande.

II. Umfang der Parochie: Nied.- (v. 759 E. 725 ev.), Ob.- (v. 1602 E. 1532 ev.), Neu-Salzbrunn (v. 340 E. 329 ev.), Hartau (v. 435 E. 410 ev.), Konradsthal (v. 388 E. 372 ev.), Fürstenstein (v. 299 E. 276 ev.), Sorgau (v. 746 E. 700 ev.), Alt- u. Neu-Liebichau (v. 692 E. 663 ev.); zugeschlagen: Seitendorf (v. 1335 E. 1251 ev.) cf. Dittmannsdorf, u. die eingepfarrte Gastgem. Adelsbach (v. 869 E. 835 ev.), c. 6800 S.; nach Ang. des Pastors aus dem J. 1845 über 7000.

III. Collator: Reichsgr. H. Heinr. X. v. Hochberg, freier Standesh. auf Fürstenstein, Minderfr. Standesh. von Neuschloß, Rittm. v. d. A., Landesältester, Ritter des St. Johann.- u. des roth. Adl. Ord. 3. Cl. mit der Schleife; evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 8 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor,*) besoldet durch Fixum aus dem Aerar, etwas Acker u. Accidenz.: Mor. Gust. Jul. Booß, geb. 28. März 1811 in Breslau, Univ. das. u. in Berlin 1830 bis 1833, ordin. d. 17. Mai 1839 als Pastor von Bielwiese, s. 1844 hier. 2. der Cantor (s. X.) 3. 2 Glöckner.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Mittwochs Gottesd. u. Communion. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Fil.-Kirchen: Schloßcapelle in Fürstenstein, 1741 eingerichtet (Anfangs ein besond. Schloß-Pred. angestellt), wo die 13 Prediger der Herrschaft abwechselnd Gottesdienst halten, aber der Pastor in Salzbrunn die Actus verrichtet. 2. Begräbnißcap. in Conradsthal, seit 1817.

VIII. Röm.-kath. Kirchen: In Nied.-Salzbrunn, Adelsbach, Seitendorf; die beiden letzteren bei Begräbnissen von den Evang. benutzt, auch bis 1653 evang.; die in Adelsdorf soll auch evang. Ursprungs sein.

IX. Kirchhöfe: Seit Juli 1845 hat Salzbrunn einen eigenen evang. Kirchhof; Conradsthal seit 1807; Seitendorf u. Adelsbach begraben auf die dasigen kath. Kirchhöfe.

X. Schulen: 1. in Nied.-Salzbrunn mit Sorgau, 240 Schül., 2 Lehrer: a. der Cantor E. Gottl. Kühn, s. 1821, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens s. Oct. 1846; b. 1 Adjuv. 2. in Mittel-Salzbrunn (1 Theil von Ob.-Salzbrunn), 135 Schüler, 1 Lehr.:

---

*) Ein Pastor zu 7000 Seelen!

Christ. Wilh. Teichmann, s. 1844, 1826 zweigte sich diese Schule von Ob.-Salzbrunn ab. 3. in Ob.-Salzbrunn, mit Neu-Salzbrunn u. Hartau, 200 Schüler, 2 Lehrer: a. Joh. Gottl. Brendel, seit 1844; b. 1 Adjuv. 4. in Conradsthal seit 1782, 80 Schüler, 1 Lehrer: E. Sam. Klette, 1823. 5. u. 6. Fürstenstein u. Alt-Liebichau mit 110 Schül., 1 Lehrer: E. Aug. Greiser, s. 1844. 7. in Seitendorf, 220 Schüler, 2 Lehrer: a. Gottl. Benj. Gitschmann, s. 1828; b. 1 Adjuv. 8. in Adelsbach, 150 Schüler, 1 Lehrer: Gottl. Schmidt, seit 1816. Besoldung: Schulgeld, bei 1., 7., 8. Accidenz., bei 1.—6. kleine Fira aus dem Kirchen-Aerar.

XI. Sonst Bemerkensw.: Seit 1846 ein Enthaltsamkeits-Verein in Salzbrunn. — In Adelsbach und Liebersdorf (letzteres, Par. Gottesberg u. Alt-Reichenau) beabsichtigt man die Errichtung eines neuen Kirchen-Systems.

13. Parochie Lang-Waltersdorf.

I. Geschichtl.: Einführung der Reformation in dem 1428 von den Hussiten zerstörten und 1503 wieder hergestellten Lang-Waltersdorf unbekannt. 1561 von den Evang. eine stein. Kirche mit Thurm u. Glocken errichtet; 1654 den 26. März weggen., u. die Gem. hielt sich nun zuerst nach Jauer, v. 1656 nach Schweidnitz u. von 1709 ab nach Landeshut, 21. Mai 1742 der Grund zur neuen Kirche gelegt; 22. Oct. Einweih. Die Kirche ist ein Achteck, 1795 massiv erweitert, 1842 der noch aus Bindwerk bestehende Theil gemauert und ein mit Ziegeln ausgesetzter Glockenthurm erbaut.

II. Umfang der Parochie: Lang-Waltersdorf mit Blitzengrund (v. 966 E. 938 ev.), Gerbersdorf mit Büttnergrund (v. 315 E. 308 ev.), Reimswaldau (v. 746 E. 728 ev.), Neu-Hayn (v. 217 E. 214 ev.), Steinau (v. 331 E. 325 ev.) u. Freudenburg (v. 146 E. 145 ev.), c. 2700 S.

III. Collator: der fr. Standesh. Gr. v. Hochberg rc. auf Fürstenstein.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor, Kirchkassen-Rendant, 3 Vorsteher u. 4 Kirchendeputirte.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deput. u. Accidenz.: E. Gottl. Friedr. Wilh. Krisch, geb. d. 16. Aug. 1807 zu Gr. Krichen bei Lüben, Gymnas. Schweidnitz, Univ. Breslau 1828-31, Rector u. Nachmittagspred. in Waldenburg ad inter. seit 1834, ordin. 1835, Pastor hier 1841.—Von ihm: Jubelbüchlein der K. 1742. 2. der Cant. (s. IX.) 3. zwei Küster.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Wochengottesd.: Mittwochs v. Ostern bis Johannis, u. v. Oct. bis Weihnacht. Seit 1842 auch Christabend-Predigt. Gesangbuch: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Lang-Waltersdorf und in Reimswaldau, letztere auch 1654 weggen., wird bei Begräbnissen von den Evang. benutzt.

VIII. Kirchhöfe: in Lang-Waltersdorf, Reimswaldau und Freudenburg.

IX. Schulen: 1. in Lang-Waltersdorf, c. 150 Kind. Lehr.: a. Cantor Ernst Gottl. Thielscher, seit 1837; b. für die Niederschule 1 Adjuv. 2. in Gerbersdorf, c. 45 Kinder, u. 3. in Nieder-Waltersdorf, c. 35 Kind., Lehr.: C. Friedr. Schneider, s. 1839. 4. in Reimswaldau, 112 Schüler, Lehr.: C. Aug. Jul. Rausch, s. 1839. 5. in Neu-Hayn mit 40, 6. in Steinau mit 45 Schül., Lehrer: Christ. Gottl. Grosser, s. 1814. 7. in Freudenburg, von Lomnitz (Par. Wüste-Giersdorf) aus versorgt. Besoldung der Lehrer: Fix., Deputat, Holz u. Schulgeld.

14. Parochie Wüste-Waltersdorf.

I. Geschichtl. Es ist wohl gewiß, daß die jetzt kath. Kirche des im Hussiten-Kriege ganz verwüsteten u. um 1550 wieder hergestellten Orts auch in jener Zeit erbaut worden, also evang. Ursprungs ist; gleichwohl 1654, als Fil. von Rudolphswaldau (cf. Par. Wüste-Giersdorf), weggenommen. Man hielt sich hierauf nach Schweidnitz, bis den 27. Nov. 1741 die Concession zur Erbauung der neuen Kirche einging; 1 Adv. der erste Gottesdienst unter fr. Himmel. Die Interims-K. am Weihnachtsfeste eingeweiht. Erst. Pastor: Jerem. Scholz. 1748 den 13. Mai Grundstein zur Kirche gelegt; 1751 den 4. Aug. Einweihung; 1753 Thurm vollendet. Kirche u. Thurm massiv u. schön, erstere mit Schindeln gedeckt; auf dem mit Blech gedeckten Thurm Glocken u. Uhr. 1844 neu bedacht u. abgeputzt. Von 1741-1785 hielt sich Stein-Seifersdorf zum Theil hierher.

II. Umfang der Parochie: Wüste-Waltersdorf (v. 1367 E. 1295 ev.) mit Col. Friedrichsberg u. Wilhelmsthal, Grund (v. 323 E. 311 ev.), Zedlitzheide (v. 475 E. 443 ev.) mit Col. Ekkardsberg, Neugericht (v. 288 E. 277 ev.), Toschendorf (v. 386 E. 365 ev.) Zugeschlagene Gastgem.: Hausdorf (v. 666 E. 647 ev.), Jauernick (v. 455 E. 442 ev.), Michelsdorf (v. 913 E. 872 ev.) mit Mühlbach, Heinrichau (v. 760 E. 682 ev.), Alt- u. N.-Friedersdorf (v. 605 E. 580 ev.) u. von Bärsdorf (820 E. 790 ev.) die schmale Seite; (der andere Theil gehört nach Dittmannsdorf), c. 6300 Seelen.

III. Collator: Ludw. v. Blanck, Ob. Steuer-Controlleur in Schweidnitz, evang.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Vorsteher. Bei besond. Angelegenheiten giebt jede Gem. einen Deputirten.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor*), besold. durch Fixum aus dem Aerar, Holzgeld u. Accidenz.: C. Heinr. Ed. Reimann, geb. den 4. Mai 1809 zu Liebichau bei Bunzlau, Gymnas. Hirschberg, Univ. Breslau bis 1833; Hülfspred. in Hohen-Friedeberg v.

*) Ein Pastor zu 6300 Seelen!

1835-39; dann Hauslehrer bis 1842, seitdem hier. 2. Cantor (s. IX.) 3. Glöckner. 4. Bälgetreter.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.-Pred. auch am Kirchweihfest; eine Stift.-Pred. am Aerntefest; alle Mittwoch Gottesdienst mit Communion. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirch. in Wüste-Waltersdorf; in Heinrichau u. Michelsdorf, 1654 weggenommen, jetzt von den Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhof. Jede Gem. hat ihren eigenen Gottesacker, die Gem. Wüste-Waltersdorf benutzt den bei der alten Kirche, aber ein neuer evang. angelegt. Auf dem Kirchhof zu Hausdorf eine Gruft u. 3 eiserne Glocken.

IX. Schulen. 1. in Wüste-Waltersdorf, Patr. Grundherr, mit 220 Schülern u. 2 Lehrern: a. Cantor C. Gottl. Grüttner. b. Adjuv. C. Aug. Pfitzner. 2. die vom Kaufmann Gottfr. Seiler 1810 gestiftete Waisenhausschule mit 24 Schülern, Lehrer: Friedr. Gust. Kühn. 3. in Grund, Fil. von 1, besorgt durch den Adjuv. 4. in Zedlitzheide, mit 75 Schülern, 1 Lehr.: Joh. Gottfr. Berndt. 5. in Neugericht, mit 34 Schülern, Lehrer: Aug. Wilh. Bienwald. 6. in Toschendorf, mit 74 Schülern, vom Lehrer in 5. besorgt. 7. in Hausdorf, mit 100 Schülern, 2 Lehrer: a. Johann Benjamin Schenk. b. Adjuv. Joh. Gottfr. Werft. 8. in Jauernick, vom Adjuv. in 7. besorgt. 9. in Michelsdorf, 164 Schüler, 2 Lehrer: a. Johann Gottfr. Plischke. b. Adjuv. vac. 10. in Mühlbach, v. Adjuv. in 9. besorgt. 11. in Heinrichau, mit 123 Schül., Lehr.: Ernst Gottl. Dach. 12. in Altfriedersdorf mit 92 Schül., Lehr.: C. Fr. Thiel. Die Kinder der schmalen Seite in Bärsdorf besuchen die Schule im andern Theile des Dorfs. Besold. der Lehrer durch Schulgeld, Deput.—Der Cantor hat noch kirchl. Accidenz. u. der Waisenlehrer ist fixirt.

X. Sonst Bemerkensw.: In der Gem. sind Mitgl. des Gust.-Ad.-Vereins.—Das Waisenhaus hat jetzt 40,000 rthl. Capit. Die Cantorschule hat ein Legat für arme Kinder; aus der Seilerschen Begräbniß-Fundation bekommen arme Alte u. Schulkinder Unterstützung.

15. Anhang zum K. Kr. Striegau-Waldenburg. Die Kirche zu Jerschendorf.

I. Geschichtl.: Die Kirche, Filial v. Metschkau, mit dieser 1653 weggen.; brannte 1704 aus. 1706-10 von der evangel. Gem. wieder hergestellt, vom Gutsh. v. Seidlitz mit Thurm und 3 Glocken versehen; erst später bei Begräbnissen verstattet. Von 1742 hielt sich die Gem. zur neuen K. in Metschkau, 1833 reclam. sie die K. in Jerschendorf und empfing sie, aber ohne Aerar und Widm. 7. Mai 1839, Einweihung 7. Mai 1840; bis 1843 hielt der Parochus von Metschkau jährl. einigemal Gottesd. u. Communion, dann wurde es nicht mehr begehrt, u. da ein Proceß we-

gen des Schulhauses in Metschkau die Gemeinde aufgeregt, so unterblieben auch die nöthigen Schritte zur Ordnung der Angelegenheit. 1845 im Sommer bildete sich die Hoffnung, man werde durch Anschluß an die kathol. Dissidenten am Leichtesten zu einem eigenen Kirchen-System kommen; 16. Sept. erklärten mehrere Gemeindegl. ihren Uebertritt in der Meinung ihren Glauben nicht zu wechseln; 6. Dec. ein Dissidenten-Prediger eingeführt, u. von den 360 meist evang. Einwohnern waren kaum 100 dem evangel. Glauben treu geblieben. Das königl. Consistorium sandte im Febr. 1846 einen Pfarrverweser, damit er alle Sonn- u. Feiertage Gottesd. halte u. die Irregeführten belehre. Auch stellte es die Erfüllung des schon so lange gehegten Wunsches—die Gründ. eines eigenen Kirchensystems für Jerschendorf und Tschammendorf—in Aussicht. Die Regulirung der Sache nimmt ihren Fortgang.

II. Umfang der Gemeinde: Jerschendorf (v. 350 E. 141 ev., 187 Dissid., 22 Kathol.), Nieder-Tschammendorf (v. 177 E. 158 ev., 17 röm. kath., 2 Dissid.), Ober-Tschammendorf (v. 102 E. 69 ev., 30 röm. kath., 3 Dissid.), auch besuchen die Kirche die Meisten aus Michelsdorf (Par. Neumarkt), sowie Einige aus Zuckelnick u. Pläswitz (s. Par. Metschkau) u. haben alle die Erlaubniß hier ihre Actus verrichten zu lassen.

III. Patron: noch unentschieden.

IV. Kirchen-Colleg.: Der Pfarrverweser u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pfarrverweser, besoldet durch Fir. v. Consist., jetzt: Herrm. Friedr. Gust. Nikisch, geb. 25. Mai 1820 zu Gr. Glogau, evang. Gymnas. das. 1829-37, Univ. Breslau u. Berlin bis 1840; Hauslehrer, dann Lehrer an der höhern Töchterschule in Glogau 1843-46; Hilfspred. in Schlawa, am 7. Aug. 1846 als Pfarrverweser ordin. u. am 6. Sept. hier eingeführt. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Wochengottesdienst mit Communion Donnerstags. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Kirchhof: Simultan.

VIII. Schule: In Jerschendorf, c. 70 Kinder, Lehrer, besoldet durch Firum, Ackernutz., Deput.: Carl Welz, s. Sept. 1823. Die Dissidentenschule Anf. 1847 aufgehoben u. die 44 Kinder in die evang. Schule gewiesen.

Kirchen-Kreis Trebnitz.

Superint. Pastor Schneider in Lossen-Perschütz.

1. Parochie Stroppen-Wersingawe.

I. Geschichtl.: Die Kirche wahrscheinlich 1330 gegr., eine Glocke nach fast 300jähr. Gebrauche 1688 umgegossen. Bis 1585 Conradswaldau Fil., u. der Diac. war das. Parochus; die K. in Stroppen massiv mit Schindeldach; Thurm s. 1663, von Eichenholz mit Ziegeln ausgesetzt.

II. Umfang der Par.: Stadt Stroppen (v. 814 E. 737 ev.), Pruskawe (v. 217 E. 211 ev.), Grottky (v. 168 E. 158 ev.), Striese (v. 82 E. 79 ev.), Schmarker (v. 118 E. 113 ev.), Pawelschewe (v. 140 E. 119 ev.), Ellgut (v. 256 E. 241 ev.), Laserwitz (v. 120 E. 115 ev.), Siegda (v. 183 E. 162 ev.), Raschewitz (v. 364 E. 352 ev.), Sackerschewe (v. 125 E. 115 ev.), Gr. Peterwitz (v. 626 E. 613 ev.), Raake (32 ev. E.), Pinxen (v. 257 E. 256 ev.), Tschocke (v. 58 E. 57 ev.), Gr. Glieschwitz (v. 265 E. 236 ev.), Kl. Glieschwitz (Nebenort v. Labschütz, Par. Gr. Bargen), Kodlewe (v. 161 E. 142 ev.), Gr. u. Kl. Breesen (v. 222 E. 187 ev.), Esdorf (v. 321 E. 312 ev.), Krumpach (v. 251 E. 208 ev.), Göllendorf (v. 333 E. 323 ev.); Wersingawe (v. 252 E. 243 ev.), Schlanowitz (v. 214 E. 209 ev.), Schilkwitz (v. 153 E. 139 ev.), Stanischen (v. 241 E. 199 ev.), Riesgawe (v. 251 E. 227 ev.) u. Peruschen (v. 264 E. 238 ev.), c. 5600 S.

III. Patron: Verw. Generalin v. Blumenstein auf Conradswaldau, kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2. Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geistliche, besoldet durch Widm. (Pastor), Dec., Zuschüsse u. Accidenz.: a. der Pastor Joh. Gottl. Mücke, geb. 2. Mai 1795 zu Breslau, Univ. Königsberg 1809 bis 1811, dann zu Breslau, freiwilliger Jäger 1813, Lieuten. 1815, stud. noch 2 Jahre in Breslau u. war zugl. an der Univ.-Bibliothek beschäftigt, Hausl., Garnisons- u. Festungspred. in Silberberg 1820, Diac. in Trebnitz 1822, Pastor hier 1838; 1844 zur Provinz. Synode deputirt; b. der Diac. Ed. Alb. Jul. Hentschel, geb. in Stroppen 11. März 1807, Univ. Breslau 1826-28, im Amte seit 1837; c Rect. u. Nachmitt.-Pred. Carl Brahde, geb. 14. Juli 1793 zu Strega bei Guben, Univ. Leipzig 1813-16; Hauslehrer; hier seit 1825. 2. der Cantor (s. X.); 1 Glöckner und Küster, 1 Kirchvater.

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtägl. Vor- (Past.) und Nachmittags- (1 mal v. Diac., 1 mal v. Rect.) Pred., Katechismusl. (Rect.); Montags u. Donnerstags Gebet (mit Communion), in der Fastenzeit u. v. Michaeli bis Advent Predigt.—Die Amtshandl. bei den Eximirten, excl. Riesgawer Herrschaft, hat Past., ebenso die Confirmationen (Diac. unterrichtet die Präparanden). Die übrigen Actus alterniren zwischen Pastor u. Diac. Gesangbuch: das Berliner bei Mylius erschienene.

VII. Fil.-Kirche: In Wersingawe, Wohlauer Kr., wo der Diac. alle 14 Tage Vorm. Gottesd. u. in der Fastenzeit 4 Wochenpred. hält. Sie ist schon 1581 als Begräbniß-Schuppen vorhanden gewesen, 1586 ein Begräbnißkirchlein, 1603 mit Glocken versehen, 1625 erweitert, 1701 ganz neu erbaut, s. 1594 Gottesdienst, 1719 die Trennung von Stroppen projectirt, u. ein bes. Pastor angestellt, seit 1728 wieder das alte Fil.-Verhältniß.—Der Diac. hält

hier die Actus für die unter II. zuletzt genannten 6 Orte u. führt dort besond. Kirchenbücher. — Eine kl. hölz. Begr. K. in Stroppen.

VIII. Kirchhof: 1. bei der Stadt mit einer kleinen Begräbnißcap.; 2. in Wersingawe, mit einem kleinen Gebäude und 3. in Prosgawe.

IX. Schulen: 1. in Stroppen, mit 150 Kind. in 3 Classen, Lehrer: a. Rector Brahde (s. V.); b. Cantor Alb. Heinrich, seit 1835, beide besoldet durch Fir. u. Schulg., ersterer auch Deputatholz. 2. in Ellgut, zugl. für Schmarker, c. 80 Kinder, Lehrer: Gottfr. Täubner, s. 1825. 3. in Gr. Peterwitz, zugl. für Rake, c. 130 Schüler, Lehrer: Carl Zebul, seit 1806; Besoldung in 2. u. 3. durch Schulg., Deput. u. Ackernutzung. 4. in Pinxen, zugl. für Tschocke, c. 60 Kinder, Lehr.: Gottl. Reinsch, s. 1841. 5. in Göllendorf, c. 70 Kind., Lehr.: Dan. Strauß, s. 1842; Besoldung in 4. u. 5. reglementsmäßig. 6. in Krumpach mit Kodlewe, c. 70 Kind., Lehrer: Jul. John, s. 1839. 7. in Esdorf, zugl. für Kl. Breesen, c. 70 Kind. 8. in Gr. Breesen Nachmittagsschule, c. 30 Kinder, beide versieht Lehrer Dan. Mantke, s. 1828 hier; Besoldung in 6., 7. u. 8. Schulg., Getreide u. Ackernutz. 9. in Schlanowitz. 10. in Prosgawe. 11. in Grottky mit Striese. 12. in Wersingawe, zugl. für Riesgawe, Stanischen, Schilkwitz und Peruschen. 13. in Siegda, zugl. f. Pawelschewe, Laserwitz, Alexanderwitz u. Epau (Par. Gr. Bargen). 14. in Raschewitz, zugl. f. Sackerschewe. 15. in Gr. Glieschwitz, zugl. für Kl. Glieschwitz, Marentschine (Par. Trachenberg), mit je 1 Lehrer. — Von 1—8 ist Pastor, von 9—15 Diac. Revisor. — In Stroppen mehr. Legate.

2. Parochie Cainowe.

I. Geschichtl. Nachdem in der Zeit der allgem. Kirchenreduction Cainowe (damals Woskowe) die alte Kirche verloren, hielt man sich nach Pawellau, bis 1764 die Erlaubniß zur Errichtung einer neuen Kirche einging. 1766 der Bau begonnen. Die Kirche aus leicht. Bindwerk mit zierlich. Thurm u. ein. bes. Glokkenthurm mit 2 Glocken. Kirche u. Thurm mit Schindeldach; erstere im Innern staffirt, 700 Plätze.

II. Umfang d. Parochie. Cainowe (v. 535 E. 371 ev.), Gr. u. Kl. Ujetschütz (v. 920 E. 746 ev.), Werdermühle (v. 40 E. 35 ev.) Gastgem.: Domnowitz (v. 518 E. 456 ev.) u. Gallhäuser, Pertin. v. Buckolowe (Par. Trachenberg) c. 1650 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 6 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum, Deputat, Decem u. Accidenz.: Joh. Mosler, geb. in Riegersdorf, Kr. Strehlen, Univ. Breslau 1826-29; Hauslehrer; 1836 Pastor in Wischütz bei Winzig, 1839 hier; ein fleißiger Forscher auf d. Gebiete der Kirchengeschichte, wovon der „Prophet" vom Profess. Suckow im 2. Bande u. im 5. Bande Zeugniß giebt. (Ein kath.

Geistlicher, Licent. Buchmann, schrieb gegen ihn: Antimosler ꝛc.) 2. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl. Bis 1805 Allsonnt. deutsche u. poln. Pred., seitdem an jedem 3. Sonntage, 2. Festtage, Neujahr, Charfreitag, Bußtag, Himmelfahrtstag polnisch; seit 1823 jeden 6. Sonntag, bald darauf nur deutsch.

VII. Kirchhöfe. Der alte unfern der Kirche, der neue um sie her.

VIII. Schulen. 1. in Cainowe, Lehrer: der Organ. Balitzke. 2. in Gr. Ujetschütz, Lehr.: Heumann. 3. in Kl. Ujetschütz, Lehr.: Dittrich. 4. in Domnowitz, Lehr.: Geilke. Jede Schule hat c. 100 Schüler. Die Lehrer besold. durch reglementsmäßiges Fix., Deputat, Schulgeld, Ackernutz., der Organ. hat noch Fixum aus dem Aerar.

IX. Sonst Bemerkensw. Ein Sammel-Verein der Gust. Adolph-Stift. unter Leitung des Pastors. Zu einem Missions- u. einem Enthaltsamkeits-Ver. 1845 Grund gelegt. Nicht unirte Luther. c. 80, welche ihre Versamml. in einem Gärtnerhause halten.

3. Parochie Conradswaldau.

I. Geschichtl. Bis 1586 Fil. von Stroppen; seitdem eig. Par.; v. 1644 ab verfiel die unbesetzte Kirche, bis 1654 die Patrone der combin. Paroch. Heinzendorf u. Thiergarten nach Vertreibung ihres Pastors Melchior Teußner den Besitz. von Conradswaldau um Wiederherstellung der Kirche baten. Teußner ward Pastor, u. Heinzendorf u. Thiergarten hielten sich hierher. 1766 brannte die Kirche ab; 3. Oct. 1767 Einweih. der neuen K., welche v. Bindwerk erbaut ist; 1829 der 1808 vom Blitz beschädigte u. abgetragene Thurm wieder erbaut.

II. Umfang der Parochie: Conradswaldau (v 449 E. 422 ev.) u. die 1835 zugeschlagen. Gem.: Thiergarten (v. 678 E. 660 ev.), Heinzendorf mit Schönbrunn (v. 644 E. 513 ev.), c. 1600 S.

III. Patron: Verw. Generalin v. Blumenstein auf Conradswaldau, kath.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Ackernutz., Widm.-Erbpacht, Deput., Dec. u. Accidenz.: Joh. Heinr. Jul. Böhmer, geb. zu Breslau den 12. Juli 1812, Univ. Leipzig und Breslau von 1831-34, Hausl., Past. s. 1839. 2. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Zu Heinzendorf u. in Thiergarten, bei Begräbnissen von den Evang. benutzt.

VIII. Kirchhöfe: In Conradswaldau u. in Thiergarten eigene evang., in Heinzendorf bei der kath. Kirche.

IX. Schulen: 1. in Conradswaldau, zugl. für Schönbrunn,

c. 90 Kinder, Lehrer: Organist Carl Schaube, s. 1840 hier. 2. in Thiergarten, c. 130 Kind., Lehrer: Gust. Richter. 3. in Heinzendorf, c. 100 Kinder, Lehrer: Benj. Hanisch. Besoldung des Organisten: gering. Deputat, Schulg. u. Accidenz., der in 2. empfängt fir. Schulg. u. Deput., der in 3. reglementsmäßig fixirt.

X. Eine Gemeinde-Bibliothek hat der Pastor zu gründen versucht.—Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Goldschmiede (s. Anh. I.)

4. Parochie Ober-Glauche.

I. Geschichtl.: Die Kirche 1569 erbaut, im 30jährigen Kriege 2mal zerstört; 1706 erweitert, von Bindwerk mit dergl. Thurm, worauf 2 Glocken u. Uhr, 1768 u. 1845 Renovation der K., 18. Febr. 1846 empfing sie ein werthvolles Bild Luthers.

II. Umfang der Parochie: Ober- u. Nieder-Glauche (v. 506 E. 475 ev.); Gr. u. Kl. Totschen (v. 291 E. 210 ev.), Radelau (v. 74 E. 27 ev.), Skotschenine (v. 162 E. 53 ev.), Tschachawe (v. 156 E. 88 ev.), c. 900 S.

III. Patron: Verw. Kredit-Institut-Director v. Kessel, geb. v. Kleist, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patronin, Pastor u. 11 Kirchen- u. Schulvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Past. (von 1718-1727 ein 2r Pred.), besoldet durch Widm., Legate u. Accidenz.: Aug. Ewald Dan. Fritze, geb. 10. Aug. 1806 zu Grünberg, evang. Gymnas. zu Glogau 1822-27, Univ. Breslau bis 1830, Hauslehrer, seit 1838 hier. 2. Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. Pred. auch am Charfreitage; 4 Stiftspred.: a. 2. Adv. Nachmitt. die Ewigkeitspredigt; b. Sonntag vor oder nach d. 25. März: Mariä Verkündigungspred.; c. Himmelfahrtspred., 4. Sonntag vor oder nach d. 25. Juni: Augsburgische Confessionspred. Am 10. p. Trinit. Nachmitt. Pred. zum Gedächtniß der Zerstörung Jerusalems; am Bußtage Betstunde. Seit 1. Juni 1845 an jedem ersten Sonntag im Monat Nachmitt. Missions-Betstunde; Beichte u. Abendmahl findet alle 14 Tage statt. Gesangb.: neue Bresl. seit 1840.

VII. Kirchhof außer dem alten ein neuer vor dem Dorfe.

VIII. Schule c. 140 Kinder, Lehrer: a. der Organist Gottl. Müller, s. 1820; b. Adjuv. Jul. Kretschmer s. 1842. Erst. besoldet durch Schulg., andere Emolumente u. Accidenz., der Letzt. vom Lehrer besoldet; v. Nibelschütz. Stiftung v. 1781, v. Kesselsche seit 1791.

IX. Seit März 1844 ein Enthaltsamkeits-Verein unter Leit. des Pastors u. der Lehrer.—Von 1720-1727 bestand hier, gestiftet v. Pastor Mischke, ein ansehnliches Wittwen- u. Waisenhaus, verbunden mit einer Unterrichtsanstalt, in welcher viele tüchtige Leute gebildet worden sind (ein Herr v. Langenau, nachmals Ob.-Amts-

rath in Breslau, ging von hier aus zur Univ.) Kaiser Carl VI. befahl die Schließung der ohne sein Wissen eröffneten Anstalt. Pastor Mischke u. sein Collega, so wie alle Präceptoren mußten exuliren; die Gebäude jetzt eingegangen.

5. Parochie Polnisch-Hammer.

I. Geschichtl.: Die Kirche, welche bis 1824 Fil. v. Schottlau war, ist in der Mitte des 16. Säc. evang. geworden, wurde 1691 weggen., aber 1708 restit., ganz von Holz mit dergl. Thurm.

II. Umfang der Parochie: Polnisch-Hammer (v. 791 E. 747 ev.), Katholisch-Hammer (v. 562 E. 393 ev.), Briesche (v. 484 E. 528 ev.), Gr. u. Kl. Biadauschke (v. 649 E. 582 ev.), Jänisch Gut (v. 79 E. 51 ev.) und ein Theil von Kotzerke (cf. Massel) (v. 230 E. 68 ev.), c. 2350 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor: E. Friedr. John, 1825 Rector u. Nachmittagspred. in Trebnitz, Pastor hier seit 1838.

VI. Gottesdienste (bis c. 1760 auch polnisch) wie gewöhnl., Nachmittags auch am Charfreitage; Wochengottesd. alle 14 Tage Mittwochs, nebst Communion. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Polnisch-Hammer, c. 180 Kinder, Lehrer: a. der Organist Joh. Gottfr. Neumann, s. 1832 hier; b. 1 Adjuvant. 2. in Kathol.-Hammer, c. 80 Kinder, Lehrer: Carl Gottfr. Pohl, s. 1843 hier. 3. in Briesche, c. 80 Kinder, Lehr.: Riedel, s. 1842 hier. 4. in Gr. Bidauschke, c. 130 Kinder, Lehrer: Ernst Heinr. Schliebitz, s. 1839. Sämmtl. Lehr. reglementsmäßig besoldet.

IX. Nicht unirte Lutheraner in Polnisch- u. Kath.-Hammer. Sie versammeln sich am erstern Orte in der Stube eines Privathauses u. gehören als Zweig-Verband zur Par. Militsch (s. Anh. I.)

6. Parochie Hochkirch bei Trebnitz.

I. Geschichtl.: An Stelle der alten in der Reformat.-Zeit evangel. gewordenen Kirche wurde 1714 eine neue erbaut. Die jetzige 1828 erbaut, 3. Advent eingeweiht; sie ist massiv, Thurm aber alt u. von Bindwerk mit 3 wohltönenden Glocken.

II. Umfang der Parochie: Hochkirch (v. 101 E. 94 ev.), Wiese (v. 273 E. 245 ev.), Mahlen (v. 348 E. 315 ev.), Schön-Ellguth (v. 223 E. 202 ev.), Pürbischau (v. 138 E. 120 ev.), Kl. Schwundnig (v. 129 E. 87 ev.), Machnitz (v. 208 E. 172 ev.), Bruckotschine (v. 149 E. 140 ev.) c. 1400 S. Pürbischau und Schwundnig wurden 1700 vom Vicariat-Amt in Breslau der Parochie entrissen u. kamen erst unter Preuß. Regierung zurück.

III. Patron: Geh. Commerz. Rath v. Lübbecke auf Wiese u. Mahlen, in Breslau, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (seit 1815 vererbpacht.), Dec. u. Accidenz.: Wilh. Gottl. Münch, geb. 1809 zu Breslau, vorgeb. u. stud. das. v. 1829-32, im A. seit 1839. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Buß- u. am Charfreitage, Wochengeb. Freitags. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Ruine einer alten Nebenkirche.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schulen: 1. in Hochkirch, zugl. f. Wiese, Kl. Schwundnig, Pürbischau, Bruckotschine u. Machnitz, 1 Lehrer, besold. durch Fix., Deput. u. Accidenz.: Organist Ernst Böhm, Schüler c. 130. 2. in Schön-Ellguth, 1 Lehrer, reglementsmäßig besoldet: Ernst Hänsel, Schüler c. 50. 3. in Mahlen, 1 Lehrer, besoldet wie bei 2. Gottl. Dierich, Schüler 53.

X. Unter Leitung des Past. eine Jugendbibliothek. In Machnitz liegt Graf Diebitsch begraben.

7. Parochie Hühnern.

I. Geschichtl. Die Kirche 1603 von C. v. Dyhr gegr. u. mit Protsch an d. W. verbunden. Als 1653 f. die Kirchen des Breslauer Frstth. weggenommen wurden, u. auch Protsch seinen ev. Geistlichen verlor, vocirte Dietrich v. Frankenberg einen eig. Pastor für Hühnern: Joh. Richter, u. die Kirche wurde ein Asyl für Viele. Sie ist 1720 erweit. worden u. hat einen durchsicht. Thurm von Holz mit 3 Glocken auf der Morgenseite.

II. Umfang der Parochie. Hühnern (v. 454 C. 408 ev.), Gastgem.: Simsdorf (v. 416 C. 459 ev.), Schebitz (v. 508 C. 440 ev.), Pannwitz (v. 241 C. 233 ev.), Häselei (v. 49 C. 47 ev.), Rux (v. 234 C. 157 ev.), Kapsdorf (v. 363 C. 102 ev.); Kl. Raake (v. 62 C. 37 ev.), Kryschanowitz (v. 168 C. 91 ev.), Riesenthal (v. 52 C. 38 ev.), im Breslauer Kr.: Protsch (v. 250 C. 198 ev.), Weyda (v. 202 C. 155 ev.), Schweinern (v. 483 C. 403 ev.), Leipe (v. 138 C. 96 ev.), Petersdorf (v. 110 C. 106 ev.), Lilienthal (v. 106 C. 55 ev.) c. 3100 S.

III. Patron: Lieut. Jul. Willert auf Hühnern, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Past., besold. durch Accidenz. u. einige andere Emolumente: Joh. Gottfr. Kaschmieder, geb. zu Peterwitz bei Hochkirch den 21. Septmb. 1782; Elisab. 1795 bis 1802, Univ. Halle bis 1805, 1813 Offizier, Pastor hier s. 1818. 3. Organ. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; alle Freitage Wochengebet nebst Commun. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen. Zu Schebitz, Schweinern, Protsch, alle 1654 den Evang. genommen, obgl. die in Schweinern 1575 von ihnen wied. hergestellt worden; u. Kapsdorf (nie ev. gew.)

Bei Begräbnissen werden die drei ersten benutzt, ebenso auch die beiden ersten bei Abhaltung der 4 hohen Festpred. u. einer gestift. Erntepred., wie der Katechismuslehren im Sommer.

VIII. Kirchhöfe in Hünern, Pannewitz u. bei den kathol. Kirchen in Schebitz, Schweinern u. Protsch.

IX. Schulen. 1. in Hünern, c. 130 Kind., Lehrer: a. der Organ. Friedr. Wilh. Clar. b. 1 Adjuv. 2. in Simsdorf, zugl. für Nux, mit Gr. Sandretzkysch. Legat zu Prämien fleiß. Schül.. c. 100 Kinder, Lehrer: Friedr. Wilh. Bursian. 3. in Schebitz, c. 70 Kinder, Lehrer: Friedr. Wilh. Micke. Jentsch. u. v. Hohbergsches Legat v. 300 u. 200 rthl. 4. in Schweinern, c. 100 Kinder, Lehrer: Joh. Gottfr. Arlt. 5. in Pannwitz, c. 50 Kind., Lehr.: Wilh. Bog; v. Posersch. Legat von 200 rthl. auf Schulgeld fürs Hofgesinde. Besoldung der Lehrer: theils fixirt, theils Schulgeld u. Naturalien.

X. In Pannwitz ein Enthaltsamkeits-Verein. An der Kirche in Hühnern stand von 1767 ab Gottl. Fuchs, Verf. von: 1. Material. zur ev. Relig.-Gesch. der Frstth. und fr. Standesherrsch. in Oberschlesien in 6 Stück. (v. 1770-76, im Ganzen 1776.) 2. Versuch einer Reform.-Gesch. des Frstth. u. der Stadt Neiße, 1775. 3. Reform. der Kirchengesch. des Frstth. Oels, 1778. Als Mscr. hinterließ er: Gesch. des Majestätsbr.—Das in Schlesien gewaltsam unterdrückte Lutherthum.—Revision der Ehrhardschen Presbyterologie.—Kirchengesch. von Schlesien u. Glatz. Er war gebor. 1723 zu Lossen, wurde 1786 Senior u. † 1800.

8. Parochie Karoschke.

I. Geschichtl. Die Kirche wurde c. 1550 ev. u. ist es stets geblieben; 1712 neu aufgeführt, aus Bindwerk mit Schindeldach, ebenso der Thurm. Von 1654-1742 Zufluchtsstätte vieler der K. in Prausnitz beraubten Gemeinden.

II. Umfang der Parochie. Alt- u. Neu-Karoschke (von 472 E. 424 ev.), Pristelwitz ohne das nach Trebnitz eingepfarrte Domin. (v. 160 E. 142 ev.), Cawallen (v. 216 E. 201 ev.), Kummernigk (v. 52 E. 42 ev.), Schimmelwitz (v. 185 E. 175 ev.), Linde (43 ev. E.), Gr. Muritsch (v. 240 E. 224 ev.), Hahnswalde (v. 48 E. 44 ev.), Kl. Muritsch (v. 71 E. 61 ev.) Zugeschlagen: Kl. Wilkawe (v. 217 E. 180 ev.), Beckern u. das Dominium von Gr. Wilkawe, Gem. hält sich nach Prausnitz. c. 1600 Seelen.

III. Patron: Kaufm. Langner in Breslau als Grundh., ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: Gust. Ludw. Rahn, geb. den 7. März 1808 in Breslau, Elisab. das. von 1820-1827, Univ. das. u. in Leipzig u. Göttingen bis 1830, 1833 Gen.-Substit. in Breslau, bald darauf Pastor hier. 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; im Sommer Sonntag Nachmitt. bisweilen Missionsstunde. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Karoschke, zugl. für Schimmelwitz u. Linden, c. 340 Kinder, Lehrer: der Organist Hübner, seit Ende 1847. 2. in Cawallen, zugl. f. Kummernigk, Schweretau, (Par. Trebnitz) u. Pristelwitz, 85 Kind., 1 Lehrer, vac. 3. in Gr. Muritsch, zugl. für Kl. Muritsch u. Hahnswalde, 70 Kind., 1 Lehr.: Hoffmann. 4. in Kl. Wilkawe zugl. für Gr. Wilkawe 80 Kind., 1 Lehrer: Krusche.

9. Parochie Groß-Leipe.

I. Geschichtl. Die alte in der Reformationszeit ev. gewordene Kirche von 1596-1614 mit Obernigk verbunden, wurde nach Wegnahme der Kirche in Riemberg 1654 Zufluchtsort der dasigen Gem. u. daher erweitert. 1708 verlor sie durch die Rückgabe der Kirche in Riemberg viel am Umfange ihres Sprengels.

II. Umfang der Parochie. Leipe mit Ritschdorf (v. 445 E. 433 ev.)

III. Patron: Kammerh. v. Dallwitz auf Leipe, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Fixum aus dem Aerar, Widm. u. Accidenz.: Ludwig Osw. Schmidt, im Amte seit 1844. 2. Organ. u. Küster.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof außerhalb des Dorfes.

VIII. Schule mit c. 70 Schülern, Lehrer: der Organ., besoldet durch Schulgeld, Deput., Accidenz. u. Fixum aus d. Aerar: Joh. Aug. Schwarz. 1839 Schweinigersches Legat von 50 rthl.

10. Parochie Lossen-Perschütz.

I. Geschichtl. c. 1550 d. K. ev., Patr. Vinc. Stift in Breslau. 1588 Simult. 1602 der ev. Gottesd. in eine neuzuerbauende Capelle an die Kirche verwiesen. 1616 eine neue ev. K. erbaut, u. der Past. mußte nach Perschütz ziehen. Die K. 1701 gesperrt u. eingerissen. Die ev. Ritterschaft baute nun eine neue Kirche in Bloschwitz (Loischwitz), welche aber, kaum bezogen, demolirt wurde. Nun suchte man in den benachbarten Kirchen Erbauung; 1712 neue Kirche erbaut in Lossen; 1769 dem evang. Geistlichen der Decem zugesprochen, die Widm. ist dem kathol. verblieben, die evangel. Kirche bekam noch 2000 rthl. aus dem Aerar. Die K. von Bindwerk, 1844 staffirt; über der massiven Sacristei der 1776 erbaute schöne Thurm.

II. Umfang der Parochie im Trebnitzer u. Oelssch. Kr.: Perschütz (v. 309 E. 279 ev.), Kampern (v. 198 E. 195 ev.), Bunkay (v. 142 E. 121 ev.), Buckowine (v. 160 E. 242 ev.), Bruschewitz (v. 192 E. 171 ev.), Cracowahne (v. 193 E. 167 ev.),

Dobrischau (v. 285 E. 275 ev.), Eichgrund (v. 89 E. 77 ev.), Güntherwitz (v. 209 E. 176 ev.), Loischwitz (v. 155 E. 128 ev.), Michelwitz (v. 134 E. 123 ev.), Pirschen (v. 172 E. 141 ev.), Pollentschine (v. 269 E. 254 ev.), Sapratschine (v. 315 E. 306 ev.), Skarsine (v. 394 E. 364 ev.); Gastgem.: Lossen (v. 343 E. 115 ev.). Dockern (v. 146 E. 44 ev.), Buschewitz (v. 88 E. 24 ev.), c. 3300 S.

III. Patrone: Die 18 Dominialbesitzer, welche unter sich 2 Kirchenvorsteher wählen, diese bilden mit dem Pastor u. den 2 Kirchvätern das Kirchen-Colleg.

IV. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, wohnt in Perschütz, besoldet durch Dec. u. Accidenz.: Sieg. Friedr. Gottl. Schneider, geb. 16. Oct. 1801 in Breslau, Elisab. 1812-19, Viadrina bis 1822, Univ. Tübingen bis 1823, Pastor seit 18. Oct. 1826, Superint.-Verweser 1835, Superint. 1838, Ritter des roth. Adl. Ord. 4. Cl., s. Oct. 1846. Von ihm: Comment. in libros Chronicorum pars I. 1821, p. II. 1822; de peccatorum remissione secund. Psalmos comm. bibliotheologica. Vratisl. 1824. Das Wort Gottes wider den Branntwein, 2 Pred., 1844. Mäßigkeitsstreit unter den Thieren, 2e Aufl. 1845. 30 Mäßigkeitslieder. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

V. Gottesdienste wie gewöhnl.; Communion u. Wochengebet. Gesangb.: neue Breslauer seit 1801.

VI. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Perschütz, zugl. für Kampern u. Sapratschine, c. 130 Kinder, Lehrer: Organist Gust. Arlt, s. 1837. 2. in Bruschewitz, zugl. für Ramischau, Par. Paschkerwitz, c. 70 Kinder, Lehrer: Lindner. 3. in Buckowine, zugl. für Bunkay. c. 70 Kinder, Lehrer: Gilke. 4. in Eichgrund, zugl. für Dobrischau, Loischwitz, Michelwitz, c. 120 Kinder, Lehrer: Winkler. 5. in Pollentschine, zugl. für Pirschen, c. 80 Kinder, Lehrer: Pietrusky. 6. in Scarsine, c. 100 Kinder, Lehrer: Nürmberger.

IX. Missionsstunden u. Mäßigkeitsverein, s. 1844; Vorstand der Pastor.—Einige nicht unirte Lutheraner, die sich nach Breslau halten.

11. Parochie Lutzine.

I. Geschichtl.: Die in der Zeit der Reformation evang. gewordene Kirche 1681 weggen., 1709 restit.; neu gebaut und 1824 eingeweiht.

II. Umfang der Perochie: Nieder- u. Ober-Lutzine (v. 872 E. 859 ev.), Mankerwitz (v. 187 E. 186 ev.), Probotschütz (v. 101 E. 100 ev.), Lückerwitz (v. 144 E. 134 ev.), Zantkau (v. 331 E. 305 ev.), c. 1600 S.

III. Patron: Hospital zu St. Bernhardin in Breslau als Erbe des Anf. 1837 verstorb. Stadt-Baurath Knorr in Breslau.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor, 2 Kirchväter und die Gerichts=Schulzen.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (2 Hufen): vac. seit 31. Oct. 1847. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste (bis 1640 auch polnisch) wie gewöhnl. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Lutzine mit 1 Lehrer, zugl. Organist u. 1 Adjuv. 2. in Zantkau mit 1 Lehrer.

IX. Ueber 100 nicht unirte Lutheraner, welche zum kirchl. Verbande von Bernstadt gehören (s. Anh. I.)

12. Parochie Massel.

I. Geschichtl. Die Kirche 1592 gegr. durch Gr. v. Dohna; massiv mit Schindeldach, Thurm 1710 erneuert, trägt 3 Glocken u. Uhr.

II. Umfang der Parochie. Massel (v. 442 E. 422 ev.), Buchwald (v. 108 E. 89 ev.), Kl. Schweinern (v. 114 E. 102 ev.), Jeschütz (v. 194 E. 151 ev.), Ellguth (v. 234 E. 223 ev.), Werndorf (v. 224 E. 201 ev.), Maßlisch=Hammer (v. 298 E. 228 ev.), Neuwalde (v. 158 E. 145 ev.), Bothendorf (v. 121 E. 102 ev.), Haltauf (v. 123 E. 102 ev.), Gr.=Zauche (v. 318 E. 259 ev.), Ströhof (v. 60 E. 34 ev.), Zirkwitz (v. 739 E. 195 ev.), Ob.= u. Ndr.=Kehle (v. 231 E. 190 ev.), Kotzerke (v. 230 E. 68 ev.), zur Hälfte (cf. Par. Poln.=Hammer) üb. 2600 S.

III. Patrone: 1. Bar. v. Klock auf Massel 2c. mit 2 Stimmen. 2. Oberamtmann Richter auf Ellguth. 3. v. Dresky auf Werndorf. 4. Oberamtm. Buschmann auf Maßlisch=Hammer. 5. Oberamtm. Langer auf Neuwalde. 6. Landesältest. v. Salisch auf Ndr.=Kehle, jeder mit 1 Stimme. 7. Bar. v. Gregori auf Gr.=Zauche mit 3/5 Stimm. 8—9. Oberamtm. Puschmann auf Bothendorf mit 1/5 Stimm., Hauptmann Melzer auf Haltauf mit 1/5 Stimm., in Summa 8 Vota. Die Wahl durch Stimmenmehrheit.

IV. Kirchencolleg.: gedachte Patrone, an der Spitze der Patron.=Comiss. u. erste Kirchen=Vorsteher v. Salisch.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor (früh. 2 Geistl.), besold. durch kl. Widm., Firum, Accidenz., Deput.: Jul. Littmann, geb. den 28. Juli 1813 zu Sorau, Univ. Halle u. Breslau; den 4. April 1844 Substit. hier, März 1845 Pastor. 2. Organ. u. Küster (s. IX.) 3. 2 Kirchväter.

VI. Gottesdienst wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage; Wochengottesdienst mit Commun. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Römisch=kath. Kirchen in Zirkwitz u. Kotzerke, von den Evang. unbenutzt; wohl nie ev. gewesen.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schulen. 1. in Massel, zugl. für Buchwald, Schwei=

nern, Ob.- u. Ndr.-Kehle, Werndorf, Ellguth u. Jeschütz, c. 300 Schüler, 2 Lehrer: a. Organ. u. Küster, besold. durch Schulgeld u. Deput.: Carl Trumpf, seit 1816. b. 2. Lehrer besold. durch Fixum u. Holzgeld: Göttl. Guckel, seit 1843; seit 1798 v. Köckritzsch. Legat v. 1000 rthl. 2. in Maßlisch-Hammer, c. 90 Schül., 1 Lehrer, besold. durch Fixum u. Deput.: Carl Wilh. Mentzel, seit 1827. 3. in Gr.-Zauche, c. 60 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Fixum: Friedr. Schicker, seit 1841.

X. Eine Jugendbiblioth., gegr. vom vorig. Pastor Meyer aus eigenen Mitteln; geleitet vom Pastor; 1711 war hier Past. Herrmann, Verf. der Maslographia.

13. Parochie Obernigk.

I. Geschichtl. Die Kirche ist in der ersten Hälfte des 16. Säc. ev. geworden u. von 1596-1614 war mit ihr die Kirche in Leipe u. von 1622-1656 die in Wilxen mit ihr verbunden. Die Kirche wurde in jener Zeit für die ihrer Kirchen beraubten nahen Gem. im Breslausch. eine Zufluchtsstätte, bis 1707 die Kirche in Riemberg restit. wurde. Sie ist von Bindwerk mit Schindeldach, der hölz. Thurm steht c. 75 Jahre, u. ist Geschenk eines Fräul. v. Walter aus Belkau.

II. Umfang der Parochie. Obernigk (v. 595 E. 564 ev.), Zechelwitz (v. 43 E. 40 ev.), c. 600 S.

III. Patron: die Erben des Wolfg. Schaubert auf Obernigk, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm. (180 Morg.), Decem u. Accidenz.: Joh. Woite, geb. den 2. Oct. 1809 in Alt-Kleppen, Kr. Sagan, Gymnas. Guben 1823-1830, Univers. Breslau bis 1833; Pastor hier seit 1838. 2. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch Charfreitag. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhof der alte bei der Kirche; seit 1830 ein neuer außerhalb des Dorfs.

VIII. Schule. c. 100 Schüler, Lehrer: der Organ., besold. durch fix. Schulgeld, Natural., Accidenz. u. Ackerland.—Dr. Malzsche Stift. seit 1789.

IX. Seit einigen Jahren eine Schulbiblioth. vom Past. geleitet. Einige nicht unirte Lutheraner. Die Schule hat mit den Armen Theil an einem Schaubertsch. Legate von 3000 rthl.

14. Parochie Paschkerwitz.

I. Geschichtl. Die Kirche c. 1530 ev., damals sehr klein; da einige Orte der 1651 ihrer K. beraubt. Hundsfelder Parochie sich hierher hielten, 1690 erweitert; dasselbe geschah 1702, als die

Lossener nach Sperrung ihrer K. hier Erbauung suchten; 1839 ganz neu erbaut.

II. Umfang der Parochie: Paschkerwitz (v. 467 E. 425 ev.), Zedlitz (v. 325 E. 295 ev.), Langenau (v. 181 E. 159 ev.), Ramischau (v. 139 E. 133 ev.), Gr. Raake (v. 88 E. 79 ev.), Kl. Bruschewitz, Vorw. von Sibyllenort, Par. Peuke, nebst dem sogen. Erlekretscham, c. 1200 S.

III. Patron: Heinr. Bar. v. Lüttwitz, Ritter rc. auf Paschkerwitz rc., ev.

IV. Kirchencolleg. Major v. Poser auf Zedlitz, der Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Decem u. Accidenz.: Ernst Jul. Menzel, geb. 20. Juli 1806 zu Schlanz bei Breslau, Elisab. 1819-1826, Viadrina bis 1829, Hauslehrer; Pastor hier seit Oct. 1838. 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Freitags Commun. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche. Die Evang. von Kl. Bruschewitz benutzen den kath. in Domatschine nur selten (Par. Peuke, K. Kr. Oels).

VIII. Schulen. 1. in Paschkerwitz, zugl. f. Langenau, Gr. Raake u. Kl. Bruschewitz, c. 160 Kinder, Lehrer: Organ. Gottl. Benj. Bunke, seit 1823 hier; besold. durch Schulgeld u. Accidenz. 2. in Zedlitz, zugl. für das nach Lossen gehörende Güntherwitz, c. 90 Kinder, Lehrer: vac.; nach dem Schulreglement besold. Die Schulkinder aus Ramischau u. Erlekretscham gehen gewöhnl. in die nach Lossen gehörige Schule zu Bruschewitz.

IX. Alle 4 Wochen Missionsbetst. in der Kirche.—Eine nicht un. luth. Familie. Schule in Zedlitz hat v. Posersch. Leg. v. 292 thl.

15. Parochie Pawellau.

I. Geschichtl. Die Kirche 1671 den Evang. genommen u. 1691 zu einer selbstständ. Pfarrk. gemacht (sonst Fil. v. Trebnitz), 1708 den Evang. restit., 1709 neuerb., 1712 wieder Fil. v. Trebnitz, der Geistliche führt aber jetzt den Titel Pastor; allein der Primar. in Trebnitz muß an den 3 hohen Festtagen hier predigen u. ein Theil des Decems wird nach Trebnitz geliefert. Nach der Wegnahme der Kirche in Kainowe, damals Woskowa, suchten die dort. Evang. hier ihre geistliche Nahrung, bis 1764.

II. Umfang der Parochie. Pawellau (v. 494 E. 467 ev.) Britzen (v. 372 E. 246 ev.), Parnitze nebst der Teichwärterei u. dem Kröte-Kretscham, sowie die Evangel. in Schimmerau (v. 699 E. 42 ev.), nach Angabe des Past. von 1845: c. 950 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm.

(2 Huf.) Deput. u. Accidenz.: Gust. Ad. Meckel v. Hemsbach, im Amte seit d. Juli 1838. 2. der Organ., seit 1841 vom Schulamt entbunden.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; auch poln. bis 1837.— Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirche in Schimmerau; wohl nie ev. gewesen.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schule mit 120 Schülern, 1 Lehrer: Schach, s. 1840.

X. Ein Enthaltsamkeitsverein seit 1845 u. eine Schulbiblioth. ersterer vom Pastor, letztere vom Adjuv. gegr. u. geleitet.

16. Parochie Peterwitz.

I. Geschichtl. Die alte K. (eine Glocke trägt die Jahrzahl 1486) wurde um 1530 ev. u. ist es stets geblieben. Sie ist bis unter das Schindeldach gemauert u. befindet sich in gutem Bauzustande.

II. Umfang der Parochie: Peterwitz (v. 377 E. 362 ev.), Minitz (v. 287 E. 273 ev.), Vorw. Lohe (13 ev. E.), das zugeschlagene Dorf Striese (v. 456 E. 396 ev.) c. 1050 S.

III. Patron: Grundh. Oelfabrik. Boltze in Breslau, evang. Compatron: Landesält. v. Prittwitz auf Minitz 2c.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Fixum, Decem, Deput. u. Accidenz.: J. E. Hayn, seit 1803. 2. Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; alle Freitage Gebet u. Commun. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirche in Striese, bei Leichenreden von den Evang. benutzt. 1654 weggenommen.

VIII. Kirchhof bei der Kirche u. in Striese.

IX. Schulen. 1. in Peterwitz, c. 60 Kinder, Lehrer: der Organist. 2. in Minitz, c. 100 Kinder, Lehrer: Schmidt. 3. in Striese, c. 80 Kinder, Lehrer: Walter.

17. Parochie Schawoine.

I. Geschichtl.: Die Kirche einst Fil. von Trebnitz, 1525 evang., 1597 selbstständig, 1671 weggenommen, sollte 1707 restit. werden; 1808 jedoch Vergl. mit dem Kloster in Trebnitz als Patron. Die Kirche blieb kath. u. die Evang. empfingen einen Platz vor dem Dorfe nebst 1300 rthl. Schles. zur Erbauung einer hölz. Kirche. Bald nach 1790 stürzte sie ein, jetz. Kirche 1800 eingeweiht, ist massiv. Die 3 Glocken hängen über der Sakristei.

II. Umfang der Parochie: Schawoine (v. 915 E. 703 ev.), Pfaffenmühle (v. 61 E. 51 ev.). Grochowe (v. 133 E. 82 ev.), Neiderei (v. 280 E. 270 ev.), Tschelentnig (v. 147 E. 128 ev.), Tarnast (v. 265 E. 112 ev.) u. die 1833 u. 1834 zuge-

schlagenen Gastgem.: Kl. Zauchen (v. 62 E. 44 ev.) und Sendітz (v. 183 E. 133 ev.), über 1500 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor, 1 Kirchenvorsteher und 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Friedr. Wilh. Mochmann, geb. 6. Nov. 1795 zu Glatz, Pastor hier s. 30. Aug. 1820. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; jeden Freitag Wochengebet. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.=kath. Kirche siehe I.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schulen: 1. in Schawoine (f. die ganze Parochie außer Neiderei) mit 260 Kind., Lehrer: Organist Sieg. Heinr. Schrödter, s. 1824. 2. in Neiderei, s. 1836 mit c. 60 Kind., Lehrer: Friedr. Wilh. Gust. Vollberg; 1840 schenkte die Regier. 100 rthl.

X. c. 24 nicht unirte Lutheraner, die sich nach Militsch (s. Anh. I) halten.

18. Parochie Schlottau.

I. Geschichtl.: Die in der Mitte des 16. Säc. evang. gewordene Kirche 1671 mit ihrer Fil. Poln.=Hammer weggenommen aber 1708 restit., 1824 Poln.=Hammer abgezweigt. Die Kirche ist ganz hölzern, ebenso der Thurm, worauf 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie, eingepfarrt: Schlottau (v. 943 E. 930 ev.), Schlottauer Mühlen (69 ev. E.) Trzemesche (v. 31 E. 23 ev.), Kachel (112 ev. E.), Deutsch=Hammer (v. 1045 E. 1038 ev.), 2172 S.; Gastgem. seit 5 Jahren: Gr. Lahse (mit 175 ev. E.), Kl. Lahse (mit 188 ev. E.), sie liegen im Militscher Kr. 363 S., in Summa: 2535 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 4 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz., gegenw.: Joh. E. Heinr. Wendel, geb. d. 5. Aug. 1815 in Breslau, Friedrichs=Gymnas. das. 1829=35, Univ. Breslau bis 1838, ordin. 2. Oct. 1846, installirt 11. Oct. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste (bis c. 1760 auch poln.) wie gewöhnl.; außerdem Christnacht, an den dritten Feiertagen u. Donnerstags Wochengebet mit Communion, am ersten Sonntag des Monats Missionsstunde, alle 4 Wochen eine Bibelstunde in den einzelnen Gemeinden. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Kirchhöfe: In Schlottau bei der Kirche, u. in Deutsch=Hammer einer mit einer hölz. Begräbniß=Capelle, in Gr. u. Kl. Lahsen Simultan=Kirchhöfe.

VIII. Schulen: 1. in Schlottau, zugl. für die Mühlen, f. Kachel u. Trzmesche mit c. 210 Schül., 1 Lehrer: der Organist,

besoldet durch Naturalien, Schulg., Acker u. Accidenz., seit Juli 1847 ein Adjuvant. 2. in Deutsch-Hammer, mit c. 200 Schül., 2 Lehrer.—Patron: Königl. 3. in Gr. Lahse, zugl. für Kl. Lahse, mit c. 80 Kind., 1 Lehrer.

19. Parochie Heide-Wilxen.

I. Geschichtl.: Nach Pastor Rumbaum (hier v. 1751-58) soll die Kirche bereits 1474 gestanden haben. Die Reformation fand bald in ihr Eingang. Von 1622 ab war sie Fil. v. Oberniqk, 1655 bekam sie einen besond. Pastor, weil nach Wegnahme der Kirchen im Breslauschen 1654 die nahen verwaiseten Gem. hier Nahrung suchten. Der kath. Herr, Caspar v. Scherz, mußte einen Revers ausstellen, daß sowohl er als die künftigen Besitzer bei eintretender Vakanz nur einen evang. Pastor berufen wollten. Durch Restituirung der K. in Riemberg 1708, u. besonders durch die Gründung der neuen Kirche in Auras nahm die Kirchfahrt wieder ab. Die Kirche ist von Bindwerk erbaut u. mit Brettern überkleidet u. hat einen Thurm mit 2 wohltönenden Glocken.

II. Umfang der Parochie: Heide-Wilxen (v. 447 E. 427 ev.) u. die zugeschlagenen Gem.: Sponsberg (v. 343 E. 308 ev.), Kunzendorf (v. 328 E. 300 ev.), Haasenau (v. 141 E. 136 ev.), c. 1200 S.

III. Patron: Die hinterlassenen Töchter des Kaufmann u. Rittergutsbes. Mich. Schiller: die Consistorialräthin Middeldorpf in Breslau, die Generallieuten. v. Frölich in Berlin, die Amtsräthin Rönckendorf in Süßwinkel, die verwittw. Hauptm. Kreysern in Breslau, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Dec., Accidenz., Deput. u. aus der Schillerschen Fundation: C. G. Bornmann, geb. d. 21. Juni 1799 in Prausnitz bei Jauer, Gymnas. zu Liegnitz u. Hirschberg, bis 1823 auf Univ. Breslau; Hauslehr., Pastor hier seit 1825.—Von ihm: 1834 2. Aufl. des von seinem Vater herausgegebenen Textbuches. 2. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Freitags Gebet u. Communion. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Sponsberg, v. den Evang. bei Begräbnissen benutzt, früher eine in Kunzendorf. Beide 1654 weggenommen.

VIII. Kirchhöfe: In jedem der 4 Dörfer einer.

IX. Schulen: 1. in Heide-Wilxen, Lehrer: Organist Achtzehn, besoldet durch Fix., Deput. u. Accidenz., s. 1824 hier. 2. in Sponsberg, Lehrer: Friedr. Wilh. Eitner, seit 1830 hier. 3. in Kunzendorf, Lehrer: Wilh. Sprottowsky, seit 1818. Die beiden letzten nach dem kathol. Schulreglement besoldet.

Kirchen-Kreis Wohlau.

Superint. Pastor Prim. Fischer in Winzig.

1. Parochie Winzig.

I. Geschichtl. Die Kirche St. Trinitat. ist wenigst. 600 Jahr alt; der erste bekannte ev. Geistliche: Gebhardt, von 1546-1578; 1703 gesperrt, 1707 restit. u. die Geistlich. zog. zur Fil.-K. in Piskorsine. c. 1752 wurde diese selbstständ. Die Kirche in Winzig ist massiv, die Decke von Brettern, bunt bemalt, nach den Pfeilern zu schließen hat sie gewölbt werden sollen. Thurm fehlt, blos Glockenhaus. Uhr im Giebel.

II. Umfang der Parochie: Stadt Winzig, Civ. u. Milit. (v. 1936 E. 1689 ev.), Belkawe (v. 92 ev. E.), Fröschen (v. 130 E. 129 ev.), Fröschrogen (116 ev. E.), Greschine (v. 197 E. 181 ev.), Jakobsdorf (v. 165 E. 147 ev.), Kaschewen (v. 286 E. 278 ev.), Kleschwitz (v. 147 E. 125 ev.), Krischütz (v. 144 E. 129 ev.), Lahse (v. 219 E. 213 ev.), Gr.- u. Kl.-Pantken (v. 295 E. 283 ev.), Pfarroggen (v. 77 E. 72 ev.), Qualwitz (v. 91 E. 89 ev.), Schlaupp (v. 273 E. 240 ev.), Strien (v. 217 E. 200 ev.), Vorwinzig (67 ev. E.), Gr.- u. Kl.-Wangern (v. 296 E. 282 ev.) c. 4150 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Geistliche u. 6 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., a. der Pastor, besoldet durch Widm. bei der Stadt u. durch Nießbrauch des Guts Pfarroggen u. Accidenz.: Fischer, 1818 Past. in Sandewalde, s. 1833 hier, Superint. seit 1835. b. Diac., besold. durch Widm. u. Accidenz.: Görlitz, 1811 Pastor in Ludwigsthal in Ob.-Schlesien, s. 1817 hier. Von ihm: einige Schriften über Naturgeschichte, Geographie rc. 2. 1 Cantor, 1 Organ. (s. X.), 1 Glöckner.

VI. Gottesdienste. Jeden Sonn- u. Feiertag Vor- (Past.) u. Nachmittags- (Diac.) Predigt; Montag, Mittwoch u. Freitag Frühgebet, Freitag auch Commun. Pastor verrichtet blos d. Act. bei den Eximirt. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Begräbnißk. in der Vorstadt St. Salvator.

VIII. Römisch-kath. Kirche in Winzig.

IX. Kirchhöfe 2 in Winzig, der eine bei der Pfarrk., der kleinere bei der Begräbnißk.; einer in Schlaupp.

X. Schulen. 1. in Winzig, mit 400 Schülern u. 5 Lehrern: Rector Haupt, Cant. Feuerstein, Organ. Scheffner, Sagawe und Kretzig. Patr.: Magistrat. 2. in Lahse, mit Fröschen u. Peiskern, Lehrer: Tschache. 3. in Kaschewen, Lehrer: Nitschke. 4. in Gr.-Wangern, Lehrer: Frömmer. 5. in Gr.- u. Kl.-Pantken, Lehrer: Schmidt. 6. in Schlaupp, Lehr.: Freitag. 7. in Strien, Lehrer: Fleischer. Patr. der Landschulen: die betreffend. Domin.

XI. Ein Sammel-Verein der Gust.-Ad.-Stift. unter Leit. des Superint.—Eine Jugendbibliothek, leitet der Rector.

2. Parochie Wohlau.

I. Geschichtl. Die Kirche ad St. Laurent. in der zweit. Hälfte des 14. Säc. erricht., vorher eine hölz. Kirche. 1523 pred. hier, aber unt. freiem Himmel, Ambros. Kreusing od. Kreusig aus Canth, kurzweg Ambros. v. Canth; erster ordentl. ev. Past.: Joh. Süßenbach, von 1542 ab. 1659 den 12. Mai brannte die Kirche aus, wurde auf kaiserl. Befehl versiegelt u. erst 1707 wieder hergestellt u. d. 13. Oct. eingeweiht. 1781 brannte der Thurm aus u. einige Zeit darauf stürzte das Gewölbe ein, 1782 wieder hergestellt. Die K. hat viele Epitaphien, ist 64¼ E. lang, mit den Hallen 51 breit, der Thurm trägt 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Stadt Wohlau, Civ. u. Militär (v. 2397 E. 1898 ev.), Polnischdorf (v. 662 E. 553 ev.), mit Col. Gansahr, Krummwohlau mit Vorw. Baumgarten (v. 547 E. 517 ev.), Arnsdorf (v. 199 E. 185 ev.), Garben (v. 250 E. 235 ev.), Gr.-Ausger (v. 212 E. 199 ev.), Kl.-Ausger (v. 208 E. 203 ev.), Petranowitz (v. 204 E. 181 ev.), u. die seit 1813 eingepfarrten Gastgem.: Leipnitz (v. 207 E. 183 ev.), c. 4200 S. bis 1813 Gr. Sürchen (Par. Dyhernfurt) Gastgem.

III. Patron: der Magistrat.

IV. Kirchen-Colleg.: Bis 1844 nur eine Kirchendeputat., aus Präses u. 4 Mitgliedern, seitdem Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Mitglieder.

V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistliche, besold. durch Fix., Dec., Holz, Accidenz. u. Pastor auch noch durch 2 kl. Widm. in Polnischdorf u. Arnsdorf; a. Pastor: H. G. Krebs, geb. den 12. Dec. 1806 zu Oels, Gymnas. das. 1814-25, Univ. Halle u. Breslau bis 1828, Hauslehrer; Subdiac. zu Oels seit 1833, Past. hier s. 1837. b. Diac. C. F. Stephan, geb. den 12. Juli 1786 zu Bielwiese, Gymnas. Liegnitz 1801-1808, Univ. Königsberg bis 1811, Hauslehr. in Litthauen u. Schlesien, seit 2. Sept. 1824 hier. 2. Cantor, Organ. (s. X.), 1 Küster, Kassenrendant (s. X.), 2 Kirchväter, 1 Bälgetreter, 4 Lauter.

VI. Gottesdienste: Alle Sonntage Vor- (Pastor) u. Nachmittags- (Diac.) Pred.; an den ersten hohen Festtagen 3 Pred. Wochengeb. Mittwoch u. Freitag nebst Commun., Mittwochs mit allgemeiner, Freitags mit Privatbeichte; Wochenpred. Freitags, wenn Aposteltage treffen. Pastor besorgt die Pastoralia, den Confirmandenunterr. u. die Act. bei den Eximirten. Gesangbuch: neue Breslauer.

VII. Nebenkirchen. Die ad St. Petrum u. Paul. in Polnischdorf, 1571 erb., 1577 erweit.; von 1689-1707, als die Hauptk. geschlossen war, u. wied. 1781 als Pfarrk. benutzt; theils massiv, theils aus Bindwerk, jetzt blos Begräbnißk. Die Filialk. in Kl.-

Ausger 1833 abgetragen. Material, Orgel, Glocke verkauft; der Erlös wird bei der Hauptk. verwaltet. Sie war von 1653 f. ab vieler ihrer Kirchen beraubten Gem. im Breslausch. Zufluchtsort.

VIII. Römisch-kath. Kirchen. In der Stadt die schöne 1712 erricht. Klosterk. ad St. Carolum Borromaeum in dem früh. Karmeliterklost. seit 1811 Parochie; von 1678 ab im Schlosse 1 Cap., jetzt Magazin; 2. die kl. Begräbnißk. zum heil. Kreuz in Polnischdorf erb. 1678.

IX. Kirchhöfe bei der Kirche ad St. Petrum u. Paul.; in Kl.-Ausger, zugl. für Gr.-Ausger; die andern Orte haben eigene Kirchhöfe.

X. Schulen sämmtl. unt. dem Revisorat des Pastors. 1. in Wohlau die Stadtschule, im vor. Jahrh. zu d. sogenannt. lateinischen gehörig., jetzt 5 Klassen (2 Knaben-, 1 Mädchen- und 2 gemischte), mit 172 Knaben u. 181 Mädch., Lehrer: a. E. A. O. J. Gramsch, Univ. Breslau 1829-32, Oberlehr. an der Realschule in Landshut seit 1836, hier seit 1. Aug. 1838. b. Cant. Mann, seit Ostern 1847. c. Organist C. W. G. Böhm, seit 1843. d. College u. Lehrer der Mädchenklasse E. W. Arndt, seit 18. Jan. 1827. Von ihm: ein Vorschriftenwerk. e. C. A. R. Pusch, seit 1843, zugl. Kirchkassenrendant seit 1845. Die Lehrer sind seit 1840 fix. u. beziehen außerdem Holz, der erste auch Korndeput., die drei ersten auch Accidenz. In der Mädchenschule wirkt auch seit 1842 als Lehrerin in weiblichen Arbeiten die verwittw. Frau Kreissekret. Marbach, geb. Brand, vom Magistrat besold. 2. in Polnischdorf, seit d. 20. Dec. 1838, c. 90 Kind., Lehrer: J. G. Knappe, seit 1838. 3. in Krummwohlau, c. 190 Kinder, Lehrer: Schauder. 4. in Garben, c. 90 Kinder, Lehrer: C. G. Völkel. 5. in Gr.-Ausger, c. 100 Kinder, Lehrer: Thomas. 6. in Petranowitz, c. 50 Kinder, Lehrer: vac. 7. in Leipnitz, c. 40 Kinder, nur im Winter, im Sommer gehen die Kinder nach Gr. Sürchen, Par. Dyhernfurt. Der Lehrer in Polnischdorf erhält Schulgeld, Deput., Getreide u. hat auch Ackerland, die übrigen sind reglementsmäßig gestellt.

XI. Im Stockhause von Zeit zu Zeit Andachtsst. durch den Pastor, ohne Besoldung. Ein Verein zur Besserung der Strafgefangenen; Vorsteher: Land- u. Stadtgerichtsrath Göppert. Jugendbibliot̄h. für die Knaben leitet R. Gramsch, für die Mädchen L. Arndt. In Wohlau wurde der Liederdichter Lic. Joh. Heinr. Calisius geb. Er starb 1698 als Past. u. Senior zu Sulzbach. Von ihm: O du Schöpfer aller Dinge ꝛc. Auf, auf mein Herz u. du mein ganzer Sinn ꝛc.—Der Verf. der 1726 herausgek. Wolawiographia, Joh. Christ. Köllner, war Pastor hier von 1711-1724 u. zugl. Senior des Wohlauer Kr.

3. Parochie Beschine.

I. Geschichtl. Die Kirche soll 1622 zum ev. Gottesdienst

eingeweiht worden sein. Ob sie damals erst entstanden ist oder nur Umbau u. dergl. erfahren hat, ist mir nicht bekannt. Sie ist von Holz mit Ziegeln ausgesetzt, nebst hölz. Thurm, worauf zwei Glocken.

II. Umfang der Parochie: Beschine (v. 310 E. 291 ev.), Kl. Schmograu (v. 285 E. 199 ev.), Seifrodau mit Isoldenort u. Leopoldshain (v. 405 E. 286 ev.), Gr. Schmograu (v. 393 E. 56 ev.), c. 840 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Past., besold. durch Widm., Dec., Accidenz.: G. W. Gumprecht, geb. den 4. Juni 1778 in Polkendorf, Gymnas. Elisab. in Breslau von 1792 ab, Univ. Halle von 1798-1800; Hauslehrer bis 1806; ordin. Nachmitt.-Pred. u. Rect. in Prausnitz bis 1815, seitdem hier. 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Kirchhof bei der K.

VIII. Schulen. 1. in Beschine, c. 50 Schüler, Patr.: Königl., Lehrer: der Organ. E. F. N. Freitag, seit 1832 hier, besoldet durch Schulgeld, Deputat, Ackernutz., Accidenz. 2. in Kl. Schmograu, Patr.: Domin., c. 65 Schüler, Lehrer: G. König, s. 1839, besold. durch fir. Schulgeld, Deput., Schulacker. 3. in Seifrodau, zugl. für Dittersbach, Par. Gr. Bargen, Patr.: Domin., c. 100 Schüler, Lehrer: J. G. Eitner, seit 1815, besold. wie der in Kl. Schmograu.

IX. Hier war Siegism. Just. Ehrhardt Pastor v. 1774-1793; geb. den 21. Sept. 1733 in Gmünde im Würzburgschen; von 1768-74 Diac. in Steinau. Er ist Verf.: der bekannt. Presbyterologie des ev. Schlesiens von 1780 ab; der neuen Diplom. Beiträge u. Erläut. der Nied.-Schles. Geschichte u. Rechte, 1773. Er hinterließ eine Samml. von Urkunden zur Kirch.-Reform. u. Pred.-Gesch. von Schles. u. hat noch and. klein. Werke geschrieben.

4. Parochie Gimmel.

I. Geschichtl.: Die Kirche Ende 1400 erbaut, 1533 evang., 1553-1619 mit Hünern verbunden; stark massiv, innen gewölbte Bretterdecke. Der massive Thurm trägt 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Gimmel (v. 600 E. 588 ev.), Tscheschen (v. 206 E. 204 ev.), Schlaschwitz (auch Tscheschenheide genannt) (v. 235 E. 230 ev.); zugeschlagen: Sophienthal (113 ev. E.) (außer dem Domin.), Neuvorwerk (v. 86 E. 80 ev.) u. Schmögerle (v. 158 E. 149 ev.), c. 1400 S.

III. Patron: Oberamtmann Strach auf Gimmel, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: J. Christ. Pfennig, geb. d. 10. Jan. 1790 zu Eunau bei Sagan, Gymnas. zu Sorau 1802-1809, Univ. Witten-

berg 1809=12, Hauslehrer, Pastor hier 29. Aug. 1819. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: neue Breslauer seit 1820.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Gimmel, c. 180 Kinder, Lehrer: Organist Vogt, seit Mitte 1847. 2. in Schlaschwitz, c. 70 Kinder, Lehrer: E. Heinzel, seit Juli 1845. Beide beziehen Schulg. und Deputat, der Erstere außerdem ein Fixum, den Ertrag des Schulackers u. Accidenzien.

5. Parochie Herrnmotschelnitz.

I. Geschichtl.: Die Kirche stand schon 1490, evangel. um 1530; 1824 ganz neu u. massiv erbaut.

II. Umfang der Parochie: Herrnmotschelnitz (v. 372 E. 336 ev.), Mönchfurth u. Neu=Sorge (v. 83 E. 68 ev.), Mönchmotschelnitz (v. 468 E. 176 ev.), Buschen (v. 320 E. 302 ev.), Domnitz (von 98 E. 78 ev.), Cunern (von 312 E. 280 ev.), c. 1300 Seelen.

III. Patron: Herr v. Tschirschky auf Herrnmotschelnitz; ev.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Accidenz., Deputat, Widm.: a. der Emeritus C. F. W. Brand, geb. 1765 zu Glogau, vorgeb. das., Univ. Halle; 1791 Pastor in Heinersdorf bei Liegnitz, s. 1802 hier, Jubilar s. 11. März 1841; b. der Substitut: Alb. Fr. Ludw. Brand, geb. 12. Aug. 1818, Elisab. v. 1830=37, Univ. Halle u. Breslau bis 1840, ordin. 26. Nov. 1847. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Röm.=kath. Kirche: In Mönchmotschelnitz, welches sonst dem Stifte Leubus gehörte, eine Curatialk. im Schlosse, seit Aufhebung der Klöster.

VIII. Kirchhof seit 1804 außerhalb des Orts.

IX. Schulen: 1. in Herrnmotschelnitz auch für Mönchmotschelnitz, Sorge, Domnitz u. Mönchsfurth, 1 Lehrer: der Organist u. Küster, besold. durch Fixum, Schulg. u. Deput.: Wagenknecht, Schüler 105. 2. in Cunern, 1 Lehrer: Zimmer, Schüler 62. 3. in Buschen seit 1841, 1 Lehrer: Rupke, Schüler 68. Patr. Königl.

6. Parochie Hünern.

I. Geschichtl.: Ursprung unbekannt, c. 1530 evang., von 1553=1619 mit Gimmel verbunden.

II. Umfang der Parochie: Hünern (v. 562 E. 556 ev.), Dahsau (v. 473 E. 465 ev.) u. Osselwitz (v. 256 E. 254 ev.)

III. Patron: Obristlieuten. a. D. v. Neuhauß auf Hünern, evang. IV. Kirch.=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Decem,

Widm. u. Accidenz.: G. Th. Bornmann, geb. 1801 zu Prausnitz, Kr. Jauer, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau 1820-23, Past. hier s. 1832. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; in der Fastenzeit Passionspredigt. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Hünern, 1 Lehrer, Organist, besoldet durch Schulg., Deput. u. Accidenz.: E. Ph. Hartmann, Schüler c. 110. 2. in Dahsau, 1 Lehrer, besold. durch Schulg. u. Deput.: E. G. Fischer, Schüler c. 100. 3. in Osselwitz vom Lehrer in Kl. Peterwitz, Par. Piskorsine, besorgt, Schüler c. 40.

7. Parochie Leubus.

I. Geschichtl.: Die Par. besteht erst seit 1835; da wurde den Evang. in Dorf u. Städtel Leubus, Praukau, Rathau, Gleinau, Dombsen u. Kreidel die Jakobs-Kirche des früh. Klosters Leubus, gegenüber der Stiftskirche im 17. Säculum erbaut, und seit der Säcularisation 1810 leer stehend, durch Cabin. Ordre v. 16. Mai geschenkt u. zu ihrer Einrichtung 600 rthl. auf die Gen. Staatskasse angewiesen. Die Uebergabe den 27. Juli 1835 und Einweih. den 29. Mai 1836, wobei der inzwischen bei der Prov. Irren-Heilanstalt im Kloster angestellte Hausgeistl. installirt wurde. Die Kirche massiv, herrlich gewölbt, in Kreuzform geb. und mit einem Thürmchen versehen, worauf 2 kleine wohlkling. Glocken. Im Innern hell; eine zwar baufällige, aber schöne, mit reichem Schnitzwerk versehene Kanzel, ein dergl. Altar mit einem Gemälde des Schutzpatrons (Jakob. maj.) von Willmann; links vom Haupteingange die Schafschur Nabals in Marmor trefflich gearbeitet aus dem 17. Jahrh.

II. Umfang der Parochie: Von den obengenannten Ortschaften bis jetzt nur Dorf und Städtel Leubus (v. 1445 u. 572 E. 396 u. 26 ev.), Praukau (v. 497 E. 79 ev.), Rathau (v. 318 E. 21 ev.), Gleinau (v. 372 E. 62 ev.), Gr.-Kreidel (v. 782 E. 45 ev.), in Summa c. 700 S. Dombsen hat man bei Jürtsch gelassen, obschon es, durch die Oder getrennt, oft seine Erbauung in Leubus suchen muß; Kl.-Kreidel ist nach Mondschütz gewiesen, weil es dahin ein wenig näher hat.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, berufen durch das Ob. Präsidium, besoldet durch Fix. als Hausgeistl., durch Accidenzien v. der Gem.: G. Peiper, geb. in Striegau, Gymnas. zu Schweidnitz 1820-25, Univ. Breslau bis 1828, im Amte s. dem 13. Mai 1836. 2. ein Organist noch nicht vorhanden, die Orgel spielt indessen ein benachbarter Schullehrer.

VI. Gottsdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Die Stiftsk. in Dorf Leubus;

in Städtel-Leubus; in Gr.-Kreidel; sämmtlich nie evang. gewesen, auch jetzt nicht v. den Evangel. benutzt.

VIII. Kirchhof fehlt der Gem. Leubus noch, sie begräbt auf den kath. Kirchhof zu Städtel Leubus.

IX. Schule noch nicht vorhanden, obgleich in Leubus allein 40 evang. schulpflichtige Kinder sind. Die Kinder der Evangel. besuchen die kath. Schulen, deren an jedem Orte eine ist.

8. Parochie Mondschütz.

I. Geschichtl.: Die Kirche um 1530 evang. Nach der Kirchenwegnahme 1653 f. Zufluchtsstätte für viele Gem., daher auch 2 Geistliche bis zur Preuß. Besitznahme von Schlesien. Die Kirche ist massiv u. hat mehrere Steindenkmäler.

II. Umfang der Parochie: Mondschütz (v. 776 E. 731 ev.), Neudchen (v. 184 E. 163 ev.); Gastgem.: Schöneiche (v. 258 E. 156 ev.), Klein-Kreidel (v. 735 E. 127 ev.), Sagritz (v. 266 E. 11 ev.), Grosen (v. 276 E. 36 ev.), Stuben (v. 490 E. 30 ev.), Bischofsau (von 51 E. 2 ev.), Loßwitz (von 330 E. 39 ev.), c. 1300 S.

III. Patron: Obristlieuten. a. D. von Köckritz auf Mondschütz, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem u. Accidenz.: H. L. Rudolph, geb. 1801 zu Ottendorf bei Sprottau, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau, 1831 Past. in Mlietsch bei Raudten, seit 1834 hier; 1844 zur Provinz.-Synode deputirt. — Er liefert zuweilen Aufsätze in Tagesblätter. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.-Predigt auch Bußtag, u. 10. p. Trinit.; im Winter Wochengottesd., Anf. Nov. Kirchweih-Pred. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. R. kath. KK.: in Kl. Kreidel, Stuben u. Loßwitz.

IX. Schulen: 1. in Mondschütz, Lehrer: C. L. Geyer, besoldet durch Schulg., Deput., Ackernutz. u. Accidenz., Schül. 140. 2. in Schöneiche mit Nebenschule in Neudchen, Lehrer: C. Fr. Ditke, besoldet durch Ackernutz., Schulg. u. Deput., 80 Schüler.

X. Pastor u. mehrere Gemeindeglieder gehören zum Verein für Besserung der Strafgefangenen zu Wohlau.

9. Parochie Piskorsine.

I. Geschichtl. Urspr. der K. unbekannt, vielleicht um 1522 erbaut; sie war Fil. von Winzig u. nach Sperrung der dasig. K. 1703 zogen die Geistl. hierher. Erhebung zur Parochiale c. 1752. Die K. ist von Bindwerk mit Ziegeln ausgesetzt, mit Schindeldach, im schlechten Baustande.

II. Umfang d. Parochie. Piskorsine (v. 344 E. 340 ev.), Norigave (v. 139 E. 133 ev.), Mersine (v. 210 E. 206 ev.), Akreschfronze (v. 192 E. 179 ev.), Kl.- u. Gr.-Tschuder u. Ma-

rienruh (v. 348 E. 335 ev.), Kamin (v. 240 E. 243 ev.), Zweckfronze [(40 ev. E.), Pluskau mit der Col. Ostrawe (v. 483 E. 474 ev.), Wehlefronze (v. 110 E. 108 ev.), Lendschütz (v. 130 E. 128 ev.), Kutscheborwitz (v. 264 E. 256 ev.), Peterwitz mit Neukretscham (v. 226 E. 213 ev.), Hengwitz (85 ev. E.), Peiskern mit dem Vorw. Tscheltsch (v. 238 E. 232 ev.), Raischen (208 ev. E.) c. 3200 S.

III. Patron: Die 16 Domin. der Par., aber der Besitzer von Piskorsine, Maj. Freih. Senft v. Pilsach (ev.) hat die entscheid. Stimme.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum, Decem, Accidenz.: Schlegel, seit April 1845. 2. Organ. u. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

XIII. Schulen: 1. in Piskorsine, c. 120 Schüler, 1 Lehr.: der Cantor Zimmer. 2. in Pluskau, c. 110 Schüler, 1 Lehrer: Schmidt, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens. 3. in Mersine, c. 50 Schüler, 1 Lehrer: Anders. 4. in Kamin, c. 80 Schüler, 1 Lehrer: Jakobi. 5. in Kl. Tschuder, c. 80 Schüler,: Schmidt, seit Jan. 1846. 6. in Kutscheborwitz, c. 80 Schüler,: Taurke. 7. in Peterwitz, c. 50 Schüler,: Scheibler. 8. in Raischen, c. 80 Schüler,: Fibig. Besoldung der Lehrer: Schulg., Deput. u. für den Cantor noch Accidenzien.

10. Parochie Polgsen.

I. Geschichtl. Die alte in der Reform.-Zeit ev. gewordene K. ist es stets geblieben; massiv mit Schindeldach u. hölz. Thurm, worauf 2 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Polgsen (v. 768 E. 735 ev.), mit den Colon. Niegsen u. Zygline, Wilhelmsthal (93 ev. E.) c. 850 S.

III. Patron: Grundh. Petschelt.

IV. Kirchencollegium. Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Widm. (vererbpacht.), Decem, Accidenz.: Hensel, geb. d. 13. Dec. 1770 in Wilhelmsdorf, hier seit 1798, (Enkel des Historiographen Ad. Hensel, s. Par. Neudorf, K. Kr. Goldberg), 2. Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule: in Polgsen, Lehrer: der Organist Freitag.

11. Parochie Tschilesen.

I. Geschichtl.: Die alte in der Reformationszeit evang. gewordene K. ist es stets geblieben; massiv mit Schindeldach, der Giebel gegen Morgen von Bindwerk.

II. Umfang der Parochie: Tschilesen (v. 340 E. 339 ev.) u. Brennowitz (v. 177 E. 176 ev.), c. 520 S.

III. Patron: H. F. W. v. Rieben auf Tschilesen, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: J. E. A. Müller, geb. d. 13. Dec. 1809 zu Liegnitz, Ritterakademie das., Univ. zu Leipzig, Halle u. Breslau 1829-32, hier seit 1840. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 1 Lehrer: Organist Laufer, s. 1806, besoldet durch Schulg., Deput. u. Zinsen.

12. Parochie Wischütz.

I. Geschichtl.: Wahrscheinlich ist die 1653 weggen. Kirche am Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrh. evang. erbaut worden. Nach Wegnahme der K. 1654 hielten sich die Evangel. nach Gimmel, Winzig, Kunzendorf. 1766 Errichtung des neuen Kirchensyst.; ein herrschaftl. Treibhaus zur K. eingerichtet und Past. Nobis angestellt. 1825 Erbauung der K. mit Thurm u. 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Wischütz (v. 542 E. 502 ev.), Bautke (v. 289 E. 238 ev.), Dahme (v. 157 E. 142 ev.), Ob.- u. Nied.-Krehlau (v. 253 E. 72 ev.), Gäste aus Klein-Bauschwitz (v. 168 E. 48 ev.), üb. 1000 S.

III. Patron: Die Freih. v. Rothkirchschen Erben in Rothkirch, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Deput. u. Accidenz.: B. F. L. Rotwitt, geb. d. 3. Febr. 1813 in Lüben, Gymnas. (evang.) in Glogau, Univ. Breslau u. Berlin 1831-34, hier s. 1840. 2. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Wischütz (s. I.) u. Krehlau, letzt. wohl nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhöfe in Wischütz u. Krehlau.

IX. Schulen: 1. in Wischütz, mit 1 Lehrer. 2. in Bautke, mit 2 Lehrern, davon der Adjuv. die Nebenschule in Dahme besorgt. Zahl der Schüler: 96, 63, 26. Die Lehrer besoldet durch Schulg., Deput. u. der Organist noch durch Accidenzien.

13. Parochie Alt-Wohlau.

I. Geschichtl.: Die Kirche wenigstens 400 Jahre alt, von Holz u. mit Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Nied.-Alt-Wohlau (v. 499 E. 480 ev.), Heidersdorf mit Guhlvorwerk (v. 155 E. 152 ev.), c. 650 S.

III. Patron: Helena v. Lüttwitz, geb. v. Keltsch auf Alt-Wohlau, u. Domin. Heidersdorf.

IV. Kirchen-Colleg.: Patrone, Past. u. 2 Kirchen-Vorsteh.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: S. G. Rothe, geb. d. 16. Novb. zu Sohra bei Görlitz, Gymnas. zu Görlitz, Univ. Wittenberg 1790-93, 1803 Pastor hier. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 140 Schülern u. 1 Lehrer, besoldet durch Naturalien u. Schulgeld: Organist Just.

Kirchen-Kreis Bolkenhain.

Superint. der Past. v. Herrmann in Hoh. Friedeberg.

1. Parochie Bolkenhain.

I. Geschichtl.: 25. Jan. 1544 wurden durch Erzpriester Rüdiger die hiesigen Kirchen (Pfarr- u. Begräbnisk.) evang.; 1581 brannte die Pfarrk. mit der Stadt ab u. wurde von den Evangel. wieder hergestellt, 1629 der evang. Gottesdienst inhibirt, 1635 vergebl. um die Begräbnißk. gebeten, v. 1639 ab die Freundlichkeit des Erzpriesters Kolbe zu rühmen. 1646 übergaben die Schweden die Kirche wieder den Evang. u. aus Rücksicht auf Kolbe ein Simultan eingerichtet. 1654 die Kirchen für immer weggen. u. man hielt sich nach Erbauung der Friedensk. vor Jauer dahin, u. nach 1709 zum Theil nach Landeshut.—21. Dec. 1741 Erlaubniß evang. Gottesd. zu halten; zunächst auf dem Rathhause, erster Pastor: Ulber. Im April 1742 der Bau einer K. gestattet, Einweih. 7. Oct. 1742. Die Rector- u. Nachmittagspred.-Stelle gegr. 1844. Die K. gegenw. so baufällig, daß sie von Stützen getragen werden muß; Neubau wird verzögert durch die projektirte Theilung der Gem. in 2 Parochieen (s. X.)

II. Umfang der Parochie: Stadt Bolkenhain (v. 1794 E. 1383 ev.), Ob. Würgsdorf (v. 655 E. 643 ev.), Nied. Würgsdorf mit Pfarr-Würgsdorf (v. 1162 E. 1129 ev.), Frei- oder Neu-Würgsdorf (v. 82 E. 67 ev.), Halbendorf (v. 184 E. 180 ev.), Kl. Waltersdorf (v. 354 E. 256 ev.), Wiesau (v. 182 E. 171 ev.), Ob. Hohendorf (v. 209 E. 196 ev.), Nied. Hohendorf (v. 40 E. 31 ev.), Gr. Waltersdorf (v. 82 E. 76 ev.). Nied. Wolmsdorf (v. 374 E. 345 ev.), Städtisch Wolmsdorf (v. 45 E. 41 ev.), c. 4600 S.; Gastgem.: Schweinhaus (v. 196 E. 182 ev.), Ob.

Wolmsdorf (v. 393 E. 365 ev.), Schönthälchen (v. 77 E. 76 ev.) c. 620 S., in Summa: c. 5200 S.

III. Collator: Kirchen-Colleg. in Vertretung der Gemeinde.

IV. Kirchen-Colleg.: Past.. 14 Deput. der Stadt, 1 der Domin., 8 der Landgem.

V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistl., besoldet durch Fir. u. Accidenz.: a. der Pastor C. Aug. Deßmann, s. 1838, 1844 deput. in die Prov.-Synode; b. der Diac. u. Rect. Sam. Kühnel, seit 1823. 3. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. Vor- u. Nachmitt., Wochengottesd. Freitags. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirch.: In Bolkenhain, (s. I.) Wolmsdorf, Schweinhaus, die letzt. 2, zuweilen bei evang. Begräbnissen benutzt, waren bis 1654 auch evang.

VIII. Kirchhöfe bei den röm.-kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Bolkenhain, 220 Schüler, 5 Classen, 4 Lehrer: a. Rector (s. V.), b. Cantor Scholz, c. Adjuv. Fritsch, d. Adjuv. Hornig. 2. in Ob.-Würgsdorf (Collator: Magistrat), 92 Schüler, 1 Lehrer: Beyer. 3. in Ndr. Würgsdorf zugl. für Halbendorf (Collat.: Dom.), 180 Schüler, Lehr.: Niekisch, 1 Adjuv. 4. in Halbendorf Fil.-Schule, 27 Kinder vom Adjuv. in Nieder-Würgsdorf besorgt. 5. in Wolmsdorf (Collat.: Dom.), 130 Schül., 1 Lehrer: Herzog; 1 Adjuv. 6. in Schweinhaus, zugl. für Hohendorf, Gr. Waltersdorf, Georgenthal u. Schönthälchen (Collat.: Domin.), 56 Kinder, Lehrer: Krause. 7. Fil.-Schule zu Hohendorf, 42 Kinder, von demselben Lehrer unterrichtet.

X. Würgsdorf u. Halbendorf sind im Begriff ein eigenes K.-Syst. Würgsdorf zu errichten. In Bolkenhain 1843 ein Enthaltsamk.-Verein mit Zweigen in Jannowitz, Kaufung, Ketschdorf (K. Kr. Schönau), Schweinz Par. Hoh.-Friedeberg errichtet, durch den damal. Kr. Secret. Brauner. Die Schule in Bolkenhain hat seit 1847 ein Kramstasches Legat von 200 rthl.

2. Parochie Hohenfriedeberg.

I. Geschichtl.: Die nach dem Brandunglücke 1602 von den Evang. wieder hergestellte Kirche 1654 weggen., u. man hielt sich zur Friedensk. vor Jauer. Genehmigung zur Erricht. einer neuen Kirche 19. Dec. 1741, d. Rathhaus zur Kirche umgewandelt, 1742 21. Jan. eingeweiht. Abgebrannt 3. Jan. 1827, neue K. 1829 eingeweiht, ganz massiv mit Thurm (Königl. Gnadengeschenk von 1500 rthl.), schönes Gotteshaus. Während der Bauzeit Gottesd. in der kath. Kirche.

II. Umfang der Parochie: Stadt Hohenfriedeberg (v. 742 E. 545 ev.), Schweinz (v. 249 E. 233 ev.), Simsdorf (v. 539 E. 454 ev.), Schollwitz (v. 206 E. 182 ev.), Möhnersdorf (v. 243 E. 228 ev.), Hohen-Petersdorf (v. 539 E. 525 ev.),

Neu-Petersdorf (v. 60 E. 10 ev.), Wiesenberg (v. 124 E. 110 ev.), Börnchen (v. 123 E. 108 ev.), Neu-Börnchen (v. 72 E. 58 ev.), v. Hausdorf (v. 611 E. 552 ev.) ⅓ f. 1844, c. 2700 S.

III. Collator: Sämmtl. Besitzer der Ortschaften, welche die Kirchgem. bilden, unter Vorsitz des jedesmal. Besitzers von Hohenfriedeberg, jetzt: Landrath Gr. v. Scherr-Thoß evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: G. S. Chr. v. Herrmann, geb. d. 8. April 1777 zu Striegau, hier im Amte seit 1801, Superint. f. 1833, Ritter d. roth. Adl.-Ord. 4. Cl.—Von ihm eine Predigt nach dem Brande der K., eine Samml. von Predigten veranlaßt durch den Bau der K.; das 1842 gefeierte Jubelfest der K., die den 4. Juni 1845 eingefallene Säcul.-Feier der Schlacht zwischen Hohenfriedeberg u. Striegau; gegenw. ein Pastor Substit.: Rakette, geb. 1809 zu Schweidnitz, f. 1840 hier. 2. Cantor u. Küster (f. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; in der Woche 1 Kapit.-Erklär. u. Communion. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Hohenfriedeberg (f. I.); in Simsdorf, Hausdorf, beide auch 1654 weggen.; jetzt bei evang. Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: In Hohenfriedeberg, bis 12. Nov. 1843 wurde auf dem kath. beerdigt, seitdem ein evang. Kirchhof. Es steht nun frei, auf diesen oder jenen zu beerdigen; in Simsdorf u. in Hausdorf.

IX. Schulen: 1. in Hohenfriedeberg zugl. für Schweinz u. Börnchen, Lehrer: der Cantor Ch. A. W. Hilmer, seit 1832; 1 Adjuv., Schüler c. 170, der Adjuv. hält für die kl. Kinder in Schweinz tägl. dort Schule. 2. in Simsdorf, zugl. für Schollwitz, Collat.: Dom., 1 Lehr.: F. T. L. Schmidtchen, seit 1831, Schül. c. 110. 2. in Hohen-Petersdorf mit für Neu-Petersdorf u. Wiesenberg, Collat.: Dom., 1 Lehrer: J. E. G. Brückner, f. Mitte 1847, Schüler 100. 4. in Möhnersdorf, Collat.: Dom., Lehrer: Ernst E. A. J. Fellmann, f. 1842. Besoldung sämmtl. Lehrer: Fir., Deput. u. Schulgeld, der Cantor bekommt noch Salar. aus dem Aerar.

X. In Schweinz ein Mäßigkeits-Verein, f. 1843. In Hohenfriedeberg eine Jugend-Bibliothek, welche sich später zu einer Volksbibliothek erweitern wird.

3. Parochie Baumgarten.

I. Geschichtl. Die alte Ortskirche 1654 den Evangel. genommen, worauf sich diese zu den Friedenskirchen vor Jauer und Schweidnitz, u. von 1709 ab theilweise zur Gnadenk. vor Landshut hielten. 1742 das neue Kirchensystem erricht., zuerst Gottesdienst im Schlosse in Ob. Baumgart., Kirche 1747 erb.; erster Pastor: Schumann. Seit 1783 ist die K. massiv, aber ohne Thurm.

II. Umfang der Parochie. Ob.= u. Nieder=Baumgarten (v. 1534 E. 1495 ev.), u. die Col. Folgenau (v. 76 E. 75 ev.) c. 1600 S.

III. Collator: Prem. Lieut. T. Unverricht auf Ob.=Baumgarten in Eisdorf; Landschaftsrath v. Treskow auf Ndr.=Baumgarten in Owinsk (Großh. Posen), beide ev.

IV. Kirchencollegium. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum, Accidenz. u. Deputat, s. 1817 außerordentl. Zulage: G. F. Vorwerk, seit 1817. 2. Cantor (s. IX.), 1 Kirchvater.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Freitags Wochengottesdienst. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch=kath. Kirche in Ober=Baumgarten (s. I.), von den Evang. unbenutzt.

VIII. Kirchhof bei der röm.=kath. Kirche.

IX. Schulen. 1. Hauptschule in Ob.=Baumgarten, 2 Nebenschulen in Ob.= u. Ndr.=Baumgarten, 1 Haupt= (zugl. Cantor) u. 2 Nebenlehr.; erst. besold. durch Schulgeld, Deput., Accidenz. u. Firum aus dem Aerar: J. G. Jeltsch, seit 1830, Schülerzahl c. 330. Die Nebenlehrer besold. vom Cantor.

X. Ein Enthaltsamkeits=Verein im Dec. 1846 gestiftet durch Müller Hoffmann.

4. Parochie Langhellwigsdorf.

I. Geschichtl. Die vielleicht im 12. Jahrh. erb. K. wurde um 1530 ev., von 1618 ab vielfach von den Evang. ausgestattet (Kanzel, Altar, Taufstein, Orgel) u. nachdem 1629 Thurm und Dach abgebrannt war., 1632 wieder hergestellt u. mit neu. Glock. versehen. 1654 weggen. Eine Zeitlang beim Küster u. Schullehrer Gottesdienst, dann hielt man sich zur Friedensk. v. Jauer. 1742 den 20. Dec. die Erlaubniß eine eigene K. zu erbauen; erst. Pastor: M. G. E. Burghardt. Die K. hölz. aufgeführt, 1789-1791 staffirt, seit 1832 massiv, in gutem Zustande u. freundlich, aber noch ohne Thurm u. Glocken. Während der Bauzeit der Gottesdienst in der kath. K.

II. Umfang der Parochie. Langhellwigsdorf (v. 991 E. 896 ev.), Bienen= oder Fabrikhäuser (v. 9 E. 1 ev.), Steinhäuser (v. 15 E. 14 ev.), Gräbel (v. 318 E. 293 ev.), Gräbler Stein= u. Buschhäuser (v. 51 E. 47 ev.), Bienenmühle u. Blumenauer Grenzhäuser (v. 24 E. 3 ev.), u. im Jauerschen Kr.: die Neudorfer=Steinhäuser u. die Hertwigswaldauer Häuser, oder Siebenhuben, Hertwigswaldauer Antheil (v. 24 E. 5 ev.) c. 1200 S. Gastgem.: der größte Theil von Lauterbach u. die Kalkbrennereien (v. 535 E. 487 ev.), der andere Theil nach Leipe, K. Kr. Jauer; im Jauerschen Kr.: Kl. Neudorf (v. 125 E. 116 ev.) zum Theil, der andere nach Leipe, Jauersch=Siebenhuben (v. 69 E. 60 ev.),

Feigenhäuser (23 ev. E.) halb, die Hälfte nach Pombsen, Kirch. Kr. Jauer, c. 530 S., in Summa c. 1850 S.

III. Collat.: die Erb. des Kfm. Kramsta in Bolkenhain, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum, Deput. u. Accidenz.: J. W. J. Berg, geb. den 3. Sept. 1798 in Freistadt, Gymnas. Züllichau von 1814-18, Univ. Breslau 1818-1821, s. 17. Febr. 1822 hier; ein eifrig. Durchforsch. d. Schlesisch. Kirchengesch., wovon wir bald ehrenwerthe Beweise empfangen werden. Bis jetzt edirte er einige Aufsätze in d. Provinzialblätt., 1 Pred. im Propheten von Suckow; die Weihpred. der K. u. die Geschichte derselben, u. anonym 1846: Suum cuique! daß doch endlich einmal dieser Wahlspruch des Preuß. Königshauses an den im 17. Jahrh. wider Recht u. Vertrag ihrer Kirchen u. Kirchengüter beraubt. ev. Gem. in Schlesien zur Wahrheit werden möge. Ein Kirchenhist. u. Kirchenrechtl. Versuch von einem ev. Geistl. Schles. Glogau bei Flemming. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; am 26. Nov. 1 Stift.-Pred.; Wochengottesd. v. Adv. bis Johanni Freitags. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirchen (s. I.); in Gräbel, in Lauterbach, beide auch 1654 d. Evang. weggen., aber jetzt bei Begräbn. benutzt.

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Lang-Helwigsdorf nebst Zubehör, Neudorfer Steinhäuser u. Bienenmühle, 2 Lehrer: a. der Cantor, besoldet durch Fir., Deput., Accidenz. u. Schulg.: Jul. Karl Christ. Hoppe, s. 1834, Schüler 160; b. 1 Adjuv. 2. in Gräbel nebst Zubehör u. Siebenhuben, Hertwigswalder Antheils, Collat.: Dom., 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Deput.: Fr. Drescher, Schül. 60. 3. in Lauterbach mit Zubehör, Collat.: Dom., 1 Lehrer, besoldet wie bei 2.: A. Tr. E. Kadelbach, s. 1817, Schüler üb. 90.

X. Sonderbar ist das getheilte Wesen, welches bei dem Oertchen Siebenhuben obwaltet. Die Leute gehen nach Langhellwigsdorf in die K., schicken ihre Kinder zum Theil nach Jakobsdorf, Par. Jauer, u. begraben nach Poischwitz K. Kreis Jauer. Der Schullehrer in Gr. Neudorf, Par. Leipe, K. Kreis Jauer, ist vokationsmäßig verpflichtet, Nachmittags-Schule in Kl. Neudorf zu halten, es geschieht aber jetzt nicht.

5. Parochie Röhrsdorf.

I. Geschichtl.: Als 1654 die evang. geword. K. in Röhrsdorf den Evangel. weggen. worden, hielten sich die Evangel. nach Jauer, bis sie 1742 sich ein Bethaus von Holz erbauen durften; erster Pastor: Thielisch. 1767 die Orgel erbaut; von 1825-1839 eine vom Seitendorfer Hofe geliehene Glocke gebraucht, dann eine Glocke angeschafft, 6 Ctnr. 51 Pfd. schwer. König Friedrich Wilhelm III. ließ die Kirche 1833 durch ein eisernes Kreuz schmücken.

II. Umfang der Parochie: Alt=Röhrsdorf (v. 1013 E. 923 ev.), Neu=Röhrsdorf (v. 298 E. 201 ev.), c. 1130 S.

III. Collat.: Sonst die Grundherrin Maria Theresia geb. Gräfin Schlabrendorf, verw. Gräfin v. Hoyos=Sprintzenstein, lebt in Oesterreich, hat sich von dem Patronatsrecht losgesagt. Bei entstehender Vacanz wird die Königl. Behörde d. Collatur übernehmen müssen.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kichenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deput. u. Accidenz.: Joh. Gottl. Schrödter, geb. zu Kupferberg d. 29. Oct. 1775, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Halle, s. d. 20. Juni 1802 im A. 2. der Cantor, zugl. Küster u. Rechnungsführer bei der Kirche (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.=kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof Simultan.

IX. Schule c. 220 Kinder, Hauptlehrer der Cantor Petran, s. 1823 hier; Hilfslehrer v. dem Hauptl. besold., Melzig, s. 1845.

X. Damit die baufällige Kirche einst massiv erbaut werden könne, sind schon mehrere Legate ausgesetzt worden, so daß das Fundations=Capital jetzt 2912 rthl. beträgt. Eine Volksbibliothek im Entstehen.

6. Parochie Rohnstock.

I. Geschichtl.: Nach der Kirchenreduction 1653 f. hielt. sich die Evang. zur Friedensk. vor Jauer; 1741 d. 12. Dec. die Errichtung eines neuen Kirchspiels gestattet, den 24. Dec. 1741 in einem von der Gutsherrschaft bewilligten Wagehause der erste Gottesd. gehalten; erst. Pastor: Pätzold. Die K. 1742 gebaut u. 1747 d. 24. Dec. eingeweiht; sie ist massiv mit Fachwerk gedeckt, der Thurm 1820 gebaut trägt 2 Glocken. Altar, Kanzel u. Orgel über einander.

II. Umfang der Parochie: Rohnstock (v. 725 E. 677 ev.), Weidenpetersdorf (v. 415 E. 382 ev.), Dätzdorf (v. 243 E. 241 ev.), Bohrauseifersdorf (v. 133 E. 132 ev.), Girlachsdorf (v. 416 E. 385 ev.) u. im Striegauer Kr.: Güntersdorf (v. 184 E. 179 ev.); zugeschlagene Gastgem : Kauder (v. 753 E. 716 ev.), Hausdorf (v. 612 E. 552 ev.), 2/3 (cf. Hohenfriedeberg) c. 3000 S.

III. Collat.: Der fr. Standesh. u. Majoratsh. Rittmeister a. D. Ritter h. O. Reichsgr. v. Hochberg auf Fürstenstein.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deputat und Accidenz.: Joh. G. Hirche, geb. in Neuhammer bei Görlitz, Gymnas. das. von 1828=33, Univ. 1833=37 in Breslau, Hausl., u. s. 30. Juni 1844 hier. 2. Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage u. Charfreitage; 1 Ewigkeitspred. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Röm.=kath. Kirchen: (s. I.); in Girlachsdorf, Kauder u. Hausdorf, auch evang. gewesen bis 1654, bei Begräbnissen von den Evang. benutzt.

VIII. Kirchhöfe: Ein besond. evang. Gottesacker zu Rohnstock, Geschenk des Graf. v. Hochberg zur Reformations=Jubelfeier, eingew. d. 1. Nov. 1847; Kirchh. bei d. röm.=kath. Kirchen sub VII.

IX. Schulen: 1. in Rohnstock, Lehrer: Cantor Vorwerk, Schüler 158. 2. u. 3. Fil.=Schulen in Bohrauseifersdorf mit 17 u. in Günthersdorf mit 28 Schül., v. den 2 Adjuv. in Rohnstock besorgt. 4. in Girlachsdorf, zugl. für Dätzdorf, Collat.: Domin., Lehrer: Ritter, Schüler 114. 5. in Kauder, Collat.: Domin., 2 Lehrer mit 107 Schül.: a. Kilian, b. Nitschke. 6. in Hausdorf, mit 79 Schül., Lehrer: Exner.

X. Es findet sich hier: 1. ein Ortsbibelverein, s. d. 2. Jan. 1826, unter Leitung des Pastors u. Cantors; 2. eine Schulbücheranstalt; 3. ein Pfarrwittwensitz mit Zulage aus d. Kirchen=Aerar 1830 gegründet durch d. Vorgäng. d. jetz. Pastors, Past. Meißner.

7. Parochie Steinkunzendorf.

I. Geschichtl.: Nachdem die Evang. 1653 die alte K. verloren u. von da ab sich nach Jauer u. von 1711 ab nach Landshut gehalten, empfingen 1741 Rudelsdorf und Steinkunzendorf die Erlaubniß, an beiden Orten Kirchen zu bauen, u. einen evang. Prediger anzustellen; erster Pastor Gebauer.—Das hies. Bethaus eingeweiht am 25. Febr. 1742, die Trennung von Rudelsdorf (s. 1757 Rudelstadt) erfolgte 1777, um jene Zeit die jetz. Kirche erbaut, 1786 eingeweiht. Sie ist massiv mit Schindeldach, freundl. u. schön u. hat eine gute Orgel.

II. Umfang der Parochie: Nied.=Kunzendorf (v. 510 E. 505 ev.), Ob.=Kunzendorf (v. 355 E. 343 ev.), Neu=Kunzendorf (v. 85 E. 78 ev.), Nimmersatt (v. 724 E. 642 ev.) zum Theil, der andere nach Ketschdorf, Kirchen=Kr. Schönau; Gäste: Von Thomasdorf (v. 490 E. 477 ev.) ein kl. Theil, der größte nach Wernersdorf u. ein anderer nach Giesmannsdorf, K. Kr. Landshut, c. 1200 S. u. von Heinzwald (88 ev. E.) ein Theil, die andern nach Wernersdorf u. Gießmannsdorf, c. 100 S. in Summa c. 1300 Seelen.

III. Collator: Gr. Jul. v. Bülow auf Ob.=Kunzendorf u. Nimmersatt, v. Prittwitz a. Rudelstadt u. Nied.=Kunzendorf, beide ev.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: C. Fr. Aug. Atzler, 1821=23 vorgebild. im Seminar zu Bunzlau, v. 1823=25 Adjuv. in der Stadtschule in Bolkenhain, v. 1825=30 auf dem Gymnas. zu Hirschberg, Univ. von 1830=33 in Halle, Hauslehr. bis 1837 zu Bolkenhain, seitdem Pastor hier. 2. Organist u. Küster (s. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.-Pred. auch am Bußtage. Gesangb.: alte Jauersche.

VII. Nebenkirche: In Nimmersatt eine Begräbniß-Kirche.

VIII. Römisch-kath. Kirche (s. I.), jetzt unbenutzte Ruine.

IX. Kirchhöfe bei der sub VIII. genannten Ruine.

X. Schulen. 1 für Ober-, Nied.- u. Neu-Kunzendorf, mit c. 190 Schülern, 1 Lehrer: Cantor Jung, seit 1818 hier, besold. durch Firum, Accidenz., Schulgeld u. Holz. 2. in Thomasdorf, zugl. f. Heinzwald, geh. zur Par. Wernersdorf, K. Kr. Landshut.

8. Parochie Wederau.

I. Geschichtl. Nach dem Verlust der alten K. 1654 hielt sich die Gem. zu der Friedensk. vor Jauer. 1742 den 10. April Erlaubniß zur Begründ. einer neuen Parochie. Einweih. der K. am 25. Juli. Erst. Pastor: Reichwald; seit 1788 die K. massiv.

II. Umfang der Parochie: Wederau (v. 646 E. 599 ev.), Falkenberg (v. 237 E. 228 ev.), Ob.-Polkau (v. 109 E. 106 ev.) seit 1844, früh. zu Rohnstock, Preilsdorf (v. 111 E. 110 ev.), Ndr.-Polkau (v. 96 E. 93 ev.), Blumenau (v. 434 E. 77 ev.), Ossenbahr (von 82 E. 75 ev.), c. 1300 Seelen.

III. Collator: Lebr. Riemann auf Wederau rc., ev.

IV. Kirchencolleg. Der Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum, Deput. u. Accidenz.: F. W. Klein, geb. d. 20. Aug. 1800, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau, seit dem 12. Juni 1831. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Römisch-kath. Kirchen in Wederau (s. I.); in Blumenau (auch 1654 weggenomm.), von den Evang. bei Begräbn. benutzt. Die 1654 den Evang. entzogene Schloßkap. in Falkenberg ist eingegangen.

VIII. Kirchh. zu Wederau, Falkenberg u. Blumenau, Sim.

IX. Schulen: in Wederau, c. 100 Kinder, 1 Lehrer: Cant. Fr. Aug. Wiedemann, seit 1843 hier. Lehrer an der Filialschule in Polkau ist der Adjuv. über 90 Kinder. Der Hauptlehrer empfängt Fir., Deput. u. Schulgeld, der Adjuv. theils vom Lehrer, theils vom Domin. u. Gem., theils aus dem Aerar besoldet.

X. Einzelne Gemeindegl. haben sich dem Bibelverein zu Buchwald u. d. Missions- u. Enthaltsamk. Verein zu Jauer angeschlossen.

Kirchen-Kreis Bunzlau I.

Superint. der Pastor Meißner in Bunzlau.

1. Parochie Bunzlau.

I. Geschichtl.: Die 1298 massiv erbaute Stadt-K. 1524 evang., desgl. die K. zu uns. lieben Frauen; 1629 durch die Lichtensteiner weggen.; 1632 unter Schwedisch-Sächsischem Schutze

wieder evangel.; 1651 wieder weggen. u. nicht mehr restit Die Gem. hielt sich nun nach Thommendorf u. Siegersdorf (s. diese) auf damals Churfürstl. Grund u. Boden. 1741 eröffnete Pastor Järschky den evang. Gottesd. im Rathhause u. empfing bald darauf einen Colleg., Pastor Sec. Schirmer. Die K. von 1752-56 auf der Stelle des vormal. herzogl. Schlosses massiv, aber ohne Thurm erbaut; ein solcher 1833-35 auf Kosten der Commune im gothischen Style aus Sandstein prächtig aufgeführt, 236 Fuß hoch. Er trägt eine Uhr u. 3 Glocken: 35, 17, 9 Ctnr.

II. Umfang der Parochie: Stadt Bunzlau mit Vorstädten u. Burglehn (v. 6647 E. 5250 ev.); Gastgem.: Gr.- u. Kl.-Krausche (v. 780 E. 687 ev.), Looswitz (v. 426 E. 419 ev.), Neu-Jäschwitz (v. 286 E. 281 ev.), Eckersdorf (v. 237 E. 233 ev.), Rothbach (v. 368 E. 364 ev.) u. Uttig (v. 266 E. 263 ev.), in Summa c. 7500 S.

III. Collator: Magistrat; bei der Pastorwahl ist das Eigenthüml., daß der Magistrat nur dann aus den ihm präsentirten 3 Candid., welche plurima vota der Bürgerschaft erhalten, unbedingt einen mit der Minderzahl der Stimmen wählen kann, wenn er nur wenige Stimmen weniger als die übrigen empfangen hat, u. wenn die Oberbehörde für den Fall, daß der Unterschied groß ist, ihre Einwilligung giebt.

IV. Kirchen-Colleg.: Die Geistl. u. 3 Kirchenvorsteher, von denen der eine Rendant ist.

V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistl. mit gleichen Rechten u. wochenweiser Theil. der Geschäfte, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: a. Pastor Prim. C. F. Fricke, geb. den 13. Juli 1772 zu Magdeburg, vorgeb. das., stud. in Halle 1792-94 Theol. u. Philol., 1794 Hauslehr. in Hennersdorf bei Grottkau, 1795 am Schullehr. Seminar in Breslau, 1797 Rect. der lat. Schule (jetzt Gymnas.) in Glogau, 1801 Feldpred., 1805 Pastor Sec. in Bunzlau, 1835 Past. Prim.; jubilirte 1. Oct. 1847, Ritter des roth. Adl. Ord. 4. Cl.—Von ihm: Anfangsgr. der franz. Sprache, Glogau 1800. Allgem. Method. des öffentl. Unterrichts in Bürger- u. Landschulen II. Theile, Halle 1803. Neue franz. Sprachlehre, Glogau 1807. Franz. Lesebuch, Glogau 1807. Der Christ am Sonntage, Predigten II. Theile, Sagan 1808 f. Unterricht im christl. Glauben, Bunzlau 1827. Vollständ. Rechenbuch, Bunzlau 1828. Katechismus für Confirmanden, Bunzlau 1835. Comment. zum luth. Katechismus, Bunzlau 1835. Der kl. luth. Katechismus mit Bibelsprüchen, Glogau 1836. Gesangb. für evang. Christen mit Anh. 2. Aufl., Bunzlau 1838. b. Pastor Sec. Herrm. Meisner, geb. d. 20. Nov. 1807 in Landeshut, Gymnas. v. 1821-26 zu Hirschberg, Univ. 1826-29 zu Breslau, Hauslehrer in Pilgramsdorf bei Goldberg, seit 29. März 1835 hier. Superint.-Verweser s. Jan. 1845, wirkl. Superint. Anfang 1847, hat nur einige Predigten

herausgegeben. 2. Cantor u. Organist (s. X. II.), 1 Glöckner, 2 Kirchendiener, die zugl. Beutelträger u. Calcanten sind.

VI. Gottesdienste Sonn- u. Festtägl. Vor- u. Nachmitt.-Pred.; Freitags Wochenpred. mit Commun. Gesangb.: das Bunzlauer, entstanden aus dem alten Jauerschen.

VII. Nebenkirchen. Eine Begräbnißkirche, welche auf den Trümmern der im Hussitenkriege zerstörten St. Nicolai-Kirche auf dem Kirchhofe steht, 1790 massiv u. schön gebaut, 1814 nach feindlicher Verwüstung wieder hergestellt. Sie hat statutenmäßig die Bestimmung als Simult., obgleich sie fast nur von Evang. hergestellt ist und von den Kathol. nicht benutzt wird. Ein Betsaal im Königl. Waisenhaus (s. X.) Die Hedwigsk. ist im Hussitenkriege zerstört worden.

VIII. Römisch-kath. Kirche (s. I.)

IX. Kirchhof Simult. Am 11. April 1847 d. neue eingeweiht.

X. Schulen. I. Die Königl. Waisenhaus- u. Schullehrer-Seminar-Anstalt vor Bunzlau. 18. März 1754 nahm der Maurermeister Gottfr. Zahn 2 Waisenknab. auf u. stellte 1 Lehrer an, der zugl. mehrere arme Kinder aus der Obervorstadt mit unterrichtete. 5. April 1755 Grundstein zu dem jetzt sogenannten alt. Waisenhause von Zahn selbst gelegt, das unter Mitwirkung des durch seine Predigt. u. ev. Psalmen (darunter: Bleibt, Schäflein, bleibt. — Christen, die in Christo leben. — Höre mein. Glauben, wer ihn hören kann. — Weicht, ihr finstern Sorgen. — Ach, wär ich doch schon droben. — Das ist eine sel'ge Stunde. — Höre doch Seele die theure Verheißung erschallen. — O Vater, der du mich zum Kinde.) bekannten Pastors E. G. Woltersdorf (Zahn starb schon 1758) bald kräftig aufblühte u. bei des Letzt. Tode 1761 schon 24 Waisenknab. u. 82 Freischül. u. Pensionaire zählte, für welche 8 Lehr. in 5 Classen wirkten. 1760 erhielt die Anstalt das erste Königl. Privileg. u. 1764 entließ sie die ersten Schüler auf die Universit. 1777 errichteten die Freih. v. Richthofen eine Fundat. (6000 rthl. u. 3000 rthl. Darlehn) für 6 adlige Waisenknab. Durch Theurung der Lebensmittel, unvermeidliche Bauten u. verminderte Unterstützung. gerieth die Anstalt in Finanz-Noth, da sammelten 1802 die schlesisch. Stände u. Städte 6000 rthl. zur Gründung von 3 Fundatistenstellen, u. Friedrich Wilhelm III. bezahlte die Schulden 1803 mit 11,206 rthl. u. sicherte die fernere Existenz durch einen jährl. Zuschuß von 5000 rthl., welcher 1815 um 1440 rthl. vermehrt wurde. 1813 dienten die Gebäude zum Militairlazareth. 1815 die Anstalt in eine Erziehungs- u. Lehranstalt (höhere Bürgerschule) für Waisen u. andere Knab. umgewandelt. Von englischen Unterstützungs-Geldern noch 5 Waisenknabenstellen, ebenso 2 von dem General-Postamt für Söhne von Postbeamten u. 1 von den Lausitzsch. Ständen gestiftet; 2 Stellen besetzt der Cultus-Minister mit Nichtschlesiern. 1816 mit der Anstalt das in Liegnitz errichtete ev. Landschullehrer-Seminar verbunden (unterhalten aus

dem Sackschen Vermächtnißfonds), 1820 durch den Anschluß der Oberlausitzsch. Fundat. für Seminaristen erweitert, 1835 die Richthofensche Fundat. durch Rückzahlung des größten Theils aufgelöst u. für den Rest nur 1 bürgerl. Fundatist unterhalten. Die Anstalt umfaßt 6 Häuser mit den Wohnungen für die Lehr., Beamt. u. Zöglinge. Mitte 1845 36 königl. Waisenknaben, 5 großbritannische, 1 lausitzsch., 2 von schlesisch. Postbeamt., 20 königl., 5 städtische, 2 Extra-Alumnen, 1 Richthofensch. bürgerl. Fundatist, 27 Pensionaire, 92 Seminaristen aus Schlesien u. der Oberlausitz (die genannten haben alle freie Wohnung, die 4 zuerst erwähnt. Class. auch Kost u. Unterricht) u. 40 Stadtschül., die nur d. Unterricht genießen, in Summa 231. Lehrer: 1. der Direktor Fürbringer, geb. aus Gera im Reußischen, vorgeb. auf dem das. Gymnas. u. auf der Univ. Leipzig, Lehrer an der Bürgerschule in Gera, Katechet an der St. Salvatork. u. Collaborator des geistl. Ministeriums, Direkt. einer Knabenanstalt bis 1837, Oberpfarrer in Ruhland u. Superint. des Hoyerswerdaer K. Kr. bis 1845, Mitglied der Schles. Prov.-Synode 1844 u. der Landes-Synode zu Berlin 1846. Von ihm: Predigtsammlung u. mehrere einzelne Predigt. 2. Oberlehrer M. E. V. Zehme, geb. 1786 in Kreipau bei Merseburg, Fürstenschule in Grimma, Univ. Leipzig, Lehr. an d. Rathsfreischule seit 1809, an der Bürgerschule u. Mitvorsteher ein. höh. Privatschule in Bautzen seit 1813, hier s. 1820. Von ihm: Leitfaden für Sprechschüler, 10. Aufl. Wandtafeln. Handvorschriften, deutsche u. lateinische, 2. Aufl. 3. Oberlehrer C. G. G. Karow, Ritt. des eisern. Kreuz. 2r u. des russisch. St. Georgen-Ord. 5r Classe, correspond. Mitgl. der schles. Gesellsch. für vaterländ. Cultur, geb. 1790 zu Alt-Stettin, 1813 Freiwilliger, 1814 vor Antwerpen bedeutend verwundet, seit 1818 hier. Von ihm: 12 Lieder mit Klavierbegleitung, 12 Lieder u. 30 Lieder für 4 Singstimmen, Lieder für Männerstimmen, Choralvorspiele, Leitfad. zum Unterricht im Gesange in Volksschulen. 4. Oberlehr. Dr. F. A. Karow, geb. 1793 zu Stettin, das. Gymnas., Univ. Berlin. Hauslehrer 1818-22, auf einer pädagogischen Reise im Auftrage eines hohen Ministerii bis 1823, Lehrer am Seminar zu Neuwied bis 1827, seitdem hier als Lehr. u. 1828 Oberlehrer. Von ihm: ästhetische Produktion. verschied. Art bis 1822 u. einzelne pädagog. Abhandlungen in Zeitschriften. 5. Oberlehrer H. F. Boden, geb. 1799 zu Seehausen in der Altmark, Friedrichsgymnas. zu Berlin, Univ. zu Bonn u. Berlin, Inspekt. auf dem Joachimsthal, Lehrer hier u. seit 1829 Oberlehr. 6. Oberlehrer Dr. C. F. R. Schneider, korrespond. Mitglied mehr. gelehrt. Gesellsch., geb. den 29. Aug. 1798 in Breslau, Magdalen. u. kath. Gymnas. daselbst bis 1815, Apotheker von 1815-23, Univ. Erlangen 1823-27, Lehrer in Nürnberg, in Erlangen promov. 1827. Von ihm: Außer mehreren natur-historisch. Abhandlungen in Iris, Flora u. s. w. 1. Schmetterlingsbelustigung. 1826. 2. Land- u. Seereisen, 1830.

3. Der Preuß. Staat. 3. Aufl. 4. Leitfad. in der preuß. Vaterlandslandskunde, 1835. 5. Elementar-Erdkunde. 6. Der naturkundliche Unterricht. 1837. 7. Beiträge zur schlesisch. Pflanzenkunde, 1838. 8. Flora von Bunzlau. 9. Allgem. Erdkunde. 10. Kl. preuß. Vaterlandskunde, 1839. 11. Kleine Weltkunde, 1840. 12. Kurzer Abriß der Schlesisch. Heimathskunde. 13. Leitfaden in der Schlesischen Heimathskunde. 14. Deutsche Vaterlandskunde. 15. Joh. Gerhards erbauliche Betrachtungen, 3. Aufl. 1845. 16. Woltersdorf's Psalmen. 17. Woltersdorf's Leben. 18. Experimentalphysik. 19. Leitfaden der Experim.-Physik. 20. Sartorius Lebensspiegel. 21. Wandkarte zur biblisch. Geschichte. 22. Reliefkarten der Sudeten, des Riesengebirges, von Jerusalem. 23. Beschreibung der heiligen Länder. — 7. Oberlehr. A. Stubba, seit 1825, geb. den 21. Mai 1802 in Berlin. Von ihm: Wandcharten der Prov. Sachsen, Posen, Brandenburg, des preuß. Staats, Wandvorschriften, Vorlegeblätter, Geometrische Constructionslehre, Geometrie für Schulen, für Lehrer, für Bürger u. Landmann, Algebraische Aufgaben, Raumrechnungen, die gemeinen Brüche, 160 Exempeltafeln zum Kopfrechnen, Aufgab. zum Zifferrechn., Anweis. für den Rechenunterricht in Elementarschulen. — 8. Lehrer J. E. Herkt, geb. den 15. Aug. 1801 zu Gr. Glogau, 1829 Hilfslehrer hier, Seminarlehrer zu Jenkau bei Danzig, seit 1840 hier. — 9. Lehrer Dr. E. Fr. A. Dechant, geb. den 11. Jan. 1801 zu Hirschberg, Gymnas. das., von 1821-24 Univ. Berlin u. Breslau, Hilfslehrer, seit 1838 wirkl. Lehrer, seit 1842 Doct., Abhandlung: de ambitione in scholis aetatis nostræ sapienter calenda. — 10. Lehr. J. E. E. Kunth, seit 1839, geb. den 5. Dec. 1809 zu Gerlachsheim bei Lauban, Gymnas. zu Görlitz, Univ. Breslau, Hauslehrer. — 11. Lehrer P. M. Kawerau, seit 1843, geb. d. 11. Nov. 1815 zu Bunzlau, Gymnas. Gr. Glogau u. Lauban, Univ. Königsberg, 1842 Conrect. an der höh. Stadtschule in Colberg. — 12. 2 Hilfslehrer. — Zur Uebung der Seminaristen ist mit dem Seminar. 1 Armen- u. Freischule von c. 150 Kindern verbunden. Es sind vorhanden: eine reiche Biblioth., Sammlung von Naturalien, physik. Instrumente, Landcharten, mathem. Apparate, im Betsaal u. im Musiksaal je eine Orgel.

II. Parochial-Schulen: Sämmtl. unter der Revision des Pastor Sec.: 1. in Bunzlau die Stadtschule, seit 1811 im früh. Dominikaner-Kloster u. einem 1837 erkauften Hause, 7 Lehrer, besoldet durch Firum: a. der Rector u. erste Lehrer B. Vogel, seit 1826; b. der Cantor E. G. L. Buchwald, s. 1825; c. G. Friedr. Pilz, s. 1838; d. C. A. Mentzel. s. 1832; e. C. Fr. Ludw. Böhr, s. 1827; f. C. Aug. Engemann, s. 1838; g. G. L. A. Pfeffer, s. 1841; h. C. Heinrich, s. Anf. 1847, Schüler c. 550. 2. in Uttig, zugl. für Rothbach u. Eckersdorf, 1 Lehrer: J. B. Krause, Schüler 130, Collator: Domin. 3. in Looswitz, 160 Schüler, 1 Lehrer: J. G. Hentschel, Collator: Dom. 4. in Gr. Krausche,

Collat.: Dom., von Looswitz aus versorgt. 5. in Neu-Jäschwitz, besorgt von dem Lehrer aus Dürr-Kunzendorf, Par. Waldit, 30 Schüler, Collat.: Magistrat in Bunzlau. — Ein Priv.-Institut in Bunzlau unter Cand. Matthäi.

XI. Eine Wiederholungsschule unter Aufsicht des Gewerbevereins und Leitung der städt. Schullehrer.—Der Gottesdienst im hiesigen Inquisitoriat allmonatlich vom Pastor Sec. besorgt.—Ein Missions-Hülfsverein, gestiftet 1832, geleitet vom Pastor Sec. als Vorstand u. Dr. Krüger in Gnadenberg als Rendant u. Secret. Eine Bibelgesellschaft (s. 1815 d. 18. Oct.), geleitet v. Ob.-Prädent a. D. von Schönberg auf Krausche als Präses, Oberlehrer Boden als Geschäftsführer u. Oberlehrer Zehme als Schatzmeister; ein Zweigverein in Sagan. Seit dem Entstehen der Gesellschaft sind von ihr 25,754 Bibeln u. 25,819 N. Test. vertheilt worden, die Einnahme des letzten Jahres: 1010 rthl. 14 sgr. 10 pf. (30. Jahresbericht v. 30. Sept. 1846.) Ein Verein zur Erziehung sittl. verwahrloster Kinder der Parochie, gest. 1841, geleitet vom Past. Sec. als Vorsteher u. mehr. And. Außerdem ein Frauen-Verein zur Linderung leibl. Noth, 1 Zweigverein der Berliner Gesellschaft zum Heil der weibl. Jugend Indiens. Eine Jugendbibliothek unter Leitung des Lehrer Mentzel. Eine nicht unirte luther. Gem. (s. Anh. I.) Die auf Krauschener Grunde liegende Brüder-Col. s. Anh. II.—In Bunzlau wurde 1594 d. 23. Dec. Martin Opitz geb. Er stud. auf dem M. Magdal. Gymnas. in Breslau, auf dem Beuthenschen, in Frankfurt, Heidelberg ꝛc.; 1622 Profess. in Weissenburg in Siebenbürgen, 1623 zog er nach Liegnitz u. wurde 1624 herzogl. Rath, 1625 ging er mit Hofrath Kirchner als Gesandter nach Wien u. wurde v. Kaiser Ferdin. II. als Dichter gekrönt. 1626 Sekret. des Graf. C. Heinr. v. Dohna in Wartenberg, hielt sich aber meist in Breslau auf, 1628 geadelt: v. Boberfeld; 1630 reiste er nach Paris u. lernte Hugo Grotius kennen. 1633 wieder in Liegnitzschen Diensten, 1635 in Danzig, wo er d. 20. Aug. 1639 an der Pest starb. Seine geistl. u. weltl. Gedichte erlebten v. 1624-1640 10 Aufl.

2. Parochie Aslau.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der nach 1550 evang. geword. alten Orts-K. 1654 hielt sich die Gem. nach Alten-Lohm (K. Kr. Hainau) bis sie 1741 die Erlaubniß erhielt, ein Gotteshaus zu bauen. Erster Pastor: S. G. Eschert; Gottesd. zuerst in einer herrschaftl. Scheuer, die K. 1743 eingeweiht. Sie erlitt 1755 Abbruch, indem sich Rückenwaldau abzweigte (s. dieses). 3. Aug. 1825 brannte die K. in Aslau ab, bald darauf besser und zwar massiv mit dergl. Thurm u. Glocken wieder hergestellt.

II. Umfang der Parochie: Aslau (v. 959 E. 938 ev.), Rosenthal (v. 611 E. 608 ev.), Greulich (v. 751 E. 744 ev.), c. 2300 Seelen.

III. Collator: Grundherrschaften, zu Aslau: Graf Reichenbach, zu Rosenthal: Graf zu Solms auf Klitschdorf, zu Greulich: Magistrat in Bunzlau.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deput. u. Accidenz.: J. C. G. König, geb. 1800, im A. s. 1827. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.), s. 3. Aug. 1825 Ruine.

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schulen: 1. in Aslau; 1 Lehrer: Organist E. Hartmann, s. 1816. 2. in Rosenthal, 1 Lehrer: Christ. Binner, seit 1801. 3. in Greulich, 1 Lehrer: G. Wirth, s. 1815. Collator: Die Dominia.

3. Parochie Groß-Hartmannsdorf.

I. Geschichtl.: Die c. 1550 evang. geword. K. 1654 weggen. u. man hielt sich nach Wilhelmsdorf, Alzenau u. Kaiserswaldau; 1741 im Dec. die Erlaubniß, eine neue Parochie zu gründen. Im März 1742 v. Pastor Thomas der erste Gottesd. Die K. bald baufällig, 1790 im März Grundstein zur neuen K. auf dem Berge; Einweih. 26. Oct. Sie ist massiv, freundl., mit gebroch. Ziegeldache u. mit einem Thürmchen.

II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Nied.- Groß-Hartmannsdorf mit Inbegriff der drei Königl. Lehngüter Groß-Vorwerk, Kirsch u. Günther (v. 2105 E. 1938 ev.); Außerdem von Mittlau (v. 670 E. 650 ev.) ein Theil, die andern Theile nach Warthau u. Thomaswaldau, c. 2100 S.

III. Collator: Graf J. v. Frankenberg rc., Landrath des Bunzlauer Kreises auf Warthau, kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: J. A. Hergesell, geb. 8. Febr. 1793 zu Ottendorf bei Bunzlau, Univ. Breslau v. 1815-18, seit 1820 im A.; 1844 zur Provinz.-Synode deputirt.—Von ihm: Geschichte der evangel. K. zu Groß-Hartmannsdorf 1842. 2. der Cant., zugl. Küst. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.-Predigt auch Charfreitags; im Winter Sonntag Nachmittag Bibelstunde. Gesangb.: das Hirschberger nebst der Fortsetzung.

VII. Römisch-kath. Kirche s. I.; üb. Mittlau s. Par. Thomaswaldau.

VIII. Kirchhöfe: Bis 1838 der bei der kath. K., seitdem ein besond. ev.

IX. Schulen. 1. die Hauptschule mit 95 Kindern, Lehr.: der Cantor Wieland, seit 1830. 2. die Oberschule mit 105 Kind. Sie versieht der 1. Hilfslehrer, Rothe seit 1845. 3. die Nieder-

schule mit 60 Kind., besorgt von dem 2. Hilfslehrer, Werner, s. 1838. Collator: Dominium.

X. In den 3 Schulen sind Bibelpfennigkassen unter Leitung des Pastors u. der Lehrer. Auch giebt es einige nicht unirte Lutheran., die nach Hartliebsdorf u. nach Deutmannsdorf sich halten. Sammelverein für die Gust.=Ad.=Stift. unt. Leit. d. Pastors.

4. Parochie Alt=Jäschwitz.

I. Geschichtl. Die um 1550 ev. geword. K. 1654 weggenomm. u. die Evang. hielt. sich nun größtentheils nach Wilhelmsdorf am Gröditzberge. 1744 eine neue K. gebaut; als sie immer baufälliger wurde, schmeichelte sich die Gem. um 1840 mit der Hoffnung, die alte Ortskirche wieder zu erlang., allein vergebens. Jedoch wurde von 1842 bis 1844 eine neue K. erbaut, wozu der König 4000 rthl. schenkte. Sie ist einfach u. würdig, hat einen Thurm u. 429 Sitzplätze.

II. Umfang der Parochie: Alt=Jäschwitz (v. 533 Seel. darunt. 6 kath.)

III. Collator: Landrath u. Königl. Kammerh. Graf von Frankenberg auf Warthau, kath.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor, der Schulz u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Firum, Deput. u. Accidenz: F. W. Meves, geb. 1808 zu Rathenow, Univers. Breslau 1828=30, im Amte seit d. 20. Oct. 1838. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; im Wint. Sonnt. Nachmittag Bibelstunde od. Pred. Gesangb.: das Hirschberger.

VII. Röm.=kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof: Simultan bei ber kath. K., doch die Errichtung eines eigenen evang. beabsichtigt.

IX. Schule mit c. 60 Schül., 1 Lehrer, zugl. Cantor, besoldet durch Schulg. u. Firum: Aug. Koch.

X. Monatlich in der Kirche Missionsstunde.

5. Parochie Lichtenwaldau.

I. Geschichtl. Die im 16. Jahrh. ev. geword. alte Kirche 1654 weggenommen, worauf sich die Evang. meist nach Altenlohm, K. Kr. Hainau, einige aber nach Thommendorf in der Lausitz hielten. Die Erlaubniß zur Erricht. einer neuen K. empfingen sie 1743, der Bau verzog sich bis 1747 u. erst 1749 bekam die Gem. einen unordinirt. Katecheten u. wurde mit den Act. minist. nach Schönfeld gewiesen, erhielt aber 1782 einen eig. Pastor: E. G. Schirmer. Die K. aus Holz u. Lehm, sehr baufällig.

II. Umfang der Parochie: Lichtenwaldau (v. 906 E. 889 ev.), Linden (v. 218 E. 217 ev.) in Summa c. 1110 S.

III. Collator: Hellwig auf Lichtenwaldau, u. Lieut. v. Köllichen auf Kittlitztreben, beide ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz.: Janke, geb. 16. Dec. 1811, Gymnas. Hirschberg v. 1825-33, Univ. Breslau bis 1836, ordin. d. 27. März 1846 als Pastor Substit. des am 3. Juli verstorb. Pastors em. Säring. 2. Cantor rc. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Jauersche.

VII. Römisch-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schulen. 1. in Lichtenwaldau mit c. 140 Schülern, Lehrer: Cantor J. E. Matthes. 2. in Linden mit 23 Schülern, E. F. Balg. Die Lehrer von der Gem. besold., der Cantor auch durch Accidenz. Collat.: die Domin.

6. Parochie Alt-Oels.

I. Geschichtl. Die K. 1654 den Evang. entzogen, worauf sich diese zu der neuerricht. Grenzk. in Schöndorf u. nach Thommendorf in der Ob.-Lausitz hielten. 1741 neue K. verstattet. Erster Pastor: Seybold (einer der sogenannt. Schles. Apostel). Zunächst Gottesdienst im Schlosse, bald die K. erbaut. Sie brannte 1772 ab, die neue K. hölz. nebst dergl. niedrig. Thurm. Bis zur Erbauung der K. in N.-Leschen (K. Kr. Sprottau), hielten sich die dortigen Evang. hierher.

II. Umfang der Parochie: Alt-Oels (v. 505 E. 500 ev.), Kittlitztreben (v. 396 E. 395 ev.), Urbanstreben mit den Colon. Louisenthal und Nitschkenau (von 320 E. 319 ev.), Wenigtreben 166 ev. (E.), Neu-Oels (117 ev. E.), Baudendorf (117 ev. E.), Cosel (von 239 E. 207 ev.), Strans (von 453 E. 451 ev.), Buchwald mit Kochenick u. Hilgerei (v. 270 E. 264 ev.) in S. c. 2550 Seelen.

III. Collator: Königl. Ob.-Einfahrer, Bergamts-Assess. u. Prem. Lieut. a. D. v. Kölichen auf Kittlitztreben rc., ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. Der Pastor, besold. durch Fixum, Holzgeld u. Accidenzien: C. G. A. Hoffmann, geb. zu Freistadt, Gymnas. Glogau (ev.), u. Görlitz, Univers. Breslau, Pastor seit 1840. 2. Cantor u. Organ (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.-Pred. auch am Neujahr, Charfreit., Bußtag u. Erntefest. Gesangb.: alte Jauersche.

VII. Römisch-kath. Kirche (s. I.), Ruine.

VIII. Kirchhöfe: in Alt-Oels bei der kath. Kirch.-Ruine; in Strans.

IX. Schulen. 1. in Alt-Oels, zugl. f. Baudendorf, Lehr.: Cantor C. G. Hübner, Inhab des allgem. Ehrenzeich., seit 1820. 2. u. 3. in Kittlitztreben mit Fil. in Urbanstreben, Lehrer: E. F. Schellenberg, seit 1846 hier. 4. u. 5. in Wenigtreben mit Fil. in Neu-Oels, Lehrer: J. Ch. G. Bunzel. 6. u. 7. in Strans mit

Fil. Cosel, Lehrer: F. G. Geisler, seit 1833. 8. in Buchwald, Lehrer: J. G. Knörich, s. 1840 hier. Collatoren: Dominia. Die Einkünfte der Lehrer bestehen in Schulg., einem Fix., Getreide u. Holz-Deputat; der Cantor hat kein Deput., doch Accidenzien.

X. Es giebt hier einen nicht unirten Lutheraner.

7. Parochie Rückenwaldau.

I. Geschichtl.: Rückenwaldau gehörte sonst zur Par. Aslau u. hielt sich nach Wegnahme der dort. K. 1654 nach Kl.-Kotzenau, K. Kr. Lüben I. u. nach Alten-Lohm, K. Kr. Hainau. Die neue Verbindung mit Aslau zu einem Kirchensystem 1741 dauerte bis 1755. Die Concession zur Erbauung eines eigenen Gotteshauses vom 23. Dec. 1755. Man zahlte an die Aslauer K. 250 rthl. u. baute die nun noch stehende in Rückenwaldau; 1766 der erste Pastor, Benj. Krause, vocirt.

II. Umfang der Parochie: Rückenwaldau (v. 472 E. 469 ev.); Gastgem.: Neuhammer (513 ev. E.), Hinterhaide (277 ev. E.), zum Theil, ein anderer Theil geht nach Kl. Kotzenau, K. Kr. Lüben I., c. 1200 S.

III. Collator: Magistrat zu Bunzlau.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Deput. u. Accidenz.: S. G. Sawade, Gymnas. Züllichau, Univ. Breslau, im A., s. 1834. 2. der Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Jauersche.

VII. Kirchhof in Rückenwaldau; Neuhammer begräbt auf den kath. Kirchhof in Modlau, Par. Kreibau, u. benutzt die dort. kath. K. dabei.

VIII Schulen: 1. in Rückenwaldau, Collat.: Magistrat, 1 Lehrer: Cantor u. Organist J. E. Fr. Häusler, Schüler c. 100. 5. in Neuhammer, 1 Lehrer: Joh. Fr. Puppe, Schüler c. 100, Collator: Dominium.

IX. Alle Monat Missionsstunde. Eine Gem.-Bibliothek unter Leitung des Pastors.

8. Parochie Nieder-Schönfeld.

I. Geschichtl.: Die alte um 1551 evangel. gewordene K. mit der St. Anna Fil.-Kirche zu Neudorf 13. April 1654 weggen. Die evang. Gem. hielt sich nun nach Kreibau, Alten-Lohm, Thommendorf u. zur neuerbauten Grenzkirche in Schöndorf bis 1742. Der Gottesd. fand nun zuerst in einer Hofescheuer statt, die neue K. 1744 eingeweiht, steht noch, ist aber enge. Erster Pastor: M. G. Gottl. Feige.

II. Umfang der Parochie: Nieder-Schönfeld mit Neu-Schönfeld (v. 717 E. 694 ev.), Ob.-Schönfeld (v. 561 E. 548 ev.), Neudorf (v. 506 E. 479 ev.), Gr.-Gollnisch (v. 247 E. 243 ev.), Klein-Gollnisch (94 ev. E.), Eichberg mit Mittel-Schönfeld,

Moldenberg u. Rothbusch (v. 234 E. 225 ev.), Wiesau (v. 261 E. 259 ev.), c. 2650 S.

III. Collator.: 1. wegen Nied.-Schönfeld, Eichberg u. Wiesau Major a. D. Gr. Reichenbach, Ritter ꝛc. auf Eichberg evang. 2. wegen Ober-Schönfeld Kammerh. Graf Matuschka, kath. 3. wegen Neudorf u. Gr.-Gollnisch Graf Solms-Teklenburg ꝛc. auf Klitschdorf ꝛc., evang. 4. wegen Klein-Gollnisch v. Kölichen auf Kittlitztreben, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: L. G. Weber, geb. den 1. Nov. 1782 zu Gr.-Walditz, Gymnas. in Lauban, Univ. Halle 1804-1806, im A. seit 1810.— Von ihm: a. Kurze Uebersicht d. evang. Lehre zum Gebrauch beim Conf. Unterricht, Halle 1819 u. 1834; b. die Völkerschlacht (Gedicht in 26 Gesängen), Berlin 1827, (dafür von König Friedrich Wilhelm III. mit der golden. Medaille für Kunst u. Wissenschaft beschenkt); c. die Herrlichk. Gottes, in Gesängen, Bunzlau 1834. d. Sonnenblicke d. Gottheit, in Gesäng., Bunzlau 1838; e. Echostimmen d. Lebens, Gedichte, Bunzlau 1838; f. d. Zug nach Moskau u. die Schicksalsmächte, Heldengedicht, Bunzlau 1842. 2. der Cantor, Küster, Kirchenrendant (s. X.), 1 Calcant.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; im Sommer, mit Ausnahme der Erntezeit, Freitags Wochengottesdienst. Gesangbuch: alte Jauersche.

VII. Filial-K. Die massive Begräbnißkirche in Neundorf, 1829 auf dem Kirchhofe u. auf der Stelle der sub I. genannten u. 1812 abgetragen. St. Anna-Filialk. mit Thurm u. 2 Glocken; 200 rthl. aus dem Vermög. der alten K.; eig. Verwaltung durch das Ortsgericht u. ein. Kirchvater unter Oberaufsicht des Patr. Gr. v. Solms auf Klitschdorf.

VIII. Römisch-kath. Kirche (s. I.)

IX. Kirchhöfe in Schönfeld, Simult.; in Neundorf.

X. Schulen. 1. in Ndr.-Schönfeld, c. 105 Schüler u. 2 Lehrer: E. L. Tschirch, seit 1822; Adjuv. J. E. Höhm, s. 1837. Collat.: Domin. 2. in Ob.-Schönfeld, c. 80 Schüler, Lehrer: J. G. Hirsch, seit 1801. 3. in Neundorf, c. 70 Schüler, Lehrer: G. E. Kittelmann, seit 1843. Collat.: Domin. 4. in Gr.-Gollnisch, zugl. für Waldvorwerk (Par. Tillendorf), Collat.: Domin. c. 40 Schüler, Lehrer: Ch. F. Balg, seit 1844; unterricht. zugl. Nachmitt. in Linden (Par. Lichtenwaldau). 5. in Eichberg, zugl. f. Kl.-Gollnisch, Moldenberg u. Rothbusch, von Dom. Neu-Schönfeld u. einem Bauer in Moldenberg unterhalten. Schüler c. 40, vom Lehrer in Kromnitz, Par. Tillendorf, Nachmittags versehen. 6. in Wiesau, Collat.: Domin., durch den Adjuv. in Ndr.-Schönfeld versehen. Schüler 44. — Die Lehrer werden durch Fixum, Deput. u. Schulgeld besold., der Cantor hat außerdem Accidenz.

XI. In Ob.-Schönfeld seit mehr. Jahren durch den Lehrer 1 Volksbiblioth. für Nied.-Schönfeld, Neundorf, Eichberg, Gr.-Gollnisch, Kromnitz ein Anf. gemacht.—Die Schule in Nied.-Schönfeld hat ein Legat von 200 rthl. s. 1831, u. ein älteres s. 1809 vom Pastor Fedder: 100 rthl. für alle 6 Schulen der Parochie. Die Neundorfer Schule mit 1200 rthl. Hülfe aus dem Vermögen der Annakirche 1831 massiv erbaut, hat aus dem Vermögen der genannten K. 500 rthl. Legat auf Armenschulgeld u. 300 rthl. auf Lehrmittel u. Bauzwecke u. 100 rthl. hiervon als Sparkasse auf andern Bedarf. Aus demselben Vermögen der Annakirche besitzt die Schule in Groß-Gollnisch zur Verbesserung des Lehrergehalts 200 rthl. Die Schule in Eichberg hat 100 rthl. Legat auf Armenschulgeld.

9. Parochie Thomaswaldau.

I. Geschichtl.: Die alte K. um 1530 evang., 1654 weggen. u. man hielt sich theils nach Kreibau u. seit 1707 auch nach Kaiserswaldau, K. Kr. Hainau. Die neue K. 13. Mai 1742 eingeweiht; erster Pastor: Martini. Die K. brannte 1785 ab, ward aber massiv wieder aufgebaut. 1813 benutzten die Franzosen sie als Caserne, durch eine reichl. Collecte in der Provinz bald wieder hergestellt u. seit 1835 mit Thurm, Uhr u. Glocken.

II. Umfang der Parochie: Ob. u. Nied. Thomaswaldau (v. 1544 E. 1419 ev.), Martinswaldau (v. 561 E. 557 ev.), Wolfshayn (v. 158 E. 156 ev.) und Schwiebendorf (v. 122 E. 119 ev.); Gastgem.: Liebichau (v. 463 E. 441 ev.) ein Theil, der andere nach Warthau, von Neu-Liebichau (62 ev. E.) ein Theil, der andere nach Kaiserswaldau, K. Kr. Hainau, v. Mittlau (von 670 E. 650 ev.) ein Theil, der andere nach Gr.-Hartmannsdorf u. Warthau; in Summa 2600 S.

III. Collatoren: a. in Ober Thomaswaldau die Erben des Oberpräsident. a. D. Exc. Dr. von Merckel; b. in Nied.-Thomaswaldau Graf v. Pückler; c. in Wolfshayn Rittmeister v. Schickfuß, sämmtlich evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: Steige, geb. 1768, s. April 1796, Superint. des ersten Bunzlauer Kirchen-Kreises von 1830-45. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gotesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhöfe: In Thomaswaldau Simultan, 1840 erweitert; in Mittlau (s. Warthau.)

IX. Schulen: 1. in Ober-Thomaswaldau, Lehrer: Cantor Hoffmann. 2. in Nieder-Thomaswaldau. 3. in Schwiebendorf; beide besorgt der Hülfslehrer Aust, s. 1845. 4. in Martinswaldau u. 5. in Wolfshain; beide von 1 Lehrer: Cyrus, s. 1842, besorgt. Collatoren: Die Dominia.

X. In Ob.=Thomaswaldau eine Jugendbibliothek u. in jeder der 3 Hauptgem. 1 Gemeindebibliothek, von dem Past. u. Schullehr. geleitet. — Ein nicht unirter Lutheraner, der sich nach Hartliebsdorf (Par. Deutmannsdorf) hält. Die Schule von Ob.=Thomaswaldnu hat ein Legat von 400 rthl. für arme Kinder, ebenso die in Martinswaldau 200 rthl., die in Wolfshain 100 rthl., die in Schwiebendorf 10 rthl. f. 1 ev. Kind, die Liebichauer 100 rthl.

10. Parochie Alt=Warthau.

I. Geschichtl.: Die evang. gewordene alte Ortskirche 1654 weggen. u. die Gem. hielt sich nun nach Wilhelmsdorf am Grötzberge u. von 1707 ab zur restit. K. in Kaiserswaldau. 1742 die neue K. von Holz u. Lehm erb. Erster Past.: J. H. Teuber.

II. Umfang d. Parochie: Alt= u. Neu=Warthau (v. 1024 E. 882 ev.), Nieschwitz (v. 292 E. 276 ev.), von Liebichau (v. 463 E. 441 ev.), ein Theil, der and. nach Thomaswaldau, u. v. Mittlau (v. 672 E. 650 ev.) der größte Theil, die And. gehen nach Gr.=Hartmannsdorf u. Thomaswaldau; in S. c. 1760 S.

III. Collator: Fr. Graf v. Frankenberg, kath., Landrath des Bunzlauer Kreises.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 5 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: S. Zobel, s. 1811 hier, hat auf Verlangen einige Predigten herausgegeben. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Jauersche.

VII. Röm.=kath. Kirchen: 1 in Warthau u. 1 in Mittlau. Letztere von den Pastoren in Warthau, Thomaswaldau u. Hartmannsdorf benutzt, je nachdem die Verstorbenen zu einer oder der andern Parochie gehörten.

VIII. Kirchhof in Warthau u. Mittlau Simultan.

IX. Schulen: 1. in Warthau, zugl. für Nieschwitz mit 2 Lehrern: a. der Cantor, besoldet durch Schulg. u. Accidenz.: G. Rüdiger, s. 1842; b. der Adjuv., besoldet vom Cantor, Schüler 180. 2. in Ob.=Mittlau, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg.: E. Kettner, Schüler 60. 3. in Liebichau, zugl. für Nied.=Mittlau, v. Ob.=Mittlau aus besorgt, Schül. c. 170. Collat.: die Domin.

X. Eine Gemeinde=Biblioth. vom Pastor geleit. Die Gem. sammelt seit 1842 zu Kirchen= u. Thurmbau und hat schon über 400 rthl.

Kirchen=Kreis Bunzlau II.

Superint. Pastor Nitschke in Tzschirna.

1. Parochie Naumburg.

I. Geschichtl. Ob die hiesige alte Pfarr= (zugl. Kloster=) Kirche in der Reformationszeit ev. geworden, ist ungewiß, aber v.

1565-70 ist ein ev. Pastor hier gewesen; spätestens 1629 ist die ev. Pred. inhibirt worden. Man hatte zwar die K. in Haugsdorf auf Sächs. Boden ganz nahe, allein unter der Klosterherrschaft schmolz die Zahl der Evang. immer mehr zusammen. Erst 1821 wieder ein Betsaal mit Pastorwohnung nebst Schule in einem Flügel des Klosters eingerichtet.

II. Umfang der Parochie. Stadt Naumburg u. Kloster (v. 1766 E. 369 ev.), Ullersdorf (v. 724 E. 42 ev.), Herzogswaldau (v. 225 E. 19 ev.), Königswaldau (v. 50 E. 21 ev.), Paritz u. Col. Stolzenberg (v. 836 E. 58 ev.), c. 510 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Fixum aus Königl. Kassen u. Accidenz.: Glauer, geb. 1791 zu Alzenau, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau, im Amte seit 1824. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Beichte u. Communion monatlich. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen: (s. I.); in Ullersdorf; ob sie je ev. gewesen, ist zweifelhaft.

VIII. Kirchhof Simult.

IX. Schule in Naumburg mit 1 Lehr., besold. durch Schulgeld, Fixum, Accidenz., Deput.: Chr. W. Strempel.

2. Parochie Gersdorf a. Queis. (Heidegersdorf).

I. Geschichtl. Die älteste Geschichte der K. ist unbekannt, vor 1590 ev. 1704 der jetzige Thurm erbaut. Die Kirche ist massiv, der Thurm mit Zink gedeckt. Das Innere der nicht gewölbten K. freundlich; Altar, Kanzel u. Orgel an der Ostseite üb. einander; der steinerne Taufstein steht vor dem Altar. Die K. gehörte bis 1815 zur Sächs. Ob.-Lausitz.

II. Umfang der Parochie. Gersdorf nach seinen einzeln. Theilen (v. 1688 E. 1599 ev.), Gastgem.: Günthersdorf (v. 836 E. 187 ev.) zum Theil, der and. Theil nach Waldau, c. 1800 S.

III. Patron: Fried. v. Dallwitz auf Gersdorf, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., (c. 40 Morg.), Decem (zu welchem einige Bauern in Ullersdorf, Par. Naumburg, beitrag.), Legat, Accidenz.: W. H. R. Matthäi, geb. in Liegnitz d. 8. Febr. 1812, Ritter-Akademie das. bis 1830, Univ. Breslau bis 1833, im Amte seit 1841. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage u. Bußtage, allmonatlich Missionsstunde. Gesangb.: das 1748 zusammengestellte neue Laubansche.

VII. Römisch-kath. Kirche in Günthersdorf. Sie ist wohl nie ev. gewesen.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schule in Gersdorf, 2 Lehrer: Cantor A. Lehmann, besold. durch Ackernutz., Deput., Accidenz., Fixum u. Schulgeld; 1 Hülfslehr. vom Hauptlehr. besold. Schüler c. 300.

X. Die Gem. gehört dem Missions-Hülfsverein der II. Bunzlauer Diöcese an; Sekret. der hiesige Pastor; an einem Missions-schriften-Lesezirkel nehmen Gemeinde-Glieder Theil. Ein Mäßigkeits-Verein, gestiftet durch den Pastor. Eine Gemeinde-Bibliothek im Werden.

3. Parochie Giesmannsdorf.

I. Geschichtl. Schon um 1525 wurde die alte Ortsk. ev. (Erst. ev. Past.: Laurent. Wolfsdorf), aber 1654 weggenomm. u. die Gem. mußte sich nach Haugsdorf in der Lausitz wenden. 1742 der Gottesdienst auf dem Mittelhofe in einem herrsch. Gebäude gehalten, u. 1754 am 8. April (100 J. nach Wegnahme der K.) der Grund zu der massiven mit Ziegeln gedeckten aber thurm- u. glockenlosen neuen K. gelegt. Einweih. 1 Adv. 1756. Erst. Pastor: Joh. E. Müller. Die 1654 weggenomm. K. ist 1804 nebst Aerar u. Widm. den Evang. restit. worden u. wird nun als Begräbnißk. benutzt. Von der Widm. empfängt Pastor 12, Cantor 3 Schffl. Das Meiste ist zu Gunsten des Aerars verpachtet und werden daraus den Hülfslehr. u. armen Kind. Unterstütz. geleistet.

II. Umfang der Parochie. Giesmannsdorf (Ob., Mitt., Nied.) mit Feldhäuser, Fluthhäuser, Heinrichsgrund u. Ziegelhäuser (v. c. 2158 E. 2026 ev.)

III. Collator: Freiin von Schönberg-Bibran auf Luga bei Bautzen, geb. Freiin v. Bibran-Modlau, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Antheil an der Widm. u. Accidenz.: J. Fr. Froböß, geb. den 27. Aug. 1801 in Breslau, auf dem Magdal. Gymnas. v. 1813-18, Univ. Breslau v. 1818-20 u. zu Göttingen bis 1822, im A. seit 1827; deputirt in die Provinz.-Synode 1844.—Von ihm: Gesch. der evang. Kirchengem. Giesmannsdorf. Bunzlau 1842. Die sel. Befriedigung, welche die Theilnahme an d. Missionswerk gewährt. Pred. 1846. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Woche um Woche Freitags Communion. Gesangb.: alte Jauersche.

VII. Kirchhof bei der Begräbniß-Kirche (s. I.)

VIII. Schulen: 1. in Mittel-Giesmannsdorf, c. 140 Schül. u. 3 Lehrer: a. Hauptlehrer Cantor Völkel, s. 1838 hier, besoldet durch Schulg., Antheil an der Widm., Accidenz. u. Getreide-Deput. 2. in Ob.-Giesmannsdorf, c. 75 Schüler in 2 Cl., Lehrer einer der Adjuv. 3. in Nied.-Giesmannsdorf, c. 70 Schüler in 2 Cl., Lehrer einer der Adjuv. Die Adjuv. theils vom Cantor,

theils v. der Gem., theils aus dem Aerar besoldet. Collat. aller Schulen: Grundherren.

IX. Freih. v. Bibransche Schulstiftung v. 250 rthl.; die v. Bergmann u. Puschmannsche Schulstiftung v. 590 rthl.; die aus Engl. Subsidien-Geldern gebild. Schulstift. v. 45 rthl.; die Röhrichsche Stift. f. arme Confirm. v. 100 rthl.; die Röhrichsche Armenstift. v. 100 rthl; die Freih. v. Bibransche Armenstift. v. 600 rthl.; die Borrmannsche Armenstift. v. 20 rthl.; die Krensche Stift. f. arme Confirm. v. 20 rthl. Nichtun. Luther. c. 9, welche sich nach Hartliebsdorf (Par. Deutmannsdorf, K. Kr. Löwenberg I.) halten.

4. Parochie Ottendorf.

I Geschichtl.: Nachdem die um 1540 evang. geword. alte Ortsk. 1654 weggen. worden, mußte man die geistl. Nahrung in der nahen sächsischen K. zu Siegersdorf suchen. 1742 eine neue K. bewilligt, welche bis 1781 gestanden hat; 1782 d. 14. Sept. die jetz. massive u. geräumige K. eingeweiht.

II. Umfang der Parochie: Ottendorf mit den Colon. Schlemmer u. Ernestinenthal (v. 1366 E. 1360 ev.), Possen (v. 387 E. 366 ev.) u. Thiergarten mit d. Col. Torfhäuser u. Friedrichsthal (v. 365 E. 340 ev.), 2066 S.; Gastgem.: Kroischwitz (v. 540 E. 526 ev.), Neuen (v. 421 E. 417 ev.) ein Theil, der andere Th. beider Ortschaften gehört nach Gr. Walditz; in Summa c. 2600 Seelen.

III. Collator: Frau Charl. W. v. Berge u. Herrndorf, geb. v. Köckritz auf Ottendorf, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: M. Pauli, geb. 1805 zu Landeshut, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. zu Breslau, hier s. 1836. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Zu Ottendorf; in Kroischwitz u. in Neuen, ebenfalls bis 1654 evang., bei Begräbnissen von den Pastoren zu Ottendorf u. Gr. Walditz benutzt (cf. II.)

VIII. Kirchhöfe, Simultan.

IX. Schulen: 1. in Ottendorf, zugl. für Ernestinenthal und einen Theil von Neuen, Collat.: Dom., 1 Lehrer der Cantor, besoldet durch Schulg., Deput., Accidenz. u. Fix.: G. Fink, s. 1824. 2. in Possen mit für Thiergarten, Collator: Dom., 1 Lehrer der Adjuv. in Ottendorf, besold vom Cantor: Rother, s. Mitte 1847. 3. in Kroischwitz u. Neuen, Collat.: Dom., 1 Lehr., besoldet durch Schulg., Deput. u. ein Fix.: Engwicht, s. 1816.

X. In Kroischwitz im Winter eine Wiederholungsschule. Ein nicht un. Lutheraner hält sich nach Hartliebsdorf.

5. Parochie Schöndorf.

I. Geschichtl.: In Folge der Wegnahme der Kirchen zu

Lorenz= (Lorzen=) dorf mit Fil. Klitschdorf u. zu Alt=Oels 1654 wurde sowohl für die nach Lorenzdorf eingepfarrten Sächsischen Dörfer: Schöndorf, Prinzdorf, Dohms, Lipschau ꝛc. als auch, u. vorzüglich für die ihrer Kirchen beraubten Evang. in Lorenzdorf, Borgsdorf, Alt=Oels, Kosel, Strans ꝛc. 1657 eine K. in Schöndorf erb. Sie stand bis 1826, hatte aber 1742 einen großen Theil ihres Sprengels verloren, als in Alt=Oels eine K. gegründet wurde. Jetzt ist sie massiv u. im Innern u. Aeußern freundlich; s. 1815 Preuß.

II. Umfang der Parochie: Schöndorf (v. 275 E. 214 ev.), Prinzdorf (266 ev. E.), Wehrau (v. 619 E. 595 ev.) das Schloß ausgenommen, welches sich nach Thommendorf hält, Borgsdorf (v. 251 E. 248 ev.), Lorenzdorf mit Pertinenzien (v. 1062 E. 976 ev.) u. von Klitschdorf (v. 504 E. 479 ev.) ein kleiner Theil (der größere gehört nach Thommendorf), im Sagan. Kr.: v. Dohms (v. 220 E. 218 ev.) ein Theil (s. Par. Dohms K. Kr. Sagan*) Lippschau (v. 161 E. 160 ev.), c. 2800 S.

III. Patron: Gr. v. Solms=Tecklenburg auf Klitschdorf, ev.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Chr. S. Gessner, geb. d. 10. Sept. 1772 zu Görlitz, Gymnas. das., Univ. Leipzig v. 1794=97, 1800 Pastor in Tauchritz, s. 1816 hier. Pastor Substit. E. H. A. Hempel, geb. 5. Aug. 1817 in Primkenau, Gymnas. (ev.) zu Glogau v. 1833 bis 37, Univ. Breslau bis 1840, ordin. 18. Dec. 1846. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Sorauer.

VII. Röm.=kath. K. in Lorenzdorf in Trümmern s. 1767.

VIII. Kirchhöfe: In Schönfeld u. Lorenzdorf, die wenigen hierher gehörigen Klitschdorfer begraben auf den dasigen Kirchhof.

IX. Schulen: 1. in Schöndorf mit 1 Lehrer: Cantor A. Kuhlmann. 2. in Lorenzdorf, Lehrer: Gembke. 3. in Borgsdorf, Lehrer: Nitschke. 4. in Wehrau, Lehrer: Seidel. 5. in Prinzdorf von Borgsdorf aus versorgt. Collatoren: die Dominia.

X. In Lorenzdorf ein Zweig=Verband der nicht unirten luth. Gemeinde Bunzlau.

6. Parochie Seifersdorf.

I. Geschichtl.: Die um 1530 evang. geword. Kirche 1654 weggen.; die Gem. hielt sich nun nach Haugsdorf, bis 1742 der Bau einer evang. K. gestattet wurde. Die jetzige K. ist, da die frühere auf nassem Boden stand u. zu klein war, massiv erbaut u. d. 1. Adv. 1811 eingeweiht worden, geräumig u. hell.

II. Umfang der Parochie: Seifersdorf (v. 1156 E. 1009 ev.) u. im Löwenberger Kr.: Kl. Neudorf (v. 392 E. 345 ev.) u. Friedrichshöhe (v. 205 E. 169 ev.) c. 1530 S.

---

*) Es wird an d. Einpfarrung v. Dohms in die K. vor Dohms gearbeitet.

III. Collator: Gräfin v. Nassau auf Neuland u. Seifersdorf, Wittwe des verstorb. Königs Wilhelm der Niederlande.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Accidenz. u. Deput.: Brückner, ordin. d. 20. Mai 1847. 2. der Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.-Pred. auch am Charfreitage u. Bußtage. Gesangb.: alte Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirchen: s. I., in Kl. Neudorf (auch bis 1654 evang.), bei evangel. Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe in Seifersdorf u. in Kl. Neudorf.

IX. Schulen: 1. in Seifersdorf, 1 Lehrer der Cantor, besoldet durch Schulg. u. Deput.: E. G. Pätzold, s. 1825. 2. in Kl. Neudorf, zugl. für Friedrichshöhe, Collat.: Dom., 1 Lehrer: der Adjuv. Fr. Wilh. Kusche, s. 1837.

X. Zu einer Gemeinde-Bibliothek unter Leitung des Pastors der Anfang gemacht.

7. Parochie Siegersdorf.

I. Geschichtl.: Die K. schon 1346 vorhanden. Im Hussitenkriege brannte sie ab, 1470 wieder erbaut und zwar steinern, 1606 der steinerne Thurm daran erbaut. Damals soll die K. eine Zeitlang mit Tzschirna verb. gewes. sein; 1654-1741, auf Sächs. Boden liegend, Zuflucht für viele ihrer Kirchen beraubten Schlesier. 1745 d. 22. Nov. brannte die K. ab, 1749 massiv wied. hergestellt; 1815 Preuß. geworden. Der Thurm trägt 3 Glocken; 1831 neue Orgel angeschafft.

II. Umfang der Parochie: Siegersdorf mit den Pertinenzien: Neudorf, Neu-Gersdorf, Sophienwaldau (v. 981 E. 960 ev.); das Pertinenzdörfchen Bienitz gehört nach Thommendorf.

III. Patron: Oberlandes-Gerichts-Rath a. D. S. v. Dallwitz auf Siegersdorf, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: K. R. A. Flössel, geb. d. 25. Juni 1783 zu Bellmannsdorf bei Görlitz, Gymnas. das. von 1797-1804, Univ. Leipzig 1804-1808, s. 1813 im Amte. 2. der Cantor u. Organist (siehe VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Sorauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Ackernutz., Deput. u. Accidenz.: Cantor J. E. Richter, seit 1814.

8. Parochie Thommendorf.

I. Geschichtl.: Die schon 1346 vorhand. K. 1529 unt. dem Pleban Joh. Schneider evangel. geworden. Gegen Ende des 30 jährigen Krieges stand sie wüste und erst 1651 mit einem Geistl.

versorgt. Von 1654 ab, auf Sächs. Grund u. Boden, den ihrer Kirchen beraubten Schlesiern Zufluchtsstätte, u. ein hölz. Anbau die Bunzlauer K. genannt; damals 2 Geistl. 1699 massiver Thurm, 1815 Preuß. Die K. brannte 1835 ab, aber geschmackvoll wieder hergestellt, der Thurm nur einstweilen eingerichtet, trägt 2 Glocken.

II. Umfang d. Parochie: Thommendorf (v. 529 E. 523 ev.), Aschitzau (v. 523 E. 511 ev.), Klitschdorf (v. 504 E. 479 ev.) mit Ausnahme v. 7 Häusern (nach Schöndorf gehör.) Schloß Wehrau, Altenhain (v. 94 E. 90 ev.) zum kleinsten Theil (s. Tzschirna), Bienitz, Pertin. v. Siegersdorf (mit 137 ev. E.), Hermannsdorf (v. 307 E. 7 ev.), c. 1600 S.

III. Patron: Gr. H. zu Solms-Tecklenburg auf Klitschdorf rc., evang.; Magistrat in Bunzlau hat als Grundh. v. Aschitzau votum negativum.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. die Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Deput. u. Accidenz.: Ph. Aug. Hugo, geb. 1796 zu Brück bei Wittenberg; auf der Domschule zu Naumburg, Univ. Leipzig u. Pred.-Seminar zu Wittenberg, 1824 Pastor zu Alt-Oels, s. 1840 hier. 2. Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: d. Sorauer.

VII. Röm.-kath. Kirche: Zu Klitschdorf, alle 14 Tage v. den Pastoren der Umgegend auf Veranstaltung der Herrschaft Gottesdienst.

VIII. Kirchhöfe zu Thommendorf u. zu Klitschdorf.

IX. Schulen: 1. in Thommendorf, 1 Lehrer: der Cantor J. C. Werner, besold. durch Schulg., Accidenz. u. Deput., Schül. 180. 2. in Klitschdorf, c. 90 Schüler, 1 Lehrer: K. A. Blum, besoldet durch Fix. u. Schulg. Patron der Schulen: Grundherr.

X. In Thommendorf hatte am Anf. des 18. Jahrh. (1727) Gr. v. Promnitz als damaliger Grundherr ein Waisenhaus für Schlesische arme Kinder erb., welches aber später eingegang. ist. Der jedesmal. Pastor war Inspekt., u. an der Anstalt wirkten: 1 Adjunct., 1 Collaborat., 1 Waisenvater u. 1 Waisenmutter. — In Thommendorf lebte u. wirkte als Pastor: Joh. Andr. Rothe, geb. zu Lissa bei Görlitz 1688; von 1722 ab Pastor in Berthelsdorf bei Zittau, 1737 Pastor in Hermsdorf bei Görlitz und 1739 Adjunct., 1741 Pastor hier. Von ihm viele kleine theol. Schrift. u. mehrere Lieder vorhanden, z. B.: Ich habe nun den Grund gefunden. — Unverwandt auf Christum sehen. — Wenn kleine Himmelserben. —

9. Parochie Tiefenfurth.

I. Geschichtl.: Die K. schon im 12. Jahrh. vorhanden, hat aber wahrscheinl. vor der Reformation zu der in Rauscha gehört; 1530 evang., 1788 bedeutend vergrößert, massiv. Auf dem Dache

ein kleines Thürmchen; nicht weit von der K. ein hölz. Glockenhaus mit 3 wohlklingenden Glocken. Seit 1815 Preußisch.

II. Umfang der Parochie: Tiefenfurth (v. 674 E. 668 ev.) u. die 1564 an die K. in Tiefenfurth überlassenen, aber noch der K. in Rauscha zu Leistungen verpflichteten Orte: Schnellenfurth (163 ev. E.), Mühlbock (766 ev. E.), Heiligensee (v. 705 E. 700 ev.), 2654 S. Von jedem Dorfe liegt ein Theil im Bunzlauer, ein Theil im Görlitzer Kr., u. Heiligensee gehört außerdem noch zum Theil in den Kr. Sagan.

III. Patron: Gr. H. zu Solms-Tecklenburg a. Klitschdorf, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Deput. u. Accidenz.: J. G. Zöllner, geb. 1787, stud. in Leipzig, 1817 Rector u. Mittagspred. zu Neumarkt, seit 1819 hier. 2. Cantor u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Sorauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Tiefenfurth, zugl. für Schnellfurth, c. 190 Schüler, 1 Lehrer der Cant. u. Küster, besoldet durch Schulgeld, Ackernutz., Deput. u. Accidenz.: C. W. Daniel. 2. in Mühlbock, c. 130 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Ackernutz. u. Deput.: C. E. Biewald. 3. in Heiligensee, c. 130 Schül., 1 Lehrer, besold. wie der in 2.: Chr. Fr. Weirich. Patr.: die Dom.

10. Parochie Tillendorf.

I. Geschichtl.: Der Ort, dessen Kirchlehn, so wie die Commende u. Propstei St. Quirini die evang. Stadt Bunzlau v. den Kreuzherren in Breslau erkauft hatte, besaß in alten Zeiten auch eine Wallfahrtsk., welche bei der Kirchenreduction 1654 nebst der Propstei wüste lag; evang. Predigt seit 1530. Nach 1654 mußten die Evang. in Tillendorf sich nach Thommendorf halten. 1743 das neue Kirchspiel errichtet; die 1813 im Kriege zerstörte hölz. K. 1824 wieder hergestellt, 1. Adv. 1825 eingeweiht, ganz massiv, hat aber von Außen wenig kirchl. Ansehen, ohne Thurm.

II. Umfang der Parochie: Tillendorf, Sand u. Mühlsdorf (v. 1650 E. 1546 ev.), Dobrau (v. 224 E. 220 ev.), Kromnitz mit Waldvorwerk (v. 339 E. 336 ev.), das alte Forsthaus vor Tillendorf, Buchwald (6 ev. E.) über 2100 S.

III. Collator: Magistrat zu Bunzlau, Gr. v. Reichenbach auf Eichberg, Gr. v. Pückler zu Nied.-Thomaswaldau.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Accidenz. u. Deput.: J. G. Streit, geb. 1789 zu Langenöls, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. zu Breslau, hier s. dem 26. Sept. 1819. Von ihm: Gedenkbuch von Tillendorf, 1843. 2. der Cant. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirche: (s. I.,) wegen Baufälligkeit verschlossen, aber d. Evang. v. 1813-23 zum Nothgebrauch verstattet.

VIII. Kirchhof in Tillendorf, in Kromnitz s. 1831.

IX. Schulen: 1. in Tillendorf mit 1 Lehrer, der Cantor, besoldet durch Fir., Accidenz. u. Schulg.: C. A. Mildner, s. 1840. 2. in Nied.-Tillendorf u. Dobrau mit 1 Lehrer: der 1 Adjuv. in Tillendorf, besoldet v. Cantor. 3. in Ob.-Tillendorf mit 1 Lehr., der andere Adjuv. in Tillendorf, besoldet v. Cantor. 4. in Kromnitz mit 1 Lehrer, der zugl. Lehrer in Eichberg (Par. Schönfeld, Bunzlau I.) ist, besoldet durch Schulg. u. Deput.: J. G. Klein, s. 1802. Substitut: C. Tr. Knobloch, s. Mitte 1847. Collator für 1., 2. u. 3. Magistrat, für 4. Domin.

X. Anfang zu einer Gemeindebibliothek v. Pastor gemacht.

11. Parochie Tzschirna.

I. Geschichtl. Die K. sehr alt, schon 1290 soll der Bischof v. Meißen Visitation abgehalten haben; zwischen 1524-30 evang., massiv, mit abstehend. massiv. Glockenhaus, worin 3 wohlklingende Glocken. Seit 1815 Preußisch.

II. Umfang der Parochie: Tzschirna (v. 998 E. 973 ev.), Altenhain (v. 94 E. 90 ev.) der größte Theil, ein kleinerer Theil nach Thommendorf. c. 1050 S.

III. Patron: O. L. G. Rath a. D. v. Dallwitz auf Siegersdorf, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: Nitschke, geb. 1800 zu Alt-Jäschwitz, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau, im Amte seit 2. Adv. 1825, Superint. der II. Bunzlauer Diöcese. Von ihm: einige Predigten, anonym einige Schriften über die Union, die erneuerte Preußische Agende, das Verhältniß der K. zum Staate; außerdem Beiträge in kirchlich. Journalen, z. B. der Darmstädter K. Z. u. dem kirchlichen Anzeiger, jetzt ev. Kirchen- u. Schulblatt für Schlesien. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Sorauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 2 Lehrern, a. der Cantor rc. E. Albrecht; b. 1 Adjuvant: Altmann, seit Mitte 1847.

IX. Eine Gem.-Biblioth. seit Kurzem angelegt. Der Pastor ist Vorsteher des Missions-Hülfs-Ver. der II. Bunzlau. Diocese.

12. Parochie Waldau.

I. Geschichtl. Die im 12. Jahrh. vorhand. K. 1527 ev., 1659 neuerb. u. 1786 erweit.; in Kreuzform, massiv, nebst Thurm. Seit 1815 Preußisch. Bis 1562 war Rothwasser Fil. (sieh. dies. im K. Kr. Görlitz III.)

II. Umfang der Parochie: Waldau (v. 2598 E. 2564

ev.), Haide-Waldau, im Görlitzer Kr. (232 ev. E.), Gastgem.: Günthersdorf (v. 836 E. 187 ev.), zum Theil, der andere Theil nach Gersdorf, c. 2900 S.

III. Patron: Lieut. a. D. v. Dallwitz auf Waldau, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 5 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem (auch Bauern u. Gärtn. in Rothwasser [s. dies.] geben solchen), und Accidenz.: A. Riemschneider, geb. in Wrietzen a. O., Gymnas. zum grauen Kloster in Berlin, zuerst Pastor in Gersdorf, s. 1841 hier. 2. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Frankfurter seit 1825. Nachmitt. u. bei Begräbnissen noch das alte Budissiner.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen 2, mit c. 420 Schülern, jede mit 1 Hauptlehrer u. 1 Hilfslehrer, erstere beziehen Schulgeld, Naturalien u. benutzen Ackerland, der Cantor hat noch Accidenz.; die Hilfslehr. von den Hauptlehr. besold. a. der Cantor E. Richter.

IX. Ein Armenverein zur Unterstütz. u. Ueberwach. der Ortsarmen, vom Past. geleit. Seit einig. Jahr. eine Gem.-Biblioth.

Kirchen-Kreis Freistadt.

Superint. der Pastor Pr. Patrunky in Beuthen.

1. Parochie Beuthen a. d. O.

I. Geschichtl. Die vielleicht 1190 erbaute Stadtkirche St. Stephan gedieh 1540 an die evang. geword. Bürgerschaft; durch Vergleich erkaufte die Majoratsherrsch. Freih. v. Schönaich das Patronat von dem Abt in Sagan und ließ die K. 1584-86 neu bauen; dieselbe 1628 den Evang. weggenomm. 1632 unt. schwed. Schutze wied. ev. 1635 abermals gesperrt, 1637 ev. Gottesdienst in der Hospitalkap. bis 1653. 1641 hatte der schwed. General Stalhans ein gut Theil der eingefallen. Stadtk. hergestellt. 1653 der Gottesdienst ganz inhibirt, die Gem. verlor auch den Gebrauch der von ihr neu angeschafft. Glocken in der Stadtk. u. das in der Hospitalkap. aufgesamm. Vermögen u. mußte ihre geistliche Nahrung in der Friedensk. vor Glogau suchen. Nach erlangt. Concession zur Erricht. eines neuen Gotteshauses u. Erlangung eines Predigers in der Person des G. S. Kunowski (eines der sogen. 12 schles. Apostel) 1741, wurde, nachdem 5 Jahre lang der Gottesdienst auf dem Rathhause gehalten worden, die Kirche auf dem Grunde des alten Lycaei od. academ. Gymnasii*) erbaut. u. 1746

*) 1602 durch Georg Freih. v. Schönaich reform. gestift., 1614 (16) vollständig eingerichtet; es lehrten 12 Profess. u. die Anstalt kam fast einer Univers. gleich; stark von Polen u. Ungarn besucht. Auflösung 1628 (29), weil Georgs Nachfolg. Johann den fliehenden Friedrich V. beher-

eingeweiht; massiv, mit gebroch. Ziegeldache, ohne Thurm u. Geläut. Seit der Säcularfeier, 29. Nov. 1846, ernstlicher als je an die Erbauung eines Thurms u. Beschaffung von Glocken gedacht. Eine Beitragssamml. hat 621 rthl. 21½ sgl. eingebracht.

II. Umfang der Parochie. Stadt Beuthen (v. 3511 E. 3019 ev.), Gr.= u. Kl.=Würbitz (v. 188 E. 187 ev.), Bösau (v. 286 E. 268 ev.), Nenkersdorf (v. 319 E. 166 ev.), Pfaffendorf (61 ev. E.), Malschwitz (von 235 E. 220 ev.), Krolkwitz (v. 184 E. 172 ev.), Beitsch (v. 217 E. 209 ev.), Deutsch=Tarnau (v. 156 E. 155 ev.), c. 4500 S.

III. Patron: Fürst zu Carolath=Beuthen Heinr. C. Wilh. General=Lieut. u. Chef des Hofjagdamts, Ritter &c., ev.

IV. Kirchencolleg.: die Geistlich., die 8 Mitglied. d. Magistrats, die 5 des Stadtgerichts, 2 Kirchenvorsteh., 8 Gewerkält., 9 Scholzen u. 4 Stadtverordnete. Das Kirchencolleg. nimmt Bewerbungen an.

V. Kirchenbeamte. 1. 2 Geistliche, besold. durch Fixum, Neujahrsumgang u. Accidenz.: a. Pastor Prim. C. H. Patrunky, geb. d. 3. Nov. 1794 zu Halbau, Gymnas. Sorau 1809=15, Univ. Leipzig 1815=1818, Past. zu Freiwaldau, Kr. Sagan 1820, Past. Prim. hier Johanni 1829, Superint.=Verweser 1843, Superint. Mai 1846; b. Pastor Sec., zugl. Rector (die Verbindung beider Stellen 1806), geb. 3. Juni 1796 zu Marklissa, Gymnas. zu Lauban 1810=15 u. Zittau bis 1819, Univ. in Leipzig bis 1822, im A. s. 1830. 2. Cantor u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste: An Sonn= u. Festtagen ist Vor= und Nachmitt=Pred. (die Pastoren alterniren); Mittwochs Wochenpred., Freitags Kapitel=Erklär. u. Abendmahlsfeier (Past. Pr.). Actus verrichtet der Secundus blos in Vertret. Gesangb.: Glogauer.

VII. Röm.=kath. K. (s. I.) Lieb. Frau. K. u. Georg. K. um 1540 eingezogen.

VIII. Kirchhof in Beuthen, Simultan.

IX. Schulen: 1. in Beuthen, c. 560 Schüler in 6 Cl., 6 Lehrer: a. Rector (s. V.), b. Cantor: D. W. Elsner, s. 1799, besoldet durch Fix. aus der K. u. aus der Schulkasse u. Accidenz. c. Organist: E. Fr. W. Tamm, s. 1822, d. J. E. Ludwig, s. 1837, e. vac., f. Hülfsl. Joachim; von c.—f. fixirten Gehalt aus der Schulkasse. 2. in Gr. Würbitz, zugl. für Kl. Würbitz, Pfaffendorf, Bösau, Malschwitz, Patrone: die Domin., c. 120 Kinder, Lehrer, besoldet durch Schulg., Holz= u. Korn=Deput.: G. W. Glaubitz, seit 1839. 3. in Beitsch, zugl. für Tarnau u. Krolkwitz, Patron: Fürst v. Carolath, c, 110 Kinder, Lehrer: O. Heller, s. 1836, besoldet durch Schulg., Deput. u. Acker.

---

bergt hatte u. in Folge dessen in Polen als Verbannter starb. Das Gebäude kam in die Hände der Jesuiten, die es nach u. nach verfallen ließen.

X. Der Bibelgesellschaft in Freistadt, dem Missionsvereine in Glogau und Neusalz gehören Einzelne als Mitglieder an. Die Volks- u. Jugendbiblioth. in der Stadt leitet Past. Sec., auf dem Lande die Lehrer Glaubitz u. Heller.

2. Parochie Freistadt.

I. Geschichtl.: Die Reformation wurde hier 1522 (21) eingeführt; zunächst in der Schloßkap. u. in der heil. Geist-K. evang. gepred., 1525 auch die Stadtk. evang., 1625 den Evang. genommen, 1632 nochmals, aber nur bis 1633 ev., u. der Gottesd. nun bis 1635 in d. Lorenz-K., bis 1642 auf d. Kirchhofe in der Dreifaltigk.-K., 1642 die Kirchen wieder evang., 1651 für immer verloren. Die Gem. mußte sich nun bis 1668 zu den Kirchen im Saganschen u. von da ab nach Glogau u. zur Grenzk. in Christianstadt (s. Anh. zum Kirchen-Kreis Sagan) halten. Zu der in der Altranstädt. Convention bewilligten Gnaden-K., 1709 d. 19. März der Platz abgesteckt. Die Gem. mußte 5000 Gulden Sportelgelder, 10,000 Gulden als Donativ u. 80,000 Gulden als Darlehn an den Kaiser zahlen u. doch wurde die K. gebaut; d. 22. Mai 1709 Grundsteinleg. u. d. 20. Oct. Einweihung. Die K. „zum Weinberg Jesu" hatte zuerst 4, seit Abzweigung mehrerer Gem. nach 1741 hat sie nur noch 3 Geistl. Die ersten hießen: M. J. Kleppperbein, J. Fr. Lemberg, Abr. Rothe, M. Chr. B. Lucius. Die K. anfangs ganz Fachwerk, 1826 zum Theil untermauert u. mit Thurm geziert. Das Grundstück, worauf die K. nebst den zu ihr gehör. Gebäuden steht, heißt „der Kirchberg vor Freistadt," bildet eine besond. Commune u. hat ein eigenes Gerichtsamt. Vorsteher der Commune der jedesmal. Pastor Prim.

II. Umfang der Parochie: Stadt Freistadt (v. 3388 E. 2847 ev.), Schönbrunn (v. 176 E. 166 ev.), Ob. u. Nied. Siegersdorf (v. 1299 E. 1268 ev.), Ob.-, Mittel-, Nied.-Großenbohrau mit Grund (v. 1020 E. 987 ev.), Ob.-, Mittel-, Nied.-Herwigsdorf mit Neudorf (v. 1373 E. 1347 ev.), Zissendorf (163 ev. E.), Netschütz (210 ev. E.) zum kleinern Theil, der größere geht nach Neustädtel, Tschöplau (v. 186 E. 179 ev.), Wallmitz (v. 253 E. 252 ev.), Ob.-, Mittel-, Nied.-Zöcklau (v. 317 E. 316 ev.), Ob.- Nied.-Zyrus (v. 238 E. 235 ev.), Heinzendorf (v. 368 E. 346 ev.), Reichenau (191 ev. E.), Louisdorf (v. 195 E. 191 ev.), Streidelsdorf (v. 726 E. 706 ev.), Ob.-, Mittel-, Nied.-Herzogswaldau (v. 1802 E. 1755 ev.), Bullendorf (v. 106 E. 94 ev.), Brunzelwaldau (v. 833 E. 504 ev.), ein Theil v. Seifersdorf (v. 621 E. 590 ev.) der andere Theil nach Hartmannsdorf, Zölling (v. 512 E. 495 ev.), Döhringau (v. 118 E. 113 ev.), Bielitz (v. 115 E. 114 ev.), Lessendorf (v. 422 E. 418 ev.) c. 13100 S.

III. Patronatsrechte übt d. Kirchencolleg.: Drei Curien, die ständ., geistl. u. städt.; die ersten beiden haben je 3, die dritte

hat 28 Mitglieder. Die Geistl. vom Kirchencolleg. gewählt, die andern Curien ergänzen sich selbst.

IV. Kirchenbeamte: 1. Drei Pastoren, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: a. der Pastor Prim. Rud. W. F. Starke, geb. den 15. Febr. 1797 in Gr. Tschirnau, Univ. Breslau, 1814 Freiwilliger, 1823 dritter, 1825 zweiter, 1841 erster Pastor; 1844 in die Prov.-Synode deputirt; b. der Pastor Sec. C. G. Müller, geb. den 14. April 1806, Gymnas. (ev.) zu Glogau 1819-25, Univ. Breslau bis 1828, 1835 dritter, 1841 zweiter Pastor; c. C. F. J. Stalling, geb. d. 10. Nov. 1810 zu Waltersdorf bei Sorau, Gymnas. Sorau 1825-32, Univ. Breslau bis 1835, s. 1841 im A. 2. der Cant., der Organ. (s. IX.), 1 Glöckner, 2 Kirchendiener.

V. Gottesdienste: Im Sommerhalbjahre 3 Pred., 2 mal Beichte u. Commun. u. 2 mal Kinderlehre. Im Winter 2 Predigten u. 1 mal Beichte u. Communion. In der Woche Montag u. Freitag Kapitel, Beichte u. Communion. Die Kirchl. Geschäfte nach einer ausführl. wohlerwogenen Geschäftsordnung vertheilt.

VI. Nebenkirchen: 2 Begräbniß-Kirchen in den Vorstädten: a. zur heil. Dreifaltigkeit auf dem 1635 eingeweihten Kirchhofe gl. N.; 1704 ließen die dänischen Hülfstruppen Gottesdienst hier halten, ebenso 1707 das Schwed. Dragoner-Regiment, welches der Altranstädt. Convention wegen hier lag; auch von der hies. Gem. nun Gottesd. hier gehalten bis zur Vollend. der Gnadenk. 1723 f. die alte Begräbniß-K. abgetragen u. 1750 in gegenwärt. Gestalt erb.; einstöckig, massiv, Kanzel u. Orgel fehlen; b. 1791 auf dem neuen Kirchhofe massiv erb. u. besser eingerichtet als die andere, Orgel fehlt auch hier.

VII. Röm.-kath. Kirchen: 2 in Freistadt von den Evang. nie benutzt, u. je 1 in Ob.-Herzogswaldau, in Nied.-Herzogswaldau, in Brunzelwaldau, Streidelsdorf, Herwigsdorf, Großenbohrau u. in Zölling (eine der ältest. K. im Frstth. Glogau); sämmtl. 1654 weggen. u. jetzt von d. Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: Die 2 evang. Kirchhöfe in Freistadt werden auch von den 4 nächsten Dorfschaften benutzt, in den übrigen Dörfern theils besond. evang., theils Simultan-Kirchhöfe.

IX. Schulen: 1. in Freistadt unter dem Patron. der Kirche, 6 Cl., c. 460 Schüler u. 6 Lehrer, welche fir. Besoldungen aus der Kirchenkasse u. fir. Schulg., v. der Stadt garantirt, empfangen, Nebeneinkünfte unbedeutend: a. Rector Lähr, Cand. min., seit 1836; b. Konrector Engwitz, Cand. min., s. 1840; c. Cant. Herzog s. 1828; d. Organist vac.; e. Adjunctus Händschker s. 1819; f. Hülfslehrer u. Chorpräfekt Richter s. 1843. 2. in Ober-Siegersdorf, 170 Schüler, Lehrer: Klär s. 1843. 3. in Nieder-Siegersdorf, 132 Schüler, Lehrer: Reckzeh s. 1832. 4. in Ob.-Herwigsdorf, 129 Schüler, Lehrer: Schütz s. 1837. 5. in Nied.-Herwigsdorf, 116 Schüler, Lehrer: Schmidt s. 1835. 6. in Ob.-Herzogswaldau, 138 Schül., Lehr.: Glätzner s. 1816. 7. in Nieder-

Herzogswaldau, 141 Schül., Lehr.: Lange s. 1798. 8. in Brunzelwaldau, 162 Schül., Lehr.: Zorn s. 1803. 9. in Streidelsdorf, 120 Schül., Lehr.: Paschke s. 1806. 10. in Louisdorf, 43 Schül., Lehr.: Adam s. 1846. 11. in Reichenau, c. 30 Schül., Lehrer: Krause s. 1826. 12. in Heinzendorf, c. 70 Schül., Lehr.: Illmer s. 1811. 13. in Zöcklau, zugl. für Wallwitz, Tschöplau u. Zyrus, 170 Schül., Lehrer: Zech s. 1800. 14. in Lessendorf, zugl. für Nettschütz u. Bielitz, 126 Schül., Lehr.: Ullmann s. 1810. 15. in Zölling, zugl. für Döhringau, Grund u. Zissendorf, 145 Schül., Lehr.: Müller s. 1843. 16. in Großenbohrau, 171 Schül., Lehr.: Werther s. 1831.—Sämmtl. Landschullehrer besoldet durch Schulg., Deput. u. Accidenz. Collatoren v. 11. u. 12. der Magistrat in Freistadt, von den übrigen die Dominia.

X. 1754 empfing die K. das Recht der Exemtion v. Kirch.- u. Schul-Visitationen durch den Superint., sowie die Befugniß des Past. Prim., die beiden andern Pastoren zu introduciren, unbeschadet der dem Staat zustehend. Oberaufsichtsrechte. Bestätigt 1787 u. 1798; gegenw. hat der Gen. Superint. das Recht, hier Kirch.- u. Schul-Visitation. zu halten, sich aber auch als Deleg. des Kr. Superint. zu bedienen. In allen andern Fällen steht die hiesige Geistlichkeit in der gewöhnl. Verbind. mit dem Superint. Seit 1841 eine Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt auf öffentl. Wohlthätigkeit ruhend, mit besond. Vorstande, an der Spitze der Pastor Prim. Seit 1821 die Freistadt-Sprottauer Bibelgesellschaft, Vorsteher: Landrath v. Unruh auf Großenbohrau; erster Geschäftsführer der Past. Prim., dessen Stellvertreter der Pastor Sec.; Schatzmeister Kaufmann Lachmann. Das Stift.-Fest alle 4 J. in Freistadt, inzwischen abwechselnd in einer der größten Gem. des Wirkungskr. Seit 1842 eine Schulbiblioth., geleitet vom Schul-Inspector. Seit 1834 eine Anzahl nicht unirte Lutheraner mit Gottesd. in einem 1846 erbauten, im Aug. 1847 eingeweihten Bethause (s. Anh. I.) Zweig-Verein der Gust.-Ad.-Stiftung seit 7. Dec. 1845. Vorsitz: Landrath v. Unruh.

3. Parochie Neusalz.

I. Geschichtl.: Die in der Reformat.-Zeit evang. geword. K. 1654 weggen. u. die Gem. hielt sich nun zur Friedensk. vor Glogau und seit 1709 zur Gnadenk. vor Freistadt, bis sie am 8. März 1741 die Concession zur Erbauung einer neuen K. und in der Person des Cand. Zachler (in Rauschwitz ordinirt) bereits am 23. Febr. desselben Jahres ihren ersten Pastor bekam. Der Gottesdienst begann sofort in einer Scheune eines der beiden, jetzt inmitten der Stadt liegenden Bauerngüter. Zum Bau eines Bethauses überließ der Königl. Fiscus das hier vorhand. Salz- u. Siede-Haus, schenkte außerdem das benöthigte Bauholz, u. 1748 das Bethaus vollendet und benutzt; Baufälligkeit u. Mangel an Raum geboten einen Neubau, d. 9. April 1835 der Grunstein ge-

legt, 26. Mai 1839 Einweihung der neuen Dreifaltigkeits-Kirche. Sie ist im Byzantinisch. Rundbogen-Styl ausgeführt u. enthält üb. 2000 Sitzplätze. Das Altargemälde ein Geschenk des jetzt regier. Königs (Christus auf einer Wolke, die Gem. segnend, nach Hannibal Caracci v. Schlesinger); die Orgel 23 klangbare Stimmen. Der 130 F. hohe Thurm ohne Spitze trägt 3 Glocken: 7¼, 13 u. 23 Cntr. Der ganze Bau kostet 35,000 rthl. Der Taufstein aus schles. Marmor. Zu den Baukosten gab der Patron c. 8000 rthl., auf welche das aus Königl. Forste gelieferte Bauholz angerechnet wurde.

II. Umfang der Parochie: Stadt Neusalz (v. 3340 E. 2747 ev.), davon 220 zur Brüdergem. (s. Anh. II.,) Tschiefer Alte Fähre (v. 110 E. 79 ev.), Dorf Neusalz (v. 76 E. 51 ev.), Költsch (v. 677 E. 604 ev.), Kosser (v. 540 E. 452 ev.), Modritz (v. 454 E. 356 ev.), Tschiefer (v. 1348 E. 954 ev.), Königl. Aufhalt (v. 276 E. 223 ev.); diese Königl. Domainen-Amtsgüter sind mit Rauden (v. 393 E. 203 ev.) eingepfarrt c. 4550 Seel. Gastgem.: Alt- u. Neu-Tschau (v. 1021 E. 990 ev.), Liebschütz (v. 353 E. 305 ev.) u. Freibraun (v. 30 E. 25 ev.); c. 1320, in Summa c. 5900 S., nach Ang. des Pastors 6630.

III. Patron: Königl. IV. Kirchencolleg. Pastor u. 5 Kirchenvorsteher nebst K.-Kassen-Rendant.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor*), besold. durch Fix. u. Accidenz.: G. Schmidt, geb. 1805 zu Rauschwitz bei Glogau, Gymn. (ev.) zu Glogau 1818-24, Univers. Halle bis 1825, Berlin bis 1827, 1830 Diac. u. Rect. in Parchwitz, 1833 Past. hier. Von ihm: einzelne Predigt.: Jesus unsere Zuversicht, 1835. Der Herr ist mein Hirte, 1840. Festgabe (4 Predigt.), 1837. Vom Bau des Reiches Gottes. Kirchweihpredigt, 1839. — Pastor emerit. Rönsch lebt noch in Hirschberg. 2. der Cantor (s. IX.) u. Küst., zugl. 2. Lehrer (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Donnerstags Wochenpred. mit Commun. Gesangb.: das Glogausche.

VII. Römisch-kath. Kirchen: in Neusalz (s. I.); und in Rauden, auch 1654 den Evangel. weggenommen, jetzt von ihnen bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe in Neusalz, Rauden, Kosser, Modritz, Alt-Tschau, Költsch, Tschiefer.

IX. Schulen. 1. in Neusalz, Patr. Fiscus u. der Magistr., c. 420 Schüler in 5 Classen u. 4 Lehrer: a. Cantor E. A. Nixdorf, seit 1834, Inhab. d. allgem. Ehrenzeich. seit Octob. 1846. b. Glöckner A. F. Senftleben, seit 1835. (Mädchenlehrer). c. A. Semtner, s. 1843. d. Hilfslehr. Latowski, s. 1844. e. vac. Besold. der Lehrer: Fix. u. für den Cantor u. Glöckner noch Accidenz. u. Deput. 2. in Tschiefer, c. 180 Schüler, Lehrer: J. G.

*) 6630 Seelen u. ein Pastor!

Reiche, seit 1837. 3. in Költsch, c. 140 Schüler, Lehrer: Ed. Liebig, seit 1840. 4. in Alttschau mit Neutschau, c. 200 Schül., Lehrer: D. F. Rothe, seit 1833. 5. in Rauden, c. 30 Schüler, Lehrer: J. F. Wende, seit 1812. 6. in Liebschütz, derselbe Lehr., c. 48 Schüler. 7. in Modritz, c. 80 Schüler, Lehr.: G. Guder, seit 1825. 8. in Kosser, c. 90 Schül., Lehr.: J. G. Senftleben, seit 1837. Besold. der Landschullehrer: Schulgeld u. Deput. Patrone von 2. 3. 7. 8.: Königl., bei den übrigen die Domin.

X. Ein Missions-Hülfsverein seit 1839, die Parochieen Neusalz, Carolath, Bilawe umfassend. Vorstand: die Geistlich. Sekretair: der Pastor in Neusalz. Cassirer: Glöckner Senftleben. Eine recht fleißig gebrauchte Jugendbiblioth. von c. 400 Bänd. f. die Stadt vom Cantor Nirdorf, von kleiner. Umfange, auch bei einigen Landschulen. Sammel-Verein der Gust.-Ad.-Stift. Vorsitzer: Kr. Justizrath Schubert.

4. Parochie Neustädtel.

I. Geschichtl. Die 1540 ev. geword., schon 1628 beunruhigte Gem. verlor ihre K. 1654 u. hielt sich nun zur Friedenskirche vor Glogau u. von 1709 ab zu der Gnadenk. vor Freistadt, bis sie 1741 wieder einen Pred. u. 1743 die Concess. zur Erbauung eines neuen Gotteshauses empfing. Bis 1744 Gottesd. auf dem Rathhause. Erster Pastor: J. B. Grentzel (einer der sogenannt. 12 schles. Apostel). 1744 Rogate Einweih. der K. Sie ist massiv mit gebrochen. Ziegeldache, geräumig u. hell, noch ohne Thurm u. Geläut.

II. Umfang der Parochie. Stadt Neustädtel (v. 1312 E. 960 ev.), Lindau (v. 816 E. 478 ev.), Röhlau (v. 248 E. 192 ev.), Kuhnau (v. 92 E. 90 ev.), Windischbohrau (v. 209 E. 71 ev.), Scheibau (v. 261 E. 246 ev.), Popschütz (v. 574 E. 531 ev.), u. im Sprottauer Kr.: Milkau (v. 511 E. 252 ev.), Suckau mit Beiseritz (v. 313 E. 169 ev.), Bockwitz (v. 351 E. 175 ev.), c. 3164 S. Gastgem.: ein kleiner Theil von Großenbohrau (v. 1020 E. 978 ev.), der größere Theil geht nach Freistadt, Netschütz (210 ev. E.) der kleinere Theil geht nach Freistadt, im Sprottauer Kr.: Langheinersdorf*) (v. 1300 E. 1279 ev.) zum größern Theil, ein anderer Theil geht nach Rückersdorf, K. Kr. Sagan, u. wieder ein and. Theil nach Giesmannsdorf, K. Kr. Sprottau; in Summa c. 4000 S.

III. Patronatsrechte übt die ev. Bürgerschaft.

IV. Kirchencolleg. Bürgermeister als Präses, Pastor u. 6 bürgerliche Mitglieder.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Firum

---

*) Vor einigen Jahren soll die Bildung eines neuen Kirchensystems in Langheinersdorf beabsichtigt worden sein.

u. Accidenz.: E. G. Beling, seit dem 28. Sept. 1823. 2. Cant. u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Neujahrst., Charfreit., Bußtag, Himmelfahrtst., Ernte- u. Trinit.-Fest. Mittwochs Wochengottesdienst. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirchen. Außer der sub I. erwähnten: in Lindau, Windisch-Bohrau, Popschütz, Bockwitz, Milkau u. Langheinersdorf, sämmtlich 1654 weggenomm., jetzt v. d. Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: in Neustädtel ein eigner ev., in Lindau, Windischbohrau, Netschütz, Scheibau, Großenbohrau, Langheinersdorf, Popschütz, Milkau u. Bockwitz Simult.-Kirchhöfe.

IX. Schulen. 1. in Neustädtel, Patr. die Bürgerschaft, c. 300 Schüler, 3 Lehrer: a. der Cantor Lincke. b. der Organist Laube. c. der Adjuv. Schmidt. 2. in Popschütz, 1 Lehr.: Werner, Schüler c. 120. 3. in Langheinersdorf, 2 Schulen, eine im Mittel- u. eine im Niederdorfe, Lehrer: Kretschmer, Schül. c. 140, u. Adjuv. Dietrich, Schüler c. 50. 4. in Bockwitz, Simultan-Schule, Lehr.: kath., evang. Schüler c. 45. Die Lehrer besoldet durch Firum, Natural., Accidenz. u. Schulgeld. Collat. der Landschulen: die Domin.

X. Schulbibliotheken in Neustädtel, Popschütz u. Langheinersdorf unter Leitung des Pastors, besorgt von den Lehrern.

5. Parochie Bilawe.

I. Geschichtl. 1561 gründete Freih. v. Schönaich hier ein ev. Kirchensyst. für Bilawe, Landskrone, Hohenbohrau, Rosenthal, Grochwitz; 1620 empfing Grochwitz eine eig. K., (s. diese). 1646 brannte die Kirche ab, bis 1653 der Gottesdienst in ein. Scheuer fortgesetzt, Anfang 1654 der Pastor vertrieben u. die Widm. dem kath. Parochus in Kuttlau übergeben. Die Gem. hielt sich nun zur Friedensk. in Glogau, hielt 1707 um Restitut. der K. an, erlangte dieselbe aber nicht, wurde auch 1741 abschlägig beschieden u. nachdem Hohenbohrau u. Rosenthal zu Carolath geschlag. worden, zur Grochwitz. K. gewiesen; 1764 kam sie nochmals um Herrichtung des eig. Kirchensyst. ein; durfte 1766 einen Pastor berufen u. erbaute 1767 auf dem Grunde der alten K. eine neue, erhielt aber die Widm. nicht zurück. Erst. Past. J. L. Tr. Köhler.

II. Umfang der Parochie: Alt- u. Neu-Bilawe (v. 1175 E. 1165 ev.), Amalienhof (v. 43 E. 86 ev.), Landskrone (v. 96 E. 95 ev.) c. 1300 S.

III. Patron: Fürst v. Carolath-Beuthen ꝛc., ev., mit allen Rechten, ohne irgend welche Lasten.

IV. Kirchencolleg. Der Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Deput., Accidenz., Beichtgeld u. ähnliche freiwill. Gaben seit 1820 fixirt:

C. G. Krieger, geb. 1806 in Lübben, Gymnas. in Luckau, Univers. Halle 1826-29, im Pred.-Semin. in Wittenberg bis 1832, 1835 Pastor zu Radach bei Crossen, seit 1839 hier. 2. Organist und Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Kirchweih- und Christnachts-Pred.; Charfreit. Nachmitt. Vorlesung d. Passionsgeschichte. Gesangb.: das Glogauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 1 Lehr., zugl. Organ., besold. durch Fir. u. durch Schulgeld: E. A. G. Fischer. 1 Adjuv. besold. v. Hauptlehr.: J. H. Schwieder, s. 1846, Schüler c. 270, Patr. d. Fürst.

IX. Eine Gem.-Biblioth. unt. Leit. des Past., fleißig benutzt.

6. Parochie Carolath.

I. Geschichtl. 1600 erb. Georg Freih. v. Schönaich hier eine ev. K., woran 2 Geistl. fungirten. Erster Pastor: M. G. Gerbich. 1654 die K. geschlossen, aber nie kath. 1742 die Kirche repar. u. wieder mit einem ev. Pred., C. Hain, besetzt, nachd. das Freistädter Ministerium (Becker, Jorke, Steinberg, Rücker) 1 Jahr lang vicar. hatte. Zugleich wurde c. 1747 ein reform. Hofpred., M. Crugott, angestellt, deff. Stelle später eingegangen ist.

II. Umfang der Parochie: Carolath (v. 858 E. 810 ev.), Reinberg mit Carlsberg (v. 942 E. 892 ev.), Schönaich (v. 177 E. 172 ev.), Rosenthal (v. 246 E. 244 ev.), Hohenbohrau (von 522 E. 517 ev.), Thiergarten (v. 177 E. 171 ev.), u. von Aufhalt (v. 470 E. 385 ev.), der fürstliche Antheil, der Königl. geht nach Neusalz, c. 3000 S.

III. Patron: Heinr. C. Wilh. Fürst zu Carolath-Beuthen, General-Lieut., Chef des Hofjagdamtes, Ritter hoher Orden, ev.

IV. Kirchencolleg. Patron (vom Kammerrath Grodke vertreten), Pastor, u. der Scholz u. ein Wirth aus jedem der eingepfarrten Orte.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Firum u. Accidenz.: F. A. Punke, Gymnas. (ev.) Glogau, Univers. Breslau, seit 1843 im Amte. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Nebenkirche: Im Schlosse zu Carolath eine Capelle.

VIII. Kirchhöfe: In Carolath u. Hohenbohrau.

IX. Schulen: 1. in Carolath, c. 120 Kinder, Lehrer: Organist Willner, s. 1805. 2. in Reinberg, c. 180 Kinder, Lehrer: Tir seit 1825; 1 Adjuv. 3. in Hohenbohrau, c. 120 Kind., Lehr.: Heinze seit 1826. — Von ihm kleine Gedichte: „Stimme aus der Wüste." 4. in Rosenthal, zugl. f. Schönaich, c. 80 Kind., Lehr.: Diebich s. 1837. Fürstl. Aufhalt schickt die Kinder nach Lippen, Par. Liebenzig, K. Kr. Glogau.

X. Ein Missions-Zweig-Verein, auch ist mit Volksbibliothek.

Anf. gemacht. Ein nicht un. Lutheraner, der sich nach Altkranz (s. Anh. I.) hält.

7. Parochie Grochwitz-Kuttlau.

I. Geschichtl.: Grochwitz bis 1620 nach Bilawe eingepfarrt, erhielt aber im genannten Jahre durch den Grundh., Freih. von Schönaich, eine eig. K. als Fil. von Bilawe, später mit Kuttlau verbunden. 1654 geschlossen, aber nie kath., 1741 restit. f. Grochwitz u. Bilawe mit Landeskrone. Erster Pastor: J. G. Menzel, Bilawe mit Landeskrone trennte sich 1766 (s. Bilawe). Die K. ist eine aus Steinen erbaute Rotunde mit Ziegeldach. In Kuttlau s. 1825 eine v. der Grochwitzer ganz unabhängige Schwesterk., welche später wohl einen eigenen Pastor empfangen dürfte. Sie ist massiv u. sehr freundlich.

II. Umfang der Parochie: Alt- und Neu-Grochwitz mit Glogeiche (v. 857 E. 822 ev.); im Glogauer Kr.: Kuttlau (v. 1490 E. 994 ev.), Kosiadel (v. 207 E. 22 ev.), Kotzemeuschel (v. 569 E. 50 ev.), Moßwitz (v. 217 E. 7 ev.), Glogischdorf (v. 139 E. 104 ev.), 1177 S.; in Summa c. 2000.

III. Patron: Fürst v. Carolath für beide Kirchen, obschon ihm Kuttlau nicht mehr gehört.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.; aus Kuttlau blos Firum (es fließen alle Einkünfte wie v. den Kirchstellen so auch v. den Amtshandlungen in das Aer.): S. Chr. Pfotenhauer, geb. d. 25. Juli 1787 zu Herzberg, Gymnas. in Torgau, Univ. in Wittenberg v. 1806-10, im A. s. 1820. 2. der Organ. in Grochwitz, der Cantor in Kuttlau (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Sonn- u. Festtags in beiden Kirchen Gottesd. Gesangb.: das Glogauer nebst neuem Anhange. Für die Fuhren nach Kuttlau empfängt Pastor Entschädigung.

VII. Röm.-kath. K. in Kuttlau, 1654 weggen.

VIII. Kirchhöfe: Jede Gem. hat einen eigenen Kirchhof.

IX. Schulen: 1. in Grochwitz, 1 Lehrer, der Organist, besoldet durch Schulg. u. Deput.: E. Fr. Hedscher, Schüler c. 130. 2. in Kuttlau, 2 Lehrer, a. der Cantor, besoldet wie oben: Grätz. b. Schmidt. Schüler c. 180.

X. Nicht unirte Lutheraner c. 20, welche sich nach Altkranz (s. Anh. I.) halten. Volks- und Jugend-Bibliothek unter Leitung des Pastors.

8. Parochie Hartmannsdorf.

I. Geschichtl.: Die c. 1528 evang. geword. alte Orts-K. 1654 weggen. u. die Gem. hielt sich zur Grenzk. im Drehnower Vorwerk, später von 1668 ab zum Theil zu der in Christianstadt u. von 1709 ab zur Gnaden-K. vor Freistadt, bis 1742 den 16. Aug. die Erlaubniß, ein neues Gottesh. zu bauen, einging. In-

terims-Gottesd. im Schlosse, erster Past.: S. Klose. Kirchenbau 1749, Einweih. 1750. Die K. ist in Kreuzform hölz. u. mit Ziegeln ausgeflochten. Sie trägt ein mit Kuppel versehenes hölz. Thürmchen ohne Glocken. Im Innern staffirt s. 1842, in gutem Baustande. 1842 das Metall der 1790 beim Brande der weggen. K. geschmolzenen Glocken der evang. Gem. für 70 rthl. überlassen. In Folge dessen befindet sich jetzt an der K. ein neuer massiver Thurm mit 2 im J. 1843 gegossenen Glocken; neuerdings ein Geschenk von 50 rthl. zur Tilgung der Glockenschuld von einem Gemeindegl. gemacht, u. Past. u. Gem. haben das Uebrige getragen.

II. Umfang der Parochie: Hartmannsdorf (v. 494 E. 3 kath.), Mittel-Seifersdorf mit Sorge (ganz Seifersdorf v. 621 E. 590 ev., Ob. u. Nied. Seifersdorf zu Freistadt) c. 700 S.

III. Collator: Evel. Gräfin von Sickingen-Hohenburg geb. Gräfin v. Schlabrendorf, kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Holz- u. Korn-Deput., Accidenz., königl. Zulage u. Ackernutz.: C. A. Schmidt, geb. d. 14. Mai 1804 zu Sagan, Gymnas. zu Glogau u. Breslau, Univ. zu Breslau bis 1826, im A. s. 1832. 2. der Cantor u. Küster (s. IX.), 2 Kirchväter.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Glogauer.

VII. Röm.-kath. K. (s. I.) 1827 abgebrochen.

VIII. Kirchhof auf dem Platze, wo die K. gestanden, u. dadurch erweitert.

IX. Schulen: 1. in Hartmannsdorf mit Sorge. 83 Schüler, 1 Lehrer: Cantor J. G. Bienwald, hier seit 1794, besoldet durch Schulg., Fix. u. Accidenz., sowie durch die vom Fürstbisch. Vicar. Amt ihm überlassenen Ländereien der kath. Küster- u. Schulstelle, bis sich wieder das Bedürfniß zur Errichtung einer kath. Schule herausstellt.

9. Parochie Niebusch.

I. Geschichtl.: Die evang. geword. K. als Fil. v. Kottwitz 1654 d. 24. Febr. weggen., u. die Gem. hielt sich nun zur Grenzk. in Christianstadt; den 4. April 1742 Erlaubniß ein neues Kirchspiel zu gründen; 1742 d. 23. April der erste Gottesdienst unter freiem Himmel, u. bald die neue K. eingeweiht. Erster Pastor: J. Bückling. Die K. v. Bindwerk mit Schindeldach ohne Thurm u. nur mit einem v. Friedrich Wilhelm III. geschenkten eisernen Kreuze geziert, 1830 bei Gelegenheit der Jubelfeier der Augsburger Confession im Innern weiß angestrichen.

II. Umfang der Parochie: Niebusch (607 ev. E.), Rohrwiese (v. 318 E. 1 kath.), Langhermsdorf (v. 897 E. 591 ev.), Steinborn (v. 182 E. 172 ev.), Pürben (v. 280 E. 1 kath.); Gäste aus Altenau, Col. von Brunzelwaldau Par. Freistadt (76

ev. E.) 7 Nahrungen, die andern wenig. geh. nach Weichau, c. 2020 Seelen.

III. Patron.: streitig seit Trennung der Güter, zur Zeit ruht es auf Niebusch, Besitzerin: Verw. Rittm. Bayrich, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 10 Gemeindeglieder.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: Fr. Chr. Reiche, im A. seit Mai 1819. 2. der Cant. u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Züllichauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Niebusch u. Langhermsdorf, letztere von den Evang. bei Begräbnissen benutzt. In Steinborn noch eine Ruine, sämmtl. weggen. 1654.

VIII. Kirchhöfe: In Niebusch außerhalb des Dorfes; in Langhermsdorf u. Steinborn Simult.; in Altenau.

IX. Schulen: In Niebusch, 1 Lehrer, der Cantor, besoldet durch Acker, Schulg. u. Accidenz.: J. E. Tielsch, s. 1847, Schül. 90. 2. in Langheinersdorf, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. und Ackernutz.: C. E. Meißner, Schüler c. 130. 3. in Rohrwiese, 1 Lehrer, besoldet wie bei 2.: D. Folkert, Schüler 50. 4. in Pürben u. Steinborn, 1 Lehrer, besoldet wie bei 2.: J. W. Milke, Schüler 44. Patrone: die Dominia.

X. Eine Schulbibliothek u. eine Gem.-Biblioth. im Entstehen. Nicht unirte Lutheraner einige, die sich nach Freistadt halten.

10. Parochie Weichau.

I. Geschichtl.: Die evang. geword. K. 1654 weggen., worauf sich die Gem. zur Grenzk. in Christianstadt, von 1709 ab zur Gnadenk. in Freistadt hielt. Nach erlangter Genehmigung des evang. Gottesdienstes 1743 fand derselbe zunächst in einem herrschaftl. Gebäude statt, bis die K. zu Stande kam, Einweih. 1779 d. 31. Oct.; ohne Thurm, massiv mit dem Pfarrhause verbunden. Erster Pastor 1743: Balth. H. Himmel.

II. Umfang der Parochie: Weichau (v. 651 E. 630 ev.), Reinshain (v. 424 E. 420 ev.), Neudorf mit Friedrichsruh (v. 189 E. 83 ev.), u. im Saganer Kr.: Märzdorf (v. 172 E. 170 ev.), Gastgem.: Altenau, Col. v. Brunzelwaldau, Par. Freistadt, (76 ev. E.) zum Theil, der and. Theil nach Niebusch, im Saganer Kr.: Ndr.-Briesnitz (v. 328 E. 22 ev.), in Summa c. 1360 S.

III. Patron: Thieme auf Ob.-Weichau ꝛc. u. Lieut. Ackermann auf Nieder-Weichau.

IV. Kirchencolleg. Die Patrone, der Pastor u. 2 Mitglieder der Gemeinde.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Fir. u. Accidenz.: C. J. Bretzel, geb. d. 26. Oct. 1804 zu Glogau, Gymnas. (ev.) das. 1814-26, Univ. Halle u. Berlin, im Amte s. 1831. 2. Cantor u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Glogauer.

VII. Römischkath. Kirchen: In Weichau; in Rainshain u. Märzdorf nur noch die Thürme der bis 1654 u. 1668 auch ev. gewesenen Kirchen; in Briesnitz (auch ev. gewesen bis 1668) bei Begräbnissen von den Evang. benutzt.

VIII. Kirchhöfe: 1. in Weichau u. Briesnitz, Simult. 2. in Reinshain, seit 1839. 3. in Neudorf, seit 1835. 4. in Altenau, seit 1837.

IX. Schulen: 1. in Weichau, zugl. f. Märzdorf, Friedrichsruh u. die größer. Kinder von Ndr.-Briesnitz, die klein. besuchen die das. kath. Schule; 1 Lehrer: der Cantor u. Organ., besoldet durch Firum, Deput., Schulgeld u. Accidenz.: Ch. F. G. Großmann, seit 1815. Schüler c. 131. 2. in Reinshain, zugl. für Neudorf u. Altenau, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld, Deputat: C. F. Forgber, seit 1811. Schüler c. 80. Patr.: die Domin.

X. Ungefähr 15 nicht unirte Luther., welche sich nach Freistadt (s. Anh. I.) halten.

Kirchen-Kreis Glogau.

Superint. der Pastor Pr. Dr. Köhler in Glogau.

1. Die Parochie zum Schifflein Christi in Glogau.

I. Geschichtl. Nachdem schon lange in der Umgegend ev. Predigt erschollen war, erfreuten sich die Evang. in Glogau mit Bewilligung Kaiser Maximilian I. von 1. p. Trinit. 1564 ab des ev. Gottesdienstes in Brostau, unt. Leit. des Pastors M. Specht, eines geborn. Glogauers. 30. Nov. desselben Jahres bemächtigte sich die Gem. der K. des von Mönchen fast ganz verlassenen Dominikaner-Klosters, mußte sie aber 2 p. epiph. 1565 wied. abtreten u. sah sich sogar 1579 mit Vertreib. des Pastor Specht († i. der Christnacht desselb. Jahres) auch der K. zu Brostau beraubt u. mußte ihre Seelennahrung in gröss. Ferne suchen. Man hielt einigemale Gottesd. unter freiem Himmel bei d. nahen Dorfe Weidisch, war aber unabläßig bemüht, eine K. in Glogau zu erlangen. 1581 die Pfarr-K. St. Nikolai zum Simultangebrauch bestimmt, aber nur von d. Evang. benutzt bis 1602, 1606 den Evang. allein zugesprochen, aber 1628 d. 1. Nov. mit der von den Evang. aufgesammelten Kirchenhabe von 33,000 Fl. im Werth weggenomm. 1632 räumte sie der Schwed. General Arnheim den Evang. nochmals ein, jedoch 1634 ging sie denselben wieder verloren. Nun ev. Gottesdienst in einem Privathause, die Pfarrk. noch einmal auf kurze Zeit ev., aber 1635 f. immer verloren. 1638 eine Zeit lang ev. Gottesdienst im groß. Tanzhause. 1642 unt. Schwed. Schutze 1 evang. Predigt in d. Domk., dann Gottesd. im Schul- u. wieder im Tanzhause, bald aber ein verwüstetes Haus am Ringe zur K., „das Schifflein Christi" eingerichtet, Einweih. im Mai 1643. Die Gem. empfing auch weggen. Papiere im Werth von 6460 rthl. wieder. Nachdem im Westphäl. Frieden die Bewilligung zum Bau

einer K. vor Glogau verheißen war „sobald man darum bitten würde," ward 1651 am 3. Febr. das Schifflein Christi geschlossen, alles Kirchenvermögen weggen. u. die beiden Geistl. mußten nach Gramschütz ziehen. Am 1. Dec. der Platz zur K. vor dem Brostauer (jetzt Preuß.) Thore abgesteckt, und am 10. Dec. der erste Gottesd. von den aus Gramschütz wieder hergeholten Geistl. Past. Pürscher u. Diac. Knorr auf dem Platze gehalten; 25. Dec. 1652 die mit Hülfe von Collectengeld. erbaute K. eingeweiht und „die Hütte Gottes" genannt. 24. Aug. 1654 durch einen Sturm umgestürzt, aber 1655 nach neu eingeholter Erlaubniß u. mit Hülfe eines Churbrandenburgischen Geschenks u. einer Beisteuer der Glogauer Fürstenthums-Stände wieder hergestellt. Eine Schule, sowie die Anstellung eines 3. u. 4. Predigers u. Beschaffung von Glocken erst 1708 in Folge der Altranstädt. Convention (21. Aug. 1707) gestattet. Nachdem die von Holz u. Lehm erb. K. bei der Einnahme Glogaus durch die Heere Friedrichs II. verschont geblieben, brannte sie 1758 d. 13. Mai in einer im Jesuiten-Kloster ausgebrochenen Feuersbrunst ab, worauf die Gem. zuerst auf der Brandstelle, dann in der reform. K. auf dem Rathhause Gottesd. hielt. Am 29. Aug. 1764 mit Friedr. II. reich. Unterstütz. der Grund zu der neuen K. in der Stadt gelegt u. am 14. Febr. 1773 ihre Einweih. Sie empfing wieder den Namen „zum Schifflein Christi." 1799 nahm man das schöne in der Mitte kuppelartige Gewölbe hinweg u. ersetzte es durch eine einfach gewölbte Rohrdecke. — Die K. ist massiv u. gut gebaut, eine der größten evang. Kirchen Schlesiens, hat ein sehr hohes Ziegeldach, 2 nicht schöne u. verhältnißmäßig kleine Thürme mit drei schönen, aber viel zu tief hängenden Glocken; ist im Innern geräumig u. hell, durchweg staffirt, mit 2 Emporen u. einer schönen großen Orgel von 35 klingenden Stimmen, 2030 Pfeifen; die Kanzel ist üb. d. Altar, wodurch das Verstehen der Prediger, so lange d. Steingewölbe bestand, erschwert war. Hinter Altar u. Kanzel sind 2 geräumige Sacristeien mit einem Raume dazwischen für die Kirchendiener.

II. Umfang der Parochie: Stadt Glogau nebst Dom u. mehreren Mühlen (ohne Milit. 12087 E., dav. 7488 ev.), Brostau mit Abelsruh u. Paulinenhof 1/4 M. (v. 773 E. 541 ev.), Beichau 1/2 M. (v. 184 E. 57 ev.), Ziebern 3/4 M. (v. 289 E. 266 ev.), Schloin 1/2 M. (v. 208 E. 129 ev.), Nilbau 1 M. (v. 614 E. 560 ev.), Schmarsau 3/4 M. (v. 214 E. 113 ev.), Jätschau 1/2 M. (v. 988 E. 360 ev.), Rauschwitz 1/4 M. (v. 723 E. 504 ev.), Tauer 3/4 M. (v. 171 E. 129 ev.), Sieglitz 1/4 M. (v. 130 E. 21 ev.), Gurkau 1/4 M. (v. 89 E. 24 ev.), Ober- u. Nieder-Zarkau 1/8 M. (v. 200 E. 97 ev.), Gr. u. Kl. Weidisch 1/8 M. (v. 134 E. 19 ev.), Noswitz 1/4 M. (v. 309 E. 97 ev.), Ob. u. Nied. Schrepau 1/2 M. (v. 308 E. 118 ev.), Beuthnik 3/4 M. (v. 112 E. 30 ev.), Klautsch 1 M. (v. 246 E. 28 ev.), Lerchenberg 3/4 M. (v. 265 E. 37 ev.), Oberau 1/8 M. (v. 36 E. 11

ev.), Zerbau 1/4 M. (v. **709** E. **524** ev.), Kl. Vorwerk 3/4 M. (v. **168** E. **58** ev.), Tschopitz 3/4 (v. **500** E. **31** ev.), Kl. Grä-ditz 1/2 M. (v. **445** E. **238** ev.), Weckritz (v. **20** E. **4** ev.), Alt- u. Neu-Sabel **1** M. (v. **193** E. **35** ev.), Biegnitz **1** M. (v. **351** E. **181** ev.), Rabsen mit Oppach 1/2 M. (v. **326** E. **69** ev.) c. **12000** S. Die Seelenzahlen sind hier u. im ganzen Glogauer Kr. angegeben nach der letzten Zählung a. d. J. **1846**.

III. Die Patronatsr. übt die angesessene ev. Bürgerschaft in Glogau in den gewöhnl. Fällen durch das Kirchencolleg., in außergewöhnl. unmittelbar in öffentl. Versammlung in der K. aus.

IV. Kirchen-Colleg. besteht aus dem Kirchenministerio, dem Rechts-Consulenten (früher Scholarch genannt), **3** Vorstehern, **6** Revisoren. Die Geistl. auf folgende Weise gewählt: Jeder stimmberechtigte Bürger, auch die nicht angesessenen, mit Einschluß der übrigen Geistl. u. des Rechts-Consul., schlägt **3** ihm bekannte Männer vor, hierauf werden diejen. **3**, welche die meisten Stimmen haben, zu Probepredigten aufgefordert (die Reisekosten werden den Nichtgewählten später vergütigt), nach deren Abhaltung wird durch **3** Curien, davon jede eine Gesammtstimme hat, die Wahl vollzogen. Die **1.** Curie: die Rittergutsbesitzer des Kirchspiels; die **2.** die übrigen Geistl., der Rechts-Consul., u. die Hausbesitzend. Literaten der Stadt; die **3.**: die übrigen Glieder des Kirchen-Collegii, **6** von denselben ernannte Deput. u. **17** v. der Bürgerschaft auf Lebenszeit gewählte Wahlmänner; für den Fall, daß jede Cur. einen der **3** Cand. vorschlägt, also die Wahl zweifelhaft wird, soll nach der Wahlordnung das Loos entscheiden, gegen welchen übrigens noch nie vorgekommenen Modus jedoch das Kirchen-Colleg. bald Widerspruch erhoben hat. Die Wahl des Rechts-Consul. geht vom Kirchen-Colleg. aus. Die Vorsteher werden in öffentl. Versammlung der stimmberechtigten Bürgerschaft viritim, u. die Revisoren von den übrigen Gliedern des Kirchen-Collegii erwählt.

V. Kirchenbeamte: **1.** drei Pastoren (**1755** ging die **4.** Stelle, wegen Erbauung neuer Kirchen in der Nachbarschaft ein, cf. Dalkau), besoldet durch Firum, Legate, Deput.-Holz aus dem Stadtforst (ohne bleib. Verpflichtung), Accisebonifikation von der Königl. Regierung (weg. Verleg. der K. in die Stadt) u. Accidenz. a. Past. Prim. Dr. Dav. Ludw. Köhler, geb. den **26.** März **1786** zu Bilawe, vorgeb. von **1793** ab auf dem Pädag. zu Züllichau, stud. in Halle **1804-1806**, Hauslehrer in Drogelwitz bei Glogau, **1809** Prorector in Glogau, u. **1811** zweiter Lehrer (Conrector), **1812** dritt. Pastor, nach **6** Monaten **2.** Pastor, **1822** erster Pastor u. Superint., **1830** Dr. phil. v. Halle aus, **1833** Ritter des roth. Adl. Ord. **4.** u. **1841** **3.** Cl. mit der Schleife.—Von ihm: Freimüthige Gedanken über Zweck u. Einrichtung der Synoden in der prot. Kirche des Preuß. Staats, Glogau **1817**, **2.** Aufl. Ueber die wissenschaftl. Fortbild. der Geistl. durch die Synoden, Glogau **1819**. Ueber die Verpflicht. des Geistl. seine Pred. jedesmal selbst

u. sorgfältig auszuarbeiten. In Bails Archiv. für Past. u. Wiss., Glogau 1819. Ueber eine unter den Geistl. einzuführende Zucht. Erbauungsb. f. christl. Dienstboten, Glogau 1821 u. 1828. Aus dem Leben Joh. Sam. Bails, in Spiekers Archiv für Past.-Wiss., besonders abgedr. Züllichau 1824. Predigten u. Reden bei bes. Vorfällen, 6 Bände 1825-47. Gott war in Christo, 7 Predigten, Glogau 1836. Nikodemus oder das Werk der Heiligung, 1840. Predig. zur Förderung des christl. Hausstandes, 1845. Mehrere Recensionen in den theol. Annalen v. Wachler u. Schulz; einzelne gedruckte Predigten. b. Pastor Sec. Ernst Gottfr. Bock, geb. zu Nied. Ulrichsdorf bei Sorau d. 7. Febr. 1785, vorgeb. zu Sorau, stud. zu Leipzig v. 1804-1808, dann Hausl. in Baudach u. in Bomsdorf bei Guben, 1814 Rector in Sommerfeld, 1815 Past. in Naumburg a. B., 1822 Past. Tert. in Glogau, 1836 Pastor Sec.—Von ihm: Einzelne Predigt. gedruckt. c. Pastor Tert. Fried. Gottl. Ed. Anders, geb. d. 2. Nov. 1809 zu Eulau bei Sprottau, vorgeb. auf dem Gymnas. zu Poln. Lissa von 1823-29, stud. in Breslau bis 1831, in Berlin bis 1832, Hauslehr. in Kolbnitz bei Jauer, in's Amt berufen 1836 im Juni, introd. 7. Jan. 1837.— Von ihm: Knospen (1 Bändchen Gedichte in Verbind. mit einem Schulfreunde E. Czarnecki) 1829 Lissa u. Glogau. Gespräche üb. das heil. Abendmahl, Glogau 1838. Taschengesangbuch, Grünberg und Leipzig 1841. Mehr Geistliche! Mehr Kirchen! (anonym), Grünberg 1843. Kleine evang. Kirchl. Statistik der Preuß. Prov. Schlesien mit einer Kirchenkarte, Glogau 1843. Histor. Atlas der evang. Kirchen Schlesiens, Glogau 1845, 2 Ausgaben. Das vorliegende Werk. Außerdem einige einzeln gedruckte Predigten u. mehrere größere u. klein. Aufsätze u. Recensionen in den Schles. Provinz. Blättern, in der Berliner u. Darmstädter Allg. Kirchenzeitung, im Niederschles. u. Kirchl. Anzeiger, jetzt Evang. Kirchen- u. Schulblatt f. Schles., im Propheten, im Evang. Kirchenfreunde, in der Schles. Chronik, besonders über die Enthaltsamkeits-Sache, über den Kirchenbaustyl, über die Vermehr. der Geistlichen u. Kirchen, über Decem u. erloschene Parochieen, über Schles. Grenzkirchen 2c. 2. der Cantor und der Organist (s. X.), 1 Glöckner, 1 Kirchendiener, 1 Leichenbesteller, 1 Todtengräber, zugl. Kirchen- u. Schul-Vogt, 1 Bälgetreter, zugl. Lauter, 2 Klingelbeutel-Träger, 2 Kirchendienerinnen.

VI. Gottesdienste: Im Sommer sonn- u. festtägl. 3 Predigten, Beichte u. Communion u. Katechismuslehre, abwechselnd von den 3 Pastoren gehalten, so daß der Frühpred. die Katechismuslehre u. der Nachmitt.-Pred. vor der Hauptpred. die Beichte und bald nach der Hauptpred. die Communion hält. An den 1. Festtagen u. am Aerntefest hat stets der Prim., an den 2. Festtagen stets der Sec., Estomihi u. am Sonnt. nach d. 15. Aug. d. Tertius die Hauptpredigt; im Winter fallen Frühpred. u. Katechismuslehre aus. Stiftspred.: 1. Mai, Johannistag, Andreas-

tag, Sylvester-Abend (von allen 3 Past. Jahr um Jahr gehalten) Pfingst-Sonnabend-Pred. (v. Past. Prim.), Christnacht (v. Past. Sec. gehalten). Dienstag u. Donnerstag früh Bibelerklär., Sonnabend Nachmittag Vesper (Vorbereit. auf Sonntag) wochenweise vom Sec. u. Tert., Mittwochs Beichte, 6 Passionspred. Dienstag Nachmitt. abwechselnd von allen Pastoren gehalten. Die Actus bei den Eximirten hält in der Regel der Pastor Primar., wenn nicht einer seiner Collegen dazu aufgefordert wird, sonst nur in Vertretung oder auf besonderes Verlangen. Die übrigen Taufen, Trauungen und Kranken-Communion. in der Stadt hält in d. Regel, wer die Wochengottesd. hält, die Kranken-Commun. auf dem Lande fallen dem Andern als Landwochner zu. Die Begräbnisse, einestheils die aus der Stadt, anderntheils die vom Lande, werden vom Sec. u. Tert. eins ums andere gehalten, wenn nicht die Betheiligten es anders wünschen. Die Confirmat. wechselt alljährl. zwischen Sec. u. Tert., der Prim. hat in der Regel einige Confirmand. der höh. Stände. Sämmtl. Parochialia gehören dem Prim.; Sühnversuche, Eidesvermahnung., Convertiten-u. Proselyten-Unterricht wechseln zwischen Sec. u. Tert., wenn nicht die Betheiligten es anders wünschen. Gesangb.: das Glogausche, ganz eigenthüml. nach der Ordnung des heil. Vaterunser eingerichtet u. um 1735 vom Schulrector Lange zusammengestellt u. mit Vorrede vom Past. Pr. Löbin herausgegeben, nebst dem neuen Anhange aus dem Anfange des gegenw. Jahrh.; der ält. noch in einigen Kirchen gebräuchl. (cf. Par. Quaritz) entstand ums Jahr 1770.

VII. Fil.- u. Nebenkirchen: Auf dem Städt. Kirchhofe eine Begräbnißk. von Holz auf der Stelle der alten Hütte Gottes (cf. I.). In Nilbau wird seit 1813 in der dazu bewilligten röm. kath. Kirche allsonn- u. festtägl. von demjenigen Pastor, welcher im Sommer in der Stadt die Früh- im Winter keine Pred. zu halten hat, Gottesd., u. dann u. wann (gewöhnl. 6 mal im Jahre) Commun. abgehalten, auch im Winter der Confirm.-Unterricht ertheilt; in der Fastenzeit hält am Mittwoch derj., welcher Dienst. in der Stadt die Fastenpred. gehalten, eine solche in Nilbau. Die Taufhandl., sowie Kranken-Commun. finden meist Sonntags statt; die auf Wochentage fallenden Trauungen hält der Landwochner; die Begräbnisse, wer an der Reihe ist. Die Gem. Nilbau hat 2 Kirchväter u. zahlt außer den Stolgebühren ein jährl. Fix. an die Geistl. Das ganze Nilbauer Fil.-Verhältniß ist eine Privat-Sache zwischen Gem. u. Geistlichkeit.

VIII. Röm.-kath. Kirchen innerh. der Par.: 1. die schon vor 1440 vorhand. K. St. Nikolai (s. I.) 2. die 1270 gegründ. Dom-K. 3. die 1629 gestift. Jesuiten- jetzt kath. Gymnas.-K.—Die 1414 erb. St. Anna-K. auf dem Dom steht wüst; die St. Georgen-K., gestift. 1388 auf dem Dom ist Salzmagazin; die auf der Stelle des alten 1120 gestift., 1271 erb. Dominik. Klost.-

Kirche (s. I.), die 1465 gestift. Franzisk. Klost.=K. u. die Nonnen=Klost.=K. sind jetzt Zeughäuser.—In Brostau (s. I.) 1628 weggen. In Nilbau, wahrscheinl. 1628 weggen., vermuthlich um 1636 u. 1647 wieder evang., 1651 wied. weggen. In Ziebern 1654 weggen. In Jätschau, wahrscheinl. 1628 weggen. In Rabsen wahrscheinl. nie evang. gewesen. Die zu Brostau u. Ziebern werden von den Evangelisch. bei Begräbnissen benutzt; über die in Nilbau (s. VII.)

IX. Kirchhöfe: An der Stadt (cf. VII.), auf welchem auch die Evang. der Dörfer Beichau, Schloin, Zarkau, Gurkau, Sieglitz, Tauer, Weidisch, Noswitz, Schrepau, Beuthnik, Oberau, Lerchenberg, Klautsch, Zerbau, Kl. Gräditz begraben; in Brostau, in Ziebern, in Nilbau bei den röm.=kath. Kirchen; in Jätschau s. 1833 vor dem Dorfe für Jätschau, Rauschwitz, Schmarsau (Simultan=Kirchhof mit einer hölz. Begräbnißkapelle); in Biegnitz, auf den auch die Evang. aus Rabsen, Weckritz, Tschopitz, Sabel begraben. Die Kl. Vorwerker begraben nach Guhlau (cf. Anh. zum K. Kr. Glogau).

X. Schulen: 1. in Glogau: I. das Königl. Gymnasium, bis 1834 unter d. Patronat der K.; im Somm. 1847 199 Schül. in 6 Classen; 9 Lehrer, besoldet durch Fix. aus der Staatskasse, die 3 ersten aber nur zum Theil, da sie mit auf das Schulg. gewies. sind. Das Gymnas. besitzt einigeStiftung., steht aber darin dem kath. sehr nach. a. Director Dr. Christ. Dav. Klopsch, geb. d. 8. Dec. 1784 zu Glogau, vorgeb. das., stud. in Halle Theol. u. Phil. v. 1802=1805, Oberlehr. an den Bürgerschulen des Waisenhauses in Halle, dann Hauslehrer in Drogelwitz bei Glogau, 1807 Prorector- oder 3. Lehrer, 1808 Conrector oder 2. Lehrer, 1811 Rector der lat. Schule in Glogau, 1823 Königl. Director, 1830 Dr. phil. von Halle aus, 1833 Ritter d. rothen Adl. Ord. 4. Cl.—Von ihm: Anleit. zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Franz. 1811. Schulreden 1816. Gesch. der evang. Gem. Augsb. Bekenntn. in Glogau, Glogau 1817. Gesch. des ehemal. berühmten Gymnas. zu Beuthen a. d. O., Glogau 1818. Valer. Herberger 1840. Gymnas. u. Kirche 1842. Gesch. des Geschlechts v. Schöneich, 1. Heft 1847. Einzelne Reden. Das Leben der Glogausch. Pred. Specht u. Preibisius, zuerst lat. in Progr., erst. deutsch 1848. b. der Prorector E. Ludw. Severin, geb. den 15. Juli 1785 zu Frankfurt a. d. O., vorgeb. auf dem Pädagog. zu Züllichau, stud. 1803=06 zu Frankfurt Theol. u. Pädagogik, ¼ J. Hülfsl. in Züllichau, 3 Jahre Hausl. in Günthersdorf, 1809 Lehrer am Pädag. in Züllichau, 1812 Prorector zu Glogau, Ritt. des rothen Adl. Ord. 4. Cl. s. Oct. 1846.—Von ihm: Einzelne Lieder u. Gelegenheitsgedichte, eine Epistel u. 4 Schulreden in d. evang. Gymnas. Programmen. c. Professor Dr. Gottfr. Günther Röller, geb. den 11. Nov. 1783 in Schönfeld bei Zwickau, vor=

geb. in Grimma, stud. in Leipzig Theologie v. 1801-1804, Hauslehrer in Mildenau bei Sorau, 1808 Dr. phil. in Wittenberg, 1811 Hausl. in Mallmitz, 1818 erster Oberlehr. in Glogau, 1842 Königl. Professor. — Von ihm: Schillers Lied an die Freude, lat., Sagan 1810. Der Kaffee, Parodie auf Schillers Glocke, Sagan 1811. Mehrere Parodieen in Solbrigs Parodieen-Almanach. Schillers Glocke latein., Leipzig 1817. Almanach der Parod. u. Travest., Leipzig 1818. Schola vespertina, Glogau u. Lissa 1828. Empfehlung der Peter Schmidtschen Methode ꝛc., Glogau 1834. Magister vivax, carmen didact. Glogau 1831. Disciplina commendatrix, carmen didact. Glogau 1836. d. Oberlehrer H. Th. Franke, geb. 16. Sept. 1789 in Bunzlau, vorgeb. das., Univ. Frankfurt u. Breslau 1800-12, hier angestellt 1829, Oberl. 1843. e. Gymnas.-Lehrer G. E. G. Stridde, geb. d. 10. Dec. 1806 in Brieg, Gymnas. das., Univ. Breslau 1827-30, hier angestellt 1834. f. Chr. Theod. H. Lucas, geb. 1809 den 28. Aug. zu Hirschberg, Gymnas. das., Univ. Breslau 1830-33, Probejahr in Hirschberg 1835, 1837 das. Gymnas.-Lehrer, s. 1841 hier.—Von ihm: Versuch einer Charakteristik Kimons 1835. Quaestiuncular. Tullianar. specim. (Progr.) 1837. g. Gymnas.-Lehrer W. F. Beissert, geb. zu Kolzig d. 28. März 1811, vorgeb. zu Glogau u. Hirschberg, stud. v. 1830-34 zu Leipzig u. Breslau, im A. hier s. 1837. h. Mathematic. Chr. A. Heyer, geb. 19. Febr. 1814 in Querfurt, Gymnas. Naumburg, Univ. Halle 1835-1839, am Gymnas. in Zeitz 1840, hier s. 1842. i. Hülfslehrer C. A. Fraß, geb. 14. Juni 1806 in Glogau, Gymnas. das., Univ. Breslau 1824-27, hier angestellt 1832.—Anleitung zum höh. Bürgerl. Rechnen. Geographie v. Deutschland.—Der Turnlehrer des Kath. Gymn. fungirt in gleicher Eigenschaft hier. II. die Städt. Bürger,- Elementar- u. Armenschulen unter dem Patronat des Kirch.-Collegii; die Armenschule empfängt jährl. Zuschuß a. d. Cämmereikasse; mit 3 Knaben- u. 3 Mädchen-Classen, 3 Elementar-Cl. u. 3 Armen-Cl., zusammen c. 850 Schüler, 10 Lehrer, die 8. u. 9. Stelle s. 1843, die 10. s. 1846, sämmtl. fixirt: a. Oberlehrer W. H. Schwabe, Cand. min., stud. zu Leipzig v. 1814-17, im A. s. 1823. b. Oberlehrer Ph. Chr. Zeller, stud. Philol. zu Berlin v. 1827-30, Lehrer am hies. evang. Gymnas. 1832, in gegenw. Stelle s. 1833.—Von ihm: entomolog. Aufsätze. c. Cantor C. G. Knobloch, seit 1833. — Von ihm: Choräle für Bürgerschulen. d. Elementarl. C. G. Schober, s. 1827. e. Armenl. J. H. Schön, s. 1831. f. Organ. C. S. Senftleben, s. 1842. g. C. B. Funke, stud. Theol. in Breslau von 1828-31, im A. s. 1839. h. C. G. Ansorge, s. 1843. i. G. Jockisch, s. 1843. k. Ed. Rosemann, s. 1846. Die Städt. Schulen werden zugl. von den Kindern aus Zarkau, Gurkau, Weidisch, Noswitz, Oberau besucht. III. die Simultan-Töchterschule, unter der Direct. d. Superint. Dr. Köhler u. Erzpriest. Birambo mit eig. Schulvorstande, c. 100 Schü-

lerinnen in 4 Cl. mit 10 Lehr. u. 2 Lehrerinnen: Superint. Dr. Köhler, Erzpriester Birambo, Profess. Dr. Röller (s. ev. Gymn.), Past. Bock, Past. Anders, Divis.-Pred. Ahner, Oberlehrer Zeller (s. Bürgerschule), Rector Schreier v. d. kath. Bürgerschule, Lehrer Ansorge, Lehrer Schmidt; Fräul. Kieffer, Fräul. Schütz. IV. Land-Schul. 1. in Brostau, zugl. f. Beichau, 66 Schül., 1 Lehr.: Richter, s. 1802, besoldet durch Schulg., Acker u. Accidenz. 2. in Nilbau, zugl. für Schloin u. Ziebern, c. 120 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Ackernutz., Deput. u. Accidenz.: J. G. Krause, s. 1822 hier. 3. in Jätschau, zugl. für Rauschwitz u. Schmarsau, 121 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch fir. Gehalt, Deput., Ackernutz. u. Accidenz.: Joh. Gottfr. Ellger, hier s. 1841. 4. in Tauer (Nebenschule in Obisch, Par. Gramschütz) mit 14 Schül., 1 Lehr.: C. H. J. Selle, s. 1845, besoldet durch Schulg., Ackernutz. und Deput.; Lokal im Gemeindehause. 5. in Zerbau, zugl. für Klein-Gräditz, Lerchenberg u. Kl. Vorwerk, mit c. 120 Schül., 1 Lehr., besoldet durch Fir., Deputat u. Schulg.: J. G. Göbel, s. 1825. 6. in Biegnitz, zugl. f. Rabsen, Sabel, Tschopitz u. Ziebern. Oder-Vorw., c. 50 Schül., 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., kl. Fir., Ackernutz., Deput. u. Accidenz.: Dietrich, s. 1831.—Patron der Schulen zu Brostau, Nilbau, Jätschau, Zerbau der Magistrat in Glogau; in Tauer Königl. Regierung; in Biegnitz Domin. Revisor der Städt. Parochialschulen Pastor Prim., der Landschulen Past. Sec. Die Kinder aus Schrepau u. Beuthnik gehen in die Schule zu Priedemost, Par. Gramschütz, werden aber in Glogau confirmirt.

XI. Im Königl. Inquisitoriat hält der jetzige Pastor Tert. s. 1840 gegen eine 1845 gewährte kleine Remunerat. alle 14 Tage, seit 1837 im städt. Arbeitshause zuerst allsonntäglich, jetzt alle 3 Wochen unentgeltlich Gottesdienst, auch steht die Einrichtung eines jährl. 3mal. Gottesdienstes im Hospital in Aussicht. Ein Verein für die Geschichte Glogaus (Sekret. Dir. Dr. Klopsch). Ein Verein zur Verbreitung christl. Erbauungsschrift., s. 1829 (Geschäftsführer Dir. Dr. Klopsch). Ein Wohlthätigkeitsver. f. verschämte Arme ohne Unterschied der Confession s. 1827 (Sekret. Sup. Dr. Köhler). Ein Missionsver. seit 1832 (Sekret. Dir. Dr. Klopsch); allmonatl. Missionsandacht, jährl. Missionsfest. Ein Enthaltsamkeitsverein s. 1838 (Geschäftsführ. Past. Anders). Gust.-Ad.-Ver. s. 1845 (Sekret. Past. Anders). Eine Jugendbiblioth. (gestift. u. geleit. vom Past. Anders) s. 1839. Ein Frauenver. zur Pflege von Kranken ohne Unterschied der Confess., u. zur Förderung der 1837 für Evang. u. Kathol. gestift. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt, welche auf freiwill. Gaben basirt; c. 100 Kind., Pfleger Wichler. Eine 2. Kl.-Kind.-Bewahr-Anstalt s. 1846, für Bemittelte, c. 60 Kind., Wärter Peschko. Beide Anstalten inspicirt Past. Anders; sie haben Spielplätze in den Festungswällen. Eine Gewerbeschule von der Königl. Regierung unterhalten, für Evang. u. Kathol.,

in der kath. Bürgerschule. Sonntagsschule für Gesellen u. Lehrlinge, geleit. v. Lehr. Schön. Ein Städt. Waisenhaus, verbund. mit dem Hospital; seit **1840** hat es den Namen Fried. Wilhelm-Institut; die Stadtverordnet.-Versamml. beschloß damals, ihm die Zinsen von **12,000** rthl. zuzuwenden, u. **300** rthl. jährl. zuzuleg., bis **50** Kind. versorgt werden können; jetzt **30**; sie besuchen die städt. Schulen ihr. Confess.; alljährl. werden sie vom Geh. Commerzienrath Strahl, Ritt. ꝛc. zu Weihnacht. beschenkt. — Das Kirchencolleg. verwaltet das Kirchenvermögen von c. **30,000** rthl. u. **34** wohlthät. Stiftung. zur Abhaltung besond. Gottesdienste (s. **VI**.), besserer Dotir. der Geistl. u. Lehrer, zur Beschaffung von Kleid. u. Büch. für arme Kinder, zur Unterstütz. Studirender, der hiesig. Prediger- u. Lehrer-Wittw., Armer u. Blinder, zu Beförder. der Mission unter den Heiden, zur Herstellung u. Unterhalt. der Begräbnißkirche, zur Ausstattung armer tugendhafter Bürger- und Schullehrer-Töchter u. Dienender, zu Orgelreparaturen, zur Vermehrung der Dr. Gieringsch. Biblioth. (in der Sakristei aufgestellt, zur Benutzung Gebildeter; Bibliothekar: Prorect. Severin; Vorschläge zur Vermehrung der Bücher machen die Geistlichen). Die bedeutendsten Stiftung. sind: die Dr. Claß'sche (**7600** rthl.) u. die Dr. Gieringsche (**5800** rthl.); die Summe aller: **29,506** rthl. — Eine Glogauer Prediger-Wittwenkasse für die Wittwen d. Geistl. am Schifflein Christi, begründet u. vermehrt durch **2** jährl. Offertoria (die des früheren Quartus), verwaltet vom Kirchenminister., Rend. Past. Bock. Eine Kreis-Pred.-Wittwenkasse unter Leitung des Superint.—Den ev. Religions-Unterr. auf dem kath. Gymnas. ertheilt Superint. Dr. Köhler. In Jätschau der Anfang zu einer Volksbiblioth. durch den jetzigen Lehrer gemacht. Die Schule in Nilbau hat Legate: das Kinzelsche u. das Hausknechtsche v. **100** rthl. u. Neumannsche von **200** rthl. für Nilbauer arme Kinder, das Gräfl. Kotulinskische für arme Kinder in Ziebern; von demselben Stifter ein Legat für Arme in Ziebern; beide **240** rthl. — Für Zerbau ein Schulfonds von **200** rthl., verwaltet vom Magistrat. — c. **20** nicht unirte Luther. (s. Anh. **I**.). Vor einig. Jahr. waren in Glogau **2** Missionare von der Berliner Gesellschaft zur Bekehrung Israels placirt; einer predigte allsonnabendl. im Schifflein Christi. — Bei der Wegnahme der K. **1628** war Pastor Pr.: Valent. Preibisch; er wurde gefangen gesetzt u. man sandte ihm ein Schwert u. ein Kruzifix, um zwischen Tod oder Annahme des kath. Glaubens zu wählen. Sein hochherzig. Weib ermahnte ihn, das Schwert zu wählen; er wählte den Tod, empfing ihn aber nicht, sond. wurde des Landes verwiesen. — Der Liederdicht. Andreas Gryphius wurde **1616** in Glogau gebor. u. starb hier als Landschafts-Syndic. **1664**. Von ihm: Jesu, meine Stärke. — In Rauschwitz wurden Ende Januar **1741** die **12** Schles. Apostel an ev. Gem. vertheilt; hier wurden auch bald darauf von einem aus Feldpropst Abel, Past. Kunowski in Beuthen u. Past. Pitschky

in Schönau bestehend. Feldministerium noch mehrere neue Pastor. examinirt u. ordinirt.

2. Parochie der ref. Gem. in Glogau.

I. Geschichtl. Die Reformirt. Glogaus u. der Umgegend hielt. sich nach Heyersdorf, Laßwitz, Lissa im Poln., bis nach Besitznahme Schlesiens durch Friedrich II., als sich die Reform. mehrten, eine bes. Par. in Glogau gebild. wurde. Der Commandant du Moulin war selbst ref. u. betrieb die Sache. 1747 der erste Prediger: Mich. Döbell als Königl. Hofpred. angestellt und vom König besoldet. 1749 die Parochialrechte auf d. ganz. Ob.-Amts-Bezirk Glogau ausgedehnt. Zuerst Gottesdienst im Commandantenhause, dann das Schmetterhaus, ein wüster Platz auf d. Rathhause, eingerichtet u. 1751 d. 11. Juli eingeweiht. Von 1758 ab auch von der ev. luth. Gem. eine Zeitlang benutzt (s. Schifflein Christi). 1807 das Schmetterhaus vom Magistrat gekünd. 1808 die in ein Magazin verwandelte Garnison-K. (s. diese) bewilligt, 1815 d. 1. Jan. erster Gottesdienst. 1828 die Garnis. wied. Besitz. der K., u. die ref. Gem. Gast. 1817 vereinigte sich die Gem. mit der ev. luth., aber die 1820 beabsichtigte Verschmelzung in eine Parochie unterblieb. Die ref. Fil.-Gem. zu Liegnitz, Jauer, Hirschberg, Löwenberg, Bunzlau, Sagan, Steinau, Bartsch bei Herrnstadt waren 1817 der Par. ihrer Wohnorte einverleibt worden. Der hiesige Prediger empfängt Entschädigung vom Staat.

II. Umfang der Parochie. Die wenigen Reform. in u. um Glogau.

III. Patronatsrecht übt die Gem., u. die Collatur hat das Presbyter., bestehend aus Predig. u. 4 Mitgliedern.

IV. Kirchenbeamte. 1. der Prediger, besold. durch Fix. u. Accidenz.: Fr. Venatier, geb. zu Frankfurt 1791, vorgebild. auf dem Friedrichs-Gymnas. das., stud. von 1810 ab in Frankfurt, v. 1811 ab zu Breslau, machte den Feldzug 1813 mit, stud. 1815 weiter; 1817 Vikar in Cottbus, bald darauf 3. Pred. an der ref. (Hof-) Kirche zu Breslau, 1819 Predig. zu Neustadt a. d. Dosse, 1820 hier. 2. der Cantor u. Küster (s. VI.) 1 Kirchendiener.

V. Gottesdienste. Allsonn- u. Festtägl. 1 Pred.; 4 mal Commun. Gesangb.: Anhang zum Glogauer.

VI. Kirchhof: der des Schifflein Christi.

VII. Schule mit c. 30 Schülern, Lehrer: der Cantor J. G. S. Williger, seit 1830.

VIII. Der Predig. nimmt mit Gemeindeglied. Theil am Missions- u. am Gust.-Ad.-Verein.

3. Die Garnison-Kirch-Gemeinde in Glogau.

I. Geschichtl. Friedrich Wilhelm II. ließ auf der Ruine der ehemal. Jesuiten-Apotheke u. eines hint. derselb. gelegenen Ge-

bäudes die Garnison-K. erbauen; sie wurde von den Franzosen in ein Heumagaz. verwandelt, 1808 der reform. Gem. bewilligt, unter der Bedingung, daß d. Predig. derselben zugl. Garnis.-Prediger sein solle; 1815 d. 1. Jan. erster Gottesdienst in der wieder hergestellten K. Später ein bes. Milit. Kirch-Ministerium; s. 1828 ist die K. wied. Eigenthum der Garnison, jedoch hat die reform. Gem. freie Mitbenutzung. Altar, Kanzel u. Orgel auf d. Morgenseite übereinander.

II. Umfang der Parochie. Das in Glogau steh. Milit.

III. Patron: Königl. (Consist. in Posen.)

IV. Kirchen-Curator.: Erster Command., der erster Divisions-Pred., ein Rendant.

V. Kirchenbeamte. 1. 2 Divisions-Pred., der erstere zugl. Garnisonpred., besold. durch Fixum u. Accidenz.: a. E. Göhring, geb. den 1. Oct. 1807 zu Eisleben, vorgebild. auf dem Gymnas. das., in Naumburg u. in Schulpforta, stud. zu Halle v. 1827-31, wurde 1833 Repetent am Cadetten-Corps in Berlin, seit 1837 hier als 2., 1841 als 1. Div.-Pred., 1840 Dr. Philos. in Halle. b. G. E. Ahner, geb. d. 6. Oct. 1812 zu Delitzsch, vorgebild. auf der Königl. Landesschule Pforta von 1825-31, stud. zu Leipzig bis 1832, in Halle bis 1835, Hauslehr. in Sachsen u. dann 2 Jahre in Posen, hier seit 1841. Von ihm: Christl. Dichtungen. 1845. Christl. Lieder u. Sonette, 1848. — 2. 2 Küster.

VI. Gottesdienste. Allsonn- u. Festtägl. 1 Predigt. Gesangb.: das fürs Militair edirte.

VII. Kirchhof in der Nähe des ev. Stadtkirchhofs.

VIII. Garnisonschule mit 2 Lehr.: Schendel u. Schulz, seit 1834.

4. Parochie Polkwitz.

I. Geschichtl. Die alte Pfarrk. zu St. Michael spätestens 1555 ev., 1572 nach Brandunglück von d. Evang. wied. hergestellt, 1628 weggenommen, von 1631-1648 unter Schwed. Schutze bisweilen wieder im Besitz der Evang., 1654 den 6. Febr. für immer entrissen, u. man mußte sich nach Pilgramsdorf u. zu den Grenz-KK. in Hummel u. Kriegheide (K. Kr. Lüben I.) halten. 1742 der ev. Gottesdienst im Rathhause wieder begonnen, (erst. Pastor Scholz, einer der sogenannt. 12 Schles. Apostel), 1746 Grund zur neuen K., 1747 am 2. Pfingsttage Einweihung; 1799 massiv aufgeführt; Friedrich Wilhelm II. schenkte 1000, Pastor Maywald 100 rthl., das Uebrige trug die Kämmerei u. die Gem. Doch blieben Schulden bis 1827. Am 12. Mai 1829 Grundstein zum Thurm gelegt. Friedrich Wilhelm III. schenkte 2000 rthl. 1830 die 3 Glocken, zu deren Anschaff. 1824 der Kirchenälteste Reiche 400 rthl. vermacht hatte, u. welche seit 1826 in ein. Glockenhause gehangen hatten, aufgezogen; 18, 10 u. 5 Ctr. (kosten 1806 rthl.)

Die K. steht auf dem Markte, mass. mit Ziegeln, der Thurm aber mit Zink gedeckt.

II. Umfang der Parochie: Stadt Polkwitz (v. 2021 E. 1528 ev.), Dorf Ndr.-Polkwitz (v. 210 E. 164 ev.), Ob.-Zauche (v. 493 E. 464 ev.), Musternick mit d. Gröditzer Goldbachsmühle (v. 356 E. 225 E.), Gusitz (v. 320 E. 247 ev.), Trebitsch (von 424 E. 211 ev.), Gastgem. im Lüben. Kr.: Friedrichswalde (von 101 E. 92 ev.), c. 2950 S.

III. Patron: Magistrat. Bei Pastorwahlen giebt jeder Bürger seine Stimme ab.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Firum, Deputatholz, Accidenz. u. Legatzinsen: J. E. Kosmehl, geb. den 25. Nov. 1815 in Tschepplau bei Glogau, Gymnas. in Glogau u. Lauban 1831-38, Univ. Berlin, Breslau, Leipzig bis 1841, ordin. den 18. Dec. 1846. 2. der Cant. (s. IX.) 2 Kirchvät., 2 Glöckner, 1 Calcant.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; alle Mittwoch Gottesd. u. Stiftspred. am 8. Oct. u. am 25. Oct. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Römisch-kath. Kirch.: (s. I.); die im 30jähr. Kriege zerstörten Kirchen in Arnsdorf u. Zauche 1654 weggenommen u. liegen noch in Ruinen.

VIII. Kirchhöfe. Seit 1798 ein bes. ev. vor dem Lübener Thore; in Zauche u. in Gusitz.

IX. Schulen. 1. in Polkwitz, zugl. für Ndr.-Polkwitz, 3 Classen u. 3 Lehrer. 1. Cl. 110 Schüler, Lehrer: der Cantor E. W. Jungnickel. 2. Cl. 120 Schül., Lehrer: C. Ch. Seiffert. 3. Cl. 145 Schüler, Lehrer: E. H. Vulpius. 2. in Ob. Zauche, c. 90 Schüler, Lehrer: Heuer. 3. in Musternick u. Arnsdorf, c. 80 Schüler, 1 Lehr.: C. F. Müller. 4. in Gusitz, zugl. f. Trebitsch, c. 100 Schüler, 1 Lehrer: J. G. Gamke. Patr.: die Domin.

X. Die Kirche u. Schul. der Parochie haben einige 1000 rthl. Legate von den Pastoren Maywald u. Reiche u. von dem Kirchenältesten Reiche, zu besserer Dotir. des Geistl. u. der Lehrer, zur Unterstütz. der Prediger-Wittw. in Polkwitz u. in Raudten, zur Ausstattung tugendhafter Jungfrauen, zur Abhaltung von Gedächtniß-Predigt., zu Kirchreparat., zur Unterstützung Theologie-Studirender (die Glieder der Familie Reiche und die Polkwitzer und Raudtener Pastorsöhne haben den Vorrang.) Die Schule in Polkwitz bekommt auch aus der Justizrath Heitmannschen Stiftung $^2/_3$ von 100 rthl., die in Musternick hat noch 1000 rthl. Legat.

5. Parochie Schlawa.

I. Geschichtl.: Die c. 1524 evang. geword. Kirche 1654 weggen., 1741 Concession zur Erbauung einer neuen K., man sing den Gottesd. in einem Bürgerhause an; erster Pastor: Lehmann.

1743 die K. erbaut; Neubau 1834, Einweih. am 4. Sept. 1836. Der Platz, auf welchem die 1837 eingerissene alte K. gestanden, ist jetzt dem Pastor als Garten übergeben; die neue K. ist massiv mit Holzgewölbe und auf 1200 Stellen berechnet. Der Thurm ebenfalls massiv mit Zinkdach u. 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Stadt Schlawa (v. 744 E. 575 ev.). Dorf Schlawa (v. 389 E. 250 ev.), Laubegast mit dem Vorwerk Eichenberg (v. 252 E. 213 ev.), Goile (v. 201 E. 138 ev.), Aufzug u. Vorw. Crempine (v. 129 E. 74 ev.), Sperlingswinkel (v. 171 E. 79 ev.), Hammer mit Oglischmühl u. Mäusewinkel (v. 251 E. 226 ev.), Rädchen (199 ev. E.), Pürschkau mit Ziegel- u. Bönisch-Vorwerk (v. 475 E. 402 ev.), die Col. Josephshof od. Neusorge (v. 39 E. 36 ev.), sämmtl. im Freistädt. Kr., c. 2290 S. Gäste: Tarnau (v. 235 E. 226 ev.) u. im Glogauer Kr.: Linden mit Linderei, Birkwitz, Steinitz u. Morgenstern (v. 652 E. 609 ev.), c. 840, in Summa c. 3030 S.

III. Patron: Graf von Fernemont, Majoratsh. auf Schlawa, kathol.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: vac., Pfarr-Verweser: Gen.-Substit. Minkwitz (s. Breslau pag. 34). 2. der Cantor, Organist und Küster (s. IX.) 3. 2 Glöckner.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage, am Sonnt. Palmar. (Röhrsche Stiftspred.) u. am 10. p. Trinit.; im Sommer mit Ausnahme der Aerntezeit Mittwochs Gebet. Gesangb.: Glogauer mit dem Anhange.

VII. Röm.-kath. Kirch.: (s. I.) Die auch 1654 weggen. K. in Linden 1820 abgetragen; Capelle in Pürschkau.

VIII. Kirchhöfe: In Schlawa seit 1746; in Linden, zugl. f. Tarnau bei der Ruine in Linden; Tarnau beabsichtigt die Anlegung eines eigenen Kirchhofs.

IX. Schulen: 1. in Stadt Schlawa, zugl. f. Dorf Schlawa, Rädchen, Hammer u. Sperlingswinkel, über 200 Schül., 2 Lehrer, 1. der Cantor, besoldet durch Schulg., Accidenz. u. Fix.: Fr. W. Joachim.—Von ihm: a. Realienbuch, ein Leitfaden beim Unterricht in d. Elementar-Classen, Glogau 1843. b. Handblatt für's Tafelrechnen in reinen Ziffern 2. Aufl., Glogau 1843. c. Amalienlust für das Pianoforte, Glogau. 2. der Adjuv., besoldet vom Cantor: Fr. W. Seipt. 2. in Pürschkau, zugl. für Ziegel- u. Bönisch-Vorw., 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Deput.: J. H. Fitzner, c. 70 Schüler. 3. in Laubegast, zugl. f. Aufzug u. die Vorwerke Eichberg u. Crempine, 1 Lehrer, besoldet wie in 2.: J. G. Galle, Schüler c. 70. 4. in Linden, zugl. f. die dazu gehör. Ortschaften u. Vorw., 1 Lehrer, besoldet wie in 2.: J. E. Regber, Schüler über 100. Patrone die Dominia. 5. in Poln.

Tarnau, zugl. f. Mäusewinkel u. Oglischmühl, 1 Lehrer, besoldet wie in 2.: J. G. Wolff, Schül. üb. 70. Patr. Fürst v. Carolath.

X. Die Lehrer in Tarnau u. Linden haben 1845 angefangen eine Wiederholungs-Schule mit der erwachsenen Jugend zu halten. Der d. 23. Aug. 1846 verst. Pastor Fröhlich hat 1844 angefangen eine Gem.-Bibliothek zu gründen. Eine Pred.-Wittwen-Stiftung bestehend in 1100 rthl., gegr. von dem ehemal. Zoll-Controleur J. Christ. v. Schenk 1774, 1806 erweitert durch ein Geschenk. Die Schule in Schlawa hat 100 rtl., die in Linden ebenfalls 100 rthl. Legat.

6. Die combin. Parochieen Buchwald u. Wiesau.

I. Geschichtl.: Nachdem 1654 die evang. geword. Kirchen zu Thamm u. zu Gr. Logisch weggen. worden, hielt man sich zur Grenzk. in Kriegheide (s. K. Kr. Lüben I.); bis 1742 die Erlaubniß neue Kirchen in Buchwald u. Wiesau zu bauen einging. Die Kirchen sind von Holz u. ohne Thurm.

II. Umfang der Paroch.: a. Buchwald (v. 458 E. 438 ev.), Thamm mit Heidau (v. 638 E. 554 ev.), Klemnitz (v. 411 E. 285 ev.) u. Neuhammer (v. 86 E. 83 ev.); b. Wiesau (von 540 E. 494 ev.), Gr. Logisch mit Gutenstätt (v. 548 E. 517 ev.), Ransdorf (v. 571 E. 322 ev.), c. 2700 S. in Summa

III. Patron: 1. der Landesälteste, Kreisdeput., Ritter h. O. v. Sydow auf Thamm, evang. 2. die Erben des Oberamtmann Nowack auf Wiesau, evangel.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. ein Kirchenvorsteher bei jeder Kirche.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor wohnt in Buchwald, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: Fr. Aug. G. Hotopf, geb. den 25. April 1801 zu Hornburg, R. Bez. Magdeburg, Gymnas. in Wernigerode, Univ. Halle 1818-22, s. 1825 Pastor hier. Von ihm: 1 Pred. wie unrecht diejen. thun, welche sich von der öffentlichen Kirchengemeinschaft absondern, weil sie auch Unwürd. in ihrem Schooße duldet. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste: einen Sonntag um den andern in einer der Kirchen. Gesangb.: Glogauer mit Anhang.

VII. Röm.-kath. Kirchen (s. I.)

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen; Ransdorf hat mit Leipe (Par. Jakobskirch) einen besondern.

IX. Schulen: 1. in Buchwald, zugl. für Thamm, Neuhammer c. 240 Schüler, 2 Lehrer: a. Organist Krieger; b. 1 Adjuv., welcher in gemietheten Lokalen in Klemnitz u. Heidau Schule hält. 2. in Wiesau, zugl. für Ransdorf, Pudel u. Leipe (Par. Jakobskirch), c. 250 Schüler, Lehrer: Organist Gebauer; die Organisten besoldet durch Deput., Ackernutz., Schulg. u. Accidenz. 3. in Gr. Logisch s. 1826, c. 80 Kind., 1 Lehrer, dessen Besold. Patron u. Gem. tragen.

X. Die Schule in Wiesau hat 300 rthl. Legat.

7. Parochie Dalkau.

I. Geschichtl. Nach Wegnahme der K. in Gr.-Kauer 1654 hielt sich die Gem. zur Friedensk. vor Glogau. Als Glogau 1740 blokirt war, hielt Pastor Neumann im Dalkauer Schlosse Gottesdienst, bis zu seiner Rückkehr nach Glogau im März 1741. 1742 Erlaubniß zur Fortsetz. des ev. Gottesdienstes in Dalkau, u. 1744 die K. erbaut. Bis 1743 hielten die Glogauer Pastoren abwechselnd Gottesdienst hier, Ende 1743 zog M. Zobel nach Dalkau, jedoch mit der Bestimmung, daß er Mitglied des Glogauer Ministerii blieb, u. alle Vierteljahre 8 Tage lang in Glogau amtiren mußte. Gleichzeitig führte er das Amt in der Gem. Kl. Tschirnau bis 1756. Mit seinem Tode 1761 hörte der Verband mit Glogau auf, u. Dalkau bekam in der Person des J. G. Blümel seinen ersten besond. Pastor. Das hölz. mit Ziegeln ausgeflocht. Gotteshaus befindet sich in ziemlich gutem Baustande, mit einem Thürmchen in der Mitte des Daches, worin Glocke u. Uhr; 1837 neue Orgel.

II. Umfang der Parochie: Dalkau (v. 260 E. 248 ev.), Reihe (v. 130 E. 127 ev.), Samitz (v. 164 E. 160 ev.), Seppau (v. 160 E. 145 ev.), Gr.-Kauer (v. 156 E. 117 ev.), Mangelwitz (v. 215 E. 185 ev.), Schlatzmann (v. 110 E. 99 ev.), Weichnitz (v. 202 E. 195 ev.), Schrien (v. 146 E. 141 ev.), Gustau (v. 299 E. 294 ev.), Meschkau (v. 248 E. 234 ev.); Gastgem.: Kladau (v. 399 E. 373 ev.), u. im Sprottauer Kr.: Kalt-Briesnitz mit Georgendorf (v. 613 E. 570 ev.), c. 2900 S.

III. Patron: die Erben des wirkl. Geheimraths v. Liebermann Ex., ev.

IV. Kirchencolleg. Patron, Past. u. 4 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz: E. Eh. Patrunky, geb. den 25. Mai 1799 zu Halbau, Gymnas. zu Sorau, Univ. Breslau bis 1818, Pastor hier seit d. 18. Juni 1826. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das in Berlin bei Mylius erschienene.

VII. Römisch-kath. Kirchen: in Gr.-Kauer; Kladau, auch 1654 weggenommen, bei Begräbnissen von den Evang. benutzt; in Kalt-Briesnitz 2 Ruinen, eine K. soll ev. Ursprungs sein, weggenommen 1654. Seit mehreren Jahren der Thurm wieder hergestellt u. trägt 3 neue Glocken vom Dom. u. Gem. beschafft.

VIII. Kirchhöfe zu Kauer, Kladau bei den kath. Kirchen, Kalt-Briesnitz bei der einen Kirchenruine.

IX. Schulen. 1. in Dalkau, zugl. f. Reihe. Seppau, Gr.-Kauer, Mangelwitz, Weichnitz, Gustau u. Meschkau, c. 230 Kind., Lehrer: a. Cantor E. G. Joachim, seit 1812 hier, besoldet durch Fixum, Deput., Holzgeld, Schulgeld, Accidenz. b. 1 Adjuv., be-

sold. aus d. Aerar u. fr. Wohnung beim Cantor: Pfuhl, s. 1844. 2. in Kladau, zugl. für Schlatzmann u. seit 1845 für Samitz, c. 90 Kinder, Lehrer: H. A. Seidelmann, seit 1844. 3. in Kalt-Briesnitz, zugl. für Georgendorf, c. 80 Kinder, Lehrer: G. W. Wende, seit 1842. Besold. bei 2 u. 3: Schulg., Deput. u. Um-Umgänge, nur hat der in 2. noch Ackerland u. ein Fix. aus der Fundation zu Ob.-Herrndorf; Schrien ist nach Grabig, Parochie Quaritz eingeschult.

X. Seit 1843 eine kl. Volksbibliothek, die der Pastor leitet u. die durch freiwillige Beiträge unterhalten wird. Die Gem. steuert reichlich zum Glog. Missions- u. ebenso zum das. Zweig-Verein der Gust.-Ad.-Stift. bei. Die Schule in Dalkau hat 1066 rthl. Legat des v. Stosch zu Schulg. u. Büchern.

8. Parochie Gramschütz.

I. Geschichtl.: Die alte Ortsk. bald nach 1550 evang. u. war vom 8. Febr. bis 8. Dec. 1651 den Glogauern (s. Glogau) Zufluchtsstätte; 1653 11. Aug. weggen. u. die Gem. wandte sich zur Friedensk. vor Glogau; 1741 Concession zur Errichtung einer neuen K., der Gottesd. in der herrschaftl. Reitbahn eingerichtet; erster Pastor: Scobel, einer der 12 Schles. Apostel. 1. Mai 1754 der Grundstein zur massiven K. gelegt, 1. Adv. Einweih.; 1845 durch Anbau auf den beiden Langseiten in Kreuzform erweitert u. ist sehr freundl., aber noch ohne Thurm u. eig. Geläut, beides dürfte jed., da schon Anstalt. gemacht sind, nicht mehr lange fehlen.

II. Umfang der Parochie: Gramschütz (v. 1316 E. 1191 ev.), Altwasser (v. 262 E. 125 ev.), Gr. u. Kl. Obisch (v. 294 E. 222 ev.), Priedemost (v. 1139 E. 838 ev.), Rettkau (v. 389 E. 299 ev.), Gr. Schwein (v. 226 E. 148 ev.), Kl. Schwein mit Pinquart (v. 282 E. 141 ev.), Domin. Suckau (v. 246 E. 178 ev.), cf. Pilgramsdorf, Willschau (v. 125 E. 71 ev.), Quilitz (v. 704 E. 38 ev.), Görlitz (v. 90 E. 12 ev.), Hochkirch (v. 216 E. 25 ev.), c. 3300 S.

III. Patron: Königl. Kammer der Königl. Familiengüter.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: L. A. Schumann, geb. d. 15. Dec. 1815 in Plänitz in der Mark, Gymnas. Neu-Ruppin, Potsdam, u. Brandenburg bis 1835, Univ. Berlin bis 1836, Greifswald bis 1838; Hauslehrer in Pommern, Hülfspred. in d. Mark Brandenburg bis 1844, Seminar in Wittenberg bis 1. Juli 1846, Gouverneur an der Cadetten-Anstalt in Wahlstatt, ordinirt den 6. Aug. 1847. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Aerntefest u. 10. p. Trinit.; Jahresschlußpred. u. d. 15. Mai zur Erinnerung an die Grundsteinleg., Missionsstunde Sonnt. Nachmitt. Gesangb.: Glogauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: (s. I.); in Quilitz u. in Hochkirch, beide wahrscheinl. nie evang. gewesen.

VIII. Kirchhöfe: In Gramschütz, in Gr. Schwein, in Gr. Obisch, in Quilitz, in Hochkirch.

IX. Schulen: 1. in Gramschütz, c. 250 Schüler, Legat von 250 rthl., 2 Lehrer: a. der Cantor u. Organist, besoldet durch Schulg., Deput., Ackernutz., Fix. u. Accidenz.: Fr. Wilh. Glotz, s. 1816; b. der Adjuv. Menschel, s. Ostern 1847, besoldet vom Cantor. 2. in Priedemost, c. 120 Schüler, 30 rthl. Legat, 1 Lehrer, besoldet durch Fix., Deput. u. Ackernutz.: Klose, s. 1815. 3. in Rettkau, c. 40 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Fix., Deput. u. Schulg.: C. Gottl. Schulz, s. 1805. 4. in Obisch, Nebenschule von Tauer, Par. Glogau, c. 30 Schüler, welche nach dem 12. Jahre die Schule in Gramschütz besuchen, Lehrer, besold. durch Schulgeld.

X. Ein Missions-Hülfs-Verein, seit 1847 selbstständig, sonst Zweig des Glogauer.

9. Parochie Herrndorf.

I. Geschichtl.: Die im 14. Jahrh. erbaute K. wurde c. 1530 evang., aber 1653 weggen., worauf sich die Gem. zur Friedensk. vor Glogau hielt. 1742 Erlaubniß zum Bau einer neuen K., welche 1748 fertig wurde; inzwischen der Gottesd. in einer Scheuer. Die Kirche ist hölzern mit Ziegeln durchflochten ohne Thurm u. Glocken.

II. Umfang der Parochie: Herrndorf (v. 1229 E. 1136 ev.) u. die Gastgem. Gleinitz (v. 244 E. 236 ev.) u. Fröbel (v. 330 E. 45 ev.), c. 1420 S.

III. Patron: Landrath v. Berge in Liegnitz auf Ob.-, und Hanko auf Nied.-Herrndorf, beide evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. a. d. Aerar u. aus der v. Bergschen Fundation u. Accidenz.: J. F. Dümichen, geb. in Jüterbog, Gymnas. in Wittenberg, Univ. Berlin 1820-24, Pred.-Seminar in Wittenberg bis 1826, Pastor in Weißholz 1828, hier s. 1835.—Von ihm: Einz. Pred.; die Confirmandenschule u. Auszug daraus. Protest gegen die Bresl. Erklär. vom 21. Juni u. 11. Juli 1845 nebst 2 Sendschreiben. 2. der Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Glogauer.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhöfe in Herrndorf u. Gleinitz.

IX. Schule in Herrndorf, c. 250 Schüler, Lehrer: Organ. H. Franke, seit 1841, besold. durch Schulgeld, Fixum, Accidenz., u. 1 Adjuvant.

X. Die Gemeinde-Biblioth. leitet der Pastor; auch gehört derselbe mit einem Theil der Gem. zu dem Goßnerschen Missions-

Hilfs-Ver. in Berlin. Ein Enthaltsamkeits-Ver. s. 1837. Schullegate: das von Bergische 400 rthl.; das Greulingsche 50 rthl.; das v. Niebelschützsche 60 rthl. u. jährlich 8 rthl. v. Ndr.-Herrndorf.—Joachim v. Berge, Kais. wirkl. Reichs-Hofrath u. Erbherr von Ob.-Herrndorf u. Kladau, vermögend u. kinderlos, errichtete 1597 von gedachten Gütern ein Familienfideikommiß mit der Bestimmung, daß allezeit der Aelteste seines Geschlechts succedir., aber durchaus Augsburgsch. Confess. sein solle. Er verband damit Stipend. für ev. Bürger- u. Bauern-Söhne zum Studiren. Es wurden 31,000 rthl. Schl. zu 6 pro C. folgenden Städten bestimmt: Bunzlau 3000 rthl., Görlitz 7000, Freistadt 3000, Grünberg 4000, Sprottau 3000, Schwiebus 2000, Guhrau 2000, Sagan 3000, Guben 4000. Diese Stiftung 1601 Kaiserl. confirmirt. 1679 kam auf die kaiserl. Erklärung, daß fortan die von Berge ohne Rücksicht auf die Confession nach der Geburtsordnung succediren sollten, ein kath. Graf v. Berge in den Besitz des Seniorats. Er gab 20 Jahr später vor, Joach. v. Berge sei ein Taborit gewes., der seine Sekte in Schlesien habe ausbreiten wollen, u. gedachte so die Evang. ganz von dem Seniorat auszuschließen; 1704 durch kaiserl. Dekret festgesetzt, daß nur röm.-kath. Glieder der Familie v. Berge des Fideikommisses fähig seien. Die Stipend. waren schon früher den Kathol. u. die den Städten Görlitz u. Guben zustehende Summen dem Jesuiten-Seminar in Glogau zugeeignet worden. Erst unter Preuß. Regierung diese Ungerechtigkeiten auf dem Wege des Prozesses redressirt. Zu den Stipendien-Curatoren gehört Justiz-Rath Sattig in Glogau.

10. Parochie Jacobskirch.

I. Geschichtl. Die am Anfang des 14. Jahrh. erbaute K., zu welcher einst stark gewallfahrtet wurde, ward bald nach 1550 ev., 1654 den 2. Jan. weggenommen. Die Gem. hielt sich nun zur Friedensk. vor Glogau. 1741 (14. Febr.) in einer Scheuer der ev. Gottesdienst wieder eröffnet. Erster Pastor: König. 1751 d. 1. Mai Grundstein zur K. gelegt, auf dem Platze, auf welchem 1707 die Schweden 3mal tägl. Andacht gehalten. Die Kirche ist hölz., mit Ziegeln durchflocht., mit Schindeldach, worauf 1 Thürmchen mit 1 Glocke, in ziemlich gut. Baustande; Sitzplätze c. 1120.

II. Umfang der Parochie: Jacobskirch (v. 371 E. 324 ev.), Würchwitz (v. 283 E. 274 ev.), Stumberg (v. 190 E. 185 ev.), Kl.-Logisch (v. 305 E. 274 ev.), Andersdorf mit Berndorf u. Karstendorf (v. 292 E. 275 ev.), Denkwitz (v. 476 E. 397 ev.), Leutbach (v. 123 E. 108 ev.), Druse (v. 209 E. 198 ev.), Hühnerei (v. 220 E. 188 ev.), Mahnau (v. 173 E. 128 ev.), Gusteutschel (v. 271 E. 34 ev.), Modlau (v. 137 E. 41 ev.), Leipe (v. 247 E. 212 ev.), Pudel (v. 61 E. 60 ev.), u. 4 Besitzungen in Wiesau; Töppendorf u. Hainbach (v. 689 E. 641 ev.): Gäste: Hermsdorf (v. 359 E. 314 ev.), Kl. Kauer (v. 187 E. 73 ev.),

Golschwitz (v. 92 C. 40 ev.), Bansau mit Neusorge (v. 219 C. 203 ev.), üb. 4000 S.; früher gehörte auch Ransdorf (s. Par. Wiesau) hierher.

III. Patron: Lieut. Richter auf Jacobskirch, Ritt. rc. Rittmeister v. Busse auf Würchwitz, Ritter rc., Gr. v. Schmettow auf Kl.-Logisch, sämmtl. ev., u. die Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter wegen Töppendorf u. Hainbach.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz.: C. F. Riechers, geb. d. 4. Sept. 1810 zu Berlin, Gymnas. u. Univ. das. von 1833-36, Prediger-Semin. in Wittenberg, seit 1840 im Amte. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Berliner Myliussche.

VII. Römisch-kath. Kirch.: (s. I.); in Hermsdorf, auch 1654 weggenommen, jetzt von den Evang. bei Begräbniss. benutzt.

VIII. Kirchhöfe bei den beiden kath. Kirchen; in Bansau, in Leipe, beide mit einer Bretterbude, zur Abhaltung der Leichenrede; die Kl.-Kauerschen begraben auf dem Kirchhofe bei der kath. K. in Quilitz, Par. Gramschütz.

IX. Schulen. 1. in Jacobskirch, zugl. f. Kl.-Logisch, Mahnau, Modlau, Gusteutschel, Denkwitz, Leutbach, Druse, Hühnerei, Andersdorf, Berndorf, Karstendorf (regelmäß. Schulbesuch ist unmöglich), mit c. 300 Schülern, 2 Lehrer, der Cantor u. Organ., besold. durch Fix., Schulg. u. Accidenz.: F. Just, s. 1831. 1 Adjuv. Gerlach. 2. in Würchwitz, zugl. für Stumberg, c. 70 Schüler, 1 Lehrer: Fischer, besold. durch Schulgeld u. Deput. 3. in Hainbach, zugl. für Töppendorf u. Neusorge, c. 130 Schüler, 1 Lehr., besold. wie bei 2: F. Fuckart, seit 1831. 4. in Hermsdorf, zugl. für Bansau, Kl.-Kauer, Golschwitz, c. 90 Schüler, 1 Lehr., besold. wie bei 2: Th. Drechsel, seit 1841.

X. Eine vom jetzig. Pastor aus eigenen Mitteln angeschaffte Gemeindebiblioth. von 200 B. Eine vom Pastor vor Kurzem eingerichtete Fortbildungsschule. Die Gem. steuert zur Missions- u. zur Gust.-Ad.-Vereinskasse in Glogau bei. 1 Stiftung der Anna Rosina v. Bomsdorf, vermöge welcher von dem Domin. Jacobskirch 50 rthl. für Kinder aus Jacobskirch, die ein Handwerk oder etwas in der Schule oder auf Univers. erlernen wollen, oder keine Aeltern haben, gezahlt werden sollen. 100 rthl. Schorsche Armenstift., davon der Pastor am Trinit.-Sonntage die Zinsen vor dem Altar an Arme vertheilt.

11. Parochie Kolzig.

I. Geschichtl. Die c. 1550 ev. geword. K. 1654 weggen. Die Gem. hielt sich nun nach Karge im Polnischen u. von 1741 ab nach Kontopp. 1763 ein Schulmeister in Kolzig angesetzt. Endlich wirkte der Minister Gr. v. Schlabrendorf als Besitzer die

Erlaubniß aus, in Kolzig eine evang. K. zu bauen. Vom 10. p. Trinit. 1766 ab auf einem herrschaftl. Schüttboden Gottesd. gehalten; der erste Pastor: Schreiber. Im Herbst 1775 die K. eingeweiht. Von 1776 an hielten sich die Einw. von Rüden, Kreuz u. Schwenten in Polen zur hies. K., haben aber jetzt eine eigne, die K. in Kolzig ist ganz massiv, aber zu klein, im Achteck erb., mit einem Thurm ohne Glocken.

II. Umfang der Parochie: Kolzig mit Neuvorwerk (v. 966 E. 538 ev.), Grunwald (v. 464 E. 368 ev.), Jeschane (v. 78 E. 66 ev.), Glasfabrik (v. 189 E. 161 ev.), Karschvorwerk (v. 16 E. 11 ev.), Lipke (v. 277 E. 150 ev.), Otterstädt (v. 87 E. 63 ev.), Schlabrendorf (v. 172 E. 140 ev.), sämmtl. im Grünberger Kr.; Gastgem. vorläufig auf 12 Jahr v. 1845 ab Schussenze u. Dronike im Bomster Kr. der Prov. Posen; über 1200 S.

III. Patron: E. v. Klitzing auf Kolzig, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum (Beichtgeld aus der Schlabrendorfschen Stiftung fix.) u. Accidenz.: E. G. Th. Beling, geb. in Bilawe, Gymnas. (ev.) in Glogau v. 1817-24, Univ. Halle bis 1827, s. 1833 hier. 2. d. Cant. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Züllichauer.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof: seit 1791 ein besond. ev. nahe am Dorfe.

IX. Schulen: 1. in Kolzig, zugl. für Lipke u. Neuvorwerk, 2 Lehrer: a. der Cant. E. Christ. Dom, Schül. 187; b. s. 1847: Fr. J. Aug. Schreiner. 2. in Grunwald, zugl. für Jeschane, 1 Lehrer: Chr. Kliem, s. 1826, Schüler 44. 3. in der Glasfabrik, zugl. für Karschvorw., 1 Lehr.: Sander, Schül. 55. 4. in Otterstädt u. Schlabrendorf, 1 Lehr.: R. Krause, seit 1846, Schüler 29. Die Lehrer beziehen sämmtl. fix. Schulg. aus der Schlabrendorfschen Stift., die Gem. hat keins zu zahlen.

X. Eine Volksbibliothek unter Leit. des Pastors. Der Urheber der reichen Schlabrendorfschen Stift. Gust. Gr. v. Schlabrendorf † 1824 in Paris, der Prozeß üb. den Nachlaß ist erst 1838 beendet worden. Von einigen Erben u. dem gegenwärt. Besitzer v. Kolzig ist ein Legat v. 1000 rthl. angelegt worden, wovon die beiden Ortsgeistl. monatlich an die Bedürftigsten die Zinsen vertheilen.— Aus dem Schlabrendorfschen Fonds soll auch ein Schullehrer-Seminar angelegt werden.

12. Parochie Kunzendorf.

I. Geschichtl.: Die vor 1550 von Evangel. erb. K. 1654 weggen., u. die Gem. hielt sich zu der nahen Grenzk. zu Kriegheide (s. K. Kr. Lüben I.); 1741 die Erlaubn. eine evang. K. zu errichten. Da man immer auf Restitut. der alten K. hoffte, so hielt man bis 1785 Gottesd. in einer Scheuer (erst. Pastor: J. Fr. Lieske), baute aber endlich ein neues Gottesh.; 1786 bald nach

Pfingsten Einweih. Die K. außerhalb des Dorfes von Bindwerk aber mit Ziegeldach.

II. Umfang der Parochie: Kunzendorf mit Greif (v. 834 E. 759 ev.), Neuhammer (v. 347 E. 344 ev.) u. Ob.- u. Nieder-Neudeck (v. 198 E. 196 ev.), c. 1300 S.

III. Patron: Landesältester G. A. v. Kessel auf Zeisdorf bei Sprottau, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deput., Accidenz. u. Ackernutz.: G. E. Th. Hollstein, geb. in Hainau, Gymnas. in Liegnitz v. 1812-17, Univ. Breslau bis 1820, s. 1825 im A. 2. der Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb: das Berliner Myliussche.

VII. Röm.-kath. K. (s. I.) VIII. Kirchh. bei d. kath. K.

IX. Schulen: 1. in Kunzendorf, 1 Lehrer, der Organist, besoldet durch Fir., Schulg., Deput. u. Accidenz: A. Kahl. Schüler c. 170. 2. Nebenschule in Neuhammer u. Neudeck, geleitet durch den Freihäusler G. Stiller, der in keinem Seminar gebildet ist, er empfängt Deput. u. Schulg., Schüler 56.

13. Parochie Liebenzig.

I. Geschichtl. Die alte Ortsk., eine der 3 ältest. des Frstth. Glogau (Liebenzig, Hochkirch bei Gramschütz, Zölling bei Freistadt), im 16. Säc. ev., 1654 weggenommen u. die Gem. hielt sich zu Polnisch. Kirchen. 1742 wieder ev. Pred. in einem herrschaftlich. Gebäude. Die Einweih. der neuen K. 1747 den 1. Adv. Erster Pastor: S. Fülleborn. 1812 Ankauf der Glocken aus dem säcular. Dominik.-Klost. in Glogau. Die K. ist von Holz mit Ziegeln ausgeflochten, mit Schindeldach ohne Thurm. Altar, Kanzel und Taufstein 1842 staffirt. Die neuerbaute Orgel eingeweiht d. 26. November 1846.

II. Umfang der Parochie im Freistädter Kr.: Liebenzig mit Lusche u. Teich-Vorwerk (v. 723 E. 719 ev.), Buchwald (v. 164 E. 155 ev.), Kölmchen mit Fütterei auch Vicarei genannt, Sabinengrund, Adelheidshoff und Köhlerei (v. 720 E. 674 ev.), Lippen mit Marianenthal (v. 879 E. 863 ev.), Eichau mit Poln. Tarnau. Vorw. (v. 321 E. 310 ev.), Kattersee (v. 211 E. 197 ev.) u. im Grünberger Kr.: Pirnig mit Fährhäuser, Forsthaus Anhalt, Waldmühlhäuser, Wildeborse, Ziegel-Vorwerk (v. 921 E. 853 ev.) c. 3800 S.

III. Patron: Fürst v. Hohenzollern-Hechingen, kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Accidenz. u. Deput.: J. D. C. Pflug, geb. 1795 d. 18. Mai zu Halle, gebild. auf dem das. Waisenhause, 1815 freiwilliger Jäger, Univ. Halle, 1820 Pastor hier; konnte Krankheits halber an der

Prov. Synode 1844, zu welcher er als Deput. erwählt war, nicht Theil nehmen (s. Kl. Tschirne.) — Von ihm: Mehrere Predigten. Bearbeit. d. kl. Luth. Katechismus; das Evang. in Liedern; Miniaturbilder (Humorist. u. idyll. Dichtungen); kurz gefaßte Gesch. der Liebenziger evang. Kirchengem. 2. der Organist (s. IX.); 1 Glöckner, 1 Kirchwächter, 1 Todtengräber.

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; am Bußtage Nachmitt. Betstunde. Gesangb.: Glogauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Außer der sub I. genannten sonst eine von einem evang. Grundh. v. Schöneich erb. aber 1654 weggen. in Lippen, die aber längst spurlos verschwunden ist.

VIII. Kirchhöfe: In Liebenzig, Pirnig, Lippen, Kattersee. Nach Lippen begräbt auch die zur Paroch. Carolath gehör. Gem. Aufhalt, Fürstl. Antheils.

IX. Schulen: 1. in Liebenzig, s. 1742, zugl. für Buchwald u. Kölmchen, c. 300 Schüler, 2 Lehrer: a. der Organist B. W. Kretschmer, s. 1803, besoldet durch Fix., Accidenz., Schulg. und Deput.; b. Adjuv. Kretschmer, besold. v. Organ. 2. in Pirnig, c. 150 Schül., 1 Lehr.: J. G. Hellwig, s. 1829, besold. durch Schulg. u. Deput.; Patron: der Kirchpatron. 3. in Lippen, c. 190 Schül., 1 Lehrer, besoldet durch Fix., Schulg. u. Deput.: J. G. Irmler, s. 1806 hier; 1 Adjuv., welcher s. Mitte 1847 die spes succendi hat; Patron: Fürst von Carolath. 4. in Eichau, c. 70 Schüler, Lehrer: J. G. Fleischer, s. 1835, besold. durch Schulg. u. Deput. Patron: Fürst. 5. in Kattersee, mit c. 30 Schül., Lehrer der in Eichau; Patron: Domin. Schlawa.

X. Seit einigen Jahren hat der Pastor angefangen das Lesebedürfniß aus eig. Mitteln zu befriedigen. 100 rthl. Legat zu 6 % auf Kölmchen für arme Kinder des Orts.

14. Parochie Quaritz.

I. Geschichtl.: Die im 16. Jahrh. evang. geword. K. 1654 weggen. u. die Gem. hielt sich nach Glogau. 1741 erhielt sie in K. W. Thiele (einer der sogenannten Schles. Apostel) wieder einen Pastor. Die neue Kirche 6. p. Trinit. 1743 eingeweiht; sie ist massiv mit Schindeldach u. thurmlos.

II. Umfang der Parochie: Fleck. Quaritz (v. 1911 E. 1843 ev.), Kosel (v. 557 E. 528 ev.), Grabig (v. 230 E. 223 ev.), Karitsch (v. 127 E. 123 ev.), Klopschen (v. 948 E. 87 ev.) u. im Sprottauer Kr.: Neu-Gabel (v. 531 E. 522 ev.), c. 3330 S.

III. Patron: A. Freih. v. Tschammer auf Quaritz, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: K. M. Flössel, geb. 1812 zu Schwerta in der Oberlausitz, Gymnas. zu Lauban, Univ. Breslau, Past. Substit. s. Aug. 1844, allein. Past. s. Febr. 1845. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Glogauer mit dem alten Anhange (cf. Par. Glogau VI.)

VII. Röm.-kath. Kirch.: (s. I.); in Neu-Gabel, auch 1654 weggen., jetzt bisweilen bei Begräbnissen von Evang. benutzt; in Grabig Ruine einer 1654 weggen. Kirche, wovon nur noch der Glockenthurm steht.

VIII. Kirchhöfe: Jedes Dorf der Par. außer Karitsch, das noch Grabig begräbt, hat einen eig. Kirchhof; in Quaritz Simult.

IX. Schulen: 1. in Quaritz, mit c. 300 Kind., 2 Lehrer: a. Cant. J. G. Niedergesäß, s. 1823 hier; b. Adjuv. E. Friebel, s. 1843; Patr.: Dom. 2. in Neugabel s. 1784, 95 Kind., Lehr.: J. G. Dünnebier, s. 1843 hier; Patr.: Dom. 3. in Kosel, seit 1785, mit 88 Schül., Lehr.: G. L. Springer, hier s. 1845; Patr.: Domin. 4. in Grabig, s. 1823, zugl. für Karitsch u. das nach Dalkau eingepfarrte Schrien, 63 Kind., Lehrer: J. G. Fischer, s. 1824.—Er edirte: Gesangfreund für Volksschulen u. Prakt. Leitfaden beim Gesangunterricht in Schulen, Glogau 1836; Patr.: die Domin. Besoldung der Lehrer: Fixum, Schulg. u. Deput., für den Cantor noch Accidenz.

X. Die Schule in Quaritz hat 840 rthl., die in Neu-Gabel 15 rthl. Legat.

15. Parochie Schönau.

I. Geschichtl.: Die evang. geword. K. 1589 renov., 1654 d. 8. Jan. weggen. u. die Gem. hielt sich nun nach Glogau, bis 1741 einer der 12 Schles. Apostel, Pitschky, in einer Bauern-Scheune (die Herrschaft war kath.) Gottesd. begann. 1747 die K. erb.; sie ist hölz. ohne Thurm u. Glocken. Am Jubelfest 300 rthl. als Grundlage für d. Neu- oder Umbau der K. gesammelt.

II. Umfang der Parochie: Schönau mit Kropusch (von 647 E. 615 ev.), Mürschau (v. 112 E. 107 ev.), Wühleisen (v. 92 E. 59 ev.) u. seit 1764 Baunau (v. 171 E. 168 ev.) u. Zöbelwitz (v. 122 E. 121 ev.), Annaberg (v. 34 E. 14 ev.), c. 1100 Seelen.

III. Patron: Leg. Rath a. D. M. Jordan, Ritter d. roth. Adl. Ord. 4. Cl. auf Schönau, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Klingelbeutelertrag, Accidenz., Deput. u. Ackernutz.: A. E. C. H. v. Rouppert, geb. 1. April 1820, Gymnas. u. Univ. Breslau bis 1843, s. 1845 im A. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schule in Schönau, 1 Lehrer: Organist Scharf, besold. durch Fix., Schulg. u. Accidenz., Schüler c. 150.

16. Parochie Alt-Strunz.

I. Geschichtl.: Die im 16. Säc. evang. geword. K. 1654 weggen., u. die Gem. hielt sich nun zu der 1583 erbaut. nahen Kirche in Weigmannsdorf in Polen, bis auch diese 1719 gesperrt wurde, worauf sich die Gem. nach Driebitz bei Fraustadt hielt. 1741 d. 25. Febr. Erlaubniß des evang. Gottesd.; 10. Jan. 1742 erster Gottesd. in der Roßmühle, erster Past.: Eckert. 1775 der Kirchbau begonnen, 1776 d. 13. Oct. Einweih. Die K. hölz. mit Lehm durchflochten mit Schindeldach u. einem kl. Thurm versehen. Im Innern freundlich, 1818 staffirt, in ziemlich gut. Bauzustande.

II. Umfang d. Parochie: Alt- u. Neu-Strunz mit Waldvorwerk (v. 908 E. 885 ev.), Weigmannsdorf im Kr. Fraustadt Gr. Herzogth. Posen, bis 1839 nach Ober-Pritschen eingepfarrt (v. 224 E. 208 ev.); Gastgem.: Salisch mit Bergvorw. (v. 374 E. 352 ev.), Merzdorf (v. 314 E. 309 ev.), c. 1900 S.

III. Patron: Frau A. v. Lucke geb. Lauterbach, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: G. Hubrich, geb. d. 5. Febr. 1799 in Löwen, Gymnas. zu Brieg, Univ. Breslau 1818-21, 1824 Substit. des Past. Lauterbach, den 6. April 1825 vocirt u. 14. Aug. ordin. u. install. 2. der Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Röm.-kath. K. (s. I.). seit 1805 bei Begräbnissen der Evang. benutzt. Die K. in Weigmannsdorf ist eingegangen.

VIII. Kirchhöfe: In Strunz u. in Weigmannsdorf.

IX. Schulen: 1. in Strunz, 2 Lehrer: a. der Organ. besold. durch Schulg., Accidenz. u. Fir.: E. Reunig; b. der Adjuv. besoldet vom Organist, Schüler c. 130. 2. in Neu-Strunz als Nebenschule besorgt vom Adjuv., Schüler c. 40. 3. in Merzdorf, zugl. für Salisch u. Bergvorw., s. 1819, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Deput.: Krügler, Schüler c. 130. 4. in Weigmannsdorf, Schüler c. 75.

X. Der Pastor hat eine Gem.-Bibliothek errichtet. Nicht un. Lutheraner c. 15 u. werden von Züllichau aus versorgt.

17. Parochie Tschepplau.

I. Geschichtl.: Die c. 1560 evang. geword. K. (erster Past. Rißmann) zum erstenmal 1629 u. sodann für immer 1654 d. 12. Jan. weggen. Die Gem. hielt sich nun nach Alt-Driebitz in Polen. 1742 Erlaubniß zur Errichtung eines neuen Kirchensystems, zunächst Gottesd. in einer herrschaftl. Scheuer; die K. eingeweiht 1754, 1780 untermauert, ohne Thurm u. Glocken, hölzern u. mit Ziegeln ausgesetzt, gut im Stande, über 670 Sitzplätze; Kanzel, Altar u. Taufstein staffirt, Orgel klein u. schadhaft.

II. Umfang der Parochie: Tschepplau mit Ingersleben, Eichberg, Marienfeld, Heidevorwerk (v. 1270 E. 1238 ev.), Höckricht (v. 337 E. 231 ev.), Neukranz, Pertin. v. Kuttlau, K. Kr. Freistadt; Gastgem.: Altkranz (v. 716 E. 603 ev.) üb. 2200 S.

III. Patron: Gr. v. Schlabrendorf, Majoratsh. v. Seppau rc. auf Seppau, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deput. u. Accidenz.: G. L. Tr. J. Köhler, geb. d. 5. Juni 1813 zu Glogau, Gymnas (ev.) das., Univ. Berlin 1834-37, installirt im Jan. 1841.—Von ihm: 1. Trost eines Seelsorgers bei seinem Amtsantritt, Pred. über 2 Cor. 5. V. 20-22, Glogau 1841. 2. das Jubelfest der evang. Kirchengem. Tschepplau. 2. der Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage u. 10. p. Trinit.; vom 11. Nov. bis Himmelfahrt Mittw. Bibelerklär., am nächsten Donnerstage vor oder nach d. 11. Nov. Kirchweihfest. Gesangb.: Glogauer mit Anhang.

VII. Röm.-kath. Kirch.: (s. I.); Ruine der ebenfalls 1654 weggen. K. in Alt-Kranz.

VIII. Kirchhöfe in Tschepplau u. in Alt-Kranz.

IX. Schulen: 1. in Tschepplau, zugl. für Neukranz, c. 220 Schüler u. 2 Lehrer: a. der Cantor, besoldet durch Schulg., Beiträge der Gem. u. Accidenz.: J. H. Winter, s. 1843 hier; b. d. Adjuv., besoldet durch den Cantor. 2. in Höckricht, s. 1802 auf unbestimmte Zeit, s. 1833-36 fest begründet, mit c. 50 Schülern, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Gem.-Beiträge: J. G. Niebel. 3. in Alt-Kranz, s. 1778, zugl. für Eichberg, über 100 Schül. u. 1 Lehrer, besoldet wie bei 2.: E. A. Prieß.

X. Der gegenw. Pastor hält sich mit mehr. Gem.-Gliedern zu dem Missions-Hülfsverein in Glogau u. hält monatl. Missionsandachten. Er hat eine Kirchbibliothek für die Gem. aus eigenen Mitteln begründet. 317 rthl. Armenstift. des Peuckert seit 1841. Nicht unirte Lutheraner c. 50 halten im Schlosse zu Alt-Kranz ihre Gottesd. u. werden von Züllichau aus versorgt.

18. Parochie Kl. Tschirnau.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme d. K. in Brieg 1654 hielt. sich die Gemeind. zur Friedensk. vor Glogau. Estomihi 1742 in einem dazu hergerichteten Saale des herrschaftlich. Schlosses erste Gottesd. 8. Oct. 1758 die neue Kirche aus Fachwerk mit einer Thurm- u. 2 Seitenhallen eingeweiht. Bis 5. Juni 1756 hielten die Mitgl. des Glogauer Kirchenministeriums, bes. Mag. Zobel cf. Dalkau, alle 14 Tage Gottesdienst, dann der Rector aus Glogau Beling erster Pastor.

II. Umfang der Parochie: Kl. Tschirnau mit Mathildau (v. 568 E. 543 ev.), Doberwitz (v. 614 E. 560 ev.), Weckelwitz

(54 ev. E.), Skeyden mit Vorwerk (v. 459 E. 379 ev.), Brieg mit Zubehör (v. 739 E. 659 ev.) u. Kutschwitz (v. 18 E. 16 ev.), c. 2220 S.

III. Patron: Kammerh. Freih von Buddenbrock auf Klein-Tschirnau, evang.; Compatron: Geh. Justizrath a. D. Generallandschaftsrepräsent. v. Haugwitz auf Brieg, nicht un. Lutheraner.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Naturalien und Accidenz.: E. S. Th. Kreuschner, geb. zu Brätz im Großherzogth. Posen, d. 7. Sept. 1797, Pädagog. zu Züllichau 1813-17, Univ. Breslau bis 1819, introduc. d. 16. Jan. 1825; 1844 an Stelle des durch Krankheit verhinderten Past. Pflug in Liebenzig zur Prov.-Synode deputirt. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Glogauer mit dem neuen Anhange.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.), bei Begräbnissen von den Evangel. benutzt.

VIII. Kirchhöfe in Brieg, u. s. 1835 in Skeyden.

IX. Schulen: 1. in Brieg, c. 90 Kinder, Lehrer: G. Klingberg, s. 1827. 2. in Kl. Tschirnau, c. 140 Kind., Lehrer: Cant. u. Küster E. R. Scheibel, s. 1825. 3. Nebenschule in Doberwitz, c. 70 Kinder, Lehrer: F. W. Schiller, s. 2. Juni 1841. 4. Nebenschule in Skeyden c. 60 Kinder, Lehrer: der Adjuv. in Kl. Tschirnau. Die Nebenschulen sind mit der Schule in Kl. Tschirnau dergestallt verbunden, daß hierher die Kinder aus Doberwitz mit zurückgelegtem 10. Lebensjahr, die in Skeyden mit dem 13. versetzt werden.

X. Nicht un. Lutheraner auf dem Dom. Brieg, ein Saal im herrschaftlich. Schlosse ist zu ihren Andachtsübungen eingerichtet. Mehrere Gemeindegl. steuern zum Gust.-Ad.-Verein in Glogau bei.

19. Parochie Weisholz.

I. Geschichtl.: Die 1610-24 ev. reform. gegr. K., Fil. von Pürschen (Par. Rostersdorf), mit der das. K. 1654 weggen. Die Evangel. hielten sich nun nach Schlichtingsheim u. von 1741 an zum Theil nach Gramschütz; 1756 die verschlossene K. der evang. Gem. wieder gegeben, erster Pastor: G. Neumann. Die K. ist massiv mit Thurm ohne Dach u. 1 Glocke; neue Orgel s. 1842.

II. Umfang d. Parochie: Weisholz (v. 316 E. 308 ev.), Borkau mit Sabor (v. 563 E. 139 ev.), Tschirnitz (v. 283 E. 227 ev.), Mülchau (v. 111 E. 91 ev.), Putschlau (v. 240 E. 225 ev.), Drogelwitz (v. 270 E. 223 ev.), Reinberg (v. 82 E. 73 ev,), Bautsch (v. 239 E. 175 ev.), c. 1500 S.; Gastgem.: Golgowitz (v. 177 E. 169 ev.), Simsner Waldvorwerk und die wenig Evang. in Sabor u. Woschau (c. 50), üb. 1700 S.

III. Patron: P. A. Humblott auf Weisholz, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Getreide- u. Holzdeput., Gartenertrag u. Accidenz.: K. H. Alb. Röthig, geb. d. 25. Mai 1809 in Wallwitz bei Freistadt, Gymnas. (ev.) in Glogau, Univ. zu Berlin u. Breslau bis 1832, Past. hier s. Oct. 1835. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: Glogauer nebst dem neuen Anhange.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In der Parochie keine, jedoch werden vom Pastor die kath. Kirchen in Pürschen und Simbsen (Par. Rostersdorf) bei Begräbnissen f. Bautsch u. Simbsen-Waldvorwerk u. für Mülchau benutzt.

VIII. Kirchh.: in Weisholz, 1837 erweitert; Golgowitz begräbt nach Schwusen (s. Anh. zum K. Kr. Glogau).

IX. Schulen: 1. in Weisholz, zugl. f. Putschlau, Borkau, Sabor u. Woischau, c. 100 Kind., Lehr.: Organist E. S. Grimmig, s. 1830; 1 Adjuv. vom Organist unterhalten u. versieht die Filialschule 2. in Drogelwitz s. 1830, zugl. für Reinberg u. Golgowitz s. 1831, c. 70-80 Kinder. 3. in Bautsch, s. 1773, zugl. für Tschirnitz, c. 70 Kinder, Lehrer: K. G. Adolph, seit 1823. Die Besoldung der Lehrer: Schulg. u. Naturalien, die des Organisten noch Fix. u. Accidenz.—Mülchau schickt die Kind. nach Wettschütz, Par. Röstersdorf, u. das Simbsener Waldvorw. nach Simbsen in derselben Parochie.

X. Den Grund zu einer Gem. u. Volksbiblioth. hat der Past. aus eig. Mitteln gelegt. Die Gem. trägt reichlich zur Beförder. der Mission u. der Zwecke des Gust.-Ad.-Vereins bei. Es giebt in Putschlau einige nicht un. Lutheraner, die sich theils nach Glogau, theils nach Globitschen, Par. Herrnlauersitz halten. Zur Anschaff. einer zweiten Glocke schon 250 rthl. gespart. Die Schule in Weisholz hat 20 rthl. Legat auf Schulbücher.

20. Anhang zum Kirchen-Kreis Glogau.

I. Die Ortschaften des Kr. Glogau: Schwusen (v. 560 E. 545 ev.), Wilkau mit Immersatt (v. 616 E. 503 ev.), Gr. Vorwerk (v. 200 E. 109 ev.) u. Guhlau (v. 652 E. 472 ev.) letzt. zum Theil (über den andern Theil s. II.) gehören als Gäste zum Kirchspiel Schlichtingsheim, Kr. Fraustadt. Als im 30jähr. Kr. die evang. Guhrauer ihrer Kirch. beraubt wurden u. ein 1628 vom Kaiser Ferdinand II. bestät. Statut keinem Akatholiken das Bürgerrecht in Guhrau zugestand, zogen viele Guhrauer in nahe poln. Städte, als: Lissa, Fraustadt, Bojanowo, Jutroschin, Reisen, von den. einige größtentheils ihr Aufblühen, u. Bojanowo ihr Entstehen von da an datiren. 1645 erbaute für solche Emigranten der Landrichter des Fraustädter Kr. H. G. v. Schlichting auf Gurschen auf dem freien Felde zwischen Gurschen u. der Oder eine Stadt mit einer K. u. nannte jene Schlichtingsheim. Da 1653 f.

die Kirchen zu Schwusen, Guhlau, Wilkau im Glogauer Kr. u. zu Schabenau u. Conradswaldau im Guhrauer Kreise weggen. wurden, wandten sich die Evang. dieser Kirchspiele meist zur K. in Schlichtingsheim, welche deshalb vergrößert werden mußte und nun in die Reihe der Schles. Grenzkirchen trat. Sie ist in Kreuzform zuerst von Holz u. Lehm erb., dann mit Backsteinen ausgesetzt worden, hat ein Thürmchen mit einer Uhr, drei Glocken in einem bes. Glockenhause u. umfaßt außer Schlichtingsheim u. den oben genannten Orten noch mehrere Ortschaften des Guhrauer Kreises (cf. Anh. zum Guhrauer K. Kr.) Die Seelenzahl der Parochie beträgt c. **5000**. Es ist an der K. **1** Past. u. **1** Diac. angestellt. Patron ist Freiherr v. Schlichting auf Gurschen rc.—**1672** † hier als Past. Pr.: Jerem. Gerlach aus Schreibersdorf im Schweidnitzschen gebürtig, als Liederdichter bekannt. Von ihm: Treuer Gott laß den Tod rc. a. Schwusen: Die alte K. lag schon bei der Wegnahme **1654** in Trümmern. Es ist die Bildung eines neuen Evang. Kirchspiels für Schwusen, u. für Tschwirtschen, Zeippern u. Kahrau (Kr. Guhrau) im Werke; der Past. schon designirt. Die Schule in Schwusen enthält **81** Schüler unter **1** Lehrer, besoldet durch Schulg.: Fr. W. Riegel.—Eine Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt u. eine Gem.-Bibliothek v. der Gutsherrschaft (Gr. v. Egloffstein) begründet, bestehen s. Mitte **1846**. Beide leitet der Wärter Vogt. b. Wilkau mit Immersatt: Die röm.-kath. K. wird von den Evang. in keiner Weise benutzt. Die Schule zählt c. **90** Schüler, unter **1** Lehrer, besoldet durch Schulg.: J. G. Sommer, s. **1845**. Patron: Dom. c. Guhlau u. Gr. Vorw.: Die röm.-kath. K. in Guhlau von den Evang. in keiner Weise benutzt. Die Schule in Guhlau, für beide Orte, zählt **97** Schüler, unter **1** Lehrer, besoldet durch Schulg.: E. F. L. Kutzner. Patron: Magistrat in Glogau. — Andersſches Legat von **25** rthl. für arme Schüler zu Lernmitteln.

II. Guhlau gehört nur zum Theil zur K. in Schlichtingsheim, zum Theil nach Alt-Driebitz, Kr. Fraustadt. Die K. war bis **1654** mit der in Alt-Driebitz verbunden.—Die in diesem Anh. genannten **3** Schulen stehen unter der Inspection des Glogauer Superintendenten.

Kirchen-Kreis Görlitz I.

(Preuß. seit 1815.)

Interim. Superint. d. Superint. des K. Kr. Görlitz II. Pastor Hausser in Cunnerwitz.

1. Parochie Görlitz.

I. Geschichtl.: Die Peter- u. Paul-K. unerweisl. gestiftet **966**; **1131** wahrscheinlich die unter ihr befindl. Georgs-Cap. als Schloß-Cap. gegr. Damals die Nikolai-K. (s. VII.) Parochiale. Einweihung der Peter- u. Paul-K. **1225**; **1317** mittels Ertrags

eines Ablasses u. bes. 1423 erweit. u. 1497—nachdem sie in der Mitte des 15. Säc. zur Parochiale erhoben worden—abermals renov.; in ihr c. 1520 evang. Predigt, Franz. Rupertus u. Benedict. Fischer traten für die Reform. auf. 1523 wieder röm.-kath. Priester, und der Rath noch nicht f. d. Reform.; 1525 Rupertus wieder berufen u. nun die Reform. eingeführt. 1509 die K. mit Kupfer gedeckt, 1691 eingeäschert aber wieder hergestellt u. 1696 eingeweiht, 1712 das Kupferdach (446 Ctnr.) beendigt.—Die K. im Spitzbogen-Styl erbaut, ein herrl. Gottesh. 109¼ Elle lang, 59¾ E. breit, 38 E. hoch, nach dem Altar zu aufsteigend, daher bei d. Orgel höher; 38 Fenster, durch 4 Säulenreih. in 3 Schiffe u. 2 Abseiten getheilt, letzt. mit Ziegeldach; der nicht schöne Altar hat 2 Gemälde: die Auferstehung u. die Himmelfahrt; Orgel erb. v. 1697-1703 durch Casparini für 25,000 rthl. mit 57 Stimmen, durch Reparat. 1847 65 Stimmen, 3300 Pfeifen. Die 2 Thürme, erbaut im Rundbogen-Styl, unvollendet u. nur der südl. erhebt sich, mit Kupfer gedeckt, in neuerer Form über das Kirchdach, zwischen beid. die Glockenstube. Glocken 6: 217 Ctnr. ohne Klöppel, 117, 22, 12½, 6½, 2 Ctnr. Hauptportal in Rundbogen. Unter der K. die St. Georgs-Cap.; jetz. Gestalt v. 1461-65, später unbrauchbar, 1734 f. wieder hergestellt, 37 E. 15 Zoll lang, 43 E. 18 Z. breit, 11 E. 8 Z. hoch; 11 Fenster. Sonst zur Abhalt. v. Katechisationen u. Confirmationen benutzt, jetzt nur am Georgentage die Neumannsche Stifts-Pred. v. Primar.

II. Umfang der Parochie: Stadt Görlitz (v. 17,455 E. 17,100 ev.), 1843 v. 15,214 E. 14,539 ev.), Moys (v. 532 E. 526 ev.), c. 17,700 S.

III. Patron: Magistrat.

IV. Kirchen-Colleg.: Die Geistl. u. 6 andere Mitglieder, darunter 2 Cassen-Curatoren u. 1 Cassirer; Präses der 2. Bürgermeister, Justiz-Rath Fischer.

V. Kirchenbeamte: 1. Sonst 4, seit Aufhebung des Ordinariats an der Dreifaltigkeits-K. (s. VII.) 5 Geistliche, besoldet durch Fix., Deput. an Holz u. Getreide u. wenig Accidenz. (die Stolgebühren fließen in die Kirchkasse s. d. neuen Kirchen-Ordn., welche 1. Febr. 1848 in's Leben getreten ist): a. Past. Prim. C. R. E. Bürger, geb. den 26. März 1802 in Muskau, Gymnas. Sorau, Univ. Leipzig u. Breslau bis 1823.; Mitt.-Pred. u. Rect. in Muskau 1826, 1833 Subdiac. hier, 1834 Diac., im März 1847 zum Archidiac. ernannt, im Jan. 1848 Prim.—Von ihm: Eine Sammlung von Predigten „Worte a. dem Herzen," 1844. Prim. emerit. Ch. W. Mößler, Dr. theol. et phil. Ritter d. roth. Adl. Ord. 4. Cl. hat Mehreres geschrieben. b. 2. Pred. oder Archidiac. J. L. Haupt, geb. 1. Aug. 1797 zu Baudach, Gymnas. Sorau, Univ. Leipzig bis 1821; 1826 Pastor in Kottwitz, 1830 in Freiwaldau, 1832 Ordinarius hier (s. VII. Dreifaltigkeits-K.), im März 1847 Diac., im Jan. 1848 Archidiac.; Mitgl. u. längere

Zeit Secret. der Ob. Laus. Gesellschaft der Wissensch., und vieler anderen wissenschaftl. Gesellsch. Mitglied.—Von ihm: Landsmannschaften u. Burschenschaften ꝛc., Leipzig 1819. Deutsche Burschensänge, 1819. Sonette, 1819. Luthers Sermon über die Sünde wid. d. h. Geist, 1820. Fürstenspiegel aus Luthers Werk., 1820. Einzelne Predigten, s. 1832. Neues Lausitzer Magazin von 1835 bis 1844, Bd. 13-22. Volkslieder d. Wend. ꝛc. mit Cand. Schmaler, 1841, 2 Th., 2 BB. Görl. Rathsannal. 1841. Propheten-Stimmen an das Geschlecht dieser Zeit, 1842. Hiob, ein Gespr. üb. die göttl. Vorseh. 1847, u. mehr. klein. Schriften. c. 3. Pred., oder 1. Diac. J. E. E. Hergesell, geb. 15. Febr. 1805 zu Gerlachsheim, Gymnas. Görlitz, Univ. Leipz. u. Bresl. bis 1828, 1831 Archidiac. in Marklissa, 1835 hier Subdiac., Jan. 1848 Diac.; zugl. Milit. Pred. Von ihm: Mehrere Predigt. von 1835 ab. d. 4. Pred. od. 2. Diac. E. G. Schuricht, geb. den 23. Jan. 1812, Gymn. in Halle, Univ. das. bis 1834; 1842 Diac. in Ruhland, 1846 Archidiac. daselbst, 1847 zum 5. Pred. hier berufen, im Jan. 1848 4. e. 5. Pred. oder 3. Diac. noch nicht ernannt. — 2. Unterbeamte: a. Cant. F. W. Klingenberg, geb. d. 6. Juni 1809 in Sula, stud. Theol. in Breslau bis 1837, hier im A. s. 1837, Musikdirector 1845.—Von ihm: Compositionen für Pianoforte, Gesang mit Begleitung mehrstimm. Gesänge. Kirchen-Compositionen: Cantat., Hymn., Psalm. für Chor u. Orchester. 12 Motetten f. gemischtes Chor. b. Organist F. W. Görmar, seit 1840. c. Präcentor Winderlich; der Stadtmusicus ist verpflichtet, Kirchenmusiken aufzuführen. d. Aeditus (Glöckner) Wiedner, stud. Theol. zu Breslau bis 1822, im A. s. 1829. 1 Kirchendiener, 2 Calcanten, 18 Lauter, 2 Armenvögte, 2 Ceremonienmeister oder Läufer, 3 Läuferinnen.

VI. Gottesdienste nach d. neuen Kirchenordnung: Allsonn- und festtäglich 3 Predigten, 3 mal Privat- (von 4 Geistl. zugl.) und 1 mal allgem. Beichte (v. d. 5. Geistl. wechselnd;) Freitag Woche um Woche Pred. (Prim.) oder Beichte (diese wie die Neubauersche Gedächtniß-Pred. u. die Confirmation am Sonntag nach Ostern von allen 5 Geistl. abwechs. gehalt.); Passionspred.: Dienstag (Archidiac.), Mittwoch (3. Diac.), Freitag (Prim.); Katechismus-Predigt.: Montag (2. Diac.), Mittwoch (1. Diac.); Sylverstein-sche Gedächtniß-Pred. (Prim.); Confirmanden-Unterricht haben alle 5 Geistl. gleichzeitig. Die Leichen- u. Trauredeu u. Taufen, Einsegnungen der Wöchnerinnen, die Katechisationen Montag u. Mittwoch, liegen den 4 Diaconen wochenweise ob; wer die Woche gehabt hat, ist Nebenwöchner. Auch die Neumannsche Gedächtniß-Pred. halten die Diaconen. Die Pastoralia besorgt der Prim., hat aber keine Schulrevision u. keine Gottesdienste in den Nebenkirchen (s. VII.), außer in der Frauenkirche, wo aber der 3. Diac. die Liturgie für ihn hält. Gesangb.: das neue Görlitzer v. 1836.

VII. Neben-Kirchen: 1. die K. zur heil. Dreifaltigk. auch Ob. oder Mönchs-K. genannt, am Obermarkt; 1234-45 als

Franzisk. Kloster-K. erb.; 1371-81 erweitert, 1385 zur heil. Dreifaltigkeit genannt. Nachdem die Mönche Kloster u. K. verlassen, wurde 1563 die Stadt Besitzer; von 1566 ab Betstunde, v. 1568 ab Mittwoch Pred. Nach Einäscherung der Hauptk. 1691 diente sie bis zur Herstellung derselben als Parochiale. Massiv, 112 E. lang, 30¼ E. breit; das Altarblatt: Jes. am Oelberge mit 3 Jüngern in frei stehenden hölz. Figuren. Die anstoß. Barbara-Cap. 1381 gestiftet 12 E. lang, 15 breit mit 1 Flügelaltar, die goldene Marie genannt; 28 Fenster erhellen die K.; v. 1713-16 renov. Der schlanke massive Thurm trägt 1 Glocke u. 1 Seigerschale.—Von 1712 bis Febr. 1848 ein Pastor Ordinarius, zugl. Diac. extraordin. der Hauptk.; jetzt amtiren der Reihe nach alle 5 Geistl. Gottesdienste: Allsonn-u. festtägl. Vormitt. Pred., Donnerstag Abendgebet, an statt dessen in der Fastenzeit Mittwoch früh Passions- u. am Charfreit. Pred.; Palmar. Confirmat. d. Gymnasiasten u. Realschüler, zweimal f. Gymnas. u. Realschule Communion, 23. Oct. Neubauersche Stiftspred.; Montag nach Trinit. Kirchweihpred. (3. Diac.), 2 Glöckner, 2 Cymbelträger, 1 Bälgetreter. 2. die K. zu unser. lieben Frauen vor dem Frauenthore, von 1459-83 erbaut, 69 E. lang, 30 breit, 30 hoch mit 1 größern Thurm, worauf 3 Glocken u. 1 kl. auf dem Dache, vor einigen Jahren renov., ein herrl. Tempel im gothischen Styl ohne Chöre mit schön geschnitzter Kanzel. Alljährl. 4 Pred. mit Communion an Wochentagen für die Bewohner des Frauen-Hospitals durch den Archidiac., auch bisweilen Begräbnißreden. 3. die Jakobs-Kirche aus dem 13. Säc. Alljährl. 4 Predigten für die Bewohner des Jakobs-Hospitals an einem Wochentage durch den 1. Diac.; Kirchenweihe Woche nach Jakobi, u. die Kloßsche Stifts-Predigt am 13. Dec. (von allen 5 Geistl. abwechselnd gehalten). 4. die Annen-Kirche, 1508-1511 erbaut durch Hans Frenzel; seit 1562 ohne Thurm, nach der Reformation unbenutzt, 1620 renov., 1620 f. Hofk. f. d. hier garnisonirenden Markgr. J. G. v. Jägerndorf; v. 1692 ab durch ein Pred.-Colleg. von auserlesenen Studios. der Theol. alle Dienstage, später alle Donnerstage 1 Pred. 1730 das Waisenhaus angeb., jetzt die K. von der evang. Gem. nicht benutzt; die sonst hier gehaltene Charfreit.-Pred. ist in die Dreifaltigkeits-K. verlegt. 5. die Nikolai-u. St. Katharin.-K. vor dem Nikol. Thore, wahrscheinl. die älteste K. der Stadt und bis in d. Mitte des 16. Säc. Pfarrk., stammt aus d. 11. Jahrh. (1041?), 1452 neu begr., 1515 erweit. bis unter d. Dach vollendet, 1582 inner. Ausbau, 1642 eingeäschert, 1647-49 wieder hergestellt, 1717 wieder abgebrannt, 1722 restaur.; jetzt Hauptbegräbniß-K., ohne Emporen. Auf dem Altar die Auferstehung Jesu in freistehenden hölz. Figuren geschmacklos; in der Mitte des Dachs ein Thürmchen. 6. die K. zum heil. Geist beim Hospital gl. N., auch Neißk., 1352 erb., im Hussiten-Kr. 1429 u. durch Wasserfluth 1432 beschädigt, 1525 eingeäschert, 1641 ganz eingerissen,

1651-53 wieder hergestellt, 1769 Neubau, 1772 eingeweiht; jährl. 4 Pred. u. Abendmahl an Wochent. durch den 2. Diac.; Kirchenweihe nach dem 1. Adv. 7. das Kirchlein zum heil. Kreuz nebst dem heil. Grabe v. Bürgermeister G. Emmerich, nachdem er 2 mal in Jerusalem gewesen, 1480-89 nach dem Muster der K. zum Leichnam Christi und des heil. Grabes in Jerusalem erbaut. Im unt. Theil, 16¾ E. lang, 13¾ E. breit, ist ein Altar mit Kruzifix von der Höhe Christi u. anstoßend ein Gemach, dasjenige vorstellend, wo die Hohenpriester Rath hielten. Ein gelassener Spalt in der Mauer erinnert an den Riß im Vorhange des Tempels, u. ein Kasten hinter dem Altar an den, in welchen Judas das Blutgeld warf. In der 18 Stufen höhern Cap. ist der gepflasterte Saal des Abendmahls dargestellt. Ein Steintisch u. 3 Würfel erinnern an die Verloosung der Kleider Jesu, 3 Löcher im Boden an die 3 Kreuze, eine Steintafel an die Ueberschr. Pilati am Kreuze. Einige Schritte von der K. in einem Häuschen die Einsalbung, u. 44 Schritte weiter das Grab Christi dargestellt. Die Höhe im Norden bezeichnet den Oelberg. — Am Osterabend singt hier d. Städt. Sängerchor ein Lied unt. Leitung des Cantors.— Im Krankenhause u. in d. Anstalt für Detinirte hält der 3. Diac. 2 mal jährl. Abendmahl.

VIII. Röm.-kath. Kirchen: Curatial-K. auf dem Fischmarkt, 1835 errichtet auf Grund des Aerars der kath. Pfarrk. in Jauernick (s. Par. Jauernick-Cunnerwitz K. Kr. Görlitz II.)

IX. Kirchhöfe bei der Nikolai- u. bei der Frauen-Kirche, ein neuer in der Nähe des ersten am 17. Sept. 1847 eingeweiht. Sie werden auch von den Kathol. benutzt.

X. Schulen: A. Das Gymnasium, Augusteum, ging 1565 aus d. Stadtschule hervor u. wurde in das verlassene, 1234 erb. Kloster der Franzisk. verlegt. Seit 1837 die unt. Cl. mit d. höhern Bürger-Schule oder Real-Schule verbunden, so daß das Gymnas. nur noch 4 Classen hat; im Sommer 1847: 101 Schül. Von den 2 Bibliotheken ist die größere Vermächtniß des Rechtsgelehrten J. G. Milich, † 1726 in Schweidnitz; c. 11,000 Bände, vermehrt 1785 durch die alte Kloster-Bibliothek, jetzt im Ganzen c. 12,500 Bücher, im Rathhause aufgestellt, daher auch Raths-Bibliothek genannt. An Legaten hat sie 1901 rthl. 1 sgl. 3 pf., wovon 1000 rthl. v. Lic. Lerche, ehemal. Stadtrichter in Görlitz, zum Ankauf von Landkarten, Grundrissen, Plänen, Prospect. und Bildnissen vermacht sind. Die kleinere Bibliothek, gegr. 1751 für arme Schüler, enthält Schulbücher für diese, u. in neuerer Zeit ist mit ihr 1 Lesebibliothek für Gymnasiasten verbunden, über 5000 Bücher. Für Gymnasiasten 7 Stipend. nebst 2 nicht unbedeutend. Legaten u. Monatstische für 19 Schüler, für Studirende c. 30 Stipendien. Ein Sängerchor d. Gymnas. von 22 besold. Gliedern. Lehrer: 1. der Rector, Königl. Profess. Dr. phil. u. Backalaur. d. Theol. C. G. Anton, geb. 31. Jan. 1775 in Wittenberg, Gymn.

u. Univ. das. und in Leipzig bis 1800; 1799 Dr., 1800 Adj. der philos. Fakult., Privatdoc. u. Backalaur., 1802 Mitglied der lat. Gesellschaft in Jena, 1803 Conrector u. Lehrer der Mathematik in Görlitz, 1804 Mitgl. der Ob. Laus. Gesellschaft der Wissensch., 1809 Rector, 1817 Mitglied der Berliner Gesellsch. für deutsche Sprache, 1846 corresp. Mitgl. der italien. Akademie d. Wissensch. u. Künste in Aretzo, Pistoja und Modigliano. — Von ihm: Viele theol., philos., pädag. u. hist. Abhandlungen, sowie Uebersetz. einzeln u. in Zeitschriften u. Programmen, darunter auch Materialien zur Gesch. des Gymnas.; Reden, Recensionen; lat. u. deutsche Gelegenheits-Gedichte. Im Buchhandel: Entwickelung der Irrthümer, welche Kotzebues Ermordung veranlaßten, Görlitz 1813. 2. Conrector Dr. E. E. Struwe, geb. 14. März 1809, Gymnas. Görlitz, Univ. Berlin, 1825 Lehrer am Fr. W. Gymnas. in Berlin, seit 1829 im gegenw. A.—Von ihm: Recensionen u. Abhandlung. in Programmen u. Zeitschriften, Schulreden u. Gelegenh.-Gedichte. 3. Oberlehrer Dr. J. A. Rösler, geb. 1778, Gymn. in Görlitz, Univ. Leipzig bis 1802.—Von ihm: Programme pädagog. Inhalts u. Beschreib. v. Samml. des Gymnasiums. 4. Oberlehrer Hertel, geb. 1809, Gymnas. Liegnitz, Univ. Breslau, 1834 Hülfslehr. in Liegnitz, s. 1837 hier.—Von ihm: Einige Programme. 5. Oberl. E. W. Kögel, geb. 1811 in Görlitz, Gymnas. das., Univ. Leipzig u. Berlin bis 1832.—Von ihm: Einige Programme. 6. Oberlehr. E. G. Wiedemann, geb. 1806 zu Troitschendorf, Gymnas. Görlitz, Univ. Halle u. Greifswalde.—Von ihm: 2 Programme. 7. Gesanglehrer Cantor Klingenberg (s. oben V. 2.) 8. Zeichenlehrer Kadersch. 9. Schreibl. Pinkwart.

B. Die Real- oder höhere Bürgerschule u. die damit verbundene Mädchenschule. Die erstere eröffnet am 4. Oct. 1837; im ersten Jahre 6, im 2. 7 Cl., die erste erst s. 1840. Seit 1842 hat die Anstalt das Recht, Entlassungsprüfungen nach dem Reglement vom 8. März 1832 zu halten. Die andere, 1833 d. 21. Oct. eröffnet, wurde 1837 mit d. erst. verbunden u. hat s. 1838 ein treffl. Lokal, während die Realschule ihr Lokal im Klostergeb. hat; wegen der Baufälligkeit desselben wird ein großartiger Bau ausgeführt. 1847: 355 Schüler u. 212 Schülerinnen. Lehrer: 1. Director Fr. W. Kaumann, geb. 11. Juni 1798 zu Sorau, Gymn. das. v. 1807-17, Univ. Leipzig v. 1817-1820; 1822 Collaborator an der Ritter-Akademie in Liegnitz, bald darauf Inspector, 1827 Professor das., s. 1837 hier Director.—V. ihm: Gesch. der Königl. Ritter-Akademie zu Liegnitz unter österreichisch. Landeshoheit, Liegnitz 1829. Handbuch der neueren u. neuesten franz. Literatur, 2 Bände, Leipzig 1834 u. 1837. Progr. 1838, 1839 u. 47. 2. Oberlehr. Dr. E. Tillich II., geb. zu Dessau d. 20. Febr. 1809, Gymnas. Guben, Univ. Leipzig bis 1829; 1829 Dr. u. ging nach Mitau, 1831 zurück; Lehrer in Frankfurt an d. O. 1833, hier s. 1837.—Von ihm: Erste Anfangsgründe der franz.

Sprache, Görlitz 1839, 3. Aufl.; Progr. 1840. 3. Oberl. C. A. Fechner, geb. d. 17 März 1805 zu Sorau, Gymnas. das., Semin. zu Neu-Zelle v. 1821-23, wurde Lehrer an einer Knaben-Erzieh.-Anstalt in Jehser bei Pförten, 1826 Hauslehrer, Lehrer in Guben, 1829 in Görlitz, 1837 an der Realschule.—Von ihm: Programm 1841. Allgem. Botanik für Schüler in höh. Bürgerschulen, Görlitz 1841. 4. Oberlehr. E. H. T. Tschaschel, geb. den 26. Nov. 1804 zu Görlitz. Gymnas. das., Univ. zu Leipzig bis 1828, Hausl. an verschieden. Orten, 1831 Leiter einer Privatschule in Görlitz, 1833 Lehrer an der Mädchenschule, s. 1837 im gegenw. A.—Von ihm: Progr. 1842. 5. Oberlehr. Dr. A. Tillich II., geb. 1798 zu Liberose, Gymnas. zu Naumburg, Univ. Leipzig bis 1820, Hauslehrer in verschied. Gegenden, s. 1837 hier.—Von ihm: Specim. phil. theologica de categoriis Kantianis — de divina revelatione ration. human. postulata etc. specim. semitico philologicum: comparativa textus biblici Genes. II. tetraglotti, arabici, chaldaici, syriaci et arabici interpretatio. Beiträge theolog. u. philos. Inhalts zu den Schriften seiner Freunde. Programm 1843. 6. Oberlehr. A. A. Heinze, geb. d. 6. Sept. 1808 zu Friedersdorf bei Sonnenwalde, Gymnas. zu Cottbus, Univ. Berlin bis 1832; verwaltete 1832 das Rectorat an der Stadtschule in Spremberg, 1833-36 Hauslehrer, 1834 Cand. min., 1836 Rector in Rothenburg Ob. L., seit 1839 hier. — Von ihm: Programm 1844. 7. Oberl. J. G. H. E. Thiemann, geb. d. 3. Febr. 1807 zu Magdeburg, Gymnas. das., Univ. zu Halle bis 1830, arbeitete dann am Gymnas. in Sorau, 1837 das. Lehrer an der Realclasse, s. 1842 hier. 8. Oberl. E. A. M. Fritsche, geb. den 9. März 1816 zu Görlitz, Gymnas. das., Univ. Breslau, Leipzig u. Berlin bis 1838, vicarirte 1844-45 am Laubaner Gymnas., seitdem hier im A.— Von ihm: Programm 1846. 9. Lehrer F. A. Schäfer, hier seit 1837. 10. Lehrer J. Tr. Krause, hier s. 1844. 11. Lehrer A. Th. Wildner, hier s. 1837. 12. Zeichenlehr. G. A. Kadersch, seit 1837. 13. Gesanglehr. Cantor Fr. W. Klingenberg (s. oben V. 2.) 14. u. 15. Religionslehr. 2 Diaconen. 16. u. 17. Lehrerinn.: A. Hübeler, geb. Finster u. Constanze Kunze. Die höh. Bürgerschule besitzt gute Lehrmittel, darunter eine bedeut. Samml. von Naturalien, besond. eine ornithologische, u. ein ziemlich reiches Physikalien-Cabinet. Die Friedr. Wilh. Stiftung, mit 5600 rthl. begr., gewährt Stipendien, Unterstütz. ehemal. Schüler der Anstalt und Honorar für Vorträge von Gewerbetreib. im Winter. Mit der höh. Bürgerschule verbunden die seit 1830 bestehende Handwerksschule mit 2 Classen; den Unterricht ertheilen 3 Lehrer der höh. Bürger- und 1 Lehrer der Volksschule, nämlich: D. E. Tillich II., Schäfer, Kadersch u. Schmidt.

C. Die Görlitzer Volksschulen unter Leitung des Direct. der höhern Bürgerschule. 1. Die Bezirkschul.: a. die Annenschule mit über 300 Schülern in 4 Cl., 3 Lehrer: Hirche, seit

1803, Sauer, seit 1831, Röhr, seit 1844. b. die Nikolaischule mit über 400 Schülern, 5 Cl., 4 Lehrer: Mücke, s. 1826, Töpert, s. 1828, Teichert, s. 1840, Krause, seit 1845. c. die Neißschule, mit c. 300 Schül. in 4 Cl., 3 Lehrer: Bürger, s. 1812, Valentin, seit , Kabstein, seit 1844. d. die Frauenschule, mit c. 340 Schülern in 5 Cl., 4 Lehrer: Schäfer sen., s. 1813, Schmidt, s. 1829, Seiler, s. 1838, Schäfer jun., seit 1846. 2. die Armenschule mit über 300 Schül. u. 2 Lehrern: Demmler, seit 1832, Pinkwart, s. 1832. 3. die combin. Class.: a. 2 combin. Knab.-Cl. mit 53 u. 45 Schül., 2 Lehr.: Gunschera seit 1831, Weidner seit 1838. b. 2 combin. Mädch.-Cl. mit 51 u. 55 Schül., 2 Lehr.: Graf s. 1837, Dutschke seit 1834. 4. Vorbereit.-Cl. zu d. combin. Knab.-Cl. mit 46 Schül., Lehrer: Schade seit 1841. 5. die Classe f. geist. u. körperl. schwache Kinder, Lehr.: Teichert. 6. die Kl.-Kind. Bewahr-Anst., Lehr.: Gunschera. 7. Fortbild.-Schule, an welcher der Direct., 2 Diac. u. 4 von den obig. Lehr. wirken. Gesanglehr.: Winderlich, s. 1845. 8. Die Hoffmannsche Privatschule. 9. Die Schule in Moys mit 1 Lehrer. Das Revisor. der Frauenschule u. der combin. Cl. hat der Archidiac., das der Nicolai- u. der Hoffmannschen Privatschule der 1. Diac., das der Neiß- u. der Schule in Moys der 2. Diac., das der Annen- u. der Armenschule der 3. Diac.

XI. Görlitz ist reich an wohlthätig. Stiftung. Das Kirchencolleg. ist Grundh. von Ndr.-Pfaffendorf (Par. Markersdorf, K. Kr. Görlitz II.), auch gehört Ob.-Bielau (K. Kr. Görlitz III.) der hies. Pet. u. Paul. K.—Bibelgesellsch., Tochter d. allgem. Preußisch., seit 1819. Vorst.: Freih. v. Heinitz, Superint. Hausser, die Diac. Haupt u. Hergesell, Pastor Göbel in Königshain.—Verein für christl. Erbauungsschrift., Zweig d. Berl. Vereins, s. 1819; Correspond.: Leinenw. Fabrik. Müller.—Anstalt f. Erzieh. sittlich verwarlost. Kind., s. 1837, von Reichenbach O. L. hierh. verlegt; Hausvat. u. Lehr.: Schicht. —Enthaltsamkeitsver. seit 1842, Vorsteh. Diac. Hergesell.—Gust.-Ad. Zweigver. seit 30. März 1845, f. die Kreise Görlitz, Rothenburg, Hoyerswerda; Vorsteher: Gr. Löben auf Ndr.-Rudelsdorf. —Eine Volksbiblioth. noch im Anfang begriffen.—Nichtun. Luther. c. 20, halten Andacht in einem Privathause u. gehör. zur Gem. Bunzlau (s. Anh. I.)—Die Lausitz. Gesellsch d. Wissenschaften in Görlitz, seit 1779, Biblioth. von 20,000 Büchern u. Manuscript. viele and. Sammlung. in einem der Gesellsch. geschenkten Hause. —Naturwissenschaftl. Gesellsch. in Görlitz seit 1816 f. mit vielen Sammlung.—1652 kamen 82 protest. Exulant. Familien aus Böhmen hierher; auch sind 1732 den Exulant., welche von Gr.-Hennersdorf nach Berlin zogen, hier Erquickung. u. Geschenke gereicht worden. — Hier lebte der 1575 in Alt-Seidenberg geb. Theosoph Joh. Böhme von 1594 ab als Schuhmacher u. † 1624.—Liederdichter M. Moller (Möller) 1600 hier Prim., nachdem er von 1568 ab Cantor in Löwenberg u. von 1572 ab Past. in Kessels-

dorf gewesen; † 1606. Von ihm: Nimm von uns, Herr du treu. Gott.—Hilf Helfer, hilf in Angst u. Noth.—In Görlitz † 1736 der Liederdichter M. S. Großer, als emerit. Gymnas.-Rector; geb. zu Paschkerwitz 1664, 1690 Conrect. an der Nikolaischule in Leipzig, 1691 Rect. in Altenburg, 1695 hier. Von ihm: Liebster Jesu, sei willkommen.—Hier wirkte, nachd. er von 1788 ab Past. substit. in Langenau gewesen, M. J. Chr. Jancke von 1789 ab als Subdiac., von 1792 ab als Diac., von 1803 als Archidiac., von 1818 als Superint., v. 1820 zugl. als Prim. Er wurde geb. in Görlitz 1757 u. † emerit. 1834; bekannt als sehr fleißiger Ob. Lausitz. Geschichtsforscher. Von ihm: eine Menge klein. Schriften, theils in d. Lausitz. Monatsschrift, theils im Lausitz. Magaz., theils einzeln. Sein Hauptwerk: Presbyterologia Lusatiæ superioris, 9 Bde. in 4. Mscrpt., im Besitz der Ob.-Lausitz. Gesellsch. d. Wissensch. in Görlitz.—Die Görlitz. Geistl. tragen noch den weißen Chorrock, jedoch ohne steifen Halskragen, über dem schwarzen Talar.

2. Die Strafanstalts-Kirche in Görlitz.

Die K. in dem 1826 erkauften großen Strafanstalts-Gebäude, in der Nähe der Peter- u. Paul-K., ist so klein, daß Vormitt. $\frac{1}{2}$, Nachmitt. $\frac{1}{2}$ der c. 600 (ev. c. 460), Gefangen. Andacht hat. Aussicht auf eine größere K. 1 ev. u. 1 kath. Hausgeistl. besoldet durch Firum von der Regierung. Der ev.: Schoppig, geb. 1809 in Breslau, Gymnas. u. Univ. das. bis 1832, dann Univ. Halle bis 1833; 1840 Katechet in Meffersdorf, seit 1841 hier. Er ist Mitarbeiter an der Zeitschrift „der verlorne Sohn." Cantor und Lehrer Teusler, unterricht. die Gefangenen in 3 Classen.

3. Parochie Ebersbach.

I. Geschichtl. Die Kirche stammt aus dem 13. Jahrh., c. 1540 ev. Erster Pastor: Donat Pfeifer; 1613 Diaconat gestift., nachdem die 1545 abgelöste Filial-K. in Kunnersdorf (Kirch. Kr. Rothenburg I.) wieder mit der mater verbunden worden. 1748 neue Trennung; doch ist der Pastor in Kunnersdorf verpflichtet, Diaconalia hier zu übernehmen. Die K. nebst Thurm massiv.

II. Umfang der Parochie: Ebersbach (754 ev. E.), Girbigsdorf (v. 564 E. 560 ev.), Rosenfeld (56 ev. E.), c. 1400 S.

III. Patron: Oberstlieut. v. l'Estocq in Girbigsdorf, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: J. G. Richter, geb. zu Wilthen bei Bautzen, Gymnas. zu Bautzen, Univers. Leipzig, erst Rector in Stolpen in Sachsen, dann Diac. in Mückenberg an d. schwarzen Elster, dann Pastor in Uhyst, s. 1828 hier. 2. Cant., Organ. u. Küst. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Gottesdienst auch an d. Marien-, am Johannis- u. Michaelistage; Nachmitt.-Pred. auch am Bußtage. Von Pfingsten bis Michaelis Freitags früh Betstunde.

Gesangbuch: alte Zittauer nebst neuem Görlitzer Anhange.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 150 Kind., Lehrer: der Cant. s. 1837.

IX. Ein Enthaltsamkeitsver.; für den Missionszweck werden Beiträge gesammelt.

4. Parochie Hennersdorf.

I. Geschichtl. Die schon 1364 vorhandene K. wurde c. 1539 ev.; der erste ev. Past.: Chr. Psederus. Die K. ist massiv mit einem Dachreiter, worauf 3 Glocken; in neuester Zeit freundlich hergestellt.

II. Umfang der Parochie: Hennersdorf mit 700 E., darunt. 1 Kathol., nach Angabe d. Past. aus d. Jahre 1847.

III. Patron: Magistrat in Görlitz.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz., Silberzins. u. Zinsen eines in neuester Zeit gebildet. Pfarrkapitals: D. T. Schade, geb. zu Ob.-Neundorf, Kr. Görlitz, den 14. April 1788, Gymnas. Görlitz, Univ. Leipzig bis 1814, 1818 Collaborat. am Gymnas. in Görlitz, 1819 zweit. College, 1823 Past. hier; 1844 zur Prov.-Synode deput.—Von ihm: als Programm eine Uebersetz. der Rede pro Milone, einige Predigt. u. Aufsätze.—2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitz.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 1 Lehrer, zugl. Cant. u. Organ., besold. durch Widm., Schulgeld, Accidenz.: Hirche, seit 1827.

IX. Ein Missions-Verein im Görlitz. Kr., Geschäftsführer: der Pastor hier.

5. Parochie Hermsdorf.

I. Geschichtl. Die K. ursprüngl. nur Kapelle, gegen Ende des 14. Jahrh. Pfarrk., 1532 ev.; erst. bekannt. ev. Geistliche: Th. Gruneberg 1543. Die K. ganz massiv, Thurm mit Schindeldach u. 3 Glocken.

II. Umfang d. Parochie: Hermsdorf (v. 566 E. 564 ev.), Lauterbach (v. 216 E. 214 ev.), c. 800 S.

III. Patron: Gräfin zu Solms geb. v. Raven in Klitschdorf bei Bunzlau, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: G. R. Jacobi, geb. den 18. Jan. 1813 in Gr.-Petersdorf bei Priebus, Gymnas. zu Soran 1822-29, Univ. Halle u. Berlin bis 1833, im A. seit 16. Sept. 1838. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Char-

freit., Bußtage, Aerntefest, Neujahr. Gesangbuch: alte Görlitzer nebst Anhang.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Hermsdorf, c. 100 Kinder, Lehrer: Cant. S. F. Lange, s. 1833 hier. 2. in Lauterbach, c. 40 Kind., Lehrer: Herold, s. 1845. Cantor erhält das Schulgeld, ein Fir. aus dem Aerar, einige Emolumente, den Ertrag von Grundstück. u. Accidenz., der Lehrer in Lauterbach ist fixirt.

IX. Ein Enthaltsamkeits-Verein u. eine Dorfbiblioth., letztere seit 1843; beide leitet der Pastor. Der Missions-Verein am link. Ufer der Neiße, sowie der Gustav-Ad.-Verein in Görlitz hat hier Theilnehmer.

6. Parochie Königshain.

I. Geschichtl.: Die im 13. Jahrh. erb. Cap. 1346 Parochiale, durch die Hussiten 1429 zerstört, 1436 wieder hergestellt, 1510 an der Westseite 1 Cap. angeb., 1556 die K. evang.; erster evang. Pastor: B. Dietrich. 1589 die K. gewölbt, 1591 ganz renov., 1774 Ziegeldach. Sie ist 31½ E. lang, 1811 massiver Thurm mit 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Königshain (v. 1265 E. 1263 evang.)

III. Patron: Hofrath E. v. Heynitz, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Widm., Decem, Erbzins, Holz, Legatzinsen u. Accidenz.: C. G. Göbel, Univ. Leipzig bis 1817, Pastor hier s. 1818. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., auch an den Apostel- u. Marientagen, Johanni u. Mich.; Freitags Betstunde, Sonnabends Privatbeichte. Gesangbuch: alte Zittauer nebst einem besonderen (Königshainer) Anhange.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule über 200 Kinder, 2 Lehrer: a. der Cant., besoldet durch Schulg., Accidenz., Fir., Widm., Wettergarben u. Brote: J. G. Nerger, s. 1839; b. J. Tr. Pinkert, s. 1845.

IX. Eine Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt, in der der Cantor unterrichtet, v. der Ortsherrschaft unterhalten. Ein vom Past. gegründeter Männer- u. Jünglingsgesangverein, in welchem beide Lehrer Sonntag Abends Stunde geben. Der Past. leitet: 1. einen Enthaltsamkeits-Verein (s. 1842), 2. einen Missions-Zweig-Verein, der sich dem Verein am linken Ufer der Neiße angeschlossen hat; Missionsstunden, 3. einen kleinen Verein zur Verbreitung christl. Erbauungsschriften, 4. eine Gem.- u. Schul-Bibliothek. Mehr. Gemeindeglieder mit der Diaspora der Brüdergem. verbunden, halten sich aber zur hies. K. Die K. hat seit Kurz. ein Legat von 100

rthl. von der Wittwe Pohl, welche auch 100 rthl. den Armen u. 400 rthl. den Missions-Anstalten vermacht hat.

7. Parochie Leopoldshain.

I. Geschichtl.: Seit c. 1400 eine kleine Cap., in welcher Altaristen aus Görlitz Messe u. Gottesd. hielten; 1431 Pfarrk., 1525 evang., Pastor Sartorius v. 1530-45, ein Schuhmacher aus Görlitz, von Luther selbst ordinirt.—K. klein, massiv, durch Anbaue vergrößert. Thurm mit 3 Glocken u. Uhr.

II. Umfang der Parochie: Leopoldshain 563 S., worunt. 1 Katholik, nach Ang. des Past. von 1847.

III. Patron: Fr. Advocat Geißler geb. v. Modrach in Görlitz.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: K. G. Hüttig, geb. d. 20 Juni 1796 in Königshain, Gymnas. zu Görlitz, Univ. Leipzig u. Halle bis 1820, im A. s. 1825. 2. Cant., Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer mit neuem Anhange von 1793.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 86 Schül., 1 Lehrer: Karl Ed. Schulze, s. 1831 im Amte.

8. Parochie Leschwitz.

I. Geschichtl.: Die schon 1337 vorhand. K. c. 1530 evang., erster Pastor: Granalt. Nach Verlust der K. in Jauernick hielt sich ein Theil der dort. Parochie hierher, bis zur Errichtung der neuen Parochie Jauernick-Cunnerwitz (s. diese K. Kr. Görlitz II.) Die massive K. trägt einen hölz. Thurm.

II. Umfang der Parochie: Posottendorf-Leschwitz (229 ev. E.), Ob. Leschwitz (103 ev. E.), Nied. Leschwitz (v. 173 E. 1 kath.) 504 S.

III. Patron: Dalitz auf Posottendorf-Leschwitz, evangel.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Chr. F. Haicke, geb. hier d. 21. Juni 1800, Gymnas. in Görlitz, Univ. Halle bis 1832, 1842 Substit. seines Vaters, s. Juli 1847 allein. Pastor. 2. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 90 Schül., 1 Lehrer: Organist Apelt, s. 1826, besoldet durch Schulg., Getreide, Brote, Wettergarben, Ackernutz. u. Remunerat. für die kirchl. Geschäfte.

IX. Der Görlitzer Bibelgesellschaft gehören viele hies. Gem.-Glieder an. Eine Jugendbiblioth. dem Lehrer gehör. 4308 rthl. Kirchen-Vermögen incl. 700 rthl. Legate.

9. Parochie Lichtenberg.

I. Geschichtl.: Die K. schon 1346 vorhanden, Troitschendorf Fil. bis 1486; der erste evang. Pastor: M. P. Bernau um 1550. Die K. liegt am unt. Ende des Dorfes, ist von Bruchstein erbaut, mit Ziegeln gedeckt u. im Innern seit 1843 gänzlich erneuert u. mit neuer Orgel u. neuem Altare. Der Thurm mitten auf der K. von Holz mit Schindeln bekleidet u. gedeckt.

II. Umfang der Parochie: Lichtenberg (v. 392 E. 5 kath.), nach Ang. des Pastors aus dem Februar 1847.

III. Patron: Magistrat in Görlitz.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. (auch aus Troitschendorf einig.) Accidenz.: E. G. Walther, geb. d. 18. Aug. 1802 zu Görlitz, Gymnas. das., Univ. Leipzig bis 1826, 1830 Past. in Kohlfurth, hier s. 1844. 2. d. Cant. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer mit dem Anhange.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit 70 Schül., 1 Lehr., besold. durch Schulg., Brote, Wettergarben, Holz u. Ackernutz.: E. F. Förster, s. 1819.

10. Parochie Ludwigsdorf.

I. Geschichtl.: Urspr. der K. ungewiß, 1611 Erweiterung, evang. c. 1527, erster evang. Pastor: Franz. Benisch. K. massiv u. gewölbt. Der dicke Thurm mit 3 Glocken steht auf der Ostseite, innerhalb desselben ist das Altargewölbe. 1711 neue Orgel, 1797 reparirt.

II. Umfang der Parochie: Ob. Ludwigsdorf (v. 343 E. 342 ev.), Niederludwigsdorf (453 ev. E.), Ob. Neudorf (408 ev. E.), Klingewalde (189 ev. E.), c. 1400 S., nach Ang. des Past. aus dem Juni 1847.

III. Patron: Ad. Zachmann auf Ob. Ludwigsdorf, u. die Heinrich Cämmelschen Erben als Grundh. v. Nied. Ludwigsdorf, evang.; alterniren bei Besetzung des Pastorats.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor, 2 Kirchväter aus Ob. u. 2 aus Nied. Ludwigsdorf.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. (auch aus Zodel, Gr. Krausche u. Deschka, Par. Zodel) u. Accidenz.: Chr. Fr. Liebe, geb. den 29. Jan. 1799 zu Reichenau bei Zittau, Gymnas. Görlitz, Univ. Leipzig bis 1825, 1829 Past. Substit. hier, 1830 Pastor. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage, Bußt. u. Todtenfest, Kirchweihpred. am Montage nach dem letzten Sonntage im Oct. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit 207 Schül. u. 2 Lehr.: a. Cantor und

Organist, besoldet durch Schulg., 2 Umgänge, Getreide, Widm. u. Firum aus d. Aerar: E. S. Rösler, seit 1834, zahlt sein. emerit. Vorgänger Pension. b. Adjuv. Klapschke, seit 1837, besold. durch Wochengehalt u. freie Station beim Cantor.

IX. Ein Enthaltsamkeits-Verein seit 1844, vom Past. gestift. u. geleitet. Eine Volks- u. Jugend-Biblioth., c. 170 B., vom Pastor u. Cantor geleitet.

11. Parochie Deutsch-Ossig.

I. Geschichtl. Die K. aus dem 13. Jahrh., Anfang des 15. Jahrh. erweit., 1530 ev.; der erste bekannte ev. Past.: Aler. Klow. 1715 f. die K. fast von Grund aus massiv neu gebaut, 17. Juni 1718 eingeweiht; alljährl. den Freitag nach dem Trinit. Sonntage eine Gedächtnißpred. Der Thurm massiv, Holzkuppel mit Kupferdach, u. 3 Glocken; Orgel gut, sowie Kanzel u. Logen reich staffirt.

II. Umfang der Parochie: Deutsch-Ossig (v. 667 E. 664 ev.), Kl.-Neundorf (238 ev. E.) c. 900 S.

III. Patron: die 4 Domin. in Deutsch-Ossig, M. Jannasch, A. Büttner, E. Tr. W. Sommer, W. Chr. Seiler. Sie wechseln alljährl. in der Kircheninspektion, u. bei Besetzung. hat den Vorsitz, wer dasselbe Jahr inspicirt.

IV. Kirchencolleg. Der Pastor u. 4 Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., (mit 2 Bauern u. 2 Gärtner, welche abgelöst sind u. Rente zahl.), Decem, Accidenz. u. baare Subsidien aus dem Aerar (Beichtgeld abgeschafft seit 1827, Ersatz aus dem Aerar): A. F. W. Donat, geb. d. 1. Febr. 1798 zu Wendisch-Ossig, Gymnas. Görlitz, Univ. Leipzig u. Breslau 1818-21, 18. Juni 1824 Substit. hier u. 1827 Pastor. 2. Cantor, Küster, Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof. Seit 1836 ist der Kirchhof um die Kirche her geschlossen u. ein neuer auf Neundorf zu angelegt; eingeweiht am 4. Dec. 1836.

VIII. Schule mit c. 150 Schül., 2 Lehrer: a. der Cantor G. Neumeister, seit 1830 im Amt, besold. durch Firum, Schulg., Widm., Natural. u. baar Geld a. dem Aerar. b. Adjuv. J. G. Müller, seit 1838 im Amte, aus d. Aerar besold. u. hat bei dem Cantor freie Station.

IX. Kirchenvermögen 40,000 rthl., Rendant: der Pastor.

12. Parochie Wendisch-Ossig.

I. Geschichtl.: In alter Zeit Fil. v. Nieda, c. 1330 selbstständig. Als ersten evangel. Pastor nennt man Nic. Plagkowitz 1536. Die K. massiv, Thurm mit Schindeldach hat 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Wendisch-Ossig (v. 514 E. 512 ev.), Köslitz (v. 299 E. 289 ev.) c. 810 S.

III. Patron: Die Meuselschen Erben auf Kuhna ꝛc.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. R. Berger, geb. d. 12. Oct. 1811 in Lissa bei Görlitz, Gymnas. in Görlitz v. 1820-29, Univ. Leipzig und Breslau bis 1832, Diac. in Reichenbach O. Lausitz. s. 1839, hier s. 1846. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: Zittauer mit Anhang.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit 1 Lehr., besoldet durch Schulg., Umgänge u. Accid.: Haase, s. 1844.—Meuselsches Kirchenleg. von 300 rthl.

13. Parochie Troitschendorf.

I. Geschichtl.: Die K. der Sage nach v. Nonnen, die der Hussitenkrieg aus Böhmen vertrieben, gegründet, früher Fil. von Lichtenberg. Seit 1486 selbstständig, c. 1530 evang. Die K. ist steinern mit einem zierlichen hölz. Thurme auf der Mitte mit 3 Glocken, Orgel neu.

II. Umfang d. Parochie: Troitschendorf (v. 750 E. 1 kath.), Stangenhain (v. 64 E. 1 kath.), c. 810 S. nach Ang. des Past. aus dem Januar 1847.

III. Patron: Magistrat in Görlitz.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: H. L. Hirche, geb. zu Görlitz den 22. Febr. 1806, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1830, 1844 Pastor in Kohlfurth, s. 1846 hier. 2. d. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Nachmittags auch am Neujahr, Bußtage u. Charfreitage. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 1 Lehrer, besoldet durch Gehalt aus dem Aer., Schulg., Accidenz. u. Wettergarben: J. E. Säglitz, s. 1830.

IX. Troitschendorf ist Geburtsort des Val. Trotzendorf, dessen Bildniß aus seiner Lebenszeit u. in Oel gemalt noch jetzt die K. schmückt. (Ein Näheres von ihm s. Par. Goldberg XI.)

14. Parochie Zodel.

I. Geschichtl.: Ursprüngl. eine Cap. u. Fil. von Ludwigsdorf. Anf. des 16. Säc. vermachten 2 adel. Fräulein ein Freigut mit der Bedingung, daß Zodel einen eigenen Geistl. bekäme. Daher die Cap. erweitert u. ein besond. Pfarrer angestellt, aber der Dec. blieb dem Pfarrer in Ludwigsdorf. Der 1543 hier verst. Pastor Joh. Hoffmann soll hier die Reformat. eingeführt haben. Die K. ist massiv, Thurm mit 3 Glocken. Das Schiff ist 1846 gefällig restaurirt u. 1847 mit einer neuen Orgel versehen.

II. Umfang der Parochie: Nied. Zodel (v. 422 E. 421 ev.), Ob. Zodel (248 ev. E.), Zentendorf (231 ev. E.), Deschka (158 ev. E.), Gr. Krauscha (271 ev. E.), Neu Krauscha (72 ev. E.) u. im Rothenburger Kr.: Kl. Krauscha (67 ev. E.), c. 1500 S.

III. Patron: Eug. L. Meuder auf Ob. u. Nied. Zodel, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Chr. Fr. W. Dahlitz, geb. 1787 zu Gr. Bukow, stud. zu Sorau u. Wittenberg, im A. s. 1810. 2. d. Cant. (s. VIII.) 1 Calcant.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof bei der K.

VIII. Schulen: 1. in Nied. Zodel, Patron Dom., 1 Lehr., der Cantor, besoldet durch Schulg., Accidenz., Brote u. Wettergarben: E. H. W. Hensel, s. 1845. 2. in Zentendorf, zugl. für Deschka, Patron Magistrat in Görlitz, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Acker, Deput.: J. G. Schrödter, s. 1845. Zahl sämmtl. Schüler 220. 3. in Gr. Krauscha, zugl. f. Kl. u. Neu-Krauscha, Patr. Dom., 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Deput.: Christ. G. B. Reichner, s. 1842.

IX. 2 Legate für K. u. Schule v. 300 u. 200 Görlitzer M., davon Pastor u. Cantor die Zinsen ziehen. Eine Gem.-Bibliothek, seit einigen Jahren.

Kirchen-Kreis Görlitz II.

(Preuß. s. 1815.)

Superint. der Pastor Hausser in Cunnerwitz.

1. Parochie Reichenbach.

I. Geschichtl.: Die K. St. Johannis im 11. od. 12. Säc. gegr., diente v. 26. Dec. 1430 bis 19. Jan. 1431 den Einwohn. zur Feste gegen die Hussiten; Reform. 1548, erster evang. Past.: M. Fr. Fischer; 1562 Diaconat, nachdem schon früher eins bestanden, auch vor der Reform. Capelläne gewesen. 1620 d. 20. Aug. schlug der Blitz in den Thurm, ebenso d. 8. Juli 1629, wodurch er eingeäschert wurde; 1646 wieder hergestellt, 11. Sept. 1670 brannte die K. ab, massiv wieder hergestellt, 23. p. Trinit. eingeweiht; 70 E. lang, 34 breit, Thurm 1756 fertig. Neugegoss. Glocken 1836.

II. Umfang. d Parochie: Stadt Reichenbach (v. 1135 E. 1103 ev.), die Dörfer Ob. Reichenbach (184 ev. E.), Nied. Reichenbach (v. 347 E. 346 ev.), Mengelsdorf (521 ev. E.), Biesig (175 ev. E.), Dittmannsdorf (v. 173 E. 172 ev.), Crobnitzer Lehnhäuser (54 ev. E.), Borda (71 ev. E.), Schöps (v. 162 E. 158 ev.) u. d. Königl. Sächs. Dörfer: Gosswitz u. Oehlisch; c. 3500 S.

III. Patron: Die Majoratsherrsch. H. Marie v. Seydewitz geb. v. Kiesenwetter auf Biesig rc., evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Die Geistl. u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistl., der Oberpfarrer u. der Diacon.; ersterer verrichtet die actus minister. bei Erimirten sonst alterniren die Geschäfte; besoldet durch große Widm., Fir., Dec. (auch aus Melaune, Meuselwitz und Prachenau, weil diese Orte in alter Zeit zur hies. K. gehörten) u. Accidenz.: a. J. C. Kober, geb. d. 6. März 1781 zu Zeitz, Gymnas. zu Naumburg u. Zeitz, Univ. Leipzig 1800-1804, Diac. hier 29. Jan. 1809, Oberpfarrer 1830 (bis 1833 auch Superint.-Verweser).— Von ihm: Aufsätze in der ehemal. Dolzsch. Jugendzeit. in Leipzig, u. 2 Hefte der Kriegsereignisse in Reichenbach u. Umgegend 1813, in den ehemal. Schumannschen Erinnerungsblätt. b. J. C. Fr. Scheuner, stud. in Breslau v. 1830-33, Pastor in Wingendorf 1841, hier Diac. 1846. 3. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. Vor- u. Nachmitt. Pred., an den ersten hohen Festtagen noch 1 Frühpred. u. Christmette (Diac.) Wochengottesd. in der Advents- und Passionszeit. Gesangb.: das alte Bautzener.

VII. Nebenkirche: Die St. Annenk., unbekannten Urspr. jährl. einige Predigten; nach dem Brande 1670 der Hauptgottesd. hier, 1796 zu einem Magazin gemacht, 1825 abgetragen.

VIII. Kirchhof: 1826 der bei der St. Johannisk. geschlossen u. ein neuer außerhalb der Stadt angelegt.

IX. Schulen: 1. die Stadtschule, zugl. f. Ob. u. Nied. Reichenbach u. Oehlisch 1 Knaben-, 1 Mädchen- u. 1 Elementarclasse, Lehrer: a. A. W. Fischer, s. 1822 Rector hier. b. C. A. Hoffmann, s. 1805 Cantor u. Organ. hier, emerit. als Lehrer Ostern 1847, aber noch als Cantor u. Organist im Amte. c. C. Friedr. Limprecht, s. 1842 hier. d. Richter, s. Ostern 1847 Lehrer an des Cantor Hoffmann Stelle. 2. in Mengelsdorf, zugl. f. Biesig, Lehrer: C. Rud. Lehmann. Die Zahl der Schül. in beid. Schul. c. 430. Die Kinder von Dittmannsdorf, Crobnitzer Lehnhäuser, Borda, Schöps u. Goßwitz gehen nach Meuselwitz. (s. dies.)

X. Die Fortbildungsschule in Reichenbach steht unter Leitung des Rectors. Die Aufsicht über die Kirchenbiblioth., 1724 gestift. führt der Diac. Unter mehreren Vermächtnissen d. Past. Strauß, † 1795, sind 500 rthl. für die Heid.-Mission.

2. Parochie Seidenberg.

I. Geschichtl. Ein Theil der Seitenmauern der K. trug eine kleine K. „zu unserer lieben Frauen," die im 14. Säc. Fil. der Pfarrk. „des heil. Michael" war. Letztere stand auf d. Michaelisberge unfern der zur Bändigung der bekehrten Slaven (besonders Sorben) errichteten Burg, u. ein Erzpriester hatte schon 1346 hier seinen Sitz. 1420-30 die K. von den Hussiten zerstört u. die kleine K. wurde Parochiale; c. 1530 ev. 1570 erweitert, 1776-78 gänzlicher Umbau. Die K. ist massiv mit einem dergl.

Thurm auf der Ostseite, mit 3 Glocken; sie ist sehr freundlich u. hat ein. einfach. aber durch schönes Schnitzwerk ausgezeichn. Altar.

II. Umfang der Paroch.: im Laubaner Kr.: Stadt Seidenberg (v. 1304 E. 1259 ev.), Alt-Seidenberg mit Grund u. Klix (v. 641 E. 631 ev.), Ndr.-u. Ob.-Rudelsdorf (v. 548 E. 543 ev.), Zwecka (87 ev. E.), Kundorf (v. 252 E. 248 ev.), Ebersdorf u. Göh in Böhmen, so wie die vor u. zur Reformationszeit zur K. in Wiesa in Böhmen eingepfarrte Ob.-Lausitz. Gastgem. Ostrichen (v. 232 E. 217 ev.), c. 3300 S.

III. Patron: Reichsgr. C. H. v. Einsiedel, fr. Standesherr von Reibersdorf u. Seidenberg, in Reibersdorf bei Zittau.

IV. Kirchencolleg. Die Geistlich., 1 Ober-Kirchenvorsteh. u. 6 Kirchenälteste.

V. Kirchenbeamte. 1. Zwei Geistliche: Oberpfarrer, und Diakon. (das Diakonat 1641 errichtet, als sich durch Wegnahme der Kirchen in Böhmen hier die Kirchfahrt vergrößerte. Der Diac. führte in der ersten Zeit auch den Titel „Pfarrer v. Ostrichen." 1642 ging das Amt wieder ein, bis es 1671 wieder auflebte). Besold.: Widm., Decem, Legate u. Accidenz: a. F. W. E. Mende, geb. zu Naumburg a. d. S. d. 5. Nov. 1805, Gymnas. daselbst, Univ. Halle 1825-29, Rector zu Freistadt 1831, Pastor zu Priebus 1834, hier 1838; 1844 zur Prov.-Synode deput. Von ihm: der Gehorsam in der Erziehung. Der pädagog. Volksfreund, eine Monatsschrift. Reden u. Predigten. b. J. G. Hensel, geb. den 6. April 1809 zu Kundorf, Gymnas. zu Görlitz 1821-29, Univers. Breslau bis 1832, i. A. seit 1843. 2. Cantor (s. X.), 1 Küster u. Glöckner.

VI. Gottesdienste. Alle Sonn- u. Festtage Vormittags- (Ob.-Pfarrer) u. Nachmitt.- (Diac.) Predigt; Diac. hält die Liturgie früh. Die Pastoralia besorgt der Ob.-Pfarrer, die Actus wechseln. Gesangb.: das f. Seidenberg u. Reibersdorf 1783 edirte.

VII. Kirchhof 1831 erweitert.

VIII. Schulen. 1. in der Stadt (zugl. f. böhm. Ebersdorf) mit 320 Kind. in 3 Cl., Lehrer: a. Rector J. G. Laubner, seit 1823 hier. b. Cantor C. A. Loose, seit 1823 hier. c. Collabor. H. Köhler, seit 1839. Besold. der Lehrer: fixirt. Schulg., Legate u. Accidenz. 2. in Alt-Seidenberg mit 180 Schülern, Lehrer: C. Engmann, seit 1838 hier. 3. in Ndr.-Rudelsdorf, zugl. f. Zwecka, 57 Kind., Lehrer: F. W. Dröher, seit 1842 hier. Er besorgt zugleich 4. die Filialschule in Ober-Rudelsdorf, zugl. für Kundorf, 75 Kind., besold. durch Schulgeld, Holz u. Accidenz. 5. in Ostrichen, 37 Kind., Lehrer: J. G. Walther, seit 1823. 6. in Göh, mit 21 Kind. Der Lehrer ist kathol.

IX. Die K. hat mehrere Legate zu verwalten. In Seidenberg besteht eine Fortbildungsschule von dem Oberpfarrer u. den städtischen Lehrern gehalten, ebenso eine Gem.-Biblioth. unt. Leit. des Ersteren, von mehr als 300 B. Seit 1821 ein Missionsver.,

welcher Glieder in den Parochieen Küpper, Bellmannsdorf, Rieda, Linda, Schönberg, Radmeritz u. Cunnerwitz hat. Seit **1846** eine Kl.=Kinder=Bewahr=Anstalt in Ostrichen, gegr. durch die Gutsherrschaft. Seit **1834** bildet sich ein Verein zur Gründung einer Kl.=Kinder=Bewahr=Anstalt in Seidenberg, die aber erst, wenn ein bestimmtes Capital erreicht ist, ins Leben gerufen werden soll.—Von c. **1591=1624** bestand in Seidenberg eine Superintendentur f. die **3** Herrschaften Seidenberg, Reichenberg u. Friedland, ging aber ein, als die letzten beid. (in Böhmen) zur kath. K. zurückgebracht wurden. **1624=26, 1650=51** wurde Seidenberg Zufluchtsstätte für böhm. Exulanten. **1715** ließ Bar. v. Klix auf Alt=Seidenberg daselbst auf dem Platze wo das Michaeliskirchlein gestanden, eine neue K. aufführen u. wollte ein eigenes Kirchensystem errichten. Da ihm aber nur gestattet wurde, die K. als Hofkap. zu gebrauchen u. einen Hofpred. zu halten, ohne dem Seidenberger Minist. Eintrag zu thun, so blieb die Sache liegen, u. die K. spät. zu andern Zwecken eingerichtet. In Alt=Seidenberg Jacob Böhme **1575** geboren. (siehe üb. ihn auch Par. Görlitz **XI.**)

3. Parochie Arnsdorf.

I. Geschichtl.: Die K. wahrsch. **1215=60** erbaut, **1430** v. den Hussiten eingeäschert, **1436** wieder erbaut. **1549** der erste ev. Past.: Bonif. Zschippgen, der von Dr. J. Pommeranus zu Wittenberg ordinirt worden. Auf dem Schindeldach der K. ein hölz. Thurm mit **3** Glocken.

II. Umfang der Parochie: Arnsdorf mit Carlsdorf (von **615** E. **613** ev.), Hilbersdorf (**255** ev. E.), u. Thiemendorf im Rothenburger Kr. (v. **331** E. **329** ev.) c. **1200** S.

III. Patron: C. Fr. E. v. Wiedebach u. Nostitz=Jänkendorf auf Arnsdorf, Landesältester, evang.

IV. Kirchen=Colleg: Pastor u. **2** Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: **1.** der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Natural. u. Accidenz.: P. Böhmer, geb. **11.** Febr. **1787** zu Breitendorf, Gymnas. zu Budissin, Univ. Wittenberg, Pastor in Nochten, Tzschelln u. Sprey **1818**, in Collm u. Petershain **1820**, hier s. **1823**. **2.** der Organist (s. **VIII.**)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Zittauer und Leipziger nebst den Anhängen.

VII. Kirchhof um die Kirche.

VIII. Schulen: **1.** in Arnsdorf, **160** Kinder, Lehrer: der Organist. **2.** in Thiemendorf, **60** Kinder, **1** Lehrer. Besoldung beider Lehrer: Schulg., Ackernutz., Legatzinsen u. Natural., f. den Organ. noch Accidenz.

4. Parochie Friedersdorf.

I. Geschichtl.: In alter Zeit war der Ort nach Gersdorf eingepfarrt; die später erb. Cap. vermuthlich von den Franziskan.

Minoriten in Görlitz versehen, 1492 v. den Hussiten zerstört. In der ersten Hälfte des 14. Säc. mag hier eine Pfarrk. begründet worden sein. Erst 1560 evang.; erster evang. Pastor: Matthias Tilrich. Die K. 1661 durch Blitz eingeäschert, bald wieder hergestellt u. 1663 eingew., 41 E. lang; der 1763 durch Blitz beschädigte Thurm 1767 wieder hergestellt, 1825 mit Blech u. die K. mit Ziegeln gedeckt; 3 Glocken 27 ½, 13 ¼ u. 5 ½ Ctnr., Thurmuhr.

II. Umfang d. Parochie: Friedersdorf (v. 993 E. 988 ev.)

III. Patron: Magistrat in Görlitz.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: B. Fr. Richter, geb. zu Rengersdorf bei Görlitz d. 19. April 1763, Gymnas. zu Görlitz, Univ. Leipzig, Pastor in Kohlfurth 1807, in Rauscha 1811, hier 1815. Substit.: Chr. G. Jul. Knothe, geb. 1816 d. 29. Oct. in Görlitz, Gymnas. das. bis 1836, Univ. Breslau bis 1839, ordin. 20. Oct. 1847. 2. Cantor u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; auch an den Marientag., Johannis, Michaelis u. Kirchweihfest; v. Ostern bis Martini Betstunde. Gesangb.: alte Görlitzer nebst Anhang.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit 120 Kind., Lehrer: Cant. Fr. A. Richter, s. 1817 hier, besoldet durch Schulg., Wettergarben u. Brote, sowie Accidenz. u. Ackernutz.

IX. Eine Gem.-Bibliothek hat der gegenw. Pastor auf seine Kosten angelegt. Die K. besitzt mehrere Legate.—Christ. Knauth, Verf. der „hist. Nachrichten v. d. Westphäl. Frieden u. der daher Sachsen u. d. Ob. Laus. entstandenen Glückseligkeit. Görlitz 1749" und der „Ob. Laus. Sorbenwenden umständl. Kirchengeschichte, Görlitz 1761," sowie der „hist. Nachrichten von dem Vehmgericht in der Ob. Laus., Görlitz 1765," war hier Pastor.

5. Parochie Gersdorf.

I. Geschichtl.: Reform. c. 1530; erster evang. Past.: Fr. Hiller. Die K. massiv mit Schindeldach, der hölz. Thurm trägt 3 Glocken; 1830 Renovat. Friedersdorf (s. dieses) gehörte vor d. Reformat., ehe es eine eig. K. baute, hierher.

II. Umfang d. Parochie: Gersdorf (v. 629 E. 625 ev.)

III. Patron: Fr. Henr. L. verw. Major v. Salza u. Lichtenau, geb. Krug v. Nidda, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Holz, Natural. u. Accidenz.: J. G. Kummer, geb. 24. März 1794 zu Reibersdorf bei Zittau, Gymnas. in Zittau, Univ. Leipzig bis 1817, Katechet in Lauban 1819, Past. in Tauchritz 1821, hier s. 1831. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.) 1 Calcant, zugl. Todtengräber.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Stiftspred.: Johannis u. im Decemb., bisweilen Missionsstunde. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof um die Kirche her.

VIII. Schule mit 110 Kind., Lehrer: Cant. J. G. Baumert, hier seit 1830, besoldet durch Widm., von Nostitzsche Legatzinsen, Schulg. u. Accidenz.

6. Parochie Jauernick-Cunnerwitz.

I. Geschichtl.: c. 1530 Pfarr. u. Gem. zu Jauernick (die K. sehr alt) evang., als aber der Pfarrer (Joh. Zachariä) 1539 sich verehel. wollte, vertrieb ihn das Kloster Marienthal als Patron, u. seit der Zeit hat die K. wieder röm.-kath. Geistl. Die Gem. hat aber nie aufgehört sie als ihre K. anzusehen, zu benutzen, zu unterhalten u. ihr Vermögen zu verwalten; es sind auch stets die Kirchväter evang. gewesen, u. alle kirchl. Handlungen, welche dem evang. Gewissen zufolge von einem kath. Pfarrer verrichtet werden können, in dieser K., aber vom kath. Geistl., verricht. worden. Es ist dies Verhältniß nie gestört, geschweige denn jemals die K. der evang. Gem. genommen worden, nur um den evangel. Pfarrer hat man sie gebracht. Auf Grund dessen trug die evang. Gem. 1830 darauf an, ihr die Hälfte des Kirchenvermögens herauszugeben, um ein neues evang. Kirchensystem zu errichten; 1834 wurden ihr hierzu 15,000 rthl. aus dem Aerar, sowie der Dec. u. die Stolgebühren für den anzustellenden evang. Geistl. zugesichert, 1835 aber 20,000 rthl. u. v. dem Kloster als Patron noch 2000 rthl. als Hülfsgeld für die Hand- u. Spanndienstpflichtigen gewährt, Dec. u. Stolgebühren abgetreten u. es erfolgte die völlige Auseinandersetzung. Auf Wunsch des Klosters, u. um die neue K. mehr in den Mittelpunkt der Parochie zu versetzen, wurde sie in Cunnerwitz aufgeführt u. am 3. Nov. 1839 eingeweiht. Der Name der Parochie ist aber: Jauernick-Cunnerwitz. Die K. ist mass. mit dergl. Thurm, worauf 3 sehr wohlkling. Glocken.

II. Umfang d. Parochie: Cunnerwitz (v. 169 E. 167 ev.), Gr. u. Kl. Biesnitz (v. 265 E. 264 ev.), Schlauroth (199 ev. E.) Rauschwalde (184 ev. E.), ein Theil von Ob. Pfaffendorf (387 ev. E.) der and. Theil gehört mit Nied. Pfaffendorf nach Markersdorf, Jauernick (v. 414 E. 304 ev.), Niecha (v. 171 E. 170 ev.), c. 1500 S.

III. Patron: Königl. Patron.-Behörde u. der Kirchvorstand. Die Königl. Patron.-Behörde schlägt bei d. Pfarrwahl 3 Candid. vor u. der Vorstand wählt den, welcher die meisten Stimmen hat.

IV. Kirchen-Vorstand: Die Gutsherren auf Cunnerwitz, Ob. Pfaffendorf, Schlauroth, Rauschwalde, Kl. Biesnitz (Magistr. in Görlitz, für Gr. Biesnitz hat er verzichtet), Stift Joachimsstein in Radmeritz für Niecha u. 7 Glieder aus den Gemeinden. Vorsitz. Banquier Benj. Schulz auf Cunnerwitz, im Winter in Zittau, Stellvertreter desselben u. Secret. des Vorstandes der Pastor.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Dec. (auch einig. aus Langenau, K. Kr. Görlitz III.) Accid. u. Holzgeld: J. A. Ed. Hausser, geb. 1802 d. 18. Mai zu Hünern bei Breslau, Gymnas. zu Oels, Univ. Breslau bis 1824, 1828 Past. in Braunau, s. 1839 hier. Superint.-Verweser s. 1843, wirkl. Superint. s. Auf. 1846; s. Mitte 1847 auch Verweser von Görlitz I. — Von ihm: Andenk. an die Einweih. der neuen K. in Braunau. Traurede des Kaufm. Moritz Hausser in Breslau. Aufsätze in Rheinwalds Repert. u. in d. Darmstädt. allgem. Kirch.-Zeit. so wie im Ev. K. u. Sch. Blatt. 2. Cantor u. Küster (s. IX.) 4 Kirchväter.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Görlitzer.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.), seit der Auseinandersetz. von den Evang. unbenutzt.

VIII. Kirchhöfe: In Jauernick für dies. u. Niecha, die Begräbnißreden in der Schule; in Cunnerwitz für den übrigen Theil der Parochie.

IX. Schulen: 1. in Cunnerwitz, c. 70 Schüler, Lehrer: d. Cant. H. Ed. Franz, besoldet durch Schulg., Accidenz., Deput. u. Holzgeld. 2. in Schlauroth, c. 90 Schüler, Lehrer: Lipsius, besoldet durch Schulg., Deput. u. Acker. 3. in Jauernick, c. 90 Schüler, Lehrer: E. Hartwig, besoldet wie bei 2.

X. Fortbild.-Schule f. junge Männer u. Mädchen, alle Sonntage von Martini bis zur Aernte. Mitglieder des Missions- u. des Gust.-Ad.-Vereins in Görlitz. Gem.-Bibliothek vom Past. u. Cant. geleitet, vom Past. gestiftet.

7 Parochie Markersdorf.

I. Geschichtl.: Nach Zerstörung der alten Cap., von der man noch Ruinen sieht, durch die Hussiten, wurde lange Zeit darauf eine neue Cap. errichtet, aus welcher später die jetz. Kirche wurde, 1550 evang. Die massive K. nur zum Theil mit Ziegeldach, Thurm hölz.

II. Umfang d. Parochie: Markersdorf (v. 1035 E. 1033 ev.), Holtendorf (v. 371 E. 370 ev.), Nied.- (v. 150 E. 149 ev.) u. Ob.-Pfaffendorf (387 ev. E.) zum Theil, der and. gehört nach Cunnerwitz, c. 1400 S.

III. Patron: Das weltadl. Fräuleinstift Joachimstein zu Radmeritz, Stifts-Verweser: Hauptmann von Götz auf Trattlau in Sachsen, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz: Jul. L. Paul, geb. zu Podrosche bei Priebus, Gymnas. zu Görlitz u. Budissin, Univ. bis 1827 zu Breslau und Leipzig; zuerst Pastor zu Freiwaldau Kr. Sagan, hier seit 1837. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitz.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Markersdorf, 208 Kinder, Lehrer: Cantor W. L. Lehfeld, s. 1823 hier, besoldet durch Schulg. und Accidenz. u. 1 Adjuv.: E. G. Hielscher, s. 1845, vom Cantor besoldet. 2. in Pfaffendorf. 50 Kinder; Patron: Kirch.-Colleg. der St. Peter u. Paulk. in Görlitz u. Dom. Ob.-Pfaffendorf. Lehrer: J. Knispel, s. 1841. — Von ihm: Eine Broschure über Fortbild.-Schulen; besold. durch Schulg., Schulwidm. u. Holzdeput.

8. Parochie Melaune.

I. Geschichtl. Die K. wahrsch. um 1346 erb. Zuerst soll eine Cap. gewes. und diese von Reichenbach aus versorgt worden sein. c. 1550 ev. Meuselwitz verbunden bis 1847. — Die K. 1845 fast ganz abgebroch., 4. Adv. dess. J. eingeweiht. Ein Gemeindegl. hat eine Thurmuhr geschenkt; auch ist die K. staffirt word.

II. Umf. der Par.: Melaune mit 424 ev. E., Prachenau (v. 306 E. 305 ev.), Döbschütz (218 ev. E.), c. 950 S.

III. Patron: Kloster Marienthal in Sachsen. Patronatsverweser: Justizverwes. Lieut. Pfennigwerth zu Reichenbach.

IV. Kirchenkoll.: Patron.-Verwes., Pastor u. 2 Kirchvät.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accid.: A. Jul. Fritsche, geb. 21. Juni 1814 in Görlitz, Gymn. das., Univ. Breslau bis 1839; ordin. 30. Oct. 1846. 2. Cantor u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl.; Gesangb. alt. Budissiner.

VII. Kirchh. 1845 bedeutend erweitert.

VIII. Schule: mit 150 Kind., Lehrer: Cant. Jentsch, seit Ostern 1833 hier; besold. durch Fix., Schulg. u. Accidenz. Die Schule hat Mitte 1847 20 rthl. Legat empfangen.

9. Parochie Meuselwitz.

I. Geschichtl. Die K. c. 1550 ev., in der Mitte des 16. Jahr. mit Melaune verb. bis 1847. Sie ist massiv mit Schindeldach u. hölz. Thurm.

II. Umf. d. Par.: Meuselwitz (329 ev. E.), Crobnitz (171 ev. E.), Gurig (36 ev. E.), c. 540 S.

III. Patron: Kloster Marienthal in Sachsen. Patronatscommissar.: Lieut. Pfennigwerth, Justizverwes. in Reichenbach, ev.

IV. Kirchencolleg.: Patronatscomm., Past. u. Kirchenvät.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Priesterzins u. Accid.: C. G. Conrad, geb. 10. Juli 1810 in Görlitz, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1834; ordin. 20. Oct. 1847. 2. Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesd.: wie gewöhnl.; Gesangb. altes Budissiner.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule: zugleich für Crobnitz, Gurig u. die nach Reichenbach gehör. Orte: Dittmannsdorf, Borda u. Schöps, bis 1827 Schulhalter, welche außer der Schulzeit ihr Handwerk betrieben

und stets von der Gem. gewählt; Kinderzahl: 155, Lehrer: G. Rohne, seit 1828, zugl. Cantor u. Küster, besold. durch Schulg., Accidenz. und einige Emolumente.

10. Parochie Rieda.

I. Geschichtl.: Die alte K. auf d. Wolfsberge stammt aus dem 12. od. 13. Jahrh. Bis 1475 Leuba in Sachs., bis 1601 Radmeritz Fil. Reformat. c. 1540 eingeführt; erst. evang. Pastor Nic. Gäbler. Damals Thielitz u. Kosma (s. Schönbrunn, K. Kr. Lauban II.) hierher gehör. Erneuer. der spät. am Wolfsberge erb. K. v. 1715-21; ganz massiv mit dergl. schön. Thurm mit 3 Gl.

II. Umf. d. Par.: Rieda, Preuß. Anth. (47 ev. E.), Lomnitz (v. 138 E. 130 ev.); im Laubaner Kr.: Bohra (v. 52 E. 51 ev.), Wilka (v. 180 E. 176 ev.), Scheiba (v. 41 E. 39 ev.), c. 450; auf Königl. Sächs. Gebiet: Wanscha, Trattlau, Reutnitz u. Sächs. Rieda; in Summe gegen 2000 S.

III. Patron.: die Besitzer von Wilka, Wanscha u. Trattlau: a. Rud. Freih. v. Stillfried-Rattonitz, Kön. Preuß. Kammerherr u. Vice-Oberceremonienmeister, Ritter 2c., kath. b. H. F. L. v. Tschirschky-Bögendorf, Landrath, Ritter 2c. in Glien bei Belzig, ev. c. O. v. Götz, Königl. Sächs. Hauptmann u. Stiftsverwes. v. Joachimstein, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch große Widm., Decem, Accidenz.: H. Fr. Th. Knothe, geb. den 9. Juli 1815 zu Görlitz, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1839, im Amte seit 1845. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage. Auch werden die 2 sächs. Bußtage gefeiert. Gesangb.: das alte Dresdener mit dem Anhange.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit 235 Kind., Lehr.: der durch Widm., Decem, Schulgeld u. Brote besold. Cantor J. G. Bräuer, seit 1845. b. der vom Cantor besold. Adjuv. R. Roth; jetzt ist interim. ein 2. Adjuv. F. G. Schmidt.

11. Parochie Radmeritz.

I. Geschichtl. Zu Anfang des 14. Jahrh. eine Cap., 1428 oder 1577 zur K. erweit., bis 1617 vom Capellan in Rieda besorgt. Diac. od. Capellan: E. Heerfurth, erster Pastor. Die K. im Anfang des vorig. Jahrh. von Grund aus neu erbaut, höchst freundlich, in Kreuzform, gewölbt, mit schönem massiv. Thurm.

II. Umfang der Parochie: Radmeritz, Preuß. Anth. (v. 542 E. 541 ev.), Nickrisch (v. 198 E. 197 ev.), Radmeritz, Sächs. Anth. (46 ev. E.), c. 800 S.

III. Patron: Das weltadel. Fräul.-Stift Joachimstein, im Sächs. Anth. von Radmeritz; Stiftsverwes., welch. die Ob.-Laus.

Stände wählen, jetzt: Königl. Sächs. Hauptmann a. D. v. Götz auf Trattlau (s. Par. Nieda.)

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz. u. Fixum aus dem Aerar: E. F. Pfeiffer, geb. zu Görlitz d. 17. Dec. 1805, Gymnas. Görlitz, Univers. Halle bis 1830, im Amte seit 1839. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Buß- u. Charfreitag u. am Erntefest; 14. Nov. Feier des Stiftungstags des Fräul.-Stifts durch von Ziegler u. Klipphausen. Gesangbuch: alte Dresdener.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule in Radmeritz, Preuß. Anth., mit 150 Schül., 2 Lehrer: a. der Cantor u. Organ., besold. durch Fix. a. d. Aer., Schulgeld, Getreide, Ackernutz. u. Accidenz.: Ch. G. Gäbler, hier seit 1825. b. Adjuv. M. Model, seit 1847, besold. durch Fixum u. freie Station beim Cantor.

IX. Volksbiblioth. vom Pastor auf seine Kosten gestift. Das Stiftsschloß Joachimstein 1728 vollendet. Gegen Remunerat. hat der Pastor Betstunde im Stift zu halten, wenn es verlangt wird.

12. Parochie Tauchritz.

I. Geschichtl. Die K. gehörte sonst als Fil. zu Jauernick, 1346 selbstständig; erster ev. Pastor: B. Dietrich 1547; 1686 d. 5. Mai brannte die K. ab, 1688 ganz massiv wieder erbaut, ohne Thurm; die Glocken auf der K.

II. Umfang der Parochie: Tauchritz (v. 371 E. 369 ev.)

III. Patron: das adel. Fräuleinstift zu Radmeritz; Verweser: der sächs. Hauptm. a. D. O. v. Götz, ev. (s. Radmeritz.)

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., Fixum, Decem, Accidenz.: J. G. Schmidt, geb. d. 6. Aug. 1805 zu Tauchritz, Gymnas. Görlitz, Univ. Halle bis 1828, im Amte s. 1. Jan. 1831. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangbuch: das alte Görlitzer mit dem neuen Anhange.

VII. Kirchhof um die Kirche her.

VIII. Schule mit 60 Kindern, Lehrer: J. S. Schnabel seit Mich. 1839, besold. durch Schulgeld, Deput., Ackernutz., Fixum u. Accidenz.

IX. Der Pastor leitet eine Volksbiblioth.

13. Anhang zum Kirchen-Kreis Görlitz II.

Deutsch-Paulsdorf (v. 302 E. 301 ev.) gehört zur Parochie Sohland im Königr. Sachsen u. schickt auch die Kinder dorthin zur Schule. Es ist die Errichtung einer Schule in Deutsch-Paulsdorf im Werke u. wird dann diese wahrscheinlich unter das Revisorat des Pastors in Gersdorf gestellt werden.

Kirchen=Kreis Görlitz III.

(Preuß. s. 1815.)

Superint. Pastor Gericke in Hohkirch.

1. Parochie Nieder=Bielau.

I. Geschichtl. Bis 1684 war Ndr.=Bielau Fil. von Penzig, u. der Past. in Penzig bekommt noch jetzt 15 Görlitz. Schffl. Decem von hier. Der erste eigene Pastor: J. Winkler. 1774 brannte die K. ab, 1775 steinern wieder aufgebaut.

II. Umfang der Parochie: Ndr.=Bielau (v. 756 E. 754 ev.), Ndr.=Penzighammer (v. 132 E. 131 ev.) zum größt. Theil, der andere Theil gehört nach Penzig; über 800 S.

III. Patron: Magistrat in Görlitz.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Silberzinsen, Accidenz. u. Deputatholz: E. J. Ender, geb. d. 25. Nov. 1808 in Görlitz, Gymnas. das. bis 1828, Univ. Breslau bis 1831, im Amte s. Mai 1845. 2. Cant. u. Küst. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitz.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 100 Kind., Lehrer: Cant. Welzer, seit 1845 hier, besold. durch Schulgeld, Accidenz., Deput., Ackernutz.

IX. Eine Volksbiblioth. leitet der Pastor.

2. Parochie Ober=Bielau.

I. Geschichtl. In ältester Zeit mag sich das Dorf nach Langenau gehalten haben. 1309 eignete es König Wenzel auf Bitte Heinrich Rolls, Pfarr. zu Görlitz, u. Kallmanns, Bürgers daselbst, zu einer Frühmesse in der Peters=K. zu Görlitz; c. 1530 ev.; erster ev. Pastor: Mart. Arnold, vom Dr. Pommeranus in Wittenberg ordin.

II. Umfang d. Parochie: Ob.=Bielau (v. 514 E. 505 ev.), v. Schützenhain (v. 314 E. 308 ev.) ein Theil (s. Hohkirch u. Langenau), c. 600 S.

III. Patron: Der Magistrat zu Görlitz.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Fix., Dec. u. Accidenz.: M. R. Reitsch, geb. in Görlitz, Gymnas. das., Univ. Leipzig, im A. s. 21. Febr. 1841. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 100 Kind., Lehrer: Cantor J. A. L. Seifert, s. 1846. hier, besoldet durch Fix., Widm., Holzdeputat, Wettergarben, Schulg. u. Accidenz.

IX. Eine Gem.= u. Jugend=Bibliothek ist im Werden.

3. Parochie Gruna.

I. Geschichtl.: Die alte c. 1540 evang. geword. K. 1801 abgetragen u. ganz massiv mit dergl. Thurm, worauf 3 Glocken u. Uhr, wieder aufgeführt; 1839 ausstaffirt.

II. Umfang der Parochie: Gruna nebst Carlsdorf und Leopoldsthal (v. 709 E. 704 ev.), v. Rachenau (v. 161 E. 157 ev.) ⅔ (s. Kieslingswaldau), c. 800 S.

III. Patron: F. Pförtner v. d. Hölle auf Gruna, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Deput. u. Accidenz.: F. Küchenmeister, s. 1832. 2. Cant. u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit c. 130 Kindern, Lehrer: Cantor J. G. Horschke, s. 1826 hier, besold. durch Widm., Dec., Deput., Schulg. u. Accidenzien.

IX. Eine Fortbild.- u. Wiederholungs-Schule im Winterhalbjahre, Pastor u. Schullehrer ertheilen Unterricht.

4. Parochie Hohkirch.

I. Geschichtl.: Die K. zu Hohkirch, sonst Mehlingsdorf, bereits 1346 vorhanden, soll überhaupt eine der ältesten um Görlitz sein, wahrscheinl. ursprüngl. blos kl. Cap.; evang. 1525 oder 1529, massiv mit einem auf der Mitte stehend. hölz. Thurm, zum Theil gewölbt, zum Theil mit Holzdecke.

II. Umfang der Parochie: Hohkirch nebst Pommerseite u. Kirchhain (v. 434 E. 431 ev.), Florsdorf, Pertin. von Sohrneundorf (s. Sohra), Schützenhain (v. 314 E. 308 ev.) zum größt. Theil (s. Ob.-Bielau u. Langenau) u. einige Wirthe v. Langenau (s. dieses), c. 800 S.

III. Patron: Die Königl. Patronats-Behörde.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. (auch aus Langenau einige) Accidenz. J. Fr. F. Gericke, geb. 21. Febr. 1810 zu Berlin, Joachimsthal. Gymnas. u. Univ. das., 1834 Hülfspred. des Consistor. Rath Havenstein in Koischwitz bei Liegnitz (jetzt in Frankfurt), Past. hier im Jan. 1839, Superint. Verweser s. Juli 1844, wirkl. Superint. seit Mitte 1847. 2. d. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb: alte Görlitzer nebst dem neuen Anhange.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 100 Kind., Lehrer: Cantor E. G. Goldammer, hier s. 1829, besoldet durch Widm., Schulg., Accidenz.

u. Natural. Florsdorf schickt die Kinder nach Sohrneundorf, Parochie Sohra.

5. Parochie Kieslingswaldau.

I. Geschichtl.: Die wahrscheinl. schon 1300 vorhand. K. c. 1530 evang., massiv mit Schindeldach u. hölz. Thurm; 1838 zum Theil umgebaut u. erweitert.

II. Umfang der Parochie: Kieslingswaldau (v. 690 E. 684 ev.), v. Rachenau (v. 161 E. 157 ev.) ein Theil (s. Gruna) u. im Lauban. Kr. Stolzenberg (v. 257 E. 256 ev.), üb. 1020 S.

III. Patron: Rittm. v. d. A. Franz B. v. Gersdorf auf Kieslingswaldau, u. Fünfstück auf Stolzenberg, evang.; sie altern. bei Besetzung.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. J. Knothe, geb. zu Görlitz d. 25. Decemb. 1804, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1827, Hülfspred. in Rothenburg O. L. 1832, Pastor hier 1834, 1844 zur Prov.-Synode deput. 2. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; am Weinachtsfeste 4 Predigt. Gesangb.: alte Laubaner nebst einem Anhange für die hies. Gem., 3. Aufl. 1780.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schule mit 1 Lehr.: J. Tr. Hirche, hier s. 1830, besoldet durch Schulg., Widm., Fix., Accidenz. u. einige Emolum.

IX. Im Winter Fortbild.-Schule für die Erwachsenen, in welcher der Pastor u. Cantor unterrichten. Die Kirche hat mehrere Stiftungen. Hier war v. 1696-1709 Pastor der Liederdichter J. W. Kellner (v. Zinnendorf), geb. d. 15. Jan. 1665. Er wurde entsetzt, weil er das Tanzen als ein sündliches Vergnügen untersagte, u. starb in Halle 1738. — Von ihm das Lied: Christe, mein Leben, mein Hoffen. — Auf hies. Kirchhofe ruht Ehrenfr. Walther von Tschirnhaus, der Erfinder der Brennspiegel, 1685-1708 Besitzer von Kieslingswaldau u. Stolzenberg.

6. Parochie Kohlfurth.

I. Geschichtl.: Die 1562 erb. kleine Cap. ward Fil. von Rothwasser, als sich diese 1562 v. Waldau (K. Kr. Bunzlau II.) trennte; 1681 abgetragen u. massiv wieder aufgeführt, Thurm mit 3 Glocken; 1736 Kohlfurth eigene Parochie, erster evang. Past.: Gottfr. Altenberger.

II. Umfang der Parochie: Kohlfurth c. 700 S.

III. Patron: Magistrat zu Görlitz.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Legatzinsen, Fix., Dec., Holz u. Accidenz.: Diener, geb. zu Görlitz den

15. Oct. 1809, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1832, ordin. 30. Jan. 1846. 2. Cantor u. Organist (s. VIII).

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer nebst dem dazu gehör. Anhange.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 90 Schül., Lehrer: der Organist E. G. Walter, s. 1845, besoldet durch Schulg., Wettergarben, Holz u. Accidenzien.

IX. 1 Gem.-Bibliothek. welche die Gem., unterstützt vom Patron, stiftete, wird vom Pastor geleitet.

7. Parochie Langenau.

I. Geschichtl.: Vor der Reformat. nur 1 Cap., wahrscheinl. im 14. Säc. erb.; erster evang. Past. um 1540: Bitterlich; 1552 die Cap. erweitert u. später noch einmal; damals gehörte Rauscha hierher. Die K. massiv, der Thurm (Dachreuter) mit Blechdach, trägt 3 Glocken u. eine Uhr.

II. Umfang der Parochie: Ob. u. Nied. Langenau (v. 1712 E. 1702 ev.) 1 kl. Theil gehört nach Hohkirch, v. Schützenhain (v. 314 E. 308 ev.) 1 Theil (s. Hohkirch u. Ober Bielau), c. 1800 Seelen.

III. Patron: Magistrat in Görlitz.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Decem, Widm., Holz u. Accidenz.: J. F. Neumann, geb. den 20. Dec. 1775 zu Penzig, Gymnas. zu Görlitz 1789-98, Univ. Wittenberg 1798-1801, 1814 Collaborator am Gymnas. in Görlitz, 1817 Past. in Kohlfurth, 1828 hier. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer nebst Anhang von 1793.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. die Hauptschule mit c. 130 Schül., Lehr.: K. G. Hänsel, s. 1833, besoldet durch Ackernutz., Schulg. u. Accidenz. 2. Nebenschule im Oberdorfe mit 84 Schülern, Lehrer: 1 Adjuv. 3. Nebenschule im Niederdorfe mit 52 Schül., Lehrer: 1 Adjuv. Beide vom Hauptlehr. besoldet. Der Patron giebt Holz für die Schulen.

IX. Kirchenvermögen 3370 rthl. Decem wird außer an den hies. Pastor auch geschüttet nach Rauscha, Rothwasser, Hohkirch, Penzig, u. vom Domin. nach Cunnerwitz.

8. Parochie Lissa.

I. Geschichtl.: Aus der im 13. Jahrh. auf einer Anhöhe erb. Cap. entstand nach u. nach die gegenw. massive K., die seit 1725 einen hölz. Thurm mit 3 Glocken hat. Reformat. c. 1526 eingeführt; erster evang. Pastor: N. Biber.

II. Umfang der Parochie: Lissa (331 ev. E.), Sercha mit Grund (278 ev. E.), über 600 S.

III. Patron: Polizeicommiss. H. V. S. Rothe, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Legat vom Dom. Nied. Sohra u. Accidenz.: C. G. Berger, geb. 20. Juni 1797 zu Lissa, Gymnas. zu Görlitz 1810-17, Univ. zu Leipzig u. Breslau bis 1820, Past. in Freiwaldau, Kr. Sagan 1826, hier s. 1829. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; bis 1830 auch die Apostel- u. Marientage gefeiert. Gesangb.: alte Görlitzer mit dem neuen Anhange.

VII. Auf dem Kirchhofe mehrere alte Epitaphien.

VIII. Schule mit 1 Lehrer: Carl Standke, s. 1830. Er ist verpflichtet in den Wintermonaten 2 mal wöchentlich in Sercha die kleinern Kinder zu unterrichten. Einnahme: Schulg., Accidenz., Ackernutz., Wettergarben, Brote u. Dec.

IX. George Emrich, Bürgermeist. zu Görlitz u. Erbauer der K. zum heil. Grabe das. war Besitzer von Lissa.—Hier war v. 1712 ab Pastor: M. J. Chr. Luther, ein Nachkomme Jacob Luthers (Bruders des Reformators), durch seine Originalität u. seltsame Schicksale ausgezeichnet.

9. Parochie Penzig.

I. Geschichtl.: Die K. vielleicht schon in der Mitte des 13. Jahrh. erbaut, zur Reformationszeit hier ein Erzpriester; Ndr.-Bielau damals Fil. 24. Oct. 1841 brannte die K. mit dem größt. Theile des Dorfes ab; Einweih. am 8. Nov. 1846.

II. Umfang der Parochie: Penzig (723 ev. E.), Ob.-Penzighammer (110 ev. E.), Ndr.-Penzighammer (v. 132 E. 131 ev.) ein kleiner Theil (s. Ndr.-Bielau) c. 900 S.

III. Patron: Magistrat von Görlitz.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., mit Pfarrbusch, Decem aus Penzig u. zum Theil aus Ndr.-Bielau u. Langenau, Silberzinsen u. Accidenz.: J. M. Rösler, Pastor zu Ndr.-Bielau 1839, hier seit 1845. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitz. mit dem neuen Anhange.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 120 Kind., Lehr.: Cant. J. T. Schlegel, seit 1841 hier, besold. durch Schulgeld, Ackernutz., Korngarben u. Brote, Umgänge u. Accidenz.

10. Parochie Rauscha.

I. Geschichtl. Die früher in Kirchstatt (jetzt Stenker) be-

findl. K. schon 1345 vorhand. u. war Fil. v. Langenau. Wenn sie ev. geworden u. wenn sie einen besondern Pastor bekommen, ist ungewiß. Die Dörfer Heiligensee, Schnellfurth, Tiefenfurth und Mühlbock wurden 1564 bis auf weitere Anordnungen der Kirche zu Tiefenfurth überlassen, sind aber noch der hiesigen zu Leistung. verpflichtet. Die K. massiv mit dergl. Thurm, 1724 erweitert.

II. Umfang der Parochie: Rausche mit Brand, Kaupe u. Kremsdorf (v. 1053 E. 1034 ev.), Neuhammer mit Diemsdorf u. Sandberg (v. 846 E. 843 ev.), Stenker, (v. 543 E. 537 ev.), Schnellfürthel (274 ev. E.), Birkenlache (172 ev. E.), Neuhaus (216 ev. E.), Schönberg (v. 78 E. 77 ev.), c. 3200 S.

III. Patron: Magistrat in Görlitz.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Ackernutz., Holzdeput., 8 Malter ehemal. Bischofszehnt. aus Langenau, Silberzins u. Accidenz.: J. Tr. Trabert, geb. in Kölleda, Gymn. in Schulpforta, Univers. Leipzig, das. Mag., Subrect. zu Görlitz, Pastor hier seit 1815. 2. der Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; eine Legatpredigt über die Sonn- u. Festtägl. Bestimmungen; Privat- u. öffentl. Beichte wechselt ab. Gesangb.: alte Görlitzer nebst neuem Anhange.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Rauscha mit 116 Kind., Lehr.: Cant. C. Fr. S. Gründer, seit 1812, emerit. G. Menzel, s. 1845 u. 1 Adjuv. 2. in Neuhammer mit 190 Kind., Lehrer: G. Förster, s. 1836. 3. in Schnellfürthel mit 66 Kind., Lehrer: C. Fr. Eman. Gründer, s. 1842. 4. in Brand mit 40 Kind., Lehr.: Z. Sonntag, emerit. u. J. E. Hoffmann, s. 1842. Sämmtl. Lehrer beziehen außer geringen Feld- u. Holznutz. das gesetzl. Schulg., der erste noch die Accidenz., der letztere ein Geldunterstütz. vom Patr.

11. Parochie Rothwasser.

I. Geschichtl.: Die K. in alter Zeit Fil. von Waldau, c. 1527 evang., 1562 selbstständig u. Kohlfurth dazu geschlagen; es blieb die Verbind. bis 1736. 1784 die K. neu erb., groß u. geräumig. 1834 3 Glocken auf dem an der Südwestseite stehenden Thurm. Das Innere der K. freundlich. Die K. hat einen besond. Kirchacker, welcher in einzeln. Parcellen zum Besten des Aerars verpachtet ist.

II. Umfang der Parochie: Rothwasser mit c. 2000 E. unter denen c. 10 kath. sind; Ang. v. Pastor im Juni 1847.

III. Patron: Magistrat in Görlitz.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. (aus der Par. u. 2 Malter aus Langenau, statt des letzter. s. 1. Dec. 1847 Geldrente) u. Accidenz.: J. A. Kretschmer, geb.

zu Görlitz, Univ. zu Breslau bis 1825, im A. s. 1834. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 320 Schül., 2 Lehrer: a. Organist C. A. Steyer, besoldet durch Schulg., Acker, Brote, Wettergarben, Umgänge u. Accidenz., im A. s. 1818. b. Adjuv. C. W. Friedrich, besoldet durch Fix. u. freie Station.

IX. Pfarr- u. Schulstelle haben Antheil an einem v. Mollersteinsch. Legat in Sohra; Volks- u. Jugend-Bibliothek schon seit c. 20 Jahren.

12. Parochie Sohra.

I. Geschichtl. Die wahrscheinl. im 13. Säc. gegründete K. schon 1364 Pfarrk., 1540 ev., erster ev. Pastor: Mich. Hübner; sie brannte 1697 ab, ist steinern wieder aufgebaut, mit hölzernem Thurm, worauf 2 Glocken u. Uhr; 1838 u. 39 erfuhr die K. bedeutende Umgestalt. u. bekam eine neue Orgel.

II. Umfang der Parochie. Mittel-, Ndr.-, Ober-Sohra (v. 806 E. 1 kath.), Sohrneundorf (482 ev. E.) 1288 Seelen, nach letzter Zählung 1846.

III. Patron: die 4 Dominialherren, jetzt auf Mitt.-Sohra Freih. v. Leipziger, auf Ndr.-Sohra Lieut. Zachmann, auf Ober-Sohra Magistrat in Görlitz, auf Sohrn-Neundorf Hempel; sämmtl. evang., mit gleichen Rechten, bei der Wahl gemeinschaftl., in dem Vorsitz alternirend (Vergleich v. 1730).

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 4 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch die seit 1830 vererbpachtete Widm. (105 Morg.), Legate, Silberzinsen u. Accidenz.: E. Küchenmeister, geb. d. 24. Febr. 1802 zu Gebhardsdorf, Gymnas. zu Zittau bis 1822, Univ. Leipzig bis 1826, von 1827-34 Rector zu Marklissa, seitdem hier Pastor. 2. der Cant., Organ. u. Küster (s. VIII.) 3. der Bälgetreter u. Kirchendiener.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Mittel-Sohra, zugl. f. Ob.- u. Nied.-Sohra, mit c. 130 Schül., 1 Lehrer: der Cantor, Organist und Küster J. G. Fr. Scheibe, s. 1805 im A., besoldet durch Acker- u. Wiesenutz., Deput.-Holz, Brote, Umgänge, Schulg., Fix. aus dem Aerar u. Accidenz. 2. in Sohrneundorf, zugl. für Florsdorf Par. Hohkirch, mit c. 90 Schül., 1 Lehrer, besoldet durch Ackernutz., Schulg. u. Deput.: G. Gäbler, s. 1834.

IX. Die K. hat 2 v. Mollersteinsche Legate zu 400 u. 200 rthl. für Arme u. dürftige Schulkinder; 2 von Mollersteinsche je 100 rthl. deren Zinsen der Pastor erhält; 1 v. Mollersteinsches v. 100 rthl. für die K.; 1 Peiskersches v. 50 rthl. Der mehr

genannte v. Mollerstein legirte auch 6000 rthl. zur Verbesserung der geistl. Stellen in Lissa, Lichtenberg, Troitschendorf, Rothwasser u. Kohlfurth. Seit 1845 eine von dem vorigen Besitzer Peisker begründ. Gem.-Bibliothek.

Kirchen-Kreis Goldberg.

Superint. der Pastor Postel in Goldberg.

1. Parochie Goldberg.

I. Geschichtl.: Die Pfarr-K. Ende des 12. oder Anf. des 13. Jahrh. erb., 1522 evang., der erste ev. Pastor: Süßenbach; die K. 1583 renov. Um in einem unsel. Streite die Vertreib. d. der Spenerschen Schule angehör. Pastors Schneider zu bewirken wurde die K. 1704 von der Gem. selbst dem Kaiserl. Hofe angeboten, die Nebenk. ad St. Nikol. (s. VII.) blieb evangel. 1709 die Pfarrk. restit.; merkw. ist der tiefe Brunnen im westl. Kreuzgange u. die Denkmäler Trotzendorfs (s. XI.), deren eins sein lebensgr. Bild darstellt. Die K. ist aus Sandstein-Quadern erb. mit Schindeldach u. hat 2 Thürme, einen großen (114½ E. hoch) am Ostende mit großen Glocken u. der Stadtuhr u. einen klein. am Westende.

II. Umfang der Parochie: Stadt Goldberg (v. 7338 E. 6506 ev.), Wolfsdorf (v. 933 E. 915 ev.), Seifenau (v. 95 E. 76 ev.), Oberau (v. 131 E. 125 ev.), Neudorf (v. 276 E. 263 Hohberg (v. 54 E. 48 ev.), Flensberg (v. 70 E. 66 ev.) u. die Goldberger Vorwerke (v. 338 E. 332 ev.), 8350 S.

III. Patron: Der Magistrat, bei der Wahl der Geistl. hat jeder Rathsherr u. jede Zunft eine Stimme.

IV. Kirchen-Colleg.: Der Pastor, der Raths-Syndicus, 1 Rendant u. noch 1 Mitglied.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., besoldet durch Fix. und Accidenz: a. Pastor C. H. Postel, geb. 17. Sept. 1787 zu Giesmannsdorf bei Sprottau, Gymnas. (ev.) zu Glogau, Univ. Halle 1803-1805, 13. Oct. 1807 Diac., 1810 Pastor hier u. später Superint. b. Diac. vac. s. 9. Oct. 1846; interm. verwaltet durch Cand. Fr. Postel. 2. der Cantor u. Organist (s. X.), 2 Glöckner, 1 Kirchendiener.

VI. Gottesdienste: An den hohen Festtagen 3, sonst 2 Predigten. An Weihnachten ist noch 1 Christnachtspred. Montags Wochenpred. u. Commun.; Mittwoch u. Donnerstag Capitelbetracht. Alle Aposteltage, 2 Marientage, Pauli Bekehr., Christi Verklär. u. der Johannistag, wenn sie auf einen Sonntag fallen, durch die Nachmitt.-Predigt, u. wenn sie in die Woche fallen im Wochengottesd. gefeiert; Mariä Verkündig. stets Lätare. 4 Erinnerungspredigt.: eine Feuer-, eine Wasser-, eine Plünder- u. eine Pest-Pred. Am 31. Dec. Jahresschluß, grünen Donnerstag früh

Confirmation, Nachmittag Abendmahlsfeier, auch Michaelis-Sonntag Confirmat. Gesangb.: neue Breslauer. Die sämmtl. actus minist. wochenw. abwechselnd. Die Pastoralia besorgt der Past.

VII. Neben-Kirche: Die Begräbnißkirche St. Nikolai auf dem Kirchhofe, ursprüngl. die einz. K. u. erst nach Erbauung der K. in der Stadt zur Nebenk. gemacht, im 15. Jahrh. verwüstet aber massiv wieder hergestellt; 1704-1709 (cf. I.) Parochialk., geräumig genug, um die ganze Gem. zu fassen. Ostern 1840 brannte sie ab, ist aber bis auf die Bühnen u. Bänke wied. hergestellt.

VIII. Röm.-kath. Kirchen in der Stadt: Die frühere Franzisk.-Kirche; 1208-12 v. d. heil. Hedwig gestiftet. als Stammkloster der Franzisk. in Schlesien. In der Reform.-Zeit das Klost. verlassen u. c. 1535 der Schule unter Trotzendorf eingeräumt; 1700 wieder besetzt u. 1810 säcul.

IX. Kirchhof bei der St. Nikolaik.

X. Schulen: 1. die latein. Schule, gestiftet 1504, mit 4 Lehrern, besoldet durch Fir.: a. Rector Gröhe, Cand. min., im A. s. 1840 als Conrector, im gegenw. s. 1846. b. Oberlehrer Basler, im A. als Auditor s. 1821, im gegenw. s. 1847. c. Oberlehrer Cand. min. L. Engwitz, seit 1847. d. Cantor Rieger, s. 1814. Schülerzahl c. 160. 2. die deutsche Schule, 4 Lehrer, besoldet durch Fir.: a. Hinke, s. 1817; Herausgeb. der Schles. Volks-Schul-Zeitung. b. Kosche, seit 1831. c. Fischer, s. 1824. d. Hänel, hier s. 1836. Schüler 623. 3. die Armenschule mit 152 Schül. u. 2 Lehrern, besoldet durch Fir.: a. Hoffmann, s. 1844. b. der Organist Hinke. 4. in Wolfsdorf, 2 Lehrer: a. Walter, s. 1814. b. der Adjuv. Jahn, s. 1844. Schüler 134, Patron das Johannis-Stift in Liegnitz (Ritter-Akad.) 5. in Neudorf, zugl. f. Hohberg, 1 Lehrer: Leuschner, s. 1799. Schüler 47, Patron d. Gem.

XI. Ein Privat-Lehr-Instit. des Schulamts-Cand. Behschnitt, s. Mitte 1847. Sonntagsschule, versehen von den Lehr. der lat. Schule u. dem Cantor. Alle 14 Tage Gottesd. (Past.) im Arbeitshause. Missions-Verein, s. 1830, Vorsteher: Pastor, Secret.: Pastor Penzholz in Röchlitz. Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder, s. 1830 mit einem Stiftungshause, Vorstand: Pastor, Rector, u. einige Glieder des Magistrats u. der Stadtverordn.-Versamml.; Enthaltsamkeits-Verein, s. 1843. Seit 1846 Volks-Schul.-Verein f. Schlesien (Direct.: Bürgermeister Michael, Rect. Gröhe, Lehrer Hinke). Volks-Bibliothek unter Leit. des Magistr.— Val. Friedland, geb. 1490 zu Trotzendorf (jetzt Troitschendorf) bei Görlitz, mußte v. der Schule in Görlitz zurückgenommen werden, weil ihm das Lernen so gar sauer wurde; die Mutter aber gab die Hoffn., daß ihr Sohn ein Gelehrter werden würde, nicht auf, u. nach einiger Zeit verlangte dieser selbst wieder nach der Görlitzer Schule. Er bezog 1513 die Univ. Leipzig, wurde 1516 Lehrer in Görlitz, ging 1518 nach Wittenberg und wohnte 1519 Luthers Disput. mit Eck in Leipzig bei, 1523 nahm ihn der zum

Rect. nach Goldberg beruf. Helmrich von Wittenberg mit. 1524 nahm Trotzendorf als Rector v. Goldberg Theil an Hessens Reformations-Disputat. in Breslau, 1527 Profess. in Liegnitz, 1530 ging er wieder nach Wittenberg, 1531 auf's Neue Rect. in Goldberg, die Schule zur Fürstenschule erhoben. Unter seinen zahlreichen Schulern richtete er ein ordentl. Schulgericht her: 1 Consul, 12 Senatoren, 2 Censoren. Zu seiner Zeit sprach halb Goldberg latein. 1582 f. vertrieb Theur. u. Pest die Schül., 1554 brannte die Schule ab. Trotzendorf wurde nach Liegnitz gezogen, leitete von da den Wiederaufbau der Goldb. Schule, wurde aber vor der Vollendung des Baues mitten in der Erklär. des 23. Psalms vom Schlage getroffen, er schloß mit den Worten: sed in aliam jam avocor scholam, starb am 26. April 1556 u. wurde in der Johannisk. in Liegnitz beerdigt; er war nie verheirathet. — Von ihm: Method. doctrinae catechetic. scholae Goldbergensi propos. 1564 u. 1570. Rosarium scholae, 1568. Precationes, 1561, 1563, 1581, 1598. Die Meinung, daß Wallenstein sein u. des Cantors Fechner Schüler gewesen, ist nicht als begründet erwiesen.

2. Parochie Adelsdorf.

I. Geschichtl. Die Kirche stammt a. d. 13. Jahrh., c. 1530 ev., 1r Pastor: J. Kreßling; 1536 P. Lemberg (s. Grünberg) Past. hier. K. zu klein u. durch eine neue 1789 (91) ersetzt. Diese am obern Ende des Dorfs, wo Leisersdorf beginnt; massiv mit dergl. Thurm, geräumig und geschmackvoll, eine der schönsten Schlesisch. Kirchen; Orgel groß u. schön.

II. Umfang der Parochie. Adelsdorf (v. 1288 E. 1277 ev.), Leisersdorf (v. 1064 E. 1063 ev.), Seifersdorf (v. 256 E. 255 ev.), über 2600 S.

III. Patrone: a. L. geb. Gräfin v. Frankenberg verw. v. Saurma auf Lorzendorf, kath., für Ob.-Adelsdorf; b. R. v. Elsner, Polizei-Distr.-Commiss., auf Ndr.-Adelsdorf; sie wechseln bei der Wahl ab.

IV. Kirchencolleg. Die Patrone, Past. u. die Kirchvät.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor (bis c. 1635 auch ein Diac. u. von 1627-82 auch Böhm. Exulanten-Pred. s. IX.), besold. durch Widm., Decem u. Accidenz.: H. G. Kraudt, geb. den 1. Nov. 1789 zu Thommendorf bei Bunzlau, Gymnas. Sorau u. Liegnitz, Univ. Wittenberg 1808-10, 1812 Pastor in Gr.-Krichen u. 1818 hier; 1744 zur Prov.-Synode deput. 2. Cant. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; vom Trinitatisfest bis Mich. auch Nachmitt.-Pred.; durchs ganze Jahr Sonntags Kinderlehre; Freitags Commun. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Kirchhof um die Kirche her.

VIII. Schulen. 1. in Ob.-Adelsdorf, 1 Lehrer: der Cant., besold. durch Schulgeld, Deput. u. Accidenz.: Chr. H. Schrödter, seit 1803 hier, Schüler 128. 2. in Ob.-Leisersdorf, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld u. Deput.: W. Kroll, seit 1829, Schüler

109. 3. in Seifersdorf, 1 Lehrer, besold. wie bei 2.: J. L. Finger, seit 1834, Schüler 44. 4. in Ndr.-Adelsdorf, 1 Lehrer: der Adjuv. in Ob.-Adelsdorf, besold. vom Cantor. Patrone d. Schulen: die Dominia.

IX. Johann. 1847 verlegte Dr. Findeklee ins Ob.-Adelsdorf. Schloß seine Erziehungs-Anstalt für Töchter gebildeter Stände, welche längere Zeit in Liegnitz bestanden hat. Ihm stehen zunächst seine Frau u. 2 Gouvernant. bei u. außerdem unterstützt ihn Past. u. Cant.—Als Kaiser Ferdinand II. 1622 die evang. Predig. aus Böhmen vertrieb, flohen mit ihnen viele ihrer Gemeindeglied. nach Schlesien u. nicht wenige siedelten sich in Adelsdorf u. Leisersdorf an. 1652 kam. noch mehr solch Böhm. Exulanten hierher (s. V.)

3. Parochie Alzenau.

I. Geschichtl. Die alte K. im 2. Decenn. des 16. Jahrh. ev. u. ist es immer geblieben; alterthümlich, aber gut erhalt., mit Thurm, Glocken u. Uhr, schindelbedacht.

II. Umfang der Parochie: Ober- u. Nieder-Alzenau (v. 1081 E. 1074 ev.), Moschendorf (121 ev. E.), Töppendorf (v. 286 E. 285 ev.), Neu-Schweinitz (125 ev. E.) über 1600 S.

III. Patron: Benecke von Gröditzberg, Majoratsherr auf Gröditzberg, ꝛc.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz.: R. Müller, geb. 1804 zu Steinau a. O., Gymn. Schweidnitz, Univ. Breslau; 1830 Pastor in Kaiserswaldau, seit 1832 hier. 2. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Alzenau; Cant., besold. durch Schulgeld, Widm., Decem, Accidenz.: A. Schiller, s. 1844. 2 Adjuv. der eine besorgt 2, die Nebenschule in Töppendorf, zugl. f. Moschendorf u. Neu-Schweinitz.

4. Parochie Harpersdorf.

I. Geschichtl. Ursprung der K. unbestimmt, c. 1520 ev., nach Wegnahme der Kirchen im Jauersch. Frstth. Zuflucht vieler Gem. 1701 Kreuzform, nach dem Brande 1726 in gleich. Weise wieder aufgebaut; massiv mit Schindeldach u. schönem Thurm.

II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Ndr.-Harpersdorf (v. 2073 E. 1928 ev.), Armenruh (v. 524 E. 466 ev.), die Feldhäuser (v. 66 E. 56 ev.), Gastgem.: Ob. Lang-Neundorf (v. 310 E. 248 ev.), über 2700 S.

III. Patron. 1. Dom. Armenruh, Peisker; 2. Königl. Patronatsbehörde; 3mal wählt 1, 1mal 2.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm.,

Decem, Accidenz.: M. L. E. Nitschke, geb. 1804 zu Alt-Jäschwitz, Univ. Breslau, seit 1832 hier. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Liegnitz. u. d. Hirschberger Anhang, abwechselnd im Gebrauch.

VII. Röm.-kath. Kirche in Harpersdorf, die um 1720 von der zur Bekehrung der Schwenkfelder in dasiger Gegend erbaute Missions-Cap. Bei Begräbniss. der Ob.-Lang.-Neundorfer benutzt der Pastor die röm.-kath. K. in Mitt.-Lang.-Neundorf (s. Paroch. Zobten, K. Kr. Löwenberg I.)

VIII. Kirchhöfe. 1 bei der K., der 2. auf der Mittagsseite des Dorfes 1805 angelegt.

IX. Schulen. 1. in Harpersdorf mit 2 Lehr.: a. der Cant. B. Feige. 2 Adjuv. Schüler 191. 2. in Armenruh, 1 Lehrer, der 2. Adjuv. in Harpersdorf, Schüler 130. 3. in Ob.-Langen-Neundorf, 1 Lehrer u. 60 Schülern.

X. Eine Jugendbiblioth. unter Leit. des Pastors. Auf dem heil. Berge nahe bei Harpersdorf stand vor d. Reform. eine Wallfahrtsk., welche 1482 von den Hussiten zerstört worden.

5. Parochie Hermsdorf.

I. Geschichtl.: Die K. aus dem 14. Jahrh., evang. c. 1520, massiv, mit Schindeldach, worauf 1 Thurm; neben der K. ein besond. Glockenhaus.

II. Umfang d. Parochie: Hermsdorf (v. 854 E. 794 ev.)

III. Patron: Gräfin Hoyos-Sprinzenstein, geb. Gräfin von Schlabrendorf in Wien, kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. Fr. Strempel, s. 1839. 2. d. Cant. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 130 Schül., 1 Lehrer, der Cantor, besold. durch Acker, Schulg. u. Accidenz.: Gottschling.

6. Parochie Märzdorf.

I. Geschichtl.; Die ursprüngl. Schloßkap. war Fil. v. Modelsdorf, 1400 erweit. u. Parochiale, c. 1530 evang. 1654 (z. Frstth. Jauer geh.) weggen. u. d. Gem. hielt sich wied. nach Modelsd. bis 1692 auch diese K. weggen. wurde, dann nach Steinsdorf u. von 1707 ab wieder nach Modelsdorf; 1742 evang. Gottesd. zuerst auf dem Schlosse. Fil. von Modelsdorf, 1762 Fil. v. Steinsdorf; besond. Past. s. 1797. 1799 die neue K. erb., klein aber mass. u. freundl. ohne Thurm und Glocken. Sämmtl. kirchl. Gebäude auf Kosten der damal. Frau Patronesse Constant. El. Wilh. Ernest. verehel. Rittm. v. Schickfuß, geb. v. Arleben, Magnus genannt, erb., 1797 hypothekar. Verpflicht.; von der Gem. nur Hand- u. Spanndienste.

II. Umfang der Parochie: Märzdorf mit Brechelsdorf (v. 571 E. 563 ev.)

III. Patron: Pr. Lieuten. a. D. Leop. v. Schickfuß, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum (v. Patron u. Gem.), 4 M. Acker u. Wiese u. Accidenz.: Morgenbesser, geb. d. 15. Dec. 1810 zu Reichwaldau bei Schönau, Gymnas. zu St. Elisab. in Breslau, Univ. das. u. in Berlin bis 1835, s. 1839 im A. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der röm.-kath. K., Simultan.

IX. Schule c. 80 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Acker u. Accidenz.: Tr. S. Krebs, s. 1814.

X. 600 rthl. Kirchenvermögen; außerdem Legat v. ursprüngl. 900 rthl., jetzt 1500, dessen Zinsen, wenn die Höhe v. 2000 rthl. erreicht ist, verwendet werden dürfen „zu waserlei es Patron, Prediger u. die Kirchenvorsteher für gut erachten werden." Dies Legat stammt von der Erbauerin der K., welche 1833 starb.

7. Parochie Modelsdorf.

I. Geschichtl.: Die schon vor 1400 vorhandene K. verlor 1400 die Gem. Märzdorf im Jauerschen Frstth. (s. dies.); 1524 evang., 1648 Woitsdorf (s. K. Kr. Hainau, Par. Conradsdorf) wegen Einäscher. u. spät. Wegnahme der Kirche Gast, 1654 auch Märzdorf Gast; 1692 die K. geschlossen, 1707 restit., 1742 in Märzdorf der evang. Gottesd. wieder gestattet u. Fil. bis 1762. 1830 Woitsdorf nach Conradsdorf eingepfarrt. Die hies. K. 1827 u. 1828 neu erbaut, massiv mit dergl. Thurm, 3 Glocken u. Uhr.

II. Umfang d. Parochie: Modelsdorf (v. 582 E. 581 ev.) mit Ausnahme eines Bauernguts, welches nach Adelsdorf gehört.

III. Patron: Majoratsh. W. Chr. Benecke v. Gröditzberg auf Gröditzberg, evang.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte.: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz. u. Silberzinsen: A. B. Preuß, geb. d. 31. März 1802 zu Freihan, Elisab. in Breslau, Friederician. in Königsberg, Univ. Königsberg, 1828 Lector u. Generalsubstit. zu St. Maria Magdal. in Breslau, 1829 Lector zu St. Elisab., 1830 Pastor Substit. hier, u. 1832 allein. Pastor.—Von ihm: Ueber ev. Kirchenbau, Breslau 1847, Chronik von Modelsdorf, Liegnitz 1846. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 60 Schülern, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Accidenz., Dec. u. Wettergarben: G. A. Kügler s. 1832. 100 rthl. Döringsches Legat.

8. Parochie Neudorf.

I. Geschichtl.: Die 1483 erb. kleine K. c. 1525 evangel. 1704=1708 neugebaut und erweitert, massiv mit Schindeldach. Thurm desgl.

II. Umfang der Parochie: Neudorf (v. 817 E. 804 ev.), Hockenau mit Laubegrund u. Heyde (v. 516 E. 513 ev.), Hainwald u. Dunkelwald (v. 77 E. 72 ev.), c. 1400 S.

III. Patron: Baron v. Rosen f. Neudorf u. Ulbersdorf, ev.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Ackernutz., Dec., Tischgroschen u. Accidenz. (ein Pfarrbauer muß die nöthigen Fuhren u. Zinsen leisten): J. G. Kern, geb. zu Lüben 1788, Gymnas. zu Lauban u. Cottbus, Univ. Halle von 1804 bis zur Auflös. der Univ., im A. s. 1814. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Liegnitz.

VII. Kirchhöfe: In Neudorf bei der K., 1832 erweit.; in Hockenau seit 1832 mit 1 Begräbniß=Cap., 1833 eingew., massiv mit Thürmchen u. Glocke.

VIII. Schulen: 1. in Neudorf, 1 Lehrer, der Cantor, besoldet durch Fix. u. andere Emolum., Accidenz. u. s. 1835 Ackernutz.: J. E. Scheifler, s. 1842 hier. Die Schule hat 100 rthl. Beyersch. u. 20 rthl. Burghardtsch. Legat u. Antheil an 300 rthl. v. Gersdorffsch. Legat für Arme u. Schulkinder. 2. in Hockenau, 1 Lehrer: E. G. Kahl, besoldet durch Emolum., Getreide, Geld, etwas Land u. 2 Umgänge. Die Schule hat einige Legate.

IX. In Neudorf wirkte v. 1715=77 J. Ad. Hensel, Verfasser der Protest. Kirchengeschichte Schlesiens 2c., Leipzig u. Liegnitz 1768, u. des Mnscr.: Aurimontium vetus diplomaticum. Er war in Röchlitz 1689 geb.; er war so eifrig, Material. zur schles. Geschichte zu suchen, daß er oft noch in sein. hohen Alter 6—7 Meil. des Tags zu Fuß zurücklegte.

9. Parochie Pilgramsdorf.

I. Geschichtl. Die K. 1523 ev. u. ist nach der Wegnahme der Kirchen im Jauersch. Frstth. eine Zufluchtsstätte der unglückl. Nachbarn gewesen, bis diese nach 1741 wieder Kirchen bekamen. Sie ist in der damaligen Zeit der Noth erweit. worden, ist massiv u. sehr schön, mit Thurm u. Geläut.

II. Umfang der Parochie. Pilgramsdorf (von 1291 E. 1282 ev.), Neuwiese (v. 115 E. 111 ev.), Gastgem.: Ober= und Ndr.=Steinberg (v. 310 E. 302 ev.), c. 1600 S.

III. Patron: Landr. u. Landesältest. Kammerh. v. Elsner.

IV. Kirchencolleg. Past. u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: J. Hoppe, geb. 13. April 1783, 1808 Pastor

substit., 1809 wirkl. Pastor zu Tiefhartmannsdorf, 1820 Pastor in Röchlitz, 1826 hier. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Pilgramsdorf, 1 Lehrer: der Cantor, besold. durch Schulgeld u. Accidenz.: E. Knorr, seit 1830. 2. in Steinberg, 1 Lehrer, besold. durch Schulg. u. Accidenz.: Scholz, seit 1830. Schüler in beiden Schulen c. 300.

10. Parochie Probsthain.

I. Geschichtl. Die K. vielleicht 1160-68 erbaut, 1486 abgebroch., wied. hergestellt, 1550 ev.; erst. ev. Pastor: Melch. Liebalt. Von 1653 u. 54 ab Zuflucht für sehr viele ihrer Kirch. beraubt. Gem. im Jauersch., daher 1673 u. 1701 erweit. (1703: 21,600 Communicanten, 1707: 1336 Taufen), 1718 mit biblisch. Bildern ausgemalt. Durch die Erricht. der Gnadenk. in Hirschberg u. durch die Erbauung neuer Kirch. nach 1741 verlor sie ihre Gäste, daher ging das 1661 gestiftete Diaconat ein. Der 1701 erbaute Thurm trägt 3 i. J. 1840 erneute Glocken.

II. Umfang der Parochie: Probsthain mit Zubehör (von 1401 E. 1371 ev.).

III. Patron: Frau Henr. E. verw. Prentzel f. Probsthain rc.

IV. K.-Colleg. Past., 1 Kirchenvorsteh. u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: J. G. Dreßler, geb. 14. Feb. 1810 zu Greiffenberg, Gymnas. zu Schweidnitz, Univ. Breslau von 1828-1831, i. A. seit 1840. 2. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitag, Bußtag, Neujahr, Erntefest; auch Christnacht und Kirchweihpredigt. Gesangbuch: alte Breslauer.

VII. Kirchhof hinter der Kirche.

VIII. Schulen: 1. die Hauptschule, c. 110 Schül., 1 Lehr., besold. durch Firum, Accidenz., Schulgeld, Emolum., Ackernutz.: Cant. E. H. Th. Kadelbach, seit 1817. 2. Nebenschulen: 1 im Ob.- u. 1 im Ndr.-Dorfe, jene mit c. 30, diese mit c. 50 Schül. Der Lehrer besold. vom Hauptlehrer u. einige Emolum.: Adjuv. Ch. G. Landeck, seit 1839.

IX. Mehrere Kirchen- u. Schullegate zu meist besond. angegebenen Zwecken, bei der K. zu Reparat., Bedachung rc. u. bei d. Schule zu Schulgeld für arme Kinder, Bücher rc. Auch einige Armenlegate.

11. Parochie Röchlitz.

I. Geschichtl. Die K. soll von der heil. Hedwig erbaut sein, wurde 1523 ev.; erst. ev. Pastor: Nik. Adolph; 1694 weggenommen, 1700 kath., 1707 restit. Sie ist ganz massiv, mit dergleichen Thurm.

II. Umfang der Parochie: Röchlitz (v. 538 E. 533 ev.), Kopatsch (v. 187 E. 177 ev.), Kosendau (v. 262 E. 258 ev.), Hohendorf (v. 339 E. 96 ev.), Riemberg (v. 363 E. 316 ev.), u. im Jauersch. Kr.: Laasnig (v. 260 E. 258 ev.), Conradsberg (v. 49 E. 40 ev.) c. 1700 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchencolleg. Pastor, Cant. u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Silberzinsen, Accidenz.: J. F. Penzholz aus Magdeburg, Domschule das., Franckeschen Stift. zu Halle, Univ. das. 1817-21, hier seit den 14. April 1826. 2. Cant. u. Organ. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtag u. Himmelfahrt (letzt. Stiftungspred.) Gesangb.: neue Bresl.

VII. Römisch-kath. Kirche in Hohendorf, vor der Reformation Fil. von Röchlitz; ob u. wie lange ev., ist unbekannt.

VIII. Kirchhöfe in Röchlitz u. in Hohendorf.

IX. Schulen: 1. in Röchlitz, c. 90 Kinder, Lehrer: Cantor J. G. Döring, s. 1833 hier, besoldet durch Schulg., Emolumente u. Accidenz. 2. in Kopatsch, c. 30 Kinder; 3. in Kosendau, c. 40 Kinder, beide versorgt ein vom Cantor unterhaltener Adjuv. 4. in Riemberg, c. 80 Kinder, Lehrer: J. C. E. Wehner, s. 1845. 5. in Laasnig, zugl. für Conradsberg, c. 70 Kinder, vom Lehrer in Riemberg Nachmittags versehen.

X. Der Pastor ist Secret. des Goldberger Missions-Vereins.

12. Parochie Ulbersdorf.

I. Geschichtl.: Die alte in der Reform.-Zeit evang. geword. K. ist massiv mit Schindeln gedeckt u. hölz. Thurm.

II. Umfang der Parochie: Ulbersdorf mit 1115 ev. E.

III. Patron: Prem. Lieut. Bar. v. Rosen auf Neudorf rc.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Dec. u. Accidenz. (die Widm. ist durch Vererbpachtung verloren gegangen): J. G. M. Krebs, geb. 1811 in Oels, Gymnas. das., Univ. Breslau 1829-32, hier s. 1838. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; auch Kirchweih- u. Jahresschluß-Pred. Gesangb.: Berliner Myliussche.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 2 Lehr., a. der Cantor, besoldet durch Schulg., Dec. u. Accidenz.: H. S. Fiedler, s. 1837. b. der Adjuv. Koche, s. 1842 hier, Schüler 147.

13. Parochie Wilhelmsdorf-Gröditzberg.

I. Geschichtl.: Beide Kirchen schon vor der Reform. vorhanden u. stets vereinigt. Die in Wilhelmsdorf nach dem Westphäl. Frieden vielen ihrer Kirchen beraubten Gem. im Bunzlausch. u. Löwenbergsch. (besonders Deutmannsdorf, Giersdorf, Gr. Hart-

mannsdorf) Zufluchtsstätte; daher bedeutend vergrößert, in jetzig. Gestalt seit 1728-32. Seit Erbauung der neuen Kirchen 1741 f. ist sie für die übriggeblieb. Gem. wenigstens 4 mal zu groß; in Kreuzform, massiv mit Schindeldach, mit massivem Thurm u. 2 schönen Glocken. Die K. in Gröditzberg ist massiv mit Schindeldach, freundlich im Innern, mit einem im goth. Styl erb. Thurm, 2 Glocken u. schöne (v. Schellendorfsche) Gruft, durch ein Gitter von der Kirche getrennt.

II. Umfang der Parochie: a. Wilhelmsdorf (634 ev. E.) b. Gröditz (v. 370 G. 369 ev.), Gröditzberg (223 ev. E.), Georgenthal (v. 476 E. 471 ev.), Wittchenau (151 ev. E.) c. 1850 S.

III. Patron: Chr. W. Benecke v. Gröditzberg, Majoratsh. der Herrschaft gl. N., Ritter des rothen Adl. Ord., evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. in Wilhelmsdorf, Dec. und Accidenz.: E. G. Ueberschär, geb. in Löwenberg d. 8. Mai 1801, Gymnas. St. Elisab., in Breslau, Univ. das. 1821-24, im A. s. 1828. 2. die Küst. u. Cantor. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. in beiden Kirchen Pred. Gesangb.: alte Liegnitzer.

VII. Kirchhöfe bei den Kirchen.

VIII. Schulen: 1. in Wilhelmsdorf mit 80 Schül., Lehrer: Cantor Chr. E. Brückner, hier seit 1826. 2. in Gröditz, c. 100 Schüler, Lehrer: E. B. Weidner, s. 1843 hier. 3. in Georgenthal, c. 80 Schüler, Lehrer: E. Fr. G. Schulz, s. 1820 hier, besold. durch Schulg., Ackernutz., u. d. Cantoren noch durch Accidenz.

IX. Jede K. hat 1200 rthl. Vermögen. Einige nicht unirte Lutheraner, welche sich nach Hartliebsdorf, Parochie Deutmannsdorf halten.

Kirchen-Kreis Grünberg.

Superint. der Past. Prim. Wolff in Grünberg.

1. Parochie Grünberg.

I. Geschichtl.: Paul Lemberg aus Sorau geb., Freund Luthers, kehrte 1512 aus Wittenberg ins Augustiner-Kloster in Sagan zurück, bald darauf Pred. an der Kloster- u. Stadtpfarr-K. das., dann Prior, dann Probst zu Naumburg a. B., 1522 Abt in Sagan (s. Par. Sagan), legte seine Würde 1522 nieder u. ging als Probst nach Grünberg, führte hier die Reformat. ein, heirath. 1526, ging 1528 als Hofpred. nach Liegnitz (s. Liegnitz. Pet.-Paul-K.,) u. 1536 Past. in Adelsdorf bei Goldberg. Sein Freund Andr. Eberhardt predigte das Evangel. weiter in Grünberg u. zwar, als er aus der Pfarrk. verdrängt wurde, in einem klein. Kirchlein. Der an seine Stelle gesetzte Prediger an der Pfarrk. wurde auch dem Evang. zugethan. Nach Eberhardts Abgange ins Archidiacon. zu Görlitz wurde von den Grünbergern ein ev. Pfarrer u. 1546 ein

Diacon. berufen. 1570 die Propstei geg. Abstandsgeld den Evang. überlassen, jedoch der Contrakt, nachdem er 1581 erneuert word., erst von Rudolph II. 1584, nachdem 1581 die Pfarrk. u. die Begräbnißk. zu St. Johann abgebrannt waren, bestätigt, kam aber sehr theuer zu stehen u. konnte die spätere Wegnahme der Kirche (s. unten) nicht hindern*). 1588 auf einem neu angelegt. Kirchhofe die (poln.) Dreifalt.-K. erbaut u. 1590 die Pfarrk. wied. hergestellt. 1607 litt die K. aufs neue Brandschaden, 1619 nochmals hergestellt. 1628 die ev. Predig. durch die Lichtensteiner vertrieb.; 1632 unter sächs. Schutze wieder ev. Gottesdienst, bis 1635 in d. K. u. bis 1637 in einem Privathause. Unter Schwedisch. Schutze die K. wieder geöffnet 1639, aber 1651 für immer mit den 1611 u. 1616 von den Bürgern Jeuthe u. Lorenz gemacht. Stiftungen für Studirende u. Arme u. zu Reparat. an K., Pfarr- u. Schulhäusern (1066 rthl. 20 sgl.), weggenommen. Die Evang. hielten sich nun bis 1654 zu den nahen Landkirchen in Jonasberg, Sawade, Deutsch-Kessel, Schloin rc. u. als auch diese weggenommen waren, zu den ev. Grenzkirchen im Drehnower Vorwerke (s. Par. Drehnow), Rothenburg (s. diese) u. im Tschischerzicher Walde (s. Par. Prittag). 1707 im Sept. unter Schwedisch. Schutze wieder einmal 2 ev. Predigt. Als sie 1717 um die ev. fundirte Dreifaltigk.-K. baten, erhielten sie abschlägliche Antwort, empfing. aber 1741 einen der sogenannten 12 schles. Apostel, Mart. Fr. Fritsch, jedoch die Dreifaltigk.-K. wieder nicht. Zunächst ev. Gottesdienst vor u. bald darauf im Rathhause; 1742 ein zweit. Pastor: 1746 Grund zur neuen K., Einweih. 15. Dec. 1748. 1753 Orgel, 1777 Staffirung der Kanzel, 1800 der Orgel, 1821 der ganzen Kirche. 1828 Thurm erbaut, mit schönem Geläut u. Uhr.

II. Umfang d. Parochie: Stadt Grünberg (v. c. 10,405 E. 8782 ev.), Heinersdorf (v. 779 E. 763 ev.), Krampe (v. 517 E. 505 ev.), Kühnau (v. 607 E. 592 ev.), Lawaldau mit Neuwaldau (v. 754 E. 682 ev.), Sawade (v. 787 E. 774 ev.), Wittgenau (v. 261 E. 254 ev.), c. 12,360 S.

III. Patron: Magistrat u. Gemeinde.

IV. Kirchen-Colleg.: Die 2 Pastoren u. 2. Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Pastor.,**) welche in allen kirchl. Geschäften wochenweise alterniren, besold. durch Fix. u. Accidenz.:

*) Es ist nämlich im Vertrage nicht ausdrücklich gesagt, daß die Kirche dem Magistrat, als nunmehrigem Patron, für den evang. Gottesdienst gegeben worden.

**) 12360 S. u. blos zwei Pastoren! Es ist auch das Bedürfniß eines dritten schon gefühlt worden, allein nachdem am 30. März 1847 die Gemeinde 48 Repräsent., welche über die Besoldung des anzustellenden dritten Geistl. berathen sollten, erwählt hatte, haben diese erklärt, daß die Anstellung eines 3. Geistl. nicht nöthig sei. Was noch werden wird, steht dahin.

a. Pastor Prim. D. Wolff, geb. d. 29. Jan. 1794 in Altkunikendorf bei Angermünde; 12 Jahr alt Lehrling in der Apotheke zu Oderberg, v. 1809 Gymnas. des grauen Klosters zu Berlin, 1813 freiwilliger Jäger, bei Hochkirch bedeut. Brustverletzung, Lazareth-Apotheker in Breslau, v. 1814 Univ. das., 1817 Lehrer am Cadettenhause zu Culm, 1818 am Reicheschen Institut zu Breslau, 1822 ordin. Mittagspred. u. Rector in Waldenburg, 1829 zweit., 1837 erster Pastor hier, 1831 correspondir. Mitglied der Schles. Gesellschaft für väterländ. Cultur, 1844 Superint. — Von ihm: Geschichtl. Nachrichten über das evang. Schulwesen in Grünberg, 1838. Geschichte der evang. Stadt- u. Landgem. Grünberg bis 1742, 1841. Die christl. Heilslehre 2c., 2. Aufl. Grünberg 1844. Seit 1841 Herausgeber der Sonntagsblätter. 1842 besorgte er die 5. u. 1843 die 6. verbesserte Aufl. des Grünberger Gesangb. Außerdem Vertheidig. der Reform., deren Einführung u. Bestätig. in Schlesien, Leipzig 1845. Einzelne Predigten u. klein. Aufsätze in verschied. Zeitschrift., namentl. in den Schles. Provinz. Blätt.— Motivirte Zurückweis. des Lic. Buchmann, 1845. Zum 18. Febr. 1846 dem 300jähr. Gedenktage des Todes Luthers, 1846. Wachet, stehet im Glauben, Predigt. u. Lieder, 1846. Geschichte der Stadt Grünberg bis zur Reform., 1847 2 Hefte. b. Past. Sec. E. Harth, geb. d. 19. Jan. 1803 zu Warschau, Gymnas. in Liegnitz, Univ. Breslau bis 1826. Lehrer an dem Institut des Ober-Diacon. Lincke in Liegnitz, 1830 zweiter Pastor in Guhrau, hier 1837. 2. der Cantor (s. IX.); der Organ. G. E. Trogisch s. 1793, seit 1835 als 2. Mädchenlehrer emerit. 1 Küster 2c.

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. 2 Predigten und Communion; im Sommer 2 mal wöchentlich Katechismus-Lehre; Dienstags Betstunde, Donnerstag Wochenpred. u. Commun., Fastenpred. 6, Freitags; Stiftungspred.: Müllersche, Schulzische, Vogelsche u. Ewigkeitspred. Gesangb.: das Grünberger von Mart. Fritsch 1745, sehr verklein. von Schwarzer 1796, in der sehr verbesserten Aufl. von Wolff 1843.

VII. Röm.-kath. Kirchen: 1. in Grünberg (die andern sind eingegangen); 1 in Heinersdorf, in Lawaldau, die letzten beid. auch 1654 den Evang. weggenommen, gegenw. von ihnen bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: 2 besondere evang. Kirchhöfe in Grünberg; in Sawade, Krampe, Wittgenau, Heinersdorf, Lawalde je 1.

IX. Schulen: A. in der Stadt, Patron: Magistrat und Gem. 1. die Friedrichsschule mit c. 272 Schül., in 4 Class. 5 ordentl. Lehrer u. 4 Hülfslehrer, sämmtlich besoldet durch die Kirchen- u. Schulkassen: a. der Rector K. W. A. Aumann, geb. d. 28. Mai 1810 zu Zessel, Gymnas. Oels, Univ. Halle u. Jena bis 1832; 1833 Rector in Münsterberg, hier s. Januar 1835.— Von ihm: Kurze Kirchengeschichte für Schulen, Grünberg 1842. Das Wichtigste aus der Himmels- u. Erdkunde, 2. Aufl. 1845.

Das Wichtigste aus der Deutsch.-Preuß.-Brandenburgisch. Gesch., 2. Aufl. ebendas. b. Conrector J. G. Hayn, geb. d. 31. August 1786 zu Heide-Gersdorf, Gymnas. Lauban, Univ. Leipzig bis 1813, d. 8. Dec. 1818 Subrector, 1822 Conrector. c. der Subrector K. E. F. Fritze, geb. d. 25. April 1796 zu Grünberg, Gymnas. Hirschberg, Univ. Halle bis 1822, seit 5. Mai 1822 im A. d. Hülfslehrer A. G. Kupstein, geb. zu Mühlhausen den 10. Juni 1801, Gymnas. Oels, Univ. Breslau bis 1825, 19. April 1836 hier. e. der Auditor H. J. Atzler, s. 1837. f. der Lehrer K. G. Leuschner, s. 1834. 2. die Mädchenschule mit 315 Schülerinnen u. 4 ordentl. Lehrern, besoldet aus der städt. Schulcasse: a. Fr. W. Herrmann, s. 1836. b. Fr. A. Meusel, s. 1839. — Von ihm: Aufgab. für d. Zifferrechnen, Grünberg 1846. c. A. F. Schlestein, s. 1837. — Von ihm: Leitfaden zum Unterricht in der Geographie Schlesiens, Grünberg 1846. Abriß der Schles. Geschichte, Grünberg 1845. d. K. Th. Röhricht, s. 1839. 3. 2 Elementarschulen mit c. 340 Schülern u. 5 Lehr., besoldet aus der städt. Schulcasse: a. Chr. Fr. Schulz, s. 1811. b. K. Maiwald, s. 1814. c. E. A. Kirsch, zugl. Cantor, s. 1841. d. A. Ad. Liehr, s. 1841. e. J. G. Püschel, s. 1847. — Von ihm: Element. Lesebuch, 2. Aufl. 1845. 160 Rechentafeln u. Auflös., 1845. 4. 3 Armenschulen, davon eine verbunden mit dem Förster'schen Waisenhause. Privat-Knabenschule unter dem Privatlehrer Rode. II. auf dem Lande: 1. in Heinersdorf, c. 140 Schüler u. 1 Lehrer: G. Fr. Vogel, s. 1828. 2. in Krampe, c. 110 Schüler u. 1 Lehrer: J. G. Kluge, s. 1815; Substit. c. spe succed. H. E. Kluge, s. d. 30. März 1847. 3. in Kühnau, c. 100 Schül. u. 2 Lehr., a. Hauptlehr. J. G. Dietze, s. 1806, den 1. Jan. 1838 in Ruhestand versetzt. b. der Hülfslehrer, besold. durch den Lehrer: A. Starke, seit 1836. 4. in Lawaldau, c. 150 Schül. u. 1 Lehr.: J. G. Kaltenbrunn, s. 1829. 5. in Sawade, c. 150 Schül. u. 1 Lehr.: F. Rothe, seit 1829. 6. in Wittgenau, c. 50 Schül. u. 1 Lehr.: E. F. Käthner. — Revis. d. Stadtschulen: Pastor sec.; der Landschulen: Pastor prim. Besold. der Lehr. von den Gem.; Patr. v. 1: Königl., 2. 3. 5. 6.: Magistr. in Grünberg, von 4: Dom.

X. Beide Pastoren halten alle 14 Tage im Inquisitoriat gegen eine kleine Remunerat. Gottesdienst. Ein Missions-Verein von 1847 ab selbstständig, früher mit dem Neusalzer verbunden. Zweige: in Boyadel, Drehnow, Kontopp, Günthersdorf, Lippen, Prittag, Schweinitz; jährl. 1 Fest in Grünberg u. 1 in den Dorfgem. des Ver. 1 Kl.-Kind.-Bewahranstalt unter specieller Leitung des Pastors Harth, unterhalten durch milde Beiträge, theils des Magistrats, theils der Einwohner; Erzieher: F. Merke, s. 1843. Kirche u. Schulen haben an Legaten 7545 rthl. Fortbildungssch. für Lehrlinge u. Gesellen, unterhalt. u. geleitet von dem Gewerbe- u. Gartenver. 1 Bibelcasse für arme Confirmand. u. Arme über-

haupt, unt. Leit. des Past. prim. Die nicht unirten Lutheraner haben ein eigen. gottesdienstl. Lokal u. werden vom Past. Reinsch in Züllichau besorgt.

2. Parochie Rothenburg.

I. Geschichtl. Als **1653** die K. in Jonasberg den Evang. genommen wurde, hielt der von dort vertriebene Past. Reiche auf dem neuen Vorwerk bei Poln. Netkow Gottesdienst. **1684** in Rothenburg die Grenzk. (Gnadenkap. genannt) u. weil sie bald zu klein, **1709** die jetzige größere erbaut; von Bindwerk mit Schindeldach ohne Thurm; auf dem Boden **2** Glocken.

II. Umfang d. Parochie: Stadt Rothenburg (v. **864** E. **856** ev.), Plotow (v. **628** E. **620** ev.), Schertendorf (v. **713** E. **681** ev.), Jonasberg (**117** ev. E.), Lansitz (v. **646** E. **637** ev.), Woitschecke (v. **148** E. **147** ev.), c. **3060** S.

III. Patron: F. W. H. Fürst von Hohenzollern-Hechingen, Röm.-kath., vertreten durch d. Patronatsstellverweser.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. **2** Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. **1.** der Past., besold. durch den Klingelbeutel, Deput., Accidenz. u. Natural.: M. G. J. Schöne, geb. d. **18.** Juli **1810** zu Driebitz, Gymnas. in Hirschberg u. Glogau (ev.), Univ. Breslau bis **1835**, i. A. seit **22.** Aug. **1839**. Von ihm: Gelegenheitsgedichte f. gute Kinder, Brieg **1842**. **2.** Cant. u. Küster (s. X.), **3.** **2** Kirchvät.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Züllichau.

VII. Röm.-kath. Kirche zu Jonasberg (siehe I.), von den Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe in Rothenburg, **1815** außerh. der Stadt verlegt, **1844** erweitert; in Plotow, Schertendorf u. Lansitz, auf letzt. **1** Thurm mit **1** Glocke.

IX. Schulen: **1.** in Rothenburg, **2** Lehr.: Cant. u. Küster, besold. durch Firum, Schulgeld u. Deput.: G. Dreißing, s. **1808**; J. Dreißing, Schüler **257**. **2.** in Plotow, **1** Lehr., besold. durch Deput. u. Schulgeld: A. Kerber, Schüler **106**. **3.** in Schertendorf, **1** Lehrer, besold. durch Schulgeld u. Deput.: H. Drewes, Schüler **112**. **4.** in Lansitz, **1** Lehrer, besold. durch Schulgeld u. Deput.: T. Hein, Schüler **106**. Patrone von **1** bis **3**: die Dom., von **4**: Magistrat in Grünberg.

X. Ein Gust.-Ad.-Zweigverein unter Leitung u. Vorstand des Pastors; eine Gem.-Biblioth. zu Rothenburg unter Leit. des Magistrats; in Plotow, Schertendorf u. Lansitz unter Leit. des Lehr. Eine nicht unirte Lutheranerin hält sich nach Züllichau.

3. Parochie Wartenberg.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der evang. geword., von **1585-1607** durch Evangel. erweit. u. mit Thurm geziert. Ortsk. **1652**, suchte die evangelische Gemeinde ihre Seelennahrung in den

Grenz-Kirchen, von 1709 ab in Freistadt, von 1741 ab in Neusalz. 1790 durch den evang. Herzog Pet. v. Curland auf Sagan den Evangel. in Wartenberg und Bobernig ein Betsaal auf dem Schlosse, dem früh. Jesuiten-Colleg., zum Gottesd. eingeräumt u. Wohnung für den Geistl. im Schlosse bewilliget. Erster Pastor: Finger; 1843 der Betsaal staffirt.

II. Umfang der Parochie: Stadt u. Dorf Wartenberg (v. 1171 E. 282 ev.), Dorf Bobernig mit Oderhaus u. Eukave (v. 897 E. 321 ev.), c. 603 S. Gastgem.: Nittritz (v. 1111 E. 56 ev.) das zu Zauche gehörige Zauch-Vorw., Friedersdorf (von 635 E. 10 ev.), Cunnersdorf (v. 290 E. 4 ev.), Erkelsdorf (v. 507 E. 12 ev.) im Freistädter Kr., u. die Alt-Kusser Mühle bei Kusser, Par. Neusalz c. 100; in Summa c. 710 S.

III. Patron: Herzogin Doroth. v. Sagan u. Tayllerand, geb. Prinzess. von Curland rc. in Sagan, röm.-kath.; Vertreter Königl. Forst- u. Regierungsrath v. Wurmb.

IV. Kirchen-Colleg.: Patronats-Vertreter, Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Dec. aus Bobernig u. Accidenz.: H. M. Komitsch, geb. zu Kontopp, Gymnas. (ev.) in Glogau, Univ. Berlin bis 1831, im A. s. 1833. 2. Cantor u. Küster (s. IX.) 1 Kirchendiener.

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: Glogauer mit dem Anhange.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Wartenberg (cf. I.), in Nittritz, in Friedersdorf, beide letzteren waren bis 1652 evangel. Keine jetzt von den Evang. benutzt.

VIII. Kirchhöfe: In Wartenberg, in Bobernig, Erkelsdorf, Cunnersdorf, Nittritz u. Friedersdorf.

IX. Schulen: 1. in Wartenberg, Lehrer: der Cantor Heinr. Neumann. 2. in Bobernig, von demselben Lehrer versorgt. Er bezieht Schulg. u. Accidenz.

X. Ein Gust.-Ad.-Zweig-Verein unter Leit. des Pastors.— Hier lebte Fr. Chr. Sickel, Rentmeister, Verfasser der vom Verf. des vorlieg. Werkes benutzten Geschichte der Herrschaft Wartenberg daselbst erschienen 1820.

4. Parochie Boyadel.

I. Geschichtl.: 1742 hier, wo sonst keine K. gewesen, die jetz. K. gegr. u. 1744 eingeweiht; bis 1844 mit Kontopp (s. dies.) verbunden. Sie ist von Bindwerk mit Schindeldach, im Innern freundlich, Thurm mit einer Glocke.

II. Umfang der Parochie: Boyadel mit d. Fährhäusern (v. 1496 E. 1447 ev.), Kern (v. 174 E. 172 ev.), Polke (73 ev. E.), Dickstrauch (v. 101 E. 100 ev.), Schosnowke (v. 58 E. 57 ev.), Schoslawe (120 ev. E.): c. 2000 S.

III. Patron: O. A. Freih. v. Kottwitz auf Boyadel, Rittmeister a. D., evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum u. Accidenz., von der Königl. Regierung ex jure devolutionis angestellt: Hans H. G. Spiecker, geb. d. 7. Dec. 1817 in Frankfurt a. d. O., Gymnas. in Glatz u. Frankfurt a. d. O., Univ. Berlin u. Breslau bis 1844, Gouverneur an den Cadettenhäusern zu Bensberg u. Kulm, hier s. 20. April 1845. 2. der Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Züllichauer.

VII. Kirchhof, wahrscheinl. schon vor dem 30jähr. Kriege angelegt.

VIII. Schule mit 2 Lehrern: a. der Cantor u. Organist besoldet durch Schulg., Deput u. Accidenz.: Fr. J. Hubatsch, seit 1828; b. der 2. Lehrer: K. G. Mühle, s. 1838. Schüler c. 270.

IX. Seit 4. Oct. 1846 1 Enthaltsamkeitsverein u. s. 1847 1 Zweig-Missionsverein (s. Grünberg). In Aussicht steht eine Sonntagsschule. Eine Volks- u. Jugendbibliothek angelegt. Nicht un. Lutheraner 1 Dienstknecht, welcher sich nach Züllichau hält. In den ersten Jahren der Parochie wurde auch poln. gepredigt.

5. Parochie Drehnow.

I. Geschichtl. Die K. bis 1816 zum Crossener Kr. gehör. brannte 1802 ab, erst 1817 wieder hergestellt. Inzwischen der Gottesdienst im Pfarrhause. Die K. ist ganz massiv.

II. Umfang der Parochie: Drehnow mit seinen Vorwerk. (s. Anh. zum K. Kr. Grünberg) (v. 689 E. 685 ev.) u. s. 1842 Seiffersholz als Gastgem. (192 ev. E.), welche von 1816 ab zur Par. Schweinitz gehörte, 900 S.

III. Patron: Die 3 Brüder Miesitscheck v. Wischkau, ev.; die beiden ersten Lieuten. im Preuß. Dienst, der 3. Besitzer eines Gutes bei Bautzen.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm. (2 Magdeb. Hufen), Dec. u. Accidenz.: Fr. A. Gärtner, geb. d. 2. Jan. 1796 zu Ruppersdorf bei Herrnhut, Gymnas. Zittau, Univ. Leipzig bis 1821, Hülfspred. seines Vaters 1823, Pastor hier s. 1830. 2. Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Züllichauer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Drehnow, c. 130 Kinder, Lehr.: Organist J. G. Lehmann, s. 1836. 2. in Seiffersholz, c. 60 Kind., Lehrer: G. Benj. Dittmann, s. 1830 hier. Beide beziehen Schulg. u. einiges Deput. Patron: die Dominia.

IX. In Drehnow eine Sonntags- u. Wiederholungsschule unterhält der Pastor s. 1835, eine in Seiffersdorf der Schullehrer,

f. 1805. Eine Volksbibliothek gründete der Pastor aus eigenen Mitteln. Ein Zweig-Missionsverein (s. Grünberg).

6. Parochie Günthersdorf.

I. Geschichtl.: Nachdem die alte K. 1654 weggen. worden hielt sich die Gem. zu den nächsten Kirchen im Saganschen bis 1668, v. da ab nach Christianstadt u. v. 1709 ab nach Freistadt. Von 1741 wieder evang. Gottesdienst am Orte, zuerst in einem Schuppen, der noch gegenw. in einem Gehöfte des sogenannten Kirchbauern steht, bis 1765 die K. vollendet u. d. 12. p. Trinit. eingeweiht wurde; erster Pastor: E. G. Linke. Die K. ist von Fachwerk mit Ziegeln ausgesetzt, massiv untermauert, mit Schindeldach ohne Thurm u. Glocken; 1839 neu staffirt, sehr freundlich, 905 Sitzplätze.

II. Umfang der Parochie im Grünberger Kr.: Günthersdorf (v. 760 E. 724 ev.), Drentkau (v. 768 E. 733 ev.), Zauche (v. 336 E. 30 ev.), Külpenau (v. 292 E. 288 ev.), u. im Freistädt. Kr.: Gr. u. Kl. Händchen (v. 201 E. 200 ev.), Fürstenau (v. 350 E. 332 ev.) u. Heidau (v. 375 E. 353 ev.), c. 3100 S., nach Ang. des Past. Substit. v. 15. Dec. 1846.

III. Collator: Herzogin v. Sagan, vertreten durch d. Reg. Rath von Wurmb.

IV. Kirchen-Colleg.: Der Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz.: K. Fritsch, geb. 8. Aug. 1778 zu Rosau bei Plauen, Univ. in Leipzig bis 1802, Conrect. an der Bürgerschule in Krossen, zweiter Pred. zu Schwiebus 1811, Past. hier 1817; dessen Substitut: Pastor J. Cleemann, geb. den 16. Sept. 1812 zu Glogau, Gymnas. (ev.) das., Univ. Leipzig u. Breslau bis 1834, hier seit 1845, ordin. den 7. Aug., installirt den 20. Sept. 1846. 2. Organist u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangbuch: Glogauer mit Anhang.

VII. Röm.-kath. Kirchen: Ruinen der 1654 weggenomm. Kirchen in Külpenau, Drentkau, Fürstenau; die K. in Zauche ebenfalls weggenomm. 1652, jüngst wied. hergestellt u. von d. Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe in Günthersdorf, Külpenau, Drentkau, Heydau, Zauche u. Fürstenau, Simult.; Gr.- u. Kl.-Händchen begrab. nach Fürstenau.

IX. Schulen. 1. in Günthersdorf, zugl. für Händchen, c. 240 Schül. u. 2 Lehrer: a. Cant. Lange, zugl. Küster, besold. aus der Kirchkasse, Accidenz., Schulgeld. u. Holzdeput., seit 1838 hier. b. Adjuv., besold. vom Cantor. 2. in Külpenau, c. 160 Schül., 1 Lehr.: F. A. Leonhardt, s. 1847, besold. durch Accidenz., Schulgeld, Deput. u. einig. andere Emolum. 3. in Drentkau, zugl. f. Zauche, c. 130 Schüler u. 1 Lehrer: Reimann, besold. wie in 2,

seit 1838 hier. 4. in Heydau, c. 160 Schül. u. 1 Lehr.: Becker, seit 1813, besold. wie bei 2. u. ein geringes Firum. 5. in Fürstenau, c. 60 Schül. u. 1 Lehr.: Willenberg, hier seit 1843.

X. Ein Missions-Zweigverein (s. Grünberg). In Fürstenau eine Jugendbiblioth. unter Leitung des Lehrers.

7. Parochie Kontopp.

I. Geschichtl. Die alte Ortsk. weggenommen 1654, u. die ev. Gem. hielt sich nun zu den Grenzkirchen im Glaucher Oderwalde u. in Trebschen (s. Anh. zum K. Kr. Grünberg). 1742 die neue K. erbaut, erst. Pastor: Xenodochius. Die mit Kontopp erbaute K. zu Boyadel 1843 von ihr getrennt (s. diese). Die K. von Holz mit Ziegeln durchflochten, schön. Geläut u. neue Orgel.

II. Umfang der Parochie: Flecken Kontopp (v. 455 E. 410 ev.), Dorf Kontopp (v. 530 E. 520 ev.), Hochwelze (v. 246 E. 231 ev.), die Vorw. Striemehne (v. 61 E. 60 ev.), Schafhorst (v. 45 E. 43 ev.), Polame (v. 100 E. 85 ev.), Waldvorwerk (v. 57 E. 56 ev.), Mesche (73 ev. E.), Schwendten (58 ev. E.), c. 1530 S.

III. Patrone: die Besitzer A. Förster u. Justizrath Gräff in Breslau, seit 1845.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. die Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Firum, Deput. u. Accidenz.: E. F. R. J. Hering, geb. in Lippen, Gymnas. zu Guben, Univ. Breslau u. Halle, Pastor seit Jan. 1844. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Züllichau.

VII. Römisch-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof Simultan.

IX. Schulen. 1. in Kontopp, seit 1790, zugl. f. ein. Theil von Kern, Par. Boyadel, c. 200 Kinder, Lehrer: Cantor C. S. Neumann, seit 1813; seit 1847 ein Adjuv. A. M. E. Neumann. 2. in Hochwelze, zugl. für Schoslawe u. Schosnowke, Par. Boyadel, mit mehr als 100 Kind., Lehrer: G. Görlitz, seit 1812. Patrone: die Domin.

8. Parochie Lötnitz.

I. Geschichtl. Nach Wegnahme der K. 1654 hielt sich die Gem. zu der Grenzk. in Lippen (s. Anh. zum K. Kr. Grünberg). In den 1740ger Jahr. die jetzige K. in Lötnitz erbaut u. mit der in Lippen verbunden. Erst. Past. der vereinigt. Kirch.: F. Hering.

II. Umfang der Parochie: Lötnitz (v. 634 E. 592 ev.), wozu die Gastgem. Cosel, Kreis Sagan, (von 889 E. 807 ev.), c. 1400 Seelen.

III. Patron: v. Knobelsdorf auf Hirschfeldau.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch d. Klin-

gelbeutel u. Accidenz. (s. Lippen im Anh. zum K. Kr. Grünberg). 2. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Züllichauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Lötnitz u. Cosel.

VIII. Kirchhöfe: In Lötnitz s. 1843 u. in Cosel.

IX. Schulen: 1. in Lötnitz, c. 110 Kinder, Lehrer: Organ. G. Ludwig. 2. in Cosel, c. 140 Kinder, Lehrer S. Rippe. Die Besoldung des ersteren: Schulg., Fix. u. Accidenz; die des letzt. reglementsmäß. Schulg., Acker, Deputat u. Accidenz. Patron: die Dominia.

X. In der Parochie 3 nicht unirte Lutheraner, die sich nach Grünberg halten.—Das in Schlesien bekannte Geschlecht Thebesius soll insofern aus Lötnitz stammen, als einer ihrer Vorfahren Säc. 16 hier der erste evang. Geistl. gewesen.—Hier besteht der vielleicht sonst in Schlesien nicht vorkommende Gebrauch, daß die Gem. die actus ministeriales nach Belieben honorirt.—Ein Mission-Hülfsverein für Lippen u. Lötnitz (s. Grünberg).

9. Parochie Ochelhermsdorf.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der alten Ortsk. 1654 hielt sich die Gem. bis 1668 zu den nahen Kirchen im Saganschen, bis 1709 nach Lippen u. zur Grenzk. im Drehnower Vorwerk u. dann nach Freistadt. 1742 auf dem Schlosse Gottesd.; erster Pastor: S. Chr. Hoffmann; 1745 die neue K. erbaut.

II. Umfang der Parochie: Ob. Ochelhermsdorf (v. 574 E. 552 ev.), Mittel- u. Nied.-Ochelhermsdorf (v. 703 E. 677 ev.) u. im Freistädt. Kr.: Drosehaidau (v. 358 E. 353 ev.) c. 1600 S.

III. Patron: Die Grundherren: Gr. v. Sickingen, kathol. Senator Scheibel.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: Weber, geb. d. 7. März 1785, Gymnas. zu Lauban u. Cottbus, Univ. zu Halle bis 1807, ordin. 1814. 2. der Cant. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: d. Glogauer.

VII. Röm.-kath. Kirchen (s. I.); die 1654 weggen. in Drosehaidau ist eingegangen bis auf Thurm u. Geläut.

VIII. Kirchhöfe ein alter u. ein neuer in der Nähe der K.

IX. Schulen: 1 in Ochelhermsdorf, c. 190 Schül., 2 Lehr.: a. der Cantor, besoldet durch Fix. ꝛc.: G. Rau, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens; b. der Adjuv. seit 1838: Chr. J. Vogel.

X. Es wird in Ochelhermsdorf noch eine von Luther, Kreuziger u. Bugenhagen vollzogene Vocation des ersten evang. Pastors aufbewahrt.

10. Parochie Polnisch-Nettkow.

I. Geschichtl.: Die K. soll einst Fil. von Gr. Lessen ge-

wesen sein: der erste evang. Pastor soll Prätorius geheißen haben. Nach seinem Tode soll die Stelle eine geraume Zeit vacant geblieben u. nur zuweilen Pred. vom Pastor in Deutsch-Nettkow gehalten worden sein, 1653 wieder besetzt u. nun wurde die K. bis 1816 zum Crossener Kreise gehörig, Zuflucht der ihrer Kirchen beraubten nahen Schlesier. Die K., 1816 zu Schlesien geschlagen, ist in schlechtem Bauzustande.

II. Umfang der Parochie: Poln.-Nettkow (v. 1129 E. 1119 ev.), Neu. Nettkow(v. 270 E. 264 ev.), Läsgen (v. 559 E. 549 ev.), Seedorf (v. 185 E. 184 ev.) die letzt. beid. s. 1765; 2116 S.

III. Patron: Der regier. Fürst zu Hohenzollern-Hechingen, kath. Generalbevollmächtigter: Geh. Hof- u. Finanz-Rath Baron v. Billing zu Hechingen.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (1 Hufe), Dec. u. Accidenz.: E. B. Tr. Klette, geb. d. 29. April 1781 zu Beutnitz bei Crossen, Gymnas. zu Guben u. Joachimsthal. in Berlin, Univ. Halle 1801-1803; 1806 ordin. u. seinem Vater in Beutnitz adjungirt, nach dessen Tode 1809 nach Poln.-Nettkow vocirt, 1810 installirt. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Züllichauer.

VII. Kirchhöfe: Der in Läsgen 1809, der in Seedorf 1812, der jetzige in Poln.-Nettkow 1817 und der in Neu-Nettkow 1844 eingeweiht.

VIII. Schulen: 1. in Poln.-Nettkow, c. 170 Kinder, Lehr.: a. Cantor G. W. Förster, s. 1830; b. Adjuv. E. Wirth, s. 1845. 2. in Läsgen, c. 120 Kinder, Lehrer: Wilhelm, s. 1847. 3. in Seedorf, c. 50 Kinder, Lehrer: K. Fr. Richtsteig, s. 1840. Besoldung der Lehrer: Schulg., Naturalien u. Ackernutz., der Cant., der den Adjuv. unterhalten muß, hat noch Accidenzien. Patron: Dominia. Die Kinder aus Neu-Nettkow besuchen der Nähe wegen die Schule in Rothenburg.

11. Parochie Prittag.

I. Geschichtl.: Die alte K. mag um 1530 evang. geword. sein. Nach 1620 das Bedürfniß eines neuen Gotteshauses u. 1627 durch G. v. Stenrsch eine neue K. erbaut; 1628 weggen., 1633 durch Schwed. Einfluß wieder evang., 1637 wiederum weggen., 1639 abermals evang., 1654 für immer weggen. Die Gem. erbaute nun die Grenzk. im Tschicherzicher Oderwalde auf Brandenburger Gebiete, durch Zach. Textor, Exulant aus Gr. Kauer bei Glogau, ausgewirkt; hierher hielten sich auch die Grünberger zum Theil. Im J. 1744 der Gottesd. in das Vorwerk Janny, 1778 in die neugeb. K. zu Prittag verlegt; diese ist massiv, geräumig, s. 1837 vollständig ausgebaut, staffirt u. mit guter Orgel versehen.

II. Umfang der Parochie: Prittag (v. 864 E. 848 ev.), Poln.-Kessel (v. 648 E. 639 ev.), Janny (293 ev. E.), 1780 S.

Gastgem.: Deutsch-Kessel u. Wilhelminenthal (v. 622 E. 576 ev.), in Summa 2356 S.

III. Patron: Frau General. v. Rüssel auf Prittag; Landschafts-Dir. Gr. Stosch auf Poln.-Kessel, beide ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Patrone, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deputat u. Accidenz.: E. F. D. Frühbuß, geb. 1806 in Sorau, Univ. Leipz. 1828, Semin. in Wittenb., 1832 Pastor hier; corresp. Mitgl. der Oberlaus. Gesellsch. der Wissensch. Von ihm: Geschichte der Paroch. Prittag, 1841. Wort gegen Wort u. Gegenwort in der Sonntagsfeier-Angelegenheit. Mehrere Predigten, sowie Aufsätze u. Recensionen in Zeitschriften. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Züllichau.

VII. Röm.-kath. Kirchen (s. I.); in Deutsch-Kessel, auch 1654 weggenomm., jetzt abgetragen; die Glocken stammen von d. Evang. her.

VIII. Kirchhöfe in Prittag u. in Deutsch-Kessel.

IX. Schulen. 1. in Prittag, 1 Lehrer: der Cant., besold. durch Firum rc.: Schulz; Schüler 145. 2. in Poln.-Kessel, ein Lehr., besold. durch Schulg.: Martin; Schüler 83. 3. in Janny, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld: Becker; Schüler 52. 4. in Deutsch-Kessel, 1 Lehr., besold. durch Schulg.: Lauterbach; Schüler 100. Patrone: die Domin. — X. 1 Bibelgesellsch. seit 1836, verbund. mit d. Sorauer. Eine Gem.-Biblioth. aus eigen. Mitteln gegründ. u. geleitet vom Pastor. Ein Missions-Hülfsverein 1834 begründ. 1835 mit d. am Nied. Bober, jetzt mit d. Grünberger verbund.; einige nicht unirte Lutheraner.

12. Parochie Saabor.

I. Geschichtl. Nach Wegnahme der ev. geword. K. 1654 hielt man sich zuerst zu der Grenzk. im Tschicherzicher (s. Paroch. Prittag), von 1670 ab zu der nähern im Glaucher Oderwalde (s. Anh. zum K. Kr. Grünberg). 1742 die Conceff. zur Erbauung eines Gotteshauses in Saabor; G. Pietsch, Pastor bei der Glaucher Grenzk. hierher berufen. Zuerst Gottesdienst in ein. Scheuer, den 30. April 1743 der Grund zur K. gelegt, 2. Juni Einweih.; die K. von Fachwerk, mit Schindeld. u. Thurm, worauf 2 Glock.

II. Umfang der Parochie: Städtchen u. Dorf Saabor (v. 1066 E. 991 ev.), Loos mit Sattel u. Lodenberg, (v. 718 E. 695 ev.), Droschkau (v. 455 E. 537 ev.), Zahn (v. 266 E. 265 ev.), Ludwigsthal mit Heidevorwerk (v. 95 E. 93 ev.), Milzig mit Protzke Vorw. (v. 569 E. 509 ev.), c. 3400 S.

III. Patron: Prinz F. W. E. v. Schönaich-Carolath, Maj. a. D., Ritter rc. auf Saabor, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum u. Accidenz.: W. A. Schade, geb. d. 14. April 1798 zu Strauß-

furth in Thüringen, Domschule zu Naumburg a. d. S., Univers. Leipzig bis 1821, 1823 Pastor Substit. hier, 1830 alleinig. Past., 1844 zur Prov.-Synode deput. Von ihm: Reden u. Gebete an heiliger Stäte ꝛc. von Cellerier, aus dem Französ., Dresden 1825. Mittheil. aus der Arbeit mehr. ev. Elementar-Schullehrer-Vereine Schlesiens, 3 Hefte, Liegnitz 1829. Predigt am 17. April 1831. Neues A. B. C. u. Lesebuch, 2. Aufl., 1842. Geschichte der ev. Kirchengem. Saabor, 1843. Tabellen-Uebersicht der Geographie von der Preuß. Provinz Schlesien, Liegnitz 1844. 4. Aufl. 50 Begräbniß-Collekten, Liegnitz 1845. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. IX.) 3. 2 Kirchväter.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Züllichau.

VII. Röm.-kath. Kirchen (s. I.); in Milzig, auch 1654 weggenomm. In Droschkau u. Loos Rudera u. Glocken der 1654 weggenomm. Kirchen.

VIII. Kirchhöfe in Saabor, auch für Zahn, Hammer und Ludwigsthal; in Loos mit Sattel; in Droschkau mit Milzig (ein besonderer evang.)

IX. Schulen. 1. in Saabor, c. 200 Schüler u. 2 Lehr.: a. Cantor G. H. Reder, seit 1835, besold. durch Acker, Schulg., Accidenz. b. der 2. Lehrer: B. Th. Tobias, seit 1839. 2. in Loos, seit 1791, c. 120 Schüler u. 1 Lehrer: Nitschke, seit 1828. 3. in Droschkau, seit 1745, c. 116 Schül., 1 Lehrer: G. J. Raffel, seit 1847. 4. in Zahn, seit 1764, c. 45 Schül., 1 Lehr.: J. A. Herbst, seit 1842. 5. in Milzig, seit 1733, c. 110 Schüler, 1 Lehrer: C. G. Weinert, seit 1841; 100 rthl. Legat für arme Kinder. 6. in Hammer, seit 1793, c. 60 Schüler, 1 Lehrer: E. G. Schubert. Patrone: die Domin.

X. Einige nicht unirte Lutheraner.

13. Parochie Schweinitz.

I. Geschichtl.: Die evang. geword. K. 1654 weggen.; die Gem. hielt sich nun zur Grenzk. im Drehnower Vorwerk (s. Anh. zum K. Kr. Grünberg). 3. April 1742 Concession zur Erbauung der neuen K.; erste Gottesd. Exaudi 1742 im herrschaftl. Schlosse, dann bis 1747, wo die K. aus Fachwerk erbaut wurde, in einer Scheune; erster Past.: M. Stock, bisher an der Grenzk. im Drehnower Vorw. 1764 fügte das Oberkonsistorium Schloin u. Buchelsdorf u. später Kunzendorf, das bis 1783 remonstrirte, als Gastgem. bei. Seifersholz mit Meileiche, die 1815 um gastweise Aufnahme gebeten hatten, wandten sich 1843 wieder nach Drehnow. Die jetz. massive K. 1794-96 erbaut.

II. Umfang der Parochie: Schweinitz (v. 1591 E. 1448 ev.), Schloin (v. 425 E. 413 ev.), Heinrichau (v. 95 E. 87 ev.), Buchelsdorf (v. 354 E. 342 ev.) u. im Saganer Kr.: Kunzendorf (v. 286 E. 285 ev.), c. 2600 S.

III. Patron: Polizeidistr. Commissarius u. Kreisdeput. H.

Schneider auf Schweinitz, evang.; Graf v. Sickingen, kath., durch den Generalbevollmächtigten, Justizrath Sattig zu Glogau, vertret.

IV. Kirchen-Colleg.: Die Patrone, Past. u. 2 Gemeinde-Mitglieder.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Holzgeld, Natural., Gartennutz. u. Accidenz.: P. Th. Köhler, geb. d. 6. Mai 1818 zu Glogau, Gymnas. (ev.) das. 1827-35, Univ. zu Berlin u. Breslau 1835-38, 1843 d. 10. Sept. Pastor.—Von ihm 1845: „Heimweh" eine kleine asketische Schrift, u. mit Cand. Rud. Klopsch vereint ein Repertorium der Kirchengeschichte. 2. Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Stiftspred. Misericord. gegen den Aberglauben, vom Pastor Gutsche gestiftet (280 rthl.); Christnacht mit Pred. u. Wechselchören. Gesangb.: das v. Herrmann zu Züllichau verlegte.

VII. Röm.-kathol. Kirchen (s. I.), die zu Buchelsdorf, Schloin, Kunzendorf; auch 1654, letzt. 1668 weggen.; Kunzendorf gänzlich verfallen.

VIII. Kirchhöfe: In Schweinitz 3: im Oberdorfe, im Niederdorfe u. der jetzt nicht mehr benutzte bei der röm.-kath. Kirche, der erste wird nur von den Evang., der zweite von beiden Confession. gebraucht; in Kunzendorf, Buchelsdorf, Schloin u. Heinrichau Simultan.

IX. Schulen: 1. in Schweinitz, c. 250 Kinder; Gutschesch. Legat; alle Jahre deshalb eine Schulfeierlichkeit, Lehrer: Organ. u. Cantor E. Vogel, s. 1833; Hülfslehrer K. H. Schmidt, seit Ostern 1845. 2. in Schloin, zugl. für Heinrichau, c. 120 Kind., Lehrer: J. E. Grätz, seit 1840 hier. 3. in Buchelsdorf, c. 50 Kinder, Lehrer: A. John, s. Mitte 1847. 4. in Kunzendorf, c. 55 Kinder, Lehrer: J. E. G. Fr. Adam, s. 1832. Die Einkünfte der Lehrer größtentheils Schulg., Naturalien u. Stolgebühren; der Hülfslehrer fast ganz vom Cantor unterhalten. Patrone: die Dominia.

X. Den Zweig-Missionsverein (s. Grünberg) u. den Gust.-Ad.-Verein leitet der Pastor, u. hält Behufs des erster. monatl. Andachten des Sonntags Nachmittags. Einzelne Gemeindegl. liefern zum christl. Verein für das nördl. Deutschland, wie zur Liegnitzer Bibelgesellschaft Beiträge. Eine Bibliothek für die Erwachsenen hat der Pastor, für die Jugend der Cantor auf eig. Kosten gegründet. In Schweinitz u. in Kunzendorf ein Leseverein für religiöse Zeitschriften. Durch die Einführ. der neuen Agende traten mehrere aus der bisherigen Kirchengemeinsch.; die zu Schloin erhielten durch d. deshalb suspendirt. Lehr. Käthner, die in Schweinitz durch den Einwohner Hoffmann Nahrung. 1837 wanderten die Meisten mit ihren Glaubensgenossen in Prittag und Sawade nach Nord-Amerika u. Australien aus; günstige Briefe verlockten 1844 abermals mehrere aus Schloin ihnen zu folgen. Auch Käth-

ner war dabei, starb aber im Angesicht der austral. Küste, Hoffmann war kurz zuvor in Schweinitz entschlafen. Seitdem sind mehr. zur unirten Kirche zurückgekehrt, u. zu den nicht un. Lutheranern gehört in Schweinitz nur noch eine Wittwe mit ihren Kindern u. in Schloin 3 Wirthe nebst einigen betagten Matronen, die ihre relig. Bedürfnisse in einem Betsaale zu Grünberg befriedigen, wo von Zeit zu Zeit Prediger Reinsch aus Züllichau den Gottesd. abhält. Ein Gutschesches Legat von 2800 rthl. liefert Reißig an die Ortsarmen ohne Unterschied der Confession. Zu den Gutscheschen Stiftungen gehört auch ein Prediger- u. Schullehrer-Wittwenhaus, nebst 250 rthl. Capital zur Instandhaltung. Das Albrechtsche Legat v. 800 rthl. zur Unterstützung armer Kinder mit Schulg., Schuhen u. Strümpfen. Auch für die andern Schulen der Parochie bestehen in gleicher Weise Albrechtsche Legate, für deren Verwaltung sind dem Pastor die Zinsen von 100 außerdem legirten rthl. ausgesetzt. — Bis 1844 bestand in Schweinitz eine Art kirchl. Censur der Fleischessünden, indem alle, die auß. der Ehe Kinder erzeugt hatten und unverheirathet starben, oder Ehebruch getrieben rc. der Ehre des kirchl. Begräbnisses verlustig gingen. Als diese Kirchenzucht Decemb. 1844 zur Sprache kam, entschied das Königl. Consistorium zu Breslau für eine theilweise Milderung der bisherigen Observanz.

14. Anhang zum Kirchen-Kreis Grünberg.

I. Die Orte des Grünberger Kr.: Schwarmitz (v. 817 E. 774 ev.), Mühldorf (v. 137 E. 135 ev.), Gebitze (v. 53 E. 52 ev.), Abrutze (v. 66 E. 64 ev.), Kleinitz (v. 196 E. 153 ev.), Sedczyn (v. 138 E. 129 ev.), Karschin (v. 435 E. 65 ev.) gehören zur K. in Trebschen, K. Kr. Züllichau, Prov. Brandenburg. Der Entfernung wegen halten sich aber die beiden letzten Orte nach Unruhstadt im Posenschen zur K. u. h. Abendmahl. Die Kinder besuchen die kathol. Schulen u. genießen den Confirmandenunterricht in der Regel in Unruhstadt, Trauungen u. Taufen werden in Trebschen verrichtet. Die Kinder v. Kleinitz, Mühldorf, Gebitze, Abrutze gehen zuerst in die kath. Schule in Kleinitz, dann in die evang. zu Schwarmitz. — Die K. in Trebschen 1674 f. d. der K. in Kleinitz beraubten evang. Schlesier auf Brandenburg. Gebiet erbaut. Die alte in Kreuzform c. 700 S. fassende stand bis 1823, nachdem sie durch Errichtung neuer Kirchen in Schlesien seit 1741 viele Kirchkinder verloren hatte; die jetzige 300 Schritt vom Platze der alten entfernt, ein schönes Gotteshaus. Bis 1791 war die K. von der in Padligar K. Kr. Züllichau, abhängig.

II. Im Alt-Drehnower Vorwerk bei Drehnow (s. ob.) sind noch Ruinen der einst. „Grenzk. im Drehnower Vorw.“ 1653 fand sich ein Schles. Exulant, Fr. Reiche, hier ein u. hielt hier auf damals Brandenburgsch. Gebiet in einem Zimmer für die ihr. Kirchen beraubten Schles. Nachbarn Gottesd. 1668 eine K. er-

richtet. Der Pastor gab aus eig. Mitteln viel her u. sah sie als sein Eigenthum an; sie ging später mehrmals käufl. v. dem einen Past. auf den andern über. Diesem Kirchenkram zu steuern, baute der Grundherr eine neue K., welche aber nach Errichtung neuer Kirchen in Schlesien von 1741 ab, besond. seit Gründ. der K. in Grünberg, einging.

III. Nach der Wegnahme der Kirchen im Grünbergsch. 1654 zog ein Exul., Pastor Nippius, nach Lippen im Crossenschen und pred. hier unweit der Schles. Grenze. Als 1668 auch im Saganschen die Kirchen weggen. wurden, wandte sich der aus Schönaich vertrieb. Pastor Hoffmann nach Lippen, welches bis dahin zur K. in Schönaich gehört hatte, u. diente dort seiner Gem., welche sich bald durch mehr. ihrer Kirchen beraubten Gem. im Saganschen u. Grünbergsch.: zu Kosel, Kunzendorf, Löttnitz, Schweinitz, Drosehaidau verstärkte. Der Grundh. von Lippen erbaute mit Churfürstl. Erlaubn. eine Grenzk. in Lippen, zu welcher der Churfürst Fr. Wilhelm ein Gartenhaus aus dem Crossenschen Schloßgarten schenkte. Mit Hoffmann wirkte zusammen der aus Kosel vertrieb. Pastor Jentsch; später blos 1 Pastor. Durch Erbauung neuer Kirchen v. 1741 ab schmolz die Parochie zusammen u. umfaßt jetzt nur noch: Lippen u. im Sagan. Kr. Schönaich mit d. Ruinen der 1800 verfallenen K., c. 600 S.; der hies. Past. ist zugl. Pastor in Lötnitz (s. dies.): F. A. Pirscher aus Sommerfeld gebürt., gebildet in Sorau, Berlin u. Bonn, im A. s. 1836.

IV. Nachdem die Gem. Saabor, Droschkau, Loos, Milzig 1654 ihre KK. verlor. hatten, hielten sie sich zu der bei Glauche an der Schles. Grenze auf Brandenburg. Geb. im Walde erbaut. Grenzk. Das Erbauungsjahr unbekannt, sie stand aber 1674. Die Erlaubniß zu ihrer Erricht. hat der erste Pastor an ihr, J. M. Triebskorn, erwirkt. Anfangs ein bloßer Reisichtschuppen, später hölz. mit Schindeldach in Kreuzform, c. 500 Menschen fassend. Die Pastoren wohnten in Glauche, das Haus heißt noch jetzt „bei Pfarrers." Durch Errichtung der neuen K. in Saabor ging die Grenzk. im Glaucher Oder-Walde ein.

V. Ueber die ehemal. Grenzk. im Tschicherziger Oder-Walde s. oben Par. Prittag.

VI. Gr. Lessen (v. 700 E. 622 ev.) mit einer 1654 weggen. K. u. einer Schule, unter dem Patron des Dom. u. der Inspect. des Grünberger Superint., u. Wenig-Lessen (v. 287 E. 277 ev.) gehören zur K. in Logau, Prov. Brandenburg.

Kirchen-Kreis Hainau.

Superint. der Past. Prim. Wandrey in Hainau.

1. Parochie Hainau.

I. Geschichtl.: Die K. zu unserer lieben Frauen 1122 von Peter v. Skryn (Wlast), nach Anderen von der heil. Hedwig erb.,

führte früher den Namen des heil. Laurentius, evang. 1535, erster Pastor H. v. Bühnau. Schon 10 Jahre früher soll im August.-Kloster evang. gepred. worden sein, doch ist das ungewiß, da das Kloster schon im Hussiten-Kriege zerstört worden sein soll. 1701 bis 1704 mit der Begräbnißk. kath., während welcher Zeit man die nahe K. in Konradsdorf besuchte. 1813 die K. von d. Franzosen zum Lazareth gemacht. Der hohe Thurm stürzte 1398 bis zum Kranze ein u. ist nie ganz wieder hergestellt worden. 1652 Brand desselben, auf ihm 3 Glocken, im Innern der alten goth. Kirche das Denkmal der 1617 verstorb. Herzogin Anna v. Liegnitz geb. Prinzessin v. Würtemberg.

II. Umfang der Parochie: Hainau Stadt u. Burglehn (v. 3702 E. 3205 ev.), Mittel-, Nied.- u. Ob.-Bielau (v. 769 E. 761 ev.), Ober- u. Nieder-Michelsdorf, jenes gew. die Hainauer Vorwerke gen. (v. 216 E. 200 ev.), Schmerbach u. Kottwitz (23 ev. E.), v. Gr. Tschirbsdorf (465 ev. E.) ein Theil, der andere zur Par. Kreibau, Ulbersdorf (v. 194 E. 181 ev.) u. v. Göllschau 57 Seel., Hermsdorf (v. 305 E. 304 ev.), c. 5000 S.

III. Patron: Magistrat und Bürgerschaft; Magistrat und Zünfte wählen.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., besoldet durch Fix., Getreide-, Salz-, Holz-Deput. u. Accidenz.: a. der Past. A. H. W. Wandrey, geb. 14. Oct. 1780 zu Ottendorf bei Sprottau, 1806 Diac. hier, 1813 Pastor, 1829 Superint.; b. der Diac. W. H. Schulze s. 1842. 2. der Cantor, der Organist (s. X.) 1 Glöckner.

VI. Gottesdienste: Allsonntägl. 2 Pred. an den ersten Feiertagen 3, Wochengottesd.: Montags, Mittwoch u. Freitag, Fastenpredigt. wöchentl. 2, Dienstag u. Freitag Nachmittag 2 Uhr. Pastor hat die Pastoralia und die Kirchenbücher zu führen; die actus minist. wechseln wochenweise. Gesangb.: neue Breslauer.

VII. Nebenkirche: Die alte Begräbnißk. St. Nikolai in d. Liegnitzer Vorstadt auf dem Kirchhofe, von Lehm erbaut.

VIII. Röm.-kath. Kirche: Die Curatialk. in Hainau 1777 erb., nachdem s. der Altranstädt. Convention Gottesd. im Schlosse gehalten worden.

IX. Kirchhof bei der Begräbnißk., es soll ein neuer angelegt werden; bis 1818 auch ein Kirchhof um die Hauptk. her.

X. Schulen sämmtlich unter Revisorat des Pastors: 1. die Stadtschule a. 3 Knabenklassen u. 3 Lehrer: a. der Rector, Cand. Schubert, s. 1838; b. der Cantor Kuche, s. 1815; c. der Auditor Starke, s. 1815. b. 3 Mädchenklassen mit 3 Lehrern: a. Lehrer Hayn, s. 1824; b. der Organist Schulz, s. 1843; c. Lehr. Hartrumpf, s. 1842: die Schüler im Ganzen c. 620, Patron: Magistrat u. die Zunftältesten, sämmtl. Lehrer empfangen s. 1845 fixirt. Gehalt; Ostern 1848 soll ein 7. Lehrer angestellt werden. 2. in Bielau, c. 120 Schüler, 1 Lehrer: Siebenhaar, s. 1817;

200 rthl. Rothenburgsches Legat für arme Kinder von Mittel-Bielau. 3. in Hermsdorf, c. 90 Schüler, 1 Lehrer: Hoberg, seit 1838. Die Landschullehrer beziehen Schulg. u. Deput. an Holz u. Getreide. Patrone: die Dominia.

2. Parochie Bärsdorf.

I. Geschichtl.: Die K. sehr alt, von 1524 ab, wo sie ev. wurde (erster Pastor: J. Sextus) bis 1562 renovirt; 1703 weggenommen u. die Gem. hielt sich nach Göllschau, 1707 restituirt. 1820 ein Ziegeldach; die Erbauung eines Thurms, der noch fehlt, steht in Aussicht.

II. Umfang der Parochie: Ob.-, Mittel-, Nied.-Bärsdorf mit Neusorge (v. 1136 E. 1120 ev.) u. im Lübener Kr.: Fuchsmühl (v. 186 E. 143 ev.), Ob. u. Nied. Buchwald nebst Waldhof (v. 512 E. 328 ev.), c. 1600 S.

III. Patron: Ob.-Landesgerichts-Rath a. D. v. Rothkirch, Majoratsh. v. Bärsdorf rc., Ritter des Johann. Ordens, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. Fr. Mathesius, geb. den 8. Oct. 1781 zu Jauer, Univ. Halle v. 1802-1805, 1814 Past. in Rüstern, 1817 in Panthenau, 1820 hier; 1844 zur Provinz.-Synode deput. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Bärsdorf mit 30 rthl. Legat, c. 230 Schüler, 2 Lehrer, a. der Cantor, besoldet durch Schulg., Ackernutzung und Accidenz.: A. E. Th. Metzig, seit 1840 hier; b. der Adjuv., besoldet durch den Hauptlehrer: Franz Lachmann. 2. in Fuchsmühl, zugl. für Buchwald, Waldhof, u. für Lindhard Par. Kaltwasser, c. 130 Schüler, 1 Lehrer: E. Fr. Buschmann, seit 1838. Patron: Königl.

3. Parochie Conradsdorf.

I. Geschichtl.: Die alte K. c. 1530 evang., v. 1701-1707 Zufluchtsstätte der ihrer K. beraubten Hainauer, deshalb auch erweitert. 1654 wandte sich auch das seiner K. verlustige Woitsdorf größtenth. mit Grüßiggrund (der and. Theil nach Modelsdorf) hierher, 1830 ganz eingepfarrt. 1740 der alte Thurm abgetrag. und durch einen kleinen ersetzt, 1819 ein besond. Glockenhaus. — 1829 die alte K. abgetragen u. der Grundstein zur neuen auf eine nicht weit entfernte andere Stelle gelegt; während des Baues der Gottesd. im Pfarrhause. 1830 d. 10. Oct. Einweih., 1838 der Platz um die K. mit Buchenzaun. Die K. ganz massiv mit dergl. Thurm, worauf 3 Glocken; jene mit Ziegeln, dies. mit Zink gedeckt.

II. Umfang d. Parochie: Conradsdorf (v. 400 E. 398 ev.), Ueberschaar (102 ev. E.), v. Petersdorf (v. 226 E. 223 ev.) der

niedere Theil, Rechenberg (35 ev. E.), 685 S.; Gastgem.: Woitsdorf (v. 601 E. 592 ev.), Grüssiggrund (26 ev. E.), 618 S., in Summa über 1300 S.

III. Patron: Baron v. Czettritzsche Erben auf Kolbnitz bei Jauer, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Accidenz. u. Silberzinsen: G. R. Beyer, geb. d. 30. Dec. 1805 in Gr. Glogau, Ritter-Academie in Liegnitz, Univ. Halle u. Breslau bis 1827; 1834 Privatsubstit. bei dem damal. Consistor. Rath Havenstein in Koischwitz, i. dems. J. Pastor hier. 2. Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Röm.-kath. K.: Zu Woitsvorf 1648 abgebrannt und 1654 weggenommen; wied. Ruine seit 1764 (5). In einem hölz. Thurm 3 schöne Glocken.

VIII. Kirchhöfe in Conradsdorf, Woitsdorf.

IX. Schulen: 1. in Conradsdorf, zugleich für Ueberschaar, Ndr.-Petersdorf, Rechenberg u. Grüssiggrund; 100 rthl. Legate für arme Kinder, c. 120 Schül., Lehrer: Cantor F. A. L. Jacob, seit 1824 hier, besold. durch Schulgeld, Decem, Brod u. Accidenzien. Von ihm: sehr viele musicalische Compositionen u. Sammlungen, sowie musikal. u. pädagog. Artikel in Zeitschriften. 2. in Woitsdorf; 720 rthl. Legat, 119 Schüler, Lehrer: J. G. A. Kretschmer, seit 1844 hier, besold. wie in Conradsdorf. Patron: Domin. 3. Nebenschule in Ueberschaar, im Winter von Conradsdorf aus versorgt; der Cantor empfängt dafür von 200 rthl. die Zinsen.

X. Die Armenkasse in Woitsdorf hat 648 rthl. Mehr. Gemeindeglied. tragen zu den Kassen des Bunzlauer Missions- u. d. Gust.-Ad.-Ver. bei. Der Pastor hat eine Volksbibliot. begründ. u. jede Schule eine Jugendbibliot. unter Leitung der Lehrer.

4. Parochie Göllschau.

I. Geschichtl. Die K. vor der Reform. Fil. von Hainau, c. 1525 ev., von 1703-7 den Bärsdorfern Zufluchtsort (s. Bärsdorf); massiv mit Schindeldach, in gutem Baustande; der Thurm hölzern mit massiv. Grunde, 2 Durchsichten, 2 Glocken u. Uhr mit besond. Seigerglocke. An Kanzel u. Altar treffliche Vergoldung aus dem 17. Jahrhundert.

II. Umfang d. Parochie: Göllschau (v. 731 E. 729 ev.), ein kleiner Theil des Oberdorfs (hier nicht mitgezählt) gehört zur Parochie Hainau (s. diese).

III. Patron: E. Bieder auf Göllschau &c., ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1 der Pastor, besold. durch Gartennutz. (die Widm. ist durch Vererbpacht. verloren gegangen), Dec. u. Accidenz.: H. W. Linke, geb. den 15. Nov. 1807 zu Frieders-

dorf a. O., Gymnas. Liegnitz, Univ. Breslau bis 1829, im Amt seit 1836. 2. Cantor u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche; die Wirthe erhalt. die Grabstellen unentgeltlich, die Einwohner u. Dienstboten entrichten ein Grabstellgeld.

VIII. Schule mit c. 160-70 Schülern, 1 Lehrer: der Cant. F. W. S. Scholz, besold. durch Schulgeld, kl. Fixum, Natural., Accidenz., Ackernutz., seit 1845 im Amte.

IX. Eine Jugendbiblioth., Eigenthum des Lehrers. Eine Gemeinde-Biblioth., von Patron u. Pastor gegr., unter d. letzt. Leit.

5. Parochie Kaiserswaldau.

I. Geschichtl. Die c. 1530 ev. geword. K. zu Anfang d. 17. Jahrh. od. 1650 von der ev. Herrschaft durch eine neue ersetzt; 1702 weggenomm., worauf sich die Gem. nach Kreibau hielt; restit. 1707. Die jetz. K. seit 1770, ganz von Holz, mit Ausnahme der Sacristei. Der Bauzustand übrigens gut.

II. Umfang der Parochie: Ob.-, Mitt.-, Ndr.-Kaiserswaldau (v. 514 E. 499 ev.), Rädichen (31 ev. E.), u. im Bunzlauer Kr.: Neu-Liebichau (62 ev. E), 2 Wirthe gehör. nach Thomaswaldau, (K. Kr. Bunzlau I.), c. 1000 S.

III. Patron: F. W. Kayser auf Ob.-Kaiserswaldau, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz. u. 3 kleine Legate: E. H. Th. Schrödter, geb. d. 22. Febr. 1807 zu Adelsdorf, Gymnas. Liegnitz, Univ. Breslau bis 1831, im A. s. 1837. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche. Die Neu-Liebichauer begrab. nach Mittlau, Par. Warthau K. Kr. Bunzlau I.

VIII. Schulen: 1. in Kaiserswaldau, zugl. für Rädichen, mit c. 170 Schül., 2 Lehrer, a. der Cantor u. Organist, besold. durch Ackernutz., Schulg., Dec., Wettergarben u. Accidenz.: Tr. L. Fritsch, s. 1832 hier; b. der Adjuv., besoldet vom Organisten. Die Kinder v. Neu-Liebichau gehen nach Liebichau, Par. Warthau.

6. Parochie Kreibau-Altenlohm.

I. Geschichtl.: Die alte K. in Kreibau c. 1530 evangel., 1714 massiv neu erb., Schindeldach, Thurm mit 2 Glocken.—Die K. in Altenlohm angebl. 1471 errichtet, anfangs kleine Cap. von Hainau aus bedient, 1644 u. 1712 erweitert, nachdem sie für die 1654 ihrer K. beraubten Modlauer (im Frstth. Jauer) Zufluchtsstätte geworden. Holz u. Bindwerk mit Schindeldach u. hölzern. Thurm mit 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Kreibau (v. 578 E. 566 ev.), Tammendorf (339 ev. E.), Ob., Nied., u. Neu-Wittgendorf (493

ev. E.), Gr. Tschirbsdorf (465 ev. E.) zum Theil, der andere gehört zu Hainau, c. 1650 S. Altenholm mit Ziskeu (787 ev. E.), Bischdorf (660 ev. E.), Polswinkel (257 ev. E.), Gnadendorf (v. 105 E. 2 kath.), c. 1800 S. Gastgem.: Modlau (v. 672 E. 669 ev.), Gremsdorf (241 ev. E.); beide im Bunzlauer Kr. 910 S., im Ganzen c. 3360 S.

III. Patron: Von beiden Kirchen Züngel auf Kreibau, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor Prim., Organist u. je 2 Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Pastoren, beide in Kreibau*), a. Pastor prim. führt die Pastoralia u. die Kirchenbücher u. ist Verwalter des Kirchenvermög., besoldet durch Widm. in Kreibau u. Altenlohm, Decem, Accidenz.: H. Nürmberger, geb. zu Kaiserswaldau, Univ. Breslau, erst Pastor zu Kaiserswaldau, Pastor prim. hier 1837. b. Pastor sec., besold. durch Widm. in Kreibau, Dec. u. Accidenz.: R. G. Böthelt, geb. zu Kreibau, Univers. Breslau, berufen 1836. 2. Je ein Cantor u. Organ. (s. IX), Todtengräber u. Bälgetreter.

VI. Gottesdienste: Allsonntägl. in jeder K. 1, an den ersten hohen Festtagen in jeder 2 Predigten. Die Actus wechseln wochenweise. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche in Modlau (s. I.), ev. gegründ., aber doch 1654 weggenommen, jetzt bei Begräbnissen v. d. Evangelischen benutzt.

VIII. Kirchhöfe in Kreibau, Altenlohm u. Modlau.

IX. Schulen. 1. in Kreibau, 1 Lehrer: Cant. u. Organ., besold. durch Schulgeld, Accidenz., Ackernutz.: Becker. 2. in Altenlohm, 1 Lehrer: der Cantor u. Organ., besold. wie in Kreibau: Kamke. 3. in Tammendorf, 1 Lehrer: Rittermann. 4. in Wittgendorf, 1 Lehrer: Arndt. 5. in Tschirbsdorf, 1 Lehrer: Ritter. 6. in Bischdorf seit 1790, 1 Lehrer: Schubert. 7. in Polswinkel seit 1748, 1 Lehrer: Gamke. 8. in Gnadendorf, von Polswinkel aus versorgt. 9. in Modlau, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld u. Accidenz.: Gramsch. 10. in Gremsdorf seit 1795, Lehr.: Uhr. Patrone: die betreffenden Domin., von Polswinkel: Magistrat in Hainau. Revisor: Pastor prim.

X. Der sonstige Pfarrbusch in Kreibau zum Besten der Kirche verkauft; der Kirchbusch besteht noch. An arme Kinder werden im Winter 10 Paar Schuhe u. Strümpfe aus der v. Schweinitzschen Stiftung vertheilt.

7. Parochie Lobendau.

I. Geschichtl. Die K. c. 1530 ev., 1641 durch die Schwe-

*) Modlau ist über 1 Meile, u. Gremsdorf u. Polswinkel üb. 3/4 Meil. von Kreibau entfernt. Die beiden Pastoren wohnen an einem Ende der langen Parochie.

den niedergebrannt, erst nach dem Westphäl. Frieden wieder hergestellt. 1820-27 neuer massiv. Thurm; die Seitenmauern erneuert u. Ziegeldach. Der Thurm trägt Uhr u. 3 schöne Glocken.

II. Umfang der Parochie: Nied.-, Mitt.-, Ob.-, Berg-, Neu-Lobendau (v. 1057 E. 1030 ev.), Blumen (v. 139 E. 131 ev.), Scharfenort (v. 179 E. 176 ev.), List (17 ev. E.), c. 1534 S. Gastgem. Giersdorf mit Ernestinenthal (v. 480 E. 438 ev.), in Summa c. 1800 S.

III. Patron: C. E. F. Polst auf Mitt.-Lobendau rc., ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch große Widm., Decem, Accidenz.: A. F. Rochlitz, geb. d. 1. Sept. 1811 zu Bromberg, Elisab. in Breslau, Univ. das. bis 1835, 1841 General-Substit. in Breslau, 1844 Vertret. des jetzt emerit. und in Breslau lebenden Pastors Dr. Bobertag (von 1829 ab hier) und 1845 Pastor. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am 10. p. Trinit., üb. die Zerstör. Jerusalems. Gesangb.: neue Liegnitz.

VII. Kirchhof bei der K.

VIII. Schulen. 1. in Lobendau, für sämmtl. Eingepfarrte, mit 226 Schülern, 200 rthl. Leg. für arme Kinder, 2 Lehrer: a. der Cantor E. H. Wiedemann. b. Adjuv. E. J. Nirdorf. 2. in Giersdorf, c. 70 Schül., Lehrer: C. W. Jaretzky. Besoldung der Lehrer: Schulgeld, Acker, Decem, Umgänge; für den Cantor noch Accidenz., für Giersdorf noch eine Fundat. Der Adjuv. vom Organist besoldet.

8. Parochie Panthenau.

I. Geschichtl. Die in der Reform.-Zeit ev. geword. Kirche 1704 weggenommen, worauf sich die Gem. nach Steudnitz hielt. 1705-07 vom damalig. kath. Patron abgebrochen u. nebst Thurm massiv wieder aufgebaut; 1707 restit., 1742 der Thurm mit einer Durchsicht verziert u. 1743-1750 die K. im Innern verschönert. 1771 Uhr.

II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Ndr.-Panthenau (v. 243 E. 1 kath.), Pohlsdorf (v. 268 E. 1 kath.), Gohlsdorf (222 ev. E.), 731 S.

III. Patron: Majoratsherr Baron v. Rothkirch-Trach, Kgl. Kammerherr, Landesältest., Ritter des eisern. Kreuzes u. des Johannit.-Ordens, auf Panthenau, evang.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: J. F. W. Egermann, geb. d. 31. März 1805 in Eisenberg im Sachsen-Altenburgsch., Lyceum zu Eisenberg und Gymnas. zu Altenburg, Univ. bis Michaeli 1829 in Jena, den 6. Dec. 1832 vocirt u. d. 3. März 1833 installirt. 2. Cantor und Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Liegnitz.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule: c. 120 Schül., 1 Lehr., besold. durch Fix., Accidenz., Decem, Wettergarb. u. Brote: Organ. u. Cant. F. A. Balthasar, hier seit Michaelis 1838. Von Martini bis Mariä Verkündigung Nachmitt. in Gohlsdorf Schule mit den dasig. klein. Kindern; die größern, welche über 11 Jahr alt sind, besuchen die Hauptschule. Der jetzige Organist hält sich seit einigen Jahren Kränklichkeits halber einen Hülfslehrer.

IX. In Gohlsdorf 3 nicht unirte Lutheran., welche sich zu d. Gem. in Liegnitz (s. Anh. I.) halten. Die Schule hat eine kleine Bibliothek, deren Bücher auch von d. Erwachsenen gelesen werden.

9. Parochie Samitz.

I. Geschichtl. Die von den Tempelherren als Besitzern der Herrschaft Vorhaus vor der Reform. erbaute K. 1524 ev.; 1559 Neubau, später erweitert, 1617 u. 18 der Thurm aufs neue gebaut. Die K. ist ganz massiv, mit schön. spitzig. Thurm und 2 Glocken u. Uhr. Neben dem Altar in einer angebauten Rotunda das ausgezeichnet schöne Denkmal des letzten Grafen v. Promnitz in Stein.

II. Umfang der Parochie: Samitz (v. 532 E. 531 ev.), Vorhaus (v. 333 E. 327 ev.), Hammer (v. 91 E. 88 ev.), Hintereck (88 ev. E.), Dreibrodt (15 ev. E.), Reisicht (v. 495 E. 486 ev.), Kl.-Tschirpsdorf (70 ev. E.), Birkfleck (73 ev.), c. 1700 S.

III. Patron: Lieut. Zimmer auf Vorhaus, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: A. G. Fiedler, geb. den 9. Oct. 1802 in Lötnitz bei Grünberg, Univ. Breslau, im Amte seit 1829. 2. Cant., Organ. u. Küster (s. VIII.), 1 Bälgetreter u. Todtengräber.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Missionsstunden. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Samitz, c. 100 Schül. u. 1 Lehrer: Cantor u. Organ. Baumann, seit 1833. 2. Filialschule in Vorhaus, c. 60 Schül. 3. Filialschule in Hintereck, c. 10 Schüler, beide, eine Vor-, die andere Nachmitt., vom Adjuv. in Samitz versehen. 4. in Reisicht, c. 120 Schüler, Lehrer: F. W. Karge seit 1824 hier. Die Hauptlehr. besold. durch Schulgeld u. Ackernutz., der Organist auch durch Accidenz.; der Adjuv. von ihm besoldet.

IX. Der Pastor sammelt für den Missions-Verein in Glogau. Ein Ehepaar in Reisicht gehört zu den nicht unirten Lutheran. u. hält sich nach Liegnitz.

10. Parochie Steinsdorf.

I. Geschichtl. Die alte K. c. 1525 evang.; massiv, mit Schindeldach u. hölz. Thurm, worauf 2 Glocken.

II. Umfang d. Paroch.: Ob.=, Mitt.=, Ndr.=Steinsdorf (v. 637 E. 630 ev.), St. Hedwigsdorf (230 ev. E.), der Herrnkretscham, von Petersdorf (v. 226 E. 223 ev.) ein Theil, der andere nach Conradsdorf, c. 1000 S.

III. Patron: Rittmstr. v. Uechtritz auf Mittel= u. Nieder=Steinsdorf, evang.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem u. Accidenz.: S. A. F. Köhler, Gymnas. Elisab. in Breslau, Univ. Halle bis 1807, Pastor seit 1814; hat mehrere Pred. drucken lassen. 2. Organ., Cantor u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Steinsdorf mit c. 140 Schülern, 1 Lehrer: der Cantor u. Organ., besold. durch Schulgeld, Brote, Ackernutz., Accidenz.: Bartsch, seit 1841. 2. in Hedwigsdorf, c. 30 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch fix. Gehalt: Kiefert, s. 1840. Patron: Domin.

IX. Die Schule in Steinsdorf hat eine Bibliothek.

11. Parochie Steudnitz.

I. Geschichtl. Die schon vor dem 13. Jahrh. vorhand. K. 1524 ev. (erster Past.: Berth. Nährig), 1704=7 Zufluchtsstätte für Panthenau. 1813 durch die Russen, welche um die Franzosen daraus zu vertreib., Bomb. hinein warfen, abgebrannt. 1816 massiv wied. hergestellt, mit massiv. Thurm, worauf Uhr u. Glocken. Im Innern freundlich; Altar, Kanz. u. Orgel auf d. Morgenseite üb. einander.

II. Umfang d. Parochie: Steudnitz (v. 217 E. 209 ev.), Doberschau (v. 401 E. 393 ev.), Siegendorf (v. 523 E. 517 ev.), Petschkendorf (50 ev. E.) u. im Liegnitzer Kr.: Arnsdorf (v. 474 E. 466 ev.), c. 1700 S.

III. Patron: Majoratsh. v. Panthenau rc. L. Freiherr v. Rothkirch=Trach rc. auf Panthenau.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: C. W. Britt, geb. zu Brandenburg, Waisenhaus in Halle, Univ. das., 1814 Pastor in Panthenau, 1817 hier. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Steudnitz, mit 112 rthl. für arme Kinder, c. 30 Schüler, 1 Lehrer: Cantor u. Organist C. G. R. Berger, seit Anfang 1847. 2. in Doberschau, zugl. für Petschkendorf, Patr. Domin., 28 Schüler, 1 Lehrer: E. G. Weinknecht, seit 1838. 3. in Siegendorf, Patr. Domin., 96 Schül., 1 Lehr.: C. A. W. Köhler, seit 1844. 4. in Arnsdorf, Patr. Königl., 74

Schüler, 1 Lehrer: F. Kahl, seit 1830. Die Lehr. besold. durch Schulgeld, Deput. u. Ackernutz., der Organ. noch durch Accidenz.

12. Parochie Straupitz.

I. Geschichtl. Die wahrscheinl. aus dem 14. Jahrh. stammende K. c. 1530 ev., 1654 für die ihrer K. beraubt. Brockendorfer (damals zum Jauerschen Frstth. gehörig), Zufluchtsstätte; größer und wieder massiv erbaut 1805; sehr freundlich von Innen u. Außen, mit einem gleichfalls massiv. Thurm, worauf zwei Glocken; sie hat 893 Kirchstellen u. 12 Logen.

II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Ndr.-Straupitz (von 270 E. 266 ev.), Schönfeld (v. 281 E. 267 ev.), Tscheschendorf (v. 162 E. 153 ev.), c. 686 S.; Gastgem.: Schierau (v. 108 E. 1 kath.), Brockendorf (v. 500 E. 491 ev.), Ob.- u. Ndr.-Schellendorf (v. 318 E. 315 ev.), Baudmannsdorf (210 ev. E.), Knobelsdorf (v. 123 E. 119 ev.), Peiswitz (v. 225 E. 214 ev.), Rothbrünnig (v. 384 E. 41 ev.), c. 1500 S. in Summa 2200 S.

III. Patron: Justizrath Müller auf Straupitz, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: E. A. F. Richter, geb. den 15. Nov. 1790 zu Gr.-Reichen, Gymnas. Hirschberg, Univers. Breslau von 1812 ab, machte die Feldzüge 1813-16 mit, wurde Lieut. u. Compagnieführer, ging wieder zur Univers. bis 1817, 1820 Pastor in Panthenau, 1825 hier. 2. Cantor u. Organ. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Liegnitzer.

VII. Röm.-kath. Kirchen: in Brockendorf (s. I.), von den Evang. bei Begräbnissen benutzt; in Rothbrünnig, von den Evang. nicht benutzt, wohl auch nie ev. gewesen (sonst im Jauersch. Frstth.)

VIII. Kirchhöfe in Straupitz, Brockendorf, Knobelsdorf, Rothbrünnig.

IX. Schulen: 1. in Straupitz, für sämmtl. Eingepfarrte u. Schierau, 30 rthl. Legat für arme Kind., 2 Lehrer: a. der Cant. u. Organ., besold. durch Schulgeld, Ackernutz., Deput.: E. B. G. Schiebler, seit 1796, Jubil. u. Inhab. des allgem. Ehrenzeichens seit 12. Juli 1846. b. der Adjuv., besold. durch den Hauptlehr.: Kühler, s. Mitte 1847. 2. in Brockendorf, mit für Ob. Schellendorf, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld u. Deput.: G. Klämmt, Patr. Domin. 3. in Peiswitz, mit für Knobelsdorf, 1 Lehrer, besold. nach dem kath. Schul-Reglement von 1801: G. Borrmann. Patron: Königl. 4. in Baudmannsd. zugl. für Schellend. 1 Lehrer besold. durch Schulg. u. Deput.: A. Jänisch. Patr.: Dom. Die ev. Kind. in Rothbrünnig besuch. in den erst. Jahren die kath. Schule am Orte, dann die ev. in Giersdorf, Parochie Lobendau.

X. Die K. hat 300 rthl. Legat, deren Zinsen der K. u. den Kirchenbeamten zu Gute kommen. Auf dem Kirchhofe in Straupitz eine schöne Gruft der Familie Müller.

Kirchen-Kreis Hirschberg.

Superint. der Pastor Roth in Erdmannsdorf.

1. Parochie Hirschberg.

I. Geschichtl.: Die Stadtk. 1524 evangel., erster evangel. Pastor: M. G. Langnickel; im 30jähr. Kriege bald kath., bald evang. Pfarrer, v. 1646 ab Simult., 1650 der evang. Pastor vertrieben, u. die K. den Kathol. eingeräumt, obgl. die Evang. die innerhalb 100 Jahre 2 mal abgebrannte K. neu wieder hergestellt u. 1563 den eingestürzten Thurm erb. u. mit Kupfer gedeckt hatten. Als 1654 f. auch die Landkirchen weggen. wurden, hielten sich die Evang. nach Nied. Wiesa, Probsthain, Harpersdorf. 1709 eine der 6 Gnadenkirchen in Hirschberg erricht., die Stadt zahlte 3000 Ducat. u. gab 100,000 Guld. als Darlehn an den Kaiser; währ. des Baues Gottesd. in einem Zelte und dann in einer hölz. Interimsk. Die ersten Geistl.: M. J. Neunherz (s. X.), bisher Diac. in Lauban; M. Chr. Kahl, bisher Past. in Harpersdorf; J. Chr. Mosemann, bisher Diac. in Harpersdorf; M. J. Chr. Möller, bisher Pastor in Holzkirch; 1726 eine 5. Stelle errichtet.—Die massive K. 1718 vollendet, sehr schön in Kreuzform, im Innern 80 E. lang, 70 breit u. bis in die Mitte der Kuppel 36 hoch; über 4000 Sitze, die Mauern 6 E. dick. Kaufmann Berthold in Görlitz, geb. in Hirschberg, schenkte die stein. Kanzel, Kaufmann Gottfried den marmorn. Taufstein, 1725 f. ließ Kaufm. Menzel, Gutsh. zu Lomnitz u. Berbisdorf die schöne Orgel bauen (4 Man., 68 Register u. 3936 Pfeifen) u. den Altar staffiren, Kost. über 30,000 rthl.; man wetteiferte in reichen Spenden. Damals hielt sich zur K. 3 Städte, u. mehr als 70 Dörfer, seit 1741 schmolz durch Gründ. neuer Kirchen die Par. sehr, seitdem nur 4 Geistl., 1806 brannte durch Vernachläßig. des deckenden Klempners der Thurm ab, 1807 das neue Geläut (41, 23, 11 Ctnr.) in einem hölz. Glockenhause aufgezogen; der Thurm wieder hergestellt und trägt nun wieder die Glocken. 1844 löste sich Stohnsdorf (s. dies.) ab. Die K. ist jetzt für die Gem. zu groß u. ihre Unterhaltung keine geringe Last.—Seit 31. Oct. 1817 bronz. Stat. Luthers v. Schadow; am Orgelchor noch d. Partisane, womit 22. April 1709 der Bauplatz abgesteckt wurde. Kirchenbibliothek s. 1717.

II. Umfang der Parochie: Stadt Hirschberg (v. 7203 E. 6051 ev.), Grunau (v. 1916 E. 1871 ev.), Kunnersdorf (von 1509 E. 1422 ev.), Straupitz (v. 1024 E. 984 ev.), Hartau (v. 410 E. 400 ev.), Schwarzbach (v. 559 E. 550 ev.), Gotschdorf (v. 443 E. 429 ev.), c. 11,700 S. Gäste im Schönauer Kr.: Schildau (v. 430 E. 401 ev.), Eichberg (v. 254 E. 237 ev.), in Summa c. 12,400 S.

III. Patron.-Rechte übt die Gem. durch das Kirch. Colleg.

IV. Kirchen-Colleg.: 7 Mitgl. u. 5 Deput. der Gem.;

in neuerer Zeit noch eine größ. Zahl Repräsent. (40-42) mit bes. Vorsteher, für wichtige Berathungen u. Wahlen.

V. Kirchenbeamte: 1. 4 Geistl. (meist Pastoren genannt), besoldet durch Fix. u. Accidenz.: a. Past. Prim. E. Henkel, geb. 1793 zu Frankfurt a. d. O., Gymnas. u. Univ. das. bis 1813, dann in Breslau, Gardejäger 1813 f., 1824 Past. in Leutmannsdorf, 1828 Subdiac., 1846 Prim. b. Archidiac. E. R. S. Peiper Dr., geb. 1798 in Striegau, Gymnas. Schweidnitz, Univ. Breslau bis 1819, Pred. Semin. in Wittenberg bis 1821, hier Subdiac. 1824, Diac. 1827, Archidiac. 1846; Mitgl. der morgenländ. Gesellsch. u. des Instit. für Afrika in Paris.—Von ihm: Dissertatio in Lebid. Iordanimolae 1823. Haririi consessuum versio 1835. Bhagar ad Gita aus d. Sanskr. Ueber den Persischen Roman Mihr u. Muschteri 1839. Gedichte u. Recensionen. c. Diac. E. B. Hesse, geb. 15. März 1818 in Reimswaldau bei Sorau, Gymnas. Sorau, Univ. Halle u. Breslau, ordin. 14. Aug. 1846. d. Subdiac. W. Trepte, geb. 27. Oct. 1810 in Drebkau bei Kalau, Gymnas. in Sorau, Univ. Halle u. Berlin bis 1833, ordin. 2. Oct. 1846. Die Pastoralia liegen dem Prim. ob. 2. Cantor, Director Chori u. Musiklehrer am Gymnas. J. G. Hoppe, seit 1816 hier, Jubilar u. Inhaber des allgem. Ehrenzeichens s. 1843. Er hat 52 Cantat. und 3 Orator. in Musik gesetzt und für das Gymnas. 12 Motetten u. mehr. Hefte Arien componirt. Organist J. G. Schneider, seit 1825 hier. 3. Erster Glöckner u. Kirchenschreiber; zweit. Glöckner; Bälgetreter u. Kirchenwächter; Todtengräber; Kreuzträger.

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtägl., Vor u. Nachmitt. Montag u. Freitag Frühgebet u. Commun., Sonnabend Nachmitt. Bußvermahn. Gesangbuch: das Hirschberger v. 1741 mit Anh. von 1747: 1500 L., u. die Fortsetz. von 1790: 600 Lied.

VII. Röm.-kath. Kirchen: In Hirschberg die alte Stadtk. (s. I.), die St. Annen-K., die Marien-K., die K. zum heil. Geist auf einem Simult.-Kirchhofe als Simult.-Begräbniß-K.; in Straupitz u. Grunau, 1654 weggen. bei Begräbn. von den Evang. benutzt; die letztere c. 80 Jahre vor der Wegnahme evang. erbaut.

VIII. Kirchhöfe: 1. bei der heil. Geistk. (s. VII.); um die Gnaden-K. her mit schönen Denkmälern, besond. das des Kaufm. Franz, welcher für K. und Schule viel gethan, von Canova in Rom begonnen in Dresden vollend. aus carar. Marmor; in Straupitz u. Grunau.

IX. Schulen: 1. das Gymnasium, gestiftet 1709; Patron die K., im Sommer 1847: 107 Schüler, 5 Classen. Eine Bibliothek, physikal. Apparate, aber wenig Fonds zur Vermehr.— Lehrer: 1. der Köngl. Director u. Rector des Gymnasii Dr. K. Linge, geb. den 13. Juni 1782 zu Meißen, Fürstenschule das. bis 1802, Univ. Leipzig bis 1806, Hauslehrer in Wien, in Leipzig, in Schlesien, 1810 Lehrer am Magdal. in Breslau, 1817

Dr. phil. u. Privat-Doc. an der Univ.; bald darauf 3. Professor am gedacht. Gymnas. u. Leiter der damit verbund. Töchterschule, 1819 Director des neuerrichteten Gymnas. in Ratibor, seit 1828 hier.—Von ihm: Quæstionum Plautin. lib. prim., 1817 u. 1819. De arte gymnast. in Gymn. descript. recip., 1818. Solemnia Gymn. Ratibor. rite inaug. indicit C. L. etc., 1819. Ueber die Verfass. des Königl. Gymnasii in Ratibor, 1819. Denkschreiben über die feierl. Eröffnung des Gymnas. in Ratibor, 1820. Des Pater Abr. a. S. Clara Gedanken über die Erzieh., 1820. Ueb. den Unterricht im Zeichnen, 1821. Denkwürdigkeiten Oberschles. 1822-24. De Plauto properante ad exempl. Epicharmi 1827. Schulschriften nebst einer lith. Karte, 1828. De asinaria Plauti insigni corruptae apud Attic. sub nov. comoed. aev. puerorum educat. exempl., 1834. De Francisci Passovii in acad. Lipsiensi vita et studiis, Progr. 1839. Außerdem Recension. im Fache der Philol. zur Jen. Allgem. Lit. Zeit. u. einzelne Beiträge zu mehr. Schles. Zeitschriften. 1833 redigirte er die Hirschberger Wochenschrift: Volksfreund in d. Sudeten. 2. der Prorector Chr. G. Ender, geb. d. 11. Nov. 1785 zu Stöckicht bei Löwenberg, Gymnas. zu Hirschberg bis 1807, Univ. Göttingen bis 1810, Lehr. am Waisenhause zu Bunzlau 1812-13 u. seitdem hier. — Von ihm: Programme. 3. Conrector Chr. G. Lucas, geb. d. 29. Jan. 1778 zu Warmbrunn, Gymnas. zu Hirschberg bis 1798, Univ. Halle bis 1802, 1803 Collega I. u. 1813 Conrector.—Von ihm: Beiträge zu Programmen a. über den method. Unterricht in der Geographie, b. eine topograph. Beschreib. v. Euboea. 4. Oberlehrer Dr. A. Petermann, geb. d. 4. Aug. 1818 zu Breslau, Gymnas. zu St. Mar. Magdal. das. bis 1837, Univ. Breslau bis 1841, im Jan. 1842 Dr. phil. Im Nov. 1844 nach Hirschberg versetzt, Johanni 1846 Oberlehrer. — Von ihm: Mehr. Aufsätze in Zeitschriften: De Lucilii vita et carminibus, Breslau 1842. De satirae Romanae auctore ejusque inventore, 1846. 5. Collega Prim. K. F. Krügerman, geb. d. 14. Sept. 1807 zu Hirschberg, Gymnas. das. bis 1826, Univ. Berlin bis 1830, 1832 Collega II., 1845 Collega I. hier.—Von ihm: Ueber die Glaubwürdigkeit der Commentarien Cäsars vom Gallischen Kriege. Progr. 1842. 6. Collega Sec. Dr. G. Exner, geb. d. 9. Juli 1811 zu Maiwaldau, Gymnas. zu Hirschberg bis 1833, Univ. Breslau bis 1837, 1840 Dr., s. 1841 am Gymnas. in Hirschberg, 2. College Mich. 1845. — Von ihm: Dissert. de schola Aeschyli. 7. Gymnas.-Lehrer Dr. J. Mößler, geb. d. 16. April 1813 zu Malitzschkendorf bei Schlieben, Gymnas. zu Görlitz bis 1830, Univ. Breslau Mich. 1833 Theol., bis Ostern 1839 Philol., 27. Mai 1842 Dr., 1. Juli 1846 hier angestellt.—Von ihm: Commentatio de Petronii poëmata de bello civili, Breslau 1842. 8. Außerordentl. Lehrer Professor Dr. K. E. Schubarth, geb. den 28. Febr. 1796 zu Brinitze bei Konstadt, Gymnas. zu St. Elisab.

in Breslau u. in Leipzig bis 1819, 1822 in Leipzig Dr., lebte v. 1823-24 in Berlin, eröffnete 1826 eine Privat-Lehranstalt in Hirschberg, hielt v. Mich. 1830-31 sein Probejahr, außerordentl. Oberlehrer, erhielt 1841 eine Ernennung zum außerordentl. Professor an der Univ. zu Breslau, schied in Folge derselben vom Gymnas. aus, kehrte aber nach Ablehnung der Univ.-Professſ. u. nach einjähriger Beurlaubung seiner mißl. Gesundheit wegen als Königl. Professor zur Thätigkeit an's Gymnas. zurück. — Von ihm; Zur Beurtheilung Göthes 1818. Verschied. Aufsätze im weim. Modejournal 1818 und 1819 über Göthe, Shakespeare, Aristophanes, Hans Sachs u. s. w. Zur Beurtheilung Göthes, 1820. Ideen über Homer u. sein Zeitalter, 1831. Paläophron u. Neoterpe I. u. II., 1823. 1824. Ueber das Streben der Menschheit zur Einheit, 1828. Erläuter. u. Zugab. zu vorsteh. Schrift, 1829. Ueb. Philosophie überhaupt u. Hegels Enclyclopädie insbesondere, 1829. Erklär. in Betreff der Recension des Herrn Prof. Hegel in den Jahrb. u. s. w., 1830. Vorles. über Göthes Faust, 1830. Gesammelte Schriften, 1835. Ueber geschichtl. Analysis, 1838. Ueb. eine krit. Würdigung der Hauptricht. des menschl. Geistes rc. in Seebodes Jahrb. f. Philos. u. Pädagog. Supplementband, 1838. Ueber die Unvereinbarkeit der Hegelsch. Staatslehre mit d. oberst. Lebens- u. Entwickel.-Princip d. preuß. Staates, 1839; Programme. Verschied. Aufsätze in Folge der vor. Schrift im Hamb. Corresp., 1839. Aufsätze in der Prov. Blättern. Friedrich des Gr. Versuch über die Regierunsgformen rc., 1840. Antiprolegomena zur Philosophie der Geschichte, 1844. 9. Candidat W. Hanke, geb. d. 27. Aug. 1821 zu Friedeberg a./Q., Gymnas. zu Hirschberg u. Schweidnitz bis 1840, Univ. Breslau bis 1844. 10. Gesanglehrer (s. V. 2.) Die Diaconen Hesse u. Trepte ertheilen, jener in I. u. II., dieser in III. Religions-Unterricht, in IV. u. V. geben ihn die Ordinarien. Bis 1846 war der jedesmal. Pastor Prim. Ephorus gymnasii. — 2. die Elementar-Schule, unter dem Patronat des Magistrats, Lehrer: a. E. S. Reiche, Oberlehrer s. 1822. b. F. W. Wander, s. 1824, gegenw. suspendirt; hat viel geschrieben. c. J. G. Schönbrunn, s. 1825. d. C. D. A. Walter, s. 1827. e. V. Diekmann, s. 1829. f. C. H. Lungwitz, s. 1837. g. E. J. Friebe, s. 1833. Sämmtl. fir. Gehalt aus d. Schulcasse. — 3. das Schöndörfersche Priv. Instit. für Mädchen, hat über 60 Schüler. u. 8 Lehrer: Past. Prim., Archidiac., Gymnas.-Lehrer Krügermann, Lehr. Wander, Walter, Diekmann, Organist Schneider, Mal. Troll u. 2 Lehrerinnen: Fräul. Schöndörfer u. Scheifler. — 4. das Springersche Instit., s. 1834 mit c. 20 Knaben. — Die Landschulen: 1. unter dem Patron. des Magistrats a. Grunau, c. 220 Schüler, Lehrer: J. G. Palm, s. 1807; 1 Adjuv. b. in Straupitz, c. 120 Schül., Lehr.: J. G. Scholz, s. 1807 hier; 1 Adjuv. c. in Kunnersdorf, c. 200 Schüler, Lehrer: C. W. E. Ulbrich, s. 1829 hier; 1 Adjuv. d.

in Schwarzbach, c. 100 Schüler, Lehrer: K. G. Jeltsch, s. 1830. e. in Hartau, 56 Schüler, Lehrer: Fr. Jäckel, s. 1827.—2. unt. dem Patron. des fr. Standesh. v. Kynast: in Gotschdorf, c. 60 Schül., Lehrer: C. E. Knobloch, s. 1840.—3. unter dem Patr. der Domin.: a. in Eichberg, c. 30 Schüler, Lehrer E. G. Henke, s. 1839. b. in Schildau, zugl. f. Boberstein, Par. Fischbach, c. 60 Schüler, Lehrer: C. A. Appelt, s. 1842. Die Landschullehrer auf's Schulg. angewiesen.

X. 1 Industrie-Freischule f. Töchter aller Confess. nach dem 8. Jahre s. 1810 nebst Haus u. Garten, begr. v. Kaufmanns-Wittwe Franz, 1 Lehrerinn; Geschenke zu Weihnachten u. Dienst-Prämien-Scheine, welche nach 5 Jahren auf Gr. guter Dienstzeugnisse durch Präm., eingelöst werden. 1 Privat-Waisenhaus von d. Familie v. Buchs. Im Armenhause s. 1774 auch Kinder, welche die öffentl. Schule besuchen, 1 Lehrerin giebt Arbeitsunterricht. Verschied. Armen-Fundationen, Stipendien und Fonds zur Betheil. v. Pred.- u. Lehrer-Wittwen. Die Franz'sch. Stiftungen 47,750 rthl. unter einem besond. Curator. Die Stift. unter Verwalt. des Magistrats 74,000 rthl. 100 rthl. Gebauersches Legat, s. 1847.—Seit 23. April 1847 ein Verein zur Begründ. u. Erhalt. einer Volksbibliothek, unter Vorsitz des Diacon. Hesse. Vor einigen Jahren ging das Gerücht von Erricht. einer neuen Par. in Schildau.—Der erste Past. Prim. an der Gnaden-K. M. J. Neunherz, bekannt als Liederdichter, geb. 1653 in Schmiedeberg, 1678 Pastor Substit. in Lauban, 1681 Pastor in Kieslingswaldau, 1696 Pastor in Geibsdorf, 1706 Diac. in Lauban, 1709 Prim. hier.— Von ihm: Zween Jüng. gehn mit Sehnen. Der Liederdichter M. G. Adolph, geb. 1685 in Nieder-Wiesa, 1713 Collaborator an der Schule in Hirschberg, 1720 Pastor in Gr. Hennersdorf bei Zittau, 1726 Diac. in Hirschberg u. wurde als Archidiac. 1. Aug. 1745 währ. der Nachmitt.-Pred. auf der Kanzel vom Blitze erschlagen. — Von ihm: Mein Herze, denk an deine Buße. Schaffet eure Seligkeit.

2. Parochie Schmiedeberg.

I. Geschichtl. In dem 1148 gegründet. Dorfe Schmiedeberg 1225 an derselb. Stelle, wo jetzt die kath. K. steht, eine Cap. erbaut. Die Bürgerschaft des 1513 zur Stadt erhobenen Dorfes trat bis auf 3 Einwohner 1549 (1538) für die Reform. auf, u. Laurent. Werner erster Pastor. 14. Febr. 1654 nahm die kaiserl. Commission die K. weg; nachdem sie wiederholt (1604 u. 1634) durch Brand gelitten hatte, aber wieder hergestellt worden war. Man hielt sich unter vielen Beschwerden nach Jauer, Ndr.-Wiesa, Volkersdorf, Gebhardsdorf, Meffersdorf, hielt aber auch in Wäldern u. Bergschluchten nächtl. Zusammenkünfte. Seit 1709 hatte man die Gnaden-Kirchen in Hirschberg und Landshut näher. Den 20. August 1741 durfte auf öffentlichem Markte M. Adolph

aus Hirschberg hier predigen; 14. Jan. 1742 leitete M. Kahl sen. aus Hirschberg in dem Gerichtshause, das in einen Betsaal umgewandelt worden war, Gottesdienst u. 21. Sept. 1745 zog die Gem. in die neuerbaute K. Erst. Pastor: Just. 1764 schlug ein Blitz in das Frontispiz der K., das 1778 neuerbaut wurde. Die K. ist massiv mit Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Stadt Schmiedeberg (v. 3520 E. 2081 ev.), Gastgem.: Hohenwiese (v. 716 E. 654 ev.), Neuhof (v. 19 E. 18 ev.), Arnsberg (v. 283 E. 260 ev.), Buschvorwerk (v. 190 E. 138 ev.), Langwasser Forstbauden, 13 Bauden auf der Höhe des Forstkammes (v. 70 E. 50 ev.), üb. 4000 S.

III. Patron: Magistrat.

IV. Kirchencolleg.: Die Geistlich. u. Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. zwei Pastor., besoldet durch Fixum u. Accidenz., alterniren wochenweise, a. C. G. Neumann, geb. d. 26. April 1791 zu Cunnersdorf bei Zittau, Gymnas. in Zittau, Univ. Leipzig bis 1813, Pastor sec. hier 24. Jan. 1819 u. Pastor prim. 1838. b. A. J. W. Tietze, geb. 27. Juli 1811 in Liegnitz, Gymnas. in Gr.-Glogau (ev.) u. Liegnitz, Univ. Breslau bis 1833, i. A. seit 3. Dec. 1838. 2. Cantor (s. IX.), 1 Glöckn., 1 Calc.

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. Festtägl. Vor- u. Nachmitt.-Pred. Gesangb.: Berliner Myliussche.

VII. Röm.-kath. Kirchen: in Schmiedeberg die sub I. erwähnte 1654 weggenomm. K. u. 1 Votiv-K. St. Anna in Ob.-Schmiedeberg. VIII. Kirchhöfe. Der neue ev. 25. Nov. 1838 eingeweiht, doch begraben die Evang. auch auf dem kath.

IX. Schulen. 1. die Stadtschule, Lehrer. a. Rect. C. L. Schumann, geb. in Ratibor 1800 den 24. Aug. Magdalen. und Univ. Breslau bis 1823, hier ad inter. seit 1827 u. d. 8. März 1837 eingeführt. b. Cantor u. Organ. T. J. Pachaly, hier seit 1826. c. Lehrer an der Mädchenklasse: Eisenmänger, seit 1846. d. Lehrer an der Schule in Ndr.-Schmiedeberg Ch. W. Werner, hier seit 1844. e. in Ob.-Schmiedeberg, Lehr.: J. E. B. Scholz, hier seit 1838. Adjuv. des Cantors u. Hilfslehr.: C. G. A. Peterwitz, s. April 1844. 2. Landschulen. a. in Hohenwiese, zugl. für Neuhof, Lehrer: J. G. Greger, seit Mai 1796. b. in Arnsberg, Lehrer: C. H. F. Weiß, seit März 1845. c. in Buschvorwerk, Lehrer: Krause, seit 1845. d. in den Forstbauden, Lehrer: der Gartenbesitz. G. A. Ende, von dem Revisor geprüft, seit dem 20. December 1843.

X. Im Armenhause mehrere Kinder unter 1 Armenvater und Mutter. Die K. hat im Sommer 1847 zu ihrer Verschönerung 1 Legat von 200 rthl. v. der verstorb. Apothek.-Wittwe Schleiermacher empfangen. Die erste Ansiedelung der aus dem Zillerthale ausgewanderten Tyroler, 422 an der Zahl, fand in Schmiedeberg 20. Sept. 1837 statt. Im Octob. 1838 bezogen sie die in Erdmannsdorf u. Seydorf in der landesübl. Sitte Tyrols ihnen neu

erbauten Wohnungen. Seit Anfang 1847 ein Enthaltsamkeitsver. gestift. durch Exekutor Schade.

3. Parochie Arnsdorf.

I. Geschichtl.: Nachdem die evang. geword. alte K. 1654 weggen. worden, hielt. sich die Evang. nach Propsthain u. zu d. Sächs. Grenz-Kirchen, namentlich nach Nied. Wiesa, von 1709 ab nach Hirschberg. 1742 ein hölz. Bethaus u. 1754 die jetz. massive K. geb., 1755 d. 21. p. Trinit. eingeweiht; erster Past.: Georg G. Leder, nachdem die K. 8 Wochen lang von Hirschberg aus war bedient worden. Die K. ist massiv, groß u. freundl. u. hat einen kleinen Thurm mit 1 Glocke auf dem Dache. Das Aerar muß jährl. 14 rthl. Grundzins an das Domin. zahlen.

II. Umfang d. Parochie: Arnsdorf (v. 1295 E. 908 ev.), Steinseifen (v. 1391 E. 1286 ev.), Querseifen (v. 175 E. 169 ev.), Krummhübel (v. 632 E. 565 ev.) u. Wolfshau (v. 120 E. 107 ev.) über 3000 S.

III. Collator: Grundh. Gr. Theod. v. Matuschka, kathol.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 5 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, u. Accidenz.: E. G. Munzky, geb. d. 30. Mai 1773 zu Bunzlau, Univ. zu Halle bis 1796; 1798 Pastor in Kaiserswaldau, 1804 in Rackschütz, 1813 hier. 2. Cantor u. Organist (s. X.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; auch in der Woche Katechismuslehre. Gesangb.: alte Hirschberger mit d. Anhange.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der Kirche, seit 1776 auch ein testamentl. vermachter kl. Kirchhof d. Evang., 1781 eingeweiht.

IX. Schulen: 1. in Arnsdorf 2 Schulen, 2 Lehrer, 1 Cant., besoldet durch Fir., Accidenz., Deputat u. Schulg.: E. Fr. W. Aust, c. 90 Schüler; 2. Hülfsl., besold. von erst.: Fr. A. Wanke, Schüler 55. 2. in Steinseifen, 2 Lehr., a. besold. durch Schulg. u. Accidenz.: J. G. Conrad; b. besoldet vom erst.: E. Fr. W. Sucker, 209 Schüler. 3. in Krummhübel u. Querseifen, 1 Lehr., besoldet durch Fir., Schulg. u. Accidenz.: E. G. A. Hoffmann, Schüler 99. 4. in Wolfshau, 1 Lehrer: E. Fr. A. Hindemuth in Brückenberg (s. Par. Wang).

4. Parochie Boberröhrsdorf.

I. Geschichtl.: Die sehr alte Ortsk. bald nach 1527 evang., 27. Febr. 1654 weggen.; v. den Evang. waren 2 neue Glocken geschafft worden. Eine Zeitlang durch fremde Pred. unter freiem Himmel in Büschen, Schluchten (z. B. im tiefen Grunde bei dem sogenannten Pfaffensteine) Gottesd. gehalten. Man hielt sich nun nach Meffersdorf u. Nied. Wiesa, meist nach Probsthayn, v. 1709 ab nach Hirschberg. Im März 1741 die Erlaubn. zum Bau eines Bethauses nachgesucht, 17. Juli 1742 G. Tr. Alberti Past. hier.

Doch das leichte hölz. Gebäude bald baufällig, man legte 1780 den Grundstein zu einem massiven Neubau und zog am 16. Oct. 1782 feierlich in die stein. K. ein.

II. Umfang der Parochie: Boberröhrsdorf (v. 1548 E. 1461 ev.), Boberullersdorf (v. 218 E. 207 ev.), Tschischdorf (v. 584 E. 578 ev.) zum Theil, der and. nach Langenau K. Kr. Löwenberg I., c. 2000 S.

III. Collator: Sr. Excell. der fr. Standesh. von Kynast, Erbherr der Herrschaften Greifenstein 2c., Erb-Landhofmeister in Schlesien u. Erbhofrichter der Fürstenthümer Schweidnitz u. Jauer, Königl. Kammerherr u. Ritter des rothen Adl. Ord. 2. Cl. mit Stern.; Gr. v. Schaffgotsch in Warmbrunn.

IV. Kirchen-Colleg: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: J. Kühn, geb. zu Breslau 20. März 1808, Magdalen. Gymnas., Univ. das., s. 6. April 1836 hier. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Nachmittags auch am Bußtage, Gesangb.: das neue Hirschberger.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhöfe: In Boberröhrsdorf, auch wird der in Tschischdorf (s. Par. Langenau) benutzt.

IX. Schulen: 1. in Boberröhrsdorf, c. 200 Kinder, Lehr.: Cantor u. Organist G. Müller, s. 1843; 1 Adjuv. 2. in Boberullersdorf c. 20 Kind., Lehr.: Titze, s. 1841. Die Einnahme des Letzt.: Fir. u. Schulg.; die des Erst. noch Accidenz.

X. Einige Gem.-Mitgl. gehören dem Missions- u. d. Mäßigkeitsvereine in Schreiberhau an, ersterem auch der Pastor.—1 nicht unirt. Lutheraner, der sich nach Hartliebsdorf hält.

5. Parochie Buchwald.

I. Geschichtl.: Nach dem Verlust der an Stelle der alten von den Evang. 1579 erb. K. mit den 1567 u. 1590 angeschafft. Glocken, 16. Febr. 1654, hielt sich die evang. Gem. nach Probsthayn, Harpersdorf u. Schweidnitz, ein ev. Schulmeister erhielt sich noch bis 1698; von 1709 ab hielt man sich nach Hirschberg. V. 13. Mai 1742 an Gottesd. auf dem Schlosse, 1749 zu Mich. die neue massive schindelbedachte K. bezogen; 1782 erweit. 1837 mit gußeisern. Kreuze geziert. Erst. Pastor: M. Thomas.

II. Umfang der Parochie: Buchwald mit Zubehör (von 707 E. 642 ev.), Quirl mit Zubehör (v. 592 E. 546 ev.), c. 1200 S.

III. Collator: Die verwittw. Staatsmin. Gräfin v. Reden auf Buchwald, evang.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. die Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deput., Holzg. u. Accidenz.: J. Fr. W. Haupt, geb. zu Krotoschin d. 3 März 1804, Elisab. u. Univ. Breslau bis 1828, Ge-

neralsubstit. s. 1832, Pastor hier s. 14. April 1833. 5. Cant. u. Organist (s. X.) 1 Glöckner, 1 Todtengräber, 1 Calcant.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage u. Kirchfest; Mittwochs Wochengottesd. Gesangb.: das neue Jauersche seit 1817.

VII. Nebenkirche: Eine 1818 eingew. (Abtei genannt), einige Jahre zu herrschaftl. Commun. benutzt. Sie ist zugl. Gräfl. v. Redensche Familiengruft.

VIII. Röm.-kath. K. (s. I.) IX. Kirchhof Simultan.

X. Schulen: 1. in Buchwald, c. 100, 2. in Quirl c. 130 Kinder, Lehrer: a. Cantor J. G. Rother, s. 9. April 1829; b. Adjuv. Lienig, s. Oct. 1844. Der Cant. bezieht ein Fix., Schulg., Accidenz. u. einige Emolum. u. besoldet den Adjuv., der auch v. der Herrschaft u. Gem. einige Emolum. empfängt.

XI. Die Sonntagssch. in d. 20r Jahren gegr. ging bald wieder ein. Eine Bibelgesellschaft, gestiftet 1815 den 19. Juni, umfaßt 19 Bezirke; Vorsitz. Gräfin Reden, Schatzmeisterin Caroline von Riedesel, ein Stellvertret., 2 Directoren u. 19 Bezirksvorsteher. Von hier ging auch die Einricht. der Pfennig-Bibelkassen aus. 1 kirchl. Erbauungslesebibliothek, welche die Gräfin begründete u. der Pastor leitet. Im J. 1847 sind der K. ungenannt 50 rthl. geschenkt worden.

6. Parochie Erdmannsdorf.

I. Geschichtl. 18. Mai 1836 Erdmannsdorf durch König Friedrich Wilhelm III. von Lomnitz abgelöst u. 1838 durch die Tyroler Colonie Mitt- u. Ndr.-Zillerthal vergrößert. Im Spätjahr 1837 nämlich kamen über 400 aus der Heimath des Glaubens wegen ausgewand. Tyroler hierher, auf Anlaß König Friedr. Wilhelm III. Nachdem sie in Schmiedeberg auf Königl. Kosten unterhalten worden, ließen sie sich bei Erdmannsdorf u. Seidorf (s. d.) nieder. 12. Sept. 1836 Grundstein zur K. gelegt; 1838 stürzte der Thurm ein u. das Gebäude abgetragen; in dems. J. neu u. größer gebaut; 14. Oct. ein interim. Betsaal eingerichtet u. der erste Pastor eingeführt. 8. Dec. 1840 K. eingeweiht; ganz massiv mit Zinkdach, Thurm u. Glocken.

II. Umfang d. Parochie: Erdmannsdorf (v. 791 E. 743 ev.), Ndr.- u. Mitt.-Zillerthal (284 ev. E.), Scheibe (29 ev. E.), Dürrefichte od. Affenberg (20 ev. E.), c. 1100 S.

III. Patron: Se. Majest. der König.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 2 Kirchenvorsteh.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum u. Accidenz.: J. G. Roth, geb. zu Wittgendorf bei Hainau d. 12. Oct. 1789, Gymnas. Hirschberg 1809-12, Univ. Frankfurt a. O., 1815 Pastor zu Reibnitz, seit 3. Juni 1838 hier; Ritt. des roth. Adl.-Ord. 4. Cl. 1840, 1844 zur Prov.-Synode deput.; Super. s. 15. Mai 1846.—Von ihm: 1 Leichenpred. 1838, die Abschieds-

pred. in Reibnitz u. die Antrittspred. in Erdmannsdorf; **1840** die Gedächtnißpred. auf König Friedrich Wilhelm III. u. **1842** drei Predigt. über die Union. **2.** der Cantor. **3.** der Glöckner.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage u. Bußtage. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Kirchhof mit offener Capelle.

VIII. Schulen: **1.** in Erdmannsdorf, Lehr.: Cant. Martin, s. **1820**, Cantor s. **1838**, besold. durch Schulg., Accidenz. u. Natural., Schülerz. **130.** **2.** In Mittel-Zillerthal, Lehr.: Hartmann, s. **1837**, besoldet durch Schulg., Fix., Acker. Schülerz. **45.**

IX. Ein Missions-Hülfs-Verein; Pastor, Lehrer u. einige Gemeindegl. gehören zum Buchwalder Bibelverein, zum Verein für Erziehung verwahrloster Kinder, zum Gust.-Ad.-Verein, zum Zwikkauer Verein für Verbreitung guter Volksschriften u. zum christl. Verein im nördl. Deutschland. Der Pastor hat durch königl. Unterstütz. eine Kirchen-Gem.-Bibliothek begründet. Nicht un. Lutheraner einige, sie halten sich nach Hartliebsdorf (s. Anh. I.)

7. Parochie Fischbach.

I. Geschichtl.: Die schon vor **1397** vorh. K. **1532** evang., weggen. **16.** Febr. **1654** (**2** Glocken v. den Evang. angeschafft), worauf die Evang. besonders in Probsthain u. in d. sogenannten Buschgottesdiensten im Gebirge ihre geistl. Nahrung suchten, und v. **1709** ab sich zur Gnadenk. von Hirschberg hielten. **1741** Erlaubniß ev. Gottesd. zu halten, **1742** ein Pastor erwählt: Monse; zuerst Gottesd. in einer Scheuer, das Gottesh. ab. schon in demselb. Jahre eingew. **1748** die jetz. stein. K. mit Thurm u. Schindeldach erb., **1776 24.** Juli schlug der Blitz ein, zündete aber nicht. Die K. ist freundlich, staffirt u. hat seit **1777** eine Uhr auf dem Thurm; **1840** d. **11.** Dec. in großer Feuersgefahr.

II. Umfang der Parochie: Fischbach (v. **1241** E. **1167** ev.), Neudorf (**392** ev. E.), Börndorf (v. **676** E. **663** ev.), Södrich (v. **198** E. **186** ev.); Gastgem.: Boberstein im Schön. Kr. (v. **373** E. **311** ev.), c. **2750** S.

III. Collator: Prinz Wilhelm v. Preußen, Oheim d. Königs, u. die Magistrate zu Schmiedeberg u. Hirschberg wegen Börndorf u. Södrich.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. **7** Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: **1.** der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accid.: Carl H. Ad. Götschmann, geb. **1809** in Charlottenburg, Univ. Breslau bis **1832**, s. **1840** hier.—Von ihm: Jubelbüchlein für das evang. Kirchspiel Fischbach ꝛc. **1842** u. **1** Pred. zum Gedächtniß König Friedrich Wilhelm III. **2.** der Cantor (s. IX.) **2** Glöckner.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch an den Kirchweih.- u. am Aerntefeste. Gesangb.: das alte Hirschberg. mit Anh. VII. Römisch-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhöfe: In Fischbach bis 1772 Simultan, seitdem ein besond. evang. bei der K. Boberstein begräbt nach Schildau (Par. Hirschberg), wo die kathol. K. zu evangel. Begräbnißreden benutzt wird.

IX. Schulen: 1. in Fischbach, c. 150 Kind.: Cant. Fr. W. Wennrich, s. 1823, besoldet durch Schulg. u. Accidenz., 1 Adjuv. 2. in Neudorf 44 Kinder, Lehrer: J. G. Bohnert, hier s. 1820. 3. in Börndorf, 87 Kinder, Lehrer: C. Tr. E. Großmann, seit 1836. 4. in Boberstein, interimist. verwaltet von dem Lehrer in Schildau (s. Par. Hirschberg.)

X. Mehrere Mitglieder der Gem. gehören mit dem Pastor zu dem Erdmannsdorfer Missions-Ver. Aus Geschenken von hoher Hand u. aus kleinen Beiträgen der Lehrer ist eine Volks- u. Gem.-Biblioth. errichtet u. vermehrt worden. Seit 1830 besteht, begr. durch Friedrich Wilhelm III. u. die Kaiserin v. Rußland f. Fischbach und Neudorf ein bedeutender Armenfonds 10,300 rthl., an welchem auch einigermaßen Börndorf u. Södrich participiren. Die Verwaltung liegt dem Pastor ob. Auch hat die gegenw. Herrsch. 1 bes. Armenkasse u. Armenhaus für Fischbach, woraus jährlich 400 rthl. vertheilt werden, u. 1 Weber Unterstütz.-Fonds errichtet.

8. Parochie Giersdorf.

I. Geschichtl.: Die c. 1524 evang. geword. alte K. 1654 weggen.; unter dem letzten Pastor Steudner die große Glocke, die noch seinen Nam. trägt, gegossen. Die Evangel. hielten sich nun nach Probsthain u. Nied. Wiesa (s. diese) u. von 1709 ab nach Hirschberg. 1742 d. 5. April der Bau eines Bethauses erlaubt, 27. Mai eingeweiht; erster Pastor: Rieger. 1779 d. 3. Mai der Grundstein zur neuen K. gelegt, 29. Sept. Einweih. Die K. ist massiv, aber mit Schindeldach, freundl., mit einem Thürmch., darauf 1 Glocke v. 3¼ Ctnr.

II. Umfang d. Parochie: Giersdorf mit 1 Th. v. Bronsdorf (s. Seidorf) (v. 1307 E. 1094 ev.), Hain (v. 442 E. 371 ev.), Hinter-Saalberg (v. 49 E. 46 ev.), Merzdorf (v. 300 E. 288 ev.), über 1900 S.

III. Collator: Freier Standesherr Graf Schaffgotsch zu Warmbrunn, kath.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. die Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: G. H. Gerdessen, geb. d. 1. Juli 1803 in Seidenberg, im A. s. 19. Dec. 1830. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl: Wochenpred. in der Adventszeit, jährl. 2 bis 3 mal Gottesd. u. Commun. für die Alten u. Schwachen in der Schulstube in Hain. Gesangb.: das Hirschberger mit dem älteren u. neueren Anhange.

VII. Röm.-kath. Kirche: (s. I.)

VIII. Kirchhof bis Mich. 1842 Simult., jetzt ein bes. ev.

IX. Schulen: 1. in Giersdorf 1 Haupt- u. 1 Nebenschule, Lehrer: Cantor B. Liebig, s. 1816; Hülfslehrer E. Reichstein, s. 1844. 2. in Hain, zugl. f. Hinter-Saalberg, Lehrer: A. Schüttner, s. 1837. 3. in Merzdorf, Lehrer: A. Kügler, s. Mitte 1847, Besold. der Lehrer: Fix. u. Schulg. u. für den Cantor Accidenz.

X. In allen Schulen Jugendbibliotheken eingerichtet, u. 1844 hat der Pastor 1 Gem.-Bibliothek begründet. 1847 hat der verst. Bleicher-Mstr. Siegert 200 rthl. für Glocken legirt. Der Bibelgesellschaft in Buchwald, dem Missions- u. dem Gust.-Ad.-Vereine gehört der Pastor mit mehr. Gemeindegl. an.

9. Parochie Hermsdorf.

I. Geschichtl.: Die alte K. schon vor 1413 vorhand., Petersdorf, Schreiberhau, Seifershau, Brückenberg, Wolfshau u. Hinter-Hain dazu gehörig, c. 1520 evang.; erster evang. Pastor: Chr. Büttner. 21. Febr. 1654 mit den von den Evangel. angeschafften Glocken weggen.; man hielt sich in weiter Ferne u. von 1709 ab nach Hirschberg. 13. Dec. 1741 Erlaubniß zur Gründ. eines Bethauses, 18. Jan. 1742 erste ev. Predigt von M. Weißig aus Hirschberg in ein. Schuppen; 1r Past.: Großjahn. 12 Juni 1744 Grundstein zu dem jetz. Gotteshause, 19. Dec. 1745 Einweihung.

II. Umfang der Parochie: Hermsdorf (v. 1973 E. 1629 ev.), Agnetendorf (v. 688 E. 646 ev.), Saalberg (v. 521 E. 495 ev.), c. 2800 S.

III. Collator: Freie Standesh. rc., Reichsgraf v. Schaffgotsch zu Warmbrunn, kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. die Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: E. S. A. Lindner, geb. d. 28. Dec. 1809 zu Peterwitz bei Jauer, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau bis 1832, im A. s. 19. Nov. 1837. 2. Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Hirschberger.

VII. Röm.-kath. K. (s. I.) VIII. Kirchhof Simultan.

IX. Schulen: 1. in Hermsdorf, Lehrer: Cantor Brieger. 2. in Agnetendorf, Lehrer: E. S. Walther; seit dem 1. Mai 1815 verwaltet er auch die Schule: 3. in Saalberg. Besoldung der Lehr.: Schulg. u. Natural. u. für den Cantor Accidenz.

X. 500 rthl. Ottosches Legat bei der Kirche, bei der Schule eins von 150 rthl.

10. Parochie Kaiserswaldau.

I. Geschichtl.: Die alte kleine Cap., deren Erbauung unbekannt ist, 1605 evang. und gleichzeitig bedeut. erweitert, 1654 weggen., man hielt sich nach Meffersdorf, Nied. Wiesa, Gebhardsdorf, von 1709 ab nach Hirschberg. 31. Juli 1742 Concession zum Bau eines neuen Bethauses, der hölz. Bau 1743 im Mai vollendet, 1775 d. 17. Mai der Grundstein zur jetz. massiven K.

gelegt; Einweih. den 5. Nov. 1777. Die K. in gutem Bauzustande mit guter Orgel, aber Thurm u. Glocken fehlen.

II. Umfang d. Parochie: Kaiserswaldau (v. 443 E. 429 ev.), Wernersdorf (v. 244 E. 242 ev.), c. 700 S.

III. Collator: Standesherr ꝛc. Graf von Schaffgotsch in Warmbrunn, kathol.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz.: E. A. W. Meißner, geb. zu Bielwiese den 29. März 1789, Univ. Frankfurt von 1808-11, machte 1813-16 die Feldzüge mit, Past. in Schreiberhau 1818, s. 1832 hier. 2. Cant. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; im Winterhalbj. Sonnt. Nachmitt.-Pred. Gesangb.: neue Hirschberger mit d. neuen Anh.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schule mit c. 100 Schül., 100 rthl. Reimannsches Leg., 1 Lehrer: der Cantor Hoffmann, besold. durch Schulgeld u. Fix.

11. Parochie Alt-Kemnitz.

I. Geschichtl. Hans-Ulrich II. Reichsfreih. v. Schaffgotsch (als treuer Zeuge für das Evangel. in Regensburg hingerichtet), vergrößerte u. erbaute fast ganz neu 1626 die hiesige K. u. hielt wie sein Vater außer d. Ortspfarrer noch einen Schloßpred. Der ev. Gottesdienst 1637 gehemmt, unter Schwed. Schutze 1639 wied. hergestellt; 1654 den 23. Febr. die K. weggenommen, u. die Gem. hielt sich nun nach Meffersdorf, Gebhardsdorf, Ober- u. Nieder-Wiesa u. von 1709 ab nach Hirschberg. 1741 d. 23. Febr. Concess. zur neuen K. Erst. Pastor: Großmann. Die K. 1743 erb., 1843 renovirt.

II. Umfang der Parochie: Alt-Kemnitz (v. 1278 E. 1178 ev.), Hindorf nebst den Kieferhäusern (v. 596 E. 566 ev.), Neu-Kemnitz (v. 435 E. 389 ev.), c. 2150 S.

III. Collat.: Reichsgr. H. v. Breßler auf Alt-Kemnitz ꝛc., ev. wohnt gewöhnl. in Lauske bei Löbau in der Ob.-Lausitz.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum u. Accidenz.: J. Ch. Thomas, geb. d. 24. Jan. 1798 in Wünschendorf in Böhmen, Gymnas. in Zittau, Univ. Leipzig bis 1824, Hilfspred. in Marklissa 1824, Pastor sec. u. Rect. in Friedeberg a. Q. 14. Oct. 1827, Past. hier 14. Dec. 1834. 2. Cant. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Hirschberger.

VII. Röm.-kath. Kirchen: in Alt-Kemnitz, Hindorf u. in Neu-Kemnitz (letztere 1563 von den Evang. ausgebess. u. erweit.) 23. Febr. 1654 weggen.; die beid. letzt. bei ev. Begräbniss. benutzt.

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen. 1. in Alt-Kemnitz, Haupt- u. Nebenschule,

c. 180 Kind., Lehrer: der Cantor Linke, seit 1827. b. Adjuvant. 2. in Hindorf, Haupt- u. in d. Kieferhäusern Nebenschule, c. 80 Kinder, Lehrer: E. Seidel, s. Nov. 1827. 3. in Neu-Kemnitz, c. 70 Kinder, Lehrer: J. G. Riesel, seit Oct. 1813. Die Lehrer besold. durch Schulg. u. Accidenz., d. Cant. auch aus d. Kirchkasse.

12. Parochie Krommenau.

I. Geschichtl.: Die alte K. ev. 1552, Fil. von Alt-Kemnitz; 22. Febr. 1654 weggenommen u. man hielt sich von da an nach Meffersdorf u. Gebhardsdorf, später nach Ndr.-Wiesa u. s. 1709 nach Hirschberg; auch versammelte man sich oft in Schluchten u. Klüften, wohin luther. Predig. heimlich kamen. 1744 die Erlaubniß zur Gründung eines eigenen Bethauses; dasselbe hölz. erbaut u. im Nov. 1744 vollend. Erst. Past.: Meißner. 1842 massive K. bedeut. erweitert.

II. Umfang der Parochie: Krommenau (v. 574 E. 555 ev.), Jungseifershau (v. 229 E. 218 ev.), c. 763 S.

III. Collator: fr. Standesh. rc. Reichsgr. v. Schaffgotsch auf Warmbrunn, kathol.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum u. Accidenz.: Ch. Hilbig, geb. d. 2. Nov. 1759 zu Gänsdorf Kr. Löwenberg, Gymnas. in Hirschberg, Univ. Königsberg bis 1786, Rector u. Nachmitt.-Pred. in Friedeberg a. Q. 3. Mai 1795, Pastor hier seit 1797, Ritter des roth. Adl.-Ord. 4. Cl. seit 1845. Pastor substit. C. G. Gebhard, geb. zu Berthelsdorf, Kr. Hirschberg, den 11. Juni 1808, Univ. Breslau bis 1833, hier s. März 1844, Pastor substit. seit Aug. 1845. 2. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; im Winter Nachmitt.-Pred. Gesangb.: Hirschberger mit Anhang.

VII. Röm.-kath. Kirche (siehe I.)

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schulen. 1 Haupt- u. 1 Nebenschule, c. 120 Kinder, Lehr.: Cant. J. B. Schröter, s. 29. März 1833, besold. durch Fir., Schulg. u. Accidenz. Ein Präparand unterstützt ihn im Unterricht.

13. Parochie Lomnitz.

I. Geschichtl. Die alte Ortsk. wahrscheinl. bald nach 1550 ev., 1654 weggenomm. Eine Zeitlang besuchte man die sogenannt. Buschpred. im Gebirge, 1709 wandte man sich nach Hirschberg. März 1742 Erlaubniß ev. Gottesdienst in Lomnitz zu halten, und den 3. Juni Einweih. der neuen K. 1750 der Bau der jetzig. K. begonnen, Einweih. 1751 18. Juli; mass., ohne Thurm mit Schindeldach u. einer d. besten Orgeln im Schles. Gebirge. 1836 zweigte sich Erdmannsdorf ab, u. Lomnitz bekam 10,000 rthl. Entschäd.

II. Umfang d. Parochie: Lomnitz (v. 1128 E. 1010 ev.)

III. Collator: v. Küstner, Geh. Legat.-Rath u. außeror-

dentl. Gesandter u. bevollmächtigter Minister in Neapel, dann in München, seit Frühjahr a. D. auf seinen Schles. Gütern, ev.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz.: Fr. A. Lorenz, geb. 24. Sept. 1793 in Bunzlau, Univ. Breslau bis 1815, machte den Freiheitskrieg mit u. vollendete in Halle seine Studien bis 1817, im A. s. 1821.—Von ihm: Denkschrift zur 100jähr. ev. K. Jubelfeier in Lomnitz. 2. Cant. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: d. Hirschb., daneb. d. Berlin. Myliussche u. das v. Liebich (s. X.)

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schulen: 1 Haupt- u. 1 Nebenschule, jene mit dem Cantor als Lehrer, welcher ein Fix., Schulg. u. Accidenz. bezieht: Chr. G. Gorlt, seit 1836 im A.; diese mit dem Adjuv., welcher Besold. vom Cant., ein kl. Salar aus der Kirchkasse u. Accidenz. empfängt: Chr. E. Zingel, s. 1843.

X. Der Past. leitet den Sammel-Verein der Gust.-Ad.-Stift. im Hirschberger Kr. und nimmt mit Gemeindegl. Theil am Erdmannsdorfer Missions-Vereine. Der erste Past. an der neuen ev. K. zu Lomnitz war v. 1742-80 Ehrenfr. Liebich, der Herausgeb. der bekannten Hirschberger Bibel u. bekannt als Liederdichter; er war geb. 1813 zu Probsthain.—Von ihm sind die Lieder: Er lebt, o frohes Wort. Höchster Tröster, komm hernieder. Hier ist mein Herz, mein Gott. Kommt u. lass't uns beten, oft vor Gott. O daß doch bei der reichen Aernte. Kommt Kinder anzubeten.—In Lomnitz findet sich das Grab des sogenannten Propheten Hans Rischmann (auch Georg Rischer genannt), welcher 1590 hier geb. u. 1642 gest. ist. Nach ihm eine Höhle im Prudelberg bei Stonsdorf genannt.

14. Parochie Petersdorf.

I. Geschichtl. Der Ort bis gegen Ende des 17. Jahrhund. ganz unbedeutend u. ohne K.; 1748, am 1. Dec. das 1742 begonnene Gotteshaus eingeweiht, evang. Gottesd. in einer Scheuer schon s. 20. Jan. 1742. Erst. Pastor: Volkmar. Die K. schön staffirt, mit Schindeldach u. Thurm mit 3 Glocken u. Uhr.

II. Umfang der Parochie: Petersdorf u. die Colonieen Hartenberg u. Kiesewald (v. 1985 E. 1955 ev.)

III. Collator: Fr. Standesherr Graf v. Schaffgotsch auf Warmbrunn, kath.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: L. R. Steudner, geb. d. 23. März 1810 in Greifenberg, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau bis 1832, s. d. 13. Dec. 1836 im A. 2. der Cant. (s. VIII.), d. Glöckner u. Kirchenschreib.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; im Winter auch Nachmitt. Pred., im Sommer Mittwoch Communion. Gesangb.: neu. Hirschb.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Mittel- u. Nied. Petersdorf, c. 148 Schüler, Lehrer: W. Katthein, hier s. 1832. Fil.-Schule in Hartenberg mit 47 Schül., Hülfslehr. Stier, s. Mitte 1827. 2. in Ob.-Petersdorf, 46 Schüler, Lehrer: J. G. Gottschalk, s. 1832, versieht die Fil.-Schule zu Kiesewald mit 22 Schülern.

IX. Der Past. hat den Anf. zu einer Dorfbibliothek gemacht. Der Cantor hat am 23. Sept. 1846 einen Enthaltsamkeits-Verein gestiftet, auch ist er Vorsteher des Missions-Vereins in Schreiberhau u. des dort. Rettungshauses.

15. Parochie Reibnitz.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der Kirchen zu Reibnitz u. Berthelsdorf, wandten sich die Gemeinden zu den Laus. Grenz-Kirchen u. 1709 nach Hirschberg; 1741 Concession zur Erricht. eines Bethauses. Erst. Pastor: Dietrich. Die K. ist noch dieselbe, hölz. aber wohlerhalten u. freundlich.

II. Umfang d. Parochie: Reibnitz (v. 1077 E. 1049 ev.) Gastgem.: Berthelsdorf (v. 674 E. 644 ev.) c. 1700 S.

III. Collator: Gr. v. Bresler, ev., zu Lauske bei Bautzen.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: Dr. F. A. F. Herold, geb. d. 1. Juli 1808 zu Leipzig, Gymnas. Zittau, Univ. Leipzig bis 1833, promov. 1835, 1836 Lehr. an der Bürgerschule in Leipzig u. Nachmitt. Pred. bei St. Petr. das., Pastor hier s. 1839. — Von ihm: Welche Maßregeln auf Schulen u. Universit. zu ergreifen, um kirchl. polit. Leben zu erwecken.—Jubelbüchl. 1841.—Aufsätze in Zeitschrift., Predigten; Friede sei mit euch, ein Gedicht von Gr. Bresler, herausgegeben von Herold, 1841. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage u. Todtenfeste; Jahresschlußpred. s. 1844. Gesangb.: neue Hirschberger v. 1747 u. das Hallesche.

VII. Röm.-kath. Kirchen (s. I.)

VIII. Kirchhof bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Reibnitz, c. 130 Schüler, 2 Lehrer: a. Cantor, besoldet durch Fix., Schulg. u. Accidenz.: A. Schrödter, s. 1838; b. 1 Adjuv. E. Schneller s. 1846, besoldet vom Cantor. 2. in Berthelsdorf, c. 110 Schüler, Lehrer: J. G. Herrman, seit 1830, besoldet durch Schulgeld.

X. Eine Gem.-Bibliothek im Entstehen. Ein Legat zur Anschaffung von Bibeln in der Berthelsdorfer Schule. Ein Legat für dessen Zinsen am Stephanustage 1 Arie in der K. gesungen wird. Armenunterstützungs-Kasse 1841 gegr. mit 500 rthl. Fonds.

16. Parochie Schreiberhau.

I. Geschichtl.: Die 1488 erb. Cap. Fil. von Hermsdorf, c. 1520 evang.; 1652 eine neue K. von den Evang. erb.,*) weggenommen 1654, die Gem. hielt sich nun nach Meffersdorf, Volkersdorf, Gebhardsdorf, Nied. Wiesa, auch besuchte man die sogenannten Buschpredigten, von 1709 ab die Gnadenk. in Hirschberg. Bisweilen kamen auch die böhm. Prediger aus Gebhardsdorf, besonders zu den aus Böhmen Ende d. 17. u. Anf. d. 18. Säc. hierh. Geflüchteten u. deren Nachkomm., von denen noch 1720 einige hier lebten. — 1741 ev. Gottesd. gestatt. u. bald ein brettern. Gottesh. erb.; 1r Past.: Wiederauf; 1755 die jetz. massive K. eingew., 1820 Thurm geb.; 1826 schenkte Friedr. Wilh. III. 3 gußeis. Glocken.

II. Umfang der Parochie: Schreiberhau in allen seinen Bestandtheilen (v. 2627 E. 2123 ev.)

III. Collator: Freie Standesherr Graf Schaffgotsch auf Warmbrunn ꝛc., kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz.: A. R. G. Standfuß, geb. 1815 in Breslau, Univ. das. bis 1836, 1841 Generalsubstitut in Breslau, Gehülfe des kränkeld. Past. Urbatsch in Herrmannsdorf bei Breslau, 1841 Past. hier. — Von ihm: Jubelbüchlein für die evangel. Gem. zu Schreiberhau 1844. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Hirschberger von 1747 u. 1790.

VII. Röm.-kath. Kirche: (s. I.)

VIII. Kirchhof: Ein besond. evang. s. 1844.

IX. Schulen: 1. bei der K., 2 Lehrer: Cantor J. B. Fröhlich, s. 1815 hier; Adjuv. E. G. Knobloch. 2. im Hüttenbezirk, 1 Lehrer: C. E. Henne, s. 1818. Besold. der Lehrer: Schulgeld, Firum u. Accidenz.

X. In dem „die Brände" genannt. Dorftheile das 1842 erb. Rettungshaus für verwahrloste Kinder; Directorium des 1835 gestifteten dafür thät. Vereins: Pastor Vetter in Jenkau, Past. Conrad in Gr. Baudis, Pastor Deutschmann in Bienowitz, Pastor Helmkampf in Royn, Pastor Köppen in Berlin, Pastor Rogge in Gr. Tinz, Prof. Schultze in Liegnitz; Vorsteher: Cant. Katthein in Petersdorf, Lehrer Cand. Rudolph; Zahl der Kinder August 1847: 44, 10 sind nach der Confirmation untergebracht. Ein Hülfsverein in Breslau unter Leit. des Subsenior Krüger bei St. Elisab. Vorsteher des hies. 1834 gestift. Missionsvereins: Cantor Katthein in Petersdorf. Ein Enthaltsamkeitsverein s. 1837. Der

---

*) Dies wird zwar bestritten in den Schles. Provinz.-Blättern 1844 Octoberheft, aber die Grundlosigkeit der Bestreitung ist nachgewiesen im Decemberheft aus dem Reductions-Protocolle 1653 f.

Buchwälder Bibelverein hat hier einige Mitgl.; der Pastor hat 1 Bibliothek für Erwachsene, der Cantor 1 für Kinder.

17. Parochie Seifershau.

I. Geschichtl.: Seifershau trennte sich 1612 von Hermsdorf u. erlangte in Balth. Bartsch den ersten eig. Geistl. 1654 den 22. Febr. die K. weggenommen; man hielt sich nun zu den Grenz-Kirchen in Wiesa, Gebhardsdorf u. besonders nach Meffersdorf, von 1709 ab nach Hirschberg, s. Ostern 1741 nach Alt-Kemnitz; 19. Dec. d. J. die Erlaubniß zur Gründung eines eig. Bethauses, J. S. Braun hielt am 18. Febr. 1742 in einer Scheune seine Anzugspred. 8. Dec. 1743 das Gotteshaus eingeweiht; unt. massiv, oben Bindwerk mit Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Seifershau (v. 1122 E. 1063 ev.), Ludwigsdorf (v. 377 E. 375 ev.), Col. Ramberg (v. 55 E. 54 ev.), c. 1500 S.

III. Collator: Freie Standesherr ꝛc. Graf Schaffgotsch auf Warmbrunn, kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Holzg. u. Accidenz.: C. H. E. Köppel, geb. 16. Oct. 1810 zu Schönfließbach bei Königsberg in der Neumark, Gymnas. zu Sorau, Univ. Breslau bis 1833, s. 21. April 1839 im A. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Hirschberger von 1747 u. 1790.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schulen: 1. in Seifershau 1 Haupt- u. 1 Nebenschule mit c. 170 Kindern, Lehrer: a. Cantor J. G. Schäfer, s. 1827; b. Adjuv. Fr. E. Menzel, s. 1846. 2. in Ludwigsdorf, Lehrer: Chr. G. Weiß, s. 1831. Besoldung der Lehrer: Fir., Schulgeld u. Holz; für den Cantor noch Accidenzien.

18. Parochie Seydorf.

I. Geschichtl.: Nachdem d. 20. Febr. 1654 die alte Kirche, welche schon früher wiederholt war geschlossen worden, weggen. war, hielt man sich nach Probsthain u. s. 1709 nach Hirschberg; d. 13. April 1745 Erlaubniß eines Bethausbaues. Einweih. den 19. Sept., erst. Pastor: J. D. Zöllner; jetz. K., deren Grundstein gelegt ist d. 2. Juli 1816, ist ganz massiv, im Innern staffirt u. hat einen schönen Thurm mit 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Seydorf mit Zubehören (darunter Hohen-Zillerthal, 1838 durch Uebergabe des von Friedrich Wilhelm III. gekauften Seydorfer Vorwerks an 10 Familien der 1837 eingewand. Tyroler, (s. Erdmannsdorf) (v. 1299 E. 1266 ev.), Baberhäuser (v. 210 E. 179 ev.), Glausnitz (v. 138 E. 113

ev.), c. 1600 S. Von dem Seydorfer Pertinenzdörfchen Bronsdorf gehört ein Theil hierher, der andere nach Giersdorf.

III. Collator: Freie Standesherr Graf Schaffgotsch auf Warmbrunn ꝛc., kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: S. Rücker, geb. d. 5. Jan. 1812 zu Egelsdorf a./O., Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau bis 1835, s. 4. Septemb. 1841 hier. 2. Cantor, Organist u. Glöckner (s. IX.)

VI. Gottesd.: wie gewöhnl. Gesangb. das Hirschberger v. 1741 mit Anh. u. mit Fortsetzung v. 1790.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.); u. die St. Annakap. 1481 errichtet, jährl. 1 mal Gottesdienst.

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schulen: in Seydorf, s. 1742, Hauptschule, Schül. c. 160, 1 Lehrer, der Cantor, Organist u. Glöckner, besoldet durch Fix., Accidenz. u. Schulg.: Fr. A. Wolf, s. 1836 hier; 2 Adjuv., denen die Besorgung der Nebenschulen zu Glausnitz (in einem Privatlokale) mit 24 u. in d. Baberhäusern zugl. für Bronsdorf, mit 58 Schülern obliegt. Bis 1787 war die Schule in Glausnitz u. bis 1837 die in den Baberhäusern selbstständig.

X. Die K. besitzt 453 rthl. 10 sgl. Legate. Pastor u. Gemeindeglieder gehören zum Buchwalder Bibelverein, erst. ist auch Mitgl. des Gust.-Ad.- u. des Rettungs-Vereins in Schreibershau u. des das. Miss.- u. des Zwickauer Volksschriften-Vereins. Währ. der letzten Pastor-Vakanz haben die Gemeindeglied. 500 rthl. gesammelt, u. durch die Zinsen wird d. Pastorgehalt verbessert. Die Baberhäuser s. 1654 durch böhm. Emigranten entstanden.

19. Parochie Stonsdorf.

I. Geschichtl. Nach Verlust der alten Kirche 1654 suchte die Gem. in weiter Ferne und von 1709 ab in Hirschberg ihre Seelennahrung. 1837 d. 6. Januar die kath. Par. für erloschen erklärt. 1843 die K. zum Simult.-Gebrauch bestimmt, 4. Adv. 1844 von der ev. Gem. eingeweiht; vollständ. renov.; der Thurm trägt 3 schöne Glocken.

II. Umfang der Parochie: Ob.-, Mitt.-, Unter- u. Neu-Stonsdorf (v. 837 E. 789 ev.)

III. Collator: verw. Fürstin E. Reuß LXIII., geb. Gräfin Stolberg-Wernigerode auf Stonsdorf, ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Königl. Fix., Deputatholz u. Getreide u. Accidenz.: E. W. Reinicke, geb. zu Blankenheim bei Eisleben d. 19. Dec. 1811, Univ. Halle bis 1834, Pred.-Semin. zu Wittenberg bis 1839, im Amt seit März 1845. 2. Cantor u. Organ. (s. IX.), 1 Glöckner.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Am 2. Feiertage Nach-

mitt., weil den Vormitt. die Kath. Gottesdienst haben. Gesangb.: das neue Hirschberger.

VII. Kirchhof, neuer s. 18. Oct. 1845, Simult.

VIII. Schule für die ganze Par., außer für Neu-Stonsdorf, das nach Schwarzbach Paroch. Hirschberg eingeschult ist; schönes Schulhaus mit Orgel, c. 115 Kinder, Lehrer: der Cantor J. C. Fr. R. Häßner, seit 1845, besold. durch Firum, Schulgeld, Naturalien u. Accidenz.

IX. Ein Zweig des Missionsvereins in Erdmannsdorf.

20. Parochie Voigtsdorf.

I. Geschichtl. Nach Verlust der alten K. 1654 hielten sich die Evangel. zu den Grenzkirchen, von 1709 ab nach Hirschberg; neue ev. K. gegründet 1742. Erster Pastor: Schwerdtner. Die jetzige steinerne u. freundliche K. 1755 gebaut, mit Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Voigtsdorf u. Hain (v. 1245 E. 972 ev.)

III. Collator: fr. Standesh. 2c. Gr. v. Schaffgotsch auf Warmbrunn, kathol.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Accidenz. u. Deput.: C. E. A. Raschke. geb. den 2. Mai 1807 zu Hainau, Univ. Breslau bis 1831, seit 11. Febr. 1838 hier. Von ihm: Jubelbüchlein den 17. Juli 1843. 2. Cantor u. Organist (s. IX.), 1 Glöckner, Calcant, Todtengräber. 3. durchs Kirchen-Collegium gewählt.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Im Winter auch Nachmitt.-Pred. Gesangb.: das Hirschberg. von 1741 mit der Fortsetzung von 1790.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof: Seit 1844 ein besond. ev. mit 1 Bahrhaus mit Thurm, worauf 3 Glocken.

IX. Schule mit c. 130 Kind., 1 Lehrer: Cantor u. Organ. besold. durch Firum, Schulgeld u. Accidenz.: E. G. Fröhlich.

X. Zur Erhaltung u. Befestigung des Kirchspiels wurden im Oct. 1837 alle an die K. u. deren Beamten zu entrichtende Prästationen, seitens der ev. Gem.-Glied. ins Hypothek.-Buch eingetragen, so daß, wenn jetzt eine ev. Besitz. an einen Kath. übergeht, auch dieser die festgesetzten Abgaben an die K., Pfarre u. Schule entrichten muß.

21. Parochie Wang.

I. Geschichtl. Die Bergk. unsers Erlösers zu Wang bei Brückenberg stand bis 1841 unter d. Namen „Wangs alte Hauptkirche" am Wangersee bei Miöse in Walders oberhalb Drontheim in Norwegen. Bestimmte histor. Nachrichten sind nicht vorhand. Wahrscheinlich ist, daß die Kirche aus dem 12. Jahrh. stammt u.

durch Bisch. Rainer zu St. Olafs Ehren eingeweiht wurde. Professor Dahl in Dresden machte auf das kunstreiche Holzwerk aufmerksam. König Friedrich Wilhelm IV. ließ sie für 140 Preuß. Thaler erstehen, das Schnitzwerk nach Berlin kommen u. schickte es nach Brückenberg. Graf Schaffgotsch gab den Platz zur K., den 2. Aug. 1842 wurde der Grundstein gelegt u. am 28. Juli 1844 die K. in Beisein des Königs u. der Königin 2 Tage nach dem Tschechschen Attentat eingeweiht. Sie ist ganz von Holz mit Schieferdach u. durch einen Säulengang mit dem daneben stehenden Thurme verbunden.

II. Umfang der Parochie: Wang (Kirche, Pfarr- u. Cantorhaus), Brückenberg (v. 320 E. 266 ev.), v. Querseifen (v. 175 E. 109 ev.) 3 Häuser, die and. nach Arnsdorf; etwas üb. 300 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Königl. Firum u. Accidenz.: E. J. H. Werkenthin, geb. den 29. Aug. zu Randau a. d. Elbe, Gymnas. zu Stendal, dann in dem Frankesch. Stift zu Halle, Univ. das. bis 1840, im Amt seit Juli 1844. 2. der Cantor u. Organ., besold. wie der Pastor.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; jeden 1. Sonntag im Monat Missionsstunde; alle Abende Bibellection in der Schulstube.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule in Brückenberg, c. 60 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld, Umgänge, kl. Fir.: A. Hindemit.

IX. Mehrere Glieder sind mit dem Past. Mitglied. des Missionsver. im Riesengebirge. Der Pastor hat aus eigenen Mitteln eine Gem.- u. Jugendbiblioth. angelegt.

22. Parochie Warmbrunn.

I. Geschichtl.: Die 1403 gestiftete Johannisk. c. 1540 ev., später erweit. durch einen Holzbau, 1643 weggen.; man hielt sich nun nach Probsthain u. später nach Nied. Wiesa, v. 1709 ab nach Hirschberg. 1741 ein hölz. Bethaus, 1r Past.: Thebesius. 1777 die jetz. massi. K. erb.; schön staffirt, hell u. freundl. mit Thurm u. Geläut.

II. Umfang d. Parochie: Warmbrunn (v. 2544 E. 1754 ev.), Herischdorf mit den Hospitalgütern (v. 1628 E. 1487 ev.), c. 3520 S.

III. Collator: Seit 1844 (bis dahin der freie Standesherr ꝛc. Graf Schaffgotsch auf Warmbrunn, kath.) 6 Repräsent. von Warmbrunn u. eben so viel von Herischdorf mit ihren Stellvertretern u. je 3 Kirchenvorsteher von jeder Gem. Pastorwahl nach Stimmenmehrheit.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 6 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Holzg., Accidenz. u. einige Stiftungen: K. J. Drischel, geb. in Breslau, Elisab. Gymnas. u. Univ. das. bis 1833, Generalsubstit.

August 1839, hier s. 1. Juni 1843 als Pfarramts-Verwes., Ende Sept. 1845 Pastor. 2. der Cantor (s. IX.), 1 Glöckner, 1 Kirchendiener u. Wächter.

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; alle Freitag Abendmahlsfeier; 2 Stiftungspred.: die Koppkesche am 3. Ostertage und die Unverrichtsche am 3. Oct., nach jener werden viele Geschenke an Arme u. Schüler ausgetheilt; die ganze hies. Schuljugend zieht festlich geschmückt in die K. u. nach dem Gottesd. wieder in die Schule zurück. Gesangb.: alte, meist aber das neue Hirschberger Gesangb. von 1747.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der Kirche, mit vielen schönen Denkmälern u. Leichensteinen, aber uneben u. fast zu klein für die Gem.

IX. Schulen: 1. in Warmbrunnn, c. 210 Schüler u. 2 Lehrer, a. der Cantor, besoldet durch Schulg., 3 Umgänge und Accidenz.: E. G. Geisler, s. 1820; b. der Hülfslehr., besold. durch Fix. vom Cantor u. Accidenz.: W. R. Förster, s. Ostern 1846. 2. in Herischdorf mit 133 in der Hauptschule u. 63 Kind. in der Nebenschule, 2 Lehrer, a. besold. durch Schulg., Accidenz. u. Umgang: J. G. Härtel, s. 1838 im A.; b. E. Tr. Sannert s. 1845.

X. Seit 1834 Stift. der Jgfr. Christiane Heyer 150 rthl. zur jährl. Vertheilung der Zinsen an unbescholtene Mädchen über 20 Jahre. An Stiftungen aus früh. Zeiten, besond. zu Gunsten der Schule u. armer Schüler ist die K. reich, 12 an der Zahl, zusammmen 4029 rthl. Ein Lokal-Verein zu dem Gust.-Ad.-Verein zu Lauban gehörig, Vorstand der Pastor. Nicht unirte Lutheraner einige in Herischdorf, welche sich nach Hermsdorf halten.

Kirchen-Kreis Hoyerswerda.

(Preuß. s. 1815, zur Provinz Schlesien gehörig s. 1825.)

Superint. der Pastor Kubitz in Hoyerswerda.

1. u. 2. Die deutsche u. die wendische Parochie Hoyerswerda.

I. Geschichtl.: Die sehr alte K. in jetz. Gestalt 1429 wurde 1540 evang.; erster ev. Oberpfarrer: Basilius Laurentius; 1572 bis 1580 von kath. Standesherrschaft bedroht, aber durch ein Kaiserl. Rescr. von 1580 von Rudolph II. geschützt, in Folge dessen noch heut beim Frühgottesd. „Herr Gott dich loben wir" gesungen wird, u. durch den Uebergang der Herrschaft an die Grafen von Promnitz gesichert. Die K. soll auf eichenen Pfählen stehen, ist im goth. Style erbaut, bedarf aber Reparatur. Der Thurm trägt 3 Glocken.

II. Umfang d. Parochie: Stadt Hoyerswerda (v. 2170 E. 2143 ev.). Burglehn (v. 286 E. 273 ev.), Haag (44 ev. E.), Amtsanbau (v. 237 E. 235 ev.), Pfarräcker (85 ev. E.), Bergen (241 ev. E.), Bröthen (285 ev. E.). Burg (232 ev. E.), Kuhnicht

(91 ev. E.), Laubusch (331 ev. E.), Michalken (84 ev. E.), Stardt (v. 291 E. 290 ev.), Gr. u. Kl. Neida (v. 251 E. 250 ev.), Neuwiese (265 ev. E.), Kl. Partwitz (165 ev. E.), Riegel (85 ev. E.), Seidewinkel (345 ev. E.), Spohla (v. 440 E. 439 ev.), Zeisig (300 ev. E.), üb. 6000 S.; Bischko jetzt ganz kath. (66 E.) u. nach Wittchenau gehörig, aber Decempflichtig hierher.

III. Patron: Königl.

IV. Kirch.-Colleg.: Die 3 Geistl., 2 Vorsteh. u. 2 Beisitzer.

V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geistl., besold. durch Fix., Dec., Accidenz., Deput. u. Widm.: a. der Pastor oder Ob.-Pfarrer, Parochus d. deutschen Gem.: Chr. Kubitz, geb. d. 22. Mai 1805 in Spohla, Gymnas. Bautzen, Univ. Breslau, 1832 Pastor in Geierswalde, 1835 Subdiac. hier, 1843 Pastor, 1844 zur Prov.-Synode deputirt, 1845 Superint.-Verweser, wirkl. Superint. seit 1846 18. Nov. b. der Archidiac. u. Parochus der wend. Gem. Matth. Noack, geb. d. 4. Aug. 1777 zu Gosda bei Spremberg, Gymnas. Kottbus u. Kamenz, Univ. Leipzig, s. 1808 Archidiac. hier. c. Der Subdiac. u. Parochus der Fil.-Gem. Bluno. (s. d.) C. Fr. Kopf, geb. d. 28. Mai 1808 in Kalkwitz, Gymnas. Bautzen u. Kottbus, Univ. Halle, 1838 Pastor in Spreeberg, 1844 Subdiac. hier. 2. die Cantoren u. Organisten (s. IX.); 1 Glöckner u. Küster.

VI. Gottesdienste: An den hohen Festtagen 3 deutsche u. 2 wend. Predigt., an Sonntagen 2 in jeder Sprache, Freit. Wochengottesd. Gesangb.: das Görlitz. u. das wend. Budissiner.

VII. Fil.- u. Nebenkirchen (s. Bluno). Eine Begräbnißk. in der Vorstadt; eine alte baufäll. Kap. früh. K. der deutsch. Gem.

VIII. Kirchhof in Hoyerswerda.

IX. Schulen: 1. in Hoyerswerda, zugl. f. Burglehn, Haag, Amtsanbau, Pfarräcker, Gr. u. Kl. Neida, 6 Lehrer, besold. durch Schulg., Dec., Accidenz. u. Widm.: a. der Rector Hausding; b. Cantor u. Organist der deutsch. Gem. Hirsch; c. Cant. der wend. Gem. u. Collaborator Babick; d. Organ. der wend. Gem. Linke; e. Kullmann, u. f. Roth. Schülerz. c. 500. 2. in Bergen, zugl. f. Neuwiese, 1 Lehrer: G. Mieder, Schüler c. 70. 3. in Burg, 1 Lehrer: A. Koschel, Schüler 42; Nebenschule in Scheibe, Par. Lohsa. 4. in Bröthen, zugl. für Michalken, 1 Lehrer: J. Tr. Dresler, Schüler 64. 5. in Laubusch, 1 Lehrer: E. M. Noack, Schüler c. 40. 6. in Stardt, 1 Lehrer: Andr. Bläsche, Schüler c. 50, Patron Königl. 7. in Seidewinkel, zugl. für Kuhnicht, 1 Lehrer: J. Fr. Mahling, Schül. 87, Patron Dom. 8. in Spohla, 1 Lehrer: J. Tr. Richter, Schül. 75, Patr. Königl. 9. in Zeisig, 1 Lehrer: H. Bode, Schüler 52, Patron Königl. Der Lehrer in Zeisig besorgt auch die Schule in Maukendorf, Par. Gr. Särchen. Unterricht deutsch u. wendisch.

X. Einige nicht unirte Lutheraner.

3. Parochie Ruhland.

I. Geschichtl. Ursprung der Kirche wahrscheinlich im 8. Jahrh., 1211 Brandenburgisch, c. 1540 ev. 1544 erweit., 1548 brannte sie ab, desgl. 1624, 1637, 1661, 1768 u. wurde massiv wieder aufgebaut; licht u. geräumig, mit hohem Thurm, worauf 3 Glocken.

II. Umf. der Parochie: Stadt Ruhland (v. 1328 E. 1320 ev.), Arnsdorf (335 ev. E.), Biehlen (174 ev. E.), Guteborn (v. 441 E. 440 ev.), Schwarzbach (266 ev. E.), Jannowitz (315 ev. E.), Naundorf in der Prov. Brandenburg, Kr. Calau; c. 3000 S.

III. Patron: Prinzessin Carol. A. L. Reuß-Lobenstein-Ebersdorf, Gräfin zu Plauen.

IV. Kirchencolleg.: Die Geistl. u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geistl., besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: a. Oberpfarr. A. G. Paulack, geb. d. 17. Juli 1803, Gymnas. Bautzen, Univ. Leipzig bis 1825, Pred.-Seminar in Wittenberg bis 1826, in dems. J. Subdiac., 1831 Archidiacon. u. 1846 Oberpfarr. hier. Von ihm: Einzelne Predigt. u. Reden. b. Archidiac., zugl. Pastor in Hermsdorf (s. d.), vac. c. Diac., zugl. Capellpred. in Guteborn (s. VII.) F. J. Haas, geb. zu Chemnitz d. 19. Febr. 1811, Gymnas. das., Univ. Leipzig bis 1837, im Amte seit 1846. 2. Cantor u. Organ. (s. IX.)

VI. Gottesdienste: Allsonntägl. Commun., Vor- u. Nachmitt.-Pred. Die Commun. je zweimal vom Oberpfarr., das 3. u. 4. Mal vom Archidiac.; die Hauptpred. hält d. erstere, den Nachmitt.-Gottesdienst die Diaconen. Bei den auswärtigen Predigten, deren der Oberpfarrer 4 in Hermsdorf (s. d.), 4 in Hohenbocka (s. d.), 1 in Frauendorf (Par. Kroppen) hält, wird er daheim v. seinen Collegen vertreten. Wochengottesdienste nur in der Adv.- u. Fastenzeit gehalten. Gesangb.: das Dresdener.

VII. Filial- u. Nebenkirche. In Ruhland eine Begräbnißk. 1702 erbaut. Im Fürstl. Schlosse zu Guteborn (s. V. c.) eine Cap. mit sonn- u. festtägl. Gottesdienst.

VIII. Kirchhöfe bei der Begräbnißk. u. seit 1846 ein neuer.

IX. Schulen. 1. in Ruhland, a. die Knabenschule, c. 66 Schül. in 2 Cl., 1 Lehrer: Cant. u. Organ. Endemann, besoldet durch Widm., Accidenz., seit 1844 hier. b. die Mädchenschule, s. 1817 von a. getrennt, 75 Schülerinnen, 2 Cl., 1 Lehrer: Ackermann, besold. durch Widm., Accidenz. Die Elementarkl., 37 Knaben, 29 Mädchen, Lehrer: Kubisch, besold. durch Fir., seit 1842 hier. 2. in Guteborn, 2 Cl., 74 Schüler, Lehrer: Huhn, leitet zugl. den Gesang beim Capellgottesd. u. ist durch Widm., Getreide u. Accid. besold. 3. in Schwarzbach, 48 Kind. in 2 Cl., Lehr.: Specht, besold. durch Widm., Getreide, Accidenz. 4. in Biehlen, 22 Kind., Lehrer: G. Sucker, besold. durch Widm., Getreide u. Accidenz. 5. in Arnsdorf, 66 Kind., Lehrer: G. Müller, besoldet

durch Widm., Getreide, Accidenz. Patr. dieser Schulen: die der K. 6. in Jannowitz, Patr. Dom., 61 Kind., 1 Lehrer: G. Behr, besold. durch Widm., Getreide u. Accidenz. 7. in Naundorf (zur Prov. Brandenburg gehör.), Patr. Königl., 35 Kind., Lehrer: M. Kube, besold. durch Widm., Getreide u. Accidenz.

X. Missionsver. für den Kr. Hoyerswerda, durch den damal. Super. jetz. Semin.-Direkt. in Bunzlau M. Fürbringer gestiftet. Ein Frauen-Missions-Hilfsver. seit 1843. Enthaltsamkeits-Verein seit 1843. Die Schule in Arnsdorf hat seit Kurzem eine eiserne Glocke von der Gem. empfangen. 1540 M. Zschorne als Archid. in Ruhland u. Past. in Hermsdorf von Dr. Pommeranus in Wittenberg ordinirt.

4. Parochie Bluno.

I. Geschichtl.: 1670 erricht., 1673 eingew., v. Fachwerk in gutem Zustande, 2 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Bluno (438 ev. E.), Sabrodt (261 ev. E.), als Gast Partwitz (s. Hoyerswerda), üb. 700 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Parochus u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Past., s. Subdiac. in Hoyerswerda. 2. Cantor Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. wend. u. deutsche Pred. v. Subdiac. in Hoyerswerda als Parochus mit dem Archidiac. umwechselnd. Gesangb.: deutsch das alte Dresdener, wend. das Budissiner.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Bluno, c. 100 Kinder, Lehrer: der Cant. u. Org. Pöthko. 2. in Sabrodt, c. 60 Schül. Lehr.: Pilopp.

5. Parochie Geierswalde.

I. Geschichtl.: Die K. vor der Reformat. (um 1540 eingeführt) Fil. von Hoyerswerda, von da ab ein eig. Pastor; der erste: J. Simon 1542. 1674 brannte die K. ab, 1679 massiv wieder aufgebaut. Der Thurm trägt 2 Glocken.

II. Umfang d. Parochie: Geierswalde (v. 319 E. 318 ev.) u. die Gastgem. Laubusch (331 ev. E.) cf. Par. Hoyerswerda u. Skado (Par. Senftenberg) im Brandenburgsch., c. 700 S.

III. Patron: Königl.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Pech, Gymnas. Görlitz, Univ. Halle u. Berlin, seit 1838 im A. 2. der Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Alle Sonntage wend. u. alle 14 Tage auch deutsch., an den erst. Festtagen 3 Predigten. Gesangb.: das wend. u. das Dresdener.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule, zugl. für Skado, mit 75 Kind., Unterricht deutsch u. wendisch, Lehrer: Küster J. Chr. Kopf, s. 1821. Besold.: Schulg., Nutzungen, Natural. u. Accidenz.

6. Parochie Hermsdorf.

I. Geschichtl. Alter der K. u. Einführung der Reformat. unbekannt; äußerlich ist die Kirche in gutem Baustande, im Innern manche Verbesserung nöthig.

II. Umfang d. Parochie: Hermsdorf (v. 367 E. 365 ev.), Lipsa (269 ev. E.), das Königl. Sächs. Dorf Zeisholz, c. 750 S.

III. Patron: Kammerh. Graf v. Gersdorf auf Lipsa, ev., doch ohne Concurrenz bei der Wahl des Archid. in Ruhland als hiesigen Pastors.

IV. Kirchencolleg.: Past. u. die Ortsricht. der Gem.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor ist der Archidiac. in Ruhland (der Ob.-Pfarr. in Ruhland predigt hier jährl. 4 mal), besold. durch Decem u. Accidenz. 2. der Organ. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; auch die Marientage. Gesangb.: alte Dresdener.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Hermsdorf, 1 Lehrer: der Organist A. G. Jordan, Schüler c. 90. 2. in Zeisholz, 1 Lehrer: J. G. Tietze, Schüler c. 34.

IX. Eine Gem.-Biblioth. unter Leitung des Parochus.

7. Parochie Hohenbocka.

I. Geschichtl. Die K. vielleicht 1408 erbaut, als Fil. von Ruhland mit eig. Capellan. 1540 Martin Koch (wahrsch. erster) ev. Past. Noch jetzt ist d. Ob.-Pfarr. in Ruhland geg. Empfang eines großen Theils des Roggen-Dec. verpflichtet, jährlich 4 mal hier zu predigen.

II. Umfang der Parochie: Hohenbocka (v. 473 E. 472 ev.), Peikwitz (254 ev. E.), Grünewald (309 ev. E.), Bernsdorf (v. 363 E. 356 ev.), c. 1400 S.

III. Patron: Landrath H. A. v. Götz, Ritt. 2c. auf Hohenbocka, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. die Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch bedeutend. aber schlecht. Widm., Decem, Accidenz. u. den sogenannt. Wiesenzins: Alberti, geb. zu Cletwitz bei Senftenberg den 24. Feb. 1794, Univ. Leipzig bis 1818, Diac. in Elstra 1821, Pastor hier seit 1825 u. zugl. von Bernsdorf seit 1842. 2. der Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Dresden.

VII. Filial-K. in Bernsdorf seit 1842, das angekaufte ehemalige Zollhaus, mit einem Thurm versehen; die Fil. kann sich nur mit Bewilligung der Mutter-K. von dieser trennen, was nur dann geschehen dürfte, wenn sich mehrere nahe Dörfer im König-

reich Sachsen mit Bernsdorf verbänden. Patr. das Domin., ohne Concurrenz bei der Wahl des Pastors an der Mutter=K. Bernsdorf zahlt nach Hohenbocka nur zu Pfarrhausbauten.

VIII. Kirchhöfe in Hohenbocka u. in Bernsdorf.

IX. Schulen: 1. in Hohenbocka, c. 100 Schüler, Lehrer: der Küster Ch. G. Funke, seit 1819. 2. in Grünewald, c. 90 Kinder, Lehrer: Pflegel, seit 1822. 3. in Bernsdorf, c. 60 Kind., Lehrer: Noack, seit 1822. 4. in Peikwitz, c. 40 Kinder, Lehrer: Schulze, seit 1836.

X. Die K. hat mehrere Legate, deren Zinsen Pastor, Lehrer u. die Armen empfangen.

8. Parochie Kroppen.

I. Geschichtl. Kroppen hatte 1346 eine eigene Parochial=K. Später nach Ruhland eingepfarrt; getrennt am Ende des 17. Säc. Erster Pastor: Andreas Kluge 1700.

II. Umfang der Parochie: Kroppen (483 ev. E.), Heinersdorf (181 ev. E.), Frauendorf (454 ev. E.) u. Burkersdorf (276 ev. E.), c. 1400 S.

III. Patron: Ober=Steuerinspektor a. D. Offelsmeier auf Kroppen, evangel.

IV. Kirchencolleg.: Patron, Past. u. 4 Kirchvät.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. aus Legaten, Widm., Decem u. Accidenz.: J. F. Scheidemantel, geb. d. 3. Aug. 1809 zu Rubitz bei Gera, Gymnas. Cottbus u. Bautzen, Univers. Breslau u. Berlin, Ostern 1837 Subdiac. zu Ruhland, seit Oct. 1842 Pastor hier. 2. Cant., Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl.; Gesangb. neue Dresden.

VII. Filialk. in Frauendorf, wahrscheinl. früher Priv.=Cap. der Herrschaft; 4 Pred. vom Pastor in Kroppen u. 1 vom Ob.=Pfarr. in Ruhland; alle 14 Tage Betstunde v. Schullehr. gehalt.

VIII. Kirchhof umgiebt die K.; es ist, weil er nicht mehr zureicht, ein neuer abgesteckt worden.

IX. Schulen: 1. in Kroppen, zugl. f. Heinersdorf, 1 Lehr.: der Cantor, besold. durch Schulgeld, Decem, Accidenz. u. Deput.: F. T. Kunert, seit 1836, Schüler c. 100. 2. in Frauendorf, 1 Lehrer: H. Brühl, seit 1830, Schül. üb. 70. 3. in Burkersdorf, 1 Lehrer: M. Schersch, seit 1812, Schüler 58.

X. 1 Missions=, 1 Gust.=Ad.= u. 1 Bibel=Ver.; 1 Volks=Biblioth. vom Pfarrer gegründet. 1100 rthl. Legat, davon Pastor u. Lehrer die Zinsen ziehen u. 355 für Arme.

9. Parochie Lindenau.

I. Geschichtliches. Vor der Reformation hielt hier der Pfarrer in Ruhland einen Capellan. Die Reform. um 1550 eingeführt. Erster besonderer Pastor: Wolfgang Menken. Die jetz.

K. den 16. Mai 1668 eingeweiht. 1841 im Innern erweitert; 1843 neue Orgel. Die K. enthält schöne Monumente der Familie von Minkwitz.

II. Umfang d. Parochie: Lindenau (v. 488 E. 487 ev.) u. Tettau (375 ev. E.), c. 900 S.

III. Patron: Gräfin Lynar in Potsdam, geb. Freiin von Löbenstein, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 6 Mitglied. in Lindenau, 5 in Tettau.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Widm., Dec., Leg., Deputatholz u. Accidenz.: S. A. Kramer, geb. zu Acken a. d. Elbe, Gymnas. u. Univ. zu Halle, 1834 Diac. in Gr. Thienig im Reg.-Bezirk Merseburg, Past. hier 1. Juni 1835. 2. Custos, Organist u. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; die Marientage, d. Johannis- u. Michaelisfest halb gefeiert, außerdem noch Kirchweih. Gesangb.: das neue Dresdener.

VII. Kirchhof am Ostende des Dorfs.

VIII. Schulen: 1. in Lindenau, c. 100 Kinder, Lehrer: J. G. Starke. 2. in Tettau, c. 80 Kinder, Lehrer: J. G. Grugorenz. Besold.: Schulg., Deputatholz, Dec. u. Firum; für den Cantor Widm. u. Umgang.

IX. 1000 rthl. Legat vom Stifter der K.; die Zinsen werden zu 4 % an die Armen, zu 1 % an K., Past. u. Lehrer vertheilt. Von andern 1000 rthl. empfangen die Zinsen K., Pastor u. Lehr. Schullegat von 500 rthl.

10. Parochie Lohsa.

I. Geschichtl.: Schon 1346 hier eine Parochialk.; Einführ. der Reformat. unbek. 1637 brannte die K. ab, 1751 stürzte sie ein, 1753 auf einem anderen Platze neu aufgeführt. Sie ist mass. mit Gypsdecke; der massive Thurm trägt s. 1843 3 neue Glocken.

II. Umfang der Parochie: Lohsa (v. 502 E. 500 ev.), Dreiweiber (68 ev. E.), Driewitz (213 ev. E.), Friedersdorf (47 ev. E.), Geißlitz (25 ev. E.), Kolpen (37 ev. E.), Lippen (225 ev. E.), Litschen (v. 264 E. 263 ev.), Mortke (154 ev. E.), Neida (15 ev. E.), Scheibe (61 ev. E.), Tiegling (64 ev. E.), Weiß-Kolm (382 ev. E.) u. Womjatke (22 ev. E.), c. 2100 S.

III. Patron: v. Löbenstein auf Lohsa, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron: Pastor, Cantor als Rend. u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: A. Seiler, Gymnas. Bautzen, Univ. Leipzig bis 1829, Diac. in Klix 1832, Pastor hier 1835.—Von ihm: Grammatik der Sorben-Wend. Sprache nach dem Budissiner Dialekte, Budissin 1830. Krótke Khyrbeschja a spje wanczka sa Schluje,

Budissin 1842 u. ist Redakteur der wend. Zeitschriften: Tydzenska Nowina u. Missionske Poweszje. 2. Cantor u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. wend. u. deutsch. Gottesd., im Sommer Nachmitt. wend. Betracht. u. Kinderlehre, auch wird der Johannis- u. Michaelistag u. die Marientage gefeiert. Gesangb.: das wendisch. Budissiner u. das neue Dresdener.

VII. Kirchhöfe: 2 in der Nähe der Kirche.

VIII. Schulen: Unterricht deutsch u. wend., 1. in Lohsa mit 180 Kindern, Lehrer: Cantor J. C. Schmaler, hier s. 1823; Adjuv. J. K. Schmaler jun. 2. in Lippen, c. 50 Kinder, Lehr.: M. Schulze, s. 1831. 3. in Litschen, c. 50 Kinder, Lehr.: Ferd. Knobloch, s. 1837. 4. in Weiß-Kolm, c. 60 Kinder, Lehr.: C. A. Scholze, s. 1817.—Er übersetzte 1831 eine Broschure über die Tollwuth in's Wendische. Besold. der Lehr.: Schulg., Deput. u. Acker. 5. die Laufschule in Scheibe wird v. dem Lehr. in Burg, Par. Hoyersw. geg. ein vertragsmäß. Abkommen besorgt; Kinder c. 25.

IX. Der Pastor ist Präses des Vereins der Macica Serbska u. Mitglied des Mäßigkeitsvereins, sowie Cassirer des Missionsvereins im Hoyerswerd. Kr., an dem sehr viele Gemeindeglieder Theil nehmen.

11. Parochie Märzdorf.

I. Geschichtl.: Lange vor der Reform. 1 Cap. am Ende des Dorfes gegen Abend mit eigen. Capellan. Nach der Reform. wurde 1611 die jetz. K. erbaut.

II. Umfang d. Parochie: Märzdorf (138 ev. E.), Schöpsdorf (100 ev. E.), Beerwalde (153 ev. E.) u. Hammervorwerk (56 S.), c. 450 S.

III. Patron: Lehmann, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: J. G. Matthes, geb. den 23. Febr. 1802 zu Sohland in Sachsen, Gymnas. zu Bautzen, Univ. Leipzig bis 1830, im A. s. 1840. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste deutsch u. wend., wie gewöhnl. Gesangb.: das wend. u. alte Dresdener.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Widm., Deput. u. Accidenz.: der Cantor M. Bartusch, s. 1837; deutsch. u. wendisch. Unterricht. Nebenschule in Beerwalde.

12. Parochie Gr. Partwitz.

I. Geschichtl.: Die alte Cap. von Hoyerswerda aus versorgt, um 1542 ein besond. Past. hier. 1643 brannte die K. ab u. hat jetzt noch die damals empfang. Gestalt.

II. Umfang der Parochie: Gr. Partwitz (375 ev. E.), als Gast hält sich Kl. Partwitz, Par. Hoyerswerda hierher.

III. Patron: Königl. Patronatsbehörde

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Deput. u. Accidenz.: A. Hadank, Univ. Leipzig bis 1834, im A. s. 1841. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; immer wend., auch deutsch alle 14 Tage. Gesangb.: das alte Dresdener u. wend. Budissin.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule: 1 Lehrer, besoldet durch Fix., Schulg., Deputat: G. Bambor, seit 1823 hier, Schüler c. 70. Unterricht wendisch u. deutsch.

13. Parochie Gr. Sächern.

I. Geschichtl.: Die alte Kirche 1540 evang., erster evang. Pastor: Urb. Hunotz (Henecz). Die K. nebst Thurm massiv, 1781 Neubau; im Innern freundlich.

II. Umfang der Parochie: Sächern (391 ev. E.), Buchwalde (v. 170 E. 169 ev.), Koblenz (158 ev. E.), Maukendorf (155 ev. E.), Nachlau (v. 106 E. 33 ev.), über 900 S.

III. Patron: Königl., u. für Koblenz v. Rabenau auf Königswarthe im Kgr. Sachsen.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher, von denen immer einer aus Koblenz.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Drogan, im A. s. 1824, hier s. 1831. 2. der Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Zunächst in wend., dann einen Sonnt. um den andern in deutscher Sprache für die wenigen Deutschen. Gesangbücher: das Wendische, gedr. in Budissin, und das neue Dresdener deutsche.

VII. Kirchhof um die Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Sächern, zugl. für Buchwalde, Koblenz u. Nachlau, mit c. 135 größtentheils wend. Kind., 1 Lehrer, zugl. Cantor, Organist u. Küster, besoldet durch Widm., Schulg. u. Accidenz.: Mrosack, s. 1836. 2. in Maukendorf, für 29 größtentheils wend. Kinder, s. 1831 durch den Lehrer in Gr. Zeisig, Par. Hoyerswerda besorgt.

14. Parochie Spreewitz.

I. Geschichtl.: Die K. wahrscheinl. um 1540 evang.; der erste bekannte evang. Pastor: Matth. Lehmann (Jak. Eubäus). 1688 die K. von Grund aus neu erb., jetzt als baufällig gestützt.

II. Umfang d. Parochie: Spreewitz (219 ev. E.), Schilda (17 ev. E.), Zerre (v. 128 E. 127 ev.), Neudorf (v. 251 E. 162 ev.), Burghammer (219 ev. E.), Spreewitzer=Hammer (10 ev. E.), Deschko (42 ev. E.), Neustadt (227 ev. E.), die jenseits der Spree wohnenden sind blos Gäste; über 1000 S.

III. Patron: Königl. Patronatsbehörde.

IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. Dec., Holz, Gemüse, Flachs u. Accidenz.: M. Piltz, s. 1844. — Von ihm: „Der Betaltar unter'm Sternenzelt" Abendandachten. „Die Weihe des Morgens" Morgengesänge. „Würde des Menschen" ein lyrischer Versuch. 2. der Cantor u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Allsonn= u. festtägl. deutsch u. wend. In der Woche blos in der Passionszeit u. an den Marientagen. Gesangb.: das wend. u. das alte u. neue Dresdener.

VII. Filial=K. in Burghammer, gegr. 1797, alle Sonntage Nachmitt. deutsche Pred. u. 12 mal Katechisation. Gesangbuch: das neue Dresdener.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schulen: 1. in Spreewitz, c. 80 Kinder, Lehrer: Cant. Schreiber, s. 1815; Adjuv. Richter, s. Mitte 1847. 2. in Burghammer, c. 30 Kinder, Lehrer: Resch, s. 1843. Unterricht in 2. nur deutsch. Patron: Domin.

15. Parochie Schwarz=Kollm.

I. Geschichtl. Die K. ist muthmaßlich aus dem 15. Jahrh.; um 1540 ev., 1701 renov. u. erweit.; erst 1823 eine Orgel, ist gut u. dauerhaft.

II. Umfang der Parochie: Schwarz=Kollm mit Zubehör (v. 402 E. 396 ev.), Tätzschwitz (394 ev. E.), c. 800 S.

III. Patron: Königl. Patronatsbehörde.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. die Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deputat, Accidenz.: C. E. Stange, geb. 1809 zu Hoyerswerda, Gymnas. Dresden, Univ. Halle, 1836 Pastor zu Geierswaldau, 1838 hier. Von ihm: 2 Predigt. auf Friedrich Wilhelm III. u. auf Alexander, Bischof zu Jerusalem 1841 u. 44; Uebersetz. deutscher Kirchenlieder ins Wendische 1843 u. 45. Noch ungedruckt: Papias Bischof v. Hierapolis, ein patristischer Versuch.

VI. Gottesdienste: Allsonntägl. wend. u. deutsch, an den klein. Festtagen z. B. Marientag. blos wend., am je 4. Sonntage liest der Cantor die Predigt; an den hohen Festen 3 mal Pred. Fastenpredigten blos wend. Gesangb.: das alte Dresdener und das Wendische

VII. Filial=K.: Zu Tätzschwitz mit bes. Kirchenvorstand u. Aerar, nach dem Brande 1790 erneuert. Alle 14 Tage hält der Pastor Gottesd., an den Zwischen=Sonnt. liest der Cant. die Pred. Pastor empfängt von hier besond. Gehalt.

VIII. Kirchhöfe bei den Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Schwarz=Kollm, 1 Lehrer, zugl. Organist, besoldet durch Fix. u. Deput.: Jordan. 2. in Tätzschwitz,

1 Lehrer, zugl. Organist, besoldet wie bei 1.: Drohla. Schülerz. der Parochie c. 150.

X. Eine Sonntagsschule, geleitet vom Pastor für Erwachsene, wo über religiöse Gegenstände in wend. u. über gemeinnützige in deutscher Sprache geredet wird. Eine Gemeindebibliothek vom Pastor gegründet.

16. Parochie Uhyst.

I. Geschichtl. 1342 hier eine von der K. in Klix (Sachsen) abhängige Capelle. 1592 ev. u. eine größere hölzerne erbaut. Die jetzige K. 1716 erbaut u. wurde zugl. von Klix getrennt.

II. Umfang der Parochie: Uhyst (471 ev. E.), Mönau (169 ev. E.), Rauden (v. 146 E. 141 ev.), Drähne (138 ev. E.), über 900 Seelen.

III. Patron: Gr. v. Waldenburg, Ob.-Hofmarsch. rc., ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor, Schullehr. u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: A. J. Kröhne, installirt den 12. Dec. 1847. 2. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., deutsch u. wendisch. Gesangb.: das Rollersche (Dresdener?) u. das Wendische.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Uhyst, c. 104 Schüler, 1 Lehr., besoldet durch Widm., Schulgeld, u. Accidenz.: Kullmann, s. 1825. 2. in Rauden, zugl. für Mönau u. Lieske (Par. Klix in Sachs.), 66 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch Widm. u. Schulg.: Zschippang, seit c. 20 Jahren.

IX. Eine kleine Bücher-Samml. zum öffentl. Gebrauch. Legate: das v. Mezradsche, 100 Mßn. Gulden zur Kirchenbiblioth. ursprüngl. bestimmt; das Pastor Droschützsche zur Erhaltung u. Ausschmückung der Droschützschen Grabstätte. Aus diesem bekommen der Pastor u. Schullehrer einen Theil der Zinsen, einen andern die K. Nachdem das in Klix 1736 angelegte wendische Seminar aufgehört, wurde ein solches im Uhyster Schlosse angelegt, damit war eine Mädchenanstalt verbunden; 1751 die Anstalt nach Niesky versetzt, woraus das das. Pädagogium entstanden ist.

17. Anhang zum Kirchen-Kreis Hoyerswerda.

I. Nachdem im Städtchen Wittichenau die Reformation Anhang gefunden, u. 1620 auf Befehl Friedrich V. die Aebtissin des Klost. Mariastern als Grundh. d. Kreuzkirchl. eingeräumt hatte, wurde Diac. Matthäi aus Hoyerswerda als Pastor berufen. In Folge der Schlacht am weißen Berge verloren die Evang. 1621 diese Vergünstigung wieder. Die jetz. wenigen Evang. der Stadt u. Par. Wittichenau halten sich gastw. nach Hoyerswerda u. nach Gr. Sächern.

II. Aus dem Hoyerswerd. Kr. gehören: a. zur K. in Groß-

Graben, Kngr. Sachsen: Wiedniß (v. 387 E. 386 ev.), mit 1 Schule u. seit 1837 Wiederholungsschule. b. zur K. in Klir, Kngr. Sachsen: Lieske (mit 84 ev. E.) c. zur K. in Königswarthe, Kngr. Sachsen: Hermsdorf (258 ev. E.), mit 1 Schule, Kolbitz (15 ev. E.), Steinitz (275 ev. E.), mit 1 Schule, Warthe (v. 275 E. 262 ev.), mit 1 Schule u. 1006 rthl. Legat, Weissig (172 ev. E.) d. zur K. in Laute, Prov. Brandenburg: Leipe mit Torno (v. 251 E. 250 ev.), Hosena mit Zubeh. (260 ev. E.) e. zur K. in Oßlingen, Kngr. Sachsen: Liebegast (v. 101 E. 55 ev.), Zeisholz (165 ev. E.) f. zur K. in Senftenberg, Prov. Brandenburg: Niemitsch (242 ev. E.), mit einer Schule, früher zu Ruhland eingepfarrt, ist aber gegen das näher gelegene Naundorf umgetauscht. g. zu Schwepnitz im Kngr. Sachsen: Sella (179 ev. E.)

Kirchen-Kreis Jauer.

Superint. der Pastor Schumann in Poischwitz.

1. Parochie Jauer.

I. Geschichtl.: Nachdem S. Frenzel schon 1526 in Jauer evang. gepred. hatte, wurde W. Rettenberg in Peterwitz zum ev. Pred. in's Franzisk.-Kloster gerufen, besorgte aber Jauer nur nebenbei u. darum wurde L. Profe Pred. u. die Pfarrk. (erb. zw. 1267 u. 1290) evang., 1574 völlig renov. Die bald darauf verschloss. Kloster-K. 1613 mit einem besond. Prediger besetzt, 1629 die evang. Predigt gehemmt, 1632 unter Sächs. Schutze wieder evang. Predigt, 1633 unterdrückt, 1634 unter Schwed. Schutze wieder eingeführt, 1636-46 abgestellt u. 1646-50 abermals verkünd., aber 1650 die Pfarrk. genommen; die Evangel. hatten viel für ihre Ausschmückung gethan; die Kloster-K. schon 1638 verloren. Der Platz zu der im Westphäl. Frieden bewilligten K. 1652 den 26. Sept. abgesteckt, 1653 Bild. des neuen aus 3 Glied. (Hoppe, Lehnmann, Ebersbach) besteh. Ministerii, 1654 d. 4. Mai Grundsteinleg., 4. Adv. 1655 Einweih. Zu dem ersten Geschenk von 5 rthl. waren nach u. nach 4000 rthl. Collecteng. gekommen; 1664 die Orgel vollendet, 1671 die jetz. Kanzel, 1672 der jetz. Altar angeschafft. 1707 ein 4. Pred., u. ein Thurm gebaut, worauf 1708 3 Glocken kamen, 1709 Errichtung der Schule. Das große Kirchspiel erlitt Abbruch nach 1741 als in Peterwitz, Hertwigswaldau, Pombsen, Wederau, Langhelwigsdorf, Bolkenhayn 2c. u. 1768 u. 1784 als in Gr. Rosen u. Poischwitz neue Kirchen entstanden, daher ging 1784 die 4. Stelle ein, seit 1811 auch die 3. unbesetzt. Die K. ist noch die alte, 85 Ellen lang, 45 Ell. breit u. 29 E. hoch aus Holz u. Lehm, mit 4 Chören übereinander.

II. Umfang d. Parochie Stadt Jauer mit Grögersdorf u. äußerste Funfzighuben (1846: v. 7026 E. 5213 ev.) Gastgem.: Semmelwitz (v. 395 E. 321 ev.), Seckerwitz (v. 168 E. 151 ev.),

Altjauer (v. 747 E. 285 ev.), Reppersdorf (v. 667 E. 618 ev.), Tschirnitz (v. 212 E. 194 ev.), Jakobsdorf (v. 284 E 281 ev.), Moisdorf mit Keulendorf (v. 231 E. 204 ev.), Profen (v. 747 E. 199 ev.), Lobris (v. 413 E. 131 ev.), die Hälfte v. Malitsch (v. 473 E. 408 ev.) s. Par. Neudorf u. Par. Hochkirch, K. Kr. Liegnitz, Brechelshof (v. 766 E. 80 ev.), Antheil Poischwitz (v. 109 E. 90 ev.), ein klein. Theil v. Jägendorf (15 Wirthe), cf. Par. Pombsen u. einige Häuser in Kolbnitz u. Georgenberg, cf. Par. Peterwitz, üb. 8000 S.

III. Patronatsrechte übt das Kirchen-Colleg., bei Predigerwahlen bestimmt es die Probepred., aus denen die Bürgerschaft wählt.

IV. Kirchen-Colleg.: 1. 1 Ob. Vorsteher u. 2 Vorsteher, 2. 3 Honoratioren der Stadt; 3. 18 Innungsälteste; dazu als Ehrenmitglied: 2 benachbarte Edelleute, welche bei Predigerwahlen zugezogen werden u. jährlich die Rechnungen revidiren. Die Geistlichen haben Sitz ohne Stimme.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., besoldet durch Fix., Accidenz. u. Legate: a. Past. Prim. A. G. Balcke, geb. 1780 d. 1. Dec. in Schwiebus, Hallesch. Waisenhaus u. Univ. das. bis 1803, 1810 Pastor in Hohenliebenthal, 1825 Superint.-Verweser des Schönauer Kr., 1828 hierher berufen, Superint. emerit. Anfang 1847. Von ihm: Der Bibelfreund, Glogau 1824. Der Glaube an Jesum, 1. Jahrg. Predigten, Glogau 1825. Begriffsbüchlein, Jauer 1844, 4. Aufl. Mehrere Predigten in verschied. Predigt.-Sammlungen. b. Diac. E. S. Herrmann, geb. 1808 zu Wandritsch bei Raudten, Ritter-Akad. zu Liegnitz, Univ. Breslau bis 1833, im A. s. 1837. Die Geschäfte gleichmäßig vertheilt, auch das Revisorat der Schulen, die Pastoralia besorgt Pastor Prim. 2. der Cantor (s. IX.) 3. 1 Oberglöckner, 1 Glöckner u. 1 Kirchendiener, 1 Bälgetreter u. 1 Todtengräber.

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtägl. Vor- u. Nachmitt., am ersten Weihnachtstage 3 Predigt.; Montags Frühgeb. u. Communion, Mittw. Pred., Freit. Frühgeb. in den Sommermonaten. Gesangb.: das neue Jauersche (Samml. christl. Lieder für evang. Gem. zur öffentl. u. stillen Erbauung, Breslau bei Graß Barth & C., herausgegeb. 1813 vom Superint. Scherer, † emerit. 1832).

VII. Röm.-kath. Kirchen: Die alte Stadt-K. in Jauer; die Franzisk.-K., gestiftet 1488, u. die Barbara-K. sind jetzt Magazine; in Reppersdorf, Malitsch, Profen, Lobris, Jägendorf, alle weggen. 1653 u. jetzt von den Evang. bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe bei der K. in Jauer u. bei den sub VII. genannten Landkirchen.

IX. Schulen: 1. die Bürgerschule in Jauer, mit 144 Schülern, 3 Classen u. 3 Lehrer: a. Rector Friedr. W. Wendt, stud. Theol. in Breslau bis 1830, war Prorector in Löwenberg,

hier s. Anf. 1847; b. erster College Menzel; c. zweiter College Franke; Hülfslehrer Cantor Hacke. 2. Töchterschule mit 70 Schülerinnen u. 1 Lehrer: Langner. 3. 1 Elementarschule mit 345 Schül. in 4 Classen, Lehrer: Melies. 4. Freischule mit 129 Schül. in 3 Classen, 4 Lehrer: a. Cantor Prove an der Königl. Strafanstalt; b. Kudelt; c. Pfuhl; d. Igler. Die Lehr. der Bürgerschule haben Fix., Schulg.; die andern blos Fixum. Collator: das Kirch.-Colleg. Landschulen: 1. in Reppersdorf mit 95 Schül., Lehrer: E. Ed. Liebig, s. Oct. 1846 im A. 2. in Altjauer mit 36 Schül., Lehrer: G. Helbig. 3. in Malitsch, 82 Schül., Lehr.: Sander. 4. in Jakobsdorf, s. 1810, 58 Schül., Lehr.: Borrmann. 5. in Moisdorf, 39 Schül., von Jakobsdorf aus Nachmitt. versorgt. 6 in Semmelwitz, 34 Schüler, Lehrer: Lauber. 7. in Seckerwitz, 21 Schuler, v. Semmelwitz aus Nachmitt. versorgt. 8. in Profen, 22 Schüler, Lehrer: J. Bormann; er hält auch Nachmittagsschule in Grögersdorf, jedoch privatim. Die Lehrer besold. durch Schulg., wenig Fix. u. Deput. Patrone die betreffend. Dominia, für Altjauer die Regierung.

X. Seit 1832 ein Missions-Hülfs-Verein in Jauer.; ein Enthaltsamkeitsverein s. 1841, beide unter Leit. des Superint. Balcke u. letzt. noch unter der des Strafanstalts-Pred. Rudolph. Ein Jungfr.-Verein zur Unterstütz. Nothleidender, u. zur Erricht. einer Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt s. 1844; ein Verein zur Rett. sittlich verwahrloster Kinder 1834, begründet durch den Superint. emer. Scherer. Vorsteher Rector Rauche, Secret. Kaufmann Seidel.— Verein für Erricht. u. Unterhalt. einer christl. Leihbibliothek 1841, begründet durch Landrath a. D. Keck v. Schwarzbach, Secret. Pred. Rudolph. In der kath. Pfarrk. soll noch das Bild eines ev. Pastors hängen, von welchem die Sage geht, es sei der K. Unglück widerfahren, so oft es herausgenommen worden. Die Bürger-Schule empfing 1846 von einem ungenannten Wohlthäter 1000 rthl. Legat, dessen Zinsen zu Schulg. benutzt werden sollen.

Der Liederdichter Abr. Klesel war hier v. 1680-1702 Past. Prim.; geb. zu Fraustadt den 7. Nov. 1635, 1660 Past. in Ulbersdorf bei Fraustadt, 1670 Past. in Zedlitz bei Steinau, 1674 Past. in Driebitz bei Fraustadt, Assessor u. Proto-Notar bei der Gr. Poln. Synode und kam 1680 nach Jauer. 1684 rührte ihn der Schlag auf der Kanzel, er lebte noch 5 Jahre u. wurde nach seiner letzt. Predigt am 4. Adv. 1701 halbtodt fortgetrag.; † 13. Apr. 1702.—Von ihm das Lied: Seele mach dich eilig auf.—Anf. dies. Jahrh. stand an der Jauerschen Schule als Prorector: Chr. Fr. E. Fischer, Verf. der Geschichte u. Beschr. v. Jauer, Jauer 1803-05, der Chronik der Schl. Kreisst. Jauer von 1008-1817, Jauer 1818; der Beschreib. der denkwürdigsten polit. u. kirchlich. Veränderung zu Jauer im 18. Jahrh.; der Uebersicht des ehemaligen u. heutigen Zustandes der ev. lat. Schule in Jauer, 1806.

der kurz. Geschichte der ev. Schulanstalt zu Jauer s. der Reform. bis zum Westphäl. Frieden, 1817.

2. Kirche der Strafanstalt zu Jauer.

Nachdem auf Befehl Friedrichs II. das ehemal. fürstl. Schloß in Jauer, bis 1841 Amtswohnung d. Landeshauptleute, 1747 (48) zum Zuchthause umgewandelt worden, hielt die ev. Geistlichk. der Friedensk. bis 1754 den Gottesdienst hier ab, u. zwar in einem bloßen Arbeitssaale. 1754 ein beständig. Zuchthaus-Predig., welcher später in der alten Schloßkap. Gottesdienst hielt, welche jetzt in andere Lokale umgewandelt. Erster Prediger: J. G. Anders. Später der fürstl. Speisesaal zur Anstalts- u. Garnisonkirche umgeschaffen. 1808 ein Positiv, u. einer der städtischen Schullehrer zugl. Organ.; Orgel erst 1821. 1819 wurde die Zuchthauskirche Simultank.; 1827 eine bessere Orgel. Es werden hier nur männliche Sträflinge aus dem Breslauer Ob.-Land.-Ger.-Bezirk detinirt; Zahl c. 430, darunter immer c. 300 ev. Der Pastor empfängt fixirt. Gehalt aus Staatskassen; jetzt: J. C. A. Rudolph, gebor. d. 22. Mai 1816 zu Hartmannsdorf bei Markliffa, Gymnas. Görlitz, Univ. Breslau bis 1840, im Amt seit d. 26. Dec. 1843. — Cantor: der städt. Schullehrer Prove, seit 1814, welcher zugleich Unterricht ertheilt u. ein Sängerchor aus den Sträflingen unterhält. Ein Kirchendiener: einer der Königl. Polizei-Aufseher. An Sonn- u. Festtag. Vormitt. Predigt, Nachmitt. Bibellehre. Dienstag u. Freitag Catechismuslehre. Donnerstag Bibellehre für diejenigen Sträflinge, welche freiwillig kommen. Außerdem Morgen- u. Abendgebet mit Gesang. Abendmahl jährl. 4mal, nur auf Verlangen noch außerdem. Gesangb.: neue Jauersche. — Unter Leit. des Pastors eine Biblioth. Auch steuern einige Sträflinge zu den Kassen der Missions- u. Bibelgesellschaft u. werden von letzterer mit Bibeln zu billigen Preisen versehen.

3. Parochie Hertwigswaldau.

I. Geschichtl. Die c. 1400 oder schon früher erbaute K. 1525 ev., 1636 geschlossen, Dec. 1653 kathol. Man hielt sich nun zur Friedensk. vor Jauer. 1742 d. neue System gegründ.; Gottesdienst bis 1754 im herrschaftl. Schlosse, dann im Domin.-Magazin. Erster Pastor: P. B. Weitzmann. Die jetzige massive K. 13. Juli 1755 eingeweiht; ohne Thurm u. Glocken. Durch Wiedereröffnung des kath. Gottesdienstes durch den röm.-kath. gewordenen Gutsherrn eine Anzahl Kathol. ins Dorf gezog. u. dadurch d. ev. Paroch. Abbruch gethan. Seit 1844 wied. ein ev. Grundh.

II. Umfang der Parochie: Ndr.-Hertwigswaldau (v. 854 E. 727 ev.), Baritsch (v. 175 E. 166 ev.), Ob.-Hertwigswaldau (v. 168 E. 126 ev.), c. 1030 S. Nied.-Hertwigswaldau trägt ⅔, Baritsch ⅓ der Lasten, Ob.-Hertwigswaldau nach Gutdünken.

III. Collator: Ober-Land.-Ger.-Rath a. D. von Dallwitz auf Siegersdorf a. Q. u. Uhyst, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Deput., Accidenz.: J. A. Rüffer, geb. d. 6. Oct. 1809 zu Kobelau bei Nimptsch, Univ. Breslau bis 1829, i. Amt seit 25. März 1835. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; meist an jedem Freitage Gebet. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche s. I.

VIII. Kirchhof: Seit 1847 ein neuer; Patron schenkte das Land, zur Einricht. u. Umfriedig. ein Gemeindeglied Namhaftes.

IX. Schule mit c. 175 Kindern; Hauptlehrer besold. durch Firum, Schulgeld, Getreide u. Accidenz.: Cantor E. Calesse, seit 1845 hier. 1 Adjuv. — Richthofensches Legat von 200 rthl. zu Prämien für arme Kinder; ein Krausesches von 30 rthl. Auch die K. hat ein Krausesches von 36 rthl.

4. Parochie Leipe.

I. Geschichtl. Nach der Wegnahme (1654 d. 3. März) der im 13. Jahrh. erbauten u. 1550 ev. gewordenen K. hielt. sich die Evang. nach Jauer. 2. Oct. 1742 Concess. zur Erbauung ein. neuen K.; erster Pastor: Chr. Hoffmann. Einweihung 11. April. 1843 große Reparatur.

II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Nied.-Leipe mit Petersgrund u. Kl.-Mochau (v. 1583 E. 1367 ev.), Gäste: Gr.-Neudorf (v. 431 E. 340 ev.), einige Wirthe von Kl.-Neudorf (s. Langhelwigsdorf) u. der kleinste Theil von Lauterbach (s. Langhelwigsdorf); c. 1800 S.

III. Collator: Lieut. Kramsta auf Mitt.-Leipe, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 3 Kirchenvorsteh.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fir. u. Accidenz.: E. J. Th. Munzky, geb. zu Kaiserswaldau bei Hirschberg, Hülfspred. hier 1836, ordin. 9. April 1847, install. 25. April 2. Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirchen: in Leipe, Lauterbach, Gr.-Neudorf, sämmtlich 1653 f. weggen., bei Begräbniss. v. d. Ev. benutzt.

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen: Auf dem Gr.-Neudorfer Kirchhofe begrab. 4 Geistl. ihre Todten: der Erzpriest. von Leipe, als kath. Parochus der K.; der ev. Pastor in Leipe die Gr.-Neudorfer Evangel.; der Pastor aus Langhelwigsdorf wegen ein. Theils von Kl.-Neudorf und Feigenhäuser halb; der Pastor aus Pombsen wegen Schindelwaldau u. Feigenhäuser halb.

IX. Schulen: 1. in Leipe, seit 1742, c. 175 Kind., Lehr.: Cantor Vollmar, seit 1831. 2. in Petersgrund u. Kl.-Mochau, Patr. Grundherr, c. 50 Kinder, versorgt der Adjuv. Weber seit

1843. 3. in Gr.-Neudorf seit 1741 mit 68 rthl. Legat, Patron Grundherr, c. 80 Kind., Lehrer: Blümel, seit 1823. Die Besold. aus Schulgeld u. Schulfonds, für den Cantor noch Accidenz.

X. Eine Volksbiblioth. vom Pastor u. Cantor geleitet.

5. Parochie Peterwitz.

I. Geschichtl. Die K. 1552 ev., 1654 weggenomm., worauf man sich nach Jauer hielt. Die 1743 in Form eines Achtecks erbaute massive K. ursprünglich für Peterwitz u. Kolbnitz bestimmt u. von beiden Herrschaften gemeinschaftl. zu bauen unternommen. Ein Streit zwischen beiden ließ das begonnene Werk die hiesige Herrschaft u. Gem. allein ausführen, u. Kolbnitz hielt sich bis in die neuere Zeit, bei der Peterwitzer K. vorübergehend, nach Jauer. Erster Pastor: P. B. Weizmann. Altar, Kanzel u. Orgel übereinander auf der Mitternachtseite.

II. Umfang der Parochie: Peterwitz (v. 1390 E. 1294 ev.), c. 500 aus der vagirenden Gem. Kolbnitz mit Georgenberg u. Rathschütz (v. 783 E. 737 ev.), die and. willkührl. nach Jauer oder Pombsen, c. 1800 S.

III. Collator: die Erben des Graf Jos. v. Bruges auf Peterwitz, kathol.

IV. Kirchen-Colleg.: Der Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Accidenz. u. einige Natural.: Seeliger, geb. zu Halberstadt 1806, Univ. Halle bis 1826, Wittenberger Semin. bis 1830, 2 Jahr in Bunzlau für die Seminarlehrer-Laufbahn vorgebildet, zur interim. Direktion des Schullehrer-Semin. in Mörs bestimmt, zog ab. vor, hierher als Pastor zu gehen, 1833. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; jeden Freitag Wochengottesd. u. an jedem ersten Sonntage im Monate Missionsgottesd., auch zuweilen Abends z. B. als Nachfeier der Todtenfeier eine Andachtsübung in der K. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirchen: s. I. 1813 abgebrannt u. seitdem Ruine, um ihre Herausgabe bemühte sich die früh. evang. Herrschaft vergeblich. Der wieder gebaute Thurm mit den 3 schönen Glocken ist Eigenthum der evang. Gem., Geschenk einer Gräfin v. Seherr-Thoß, verehel. Reg. Direct. Göbel. 2. in Kolbnitz, bis 1653 evang., bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe: In Peterwitz u. Kolbnitz Simultan.

IX. Schulen: 1. in Peterwitz, c. 200 Kinder, Lehrer: Cant. H. Schmidt, s. 1840, aus der Kirch- u. Armenkasse u. durch das Schulg. u. Accidenz. besoldet; 1 Adjuv. vom Cantor unterhalten, wofür die Gem. etwas Brodgetreide giebt. 2. in Kolbnitz, zugl. für Georgenberg u. Rathschütz (cf. Parochie Pombsen), Patron: Grundh., c. 125 Kinder, Lehrer: Tr. Weiß, s. 1831 hier, besold. durch Schulg. 2c. Die in Pombsen getauften Kinder aus Rathschütz werden in Peterwitz confirmirt.

X. Eine Sonntagsschule v. 1835 bis 1836. Die Theilnehm. an der Missions- u. Enthaltsamkeitssache gehören zu den Vereinen in Jauer. Die Jugendbibliothek vom Pastor u. Cantor geleitet, zugl. von der ganzen Gem. fleißig benutzt.

6. Parochie Poischwitz.

I. Geschichtl.: Die alte Ortsk., als Fil. von Jauer gleichzeitig evang. u. gleichzeitig weggen.; die Evang. hielten sich dann zur Friedensk. in Jauer. 1784 die Erlaubniß eine eig. evang. K. zu gründen; 1. April der Grund gelegt, Einweih. 5. Mai 1785, erster Pastor: E. Ph. J. Weizmann. Die K. durchaus massiv mit einem durchsichtigen Thürmch., für welches 1846 v. d. Bauer Ottoschen Eheleuten ein Capital zur Beschaff. einer Uhr geschenkt wurde. Das Innere der K. sehr schön, jedoch kein Steingewölbe, sondern eine gewölbte Gypsdecke. Sitzplätze 1027.

II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Nied.-Poischwitz (v. 1960 E. 1912 ev.); Gastgem.: Klonitz (v. 219 E. 216 ev.) u. ein Theil v. Jakobsdorf (s. Jauer); c. 2200 S.

III. Collator: Freih. v. Richthofen auf Gr. Rosen, evang. u. Magistrat von Jauer; gleich berechtigt.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. a. d. Aerar u. Staatskasse, Natural. u. Accidenz.: G. Fr. Schumann, geb. d. 17. Juli 1801 in Seifersdorf bei Hirschberg, Gymnas. in Hirschberg, Univ. Breslau bis Ostern 1824; im A. seit 11. Sept. 1825; 1844 zur Prov.-Synode deput., Superint.-Verweser Anf. 1847, wirkl. Superint. s. 21. Juli 1847.—Von ihm: Gesch. der evang. K. in Poischwitz. 2 Missionspred. u. 1 Osterpred. 2. Cantor u. Küster (s. IX.) 2 Glöckner, 1 Bälgetreter u. Kreuzträger.

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; im Winter statt der Katechismuslehre allmonatl. Missionsstunde, Nachmitt.-Pred. auch am Charfreitage, Bußtage, Kirchweihfeste. Alle Mittwoch, außer der Aerntezeit Wochengottesd. u. dabei alle 14 Tage Communion. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirche s. I.

VIII. Kirchhof bei der kath. K., auf ihn begragen auch die Klonitzer u. die Siebenhubener (cf. Langhelwigsdorf); ebenso 4 nach Jauer gehörige Wirthe in Nied-Poischwitz.

IX. Schulen: 1. die Mittelschule bei der K. mit 2 Lehrern: a. Cantor Glaser; b. Adjuv. H. Tschentscher. 2. die Niederschule, 1 Lehrer: J. G. Herzog. 3. die Oberschule, 1 Lehrer: C. Aug. Schubert. 4. in Klonitz, v. der Oberschule aus versorgt. Die Lehrer beziehen Fir., Getreide, Holz-Deput. u. Schulg.; d. Cant. noch kirchl. Accidenz. Die Zahl sämmtl. Schulkinder c. 350.

X. Seit mehreren Jahren 1 Bibel- u. Missions-Zweigverein unter Leit. des Pastors. Einige Glieder der Gem. gehören zum

Jauerschen Enthaltsamkeitsverein. Mit einer Schuljug.-Biblothek durch den Pastor ein Anf. gemacht. Im 16. Jahrh. siedelten sich mehr. aus der Frankensteiner Gegend um Religiondrucks willen Ausgewanderte hier an.

7. Parochie Pombsen.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der alten K. 1654 wandte sich die evang. Gem. nach Jauer, bis ihr 1742 eine neue K. zu bauen gestattet wurde; erster Pastor: Chr. Charisius. Die hölz. K. bald zu klein u. drohte den Einsturz, deshalb 1765 eine neue ganz massive K. erbaut ohne Thurm u. Glocken; noch unstaffirt.

II. Umfang d. Parochie: Pombsen (v. 1225 E. 740 ev.), Willmannsdorf (v. 332 E. 309 ev.), letzteres trägt ⅓ von ¼ der Lasten; die 1847 zugeschlag. Gastgemeinden: Jägendorf (von 516 E. 454 ev.) 50 Wirthe, 15 Wirthe nach Jauer, Mochau (v. (268 E. 248 ev.), Schindelwaldau (v. 51 E. 45 ev.) u. halb Feigenhäuser (23 ev. E.) (cf. Par. Langhelwigsdorf) Rathschütz, (Col. von Kolbnitz, Par. Peterwitz), c. 1800 S.

III. Collator: Königl. Patronatsbehörde.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1 der Pastor, besold. durch Fix. aus d. Aerar u. Staatskasse, Deput. u. Accidenz. (die Gastgemeinden zahlen für die Actus nach sehr niedr. Taxe): Fr. G. A. Anders, geb. den 15. April 1815 zu Kl. Eulau bei Sprottau, Gymnas. (ev.) Glogau, Univ. Breslau u. Halle bis 1838, vocirt im Dec. 1845, ordin. 27. März 1846; liefert Beiträge in die Jugendbl. v. Barth u. Hänel in Stuttgart. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Jahresschlußpred., Wochengottesd. fällt nur in der Aerntezeit u. bei strenger Kälte aus. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kathol. Kirchen: s. I. und in Jägendorf, auch 1654 weggen., bei Begräbnissen benutzt.

VIII. Kirchhöfe bei der Pombsener kath. K. für Pombsen u. Willmannsdorf; in Jägendorf bei der kath. K. Die Mochauer ¼ M. von Pombsen, begraben nach Röwersdorf bei Schönau ⁵⁄₄ M. weit; wird Begleit. der Schule verlangt, so übernimmmt sie die Alt-Schönauer, Begräbnißreden hält der Pastor aus Schönau. Es handelt sich gegenw. um Erricht. eines eig. Kirchh. in Mochau. Die Schindelwaldauer u. die Feigenhäuser begraben nach Groß-Neudorf, Par. Leipe.

IX. Schulen: 1. in Pombsen, c. 130 Kinder, Lehrer: Cant. Weist, s. 1830 hier, besoldet durch Schulg., Getreide, Holzg. u. Accidenz. 2. in Willmannsdorf, Patron: Königl., c. 70 Kinder, Lehrer: G. Räuschel, seit 1836 hier. 3. in Jägendorf, mit für Schindelwaldau, Patron: Grundh., 98 Kinder, Lehrer: H. Kunz, s. 1840 hier. 4. in Mochau (bis 1844 Fil.-Schule v. Pombsen), Patron: Grundh., mit 46 Kind., Lehrer J. G. Guttmann, s. Ost.

1847. Der Lehrer Kunz ist auf Schulg. u. Naturaldeput. angewiesen, die andern sind reglementsmäßig besoldet. Die Kinder aus Rathschütz gehen in die Schule nach Kolbnitz, Par. Peterwitz u. werden auch in Peterwitz confirmirt.

X. Der gegenw. Pastor hat eine Fortbild.-Schule u. 1 Jugendbiblioth. gestiftet; sammelt für die Mission.

8. Parochie Prausnitz.

I. Geschichtl.: c. 1524 die K. ev., 1654 weggen.; man hielt sich nun nach Röchlitz, bis die dort. K. 1694 auch weggen. wurde. Nun mußten sich die Prausnitzer nach Goldberg u. Kroitsch halt. bis 1707 die K. in Röchlitz restit. wurde. Nach 1741 erlangter Erlaubn. ein neues Bethaus bauen zu dürfen, räumte die Grundherrschaft einen Theil des Schlosses ein, 6. Mai 1742 der erste Gottesdienst; erster Pastor: Rothe. Die jetzige massive Kirche 1801 eingerichtet.

II. Umfang d. Parochie: Prausnitz (v. 990 E. 971 ev.) und Haasel (v. 429 E. 416 ev.), c. 1400 S. Haasel trägt ⅓ der Lasten.

III. Collator: Reichsgräfin v. Lüttichau u. Freiin v. Hoberg in Ob.-Prausnitz, evang.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Holz- u. Korn-Deput. u. Accidenz.: J. E. Thämel, geb. 1796 zu Tiefenfurth, Gymnas. zu Görlitz, Univ. Halle; Pastor zu Leippa, Kr. Rothenburg 1821, hier s. 28. Sept. 1825. 2. Cantor und Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Jauersch.

VII. Röm.kath. K. s. I., für erloschen erklärt.

VIII. Kirchhof bei der kath. K.

IX. Schulen: 1. in Prausnitz, c. 150 Kinder, Lehrer, besold. durch Fir., Schulg., Accidenz. u. Deputatholz: J. G. Ebert, hier s. Juli 1815; 1 Adjuv. 2. in Haasel, Lehrer: C. Fr. Wilh. Hehm, besoldet durch Fir., Getreide u. Holz-Deput., seit 1836. Patron der Schulen: Grundherrsch. v. Prausnitz u. Haasel.

X. In Prausnitz lebte v. 1797 ab: J. G. Bornmann, um die Schles. Geschichte u. Geographie verdient.—Von ihm: Kurzer Inbegr. des Wissenswürdigst. der Prov. Schlesien, Jauer 1823. Chronik v. Prausnitz u. Haasel, 1801.

9. Parochie Seichau.

I. Geschichtl. Die im 16. Jahrh. ev. geword. K. 1654 den Evangel. entzogen u. man hielt sich darauf zur K. in Kroitsch (K. Kr. Liegnitz). 1742 die neue K. erb., 20. Sept. eingeweiht, hölz., seit einigen Jahren untermauert. Friedrich Wilhelm III. schmückte sie durch ein gußeisern. Kreuz. Erster Pastor: Böhm.

II. Umfang d. Parochie: Seichau (v. 1163 E. 842 ev.),

Gastgem.: Hänchen (v. 65 E. 58 ev.), Schlaup (653 E. 15 ev), Hennersdorf (v. 504 E. 79 ev.), Herrmannsdorf (v. 1264 E. 27 ev.), Arnoldshof (v. 112 E. 13 ev.), u. im Liegnitz. Kr.: Schlaup-hof (v. 132 E. 62 ev.), c. 1040 S.

III. Collator: Amalie vermählte Rittergutsbes. Jentsch auf Seichau. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum u. Accidenz.: F. Hawlick, 1816 Past. in Herrmannseifen in Böhmen, 1819 hier. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; von Advent bis Ostern Wochenpred. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. Röm.-kath. Kirchen: s. I.; auch benutzt der Pastor die kath. Kirchen zu Schlaup u. Herrmannsdorf, erstere wohl nie ev. gewesen, letzt. schon vor 1654 weggenomm., bei Begräbnissen.

VIII. Kirchhöfe in Seichau, Schlaup, Herrmannsdorf bei den kathol. Kirchen.

IX. Schule mit c. 175 Kind. u. 2 Lehrern: Cantor, dessen Unterhalt aus Firum, Accidenz., Holz- u. Schulgeld u. einig. and. Emolum. besteht, E. G. Geisler. 1 Adjuvant.

Kirchen-Kreis Landeshut.

Superint. Pastor Bellmann in Michelsdorf.

1. Parochie Landeshut.

I. Geschichtl. Die 1294 gegr. Pfarrk. c. 1560 ev., 1627 sehr verschönert u. vergröß., nachdem schon 1600 eine neue Kanz., 1593 die kleine, 1606 die große Glocke gegossen, 1612 der Taufstein u. 1625 ein kostbar. silbernes Begräbnißkreuz geschenkt word. war; 1629 den Evang. genommen, 1633 unter Schwed. Schutze wieder evang., aber bald wieder kathol. Auch die 1616 von d. Evang. auf Grund der 1560 erbauten hölzernen, massiv erbaut. Begräbnißk. den Evang. genommen, 1654. Die Evang. mußten sich nun nach Schweidnitz halten bis in d. Altranstädter Convent. 1707 die Erlaubniß zum Bau einer neuen (Gnaden) Kirche ein-ging; 1711 der Grund gelegt, 1730 der Bau vollendet. Erster Pastor: Liebenwald. Sie ist massiv mit Schindeldach, hat einen schön. Thurm u. gehört zu den größten ev. Gotteshäusern Schlesiens.

II. Umfang der Parochie: Stadt Landeshut (v. 3998 E. 2999 ev.), Nied.-Blasdorf (v. 321 E. 291 ev.), Kreppelhof (v. 77 E. 73 ev.), Vogelsdorf (v. 500 E. 467 ev.), Nied.-Zieder (v. 522 E. 464 ev.), Leppersdorf (v. 1198 E. 938 ev.), Hartmannsdorf (v. 651 E. 609 ev.), Dom. Schreibendorf, Johnsdorf (v. 460 E. 441 ev.), Krausendorf (v. 600 E. 579 ev.), Reußendorf (v. 687 E. 660 ev.); bis zur Bildung eigner Kirchensyst.: Schönwiese (v. 158 E. 24 ev.), Schreibendorf (v. 900 E. 857 ev.) zum Theil (s. Par. Haselbach), Weisbach (v. 801 E. 758 ev.), Gastgem.:

Grüssauisch Hartau (v. 322 E. 29 ev.), Wittgendorf (v. 1070 E. 35 ev.), c. 9500 S.

III. Patronatsrechte übt das Presbyterium: 12 Deputirte der Stadt u. 11 der eingepfarrt. Domin. u. Landgem., wozu die Geistl. in nichtpersönl. Sachen gehören.

IV. Kirchenbeamte: 1. die Geistl., anfangs 4, seit 1741: 3; beziehen fix. Gehalt aus dem Aerar. a. der Pastor pr. emer. seit 1847, H. F. Freih. v. Bruiningk, 1819 Diac. hier, 1831 Senior, 1839 Prim. Er hat Mehreres geschrieben. b. Pastor prim. F. E. J. Richter, gebor. den 17. Nov. 1806 zu Rohrlach, Gymnas. Hirschberg, Univ. Breslau bis 1833, Nov. 1837 Diac. hier, 1838 Archidiac., 1844 zur Prov.-Synode deput., 1847 Prim. Von ihm: der betende Christ, 10 Predigt. über das Gebet des Herrn, 1843. b. der Archidiac. u. Senior J. G. Feuerstein, geb. 16. Jan. 1808 zu Trebnitz, Gymnas. Oels, Univ. Breslau bis 1832, 1833 Rekt. in Winzig, 1836 Pastor in Conradswaldau bei Stroppen, 1839 hier Diac., 1847 Archidiac. Von ihm: Abschiedspred. in Conradswaldau. 3 Predigt., 1840. Glaube, Liebe, Hoffnung, 12 Pred., 1843. c. Diac. vac. 2. der Cantor Kammbach. 3. der Organ. 4. der Glöckner.

V. Gottesdienste: Im Sommer 3, im Winter 2 Pred. Montags Wochengebet u. Commun. Gesangb.: das Landeshuter.

VI. Röm.-kathol. Kirchen: s. I.; in Reußendorf, Schreibendorf, Hartmannsdorf u. Alt-Weisbach, ebenfalls 1654 den Ev. weggenommen u. jetzt von ihnen bei Begräbnissen u. zu Commun. für Alte u. Schwache benutzt. Die Landeshut. kath. Begräbnißk. (s. I.), ist nach der Wegnahme eingegangen u. in neuerer Zeit mit Hülfe der Evang. wieder hergestellt worden.

VII. Kirchhöfe: Der ev. Kirchhof in Landshut dicht hinter der K.; bei den auswärt. kath. Kirchen.

VIII. Schulen: 1. die Stadt-u. höhere Bürgerschule (letzt. 1834 gestift.), mit 436 Schül. (244 Knab., 192 Mädch.) Patr.: Schul-Colleg., städt. Schuldeputat. u. 12 Mitglied. des Presbyt. Neun Cl.: 2 gemischte Elementar-, 1 Element.-Knab.-, 2 Mädch.-Classen u. 4 Classen der höhern Bürgerschule. Ein ev. u. 1 kath. Geistl. geben Relig.- u. der Cantor den Gesang-Unterricht. Revisor: der Pastor prim. Lehrer: a. Rect. Dr. G. E. Kaiser, geb. d. 2. Juni 1802 zu Soldin, Univ. Berlin bis 1832, im A. hier seit 1843. Von ihm: dissert. de cyclo quod. legum duodec. secund. quas crystalli gener. Feldspathi famil. sing. geminat. conjunctæ inveniuntur, 1834. Beschreibung der Mineraliensamml. des Medicin.-Raths Bergmann, 1834. Mineralog. Abhandlungen u. Programme. b. Conrect. C. G. Röhricht, geb. 1794 zu Conradswaldau, im Amte hier seit 1842. Von ihm: das Gemeinnützigste aus der deutschen Sprachlehre, 1827. Sammlungen von Aufgaben zu Satz- u. Aufsatzübungen, 1829. Anweis. zur Ortho-

graphie, 1830. Aufgaben zum Zifferrechnen, 1833. Vorschule d. Satz- u. Aufsatzlehre, 1834. Elementarbuch der französ. Sprache, 1840. c. Oberlehr. J. B. Beier, geb. d. 22. Jan. 1778 zu Haselbach, im Amte hier seit 1819. d. C. A. Höger, geb. den 13. Feb. 1813 zu Görlitz, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1835, im Amte hier seit 1842. e. Lehr. Chr. N. B. Steigmann, geb. 1812 im Amte hier seit 1837. f. Lehrer F. W. Wende, geb. 1815, im gegenwärt. Amte seit 1843. g. J. E. Braun, geb. 1819, im A. hier seit 1843. h. J. F. E. Bläser, geb. 1816, im gegenwärt. Amte seit 1843. i. J. C. G. Kuhnert, geb. 1814, hier s. 1846. Stiftung. zur Unterhaltung von Freischülern, Anschaffung v Büchern ꝛc. und Verbesserung des Lehrergehalts 43,869 rthl. 2. in Vogelsdorf, 1 Lehrer: G. F. A. Opitz, Schüler 105. 3. in Schreibendorf, 1 Lehrer: Ch. C. Gähler, 1 Adjuv., Schüler 136. 4. in Reußendorf, 1 Lehrer: Chr. G. Scharf, seit 1825, Schüler 118, 1 Adjuv. 5. in Nied.-Zieder, 1 Lehrer: J. Chr. Pfitzner, Schüler 86. 6. in Alt-Weisbach, 1 Lehrer: J. Fr. Schicker, hier s. 1825, Schüler 151. 7. in Nied.-Blas-Johnsdorf, 1 Lehrer: C. A. F. Dierig, 1 Adjuv. 8. in Hartmannsdorf, 1 Lehrer: J. G. Strecker, Schüler 131. 9. in Krausendorf, 1 Lehrer: H. Wilh. Knorrn, Schüler 119. 10. in Leppersdorf, 1 Lehrer: G. Ernst Vetter, Schüler 131.

IX. Es finden Sammlungen für den Gust.-Ad.-Verein statt. Jugendbibliotheken in mehr. Landgem. der Parochie, von den Lehr. gegründet u. geleitet. Die K. hat ansehnl. Stift. für 1 K. u. Schulbibliothek u. zu Wittwen-Pension. für ihre Beamten. In Landeshut wurde geb. 1714 d. Liederdichter Chr. S. Ulber, 1738 Past. in Heinersdorf bei Parchwitz, 1740 Diac. u. 1741 Archid. in Landeshut, 1758 Past. zu St. Jakob in Hamburg.—Von ihm: Wie schön ist's nicht an einem Orte.—Hier wirkte von 1743-57 der Verfasser des Versuchs einer Relig. Geschichte von Landeshut ꝛc. M. E. Dan. Adami als Conrector. Er ging 1757 als Pastor nach Sorge in Polen, wurde 1760 Past. in Filehne, 1765 Past. in Pommerswitz bei Neustadt.—Er hat vieles geschrieben.

2. Parochie Rudelsstadt.

I. Geschichtl.: Die vor 1574 evang. geword. K. in Rudelsdorf 1654 weggen., doch durfte der Schulmeister noch bis 1672 sonntäglich auf dem Singechor eine Predigt vorlesen, auch Schule halten u. die Todten begraben; von da ab hielt man sich nach Jauer u. von 1709 ab nach Hirschberg. Die Erlaubn. zum Bau einer neuen K. 1741 d. 20. Dec., aber die Gem. Rudelsdorf sollte mit Kunzendorf (K. Kr. Bolkenhayn) einen Prediger haben. In Rudelsdorf zuerst auf dem Schlosse Gottesd., erster Pastor: Gebauer. 1742 25. Sept. der Grund zur K. gelegt, 7. Januar 1742 Einweih.; 1754 Rudelsdorf zur freien Bergstadt mit dem

Namen Rudelsstadt erhoben, 1777 Kunzendorf getrennt. Die hies. K. von Bindwerk mit Schindeldach, staffirt, mit schöner Kanzel.

II. Umfang der Parochie: im Bolkenhayner Kr. Rudelsstadt (v. 1161 E. 1103 ev.), Schönbach (v. 167 E. 162 ev.), Adlersruh (v. 326 E. 299 ev.), Prittwitzdorf (v. 181 E. 159 ev.) und seit 1819 ein Theil von Streckenbach (v. 668 E. 604 ev.) s. Ketschdorf (K. Kr. Schönau); und seit 1820 Rohnau im Landeshut. Kr. (v. 711 E. 698 ev.), über 2700 S.

III. Collator: Lieut. v. Prittwitz auf Rudelsstadt rc., ev.

IV. Kirchencolleg.: Patron, Pastor u. 5 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Accidenz. u. Deput.: R. Th. Richter, geb. in Rohrlach bei Hirschberg d. 10. Sept. 1810, Gymnas. in Hirschberg, Univ. Breslau bis 1837, Pastor Substit. seines Vaters E. G. Richter s. 1844, Pastor s. 1845. 2. der Cantor u. Küster (s. IX.), 2 Kirchväter; Bälgetreter; Todtengräber.

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: das sogenannte alte Jauersche.—Es erschien 1750 in Jauer, herausgegeb. v. dem Past. in Rudelsstadt u. Kunzendorf (K. Kr. Bolkenhain): M. Joh. Gottl. Krambsch.

VII. Röm.-kath. KK.: s. I.; in Rohnau u. in Streckenbach, beide evang. bis 1654, jetzt von Evang. bei Begräbnissen benutzt, doch in der letzt. Altar u. Kanzel versagt. In der zu Rohnau jährl. 1 auch 2 mal Gottesd. mit Beichte u. Commun. für die fast ganz evang. Gemeinde.

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Rudelsstadt, c. 140 Kinder, Lehr.: der Cantor rc. J. G. Gossner, s. 1812 hier. 2. u. 3. Adlersruh und Ob.-Rudelsstadt, je c. 53 Kinder, durch den Adjuv. unterrichtet. 4. u. 5. in Schönbach u. Prittwitzdorf c. 34 u. 53 Kinder, durch den andern Adjuv. unterrichtet. 6. in Rohnau, c. 120 Kinder, Lehrer: Stiller, s. 1826 hier.

X. Unter Aufsicht des Pastors leitet der Cant. eine nicht unbedeutende Jugendbibliothek. Zum Ankauf eines Schulhauses in Schönbach sind 300 rthl. geschenkt. In Rudelsdorf der Liederdichter Hans Christ. v. Schweinitz 1645 geb., er starb 1722 als Sächs. Rath u. Kammerh. auf Friedersdorf u. Leuba rc.—V. ihm: Wird das nicht Freude sein.

3. Parochie Conradswaldau.

I. Geschichtl. Die ev. geword. alte K. 1654 weggenomm. Hierauf ohne öffentlichen Gottesdienst bis man von 1711 ab sich nach Landeshut hielt. 1742 die neue K. gegründet; hölz., aber in gutem Baustande. Erster Pastor: Füller.

II. Umfang d. Parochie: Mitt.-Conradswaldau (v. 629 E. 596 ev.), Ob.-Conradswaldau (v. 304 E. 294 ev.), Schwarz-

waldau (v. 865 E. 806 ev.), Vogelgesang (90 ev. E.), Wäldchen (v. 36 E. 34 ev.), c. 1820 S. Gastgem. bis zur Erricht. eines eig. Kirchensyst.: Gablau (v. 544 E. 539 ev.), in S. c. 2400 S.

III. Collator: Freih. v. Zedlitzsch. Minorennen; Vormünder: Obristlieut. ꝛc. Freih. v. Zedlitz auf Tiefhartmannsdorf, Rittmeister u. Landesält. v. Mutius auf Altwasser, Hauptmann von Portatius in Glogau.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum u. Accidenz.: E. G. Raupach, seit Anf. 1848. 2. Cant., Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirchen: s. I. u. in Gablau.

VIII. Kirchhöfe bei den kathol. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Mitt.-Conradswaldau, c. 120 Schül., 1 Lehrer: der Cantor u. Organ. Weiß, seit 1819. 2. in Ober-Conradswaldau, c. 60 Schül., Lehrer: Kahl, seit 1831. 3. in Schwarzwaldau, c. 150 Schül., Lehrer: Hensel, seit 1830. 4. in Gablau, c. 70 Schül., Lehr.: Blasche, seit 1824. Collat.: Dom. Schwarzwaldau. Lehrerbesold.: Schulgeld, Ackernutz., für d. Cant. noch Accidenz.

4. Parochie Giesmannsdorf.

I. Geschichtl. Die ev. geword. alte K. 1654 weggenomm. u. die Gem. hielt sich nach Jauer, von 1711 ab nach Landeshut. 1742 Erricht. des neuen Kirchensyst. Erster Past.: Hillger. Die K. seit 1784 massiv, 1840 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Giesmannsdorf (v. 1245 E. 916 ev.), Neu-Reichenau (v. 620 E. 559 ev.), Hohenhelmsdorf (v. 640 E. 630 ev.), Einsiedel (v. 553 E. 460 ev.), Ruhbank (v. 371 E. 350 ev.); Gastgem.: zum Theil Thomasdorf (v. 490 E. 477 ev.), s. Wernersdorf u. Stein-Kunzendorf; sämmtl. im Bolkenhainer Kr.; Seidlitzau, Kr. Landeshut (v. 110 E. 104 ev.); Heinzwald, Kr. Bolkenh. (88 ev. E.), hält sich nach Giesmannsdorf, Wernersdorf u. Stein-Kunzendorf; c. 3200 S.

III. Collator: Königl. Patronatsbehörde.

IV. Kirchen-Colleg.: der Pastor u. die Gerichtsschulzen.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: L. v. Spohrmann, geb. 1790, Univ. Königsberg, Freiwilliger 1813-16 (Lieut.), Pastor seit 1817. 2. der Cant. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; allmonatl. 1 mal Commun. in der Woche. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche: s. I.; in Thomasdorf (s. Par. Wernersdorf). VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Giesmannsdorf, 1 Lehrer: der Cantor, besold. durch Schulg. u. Deput.: E. G. Geisler, hier seit 1834. 2. in Neu-Reichenau, 1 Lehrer: Feller, seit 1818. 3. in Hohen-

helmsdorf, 1 Lehrer: Ossig, seit 1826. 4. in Einsiedel, 1 Lehrer: Hiller, seit 1843. 5. in Ruhbank u. Seidlitzau, 1 Lehr.: Demnig, seit 1834. Besold.: Schulg., Deput., f. d. Cant. noch Accid.

X. Zu einer Gem.- u. Jugendbiblioth. ein Anfang gemacht.

5. Parochie Ober-Haselbach.

I. Geschichtl. Die 1593 von Evang. gegründete K. 1654 weggen. Von 1711 ab hielt sich die Gem. nach Landeshut, 1742 ein neues Kirchensyst. Erst. Pastor: Burkhard. Die K. massiv, mit hölz. Dache, hat seit 1836 einen Thurm.

II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Nied.-Haselbach (v. 804 E. 751 ev.), Dittersbach, städtisch (v. 855 E. 808 ev.), Pfaffendorf (v. 701 E. 650 ev.), Eventhal (v. 125 E. 124 ev.), Neu-Weisbach (v. 222 E. 199 ev.), Anth. Schreibendorf (88 ev. E.), u. im Hirschberger Kr.: Hohenwalde (v. 165 E. 164 ev.), Rothenzechau (v. 248 E. 247 ev.), Grund (v. 43 E. 42 ev.); über 3000 Seelen.

III. Collator: Magistrat zu Schmiedeberg u. Grundherrsch. von Pfaffendorf. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz.: Schmidt, seit 1839. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; alle Dienstage Commun. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Römisch-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhöfe bei der kath. Kirche in Ober-Haselbach; Eventhal begräbt nach Schreibendorf, Neu-Weisbach nach Alt-Weisbach (s. Par. Landeshut), Rothenzechau nach Wüste-Röhrsdorf (s. Par. Kupferberg), wo die evang. gewes., aber 1654 weggen. Kirchen dabei benutzt werden.

IX. Schulen: 1. in Ob.-Haselbach, c. 100 Kinder, Lehr.: Cant. Fischer, s. 1843 hier. 2. in Dittersbach, c. 120 Kinder, Lehrer: Caspar, s. 1834. 3. in Pfaffendorf, c. 140 Kinder, Lehr.: Flögel. s. 1843. 4. in Rothenzechau, zugl. für Hohenwald, c. 90 Kinder, Lehrer: Erner, s. 1841 hier. 5. in Eventhal mit der Filialschule in Neu-Weisbach, c. 90 Schüler, Lehrer: Pohl, seit 1820. Haupteinkommen der Lehrer besteht im Schulg., für den Cantor noch Accidenz.

X. In Haselbach starb 1806 der Past. J. A. V. Weigel, Verf. der geogr. naturhist. technolog. Beschreib. Schlesiens, Berlin 1800-1806, 10 Theile.

6. Parochie Michelsdorf.

I. Geschichtl.: Urspr. der alten K. unbek., den Evangel. mit den von ihnen angeschafften Glocken genommen 1654. Die Gem. fast ganz ohne d. Pred. des Evangel. bis 1711 die Gnadenk. in Landeshut entstand. 1742 der Grundstein zur neuen K.

gelegt, erster Pastor: M. J. H. Ruffer. 1772 schöner Thurm u. 1775 die ganze K. massiv, staffirt 1792. Die K. in gut. Baustande mit Schindeldach.

II. Umfang d. Parochie: Michelsdorf (v. 1083 E. 861 ev.), Städt. Hermsdorf (v. 1333 E. 1170 ev.), Städt. Hartau (v. 266 E. 208 ev.), Pätzelsdorf (v. 454 E. 358 ev.), c. 2600 S.

III. Collator: Magistrat in Schmiedeberg u. der Grundh. v. Nied. Blasdorf; evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. die Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: E. G. Th. Bellmann, zu Görlitz u. Breslau gebildet, s. 1831 hier, seit einig. Jahr. Superint. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Wochengottesd. Gesangb.: alte Breslauer.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schulen: 1. in Michelsdorf 2 mit 2 Lehr., Cantor, besoldet durch Schulg. u. Accidenz.: Baumgart; 1 Adjuv. v. Cant. u. Gem. besoldet, Schüler c. 150. 2. in Hermsdorf, 2 Lehrer: a. Pohl; b. 1 Adjuv., Schüler 200. 3. in Pätzelsdorf, 1 Lehr.: Trauschke, Schüler 80. 4. in Hartau, Lehrer: Wagenknecht, Schüler c. 40. Besoldung der Lehrer: Schulg. u. Ackernutz.

X. Ein Mäßigkeitsverein vom Pastor geleitet, über die ganze Gemeinde ausgedehnt.

7. Parochie Alt-Reichenau.

I. Geschichtl.: Die beiden Kirchen weggen. 1654 u. man hielt sich nach Jauer u. v. 1711 ab nach Landeshut. 1742 neues Kirchen-System, erster Pastor: Andrizky; 1777 die K. massiv erb., aber erst 1780 vollendet, ist sehr freundlich.

II. Umfang der Parochie: Alt-Reichenau (v. 2220 E. 1143 ev.), Krähendörfchen u. Neudörfchen (v. 225 E. 66 ev.), Quolsdorf (v. 993 E. 861 ev.), sämmtlich im Bolkenh. Kr.; im Landeshut. Kr.: v. Liebersdorf (v. 514 E. 495 ev.) ein Th., cf. Par. Gottesberg, K. Kr. Striegau-Waldenburg; über 2300 S.

III. Collator: Königl. Patronatsbehörde.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor, Cantor als Rendant u. 19 Kirchenvorsteher (11 aus Alt-Reichenau, 7 aus Quolsdorf u. 1 aus Liebersdorf).

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Ackernutz. u. Accidenz.: B. S. Monse, geb. in Seichau 30. Aug. 1769, Rect. der lat. Schule u. Mittagspred. in Landeshut 1801, Past. hier s. 1820; er hält 1 unordin. Hülfspred. 2. d. Cant. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Neujahre, Charfreit., Bußt. u. Aerntefeste; Christnacht u. Jahresschluß. Jährl. 1 mal Commun. in der kath. K. in Liebersdorf.

VII. Röm.=kath. Kirchen: s. I.; in Liebersdorf, 1653 weggen., jetzt bei evang. Begräbnissen benutzt, soll evang. Urspr. sein.

VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

IX. Schulen: 1. in Alt=Reichenau, c. 200 Kinder, Lehrer: der Cantor Jungfer; 1 Adjuv. 2. in Quolsdorf, c. 160 Kinder, Lehrer: C. H. Tschampel, s. 1820. — Von ihm: Gedichte in der schles. Gebirgsmundart, Schweidnitz 1843. 3. in Liebersdorf, c. 90 Kinder, Lehrer: Ed. Jentsch, s. 1841. Pastor in Gottesberg (K. Kr. Striegau=Waldenb.,) Correvisor in Liebersdorf.

8. Parochie Wernersdorf.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der evang. geword. alten K. 1654 hielten sich die Evang. nach Jauer u. v. 1711 ab nach Landeshut; die neue Parochie 1742 gegründ. u. in demselben J. die K. erbaut, erster Pastor: Wolf. Die jetz. ganz massive K. 15. Oct. 1844 eingeweiht; sie enthält ein schönes Altarblatt: die Himmelfahrt. Zur einst. Anschaffung von Glocken hat der 1845 verstorb. Pastor Höfchen 200 rthl. geschenkt, welche jüngst um 40 rthl. geschenksweise vermehrt worden sind.

II. Umfang der Parochie: Ob.=Wernersdorf (v. 482 E. 473 ev.), Nied.=Wernersdorf (v. 619 E. 606 ev.), Neu=Wernersdorf (133 ev. E.), Merzdorf (v. 905 E. 878 ev.), Hainzwald (88 ev. E.) zum Theil, cf. Giesmannsdorf u. Stein=Kunzendorf K. Kr. Volkenhain; Thomasdorf (v. 490 E. 477 ev.) zum Theil, cf. Par. Giesmannsdorf u. Stein=Kunzendorf; sämmtl. im Volkenhainer Kr.; c. 2330 S. III. Collator: Fr. Standesh. Graf von Hochberg auf Fürstenstein 2c.

IV. Kirchen=Colleg: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Deput. u. Accidenz.: C. G. E. Winzker, geb. zu Priebus den 30. Juli 1812, Gymnas. Sorau, Univ. Breslau bis 1837, ordin. 8. Mai 1846. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Jauersch.

VII. Röm.=kath. KK.: s. I.; in Thomasdorf, auch 1654 weggen., jetzt bei evang. Begräbnissen benutzt (cf. Giesmannsdorf).

VIII. Kirchhöfe: bis 1845 begrub die Gem. auf den um die kath. K. gelegenen, jetzt ein eigener angelegt; in Thomasdorf.

IX. Schulen: 1. in Ob.=Wernersdorf, c. 120 Kind., Lehr.: Cantor Scholz, s. 1820. 2. in Thomasdorf, c. 100 Kind., Lehr.: Weiß, s. 1835. 3. in Nied.=Wernersdorf, c. 70 Kinder u. 4. in Merzdorf, c. 60 Kinder, v. Adjuv. versehen. Besold. der Lehr.: Fix. u. Schulg. u. für den Cantor noch Accidenz.

9. Anhang zum Kirchen=Kreis Landeshut.
Die neuentstehende Parochie Liebau=Schömberg.

I. Geschichtl.: Auf den Gütern der ehemal. Cistens.=Abtei Grüssau erst s. 1768 einige Protestant.; 20 Jahre darauf an Er=

richt. einer evang. Schule gedacht. Auf Gr. einer Prov.-Collecte 1788 Schulhaus erb., Cand. Müller lehrte bis 1798, f. 1813 d. Sch. verwaiset, Privat-Unterricht noch bis 1814, 1818 f. lehrte Kaufm. Keßler, 1819 f. Past. emerit. Carstädt aus Schmiedeberg, 1821-32 Priv.-Unterr. für die Wohlhab. u. bis 1827 besond. Elementar-Unterr. für die Aerm. 1832 ein Schulverband, Lehrer: Päschke privat. angestellt; 1833 auf 5 Jahre je 20 rthl. v. der Reg. in Liegnitz bewilligt, doch statt deren von 1835 ab auf 10 Jahre jährl. 60 rthl. Königl. Unterstütz. u. der Lehrer ordentlich angestellt, der jetz. König bewilligte die 60 rthl. auf neue 10 J. In kirchlich. Bezieh. wurde die Gem. 1835 nach Michelsdorf gewiesen.—Später als in Liebau eine evang. Gem. in Schömberg; der Gust.-Ad.-Verein gab 1845 300 rthl. u. der König jährlich 150 rthl. auf 10 J. zur Erricht. einer Schule, März 1845 eröffnet, schon von 1836 ab 6 mal jährl. Gottesd. im Rathhause durch Diac. Feuerstein in Landeshut.—In Grüßau hat sich auch in den letzten Jahrzehnten eine Anzahl Evang. angesiedelt. Zur Erricht. einer Schule sind mit Hülfe des Gust.-Ad.-Vereins Einleit. getroffen. Der Plan, Grüßau zum Mittelpunkt eines evang. K.-Syst. zu machen u. ebenso in Schömberg ein solches zu erricht. hat sich nicht ausführen lassen. Aber in Liebau wird nun für die 3 Orte mit ihren Umgebungen eine K. erbaut; Schömberg u. wohl später auch Grüßau sollen Filiale werden. Den Anstoß dazu gab Superint. Bellmann in Michelsdorf. Der Gust.-Ad.-Verein in Lauban schenkte 1845 60 rthl., der Liegnitzer 500 rthl., der Laubaner abermals 1846 50 rthl., 1846 d. 7. Sept. die Gener.-Versamml. der Gust.-Ad.-Vereine 4000 rthl., der Liegnitzer Verein 1847 abermals 224 u. die 6. Haupt-Versamml. d. 22. Septemb. 1847 neue 6000 rthl. Die Gem. brachte gleichf. Opfer, am 7. Jan. 1847 die Constituirung der Gem. begründet, 26. Jan. ein Grundstück zu 1211 rthl. gekauft, das Haus zur Pred.-Wohn. u. 1 Stube darin zum Betsaal eingerichtet, 22. Aug. erster Gottesd. u. Einführung des Geistl., 15. Oct. Grundstein zur K. gelegt.— Mehr. Kathol. haben ihre Gespanne zur Herbeischaff. von Materialien unentgeltlich geliehen.

II. Umfang der Parochie: 1. Stadt Liebau (v. 1912 E. 183 ev.), Grüßauisch Dittersbach (v. 462 E. 12 ev.), Buchwald (v. 677 E. 12 ev.), Ob.-Blasdorf (v. 184 E. 5 ev.), von Lindenau (v. 501 E. 2 ev.) der obere Theil, Ullersdorf (v. 89 E. 2 ev.) 2. Stadt Schömberg (v. 1939 E. 90 ev.), Kratzbach (v. 376 E. 13 ev.), Leuthmannsdorf (v. 419 E. 6 ev.), Schömberger Blasdorf (v. 767 E. 4 ev.), Voigtsdorf (v. 455 E. 6 ev.), Berthelsdorf (v. 716 E. 5 ev.), Albendorf (v. 883 E. 27 ev.) 3. Grüßau (v. 139 E. 46 ev.), Grüßauisch Hermsdorf (v. 1803 E. 38 ev.), v. Lindenau (v. 501 E. 2 ev.) der nied. Th., Neuen (v. 286 E. 5 ev.), Kl. Hennersdorf (v. 642 E. 13 ev.), Gür-

telsdorf (v. 750 E. 35 ev.), Kindelsdorf (v. 504 E. 3 ev.), c. 550 S., aus Böhmen suchen einige Evang. ihre geistl. Nahr. hier.

III. Patron: hoffentl. Königl.

IV. Kirchen-Vorstand: In Liebau 7, in Schömberg 8, in Grüßau nur Schulvorstand v. 6 Mitgl.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pfarr-Vikar., zur Führ. von Kirchenbüchern u. Kirchensiegel u. Ausstell. kirchl. Zeugnisse befugt, besoldet durch Fix. (250 rthl. v. Gust.-Ad.-Vereine) 3 Collecten an d. Fasten, 1 Neujahrsumgang u. Accidenz. (c. 60 rthl.): H. R. Lummert (s. General-Substituten in Breslau p. 34).

VI. Gottesdienste: In Liebau je 3 Sonnt. u. an den 1. hohen Festtagen, 4 Passionspred., Charfreit.-, Bußt.- u. Himmelfahrtspred.; in Schömberg am je 4. Sonnt., an den 2. Feiertagen, Charfreit., Bußt., 2 Passionspred., Christnachtspred. in Liebau, Neujahrs- u. Jahresschlußpred. altern.; Wochengottesd. im Sommer in Liebau. Gesangb.: neue Jauersche.

VII. In Schönberg der Betsaal im Rathhause.

VIII. Röm.-kath. Kirchen: In Liebau, Schömberg, Grüß., Neuen, Albendorf; Nebenkirchen in Liebau, Grüßau, Ullersdorf, Berthelsdorf u. mehr. Capell. um Grüßau.

IX. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen.

X. Schulen: 1. in Liebau, Schüler 41, Lehrer: der Cant. Päschke. 2. in Schömberg, Schüler 13, Lehrer: Herzog.

XI. In Liebau hält der Cantor Sonntagsschule. Sammlung für den Gust.-Ad.- u. für den Bibel-Verein.

Kirchen-Kreis Lauban I.

(Preuß. s. 1815.)

Superint. der Pastor Dehmel in Friedersdorf.

1. Parochie Lauban (mit Berthelsdorf).

I. Geschichtl.: In der seit 1190 (?) besteh. Pfarrk. zur heil. Dreifaltigkeit von 1523 ab evang. Predigt (erster evang. Prediger: Heu u. Kreusing). Sie gehörte dam. zum Jungfr.-Kloster (s. VIII.), brannte 1760 ab und ist noch Ruine, 83¼ Elle lang, 43⅓ E. breit im Lichten. Der Gottesd. einstweilen in der Waisenhausk. (s. VII.) bis die 1703 auf der Ruine der (1384 (?) gegründ., 1487 u. 1534 abgebrannten u. 1556 an den Rath abgetreten.) K. des Minoriten-Klost., erbaute auch 1760 abgebrannte aber bald wieder hergestellte u. 1765 eingeweihte Kreuzk. an die Stelle der Pfarrk. trat. Sie ist durch kühne Wölb. ohne Pfeiler ausgezeichnet, 87 E. lang, 25 breit u. 33 im Innern hoch, renovirt 1845. 3 Glocken 80, 40 u. 22 Ctnr. schwer.

II. Umf. d. Par.: Stadt Lauban (v. 5833 E. 5420 ev.), Kerzdorf (v. 412 E. 314 ev.) 1 Theil cf. Holzkirch, c. 5750 S.; Berthelsdorf (s. VII.) III. Patron: Magistrat. IV. Kirchencolleg.: Die Geistlichen, einige Mitgl. des Magistrats u. der Bürgerschaft.

V. Kirchenbeamte: 1. 4 Geistl., besoldet durch Fixum, Accidenz. u. Deput.: a. Pastor Prim. W. E. B. Leonhard, geb. zu Lauban d. 22. Nov. 1762, 1793 2. Diac., 1801 erster, 1818 Archidiac., 1826 Prim.; 1843 Jubil., Ritter des roth. Adlerord. 4. Cl., fungirt jetzt wegen seines hohen Alters nicht mehr. b. Archidiac. J. G. Jüngling, geb. zu Lauban den 16. Dec. 1795, Gymnas. Lauban, Univ. Breslau, Katechet 1822, Diac. 1826, Archidiac. 1841. c. Diac. K. G. A. Bornmann, geb. zu Lauban 1799, Gymnas. Lauban, Univ. Leipzig, Katech. 1827, Diac. 1841, Ritter des roth. Adlerord. 4. Cl. Oct. 1846.—Von ihm die bei der ersten Festfeier des Gust.-Ad.-Vereins 13. Mai 1845 gehaltene Pred. d. ordin. Katechet (das Katechetenamt trat 1801 an die Stelle des 2. Diac.) K. G. Schmidt, geb. d. 22. Decemb. 1810, Gymnas. zu Lauban, Univ. Halle, s. 1842 im A. 2. der Cantor Böttcher. Glöckner Schuler, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens s. October 1846.

VI. Gottesdienste: Vor- u. Nachmitt.-Pred., Commun. auch Freitags alle 14 Tage u. an diesem Tage, so wie Donnerstags zuvor Abendgebet; einige Stiftungspredigt., auch am jährl. Brandfeste Sonntags früh 5 Uhr eine Predigt.

VII. Nebenkirchen: 1. die K. uns. lieben Frauen in der letzten Hälfte des 14. Jahrh. gegr., 1452 neu erbaut, später erweit. u. besonders 1730 verschönert, massiv, 45 E. lang, 16½ E. breit u. 18¾ E. hoch, mit 1 5 Ctnr. schweren Glocke. Für die Stadt Hauptbegräbnißk., aber Pfarrk. für die Schles. Gem. Berthelsdorf (v. 864 E. 766 ev.) s. Wegnahme der K. das. 1654, bis 1742 auch für Thiemendorf (s. d.) u. für Klein-Neudorf (s. Par. Seifersdorf K. Kr. Bunzlau II.). Der letzte 1654 vertrieb. Pastor v. Berthelsdorf Krause hier angestellt, u. es blieb ein besond. Pastorat an der Frauenk. bis 1658, in welchem J. es den Stadtdiac. zugetheilt wurde. 1681 wieder ein besond. Pastorat; letzter Pastor war L. G. Müller, angestellt 1814, Verfasser der Kirchengesch. der Stadt Lauban von der Mitte des 10. Jahrh. bis zum J. 1817, Görlitz 1818. Seit seinem Abgange wird die Frauenk. wieder v. den Geistl. der Stadt versorgt. 2. d. Waisenhausk. 1715 aus den Ueberresten der St. Elisabethk. (schon 1358 vorhand., 1634 abgebrannt, 1638 restaur., 1714 abgetragen) gegründete Begräbnißk. zur Abhalt. von Andachten für das Waisenhaus wie einig. Stiftspred. Wöchentlich Dienstags Nachmitt. eine Andachtsstunde, dreimal im Jahre Commun. für das Personal des Waisenhauses u. die beiden hies. Hospitäler. Laubans älteste Pfarrk. zu St. Nikol. im 11. Jahrh. begründet, nach der Erheb. der Dreifaltigkeitsk. zur Pfarrk. als Begräbnißk. wieder hergestellt 1606, brannte 1634 ab, die Ueberreste 1715 zur Waisenhausk. benutzt; sie ist 60 E. lang u. 25 E. breit gewesen. Das älteste kirchl. Gebäude in Lauban ist die 1587 zur Erweiter. der Schule eingegangene Georgskap. gewesen. Die 1001 (?) er-

richtete St. Jakobsk. 30 E. lang, 22 E. breit, ist im 30jähr. Kriege verwüstet, u. ihre Ueberreste 1779 zum Bau des Hospit. genommen worden. Die St. Elisabethk. ungewissen Urspr., 1581 mit einem Predigercollegio versehen, während des Neubaues der Nikolaik. (s. oben) als Begräbnißk. benutzt, brannte 1634 ab, 1638 wieder hergestellt, 1714 abgetragen u. das Material zum Waisenhause benutzt.

VIII. Röm.-kath. Kirchen: 1. im Nonnenkloster des Cisterzienser.-Ord. Mar. Magdal. der Büßerin, 1320 von Heinrich I. von Jauer gegr. 2. die K. in Berthelsdorf (s. ob. bei VII.) v. den Evang. bei Begräbnissen benutzt.

IX. Kirchhöfe: a. bei der Kreuzk. nur sehr selten benutzt; b. bei der Frauenk.; c. vor dem Nikolaithore; bei der Kirche in Berthelsdorf.

X. Schulen: 1. Gymnasium bis 1827 Lyceum genannt, unter dem Patron. des Magistrats; 1 Lehrer- u. allgem. Schüler- u. Classen-Bibliothek, 16 verschied. Stiftungen für Lehrer, Schül. u. Lehrerwittwen. Schülerzahl im Sommer 1847: 92 in 5 Cl., 7 Lehrer: a. Director Dr. Schwarz, Ritter des roth. Adlerord. 4. Cl. seit Ostern 1846; b. Conrector Haym; c. Oberl. Wicher; d. Dr. Beisert, College; e. Dr. Peck, College; f. Flade, College; Dr. Prüfer, College; der Gesanglehrer: der Cantor an der Haupt- und Pfarrk. Böttcher. 2. die Haupt-Elementarsch., 526 Schüler in 9 Cl., 5 Lehrer u. 1 Hülfslehrer: a. J. G. Wieland; b. J. C. W. Seibt; c. Hein; d. G. Effenberger; e. C. Fr. A. John; f. J. G. Gründer u. g. der Hülfslehrer C. S. Schwedler. 3. die Nebenschule mit 200 Schül. in 4 Cl. u. 2 in einem ganz neuen 1841 eingeweihten Schulhause mit 2 Lehrerwohnung., 2 Lehrer: a. E. Fr. Scholz I.; b. J. G. Scholz II., Patr.: Magistrat. Alle Lehrer erhalten ein. jährl. bestimmten Gehalt a. der Communalkasse. 4. Schule in Berthelsdorf, c. 100 Schül., 2 Cl., Collat.: Dominium, Lehrer: S. G. Ullrich, besoldet durch Schulgeld u. Deputat.

XI. Eine Bibelgesellsch., Tochter der Preuß. Haupt-Gesellsch. Einige Gem.-Mitglieder geben Spenden für die Mission s. 1832. Der Laubaner Zweig-Verein der Gust.-Ad.-Stift. umfaßt die K. Kr.: Lauban I. u. II., Bunzlau I. u. II., Löwenberg I. u. II. u. Hirschberg mit 62 Lokalvereinen, s. 31. März 1845; Vorsitz: Gen.-Lieuten. Freih. Hiller v. Gärtringen auf Thiemendorf. 1652 wandert. 32 böhm. Exulant.-Familien hier ein. An der Frauenk. stand v. 1755 als Pastor pestilentiarius von Lauban u. als Past. von Berthelsdorf C. G. Dietmann, Verfass. v.: „die gesammte der Augsburg. Confession zugethan. Priesterschaft in d. Markgraf. Ob.-Laus., Leipz. 1777, u. Herausgeb. des Laus. Magaz. v. 1765 bis 1776, 9 Bde." Von 1688 ab wirkte in Lauban als Conrect. u. Rector M. G. Hoffmann als Liederdichter bekannt, er war 1658 in Löwenberg geb. u. starb 1712 als Rector in Zittau. —

Von ihm die Lieder: Geist vom Vater u. vom Sohne. O, Gott es steht dein milder Segen. Zeuch hin mein Kind. Ebenso lebte u. starb hier als Pastor Prim. 1707 der Liederdichter M. Gottfr. Edelmann, 1660 in Marklissa geb., war vorher Past. in Hohkirch, dann in Geibsdorf u. 1696 Diac. in Lauban. Von ihm ist unter and.: Gott gieb Frieden deinem Lande 2c.

2. Parochie Friedersdorf a./Q.

I. Geschichtl.: Als 1654 die Kirchen in Greifenberg, Schosdorf, Welkersdorf, Langenöls den Evang. entzogen wurden, entst. in dem bis dahin zur K. in Greifenberg gehör. Sächs. Friedersdorf 1656 eine der sächs. Grenzkirchen. Greifenberg erb. 1669 die Grenzk. in Nied.-Wiesa u. 1742 ff. trennten sich, eigene KK. erbauend, Welkersdorf, Schosdorf u. Langenöls, so daß jetzt nur noch die sub II. genannten Orte zur K. in Friedersdorf gehören. Sie ist 1724 neu aufgebaut worden, ist massiv mit Schindeldach u. hat einen schönen Thurm mit 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Friedersdorf a. Q. (von 1217 E. 1212 ev.), Neu-Warnsdorf (229 ev. E.). Neu-Schweinitz (309 ev. E.); Gastgem. Vogelsdorf (v. 443 E. 437 ev.), c. 2200 Seelen.

III. Patron: Geheimrath Blumenthal auf Friedersdorf, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Decem, Widm. u. Accidenzien: J. A. Dehmel, geb. 1777 zu Lichtenau, im A. s. 1803, Superint. s. 1819. 2. Der unordin. Katechet u. Nachmittagspred., zugl. Lehrer in der 1. Klasse der Schule, besoldet durch Fix.: G. E. Lindenstein aus Görlitz, im A. s. 1842. 3. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: An Sonn- u. Festtagen 2 Predigten. Gesangb.: neue Dresdener.

VII. Kirchhof umgiebt die K., Vogelsdorf begräbt nach Greifenberg.

VIII. Schulen: 1. in Friedersdorf, zugl. für Neu-Warnsdorf, 3 Classen u. 3 Lehrer: a. 1. Lehrer (s. V.); b. 2. Lehrer der Cantor E. G. Oestreich; c. 3. Lehrer der Adjuv., welcher die Nebenschule in Neu-Schweinitz besorgt, besoldet vom Cantor: A. W. Steinert. 2. in Vogelsdorf, vom Lehrer in Gieshübel, Par. Langenöls, Nachmitt. versorgt; Schülerzahl in Smma c. 300.

3. Parochie Geibsdorf.

I. Geschichtl.: Die alte K. 1525 evang.; erster ev. Past.: E. Schneider. 1798 d. K. erweit.; sie ist ganz mass., Thurm hölz.

II. Umfang d. Parochie: Geibsdorf (v. 2598 E. 20 kath.) u. Neukretscham (v. 226 E. 1 kath.) u. die wenigen Evang. in Pfaffendorf (v. 1013 E. c. 61 ev.) als Gäste, c. 3000 S.

III. Patron: Magistrat zu Lauban.

IV. Kirchen=Colleg. Pastor u. 3 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: G. E. Franz, geb. 33. Febr. 1805, Gymnas. zu Lauban, Univ. Breslau bis 1829, 1831 Past. in Kunzendorf u. W. bei Löwenberg, s. 1842 hier. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alt. Laubaner.

VII. Röm. kath. Kirche: in Pfaffendorf, wohl nie ev. gewes.

VIII. Kirchhof bei der Kirche. Die Pfaffendorfer Evang. werden ohne Mitwirk. des evang. Pastors auf dem das. Gottesacker nach kath. Ritus begraben.

IX. Schulen: 1. die Oberschule, c. 130 Kinder, Lehrer: J. E. Ullrich, s. 1843. 2. die Mittelsch., c. 200 Kinder, Lehr.: der Cantor Chr. A. Bessert, s. 1824 im A. 3. die Niedersch., c. 130 Kinder, Lehrer: J. G. Dressler, s. 1831. Besoldung der Lehrer: Schulg., Deput. u. einiges Getreide; der Cant. hat noch die Accidenz., Wettergarben, Brote u. 2 Umgänge. Der Gust.=Ad.=Verein hat dafür gesorgt, daß s. 8. Dec. 1846 in Pfaffendorf evang. Religions=Unterricht v. Lehrer in Geibsdorf Mittwochs u. Sonnabend Nachmitt. im kath. Schulhause (nicht ohne Widerstreben des kath. Kirchen= u. Schul=Collegii) gegen eine Remunerat. von jährl. 32 rthl. ertheilt wird, Schüler 15. Für Beheizung werden jährl. 5 rthl. u. zur Unterstützung armer Schüler 3 rthl. von dem Vereine gezahlt.

X. Jeder Lehrer hält Sonntag Nachmitt. Wiederholungssch. für die erwachsene männliche Jugend. Eine Gem.=Bibliothek, die einen legirten Stiftungsfonds von 100 rthl. hat, der Cant. unter Aufsicht des Pastors leitet sie.

4. Parochie Haugsdorf.

I. Geschichtl. Die K. schon 1346 vorhanden, wahrscheinl. bald nach 1520 ev. Durch d. Kirchenreduction in Schlesien 1653 f. wurde sie, auf Sächs. Boden, Zufluchtsstätte vieler ihrer Kirchen beraubt. Gem., so daß sie bedeutend erweitert wurde u. 2 Geistl. bekam. Nach 1741 schmolz das Kirchspiel wied. zusammen. Die K. massiv mit hölzern. Gewölbe, Schindeldach u. gemalter Decke, Thurm schön u. hoch mit Blech gedeckt u. 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Sächs. Haugsdorf (v. 840 E. 818 ev.), Schles. Haugsdorf (v. 643 E. 628 ev.), Logau (v. 144 E. 142 ev.), Wünschendorf (v. 615 E. 517 ev.), c. 2100 S.

III. Patron: Seit 1756 das Jungfrauen=Kloster zu Lauban.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Deput. u. Accidenz.: E. T. Haase, geb. d. 29. Dec. 1782 zu Rothenburg, Gymnas. Görlitz, Univ. Leipzig bis 1808, Magist. das. u. bald darauf Katechet in Connewitz bei Leipzig, 1811 Privatlehr. in Görlitz, 1812 Mitgl. des Pred.=Colleg. an der Dreifaltigkeitsk.,

1816 Collega VI. am Lyceum in Lauban, 1. Jan. 1816 Past. hier. 2. Cant., Organ., Küster u. Kirchschreiber (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. In der Woche alle 14 Tage Freit. Wochengebet mit Commun. Gesangb.: alte Lauban.

VII. Kirchhöfe: in Sächs. Haugsdorf, zugl. f. Wünschendorf; in Schles. Haugsdorf, zugl. für Logau.

VIII. Schulen: 1. in Haugsdorf, Lehrer: der Cantor, Organist 2c., besold. durch Schulgeld, Deput. u. Accidenz.: M. G. L. Hilbig, seit 1843. 2. in Wünschendorf, seit 1847, früher Fil. von 1, Lehr. besold. durch Schulgeld, Deput. 2c.: F. W. Scholz, 3. in Schles. Haugsdorf, zugl. für Logau, Lehr.: P. E. Dege, s. 1820 im Amte.

5. Parochie Holzkirch.

I. Geschichtl. Der Ort hieß früher Kunnersdorf. Urspr. der K. unbekannt. Reform. c. 1540. Erster Pastor wahrscheinl. Phil. Hildener. Nachdem die angrenzenden Schlesier 1653 f. ihre Kirchen verloren hatten, hielten sich viele aus der Paroch. Steinkirch (s. Steinkirch u. Wingendorf) hierher, so daß die K. erweit. wurde. Nachdem Steinkirch 1742 wieder eine K. erbaut hat, ist die hiesige zu groß. Sie ist massiv mit Schindeldach u. ungewölbt. Der Thurm trägt 3 Glocken u. 1 Uhr.

II. Umfang d. Parochie: Holzkirch (v. 497 E. 491 ev.), v. Kerzdorf (v. 412 E. 314 ev.) ein Theil (s. Par. Lauban); über 500 Seelen.

III. Patron: v. Reibnitz, Landesält., auf Holzkirch, ev.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm. u. Accidenz.: Ch. T. Scholz, seit Juni 1800 im Amte. 2. der Lehr. u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Dresden.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule mit c. 80 Kind., Lehrer: E. G. Alde, besold. durch Schulgeld, Ackernutz. u. Accidenz.

6. Parochie Langenöls.

I. Geschichtl. Die alte K. c. 1530 ev., wurde (im Frstth. Jauer gelegen) 1654 weggenomm. u. die Gem. hielt sich nun nach Friedersdorf u. Wingendorf. 1742 wieder ev. Gottesdienst zunächst auf dem Schlosse eröffnet, dann in ein. Interimsbethhause, 1744 massive K. erbaut. Sie steht noch u. kann wegen ihrer Bauart nicht erweitert werden.

II. Umfang der Parochie: Langenöls (v. 3278 E. 3230 ev.), Kleinstöckigt (120 ev. E.), Gießhübel (v. 470 E. 465 ev.), über 3800 Seelen.

III. Collat.: Bar. v. Rosenberg auf Mittel-, Lachmann auf Ober-, Lieut. Göbel auf Nied.-Langenöls.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum u. Accidenz.: G. W. Richter, geb. 1786 zu Baruth bei Jüterbogk, Univ. Leipzig bis 1808, seit März 1812 i. A. 2. Cant. (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslau.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhöfe: Langenöls hat zugl. für Kl.-Stöckigt ein. gemeinschaftlich. Kirchhof seit 28. Nov. 1820; in Gießhübel, seit 1832. Der alte in Langenöls gar nicht mehr benutzt.

IX. Schulen: 1. in Mitt.-Langenöls, 241 Schül., 2 Lehr.: a. Lehrer, zugl. Cantor, F. W. Lachmann. 2. 3 Adjuvant., von denen einer die Schule 2. in Ob.-Langenöls mit c. 90 Schülern, u. der andere die 3. in Ndr.-Langenöls mit c. 120 Schül. besorgt. 4. in Kl.-Stöckigt, vom Lehrer aus Steinbach (Par. Ndr.-Wiesa) versehen, Schüler 72. 5. in Gieshübel, Lehr.: Höfig, Schül 68, versieht Nachmitt. die Schule in Vogelsdorf (Par. Friedersdorf.)

X. Durch den Past. u. Cant. wird für zweckmäßige Schriften gesorgt.

7. Parochie Lichtenau.

I. Geschichtl. Die alte K. c. 1540 ev. Erster Pastor: K. Teucher. Die K. 1684 neu auf den Grundmauern der alten aufgeführt, aber in der Länge erweitert. 1797 neue Erweiterung, massiv mit Schindeldach, an der Morgenseite Thurm mit 3 Glock.

II. Umfang der Parochie: Ob.-Lichtenau mit Löbenslust u. Augustenthal (v. 1186 E. 1174 ev.), Ndr.-Lichtenau mit Schreibersbach (v. 334 E. 321 ev.), c. 1500 S.

III. Patron: verw. Gräfin Vitzthum v. Eichstädt auf Ob.-Lichtenau, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: M. J. E. Dehmel, geb. d. 19. Oct. 1767 in Lichtenau, Gymnas. Lauban, Univ. Leipzig bis 1780, Erzieher des nachherig. Dichters Ernst v. Houwald, 1796 Substit. sein. Vaters hier, seit 1813 Pastor; Jubil. 2. Aug. 1846, Ritt. d. roth. Adl.-Ord. 4. Cl. Von ihm: Chronik von Lichtenau, 1797. Seit Anf. 1847 Pastor Substit.: E. L. Hübert, gebor. den 2. Juli 1809 in Dresden, Univ. Leipzig bis 1831, ordin. 2. Juli 1847. 2. Cantor (siehe VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Neujahr, Charfreitag u. Bußtag. Gesangb.: alte Laubaner.

VII. Kirchhof bei der K., vor mehr. Jahren bedeut. erweit.

VIII. Schulen: 1. in Ob.-Lichtenau, zugl. für Ndr.-Lichtenau u. Augustenthal, Lehrer: Cant. J. Ch. Tschirch, seit 1840 hier. 2. die Nebenschule in Löbenslust, zugl. für Schreibersbach, versehen vom Adjuv.

8. Parochie Schönbrunn.

I. Geschichtl. Die K. stammt wohl aus dem 13. Jahrh., ev. c. 1548 durch Pfarr. Lor. v. Taubadel. Thurm, vom Blitz getroffen, 1752 wied. erbaut. K. massiv, Thurm hölz. mit Blechdach, 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie; Ob.- u. Ndr.-Schönbrunn (v. 1159 E. 1 kath.), Harthe (43 ev. E.), u. im Görlitz. Kr.: Kuhna (v. 244 E. 242 ev.), Thielitz (v. 448 E. 444 ev.), Kosma (133 ev. E.), c. 2030 S.

III. Patron: Sächs.-Weim. Kammerh. C. D. G. v. Schindel, Domherr des Stifts zu Wurzen, Ritt. St. Johann., ev.

IV. Kirchencolleg. Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: Carstädt, geb. d. 15. Nov. 1798 zu Schmiedeberg, Univ. Breslau bis 1821, Pred.-Semin. zu Wittenberg, 1834 Pastor zu Gr.-Peterwitz bei Kanth, 1832 hier, 1844 zur Provinz.-Synode deput. Von ihm: Bemerkungen eines Lebenden zu Tutti-Frutti (anonym), 1836. Was bedarf die Protestant. Kirche? ein Synodal-Separat-Votum, 1844. Die Verfassungsfrage der Protestantischen Kirchen in Preußen, ein Synodal-Vortrag, 1844. Einzelne Predigten. Mittheilungen, Recensionen u. Abhandlungen in Zeitschriften, namentl. im Lausitz. Magaz. u. dem Propheten. 2. Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Dresdener u. der Anhang zum Görlitzer.

VII. Filial-K.: zu Kuhna eine Schloßkap. 1665 erbaut mit der Absicht, ein eigenes Kirchensystem zu errichten. Da aus der Sache nichts wurde, bestimmte ein Vertrag 1668, daß jährlich 12 Predigt. vom Pastor in Schönbrunn hier gehalten werden.

VIII. Kirchhof um die Kirche her.

IX. Schulen: 1. in Ndr.-Schönbrunn, 1 Lehrer: der Organ. u. Küster, besold. durch Schulgeld, Deput., Accidenz. u. Fir.: E. F. Heyer, s. 1833, Schüler 117; v. Schindelsch. Leg. 800 rthl. 3. in Ob.-Schönbrunn, 1 Adjuv., besold. vom Organ., Schül. 60. 3. in Kuhna, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld, Deput. u. aus d. Stiftungsfonds: J. G. Sieber, seit 1813, Schüler 103.

X. Seit 1844 eine Gem.-Lesebiblioth. für Schönbrunn u. eine für Kuhna, Thielitz u. Kosma begründ. 100 rthl. v. Schindelsch. Legat für die Armen u. 1000 rthl. für den Winterbedarf der Armen in Schönbrunn, Holzkirch, Zwecka u. Kundorf.

9. Parochie Schreibersdorf.

I. Geschichtl. Die alte K. c. 1540 ev. Erster bekannter ev. Pastor: Matth. Schneider. Die K. massiv, aber mit Holzdecke u. Schindeldach; hölz. Thurm mit 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Ob.-, Mitt.- u. Ndr.-Schrei-

bersdorf (v. 1595 E. 1577 ev.), u. die wenig. Evang. in Hennersdorf (v. 2769 E. 40 ev.) gastweise; über 1600 S.

III. Patron: Lieut. R. v. Steinbach, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: F. W. Hoffmann, geb. d. 26. März 1788 zu Sorau, Gymnas. das., Univ. Leipzig bis 1810, Rector zu Halbau 1815, Pastor zu Dohms 1817, hier 1826. 2. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Lauban.

VII. Röm.-kath. K. in Hennersdorf, wohl nie ev. gewesen.

VIII. Schulen: 3, mit c. 250 Kind., Lehrer: a. Cantor C. F. A. Gude, seit 1830 hier. b. 1 Hilfslehrer.

10. Parochie Steinkirch.

I. Geschichtl. Nach Wegnahme der K. in Steinkirch (im Frstth. Jauer gelegen) 1654, zog der Past. nach dem eingepfarrt. Sächs. Wingendorf u. gründete dort ein neues Kirchensyst. (s. d.) Nied.-Steinkirch wandte sich nach Holzkirch, Beerberg nach Marklissa u. Eckersdorf u. Neidberg nach Rengersdorf (s. K. Kr. Lauban II.) 1742 die Par. Steinkirch wied. hergestellt. Erst. Past.: Splittegarb. Die Reclamat. der alt. K. ist ohne Erfolg geblieb., die neue 1842 v. Friedrich Wilhelm IV. mit kostbar. Altargeräth beschenkt. Sie ist hölz. mit Schindeldach, staffirt, Sacristei massiv.

II. Umfang der Parochie: Ob.-, Mitt.- u. Ndr.-Steinkirch (v. 695 E. 673 ev.), Beerberg (v. 692 E. 669 ev.), Eckersdorf (v. 523 E. 519 ev.), Hain (v. 48 E. 47 ev.), Neidberg (v. 71 E. 69 ev.), c. 2000 S.

III. Collator: Königl. Patronatsbehörde.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. die Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: C. G. Boche, geb. d. 9. Jan. 1795 zu Dahme, Reg.-Bez. Potsdam, Univ. Halle, zuerst Mädchenlehrer in Kirchheim, dann Oberlehr. in d. Realschule des Hallisch. Waisenhaus., dann Rector, Diac. u. Frühpredig. zu Drossen in der Neumark, Pastor hier seit 1823. Von ihm: Kurzer Leitfaden zum Confirmanden-Unterricht. Kurze Bibellehre 2c., 5 Ausgaben. Glaube, Liebe, Hoffnung, ein Commentar zu No. 2. Material. zu Uebungen im Kopfrechnen. Casuist. liturg. praktisch. Hand- u. Hülfsbuch. Der Preuß. legale Pfarrer, 2 Ausgaben. Der Preuß. legale Volksschullehrer, Cant., Organ. u. Küster, 2 Ausgaben. Grabgesänge, 2 Ausgaben. Noch ungedruckt: Kirchengeschichte von Steinkirch. 2. der Cantor, Organ. u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.-Pred. auch am Neujahrs- u. Charfreitage; Jahresschlußpredigt. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Röm.-kath. K. (s. I.)

VIII. Kirchhof ein besond. evangel. mit einer Capelle und Bahrenkammer, worauf ein eis. Kreuz; ein Werk des jetz. Past.

IX. Schulen: 1. in Steinkirch, 1 Lehrer: der Cant. Menzel, im A. s. 1846, Schüler 100. 2. in Beerberg, 1 Lehrer: Heider, Schüler 100. 3. in Eckersdorf, 1 Lehrer: Berndt, Schüler 70. Neidberg schickt die Kinder nach Vogelsdorf, Par. Friedersdorf.

11. Parochie Thiemendorf.

I. Geschichtl.: Die alte 1544 evang. geword. K. 1654 d. 8. April, im Frstth. Jauer gelegen, weggen. u. man hielt sich nach Lauban, Haugsdorf, Wingendorf u. Holzkirch in der Ob.-Lausitz. 1743 hölz., 1776 eine größtentheils massive K. erbaut, der erste Pastor: Marche. 1842 die K. reparirt u. staffirt.

II. Umfang der Parochie: Mittel-Thiemendorf mit Hennig (v. 944 E. 842 ev.), Ob.-Thiemendorf (v. 826 E. 693 ev.), Ndr.-Thiemendorf mit Mauereck (v. 596 E. 411 ev.), ein Theil v. Neu-Berthelsdorf (46 ev. E.) (s. Lauban) gastw.; c. 2000 S.

III. Collator: Kammerh. u. Landschafts-Direkt. v. Mutius auf Berthelsdorf 2c., kath.; u. die Commune Ndr.-Thiemendorf, s. 1821 Besitzer des Domin.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. ein Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: B. G. Leuschner, geb. 8. Mai 1798 zu Lauban, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1822, im Amte seit 1824. 2. der Cantor (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl.

VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.)

VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche.

IX. Schulen: 1. Hauptschule in Mitt.-Thiemendorf, Schül. 112, Lehrer: der Cantor, besold. durch Fix., Schulgeld, Accidenz., 2 Umgänge: C. F. W. Buschmann, im Amte seit 1845. 2. Nebenschule in Ob.-Thiemendorf, 105 Schül., Lehrer: Adjuv. Schober, im Amt seit 1843, besold. durch fix. Wochengehalt. 3. Nebenschule in Ndr.-Thiemendorf, 99 Kind., Lehrer: Adjuv. C. Th. L. Anders, im A. seit 1845, besold. durch Wochengehalt. 4. Nebenschule in Hennig mit einem Theile von Neu-Berthelsdorf (s. Lauban), mit 20 Kind. in 2 Cl., Lehrer: der sub 2. genannte.

12. Parochie Wingendorf.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der K. in Steinkirche (s. diese) 1654 errichtete der vertrieb. Pastor im eingepfarrten Wingendorf auf Sächs. Gebiet Gottesd., zuerst 6 J. lang auf dem Boden eines Bauerstalles u. 16 J. in einem Schuppen, bis 1677 eine hölz. K., meist durch die Herrschaften zu Steinkirch u. Wingendorf erbaut wurde, 1715 massiv erweitert. Außer Steinkirche hielten sich noch die ihrer Kirchen beraubten Gem. Langenöls u. Thiemendorf hierher. 1742 u. 43 zweigten sich die Schles. Gem. ab, u. so besteht die Paroch. nur noch aus dem einzig. Orte Win-

gendorf. Die K. ist gut im Stande, für die jetzige Gem. zu groß u. hat einen hölz. Thurm mit 3 Glocken u. Uhr.

II. Umfang d. Parochie: Wingendorf (v. 329 E. 324 ev.)

III. Patron: Lachmann auf Ossig bei Grottkau, Besitz. v. Wingendorf, evang.

IV. Kirchencolleg.: Patron, Past. u. 2 Kirchvät.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Accidenz., Dec. u. Aequivalent für d. eingezog. Widm. v. Dom.: Pudor, aus Lauban gebürtig, seit 1846. 2. Cantor, Küster und Glöckner (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: wie gewöhnl.; Gesangb. neue Dresden.

VII. Kirchhof: Bis 1677 begrub man nach Holzkirch, seitdem ein eigener Kirchhof.

VIII. Schule mit 1 Lehr.: der Cant., besold. durch Schulgeld u. Accidenz.: J. G. Kadelbach, seit 1836, Schüler c. 50.

IX. Eine Jugendbiblioth. unter Leit. des Pastors. Unt. dem Vorstande desselb. nehmen viele an der Gust.-Ad.-Stift. Theil.

Kirchen-Kreis Lauban II.

(Preußisch seit 1815.)

Superint. der Pastor Franz in Schwerta.

1. Parochie Marklissa.

I. Geschichtl. Die schon 1364 vorhand. K., welche nach der Verheerung durch die Hussiten von Mönchen aus Lauban besorgt wurde, ist seit 1529 ev. Erst. ev. Past.: M. Weiß. Nach der Wegnahme der Kirchen in Schlesien hielt sich Beerberg (Par. Steinkirch) hierher. 1685 Erweit. der K. 1702 brannte sie ab, 1711 Wiederaufbau vollendet. Sie ist ganz massiv, der Thurm, welch. 3 Glock. trägt, mit Blechd., Kanzel mit künstl. Schnitzwerk.

II. Umfang der Parochie: Stadt Marklissa (v. 1721 E. 1647 ev.), Kl.-Beerberg (v. 111 E. 104 ev.), Schadewalde (v. 803 E. 792 ev.), Prettin (73 ev. E.), Hartmannsdorf (v. 1145 E. 1104 ev.), Oertmannsdorf (v. 851 E. 845 ev.), u. der eingepfarrte Böhm. Ort Wünschendorf mit c. 340 ev. E., c. 5060 S.

III. Patron: Prem.-Lieut. St. F. E. Jung, als Besitz. v. Marklissa u. Schadewalde, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Die Geistl. u. 3 Kirchenvorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geichstl.: a. Past. prim. (Ob.-Pfarrer) G. H. E. Gamper, geb. zu Seitendorf bei Schönau den 28. Jan. 1810, Gymnas. Hirschberg, Univers. Breslau bis 1832, Hülfspred. in Leipe, 1836 hier Archidiac., 1842 Ob.-Pfarr. Von ihm: einige Predigten. b. Archidiac. (die Stelle besteht s. 1647) E. H. Bundesmann, geb. zu Görlitz d. 16. Jan. 1809, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1833, im Amt seit 1842. c. Diac. und Katechet (die Stelle gestift. 1711) H. R. Christoph, geb. 19. Sept.

1817 zu Wigandsthal, Gymnas. Görlitz, Univ. Breslau bis 1840, ordin. 26. Nov. 1847.—Besoldung der Geistl.: Widm., Decem (jeder) u. Accidenz.; Pastor u. Diac. Reisig aus dem Kirchbusch, Archidiac. 12 Klaftern Holz von den Landgem., Diac. als Katechet das Müllersche Legat. 2. Organist u. Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Im Sommer 3, im Winter 2 Predigten, Freitags Pred. u. Communion; im Sommer Katechismuslehre auch Mittwochs auf Grund der Müllersch. Stiftung. Stiftspredigten: Brandpred. (s. I.); Dienstag nach Miser. Dom. Friedenspred. zum Andenken an den Westphäl. Frieden; Christnachtspredigt. Gesangb.: neue Dresdener.

VII. Kirchhof umgiebt die K., s. 1831 erweit. durch einen großen Theil des Pfarrgartens ohne Entschädigung.

VIII. Schulen: 1. in Marklissa, zugl. für Kl. Beerberg, 4 Classen, c. 260 Schüler u. 3 Lehrer, 2 davon besoldet durch Gehalt aus der Kirchkasse, Accidenz., Schulg., Umgänge, Deput. u. Legate: a. der Rector, zugl. Organist, C. W. Hirche, geb. d. 22. Febr. 1807 in Rausche, Gymnas. Görlitz 1819-27, Univ. Breslau bis 1830, hier s. 1834.—Von ihm: Einige Aufsätze in d. Ober-Lausitzsch. Magazin; b. d. Cantor B. Linke, s. 1815; c. d. Elementarlehrer, besoldet durch Schulg., Deput., Umgang, Fir. aus der Cämmereikasse u. Legate: C. A. W. Stephan, seit 1837. 2. in Schadewalde mit für Prettin, 124 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Deput. u. Accidenz.: J. G. Mischke, s. 1832.—Von ihm: Chronik v. Schadewalde, 1842. 3. in Hartmannsdorf, 154 Schüler, 1 Lehrer, besoldet wie in 2.: C. Fr. Reiche, hier s. 1842. 4. in Ob.-Oertmannsdorf, 197 Schül., a. der Hauptlehr., besoldet wie in 2.: C. A. Ennicht, s. 1818; b. der Hülfslehrer C. A. Horbasch. 5. in Nied.-Oertmannsdorf, 34 Schül., 1 Lehr.: der Adjuv. in Ob.-Oertmannsdorf. Revisor der Schulen 1, 2, 4 u. 5 der Past., v. 3 der Archidiac. Letzterer ertheilt allwöchentl. 1 Religionsstunde den evang. Kindern in Wünschendorf. Patron der Schulen: die betreffenden Dominia; die Elementar-Schullehrerstelle besetzt der Magistrat.

IX. Die K. besitzt mehrere milde Stiftungen, unter denen die neueste v. 100 rthl. von dem Commerzienrath Neuburger.—Viele Glieder der Gem. tragen zur Bibelgesellsch., sowie zum Missions- u. zum Gust.-Ad.-Verein bei.—Sonntagsschule in Marklissa. Eine Volks- u. Jugendbiblioth. vom Past. gestiftet. 1 Kranken- u. Armen-Verpflegungs- u. Unterstützungs-Verein in Marklissa. Die Sch. in Hartmannsdorf hat 185 rthl. Legat für arme Kinder zum Schulg. 1652 wanderten 40 böhm. Exulanten-Familien in Marklissa ein, u. in Nied.-Oertmannsdorf hat sich in jener Zeit eine besond. Col. von Böhmen gebildet; dort wurde 1683 ein besond. Bethaus errichtet u. böhm. Pred. vorgelesen, 1742 das Bethaus erweit., aber 1779 ging der böhm. Gottesd. ein, 1797 das Bet-

haus abgetragen. In Marklissa 1660 der Liederdichter M. G. Edelmann geb. (s. mehr über ihn Par. Lauban).

2. Parochie Schönberg.

I. Geschichtl.: Die alte K. 1524 (5) evang.; erster evang. Pastor: Bened. Fischer. Nach dem 30jähr. Kriege erweit., 1667 neue Orgel, 1688 brannte sie ab, aber bald wieder hergestellt; die K. massiv, im Inn. reich staffirt, schön. Thurm, worauf 3 Glock.

II. Umfang d. Parochie: Stadt Schönberg (v. 1229 E. 1193 ev.), Nied.-Halbendorf mit Friedrichsfeld u. Harthe (v. 897 E. 890 ev.), Nied.-Nikolausdorf (v. 287 E. 278 ev.), 2361 S.

III. Patron: A. v. Zastrow, Obr.-Lieut. a. D. a. Schönberg.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., besoldet durch Widm., Dec., Accidenz. u. Deputatholz aus dem Kirchwalde: der Pastor (Ob.-Pfarrer) E. Fr. G. Lehmann, geb. zu Lauban, Univ. Breslau bis 1820, 1829 Diac., 1833 Ob.-Pfarrer. b. der Diac. (Diac. s. 1690 oder 92) E. Ferd. Wehner, geb. 5. Febr. 1796 zu Gebhardsdorf, Gymnas. Görlitz, Univ. Breslau bis 1820, 1821 Katechet in Gebhardsdorf, 1834 hier Diac. 2. der Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Vor- (Ob.-Pfarr.) u. Nachmitt.-Pred. (Diac.); an den ersten Feiertagen Frühpred. v. Diac., auch Christnacht u. von ihm die Liturgie in allen Hauptgottesdiensten. Kirchweihpred. v. Ob.-Pfarrer, Fastenpred. Freitags Vormitt. Alle 3 Wochen Freitags Beichte, alternir. wie die Begräbnisse; Confirm. Ostern v. Pastor, Mich. v. Diac. Tauf. u. Trauungen aus der Stadt hält der Ob.-Pfarrer, vom Lande der Diac.; jenem liegen die Pastoralia ob. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Schönberg, Patron Dom., 2 Knaben- u. 2 Elementar-Classen, Revisor der Pastor, 2 Mädchen-Classen, Revisor der Diac., 310 Schüler, 3 Lehrer: a. Rector u. Cantor Grunder, hier s. 1814; b. Organist Schatter, hier s. 1815; c. Lehrer Arlt, s. 1842, hat eine zweckmäß. Buchstabentabelle angefertigt, wo neben jed. Druck- der entsprechende Schreib-Buchstabe steht. — 50 rthl. Rechenbergsches Schullegat zu Prämien. 2. in Nikolausdorf, Patron Magistrat in Görlitz, Revisor der Diacon., 40 Schüler u. 2 Lehrer: a. Arnold, s. 1828; b. Adjuv. Prüfer, s. 1843. Besold.: Schulg., Widm., Dec., Accidenz, u. Deput.; der Adjuv. v. dem Lehr. besoldet.

IX. In Nied.-Halbendorf leiht der Ortsrichter zweckmäß. Bücher aus. Eine vom Amtshauptmann v. Löben gestiftete Kirchenbibliothek bestand zu Anfang des gegenw. Säc. noch wie bei der Stift. aus 35 Büch. im schlechten Zustande, da die Zinsen (von 200 rthl.) nicht gezahlt wurden.

3. Parochie Bellmannsdorf.

I. Geschichtl.: Die alte K. vor der Reformation Fil. von Linda, 1686 neuer Thurm u. bedeut. Reparatur; 1719-57, vom Blitz getroffen, ganz abgetragen; 1803-06 die neue K. in einiger Entfernung von dem Platze der alten massiv mit dergl. Thurm erbaut u. neuem Kirchhofe versehen. 1837 schlug am 11. Juni währ. des Nachmitt.-Gottesd. der Blitz in die K. u. tödtete ein 13jähr. Mädchen. 1843 der Thurm erhöht, abgeputzt u. umgedeckt; im Innern ist die K. hell u. freundlich.

II. Umfang d. Parochie: Ob.-Bellmannsdorf (v. 549 E. 546 ev.), Mittel-Bellmannsdorf (v. 460 E. 457 ev.), Nied.-Bellmannsdorf (v. 202 E. 198 ev.), Ob.-Halbendorf (252 ev. E.), c. 1500 S.

III. Patron: 1. Kammerh. v. Bissing auf Ob.- u. Mittel-Bellmannsdorf; 2. Donat auf Nied.-Bellmannsdorf, evang.; wechseln ab, jedoch hat der erste überall 2 Stimmen u. wählt auch zweimal hintereinander.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: G. Hanke, geb. d. 4. Jan. 1806, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Halle bis 1829; Hülfspred. hier, 1834 Substit. u. 1836 Pastor. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Aerntefeste, Charfreit., Bußt. u. am letzten Sonntage im Kirchenjahre. Von Ost. bis Pfingsten u. den Octob. hindurch Betstunde Sonnt. Nachmittags; von Pfingsten bis Mich. Katechismuslehre mit der Schuljug., vom 1. Nov. ab bis Ostern mit der confirm. Jugend, nach den Geschlechtern abwechselnd. Gesangb.: alte Görlitzer.

VII. Kirchhof der neue s. 1806 bei der Kirche.

VIII. Schule mit 226 Schül., 1 Hauptlehrer, zugl. Cant.: L. Jakob u. 1 Adjuv. G. Kutzner. Ersterer erhält Schulg., ein Fir., Deput. u. hat etwas Ackerland, letzt. vom Cantor besoldet.

IX. Einige Gemeindegl. stehen durch den Pastor mit d. Missionsvereine in Seidenberg, mit der Bibelgesellsch. in Görlitz, u. mit dem Gust.-Ad.-Vereine in Lauban in Verbindung. Die Schule hat 25 rthl. Legat.

4. Parochie Gebhardsdorf.

I. Geschichtl.: Die K. auf dem Platze, auf welchem Tetzel, der damals nach Schlesien nicht kommen durfte, eine Cap. erbaute, in der er seinen Ablaßkram betrieb; später erweit. u. als Fil. v. Friedeberg a./Q. aus administrirt. 1637 die Friedeberger Geistl. M. Zach. Sommer u. Thom. Metzig vertrieben u. setzten den Gottesd. in der Fil. fort bis 1639. Ein gleiches Schicksal hatten 1654 der Pfarrer Melch. Exner u. Diac. C. Lange. Die Gebhardsdorfer K. auf's Neue 1668 erweit. u. zur Parochiale erhob.

Ein im 30jähr. Kriege verwüstetes Bauergut erkauft, darauf die Pastorwohn. erb. u. ⅔ der Aecker dem Pfarrer, ⅓ dem Schullehrer als Widm. übergeben. Auf. des 18. Jahrh. die freundl. K. mit einem freistehend. Thurme mit 3 Glocken versehen. Zu den 2 Geistl. trat eine Zeitlang ein böhm. Pastor (s. IX.); seit 1741, als in Schlesien neue Kirchen entstanden, nahm das Kirchspiel sehr ab, nur noch 1 Pastor. Die Katechetenstelle c. 1720 errichtet ging ein 1761, 1812 wieder hergestellt.

II. Umfang der Parochie: Alt- (v. 992 E. 983 ev.), Ob.- (v 250 E. 227 ev.), Neu-Gebhardsdorf (v. 511 E. 507 ev.), Augustthal (v. 135 E. 134 ev.), Estherwalde (176 ev. E.), c. 2030 Seelen.

III. Patron: Der pens. großherz. Bad. Kammerherr C. E. v. Uechtritz auf Gebhardsdorf, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz: Fr. G. Zürn, geb. 1793 zu Leipzig, Pastor in Goldentraum 1819, in Naumburg am Q. 1821, hier 1824. — Er edirte mehrere einz. Predigten u. 1 Predigtsamml. für Goldentraum. 2. der Katechet, Cantor u. Organist (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl., von Invoc. bis Trinit. auch Nachmitt.-Pred., alle 14 Tage in der Woche Commun. Gesangb.: das neue Dresdener, s. 1829.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Alt-Gebhardsdorf, c. 200 Kinder, 3 Lehrer: a. der Katechet J. Ed. Bornmann, s. 1847, Cand. der Theol.; b. der Cant. J. G. Glauer, s. 1803; c. Chr. H. Langer, seit 1842. Der Gehalt der Lehrer: Fixum, für den Cantor noch Widm. u. Accidenz. 2. in Neu-Gebhardsdorf, auch für Scheibe, Par. Meffersdorf, 85 Kinder, Lehrer Trautmann, s. 1843.

IX. Die K. hat vor Kurzem ein Rückertsches Legat von 50 rthl. empfangen. Die Schule in Alt-Gebhardsdorf hat 734 rthl. Legat, dazu kamen vor Kurz. 5 rthl. Rückertsch. Vermächtniß, zur Bestreit. des Schulg. für arme Kinder u. zu deren Bekleid. Auch hat die Gebhardsdorfer Gem. den größten Antheil an einer Schul- u. gemeinnützigen Stift. für die Herrsch. Gebhardsdorf, Capital 2358 rthl. 1650 kamen böhm. Exul. hier an u. empfingen 1676 einen eig. böhm. Prediger (der erste: Wilh. Lany); er war aber eigentl. nur böhm. Diac., der deutsche Pastor behielt auch über die Böhmen die pfarrlich. Rechte. Nach 1720 kamen durch neue Exul. Mißhelligkeiten in die Gem., 60 Personen zogen fort; c. 1740 zog der böhm. Prediger auch weg u. es blieb nur noch ein böhm. Vorleser. Als der letzte, Jak. Schmotlach starb, hörte der böhm. Gottesd. ganz auf, nur die Einsetzungsworte beim heiligen Abendmahl noch eine Zeit lang einige male im Jahre böhm. gesungen.

5. Parochie Gerlachsheim.

I. Geschichtl. Die schon im 13. Jahrh. vorhand. K. 1543 ev. Erster ev. Pastor: Joh. Horn. Die K. brannte mit Thurm u. Glocken 1758 ab, bis 1707 wieder hergestellt; massiv, aber mit Schindeldach. Auf dem Thurm 3 Glocken, 9, 4, 2 Ctnr.

II. Umfang der Parochie: Ober-, (v. 982 E. 954 ev.), Mittel- (v. 973 E. 955 ev.), Ndr.-Gerlachsheim (v. 372 E. 363 ev.), Ndr.-Gerlachsheim im Winkel (v. 152 E. 150 ev.), Finkhäuser (v. 94 E. 70 ev.), Carlsdorf (v. 186 E. 177 ev.), c. 2700 S.

III. Patron: Lieut. Barchewitz auf Mitt.-Gerlachsheim mit ¾, Lieut. v. Gersdorf auf Ob.-Gerlachsheim mit ¼ des Rechts.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: A. G. J. Käuffer; Pastor substit.: M. A. E. Käuffer, des vorig. Sohn, geb. d. 8. Sept. 1819, Gymnas. Lauban, Univ. Breslau, Leipzig, Berlin bis 1842, ordin. 2. Juli 1847. 2. der Cantor u. Küster (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Meffersdorfer.

VII. Filialk. zu Carlsdorf, jährl. 12 Predigt. Seit 1727 fanden sich hier Böhm. Exulant. ein u. der Grundh. v. Gerlachsheim, C. E. v. Gersdorf, begünstigte die Anlage eines neuen Orts, Carlsdorf genannt. 1731 (33) ein Böhm. Bethaus erbaut u. ein unordinirt. Böhm. Predig., Augustin Schulze, angestellt. Als er 1740 nach Berlin ging u. die Carlsdorfer Frohn nach Gerlachsheim leisten sollten, zogen sie auch fort u. gaben ihr Eigenthum preis. Das leere Bethaus diente nach dem Brande in Gerlachsheim 1758 als K. der Gemeinde.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schulen: 1. die Hauptschule in Mitt.-Gerlachsheim u. 2. die Nebenschule in Ndr.-Gerlachsheim, seit 1724, in jener 280, in dieser 134 Schül., Lehr.: a. Cantor u. Küster J. E. Bär, Inhab. d. allgem. Ehrenzeich. seit Sommer 1847. b. Substit. seit 1. Jan. 1848: Rösler. c. G. R. Wehmer. d. Schulgehülfe C. A. Grundmann. — In Carlsdorf bestand zur Zeit der böhm. Gem. auch eine böhmische Schule.

6. Parochie Goldentraum.

I. Geschichtl. Nach Anlegung des Bergstädtchens zum Besten vertrieb. Schlesier, unter denen auch Schwenkfelder waren, im J. 1672, wurde 1676 die Erlaubniß zum Kirchbau erlangt u. der Grund 1685 d. 30. Aug. gelegt. Die K. war Fil. von Rengersdorf bis 1700. Erst. Past. hier: Ch. G. Schärtinger. Nach dem großen Brande 1834 sollte die K. nicht wieder aufgeb. u. die Gem. mit Rengersdorf verbunden werden, jedoch genehmigten es die Behörden nicht. Die K. mit Hülfe eines Königl. Gnadengeschenks von 5000 rthl. u. einer Landescollekte, wozu die Kirchen-

ärare zu Deutsch-Ossig 500, zu Haugsdorf 100, zu Meffersdorf 50 rthl. beitrugen, massiv aber ohne Thurm aufgebaut. Besond. verdient machte sich um den Bau der Corduanermeist. Kerndt in Marklissa. Auf Grund des Ertrags einer vom Pastor Zürn in Gebhardsdorf herausgegebenen Predigtensamml., ist ein holz. mit Steinschiefer umkleidet. Thurm errichtet worden, welcher die drei Glocken u. eine Uhr trägt.

II. Umfang d. Parochie: Goldentraum (v. 434 E. 429 ev.)

III. Patron: C. A. F. v. Uechtritz-Steinkirch, Reg.-Referend., Besitz. von Tzschocha rc. zu Hirschberg, evang.

IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum u. Accidenz.: J. C. G. Walter, geb. d. 20. Nov. 1786 zu Heide-Gersdorf, Univ. Leipzig bis 1813, 1817 Katechet zu Gebhardsdorf, 1821 Pastor hier. 2. Cantor u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Dresden.

VII. Kirchhof in der Nähe der Kirche.

VIII. Schule mit c. 70 Schül. u. 1 Lehrer: der Cantor u. Küster G. L. Trautmann, seit 1817, besold. durch eine kl. Widm., Deput., Schulgeld u. ein kleines Firum.

IX. Es findet sich eine kl. Schul- u. Gemeindebiblioth. vor, vom Pastor u. Schullehrer beaufsichtigt. Die Schule hat Legate: v. Uechtritzsch. 20 rthl., Scholzesch. 20 rthl., v. Nostitzsch. 211 rthl. (letzt. mit für Arme).

7. Parochie Küpper.

I. Geschichtl. Die alte K. soll bis zu Anf. des 15. Jahrh. von einem Capellan in Seidenberg besorgt u. dann erst Parochialkirche geworden sein. Die Matrikel des Erzbisth. Meißen v. 1346 nennt sie aber schon als Parochiale. Einführ. der Reform. unbekannt, 1551 ein ev. Pastor: Martin Fischer. Die jetzige große u. schön gebaute K. seit 1725. Der Thurm trägt 3 Glocken.

II. Umfang d. Parochie: Ob.- u. Ndr.-Küpper (v. 1074 E. 1043 ev.), Neu-Gablenz (v. 135 E. 127 ev.), Neu-Löben (v. 96 E. 93 ev.), Berna (v. 1009 E. 1003 ev.) Neuhaus (v. 161 E. 150 ev.), Königsfeld (v. 182 E. 181 ev.), c. 2600 S.

III. Patron: A. Eleon. geb. Gräfin v. Hohenthal, verehl. Gräfin zu Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld auf See bei Niesky, ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Chr. G. Schreck, geb. 1791 zu Saalburg im Reußsch., Conrector an der Stadtschule zu Züllichau 1818, Past. in Hohenbocka 1823, in Kupferberg 1826 u. hier 1829. — Von ihm: Einige geistl. Reden u. Predigten. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Lauban.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen: 1. in Küpper, c. 220 Schüler, Lehrer: der Cantor Rohleder, seit 1842 hier, besoldet durch Fix., Accidenz., Widm. u. Schulg.; 1 von ihm besold. Adjuv. 50 rthl. Legat. 2. in Berna, zugl. für Neuhaus u. Königsfeld, c. 230 Kinder, Hauptlehrer Baumert, s. 1840, der fast lediglich auf das Schulg. angewiesen ist; 1 von ihm besold. Adjuv.

IX. Eine Gem.- u. Jugendbiblioth. vom Pastor aus eigenen Mitteln errichtet.

8. Parochie Linda.

I. Geschichtl. Ursprung der K. unbekannt, schon 1364 vorhanden. Vor der Reform. Bellmannsdorfer Fil., c. 1542 (1550) ev. Erster ev. Pastor: C. Effenberg. 1708 Diakonat begründet, erster Diacon.: M. Arndt. Nach mehrfachen Erweiterung. empfing die K. 1711 f. ihre jetzige Gestalt; massiv, gewölbt, schöner Altar u. schöne Kanzel u. Orgel. Thurm 190 Fuß hoch trägt 4 Glock. u. Uhr.

II. Umfang der Parochie: Ndr.-Linda (v. 1256 E. 1249 ev.), Mittel- (v. 182 E. 174 ev.), Ober- (v. 880 E. 868 ev.), Lindenfeld (v. 97 E. 82 ev.), Lindenhöh (19 ev. E.), Waldeck (v. 68 E. 67 ev.), Heidersdorf (v. 1724 E. 1706 ev.), Hohberg (v. 132 E. 90 ev.), Ob.-Nikolausdorf (49 ev. E.), über 4900 S.

III. Patron: a. das weltadel. Fräuleinstift Joachimstein zu Radmeritz, vertreten durch den Königl. Sächs. Hauptm. a. D. v. Götz auf Trattlau in der Sächs. Ob.-Lausitz. b. M. Hoffmann auf Ob.- u. Mitt.-Linda. Sie alterniren.

IV. Kirchen-Colleg.: Die Geistlich. u. 3 Kirchenvorsteher. Rechnungsführer: der Cantor.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistliche besoldet durch Widm., Decem u. Ablös.-Zins der Widm.-Bauern u. Widm.-Gärtner (von diesen allen der Ob.-Pfarrer ⅔, der Diacon. ⅓), Accidenz. (zur Hälfte getheilt), Deput.-Holz für den Diac., Ob.-Pfarrer bekommt es zu sehr billigen Preisen; die Pastoralia besorgt der Ob.-Pfarr.: h. C. G. Lindner, geb. d. 13. Jan. 1769 zu Niethen bei Bautzen, Gymnas. zu Bautzen, Univ. Leipzig bis 1795, 1804 Diac., 1830 Oberpfarrer. h. C. Fr. Entel, geb. 17. Nov. 1798 in Radmeritz, Gymn. Görlitz, Univ. Leipzig u. Breslau bis 1822, 1824 Substit. des Ob.-Pfarrer Frenzel, 1830 Diac. Der gegenw. Ob.-Pfarrer hat in seinem Sohne C. W. M. Lindner, geb. in Linda den 2. Juni 1818, Gymnas. Görlitz, Univ. Halle u. Breslau bis 1840, s. 1845 einen Substit., mit welchem er Amtseinkommen u. Wohnung zur Hälfte theilt. Oberpfarr. revidirt 2, Diacon. 1 Schule. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Sonn- u. festtägl. Vor- u. Nachmitt. Pred., abwechselnd vom Oberpfarr. u. Diac. gehalten. Kirchweihpredigt Montag nach dem 1. Nov., Oberpfarr.; wöchentl. Freit. eine Frühpred., Diac. Die Actus wochenweise, der Katechumen.-

Unterricht Jahr um Jahr abwechs. jährl. 2 mal, für die Confirmanden noch Privatbeichte. Gesangb.: alte Laubaner.

VII. Kirchhof umgiebt die Kirche, 1832 erweit.

VIII. Schulen: 1. in Nied.-Linda, c. 200 Schüler, 2 Lehr.: a. der Cantor ꝛc. L. G. Bräuer, s. 1834; b. Adjuv. J. C. Aug. Schaller, s. 1842. 2. in Ob.-Linda mit Mittel-Linda, Lindenfeld, Lindenhöhe u. Waldeck, 2. 200 Schüler, 2 Lehrer: a. Fr. E. L. Räuschel, s. 1826; b. Adjuv. S. Otto, s. 1845. 3. in Heidersdorf mit Hohberg, c. 260 Schüler, 2 Lehrer: a. Fr. G. Ed. Schumann, s. 1837; b. Adjuv. G. E. Krause, s. 1841. Patron der Schulen die Domin. Die wenigen Kinder von Ob.-Nikolausdorf besuchen die Schule in Nied.-Nikolausdorf, Par. Schönberg. Die Hauptlehrer besoldet durch Schulg., Umgänge u. Deput., der Cantor noch Accidenz.; die Adjuv. empfangen fixirt. Gehalt, freie Wohnung u. Kost von dem Hauptlehrer.

IX. Ein Missions-Zweig-Verein, der seine jährl. Beiträge an den Missionsverein in Seidenberg liefert. 1 Verein zur Verbr. der Bibel, Vorsteher die Geistl. 1 Verein zur Besser. entlassener Strafgefangenen, unt. Leit. des Kreis-Landraths, Ritters ꝛc. von Uechtritz a. Nied.-Heidersdorf, Mitwirk. beider Geistl. Die Schule Nied.-Linda hat ein Legat v. 130 rthl. s. 1839 v. Cant. Ullrich; die in Ob.-Linda das Schachmannsche v. 300 rthl. u. das Menzelsche von 140 rthl.

9. Parochie Meffersdorf.

I. Geschichtl. Die K. hat schon 1346 gestanden, bis 1531 ist die Geschichte der K. ganz dunkel. Um jene Zeit ev., Franz Seidel erster ev. Pastor. 1536 schon die Gem. Hermsdorf eingepfarrt, seit 1555 auch Scheibe. Später die K. vergrößert, weil der Bergbau viele Menschen herzog u. durch Schles. Auswander. nach 1654 das Dorf Volkersdorf entstand, das sich hierher hielt. 1668 das Diaconat gestift., welches verblieb, als Volkersdorf mit seiner 1668 erbauten Tochterk. 1671 einen besond. Pastor bekam. Die K. in Meffersdorf massiv mit Schindeldach.

II. Umfang der Parochie: Meffersdorf (v. 705 E. 688. ev.), Städtchen Wiegandsthal (v. 610 E. 597 ev.), Grenzdorf (v 527 E. 488 ev.), Bergstraße (v. 311 E. 304 ev.), Straßberg (v. 117 E. 112 ev.), Neugersdorf (v. 187 E. 182 ev.), Haide (v. 124 E. 120 ev.), Schwarzbach (v. 377 E. 367 ev.), Alt- u. Neu-Scheibe (v. 510 E. 506 ev.), u. im Löwenberger Kr.: Herrnsdorf (v. 743 E. 723 ev.), über 4000 Seel.—III. Patr. Gr. v. Seherr-Thoß zu Doberau in Ob. Schl., Landesält., Ritt. d. Joh. Ord., ev.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., besoldet aus d. Aerar, Decem, Widm. u. Accidenz.: a. Oberpfarr. E. Lehmann, geb. den 9. April 1772 zu Langenau bei Görlitz, Gymnas. Görlitz, Univ. Leipzig bis 1798, 1803 Collaborat. am Gymnas. in Görlitz, 1805 Pastor in Volkersdorf, 1817 Diacon. hier, 1819 Superint., 1833

Oberpfarr., legte 1846 die Superintendentur nieder. b. Diacon. oder Pastor sec. C. A. L. Hollstein, geb. zu Lauban den 9. Aug. 1805, Gymnas. Lauban, Univ. Breslau bis 1829, 1835 Oberlehr. in Greiffenberg, 1838 Rector zu Ndr.-Wiesa, seit 1843 hier. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.) 1 Kirchenrend., 1 Glöckner.

VI. Gottesdienste: Vor- u. Nachmitt.-Predigt. Freitags Wochengebet u. Commun. Gesangb.: Meffersdorfer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schulen. 1. in Meffersdorf, 3 Lehrer: a. der Katechet, Cand. der Theol., Burghardt, besold. durch Legate. b. der Cantor u. Organ., besold. durch Schulgeld, Zinsen der verkauften Widm. u. Accidenz.: C. J. Th. Kleinert, seit 1846 hier. c. 3r Lehrer, besold. durch Schulgeld u. Accidenz. 2. in Grenzdorf, mit für Schwarzbach u. Herrnsdorf, 2 Lehrer: a. Ch. Weinert, b. d. Adjuv. Mai, Schül. 188. Patr. Domin. 3. in Scheibe, Lehr.: der Adjuv. aus Neu-Gebhardsdorf (Par. Gebhardsdorf) 81 Schül.

IX. Das Städtchen Wiegandsthal auf Meffersdorfer Territ., durch Böhm. Exulanten 1668 angelegt u. nach dem Besitzer von Meffersdorf, Wiegand v. Gersdorf, genannt. Ebenso verdanken Grenzdorf, Haide, Bergstraße, Straßberg, Neugersdorf um jene Zeit Böhm. Auswanderern größtentheils ihr Entstehen. In Meffersdorf wirkte als Diac. u. dann als Oberpfarr. 1783 Joh. E. Fritsche, um die Ob.-Lausitz. u. Schles. Geschichte verdient.

10. Parochie Rengersdorf.

I. Geschichtl.: Die K. wahrscheinl. schon 1346 vorhanden, ev. c. 1536; erster ev. Pastor: Paul Junge. 1606 Erweiter. der K., ebenso 1617, 1625 vollendet wie sie jetzt ist, massiv, aber mit Schindeldach, 1803 d. alte Thürmchen hölz. erneuert, 3 Glocken. Goldentraum bis 1700 Fil.

II. Umfang der Parochie: Rengersdorf (v. 852 E. 841 ev.), Grund (51 ev. E.), Hagendorf (83 ev. E.), Tzschocha (von 78 E. 77 ev.), c. 1100 S.

III. Patron: E. A. Fr. v. Uechtritz u. Steinkirch, Reg.-Refr., wohnhaft in Hirschberg. evang.

IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: C. J. Friederici, geb. 1806 zu Schmiedeberg, Gymnas. Hirschberg, Univers. Breslau bis 1830, 1838 Pastor in Wingendorf, s. 1840 hier. 2. Cantor u. Organist (s. IX.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage, am Friedensfeste (zum Andenken an den Westphäl. Frieden 1. Sonnt. im Aug.), jährl. 3 mal Wochen-Commun. f. die Alten. Gesangb.: Dresdener.

VII. Nebenkirche: Im Schlosse Tzschocha 1 Capelle, in welcher, wenn es die Herrschaft wünscht, der Pastor Betstunde u. Commun. hält. Von 1661 ab bis 1684 hier ein eigener Schloß-

pred., der v. 1670 ab zugl. Past.-Substit. in Rengersdorf war, und die Fil. Goldentraum versorgte.

VIII. Kirchhof bei der Kirche.

IX. Schule mit 180 Schülern, Lehrer: der Cantor u. Organist, besoldet durch Schulg., Accidenz., Dec. u. andere Natural.: Fr. A. Jentsch. s. 1833.

X. Eine Jugendbibliothek.

11. Parochie Schwerta.

I. Geschichtl.: Die K. aus dem 12. Jahrh. 1536 evang.; erster evang. Pastor unbek. Die K. ist alterthümlich u. fast zu enge, Thurm mit 3 Glocken.

II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Nied.-Schwerta (v. 1852 E. 1825 ev.)

III. Patron: Gr. v. Seherr-Thoß (s. Meffersdorf).

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. W. Franz, geb. 1795, s. 1833 hier, früh. Past. in Volkersdorf, dann Diac. in Meffersdorf, 1844 zur Prov. Synode deput., Superint.-Verweser Anf. 1846, wirkl. Superint. 14. Juni 1846. 2. Cantor u. Küster (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage. Gesangb.: das Meffersdorfer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule c. 280 Schüler, 2 Lehrer: a. Cant. u. Küst. Flößel, geb. 1779, besoldet durch Widm., Accidenz. u. Schulgeld; Jubil., Inhab. des allgem. Ehrenzeichens; b. 1 Hülfslehrer.

IX. Einige nicht un. Lutheraner. Es halten sich Gemeindegl. zur Laubaner Bibelgesellsch. u. zum dort. Gust.-Ad.-Verein. Aus alten Zeiten Stiftungen für die Armen u. für sonntägl. K.-Musik.

12. Parochie Volkersdorf.

I. Geschichtl.: 1654 bauten, der Religionsbedrück. wegen, ausgewanderte Schlesier das Dorf Volkersdorf in der Lausitz auf Schwertaer Grund u. Boden, sollten sich auch zur K. in Schwerta halten, wurden aber auf ihren Wunsch zu der nahen Meffersdorf. zugeschlagen. 1668 eine K. in Volkersdorf erbaut u. mit der in Meffersdorf, wo in demselb. Jahre ein Diac. errichtet ward, als Fil. verbunden. 1671 ein eig. Pastor u. v. Anf. an bis zur Erb. neuer Kirchen in Schlesien 1741 ff. vielfach v. Schlesiern besucht; jetzt zu groß, halb stein., halb hölz., mit hölz. Thurm.

II. Umfang d. Parochie: Volkersdorf u. Neu-Volkersdorf (v. 739 E. 727 ev.)

III. Patron: Gr. v. Seherr-Thoß (s. Meffersdorf).

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz: E. Missig, s. 1836. 2. Cant. u. Küst. (s. VIII.)

VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage, am Kirchweih- u. Aerntefeste. Gesangb.: Meffersdorfer.

VII. Kirchhof bei der Kirche.

VIII. Schule: c. 110 Schüler, Lehrer: der Cantor Alde, s. 1836, besoldet durch Widm., Accidenz. u. Schulg. 290 rthl. Leg.

IX. Einige nicht un. Lutheraner, Zweig-Verband der Paroch. Bunzlau (s. Anh. I) Mehr. Mitgl. der Lauban. Bibelgesellschaft u. des dort. Gust.-Ad.-Vereins.

13. Parochie Ob.-Wiesa.

I. Geschichtl.: Die alte K. in der 1. Hälfte d. 16. Jahrh. evang.; nach der Kirchenwegnahme in Schlesien 1653 f. bis zur Erricht. neuer Kirchen 1741 ff. Zufluchtsstätte vieler ihrer Kirchen Beraubten, weshalb auch ein Diacon. errichtet wurde, welches aber 1747 wieder einging. Die K. massiv mit hölz. Thurm, worauf 3 Glocken u. Uhr, 1654 bedeut. durch einen Anbau erweit., Ende vor. Säc. renov. Orgel über dem Altar; das Ganze in gutem Baustande.

II. Umfang der Parochie: Wiesa (v. 480 E. 474 ev.), Hartha (v. 287 E. 282 ev.), Goldbach (265 ev. E.), Scholzendorf (v. 238 E. 237 ev.), Carlsberg (v. 210 E. 208 ev.), über 1400 S. Gastgem. im Löwenberger Kr.: Birkicht (v. 337 E. 333 ev.) zum Theil, cf. Friedeberg a./Q. u. Nied.-Wiesa, Mühlseifen (v. 768 E. 739 ev.) ein klein. Theil cf. Nied.-Wiesa u. Rabishau, Neundorf (v. 574 E. 539 ev.) ein klein. Theil cf. Nied.-Wiesa u. Rabishau, c. 520; in Summa c. 1920 S.

III. Patron: Graf v. Matuschka auf Ob.-Wiesa, kath.

IV. Kirchen-Colleg.: Pastor, Cantor, 1 Vorsteher u. 2 Kirchenväter.

V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: H. Göbel, geb. 1799, Gymnas. Görlitz, Univ. Breslau, s. 1828 im A. 2. der Cantor (s. VIII.)

VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. 2 Predigten und Communion; im Sommer Katechismuslehre zuerst für die Schul- dann für die herangewachsene Jugend (oft 6—8 Jahre nach der Confirmation); von Zeit zu Zeit Freitags Commun., Confirm.-Unterricht das ganze Jahr. Gesangb.: neue Dresdener.

VII. Kirchhof in Ob.-Wiesa u. Mühlseifen, s. 1842.

VIII. Schulen: 1. in Ob.-Wiesa, c. 60 Schüler, 1 Lehrer, zugl. Cantor, besold. durch Schulg., Accidenz., Umgänge, Widm. u. Dec.: L. Trautmann, besorgt zugl. die Schule 2. in Birkicht, c. 40 Schüler. 3. in Hartha, zugl. für Goldbach, Carlsberg u. Scholzendorf, c. 120 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg.: C. Hartmann, s. 1830, Legat 245 rthl.

Kirchen-Kreis Liegnitz.

Superint. der Pastor Stiller in Wahlstatt.

A. Die Stadt Liegnitz.

1. Die Kirchen in Liegnitz.

A. **Peter- u. Paul-K. (Ob.-K.)** I. Geschichtl.: Urspr. c. 1178, hölz., 1241 abgebrannt, wieder hölz., 1333 mass.; durch Brand beschädigt, wieder hergestellt bis 1378, 1648 der Thurm ausgebrannt u. die Glocken geschmolzen, 1650-68 Thurmbau. Die K. c. 1522 evang. durch M. V. Rosenhain. Die K. im goth. Styl erb., ein großes u. ehrwürd. Gebäude; der Thurm trägt die Stadtuhr. II. Umfang der Parochie: Von Liegnitz (v. 13150 E. 10780 ev.) die Ob.-Stadt, die Goldberger u. Hainauer Vorstadt, die Jauergasse, die auf der linken Seite der Katzbach liegenden Vorwerke, Prinkendorf (v. 209 E. 204 ev.), Rudolphsbach (v. 113 E. 104 ev.), Schmochwitz (v. 132 E. 129 ev.), Weißenhof (97 ev. E.), c. 8000 S. III. Patron: Magistrat, bei Prediger-Wahl. treten die Stadtverordnet. zu. IV. K.-Colleg.: Die Geistl., einige Bürger u. 1 Kirchen-Rendant; dem Kirchen-Colleg. zur Seite steht eine Kirchen-Deputation, deren Präses ein Magistrats-Mitgl. ist. V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geistl. besold. durch Firum, Holz- u. Getreidedeput., der Pastor hat die Festoffertor. allein, nur das am Neujahr wird getheilt, a. Past. L. E. S. Müller, geb. 23. Nov. 1766 zu Stroppen, Gymnas. Elisab. zu Breslau, Univ. Halle, 1796 Diac. bei U. L. Fr., 1814 Pastor hier, Superint. v. 1818-46, Jubil. 22. Mai 1846, Ritter des rothen Adlerord. 3. Cl. mit der Schleife.—Von ihm: Leitfad. für Confirm., Samml. v. Pred. Entwürfen über den kl. Katechismus. Einige Casualreden. b. Ob.-Diac. J. Tr. Ansorge, geb. 21. Decemb. 1784 zu Matzdorf, Kr. Löwenberg, Gymnas. in Hirschberg, Univ. Leipzig u. Halle, 1815 Diac. bei U. L. Frauen, 1816 Diac. hier, Ob.-Diac. 1836. c. Diac. G. W. B. O. Peters, geb. 1809, Gymnas. Schweidnitz, Univ. Breslau u. Berlin, Diac. hier s. 1836, s. Ostern 1847 Assistent des Consistor.- und Schul-Raths Siegert (s. Par. Koischwitz) bei der Königl. Regier. in Liegnitz. — Von ihm: 1 Confirmandenbuch u. einige Schriften gegen die kath. Dissidenten. 2. Cantor Tschirch, Musik-Director, Organist Buhlmann, 2 Glöckner, 1 Kirchendiener. VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. 3 Predigten, (v. den 3 Geistl. umwechselnd), am 2. Feiertage blos Hauptpred., u. die Nachm.-Pred. nur in einer K., so daß in der P. P. K. ein Diac. von Unser. Lieben Fr. K. predigt u. so umgekehrt (sogen. Confluenz-Pred.); Wochenpred. (Pastor), Katechismuslehre Sonnt. (Pastor), in der Woche (Diacon.), Passionspred. u. die Commun. lieg. den Diac. ob; v. den Actus min. hält der Past. die Haustauf. u. die Haustrauungen. Die Pastoralia besorgt Past. Gesangb.: neue Lieg-

nitzer v. 1804 vom K.=Ministerio beider Kirchen besorgt nebst Anh. v. 1819; das alte erschien zuerst 1745, 3 Aufl. 1755 mit Vorrede vom Superint. und Pastor bei der Peter u. Paul K. M. J. Krause. VII. Nebenkirchen giebt es nicht; 1656 f. stellte Ludwig IV. die 1621 abgetragene Schloßkap. St. Laurentii zum reform. Gottesdienst wieder her, sie wurde 1675 geschlossen. VIII. Röm.=kath. K.: Die St. Johannisk. 1044 nahe bei der Stadt erb. für die Benedictin. Nonnen, 1241 abgebr., Neubau 1294=98 für die Minorit.=Mönche, 1341 erweit., 1345 v. der Stadtmauer umschlossen; 1428 od. 30 die Dom=K. vor dem Goldberger Th. abgetragen u. ihre Monumente ꝛc. in die Johann.=K. übertragen, die Domherren aufgenomm., u. für die Minorit. 1 besond. Capelle erb.; d. Dom soll später wieder aufgeb. u. c. 1530 wieder abgetragen worden sein, nachdem der Domherr Krautwald, Lehrer u. Freund Schwenkfelds vertrieben worden († 1545, über Schwenkfeld s. Par. Ossig, K. Kr. Lüben II.) 1522 die Johann.=K. ev. (Past. Schubart) u. 1523 evang. Hofkirche, 1617 reform., 1623 wieder luth. Von da ab hieß sie herzogl. St. Johann. Stifts=K. 1629 dritte Parochial=K., 1678 die prächt. Fürstengruft der Piast. erb. 1698 die K. geschlossen, 1699 kathol. u. den Jesuit. übergeben, in der Altranstädt. Convent. zurückverlangt aber nicht gewährt; 1714 größer neugebaut. Hier wirkte als Hofpred. von 1528=36 Paul Lemberg (s. Par. Grünberg u. Par. Adelsdorf.) 2. das Jungfr.=Kloster, 1810 säcularis. 3. die Nicolai Hospital=K., 1634 abgebrannt. 4. Franzisk. Klost.=K. abgetragen. IX. Kirchhof: Bis 1822 hatte jede K. ihren besond., seitdem ist einer für beide Confessionen gemeinsam, vor d. Bresl. Thore mit einer Halle zur Abhalt. der Reden, er wurde 1845 erweit. X. Eine treffl. Kirchen=Biblioth. reich an Incunabeln, Mnscr. u. Dissertat. Hier war bis 1652 M. Ad. Thebesius Pastor, bekannt durch seine eig. Art zu predigen: method. Thebesiana, als Liederdichter bekannt. Von ihm: Du großer Schmerzensmann.—Der sub VI. genannte M. J. Krause war geb. zu Hirschberg 1701; 1723 Diac. in Probsthain, v. 1749 Pastor hier.—Von ihm: mehr. Lied. z. B. Bete nur mein Herz.

B. **K. zu uns. lieben Frauen, Marien=K.**, gewöhnl. Nied.=K. genannt: I. Geschichtl.: Urspr. im 12. Jahrh., 1522 evang. (Fab. Eckel, von 1525 ab Schwenkfelder, abgesetzt, eine Zeit lang in Preußen, vertrieben, 1538 Past. in Glatz, † daselbst 1546). 1813 zu einem franz. Lazareth gemacht, 16. Juli 1815 wieder eingeweiht, 1822 d. 11. März brannte sie vom Blitz getroffen ab, erst 1828 die Wiederherstellung vollendet. Die K. ist durchaus massiv mit 2 Thürmen; 1838 zu der übriggeblieb. klein Glocke 2 neue. Der Altar steht über einem Schwibbogen, zu ihm führen 14 Stufen. II. Umfang der Parochie: Von Liegnitz (Einw. s. bei der P. u. Paul K.) die Nied.=Stadt, die Breslauer u. die Glogauer Vorstadt, der Töpferberg, Gr. u. Kl. Beckern (v.

935 E. 905 ev.), Barschdorf (v. 403 E. 387 ev.), Pfaffendorf (v. 472 E. 448 ev.), Panthen (v. 367 E. 363 ev.), Hummel (v. 120 E. 106 ev.), Weißenrode (55 ev. E.), c. 8000 S. III. Patron u. IV. Kirchen-Colleg. s. Peter Paul K. V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geistl., besoldet wie bei der Peter Paul K., a. der Pastor F. W. Matthäi, geb. 1775 in Liegnitz, Univ. zu Halle, 1805 Past. in Auras, 1809 Diac. hier, 1814 Ober-Diac., 1818 Ob.-Diac. an der Ob.-K., 1835 Past. an der Nied.-K. b. Ob.-Diac. N. Steinbrück, geb. 1808 in Wollin, Univ. Berlin, im A. s. 1839. c. Diac. N. Binko, geb. 1810 in Frankenstein, Univ. Breslau bis 1830, im A. s. 1840. 2. Cantor Franz, Organist Blasius, Substit. Schneider, 2 Glöckner, 1 Bälgetreter, 1 Kirchendiener. VI. Gottesdienste, Gesangb., u. VII. Kirchhof s. Peter u. Paul K. VIII. Nebenk.: keine. Cap. des Bischofshofs unweit der Nied.-K., längst nicht mehr benutzt. IX. Eine Kirch.-Bibliothek v. 1500 Werken über der Sakristei.

2. Die evang. Schulen in Liegnitz.

1. Die Ritter-Akademie auf den Fonds des von Herz. Georg Rudolph 1646 für ev. Geistliche, Kirchen u. Schulen errichteten Johannisstifts 1708 vom Kaiser Joseph I. für 12 adelige Zöglinge gestiftet, nachdem sich die Jesuiten eine Zeit lang der Fonds bemächtigt hatten. Die Zahl der Zöglinge 1729 durch 2 Gräfl. Kospothsche u. 1842 durch 2 v. Rothkirchsche Fundatisten vermehrt. Die Anstalt 1809 zu einer Bildungsanstalt für die höh. Stände nach Art der Gymnas. umgestaltet. Das große Gebäude 1709 begonnen u. 1728-38 vollendet, steht auf dem Grund von 21 Bürgerhäusern. Die Biblioth. umfaßt 12000 Bde., jährl. vermehrt; das physikal. Cabinet gut ausgestattet. Von den 16 ordentlichen Königl. Fundatistenstell. sind 6 für künftige Milit. bestimmt. Der Pensionssatz für Söhne Schlesisch. Aeltern jährl. 170, von nicht Schles., aber Preuß. 210, von Ausländ. 300 rthl. Das Vermög. 10 Güter u. 277,000 rthl. Die 45 Zöglinge in 5 Cl., außer in den Wissenschaft. auch im Reiten, Fechten, Voltigiren, Tanzen 2c. unterrichtet; die Turnübungen im Sommer im Akademiegarten, im Winter im Turnsaal des Gebäudes. Außer den Zöglingen noch Schül., die in der Stadt wohnen; Zöglinge u. Schüler im Somm. 1847: 80. Lehr.-Personal mit fix. Gehalt: 1. der Direkt. Gr. v. Bethusy, geb. d. 17. Juni 1799 zu Matzdorf im Kreuzburger Kr., 1815-17 auf dem Friedrichsgymnas. zu Breslau, Jan. 1817 bei der Garde-Pionier-Abtheil. eingetreten u. in demselben J. Port-d'Epee-Fähnrich, 1819 Sek.-Lieut., 1820 Adjutant u. Rechnungsführ. bei der Garde-Pionier-Abtheil., 1824 zum Fortifications-dienst in Coblenz kommandirt, 1826 Adjutant der General-Inspekt. des Ingenieur-Corps, 1828 machte er den russisch.-türkisch. Feldzug mit, 1830 Prem.-Lieut., 1832 persönl. Adjutant des Prinz. Carl v. Preußen, 1834 Milit.-Gouverneur des Prinzen Friedrich Carl

v. Preußen, 1835 Hauptmann, 1843 Major, 1846 im gegenwärt. Amte. — 2. Professor L. W. Franke, Ritt. des roth. Adler-Ord. 4. Cl., geb. den 22. April 1781 zu Bunzlau, Univers. Halle Theol. u. Philos., 1801 Lehrer an der Königl. Schulanstalt zu Bunzlau, Ostern 1810 Inspekt. u. Lehrer an der Ritterakademie u. 4 Jahr später Professor. Von ihm: patriotische Dichtungen u. „Ueber Reife zur Univers." 3. Profess. Dr. F. A. S. Schultze (Bibliothekar), geb. den 17. Aug. 1793 zu Halle, Univ. das. bis 1813, 1814-15 freiwillig. Jäger im Lützowschen Freicorps, Ostern 1815 in Berlin Lehrer am Schindlersch. Waisenhaus u. October 1816 Dokt. d. Philos. in Halle, Neujahr 1817 Inspekt. u. Turnlehrer an der Ritterakademie, 1818 Professor, 1819 Bibliothekar, 1825 Candid. Minist. Von ihm: Außer der Doktor-Disputation, mehrere Programme, 1 franz. Elementarwerk, Halle 1836. Uebersetzungen u. Aufsätze in Zeitschriften, literar.-, histor.-, philos.- u. theol. Inhalts. 2 Hefte Aufgab. zum Uebersetzen aus d. Deutsch. ins Lateinische, 1840-42. 4. Profess. O. Th. Keil, geb. den 9. Sept. 1794 in Köben, Univ. Breslau bis 1814, 1816 Lehrer u. Erzieher an der lat. Schule des Waisenhaus. in Halle, 1817 Lehr. am Gymnas. in Bromberg, 1820 Professor u. Lehr. der Mathem. u. Physik u. der alt. Sprach. hier. Von ihm: Einige Programme u. Recensionen in der liter. Beilage der Schles. Provinzialblätter. 5. vac. 6. Professor J. C. Ch. Meyer, geb. d. 12. Juli 1799 zu Magdeburg, Univ. Halle bis 1823, Lehrer an der Vorbereit.-Schule zu Magdeburg, erster Seminarlehr. zu Halberstadt, dann an der Präparandenanstalt zu Magdeburg, von 1832 ab zu Bunzlau, 1836 am Gymnas. zu Liegnitz, 1837 an der Ritterakademie, 1844 Professor. Von ihm: Programm 1844. 7. Professor Dr. J. W. Sommerbrodt, geb. d. 6. Dec. 1813 zu Liegnitz, Univ. Breslau, Leipzig u. Berlin bis 1834, 1835 Doktor, begleitete einen Bar. v. Richthofen auf einer Reise nach Galizien, Ungarn, Oesterreich u. Italien, 1837 nach Breslau zurück, lehrte am Elisab., 1838 Inspekt. hier, 1844 Professor. Von ihm: Programme und Recensionen in den Berliner Jahrbüchern für wissensch. Kritik, in Jahns Jahrbüchern für Philol. u. Pädagog. u. in der neuen Jenaschen Literaturzeit. 8. Inspect. H. A. Hering, geb. d. 18. Aug. 1793 zu Ob.-Eichstädt, Univers. zu Leipzig u. Halle, 1818 Inspect. hier. 9. Inspect. K. J. E. Gent, (Custos des physik. Apparats), geb. d. 8. Juni 1813 zu Stoberau, Univ. zu Breslau bis 1836, 1843 Lehrer u. intermist. Inspector hier, 1845 definitiv angestellt. Von ihm: Programm 1841. 10. Hülfslehrer Dr. A. K. Platen, geb. d. 29. Juli 1816 zu Sonnenwalde, Univers. Leipzig u. Berlin bis 1839, 1840 am Magdal.-Gymnas. in Breslau Hülfslehrer, 1843 in Breslau Dr., Ost. 1844 Hülfslehr. hier. Von ihm: Dissertat. de auctore libri Xenophontei, qui est de republica Atheniensium. 11. Lehrer der engl. Sprache Dr. J. C. Brüggemann, geb. den 12. Aug. 1812 zu Recklinghausen,

Univ. Leipzig u. Berlin, hier s. 1844. Von ihm: Dissertat. de auctore libri Xenophontei, qui est de republica Atheniens. 11. Lehrer der engl. Sprache Dr. J. E. H. Brüggemann, geb. d. 12. Aug. 1812 zu Recklingshausen, Univ. Münster u. Berlin, hier seit 1840. Von ihm: Dissertation de artis dialectic. qua Plato etc. forma ac ratione. Viele Abhandl. u. Recensionen in den Jahrb. für Philol. u. Pädagog. u. in Suckows Propheten. 13. Lehrer der Reitkunst: Rittmstr. a. D. Hänel, geb. d. 29. März 1781 zu Canth, hier seit 1812. 14. Zeichenlehrer: Dautieux. 15. Fecht-, Turn- u. Schwimmlehrer: Pr.-Lieut. a. D. Scherpe, geb. den 2. Juni 1791 in Cotleve bei Trachenberg, hier seit 1821. 16. Gesang-, Schreib- u. Rechnenlehr.: Reder, seit 1843. 17. Tanzlehrer: Arene. Milit.-Erzieher: Pr.-Lieut. im 37. Inf. Regim. Krohn, hier seit Nov. 1844. Sek.-Lieut. im 18. Inf. Reg. Thielmann, seit Aug. 1846. Stiftsbeamte: Rendant Lieut. Elbrandt, seit Mitte 1847. Controll. v. Bornstädt. Hausmeist. u. Direktionssekret. Gröger. Sanitätsbeamte: Hofrath Dr. Schmieder u. Wundarzt Geyer.

2. Das vereinte Königl. u. Städt. Gymnas. unter dem Patronat des Magistrats und des Königl. Johannis-Stifts. Conrekt. u. 2 Lehrer vom Stift berufen u. besold. Das Gymnas. ist das älteste Schlesiens, denn die Schul. bei der Pfarrk. zu St. Peter u. Paul erhielt. von dem Bischof Heinrich zu Breslau 1309 das Privileg., das Quadriv. zu lehren. 1657 die 1648 nach Auflösung des Goldberger Gymnas. gestiftete Fürstl. Schule bei der Johannisk. damit verbund. Das Gymnas. hat 1 Lehrerbiblioth. von mehr als 2400 Bde. u. 1 Schülerbiblioth. von 1006 Bänd., naturhistor. Sammlung., sowie einen physik. u. chemisch. Apparat u. befindet sich seit 1826 im frühern Jungfern-Klost.; 6 Classen; Sommer 1847: 279 Schüler. Lehrerpersonal: 1. der Direktor M. J. E. Köhler, Hauptm. a. D., geb. d. 12. Febr. 1783 zu Chemnitz in Sachsen, Univ. Leipzig bis 1804, 1812 Lehr. hier, machte 1813-14 die Feldzüge mit, 1835 Direktor. Von ihm: Mehrere Programme. 2. der Prorekt. Profess. Dr. E. Müller, geb. den 12. Nov. 1804 zu Brieg, Univers. Breslau u. Göttingen bis 1825, 1826 interim. Lehrer am Gymnas. zu Ratibor, 1828 zweit., 1832 erster Oberlehrer u. Prorekt. das., 1841 in gleicher Qualität hier. Von ihm: Euripides deorum popul. contemtor. Inaugural-Dissert. Breslau 1836. Geschichte der Theorie der Kunst bei den Alten, 2 Bde. 1834 u. 37. Herausgeber der Gesch. der griech. Literat. von L. O. Müller, 2 Bde. 1841 u. L. O. Müllers klein. deutsch. Schriften 1847, welchen letzteren er Erinnerungen aus dem Leb. des Verfassers vorausschickte. Außerdem schrieb er die Abhandl. für das Progr. zu Ratibor 1828, 31, 34, 37, 40 u. 41 u. für das hies. Gymnas. 1842. Auch Recensionen u. klein. Aufsätze in Hubers Janus u. der Zeitschrift für Alterthumswissenschaft. 3.

Conrector Chr. Ad. Balsam, geb. d. 8. Febr. 1797 zu Czenstochau, Univers. Breslau u. Berlin bis 1822, 1823 Oberlehr. zu Hirschberg, seit 1844 hier. Von ihm: Eine memoria Koerberi, 1828 Programm. Die Gymnasien in ihr. Verhältnisse zu Staat u. K., Studien-Erinnerungsfest des Jahres 1839. 4. Gymnas.-Oberlehrer Fr. M. Matthäi, geb. d. 2. April 1809 zu Auras, Univ. Breslau bis 1831, 1833 Hülfsl. am Gymnas. zu Görlitz, wegen Theilnahme an verbot. Verbindungen auf Univ. 1835 suspendirt; bis 1839 arbeitete er als Mechanikus, begnadigt arbeitete er vertretungsweise am Gymnas. in Liegnitz bis Ostern 1840, als Hülfslehrer am Gymnas. in Ratibor bis Mich. 1840, als Hülfslehrer am Gymnas. zu Liegnitz, Mathematikus s. 1843, Oberlehr. 1846. 5. Gymnasiallehrer J. K. Mäntler, geb. 1804 zu Liegnitz, Univ. Breslau bis 1826, Cand. min., 1838 erster Hülfslehrer, später wirkl. Lehrer hier. 6. Gymnasiallehr. C. Aug. Göbel, geb. 1809 d. 6. März in Lauban, Univ. Breslau bis 1832, Hülfslehrer am evang. Gymnas. in Glogau, 1834 am Friedrich-Gymnas. in Breslau, 1836 Lehr. am Gymnas. in Ratibor, 1840 hier. Von ihm: Griech. Lesebuch für Quarta, Liegnitz 1843. Recensionen u. Kritiken. 7. Gymnasiallehr. A. H. Th. Grotke, geb. d. 19. April 1806 in Gr. Glogau, Univ. Breslau bis 1828, Cand. min., Ost. 1842 Hülfslehrer u. 1843 ordentl. Lehrer hier. 8. C. Fr. Schneider, geb. d. 25. April 1791 zu Fahlenwerder, machte 1807 den kleinen Krieg in Pommern mit, gefangen, ranzionirte sich, ging nach Silberberg, kam von dort in das neu errichtete Schles. Schützen-Bataillon, machte eine Reise durch das südöstl. Frankreich u. Italien, 1813 Freiwill., 1815 das eis. Kreuz u. später den St. Georgen-Orden, Protocollführer am Haupt-Bekleid.-Depot in Breslau u. Lehrer an der Bataillonsschule, 1818 entlassen, Elementarlehrer in der Glog. Vorst. in Liegnitz u. 1824 Lehrer am Gymnasium.

3. Königl. Provinzial-Gewerbeschule im Gymnas.-Geb., bereitet vor zur Aufnahme in d. Gewerbe-Instit. zu Berlin, aus Staatsfonds gegr. 1836, zuerst die 2. u. 1837 die 1. Classe, 1842 erweit. durch eine 3. Classe, Lehrer: Director Dr. Jakobi, 1 Maler, 1 Mauermeister, 1 Tischler. 1844: 34 Zöglinge.

4. Die Volksschulen: I. in der Stadt im Gymnas.-Geb., unter dem Patron. des Magistrats, A. die 2 Knaben-Class. mit c. 220 Schül., Revisor der Past. der Nied.-K., Lehrer: a. J. G. Scharf; c. E. Ritter, s. 1835 hier. B. die 2 Mädchen-Class. mit 260 Schül., Revisor der Past. der Ob.-K., Lehrer: G. Weidner, s. 1815 im A., Inhab. des allgem. Ehrenzeichens, s. Octob. 1846; b. Meißner, s. 1819 im A. C. die gemischte Element.-Cl., c. 170 Schüler, Revis. der Past. der Ob.-K., Lehr.: Neumann, s. 1839 hier. D. die Armenschule, c. 170 Schül., Revisor der Past. der Ob.-K, Lehrer: Plessing, s. 1842 hier; Biedermann, s. 1844 hier. II. in den Vorstädt., Patron d. Magistrat, A. Revisor.

des Past. der Ob.-K.: 1. in der Hain. Vorst. Lehrer: Rüffer, s. 1831 hier. 2. in der Goldberger Vorst., Lehr.: Kernig, s. 1834 im A. B. Revisor. des Past. der Nied.-K.: 1. in der Breslauer Vorst., Lehrer: Jungnitsch s. 1805 im A. 2. in d. Glog. Vorstadt, Lehr.: Kösler, s. 1836 im A. III. Auf dem Lande: 1. unt. dem Patronat des Magistrats u. Revisor. des Past. der Ober-K.: in Prinkendorf, zugl. f. Rudolphsbach, Lehrer: Standke, s. 1839 hier. 2. unter dem Patron. der Königl. Regier. u. dem Revisor. des Past. der Nied.-K.: a. in Barschdorf, c. 40 Schüler, Lehrer: Hoffmann. s. 1809 im A. b. in Gr.-Beckern, c. 80 Schül., Lehr.: Schober, s. 1839. c. in Panthen u. Kl.-Beckern (dort Vormitt. hier Nachmitt.), c. 90 Schüler, Lehrer: Klingauf, s. 1828 im A. d. in Pfaffendorf, c. 130 Schüler, Lehrer: Ennig, seit 1826. — Schmochwitz schickt die Kinder nach Dohnau, Parochie Hochkirch, Hummel nach Rüstern (s. dies.) — Die Lehrer in der Stadt sind fir.; die auf dem Lande beziehen Schulg. u. Deput.

3. Sonst noch Bemerkenswerthes in Liegnitz.

Eine Sonntagsschule s. 1829.—Mehrere Lehrer haben kleine Jugendbibliotheken. Liegnitz ist reich an Stiftungen für Arme rc., unter Verwalt. des Magistrats (c. 6000 rthl.) u. besond. Curatoren, besond. d. Pastor der Ob.-K. (üb. 16000 rthl.), ferner an Schul- u. Univ.-Stipendien (besond. das Stahnsche 9000 rthl. u. 6000 rthl., welche letzt. das Ob.-Land.-Ger. in Glogau verwaltet, die Stadt- u. Raths-Stipendien 4913 rthl., die Alischersche 3385 rthl., die Eichhornsche über 6000 rthl., die Brachvogelsche 5150 rthl., das Dr. Werliensche 6500 rthl.); ferner existiren mehr. Legate, deren Zinsen d. Gehalt der Geistl. verbessern; 1 Stift. für Predigerwittwen u. f. die unt. Kirchenbeamten.—Vereine: 1. zur Erzieh. Taubstummer s. 1831 mit einem Fonds v. 1330 rthl., für beide Confess.; s. 1843 durch die Stände 1000 rthl. zugesichert. Den Unterr. ertheilt der Director nebst Frau u. 1 Hülfslehr. — 2. zur Besser. sittlich verwahrloster Kinder s. 1835, hat seit 1839 Corporationsrechte; 1844 1350 rthl. Capital. Unterricht ertheilt Lehrer Rüffer in der Hain. Vorstadt mit sein. Frau. 3. Frauen-Verein zur Unterstütz. u. Pfleg. Armer s. 1839, unterhält zugl. 1 Kl.-Kinder-Bewahr-Anst., welche 1 Pfleger u. seine Fr. leitet.— 4. 1 Bibelgesellsch. s. 1815, erneuert 1823, Correspond. Superint. Müller.—5. Missionsverein des Liegnitz. Kreises s. 1831, Corresp. der Ob.-Diac. Ansorge.—6. Enthaltsamkeits-Verein s. 1845, unt. Ob.-Diac. Ansorge u. Profess. Dr. Schulz.—7. Zweig-Verein der Gust.-Ad.-Stift. umfaßt die Kirchen-Kreise Bolkenhain, Goldberg, Grünberg, Hainau, Jauer, Landeshut, Liegnitz, Lüben I. u. II., Schönau, Sprottau, s. 20. Sept. 1845; Vorsitz: Reg.-Präs. v. Witzleben. Das Dr. Findekleesche Mädchen-Instit. (s. Parochie Adelsdorf, K. Kr. Goldberg) hat Gymnasiall. Matthäi fortzusetz.

1847 die Erlaubniß empfangen. — In Liegnitz starb 1685 J. H. Cunrad, 1646 Advoc. in Breslau, nachher Teschensch., Lichtensteinsch. u. Oelssch. Rath, Verfasser v. „Silesia togata." 1698 starb hier G. Thebesius, Verf. der 1733 durch M. Scharff in Jauer edirten Liegnitzsch. Jahrbücher. Die nicht unirt. Lutheran. haben s. 3. Oct. 1847 eigene K. (s. Anh. I.)

B. Die Landkirchen im Kirchen-Kr. Liegnitz.

1. Parochie Bienowitz.

I. Geschichtl. Die K. wahrscheinl. aus dem 13. Jahrh., c. 1524 ev., Neubau 1845; massiv. II. Umfang der Parochie: Bienowitz (v. 568 E. 556 ev.), Pohlschildern (v. 470 E. 467 ev.), Gastgem.: Panten zum Theil (s. Liegnitz Nied. K.); über 1000 Seelen. III. Patronat: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: G. Deutschmann, geb. 15. Dec. 1807 in Torgau, Univ. Halle bis 1830, Katechet in Meffersdorf 1835, 1840 Rector in Goldberg, Pastor hier seit 1846. Von ihm: Mehrere Predigten. 2. der Cantor (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Bibel- u. Missionsstunden. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Kirchhöfe in Bienowitz u. in Pohlschildern. VIII. Schulen: 1. in Bienowitz, c. 100 Kinder, Lehrer: Cantor Klingauf, seit 1825. 2. in Pohlschildern, c. 100 Kinder, Lehrer vac. IX. Die Paroch. bildet einen Missionsverein seit 1836, unter Vorstand des Pastors, u. gehört zur Buchwalder Bibelgesellschaft; auch besteht ein Enthaltsamkeitsverein unt. Leit. des Pastors, eine Schulbiblioth. unt. Leit. des Cant. In Pohlschildern einige nicht unirte Lutheran. die sich nach Liegnitz (siehe Anh. I.) halten.

2. Parochie Hochkirch.

I. Geschichtl. Die K. soll c. 1140 von Peter v. Skryn erbaut sein; 1524 ev., massiv mit Schindeldach u. dickem Thurm. II. Umfang der Parochie: Hochkirch (v. 201 E. 190 ev.), Eichholz (v. 338 E. 309 ev.), Koischkau (v. 126 E. 118 ev.), Baben (von 99 E. 89 ev.), Schlottnig (von 165 E. 156 ev.), Scheibsdorf (131 ev. E.), Kossendau (v. 176 E. 173 ev.), Kl.-Schweinitz (v. 64 E. 57 ev.), Kl.-Tinz (v. 217 E. 206 ev.), Dohnau (v. 318 E. 315 ev.), u. die eingepfarrt. Gastgem.: Gr.-Jänowitz mit Schönau u. Bergwerk (v. 481 E. 462 ev.), u. im Jauerschen Kr.: Triebelwitz mit Christianenhöhe (v. 378 E. 369 ev.) 1 Theil (s. Neudorf), Malitsch (v. 473 E. 408 ev.) 1 Theil (s. Par. Jauer u. Neudorf); c. 2600 S. Außerdem halten sich die Evang. von Bellwitzhof, Kr. Liegnitz (v. 96 E. 46 ev.) hierher, ohne förmlich eingepfarrt zu sein. III. Patron: Marsch-commiss. Prem.-Lieut. a. D. L. S. v. Olszewski auf Eichholz, ev. IV. Kirchen-Colleg.: Der Pastor, ein Kirchenvorsteher u. ein

Kirchvater. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Legate, Silberzins., Accidenz.: E. Vangerow, geb. zu Goldberg d. 13. Sept. 1800, Gymnas. u. Ritterakad. zu Liegnitz, Univers. Breslau u. Berlin bis 1823, Pastor in Panthenau 1825, hier 1832. 2. Organist u. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage, Bußtage u. zufolge einer Stift. am Sonntage nach Mariä Heimsuchung. Sonntag nach Bartholom. statt des gewöhnl. Gottesd. ein Aerntefest, wozu von d. Pastor laut Legatstift. ein Aerntelied verfaßt u. in gedruckten Exemplar. unt. die Gem. vertheilt werden muß. Gesangb.: neue Liegnitzer s. 1827. VII. Die Fil.-K. in Gr. Jänowitz ist längst eingegangen. VIII. Kirchhof um die K. her 1840 erweit. IX. Schulen: 1. in Hochkirch, zugl. für Eichholz, Koischkau, Schlottnig, Scheibsdorf, Baben, Kl.-Tinz, Kossendau, c. 220 Kinder, Lehrer: Cantor S. W. Hoffmann, s. 1826, besold. durch Schulg., Accidenz., Acker, Getraidezins u. and. Naturalien; Adjuv. durch den Lehrer u. Accidenz. besoldet: C. Fr. Neumann, s. Aug. 1845. 2. in Dohnau, zugl. für Klein-Schweinitz u. für Schmochwitz, Par. St. Peter u. Paul in Liegnitz, c. 90 Kinder, Lehrer, durch Schulg., Natural. u. Acker besoldet: H. Kriebel, s. Jan. 1845. 3. in Gr.-Jänowitz, zugl. für Schönau u. Bergwerk, c. 75 Kinder, Lehrer: A. Weise, s. 1842 hier. 4. in Triebelwitz, zugl. für Christianenhöhe u. Beliwitzhof, c. 60 Kinder, Lehr.: J. Peisker, s. 1813. Besold. der beiden letzten besteht in Schulgeld u. Natural. X. Einige nicht unirte Lutheraner, welche sich nach Liegnitz (s. Anh. I.) halten.

3. Die combin. Parochieen Koischwitz u. Greibnig.

I. Geschichtl.: Die wahrscheinl. aus d. 13. u. 14. Jahrh. stammend. Kirchen, c. 1525 ev.; 1363 löste sich Greibnig von Kunitz ab und ist, seit Klemmerwitz 1580 den Evang. genommen worden, mit Koischwitz combin. 1701 die KK. geschl., 1707 restit.; die in Koischw. auf ein. Anhöhe 1838-40 ganz neu massiv erb.; die in Greibnig 1708 neuerb., Thurm 1771 u. 1833 restaur., beide massiv. II. Umf. der Par.: Koischwitz (v. 569 E. 566 ev.); Gastgem.: Klemmerwitz (v. 300 E. 106 ev.); Greibnig (v. 398 E. 392 ev.), in S. c. 1100 S. III. Patron: von Koischwitz Königl., von Greibnig Magistrat in Liegnitz, doch hat derselbe stets dem von der Königl. Behörde Berufenen die Vocation ertheilt. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. je 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. bei beiden Kirchen, Dec., Accidenz.: W. G. Siegert, geb. d. 17. Oct. 1785 in Giersdorf bei Warmbrunn, Gymnas. in Hirschberg, Univers. Halle u. Göttingen bis 1807, 1810 Past. in Fischbach, 1839 Past. hier, Consistor.- u. Schulrath bei der Reg. in Liegnitz, Ritter des roth. Adlerordens 4. Cl. 1831, 3. m. d. Schl. 1835.—Schriften: Einige Predigten 1830. Unterricht im Christenth., 1826. Mehrere einzelne Pred.

u. Reden. 2. 2 Cant. (s. IX.) VI. Gottesd.: 2 Sonnt. in beid. KK.; am 3. so wie a. 1. Feiert., Neuj., Charfreit. blos in Koischw.; am 2. Feiert., Bußt., Himmelf. bl. in Greibnig; Nachmitt. a. 1. Feiert. bl. in Koischwitz Gesangb.: alte Liegnitzer. VII. Röm.-kath. Kirche in Klemmerwitz, einst evang. (s. I.) VIII. Kirchhöfe: In Koischwitz ein neuer außerh. des Dorfes, s. 1836, in Greibnig um die Kirche her, Klemmerwitz benutzt den kathol. IX. Schulen: 1. in Koischwitz, c. 100 Kinder, Lehrer: Cantor, Organ. u. Küster J. C. G. Baum, s. 1841. 2. in Greibnig, Lehrer: Cant., Organist u. Küster C. H. E. Scharf, s. 1. Nov. 1843. Der Unterhalt der Lehrer: Schulg., Acker, and. Emolum. u. Accidenzien. X. Im Winter leitet der Cantor eine Fortbild.-Schule für Erwachsene männl. Geschlechts in einigen Abendstund., auch ist eine kleine Büchersamml. für Schulkinder vorhanden. Der Pastor gehört mit vielen Gemeindegliedern dem Gust.-Adolph- u. dem Missions-Vereine an.

4. Parochie Kroitsch.

I. Geschichtl.: Die sehr alte K. litt von den Tataren u. v. d. Hussiten, 1524 evang., doch hielt sich die Gem. (warum?) bis 1560 nach Hochkirch. Die im 30jähr. Kriege zum Theil niedergebrannte K. wurde später um die Hälfte vergröß. II. Umf. der Parochie: Kroitsch (v. 693 E. 677 ev.), Wildschütz (von 541 E. 513 ev.); Gastgem.: Krayn (v. 332 E. 322 ev.), über 1500 S. III. Patron: Enger auf Kroitsch, evang. IV. Kirchencolleg.: Pastor und 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Knobloch, Gymnas. in Hirschberg, Univ. Breslau bis 1827, im A. seit 1832. 2. der Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage u. 10. p. Trinit., Wochengottesd. nur am Mart.-Tage als Kirchweihe. Gesangbuch: alte Breslauer. VII. Kirchhof um die Kirche, 1836 bedeut. erweit. VIII. Schulen: 1. in Kroitsch, c. 100 Kinder, Lehrer: Gerlach, s. 1841. 2. in Wildschütz. c. 70 Kinder, Lehrer: Zobel, s. 1817. 3. in Krayn. c. 70 Kinder, Lehr.: Kuhn, s. 1823.

5. Parochie Kunitz.

I. Geschichtl.: Die K. wahrscheinl. a. dem 14. Jahrh., 1523 evang.; großer Brand 1788, bald wieder aufgeb. u. größ., vollend. 1835. Der Thurm empfing erst 1844 eine Spitze. K. massiv in gut. Baustande. II. Umf. der Parochie: Ob.- u. Nied.-Kunitz (v. 922 E. 906 ev.). Kunitz-Seegasse (v. 59 E. 58 ev.), Kleinschildern (v. 138 E. 137 ev.) u. Kalthaus (v. 99 E. 97 ev.), c. 1200 S. III. Patron: Fromhold auf Nied.-Kunitz, Lieuten. Schubert auf Ob.-Kunitz, Schöhl auf Kalthaus. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor und 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Gust. Jul.

Gottl. Kuhn, geb. zu Probsthain den 5. Nov. 1803, Gymnas. zu Schweidnitz, Univ. Breslau; 1830 Diac. Substit. an d. Frauenk. zu Liegnitz, 1835 Past. hier. 2. der Cant. (s. VIII.) VI. Gottesd.: wie gewöhnl.; alle Monat Missionsstunde. Gesangb. das alte Liegnitzer. VII. Kirchhof in Kunitz für die ganze Parochie. VIII. Schule mit 2 Lehr.: a. der Cantor u. Organist E. S. A. Gausel, s. 1841 hier; b. Adjuv., besoldet vom Cant. IX. Ein Zweig v. dem Missionsverein in Liegnitz, der hies. Past. Rendant. Nicht un. Lutheraner einige, die sich nach Liegnitz halten.

6. Parochie Langenwaldau.

I. Geschichtl. Die K. 1523 ev., hölz. mit Thurm in jetz. Gestalt seit 1611. II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Nied.-Langenwaldau (v. 927 E. 911 ev.), Sechshufen (v. 149 E. 137 ev.), Thiergarten (v. 204 E. 160 ev.), über 1200 S. III. Patron.: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz.: E. Balthasar, geb. zu Lerchenborn 1. Oct. 1774, Univ. Halle bis 1797, Mittagspred. u. Rect. in Groß-Tschirnau 1806, Pastor hier 30. Nov. 1809. 2. Cantor (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtag u. am 10. p. Trinit. Gesangb.: neue Liegnitzer seit 1811. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schulen: 1. in Langenwaldau, c. 190 Kind., Lehrer: der Cantor H. Heutschel, seit 1844. 2. in Thiergarten, c. 30 Kind., Lehrer: Müller, seit 1843. IX. Eine Jugendbiblioth. vom Cantor geleitet. Einige nicht unirte Lutheran., die sich nach Liegnitz halten.

7. Parochie Neudorf.

I. Geschichtl. Die wahrscheinl. aus dem 14. od. 15. Säc. stammende K. c. 1520 ev.; massiv mit dergl. Thurm, mit Schindeldach, Thurm Ziegeldach. II. Umfang der Parochie: Neudorf (v. 472 E. 469 ev.), Gäste im Jauersch. Kr.: v. Malitsch (s. Jauer) Dom. u. einige Wirthe, v. Triebelwitz (370 E. 364 ev.), das Dom. u. die dazu gehör. Schäferei Christianenhöhe (cf. Hochkirch); c. 600 S. III. Patron: Heinr. v. Sprenger auf Malitsch rc., ev. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchvät. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: O. Th. F. W. Möge, geb. 1801 zu Liegnitz, Gymnas. das., Univ. Leipzig u. Berlin bis 1823, seit 1826 im Amte. 2. Cantor u. Organ. (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Nachmitt. auch am Kirchweihfeste. Gesangb.: neue Jauersche. VII. Röm.kath. K. in Malitsch, bis 1653 ev., von den Evang. bei Begräbnissen benutzt. VIII. Kirchhof umgiebt die Kirche. IX. Schule. Lehrer: der Cantor Chr. G. Zobel, besold. durch Deput., Schulg., Accid., im Amte s. 1807, Schüler c. 80. X. Mehrere Gemeindeglied. gehör. d. Liegnitzer Missions-Ver. an.

8. Parochie Oyas.

I. Geschichtl. c. 1000 oder 1100 soll eine Capelle hier gestanden haben, spät. zur K. erweit.; in Kreuzform, massiv, Thurm mit 2 Glocken u. Uhr. II. Umfang der Parochie: Oyas (v. 477 E. 460 ev.), Rosenau (v. 413 E. 378 ev.), Hünern (v. 79 E. 77 ev.), c. 920 S. III. Patron: Freih. v. Saurma auf Oyas ꝛc., ev.; Compatr.: Ritterakadem. in Liegnitz. IV. Kirch.=Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchvät. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: F. C. E. Hering, geb. zu Langen=Eichstädt in der Prov. Sachsen, Gymnas. Naumburg a. d. S., Univ. Leipzig bis 1824, 1836 Past. in Triebusch, K. Kr. Guhrau, hier seit 1846. 2. Cantor (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Nachmitt. auch am Charfreit.; 1 Armen=Stift=Pred. Gesangb.: alte Liegnitzer. VII. Kirchhof umgiebt die Kirche. Seit 1833 außerhalb des Dorfes ein neuer angeordnet, ab. noch nicht benutzt. VIII. Schulen: 1. in Oyas, c. 80 Schüler. 1 Lehrer: der Cant. C: A. Herrmann. 2. in Rosenau, 1 Lehrer, Schüler c. 70. IX. 1 Schulbibliothek v. Pastor u. Lehr. in Oyas geleitet.

9. Parochie Rothkirch.

I. Geschichtl.: Ursprung der K. unbek., 1523 evang.; massiv, Thurm hölz. II. Umf. der Parochie: Rothkirch (v. 401 E. 396 ev.), Grosnig (91 ev. E.), Gassendorf (v. 148 E. 142 ev.), Pahlowitz (v. 141 E. 130 ev.), Schimmelwitz, Zollhaus zur halb. Meile (73 ev. E.), c. 840 S. III. Patron: Freih. v. Rothkirch, Majoratsh. auf Rothkirch ꝛc. IV. Kirchen=Colleg.: Past. und 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Christ. F. Weissenborn. geb. zu Schnepfenthal 1797, Gymnas. Gotha, Univ. Göttingen, im A. s. 1826. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Liegnitzer. VII. Kirchhof umgiebt die Kirche. VIII. Schule mit c. 130 Schülern, Lehrer: der Cantor E. G. Weiß, s. 1843. IX. der Pastor gehört mit einem Theil der Gem. zum Liegnitzer Missions=Verein.

10. Parochie Rüstern.

I. Geschichtl.: Die K. stammt aus dem 15. Jahrh., evang. 1523; massiv mit Schindeldach, worauf ein hölz. Thurm mit 2 Glocken; früher ein größ. Thurm an der K. II. Umf. der Parochie: Rüstern (v. 918 E. 756 ev.), Briese (v. 81 E. 52 ev.) u. Kuchelberg (v. 387 E. 372 ev.), c. 1200 S. III. Patron: Kammerh. u. Landschaftsdirect. v. Nikisch=Roseneck a. Kuchelberg ꝛc. IV. Kirchencolleg.: Pastor und 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.; C. A. Hübler, geb. zu Cottbus, Gymnas. das. und zu Rosleben,

Univ. bis 1821 in Halle, s. 1829 im A. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Nachmitt. auch am Bußtage. Gesangb.: neue Liegnitzer. VII. Kirchhof umgiebt die Kirche. VIII. Schulen: 1. in Rüstern, zugl. für Hummel, Par. der Nied.-K. in Liegnitz, Cantor u. Organist, besoldet durch Schulg., Deput. u. Accidenz.: J. C. E. Scholz. 2. in Kuchelberg, 1 Lehrer, besoldet wie bei 1.: H. G. A. Kappel. IX. Past. u. mehrere Gemeindegl. gehören zum Missions-Hülfsverein in Liegnitz. Der Cantor hat eine Gem.- u. Jug.-Bibliothek begründet.

11. Parochie Schönborn.

I. Geschichtl.: Die aus dem 15. Jahrh. stamm. K. 1524 evang., unten gemauert, oben von Bindwerk mit Schindeldach, Thurm desgl. II. Umf. der Par.: Schönborn (v. 707 E. 702 ev.) u. im Lübener Kr.: Buchwäldchen (v. 271 E. 269 ev.), c. 1000 S. III. Patron. Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem u. Accidenz.: C. G. W. Gröger, geb. zu Winzig 1784, Gymnas. Liegnitz, Univ. Halle bis 1806, 1808 Past. Substit. hier, 1828 Pastor. 2. Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Bresl. VII. Kirchh. umgiebt die K. VIII. Schulen: 1. in Schönborn, Schüler c. 140, Lehr.: der Organ. Jakob, besold. durch Schulg. u. Accid. 2. in Buchwäldch. Schül. 40, Lehr.: Schäfer, besold. durch Schulg. u. Dep.

12. Parochie Wahlstatt.

I. Geschichtl. Auf d. Platze, wo nach d. Tatarenschlacht 1241 der Leichn. Herz. Heinrichs II. gefunden worden, errichtete die heil. Hedwig eine Cap., welche später zur K. erweit. worden, c. 1525 evang., 1703 weggen., 1707 restit., 1708 renov., massiv mit Schindeldach, Thurm mit 2 Glocken. II. Umf. d. Paroch.: Wahlstatt (v. 524 E. 312 ev.), Jahnitz (v. 92 E. 24 ev.), Strachwitz (v. 87 E. 20 ev.), Kniegnitz (v. 290 E. 261 ev.), ein Theil v. Pohlwitz (v. 324 E. 316 ev.) cf. Par. Gr. Wandris, K. Kr. Parchwitz, Kaudewitz (v. 288 E. 278 ev.), Liebenau (v. 346 E. 318 ev.), Tscharnikau (v. 120 E. 109 ev.), Tschierschkau (v. 119 E. 105 ev.), Mankelwitz (v. 99 E. 74 ev.), Bischdorf (v. 147 E. 128 ev.), Raischmannsdorf (v. 121 E. 96 ev.), c. 1900 Seelen. III. Patron: Graf von Blücher auf Wahlstatt, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor und zwei Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: C. G. Stiller, geb. 4. Jan. 1806 zu Priedemost, Gymnas. (ev.) Glogau, Univ. Berlin bis 1828, s. 1831 im A., 1840 zur Huldigung Friedrich Wilhelm IV. in Berlin, 1844 zur Prov.-Synode deput., 1846 Superint.-Verweser, 1847 wirkl. Superint. — Von ihm: Aufsätze im Evang. Kirch- u. Schulblatt rc. 2. Cantor u. Organist (s. X.) Calcant u. Todtengräber. VI. Gottesdienste

wie gewöhnl.; am Gründonnerst. Gottesd. u. im Adv. Freit. Pred. mit Commun., am Sonnt. Quasim. Nachmitt. zum Andenken an die Tatarenschlacht. Gesangb.: neue Liegnitzer. VII. Nebenkirch.: Seit Eröffn. des Königl. Cadettenhauses 1838 ist das. ein Betsaal, in welchem sonntägl. Gottesd. ist. Der Past. pred. alle 14 Tage u. verrichtet alle Amtshandl., die Candidaten (Gouvern.), welche zur Erzieh. der Cadetten angestellt sind, predigen an den Zwischen-Sonntagen. VIII. Röm.-kath. K.: Die Klosterk. eingew. 1731. IX. Kirchhof umgiebt die K. X. Schulen: 1. in Wahlstatt, zugl. für Strachwitz, Raischmannsdorf u. Bischdorf, 1 Lehrer: Cantor u. Organist, besoldet durch Fix., Schulg., Widm. E. G. Kohlmann, Schüler 80. 2. in Liebenau, zugl. f. Tschierschkau, 1 Lehrer: der Adjuv. in Malitsch, Par. Jauer, Schüler 60. 3. in Kniegnitz, 1 Lehrer: E. B. Hilse, s. Sommer 1847, Schül. 30. 4. in Kaudewitz, 1 Lehrer: J. A. Kernich, Schüler 30. 5. in Pohlwitz, 1 Lehr.: G. P. Klette, Schüler 50. XI. Ein Zweig des Liegnitzer Missions-Vereins. In allen Schulen Jugendbibliotheken gegründet.

13. Parochie Waldau.

I. Geschichtl.: Die K. aus dem 14. Jahrh., 1524 evang., 1701 weggen., 1707 restit., ganz mass. mit hoh. spitzigem Thurme, in gutem Bauzustande. II. Umf. d. Par.: Waldau (v. 872 E. 864 ev.), Lindenbusch (v. 150 E. 140 ev.), Annawerder (v. 116 E. 41 ev.), Johnsdorf (v. 109 E. 108 ev.), Seedorf (v. 159 E. 147 ev.). Jakobsdorf (v. 411 E. 378 ev.), Pansdorf (v. 235 E. 143 ev.), Boberau (v. 145 E. 66 ev.) u. Fellendorf (v. 486 E. 475 ev.), c. 2400 S. III. Patron.: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor und 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Dr. E. A. Köhler, geb. 1771 zu Bilawe, Gymnas. Berlin, Univ. Halle bis 1793, bald darauf übernahm er das Amt des gelähmten Vaters in Naumburg a. B., verließ es, weil ihn der Feind vor's Kriegsgericht stellen wollte u. trat bei dem freiwilligen Jägercorps ein. Beim Waffenstillstand befahl Se. Majest. mündlich, er solle auch Feldpred. sein, u. so verrichtete er beide Dienste bis zum Frieden; 1814 Pastor hier, Ritter d. eis. Kreuzes u. Profess., Jubil. 1846 3. Mai, roth Adl.-Ord. 4. Cl.—Von ihm: Mehr. Aufsätze in Zeitschriften. 2. Organist (s. VIII.) VI. Gottesd. wie gewöhnlich. Gesangb.: alte Bresl. VII. Kirchhof umgiebt die Kirche. VIII. Schulen: 1. in Waldau, zugl. für Lindenbusch, Annawerder u. Johnsdorf, 2 Lehrer: a. der Organist, besoldet durch Schulgeld, Deput. u. Ackernutz: W. R. Schönwald, s. 1833; b. d. Adjuv., besoldet vom Organist., Schüler c. 200. 2. in Jakobsdorf, zugl. für Pansdorf u. Boberau, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Acker u. Deput.: J. G. Schaaf, s. 1831, Schüler 150. 3. in Fellen-

dorf, 1 Lehrer: Mätzke, s. 1831, Schüler 80. IX. Die Lehrer haben auf eig. Kosten eine Jugendbiblioth. angelegt.

Kirchen-Kreis Löwenberg I.

Superint. Pastor Pr. Georgy in Löwenberg.

1. Parochie Löwenberg.

I. Geschichtl. c. 1523 durch den Mönch Fürer zuerst ev. Predigt im Franzisk.-Klost., einige Zeit darauf die c. 1230 erbaute Pfarrk. ev. u. die 1643 dem Rath übergebene Klosterk. (doch die Bedingung der Wiederherausgabe, wenn der Ord. wied. käme) 1562 auch zum evang. Gottesdienst eingeweiht, nachdem im Kloster ein Lyceum errrichtet worden; die Pfarrk., welche von den Evang. mancherlei Verbesser. u. Verschöner. (neue Orgel, 57 Ctr. schwere gr. Glocke, neue Kanzel 2c.) empfangen, 1629 wied. kath., 1632 unt. Sächs. Schutze wieder ev., 1637 abermals kath., 1639 nochmals unter Schwed. Schutze ev., 1642 die Predig. verjagt; 1645 Simult., 1650 die Kirch. für immer verloren; die 1608 v. ev. Rath erneu. Matthiask. u. die 1540 eingefallene u. 1552 ev. erneu. Begräbnißk. war. schon im Kriege eingegang. Man hielt sich nun bes. nach Friedersdorf, Ndr.-Wiesa, Harpersdorf, bis 19. Febr. 1741 auf dem Markte durch J. C. Förster (einer der Schles. Apostel) Gottesdienst gehalten werden durfte. d. 21. April 1747 Grundstein zur neuen K. gelegt, 17. Nov. 1748 Einweihung. Die in Kreuzform erbaute, 70 Ellen lange u. 40 Ellen br. K. 1844 renov. Altarblatt (Geburt Jesu) 1833 geschenkt, v. Oertel in Dresden gemalt. Grund zum Thurm gelegt 21. Aug. 1846. II. Umfang der Parochie: Stadt Löwenberg im Dec. 1846 (v. 4131 E. 3126 ev.), Gr.-Rackwitz (v. 427 E. 359 ev.), Harta (v. 944 E. 873 ev.), Langenvorwerk (v. 478 E. 402 ev.), Ndr.-Görisseifen städt. Antheils (v. 185 E. 139 ev.), Ndr.-Moys (v. 202 E. 163 ev.), Ludwigsdorf (v. 759 E. 751 ev.), Ober-Sirgwitz (v. 256 E. 225 ev.), Plagwitz (v. 944 E. 873 ev.), Braunau (v. 223 E. 217 ev.), Ob.- u. Ndr.-Weinberg (v. 144 E. 136 ev.), Ob.-Moys (v. 339 E. 102 ev.), Ndr.-Stamnitzdorf (v. 61 E. 54 ev.), Klingenwaldau (18 ev. E.), Vorw. Harta (v. 4 E. 3 ev.), Schmottseifen (v. 2937 E. 25 ev.), c. 6600 S. III. Collator: Magistrat. IV. Kirchencoll.: die Pastoren u. noch 4 Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. zwei Pastor., mit gleichen Rechten u. Pflichten wochenweise alternirend, besold. durch Fir. u. Accidenz.: a. Past. Pr. J. A. Georgy, geb. 1785 d. 29. Sept. zu Friedeberg a. Q., Gymnas. Hirschberg, Univ. Halle bis 1806, 1807 Lehrer am Waisenhaus zu Bunzlau, seit 1812 Pastor hier, 1828 Superint. des ganzen Löwenberger Kr., 1832 von Löwenberg I. Von ihm: Erinner. aus der Kirchengesch. Löwenbergs, 1817. b. Pastor Sec. J. C. G. Baumert, geb. d. 7. Juli 1794 in Rabishau, Gymnas. Hirschberg, Freiwillig. 1815, Univ. Bres-

lau bis 1822, 1826 Predig. im Allerheil.-Hospit. in Breslau, seit 1828 hier. 2. Cantor u. Organ. (s. IX.), 1 Glöckner u. Küster. VI. Gottesdienste: immer Vor- u. Nachmitt., Montag Früh-gebet, Freitag Predigt mit Commun. Gesangb.: Hirschberger mit Anhang. VII. Röm.-kath. Kirchen: in Löwenberg, die alte Pfarr- u. die 1656 wied. hergestellte Begräbn.-K. Die Nicolai-K. 1642 abgebrannt, die heil. Geist-K. um jene Zeit abgetrag., (ob ev. Predigt. in diesen beiden letzt. gehalten worden, ist unbekannt); die in der Reformationszeit wüst gewes. Kreuz-K. 1682 wieder hergestellt, 1762 abgebrannt, wieder hergestellt, später nicht mehr gebraucht. Das 1652 erneuerte Franziskan.-Minorit.-Kloster 1810 säcularis., die K. ist Zeughaus; in Ludwigsdorf u. in Sirgwitz, beide 1654 weggenommen, jetzt bei Begräbniss. v. d. Evang. benutzt. Die in Schmottseifen mag wohl nie evang. gewesen sein. VIII. Kirchhöfe: in Löwenberg bei der Simult.-Begräbniß-K.; in Ludwigsdorf u. in Sirgwitz. IX. Schulen: 1. in Löwenberg die Stadtschule, 3 Knaben-, 3 Mädchen-u. 3 Elementar-Cl., c. 420 Schüler, 7 Lehrer, besold. durch Fix. u. Holz: a. Rektor E. A. Pfuhl, geb. 17. Juni 1809 in Rückersdorf, Gymnas. Glogau u. Görlitz, Univ. Breslau bis 1834, seit 1841 im Amt. Von ihm: einige Reden u. Aufsätze. b. Prorektor Dr. C. E. R. Schmidt, geb. 2. Mai 1813 zu Sorau, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1837, seit Aug. 1847 im Amt. Von ihm: Dissert. Monographia Silpharum. c. College J. Fr. Thormann, hier seit 1821. Von ihm: Schles. Monatschrift, 1824. d. College J. F. Krischke, seit 1820 hier. e. College, Cantor u. Organ. C. F. Keuhl, seit 1822. f. College C. F. W. Kahl, seit 1829. Von ihm: Mehrere Musikstücke u. deutsche Sprachlehre, 1841. Begriffe für den Unterricht in der deutschen Sprache. g. College H. E. Werner, seit 1837. Mit der Schule verbunden eine Turn- u. eine weibl. Industrie-Anstalt, auch eine Gewerbe-Zeichnen-Unterr.-Anstalt. 2. in Gr.-Rackwitz u. 3. in Langenvorwerk von 1 Lehrer versehen. 4. in Ndr.-Görisseifen vom Hauptlehrer u. 5. in Ndr.-Moys v. Adjuv. versehen. 6. in Ludwigsdorf, 1 Lehrer. 7. in Ob.-Sirgwitz, seit 1827, sonst von Hohlstein aus versehen, 1 Lehrer. Patron aller dieser: Magistrat. 8. in Plagwitz, Patr. Dom., 1 Lehrer. 9. in Braunau, zugl. für Weinberg, 1 Lehrer. X. Fast in allen Gem. leiten die Lehrer unter Aufsicht der Geistlichen Gem.-Bibliotheken. In Braunau seit 1847 Winterschule für die männliche Jugend. Einige nicht unirte Lutheraner, die sich nach Hartliebsdorf halten. In Plagwitz ein Irrenhaus. In Löwenberg lebte der Verfasser der Geschichte von Löwenberg, 2 Thl., 1784 u. 87. Sutorius als Stadtphysikus.

2. Parochie Lähn.

I. Geschichtl.: Die 1640 nach dem Brande von den Evang. wieder hergestellte K. in Lähn u. die in Lehnhaus 1654 weggen.;

man hielt sich nach Propsthain, bis 1740 die Erlaubniß zur Gründung einer neuen K. kam; 18. März 1741 Predigt unter freiem Himmel; erster Past.: Ch. G. Leder, dann Gottesdienst im Rathhause bis 1 Adv. 1752 die neue K. eingeweiht; massiv, aber ungewölbt; 1845 ein Glockenhaus erbaut. II. Umfang der Parochie: Stadt Lähn (v. 939 E. 677 ev.), Ob.- u. Ndr.-Hußdorf (v. 345 E. 340 ev.), Ob.- u. Ndr.-Mauer (v. 576 E. 550 ev.), Waltersdorf (v. 261 E. 245 ev.), Lehnhaus (v. 142 E. 127 ev.), Schiefer (v. 162 E. 149 ev.), Carlsthal (v. 84 E. 43 ev.), Kleppelsdorf (v. 120 E. 107 ev.), Gießhübel (v. 166 E. 164 ev.), Kuttenberg (v. 131 E. 116 ev.), Schellenberg (v. 55 E. 51 ev.), Arnsberg (v. 183 E. 74 ev.), c. 2700 S. III. Collator.: v. Haugwitz auf Lehnhaus; Frau Stadtricht. Matthäi geb. Held v. Arle auf Kleppelsdorf; der Magistrat mit dem Kirchenvorsteher-Collegium. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1 der Pastor, besold. durch Fir., Holzgeld u. Accidenz.: E. H. F. Müller, 1833 Pastor in Gr.-Saul, hier s. 1842. 2. Cantor (s. X.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Nachmittags auch am Neujahr, Bußtag, Erntefest, Kirchenfest u. Charfreitag; Gründonnerstag Vesperandacht; Christnacht- u. vier Jahrmarktspredigt. Montags Frühgebet; Kinderlehre das ganze Jahr hindurch. Gesangb.: alte Hirschberger mit einem klein. unt. dem vorig. Pastor Rohleder gedruckten Anhange. VII. Nebenk. Die evang. Begräbnißk. in Mauer, das 1741 ein eigenes Kirch.-System errichten wollte; alle 6 Wochen Commun. für die Alten u. Schwachen u. Kinderlehre. VII. Römisch-kath. Kirchen: in Lähn, die Pfarr- u. die Begräbnißk.; zu Lehnhaus, bei Begräbnissen von den Evang. benutzt. VIII. Kirchhöfe: in Lähn, in Lehnhaus, zugl. für Ob.- u. Ndr.-Hußdorf, Schiefer u. Carlsthal Simult.; in Mauer ein blos ev. X. Schulen: 1. in Lähn, Lehrer: Cant. E. O. Kuhlmann, s. 1837, 1 Adjuv. 2. in Schiefer u. Ndr.-Hußdorf, Lehr.: J. G. Legner, s. 1828. 3. in Waltersdorf u. Ob.-Hußdorf, Lehrer: S. G. Herrmann, seit 1837. 4. in Kleppelsdorf, Kuttenberg u. Gießhübel, Lehrer: J. E. E. Renner, seit 1845 (tägl. im Sommer 9, im Winter 6 Stunden, dabei Stunden bergauf u. bergabsteigen; Gehalt c. 150 rthl., davon er dem pension. Vorgänger 20 rthl. abgiebt. 5. in Ober- u. Ndr.-Mauer, von Wünschendorf aus 5 Tage in der Woche durch den Adjuv. am 6. vom Cantor. XI. Der Pastor hält eine Pensions-Anstalt, in welcher er junge Leute für das Cadetten-Corps u. bis zur Secunda höh. Schulen vorbereitet.

3. Parochie Deutmannsdorf.

I. Geschichtl. Nach Wegnahme der K. wandt. sich d. Evang. nach Wilhelmsdorf; 1742 d. 22. März unt. freiem Himmel Gottesdienst, i. dems. J. die K. erbaut, 1781 Neubau; massiv, ohne Thurm, 1843 verschön. Erster Pastor: Circkler. II. Umfang der Pa-

rochie: Deutmannsdorf (v. 1112 E. 1038 ev.), Hartliebsdorf (v. 910 E. 897 ev.), Gastgem.: Lauterseifen (v. 555 E. 495 ev.), c. 2450 S. III. Collat.: Kgl. IV. Kirch.-Coll.: Past., 2 Vorsteh. u. 2 Kirchvät. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accid.: E. G. Ludewig, Univ. Halle bis 1835, seit 1842 im Amt. Von ihm: einige Predigten. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Neujahr, Bußtag u. Charfreitag; im Sommer Kinderlehre, im Winter Bibelstunde. An jedem erst. Sonntage des Monats Missionsstunde, immer Freitags Betstunde mit kurzer biblischer Betrachtung. Gesangbuch: alte Hirschberger. VII. Röm.-kath. KK.: s. I. u. in Lauterseifen, wo 1536 das Kirchlehn vom Kloster Naumburg rechtlich an den Rath in Löwenberg überging, doch weggenomm. 1654, jetzt bei Begräbnissen v. d. Evang. benutzt. VIII. Kirchhöfe: in Deutmannsdorf u. Lauterseifen, Simult. IX. Schulen: 1. in Deutmannsdorf, zugl. für Mitt.- u. Ob.-Deutmannsdorf u. Ndr.-Hartliebsdorf, c. 87 Kind., Lehrer: Cantor Chr. Krause, seit 1825. 2. in Ob.-Hartliebsdorf, c. 90 Kinder, Lehrer: 1 Adjuv. 3. in Ndr.-Deutmannsdorf, c. 70 Kinder, Lehrer: der 2. Adjuv.; Besold. d. Cant., welcher die Adjuv. besold.: Fix., Schulg. u. Accid. 4. in Lauterseifen, c. 60 Kind., Lehrer: J. G. König, seit 1818, besold. durch Fix., Schulgeld, Holz- u. Korndeput. u. Accidenz. X. Seit Febr. 1845 1 Missionsver., seit 1836 1 Enthaltsamkeitsverein, beide unter Leit. des Pastors, der auch eine kl. Gem.- u. Jugend-Biblioth. errichtet hat. Ein nicht unirt. Luther. Zweig-Verband der Par. Bunzlau (s. Anh. I.)

4. Parochie Giersdorf.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der K. 1654 wandt. man sich nach Wilhelmsdorf, 1742 neu. System, bis 1778 Giersdorf mit Gr.-Walditz verbund., jetz. K. ohne Thurm 1796 erb., massiv mit Gipsdecke, 1835 bedeut. reparirt u. 1840 neu gedeckt. II. Umf. der Parochie: Giersdorf (v. 1053 E. 1048 ev.), Seitendorf (v. 463 E. 460 ev.); Gäste: Hohlstein (v. 398 E. 386 ev.), Gehnsdorf (224 ev. E.), c. 2120 S. III. Patron: Fürst zu Hohenzollern-Hechingen, kath. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fixum, Holz u. Accidenz.: F. J. Kosog, geb. 7. April 1795 zu Schlawentzitz, Gymnas. in Brieg, Univ. Breslau, im Felde als freiwill. Gardejäger, Univ. bis 1819, im A. s. 30. Oct. 1822; 1844 zur Provinz.-Synode deput. — Von ihm: Metrische Uebersetzungen des Stabat mater u. dies iræ. Einige Reden u. Aufsätze. 2. der Cant. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Hirschberg. VII. Römisch-kath. Kirche (s. I.) VIII. Kirchhof bis 1842 der kathol., seitdem 1 besond. evang. Gehnsdorf begräbt nach Ludwigsdorf, Hohlstein nach Sirgwitz (beide cf. Par. Löwenberg), auf die kathol. Kirchhöfe. IX. Schu-

len: 1. in Giersdorf, a. die Oberschule, c. 130 Kinder, Lehr.: Cantor Hempel, s. 1838. b. die Nebensch., c. 50 Kinder, Lehr.: der Adjuv. 2. in Seitendorf, c. 80 Kinder, versorgt v. Adjuv. 3. in Hohlstein, c. 64 Kinder u. 4. in Gehnsdorf, c. 30 Kinder, Lehrer: Wünsch, s. 1838. Besold. der Lehrer: Fix., Schulgeld, Deput. u. Holz, der Cantor noch Accidenz. u. besoldet d. Adjuv. X. Seit 1843 eine Gemeindebiblioth. durch den Pastor.

5. Parochie Görisseiffen.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der alten K. 1654 hielt man sich zu den Grenzkirchen, 1742 neu. System, erster Pastor: Rüffer. K. hölz., 1836 repar. II. Umf. d. Par.: Ob.-Görisseiffen (v. 2450 E. 2174 ev.), Dom. Lindenberg, Neundorf (v. 504 E. 495 ev.), Ob.-Hagendorf (34 ev. E.), Ob.- u. Nied.-Poitzenberg (v. 125 E. 110 ev.), Ob.-Stammnitzdorf (v. 283 E. 221 ev.), über 3000 S. III. Collat.: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. die Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Holzg. u. Accidenz.: J. Tr. Förster, geb. in Hartmannsdorf in der Ob.-Lausitz d. 13. Dec. 1786, Gymnas. zu Görlitz u. Lauban, Univ. Leipzig bis 1810, Katechet zu Meffersdorf 1811, Past. in Volkersdorf 1817, hier 1820. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Hirschberger nebst Anh. VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.) VIII. Kirchhof bei der kath. K. IX. Schulen: 1. die Hauptschule, Lehr.: Cant. Meier, s. 1843 hier. 2. in Ob.-Görisseiffen u. 3. in Neundorf, Lehr.: der Adjuv. 4. u. 5. Ob.- u. Niederschule im Niederdorfe, Lehrer: der 2. Adjuv. 6. in Ob.-Stamnitzdorf, Lehr.: der Adjuv. in Nied.Görisseifen, Par. Löwenberg, Schülersumme c. 450. X. 1 Volksbiblioth. unter Leit. des Past. u. Cant. Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Hartliebsdorf u. Schosdorf halten.

6. Parochie Kesselsdorf.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der c. 1540 evang. geword. K., 10. April 1654 hielt man sich zu den nächsten Sächs. KK.; 1742 neues Syst., erster Past.: Hennige. Die K. von Holz u. Fachwerk, 1842 renov. II. Umf. d. Par.: Ob.-, Ndr.-Kesselsdorf (v. 1245 E. 993 ev.), Wenig-Rakwitz (v. 364 E. 317 ev.), Händchen (v. 105 E. 104 ev.), Andreasthal (v. 67 E. 66 ev.), c. 1500 Seel. III. Collator: Das Kirchen-Colleg., in Folge eines Vertrags mit dem Domin. v. 9 April 1811, es besteht aus dem Past., 4 Schulzen u. 4 Vorstehern. IV. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: Fr. J. Dehmel, geb. 27. Nov. 1814 in Friedersdorf, Gymnas. in Lauban, Univ. Breslau bis 1837, 1842 Hilfspred. in Schosdorf, im A. hier s. 18. Jan. 1846. 2. Cantor (s. VIII.) V. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Jauersche. VI. Röm.-kath. K. (s. I.) VII. Kirchhof bei der kath. Kirche. VIII. Schulen: 1. in

Kesselsdorf, Lehrer: der Cantor Weber, s. 1820 hier, besold. durch Fix., Accidenz., Deput. u. Schulg. 2. in Ob.-Kesselsdorf. 3. in Wenig-Rakwitz, beide versorgt v. Adjuv., welchen d. Cantor besold. IX. 1 Volksbibliothek angelegt. Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Hartliebsdorf halten.

7. Parochie Kunzendorf unt. Walde.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der 1534 evang. gewordenen K. 1654 hielt man sich zu den nahen Sächs. Kirchen, 30. März 1742 Concess. zum neuen Kirchen-Syst., erster Past.: Jänisch. Die K. hölz. ohne Thurm. II. Umf. der Par.: Kunzendorf mit Schönau u. Seiffenhäuser (v. 1432 E. 1268 ev.), Neuland (v. 669 461 ev.), Stöckicht (v. 45 E. 38 ev.), Hagendorf (v. 424 E. 402 ev.), Louisendorf (v. 77 E. 69 ev.), c. 2240 S. III. Collat.: Adrienne verwittw. Gräfin v. Nassau geb. Gräfin d' Oultremont, Wittwe Sr. Maj. des Königs Wilh. Friedr. I. der Niederlande, Graf. v. Nassau. IV. Kirch.-Colleg.: Pastor, 2 Vorsteher u. 2 Deputirte. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: H. A. Schüler, geb. 15. Aug. 1809 zu Bunzlau, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau bis 1832, im A. seit 1842. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreit. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Röm.-kath. Kirchen: s. I.; eine kl. auf dem Harteberge mit reichen Stiftungen zum Unterhalt der K. u. Unterstütz. der Armen ohne Unterschied der Confession. VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche. IX. Schulen: 1. die Hauptschule für Mittel- u. Nied.-Kunzendorf, Stöckicht u. Louisendorf, Lehrer: Cantor u. Organist Seiffert, s. 1832. 2. Nebensch. zu Ob.-Kunzendorf u. 3. in Neuland beide versorgt durch 1 Adjuv. 4. Nebensch. zu Schönau, zugl. für Seiffenhäuser, Lehrer: der and. Adjuv. 5. Schule in Hagendorf, Lehrer: Dunkel, s. 1830. X. 1 Volks- u. Jug.-Biblioth. unter Leit. des Past. u. Cantors.

8. Parochie Langenau.

I. Geschichtl.: 1654 die 1542 evang. gewordene, 1603 und 1615 renov., K. mit den von den Evang. angeschafften Glocken weggen. u. die Gem. hielt sich nach Probsthain, Harpersdorf u. Nied.-Wiesa, von 1709 ab nach Hirschberg; 1741 den 22. April wieder evang. Gottesd. im Schlosse. 1743 15. Mai Grundstein zur K., massiv mit Schindeldach; erster Past.: J. G. Hensel. II. Umfang d. Par.: Ob.- u. Nied.-Langenau (v. 1285 E. 1246 ev.), Ob.-Waltersdorf (55 ev. E.), Alt- u. Neu-Flachenseifen (v. 630 E. 620 ev.), Gastgem.: Tschischdorf (v. 584 E. 578 ev.) zum Theil cf. Boberröhrsdorf, c. 2250 S. III. Collat.: Maj. a. D., Ritt. rc. v. Förster, Landesältest. zu Mittlau bei Bunzlau, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Mitgl. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: M.

G. Schweyer, geb. 5. Febr. 1805 in Hirschberg, im A. s. 25. Octob. 1835. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte u. neue Hirschberger. VII. Röm.-kath. Kirchen: s. I.; in Tschischdorf, auch 1654 weggen., 1821 vom Blitz eingeäschert bis auf den Thurm, noch Ruine. VIII. Kirchhöfe: In Langenau u. in Tschischdorf, Simultan. IX. Schulen: in Ob.-, Nied.-Langenau, Flachenseifen, Neu-Flachenseifen u. in Tschischdorf (mit mehr. Legaten), c. 300 Kind. u. 2 Hauptlehrern: a. Cantor Zahn, s. 1833; b. Joh. C. E. Heidrich, s. Mitte 1847. Besold. größtentheils Schulg. 2 Hülfslehrer, 1 für Nied.-Langenau u. für Neu-Flachenseifen u. 1 für Flachenseifen. IX. Auf dem Schlosse zu Langenau 12. Mai 1574 Disput. zwischen J. Colerus Pfarrer, in Neukirch, u. Matth. Flacius über die Erbsünde.

9. Parochie Gr.-Waldiß.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der K. 16. April 1654 hielt man sich nach Wilhelmsdorf und zu den nahen Sächs. Kirchen. 1742 den 25. März die Reitbahn eingerichtet u. M. König als Past. für Waldiß u. Giersdorf berufen. 1770 beide Parochieen getrennt u. d. 16. Dec. die massive K. hier eingeweiht. II. Umfang der Par.: Gr.- u. Wenig-Waldiß (v. 1513 E. 1488 ev.), Dürr-Kunzendorf mit Karlshof (v. 430 E. 427 ev.); Kr. Bunzlau: Ob.- u. Nied.-Ullersdorf (44 ev. E.).; Gäste: Nied. Sirgwiß (v. 154 E. 146 ev.) u. im Bunzlauer Kr.: Neuen (v. 420 E. 417 ev.) zum Theil, u. Kroischwiß (v. 540 E. 426 ev.) zum Theil, cf. Par. Ottendorf, K. Kr. Bunzlau II.; über 2500 S. III. Patron: Fürst v. Hohenzollern-Hechingen, kath. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix., Holzg. u. Accidenz.: C. Aug. Dehmel, geb. 3. Mai 1808 in Friedersdorf a. Q., Gymnas. Lauban, Univ. Breslau bis 1831, im A. hier s. 6. Nov. 1835. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., Nachmitt. auch am Charfreit. Gesangb.: neue Hirschberger. VII. Röm.-kathol. Kirchen: s. I.; in Neuen und Kroischwiß, cf. Par. Ottendorf. VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen. IX. Schulen: 1. in Gr.-Waldiß, zugl. für Ob.- u. Nied.-Ullersdorf c. 180 Kinder, Lehrer: a. der Cantor Matthes, s. 12. Juni 1812 hier; b. 1 Adjuv. Er versieht zugl. 2. die Schule in Wenig-Waldiß, c. 70 Kinder. 3. in Dürr-Kunzendorf, zugl. f. Karlshof, c. 60 Kinder, Lehrer: Herrlach, s. 1810. Die Lehrer beziehen Fix. u. Schulg.; der Cantor auch Accidenz. u. besoldet d. Adjuv. X. Der Pastor hat 1843 einen Leseverein in der Gem. begründet. Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Hartliebsdorf halten. In Dürr-Kunzendorf hatte 1741 Hans Casp. Schulze einen Versammlungssaal gebaut, wo der durchreisende Johann. v. Watteville, zur Brüdergem. gehörig, mehrmals predigte.

10. Parochie Wiesenthal.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der c. 1520 evang. geword. K. 21. April 1654 hielt man sich nach Probsthain u. Harpersdorf, 1742 neues System u. Gottesd. im Schlosse; erster Past.: C. G. Prediger. 1772 die K. vollendet massiv mit Schindeldach. II. Umf. der Parochie: Wiesenthal (v. 797 E. 783 ev.), Süssenbach (v. 401 F. 393 ev.), Mühlwaldau (77 ev. E.), c. 1260 S. III. Collator: Groke auf Nied.=, Fromhold auf Ob.=Wiesenthal, Müller auf Mühlwaldau, evang. IV. Kirchen=Colleg.: Past., 3 Kirchenvorsteher u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Firum, Holzg. u. Accidenz.: W. A. L. Kraudt, geb. d. 13. Nov. 1813, Gymnas. Liegnitz u. Hirschberg, Univ. Breslau bis 1837, ordin. 2. Juli 1847. 2. der Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich, Nachmitt. auch am Neujahre, Charfreit., Bußt. u. Erntefeste. Gesangb.: das Hirschberger nebst Anhang. VII. Röm.=kath. Kirche (s. I.), Ruine. VIII. Kirchhof bei der kath. Kirchen=Ruine. IX. Schulen: 1. in Wiesenthal, c. 110 Kinder, Lehrer: der Cantor Knoll, s. 1834, besold. durch Firum, Holzg. u. Accidenz. 2. in Süssenbach, 40 Kinder, Lehrer: 1 Adjuv., besoldet durch Fir. u. Accidenz. 3. in Mühlwaldau, c. 20 Kinder, Lehrer: 1 Präparand.

11. Parochie Zobten.

I. Geschichtl.: Das Kloster Naumburg a./Q. verkaufte 1540 das Kirchlehn zu Zobten u. Langenneundorf dem Magistrat in Löwenberg, Bestätigung v. Bischof den 27. Juli. Die Kirchen wurden trotzdem 1654 weggen., neues System 1742 errichtet, 3 Jahre Gottesd. auf dem Schlosse; erster Past.: Heidrich. Kirche massiv mit hölz. Thurm, 1844 staffirt u. mit 3 Glocken versehen. II. Umf. d. Parochie: Zobten (v. 568 E. 560 ev.), Siebeneichen (v. 470 E. 453 ev.), Hellau (v. 73 E. 66 ev.), Hohndorf (v. 479 E. 392 ev.), Dippelsdorf (v. 301 E. 143 ev.), Radmannsdorf (v. 200 E. 198 ev.), Petersdorf (v. 240 E. 229 ev.), Höfel (183 ev. E.); Gastgem.: Mitt. u. Nied. Lang=Neundorf (v. 690 E. 615 ev.), über 2800 S., (nach Ang. d. Past. aus dem J. 1845 c. 1700?) III. Collator: Generallieut., Ritter ꝛc., Gr. v. Nostitz, evang. IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 7 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Ackernutz. u. Accidenz.: Chr. G. Kersten, geb 13. Februar 1784, Gymnas. Hirschberg, Univers. Halle bis 1806, s. 29. Juni 1807 im A., Ritter des roth. Adlerord. 4. Cl. s. 1845. 2. der Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich, Freitags Wochengeb. Gesangb.: Hirschberg. mit Anhang. VII. Röm.=kath. KK.: s. I.; in Lang.=Neundorf; in Siebeneich., ev. begr., auch 1654 weggen. VIII. Kirchh.: in Zobten s. 1805 ein besond. ev.; bei den kath. Kirch. IX. Schulen: 1. in Zobten, Lehr.: Cant. Fenner, s.

1826. 2. in Siebeneichen, Nebensch. in Hellau, Lehrer: Schwabe, s. 1819. 3. in Hohndorf, Nebensch. Dippelsdorf, Lehr.: Gottl. Weickert, s. 1815. 4. in Radmannsdorf, Lehr.: Enderwitz, s. 1812. 5. in Petersdorf, Lehrer: König, s. 1828. 6. in Höfel, Lehrer: Grüttner s. 1817. 7. in Nied.-Langenneundorf, Lehrer: Jäkel, s. 1836. X. Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Hartliebsdorf halten.

Kirchen-Kreis Löwenberg II.

Superint. Pastor Börner in Nied.-Wiesa.

1. Parochie Friedeberg a. Q.

I. Geschichtl.: Schon 1349 eine Cap. vorhanden, 1501 od. 1511 größ. massive K., c. 1526 evangel.; von 1551 an die K. bald evang., bald kath., 1637 versiegelt, cf. Gebhardsdorf K. Kr. Lauban II. 2. Juni 1639 Wiedereröffnung durch die Schweden, 1642 brannte die K. ab, von den Evang. wieder aufgeb., den 26. Febr. 1654 weggen., man hielt sich nach Meffersdorf, Volkersdorf u. Gebhardsdorf, v. 1655-66 durfte der Rector noch mit der Gemeinde singen u. eine Pred. vorlesen. 11. März 1741 hielt P. Stöckel wieder die erste evangel. Predigt auf dem Rathhause, seit 1742 auf dem Tuchhause. 27. April Grundstein zur neuen K. gelegt, 2. Oct. 1757 Einweih.; 8. Sept. 1767 brannte die K. mit der Stadt ab, bald wieder massiv aufgeführt, ohne Thurm. II. Umf. d. Par.: Friedeberg mit Jakobsvorwerk (v. 2130 E. E. 1797 ev.), Röhrsdorf nebst dem Vorwerk u. den Hainhäusern (v. 649 E. 609 ev.), Egelsdorf (v. 629 E. 601 ev.); Gäste: ein Theil von Birkigt (v. 337 E. 333 ev.), cf. Ob.- u. Nied.-Wiesa; über 3000 S. III. Collator: Graf Schaffgotsch ꝛc. in Warmbrunn, kath. IV. Kirchen-Colleg.: Past., 4 Kirchenvorsteher u. 1 Rendant. V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistl., besoldet durch Fix. u. Accidenz., a. Pastor, jetzt: F. A. Hofemann, geb. 26. Febr. 1803 zu Seifersdorf, Kr. Bunzlau, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Halle bis 1828, Hülfsprediger s. 1832, Rector u. 2. Pred. hier s. 1835, Past. s. 1843. b. zweiter Pred.; zugl. Rect. alternirt in den Sonntagsgeschäften mit sein. Colleg., die Wochengeschäft. hat dieser; bis 1827 Rect. u. blos Nachmitt.-Pred., jetzt: W. Fr. Friedemann. geb. zu Görlitz d. 24. Dec. 1800, Gymnas. das.. Univ. Leipzig u. Breslau bis 1823, hier s. 1843. 2. Cant. u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Fest- tage Vor- u. Nachmitt.-Predigt (die letzt. fällt an den 4 Jahrmarktssonntagen aus). Gesangb.: alte Hirschberger mit dem Anhange. VII. Röm.-kath. Kirchen: Die alte Stadtk. u. die St. Barbarak. VIII. Kirchhöfe 2, Simult. IX. Schulen: 1. die Stadtschule, 4 Cl., c. 260 Kinder, Lehrer: a. Rector (s. V.); b. Cantor Parke, s. 1832; c. Adjuv. Werner. 2. in Röhrsdorf, c.

100 Kinder, Lehrer: Seiffert, s. 1843. 3. in Egelsdorf, c. 100 Kinder, Lehrer: Adam, s. 1832, zugl. Lehrer in Stein, Parochie Giehren. Besold.: Fixum, Schulg. u. Holz. X. Eine Bibliothek für Schulkinder in Friedeberg. Seit einigen Jahren besteht in Friedeberg ein Verein zur Beschäftig. armer Kinder. Die evang. Schule besitzt ein Vermögen von 929 rthl. u. an Legaten 1415 rthl. 1653 wurde hier Stanisl. Rücker geb., als kleiner Knabe verließ er den wegen seines protest. Glaubens bedrückten Vater u. zog mit einer Gauklerbande fort, kam aber wieder u. versuchte vergebens ein Handwerk zu lernen. 18 J. alt bei Sprottau von kaiserl. Werbern angeworben, bald nachher Unterofficier; erkrankt u. verabschiedet u. ging nach Berlin, dort endlich Accisedirector u. Deput. der Armenanstalten. Der Umgang mit Spener sehr wichtig für ihn, u. in Folge dessen nahm er zuerst 20 arme Kind. aus Schlesien nach Berlin, kaufte nach u. nach 400,000 Andachtsbücher u. schickte oder brachte sie an arme Glaubensbrüd. im Vaterlande. Als sein bedeut. Vermögen nicht mehr ausreichte, sprach er andere Reiche an. Er erhielt nach 15jähr. Wirken von einer vornehmen Schlesierin die Nachricht, daß auf seinen Kopf 200 Gdn. gesetzt seien, u. wurde gebeten nicht wieder nach Schlesien zu kommen. Nun errichtete er in Berlin 2 Armenschul., bestimmte aber 1000 rthl. zu einem Waisenhause in Friedeberg, † 1734.

2. Parochie Liebenthal.

I. Geschichtl. Am 9. Aug. 1838 Gründ. des ev. Kirch- u. Schulsystems. 1842 d. 14. Aug. ein ev. Past. installirt. Lokal: gemiethete niedrige Stube. Verhandlungen wegen Kirchbau gehen noch fort. II. Umfang d. Parochie: Stadt Liebenthal (v. 1602 E. 136 ev.), u. die wenigen Evangel. in Geppersdorf, Krummöls, Ottendorf, Langwasser, Hennersdorf, über 200 Seel. III. Patron: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 6 andere Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet aus Staatsfonds u. Aerar: C. F. B. Haupt, geb. 17. März 1800 in Schweidnitz, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1831, im Amt seit 1842. 2. Cantor u. Organ. (s. IX.), 1 Küster. VI. Gottesdienste: Im Winter früh u. Nachmitt., sonst wie gewöhnlich. Gesangb.: neue Jauersche. VII. Röm.-kath. Kirch.: in Liebenthal 1 Pfarr- u. 2 Nebenkirchen; in Krummöls, Ottendorf u. Hennersdorf, Langwasser je eine, von den Evangel. auch bei Begräbnissen nie benutzt, auch nie ev. gewesen. VIII. Kirchhöfe gemeinschaftlich mit den Kathol. IX. Schule: in Liebenthal, seit 1841, c. 32 Schüler, Lehrer: der Cantor u. Organist: Hunzer. X. Die K. hat schon ein Vermächtniß von dem verstorb. Land- u. Stadt-Ger.-Rath Fischbach. Mehrere Gemeindeglied. gehören zum Laubaner Zweigver. der Gust.-Ad.-Stift., ebenso einige zum Bunzlauer Bibelver. u. zum christl. Vereine im nördl. Deutschland (Abtheilung Gr.-Tschirnau.)

3. Parochie Flinsberg.

I. Geschichtl. Bis 1654 geh. der Ort zur K. in Friedeberg u. hielt sich nach Verlust der K. nach Meffersdorf. 1742 ein Kirchensystem hier begründet u. ein Bethaus von Holz so eilig erbaut, daß es schon 1767 untermauert werden mußte. 1778-80 d. jetzige massive K. in Kreuzform erbaut. Der Thurm trägt 2 Glock. Erster Pastor: Böttner. II. Umfang der Parochie: Flinsberg mit den Vorhäusern (v. 1690 E. 1655 ev.), u. Gräfl. Ullersdorf (v. 478 E. 463 ev.), über 2100 S. III. Collator: Standesh. Graf v. Schaffgotsch ꝛc. in Warmbrunn, kath. IV. Kirchencolleg.: Past., 2 Kirchenvorsteher u. 1 Commiss. des Collators. V. Kirchenbeamte. 1. der Pastor, besold. durch Firum u. Accidenz.: C. W. L. Güntzel, geb. zu Holzkirch bei Lauban 24. Oct. 1791, Gymnas. Görlitz u. Lauban, Univ. Leipzig bis 1813, i. A. seit Juli 1817. 2. Cant., Glöckner u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste: wie gewöhnl.; im Winter auch Nachmitt.-Predigt. Gesangbuch: Meffersdorfer. VII. Röm.-kath. Cap. in der Badeanstalt, anfängl. zum Privatgebrauch f. die gräfl. Familie, jetzt ohne gottesdienstl. Bestimmung. VIII. Kirchhof bei der Kirche. IX. Schulen: 1. die Niederschule in Flinsberg, c. 120 Kinder, Lehrer: Cantor Neugebauer, seit 1843. 1 Adjuvant besorgt zugl. 2. die Oberschule, c. 120 Kinder. 3. in Ullersdorf, c. 50 Kind., Lehrer: Berthold, seit d. 1. Jan. 1812. 4. auf der Iser, c. 20 Kinder, Lehrer: Gläser, seit 1823 interim. Die Besold. d. Lehr.: Fir., Schulgeld, Deput., für den Cantor noch Accidenz. X. Eine kl. Büchersammlung für die erwachsene Jugend hat der Cantor, vom Pastor unterstützt, angelegt.

4. Parochie Giehren.

I. Geschichtl. Die 1528 ev. gewordn. K. 1604 größer erbaut; 25. Febr. 1654 weggenomm. Invocavit 1742 wieder ev. Predigt in einem hölz. Gebäude, bis 1767 die massive Kirche mit Schindeldach, Thürmchen nebst 1 Glocke, erbaut wurde. Erster Pastor: Friese. II. Umfang der Parochie: Giehren mit Forstel (v. 847 E. 815 ev.), Querbach (v. 1177 E. 1145 ev.), Krobsdorf (v. 569 E. 549 ev.), Regensberg (v. 251 E. 244 ev.), Greiffenthal (222 ev. E.), Stein (v. 216 E. 210 ev.), c. 3200 Seel. III. Collator: Standesh. ꝛc. Gr. Schaffgotsch auf Warmbrunn, kath. IV. Kirchencolleg.: Die Geistl., 10 Vorsteher u. sechs Ortsrichter. V. Kirchenbeamte: 1. zwei Pastor., besold. durch Firum, Holzdeput. u. Accidenz., mit gleichen Rechten u. Pflichten wochenweise alternirend: a. vac. b. Chr. G. Schneider, geb. 6. Jan. 1776 in Ruhland, Univ. Wittenberg, Diac. in Meffersdorf 1811, Pastor hier d. 7. Mai 1817. 2. Cant. u. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage 2 mal. Gesangb.: alte Hirschberger. VII. Röm.-kath. K.: s. I. VII. Kirchhof

bei der kath. Kirche. IX. Schulen: 1. 3 in Ndr.- u. Ob.-Giehren, Förstel, (zugl. für Greiffenthal) u. Regensberg. Sie versieht als Lehrer der Cantor Niederlein, seit 1823, nebst 2 Adjuv.. 4. in Querbach, Lehr.: Großmann, s. 1832. 5. in Krobsdorf, Lehr.: Scholz, seit 1846. 6. in Stein, Lehr.: Adam in Egelsdorf (Par. Friedeberg), seit 1832. Besold.: Firum, Holzdeput. u. Schulgeld, für den Cantor noch Accidenz. Schülerzahl c. 400. X. Die K. hat 3 Leg.; die Hauptschule 130 rthl. Leg. u. Anth. an 2800 thl.

5. Parochie Kunzendorf (am kahlen Berge).

I. Geschichtl. Die K. mit den von d. Evang. angeschafften Glocken 1654 weggenommen u. man hielt sich nach Wiesa. 1742 wieder ev. Gottesdienst, 1744 neue K. vollendet; hölzern, 1820 staffirt. Erster Pastor: Burchart. II. Umfang der Parochie: Kunzendorf (v. 460 E. 448 ev.), Blumendorf, Steinhäuser u. Gotthartsberg (v. 512 E. 499 ev.), Antoniwald (v. 313 E. 312 ev.), Birngrätz u. Neusorge (v. 973 E. 8 ev.), c. 1260 Seel. III. Collator: Standesh. Gr. Schaffgotsch auf Warmbrunn, kath. IV. Kirchencolleg: Pastor u. 3 Kirchenvorsteh. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum, Accidenz., Holzdeput.: G. F. Degner, geb. den 21. April 1797 zu Hirschberg, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1822, im Amte seit 1825. 2. der Cantor u. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Nachmitt. auch am Charfreitag, Bußtag, Erntefest, 1 Kirchweihpred. Gesangb.: das Hirschberger mit Anhang. VII. Röm.-kath. Kirche; s. I. VIII. Kirchhof bei d. kath. Kirche. IX. Schulen: 1. in Kunzendorf, c. 70 Schüler, 1 Lehrer: Cantor u. Organ. Talke, seit 1836, besold. durch Fir., Holz, Schulgeld, Accidenz. 2. u. 3. Nebenschulen in Antoniwald u. Blumendorf, c. 50 u. 70 Schüler, von 2 Adjuv. besorgt. X. Die K. hat 300 rthl. Leg. vom Diac. Bachstein in Ndr.-Wiesa; die Zinsen vertheilt an Kirche, Pastor, Cantor u. Schule. Auch besteht für die Kunzendorfer u. für die Blumendorfer Schule das Rückersche Legat zu Schulgeld für arme Kinder. In Antoniwalde 1847 ein Enthaltsamkeitsver., gestift. durch Candid. Rudolph.

6. Parochie Rabishau.

I. Geschichtl. Rabishau gehörte sonst nach Giehren, 1566-68 eigene K. erbaut, 1574 ein Bauergut als Widm. gekauft; erst. Pastor: Wagenknecht. 25. Febr. 1654 K. mit ihren Gütern weggenommen, u. man hielt sich nach Alt-Gebhardsdorf u. Ndr.-Wiesa. 25. Mai 1742 in einer Bauerscheune wieder ev. Gottesdienst u. das neue Bethaus d. 13. Nov. 1747 eingeweiht. Erster Pastor: Peschel. 1802-4 massive K. mit Thurm, darauf 3 Glock. 1835 große Reparat., 1842 inner. völlig. Ausbau. II. Umfang der Parochie: Rabishau (v. 1622 E. 1585 ev.), Hayn (v. 300 E. 294 ev.), von Neundorf u. Mühlseifen (s. Ob.- u. Ndr.-Wiesa)

ein kl. Theil u. das Siebeneichner Vorw. bei Langwasser; c. 2000 Seel. III. Collator: Standesh. Gr. v. Schaffgotsch auf Warmbrunn, kath. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteh. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix., Holzdeput. u. Accidenz.: H. V. O. Elsner, geb. in Kl.-Gaffron d. 12. Juli 1805, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau u. Berlin bis 1827, im A. seit Aug. 1832. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Hirschberg. nebst Anhang. VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.) VIII. Kirchhof bei der kath. K. IX. Schulen: in Rabishau 1 Haupt- u. 3 Nebenschulen, c. 300 Kinder, Lehrer: Cant. Opitz, seit 1842; 2 Adjuv. Ueb. 500 rthl. Legate u. 1 kl. Biblioth. X. Mehrere Gemeindeglied. gehör. mit dem Pastor dem Gust.-Ad.-Verein an.

7. Parochie Schosdorf.

I. Geschichtl. Nach Verlust der K. 1654 hielt man sich nach Friedersdorf a. Q.; 1743 d. 24. Mai Erlaubniß zum Bau eines Bethauses. Erster Pastor: Tschorn. Die 1743 erbaute K. ist mit Thurm unten gemauert, oben von Holz. II. Umfang d. Parochie: Ober-, Mitt.- u. Ndr.-Schosdorf (v. 2004 E. 1090 ev.), Euphrosinenthal (v. 180 E. 177 ev.), c. 2180 S. III. Collator: v. Hoffmann auf Schosdorf. IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz.: Fr. G. Neugebauer, geb. den 24. Sept. 1815, Gymnas. Hirschberg, Univ. Breslau bis 1840, ordin. 20. Oct. 1847. 3. Cant., Organ. u. Küst. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Erntefest u. Bußt. Mittwoch früh Wochengeb. Gesangb.: neue Jauersche. VII. Röm.-kath. Kirche s. I. VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche. IX. Schulen: 3, mit c. 360 Schül., besorgt vom Cant. u. 2 Adjuv.: Ch. E. Hindemith, besold. durch Schulgeld u. Accidenz., die Adjuv. vom Cantor. X. Einige nicht unirte Lutheraner, welche einen Zweig-Verband der Parochie Bunzlau bilden (s. Anh. I.)

8. Parochie Spiller.

I. Geschichtl. Die 1540 ev. gewordn. K. 1654 wegenomm. u. man hielt sich nach Ob.- u. Ndr.-Wiesa. 1741 den 31. Dec. wieder erste ev. Predigt durch Past. Feist; man betheiligte sich zuerst beim Bau der K. in Alt-Kemnitz. 1744 im Sommer die K. eingeweiht; v. Bindwerk mit Schindeldach, ohne Thurm u. Glock., 1847 Sakristei umgebaut, Orgel verbessert. II. Umfang der Parochie: Spiller (v. 913 E. 865 ev.), Johnsdorf (v. 423 E. 387 ev.), c. 1260 S. nach Angabe des Pastors aus dem J. 1846. III. Collator: Se. Excell. General v. Natzmer auf Matzdorf, ev. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix., Holz u. Acci-

denz.: G. Fr. Diehm, geb. zu Deutsch-Ossig den 5. Nov. 1802, Gymnas. zu Görlitz, Univ. Breslau bis 1825, Rector in Hainau 1825, Pastor hier 1829. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitag, Bußtag, Ernte- u. Kirchfest. Gesangbuch: alte Hirschberger nebst neuem Anhange. VII. Röm.-kath. KK.: s. I. u. in Johnsdorf, letztere auch 1654 weggenommen, jetzt bei Begräbnissen von den Evang. benutzt. VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen. IX. Schulen: 1. in Spiller, c. 130 Kinder, Lehrer: Meißner, seit 1843, besoldet durch Schulgeld, Firum, Holz, Accidenz. 2. in Johnsdorf, c. 34 Kind., vom Adjuv. versorgt. X. Ein Lokalver. der Gust.-Adl-Stift. zum Laubaner Verein gehörig, unt. Leit. des Pastors. Eine Volks-Lesebiblioth. seit 1845 vom Cantor begründ.; Friedens- u. Dankstift., begründ. von d. Gem. 1819 mit 400 rthl. Capital zur einst. Erbauung einer massiven K., wenn 10,000 rthl. da sind, jetzt 1607 rthl. Das Paulinum, begründet 1828 mit 60 rthl. vom Past. Heinrich aus dem Pathengelde seiner verstorben. Tochter Pauline, jetzt 170 rthl., die Interessen zu Lehrmitteln verwendet. Die a. 31. Dec. bei Gelegenheit des kirchl. Jubelfestes v. der Gem. u. durch auswärt. Beiträge begründ. Jubelstift., Interessen zur Unterstützung armer Gemeindegl. ohne Unterschied der Confession.

9. Parochie Welkersdorf.

I. Geschichtl.: Die 1530 evang. geword. K. 1654 weggenomm., man hielt sich nach Friedersdorf a. Q., 1742 neues Syst. Erster Past.: Kühn, 1753 die K. erbaut. II. Umf. der Par.: Welkersdorf mit Talkenhäuser (v. 1555 E. 1532 ev.) III. Collator: Erben des Banquier Arnold Lüschwitz in Breslau. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum u. Accidenz.: Krieger, geb. d. 1. Nov. 1783, Gymnas. zu Guben, Univ. Leipzig bis 1807, im A. s. 1811. VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Röm.-kath. Kirche (s. I.) VIII. Kirchhof: Simult. IX. Schulen: 2, c. 250 Schüler, 2 Lehrer: a. der Cantor u. Organist Göbel, besoldet durch Schulg. 2c.; b. der Adjuvant. V. Ein Schul-Vermächtniß von 500 rthl. von dem verstorb. Collat. A. Lüschwitz.

10. Parochie Nied.-Wiesa.

I. Geschichtl.: Nachdem die evang. Greifenberger 1654 ihre Kirchen (Pfarrk. nach dem Brande 1603 von ihnen wieder hergestellt, u. die Begräbnißk. 1560 ganz neu von ihnen fund. u. 1608 wieder hergestellt) verloren hatten, hielten sie sich zu der neuen Grenzk. in Friedeberg a. Q., ließen sich aber Revers ausstellen, daß sie nicht mit Gewalt an sie gebunden wären; bald darauf zerfiel. sie mit dem Grundherrn in Friedersdorf u. baten 1669 beim

Churfürsten v. Sachsen sich eine nähere evang. K. bauen zu dürfen. So entstand die K. in Nied.-Wiesa, 1669 d. 19. Mai eingeweiht, einige Monate Fil. v. Ob.-Wiesa, dann selbstständ., erst. Past.: C. Tornau. Zuflucht vieler ihrer Kirchen beraubten Schles. Gem. bis auf 7 Meilen Entfernung. Die K. 1730-33 durch eine stein. ersetzt, in Kreuzform, s. 1741 ist ihr Sprengel sehr geschmolzen. II. Umfang der Parochie im Lauban. Kr.: Nied.-Wiesa Kirchplan (41 ev. E.), Steinbach (431 ev. E.); im Löwenberger Kr.: Stadt Greifenberg (v. 2717 E. 2328 ev.), von Mühlseifen (v. 768 E. 739 ev.) u. v. Neundorf (v. 574 E. 539 ev.) der größte Theil, cf. Par. Ober-Wiesa u. Par. Rabishau; Greifenstein (v. 175 E. 144 ev.), Gr. Stöckigt (v. 604 E. 539 ev.) u. von Birkicht (v. 337 E. 333 ev.) ein Theil, cf. Par. Ob.-Wiesa u. Greifenberg, c. 4600 S. III. Patron: Reg.-Referend. E. v. Uechtritz auf Tzschocha in Hirschberg, evang. IV. Kirchencolleg.: Die Geistl., der Rector u. 4 evang. Mitgl. des Magistrats; das Kirchencolleg. schlägt bei Predigerwahlen dem Patron 2 Candid. vor. V. Kirchenbeamte: 1. zwei Geistl., besoldet durch Fir. u. Accidenz., alterniren wochenweise in den Geschäften: a. Pastor J. G. Börner, 1816 Diac., 1832 Superint. der 2. Löwenberger Diöcese,*) 1847 Past.; b. Diac. Winter. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. 2 Predigten, Freit. Pred. u. Commun. Gesangb.: alte Laubaner. VII. Röm.-kath. Kirchen s. I., die Begräbnißk. auch von den Evang. benutzt. VIII. Kirchhöfe in Nied.-Wiesa, Greifenberg, Mühlseifen (s. 1842). IX. Schulen: 1. in Nied.-Wiesa die 3 oberst. Knab.- in Greifenberg die 5 unt. Classen, c. 300 Schüler, Lehrer: Rect. Laubichler, s. 1842; Cant. Pohl, s. 1843; Organ. Fischer, s. 1841; Oberl. Schindler, s. 1840; Lehrer Mentzel, s. 1819; Lehr. Wurm, s. 1847; Adjuv. Rudolph, s. 1842. 2. in Mühlseifen, c. 120 Schüler, Lehr.: Heilmann, s. 1838. 3. in Neundorf, c. 90 Schül., Lehr.: Förster, s. 1817. 4. in Steinbach, c. 80 Schüler, Lehr.: Gude, s. 1847, zugl. Lehrer in Kl. Stöckicht, Par. Langenöls. 5. in Gr. Stöckicht s. 1715, c. 90 Schül., Lehr.: Baumert, s. 1838. X. Neumannsches Kirchen-Legat von 100 rthl. Neumannsches Legat zur Begründung eines Magdalenenstifts in Greifenberg. — In Nied.-Wiesa † 1730 als Pastor M. J. Chr. Schwedler, als Liederdichter bekannt. — Von ihm: Wollt ihr wissen, was mein Preis. — Er war geb. 1672 zu Krobsdorf (Par. Giehren).

11. Parochie Wünschendorf.

I. Geschichtl.: Die c. 1540 evang. geword. K. 1654 weggen., bis 1666 noch Pred. vorgelesen durch den Schulmeister, sonst hielt man sich nach Ob.- u. Nied.-Wiesa, Probsthain u. v. 1709 ab auch nach Hirschberg; 1741 1. Adv. hielt M. Feige wieder d.

---

*) Die K. aber gehörte bis 1847 zum Kirch. Kr. Löwenberg I.

erste evang. Predigt in einem Schuppen im herrschaftl. Vorwerk. 1745 die Kirche fertig, von Bindwerk mit Ziegeln ausgesetzt. II. Umfang der Par.: Wünschendorf (v. 375 E. 359 ev.), Matzdorf (v. 487 E. 479 ev.), Riemendorf mit Neumühl (v. 194 E. 183 ev.), Gäste: Kl.-Röhrsdorf (v. 831 E. 16 ev.), Ullersdorf (v. 1243 E. 13 ev.), c. 1050 S. III. Collator: Major v. Haugwitz auf Lehnhaus, ev. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 5 Gemeindeglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Holzgeld, Accidenz.: J. G. Thomas, geb. zu Kreibau den 2. März 1788, Gymnas. Hirschberg, Univ. Frankfurt a. O. u. Breslau, Pastor hier seit 1816. Von ihm: Handbuch der schlesisch. Literaturgeschichte, 1824. Die Burg Lehnhaus, 1825. Kurze Geschichte der Augsburg. Confession, 1830. Geschichte von Joh. Ulr. v. Schaffgotsch, 1829. 2. Aufl. 1842. Histor. Nachrichten von der Herrschaft Matzdorf, 1840. Die Wünschendorfer Jubelfreude, 1841. Geschichte der Herrsch. Erdmannsdorf, 1842. Histor. Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste: wie gewöhnl.; zuweil. Freitags. Gesangb.: Hirschberger nebst Anhang. VII. Röm.-kath. Kirch.: s. I.; in Röhrsdorf u. Ullersdorf, wohl nie ev. gewes. VIII. Kirchhöfe bei d. kath. KK. IX. Schulen: 1. in Wünschendorf, c. 40 Kind., Lehrer: Cantor Igel, seit 1836. 2. in Matzdorf, c. 70 Kinder, Lehrer: Jakob, seit 1818. Er versieht zugl. die Schule 3. in Riemendorf, c. 20 Kinder. Der Anfang zu einer Gemeindebibliothek ist in Matzdorf gemacht.

Kirchen-Kreis Lüben I.

Superint. der Pastor Hencke in Kotzenau.

1. Parochie Braunau.

I. Geschichtl. Die alte K. 1524 ev. Erster ev. Pastor: Joh. Ludwig. 1834 abgetragen u. bis 1836 von Grund auf neu u. größer erbaut; ganz massiv mit dergl. Thurm, worauf 2 Glock. u. 1 Uhr; im Rundbogenstyl; Thurm mit schlank. spitzem Dach, worauf 1 Kreuz. II. Umfang d. Parochie: Braunau (v. 761 E. 751 ev.) III. Patron: Schwarz auf Braunau. IV. Kirchencolleg.: Past. u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: Dr. F. W. A. M. Tenzer, geb. d. 21. April 1813 zu Maltsch a. O., Ritt.-Akad. zu Liegnitz, Univ. Halle, Berlin u. Breslau bis 1836, im Amt seit 1846. 2. Organ. (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Kirchhof neu angelegt 1835, ein wenig ab von der K., der alte um die K. her planirt. VIII. Schule mit 1 Lehrer, der Organ., besold. durch Schulgeld, Acker, Accidenz. u. Natural.: Wolf, im Amte s. 1839. IX. Die Schule hat Legate: 160 rthl. von der Frau v. Rothkirch, 400 rthl. von der Frieder. Deutschmann auf Bücher u. Schulg.

Außerdem noch einige Legate zu milden Zwecken. Eine Gemeindebiblioth. ist im Werden begriffen. Die reiche Schwabesche Stift. zur Erricht. eines Waisenhauses 2c. ist noch nicht in Wirksamkeit getreten, weil das Capital noch nicht zu der vom Stifter bestimmten Höhe angewachsen ist.

2. Parochie Heinzenburg.

I. Geschichtl. Nach Verlust der Kirchen in Heinzendorf u. Herbersdorf (Glog. Frstth.) 1654 hielt man sich zur Grenzk. in Hummel (Frstth. Liegnitz), bis 1751 die früh. Heinzenburg zur K. eingerichtet wurde; massiv mit großen Grüften. II. Umfang d. Parochie: Neugut-Heinzenburg (v. 272 E. 238 ev.), Heinzendorf (v. 724 E. 497 ev.), Herbersdorf (v. 611 E. 352 ev.), Neudorf (v. 370 E. 337 ev.), c. 1430 S. III. Patron: Königl., weil der Besitzer mosaisch. Glaub. ist. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 3 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Accidenz., Deput. u. Ackernutz.: E. G. Th. Fenzel, Gymnas. Breslau, freiwill. Jäger 1813 f., Univers. Breslau bis 1821, dann Rector u. Diacon. in Raudten, 1. Jan. 1824 Pastor hier. 2. Cantor u. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Berliner Myliussche. VII. Röm.-kath. Kirchen s. I. Gebrauch der Kanzel, aber nicht des Altars bei ev. Begräbnissen. VIII. Kirchhöfe in Heinzendorf, Herbersdorf, Neudorf. IX. Schulen: 1. in Heinzenburg, c. 160 Schüler u. in Neudorf mit c. 60 Schülern; an jener der Hauptlehrer: Cantor u. Organ. Friebel, besold. aus dem Aerar u. Schulgeld, an dieser der Adjuv. Thamm, besoldet vom Cantor.

3. Parochie Hummel.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der K. in Ob. Gläsersdorf (s. Par. Oberau) 1654 erb. der Besitzer auf seinem nahen im Liegnitz. Frstth. geleg. Gute Hummel 1659 eine Grenzk., auch v. den ihrer Kirchen beraubten Heinzen- u. Herbersdorfern benutzt, ganz von Holz, klein, ohne Thurm, einige Schritte davon ein hölzernes Glockenhaus mit 1 Glocke. II. Umfang d. Parochie: Hummel mit Johann.-Vorw. u. Carlsgnaden (v. 267 E. 248 ev.), Mittel- u. Nied.-Gläsersdorf (v. 1062 E. 997 ev.), c. 1250 S. III. Patron: v. Klitzing auf Nieder-Gläsersdorf, evang. IV. Kirchencolleg.: Past. u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Legatzinsen, Deput., Decem, Accid. u. Ackernutz.: E. E. G. Schiller, geb. 1809 in Reichenbach, Gymnas. Schweidnitz, Univ. Breslau bis 1829, s. 1838 im A. 2. d. Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Kirchhöfe: In Hummel, mit hölz. Bude. VIII. Schulen: 1. in Hummel, 1 Lehrer, Organ. besoldet durch Schulg., Deput. u. Accidenz.: Schröter, s. 1839, Schüler 45. 2. in Nied.-Gläsersdorf, 1 Lehrer: der Adjuvant

Schanter, s. 1840, besoldet v. Organist, Schüler 180. IX. Unt. Leit. des Past. 1 Wiederholungsschule des Sonntags für die herangewachsene Jugend. Aus eigenen Mitteln des Past. u. der Gem. 1 Parochiallesebibliothek vom Past. gegründet.

4. Parochie Kotzenau.

I. Geschichtl.: 1487 Cap., Fil. von Seebnitz, c. 1524 ev., 1585 größ. K. erb., 1596 Par.-K., 1746 abgebrannt, jetzt massiv mit Thurm u. Glocken. II. Umf. der Par.: Städtch. Kotzenau (v. 469 E. 461 ev.), Kl.-Kotzenau nebst Hammervorw. (v. 747 E. 724 ev.), Col. Raupenau (111 ev. E.), Birkfleck (65 ev. E.), Persel-Kynast (201 ev. E.), Kotzenau-Neuhammer (185 ev. E.); Gastgem.: Hinterhaide im Bunzl. Kr. (277 ev. E.) zum größern Theil, cf. Rückenwaldau K. Kr. Bunzlau I., c. 1950 Seel. III. Patron: Graf zu Dohna auf Kotzenau, Ritter des St. Johann. Ord., evang. IV. Kirchencolleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besold. durch Widm., Dec. (auch aus Kriegheide), Accidenz., Zinsen u. Holz: Hencke, geb. d. 5. Nov. 1788 zu Kotzenau, Gymnas. zu Züllichau, Univ. Frankfurt bis 1810, im A. s. 1818, Superint. s. 1838. 2. Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreit., im Sommer Freitags Gebet. Gesangb.: alte Liegnitzer. VII. Kirchhöfe: In Kotzenau, in Hinterheide mit einer kl. Cap. VIII. Schulen: 1. in Kotzenau, zugl. für Kl. Kotzenau, Hammervorwerk u. Raupenau, 1 Lehrer, der Organist, besoldet durch Deput., Accidenz. u. Schulg.: Thamm, s. 1834, Schüler 200; 1 Adjuv. vom Organ. besoldet. 2. in Hinterhaide, 1 Lehr., besold. durch Schulg. u. Deput.: Jenker, Schül. c. 50. Die Kinder von Birkfleck gehen nach Reisicht, Parochie Samitz, die von Persel u. Kynast nach Jakobsdorf, Par. Kriegheide, die von K. Neuhammer nach Modlauer Neuhammer, Par. Rückenwalde. IX. Eine Gem.- u. Schülerbibliothek, geleitet und größtentheils gegründet vom Pastor.

5. Parochie Kriegheide.

I. Geschichtl.: In Folge der Kirchenwegnahme im Glogausch. 1653 f. erbauten mit Genehmig. Ludwig IV. v. Liegnitz die Brüder W. A. v. Stosch auf Kotzenau u. H. G. v. Stosch auf Kreidelwitz in dem zur Par. Kotzenau gehörig. Dorfe Kriegheide 1656 eine Kirche für die nächsten unglückl. Gem., namentl. für Primkenau, Polkwitz, Kunzendorf, Parchau, Thamm, Gr.-Logisch, nachdem der Gottesdienst einstweilen in einer Scheuer stattgefunden. Die Kriegheider hatten sich meist nach Parchau gehalten, obwohl sie nach Kotzenau gehörten. Die K. hölz., aber geräumig aufgeführt u. um auch auf dem Kirchbod. noch Zuhörer zu versamm., brachte man in der Mitte der Decke eine Oeffnung u. unter dies. ein. geschnitzten Palmbaum an, welcher seine Blätter hinein in die Oeff-

nung breitet u. auf welchen hin der Predig. redete. Der Decem blieb nebst dem sogenannten Tischgroschen nach Kotzenau zahlbar, ebenso blieben die Kriegheider verbunden, Hand= u. Spanndienste zu Kirch= u. Pfarrbauten nach Kotzenau zu leisten. Erster Past.: U. Riedel. Die K. ist im Ganzen noch die alte, mit hölz. Thurm, 2 Glocken u. Uhr; aber die Kirchfahrt ist durch Erricht. neuer Kirchen 1741 f. sehr geschmolzen. II. Umfang d. Parochie: Kriegheide (v. 364 E. 361 ev.), Jakobsdorf (117 ev. E.), Wengeln u. Mühlheide (v. 312 E. 307 ev.), Parchau (v. 906 E. 892 ev.), im Sprottauer Kr.: Haselbach (105 ev. E.), Kl.=Heinzendorf (232 ev. E.), Weissig (v. 463 E. 438 ev.), c. 2500 Seel. III. Patron: Graf zu Dohna auf Kotzenau rc., Ritt. des Johann.=Ord., ev. IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Accidenz. u. Holz: E. Chr. G. Seeliger, geb. d. 9. Febr. 1776 zu Oyas, Gymnas. Liegnitz, Univ. Halle bis 1798, i. A. seit 1805. 2. der Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangbuch: das Glogausche mit d. neuen Anhange. VII. Röm.=kath. KK. in Parchau u. Weissig, 1654 weggenommen, bei Begräbnissen der Evang. benutzt. VIII. Kirchhöfe: in Kriegheide, Parchau und Weissig. IX. Schulen: 1. in Kriegheide, zugl. für Kl.=Heinzendorf u. Haselbach, c. 110 Schül., 1 Lehrer, besold. durch Schulg., Accidenz., Getreide, Holz u. Acker: Org. Meißner (Jubil.). 2. in Parchau, c. 150 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld, Accidenz., Getreide u. Holz: Petri, hier seit 1845. 3. in Jakobsdorf, zugl. für Wengeln u. Mühlheide, sowie für Kynast=Persel, Par. Kotzenau, c. 115 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch Schulg., Getreide u. Holz: Müller. 4. in Weissig, c. 90 Schül., 1 Lehr., besold. durch Schulgeld, Accidenz., Getreide, Holz: Schulz, hier seit 1814.

6. Parochie Lerchenborn.

I. Geschichtl. Die K. 1524 ev., 1814 abgebrannt u. erst 1821 wieder eingeweiht; massiv, mit Thurm u. 1 Glocke, in gut. Baustande. II. Umfang der Parochie: Lerchenborn (v. 500 E. 494 ev.), Bohlendorf (86 ev. E.), Kl.=Krichen (v. 265 E. 259 ev.) 1 Theil (s. Gr.=Krichen, K. Kr. Lüben II.), c. 620 Seelen. III. Patron: Majoratsherr v. Bohlen in Lerchenborn, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Vorsteh. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Deput., Accidenz.: E. G. Warmuth, geb. zu Hummel, studirte in Breslau 1818=21, im Amt seit 1833. 2. der Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste: wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schule in Lerchenborn, mit Bohlendorf u. ganz Kl.=Krichen, c. 160 Schüler, 1 Lehrer: der Organist Bartsch, besold. durch Schulgeld, Deput., Accidenz., im Amt seit

1840. Legat 240 rthl. IX. Eine Gemeindebiblioth., begründet durch den jetzig. Pastor. Die K. hat einen Wald von 88 Morg.

7. Parochie Oberau.

I. Geschichtl.: Die K. evangel. c. 1524, stets evang. geblieben, massiv, mit Schindeldach u. hoh. spitz. Thurm. II. Umfang der Parochie: Oberau (v. 776 E. 753 ev.); eingepfarrt. Gastgem.: Obergläsersdorf mit Böckei (v. 740 E. 333 ev.), Lübenwalde (v. 84 E. 59 ev.), c. 1150 S. III. Patron: v. Festenberg-Packisch auf Ob.- u. Mittel-, Kügler auf Nied.-Oberau, evang., alterniren. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. J. Berndt, s. 1841. 2. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Röm.-kath. K.: Zu Obergläsersdorf, weggen. 1654, bei evang. Begräbnissen benutzt. VIII. Kirchhöfe: In Oberau u. in Ob.-Gläsersdorf. IX. Schulen: 1. in Oberau, c. 140 Kind., Lehr.: der Organist Milke. 2 in Ob.-Gläsersdorf, c. 40 Kind., Lehr.: Heinrich. Besold. der Lehrer: Schulg., Schulacker u. and. Emolumente, Organ. noch Accidenz. X. 1 Armen- u. 2 Schullegate. 1 Lesebibliothek für die Jug. unter Leit. des Pastors.

8. Parochie Pilgramsdorf.

I. Geschichtl.: Die wahrscheinl. schon im 13. Jahrh. vorhandene K. 1536 evang., nach 1654 vielen Nachbarn im Glog. Frstth. Zufluchtsstätte; durch Gründ. der neuen Kirche in Polkwitz verlor die Kirchfahrt. Die K. massiv mit Schindeldach, Thurm mit Ziegeln ausgesetzt. II. Umf. der Par.: Pilgramsdorf (v. 376 E. 362 ev.), Barschau (v. 241 E. 168 ev.), Petersdorf (v. 139 E. 112 ev.) u. im Glog. Kr.: Dammer (v. 198 E. 170 ev.), Tarnau (v. 409 E. 259 ev.), Kummernick (v. 377 E. 248 ev.), Grögersdorf (v. 108 E. 86 ev.), Suckau (v. 251 E. 155 ev.), c. 1600 S. III. Patron: Hauptmann a. D. de Vellay auf Pilgramsdorf, kath. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: J. Töpler, geb. 1782 in Spiller bei Löwenberg, 2 Jahr Pastor Substit. u. seit 1811 Past. Past. Substit. J. G. O. Philipp, geb. d. 29. Oct. 1808 in Gleinig bei Guhrau, Mar. Magdal. Gymnas. in Breslau, Univ. Breslau bis 1832, ordinirt 18. Dec. 1846. 2. Org. (s. IX.) VI. Gottesd. wie gew. Gesangb.: alte Liegnitzer. VII. Röm.-kathol. Kirchen: zu Dammer u. Kummernick; 1654 weggenomm., längst eingegangen. VIII. Kirchhöfe: In Pilgramsdorf, Tarnau, Kummernick; Grögersdorf u. Suckau begraben nach Hochkirch (Par. Gramschütz). IX. Schulen: 1. in Pilgramsdorf mit c. 60 Schül. u. 1 Lehr.: der Organist Gläser, hier seit 1818. 2. in Dammer mit c. 50 Schül., 1 Lehrer: Pirling, s. 1845. 3. in Barschau, s. 1830 mit

c. 30 Schül., 1 Lehr.: Jänisch, seit 1846, besorgt auch die Schule in Pohlach, Par. Raudten. 4. in Tarnau, c. 60 Schül., 1 Lehr.: Richter, seit 1818. 5. in Kummernick, c. 60 Schüler, 1 Lehrer: Kuhnt, seit 1846. X. In der Barschauer Gruft liegt der General v. Winterfeld, welcher 1757 fiel, damal. Grundh. von Barschau. 1789 errichtete die Gräfin Campanini durch Schenkung der Güter Barschau, Pohlach, Porschütz ein adlig. Fräuleinstift in Barschau. Errichtung einer Kl.=Kinder=Bewahr=Anstalt das. projectirt.

9. Parochie Rinnersdorf.

I. Geschichtl. Die alte K. c. 1520 ev. u. ist es immer geblieben; massiv, mit Schindeldach; das Chor scheint spätern Ursprunges zu sein, das Altar noch aus d. vorreformator. Zeit. II. Umfang der Parochie: Gr.= (v. 327 E. 323 ev.), Kl.=Rinnersdorf (v. 192 E. 156 ev.), Koslitz (v. 240 E. 232 ev.), Friedrichshuld (v. 115 E. 110 ev.), Gast: Eisemost mit Gühlchen (v. 425 E. 171 ev.), c. 1000 S. III. Patron: Britt auf Gr.=Rinnersdorf, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz.: C. Fr. G. Göbel, geb. den 17. Sept. 1814, Gymnas. Liegnitz, Univ. Breslau bis 1839, ordin. 15. Dec. 1847. 2. der Organist, Cantor u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Röm.=kath. K. in Eisemost, 1654 weggenommen, von den Evangel. unbenutzt. VIII. Kirchhof in Pilgramsdorf für die ganze Parochie. IX. Schulen: 1. in Gr.=Rinnersdorf, c. 70 Schüler, 1 Lehrer, zugl. Cant., Organ. u. Küster, besold. durch Legate, Schulgeld, Accidenz. und Acker: Günther, seit 1843. 134 rthl. Legat. 2. in Koslitz, c. 70 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld u. Deput: Seifert, s. 1843. In Eisemost besuchen die Kinder bis zum 10. Jahre die kath. Schule u. gehen dann nach Gr.=Rinnersdorf. X. Seit 1837 durch den Pastor eine Gem.=Biblioth. begründet, durch freiwillige Beiträge unterhalten u. vermehrt.

10. Parochie Seebnitz.

I. Geschichtl.: Die sehr alte K. c. 1530 evang. u. soll hier der Sage nach eine reiche Propstei gewesen sein. Bis 1595 Kotzenau Fil. Die K. brannte 1792 ab u. ist auf Grund der alten Mauern massiv wieder hergestellt; ohne Orgel bis 1811, wo die aus der K. der säcular. Franzisk.=K. in Glogau gekauft wurde, 1847 erneuert u. erweitert. Der Thurm ist bis über d. Kirchdach gemauert, oben hölz., trägt 3 schöne Glocken u. Uhr. Die K. ist nicht staffirt, hat auch nur eine Gypsdecke. II. Umf. d. Par.: Seebnitz (v. 1196 E. 1188 ev.), Col. Blankenhaide (v. 48 E. 43 ev.), Grenze (120 ev. E.), Gr. Kotzenau mit Sand (v. 704 E. 696 ev.), Krebsberg mit Hintereck (v. 800 E. 796 ev.), Michelsdorf (377 ev. E.), Sabitz (v. 411 E. 404 ev.), Spröttchen mit

Colon. Neu-Spröttchen (v. 331 E. 320 ev.), c. 4000 S. III. Patron: Gr. zu Dohna auf Kotzenau, Ritter des St. Johann.-Ord., evang. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Widm., Dec., Deputat u. Accidenz.: C. Fr. Tr. Kühnel, geb. zu Nerchau im Kgr. Sachsen, Landesschule zu Grimma, Univ. Leipzig, 3 Jahre Past. in Ob.-Pritschen bei Fraustadt, s. 1825 hier, 1844 zur Prov. Synode deput. 2. Cant., Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schulen: 1. in Seebnitz, c. 225 Schüler u. 2 Lehrer: a. emerit. Cantor u. Organ. Williger sen., Inhab. d. allgem. Ehrenzeich., besold. durch Schulgeld, Acker u. Accidenz. b. an seiner Stelle seit 1847: Williger jun. Leg. 150 rthl. 2. in Gr.-Kotzenau-Grenze, c. 130 Schüler u. 1 Lehr., besold. durch Schulgeld: Schiller. 3. in Sand mit 60 Schülern u. 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld. Regelle. 4. in Krebsberg, c. 40 Schül., Nebenschule v. 3. 5. in Michelsdorf, c. 40 Schül., 1 Lehrer: Senftleben, besold. durch Schulgeld. 6. in Hintereck, Nebenschule v. 5. 7. in Sabitz-Spröttchen, c. 110 Schül., 1 Lehr., besold. durch Schulgeld: Hoffmannn. IX. Brodaltar in der K., worauf Kirchgängerinnen u. Brautleute für 8 Arme (5 aus Seebnitz, 1 aus Grenze, 1 aus Sabitz, 1 aus Spröttchen) spenden.

Kirchen-Kreis Lüben II.

Superint. Pastor Klein in Kaltwasser.

1. Parochie Lüben.

I. Geschichtl. Die K. 1153 von Peter Wlast erbaut, die jetzige 1349, ev. 1524, mit 2 Neben-Kirchen weggenomm. 1701, mit ihnen restit. 1707; massiv, alterthümlich, 144 Fuß lang, spitz. Dach; der 154 Fuß hohe abstehende Thurm durch einen Bogengang mit der K. verbunden. II. Umfang der Parochie: Stadt Lüben (v. 3514 E. 3195 ev.), Guhlau (v. 162 E. 152 ev.), Klaptau (v. 203 E. 197 ev.), Kniegnitz (v. 462 E. 424 ev.), Mallmitz (v. 580 E. 528 ev.), Muckendorf (v. 195 E. 187 ev.), Samitz (v. 117 E. 114 ev.), Ziebendorf (v. 421 E. 418 ev.), c. 5230 S. III. Patron: Königl. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. 2 (bis 1831 3) Geistliche, besold. durch Firum, Holz- u. Roggen-Deput., Accidenz. (davon d. 1. 5/8, der 2. 3/8, vom Beichtgelde der 1. 1/4, der 2. 3/4) u. Leg.: a. Pastor prim. J. G. Burckmann, geb. zu Hohendorf bei Löwenberg 23. Juni 1794; vom 14. Jahre ab Hütejunge, dann Schneiderlehrling, Gymnasiast zu Hirschberg, 1813-15 im Felde, Univers. Halle bis 1822, in dems. J. mit Erlassung des Exam. pr. minist. Past. in Kupferberg, seit 1826 hier, 1844 zur Prov.-Synode deputirt. Von ihm: 2 Predigt. vor u. nach d. Brande in Kupferberg, 1824. Todtenfestpred., 1826. Jubelbuch zur Feier der Augsburg. Con-

fession, 1830. Die wahre Hierarchie, 1831. 5 Sätze aus dem Religionsfreunde von Benkert, beleuchtet rc., 1830. 100 Confirmandenscheine, 1843. Mehrere Aufsätze in den Schles. Provinz.-Blätt. u. in der Darmstädt. Allgem. Kirchen-Zeit. Einige Schriften über die kirchl. Bewegungen, anonym. Der emerit. Pastor prim. u. Superint. Hoffmann lebt zu Gr. Kniegnitz bei Nimptsch. b. Diac. (zugl. Pastor in Altstadt-Lüben (s. dies.): J. E. Andr. Kunzendorf, geb. 1798 in Primkenau, Gymnas. Hirschberg, Univ. Halle bis 1821, im A. s. 1826.—Von ihm: Einige Predigten u. Aufsätze in den Schles. Provinz.-Blättern. 2. Cantor u. Organ. (s. X.), 1 Glöckner, 1 Calcant, 1 Kirchendiener. VI. Gottesdienste: Fest- u. sonntägl., Vormitt.- (Past.) u. Nachmitt.- (Diac.) Pred., Mittw. u. Freit. Wochen-Pred. mit Commun., Mont. und Sonnab. Gebet. Die Pastoralia besorgt der Past., die Actus wochenweise alternirend. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Nebenkirchen: 2 Begräbnißkirchen, auf dem alten u. neuen Kirchhofe. VIII. Röm.-kath. Kirche in der Stadt, die 1349 durch Herz. Ludwig erb. Hofkap., zur kath. K. erhob. in Folge der Altranstädt. Convent. 1707. IX. Kirchhöfe s. VII. X. Schulen, sämmtl. unter der Revision des Pastors, Patron Magistrat: 1. in Lüben, Bürger- u. Armenschule, c. 550 Schüler, 6 Classen, 7 Lehrer: a. Rector, Cand. min., E. G. Dausel, geb. 1796 in Ludwigsdorf bei Löwenberg, Gymnas. Hirschberg, Univ. Halle bis 1822, seit 1829 im A. b. Conrector Fr. A. Reiche, stud. in Breslau bis 1829, im A. hier s. 1842. b. Cant. Kläs, s. 1826 hier. d. Organist Schädel, hier s. 1819, Lehrer der Armenschule. e. Knittel, hier s. 1816. f. Koschel, s. 1842 im A. g. Laube, s. 3. Sept. 1847, ertheilt auch Turnunterricht. Sämmtl. Lehrer erhalten Fix. aus der Stadtkasse, Schulg. existirt nicht. 2. in Malmitz, c. 100 Schül., 1 Lehrer: Jakob, s. 1848; 150 rthl. Legat. 3. in Gulau, c. 30 Schüler, v. dem Lehrer in Koslitz (Par. Rinnersdorf) verwaltet. 4. in Ziebendorf, 83 Schül. u. 1 Lehrer: Just, hier seit 1829. 5. in Kniegnitz, 300 rthl. Legat, c. 100 Schüler u. 1 Lehrer: Schneider, hier s. 1835. 6. in Klaptau, 34 rthl. Legatzinsen, c. 40 Schüler, 1 Lehrer: Klinkert, hier s. 1838. 7. in Muckendorf, c. 30 Schüler, von dem Lehrer in Klaptau versorgt. Sämmtl. Landschullehrer, besoldet durch Schulg., Deput. u. zum Theil Ackernutz. XI. In Lüben eine Klein-Kinderbewahr-Anstalt s. 1844, auf Wohlthätigkeit u. Schulg. (v. den Bemittelten 1 sgl.) gegründet. Die Aufseherin Jngfr. Korn durch den Lehrer Knittel unterstützt, c. 80 Kinder. 1 Sonntagsschule für Lehrlinge, v. d. Lehr. Reiche u. Koschel gehalten. Mehrere Gemeindegl. steuern zur Missionskasse. 1 Jugendbiblioth. leitet der Rect. Einige nicht un. Lutheraner halten sich nach Liegnitz. Die K. hat im Somm. 1847 ein Legat von 200 rthl. v. verstorb. Partikul. Kunicke empfangen. In Lüben einer der gegenwärt. Schutz- u. Schirmherren

der deutschen evang. K. 1781 d. 27. Sept. geb., nämlich der jetz. (s. 1816) König von Würtemberg, Wilhelm. Sein Vater, der 1797 die Regier. des Herzogth. antrat u. 1806 die Königswürde annahm, war vorher Preuß. Gen.=Major u. Chef eines Dragoner=Regiments u. stand in Lüben.

2. Parochie Altstadt=Lüben.

I. Geschichtl.: Die K. 1524 evang., 1701 weggen., 1707 restit., mit dem Thurm von Holz u. Lehm gebaut. II. Umfang d. Parochie: Altstadt (v. 281 E. 275 ev.) III. Patron: Lieut. Beißert auf Altstadt, wählt 1 mal, die Königl. Patronatsbehörde 3 mal den Pastor. IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor (Diacon. in Lüben s. dies.), besoldet durch Dec., Holz, Accidenz. u. Legate. 2. Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schule, s. 1814, c. 50 Schüler, 1 Lehrer, der Organist, besold. dur Fir., Ackernutz. u. Deput.: Rothe, s. 1840 hier. IX. Mehr. Gemeindegl. zahlen Beitrag für den Gustav=Ad.=Verein. 1 Jug.=Biblioth. u. 1 Leseverein für Erwachsene.

3. Parochie Brauchitschdorf.

I. Geschichtl.: Die 1222 fund. K. seit 1524 evang., ganz massiv mit dergl. Thurm, worauf 3 Glocken. II. Umfang der Parochie: Brauchitschdorf (v. 767 E. 751 ev.) III. Patron: Majoratsh. Obr. Lieut. a. D. Gr. v. Schmettow auf Brauchitschdorf, reformirt. IV. Kirchen=Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. G. H. Geisler, geb. d. 30. Dec. 1813 in Neiße, Univ. Breslau bis 1836, 1841 vocirt, 1842 d. 16. Mai installirt. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Berlin. Myliussch. VII. Kirchh. bei der Kirche. VIII. Schule, c. 160 Kinder, Lehrer: der Cant. Kepler, s. 1841 hier, durch Schulg. u. Widm. besoldet. Die Sch. hat Legate für arme Kinder. IX. 1 Volks= u. Gem.=Bibliothek, die v. Past. u. Schullehrer geleitet wird. 1847 bildete sich ein Enthaltsamkeits=Verein unter Leitung des Pastors. Ueber Benj. Schmolke, der 1672 hier geb. wurde, s. Par. Schweidnitz.

4. Parochie Dittersbach.

I. Geschichtl. Die K. schon 1470 vorhanden, 1524 ev. u. ist es stets geblieb.; durchaus massiv, mit dergl. Thurm. II. Umfang der Parochie: Dittersbach (v. 604 E. 603 ev.), Ober= u. Ndr.=Herzogswaldau (v. 512 E. 509 ev.), üb. 1100 S. III. Patron: Gräfin v. Luckner, geb. Gräfin v. Czettritz=Neuhaus auf Dittersbach, Lieut. v. Uechtritz auf Ober=, Frau Hauptm. v. Holwede, geb. v. Rickisch=Rosenegk auf Nied.=Herzogswaldau, alle ev.

Einmal wählt Dittersbach, das andere Mal Ob.= u. Nied.=Herzogswaldau. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz. u. Silberzinsen: G. L. E. Münster, geb. den 16. Oct. 1805 in der Karthause bei Liegnitz, Gymnas. Brieg, Univ. Breslau bis 1827, im Amt seit 1833. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Jauersche, seit 1838. VII. Kirchhof. Jede der beid. Gem. hat ihren bestimmten Theil des Gottesackers, auch ihren eigenen Todtengräber. VIII. Schule mit c. 200 Kindern, Lehr.: a. der Cantor, besold. durch Schulgeld, Holzgeld, Acker u. einig. and. Emolumente: Elsner, seit 1808. b. der vom Cantor besold. Adjuv. IX. Der Adjuv. Kuhn hat auf eigene Kosten eine kleine Jugendbiblioth. gegründet. Seit 1843 einige nicht unirte Lutheran., die sich nach Liegnitz halten.

5. Parochie Kaltwasser.

I. Geschichtl. Die alte K. 1524 ev., 1701 weggenomm., 1707 restit.; massiv, mit Schindeldach u. hölz. Thurm,worauf 2 Glocken. II. Umfang der Parochie: Kaltwasser (v. 566 E. 362 ev.), Würtsch nebst Helle (v. 368 E. 332 ev.), Neurode (v. 154 E. 142 ev.), v. Krummlinde (v. 223 E. 217 ev.) 1 Theil (s. Gr.=Reichen), Lindhardt (v. 198 E. 172 ev.); üb. 1100 S. III. Patronat: Königl.; Patronatskommiss.: v. Raumer auf Kaltwasser. IV. Kirchen=Colleg.: Pastor und 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm. (134 M.), Decem, Silberzinsen, Holz, Natural. u. Accidenz.: J. C. Klein, geb. den 28. April 1793 zu Heinrichsfelde, Kr. Oppeln, Gymnas. Oppeln u. Brieg, Univers. Breslau, Freiwillig. 1813=14, studirte weiter bis 1817, seit Juli 1820 Pastor hier, seit 1834 Superint. 2. Organ. u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Liegnitzer. VII. Röm.=kath. K. in Kaltwasser 1794=97 erbaut, nachdem nach Restit. der alten K. 1707 eine Cap. im Schloße eingerichtet, ab. zu klein geword. war. VIII. Kirchhof bei der Kirche. IX. Schulen: 1. in Kaltwasser, auch für Würtsch u. Helle, c. 125 Kind. Der Lehrer besold. durch Acker, Holz, Getreide, Schulgeld u. Accidenz.: Organ. Stiller, s. 1834. 2. in Neurode, c. 40 Kind., vom Lehrer aus Kuchelberg (Paroch. Rüstern) verwalt. Lindhardt schickt die Kind. nach Fuchsmühl, Par. Bärsdorf, K. Kr. Haynau; üb. Krummlinde s. Gr.=Reichen. X. Der Cant. hat eine Jugendbiblioth. gegründet.

6. Parochie Gr.=Krichen.

I. Geschichtl.: Die schon 1217 vorhand. K., 1524 evang. u. ist es stets geblieben, massiv mit dergl. spitzigem Thurm. II. Umf. der Par.: Gr.=Krichen (v. 588 E. 579 ev.), v. Kl.=Krichen (v. 265 E. 259 ev.) 1 Theil cf. Lerchenborn; über 700 S.

III. Patron: Kammerherr u. Landschaftsdirect. von Nickisch-Rosenegk, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., (1½ Hufe), Dec. u. Accidenz.: Chr. Fr. C. Schink, geb. zu Wehrau in Sachsen, Gymnas. Pforta, Univ. Leipzig bis 1811, Pastor in Petschkendorf 1814, 1818 hier. 2. Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schule, c. 100 Kinder, Lehr.: Organist u. Küster Weidner, s. 1835 hier, besoldet durch Schulg., Dec., Acker u. Accidenz. Die Kinder von Klein-Krichen besuchen die Schule in Lerchenborn.

7. Die combin. Parochieen Merschwitz u. Gugelwitz.

I. Geschichtl.: Die alten Kirchen 1524 evang., bis 1700 verbunden, dann getrennt, weil sich die ihrer Kirchen beraubten Parchwitzer bis 1707 hierher wandten. Die Trennung bis 1778, 1816 Thurmbau in Merschwitz. Die K. v. Bindwerk mit Schindeldach, die in Gugelwitz massiv mit Schindeldach u. Thurm; beide in ziemlich gutem Zustande. II. Umfang d. Parochie im Liegnitzer Kr.: Merschwitz (v. 361 E. 359 ev.) u. Herrndorf (168 ev. E.); im Lübener Kr.: Gugelwitz (v. 369 E. 366 ev.), c. 900 S. III. Patrone: Verwittw. Gräfin H. von Hardenberg in Pohlschildern; Gr. Schweinitz in Dieban, evang., abwechselnd präsent. ein Patron 3 Candid. u. der and. wählt. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. je 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: A. W. Cannabäus, den 15. Juni 1838 zunächst als Past. Substit. vocirt. 2. zwei Organisten u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste immer in beiden Kirchen; Wochengottesdienst nur in der Passionszeit, abwechselnd. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Kirchhöfe bei den Kirchen. VIII. Schulen: 1. in Merschwitz (wohin im Sommer die Kind. v. Herrndorf kommen, im Winter geht der Lehr. zu ihnen), c. 110 Kinder, Lehrer: a. der Organist Gäbler, s. 1799 hier; b. der v. ihm besoldete Hilfslehrer Vierling, s. 1844 hier. 2. in Gugelwitz, c. 60 Kinder, Lehrer: Organist Gläser, s. 1827 hier, beide Hauptlehrer beziehen Schulg., Holz- u. Korn-Deput. u. Accidenz. IX. Einige nicht un. Lutheraner, welche sich nach Liegnitz (s. Anh. I.) halten.

8. Parochie Ossig.

I. Geschichtl.: Die alte K. 1523 evang., 1609 erneuert; massiv mit Thurm u. in gut. Zustande. II. Umfang d. Par.: Ossig (v. 507 E. 500 ev.) III. Patron: Bieß auf Muckendorf u. Ossig, Landrath des Lübener Kreises, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. Past. besold. durch Widm., Dec. u. Accid.: Tzschaschel. s. 1817 im A. 2. Küster u. Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste

wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schule c. 100 Kinder, Lehrer: der Organist Handke, besoldet durch Schulg., Wettergarben, Brote, Ackernutz. u. Accidenz. IX. Im Winter Fortbild.-Schule durch Pastor u. Cant. 1 Gem.-Biblioth. leitet der Pastor. Die Reformation ist durch d. später als Schwärmer bekannt geword. C. v. Schwenkfeld als Gutsh. eingeführt worden. Er hat öfter hier u. in Lüben gepred; geb. war er zu Ossig 1490, stud. in Köln u. Leipzig scholast. Theol. u. kanon. Rechte; 1523 am Hofe Friedrich II. in Liegnitz u. verbreitete von hier aus seine Ansicht.: die Schrift sei ein todter Buchstabe, u. die Pred. unnütz, Taufe und Abendmahl bloße Ceremonieen, u. die Lehre v. der Gegenwart Christi im Sakramente schriftwidrig ꝛc., trotzdem gehörte er unter die edleren Menschen seiner Zeit. Von Friedrich II. vertrieben ging er nach Schwaben, Straßburg ꝛc. und † zu Ulm 1561. Seine Lehrsätze haben zunächst in Liegnitz u. Goldberg, besond. aber in der Grafschaft Glatz viel Anh. gefunden u. Zerwürfnisse gemacht. Hauptanhänger: Val. Krautwald, Domherr in Liegnitz, u. die dortig. Pastor. Werner bei Peter u. Paul u. Eckel bei U. L. Fr. daselbst.

9. Parochie Petschkendorf.

I. Geschichtl.: Die im 14. Jahrh. erbaute K. 1530 ev., brannte 1634 ab, 1654 wieder erbaut. 1725 brannte sie wieder ab, 1726 massiv hergestellt, in gut. Baustande mit Thurm u. Glock. II. Umfang d. Parochie: Petschkendorf (v. 509 E. 500 ev.), Fauljoppe, s. Par. Gr.-Reichen, besucht den hiesigen Gottesdienst, da derselbe in Gr.-Reichen nur alle 14 Tage stattfindet, ist aber außer dem Domin. zu nichts verpflichtet. III. Patron: Beloch auf Petschkendorf. IV. Kirchencolleg. Pastor u. 2 Kirchvät. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: J. G. Jäkel, geb. d. 30. Sept. 1780 in Unruhstadt, Gymnas. Züllichau, Univ. Halle, Rect. u. Nachmitt.-Pred. zu Gr.-Tschirnau 1809, Pastor hier 1819. 2. Organ., Cantor u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Jauersche. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schule mit c. 90 Kindern, Lehrer: der Organ. Liebehenschel, seit 1819, besold. durch Deput., Widm., Schulgeld u. Accidenz. IX. Eine kl. Volksbiblioth., unter Leitung des Pastors u. des Organisten.

10. Parochie Gr.-Reichen-Mühlrädlitz.

I. Geschichtl. Der Ursprung der Kirchen unbek., Mühlrädlitz mat. Gr.-Reichen Fil. Doch wohnen Pastor u. Organist seit der c. 1520 eingeführt. Reform. in Gr.-Reichen. Die K. in Mühlrädlitz massiv mit dergl. Thurm, in Gr.-Reichen fast ganz hölzern. II. Umfang der Parochie: Gr.-Reichen (v. 351 E. 350 ev.), Kl.-Reichen (115 ev. E.), v. Krummlinde u. Kaltenborn (v. 223 E. 217 ev.) 1 Theil (s. Kaltwasser), Fauljoppe (v. 237

E. 234 ev.) (s. Petschkendorf), Mühlrädlitz mit Ischerei (v. 663 E. 634 ev.), c. 1450 S. III. Patron: Dunkel auf Gr.=Reichen, Lieut. u. Landesältest. v. Uechtritz auf Mühlrädlitz, beide evang. Einmal ernennt Gr.=Reichen 2 Probepredig. u. Krummlinde 1 u. Mühlrädlitz wählt; das and. Mal ernennt Mühlrädlitz 2, Krummlinde 1 u. Gr.=Reichen wählt. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. die Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz. u. Deput.: C. S. Finger, geb. 1804 zu Deutsch=Wartenberg, Gymnas. Hirschberg, Univ. Halle bis 1827, im Amte seit 1831. 2. Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste: An hohen Festtagen 2, sonst 1 Predigt, abwechselnd in je einer K. Gesangb.: neue Liegnitzer. VII. Kirchhof bei d. Kirchen. VIII. Schulen: 1. in Gr.=Reichen, zugl. für Kl.=Reichen, 1 Lehrer: der Organ. Kühn, seit 1833, c. 90 Kind. 2. in Krummlinde, 1 Lehrer: Hoch, seit Auf. 1847 hier, c. 40 Kinder. 2. in Fauljoppe hält Nachmitt. der Lehr. von Krummlinde Schule. Schüler 60. 4. in Mühlrädlitz u. Ischerei, 1 Lehrer: der Organ. G. Rosemann, seit 1819, Schüler 120. Patrone: die Dominia. Besold. der Lehrer: Schulgeld, Deput., Acker, für die Organ. noch Accidenz. IX. In Gr.=Reichen eine Jugendbiblioth., vom Lehrer begründet u. geleitet.

11. Parochie Schwarzau.

I. Geschichtl. Die K. c. 1240 erbaut, c. 1530 ev., 1637-1653 mit Dittersbach verbunden, 1736 u. 1794 brannte sie ab; ganz massiv wieder hergestellt, sehr freundlich, der Thurm, noch nicht wieder aufgebaut, wird durch ein hölz. Glockenhaus ersetzt. II. Umfang der Parochie: Schwarzau (v. 467 E. 464 ev.) III. Patron: Landesält. v. Nickisch=Rosenegk, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem u. Accidenz.: Dr. Chr. A. Pursche, geb. zu Leopoldshain bei Görlitz, Gymnas. Görlitz, Univ. Halle u. Breslau, seit 1826 im Amt. Von ihm: „der Preuß. Unterthan," 1832. Commentat. de Judæor. notione de Messia, 1831. 2. Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste: wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer seit 1826. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schule mit 1 Lehrer: Organ. Gäbler, s. 1836. IX. Seit 1844 lieset die Gem. die vom Zwickauer Ver. herausgegebenen Volksbücher.

Kirchen=Kreis Parchwitz.

Superint. der Pastor Aebert in Heidau.

1. Parochie Parchwitz.

I. Geschichtl. Schon 1217 eine K., 1263 K. in der Stadt erbaut, 1427 von den Hussiten verwüstet; 1271 Grundstein zur jetz. Pfarrk., von Holz erb., 1424 abgebrochen u. steinern erbaut;

1524 ev., 1700 weggenommen, 13 Dec. 1707 restit., ganz massiv. II. Umfang d. Parochie: Stadt u. Schloßgem. Parchwitz nebst Vorwerken (v. 2003 E. 1706 ev.), Leschwitz (v. 532 E. 520 ev.), Möttig (v. 151 E. 149 ev.), Spittelndorf (v. 183 E. 181 ev.), Dahme (v. 270 E. 127 ev.), Altläst (v. 429 E. 165 ev.), c. 2900 S. III. Patron.: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., (3 Widm. in Parchwitz, Leschwitz u. Dahme, Dec. u. Accidenz.): a. Past. G. S. Köhler, geb. 15. Mai 1789, Gymnas. zu Sorau u. im Pädagog. zu Züllichau, Univ. Frankfurt bis 1810, 1813 f. Freiwilliger im Lützowsch. Corps, kehrte nach Breslau zurück, ging wieder ins Feld, wurde Officier, dann Feldpred. u. durchzog ganz Frankreich, 1816 Divis.-Pred. in Glogau u. Hülfslehr. am evang. Gymnas., 1823 Pastor in Parchwitz, 1829-45 Superint. V. ihm: Ueber die wissenschaftl. Fortbild. der Geistl. durch die Synoden, 1819. Die Hauptsätze der christl. Religion, 4 Aufl. 1825-1841. Das christl. Kirchenjahr, Predigten, 1832. Ueber die Ertheil. d. Religionsunterr. in den Volksschulen durch die Geistl., in Bails Archiv f. d. Pastoral-Wiss.; Beiträge zu d. neuen theol. Annal. von Wachler u. Schulz, u. zu d. Schles. Provinz.-Blättern. b. Diac. (zugl. Rector, 1 mal von der Königl. Patron.-Behörde, 1 mal v. Magistrat gewählt): Fr. Kunze, geb. in Aschersleben d. 16. Febr. 1804, Waisenh. u. Univ. zu Halle bis 1826, s. 27. Oct. 1833 hier. 2. Cantor u. Küster (s. X.) VI. Gottesdienste: immer Vor- (Pastor) u. Nachmitt- (Diac.) Pred.; Christmette; Ostern, Pfingsten u. Himmelfahrtsfest Frühmette; Bibelstunden nebst Frühgebet u. Abendmahl jeden Freitag, Mittwoch Frühgebet, Wochenpred. in der Advents- u. Passionszeit u. monatl. Missionsstunde. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Nebenkirchen: 1. zu Leschwitz, königl. Patron., woselbst 2 mal des Jahres öffentl. Gottesd. Der Schullehr. ist zugl. Glöckner, der Pastor bildet mit 2 Vorsteh. das Kirchencolleg. 2. ad St. Spiritum, 1484 gegr., 1610 erneuert unter dem Patron. der Commune, besond. Kirchenvorsteh. u. Rendant., sie wird nur zu Begräbnissen benutzt; beide auch 1700 weggen. u. 1707 restit. VIII. Röm.-kath. Kirchen: In Parchwitz s. 1707. IX. Kirchhöfe bei der Pfarrk., jetzt nur bei Erb- u. Familienbegräbniss. benutzt; bei der Begräbnißk. für die Stadt u. Dörfer der Hauptbeerdigungsplatz; zu Leschwitz für die dort. Gemeinde. X. Schulen: 1. die latein. oder Bürgerschule, (erste Knabenklasse der Stadtschule), c. 20 Kinder, Lehrer: a. Rector (s. V.); b. Cantor Postel s. 1837, Inhab. des allgem. Ehrenzeich. s. 1846; c. Hülfslehr. Renner, s. 1845. 2. die Stadtschule, c. 150 Kinder, Lehrer: a. Neumann, s. 1839 hier; b. 1 Hilfslehrer. 3. die vorstädt. Schule, c. 150 Kinder, Lehrer: Cant. u. 1 Hulfslehrer. 4. in Leschwitz u. Nebenschule in Altläst, c. 100 Kinder, Lehrer: Fichtner, seit 1814 hier. 5. in Spittelndorf u. Nebenschule in Möttig, c. 60 Kinder, Lehrer: Rost, seit 1841. Be-

sold. der Lehr.: Fix., Schulg. u. Emolum. XI. 1 Fortbildungs-Schule, in der sämmtl. Lehrer unterrichten. 1 Klein-Kinderbew.-Anstalt (c. 40 Kinder), gestiftet 1843, durch freiwillige Beiträge unterhalten unter dem Vorstand der Frau Bürgerm. Ludwig, geleitet von einer Wärterin. Dem hies. Missions-Hülfsvereine (seit Mai 1840) steht der Superint. Köhler, dem Armen-Kranken-Vereine, gestift. 1835, Frau Gutsbesitzer Miesner, dem Armen-Unterstütz.-Vereine Frau Stadtschullehrerin Neumann vor. 1 städtische Bibliothek nützl. Volksschriften, an der der Stadtschullehrer Neumann Bibliothekar ist, 1 Jugendbibliothek bei der Stadtschule, 1 bei der vorstädt. Schule. Einige nicht un. Luther., die sich meist nach Liegnitz halten. In Dahme soll in alter Zeit eine K. gewesen sein.

2. Parochie Gr.-Baudis.

I. Geschichtl.: Die Kirche soll eine von den 7 sein, deren Bau der Pabst dem Peter Wlast aufgab, wofür dieser mehr als 70 erb.; c. 1520 evang. (erster Past. Matth. Krumbhorn), nach der Kirchenwegnahme im Breslauschen u. Schweidnitzschen 1653 f. vielen ihrer Kirch. beraubt. Gem. Zufluchtsstätte, 1690 geschlossen, 1707 restit., wieder von weit her besucht bis 1741, massiv mit Schindeldach, eng, finster mit massiv. Thurm. II. Umf. d. Parochie: Gr.-Baudis (v. 449 E. 426 ev.), Kl.-Baudis (v. 240 E. 196 ev.) will blos als Gastgem. gelten, Mönchhof (v. 200 E. 199 ev.), Romnitz (v. 106 E. 99 ev.), Meißenleipe (v. 230 E. 215 ev.), Gastgem. im Strieg. Kr.: Dromsdorf mit Lohnig (v. 390 E. 366 ev.), Eisendorf (v. 220 E. 147 ev.), Körnitz (v. 197 E. 94 ev.) u. im Neumarkter Kr.: Ob.-u. Nied.-Mois (v. 611 E. 22 ev.), c. 1800, nach Ang. des Past. aus d. J. 1847: 1912 S. III. Patron: Ob.-Land. Ger. Ref. Walter, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 2 Kirchenvorsteh. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: J. Fr. G. Conrad, geb. d. 9. Dec. 1792 zu Drogelwitz, Gymnas. (ev.) zu Gr. Glogau, Univ. Halle bis 1818, 1820 2r Pastor in Guhrau, s. 1826 hier. 2. der Organist u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Gottesd. auch am Gründonnerstage. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Röm.-Kath. K.: In Dromsdorf 1654 den Evang. genommen, jetzt nur von ihnen bei Begräbnissen benutzt. VIII. Kirchhöfe: In Gr.-Baudis, zugl. für Kl.-Baudis Mönchhof, Weißenleipe, Romnitz; in Körnitz, Drohmsdorf, Lohnig, Eisendorf benutzt den kath. Kirchhof zu Ob.-Mois. IX. Schul.: 1. in Gr.-Baudis, mit für Romnitz u. Weißenleipe, Lehrer: Organist Nitschke, s. 1835; b. der Adjuv, giebt Unterricht in d. Nebenschule zu Kl.-Baudis. 2. in Mönchsdorf, Patr.: Königl. Lehr.: Nittel, s. 1803. 3. in Dromsdorf, Patr.: Dom., Lehr.: Uhr, seit 1805. 4. in Eisendorf seit 1822, Patr.: Domin., vom Lehrer in Dromsdorf Nachmitt. versehen. X. In Dromsdorf ein Legat (v. Tschammersch.) von 2000 rthl. für Arme u. die Schule; in Gr.-Bau-

bis das Barunkesche Schullegat v. 350 rthl., dessen Zinsen zur Anschaff. von Schulbüchern, ebenso in Eisendorf zu demselb. Zweck ein Schullegat von 150 rthl. In Gr.-Baudis ein Kirchen- u. Schullegat (Bauer Friesesche) von 100 rthl. u. das Neumannsche v. 100 rthl., zum Neubau der K. bestimmt; Schulleg. in Romnitz von 60 rthl., von dessen Zinsen das Schulg. für arme Kinder bestritten wird. Gr.-Baudis bildet mit Jenkau, Gr.-Tinz u. Royn 1 Missionsverein, gestift. 1844, Correspondent der Past. in Gr.-Baudis. Der Past. u. mehrere Mitglied. gehören zum Jenkauer Enthaltsamkeits-Verein.

3. Parochie Berndorf.

I. Geschichtl.: Die alte K. 1524 evang., 1634 abgebrannt, 1653 wieder hergestellt, doch 1683 geschlossen, aber 1709 restit.; massiv mit Schindeldach. II. Umf. d. Par.: Berndorf (v. 344 E. 342 ev.) III. Patron: Königl. St. Johann.-Stift zu Liegnitz. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch gr. Widm., Firum, Dec. u. Accidenz. (letzt. abzuschaffen schon 1845 im Werke): J. G. Wolf geb. in Priebus, seit 1822, vorher Pastor in Langhelwigsdorf s. 1814. 2. der Organist (s. VIII.) VI. Gottesd. wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage. Gesangb.: das neue Liegnitzer. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule, c. 60 Kinder, Lehrer: Gärtner, s. 1811 hier, besoldet durch Firum, Deput., Schulg. u. Accidenz. IX. Seit 1842 1 Gemeindebibliothek unt. Leit. des Pastors. Seit 1843 einige nicht un. Luther., die sich nach Liegnitz halten.

4. Parochie Gränowitz.

I. Geschichtl.: Die wahrscheinlich aus dem 14. Jahrhund. stamm. K., c. 1524 evang., von 1653 f. bis 1741 viel von Auswärt. besucht. Thurm spät. erbaut. II. Umf. der Parochie: Gränowitz (v. 319 E. 316 ev.), Gastgem. im Jauerschen Kr.: Merzdorf (v. 371 E. 284 ev.) u. im Strieg. Kr.: Ob.-Damsdorf (v. 162 E. 143 ev.) u. Tschinschwitz (v. 133 E. 120 ev.), c. 900 S. III. Patron: Oberland.-Ger.-Ref. Walter auf Gr.-Baudis, kath. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem u. Accidenz.: J. A. R. Barchewitz, geb. 4. Mai 1806 in Oelse bei Striegau, Gymnas. Schweidnitz, Univ. Breslau 1827, Pastor in Steinseifersdorf, Reichenbacher Kr. 1831, hier 1836. 2. Organ. u. Küst. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Liegnitzer. VII Röm.-kath. Kirchen: In Damsdorf u. in Merzdorf, weggen. 1654; bei Begräbnissen von den Evangel. benutzt. VIII. Kirchhöfe: In Gränowitz, Damsdorf u. Merzdorf. IX. Schulen: 1. in Gränowitz, auch für Tschinschwitz, c. 60 Kinder, Lehrer: Organist Hildebrand, s. 1825. 2. in Dams-

dorf, c. 140 Kinder, Lehrer: Sendler, s. 1841. Beide bekommen Schulg., Fix. u. Deput. Die Kinder v. Merzdorf besuchen die Schule von Dittersdorf, Par. Mertschütz. X. Seit 1843 1 K.=Gemeindebiblioth., vom Pastor geleitet.

5. Parochie Heidau.

I. Geschichtl.: Die alte K. c. 1524 evang., brannte 1645 ab, bis 1655 wieder hergestellt, 1695 geschlossen, 1707 restit., reparirt 1755=60, massiv mit hölz. Thurm. II. Umfang der Parochie: Ober= (v. 286 E. 285 ev.), Nied.=Heidau (v. 504 E. 503 ev.), Pirl (v. 59 E. 52 ev.), c. 850 S. III. Patronat: Königl. IV. Kirchencolleg.: Pastor und 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: A. H. W. Aebert, geb. zu Warschau, Ritterakademie in Liegnitz, Univers. Breslau bis 1825, Past. hier s. 1827, 1844 zur Prov.=Synode deput., Superint.=Verweser 1845, wirkl. Superint. s. Mitte 1847. Von ihm: die evang. luth. K. in Schlesien seit den Unionsversuchen jüngster Zeit, Liegnitz 1843. 2. d. Cantor, Organist u. Glöckner (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., Bibelstunden Sonnt. Nachmitt. das ganze Jahr hindurch. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule, c. 170 Kinder, Lehrer der Cant. Scholz, s. 1843, besoldet durch Schulg., Deput., Acker u. Accidenz.; 1 Hilfslehrer. IX. Der Past. ist Corresp. des Missions=Hülfsvereins im Parchwitzer K. Kr. u. Stifter einer Gem.=Bibliothek. Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Liegnitz halten.

6. Parochie Heinersdorf.

I. Geschichtl.: Die K. soll von der heil. Hedwig erbaut sein, c. 1524 evang., massiv mit Schindeldach, Thurm ob. hölz., trägt 2 Glocken u. Uhr. II. Umf. d. Par.: Heinersdorf (v. 508 E. 500 ev.), Teichhäuser (38 ev. E), Fischerende (101 ev. E.), c. 640 S. III. Patron: Verwittw. Frau Schubert auf Heinersdorf, evang. IV. Kirchencolleg.: Past. u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. H. Mühlichen, geb. 1785 zu Pilgramsdorf bei Goldberg, Gymnas. Hirschberg, Univers. Frankfurt a. d. O. bis 1811, Past. hier seit 1819. 2. Organist u. Glöckner (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule, c. 110 Kind., Lehr.: Organist u. Glöckner Becker, s. 1837, besoldet durch Schulgeld, Ackernutz., Deput. u. Accidenz.

7. Parochie Jenkau.

I. Geschichtl. Die K. schon 1217 vorhanden, c. 1524 ev., 1702 weggenommen, 1707 restit., 10. Aug. 1817 brannte sie ab, 1818 wieder hergestellt; schöner Thurm mit guten Glocken. II.

Umfang der Parochie: Jenkau (v. 289 E. 275 ev.), Gastgem. im Striegauer Kr.: Mittel- u. Ndr.-Damsdorf (v. 520 E. 506 ev.), Kuhnern (v. 934 E. 448 ev.), Eichberg (v. 111 E. 41 ev.), Lederhose (v. 474 E. 460 ev.), über 1700 S. III. Patron: Walter, kath. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz. u. Zinsen: C. W. Vetter, geb. den 21. April 1801 in Gr. Glogau, Gymnas. Elisab. zu Breslau, Univ. das. bis 1824 u. in Berlin bis 1825, Pastor s. 1830. Schriften: das Verhältn. der philos. zur christl. Sittenlehre ꝛc. 1. Th. 1830, 2. Th. 1834. Die Anfangsgr. der Logik ꝛc. 1835. Die Lehre von dem christl. Cultus nach d. Grundsätzen der evang. K. ꝛc. 1839. Die ev. K. u. ihr Bekenntniß 1843. 2. Organist (s. IX.) VI. Gottesd. wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Römisch-kath. Kirchen: 1 in Kuhnern, 1 in Damsdorf (erloschene Par.), 1 in Lederhose, Ruine; die beiden letzt. bei Begräbnissen v. den Evang. benutzt. VIII. Kirchhöfe bei den Kirchen. IX. Schulen: 1. in Jenkau, Lehrer: Schulz, s. 1843. 2. in Kuhnern, Lehrer: Meisner. 3. in Damsdorf, Lehrer: Meisner. 4. in Lederhose, Lehr.: Sendler, Summa der Schüler c. 320. X. Der Pastor Jänisch († 1819) legirte 800 rthl. der Predigerwittwen-Societät zu Liegnitz, 1100 rthl. dem Pfarrer, 600 rthl. dem Organisten zu Jenkau, 800 rthl. den Lehrern in Kuhnern, Damsdorf u. Lederhose, 900 rthl. den Armen der Par. u. 800 rthl. auf Freischule armer Kind. der Paroch. Der Past. Vorsteh. ein. Miss.-Ver. u. ein. Enthaltſ.-Vereins u. Secret. des Nied.-Schles. Central-Enthaltsamkeitsver., (gestift. 1. Sept. 1846 in Glogau, umfaßte 1847: 50 Vereine in Niederschles.) Die Biblioth. d. Past. steht der Gem. zur Benutz. frei, auch sind Lesezirkel der Missionsjournale u. d. bekannt. christl. Traktate vorhanden.

8. Parochie Koiskau-Kampern.

I. Geschichtl.: Die Kirchen rühren wahrsch. aus dem 12. u. 14. Jahrhund. her, letzt. als Fil.; evang. c. 1525, die K. in Kampern 1706 weggen., 1707 restit. Beide massiv, die mater umgeb. 1726 mit schön. Thurm. II. Umfang d. Par.: Koiskau (v. 274 E. 268 ev.), Kampern (v. 229 E. 227 ev.), Zobel (von 176 E. 169 ev.); Gäste: Poselwitz (v. 315 E. 271 ev.) u. im Strieg. Kr.: Panzkau (v. 249 E. 210 ev.), Hulm (v. 159 E. 135 ev.), Riegel (v. 106 E. 104 ev.), c. 1400 S. III. Patron: Verwittw. v. Rothkirch auf Koiskau ꝛc., evang. IV. Kirchen-Colleg.: In Koiskau der Pastor u. je 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Chr. Tr. Reiche, geb. d. 9. Dec. 1800 zu Wellersdorf bei Sorau, Gymnas. zu Sorau, Univ. zu Berlin, Halle und Leipzig bis 1822, 1836 Past. zu Mlietsch bei Raudten, 1. Dec. 1839 hier. 2. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste: immer Pred. in Koiskau, Nachmitt. auch am Charfreit.; jeden 3. Sonnt. u. am 2. Feier-

tage zugl. Frühpred. in Kampern, die Katechismuslehre immer in Koiskau; Sonntag nach dem 6. Mai Nachmitt. Stiftspred. zum Andenken an eine frühere Besitzerin von Zobel, Frau v. Arndt. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Röm.-kath. K.: In Poselwitz (sonst zum Frstth. Schweidnitz gehörig), wird bei Begräbnissen der Evang. benutzt. VIII. Kirchhöfe: In Koiskau u. Zobel, Kampern u. Poselwitz. Panzkau, Hulm u. Riegel begraben nach Obsendorf, Par. Blumerode, K. Kr. Neumarkt, wobei die kath. K. benützt wird. IX. Schulen: 1. in Koiskau, zugl. für Zobel, Kampern u. Poselwitz, c. 170 Kind., Lehr. besold. durch Schulg. Accidenz. u. and. Emolum.: Cant. Aust. s. 1812 hier, Jubil. seit 1845; Hülfslehrer von ihm besoldet. 2. in Hulm, zugl. f. Panzkau u. Riegel, Lehrer: Schöbel s. 1845. X. Eine Gem.-Biblioth. vom Pastor begründet.

9. Parochie Koitz.

I. Geschichtl.: Die 1. K. in Koitz, mitten im Dorfe, mag c. 1392 erb. sein. Im 16. Jahrh. auf der jetz. Stelle errichtet u. 1524 evang., 1643-51 kein Pred. hier. Pastor Tanzmann v. 1651 ab zugl. Pastor in Wangten u. Rector in Parchwitz; 1654 wieder bedroht, man mußte die Wahlangelegenheit ganz in der Stille treiben bis 1707, wo mit den zurückgegeb. Kirchen auch die hies. freien evang. Gottesd. erhielt. 1746 neugeb. u. gemauert, 1829 abermals Neubau in Kreuzform. II. Umf. d. Parochie: Koitz (v. 818 E. 803 ev.); Gäste: Ueberschau (v. 85 E. 62 ev.), Rogau (v. 226 E. 77 ev.), Fuchsberg (13 ev. E.), c. 960 S. III. Patron: Amtsrath v. Rother, evang. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. die Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besold. durch Widm., Dec. u. Accid.: E. G. Dürlich, s. 1796. Jub. u. R. d. roth. Adl. O. 2. der Organ. (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt auch am Bußt. Gesangb.: neue Bresl. s. 1821. VII. Kirchhöfe: Ein alter u. ein neuer s. 1822. VIII. Schule, Lehr.: Rau, durch Schulg., Deput. u. Accidenz. besoldet. IX. Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Liegnitz halten.

10. Parochie Gr.-Läswitz.

I. Geschichtl.: Urspr. der K. unbek., c. 1524 evang., 1704 kath., 1707 restit.; massiv mit Schindeldach, worauf 1 Thurm mit 2 Glocken. II. Umf. d. Par.: Gr. Läswitz (v. 494 E. 487 ev.) III. Patron.: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.; Bobertag, geb. 13. Jan. 1807 in Lobendau, Ritterakad. zu Liegnitz, Univers. zu Breslau u. Halle bis 1831, im A. seit 29. Aug. 1837. 2. Cant., Organist u. Küster (s. VIII.) VII. Kirchhof bei der K., die Gem. zahlt kein Grabstellengeld. VIII. Schule, c. 90 Kinder, Lehrer: Cantor Fischer s. 1844 hier, besoldet durch Schulg., Getreide, Ackernutz. u. Acci-

denz. IX. Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Liegnitz halt. Beschaff. der 2. Glocke u. des silb. Kelches: 1721 legte der Schullehrer Hayn ein Körnchen Korn in sein Gärtchen, welches 1722 zwölf Aehren trug, 1723 erntete er eine Handvoll, 1725 1 Viertel u. sofort, darauf säeten einige Bauern mit, u. 1729 den 1. Adv. konnte, nachdem noch eine Collecte hinzugekommen, mit 2 Glocken geläutet werden. Ebenso that der Pastor mit einer Kornstaude u. schon 1734 konnte ein silbern. Kelch gekauft werden.

11. Parochie Mertschütz.

I. Geschichtl.: Die K. stammt aus dem 13. Jahrhund., c. 1524 evang., massiv mit schöner Orgel u. sehr schönem 170 Fuß hohen Thurme u. 3 Glocken. II. Umf. der Par.: Mertschütz mit Dobershöh (v. 940 E. 931 ev.) u. im Jauersch. Kr.: Skohl (v. 452 E. 450 ev.); Gastgem.: Dittersbach (v. 289 E. 280 ev.) im Jauersch. Kr., c. 1700 S. III. Patron: Hauptmann Bar. v. Seel auf Mertschütz ꝛc., evang. IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Past. u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: C. G. Brendel, geb. 1789; 1807 Pastor in Alt-Kemnitz bei Hirschberg, hier 1814. 2. Organist u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage, in der Woche auch Mittw. in der Adventszeit. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Röm.-kath. K. in Dittersdorf, 1653 weggen. VIII. Kirchhöfe in Mertschütz; u. in Dittersdorf, wo bei Begräbnissen die kathol. K. benutzt wird. IX. Schulen: 1. in Mertschütz mit 260 Kind., Lehrer: Heinrich s. 1835, u. 1 Adjuv. 2. in Dittersdorf mit 1 Lehrer. X. 1 Gemeindebiblioth. begründet. Seit 1844 ein Sammelverein der Gust.-Ad.-Stift. ohne Statuten unt. Leit. des Freih. v. Seel u. Past. Brendel. In der K. ein schön. Denkm. eines v. Schweinichen aus Marmor u. Alabaster. Merkwürdig ist ein um die Dittersdorfer Glocke geführter Proceß; Akten im Schlosse das. In Mertschütz lebte als Pastor v. 1735-64 Abrah. Gottl. Rosenberg, Verfass. d. Schles. Reformat.-Gesch., Breslau 1767.

12. Parochie Nicolstadt.

I. Geschichtl.: Die K. soll schon vor dem 13. Jahrh. da gewesen sein, evang. 1534; massiv mit Ziegeldach u. einem auf Basaltfuß ruhenden Thurm, mit Schindeldach u. 2 Glocken. II. Umf. der Par.: Nicolstadt (v. 639 E. 626 ev.) u. Kaudewitzer Sand-Mühle (10 ev. E.), c. 636 Seel. III. Patron.: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Deput. u. Accidenz.: C. F. Becker, geb. 1786 zu Liegnitz, Gymnas. das., Univ. Halle, Leipzig u. Frankfurt a./O. bis 1809, s. 1810 i. A. 2. d. Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl; Nachm. auch am Charfreit. (1 Grabrede) u. am Bußt. Nachmitt. Bußgeb.

unter 3 mal. Anschlag. an die gr. Glocke. Gesangb.: alte Liegnitzer. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule mit 1 Lehrer, zugl. Organist, besoldet durch Schulg., Deput. u. Ackernutz.: Chr. E. Hübner, Schüler 82.

13. Parochie Royn.

I. Geschichtl.: Die im 13. od. 14. Jahrh. erb. K. c. 1530 ev.; Ende des 17. Jahrh., als die Par. Groß-Tinz nach d. Verlust ihrer K. sich hierher hielt, erweitert; mass. mit Schindeldach u. hölz. Thurm. II. Umf. der Par.: Royn mit Richthofenshöh (v. 641 E. 632 ev.) III. Patron: Schubertsch. Erben, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor und 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: der Past. besold. durch Widm., Silberzins. u. Accid.: Fr. D. A. Helmkampf, geb. den 5. Sept. 1795 zu Bankau bei Kreuzburg, Elisabeth. in Breslau, Univers. das. u. zu Berlin bis 1817, im Amte s. 30. Sept. 1821. 2. Organ. (cf. No. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangbuch: alte Liegnitzer. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule: c. 130 Kinder; der Lehrer besold. durch Schulg., Ackerland u. Accid.: Rosemann, seit 1845. IX. Der Pastor hat mit dem von Groß-Tinz einen Enthaltsamk. Verein gestift.; auch gehört er mit mehr. Gemeindegl. dem Jenkauer Missionsv. an; zur Gründung einer Gemeindebibl. hat er einen Anfang gemacht. — Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Liegnitz halten.

14. Parochie Seifersdorf.

I. Geschichtl.: Schon a. Anf. des 14. Jahrh. eine K. vorhanden; a. Anf. des 16. erneuert, evang. c. 1530, 1645 ausgebr. 1650 repar., massiv mit Schindeldach, Thurm ebenso. II. Umf. d. Par.: Seifersdorf (v. 726 E. 710 ev.), Sorgau (16 ev. E.), Jeschkendorf (v. 324 E. 313 ev.), Petersdorf (v. 375 E. 361 ev.), über 1400 S. III. Patron: Ed. Kade auf Seifersdorf, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Accidenz. u. Silberzinsen: J. G. E. Adam, geb. 8. Sept. 1795 zu Jakobsdorf bei Liegnitz, Gymnas. zu Liegnitz, Univ. Breslau bis 1818, Gehülfe des Pastor Anders in Seebnitz 1824 f., Past. zu Gräuwitz 8. Juli 1825, hier 10. Aug. 1828. 2. Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: neue Jauersche s. 1832. VII. Kichhof bei der K. VIII. Schulen: a. Hauptschule in Seifersdorf, Lehrer: Organ. Chr. G. Hiller, seit Juli 1812. Inhaber des allgem. Ehrenzeichens, Jubil., besoldet durch Schulg., Deput., Accidenz., Acker- u. Gartennutz.; seit Ost. 1844 unterstützt ihn 1 Adjuv. b. 2 Nebenschulen in Jeschkendorf u. Petersdorf, s. 1829 von 1 Adjuv. besorgt. Schülerzahl der Par. c. 300. IX. Samml. für die Mission. Einige nicht un. Luther., die sich nach Liegnitz (s. Anh. I.) halten.

15. Parochie Tentschel-Rosenig.

I. Geschichtl.: Die mater in Tentschel u. die Fil. Rosenig stammen wenigst. a. d. 14. Jahrh., evang. c. 1525, jene 1650 nach der Verwüst. im Kriege wieder hergestellt, 1810 wegen Baufälligk. geschlossen u. der Gottesd. nur in der Fil.-K. gehalten. 19. Mai 1816 Grundstein gelegt, 9. Sept. 1821 die neue K. eingeweiht; massiv, Past. Feige ließ 1835 die Orgel bauen, der massive Thurm trägt 2 Glocken nebst Uhr. Die K. in Rosenig brannte 1778 ab, massiv wieder hergestellt, 1781 10. Dembr. eingew. II. Umf. d. Parochie: Tentschel (v. 563 E. 560 ev.) u. Rosenig (v. 380 E. 376 ev.), c. 940 S. III. Patron: Magistrat in Liegnitz. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. je 2 Kirchväter. V. Kirch. Beamte: 1. der Pastor, besoldet durch gr. Widm., Dec. u. Accidenz.: emerit. J. G. Feige, geb. den 18. Nov. 1794 zu Liegnitz, Univ. Breslau bis 1813, focht als freiwilliger Jäger 1813 f., stud. weiter bis 1817, Past. hier 1820.—Von ihm: Das Leben d. heil. Hedwig. Gegenw. Past.: P. M. A. Schönfeld, geb. in Sulau 30. Nov. 1821, Univ. Breslau bis 1843, ordin. 15. Dec. 1847. 2. Organist u. Küst. (s. VIII.) VI. Gottesdienste: 1 Sonnt. in Tentschel, am and. in Rosenig; 1. Feiertag früh in Tentschel Nachmitt. in Rosenig, 2. Feiert. in Rosenig; Passionspred. Mittwoch abwechs. Gesangb.: alte Liegnitzer. VII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen. VIII. Schulen: 1. in Tentschel, 1 Lehr.: d. Organist Feierabend, hier s. 1837, Schüler 72. 2. in Rosenig, 1 Lehrer: Dege, hier s. 1841, Schüler c. 70. Besold.: Schulg., Deput. u. Accidenz. IX. Eine Volksbiblioth. aus eig. Mitteln gegründet v. Pastor Feige. Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Liegnitz halten.

16. Parochie Gr.-Tinz.

I. Geschichtl.: Die schon 1217 vorhand. K. bis 1646 unt. dem Patron. der Univ. Leipzig, c. 1539 evang., 1700 weggen. u. die Gem. hielt sich nach Royn, 1707 restit., bedeutend verbessert, 1828 neue Orgel, massiv mit dergl. Thurm in gutem Zustande; bedeut. Vermögen. II. Umf. der Par.: Gr.-Tinz (v. 457 E. 455 ev.), Kunzendorf (228 ev. E.), Prinsnig (v. 217 E. 214 ev), Kl.-Jänowitz (v. 215 E. 198 ev.), Ausche (v. 257 E. 252 ev.), Schützendorf (v. 202 E. 186 ev.), Dürschwitz (v. 370 E. 358 ev.), c. 1900 S. III. Patron: Johannis-Stift (Ritter-Academie) in Liegnitz. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch gr. Widm., Dec. u. Accidenz.; S. W. Rogge, geb. in Elbing, 1814 Freiwilliger, 1815 Feldpredig.; Inspector an der Ritterakademie zu Liegnitz, 1816-17 Garnisonspred. in Mainz, 1817-19 Divis.-Pred. in Frankfurt a./O., 1819 Past. hier. Von ihm: Besuch eines ev. Geistl. bei seinen Freunden, Liegnitz 1829. 2. der Cant. (s. VIII.), Küst.,

Bälgetreter, Nachtwächter der K. VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Liegnitz. VII. Kirchhöfe: In Kr.-Tinz 2, in Kunzendorf 1. VIII. Schulen: 1. in Gr.-Tinz, 2 Lehrer: a. der Cantor, besoldet durch Schulgeld u. Accidenz.: Kügler; b. der 2. Lehrer, besold. durch Firum: Maiwald. Er hat 1 Adjuv., wozu die Kirchencasse 40 rthl. jährlich Beihulfe trägt, Schüler c. 160. 2. in Ausche, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld u. Acker u. Firum aus dem Aerar, Deput.: Grundmann, Schuler c. 80. 3. in Schützendorf, von Ausche aus besorgt, Schüler c. 40. 4. in Kunzendorf, 1 Lehrer: Nordheim, besold. durch Schulgeld, Firum aus dem Aerar, Deputat u. Ackernutz.; Schuler c. 40. IX. Ein Missionsverein, ein Enthaltsamkeitsver., beide unter Leit. des Past. Eine Schulbiblioth. unt. Leit. des Past. u. eines Lehrers. Einige nicht unirte Lutheran., welche sich nach Liegnitz halten.

17. Parochie Gr.-Wandris.

I. Geschichtl. Die aus dem 14. Jahrh. stammende Kirche 1524 ev., massiv mit Schindeldach, ohne Thurm, seit 1836 mit 1 gußeis. Kreuz durch Friedrich Wilhelm III. geschmückt. II. Umf. der Parochie: Gr.- u. Kl.-Wandris (v. 1116 E. 1092 ev.), Würchwitz (91 ev. E.), Gr.-Pohlwitz (v. 271 E. 264 ev.) halb (s. Par. Wahlstatt), Kl.-Pohlwitz (v. 53 E. 52 ev.); über 1400 Seel. III. Patron: Regierungsrath a. D. v. Heinen, Ritt. rc., evang. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteh. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz. u. Silberzinsen: Ch. W. Conrad, Mar.-Magd.-Gymnas. in Breslau, Univ. das. bis 1811, in Frankfurt a. O. u. nach dem Kriege noch in Breslau, Pastor in Rützen seit 1820, Superint.-Verwes. seit 1827, Pastor hier seit März 1832. 2. der Organ. (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Jauersche. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schulen: 1. in Gr.-Wandris, zugl. für Kl.-Wandris u. Würchwitz, über 200 Kinder, der Lehrer besold. durch Deput., Ackernutz., Schulgeld u. Accidenz.: Organ. Speer, hier seit 1810. Der Adjuv. von ihm allein unterhalten. Die Kinder in Gr.- u. Kl.-Pohlwitz besuchen die Schule in dem zur Par. Wahlstatt gehör. Theile von Groß-Pohlwitz.

18. Parochie Wangten.

I. Geschichtl. Die alte K. c. 1524 ev., 1703 weggenomm., 1707 restit.; massiv ohne Thurm, die Glocken in einem hölzernen Glockenhause. II. Umfang der Parochie: Wangten (v. 473 E. 454 ev.), Nied.-Kummernick (v. 479 E. 475 ev.), c. 930 S. III. Patron.: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor und 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: D. Matzke, geb. d. 8. Mai 1818 in Poln.-Hammer bei Trebnitz, Mar.-Magd.-Gymnas. in Breslau,

Univ. das. bis 1842, im Amt seit 1847. Von ihm: Die symbol. Schriften der luth. u. reform. K. in Preußen nebst den allgem. u. altkirchl. Symbol. in ihr. ursprüngl. Form mit deutsch. Uebersetzung u. geschichtl. Einleitung, 1846. Die natürliche Theologie des Reymundus von Sabunde, 1846. 2. Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangbuch: neue Breslauer. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schulen: 1. in Wangten, c. 80 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld, Accidenz. und verschiedene Emolumente: Organ. Schwanitz, seit 1827 hier. 2. Nebenschule in Kummernick, c. 90 Kinder, von ein. Adjuv., den der Hauptlehr. unterhält, besorgt: Leeder, Mitzeichn. der Wandkarte zur biblischen Geographie von Dr. Schneider in Bunzlau. IX. Seit 1844 eine kleine Gem.-Biblioth. unter Leit. des Pastors. Einige nicht unirte Lutheran., die sich nach Liegnitz halten.

Kirchen-Kreis Rothenburg I.

(Preuß. seit 1815.)

Superint. Pastor Schulze in Krischa.

1. Parochie Rothenburg.

I. Geschichtl. c. 1000 mag der Grund gelegt word. sein. Die spätere aus dem 13. oder 14. Säc. stammende K. c. 1520 ev., brannte 1578 aus, ganz zerstört 1798. Grundstein zur neuen K. 1799 den 8. Juni, Einweih. 1805 den 15. April. 72 Ellen lang, 34 breit, massiv aber nicht gewölbt, Orgel 1817, Altarblatt Christus mit den Emmauntischen Jüngern, 1822 geschenkt. Der Thurm brannte 1714 aus, ganz 1798; der neue, 180 Fuß hoch, von 1838-40 erbaut, 3 Glocken von 20, 10, 5 Ctnr. Die Kirche in Sänitz (s. diese) noch insofern mit Rothenburg verbunden, als der hies. Diac. an jener Kirche Pastor ist. II. Umfang der Parochie: Stadt Rothenburg (v. 1013 E. 1005 ev.), Biehain (216 ev. E.), Bremenhain (v. 272 E. 271 ev.), Gehege (v. 227 E. 226 ev.), Kaltwasser (141 ev. E.), Lodenau (408 ev. E.), Ndr.-Neundorf (422 ev. E.), Nös mit Zugeh. (666 ev. E.), Neusorge (v. 187 E. 186 ev.), Spree (v. 467 E. 464 ev.), Ob.-Spreehammer (64 ev. E.), Nied.-Spreehammer (86 ev. E.), Spreeaufwurf (88 ev.), Steinbach (v. 205 E. 204 ev.), Tormersdorf (498 ev. E.), Uhsmannsdorf (v. 232 E. 231 ev.), Zoblitz (v. 244 E. 243 ev.), c. 5420 S., nach pfarramtl. Angabe aus dem Jahre 1847: 5933 S. Ein Theil von Spree hält sich gastweise zur nähern K. in Hähnichen. III. Patron: Kammerh. W. A. Freih. v. Gersdorf auf Rothenburg rc., ev. IV. Kirchencolleg.: Die Geistl., 1 Rendant u. 3 Vorsteher. In neuester Zeit neben dem Kirchencolleg. eine Kirchen-Deput., wozu aus jeder Gem. ein Deputirter erwählt wird. V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistliche: a. der Pa-

stor (Ob.-Pfarrer) besold. durch Widm., Decem, Rente, Accidenz.: C. Benade, früh. Rector in Hoyerswerda, ex jure devolut. von der Regier. als Diac. gewählt 1835, 1843 im jetz. Amte. b. der Diac. (das Amt s. 1564), besoldet durch Ackernutz., Decem (1/5) Legate u. Accidenz.: C. Fr. Vogel, geb. 12. Oct. 1806, Gymnas. Görlitz, Univ. Breslau bis 1841, v. 1833-35 a. Reisen in Deutschland, Italien u. Frankreich, im A. s. 17. Sept. 1843. 2. Cant. u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste: Im Winter Vor- (Past.) im Sommer Vor- u. Nachmitt.- (abwechselnd) Pred., an den kl. Festtagen auch Vormitt. Die Begräbnißpredigt. hält Past. u. vertritt den Diac. wenn er in Sänitz ist; Diac. hält die Liturgie im Hauptgottesd., wenn er nicht in Sänitz ist, Beichte u. Commun. u. die Abdank. bei Begräbnissen, die übrigen Actus, u. ertheilt den Confirm.-Unterr.; Gedächtniß-Pred. (s. X.) Gesangb.: alte Dresdener mit Anh. VII. Nebenkirche: Eine Begräbnißk. auf dem Kirchhofe vor dem Görlitzer Thore 1778 erb., aus Fachwerk mit Ziegeldach u. einem Thürmchen geziert. VIII. Kirchhöfe: Einer bei der Haupt-, 1 bei der Begräbnißk., von diesem gegen Abend ist eine Fläche zu einem neuen abgesteckt. IX. Schulen: 1. in Rothenburg, zugl. für Gehege u. Tormersdorf, Patron Domin., 330 Schüler in 5 Cl., 3 Lehrer: a. der Rector s. 1836, besoldet durch Fix. aus der Schulkasse: A. M. Zimmermann, geb. zu Lodenau, Cand. der Theol., berufen 1840; b. der Cantor, besold. durch Accidenz., Wettergarben, Brote, Getreide, fix. Gehalt: Puse im A. s. 1830; c. dritter Lehrer s. 1836: Matthäus, seit 1844, besoldet durch Fix. aus der Schulkasse. 2. in Biehain u. in Kaltwasser, Patr. Domin. 35 u. 29 Schül., 1 Lehr.: Schmidt s. 1840. 3. in Bremenhain. Patr. Domin., 40 Schüler, 1 Lehr.: Scholz, s. 1847. 4. in Lodenau mit Spreeaufwurf u. Zoblitz, Patr. Domin., 145 Schüler, 1 Lehr.: Schmidt, s. 1841. 5. in Nieder-Neundorf s. 1750, Patr. Domin., 57 Schüler, 1 Lehrer: Schön, Mitgl. der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz s. 1829, Verf. von: Etwas über das Dorf Nied.-Neundorf 2c. 6. in Nös mit Zubeh. seit 1814 bis wohin die Kinder nach Rothenburg gingen, Patr. Domin., 135 Schüler, 1 Lehrer: Ostermann. 7. in Spree, zugl. für Spreehammer, s. 1776, Patr. Domin., 100 Schül., 1 Lehr.: Hähnel, s. 1841. Auf dem Schulhause eine Glocke, welche von einer Capelle herrühren soll, deren Bau 1520 begonnen, aber vom Pfarrer in Rothenburg nicht gern gesehen wurde u. unterblieb. 8. in Uhsmannsdorf, zugl. für Ob.-Spreehammer, Patr. Dom., 60 Schüler, 1 Lehrer: Damnitz, s. 1837. Sämmtl. Landschullehr. besold. durch Korn, Holz, Schulg., u. die zu Neundorf, Biehain, Uhsmannsdorf, Bremenhain beziehen Gehaltszulage aus d. Landständisch. Fonds der Ob.-Laus.; Revisor aller Schulen der Ober-Pfarrer. Die Kinder von Steinbach gehen nach Sänitz (s. dies.) X. Legate: das v. Schrickelsche 500 rthl. zur Anschaff. von Gesangbüchern für Confirm.; das Gregoriussche 100 rthl. zur Ab-

halt. einer Gedächtnißpred. am Michaelistage; das Bernauersche, 500 rthl. zur Abhalt. einer Gedächtnißpredigt am Johannistage; das v. Troschkesche 50 rthl. für arme Confirm.; v. der Wittwe Janke in Niesky 49 rthl. 29 sgr. 11 pf. Am Missionsvereine an der Neisse nehmen die Geistlichen u. mehrere Parochianen Theil. Seit 1835 durch die Landschullehrer der Anfang zu Gemeindebibliotheken gemacht.

2. Parochie Collm.

I. Geschichtl.: Die Reform. eingeführt c. 1539, wo Kissitz von Luther selbst in Wittenberg ordin. worden, zum Andenk. seit jener Zeit das Bild Luthers links von der Kanzel. Die Kirche massiv, Thurm mit 3 Glocken. Petershain (s. dies.) mit Collm verbund. bis 1665 und von 1670 bis 1843. II. Umfang der Par.: Collm (v. 470 E. 468 ev.), Horscha (v. 138 E. 135 ev.), Stein-Oelsa (148 ev. E.) seit 20. Juni 1847 (vorh. nach Gebelzig geh.) III. Patron: Hermann Engel auf Collm. IV. Kirchen-Coll eg.: Pastor und 2 Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Wahoda, geb. 25. Aug. 1801 in Thumitz bei Bischofswerda, Pastor zu Nochten 1827, hier s. 29. Juni 1832.—V. ihm: Ein wend. Gebetbuch 1831. 2. Cantor und Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage deutsche u. wend. Pred., auch die 3 Marientage, Gründonnerst., Johannis- u. Michaelist. gefeiert; 3 Predigt. am erst. Tage der 3 hohen Feste, wöchentl. 1 Pred. Freitags in der Sprache abwechselnd. Gesangbuch: das alte Dresdener und das wend. mit dem neuesten Anhange von 1838. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schule fur Collm u. Stein-Oelsa, Unterricht deutsch u. wend., Lehr.: Rölke, s. Nov. 1844. Horscha ist nach Petershain (s. dies.) eingeschult. IX. Die Gem.-Biblioth. leit. d. Cant. Der Missionsverein am linken Ufer der Neisse zählt hier Mitglied.

3. Parochie Cunnersdorf.

I. Geschichtl.: Vor der Reformat. eine Cap., Fil. v. Ebersbach, aber s. 1501 ein besonder. Altarist. Die Reform. soll hier früher als in Görlitz Eingang gefunden haben, die Görlitzer sollen viel herausgekommen sein u. der Weg soll d. Namen „Luthersteig" empfang. haben. 1545 die Cap. in eine K. verwand., S. Möller 1r Past. Später wieder Fil. von Ebersbach, 1613 in Ebersbach ein Diac., 1748 abermal. Trennung, 1r Past.: M. J. Chr. Kammerhof. Der Pastor ist noch jetzt dem in Ebersbach zu Diaconalien verpflichtet. Die K. 1789-91 neu erb., hell, geräumig, einfach. Eine der 3 Glocken trägt eine franz. Inschrift. II. Umf. der Par.: Cunnersdorf (753 ev. E.), Torga (186 ev. E.) u. im Görlitzer Kr.: Liebstein (139 ev. E.), Siebenhufen (133 ev. E.), üb. 1200 S. Jetzt noch dazugekommen: Charlottenhof u. der Ebersbacher

Wald. III. Patron: O. Freih v. Buddenbrock, K. Preuß. Obrist-Lieut. v. d. A., Ritter &c., evang. IV. Kirchencolleg.: Pastor und 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix, kl. Widm., Dec. u. Accidenz.: G. Tr. L. Hirche, geb. zu Nausche den 23. Juli 1805, Gymnas. zu Görlitz, Univers. zu Breslau bis 1826, im A. s. 17. Sept. 1833. Herausgeber des Monatblatts für die Enthaltsamkeitssache s. Oct. 1844; von ihm auch mehr. Reden und Aufsätze in Zeitschriften. VI. Gottesd. wie gewöhnl., im Winter Nachmitt. Bibelstunde; monatl. Miss.-Stunden. Gesangb.: neue Jauersche. VII. Kirchhof um d. K. VIII. Schulen: 1. in Cunnersdorf mit 220 Schül., 2 Lehr.: a. Cantor Th. Liewald, besold. durch Widm., Decem, Wettergarben, Brod, Schulg. u. Fixum; b. Adjuv. H. G. Liewald. IX. 400 rthl. vom Archidiac. Klien in Görlitz, zur Vertheil. von Bibeln (8 jährl.) an arme und bedürftige Schulkinder und zur Unterstützung an Arme, besonders Gedingeleute der Kirchfahrt, dem Pastor ist die Vertheil. überwiesen. Cunnersdorf Mittelpunkt des Miss.-Vereins am linken Neißufer, gestiftet 1842; der Pastor hier Secret. bis 1845. Seit 1843 13. Juli ein Enthaltsamkeitsverein, Vorsteher der Pastor, s. 1844 ein solcher auch in Liebstein. Ein Lokalverein der Gust.-Ad.-Stift. gehört zu Görlitz. Seit Octob. 1847 das Ortsarmenwesen förmlich organisirt. Vorsitz. der Gutsherr, dessen Stellvertreter u. zugl. Schriftführer der Past., außerdem der Cantor u. der Ortsrichter perman. Mitglieder des Vorstandes. Zu diesen kommen noch 5 von der Gem. gewählte Mitglieder, mit dem Ehrennamen „Diakonen" u. 5 Stellvertreter. Monatl. Sitzungen, förml. Statuten, große Theilnahme v Seiten der Gem. Jährlich eine Hauptversamml. mit öffentl. Rechnungsleg.; die Bettelei fast unterdrückt. Grundsatz: Keine Almosen in Geld, sond. Arbeit u. Unterstütz. durch Naturalien, Kleider, Holz u. dergl. Legat v. 50 rthl. von einem verstorb. Mitgl. des Enthaltsamkeitsvereins geschenkt. Seit Oct. 1840 hier eine „Begräbn.-Sorge" mit Capit. von c. 500 rthl. Seit 1833 eine Dorfbibliothek vom Pastor gestiftet, mehr als 200 Bde.

4. Parochie Diehsa.

I. Geschichtl. Die schon 1354 vorhandene K. 1539 ev., erster ev. Pastor: Richter. Die K. ganz massiv mit dergl. Thurm. II. Umfang d. Parochie: Flecken Diehsa (777 ev. E.), Quitzdorf (194 ev. E.), Caana (94 ev. E.), c. 1050 S. III. Patron: Gr. v. Einsiedel, Standesh. auf Seidenberg-Reibersdorf &c., ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Legate, Accidenz.: G. A. Dehmel, geb. den 19. Sept. 1802 in Lichtenau, Gymnas. Lauban, Univ. Breslau bis 1826, im A. seit Nov. 1830. 2. der Cantor, Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmittags auch am Neujahr u. Bußtag; im Winter

Nachmittags Betstunde. Frühbetstunde von Walpurg. bis 10 p. Trinit.; monatl. Missionsstunde u. Bibelstunde mit den jungen Leuten. Gesangb.: Reibersdorfer seit 1783. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule: c. 190 Kinder, Lehrer: Anders, s. 1803, besold. durch Schulgeld, Accid., Brote, 2 Umgänge; er besold. d. Hilfslehrer. IX. Der Missionsver. am link. Ufer der Neiße zählt hier Mitglieder; auch ist der Pastor Mitglied d. Enthaltsamkeitsvereins in Jänkendorf; er sammelt u. leitet eine Volksbibliothek.

5. Parochie Förstgen.

I. Geschichtl. Ursprung der K. sowie das Jahr der Einführung der Reform. unbekannt. Die K. renov. 1706; massiv mit hölz. Thurm, 1840 repar., 3 Glocken. II. Umfang d. Paroch.: Förstgen (305 ev. E.), Ob.- u. Ndr.-Oelsa (183 ev. E.) Leipgen (86 ev. E.), Mücka (v. 330 E. 329 ev.) halb (s. Par. Creba), Tauban mit Baruthenberg (244 ev. E.), Tauern (159 ev. E.), c. 1200 S. III. Patron: Hendel auf Förstgen ꝛc. zu Langhennersdorf bei Pirna, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 3 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: J. Kruschwitz, geb. zu Gr.-Radisch, Gymnas. Bautzen, Univ. Leipzig, im Amt seit März 1844. 2. Cantor u. Küst. (s. VIII.) VI. Gottesdienste: allsonntägl., Joh., Mich. u. Marientage; deutsch. u. wend. Gottesdienst, an den kl. Feiertagen nur wendisch; an den ersten Feiertag. u. am Bußtage auch Nachmitt.-Pred. wendisch. Gesangb.: alte Dresdener u. das Wendische. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule: c. 190 Kinder. Der Lehrer besold. durch Schulg., Acker u. Accidenz.: Cant. Bergan, s. 1822. IX. Missionssache wird unterstützt. Seit 1843 eine ziemliche Anzahl nicht unirter Luther., die sich nach Weigersdorf (s. Anh. I.) halten.

6. Parochie Gebelzig.

I. Geschichtl. Die schon 1346 vorhand. K. c. 1540 ev.; erster ev. Pastor: Plateau, 1540 (50) von Dr. Pommeranus ordinirt. Die K. massiv mit hölz. Thurm, worauf 3 Glocken. II. Umfang der Parochie: Ober- (342 ev. E.), Ndr.-Gebelzig (v. 80 E. 79 ev.), Gr.-Saubernitz (202 ev. E.), Sandförstchen (v. 101 E. 100 ev.), Praußke (165 ev. E.), Jerchwitz (80 ev. E.), c. 1000 S. Bis zum 20. Juni 1847 gehörte das nun nach Colln eingepfarrte Stein-Oelsa hierher. III. Patron: Freih. v. Düringshofen auf Ober- u. Zeissig auf Ndr.-Gebelzig, alternir. IV. Kirchencolleg.: Past. u. 3 Kirchvät. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm. u. Accidenz.: E. L. Delank, seit 1836. 2. Cant. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage wend. u. deutsch, im Sommer Nachmitt. wend. Katechismuslehre. Gesangb.: alte Leipziger u. Wendische. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule: Unterricht deutsch u.

wendisch, c. 140 Kinder, Lehrer: Cantor J. G. Gärtner, s. 1825. IX. Einige nicht unirte Luther., die sich nach Tauban halten.

7. Parochie Horka.

I. Geschichtl. Die im 12. oder 13. Jahrh. erb. K. c. 1530 ev.; erster ev. Pastor: Sock (?). Die K. ganz massiv, Altar v. 1667, Kanzel v. 1780, die Orgel neu seit 1825. Der Thurm an der südöstlichen Seite massiv mit Schindeldach; 3 schöne Glocken, 20, 10 u. 5½ Ctnr., nebst Uhr. II. Umfang der Parochie: Ob.=, Mitt.= u. Ndr.=Horka (1347 ev. E.), Mückenhain (279 ev. E.), c. 1630 S.; als Gäste kommen: Biehain u. Kaltwasser, s. Par. Rothenburg, Oedernitz, s. Ndr.=Seifersdorf. III. Patron: F. R. Lucke auf Mückenhain u. Bienhain, ev.; F. H. Beschel auf Ob.=Horka, ev., jener 6/10, dieser 4/10; alterniren. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz., Zinsen u. Firum u. Dienstleistungen von 3 Bauern, 2 Gärtnern, 1 Häusler: L. A. Th. Holscher, geb. am 24. Nov. in Schwarme, Königr. Hannover, Gymnas. Holzminden a. d. Weser u. zu Loccum, Univ. Göttingen bis 1830, 1834 Hülfspred. in Rothenburg u. 1837 Past. hier; 1844 zur Provin.=Synode deput. Von ihm: Gedichte, einige Uebersetz. aus dem Engl., 3 Predigten, Schriften für die Enthaltsamkeitssache (der Brand in der Schenke, das eingesunk. Grab, Bekenntn. eines gebess. Trunkenbolds). Eine kurze Geschichte der Stadt Rothenburg, mehr. kleine Aufsätze im Neuen Laus. Magazin u. einige geistl. Gedichte in Wildenhahns Friedensboten u. in Wachlers „der gläubige Christ.“ 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Nachmitt. auch am Charfreit., Bußtage, Himmelfahrt, auch die Joh. u. die Marientage gefeiert, v. Mich.= bis Todtenfest excl. Betstunde statt der Katechismuslehre. Gesangb.: das Zittauer mit dem Zittauer und Reichenauer Anh. VII. Kirchhof umgiebt die K. VIII. Schulen: 1. in Ob.=Horka mit Mückenhain, 200 Schüler, 2 Lehrer: a. der Cantor, besoldet durch Schulg., Fir., Acker, Deput. u. Accidenz.: Fiebig, hier s. 1841; b. der Adjuv., besoldet vom Cant. 2. in Mittel=Horka mit Nied.=Horka, c. 100 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg., Acker, Deput.: Missiggang, hier s. 1841. IX. Am 29. Oct. 1843 unter Leitung des Pastors ein Enthaltsf.=Verein gestiftet. Viele Gemeindegl. gehören zum Miss.=Hülfsver. am linken Ufer der Neisse; Missionsstunden. Eine Kirchenbiblioth. von Wolf Abr. v. Gerßdorf auf Mückenhain 1683 begründet in einem 1726 an der Kirchhofmauer erricht. Gebäude, welches durch einen Gang mit d. Pfarrhaus. verbunden ist; der Pastor Bibliothekar, Zahl der Bände 1240. Von demselben Wohlthäter auch Armenstiftungen.

8. Parochie Jänkendorf-Ullersdorf.

I. Geschichtl.: Die K. in Jänkendorf schon 1346 erwähnt, litt 1725 durch Brand u. 1756 durch einen Blitz, 1801 neu erb., 3 Glocken s. 1839.—Die K. in Ullersdorf zuerst 1508 erwähnt, s. 1630 mass., Thurm mit 3 Glocken. Beide Kirchen evang. 1540 (54) u. seitdem vereinigt. Bis 1695 der Gottesd. in beiden Kirchen einen Sonntag um den andern, jetzt s. VI. II. Umf. der Par.: Jänkendorf (v. 549 E. 548 ev.), Ullersdorf mit Wilhelminenthal (v. 452 E. 444 ev.), c. 1000 S. III. Patron: Heinr. LXXIV. Fürst v. Reuß auf Jänkendorf u. Graf Fürstenstein auf Ullersdorf. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. die Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. u. Accidenz.: E. Leop. Paul, Pastor Substit. hier 1836. 2. d. Cant.: E. H. Helwig. VI. Gottesdienste: Sonntag um Sonntag wechselsweise Vor- u. Nachmitt. in beiden Kirchen. Gesangb.: alte Dresdener nebst Anh. zum Königshainer. VII. Kirchhöfe bei den Kirchen. VIII. Schule in Jänkendorf, c. 160 Kinder, Lehrer: Lischke. IX. 1 Kl.-Kinderschule von d. Frau Fürstin, 1 Enthaltsamkeitsverein s. 1838, vom Past. u. 1 Dorfbiblioth. vom Fürsten gestiftet u. unterhalten. In Jänkendorf hat auch u. namentlich in der Person des Fürsten der Laus. Central-Enthaltsf.-Verein, gestiftet Ende 1843, seinen Mittelpunkt. Einz. aus der Par. halten sich zur Brüdergem. nach Niesky. 1759 ein Waisenhaus in Jänkendorf gestiftet, aber später wieder eingegangen. Die K. hat einige Stiftungen.—Hier lebte v. 1792 bis 1809 als Past. Joh. Gottl. Müller, Verfasser von „Versuch einer Ober-Laus. Reformationsgeschichte," Görlitz 1801. † 1829 als Pastor in Neukirch.

9. Parochie Krischa u. Tetta.

I. Geschichtl.: Die K. in Krischa schon 1346 Parochialk. evang. c. 1540, erster evang. Pastor: Müller. Die K. gemauert mit Schindeldach, worauf 1 hölz. Thurm mit 3 Glocken, der 1842 mit Zink überzogen worden. Am 300jähr. Gedenktage des Todes Luthers hat der Besitzer v. Krischa ein prächt. Altarblatt v. hoh. Werthe geschenkt. Die Tochter-K. in Tetta massiv mit Schindeldach, Glockenhaus mit 3 Glocken. II. Umf. der Par. im Görlitzer Kr.: Krischa (v. 387 E. 383 ev.), Rothkretscham (36 ev. E.), Tetta (200 ev. E.) u. i. Königr. Sachsen Waltitz mit Zubehör u. Kl. Tetta; über 700 S. III. Patron: L. Wolff auf Krischa ꝛc. Ritter d. roth. Adlerord. 4. Cl., evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter in Krischa u. 2 in Tetta. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. T. Schulze aus Hoyerswerda, Pastor in Collm 1818, hier 1. Jan. 1820, Superint. s. 1834, Ritter des rothen Adlerord. 4. Cl. s. Oct. 1846. 2. Cantor u. Küster (s. VIII.) VI. Gottes-

dienste: In Krischa 2 Sonntage wend. u. deutsche Pred., erst. Feiertag Vor-u. Nachmitt. wend. u. deutsch. In Tetta jeden 3. Sonnt., jeden 2. Feiertag u. den folg. Sonnt. u. Gründonnerst. wend. u. deutsch; Tauf. u. Trauungen immer in Krischa. Gesangb.: neue Dresdener u. das wend. nebst neuen Anh. v. 1839. VII. Kirchh. bei den Kirchen. VIII. Schule in Krischa, für die Schles. Orte, c. 120 Kind., Lehr.: Cant. Petrick s. 1812. Die sächs. Ortschaften schicken die Kind. in das sächs. Städtchen Weißenberg.

10. Parochie Petershain.

I. Geschichtl.: Die alte K., anfangs Cap., 1539 ev., verbund. mit Collm bis 1665, wied. mit ihr verein. 1670, 1843 auf's Neue davon getrennt; hölzern mit Schindeldach, Thurm mit 2 Glocken desgl., beide untermauert; Altar hat altes schönes Schnitzwerk. II. Umf. d. Par.: Petershain (431 ev. E.) III. Patron: A. O. E. G. Schulz auf Petershain, evang. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, Dec. u. Accidenz.: J. Mörbe aus Baruth bei Budissin, Gymnas. zu Budissin, Univ. Leipzig, Katechet hier 1833, Pastor 1843. — Von ihm: Eine Ortschronik von Petershain, Rothenburg 1844. 2. Cant., Organ. u. Küst. (s. VIII.) 1 Calcant. VI. Gottesd. wie gewöhnl.; wend. u. deutsch. Gesangb.: neue Dresden. u. das wend. nebst Anhang v. 1838. VII. Kirchh. umgiebt die K. VIII. Schule, zugl. für das nach Collm gehör. Horscha s. 1737, c. 120 Kind., Lehrer: Cant. G. Altrichter s. Oct. 1847. IX. Die Kirche hat 800 rthl. v. Kratzsch. Leg. — Bei Gelegenh. d. Ordin. des ersten ev. Past. Kisitz soll Luther hier 1539 gepred. haben.

11. Parochie Gr.-Radisch.

I. Geschichtl. Die alte schon 1346 vorhand. K. um 1530 ev., von 1646-59 Fil. von Gebelzig, bis 1800 hölz., von 1800-2 massiv erbaut mit Thurm u. 3 Glocken, seit 1846 neue Orgel. II. Umfang der Parochie: Gr.-Radisch (469 ev. E.), Thräna (v. 165 E. 164 ev.), Weigersdorf (440 ev. E., bis 1829 zur K. in Baruthe in Sachsen gehörig), c. 1100 S. III. Patron: A. v. Nostitz auf Gr.-Radisch ꝛc., Königl. Sächs. Prem.-Lieut. von d. Armee, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz., Legatzinsen: A. Mischner, geb. den 16. April 1802 zu Baschütz bei Bautzen, Univ. Leipzig bis 1827, 1827 Hilfspredig. u. 1830 Pastor hier. 2. Cantor (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., deutsch u. wendisch. Gesangbuch.: das wendische von Sporach 1794 und das alte Dresdener. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schulen: 1. in Gr.-Radisch, zugl. f. Thräna, c. 100 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch Widm., Accidenz., Schulgeld: Burgmann, s. 1831 hier. 2. in Weigersdorf, c. 60 Schül., erst seit 1828 1 Lehrer: Horlitz, besold. durch Ackernutz., Schulg.

u. Korn. Patron: Domin. IX. 1000 rthl. Legat bei der Kirche, davon der Pastor 30 rthl. Zinsen zieht. Nicht wenige nicht un. Luther. in Weigersdorf u. Thräna mit eigen. Bethause in Weigersdorf, eingeweiht 20. Dec. 1846 (s. Anh. I.)

12. Parochie Rengersdorf.

I. Geschichtl. Die K. eine der ältest. in der Ob.-Lausitz, die Buchstaben auf der größten der 1834 umgegossenen 3 Glocken schienen d. Jahr 1195 anzudeut., c. 1530 ev.; gewölbt u. freundlich, 1730 bedeutend vergrößert; Orgel alt u. klein; der eine Uhr tragende Thurm an der Mittagsseite. II. Umfang der Par.: Nied.- u. Ob.-Rengersdorf mit Kl.-Krausche (836 ev. E.), Kodersdorf (654 ev. E.), Särichen (362 ev. E.), Wiesa (337 ev. E.), c. 2200 S. III Patron: F. A. Hampel, Kaufm. zu Pulsnitz, Besitzer v. Ob.-Rengersdorf, ev., vertret. durch den Kaufm. Th. Hempel in Ob.-Rengersdorf; die Gem. Nied.-Rengersdorf vertret. durch den Amtm. T. Mehnert in Ndr.-Rengersdorf, ev. Die Patrone alternir. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 5 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz. u. Rente: C. W. Pfeiffer, geb. den 25. Jan. 1804 in Görlitz, Gymnas. das., Univ. Halle bis 1826, 1828 Pastor in Cunnersdorf, 1833 hier. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., auch an den Marientagen; Freit. Betstunde, Gesangb.: alte Zittauer mit dem Zittauer u. Reichenauer Anhange. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schulen: 1. in Ndr.-Rengersdorf, c. 240 Schüler u. 2 Lehrer: a. zugleich Cantor ꝛc., besoldet durch Schulg., Accidenz., Ackerland: Richter; b. Söhnel, besoldet von a. 2. in Särichen, Patr. Domin., c. 60 Schüler u. 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Deputat: Balthasar. 3. in Wiesa, Patr. Domin., c. 50 Schüler u. 1 Lehrer: Bergs, besold. durch Schulg., Legat u. Acker. IX. Für den Miss.-Hülfs-Verein am linken Ufer der Neisse, sowie für die Bibelgesellschaft in Görlitz sammelt der Pastor Beiträge. Die Schule in Wiesa hat Legate 1200 rthl.

13. Parochie Sänitz.

I. Die Cap. c. 1370 erb., c. 1525 evang. s. 1564 v. Diac. in Rothenburg versorgt, 1566 Neubau, 1740 erweitert mit gutem Altar u. Orgel; Thurm mit 2 Glocken s. 1802; s. 1772 selbstständ. Paroch.-K. II. Umf. der Par.: Sänitz (v. 439 E. 424 ev.); Gast: das nach Rothenburg gehör. Steinbach; auch halten sich die nach Rothenburg gehör. Zoblitzer u. die zu Leippa, K. Kr. Rothenburg II. gehör. Doberser als Gäste hierher. III. Patr.: C. A. Lietzmann, evang. Der Patron hat kein Berufungsrecht des Geistl., wählt aber den Schullehrer u. die Kirchväter; auch gehört er selbst in d. Parochialbereich des Rothenburger Oberpfarrers. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V.

Kirchenbeamte: 1. der Pastor, cf. Diac. in Rothenburg, hier besoldet durch 4 Offertor. u. Accidenz. 2. Cantor (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; alle 14 Tage Pred. vom Past., sonst liest der Cant. eine Pred. Gesangb.: alte Dresdener. VII. Kirchhof bei der K.; Steinbach wird bald einen eig. Kirchhof einweihen. VIII. Schule in Sänitz schon seit 1386, zugl. für Steinbach, Par. Rothenb. u. Dobers, Par. Leippa, c. 150 Kind., Lehr. Ernst s. 1834, besold. durch Schulg. u. Ackernutz. IX. Eine Sonnt.= oder Fortbild.=Schule, unt. Leit. des Lehrers ist eingegangen. — Die Schule hat 125 rthl. Legat zu Schulg. für arme Schulkinder u. 300 rthl. Legat zu gleich. Zweck u. für arme Katechumenen.

14. Parochie See.

I. Geschichtl.: Die schon 1346 vorhand. K., c. 1525 ev., Gottsche v. Gersdorf hielt die Reformat. auf, bis er selbst ein Freund derselben wurde. Erster evang. Past.: Sim. Opitz. Die K. 13. März 1845 abgebrochen u. Neubau. II. Umfang der Parochie: See mit der Col. Neu=See (v. 413 E. 412 ev.), Sproitz (269 ev. E.) u. Moholz (513 ev. E.), Col. Rjesak (32 ev. E.), über 1200 S. III. Patron: Frau Aug. E. Gräfin zur Lippe, geb. Gräfin v. Hohenthal auf See rc., evang. IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Firum, Accidenz. u. einige Emolumente: J. Tr. Horter, geb. 20. Oct. 1805 zu Rothwasser bei Görlitz, Gymnas. zu Görlitz, Univ. Leipzig u. Berlin bis 1839, s. 1840 Pastor hier, Mitgl. der Ob.=Laus. Gesellschaft der Wissenschaften. — Von ihm: Gedichte, Leipzig 1828. Einige Gedichte im Musenalmanache zu Berlin 1831 u. Aufsätze im Görlitz. Wegweiser 1838=42 u. in Sachen des Enthaltsamkeitsvereins. Ein Wort für Viele, 1844. Der arme Mann. Aufruf an die Frauen. Die Enthaltsamkeitssache ein christl. Missionswerk, Predigt 1844. Edirt s. Oct. 1847 die Zeitschrift „der Monatsbote." Pastor emerit. Lahode lebt in Niesky. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich, bis 1817 auch wend.; Nachmitt. auch am Bußt., einigem. Missionsstunde, Wochengottesdienste auß. d. Pass. Predigt. Gründonnerst., Joh. u. Mich. u. am Kirchweihfeste. Gesangb.: alte Dresdener. VII. Kirchh. 1829 vergröß., ohne einen ständigen Todtengräber, die Leute begraben ihre Leichen nach der sogenannten Zeche. VIII. Schule, c. 260 Kinder, s. 1837 2 Lehrer: a. Cantor Finger, s. 1841 hier, besold. durch Fir., Accidenz., Deputat, Schulg. rc.; b. der Adjuv. vom Cantor besoldet. — Cantor emerit. Probst lebt in See. IX. Eine Anstalt zur Versittlich. einiger verlassener Kinder, gegründ. vom Graf L. zur Lippe in See 1843. Der Pastor hat 31. Oct. 1843 einen Enthaltsamkeitsverein gestiftet u. 1843 für See u. Sproitz eine gesetzl. Armenpflege in's Leben gerufen. Die v. ihm 1. Jan. 1841 gegr. Dorfbibliothek ist c. 300 Bde stark.

15. Parochie Nied.-Seifersdorf.

I. Geschichtl.: Die aus dem 12. Jahrh. stammende K. c. 1560 evang., erster evang. Past.: Laubig; K. massiv mit Schindeldach. Der mit hübsch. Schnitzwerk verseh. Altar v. 1693, die Orgel neu s. 1841; Thurm trägt 3 Glocken. II. Umfang der Parochie: Nied.-Seifersdorf (1069 ev. E.), Altendorf (84 ev. E.), Baarsdorf (138 ev. E.), Oedernitz (v. 144 E. 143 ev.), c. 1450 S. III. Patron: Die Aebtissin des Cisterz.-Klosters zu St. Marienthal bei Ostritz in der Sächs. Ob.-Lausitz, vertreten durch einen Commissar., gewöhnl. ein Preuß. Just.-Beamt. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor und 3 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec., Accidenz., Rente u. Legate: C. W. Hellmuth, geb. 26. Mai 1797 in Zeiz, Univ. in Leipzig bis 1819; Lehrer an der das. Bürgerschule bis 1824, Past. in Diehsa bis 1830, von da ab hier. 2. Cant. Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreit., Bußt.; auch an den Marientagen, am Johann. u. Michaelistage u. Kirchweihe 1 Pred., Freit. von Walpurg. bis Mich. Betstunde, an jedem 1. Sonnt. im Monat Missionsstunde. Gesangb.: Budissiner von 1751. VII. Kirchh. umgiebt die K. VIII. Schulen: 1. in Nied.-Seifersdorf mit Altendorf, 220 Schüler u. 2 Lehrer, a. zugl. Cantor 2c., besoldet durch Acker, Wiese, Deput., Schulg., Accidenz. u. Fix.: Kuhnt s. 1823 im A.; b. der Adjuv., besoldet vom Cant.: Scholz s. 1841 hier, besorgt 2. die Schule in Baarsdorf, c. 30 Schüler. 3. in Oedernitz, c. 20 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch Schulg., Deput. u. Fix.: Ritter s. Mich. 1835. IX. Seit Anf. 1841 unter Leit. des Pastors 1 Enthaltsamk.-Verein, auch werden Beiträge gesammelt für den Miss.-Hülfsverein am linken Ufer der Neisse.

Kirchen-Kreis Rothenburg II.

(Preuß. s. 1815.)

Superint. Pastor Petzold in Muskau.

1. Parochie der deutschen Kirche in Muskau.

I. Geschichtl.: Die alte Andreas-K. 1540 evang.; nachdem sie zu klein geword., erb. 1695 Graf Dohna die jetz. deutsche K.; Einweih. 19. Mai 1622; Brand 1766; Wiederherstell. 1782 vollendet, Altarblatt: die Frauen am Grabe des Auferstanden. von Huttin, ist ausgezeichnet; der Thurm trägt die Stadtuhr. Vor d. K. eine 14 Fuß hohe Denksäule von Eisenguß für die Wohlthät. in der Hungersnoth 1711 und 1772. II. Umfang der Par.: Stadt Muskau (v. 2037 E. 2004 ev.) u. die Deutschen in den bei der wend. Par. genannten Orten, c. 2300 S. III. Patr.: Fr. Standesh. Prinz Friedr. der Niederlande. IV. Kirchencoll.: Past. u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. 3 Geistl., besold.

durch Dec. u. and. Emolum., Accidenz. u. Firum: a. Past. (Ob.=Pfarrer) Petzold, geb. i. d. Neumark, Past. in Königswalde 1806, 1826 hier, Superint. b. Archidiac. (zugl. Past. an der wendisch. K. ꝛc., predigt in der deutschen jeden 3. Sonnt. Nachmitt.) Pannach (s. wend. K.) c. Diac. (zugl. Rector, pred. je 2 Sonntage Nachmitt. in der deutschen K. u. versieht die Diaconalia) Gotsch, geb. aus Posen, s. 1841 im A. 2. Cant. (s. VIII.), Organist Löbmann s. 1820, 1 Küst., 1 Kirchendiener. VI. Gottesd.: Sonn= u. festtägl. 2 Predigten, an den Marientagen, Joh. u. Mich. 1, Wochengottesd. nur in der Passionszeit, Past. hält jährlich eine Bergpred. Gesangb. alte Dresdener u. 1. Theil des Waldauer. VII. Nebenkirchen: a. 1 Begräbnißk. auf dem Kirchhofe vor der Stadt, anf. 1 Cap., 1564 abgebrochen u. neuerb., 1595 gemauert; b. 1 Cap. im Schlosse mit schönem Altarblatt. VIII. Schule (Stadtschule), c. 340 Kinder u. 2 Lehrer, besoldet aus der K.= u. Schulkasse: a. Rect., (cf. Diac.); b. Cant. Berth seit 1824 hier; c. Collaborat. Gottsch seit 1841 hier. Zur Begründ. einer 1847 eröffneten Mädchenschule ist vom Patron 1846 die Summe v. 450 rthl. u. außerdem 50 rthl. zur Beschaff. d. Schulgeräths geschenkt worden. Zur Gründ. einer 4. Lehrerstelle an der Stadtschule ist von demselben gewährt worden: 330 rthl. Gehalt u. zur Wohnung des Lehrers, 30 rthl. zur Miethe für das Schullokal nebst 12 Klaft. Holz, u. dies Alles so lange bis es die Commune ohne Anstreng. aufbringen kann, auch zu Utensilien 30 rthl. Geschenk. IX. Eine Sonnt.=Schule u. 1 kl. Schulbibliothek. Einige nicht un. Lutheraner, Zweig=Verband der Par. Freistadt (s. Anh. I.) c. 1680 ein dem Oberamte in Budissin untergeordn. Standesherrl. Consistor. errichtet, unter ihm die Kirchen zu Muskau nebst Fil. in Sprey u. Pechern, zu Gablenz, Schleife, Nochten, Zibelle, Podrosche; 1825 aufgehoben.

2. Die Parochie der wendisch. Kirche in Muskau.

I. Geschichtl.: Die K. St. Andreas bis 1622 Pfarrk. der Stadt, aber nach Vollend. der neuen Stadtk. der wendisch. Gem. überlassen, weil deren K. im nahen Berg zu klein war; die Andreas=K. brannte 1766 wieder ab u. der wend. Gottesd. wieder in Berg gehalten. 1766 Neubau der Andreask., 1788 Einweih., nachdem schon v. 1785 ab Gottesd. gehalten. Das Portal in dor. Säulenordn. sehr schön. Die Kirche in Berg ist jetzt Ruine. II. Umf. der Parochie: Neustadt (29 ev. E.), Berg (481 ev. E.), Köbeln (356 ev. E.), Braunsdorf (327 ev. E.), Krauschwitz (172 ev. E.), Weißwasser (428 ev. E.), Hermannsdorf (75 ev. E.), Lucknitz (229 ev. E.), Sagar (279 ev. E.), Sagar=Lug (87 ev. E.), Skerbersdorf (280 ev. E.), Brand (139 ev. E.), Haide (136 ev. E.), Weißkeisel (520 ev. E.), Keule (280 ev. E.), c. 4000 S., über Sprey u. Pechern cf. VII. III. Patron, cf. deutsche Kirche. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kir=

chenbeamte: 1. der Past., zugl. Archidiac. an der deutschen K., besoldet durch Fix., Dec., Holz Flachs u. Accidenz. (einige Dörfer zahlen Dec. an den Ob.-Pfarrer, weil sonst beide Kirchen eine Par. ausmachten): H. Tr. Pannach, geb. 16. Nov. 1781 in Gablenz, Gymnas. Bautzen, Univers. Wittenberg bis 1805, Hof- und Mitt.-Pred. in Muskau 1806, Archidiac. u. wend. Prediger 1811. 2. Cant. u. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste: Allsonntägl. 1, an den ersten Feiertagen 2 Predigt.; Pass.-Pred.; stets deutsch u. dann wend., Nachmitt. blos wend. Gesangb.: alte Dresdener u. das wend. VII. Nebenkirchen: a. in Sprey (117 ev. E.) 2½ M. von Muskau entfernt; Archidiac. in Muskau pred. jährl. 3 mal gegen Empfang des Dec. u. der Pastor in Stochten ½ M. entfernt (s. dieses) verrichtet die sonst. Actus, Cantor ist der in Nochten. b. in Pechern, Kr. Sagan (351 ev. E.), 1½ M. von Muskau entfernt, nach der Kirchenwegnahme in Schlesien geschloss., 1751 wieder aufgerichtet, der Archidiac. in Muskau pred. 4 mal jährl. gegen Empfang des Dec., sonst liest der Lehrer 1 Predigt, wofür er ⅔ des Klingelbeutels u. 3 Offertor. empfängt, Kirchväter 2. VIII. Kirchhöfe: in Muskau mit Benutz. der Begräbnißk.; in jed. sub II. genannten Dorfe außer Sagar-Lug, welches nach Sagar, u. Hermannsdorf, welches nach Weißwasser begräbt; in Sprey u. in Pechern. IX. Schulen: 1. in Muskau die Landschule für Neustadt u. Berg, c. 130 Kinder, Lehrer: G. L. Klingelhöfer s. 1847 hier. 2. in Weißwasser, c. 80 Kinder, Lehrer: J. Warro s. 1827. 3. in Braunsdorf mit Nebenschule in Köbeln, c. 130 Kinder, Lehrer: Klintsch s. 1837 hier. 4. in Skersdorf mit Nebenschule in Sagar u. Sager-Lug, 120 Kinder, Lehrer: Horn s. 1840 hier. 5. in Keule mit Nebenschule in Lucknitz, c. 120 Kinder, Lehrer: Kindler s. 1838 hier. 6. in Weißkeisel mit Nebenschule in Haide, c. 150 Kinder, Lehrer: Schummrick s. 1837 hier. 7. in Sprey, vom Lehrer in Tzschelln, Paroch. Nochten besorgt. 8. in Pechern, c. 100 Kinder, Lehrer: Homuth s. 1827 hier. Besoldung der Lehrer: Schulgeld, Ackernutzung u. Naturalien.*)

3. Parochie Nied.-Cosel.

I. Geschichtl.: Die alte K. c. 1540 evang., erster Past.: Tornaw, vom Dr. Pommeran. in Wittenberg ordin. Die K. ist von Bindwerk mit Schindeldach, der hölz. Thurm trägt 2 Glocken. II. Umfang d. Parochie: Nied.-Cosel (v. 301 E. 300 ev.), Ob.-Cosel (159 ev. E.), Neu-Cosel (v. 93 E. 92 ev.), Neu-Creba (26 ev. E.), Stanewisch (178 ev. E.), 800 S. Gast: das nach Creba gehör. Zedlig. III. Patron: W. E. v. Gersdorf, Lieut., auf Cosel, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 2 Kirchväter.

*) Sollten die sonderbar. Verhältnisse v. Sprey u. Pechern zu Muskau nicht zu ändern sein?

IV. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. (70 M.), Dec. u. Accidenz.: J. Tr. Haupt, geb. zu Neuhammer bei Görlitz den 11. Oct. 1803, Gymnas. Görlitz, Univ. Breslau bis 1828, ordin. 6. März 1846. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., bis 1820 auch wend. Gesangb.: alte Dresdener. VII. Kirchhof bei der Kirche. VIII. Schule, zugl. für Zedlig (s. II.), Schül. c. 160, 1 Lehr.: Cant. u. Organist Klose s. 1841, besoldet durch Acker, Wettergarben, Brote, Getreide, Schulg. u. Accidenz.

4. Parochie Creba.

I. Geschichtl. Die 1525 erbaute K. zwischen 1530 u. 40 ev., 1540 Sutoris von Luther selbst ordin.; die K. brannte 1681 ab, Grundstein zur neuen in demselb. Jahre gelegt, 1685 Einweih. 1825 renov.; massiv mit dergl. Thurm, worauf 3 Glocken. II. Umfang der Parochie: Creba (v. 586 E. 584 ev.), Zschernske (192 ev. E.), Zedlig (99 ev. E.) s. Ndr.-Cosel, Mucka (v. 330 E. 329 ev.) halb, s. Par. Förstgen, Neudorf (188 ev. E.), Baruther Berg (28 ev. E.), die Petershainer Mühle u. die Plischwitzer Försterei (zu Plischwitz im Königr. Sachsen gehör.) c. 1300 S. III. Patron: Gräfin v. Einsiedel in Herrnhut. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm. (118 Morg.), Firum, Legat, Decem, wozu das in der Sächs. Lausitz gelegene Dorf Gr.-Dehsa beiträgt, u. Accidenz.: H. A. Delank, geb. in Gebelzig, Gymnas. Bautzen u. Görlitz, Univ. Breslau, im Amt seit 1842. 2. Cant., Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., wendisch u. deutsch. Gesangb.: das alte Dresdener u. das Wendische. VII. Kirchhof: zu dem alt. soll bald ein neuer kommen. VIII. Schule: c. 180 Kinder, Lehrer: a. Cantor Malschie, seit 1822 hier. b. Adjuv. Leßmann, seit 1844 hier. Besold. d. Lehr.: Widmuth, Accidenz., Schulgeld; mehrere Legate für Schulzwecke. Eine Gemeindebiblioth. angelegt.

5. Parochie Daubitz.

I. Geschichtl. Ursprung der K. unbekannt, ev. c. 1540; erster ev. Pastor: Thom. Cernick von Dr. Pommeranus in Wittenberg ordin.; die Kirchbücher nennen zuerst Franzisci von 1589-1594. K. hölz. mit Schindeldach, Thurm bis unt. das Kirchdach massiv mit 3 Glocken, 1714 neugebaut. II. Umfang der Parochie: Daubitz (v. 928 E. 922 ev.), Neuhammer (162 ev. E.), Walddorf (109 ev. E.), Teicha (231 ev. E.), Rietschen (288 ev. E.), Prauske (281 ev. E.), Werder (170 ev. E.), Tränke (93 ev. E.), Hammerstadt (221 ev. E.), Linda (34 ev. E.), Neuliebel (v. 89 E. 88 ev.), Viereichen (115 ev. E.), Mochholz (130 ev. E.), Nappatsch (32 ev. E.), Altliebel mit Berg-Vorw. (95 ev. E.) cf. Par. Reichwalde, Zweibrücken (18 ev. E.) halb nach Reichwalde, c.

2900 S. III. Patron: Magistrat in Görlitz. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem u. Accidenz.: H. H. Halke, geb. den 9. Dec. 1796 zu Gablenz, Gymnas. Bautzen, Univ. Leipzig bis 1820, Past. in Ndr.-Cosel 1821, hier s. 20. p. Trinit. 1826. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste: wie gewöhnl., deutsch u. wend. Katechismuslehre 2 mal deutsch, 1 mal wendisch. In der Mochholzer Schule 2 mal jährl. wend. Gottesdienst, 1. p. Trinit. u. Sonntag nach Mariä Himmelfahrt. In Daubitz fällt dann der wend. Gottesdienst aus. Gesangbuch: alte Dresdener mit doppelt. Anh. u. das Wendische 1745. VII. Kirchhof: bei der Kirche. VIII. Schulen: 1. in Daubitz, zugl. für Neuhammer, Teicha, Tränke, Walddorf, c. 290 Kinder, Lehr.: a. Cantor Wendt, hier s. 1813. b. Adjuv. 2. in Hammerstadt, c. 130 Kinder, Lehrer: Brückner, seit 1847. 3. in Mochholz, c. 60 Kinder, Lehrer: Brühl, hier seit 1834. 4. in Prauske, zugl. für Rietschen, seit 1847, Lehrer: Arlt.

6. Parochie Gablenz.

I. Geschichtl.: Ursprung der K. unbekannt, ev. c. 1520.; die jetzige geschmackvolle K. massiv mit dergl. Thurm vom Gr. v. Calenberg 1757-59 erbaut. 1843 das Innere geziert u. neue Orgel geschafft. II. Umfang der Parochie: Gablenz (v. 659 E. 658 ev.), u. in der Ndr.-Lausitz, Kr. Sorau: Jemlitz nebst Glasfabrik, Cromlau u. Kl.-Düben; c. 1200 S. III. Patron: Standesh. v. Muskau. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Decem, Accidenz.: E. J. Reck, geb. den 16. Juni 1808 in Gr.-Luja bei Spremberg, Gymnas. Cottbus, Univ. Halle bis 1830, Pastor hier seit 1834. Von ihm: Beiträge zur Zürnschen Predigtsammlung (s. Goldentraum). 2. Küst. u. Organ. (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., immer in deutscher u. wend. Sprache. Gesangbuch: das alte Dresdener u. Wendische. VII. Kirchhof: der alte bei der K., ein neuer außerhalb des Dorfs. VIII. Schule: c. 190 Kinder, Lehrer: Günther, seit 1830 als Lehrer, seit 1840 Küster, besold. durch Schulgeld, Acker, Decem und Accidenzien.

7. Parochie Hähnichen.

I. Geschichtl.: Die K. schon 1346 vorhand.; erst. bekannte ev. Pastor: Luc. Priebußer, 1579 von einem Muhamedaner gewordenen Uhrmacher Kluge aus Görlitz gebürtig ermordet. Die K. 1708 u. 1709 fast ganz neu massiv erbaut mit Thurm, welch. oben hölz. u. 1845 repar. worden ist. 1836 neue Orgel für 500 rthl. Der Thurm trägt 3 Glocken u. Uhr. II. Umfang der Parochie: Hähnichen (342 ev. E.), Quolsdorf (429 ev. E.), Neuhof (157 ev. E.), Trebus (393 ev. E.), Neu-Särichen (v. 245

E. 242 ev.), c. 1560 S., nach Angabe des Pastors vom Decemb. 1846. Gäste kommen aus ein. Theil von Spree, das nach Rothenburg eingepfarrt ist. III. Patrone: Rittmstr. F. R. von Gersdorf auf Hähnichen; Ch. F. Thiele auf Quolsdorf, beide ev., a. mit 2, b. mit 1 Stimme. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Accidenz., Holz u. Streu: E. A. Woch, geb. d. 9. Sept. 1797 zu Horka, Gymnas. zu Görlitz, Univers. Breslau bis 1821, seit 1826 im A. 2. Cantor, Organist u. Küst. (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; auch am Gründonnerst., Joh., Mich., Marientag. u. Kirchweih. Gesangbuch: alte Dresdsner. VII. Kirchhöfe: 1. in Hähnichen, in Neu-Särichen s. 1838, in Trebus s. 1843. VIII Schulen: 1. in Hähnichen, zugl. für Quolsdorf, c. 150 Schüler, 1 Lehrer, besoldet durch Ackernutz, Fix., Accidenz., Deput., Holz u. and. Natural., Arlt, hier seit 1833. 2. in Trebus, 55 Schüler. 1 Lehr., besold. durch Schulg., Acker, Korn, Holz u. freiwillige Besold. von dem Domin. (geh. der Brüderunit. in Herrnhut), wofür die Kinder der herrschaftl. Dienstboten freien Unterricht genießen: Keil, hier seit 1841. 4. in Neuhof, zugleich für Neu-Särichen, c. 70 Schüler, Lehrer, besoldet durch Schulg., Deput., hat zugleich die Verpflichtung bei der Abendmahlsfeier, welche der Pastor aus Hähnichen mit Genehmigung der geistl. Behörden seit 1839 jährlich 3 mal im Brüdersaale in Niesky hält, den Gesang zu leiten, so auch bei den Begräbnissen auf dem Gottesacker in Neu-Särichen, u. wenn der Pastor in Hähnichen nicht verlangt wird, am Grabe im Namen der Leidtragenden ein vorgeschrieb. Gebet zu sprechen (letzt. Verpflicht. hat auch der Lehrer zu Trebus), Lehrer: Helwig seit 1841 hier, besoldet durch Deputat u. Schulg. Die K. hat seit 1735 v. unbek. Hand ein Cap. v. 100 rthl. für arme Schulkinder u. arme Leute. Das v. Backelsche Legat von 200 rthl. v. der Herrschaft zu Quolsdorf verwaltet, für Wittwen über 60 J. Die auf Trebuser Gebiet befindl. Brüdergem. s. Anh. II.

8. Parochie Klitten.

I. Geschichtl.: Die alte 1555 evang. gewörd. K. ist mass. mit dergl. Thurm, worauf 3 Glocken. II. Umf. der Paroch.: Klitten (321 ev. E.), Jahmen (286 ev. E.), Dürrbach (v. 179 E. 178 ev.), Kaschel (199 ev. E.), Kl.-Oelse (120 ev. E.), Kl.-Radisch (60 ev. E.), Thomaswalde (24 ev. E.), Zimpel (141 ev. E.), Boxberg (331 ev. E.), Eselsberg (132 ev. E.), Kringelsdorf (114 ev. E.), Wilhelmsdorf (84 ev. E.), c. 2020 S. III. Patron: v. Erdmannsdorf, Ritt. des Joh.-Ord. auf Jahmen 2c., ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: vac., seit d. 14. Jan. 1848. 2. der Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste in deutscher u. wend. Sprache. Gesangb.: Budissin. VII. Kirchhöfe in Klitten u. Boxberg. VIII Schu-

len: 1. in Klitten, zugl. für Dürrbach, Kaschel, Kl.-Oelse, Klein-Radisch, Thomaswalde, Zimpel, 1 Lehrer, besold. durch Schulg., Widm., Accidenz.: Simon, seit 1826. 2. in Vorberg, 1 Lehrer, besold. durch Ackernutz., Schulg., Deput. 3. in Kringelsdorf mit Eselsberg u. Wilhelmsdorf, für 2 u. 3 derselbe Lehrer: Cramer, seit 1828. Patron: Standesh. v. Muskau. IX. s. 1846 ein Bethaus der nicht unirten Lutheraner.

9. Parochie Leippa.

I. Geschichtl. Die nach Priebus eingepfarrte Gem. Leippa hielt sich nach Wegnahme der dortigen K. 1668 nach Podrosche (s. dies.). Als sie sich 1746 nicht einpfarren lassen wollte, wurde sie ausgewiesen u. hielt sich nach Rauscha, Sänitz, Freiwaldau; 1752 wieder zu Podrosche, 1804 Erricht. einer eigenen K. projectirt durch den Besitzer v. Eiche, 1807 den 25. Mai Concession, 30. Mai Grundstein, den 2. Febr. 1809 Einweih. der massiv. K. mit Thurm. Erst. Past.: Menzmann. II. Umfang der Par.: Leippa (v. 834 E. 787 ev.), u. seit 1839 Dobers (265 ev. E.), c. 1060 S. III. Patron: Schaller auf Leippa, ev. IV. Kirchencolleg.: Patron, Pastor u. 3 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Fir., Accidenz.: F. J. Nigmann, geb. den 8. Dec. 1816 in Zikau in der Ndr.-Lausitz, Gymnas. Sorau, Univ. Halle u. Leipzig bis 1840, ordin. den 12. Jan. 1848. 2. Organ. (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., auch an den Marientag., Joh. u. Mich. Gesangb.: neue Dresdener. VII. Kirchhof unweit der K., 1746-52 angelegt. VIII. Schule: zugl. für Sichdichfür u. Traunicht (Par. Priebus), c. 130 Kinder, Lehrer: besold. durch Firum, Widm. u. Decem: Gamke, hier seit Ostern 1833. Dobers ist zur Zeit nach Sänitz eingeschult, ad dies muneris des dasigen Cantor Ernst.

10. Parochie Nochten mit Tzschelln.

I. Geschichtl. Nachd. Nochten Fil. v. Gablenz, u. Tzschelln Fil. von Schleife gewesen, wurden sie 1588 verbund. u. Nochten die Hauptkirche. Erster bekannter Pastor: Czabran. Die K. in Nochten 1740 abgebrannt, 1748 massiv. Bau vollendet. Die K. in Tzschelln v. Bindwerk. II. Umfang der Parochie: Nochten (v. 377 E. 376 ev.), Tzschelln (v. 222 E. 221 ev.), c. 600 Seel. Gast: Sprey (s. wend. K. in Muskau). III. Patron: Standesh. von Muskau. IV. Kirchencolleg.: der Pastor u. in Nochten 2, in Tschelln 1 Kirchvater. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec., Accidenz.: J. Schneider, geb. zu Lautitz bei Löbau den 7. Aug. 1801, Univ. Leipzig, Katechet zu Petershain, s. 1833 Past. hier. 2. Organ. (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; in Tzschelln Nachmitt. jeden 3. Sonntag u. am 2. Feiertage. Gesangbücher: alte Dresdener

u. das Budissiner wend. mit dem neuen Anh. von 1838. VII. Schulen: 1. in Rochten, c. 50 Kinder, Lehrer: der Organ. Zettwitz, seit 1837. 2. in Tzschelln, auch für Sprey, c. 60 Kinder, Lehrer: Franke, seit Febr. 1845. Die Besold. beider: Schulgeld, Dec. u. Holzdep. VIII. Einige nicht un. Lutheran. in Tzschelln halten sich nach Dauban, Par. Förstgen. Der Past. zu Rochten zugl. Vicar. perpet. zu Sprey, wo er jährl. 2 mal Gottesdienst hält, auch alle andern Amtshandlungen verrichtet, dafür aber blos die Stolgebühren bezieht, indem der Decem dem Archidiac. zu Muskau als eigentl. Pastor zu Sprey zufällt (s. wend. K. in Muskau.)

11. Parochie Podrosche.

I. Geschichtl.: Podrosche in der Ob.-Lausitz gehörte bis 1668 zur Par. Priebus in Schlesien. Als 1668 die K. weggenommen wurde, flüchteten die Geistl. nach Podrosche, wo sie unter dem Schuppen des Ortsrichters u. zum Theil unter freiem Himmel Gottesdienst hielten. Durch Bemühungen des Freih. v. Callenberg zum Bau einer Kirche geschritten „zum Berge Christi" genannt, 1671 Einweihung. In ihr betete 1706 Carl XII. von Schweden u. ließ in seinem Staate eine Collekte für sie sammeln. 1745 trennte sich Priebus, 1807 Leippa, 1839 auch Dobers. Die K. im Achteck, hölz. mit Schindeldach, sehr baufällig. II. Umf. d. Parochie: Podrosche (v. 260 E. 223 ev.), Buchwalde (130 ev. E.), Kl. Priebus (127 ev. E.), Werder (v. 57 E. 56 ev.), c. 550 S.) III. Patron: Standesh. v. Muskau. IV. Kirch.-Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Dec., Accidenz., Zuschüss. aus Staats- und Kirchkasse u. Legate: J. E. G. Grassmann, geb. 6. März 1804 zu Preschen in der Nied.-Lausitz, Gymnas. Guben, Univ. Berlin 1828, 22. Febr. 1835 installirt. Von ihm: Einige Predigten. 2. der Cantor (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; auch an den Marientagen, Gründonnerst., Johann. u. Michaelis. Gesangb.: alte Dresdener mit den Fortsetzungen. VII. Kirchh. bei der K. VIII. Schule, c. 100 Kinder, Lehr.: Cantor Buhl, s. 1827 hier, besoldet durch Decem, Accidenz., Schulg., Legate u. Zuschuß aus Staatskassen.

12. Parochie Reichwalde.

I. Geschichtl.: Die alte K. c. 1527 evang., erster evang. Pastor: Art; statt der hölz. K. 1747 eine mass. mit hölz. Thurm, worauf 3 Glocken. II. Umf. d. Par.: Reichwalde (610 ev. E.), Wuntsche (97 ev. E.), Schadendorf (47 ev. E.), Publik (34 ev. E.), Halb-Zweibrücken u. als Gast 1 Theil von Alt-Liebel, cf. Par. Daubitz. III. Patron: Inspekt. J. Lehmann in Jahmen. IV. Kirchen-Colleg.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: Ernst A. E. Tietze, geb. 13. Febr. 1808, Univ. Bres-

lau bis 1833, s. 1836 im A. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wend. u. deutsch. Gesangb.: alte Dresdener. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule: 1 Lehr.: Schuster, s. 1839 hier, besoldet durch Schulg., Dec., Widm. und Accidenz. IX. Einige nicht un. Lutheraner, die sich nach Dauban (Par. Förstgen) halten. 200 rthl. Legat vom gegenwärt. Patron, die Zinsen zur Betheil. der Armen.

13. Parochie Schleife.

I. Geschichtl.: Die alte schon 1346 vorhand. K., c. 1564 evang. Der stein. Thurm später als die Kirche erbaut u. trägt 3 Glocken, nebst einer Seigerschaale. II. Umfang der Par.: Schleife (489 ev. E.), Gr. Düben (283 ev. E.), Halbendorf (230 ev. E.), Mühlrose (350 ev. E.), Mulkwitz (193 ev. E.), Rowne (294 ev. E.), Trebendorf (298 ev. E.), im Hoyerswerd. Kr.: Neustadt (174 ev. E.) rechts der Spree cf. Spreewitz, u. Lieskau im Spremberger Kr. der Prov. Brandenburg (191 ev. E.), c. 2500 S., nach Ang. des Pastors aus dem Jan. 1847. III. Patron: Standesh. von Muskau. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: J. Welan, geb. 1773 zu Braunsdorf bei Muskau, Lyceum zu Sorau, Univ. Leipzig u. Halle bis 1800, im A. seit 1810. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Dresdener. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schulen: 1. in Schleife, zugl. für Rowne und Trebendorf, mit 143 Schülern, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Naturalien: Reichenbach, hier s. 1840. 2. in Düben, zugl. f. Halbendorf u. Lieskau, mit 103 Schül., 1 Lehr.: Fiedler, s. 1836 im A. 3. in Mühlrose, zugl. für Mulkwitz, c. 60 Schüler, 1 Lehr., besoldet durch Schulg. u. Natural.: Franke, im A. s. 1821. 4. in Neustadt, c. 50 Schüler, 1 Lehrer, besold. durch Firum: Konrad, im A. s. 1836. Patron der Schulen der der K., nur für Lieskau Domin., für Neustadt Königl. Rentamt Hoyerswerda. IX. 1 Volksbiblioth. 50 rthl. Legat zum Schulg. für notor. arme Kinder.

14. Parochie Zibelle mit Tzschacksdorf.

I. Geschichtl.: Die alte K. c. 1530 evang.; jetzt sehr baufällig. II. Umf. d. Parochie: Ob.-, Mittel- u. Nied.-Zibelle (v. 780 E. 776 ev.), Rossnitz (151 ev. E.), Schönborn (78 ev. E.), Kl.-Bogendorf (110 ev. E.), Beinsdorf (183 ev. E.); im Sagan. Kr.: Merzdorf (212 ev. E.), Hermsdorf (v. 260 E. 250 ev.), Quolsdorf (v. 221 E. 212 ev.) Kochsdorf (126 ev. E.), Gr.-Bogendorf (v. 200 E. 199 ev.), Halb Zeißdorf; im Sorauer Kr.: Gebersdorf, Jessmann, Krohle, Gr.- u. Kl.-Hennersdorf, Tzschacksdorf, Haasel, Halb-Zeißdorf, c. 4000 S. III. Patron: Stan-

desherr v. Muskau. IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., besoldet durch Widm. Dec., Accidenz. u. kl. Fix.: a. der Oberpfarrer oder Probst H. Grävell, geb. zu Lübbenau, Schulen: Kloster Donndorf u. Roßleben, Univ. Berlin u. Halle bis 1832, Ostern 1838 Diacon. in Golssen u. Past. in Alt=Golssen; s. Mich. 1841 hier, 1844 zur Prov.=Synode deput. b. der Diac. G. J. A. Pauli, geb. d. 23. Aug. 1809, Gymnas. Magdal., Univ. Breslau bis 1831, ordin. 30. Oct. 1846. 2. Cantor u. Küster (s. IX.) VI. Gottesd. bis 1790 auch wend.; allsonn= u. festtägl. Vormitt. (Probst) und Nachmitt.= (Diac.) Pred., letzt. blos von der Fastenzeit bis 3. p. Trinit., von da bis Mich. Katechisat. In der Fastenzeit Dienstag u. Freitag Pred. Propst hält die Actus bei den Honoratioren. Gesangb.: alte Dresdener. VII. Filial=K. in Tzschacksdorf im Sorauer Kr., Prov. Brandenb., wo jed. 3. Sonnt. u. 2. Feiert. einer der Geistl. Gottesdienst hält. VIII. Kirchh.: In Zibelle, Kochsdorf, Hermsdorf, Merzdorf, Schönborn mit Kl.=Bogendorf, Tschacksdorf mit Haasel. IX. Schulen: 1. in Zibelle, c. 220 Kinder, Lehrer: Cantor Ullmann s. Mich. 1833 hier; b. Adjuv. Weiß, s. Mich. 1843 hier, vom Cantor unterhalten. 2. in Merzdorf, c. 100 Kinder, Lehrer: Schunig, s. 1816. 3. in Hermsdorf, c. 60 Kinder, Lehrer: Richter, s. 1842; 4. in Bogendorf, Lehr.: Lachmann s. Anf. 1846; (die Schulen 2. bis 4. gehören zur Superintend. Sagan). 5. in Gr.=Hennersdorf, c. 88 Kind., Lehrer: Kubasch, s. 1844 hier. 6. in Tzschacksdorf, c. 30 Kind., 1 Lehr. 7. in Haasel, c. 60 Kind., Lehr.: Friebe, s. 1836 hier. Besold. der Lehr.: Schulg., Deput. u. einige Emolum., der Cant. hat auch Accidenz., der in Tzschacksdorf Fix. u. Holz, der von Gr.=Hennersdorf Zulage von Seiten der Regierung. X. Sonntagsschulen in Zibelle, Tzschacksdorf u. Haasel, an der erster. unterrichtet auch der Propst, dieser leitet den Gust.=Ad.=Verein u. der Cantor Ullmann die Volksbibliothek in Zibelle.

Kirchen=Kreis Sagan.

Superint. der Pastor Prim. Rehmiz in Sagan.

1. Parochie Sagan.

I. Geschichtl.: 1522 reformirte der Abt des Augustinerklost. Paul Lemberg, geb. aus Sorau, und berief einen Magister aus Wittenberg zum Pred. an der Stifts= u. Pfarrk., Herzog Georg v. Sagan suchte seine Bemühungen zu vereiteln u. Lemberg zog sich auf die Probstei Grünberg zurück. Georg starb bald, Herzog Heinrich sandte sofort den Saganern einen evang. Pred. M. B. Fischer u. setzte 2 Capläne an. 1549 mit Herz. Moritz begann die Verfolgungen. 1551 die Pfarrk. den Kathol. eingeräumt, die Evang. zogen in die kl. Franzisk.=K., zu deren Erweiterung erst 1583 kaiserl. Erlaubniß einging. Noch 2 mal die Pfarrk. wieder

gewonnen, von 1557=1559 als der Markgraf von Brandenburg Sagan pfandw. besaß u. v. 1620=21 unt. der Herrsch. Friedrichs v. der Pfalz. 1551 sollten die luth. Pred. die Stadt verlassen, doch konnte Pastor Zander, weil man Unruhen fürchtete, im Amte bleiben. Sagan kam 1627 unter das eiserne Joch Wallensteins; 1629 die Lichtensteiner. Die Franzisk.=K. nahmen die Jesuiten, doch erhielten die Protestant. die kleine Kreuzk. vor dem Eckardsthore 1651 u. behaupteten sie, v. der Gemahlin des Herz. Wenzel v. Labkowitz, einer Protestantin, geschützt bis 1668; die Saganer hielten sich nun nach Jeschkendorf in der Lausitz, wo sie sich an 20 Jahre mit einer finstern stallähnlichen Grenz=K. behalfen und den größten Gefahren von Seiten der Kathol. ausgesetzt waren. In der Altranstädt. Convent. 22. Aug. 1707 die Erbauung einer Gnadenk. gegeben; der Liederdichter, Superint. M. Erdm. Neumeister aus Sorau hielt auf dem abgesteckten Kirchplatze die erste evangel. Pred. u. 1. Adv. 1709 der erste Gottesd. in der K. zur heil. Dreieinigkeit; anf. hölz., in jüngster Zeit sehr verbess. u. verschön., u. mit schön. massiv. Thurm (245 F. hoch), 5 neue Glokken. In der Beicht= u. Tauf=Sacristei steht der Altar der eingegangenen Jeschkendorfer K., über der Sacristei ein schöner großer Saal. II. Umf. d. Paroch.: Stadt Sagan (v. 7003 E. 5251 ev.), Eckersdorf (v. 1063 E. 929 ev.), Neu=Vorwerk, Hermsdorf (v. 278 E. 253 ev.), Poln.=Machen (v. 200 E. 186 ev.). Deutsch-Machen (v. 61 E. 52 ev.), Ober=Küpper (v. 486 E. 264 ev.), Antheil v. Mitt.=Küpper cf. Par. Wittgendorf, Kl.=Kothau (v. 112 E. 93 ev.), Kalkreuth (v. 275 E. 64 ev.), Altkirch (v. 87 E. 48 ev.), Annahof (v. 61 E. 32 ev.), Brennstadt (v. 170 E. 62 ev.), Ob.= u. Nieder=Mednitz (v. 540 E. 440 ev.), Ob.=Gorp (v. 174 E. 152 ev.), Rimbsch (v. 100 E. 98 ev.), Luttröthe (v. 71 E. 28 ev.), Altdorf (v. 27 E. 21 ev.), Buschvorwerk (66 ev. E.), Greisitz (v. 217 E. 204 ev.), Bergisdorf (v. 190 E. 177 ev.), Fischendorf (v. 135 E. 78 ev.), Alte u. Neue Forstcolonie (von 167 E. 124 ev.), Schönthal (v. 158 E. 126 ev.), Dittersbach (v. 845 E. 703 ev.), Georgenruh (v. 97 E. 96 ev.), c. 10,000 S. III. Patronatsrechte übt die Gem., vertreten durch das Kirchen=Colleg. Seit 1843 ein neues Kirchenstatut, unter 5. Juli 1844 landesherrl. bestätigt, demnach besteht ein „großer Kirchenvorstand" aus 30 Mitglied. aus der Stadt mit 9 Stellvertretern, 21 Mitgl. der bäuerl. Landgem. mit 10 Stellvertretern, den evang. Rittergutsbesitzern, jetzt 7, u. den Geistl.; ein „kleiner Kirchenvorstand" (Kirchen=Colleg.), aus und von dem großen erwählt: 8 Mitgl. aus der Stadt, 6 aus den Rustikalbesitz. u. einer aus den Rittergutsbesitzern u. die Geistl. Dem Ganzen steht ein Ob.=Vorsteher vor. IV. Kirchenbeamte: 1. 2, bis 1745 3 Geistl. mit gleich. Vertheil. der kirchl. Geschäfte, vom großen Kirchen=Vorst. gewählt, besoldet durch Fir., einige Legate u. Accid.: a. Past. Prim. C. A. Nehmiz, geb. 19. Juni 1798 zu Halle an

d. Saale, Gymnas. u. Waisenhaus das., freiwilliger Jäger 1815, Univ. Halle bis 1818, Past. zu Leitersdorf bei Krossen 1827, Past. Sec. hier 1828, Prim. 1830, Sup.-Verweser 1833, Superintend. 1836, Ritter des roth. A. O. 4. Cl. s. Oct. 1846. Von ihm: „Zum Gedächtniß des verewigt. Sup. Worbs zu Priebus," 1834. Evang. Predigten ꝛc. mit Past. Sonntag (cf. Kottwitz), 1836. Denkschrift zur 300jähr. Jubelfeier 1839 mit Past. Reymann, Grundsteinlegung zum Thurme der evang. K. in Sagan, 1843. Einzelne Predigt. b. Past. Sec. Fr. A. H. Reymann, geb. 30. Juli 1799 zu Breslau, Gymnas. Elisab., Univ. in Breslau u. Bonn, Generalsubstit. in Breslau 19. Dec. 1824, Pastor zu Ulbersdorf bei Goldberg 1828, hier 1838. Von ihm: Einzelne Predigten u. Erläuter. d. luth. Katechism. für Schulen. Predigten über den 3. Artikel, 1847. Der Rector (s. IX.) zugl. unordin. Hülfspred. Die Geistl. wurd. v. 1844 ab bis Nov. 1846 von einem Hülfspred., Röber, v. der Pastoralhülfsgesellsch. in Berlin gesandt u. von ihr zum Theil salarirt, unterstützt. Es steht die Neubegründ. einer dritten geistlich. Stelle zu hoffen. V. Gottesdienste: An den ersten Feiertagen 3, sonst immer 2 Predigt.; Montags Bibelstunde, Freit. Predigt u. Commun. Gesangb.: das des Fürstenthums Sagan 11. Aufl. VI. Nebenkirchen keine; aber der Hülfspred. (s. V.) hielt von Zeit zu Zeit Gottesdienste für die Alten u. Schwachen in Mednitz, Greisitz, Hermsdorf in den Schulen, u. in Mednitz dürfte bleibend ein Fil.-Gottesd. eingerichtet werden. VII Röm.-kath. Kirchen: a. in der Sadt: Pfarrk., 1183 gegr. bis 1810 mit dem von Naumburg 1284 hierher verlegt. Augustin.-Kloster verbund.; Mar. Heimsuch. oder Frauenk.; Kreuz- (Begräbn.) K.; Jesuiten- (jetzt Gymnas.) K.; Probst-K. zum heil. Geiste. b. auf dem Lande zu Eckersdorf, Küpper, Dittersbach, Kalkreuth, Mednitz, Altkirch u. Petersdorf, die alle bei Begräbnissen benutzt werden u. bis 1668 evang. waren. VIII. Kirchhöfe: In Sagan unter Verwalt. des Magistrats mit Leichenhaus; zu Greisitz; außerdem begraben die Evang. auf die Kirchhöfe bei den kath. Kirchen. IX. Schulen: 1. die Stadt- u. Fürstenthumsschule, c. 220 Schüler in 4 Class., seit 1. Oct. ist der Magistrat Patron u. bekommt von der K. zum Salario der Lehrer Zuschuß v. 260 rthl.; den Organist. vocirt das Kirch.-Colleg. Lehrer: a. Rect. Joh. Fr. L. Altmann, hier s. 1836 (s. V.), zugl. Religionslehr. am (kath.) Gymnas.; b. Cant. Feuerstein, hier s. 1838; c. Adjuv. Korb, hier seit 1841; d. Auditor Exner, hier s. 1845. 2. die Mädchenschule, c. 330 Schüler, Lehrer: a. Noseck, Vorsteher, s. 1823 hier; b. Meister, s. 1844 hier; c. Merreß, s. 1836 hier. 3. Armenschule, c. 110 Kinder, Lehrer: Gregorius, s. 1840. 4, 2 Elementarclass., Lehr.: a. Heyer, s. 1843 hier; b. Gramm, s. 1840. 5. Landschulen: a. in Eckersdorf, c. 160 Kinder, Lehrer: Liebs, s. 1842 hier; Adjuv. Hemm, s. 1843. b. in Küpper, c. 120 Kinder, Lehrer: Grunwald, s. 1802 hier. c. in Dittersbach, c. 115 Kind., Lehr.:

Knappe, s. 1815. d. in Mednitz, c. 107 Kinder, Pfennig, s. 2. Oct. 1845. e. in Bergisdorf, c. 30 u. Greisitz c. 33 Kinder, Lehrer: Strempel, s. 1822 hier. f. in Schönthal, c. 50 Kinder, Lehrer: Lange, s. Mitte 1846. g. in Poln.-Machen, 32 Kinder, Lehrer: Scholz, s. 1845 hier. h. in Hermsdorf 68 Kinder, Lehr.: Vorhammer, s. 1837. i. in Petersdorf, 76 Kind., Lehr.: Lehfeld, s. 1810. Die Besold. der Lehr.: Natural. u. Schulg. In Kalkreuth ist vor Kurz. durch den Gust.-Ad.-Verein mit 263 rthl. Kosten, zugl. für Rengersdorf, Schönbrunn, Ob. u. Nied. Briesnitz (die letzt. 3 Orte gehören nach Hertwigswaldau) eine Adjuvantensch. im gemietheten Lokale eingerichtet worden, Lehrer: Ernst. Das Revisorat der Städt. Knaben- u. Armenfreischule hat Pastor I., das der Mädchenschule Pastor II.; das über die Landschulen ist unter beide getheilt. X. 1 Zweig-Verein der Bunzlauer Bibelgesellschaft, unter Leitung des Superint., s. 1835, nachdem schon s. 1817 gesammelt worden. 1 Kleinkinder-Bewahranstalt mit 120 Kind., durch freiwill. Beiträge unterhalten, gestiftet 1841. Eine Handwerksschule, c. 80 Zöglinge, durch den Gewerbeverein unterhalten. Städt. Lehrer unterrichten hier unentgeltl. 1 Verein zur Erzieh. sittl. verwahrloster Kinder s. 1841. 1 Armenspeise-Verein; 1 Frauen-Verein zur Bekleid. armer Schulkinder. Ein Erbauungs-Verein, im Anschluß an die Brüdergem. zu Neusalz. Schulbibliotheken unter Leit. der Lehrer; 1 Biblioth. des Gewerbevereins unter dessen Vorstande. 1 Enthaltsamk.-Verein durch d. Zuchthaus Past. Posner gestift. 13. Juni 1847. Die kleine nicht un. luther. Gem. hat hier einen Betsaal u. ist mit der in Freistadt verbunden (s. Anh. I.) Zweig-Verein der Gust.-Ad.-Stift. für das Frstth. Sagan s. 3. März 1845. Vorsitz Super. Rehmiz.

2. Strafanstalts-Kirche in Sagan.

Im J. 1838 kaufte der Staat d. Gebäude des 1300 erricht. Franzisk.-Klost., welches 1539 verlass., 1628 von den Jesuit. in Besitz genomm., 1667 in ein Semin. umgestalt. u. nach Aufheb. d. Ord. verkauft worden war. Strafanst. erricht. für weibl. Sträfl. aus Sonnenburg u. Jauer (jetzt 240), u. die Josephs-Cap. zum ev. Gottesd. hergerichtet; die kath. Seelsorge hat die kath. Stadtgeistlichk. Plan zur Erweiterung mit neuer K. entworfen. Der ev. Hausgeistl., vom Staat besold., hält Vor- u. Nachmitt. Gottesdienst, in der Woche 4 Abendstunden, 4 mal Commun., auch besond. Unterrichtsstunden für jugendliche Verbrecher: A. S. Posner, geb. den 19. Mai 1804 zu Auras v. jüdischen Aeltern, Gymnas. Mar.-Magd. in Breslau, in Königsberg N. M., Univ. Berlin, daselbst getauft, gleichzeitig zum Missionar nach Ostindien u. zum Predig. hierher beruf. 1838, 1840 ordin. Cant. u. Lehr.: Weigel. 1 Sängerchor.

3. Parochie Halbau.

1. Geschichtl. Nach dem Verlust ihr. K. 1668 verpflanzte

die Gem. Cunau unt. Pastor Frenzel u. dem Schulmstr. Knienski, welcher schon einmal der Religion wegen aus Böhmen vertrieben war, ihren Gottesdienst in das nahe Sächs. Dorf Halbau. Auf. eine große Linde Versammlungsort, bis dicht an d. Schles. Grenze die K. erbaut wurde. Grundh. war Mar. v. Schellendorf, welch. auf die Beschuld. der Ketzerei erwiderte: Ich bin guter Katholik, aber deswegen kann ich meine armen Unterthanen, die mir allen Gehorsam beweisen, nicht plagen u. ängstigen. Er mußte zwar endlich 1669 die K. schließen lassen, aber der Schulmeister hielt Erbauungsstunden; Wiedereröffnung der K. 1670. 1679 der um die K. her entstand. Ort zur Stadt erhoben. 5. Febr. 1725 brannte die hölz. K. ab, aber schon war eine massive so weit fertig, daß sie am folgenden Sonntag eingeweiht wurde. Zur neuen K. hatte 1712 der Grundh. Gr. v. Promnitz 2000 rthl. geschenkt. Sie ist sehr schön, besonders seit sie 1800 staffirt worden; zur Erhaltung besteht ein Legat von 1103 rthl. Seit Cunau sich abgezweigt (s. dies.), ist das Kirchspiel bedeutend verringert. Seit 1815 ist Halbau Schlesisch. II. Umfang der Parochie: Stadt Halbau (v. 990 E. 970 ev.), Dorf Halbau (v. 565 E. 490 ev.), Lausitz. Zehrbeutel (71 ev. E.), Lausitz. Nickolschmiede (v. 250 E. 245 ev.), Klix (270 ev. E.), Birkenlache (127 ev. E.), Neudörfel (87 ev. E.), Neuhaus (v. 360 E. 355 ev.), c. 3620 S. III. Patr.: Graf v. Kospoth, Oberstlieut. a. D. auf Halbau, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 7 Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Natural., Zinsen, Accidenz.: Klinghardt, geb. 1776 den 18. Juni zu Halbau, Univers. Leipzig, Rector u. Predig. in Königsbrück 1799, Rector hier 1809, Past. 1810. Von ihm: Mehr. Abhandl. in Dr. Schuderoffs Jahrbüch. für Religion, Kirche und Schulwesen. Die gesunde Schulstube. Unterricht für Erwachsene u. Kinder zur Verhütung der Baumbeschädigung. Medicin. Rath für Prediger, welche eine schwache Stimme u. Brust haben. Unterr. für künftige Soldaten. Grundlehren einer Gesundslehre. Warum habt ihr den Priesterrock nicht an. Der schwere Kopf. Der Knabenlehrer. Bildung des Gefühls u. Verstandes der Schuljugend zum Schutz der Thiere. Wer ist der Prediger. Pred. beim 100jähr. Kirchenjubil. in Halbau, damit verbunden histor. Nachrichten über die Herrschaft u. Kirche zu Halbau von Dr. Worbs. Kirchen- u. Gem.-Ordnung, Supplem. zum Confirm.-Unterricht. Der Geistlichkeit wichtige Regeln für das physische u. geistige Leben, meist in Special-Amts-Rathschläg. für Gesunde u. Kränkliche dieses Standes. 2. der Rect. u. der Cantor (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Kirchweihfest. Gesangb.: neue Sorauer. VII. Kirchhöfe: in Halbau u. Neuhaus. VIII. Schulen: 1. in Halbau, c. 290 Kinder, 3 Classen, Lehrer: a. Rect. Grafe, geb. in Silber bei Sagan, Gymnas. Sorau, Univ. Leipzig bis 1835, hier ad interim seit 1838, vocirt 1841; er hat 4 Predigt. u. außerdem die

Vertretung des Geistlichen im Nothfalle. b. Cantor Hain, hier seit 1830. c. Lindner, seit 1834. Jeder Lehr. bezieht das Schulgeld aus seiner Classe u. einige Emolumente. 2. in Schles. Neuhaus, zugl. für Oberlaus. Neuhaus u. Neudorf, Lehrer: Ersel, s. 1808 hier. 3. in Schles. Klix, zugl. für Oberlaus. Klix u. Birkenlache, Halbauer Anth., Lehrer: Schade, seit 1841 hier. Einnahme der Lehrer: Schulgeld, Deput., Accidenz.

4. Parochie Naumburg.

I. Geschichtl.: Der Ort erhielt 1227 eine Präpositur des Augustinerord. (Grund schon 1217 gelegt). 1260 u. 1284 nach Sagan verlegt; in Naumburg blieb nur ein Pröbst; seit 1545 ev. Capellan, der in der Probst- u. in der Bartholomäus-K. predigte. 1568 bestimmt, daß der Capellan immer ev. sein müsse. 26. Aug. 1609 unter A. H. v. Promnitz Vertrag, wonach die Probstei-K. vor der Stadt den Katholik. u. die Bartholomäus-K. in d. Stadt den Evang. blieb; Bestätigung 25. Juni 1610 vom Bischof; den 27. März 1668 die K. doch den Evang. entrissen. Man begann den Bau eines Gotteshauses in Christianstadt (s. Anh. zum Saganer K. Kr.) 9. Oct. 1743 Erlaubniß zur Gründung eines Bethauses, der Gottesdienst auf dem Tuchhause 6. Sept. 1744 regelmäßig durch Pastor Lehmann. Das 1749 begonnene Gotteshaus aus Fachwerk erbaut, am 24. p. Trinit. eingeweiht, massiv. Thurm 1790. II. Umfang der Parochie: Städtchen Naumburg (v. 873 E. 796 ev.), Theuern (90 ev. E.), Eichdorf (v. 96 E. 81 ev.), Neu- u. Alt-Klepen (v. 532 E. 266 ev.), Lentsch (v. 44 E. 19 ev.), Gr.- u. Kl.-Dobritsch (v. 478 E. 435 ev.), Popowitz (v. 68 E. 46 ev.), Diebau (v. 106 E. 64 ev.), Nied.-u. Gladis-Gorpe (v. 513 E. 174 ev.), Poydritz (150 ev. E.), Domin. Reichenau, cf. Anh. zum K. Kr. Sagan I. u. Erdmannsdorf (v. 64 E. 34 ev.), c. 2400 S. III. Collat.: Frau Kammerh. Bar. v. Uechtritz, ev. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fixum, königl. Zuschüsse s. 1834 u. Accidenz.: Fr. A. Scheltz, geb. zu Sommerfeld d. 26. Oct. 1795, Freiwill. 1813, Gymnas. zu Sorau bis 1816, Univ. Halle, hier eingführt d. 7. Juli 1822, 1844 zur Provinz.-Synode deput. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Saganer. VII. Röm.-kath. Kirch.: 2 in Naumburg (s. I.); 1 in Reichenau u. 1 in Nied.-Gorpe, die letzt. bei Begräbniss. von Evng. benutzt, in Poydritz 1 Ruine, sämmtl. weggen. 1668. VIII. Kirchh.: In Naumburg, Kl.-Dobritsch, Gladis-Gorpe, Nied.-Gorpe u. Reichenau. IX. Schulen: 1. in Naumburg, c. 180 Kinder, a. Lehrer: Cant. Hoffmann, s. 1804; b. Adjuvant Horn s. 1837. 2. zu Gladis-Gorpe, c. 50 Kind., Lehr.: Schmaschy, s. 1799, Jubil. u. Inhaber des allgem. Ehrenzeichens s. 8. Nov. 1846. 3. in Nied.-Gorpe, c. 70 Kinder, Lehrer: Berthold, s. 1796, Jubil. 17. Juli 1846. 4. in Gr.- mit 53 u. 5. in Kl.

Dobritsch, c. 40 Kinder, Lehrer: Scholz, s. 1829. 6. in Neu-Klepen, c. 40 Kinder, Lehrer: Neumann, s. 1823. 7. in Reichenau, c. 150 Kinder, Lehrer: Köhler, s. 1831 hier. Die 4 ersten Lehrer haben fixirt. Gehalt, Natural. u. Ackernutz., der Caut. hat Accidenz., Neumann ist statt des Fixum auf das Schulg. gewiesen. X. K., u. die Schule in Gr. Dobritsch haben 1847 je 50 rthl. Schulzesches Legat empfangen.

5. Parochie Priebus.

I. Gesch.: Nach Verlust der c. 1662 wied. hergest. K. 1668, Grenzk. in Podrosche (s. dies.) erb., 1746 empfing Priebus die Erlaubniß eine neue ev. K. zu errichten; 1823 die jetz. mass. erb. ohne Thurm u. Glocken. II. Umf. der Parochie: Stadt Priebus (v. 1135 E. 985 ev.), Zeßendorf (v. 312 E. 311 ev.), Wällisch (v. 223 E. 216 ev.), Dubrau (v. 383 E. 379 ev.), Schrothammer (21 ev. E.), Wend.-Musta mit Lichtenberg u. Sophienthal (v. 311 E. 308 ev.), Jamnitz (55 ev. E.), Patach (80 ev. E.), Mühlbach (v. 152 E. 145 ev.), Sichdichfür mit Traunicht u. Wirstubesser (v. 198 E. 194 ev.) Gastgem.: Gr.-Selten (v. 501 E. 483 ev.), 1 Th. v. Kl.-Selten (s. Hartmannsdorf), Qumälisch (v. 130 E. 128 ev.), Möllendorf (v. 225 E. 222 ev.), Gr.-Petersdorf (v. 593 E. 569 ev.), Quolsdorf (109 ev. E.), Neudorf (48 ev. E.), 4260 Seel. III. Collator: Magistrat. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz.: W. A. Mathäus, Gymnas. Görlitz, Univers. Berlin, s. 1838 hier. 2. Cant., Küster u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: das Saganer. VII. Röm.-kathol. Kirchen: in Priebus (s. I.), u. in Gr.-Petersdorf gleich der 1821 abgebrannten in Gr.-Selten den Evangel. 1668 genommen. VIII. Kirchhöfe: In Priebus 2, zugleich für Zessendorf, Jamnitz, Patach, Sichdichfür, Traunicht u. Wirstdubesser; in Gr.-Selten mit für Qumälisch u. Möllendorf; in Gr.-Petersdorf mit für Quolsdorf u. Neudorf; in Dubrau, zugl. für Schrothammer; in Wällisch; in Wend.-Musta, zugl. für Lichtenberg, Kutschig u. Sophienthal. IX. Schulen: 1. in Priebus mit 219 Schül. u. 2 Lehr., a. der Cantor u. Organist, besoldet durch Fix., Schulg. u. Accidenz.: Pachaly; b. der Adjuv., besold. v. a.: Berchner. 2. in Gr.-Selten, zugl. für Kl.-Selten, Qumälisch u. Möllendorf, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Accidenz.: Glätzer, Schüler 199. 3. in Zessendorf, zugl. für Wällisch, 1 Lehrer: Quoos, Schüler 91. 4. in Groß-Petersdorf, zugl. für Quolsdorf, 1 Lehrer: Krause, Schüler 141. 5. in Dubrau, zugl. für Schrothammer u. Mühlbach, 1 Lehrer: Fler, Schüler 114. 6. in Wend.-Musta, zugl. f. Lichtenberg, Kutschig u. Sophienthal mit 62 Schül. Der Lehrer in Pechern (cf. Muskau, wend. Parochie), ertheilt hier Nachmitt. Unterricht. Es soll aber für Wendisch-Musta ein Adjuv. in Pechern angestellt werden. X. Fort-

bild.=Schule eingerichtet, von den Lehrern unter Aufsicht des Geistl. Mehrere Gemeindegl. gehören zu den Zweig=Bibel=, Missions= u. Gust.=Ad.=Vereinen in Sagan. Bibel= u. Missionsstunden alle Monate 1 mal. Seit 1842 eine Parochial=Bibliothek, 293 Werke in 329 Bänden, unter Vorstand des Past. u. der Lehrer. Die Kinder aus Pechern (s. IX.) werden jetzt in Priebus confirmirt. In Priebus wirkte von 1789 bis 1833: Joh. G. Worbs, geb. 7. Mai 1760 zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q., Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Halle bis 1786, Pastor hier 1787, 1804 Inspector der Kirchen u. Schulen des Saganer Kr., 1806 Superint. 1816 f. Visitator der Preuß. Ob.=Lausitz, 1818 Ob.=Superint. derselben, bis 1829 eine General=Superintendentur für Schlesien errichtet wurde. — 1817 Dr. phil., 1830 Dr. theol. u. Ritter des roth. Adlerord. 3. Cl. — Von ihm: die Rechte der evang. Gem. in Schlesien an die ihnen im 17. Säc. gewaltthätig weggenomm. Kirchen u. Kirchgüter, Sorau 1825. Vorher: Das Andenken der evang. Religionslehrer im Priebuser Kr., 1795. Geschichte des Herzogthums Sagan, Züllichau 1795. Gesch. der evang. Kirchen, Predig. u. Schullehr. im Frsttb. Sagan, Bunzlau 1809. Archiv für die Gesch. von Schles. u. der Lausitz, 1798. Neues Archiv für die Gesch. Schlesiens u. d. Lausitz. 1804. Katechismus der vaterländ. Gesch. für Bürger= u. Landschulen, Sagan 1818. Die Bundes= u. Freundschafts=Symbole der Morgenländer, 1792. Geschichte u. Beschreib. des Landes der Drusen, 1800. Auch gab er heraus: Conradi Kirch. Pred. u. Schulgesch. von Sorau, 1803. Auch ist v. ihm: Chronol. Verzeichniß aller Schles. Urkunden von v. 965=1500. Codex diplomaticus Silesiæ manuscriptus etc. — Varia Silesiaca etc. Viele Aufsätze in Zeitschriften, namentl. in den Schles. Provinz.=Blättern.

6. Parochie Cunau.

I. Geschichtl.: Die 1505 erb. K. 1668 den Evang. genomm. u. sie wandten sich nach Halbau. 1803 die 42 Jahre wüst gestand. K. mit Aerar u. Widm. wieder ev.; 1r Past.: Frisch; massiv mit Schindeldach. II. Umf. d. Paroch.: Cunau (v. 663 E. 645 ev.), Schles. Zehrbeutel (34 ev. E.), Saaz (v. 198 E. 194 ev.), Wolfsdorf (v. 140 E. 133 ev.), Schles. Nikolschmiede (v. 183 E. 179 ev.), Tschirndorf (v. 451 E. 448 ev.), Liebsen (v. 274 E. 272 ev.), Zeipau (207 ev. E.), über 2100 S. III. Patron: Strutz auf Cunau, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter; Rendant: der Cantor. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Deput., Widm. u. Accidenz.: J. C. Reiche, geb. den 13. März 1787 zu Wellersdorf bei Sorau, Gymnas. zu Sorau, Univ. Leipzig bis 1803, 1810 Rector zu Halbau, 1815 Past. zu Freiwaldau, 1819 hier. 2. Cant. (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Sagan. VII. Kirchhof umgiebt die Kirche. VIII. Schulen: 1. in Cunau 2, zugl. f.

Liebsen, Zeipau und Wolfsdorf, 2 Lehrer: a. Cantor, besold. durch Firum, Schulgeld u. Deput.: Pinkwart, Schüler 160. b. der Adjuvant, besold. durch den Cantor: Knappe, Schüler 60. 2. in Tschirndorf, mit für Zehrbeutel, 1 Lehrer, besold. durch Schulgeld u. Deput.: Koritzky, Schüler 90. 3. in Nikolschmiede, 1 Lehrer, besold. wie in 2.: Thiem, seit 1847, Schüler 60.

7. Parochie Dohms.

I. Geschichtl.: Nach Schließung der K. in Eisenberg (Par. Mallmitz, K. Kr. Sprottau), erbat sich die Gem. mit mehreren schles. Edelleuten vom Churfürsten von Sachsen die Erlaubniß, auf sächs. Boden in Dohms eine K. zu bauen; schon 1668 oder doch 1669 fand Gottesdienst, den Pastor Adam Hertel leitete, in dem Bethause vor Dohms (Dohms selbst blieb nach Schöndorf, K. Kr. Bunzlau II. eingepfarrt) statt, u. man kam aus Sprottau u. der ganzen Umgegend. Nach 1740 trennten sich viele Gem. und bauten eigene Kirchen. 1774 die sehr baufällig geword. K. von Grund aus bis unters Dach ganz neu erbaut; aus Holz mit Ziegeln ausgesetzt u. Schindeldach. In dem hölz. Thurm 2 Glocken. Seit 1816 gehört Dohms zur Prov. Schlesien. II. Umfang d. Parochie: 20 Possessionen von (unter) Dohms (v. 220 E. 218 ev.*), Neuschenke (32 ev. E.), Gäste: Loos (v. 470 E. 461 ev.), Puschkau (v. 310 E. 304 ev), Neuhammer (v. 124 E. 123 ev.), Zeissau (107 ev. E.), u. im Sprottauer Kr.: Koberbrunn (v. 158 E. 156 ev.), über 1300 S. III. Patron: Grüne auf Lippschau ꝛc., ev. IV. Kirchencolleg.: Patron, Pastor u. 2 Gemeindeglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fir., Deput., Legatzinsen, königl. Zulage u. Accidenz.: J. G. Mäge, Gymnas. zu Camenz u. Bautzen, Univ. Leipzig bis 1823, Pastor hier 1826. 2. Cantor, Organ. u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangbuch: neue Saganer. VII. Kirchhof umgiebt die Kirche. Loos, Puschkau, Neuhammer u. Zeissau begraben nach Eisenberg, wo die kath. K. dabei benutzt wird (s. Par. Mallmitz). VIII. Schul.: 1. in Dohms, zugl. für Neuschenke, Neuhammer, Zeissau u. Lippschau, Par. Schöndorf, c. 100 Kind., Lehr.: Cant. Klein, s. 1823 hier. Gehalt: Getreide- u. Holzdeput., Accid, Schulg. 2. in Loos, c. 80 Kind., Lehr.: Schmidt, s. 1815 hier, bezieht Holz- u. Getreidedeput. u. fir. Schulgeld. 3. in Puschkau, zugl. für den Eisenhammer in Neuhaus, c. 70 Kind., Lehrer: Langer. Besold.: Getreide, Holzdeput. u. Schulgeld. 4. in Koberbrunn, c. 30 Kinder, Lehrer: Wende, seit 1815. Er ist zugl. Ackerhäuslernahrungsbesitz. u. hält die Schule in seiner eig. Wohnung. Besold.: Schulgeld, kl. Firum, Holzdeput. Patron in Loos u. Puschkau: Herzogin v. Sagan, von Koberbrunn: Gr. zu Dohna auf Mallmitz. IX. Die K. hat Legate: v. Knobelsdorf-

---

*) Es wird an der Einpfarrung des ganzen Dorfes Dohms gearbeitet.

sches 1700 rthl., Manchettsch. von 100 rthl. für Pastor, Cantor, Krankenwärter u. arme Kinder. Von denselben Wohlthätern hat auch die Schule 550 rthl. Legat auf Schulgeld.

8. Parochie Freiwaldau.

I. Geschichtl.: Die 1538 evang. geword. K. 1668 den Evang. genommen, neue K. 1752 hölz. erb., Fil. von Hartmannsdorf, eig. Pastor erst s. 1787; 1815 die weggen. K. mit Widm. zurückgegeben, massiv mit Thurm u. 3 Glocken, zu klein. II. Umfang der Par.: Flecken Freiwaldau (v. 1044 E. 1033 ev.), Neu-Buhrau (44 ev. E.), c. 1100 S. III. Patron: Graf von Kospoth, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Mitglied. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Fix., Widm., Deputat u. Accidenz.: J. F. Lange, geb. hier 30. April 1804, Gymnas. zu Sorau, Univers. Halle bis 1829, Rector in Halbau 1837, Pastor hier 1838. 2. Cantor u. Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangbuch: Saganer. VII. Kirchhof bei der zurückgewährten K. VIII. Schulen, zugl. f. das Leipper Haidehaus u. Forsthaus Wirstubesser, c. 200 Kind., Lehrer: a. Cantor Hensel; hier s. 1816; b. Adjuv. Behuisch, s. 1840. Die Besold. des Lehrers: Fix., Getreide, Holzdeputat u. Accidenz; der Adjuv.: Fix. u. Holz. Er leitet 1 Nachhilfsschule u. 1 Gesang-Verein. Eine Gemeindebiblioth. 1844 vom Pastor angelegt.

9. Parochie Hartmannsdorf.

I. Geschichtl.: Die K. mit Fil. Leuthen 1530 evangel.; Pastor Pogener † im Kerker. 1620 die K. in Hartmannsdorf geschlossen, 1631 wieder evang., aber 1668 wieder geschlossen, so auch die zu Leuthen, welche s. 1572 selbstständig war, 1744 5. Juli Erlaubniß zum Bau einer neuen K., vollendet 1745, 1774 repar. u. erweit. Freiwaldau gehörte bis 1787 hierher, Liebsen 1804 zu Cunau, Rausse 1831 zu Reichenau geschlagen. II. Umf. d. Parochie: Nied.-Hartmannsdorf mit Sinndorf (v. 598 E. 510 ev.), Ob.-Hartmannsdorf mit Hausdorf (v. 399 E. 396 ev.), Wiesau mit Seedorf (v. 545 E. 410 ev.), Klein-Selten (v. 243 E. 238 ev.), Buhrau (v. 531 E. 526 ev.), Rädel (115 ev. E.), gräfl. Zeissau (v. 265 E. 262 ev.), Leuthen (v. 344 E. 339 ev.), c. 2800 S., nach Ang. des Pastors 3100 S. III. Patron: Herzogin v. Sagan, kath. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor, Cantor u. 1 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: Fr. A. L. Bärthold, geb. 1804 in Sagan, Gymnas. Sorau u. Görlitz, Univers. Breslau bis 1827, Past. zu Kosel bei Niesky 1832, hier eingeführt 7. Nov. 1834. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Saganer. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Nied.-Hartmannsdorf, in Leuthen, beide dem Einsturze nahe. VIII. Kirchhöfe: In

Nied.-Hartmannsdorf, Buhrau, Zeissau, Leuthen u. Klein-Selten. IX. Schulen: 1. in Ndr.-Hartmannsdorf, Lehrer: Cant. u. Organist Glotz, seit 1814. 1 Adjuv. seit Sommer 1847; die Gem. giebt Firum u. dem Lehrer freie Station. 2. in Leuthen, Lehr.: Bläse, seit 1820. 3. in Zeissau, Lehrer: Schmidt, seit 1836. 4. in Buhrau, Lehrer: Schwarz, seit 1843. 5. in Wiesau, s. 1843, Lehrer: Pfennig, seit 1844. X. Auf dem Schlosse in Buhrau, Gnadeck, damals einem Graf. v. Promnitz gehörig, hielt sich Zinzendorf oft auf.

10. Parochie Hertwigswaldau.

I. Geschichtl. Nach Verlust der K. 1668 hielt man sich zu den Sächs. Grenzkirchen, 1742 wieder ev. Gottesdienst, 1752 die K. erbaut, achteckig in gutem Baustande. II. Umfang der Parochie: Hertwigswaldau (v. 943 E. 900 ev.), Wachsdorf (v. 400 E. 376 ev.), Ablaßbrunn (v. 60 E. 59 ev.), Gäste: Hirschfeldau (v. 1094 E. 902 ev.) zum Theil (s. Rückersdorf u. Wittgendorf), Ob.-Briesnitz (v. 636 E. 17 ev.), Rengersdorf (v. 330 E. 44 ev.), Schönbrunn (v. 1073 E. 54 ev.), über 2000 Seel. III. Collator: Magistrat in Sprottau. IV. Kirchencolleg.: Patron, Pastor u. 3 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Holzgeld, Accidenz: F. Scholz aus Sprottau, Gymnas. (ev.) zu Gr.-Glogau, Univ. Breslau bis 1838, Religionslehr. an der Realschule zu Neiße u. Hilfspredig. bis 1821, Pastor hier seit 1842. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Wochengottesdienst in der Advents- u. Passionszeit. Gesangb.: das Saganer. VII. Röm.-kath. KK.: s. I.; in Wachsdorf, Hirschfeldau, Schönbrunn, Briesnitz, Rengersdorf, alle 1668 weggenommen, jetzt bei Begräbnissen von den Evang. benutzt. Die c. 1660 von Evang. gegründete, aber bald darauf geschlossene u. 1668 weggenommene K. in Ablaßbrunn liegt in Ruinen. VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirch. IX. Schulen: 1. in Hertwigswaldau, zugl. für Ablaßbrunn, c. 130 Kind., Lehrer: Cantor R. W. A. Fricke, seit 1847. 2. in Wachsdorf, c. 80 Kind., Lehrer: Fiedler, seit 1832. 3. in Hirschfeldau, c. 170 Kinder, Lehrer: Berchner, seit 1816. Besold.: Schulgeld, Deput. u. Accidenz. u. Ackernutz. X. In Hertwigswaldau, Wachsdorf u. Hirschfeldau giebt es Abendschulen, welche in wöchentl. 4 Stund. im Pfarrdorfe der Pastor hält u. an den beiden andern Orten die Lehrer. Mit einer Volksbiblioth. der Anfang gemacht. Der Gust.-Ad.-Verein zählt hier Mitglieder.

11. Parochie Kottwitz.

I. Geschichtl. Die K. 1532 ev., erster ev. Past.: Sutor; bis 1540 Niebusch verbunden. 22. März 1668 die Kirche weggenommen, auch die 1577 von den Evangel. angeschaffte große Glocke; man hielt sich nach Christianstadt, bis 1742 die Erlaubniß

zur Gründung einer neuen K. einging; erst. Pastor: Frisch. Die von Lehm u. Fachwerk erbaute K., anfänglich mit Stroh, später mit Schindeln, seit 1803 mit Ziegeln gedeckt, 1819 an mehreren Punkten gestützt. Am 23. Oct. 1837 Grundstein zu der neuen K., 16. Dec. 1838 Einweih.; massiv mit dergl. Thurm. II. Umfang der Parochie: Kottwitz (v. 576 E. 560 ev.), Peterswaldau (v. 288 E. 202 ev.), Reichenbach (v. 582 E. 274 ev.), Neuwaldau (v. 736 E. 302 ev.), Zedelsdorf (v. 110 E. 70 ev.), üb. 1400 S. III. Patron: Amal. Henr., u. Henr. Emilie Ernest. geb. Schulz verehl. Rothe. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. die Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz.: E. H. M. Sonntag, gebor. zu Gersdorf bei Görlitz den 31. Jan. 1807, Gymnas. zu Görlitz, Univ. Leipzig bis 1829, Johannis 1832 Hilfspred. des Superint. Busch in Rothenburg, Pastor hier seit 1832. Von ihm: Abenteuerl. Schicksale d. schottischen Guckkastenmannes, Leipzig 1828. Mehrere Novell. in der Hebe, Merkur rc., unter dem Namen Harras Springer. Kl. musikal. Compositionen. Beiträge zum Lausitz. Magazin, zur Orphea für 1831 u. Görlitzer Wegweiser. Aufsätze in der allgemein. Kirchenzeit. 1835 u. 36 u. in den Prov.=Blätt. Im Ver. mit Superint. Nehmiz: Evangel. Predigt=Samml. z. Best. der K. 1836. Geistl. Lied. im „Wegweiser," „Lichtfreunde" u. „schles. Kirchenfreunde." Kottwitzer Denkschrift rc., 1840. Die grauenvolle Ermordung des hochw. Bischofs von Ermeland Andr. Stanislaus v. Hatten rc., 1841. 2. Cantor (s. IX.) VII. Röm.=kath. K.: s. I.; geht dem Verfall entgegen. VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche. IX. Schulen: 1. in Kottwitz, 2. in Neuwaldau, 3. in Reichenbach, mit je 1 Lehrer. X. Pastor Klemm stiftete am 20. Juni 1768 eine Bibelkasse u. Pastor Sonntag eine Parochialbibliothek den 5. Januar 1838.

12. Die combin. Paroch. Reichenau u. Gräfenhain.

I. Geschichtl.: Die c. 1538 evangel. gewordenen Kirchen in Reichenau u. Gräfenhain 1668 geschlossen, man hielt sich nach Linderode u. Albrechtsdorf in der Nied.=Lausitz. 1817 die K. in Reichenau Simult., aber erst 1830 evang. Gottesd.; in demselb. Jahre eine neue evang. K. in Gräfenhain als soror conjuncta erbaut. II. Umfang d. Parochie: Reichenau (v. 361 E. 346 ev.), Jenkendorf (v. 285 E. 284 ev.), Ruppendorf (v. 192 E. 188 ev.), Ziebern (245 ev. E.), Raussen (v. 71 E. 67 ev.); Gräfenhain (v. 981 E. 641 ev.), über 1750 Seel. III. Patron: Königl. Behörde u. Hellmich auf Gräfenhain; jene 2 mal, dieser 1 mal wählend. IV. Kirchen=Colleg.: Past. u. 2 Kirchväter, 2 Kirchendeput. für Gräfenhain. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix., Deputat u. Accidenz. (1835 hat die Gem. Gräfenhain das Beichtgeld fixirt): E. Fr. A. Pannewitz, geb. 2. März 1801 zu Christianstadt, Gymnas. in Soran, Univ.

zu Leipzig u. Breslau bis 1824, Pastor in Cosel in der Ober-Lausitz 1826, hier 1831. 2. Cantor u. Organist (s. IX.); 1 Calcant. VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage Vormittags in beiden Kirchen, nebst Commun. in einer, im Sommer Katechismuslehre; die Fastenpredigten abwechselnd. Gesangb.: Sorauer. VII. Römisch-kath. Kirche in Gräfenhain. VIII. Kirchhöfe in Reichenau u. Gräfenhain, Simultan. IX. Schulen: 1. in Reichenau, c. 230 Kinder, Lehrer: Cant. u. Organist Flögel, s. 1816; 1 Adjuv. 2. in Gräfenhain, c. 140 Kinder, Lehrer: Cant. u. Organist Krause, s. 1831. Besold. des Erst.: Fix., Deputat, Ackerbenutz. u. Accidenz.; die des letzt. Schulg., Deput. u. Accid. X. Eine Volksbiblioth. unter Leit. des Pastors in Reichenau.

13. Parochie Rückersdorf.

I. Geschichtl.: Die 1530 evang. geword. K. 1654 (im Frstth. Sagan gelegen) Zuflucht vieler Nachbarn, 1668 weggen., man hielt sich nach Jeschkendorf (s. Par. Sagan I.) u. Wellersdorf in der Nied.-Lausitz, v. 1709 ab nach Sagan u. Freistadt; 1742 eine Schule, 1743 wieder evang. Gottesd., erster Past.: Klesel; 1844 Einweih. der neuen K.; 1844 den 18. Oct. die seit 1758 erloschene kath. Kirche den Evang. zurückgegeben mit Vorbehalt des Simult. für die Katholiken, wenn das Bedürfniß es erfordert. II. Umfang d. Par. im Sprottauer Kr.: Rückersdorf (v. 1159 E. 1140 ev.), Neussenfeldau (107 ev. E.); Gäste: Langheinersdorf (v. 1300 E. 1279 ev.) 1 Theil, cf. Giesmannsdorf u. Neustädtel; im Saganer Kr.: Hirschfeldau (v. 1094 E. 902 ev.) 1 Theil, cf. Hertwigswaldau u. Wittgendorf, über 1500 S. III. Collator: Franke auf Rückersdorf. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: Schwarzkopf, s. 1846. 2. der Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreit.; im Winter Freit. Bibelerklärung. Gesangb.: Freistädter. VII. Kirchhof bei der alten Kirche. VIII. Schulen: Eine Haupt- und eine Nebenschule, c. 220 Schüler, Hauptlehrer: Cant. Neumann, durch Schulg. u. Accidenz. besold., s. 1831 im A.: Adjuv. Großmann vom Hauptlehrer besoldet, seit 1845 im A. IX. Die Missions- u. Bibelgesellschaften haben in der Gem. Gönner u. Freunde.

14. Parochie Wittgendorf.

I. Geschichtl.: Die 1539 evang. geword. K. (erster Past.: Schuch) 1654 (im Frstth. Sagan gelegen) Zuflucht vieler Nachbarn, 1668 weggen., man hielt sich nach Jeschkendorf (s. Paroch. Sagan I.) u. Wellersdorf in der Nied.-Lausitz, von 1709 ab nach Sagan u. Freistadt; 1752 neue K. erb. ohne Thurm u. Glocken. 1r Past.: Fiebig. II. Umf. d. Par. im Sprottauer Kr.: Wittgendorf (v. 796 E. 774 ev.), Hartau (v. 638 E. 633 ev.); 1 Th.

von Kunzendorf u. von Johnsdorf, cf. Par. Malmitz; im Sagan. Kr.: Mittel- u. Nied. Küpper (v. 470 E. 292 ev.), Charlottenthal (v. 112 E. 95 ev.), ein Theil v. Hirschfeldau, cf. Hertwigswaldau, c. 2300 S. III. Patron: Die Gem. Wittgendorf wählt d. Past., der Magistr. zu Sprottau bestätigt. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. die Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: G. P. W. Telle, geb. zu Peitz d. 24. Oct. 1790, Freiwill. Jäger 1813ff., Pastor hier s. 3. Oct. 1820. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: das Saganer. VII. Röm.-kath. K.: s. I.; in Hartau u. Kunzendorf, weggen. 1654 u. 1668. VIII. Kirchh. bei den kathol. Kirchen. IX. Schulen: 1. in Wittgendorf, Lehrer: a. Cantor Ed. Knobel, seit Ende 1846; b. Adjuv. Forgber, s. 1846 hier. 2. in Kunzendorf, Lehrer: a. Körner, s. 1837; b. Adjuv. Knappe, s. 1741. 3. in Hartau, Lehrer: Bierwage, s. 1. Sept. 1836.

15. Anhang zum Kirchen-Kreis Sagan.

I. Schöneich (v. 310 E. 293 ev.) mit Schule u. 1 Lehrer u. mit Ruine der 1668 weggenomm. u. 1800 verfallenen K., gehört zur K. in Lippen K. Kr. Krossen. — Tschirkau (93 ev. E.), wo eine Kirche gewesen u. den Evang. 1668 weggenommen sein soll, Reichenau (v. 790 E. 665 ev.), cf. Par. Naumburg, mit einer Schule, (wozu Poydritz u. Tschirkau) u. mit einer 1668 weggenomm. K., Paganz (79 ev. E.), gehören zur K. in Weissig, K. Kreis Krossen; Hannsdorf (87 ev. E.), gehört zur K. in Ulrichsdorf, K. Kr. Sorau; Tschöppeln (v. 221 E. 212 ev.), geh. zur K. in Gr.-Särchen, K. Kr. Sorau. Bloischdorf im Spremberger Kr. der Prov. Brandenburg hat sonst zum Frstth. Sagan gehört u. eine K. gehabt, welche auch 1668 weggen. wurde.—II. 1655 das gegenüber v. Naumburg a. B. erb. Dorf Neudorf, als um jene Zeit Handwerker u. Fabrikanten aus Schlesien des Religionsdrucks wegen hierher zogen, zur Stadt erhoben u. Christianstadt genannt. Der beabsichtigte Kirchbau unterblieb, weil in Naumburg noch die Bartholomäus-Kirche evang. war, bis zu deren Wegnahme 1668; am Himmelfahrtstage 1669 die neue K. eingeweiht; von 1697-1700 erweit. Die Kirchfahrt schmolz 1709 nach Erbauung der Gnaden-K. in Freistadt, mehr noch nach 1741, u. besteht jetzt blos noch aus d. Städtchen. 1525 die K. abgetragen u. eine klein. mass. erbaut. — Ueber die Grenzk. in Jeschkendorf, s. Par. Sagan I. — Ueber Pechern s. wend. Par. Muskau.

Kirchen-Kreis Schönau.

Superint. der Pastor Freyer in Jannowitz.

1. Parochie Kupferberg.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der K. 1654 hielten sich die

Evangel. nach Probsthain u. von 1709 ab nach Hirschberg. 5. Dec. 1741 Erlaubniß zum Bau der neuen; 1818 Wüste-Röhrsdorf nach Landeshut u. Rohnau nach Rudelsstadt eingepfarrt. Am 12. Oct. 1824 brannte die Kirche ab; die neue massiv 2. Nov. 1826 eingew. II. Umf. der Par.: Stadt Kupferberg (v. 674 E. 560 ev.), Dreschburg (v. 75 E. 70 ev.); seit 1771 Waltersdorf mit Kreuzwiese (v. 635 E. 626 ev.) Gäste im Hirschberger Kr.: Wüste-Röhrsdorf (v. 561 E. 556 ev.) s. VII., Neu-Röhrsdorf (116 ev. E.), c. 1930 S. III. Collator: Landrath Graf zu Stolberg-Wernigerode auf Jannowitz als Grundh. v. Kupferberg, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix., Ackernutz. u. Accidenz.: W. A. Kamitz, geb. 27. Jan. 1806 zu Striegau, Gymnas. Hirschberg u. Schweidnitz, Univ. Breslau bis 1832; Pfarrverweser hier s. 4. Juli 1838, als Pastor ordinirt 6. Jan. 1839, 13. ejusd. install. 2. d. Cantor (s. X.), 1 Glöckner. VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt.i m Winter; Charfreit., Bußt., Himmelfahrt u. Erntefest; in der Woche Mittwochs. Gesangb.: Hirschberger nebst Anh. VII. Nebenkirche: In Wüste-Röhrsdorf, auf Grund des Receß. vom 9. April 1845. Die K. von W. v. Schaffgotsch 1592 erb., 28. März 1654 weggenomm. Die Gem. petirte um Rückgabe 1804 u. erhielt sie nebst Vermög. u. Widm. zugesichert; Proceß, u. 1806 u. 1807 ad acta gelegt. Die Gem. 1818 nach Landeshut eingepfarrt, 1840 die Kirchen-Angelegenh. wied. aufgenommen, u. K. nebst Vermögen u. Widm. 1844 wieder zugesichert. Receß: „Die Mutterk. zu W.-Röhrsdorf verbindet sich mit der Mutterk. zu Kupferberg; Pastor von Kupferberg ist zugl. Pastor v. W.-Röhrsdorf u. hält allsonntäglich das. Gottesd., im Sommer früh, im Winter Nachmitt., u. verrichtet die actus ministeriles. Stolgebühren hat die Gem. W.-Röhrsdorf nicht zu zahlen, Pastor erhält Nießbrauch der Widm., den bisher nach Landeshut gegeb. Kirchenbeitrag u. ein kl. Fix. aus dem Aerar; Die Intabulation im Aug. 1845. Dominium von Kupferberg ist Patron." VIII. Röm.-kathol. K. s. I. IX. Kirchhöfe: In Kupferberg u. Wüste-Röhrsdorf Simultan. X. Schulen: 1. in Kupferberg, zugl. für Dreschburg, c. 110 Kinder, Lehrer: Cantor u. Küster Scholz, s. 1835. Einnahme: Fix., Accidenz. u. Schulg. 2. in Waltersdorf, zugl. für Kreuzwiese, c. 129 Kinder, Lehrer: a. Beyer, s. 1832, erhält Fix., Schulg., Holz, Deputatgetreide u. Accidenz.; b. Adjuv., meistentheils vom Lehrer besoldet: Petrusche, s. 1846. XI. Pastor ist Mitglied des Zwickauer Volksschriften-Vereins. Eine Jugendbibliothek in der Schule in Kupferberg vom Cantor geleitet.

2. Parochie Schönau.

I. Geschichtl.: Die c. 1530 ev. geword. K. litt im Brande 1639, 1654 weggenommen u. man hielt sich nach Jauer; 1741

wieder ev. Gottesdienst auf dem Rathhause; erster Past.: Renner. 29. Mai 1747 Grundstein zur neuen K., 29. Novbr. 1748 Einweihung, 1762 abgebrannt, massiv wieder hergestellt, 1845 massiv. Thurm mit Geläut (letzteres Geschenk d. Bürg. Beer). II. Umf. der Parochie: Stadt Schönau (v. 1138 E. 965 ev.), Nieder-Reichwaldau (v. 103 E. 88 ev.), Ob.-u. Ndr.-Röversdorf (v. 730 E. 717 ev.), Willenberg (v. 67 E. 66 ev.), Altschönau mit Rothhof 2c. (v. 956 E. 782 ev.), Vorder-Mochau (51 ev. E.), über Hinter-Mochau s. Pombsen, K. Kr. Jauer; Georgendorf (v. 36 E. 20 ev.), Helmsbach (v. 53 E. 37 ev.), Reichwaldau (v. 416 E. 376 ev.), Kl.-Helmsdorf (v. 1223 E. 47 ev.), c. 3150 Seel. III. Collator: der Magistrat. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum u. Accidenz.: Ch. A. Kettner, geb. zu Breslau den 4. Febr. 1798, Elisab.-Gymnas. u. Univ. Breslau bis 1821, im Amt seit 1825. Von ihm: Schönaus Stadt- u. Kirchen-Geschichte nebst kurz. Abriß der Geschichte Schlesiens u. der Schles. Religionsgeschichte, 1841. Rede u. Predigt am Sonnt.-Ocul. 1841, bei der Feier des 100jährig. Kirchenjubil. der ev. Gem. in Schönau, 1841. 2. Cantor u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; 4 Jahrmarktspred., Nachmitt. auch am Michaelistage, Freit. Gebet u. Predigt. Gesangb.: neue Jauersche. VII. Röm.-kathol. KK.: s. I.; in Ob.-Röversdorf, 1654 weggen. bei Begräbnissen vom Lande benutzt, dabei Rudera ein. älteren K.; in Kl.-Helmsdorf, wohl nie ev. gewesen. VIII. Kirchhöfe in Schönau 2, (der kath. zum Mitgebrauch u. 1 ev.), 1 in Röversdorf. IX. Schulen: 1. die Stadtschule, c. 180 Kinder, Lehrer: a. der Rector, hält die Nachmittagspredigten (am 1. Feiertage u. Michael.): Gösgen, Cand. theol., seit 1817. b. Cantor Hartmann, seit 1833. c. Hilfslehrer Gutsche, seit 1841. Von ihm: 1 Heftchen Schulgebete für Kinder 1844, u. mehrere Gedichte. 2. in Röversdorf mit Willenberg, c. 130 Kind., Lehrer: Wolf, s. 1802 hier, Jubil. seit 1842, Inhab. des allg. Ehrenzeich. s. Anf. Febr. 1847. Adjuv. Fenner, seit 1845. 3. in Altschönau nebst Zubeh., c. 120 Kinder, Lehrer: Anders, seit 1843. 4. in Reichwaldau, c. 70 Kinder, Lehrer: Exner, seit 1835. Besold. der Lehr.: meist in Schulgeld u. einigen Emolumenten, der Rector u. Cantor beziehen auch Fir. aus dem Aerar u. Accidenz. (erster. bes. 4 Klingebeutel). X. Seit 1839 ein vom Pastor gestift. Frauenverein, zur Unterstützung armer Schulkinder am Weihnachtsabend; s. 1841 1 vom Cantor begründ. Jugendbibliоth. Einige nicht un. Luther.

3. Parochie Berbisdorf.

I. Geschichtl.: Die alte 1555 ev. geword. K. 1654 weggenommen; man hielt sich nach Probsthain, Harpersdorf u. Jauer, s. 1709 nach Hirschberg. 1741 Erlaubniß eine neue K. zu bauen

Gottesdienst bis 1748 auf dem Oberhofe, am 1. Adv. 1748 die K. eingeweiht; massiv mit Schindeldach. II. Umfang der Parochie: Berbisdorf (v. 1631 E. 1609 ev.) III. Collator: F. W. G. Tschörtner auf Berbisdorf, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum u. Accidenz.: E. F. W. Jänich, geb. 1798 in Landeshut, vom 15. Jahr ab Handwerker, 1824 Gymnas. zu Elisab. in Breslau, Univ. das. bis 1832, Gener.-Substit. in Breslau, Amtsverwes. in Perschütz, dann in Conradswaldau bei Landeshut, dann Vicar an der Trinit.-K. in Breslau, Lector bei Elisabeth, seit 1837 Pastor hier. Von ihm: Jubelbüchlein, 1842. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Röm.-kath. Kirche: s. I. VIII. Kirchhof bei der kath. K. IX. Schulen: 2, die Ob.- u. Ndr.-Schule mit 2 Lehrern: a. der Cantor, besold. durch Schulgeld, Deput. u. Firum: Seidel. b. der Hilfslehrer, besold. vom Cant.: Müller, Schüler in beiden Schulen: c. 220.

4. Parochie Cammerswaldau.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der Kirche 1654 hielt sich die Gem. nach Probsthain, v. 1709 ab auch nach Hirschberg; 1742 wieder evang. Gottesd. K. massiv, 1772 11. Octob. eingeweiht, erster Past: Hentschel. II. Umf. d. Par.: Cammerswaldau mit den Feldhäusern (v. 1295 E. 1167 ev.) III. Collator: Verw. Geh. Commerzienräthin Lösch, geb. Hollmann, jetzt in Berlin, ev. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir., Accidenzien u. Holzg.: Weber, früher Hülfspred. in Wolmirsleben in Sachsen, hierher vocirt Oct. 1845. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Bußtage u. Kirchenfeste. Gesangb.: Hirschberger nebst Anh. u. Fortsetzung. VII. Röm.-kath. K. s. I. VIII. Kirchhof bei der kathol. K. IX. Schule, c. 190 Kinder, Lehrer: a. Cantor Hanisch, s. 1840 hier, Einnahme: Fir., 2 Umgänge, Accidenz. u. Schulg.; b. Adjuvant, besoldet durch Fir., Zulage vom Cantor u. einige Accid. In der Winterszeit unterrichtet er die Kinder im Oberdorfe und in den Feldhäusern in Privatwohnungen.

5. Parochie Conradswaldau.

I. Geschichtl.: Die c. 1552 evang. geword. K. 1654 den 2. März weggenomm. u. man wandte sich nach Goldberg u. Röchlitz, 25. Mai 1742 Concession zum Bau einer neuen K.; erster Past.: Grube. 1821 die K. erweit. u. verschön., hölz. mit Schindeldach mit gußeis. Kreuz s. 1833. II. Umf. d. Parochie: Conradswaldau (v. 908 E. 887 ev.) III. Collator: v. Sprenger auf Malitsch 2c., evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor, 2 Kirchenvorsteher und ein Kirchvater. V. Kirchenbeamte: 1. der

Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: F. W. Preuß, geb. in Breslau 12. Dec. 1783, Univ. Halle bis 1807, Gen.-Substit. in Breslau 1810, 1811 Pastor in Rohrlach, s. 1817 hier.—Von ihm: Conradswaldaus Orts- u. Kirchengesch., 1842. 2. Cantor und Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Nachmitt. auch am Reformationsfeste. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Römisch-kath. K. s. I. VIII. Kirchhof bei der kathol. K. IX. Schule mit 1 Lehrer: Cantor Ernst s. 1821, Schüler c. 120.

6. Parochie Falkenhain.

I. Geschichtl.: Die c. 1520 evangel. geword. K. (erster evang. Pastor: Frobenius) 1654 weggen. u. man hielt sich nach Probsthain; 1750 neue K. erbaut, erster Pastor: Schwerdtner; 1836 massiver Bau. II. Umf. der Parochie: Falkenhain (v. 1534 E. 1107 ev.) III. Collatoren: Fr. Kühn auf Ober- u. Mittel-, Major v. Thielau auf Nied.-Falkenhain, evang. IV. K.-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor. besoldet durch Fir. u. Accidenz.: E. G. Rabitsch, geb. zu Züllichau 23. Oct. 1795, Gymnas. zu Hirschberg, 1815 Freiwill., Univ. Breslau bis 1818, 1830 Gehülfe des Past. Fritze in Warmbrunn, Pastor hier s. 6. Sept. 1831, 1844 zur Prov.-Synode deput. 2. der Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Hirschberger nebst Anhang. VII. Röm.-kath. K. s. I. VIII. Kirchhof bei der kathol. Kirche. IX. Schule, c. 150 Kinder, Lehrer: Cantor Mogwitz, s. 9. Dec. 1843, hat eine Schulbibliothek angelegt.

7. Parochie Hohenliebenthal.

I. Geschichtl.: Die c. 1520 evang. geword. K. 1. März 1654 weggenomm., Schule noch 12 Jahre; man hielt sich nach Probsthain, Harpersdorf u. s. 1709 auch nach Hirschberg. 1742 d. 24. Aug. Concession zu Erricht. einer neuen K. in einem Seitengebäude des Schlosses, Fil. von Tiefhartmannsdorf; 1769 neue Orgel, 1775 die K. staffirt, 1809 Trennung von Tiefhartmannsdorf, erster Pastor von Hohenliebenthal: A. G. Balcke (s. Jauer). II. Umfang d. Par.: Hohenliebenthal (v. 1075 E. 1043 ev.), Johannisthal (v. 73 E. 68 ev.), c. 1115 S. III. Collator: Freih. F. G. v. Küstner, cf. Lomnitz bei Hirschberg. IV. Kirch.-Colleg.: Pastor u. die Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet dur Fir., Deput. u. Accidenz.: J. Christ. Geisler, geb. zu Hirschberg 1811 d. 6. Jan., Gymnas. Hirschberg, Univ. Halle u. Breslau bis 1834, Wittenberger Pred.-Seminar bis 1846, im A. seit 1838 1. Juli.—Von ihm: Jubelbüchlein 2c. 1843. 2. Cantor u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Himmelfahrtstage. Gesangb.: alte Hirschberger. VII. Röm.-kath. K. s. I. VIII. Kirchhof bei der kath. K. IX. Schule mit 1 Lehrer: Cantor Methner, seit

1843. X. In Hohenliebenthal bestand für die Parochieen Hohenliebenthal u. Schönau um 1830 ein Missionsverein.

8. Parochie Jannowitz.

I. Geschichtl.: Die in der Reformationszeit ev. gewordene K. 1654 weggenommen u. die Gem. hielt sich nach Probsthain u. von 1709 ab nach Hirschberg. 14. April 1743 Wiederherstellung des ev. Gottesdienstes f. Jannowitz, Wallersdorf, Rohrlach. Einzug in die neue K. 1744 im Oct. Wallersdorf (s. Kupferberg), löste sich ab 1770, Rohrlach (s. dieses) 1800. Die K. von Bindwerk ohne Thurm. II. Umfang der Parochie: Jannowitz (v. 1283 E. 1279 ev.) III. Patron: Graf Wilhelm zu Stolberg-Wenigerode auf Jannowitz, ev., Landrath. IV. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fixum, Accidenz. u. Deput.: Chr. W. Freyer, geb. 1790 zu Breslau, 1813 Lector u. Katechet zu St. Barbara in Breslau, seit 1815 hier; Superint.-Verweser 1828, Superint. 1831. 2. der Cantor (s. IX.), 1 Kirchendiener. VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitag, Bußtag u. Erntefest, Mittwoch Wochengebet. Gesangb.: Hirschberger. VII. Röm.-kath. K.: s. I. VIII. Kirchhof bei der kath. K. IX. Schulen: 1 Haupt- u. 1 Nebenschule, 2 Lehrer: a. der Cantor, besold. durch Accidenz. u. Schulgeld: Steinberg, hier seit 1804. b. der Adjuv., besold. vom Cantor. Schüler in beiden Schulen: c. 160. X. Ein Mäßigkeitsver., Vorsteh.: Garnhändler Beier.

9. Parochie Kauffung.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der alten K. 1654 wandte man sich nach Probsthain; 1742 neue K. errichtet; massiv. II. Umfang der Parochie: Kauffung (v. 2180 E. 2022 ev.), 10 Antheile. III. Collat.: die Grundherren: a. Graf Leutrum v. Ertingen, Major a. D., Ritt. 2c. b. Linck, wohnhaft in Hirschberg. c. Polizei-Distr.-Commiss. Hoßmann. d. v. Uechtritz u. Steinkirch. e. Oberstlieut. Freih. v. Zedlitz-Neukirch, Landsch.-Direkt. 2c. auf Tiefhartmannsdorf. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix., Deput. u. Accidenz.: C. F. W. Walter, geb. zu Zöbelwitz bei Glogau, Gymnas. Hirschberg, Freiwilliger 1815, Univ. Breslau bis 1818, Pastor hier seit 1. Adv. 1828. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmittags auch am Neujahr, Charfreitag, Kirchenfest, Bußtag; Mittwoch früh Wochengebet. Gesangb.: das Hirschberger mit dem Anhange. VII. Röm.-kath. K.: s. I. VIII. Kirchhof bei der kath. K. IX. Schulen: 1. die Oberschule, c. 130 Kinder, Lehrer: Hoppe, seit 1831. 2. die Niederschule, c. 220 Kinder, Lehrer: a. Cantor Pohl, seit 1846. Er besold. b. den Adjuv. Ansorge seit 1846. Einnahme d. Lehr.:

Fir. u. Schulgeld, für d. Cant. noch Accidenz. X. In Kauffung ein Mäßigkeitsverein.

10. Parochie Ketschdorf.

I. Geschichtl.: Die ev. geword. K. schon 1630 weggenommen; oft in Wäldern gottesdienstl. Versammlungen, von 1709 ab die Gnadenk. zu Hirschberg u. Landeshut besucht. 1742 den 6. Mai wieder ein ev. Pastor John; 6 Jahre hindurch die ehemal. Baderwohnung Gotteshaus, 1748 die K. eingeweiht; unten gemauert, oben hölz. u. mit Ziegeln ausgesetzt, Schindeldach ohne Thurm. Seitendorf bis 1779 von hier aus verwaltet. II. Umfang der Parochie: Ketschdorf (v. 843 E. 830 ev.), 1 Theil von Nimmersatt, s. Steinkunzendorf, K. Kr. Bolkenhain, 1 Theil von Streckenbach, s. Rudelstadt, K. Kr. Landeshut, Rodeland (75 ev. E.), c. 1700 S. III. Collat.: J. C. G. Thamm auf Ketschdorf, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Accidenz. u. Natural.: J. G. Mischer, geb. den 22. Febr. 1811 zu Lomnitz, Gymnas. zu Hirschberg, Univ. Breslau bis 1835, im A. seit 1843. 2. Cantor, Organist u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitag u. Bußtag, Wochengottesdienst Freitags. Gesangb.: Hirschberger mit d. Fortsetzungen. VII. Röm.-kath. KK.: s. I.; in Streckenbach, 1654 weggen., von Ev. bei Begräbniss. benutzt. VIII. Kirchh. in Ketschdorf, Nimmersatt, Streckenbach. IX. Schul.: 1. in Ketschdorf, zugl. für Rodeland, c. 120 Kind., Lehr.: Cant. Jagsch, s. 1819 hier. 2. in Nimmersatt, c. 120 Kinder, Lehr.: Fischer, seit 1838 hier. 3. in Streckenbach, c. 110 Kinder, Lehrer: a. John, seit 1813 hier. b. der von ihm besold. Adjuv. Schmidt, seit 1845. Einnahme der Lehrer: Schulgeld, 2 Umgänge, Deputatholz, der Cantor bezieht noch Accidenz. X. Den Enthaltsamkeitsverein in Ketschdorf leitet der Ortsschulz Hoffmann.

11. Parochie Ludwigsdorf.

I. Geschichtl.: Die c. 1530 evang. geword. K. 1654 weggen., worauf man sich nach Probsthain hielt. 1742 das neue Kirchensystem errichtet; zuerst der Gottesdienst in einem Hofgebäude, 1748-1751 die jetz. Kirche erbaut, massiv mit Schindeldach ohne Thurm u. Glocken. II. Umf. d. Par.: Ludwigsdorf (v. 806 E. 802 ev.) III. Collator: H. G. Grocke. IV. Kirchen-Coll.: Patron, Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: J. G. Horter, geb. den 25. Dec. 1791 zu Rothwasser bei Görlitz, Gymnas. zu Görlitz, machte v. 1813-15 die Feldzüge mit, Univers. Leipzig bis 1818, 1821 Pastor hier.—Von ihm: Denkschrift für die evang. Kirchengemeinde Ludwigsdorf x. 1842, u. einige Predigten. 2. der Cant. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Hirsch-

berger. VII. Röm.-kath. K. s. I., ganz unbenutzt. VIII. Kirchhof bei der kath. K. IX. Schule, 2 Lehrer, a. der Cantor u. Organist, besoldet durch Schulg., Accidenz. u. Deput.: Rößler s. 1806; b. der Adjuv., besoldet vom Cantor, Schüler 115.

12. Parochie Maiwaldau.

I. Geschichtl.: Die 1538 evang. gewordene K. 1654 weggenommen u. die Evang. hielten sich nun nach Probsthain, v. 1709 ab nach Hirschberg; 1742 12. Aug. wieder der erste evang. Gottesdienst in einem von der kath. Grundherrsch. gemietheten Wirthschaftsgebäude gehalten, später dieses Geb. durch die Gem. gekauft u. zur jetz. K. umgewandelt. Dieselbe ist massiv mit Schindeldach. II. Umf. d. Parochie: Maiwalde (v. 1226 E. 1119 ev.) III. Collator: Kammerh. u. Schloßhauptmann von Breslau, Graf E. G. v. Schaffgotsch, kath. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz.: A. E. J. Biedermann, geb. 1809 zu Peterwitz bei Schweidnitz, Gymnas. zu Schweidnitz, Univ. Breslau bis 1830, einige Zeit Substit. in Rohnstock, hier im A. s. 20. Aug. 1840. 2. der Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreit., Neujahr, Bußtage, Kirchen- u. Erntefeste, Freitags Wochengebet, auch ist Christnachtspredigt. Gesangb.: das Hirschberger. VII. Röm.-kathol. K. s. I. VIII. Kirchhöfe: 1. um die kath. Kirche her. 2. bei der evang. K. IX. Schule, 2 Lehrer, a. der Cantor u. Organist, besoldet durch Fix. u. Schulg.: Geisler, s. 1826; b. der Adjuv., besoldet vom Cantor, Schüler c. 170. X. Eine geordnete Armenpflege seit etlichen Jahren. Eine Volksbibliothek begründet.

13. Parochie Neukirch.

I. Geschichtl.: 1518 sandte Luther auf Bitten des George von Zedlitz*) den Augustinermönch Melch. Hoffmann hierher (der erste evang. Geistl. in Schlesien); einige Jahre war derselbe Hauskaplan u. wurde 1526 Ortsgeistl.; die K. 1654 d. 2. März weggenommen (große Glocke von den Evang. angeschafft), man wandte sich nach Hermsdorf bei Goldberg; s. 1742 evang. Gottesd. gestattet im Schlosse, von Hermsdorf aus. 1749 den 9. Nov. die schöne K. eingeweiht, 1787 mit massivem Dache versehen u. 1790 neue Orgel. II. Umfang d. Parochie: Neukirch (v. 1079 E. 1022 ev.), Schönhausen (v. 265 E. 264 ev.), Herrmannswaldau (v. 252 E. 245 ev.), Rosenau (104 ev. E.), Poln. Hundorf (232 ev. E.) u. im Goldberg-Hainauer Kr.: Taschenhof (v. 95 E. 94 ev.), Geiersberg mit Neuländel (v. 264 E. 255 ev.); Gast: Ob.-

*) Sein Vater Siegism. von Zedlitz war Augenzeuge der Verbrennung Hussens gewesen, u. führte den Wahlspruch: Gottes Freund, des Bischofs von Breslau und aller Pfaffen Feind.

Steinberg, cf. Pilgramsdorf, K. Kr. Goldberg, c. 2250 S.) III. Collat.: W. Freih. v. Zedlitz-Neukirch auf Neukirch, Lieut., ev. IV. Kirch.-Colleg.: Past. u. 2 Kirchenvorsteh. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum u. Accidenz.: H. Th. Ulbrich, geb. zu Braunau bei Lüben 1798, Univ. Breslau bis 1820, s. 1825 im A. Von ihm: Kurze Geschichte d. evang. Gem. Neukirch, Goldberg 1843. 2. Cantor (s. IX.) 1 Bälgetreter u. 1 Todtengräber. VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Neujahr, Charfreitage u. Bußt., die Christnachtspred. u. Kirchmeßpred. Gesangb.: alte Breslauer u. das Berliner Mylius'sche bis 1845, wo die Einführung des neuen Jauerschen beschlossen wurde. VII. Röm.-kath. K. s. I., in Trümmern, seit 1841 erloschen; die Evang. benutzen die Glocken des gut erhalten. Thurms. VIII. Kirchhof umgiebt die kath. K., 1843 vergrößert. IX. Schulen: 1. die Oberschule f. Ob.-Neukirch u. Schönhausen, c. 130 Schüler, Lehrer: Cantor Schramm, s. 1840. 2. die Niederschule für Nied.-Neukirch, Taschenhof u. Geiersberg nebst Neuländel, c. 160 Kinder, Lehrer: der Adjuv. 3. Schule in Rosenau, c. 20 Kinder, versorgt der Adjuv. Nachmittags. 4. in Herrmannsdorf, c. 30 Schüler, Lehrer: Achtzehn. s. 1819. 5. in Polnisch-Hundorf. c. 30 Schüler, vom Lehrer in Herrmannsdorf Nachmitt. versorgt. X. In Neukirch ein Enthaltsamk.-Verein, in Neuländel eine Familie nicht unirter Lutheraner, die sich nach Hartliebsdorf halten. In Poln.-Hundorf 1 Gemeindebibliothek vom vor. Besitz. Müller gegründet u. vom Schullehrer geleitet.

14. Parochie Rohrlach.

I. Geschichtl.: Rohrlach hat vor 1799 keine eig. K. gehabt, sondern nach Jannowitz gehört; 24. Nov. 1799 erster Gottesdienst, erster Pastor: Richter 1800. Die K. ist massiv. II. Umf. der Parochie: Rohrlach (v. 680 E. 665 ev.) u. die Seifersdorfer Mühle. III. Collator: Landrath des Hirschberger Kr. Gr. W. zu Stolberg auf Jannowitz, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. Holzgeld, Naturalien u. Accidenz.: J. Chr. A. Bürgel, geb. 20. Mai 1782 zu Landeshut, Gymnas. in Hirschberg, Univ. Königsberg bis 1807, hier s. 2. April 1817. 2. Cant. (s. VIII.) Bälgetreter. VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Neujahr, Charfreit., Himmelfahrt, Ernte- u. Kirchenfest. Gesangb.: Hirschberger nebst Anh. u. Fortsetz. VII. Kirchhof: 1742 angelegt, 1770 erweitert. VIII. Schule, c. 120 Kinder, 1 Lehrer, der Cantor, besoldet durch Firum, Holzgeld, Natural., 2 Umgänge, Accidenz. u. Schulgeld: Kretschmer s. 1. April 1840.

15. Parochie Schönwaldau.

I. Geschichtl. Die c. 1230 erbaute K. 1. März 1654 den Evang. genommen; Schule noch c. 30 Jahre, ja anfangs durfte

der Lehrer noch Predigt vorlesen; später wandte man sich nach Propsthain. 31. März 1742 Erlaubniß zur Gründung eines eig. Kirchspiels. 15. April hielt P. Schwolcke die erste Predigt in d. großen Saale des Schlosses, 5. August 1748 ward derselbe durch den Blitz mit andern Gebäuden zerstört u. man mußte bis zum 24. Oct. unter freiem Himmel sich versammeln; 3. Nov. (Erntefest) 1748 zog man in die neue K. ein. II. Umfang der Parochie: Schönwaldau mit Bergvorwerk, Neu-Stechow u. Sandreczky (v. 1053 E. 1017 ev.), Johnsdorf (v. 307 E. 305 ev.), über 1300 S. III. Collator: J. G. Müller auf Schönwaldau, ev. u. Frau Hold auf Johnsdorf, jener 3/4, diese 1/4 Rechte. IV. Kirchencolleg.: Past. u. 8 Mitglied. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz.: C. H. Sanftleben, geb. zu Liegnitz am 4. Sept. 1811, Gymnas. das., Univers. Breslau, Pastor hier seit 1845. 2. Cantor (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Neujahr, Charfreitag u. Bußtag, im Sommer auch Freitags Kinderlehre. Gesangb.: neue Breslau. VII. Röm.-kath. Kirche: s. I. VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche. IX. Schulen: 1. in Schönwaldau, Lehr.: Cant. Becker, seit 1844. 2. in Johnsdorf, Lehr.: der Adjuv. in Schönwaldau, seit Ostern 1847.

16. Parochie Seiffersdorf bei Hirschberg.

I. Geschichtl.: Nach Verlust der alten K. 1654 hielten sich die Evang. nach Propsthain; 1749 den 28. Mai Grund zu einer neuen K., Einweih. am 6. Jan. 1750; die K. massiv ohne Thurm, freundlich staffirt. II. Umfang der Parochie: Seiffersdorf (v. 760 E. 748 ev.) III. Collator: Regier.-Refrend. v. Uechtritz u. Steinkirch auf Seifersdorf ꝛc., ev. IV. Kirchencolleg.: Collator, Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fixum u. Accidenz.: H. Behnisch, geb. 1807 zu Gr.-Selten, Gymnas. Soran, Univ. Breslau bis 1830, seit 1839 hier. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Dienstags im Somm. Wochengottesdienst. Gesangb.: das Hirschberger mit Anhängen. VII. Röm.-kath. Kirche: s. I., dem Einsturz nahe. VIII. Kirchhof bei der kath. Kirche. IX. Schule mit 1 Lehrer: Cantor u. Organ., besoldet durch Fixum, Schulgeld u. Deput.: Fellendorf, Schüler c. 115. X. Der Pastor ist Mitglied des Gust.-Ad.-Ver., der Cant. Mitgl. der Buchwalder Bibelgesellschaft. 50 rthl. Rufferſch. Leg. s. 1846.

17. Parochie Seitendorf.

I. Geschichtl.: Die c. 1550 ev. geword. K. 1654 weggen. u. man wandte sich nach Probsthain u. Jauer, seit 1709 nach Hirschberg. Den 1. Dec. 1742 langte die Erlaubniß zur Gründ. eines Bethauses an, 23. Juni 1742 Einweih., Fil. von Ketschdorf bis 1779; erster Pastor hier: Mehscheder. Die K. aus Bindwerk

mit Lehm ausgesetzt, Dach von Schindeln, ohne Thurm u. Glock. II. Umfang der Parochie: Seitendorf (v. 976 E. 771 ev.), Altenberg (v. 190 E. 187 ev.), c. 960 S. III. Collat.: Kgl. IV. Kirchencolleg: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Holz- u. Getreidedeput. u. Accidenz.: E. G. Lochmann, geb. den 8. August 1813, Gymnas. Lauban, Univ. Breslau bis 1838, Hilfspred. des hiesig. Pastor Gamper seit Ostern 1843, Pastor Substit. seit 22. Juni 1845, wirkl. Pastor seit 1. Oct. 1845. 2. Cantor, Organ. u. Küst. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage u. Bußtage, Wochengottesdienst von Mich. bis Pfingsten Freitags. Gesangb.: alte Breslauer. VII. Röm.-kath. K.: s. I. VIII. Kirchhof bei der kath. K. IX. Schule mit c. 150 Kindern, Lehrer: a. der Cantor Hilse, seit 1792. b. Adjuv. Unterhalt des Cantors: Schul- u. Holzgeld, 2 Umgänge u. Accidenz. X. Einige Glieder der Brüdergem., welche wöchentl. 2mal Zusammenkunft halten, übrigens aber fleißig die Ortskirche besuchen.

18. Parochie Tiefhartmannsdorf.

I. Geschichtl.: Die c. 1520 ev. geword. K. 1654 den 19. Febr. weggenommen, Schule noch 12 Jahre; 1742 Concession zu einer neuen K., 1743 einstweilen der Wagenschuppen auf d. Hofe eingeweiht. 1746 massive K. erbaut. Inzwisch. der Gottesdienst hier u. in Hohenliebthal von Hirschberg aus versorgt; erster Past.: Flögel 1746. Hohenliebthal selbstständig seit 1809. II. Umfang der Parochie: Tiefhartmannsdorf (v. 1355 E. 1327 ev.), Ratschien (v. 152 E. 151 ev.), c. 1500 S. III. Collator: Oberst-lieut. Freih. v. Zedlitz-Neukirch, Landschafts-Dir. u. Ritter rc. auf Tiefhartmannsdorf, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum u. Accidenz.: E. Schmidt, seit 1820. 2. Cantor u. Küst. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Mittwochs Wochengebet. Gesangb.: Berliner Myliussche. VII. Röm.-kath. K.: s. I., 1840 für erloschen erklärt. VIII. Kirchhof bei der kath. K. IX. Schulen: in Tiefhartmannsdorf 2 u. in Ratschien 1, c. 230 Kinder, Lehrer d. Oberschule: Cantor Meister, s. 1829, Lehrer der Niederschule: 1 Adjuv., der zugl. die in Ratschien mit versieht. Der Cantor empfängt Schulgeld, Accidenz., Firum, der Adjuv. von ihm besoldet.

Kirchen-Kreis Sprottau.

Superint. der Pastor Prim. Keller in Sprottau.

1. Parochie Primkenau.

I. Geschichtl.: Die K. wahrscheinlich schon 1521 evang., 1637 wieder kath., 1640 evang. Gottesd. in einer Scheuer und

Garten, 1642 die K. wieder evang., 1654 geschlossen, man hielt sich nach Kotzenau, von 1656 ab nach Kriegheide (s. K. Kreis Lüben I.); 1741 wieder evangel. Gottesd., erster Pastor: Kegel, einer der 12 Schles. Apostel. Die K. massiv ohne Thurm und Glocken. II. Umf. der Par.: Stadt mit Schloßgem. Primkenau (v. 1537 E. 1340 ev.), Lauterbach u. Hohen-Ofen (v. 678 E. 663 ev.), Langen nebst den Bruchhäusern u. Neidhardt (v. 496 E. 472 ev.), Krampf mit Neu-Haide (v. 534 E. 526 ev.), Karpfreis (v. 199 E. 195 ev.), Gläsersdorf (v. 233 E. 227 ev.), Petersdorf mit Ludwigsmühl (v. 593 E. 586 ev.), Wolfersdorf (v. 353 E. 352 ev.), Neuvorwerk (v. 93 E. 81 ev.); Gastgem.: Baierhaus, Primkenauer Antheil (v. 115 E. 114 ev.), Armadebrunn (v. 191 E. 190 ev.), c. 4800 S. III. Patron: Freih. v. Block-Bibran auf Primkenau rc. zu Modlau, evangel. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor, 2 Kirchenvorsteher u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum u. Accidenz.: W. E. Meißner, geb. 22. Januar zu Terpt bei Lübben, Gymnas. zu Luccau, Univ. Berlin bis 1834, im A. s. Neujahr 1844. 2. d. Cantor (s. IX.) Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. Vor- u. Nachmitt.-Pred., im Sommer Nachmitt. Kinderlehre; ein Wochengottesd. mit dem von Zeit zu Zeit Abendmahl verbunden wird. Gesangb.: neue Liegnitzer. VII. Röm.-kathol. Kirchen: In Primkenau; die 1654 weggenomm. in Wolfersdorf ist längst eingegangen. VIII. Kirchhöfe in Primkenau, Wolfersdorf, Armadebrunn, Petersdorf; Baierhaus begräbt nach Oberleschen (Par. Nied.-Leschen.) IX. Schulen: 1. in Primkenau, für Stadt- u. Schloßgem., 250 Kinder, Lehrer: a. Cantor Baumgarth, s. 1844; b. Kallenbach, s. 1841. 2. in Lauterbach, zugl. für Hohen-Ofen, c. 90 Kinder, Lehrer: Püschel, s. 1820 hier im A. 3. in Langen, zugl. für die Bruchhäuser und Neidhardt, Lehrer: Gottfried Räbiger. 4. in Krampf, zugleich für Heidau, Primkenauer Anth., c. 100 Kinder, Lehrer: Pätzold, s. 1816 hier. 5. in Petersdorf, zugl. für Gläsersdorf u. Karpfreis, c. 180 Kinder, Lehrer: Stiebitz, s. 1838 hier; Adjuv. Krause, s. Ostern 1847. 6. in Wolfersdorf, c. 70 Kinder, Lehrer: Hartwig. 7. in Baierhaus, für die Kinder des Primkenauer u. Sprottauer Antheils ohne Schulhaus, c. 20 Kinder, Lehrer: Selle, s. 1813. 8. in Armadebrunn, c. 40 Kinder, Lehrer: Scheller, s. Sommer 1847, er versieht auch die Filialschule in Neuvorwerk mit c. 20 Kind. Besoldung der Lehrer: Schulgeld, Ackernutz. u. für den Cantor noch Accidenzien.

2. Parochie Sprottau.

I. Geschichtl.: Die schon c. 1270 vorhand. K. durch Vertrag mit dem Kloster 1565 den Evang. zum Mitgebrauch eingeräumt, nachdem die Letzteren c. 1524 unter Leit. des Pleban Demichen in die St. Georgsk. vor d. Glogauer Thore ihr. Gottesd. verlegt hatten. Die Ev. erbaut. 1598 neben der Pfarrk. eine kleine

K., sahen aber durch die Lichtensteiner ihre freie Religionsübung gehemmt, bis sie dieselbe unter Schwed. Schutze wieder fanden u. 1636 die Georgsk. neu einrichteten, woraus sie zwar 1637 wieder vertrieben wurden, aber nochmals unter Schwed. Schutze 1639 die kleine K. wieder bekamen; 1651 diese geschloss. u. man wandte sich nun nach Küpper, Eulau und Kunzendorf, bis diese Kirchen 1654 weggen. wurden, von da nach Wittgendorf im Saganschen, bis 1668 auch diese K. geschlossen wurde. Nun wandte man sich zur Friedensk. vor Glogau u. nach Thomas (Dohms, s. dies.) u. von 1709 ab zu den Gnadenkirchen in Freistadt u. Sagan. — 1741 einer d. sogenannt. 12 Schles. Apostel G. Weinreich angestellt. Der große Saal auf dem Rathhause eingerichtet, 1743 ein Nachmitt.-Prediger, Concession zum Bau der K. 1745; die Ruine der kleinen K. (1702 nieder gerissen) nicht als Baumaterial gewährt u. das Schloß, welches zu einem Malzhause eingerichtet worden, in ein Gotteshaus umgewandelt u. 1747 d. 27. Aug. eingeweiht. Sie empfing d. Namen „Burg Gottes;" 1750 schöne Orgel geb., 1757 eine stein. Kanzel, u. durch den von 1820-22 aufgeführten kostbaren Thurm (er enthält 3000 Ctnr. Gußeisen) hat die Kirche eine bedeutende Zierde erhalten. In derselben Zeit wurde auch das Innere renov. u. staffirt, so daß die K. schön genannt werden kann. Durch Erbauung der KK. in Giesmannsdorf 1743, Leschen 1786 u. durch Errichtung des Kirchen-Systems Ebersdorf 1817 verlor die Kirchfahrt. II. Umf. der Par.: Stadt Sprottau (v. 4112 E. 3282 ev.), Bergvorwerk (v. 94 E. 65 ev.), Dittersdorf (v. 325 E. 306 ev.), Ob.- u. Nied. Eulau (v. 685 E. 616 ev.), Hirtendorf (v. 223 E. 145 ev.), Kortnitz (v. 207 E. 165 ev.), Küpper (v. 401 E. 365 ev.), Kunichen (v. 289 E. 218 ev.), Mückendorf (v. 131 E. 125 ev.), Kl. Polkwitz (v. 52 E. 51 ev.), Sprottischdorf (v. 365 E. 348 ev.), Wichelsdorf mit Neumannswaldau (v. 494 E. 469 ev.), Zeisdorf (v. 310 E. 292 ev.), c. 6400 S. III. Collator: Magistrat. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor Prim. u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. 2 Pastoren, unter welche die Geschäfte gleichmäßig vertheilt sind, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: a. Pastor Prim. C. B. G. Keller, geb. 1. Juli 1784 in Primkenau, Gymnas. (ev.) in Glogau, Univ. Halle bis 1806, 1809 zweiter, 1819 erster Pastor hier, 1822 Superint.—Von ihm: Der hohe Werth der wahren Frömmigkeit rc. Gastpred. in Grünberg 1820. Die Glogauschen Rathsherren, Erzähl. aus dem Ende des 16. Jahrh. 1825. Phantast. Erzählung. 1. Bdch. Sorau u. Sagan 1827, 2. Bdch. Glogau u. Lissa 1829. Bosheit und Wahnglaube oder der Hexenproceß, Bunzlau 1831. Joach. vom Berge u. seine Stiftungen, Glogau u. Leipzig 1834. Die Feuersbrunst, ein Gedicht, Sorau 1835. Nikol. Herzog von Oppeln, Bunzl. 1835 u. 36, 2 Bde. Mehrere Beitr. zu den Schles. Prov.-Blätt., Grokes Orpheus, Schles. Musen-Alman. rc. b. der Pastor Sec. C. E. H. Ullrich, stud. zu Breslau, machte die Feld-

züge mit, im A. f. 1819.—Von ihm: Gedächtnißpred. auf Friedr. Wilhelm III. in der von Romberg veranstaltet. Sammlung. VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl., Vor- u. Nachmitt.-Predigt 1 Wochengottesd. Gesangb.: Grünberger. VII. Röm.-kathol. Kirch.: Die Pfarr-, die Corp.-Christi-K. (1738 wied. hergestellt); die Georgen-K., Ruine; in Nied. Eulau, Küpper, 1654 weggen. VIII. Kirchh.: In Sprottau, Küpper, Eulau, Dittersdorf, Zeisdorf, Wichelsdorf, Sprottischdorf u. Hirtendorf. IX. Schul.: 1. in Sprottau die Bürgersch., 6 Class., 6 Lehr.: a. Rect. Strauwald, Cand. Theol.; b. der Conrect.; c. der Cant.; d. der Organ.; d. ein Lehr.; e. ein Hülfslehr. 2. in Sprottau die Armensch. mit 1 Lehrer. 3. in Küpper. 4. in Dittersdorf. 5. in Zeisdorf. 6. in Wichelsdorf mit je einem Lehrer. Die Schule in Eulau unt. d. Revis. d. Past. in Malmitz. X. Die K. hat Legate 1000 rthl. 1 Sonntagsschule. — Durch das Beispiel der im Anf. des 18. Jahrh. in Schlesien stehenden Schweden, welche Gottesdienst im Freien hielten, wurden die sogenannten „betenden Kinder" hervorgerufen. Die Erschein. soll ihren Anf. in Sprottau genommen haben, Kinder von 4 bis 14 Jahren versammelten sich oft zu Hunderten vor den Städten und Dörfern, des Tags 2 oder 3 mal, sangen u. beteten u. hielten bewundernswerthe Ordnung. Von Sprottau aus verbreitet. sich diese Kinderandachten nach Beuthen, nach Liegnitz, wo man sie selbst durch Schläge u. Einsperren nicht v. ihren Andachten abbringen konnte, fast durch ganz Nied.-Schles. u. bis nach Polen hin. In Breslau fingen sie an auszuarten u. hörten ganz wieder auf. Zum Andenken hat man 2 Münzen geprägt.

3. Parochie Ebersdorf.

I. Geschichtl.: Die c. 1406 erb. nach 1520 evang. geword. K. 1654 weggenommen, 1817 zur Simult.-K. eingerichtet, untermauert mit Schindeldach, Thurm mit 4 Glocken. II. Umfang d. Parochie: Ebersdorf (v. 737 E. 728 ev.) III. Patron: Die Gem. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher; der Schulz Gem.-Repräsent. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix., königl. Gratifikat. u. Accidenz.: Carl A. Fr. Nagel, 1823 Past. Sec. u. Rector zu Beuthen a/O., hier im A. f. 1830. 2. Organ. u. Glöckner (f. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; am Sonnt. Elisab. (Mitte Nov.) Nachmitt., weil früh kath. Gottesd. ist. Gesangb.: Grünberger. VII. Kirchhof bei der K. VIII. Schule, c. 100 Kinder, Lehrer: der Organist u. Küster Maywald, f. 1. Jan. 1842, besold. durch Fix., Schulg., Deput., Ackernutz. u. Accidenz.

4. Parochie Giesmannsdorf.

I. Geschichtl.: Die 1305 erbaute K. 1448 von Metschlau getrennt, 1520 ev., 1653 weggenommen; man hielt sich nach Rük-

kersdorf u. Wittgendorf bis 1668, von da ab nach Kriegheide, Dohms, Jeschkendorf (siehe Sagan), von 1709 ab nach Freistadt, 1741 nach Neustädtel u. Sprottau; 1743 die neue K. vollendet; erster Pastor: Schwarts. Seit 1777 massiv mit Schindeldach.— Den Thurm mit 4 Glocken muß die ev. Gem. unterhalten, zieht aber die Läutegebühren. II. Umfang der Parochie: Giesmannsdorf (v. 1172 E. 1132 ev.), Gäste: Metschlau mit Buschmühle (v. 591 E. 558 E.), Ndr.-Zauche (v. 370 E. 368 ev.), Eckartswaldau (v. 228 E. 208 ev.), Walddorf (v. 99 E. 96 ev.), 1 Theil von Lang-Heinersdorf (s. Rückersdorf u. Neustädtel), c. 2630 S. III. Patron: Major a. D., Landesält. v. Eckartsberg auf Ndr.-Zauche, als Herr v. Mitt.-Giesmannsdorf, evang. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Deput. u. Accidenz.: A. E. E. Werner, geb. den 9. Nov. 1799 zu Liegnitz, Gymnas. daselbst, Univ. Breslau bis 1822, im A. f. 1826. 2. der Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; in der Woche Mittwochs. Gesangb.: Berliner Myliussche, bei Begräbnissen auch das alte Breslauer. VII. Röm.-kath. K.: f. I.; in Metschlau u. Heinersdorf, 1654 weggen., bei Begräbnissen von d. Evang. benutzt. VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen; in Zauche u. Walddorf. IX. Schulen: 1. 2 in Giesmannsdorf, a. c. 240 Kinder, Lehr.: Organ. Hanisch, hier seit 1835, besold. durch Schulgeld, Firum Deput. u. Accidenz. b. mit c. 100 Kindern, Lehrer: der Adjuv. 2. in Metschlau, c. 120 Kinder, Lehrer: Wolf, seit 1801. 3. in Zauche, c. 120 Kinder, Lehrer: Förster, seit 1835. X. Seit 1845 ist eine Volksbiblioth. in Giesmannsdorf, Metschlau u. Zauche v. den Lehrern geleitet. Sonntagsschulen. Die Schule in Metschlau hat von dem 1846 verstorb. Inspektor Nöthig ein Legat von 50 rthl. empfangen.

5. Parochie Nied.-Leschen.

I. Geschichtl.: Nach Wegnahme der K. 1654 hielt sich die Gem. zu den Sächs. Grenzkirchen, von 1741 ab nach Sprottau; 1785 Concession zur neuen K., ersten Weihnachtstag erste Predigt auf dem Schlosse, 1787 die K. erbaut, von Bindwerk mit Ziegeldach. II. Umfang d. Paroch.: Nied.-Leschen (v. 512 E. 252 ev.), Boberwitz (v. 376 E. 371 ev.), Zirkau (v. 295 E. 280 ev.), Ob.-Leschen mit Antheil Baierhaus u. Waldhaus (v. 492 E. 458 ev.); Gast: Sprottischwalde (51 ev. E.), c. 1520 S. III. Patron: Die 4 eingepfarrt. Gemeind., repräsent. durch die Schulzen. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir., Holzg., Deputat, Ackernutz. u. Accidenz.: E. E. Bartsch, geb. d. 13. Dec. 1812 in Freistadt, Gymnas. (ev.) Glogau, Univ. Breslau, im A. f. Sept. 1844. 2. Cantor u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., Nachmitt. auch Charfreit. u. Bußt. Gesangbuch: Sa-

ganer. VII. Röm.-kath. K. s. I. VIII. Kirchhof bei der kath. K.; in Ob.Leschen u. in Zirkau. IX. Schulen: 1. in Nied.-Leschen, Lehrer: Cantor Fiebig, Schüler c. 50. 2. Fil.-Schule in Sprottischdorf, c. 40 Schüler. 3. in Boberwitz, 1 Lehrer: Lorenz, Schüler c. 60. 4. in Zirkau, Lehrer: Hohberg, Schüler c. 50. 5. in Ob.-Leschen, Lehrer: Knothe, Schüler c. 70. Besoldung: Schulg., Fix., Natural., Holz; für den Cantor noch Accidenzien.

6. Parochie Malmitz.

I. Gesch.: Nach Wegnahme der Fil.-K. hier 1654 hielt man sich zur Mutt.-K. in Eisenberg im Sagansch. bis 1668, dann nach Dohms; 1741 neue K. erb., massiv ohne Thurm, die Glock. auf der nahen Gräfl. Gruft. II. Umf. d. Par.: Malmitz (v. 926 E. 887 ev.), Liebichau (v. 399 E. 395 ev.), Schadendorf (v. 378 E. 368 ev.), Kaltdorf (178 ev. E.), Kl. Eulau (v. 409 E. 398 ev.), Johnsdorf (v. 360 E. 355 ev.); Gäste: Girbigsdorf (v. 415 E. 403 ev.), von Kunzendorf (v. 632 E. 608 ev.) der größte Theil, cf. Wittgendorf, im Saganer Kr., Buchwald mit Barge (v. 763 E. 714 ev.), Dober mit Pause (v. 231 E. 212 ev.), Eisenberg (v. 321 E. 238 ev.) Silber (v. 240 E. 227 ev.), Tschiebsdorf (v. 362 E. 332 ev.), 1 Theil von Nied.-Eulau (cf. Sprottau), c. 5100 S. III. Patron: Gr. zu Dohna auf Malmitz ꝛc., Pr. Lieut. u. Landesältester, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor und 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix. aus d. Aerar (Capit. 5000 rthl.), Accidenzien u. Holz: Zander, geb. 2. Jan. 1786 in Stolpe in Pommern, Gymnas. Berlin, Univ. Halle, s. 1813 im A.—Von ihm: Jubelbüchlein 1841. 2. Cantor u. Küster (s. IX.) VI. Gottesd. wie gewöhnl.; Freit. Wochengottesd. u. Commun. Gesangb.: Saganer. VII. Röm.-kath. KK. s. I. eingegangen; in Eisenberg, Buchwald, Eulau, Kunzendorf 1654 weggen. VIII. Kirchhöfe in Malmitz u. bei den kath. Kirchen. IX. Schul.: 1. in Malmitz, c. 150 Schüler, Lehrer: Cantor Römer; 1 Adjuv. 2. in Eulau, c. 140 Schüler, Lehrer: Klos. 3. in Schadendorf, Schüler c. 70, Lehrer: Arndt. 4. in Liebichau, c. 80 Schüler, Lehrer: Glaubitz. 5. in Kaltdorf, c. 30 Schüler, Lehrer: derselbe. 6. in Silber mit Tschiebsdorf, c. 90 Schüler, Lehrer: Glätzer. 7. in Buchwald mit Barge, Schüler c. 115, Lehrer: Walther. 8. in Eisenberg, c. 50 Schüler, Lehrer: Büttner. 9. in Dober, c. 40 Schüler, Lehrer: derselbe. Besold.: Schulg., Natural. u. Holz; für den Cantor Fix. aus dem Aerar u. Fundationen.

7. Parochie Ottendorf.

I. Geschichtl.: Die alte K. 1654 den Evang. genommen; man hielt sich nach Wittgendorf bis 1668, nach Glogau bis 1841 u. dann nach Neustädtel; neue K. 1769 eingeweiht, massiv ohne Thurm. II. Umfang der Parochie: Ottendorf (v. 577 E. 574 ev.), Ulbersdorf (v. 302 E. 300 ev.), Gäste: Altgabel (v.

474 E. 455 ev.), Reuthau (v. 455 E. 428 ev.) u. s. 1845 Waltersdorf (v. 1147 E. 58 ev.), über 1700 S.*) III. Patron: Herzogin v. Acerenza-Pignatelli, kath. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Accidenz. u. Deputat.: E. A. W. Hoffmann, geb. den 22. Nov. 1785 in Bombst, Gymnas. graue Kloster in Berlin, Univ. Halle u. Frankfurt bis 1809, im Amt seit 1814. 2. Cant. u. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitage, Bußtag, Ernte- u. Kirchweihfest, Katechismuslehre durchs ganze Jahr. Gesangb.: Glogauer. VII. Röm.-kath. Kirchen: s. I.; in Altgabel, weggenommen 1654, Ruine. VIII. Kirchhof in jeder Gem. 1. IX. Schulen: 1. in Ottendorf, c. 175 Kinder, Lehrer: Geppert, seit 1820. 2. in Altgabel, c. 100 Kinder, Lehrer: Tietsch, seit 1811. 3. in Reuthau, c. 80 Kinder, Lehrer: Menzel, seit 1834. Besold.: Schulgeld, Ackernutz., Getreide, der Cantor noch Accidenz.

Kirchen-Kreis Kreuzburg.

Superint. Pastor Auersbach in P.-Würbitz.

I. Die combin. Parochieen Constadt mit Jeroltschütz, u. Skalung.

I. Geschichtl.: Das sogenannte Constädter Ländchen, in welchem die Reformat. sehr zeitig Eingang fand, gehörte seit den frühsten Zeiten zum Fürstenthume Oels u. erfreute sich, durch die Herzöge von Oels geschützt, auch unter österreichischer Herrschaft schon einer ungestörten Ausübung des ev. Gottesdienstes. Die alte Pfarrk. in Constadt brannte 1591, nachdem sie um 1530 ev. geworden, ab. 1593 eine neue hölz. K. auf einem andern Platze erbaut, 1627 wieder abgebrochen. Das jetz. massive Gotteshaus um die alte hölz. K. herumgebaut vom 8. Juli 1766 bis 6. Oct. 1771; 1829 der Thurm abgebrochen, 1834 ein neuer. — Die Kirche in Jeroltschütz hölz., ein ält. u. klein. Theil massiv, der and. 1822 hölzern angebaut u. Orgel geschafft. — K. in Skalung unbekannten Ursprungs, 1796 erneuert. II. Umf. der Par.: Stadtparochie: Stadt Constadt (v. 1524 E. 1256 ev.), Dorf Constadt-Ellgut mit Brinitze-Ellgut (v. 541 E. 516 ev.), Col. Sophienthal (v. 81 E. 75 ev.), Brinitze mit Märkerei (v. 284 E. 267 ev.); gastw. Schirobans, Pertin. v. Gr.-Schweinern, Par. Simmenau, c. 2130 S.

---

*) Die Seelenzahlen der Parochieen im Liegnitzer Reg. Bez. sind in der Regel entnommen aus „Topograph. statist. Uebersicht des Reg. Bez. Liegnitz rc. von W. J. A. v. Tettau, Liegnitz 1846.

40

Dorfparochie: Jeroltschütz mit Sabagne (v. 591 E. 540 ev.), Alt- u. Neu-Wunschütz (v. 614 E. 530 ev.); gastw. im Rosenberger Kr.: Wierschy (v. 372 E. 65 ev.), Kuznice oder Schum (v. 286 E. 44 ev.), c. 1200 S. Skalung mit Albrechtsthal (v. 616 E. 562 ev.), in Summa c. 3900 S.*) III. Patron: 1. der Stadtparochie a. Baron von Seidlitz auf Constadt rc. b. Gloska auf Brinitze. 2. von Jeroltschütz und Skalung: a. Graf v. Monts auf Jeroltschütz, Compatron Löbner auf Wunschütz. b. Lieuten. M. v. Prittwitz auf Skalung, Ritter des St. Johann.-Ordens; sämmtl. evang. Die Wahl des Pastors von den Hauptpatronen von Constadt u. Brinitze, die des Diacon. von dem Magistrate u. der Stadtgem. abhängig, doch stimmen die andern mit. IV. Kirchen-Colleg.: Stadtparochie: die Geistl. und 2 Kirchenvorsteher. Jeroltschütz und Skalung: Pastor und je 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistl., besoldet durch kl. Fix., Widm. (jeder, in Skalung verloren gegangen, in Jeroltschütz keine), Dec. u. Accidenz., Pastor noch Rente von früheren arbeitspflichtigen 3 Bauern in Ellgut: a. Pastor George E. G. Prusse, geb. zu Trebnitz 1777, Pastor in Simmenau 1802, Past. hier Aug. 1810. Von ihm: Deutschlands Befreiung u. die Völkerschlacht bei Leipzig. Einige Kirchengesänge u. Predigten. b. Diac. Koschinski, geb. zu Pitschen, Univers. Breslau u. Berlin, im A. s. 1826. 2. Cantor (s. VIII.) Dem Pastor liegen die Pastoralia ob, die Actus bei den Adeligen und die meisten in der Stadt, sonst alternirt er mit dem Diaconus. Katechumenen-Unterricht müssen beide Geistl. alljährl. halten u. zwar beide deutsch u. polnisch. VI. Gottesdienste: Past. pred. einen Sonntag Vormitt. in Constadt deutsch u. poln. u. hält Nachmitt. deutsche Kinderlehre, Diac. eodem in Jeroltschütz. Den Sonntag darauf pred. Diac. deutsch u. poln. in Constadt und hält Nachmitt. Kinderlehre, Pastor eodem poln. in Skalung. Den dritten Sonntag predigt Pastor deutsch in Constadt, Diac. poln., Pastor eodem auch poln. in Jeroltschütz. An den ersten Feiertagen poln. Nachmitt.-Predigt, Weihnachten Christnacht poln., am dritten Feiertage Gebet. Gesangb.: neue Breslauer s. 1811, polnische Bockshammersche. VII. Kirchhöfe: Bis 1816 bei der K., seitdem einer vor der Stadt; in Constadt, Ellgut, Brinitze, Jeroltschütz u. Skalung. VIII. Schulen: 1. in Constadt mit 3 Classen. Lehrer: a. Christ. Keil, Rector seit 1817; b. Cantor u. Organist Bachmann; c. Emil Urban, s. 1841. 2. in Constadt-Ellgut, Lehrer: Metzner. 3. in Brinitze, Lehrer: Kura, s. 1846. 4. in Jeroltschütz, Lehrer: Organist Sroka, seit 1824. 5. in Skalung, Lehrer: Organist Reichelt. Die Besoldung: Fix., Deput., Ackernutz.; für die Organisten noch Accidenzien. IX. Bei der Stadtschule hat der Pastor eine kleine Schulbibliothek erricht.

---

*) Die Angaben der Seelenzahlen sind hier und im ganzen Reg.-Bezirk Oppeln in der Regel entnommen aus Knie.

die der Rector leitet. Nicht wenige nicht un. Lutheraner, Zweig-Verband von Schwürz (s. Anh. I.)

2. Parochie Kreuzburg.

I. Geschichtl.: Die 1298 den Kreuzherren übergeb. Pfarrk. mit der Begräbnißk. 1556 (32) ev.; 1659 nach dem Brande von den Evang. wieder hergestellt, 1700 d. 12. Mai weggen., 1707 den 25. December die Pfarrk. restit., massiv. Die 3 Fenster im Chor aus buntem Glase zusammengesetzt, tragen die Sinnbilder „Glaube, Liebe, Hoffnung" u. dienen der K. zur Zierde. II. Umfang der Paroch.: Stadt Kreuzburg (v. 3642 E. 2524 ev.), Ob.- Nied.- Schloß-Ellguth (v. 1030 E. 856 ev.), Neu-Tschapel (v. 72 E. 54 ev.), Ullrichsdorf (v. 38 E. 30 ev.), Gottersdorf (v. 217 E. 205 ev.), Wüttendorf (v. 220 E. 178 ev.); Gäste: Kuhnau (v. 792 E. 17 ev.) u. im Rosenberger Kr.: Groß- (von 892 E. 535 ev.) u. Kl.-Lassowitz (v. 758 E. 479 ev.), Skorkau (v. 262 E. 93 ev.), Marienfeld (v. 218 E. 118 ev.), Bodland (v. 1248 E. 113 ev.), Neuhof (90 ev. E.), die wen. Ev. in Laskowitz, Sausenberg mit Chudoba, Thule, Trzebitschin, c. 5300 Seel. III. Patron.: Königl. IV. Kirch.-Coll.: Die Geistl. u. 2 Kirchenvorst. V. Kirchenbeamte: 1. 2 Geistl., besold. durch Fix. u. Accid.: a. Past. Kern, Diac. s. 1833, Past. 1848. b. Diac. H. Reißmann, ordin. 16. April 1847 als Pfarrsubstit. des am 7. Febr. 1848 verstorb. Past. Neugebauer. 2. Cant. u. Organ. (s. X.) VI. Gottesdienste: Imm. Vormitt. deutsch. u. poln., gehalten von beid. Geistl. alternir. In der Woche hält Diac. 2 Frühgebete, deutsch. Gesangb.: neue Briegsche u. Bockshammersche. VII. Fil.-K. project. in Gr.-Lassowitz, zugl. für Sausenberg, Trzebitschin, Marienfeld, Laskowitz, Chudoba, Wendrin cf. Par. Bankau (c. 1015 S.) Fürst v. Hohenlohe-Oehringen in Schlawenzitz hat als Dominialh. ein altes hölz. Schloß in Gr.-Lassowitz, das abgetragen werden mußte, der Gem. geschenkt, um daraus ein Kirchlein zu bauen; namhafte Beiträge sind gezeichnet. VIII. Röm.-kath. Kirchen: in der Vorstadt bis 1707 Begräbniß-K. und bei Zurückgabe der Pfarrk. an die Evang. zur kath. Curatialk gemacht; die 1597 v. der evang. Grundherrsch. u. einem Theil der Gem. neuerbaute, 1636 weggen. K. in Bodland; in Gr. Lassowitz wahrsch. im 16. Jahrh. ev. gewesen; in Kl. Lassowitz, 1735 erb.; in Kuhnau, wohl nie ev. gewes. IX. Kirchhöfe: In jeder der eingepfarrt. Ortschaft. u. bei den kathol. Kirchen der Gastgem. X. Schulen: 1. die Stadtschule, c. 320 Kinder, 5 Lehrer: a. Rector Eckersberg, seit 1841; b. Lehrer Buchwald, seit 1833 hier; c. Cantor Hake, seit 1832 hier; d. Priewer, s. 1835 hier; e. Freitag s. 1837 hier. Sämmtl. fixirt. 2. die Königl. Land-Armenhausschule (errichtet 1777-79), c. 50 Kinder, Lehrer Vogt, s. 1832 hier, aus der Königl. Armenhauskasse besoldet. 3. Landschulen: a. in Ob.-Ellguth,

c. 110 Kinder, Lehrer: Biller, s. 1836. b. in Nied.-Ellguth, c. 110 Kinder, Lehrer: Mücke, s. 1844. c. in Gottersdorf, c. 40 Kinder, Lehrer: Pantke, s. 1842 hier. d. in Wüttendorf, c. 50 Kinder, Lehr.: Bukethal, s. Anf. 1847. e. in Gr.-Lassowitz, c. 100 Kinder, Lehrer: Senft, s. 1835 hier. f. in Kl.-Lassowitz, c. 160 Kinder, Lehrer: Seidel, s. 1849 hier. g. in Skorkau, c. 120 Kinder, Lehrer: Titzmann, s. 1821 hier. h. in Marienfeld, c. 50 Kind., Lehr. vac. s. Anf. 1848. Die Schulen von a. — d. im Kr. Kreuzburg, die von e. — h. im Kr. Rosenberg. Sämmtl. Lehrer reglementsmäßig besoldet. VI. Einige nicht un. Lutheraner. Dollenhofersches Stipend. s. 1649 vom Pastor u. Rector verwaltet. Als 1660 die Socinianer aus Polen vertrieben wurden, erhielten sie die Erlaubniß, sich in Kreuzburg niederzulassen u. Priv.-Gottesd. zu halten; Christ. Crell ihr Pred. Mit d. Aussterben der Piasten 1675 mußten sie weichen.

3. Parochie Pitschen.

I. Geschichtl.: Die wenigst. aus dem 13. Jahrh. stamm. Pfarrk. c. 1556 evang., 1694 mit der Begräbniß- (Hedwigs-)K. kath., 1707 restit. Die Kathol. hatten eine Glocke mit fortgenomm. u. sie auf dem Rathhause aufgehängt, um den kath. Gottesdienst damit einzuläuten; die Evangel. verlangten sie zurück u. nahmen sie auch mit Gewalt weg, dafür wurden die Zunftältest. ein Jahr in Haft gehalten u. man mußte 2000 rthl. zahlen, dav. die röm.-kath. Curat.-K. erbaut ist. Die Pfarrk. 1708 f. reparirt. II. Umf. der Par.: Stadt Pitschen (v. 1915 E. 1359 ev.), Jaschkowitz (v. 437 E. 359 ev.), c. 1720 S. III. Patron: Magistrat; der Gem. steht das Wahlrecht zu; den Pastor vocirt die Königl. Behörde, den Diac. der Patron. IV. Kirchencoll.: Die Geistl. nebst 2 Kirchenvorsteh. u. d. Bürgermeister. V. Kirchenbeamte: 1. Zwei Geistl., besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz., a. der Pastor, dem die hies. actus minister. obliegen: Fichtner, s. 1815 in Gr.-Leubusch, s. 1817 hier. b. der Diacon. als Nachmitt.-Pred.: Wothe, s. 1842, zugl. Pastor von Polanowitz. VI. Gottesdienste: Ersten Weihnachtstag 4, an den übrigen Sonn- u. Festtagen 3 Predigten, Vormitt. poln. u. deutsch, Nachmitt. nur deutsch. In der Woche 2 mal Gebet. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Neben-K.: Eine Begräbniß- (Hedwigs-) K. bis 1588 Pfarrk. von Polanowitz (s. dies.) VIII. Röm.-kath. K. s. I. IX. Kirchhof bei der Begräbniß-K. X. Schulen: 1. in Pitschen, c. 270 Schuler, Lehrer: a. Rector Schreiber, seit 1822 hier; b. Cantor Janus, s. 1815 hier; c. Organist Pflaume, hier s. 1841; d. Lehrer Hellmich, s. 1830. 2. in Jaschkowitz, c. 60 Kinder, 1 Lehrer: Die Lehrer sämmtlich fixirt. Die Sonnt. Schule ist eingegangen. Das Schles. Bisthum soll sich 50 Jahre in Pitschen befunden haben, bis es 1053 Kasimir von Polen nach Breslau verlegte.

4. Die combin. Paroch. Bankau u. Ludwigsdorf.

I. Geschichtl.: Die K. in Bankau von Schrotholz erbaut, Thurm von Bindwerk, mit Brettern bekleidet u. einige Ellen untermauert; 1843 bedeutend renovirt. Die K. in Ludwigsdorf ist massiv mit dergl. Thurm, Grundsteinlegung 15. Juni 1842, Einweihung 1844; die alte K. 1541 aus Schrotholz erbaut, 1615 erweitert; 1847 abgetragz., Altar nach Bürgsdorf (s. dies.) geschenkt. Reformat. c. 1530. Verbindung beider Kirchen seit Anfang des 18. Jahrh. II. Umfang der Parochie: Bankau nebst Colon. (v. 967 E. 417 ev.), Brzezinke (v. 200 E. 99 ev.), Gäste im Rosenberger Kr.: Ciorcke (v. 200 E. 20 ev.), Charlottenfeld (v. 65 E. 33 ev.), Altrosenberg (v. 320 E. 60 ev.), Albrechtsdorf (von 772 E. 93 ev.), Lowoschau (v. 394 E. 15 ev.), Kotschanowitz (v. 1020 E. 28 ev.), Wendrin (v. 340 E. 69 ev.), c. 1340 S.; Ludwigsdorf mit Prittwitz, Buddenbruck, Wrzosa u. Steinberg (von 1220 E. 781 ev.), Gäste im Rosenberger Kr.: Stadt u. Domin. Landsberg (v. 1489 E. 304 ev.), Carlsberg (v. 101 E. 39 ev.), Tupin (v. 61 E. 12 ev.), Sophienberg (v. 120 E. 28 ev.), Wienskowitz (v. 287 E. 13 ev.), Paulsdorf (v. 453 E. 55 ev.), Koselwitz (v. 424 E. 45 ev.), Budzow mit Lipowe (v. 344 E. 144 ev.), Donnersmark (v. 262 E. 101 ev.), c. 1600 S., in Summa c. 2950 S. III. Patr.: Von Bankau verwittw. Gräfin v. Bethusy auf Bankau, ev.; von Ludwigsdorf Königl. Behörde. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Kirchenvorsteher. X. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: F. A. Freitag, geb. den 24. Aug. 1798 zu Schönwald, Gymnas. Brieg u. Elisab. zu Breslau, Univ. Breslau bis 1821, im A. seit 1825. 2. zwei Organist. (s. IX.) VI. Gottesdienste: Allsonnt. 2 Predigt., deutsch u. poln., alle 5 Woch. noch außerd. 1 in Landsberg in der Schule; Gesangb.: neue Jauersche u. Bockshammersche. VII. Röm.-kath. KK.: in Altrosenberg u. Landsberg. VIII. Kirchhöfe bei d. KK. IX. Schulen: 1. in Bankau, c. 190 Kind., Lehr.: a. Organ. Ernst, s. 1822. b. 1 Adjuv. 2. in Ludwigsdorf, c. 220 Kind., Lehr.: Organ. Pietrusky, s. 1822 hier. b. Adjuv. 3. in Budzow, c. 110 Kind., Lehrer: Russek, seit 1812. 4. in Landsberg, c. 60 Kinder, Lehr.: Rect., vac. seit 21. Febr. 1848.—In Sausenberg cf. Par. Kreuzburg hielt bisher der Pastor in Bankau jährl. 6 mal Gottesd.

5. Die combin. Parochieen Bischdorf u. Wilmsdorf mit Filialen.

I. Geschichtl. Vereinigung 1822. Die K. in Bischdorf hölz., alt, baufällig, zu klein; die in Wilmsdorf verlor 1824 das Schindeldach u. mußte abgetragen werden, noch Ruine. Fil.-K. in Baumgarten, ursprünglich Schloßkap. u. nicht benutzt, seitdem zum Gottesdienst eingeräumt, aber zu klein. Die Fil.-K. in Matzdorf hölz., 1836 untermauert, soll abgetrag. u. das Material beim Bau der Mutter-K. in Wilmsdorf benutzt werden. II. Umfang

der Parochieen: Bischdorf (v. 297 E. 229 ev.), Kochelsdorf (v. 381 E. 335 ev.), Tarnau (v. 221 E. 191 ev.), Wilmsdorf (v. 277 E. 240 ev.), Baumgarten (v. 295 E. 288 ev.), Goslau (v. 237 E. 158 ev.), Dom. geh. nach Nassadel, Paroch. Roschkowitz, Matzdorf (v. 422 E. 165 ev.), Wesendorf und Psouke (v. 200 E. 100 ev.), über 1700 S., nach Angabe des Pastors aus dem Jahre 1845: über 2000 S. III. Patrone von Bischdorf: Hoferichter auf Bischdorf und die Berkasch. Erben auf Kochelsdorf, beide ev. Von Wilmsdorf: v. Biegeleben auf Baumgarten, kath. u. Kynast auf Wilmsdorf, ev. Von Matzdorf: Kolewa auf Matzdorf, ev. Einmal wählt das Patrocin. von Bischdorf, das andere mal von Wilmsdorf. IV. Kirchencolleg.: die Patrone, Past., 6 Kirchenvorsteher u. Organ. V. Kirchenbeamte: der Past., wohnt in Wilmsdorf, wo er jetzt keine Kirche hat, besold. durch Widm., Fixum, Decem u. Accidenz.: E. F. W. Sachs, geb. den 29. April 1782 zu Breslau, Gymnas. Elisab. das., Univ. Halle bis 1806, Rektor u. 3. Pred. in Namslau s. 1813, ordin. 9. Dec. 1814, Rect. u. 2. Predig. in Poln.-Wartenberg 1816, Pastor in Adelnau im Posensch. 1819, Pastor hier 1823, wohnte anfangs in Bischdorf, seit 1829 in Wilmsdorf. VI. Gottesdienste: an 2 Sonntagen in Bischdorf u. Baumgarten, am 3. in Matzdorf; 1. Feiertage altern. in Bischdorf u. Baumgarten, am 2. nur in Matzdorf; Fastenpred. nur in Bischdorf u. Baumgarten; Gottesdienst meist polnisch, für die wenig. Deutsch. nur einige Male im Jahre deutsch. Gesangb.: Bockshammersche u. neue Breslauer. VII. Kirchhöfe in Bischdorf, Wilmsdorf, Baumgarten u. Matzdorf. VIII. Schulen: 1. in Bischdorf, c. 130 Kinder, Lehrer: Lucas, seit 1835. 2. in Wilmsdorf, c. 150 Kinder, Lehrer: Bragulla, seit 1842. 3. in Matzdorf, c. 120 Kinder, Lehrer: Behnisch, seit Herbst 1847. IX. Ein nicht unirt. Luther. hält sich nach Schwürtz.

6. Parochie Golkowitz mit Filialen.

I. Geschichtl.: Die Reformat. in den Kirchen Golkowitz u. Fil. Kostau und Neudorf 1532 eingeführt, 1703 die Kirchen geschlossen, 1707 restit.; die maler G. hölz., 1768 (?) renov.; Fil. Neudorf, c. 1700 zu Golkowitz geschlagen, 1798 umgeb., 1835 d. 5. Mai abgebrannt; Fil. Kostau, hölz. erneuert 1804. I. Umf. der Parochie: Golkowitz (v. 461 E. 382 ev.), Kostau (v. 432 E. 239 ev.), Neudorf (v. 388 E. 221 ev.), c. 850 S. III. Patron von Golkowitz: Lieut. E. v. Randow, evang.; v. Neudorf: Gr. Strachwitz auf Proschlitz, kath.; von Kostau: Landesältester v. Aulock auf Kostau. IV. Kirchencolleg.: Patron, Past. u. je 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Widm. in Golkowitz, Dec. u. Accidenz.: E. M. Frey, geb. 1811 zu Poln. Wartenberg, Univ. Breslau, Pastor hier seit 24. Aug. 1840. 2. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste: Als die K. in Neudorf noch stand, allsonntägl. in einer der Kir-

chen abwechs. Predigt; jetzt 2 Sonntage in Golkowitz, den dritten in Kostau früh, am ersten der 3 hohen Feste in der mater auch Nachmitt.; Neujahr, Charfreit., Himmelfahrt stets in der mater; Bußtag abwechs. Pred. meist poln., nur an d. ersten Feiertagen früh u. alle 2. Sonntage in Golkowitz deutsch, in Kostau stets deutsch u. poln. Gesangb.: das Vorhammersche poln. u. das neue Breslauer. VII. Röm.=kath. K.: Privatkap. in Neudorf. VIII. Kirchhöfe bei jeder K.; bei der mater ein neuer außerhalb des Dorfs s. 1842. IX. Schulen: 1. in Golkowitz, zugl. für Neudorf, c. 110 Kinder, Lehrer: Klisch, Organist an allen 3 Kirchen hier s. 1816. 2. in Kostau, c. 70 Kinder, Lehrer: Mosch, seit März 1845. Beide Lehrer reglementsmäßig besoldet, der erste hat auch noch Ackernutz. u. hält die Sonntagsschule in Golkowitz.

7. Parochie Polanowitz.

I. Geschichtl.: Nachdem die Hedwigsk. vor Pitschen, zu welcher Polanowitz gehörte, 1588 abgebrannt, erb. man in demselben Jahre die jetz. K. in Polanowitz, 1694 weggen., 1707 restit., hölzern, baufällig, aber einigermaßen restaur. II. Umfang der Par.: Polanowitz (v. 533 E. 521 ev.), Birkenfeld (v. 54 E. 53 ev.), c. 574 S. III. Patron: Kattner in Polanowitz, evang. u. Magistrat in Pitschen. IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, (cf. Diacon. in Pitschen) 2. der Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste: An jedem 2. Sonntage u. am 2. Feiertage, am Charfreit. u. Bußtage Vormitt., poln. Gesangb.: das poln. von Chuć. VII Kirchhof bei der K. VIII. Schule, c. 100 Kinder; der Lehrer besoldet durch Schulgeld, Natural., Acker, s. 1801 hier, hat seine Pensionir. eingeleitet. Seit Mitte 1845 unterstützt ihn ein Substitut, der ehemal. Lehrer u. Organist Schwarzbusch.

8. Parochie Proschlitz mit Fil.

I. Geschichtl.: Die mater in Proschlitz 1580 erneuert, 1748 u. 1773 reparirt, hölzern. Fil. Omechau 1528 erbaut, 1752 reparirt; beide ev. 1531. II. Umfang der Parochie: Proschlitz (v. 687 E. 569 ev.), Brune (v. 587 E. 534 ev.) der größte Theil, cf. Reinersdorf; Omechau (v. 370 E. 353 ev.), c. 1160 Seelen. III. Patron: a. von Proschlitz: Graf H. von Strachwitz auf Proschlitz, kath. b. von Omechau: F. v. Prittwitz=Gaffron, Lieut. auf Omechau, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchvät. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. (auch vom kath. Domin. gewährt), Accidenz.: J. A. Rüffer, geb. den 30. Sept. 1804 zu Jauer, Gymnas. Schweidnitz, Univ. Halle u. Breslau bis 1826, Predigtamtsgehülfe des Pastors Hensel in Scheidelwitz bei Brieg, seit Juli 1833 Pastor hier. 2. zwei Organist. (s. IX.) VI. Gottesdienste: 2 Sonntage in Proschlitz Vormitt. poln., an jedem 3. Nachmitt. deutsche Predigt. An den

ersten Feiertag. noch Nachmitt. deutsche u. polnische Vesper. In Omechau jeden 3. Sonntag, an den 2. Feiertagen u. am Charfreitag Predigt; meist polnisch, zuweilen deutsch; Fastenpredigt in jeder K. Gesangb.: polnische Brieg. u. neue Breslauer. VII. Kirchhöfe bei den Kirchen. VIII. Schulen: 1. in Proschlitz, c. 110 Schüler, Lehrer: Organist Lode, seit 1824. 2. in Omechau, c. 60 Schüler, Lehrer: Organ. Michler, seit 1827. 3. in Brune. c. 140 Schüler, Lehrer: Schneider, seit 1841. Besoldung der Lehrer ziemlich nach dem Reglement, die Organisten fixirt.

9. Die combin. Parochieen Reinersdorf, Schönfeld und Jakobsdorf.

I. Geschichtl. Nachdem die Kirchen im 3. Decenn. des 16. Jahrh. ev. geworden, wurd. Reinersdorf u. Jakobsdorf (letzt. K. ev. erbaut 1585) combin. u. 1620 auch Schönfeld damit verbunden, wo 1622 an die Stelle der alten abgetrag. K. eine neue trat. Die K. zu Jakobsdorf geschlossen 1700, restit. 1707. Reinersdorf 1825 abgebrannt, 1826 Neubau. II. Umfang der Parochie: Reinersdorf mit Ndr.-Brune, s. Proschlitz, (v. 1408 E. 1328 ev.), Schönfeld (v. 972 E. 826 ev.), Jakobsdorf (v. 302 E. 298 ev.), c. 2452 S., nach Angabe des Pastors im J. 1845. III. Patr.: von Reinersdorf: Paczensky, Majoratsh. auf Ob.-Stradam, ev., v. Wallhofen auf Schönfeld, kath. v. Eisenschmidt auf Jakobsdorf, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. je 3 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Dec. u. Accidenz.: E. F. E. Zacharias, Pastor zu Rosen u. Schmardt s. 1830, hier 1837. 2. Organ. (s. VIII.) VI. Gottesdienste: An 2 Sonntag. poln. u. deutsche Pred. in der mater, am 3. in Schönfeld, am 4. in Jakobsdorf. Am 1. Feiertage noch Nachmitt. poln. Gesangb.: neue Breslauer u. d. Brieger polnische. VII. Kirchhöfe bei den Kirchen. VIII. Schulen: 1. in Reinersdorf, c. 160 Schüler, 2 Lehrer: a. Organ. Kluska, seit 1818. b. Adjuv. Knappe. 2. in Schönfeld, c. 180 Schüler, 2 Lehrer: a. Kluska, seit 1841 hier. b. E. Motog, seit 1845. 3. in Jakobsdorf, c. 50 Schüler, Lehrer: Pohl, seit 1844. Besold. der Lehrer: Schulgeld, Decem u. Ackernutz. IX. K. in Reinersdorf hat 500 rthl. für arme Kinder, seit 1838. Einige nicht unirte Luther., welche zur Par. Schwürz (s. Anh. I.) gehören.

10. Parochie Roschkowitz mit Filialen.

I. Geschichtl. Die Mater Roschkowitz schon 1417 vorhand. 1530 ev., v. 1694-1707 den Pitschenern u. Polanowitz. Zufluchtsstätte; 1431, 1442, 1474, 1588 in Feuersgefahr, 1717 reparirt, 1731 wieder von Feuer bedroht; hölz. in Kreuzform, abgebrannt 27. Nov. 1847, doch war schon Neubau projectirt. Filialkirchen in Nassadel u. Woislawitz. II. Umfang d. Parochie: Roschkowitz mit Borek 2c. (v. 1282 E. 808 ev.); Nassadel mit Nieder-

Nassadel, Adolphsthal, Barkhausen, Erdmannshain, Gusenau, Carlsthal, Pohlwitz (v. 1207 E. 804 ev.), Dom. Goslau (siehe Bischdorf), Gäste im Rosenberger Kr.: Gohle mit Zugeh. (v. 435 E. 73 ev.), Krzyzanzowitz (v. 322 E. 86 ev.), Neudorf (v. 249 E. 23 ev.), Truschütz mit Zugeh. (v. 180 E. 23 ev.), Hellewald (v. 180 E. 96 ev.), Josephsberg (v. 247 E. 91 ev.), Carlowitz (v. 132 E. 87 ev.), Königswille (v. 119 E. 115 ev.), Tenczinau (v. 75 E. 41 ev.); Woislawitz (v. 172 E. 143 ev.), Schieroslawitz mit Grobeck (v. 200 E. 140 ev.), u. im Rosenberger Kr.: gastweise Seichwitz (v. 734 E. 41 ev.), Uschütz (v. 1270 E. 285 ev.), c. 2900 S. III. Patron: W. v. Taubadel, Landrath u. Rittmeist. a. D., Ritter des roth. Adler-, pour le mérite u. des russisch. Georg-Ord., auf Roschkowitz, ev. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteh. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besold. durch Widm. (128 Morg.), Decem, Accidenz.: J. E. H. Kölling, geb. in Breslau 1800, Gymnas. Magdalen. u. Univ. das. bis 1822, Diac. in Pitschen u. Pastor in Polanowitz 1829, hier seit Dec. 1841. 2. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste: An jedem Sonntag in 1 K. Gottesdienst, in Nassadel immer polnisch u. deutsch, an den ersten Feiertagen immer in Roschkowitz Vor- u. Nachmitt. Gesangb.: das alte Breslauer u. das Borhammersche. VII. Röm.-kath. KK.: in Seichwitz, Uschütz u. Gohle. VIII. Kirchhöfe bei jed. der 3 Kirchen; in Pohlwitz. IX. Schulen: 1. in Roschkowitz, c. 210 Kinder, Lehrer: a. Organ. Bentner, s. 1837. b. Adjuv. 2. in Nassadel, c. 210 Kinder, Lehr.: Organ. Fuchs, seit Mitte 1847. b. Adjuv. 3. in Gohle, c. 70 Kinder, Lehrer: Waschek, seit 1831 hier. Die beiden letzten sind etatsmäßig besoldet, Organ. hat ein kl. Firum, aber bedeut. Widm. In Roschkowitz eine Sonntagsschule, an welcher der Pastor u. die beiden Lehrer unterrichten. Der Kirchenpatron bekleidet alljährl. an 30 Kinder.

11. Die combin. Parochieen Rosen u. Schmardt.

I. Geschichtl.: Urspr. der K. in Rosen unbek., c. 1530 ev. 1788 neu gebaut hölz., aber in gutem Baustande. Die Kirche in Schmardt sehr alt, hölz. u. baufällig. 1649-1708 Bürgsdorf (cf. Schönwald-Bürgsdorf) mit Rosen verbund., 1713 wurde Schmardt zu Rosen geschlagen. II. Umf. der Parochie: Rosen (v. 580 E. 474 ev.), Schmardt nebst den Col. Neuwalde u. Benjaminsthal (v. 946 E. 732 ev.); Gast: Alt-Tschapel (v. 147 E. 31 ev.), c. 1250 S. III. Patron: Oehnel auf Rosen, evang. Lübeck auf Schmardt, evang. Regierungsconduct. Wittscheck a. Schmardt, kath. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. je 2 Kirchväter. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir., Accidenz., Dec. u. Widm.: L. E. Jährisch, geb. in Liegnitz, Univ. Breslau bis 1835, s. 6. Dec. 1838 hier. 2. Organist u. Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste: Alle Sonntage in einer der Kirchen poln.

u. an alle 14 Tage auch deutscher Gottesd. An hoh. Festtagen in beiden Kirchen ein poln. u. ein deutscher Gottesd. Passionspred. in beiden Kirchen poln. Gesangb.: neue Breslauer u. das Brieger poln. VII. Kirchhöfe bei den Kirchen. VIII. Schulen: 1. in Rosen, Lehrer der Organist, besoldet durch Fix., Deput. u. Acker: Opolka, Schüler 62. 2. in Schmardt, Lehrer, der Organ., besoldet wie 1.: Groß, Schüler 142. IX. In Schmardt einige nicht un. Lutheraner, zu Schwürz (s. Anh. I.) gehörig.

12. Die comb. Parochieen Schönwald u. Bürgsdorf.

I. Geschichtl.: Die K. c. 1550 evangel., 1706 unbesetzt, 1708 restit. und 1710 Bürgsdorf (1589 mit Constadt, 1649 mit Rosen verbunden) hierher geschlagen. Die Kirche in Schönwald von Schrotholz mit später erbaut. Thurm. Kirche in Bürgsdorf hat den Altar aus der alten K. in Ludwigsdorf 1847 geschenkt erhalten. II. Umf. der Par.: Schönwald (v. 748 E. 716 ev.), Bürtulschütz (v. 248 E. 219 ev.), Bürgsdorf (v. 842 E. 820 ev.), Margsdorf mit Kl. Margsdorf u. Cygan (v. 410 E. 351 ev.), über 2100 S. III. Patron: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Widm., Dec. u. Accidenz.: C. W. Cochlovius, geb. 13. Febr. 1791, Gymnas. Oels, Univers. Königsberg bis 1811, Pastor in Leubusch bei Brieg 1817, hier s. Nov. 1822. 2. die beiden Organisten (s. VIII.) VI. Gottesdienste: Jeden Sonn- u. Festtag in beiden Kirchen, Nachmitt. nur am ersten Oster- u. 1. Pfingstfeiertage in Schönwald. Die Sprache poln., nur alle 5 Wochen deutsch. Gesangb.: das von Borhammer 1776 u. das alte Breslauer. VII. Kirchhöfe bei den Kirchen. VIII. Schulen: 1. in Schönwald, zugl. für Bürtulschütz, c. 140 Schüler, Lehrer: a. Organist Gitschmann, s. 1823 hier; b. Adjuv. Gösgen. 2. in Bürgsdorf, c. 130 Kinder, Lehrer: Organist Bruder, seit 1845 hier. 3. in Margsdorf, zugl. für Kl. Margsdorf u. Cygan, c. 70 Kinder, Lehrer vac. Besold. reglementsmäßig u. Deput.; Organisten auch Accidenzien. IX. Einige nicht unirte Lutheraner gehören zur Par. Schwürz (s. Anh. I.)

13. Parochie Simmenau.

I. Geschichtl. Die alte K. um 1540 ev., 1614 Neubau, zu klein, Neubau beschlossen. II. Umfang der Parochie: Ob.- u. Ndr.-Simmenau (v. 968 E. 790 ev.), Gäste: Gr.-Schweinern (v. 264 E. 140 ev.), im Namslauer Kr.: Gr.- u. Kl.-Hennersdorf (v. 320 E. 264 ev.), Polkowitz (v. 243 E. 191 ev.), Wallendorf (v. 448 E. 403 ev.), Hertzberg (v. 167 E. 116 ev.), Kl.-Butschkau (69 kath. E.), Schadegur (v. 279 E. 79 ev.), Proschau (v. 486 E. 359 ev.), Dalanau (38 ev. E.), Gr.-Butschkau (von 176 E. 35 ev.), Friedrichshülf (v. 68 E. 25 ev.), Charlottenthal (v. 81 E. 31 ev.), c. 2450 S. III. Patron: Freih. v. Lütt-

witz, Ritter ꝛc. auf Simmenau, ev. IV. Kirchencolleg.: Past. u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Widm., Decem, Accidenz.: C. F. Plaskuda, geb. den 25. April 1807 zu Tarnowitz, Gymnas. Gleiwitz, Univ. Breslau bis 1830, Generalsubstit. in Breslau seit 1834, 1835 Pfarramtsverweser u. 1836 Past. hier, 1844 zur Prov.-Synode deputirt. 2. Organist u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. Vormitt. polnische u. deutsche Predigt, sonst wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslau. u. Bockshammersche. VII. Röm.-kath. KK.: in Gr.-Schweinern, Proschau, Gr.-Hennersdorf, Wallendorf u. Gr.-Butschkau, die 3 letzten bis 1654 ev. VIII. Kirchhöfe in Simmenau, der alte bei der K. geschlossen, s. 1835 ein neuer; bei d. kath. Kirch. u. in Polkowitz u. Hertzberg. IX. Schulen: 1. zwei in Simmenau, a. die Oberklasse, c. 100 Kinder, Lehrer: Organist u. Küster Lampel, s. 1845. b. die Unterklasse in dem erst 1842 erb. Schulhause, c. 130 Kinder, Adjuv. Lampel, seit 1845. 3. in Gr. Schweinern, zugl. für Kl. Schweinern, Paroch. Poln. Würbitz, c. 60 Kinder, Lehrer: Sulitze, s. 1843 hier. 3. in Gr. Hennersdorf, zugl. für Kl. Hennersdorf, Polkowitz, Herzberg u. Dalanau, c. 169 Kinder, Lehrer: Weiß, seit 1835 hier. Polkowitz und Herzberg beabsichtigen besond. Schulsysteme. Die Kinder der übrigen Ortschaften besuchen die kathol. Schulen zu Kreuzendorf (Par. Kaulwitz), Proschau, Gr. Butschkau, Wallendorf. X. Die K. hat einige Legate.

14. Parochie Poln.-Würbitz mit Fil.

I. Geschichtl.: Die alte im 16. Jahrhund. evang. geword. K. 1719 durch eine größere überbaut u. bekam 1722 einen Thurm; sie ist aus Bindwerk mit Schindeldach, 1772 nebst dem über 70 Ellen hohen Thurme mit 2 Kuppeln stark untermauert. Die Fil. in Deutsch-Würbitz, 1668 erneuert, gehörte in alten Zeiten zu Simmenau, hölzern nebst dergl. Thurm. II. Umf. der Parochie: Poln.-Würbitz nebst Tanneberg, Waldau, Kolloczeck u. Tanne (v. 1020 E. 930 ev.), Deutsch-Würbitz (v. 565 E. 522 ev.), Klein-Schweinern (v. 186 E. 142 ev.), Gäste: Groß- (v. 240 E. 158 ev.), Kl.-Deutschen (v. 182 E. 84 ev.); im Namslauer Kr.: Alt-Bachwitz (v. 249 E. 45 ev.), Erdmannsdorf (v. 163 E. 113 ev.), Sophienthal (v. 179 E. 125 ev.), v. Strehlitz 1 Theil, cf. Namslau, Dziedzitz (v. 235 E. 10 ev.), Noldau mit Saleschen (v. 285 E. 101 ev.), c. 2500 S. III. Patron: Justizrath, Ritter ꝛc. Gr. von Reichenbach für Poln.-Würbitz, evang. Polizeidistriktscommissar. Wolff, kath. für Deutsch-Würbitz. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Widm. (100 M.), Dec. u. Accidenz.: Auersbach, Pastor s. 1806, Superint. s. März 1835. Von ihm: Ein poln.-deutscher Katechismus, er übersetzte die erneuerte Oelsnische deutsche Agende in's Polnische, 1819. 2. die beiden Organisten (s.

VIII.) VI. Gottesdienste: Zwei Sonntage in der maler poln. u. deutsch u. am 3. in der Fil. poln. Predigt; die Fastenpredigt. Freitags alterniren auf gleiche Weise. Am 1. Feiertage in Poln.= am 2. in Deutsch-Würbitz; alle sonstigen Festtage in der Woche werden in der maler begangen. Gesangb.: Bockshammersche und das Berliner Myliussche. VII. Kirchhöfe: In Poln.-Würbitz s. 1816 etwas entfernt von der K.; in Deutsch-Würbitz um die K. herum. Merkwürdig: Die 12 Bauern in Deutsch-Würbitz werden nach Poln.-, die Gärtner und Häusler nach Deutsch-Würbitz begraben. VIII. Schulen: 1. in Poln.-Würbitz, c 130 Kinder, Lehrer: Organist Snay, s. 1839. 2. in Deutsch-Würbitz, c. 100 Kinder, Lehrer: Organist Tannhäuser, s. 1839.—Legat von 200 rthl. 3. in Gr. Deutschen, c. 60 Kinder, Lehrer: Gerlach, seit 1842. 4. in Bachwitz, c. 60 Kinder, Lehrer: Schach, hier seit 1823. 5. in Nolldau Simultanschule, c. 16 evang. Kinder, kath. Lehrer: Petrusch. IX. Einige nicht unirte Lutheraner halten sich nach Schwürz (s. Anh. I.) In Bachwitz wanderten 1774 reform. Böhmen ein, 1803 ein Böhm. Lehrer, später sind die Böhmen ausgestorben oder weggezogen.

Kirchen-Kreis Neisse.

Superint. der Pastor Mehwald in Neisse.

1. Parochie Falkenberg.

I. Geschichtl.: Nach 1552 Reformation eingeführt, aber es scheint ein besond. evang. Kirchlein von Holz vor der Stadt erb. worden zu sein, um 1600 evang. Schloßkap. erbaut, auch wurde 1619 in der Pfarr- (Collegiat-) K. Simult.-Gottesd. angeordnet; 1629 das Evangel. gehemmt, man mußte sich nach Löwen und Michelau halten; 1742 wieder evang. Predigt durch den v. Friedrich II. angesetzten Pastor: Christ. Spangenberg, 2. Dec. 1742 im Hause des Bürgermeisters. 1744 die neue Kirche eingeweiht, 1750 d. 10. Febr. brannte die K. ab, 1752 wieder der Bau begonnen, 23. Juni 1754 Einweih. (aus Dänemark 100 Ducaten Collecte), 1771 Staffirung; 1773 Graase (s. 1743 Fil.) getrennt, auch durch Erricht. neuer Systeme in Oppeln 1750, Neisse 1782, Grottkau 1786, Schurgast 1801 u. Friedland 1843 verlor die anf. sehr große Gem. an Umfang. Die K. ist massiv mit einem kleinen hölz. Thürmchen ohne Glocken. II. Umf. der Paroch.: Stadt Falkenberg (v. 1550 E. 496 ev.), Brandau (v. 407 E. 169 ev.), Geppersdorf (v. 443 E. 405 ev.), Schedlau (v. 440 E. 380 ev.), Kirchberg (v. 864 E. 483 ev.), Kleischnitz (v. 485 E. 183 ev.), u. die Evangel. in Weschelle, Czeppanowitz, Petersdorf, Springsdorf, Jatzdorf, Lippen, Roßdorf, Baumgarten, Weiderwitz, Michelsdorf, Tillowitz, Seifersdorf, Ellgut-Tillowitz, Ruttken, Guschwitz, Schiedlow, Schedliske, Dom. Dambrau, Socollnik, Mullwitz, Gr.-u.Kl.-Heidersdorf, der Kieferkretscham, Grodit

mit Woldau u. Winklerhütte, Gr. u. Kl. Guhrau, Pilkendorf, Tarnitz, Rogau, Theresienhütte u. Asche, Schadewitz, Grüben, Sonnenberg, Bielitz nebst Mehlendorf, Jakobsdorf, c. 5200 S. III. Patronat: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Gr. Pückler auf Groditz, Pastor u. 3 Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: C. F. A. Gleditsch, gebor. 1806 in Schönberg, Gymnas. Görlitz, Univ. Breslau bis 1829, im A. s. 1823. — Von ihm: Kurze chronikalische Nachricht über die evang. Gem. u. K. in Falkenberg, 1842. 2. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Wochenpred. auch in der Adventszeit. Gesangbuch: neue Jauersche s. 1830. VII. Röm. kath. Kirchen: In Falkenberg die Pfarrk. u. Fil.-K.; in Tillowitz, Grüben, Dammbrau, Bielitz; in Schedlau 1616 evang. begrund.; in Rogau, Brandau, Kirchberg, Kleischnitz, die letzt. 4 so wie die eingegang. in Geppersdorf einst evang. VIII. Kirchh.: in Falkenberg, Geppersdorf, Heidersdorf, Roßdorf, Groditz je 1 ev.; bei d. kath. KK. s. VII. IX. Schulen: 1. in Falkenberg, 3 Lehrer: a. Rector Fischer, s. 1829 hier; b. Röhr; c. Tilgner. 2. in Geppersdorf, Lehrer: Schneider. 3. in Heidersdorf, Kamitz. 4. in Kirchberg, Holdt, u. 1 Adjuv. 5. in Klauschnitz, Lehr.: Schaller. 6. in Rogau, Heiler. 7. in Roßdorf, Lehrer: Schäfer. 8. in Schedlau, Lehrer: Herzog. 9. in Groditz 1 Lehr.: Müller. 10. in Guhrau 1 Lehr.: Arndt.—Sonnt. Nachmitt. Fortbildungsschul. Summa d. Schül. c. 1120. Sammelver. der Gust. Ad. Stift. unter Leitung des Pastors, seit 1844.

2. Parochie Friedland.

I. Geschichtl.: Der erste evang. Geistl. † 22. Mai 1622: Fabricius; von ihm Stipend. für Theol. Studirende ungeänderter Augsburgisch. Confess. aus Neustadt u. Falkenberg, weggenommen mit der K.; von 1742 ab hielt sich die Gem. nach Falkenberg. 1806 der Plan von Graf Burghaus gefaßt, ein Kirchen-System zu gründen; Collectengeld (1400 rthl.) ging im Kriege verloren; 1841 der Bau begonnen, 1842 16. Oct. Einweihung; das hölz. Thürmchen trägt 3 gußeiserne Schaalglocken, an denen Hämmer durch Räderwerk bewegt werden. II. Umfang der Parochie: Städtel Friedland, Schloß u. Dorf Friedland, (v. 1581 E. 93 ev.), Preuß. Hillersdorf und die wenigen Evangel. in Bauschwitz, Bielitz, Ellguth-Friedland, Ellguth-Heinrich, Ferdinandsdorf, Floste, Friedrichsfeld, Hammer, Heinrichau, Poln.-Jamke, Julienthal, Korpitz, Lamsdorf, Mauschkitz, Nüßdorf, Plieschnitz, Puschine, Ranisch, Sabine, Kl. u. Gr. Schnellendorf, Wiersbel, Woistrach im Falkenberger Kr.; Piechotczitz, Pogorscz, Przychod, Rinkwitz im Neustädter Kr.; Gastgemeinden: Hermsdorf, Jäglitz, Sorge, Volkmannsdorf im Neisser Kr., c. 400 S. III. Patron: Fr. H. R. Graf zu Burghaus, Herr der Herrschaft Friedland, Majoratsherr auf Laasan, Kammerh., Landschaftsdir. rc., Ritter des roth. Adl.-Ordens 2. Cl. in Laasan bei Striegau, evang. IV. Kirchen-

Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. vom Patron, königl. Gehaltzuschuß, Gemeindebeiträge u. Accidenz.: C. A. J. Kolde, geb. 11. Juni 1816 in Ohlau, Gymnas. zu Brieg, Univers. Breslau bis 1838, Past. hier s. 22 Jan. 1843.—Von ihm: 1 Religionsbüchl. Mehr. Aufsätze in Zeitschriften z. B. Leben Joh. Heß's in Hahn's Annalen. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnlich. Gesangb.: neue Jauersche. VII. Röm.-kath. Kirch.: In Friedland (s. I.) mir Begräbnißk.; in Przychod mit Begräbnißk., in Wiersbel, in Hermsdorf, in Volkmannsdorf und Rennersdorf, in Bielitz. VIII. Kirchhöfe: Von dem 2. kathol. außerhalb Friedland ist ein Theil den Evang. bewilligt worden; bei den kath. Kirchen. IX. Schule in Friedland im Pfarrhause, zugl. für Julienthal, Korpitz, Ferdinandshof, Mauschwitz, Rüßdorf, Ranisch, Wiersbel, Jamke, Puschine u. besonders Hillersdorf, c. 80 Kinder, Lehrer: Cantor H. Th. Hoffmann, besoldet durch Firum, Schulg. u. Natural., s. 1843 hier.—Von ihm: Method. Leitfaden für den ersten Gesangunterricht in Elementarschulen, Neisse 1838. Der Pastor leitet einen kleinen Fortbildungsunterr. für Confirmirte in der Schule s. 1845. X. Der größte Theil der Gem. ist dem Gust.-Ad.-Vereine und dem Mitte 1844 gestifteten Mäßigkeitsvereine beigetreten. 1 Kinder- u. Volksbibliothek hat Pastor begonnen. 1844 fanden sich Glaubensgenossen aus Oesterreich-Schlesien hier ein, denen sich mehrere aus der Par. Schnellwalde zugesellten. Der Patron dismembrirte im Interesse der K. sein Gut Ferdinandshof u. überließ die Aecker 30 Anbauern, welche ihre neue Wohnstätte nach dem Wohnorte der ersten Unternehmer Preuß. Hillersdorf nannten.

3. Parochie Grottkau.

I. Geschichtl. Nach Verlust der ev. gewörd. K.K. in Grottkau u. Umgegend 1628 hielten sich die Evang. ins Strehlensche. Nach dem ersten schlesisch. Kriege kam eine Abtheilung Preußisch. Kürassiere hierher in Garnison; sie einigten sich mit den wenigen ev. Einwohnern zu gemeinschaftl. Gottesverehrung in dem sogenannten Bischöflichen Hause, u. als später der Militärchef sich ein. Candidaten als Hauslehrer annahm, leitete dieser den Gottesdienst im Rathhause. Endlich brachte der Feldpredig. des Regiments, der nachmalige Ob.-Consistorialrath Krickende, der, in Ohlau stationirt, alle Halbjahre hier Gottesdienst hielt, durch fleißige Sammlungen ein Capital zusammen, von dessen Zinsen ein Geistlicher u. Schullehrer besoldet, sowie ein Pfarr- u. Schulhaus gekauft wurde. 1775. Die ebenso gewonnene aus Fachwerk mit Ziegeln ausgesetzte K. Oct. 1786 eingeweiht, mußte aber, da d. Einsturz drohte, 1844 wieder geschlossen werden. Die Munificenz des Königs ertheilte über 12,000 rthl. zu einer neuen K., Grundstein 15. Oct. 1844, Einweihung 15. Oct. 1847, 4 Glocken seit 21. April 1846.

II. Umfang der Parochie: Grottkau (v. 2600 C. 600 ev.), Merzdorf (v. 507 C. 83 ev.), u. die wenigen Evang. in Halbendorf, Tarnau, Guhlau, Leipe, Koppitz, Neudorf, Alt-Grottkau, Falkenau, Friedewalde, Hönigsdorf, Striegendorf zum Theil, (siehe Arnsdorf, K. Kr. Strehlen), Koppendorf, Kühschmalz, Winzenberg, Eckwardsheide, Endersdorf, Kroschen, Leubusch, Mogwitz, Ossig, Petershaide, Schönheide, Sorgau, Tannenfeld, Tharnau, Voigtsdorf, Woiselsdorf, Kl.-Zindel u. aus noch andern nahen Dörfern, c. 900 Seel. III. Patron: Kirch- u. Schul-Direktorium. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Mitglied. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum u. Accidenz.: C. G. Simon, seit 1815. 2. Organ. u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Nachmitt. auch am Charfreitag. Gesangb.: Berlin. Myliussche. VII. Röm.-kath. Kirchen: s. I.; außerdem 17, bei ev. Begräbnissen benutzt, wovon die in Koppitz, Winzenberg, Falkenau, Leipe evang. gewesen sind, ob auch die andern? VIII. Kirchhöfe: 1 ev. in Grottkau; bei den kath. KK. IX. Schule mit 2 Lehrern: C. Trautlieb u. Hoheisel, von denen der erste zugl. Organ., seit 1822, der letztere seit 1839 hier. Jener besold. aus d. Aerar u. von der Stadt, dieser nur von d. Stadt. X. Sonntags Wiederholungsstunde für die Handwerkslehrlinge unter Aufsicht des Pastors.

4. Parochie Neisse.

I. Geschichtl. Unter den der Reformat. nicht hinderlichen Bischöfen als Fürst. von Neisse u. Grottkau: Joh. Thurso, Jakob v. Salza, Balthas. v. Promnitz, Caspar v. Logau, gewann sie in Stadt u. Frstth. Neisse Eingang. Die folgend. Bischöfe Martin Gerstmann u. Andr. Jerinus weniger tolerant; noch wenig. Joh. v. Sitsch von 1603 ab u. Bischof Erzherz. Carl von 1609 ab, trotz dem Majestätsbriefe Kaiser Rudolph II. 1610 bitten die Neisser Evang. um Aufbauung einer K. u. Schule; sie erlangen von den Schles. Fürsten u. Ständen Erlaubniß, ein Haus in der Stadt oder Vorstadt mit ihrer Obrigkeit Bewilligung zum Gotteshaus einzurichten. Trotz Gegenarbeiten erlangen sie 1611 die erneuerte Erlaubniß, einen ev. Geistlich. anzustellen u. in ein. Privathause Gottesdienst zu halten, bis sie in der Vorstadt eine K. erbauen könnten. 1613 die Bestimmung der Fürsten u. Stände, daß nicht in der Vorstadt, sondern auf ein. innerhalb der halben Meile von der Stadt entfernten Dorfe eine K. erbaut, diese mit 2 Pastoren versehen, auch in Neisse eine ev. Schule mit 3 Präceptoren, davon einer ordin. werden möge, errichtet werden dürfe. Dem zufolge wird Pet. Bohemus als erster evangel. Pfarrer berufen, in Sänkwitz ein Platz zur K. gekauft u. in Neisse d. Grund zur Schule gelegt. 1614 Befehl vom Kaiserl. Oberamte den Bau einzustellen. Die Gem. fordert dagegen ein Haus in der Stadt zur K. einrichten zu dürfen. Dem Vorschlage der Fürsten, daß

ihnen das Dorf Peche*) zum ev. Gottesdienst verstattet würde, setzt der Bischof den entgegen, ihnen entweder Rügersdorf**) od. Kühschmalz od. Winzenberg zu verstatten, u. es wurde nichts aus der Sache. Da rissen die Evangel. die Sänkwitzer Hütte nieder u. schafften die Geräthe in das für die Schule bestimmte Haus in Neisse, 1616 d. 27. Febr. 6. März ev. Gottesdienst in d. Stadt. Neue Verweisung nach Sänkwitz u. es scheint Alles an des Bisch. Hartnäckigkeit scheitern zu sollen. Nach dem Regierungsantritt Ferdinand II. baten die Neisser nicht mehr um d. freie Religionsübung in Sänkwitz, sondern um eine Stadtk., oder Erlaubniß eine neue K. innerhalb der Stadtmauer zu bauen. Unter dem sogenannten Winterkönige Friedrich v. d. Pfalz bekomm. sie die d. Kreuzherren gehörende K. St. Mariae ad rosas u. die Stadttaberne „jetzt u. zu ewigen künftig. Zeiten," verlieren sie aber bald wieder. Damals gab es in Neisse blos 420 Katholik. (wahrscheinlich Hausväter). Nach Friedrichs Fall wurden die ev. Neisser wieder nach Sänkwitz verwiesen. 1627 nach des Erzherz. Bischofs Tode der Gottesdienst in Sänkwitz ganz eingestellt, u. Emigrationen u. Uebertritte immer häufiger, so daß zu hoher Verwunderung 1688 in einem Neissischen Dorfe noch ein evang. Auszügler gefunden wird. Durch die Preuß. Besitznahme von Neisse 1741 u. besonders durch das dahin station. Militair ꝛc. bildete sich wieder eine evangel. Gem. 1782-1816 Milit. u. Civilgem. vereint; im letztgenannten Jahre den 15. Dec. die am 20. Febr. 1813 von dem König geschenkte ehemal. Franzisk.-K. eingeweiht. Sie ist von der Gem. ausgebaut u. diese hat die Verpflicht. der baulichen Unterhaltung. Die K. faßt c. 1000 Menschen u. hat 467 neue Plätze. In dem die K. nicht überragenden Thurme 2 Glocken. Altar u. Kanzel 1843 neu staffirt. II. Umfang der Parochie: Stadt Neisse (1847: v. 11,699 E. 1915 ev.) u. ohne best. Einpfarr. die wenigen Evang. in den umliegenden Dörfern: Konradsdorf, Mährengasse, Giesmannsdorf, Hannsdorf, Weizenberg, Gr. Neundorf, Kaundorf, Kl. Warthe, Mannsdorf, Jeutritz, Lassoth, Walddorf, Bösdorf, Struwitz, Korkwitz, Nowag, Franzdorf, Kuschdorf, Schlaupitz, Schmelzdorf, Reinschdorf, Natschkau, Guttwitz, Bechau, Reimen, Glumpenau, Kupferhammer, Kl. Briesen, Blumenthal, Bauke, Wiesau, Dürr-Arnsdorf, Kaindorf, Bischofswaldau, Lentsch, Naasdorf, Markersdorf, Eylau, Köppernig, Mohrau, Grunau, Bielau, Neuland, Steinhübel, Preiland, Haidau, Strunz, Ritterswalde, Prockendorf, Oppersdorf, Deutsch- u. Poln.-Wette ꝛc. ꝛc. 2400 S. III. Patronat: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 5 Vorsteher. X. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. (400 rthl. aus Königl. Cassen) u. Accidenz.: Ed. Mehwald, geb. d. 10. April 1807 in Neisse, Gymnas. das., Univ. Breslau

*) Fuchs Ref. Gesch. v. Neisse p. 85; „es ist nirg. ein Dorf Peche bei Neisse zu finden."

**) Ist auch im Neissesch. nicht zu find., soll's vielleicht Striegendorf sein?

bis 1829, Pastor in Pommerswitz 1832, in Neustadt 1836, hier 1842; 1844 zur Provinz.-Synode deput. Mit Spaltung des Neisse-Ratiborschen K. Kreises im Febr. 1845 wurde ihm die Verwalt. der Neisser Superintendentur übertragen, s. 24. Juli 1847 wirkl. Superint. 2. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; am Sylvester Abend 1 Pred., von Michaelis bis zur Fastenzeit Mittw. früh Wochengottesd. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Röm.-kath. Kirchen im Umfange d. Par.: In Neisse eine Pfarr-, 1 Curatial-, 1 Fil.-, 1 Gymnas.-, 1 Brüderschafts-K.; auf dem Lande 25, es mögen wohl mehr. derselben evang. gewes. sein, denn c. 1624 schenkte der Bisch. die Herrschaft Olbersdorf den Jesuiten, welche sich's angelegen sein ließen, die Reformat. zu unterdrücken. VIII. Kirchhöfe: In Neisse einer mit einer Cap.; die Evang. auf den Dörfern begraben auf die das. kath. Kirchhöfe. IX. Schulen: 1. in Neisse eine Realschule, 27. Sept. 1832 als eine städt. Anstalt gegründ. u. d. 8. Oct. mit einer Classe eröffn. In jedem folgend. Jahre trat eine neue hinzu, bis sie aus 4 Class. bestand; für beide Confess., doch wird den Schülern besond. Religionsunterr. ertheilt. April 1838 erhielt sie die Erlaubniß Entlassungsprüfungen nach der Instruktion vom 8. März 1832 abzuhalten. Die Schülerzahl im Aug. 1847: 241, darunter 123 ev., 6 wissenschaftl. Lehrer und 4 technische Hülfslehrer; 3 evang.; Curatorium: der jedesmal. Landrath, der Depart.-Bauinspector, der Gymnas.-Director, der Bürgermeister, der Stadtverordn.-Vorsteher u. der Hauptlehrer der Anstalt. Direct. kath. Oberlehrer Dr. Paur, s. 1842, geb. in Neisse, Gymnas. das., Univ. Breslau, suspend. 1847.—Von ihm: mehr. hist. Abhandlungen. Candidat des Predigt-Amts Kühtz, s. 1846. Hülfslehrer Barthelmann, s. 1832. Mit der Realschule zugl. 1832 eine höhere Töchterschule gegründet, 1 vorbereit. u. 1 höhere Abtheil., letzt. in 3 Classen, Schülerinnen 60 im Sommer 1847, darunter 39 evang., 7 Lehrer von denen 4 evang.: Schmidt, geb. zu Breslau, Gymn. Maria Magdal., Univ. Breslau, s. 1841. Kühtz, s. Realschule. Lehrer Steinhorst. Lehrer Barthelmann, s. Realschule. 2. die ev. Parochialschule mit c. 370 Schül., 4 Class. u. 4 Lehrer: a. Rector u. Organist Jäckel; b. Lehr. Tir; c. Lehr. Steinhorst; d. Lehr. Teuber. Besold. fixirt aus d. städt. Schulkasse. Eine Industrie-Schule, welche arme Mädchen in weibl. Handarbeiten unterrichtet u. im Winter 12 der ärmsten wöchentlich auch 2 mal speiset.—Eine Kl. Kinder-Schule; 1 Wiederhol. Schule für Lehrlinge. Eine Schulbiblioth. für die Elementarschüler von c. 120 Bden., vom dritten Lehrer geleitet. X. Der Pastor hält alle 4 Wochen im Inquisitoriate gegen eine kl. Remunerat. Gottesdienst. Ein Sammelverein der Gust.-Ad.-Stift. unter Leit. des Pastors. Ein evang. Mädchen-Verein zur Bekleid. armer Confirmand. Ein Frauen-Verein zur Unterstütz. hülfsbedürft. Gemeindeglieder.

5. Parochie der Garnisonkirche in Neisse.

I. Geschichtl.: Seit Besitzergreif. Friedrichs II. von Schlesien findet hier evang. Gottesd. für das Militair statt; s. 1782 im vormal. Fürstensaale des Rathhauses. Bis 1816 nahmen daran auch die Civilbewohner Theil (s. Civil-Gem. Neisse); das Gotteshaus wenig zweckentsprechend. II. Zur Parochie gehört das in Neisse liegende Militair evang. Confession, c. 1400 S. III. Patronat: Königl. IV. Kirchen-Curatorium: Commandant, Garnison-Pred., der Garnis.-Verwalt. Ob.-Inspect. V. Kirchenbeamte: 1. Divisions- u. Garnis.-Pred., besoldet durch Fixum u. Accidenz.: C. W. Marcks, geb. den 15. Juli 1801 in Bauzen, Gymnas. zu Lauban, Univ. zu Breslau bis 1823, Past. in Kupferberg 1829, s. 1837 hier. Die Capellmeister der hier stehend. Regimenter leiten den Gesang, die Orgel spielt ein Hoboist; 1 Küst. VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage 1 Pred., Commun. einigemal jährl. Gesangb.: das für's Preuß. Militair herausgegebene. VII. Kirchhof in den Fest.-Werken. VIII. Schule existirt nicht, die Kinder besuchen die städt. evang. Schule.

6. Parochie Ottmachau.

I. Geschichtl. Nachdem sich in Patschkau ein ev. Kirch.-Syst. gebildet, hielt der dortige Pastor für die hier garnisonirende Invalidenabtheil. Gottesdienst, an dem die allmählig sich bildende Civilgem. Antheil nahm. Die Gem. hat mit Aufwand aller Kräfte sich 1844 zu jährl. c. 380 rthl. Beiträgen verpflichtet u. sich, vom Staat u. vom Gust.-Ad.-Verein unterstützt, (erst. jährl. 200 rthl. u. letzter. hat im J. 1845 250 rthl. geschenkt u. auf 5 Jahre jährl. 100 rthl. zugesichert.) Anfang 1845 constituirt u. von Patschkau abgezweigt. Noch ist keine K., u. der Gottesdienst findet wie bisher in einem großen Saale des Rathhauses oder auch im Rittersaale des Bergschlosses statt. Zur Erbauung einer K. ist die Verwendung der Regier. um ein königl. Gnadengeschenk in Aussicht gestellt u. hat die Gem., trotz der bedrängten Zeitverhältnisse, im Sommer 1847 1250 rthl. gezeichnet u. zum Theil schon gezahlt. Eine bereits verstorb. Wittwe bestimmte von ihrem gering. Nachlaß auf dem Sterbebette 5 rthl. II. Umfang der Parochie: Stadt Ottmachau (v. 2589 E. 89 ev.), u. die Orte auf c. 3 □ Meil. umher. Seelenzahl etwas über 300. III. Patron: vorläufig Königl. Behörde, nachdem sie die Wahl des erst. Geistl. der Gem. überlassen. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 5 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pfarrverwes.: Fr. Böhmer, geb. 1811 zu Bolkenhain, Gymnas. zu Schweidnitz, Univers. Breslau hier seit 1845. 2. Organist u. Küster (s. VIII.) Beide besold. durch Fixum u. Accidenz. VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangbuch: seit Aug. 1845 das neue Jauersche. VII. Kirchhöfe: Simult. bei den kath. Kirchen in Ottmachau und

Umgegend. VIII. Schule, c. 45 Kinder, Lehrer: Organist Wilde, s. Ostern 1845 hier. IX. Eine im Winter 1846=47 errichtete Gem.=Armenkasse wird bei passenden Gelegenheiten v. den wohlhabenden Gemeindeglied. bedacht. Eine kl. Volks= u. Jug.=Bibliothek fleißig benutzt. Die evang. Gem. participirt an einer 1847 gemachten Stift. des kathol. Pfarrer Klein in Obsendorf (500 rthl.), wovon alljährl. 2 arme Schulkinder, 1 mal 1 kathol. das andere mal 1 evang., die Zinsen bekommen sollen.

7. Parochie Patschkau.

I. Geschichtl.: Erst seitdem Schlesien Preuß. ist, zogen Evang. hier ein; seit den 80ger Jahren vorigen Jahrh. hielt der Pastor aus Reichenstein Gottesdienst ab, bis 1. Dec. ein eigener Seelsorger, Liers, angestellt wurde. Die K. macht einen Theil des hies. Rathhauses aus. Bis 8. Juni 1845 Ottmachau Fil. II. Umf. d. Paroch.: Stadt Patschkau (v. 3499 E. 409 ev.); 30. April 1827 zugeschlagen die Evang. der Orte: Brünschwitz, Friedrichseck, Fuchswinkel, Gesäß, Gostiz, Heinersdorf, Heinzendorf, Kalkau, Kamitz, Kosel, Mösen, Peterwitz, Alt=Patschkau, Rathmannsdorf, Schleiwitz, Schwemmelwitz, Stübendorf, Alt=Wilmsdorf, Kreis Neisse; Ellgut, Laßwitz, Lidenau, Lobedau, Metzwitz, Ritterwitz, Pillwösche, Sarlowitz, Satteldorf, Starrwitz, Ullersdorf, Kr. Grottkau; Brücksteine, Glambach, Gollendorf, Hertwigswald, Liebenau, Neuhaus, Pomsdorf, Kr. Münsterberg; s. 1845 mehrere nach Ottmachau gewiesen, c. 400 S. III. Collator: Der kath. Magistrat. IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir. u. Accidenz.: F. G. Schaar, s. 1813. 2. Cantor, Organist und Küster (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Sammlung geistl. Lieder für christl. Soldaten in Kriegs= u. Friedenszeiten rc. VII. Kirchhof bei den kath. Kirchen in Patschkau u. Umgegend. VIII. Schule, c. 60 Kinder, Cantor Pflüger, s. 1840, besoldet durch Fir.; er leitet eine sonntägl. Wiederholungsschule u. eine kleine Schulbibliothek.

8. Parochie Graase.

I. Geschichtl.: Die Evang. von Graase u. Umgegend, die schon in den ersten Zeiten der Reform. ziemlich zahlreich gewesen sein müssen, hielten sich nach Schedlau, Löwen u. Michelau. Als 1742 das evang. Bethaus in Falkenberg errichtet wurde, bildete die Gem. mit Ausnahme von Tiefensee, das zu Grottkau gehörte, einen Theil der Falkenberger, wurde nach Erbauung einer hölz. K. 1743 Fil. von Falkenberg mit eigenem Katecheten, zweigte sich jedoch den 25. Mai 1773 ab u. berief den Cand. Wendland zum Pastor; 1792 Geläut u. 1795 die neue mass. K. nach dem Brande von 1794 eingeweiht, 1846 mehrfache Verschönerungen. II. Um=

fang d. Parochie: Graase (v. 654 E. 574 ev.), Groß u. Kl. Mangersdorf (v. 744 E. 710 ev.), Raschwitz (v. 531 E. 440 ev.), Rautke (v. 158 E. 104 ev.), Groß-Sarne (v. 302 E. 257 ev.), im Falkenberger Kr.; Gast im Grottkauer Kr.: Tiefensee (v. 328 E. 131 ev.), über 2200 Seel. III. Patron: Die eingepfarrten Gemeinden, durch den aus 4 Mitglied. besteh. Kirchenvorstand vertreten. IV. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fir. u. Accidenz.: R. J. Müller, geb. in Breslau, Gymnas. Oppeln, Univ. Breslau bis 1814, im A. s. 20. Jan. 1829. 2. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Sorauer. VII. Röm.-kath. K. in Graase. VIII. Kirchhöfe in Graase ein besond. evang. s. 1792, in Gr. u. Kl. Mangersdorf; Tiefensee begräbt auf den kath. Gottesacker zu Merzdorf, s. Parochie Grottkau. IX. Schulen: 1. in Graase, zugl. für Rautke u. Gr. Sarne, Lehrer; a. Organist Lilge, hier s. 1841; b. 1 Adjuv. 2. in Gr. Mangersdorf, s. 1810 zugl. für Kl. Mangersdorf, Lehr.: Klein, seit 1841 hier; seit Anf. 1847 ein Adjuv.: Irmer. 3. in Raschwitz, seit 1824, Lehr.: Heinrich, seit 1835. 4. in Tiefensee, seit 1765, Lehrer: Schmidt, seit 1817. Die gesammte Schülerzahl 520. Es bestehen Fortbildungsschulen.

9. Parochie Schnellwalde.

I. Geschichtl. Nach Verlust der K. blieben die Evangel. ohne eigenen Gottesdienst bis 1742; zuerst in einer Scheuer, 1744 hölzerne K., 1784 Neubau; massiv, ungewölbt, Schindeldach; hölz. Thurm, seit 1814 3 Glocken. II. Umf. d. Par. im Neustädter u. Neisser Kr.: Schnellwalde (v. 2510 E. 1690 ev.), Dittmannsdorf (v. 1246 E. 766 ev.), Riegersdorf (v. 1188 E. 339 ev.), Siebenhuben (v. 283 E. 105 ev.), Achthuben (v. 395 E. 111 ev.), Wackenau (v. 500 E. 17 ev.), Langenbrück (v. 1819 E. 209 ev.), die wenig. Evang. in Wildgrund, Arnoldsdorf, Dürr-Kunzendorf, Langendorf, Lindewiese, Ludwigsdorf, Neuwalde, Altwalde, Giersdorf, Greisau, Schweinsdorf, Jäglitz, Borkendorf, Steinsdorf, Ziegenhals (v. 3305 E. 92 ev.), üb. 5000 S. III. Patronat: Königl. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 5 Kirchenvorsteh. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum, Deput. u. Accidenz.: L. E. A. Flotow, mußte Krankheitshalber als Pastor in Trebschen (s. K. Kr. Grunberg Anh.) resigniren, wurde 1826 Rektor in Pleß, 1836 Pfarrverwes. in Ratibor, 1838 Past. hier. 2. Organ. (s. X.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: alte Sorauer. VII. Fil.-K. in Ziegenhals. Die Evang. baten 1719 um Simult., bekamen Erlaubniß eine K. zu bauen oder in ein. Privathause Gottesdienst zu halten; 1620 ihre Hoffnung vernichtet. Von 1846 ab f. Ziegenhals u. Umgegend jährl. 10—12 mal Gottesdienst. Die Bitte des Consistor. bei d. kath. Behörde, der Gem. die kath. Begräbniß-K., worin bis vor 3 Jahr. d. jetzt aufgehobene Milit.-Gottesdienst gehalten wurde, zum Simult.-Ge-

brauch zu bewillig., ist abgeschlag. VIII. Röm.-kath. KK.: s. I.; in Riegersdorf, Langenbruck, Arnoldsdorf, Langendorf, Neuwalde, Altewalde, Giersdorf, Greisau, Borkendorf, Steinsdorf, Dittmannsdorf; die 2 erst., viell. auch die letzte, ev. gewes., Ziegenhals 2. IX. Kirchh. s. 1834 in Schnellwalde ein eig. ev., bei den kathol. KK. X. Schulen: 1. in Schnellwalde, c. 320 Schüler, 2 Lehrer: Organ. Seidel, s. 1836 hier. 2 Adjuv. 2. in Dittmannsdorf, seit 1792, c. 130 Schül., Lehrer: Schneller, seit Anf. 1847. 3. in Riegersdorf, zugl. für Siebenhuben u. Buchelsdorf, Par. Neustadt, c. 120 Schül., Lehr.: Schneider, seit 1812 hier. 4. in Ziegenhals, c. 30 Schüler, 1845 errichtet, Lehrer: Prätzel, vom Gust.-Ad.-Verein angestellt. Besold.: Firum, Deputat, Accidenz. Sonntags- oder Fortbildungs-Schule seit Pfingsten 1845. XI. Einige nicht unirte Lutheran., welche in Neustadt Gottesdienst halten u. von Ratibor aus versorgt werden (s. Anh. I.)

Kirchen-Kreis Oppeln.

Superint. der Past. u. Consist.-Rath Schultz in Oppeln.

1. Parochie Krappitz.

I. Geschichtl.: Nach Unterdrück. der Reformation nahmen die Evang. immer mehr ab, 1748 legirte Fr. Bürgermeister Pflug 100 Fl. rhein. für die angefangene Schule u. das von ihren Legaten Ueberbleibende zu dem gehofften Bethause, es kam so ein Haus u. ein Legat von 730 rthl. an die Gem.; 1794 leg. Chir. Martini einen Platz für die K. u. sein Haus nebst Garten (jetzt benutzt vom Pastor), auch noch 156 rthl. für Pred. u. Lehrer. 1840 wieder 150 rthl. v. Rendanten Hinkelmann u. ein Legat v. 100 rthl. für die evang. u. kathol. Schule; noch ein Windesches Schulcapit. v. 40 rthl. 1777 ein Schloßpredig. angestellt, u. die Cap. den Evang. der Stadt u. Umgegend eröffnet. II. Umfang der Parochie: Stadt Krappitz (v. 1803 E. 213 ev.) und die Evang. aus Rogau, Zywodczütz, Zuzella, Stradunna im Oppelner Kr.; aus Krempa, Konti, Oberwitz, Jeschona, Zyrowa, Nied.-Ellguth, Gr. u. Kl. Stein, Dambrowka, Sackrau, Goradze, Chorulla, Oderwanz, Maline, Ottmuth, Kadlubitz, Gogolin, Strzebniow im Gr. Strehlitzer Kr.; aus Stablau, Dobrau, Kl. Strehlitz, Kujau, Laffkowitz, Grocholub, Schigow, Kromolow, Broschitz, Walzen, Rosnochau, Kernitz, Kommornig, Stiebendorf, Pietna im Neustädt. Kr.; Seelenzahl c. 400. III. Patron: Majoratsh. v. Krappitz 2c. Gr. v. Haugwitz, Major u. Kammerh., Ritter des roth. Adl.-Ord. 2. Cl. u. mehr. and. Orden, wohnt in Rogau, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Past. u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Deputatgetreide u. Holz, Accidenz. u. Königl. Gehaltszulage: F. G. Langes, Gymnas. Brieg, Univ. Breslau, interim. im A. s. 1835, install. 10. März 1836. 2. d. Organist (s. X.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. (cf. VII.);

Nachmitt. auch Charfreit. (Martinische) u. Bußtag (Hinkelmannsche Stiftspredigt). Gesangb.: seit 1840 neue Jauersche. VII. Fil.-K. in Ob.-Glogau (v. 3650 E. 180 ev.); 1555 hatten die Evang. die Erlaubniß erlangt eine K. zu bauen, 1572 neue Freiheit; neue Bedrück.; der Kirchbau kaum 1616 begonnen, neue Bedrück. durch Gr. Oppersdorf, 1629 evang. Gottesd. unterdrückt. Seit einigen Jahren 12 mal jährl. in der kath. Hospital- (St. Nikol.-) K. evang. Gottesd. durch den Past. in Krappitz für die Milit. Besatz., dann fällt der Gottesd. in Krappitz aus; Gustav-Ad.-Verein hat 1845 150 rthl. zur Anschaff. einer Orgel gewährt. VIII. Röm.-kath. Kirchen: In Krappitz 1, in Ob.-Glogau 2 (s. VII.); in Rogau, Kujau, Dobrau (letzt. beid. auch evang. gewesen); in Gr.-Stein, Jeschona, Ottmuth, Kl. Strehlitz, Komornik, Kamitz, Rosnochau, Walzen, Broschnitz. IX. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen. X. Schulen: 1. in Krappitz, c. 80 Schüler, 1 Lehrer (v. 1822-32 war es der Past. zugl.): Steigmann, fix. besoldet, von ihm einige musikal. Compositionen; hält zugl. Sonnt. Wiederholungsstunde. 2. in Ob.-Glogau s. Juni 1843 mit Königl. Hülfe entstanden, Schüler c. 40, Lehrer: Hausfelder. XI. Gemeindeglieder bei Bibel-, Missions- u. Gustav-Ad.-Vereinen betheiligt.

2. Parochie Oppeln.

I. Geschichtl.: Nachdem die Evang. im Ob.-Kloster ihren Gottesd. eingerichtet, aber diese Vergünstigung schon vor Ertheil. des Majestätsbriefs 1609 verloren hatten, kauften sie 1614 ein Haus es einzurichten; diese Einricht. mußte der großen Feuersbrunst halben unterbleiben u. 1625 hörte der evang. Gottesdienst ganz auf, die Zahl der Evangel. schmolz immer mehr zusammen. Nach der Besitzergreif. Schlesiens durch Friedrich II. nahm die kl. evang. Gem. gastweise an dem Gottesd. Theil, den der jedesmal. Garnisonpred. hielt. Später (1810 cf. Proskau) stellte sie einen eigenen Geistl. im Verein mit Proskau an u. bezog statt des baufällig geword. Rathhaussaales die durch die Aufheb. der Klöster geschloss. u. ihr 1811 übergeb. Minoriten-K.; 1813 u. 14 diente dieselbe als Militairlazareth u. Magazin. 1826 wied. ein ordin. Rector angestellt, mit der Verpflicht. hier zu predigen, wenn der Pastor in Proskau amtirte, 1840 jedoch die Rector- von der 2ten Predigerstelle, sowie Proskau von Oppeln getrennt. Die Kirche 1826 renov., 1836 neue Glocken, Thurm noch unvollendet. II. Umfang der Parochie, Oppeln (v. 5369 E. 1697 ev.) u. die Evangel. in Grafenort, Kupferberg, Derschau, Dembio, Schulenburg, Lendzin, Czarnowanz, Sakrau, Sawade, Königl. Neudorf, Winow, Vogtsdorf, Czeppanowitz, Zirkowitz, Comprachczütz, Poln. Neudorf, Chmiellowitz, Halbendorf, Birkowitz, Slawitz, Wreske, Chroscinna, im Summa c. 2260 S. III. Patronat: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 4 Mitglieder. V. Kirchen-

beamte: 1. Zwei Geistl., a. C. A. Schultz, Freiwilliger 1813, Ritter des eisernen Kreuzes, Superint. u. 2r. Predig. in Cüstrin, Pastor Prim. hier s. 1839, zugl. Consist. u. Schulrath bei der Regier. u. Superint. s. 1842, Ritter des roth. Adlerord. 4. Cl. s. 1846.—Von ihm: Aufsätze im evang. Kirchen- u. Schulblatt.— b. Hirsch s. 1840, cf. Proskau. 2. Organist (s. IX.) Der Past. Prim. predigt an den ersten Feiertag., Neujahr, Charfreit., Himmelfahrtst., Sylvesterab., Königs Geburtstag, unt. 3 Sonntagen an zweien, sowie 2 mal in der Fastenzeit, außerdem liegen ihm die actus min. in der Stadt u. der Confirmandenunterricht, sowie Abendmahlsfeier in Oppeln ob. Past. Sec. predigt unt. 3 Sonntagen 1 mal Vormitt. u. 1 mal Nachmitt., sowie an den ersten Feiertagen Nachmitt., am 2. Vormitt., 3 mal in der Fastenzeit; ihm liegen die actus min. auf dem Lande ob, sowie der Präparandenunterricht u. die Religionsstunden in allen Class. des Gymnasii, endlich die Stellvertret. des Past. Prim. Besold. des Past. Prim.: Fix., Emolum. u. Accidenz.; des 2. Pred.: Fix., Festopf., Klingelbeutel an seinen Amtssonntagen. VI. Gottesdienste (cf. V.) Gesangb.: das Berliner Mylinssche. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Oppeln Pfarr-, Curatial- (Gymnas)., Hospit.-K.; in Czarnowanz 2, in Dembio, Comprachczütz u. Chroscinna je 1. VIII. Kirchhöfe: 2 in Oppeln, Simult. u. bei den auswärtig. kath. Kirchen. IX. Schulen: 1. in Oppeln, in 3 Class. c. 240 Kinder, Lehrer: a. Rector Arndt, s. 1840; b. Organist Beblo, s. 1824 hier; c. Weigand, s. 1838 hier. Besold.: Fix.; für die beiden erst. auch Holzg., der zweite noch Natural. u. Accidenzien. 2. in Derschau, c. 30 Schüler, Lehrer: John, s. 1837 hier. 3. in Gräfenort, c. 40 Kinder, Lehrer: Schäfer, seit 1842 hier. Die Lehrer sind reglementsmäßig besoldet; Patron der Stadtschule ist die Stadt, der Landschulen Fiscus. In der Sonntagsschule in Oppeln unterrichten 3 Lehrer, abwechs.; die königl. Gewerbesch. unter dem Curator. des Regierungsrathes Heidfeld, durch Staatsmittel erhalten. Ein Frauenverein zur Unterstütz. armer Kranken u. 1 Sammelverein der Gust.-Ad.-Stiftung, unt. Leit. des Consist. Rath Schultz. Die Londoner society for promoting Christianity amongst the Jews wollte Mitte 1847 einen Judenmissionar in Oppeln stationiren, hat aber den dazu erwählt. Missinar Behrens in Krakau nach Posen beordert.

3. Parochie Proskau.

I. Geschichtl.: Bis 1783 gab es hier u. in der Umgegend wenig Evang., erst als der Staat die Herrsch. Proskau u. Chrzelitz kaufte, mehrten sich dieselben durch Beamte. Seit 1792 hielt der Garnisonpred. in Oppeln im Schlosse, zu Proskau in einem würdig ausgestatteten Zimmer allmonatl. u. an den hohen Festen Gottesd. Er kam jedoch von Oppeln noch in demselben Jahre weg, u. Cand. Frommhold übernahm seine Stelle als Pastor in

Proskau, — so bildete Proskau schon eine eigene Parochie, als Oppeln noch am Militairgottesd. gastweise Theil nahm — Frommhold blieb jedoch der geringen Einnahme wegen nebenbei noch Hauslehrer u. versah das hies. Pastorat auch dann noch, als er später Garnisonpred. in Oppeln ward. Nach dem Ausmarsche des Militairs aus Oppeln 1809 blieben die Evang. längere Zeit ohne Seelsorger u. wählten dann zum gemeinsamen Past.: Jakobi. Seit 1840 ist der zweite Prediger in Oppeln zugl. Parochus in Proskau. Der große Saal im Schlosse ist kirchenähnlich eingerichtet. II. Umfang d. Par. im Oppelner u. Neustädter Kr.: Proskau Städtchen u. Dorf (v. 1703 E. 192 ev.) u. die wenig. Evang. in Pilzdorf, Michelsberg, Przyschetz, Ellgut, Pechhütte, Hellersfleiß, Jaschkowitz, Obera, Althammer, Neuhammer, Zlattnik, Chrzumczütz, Chrzowitz, Boguschütz, Zlönitz, Kl. u. Gr. Schimnitz, Dombrowka, Dometzko, Ochotz, Simsdorf, Neugebau, Dziedzyc, Chrzelitz, Concznik, Pogorsch, Przychod, Rehhof, Mokern, c. 350 Seel. Patronat: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: E. Hirsch, geb. 28. Dec. 1806 in Kostellitz, Kr. Rosenberg, Gymnas. zu Oppeln, Univ. Breslau bis 1827, im A. hier u. als 2r Pred. in Oppeln (s. dieses) s. 1840. 2. Organist (s. X.) VI. Gottesdienste: An jedem 3. Sonnt., sowie am ersten Tage der 3 hohen Feste, Neujahr, Charfreit. u. Bußtag, Fastenpredigten; seit 1845 von Zeit zu Zeit ein Frühgottesd. in poln. Sprache. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Nebenkirchen: Seit 1845 4 mal jährl. in Chrzelitz — $2^1/_4$ M. von Proskau u. 4 von Oppeln — in einem vom Amtsrath Heller eingerichteten Zimmer im Schlosse Gottesd. gehalten. VIII. Röm.-kathol. Kirchen: 2 in Proskau, in Ellgut, in Schimnitz, in Chrzumczütz, in Concznik je eine. IX. Kirchhöfe: In Proskau ein eigener s. 1800; bei den kath. Kirchen. X. Schule, c. 45 Kinder, Lehrer: Rect. u. Organist Ueberschär, besoldet durch Natural., Fix., Ackernutz. u. Accidenz., s. 1825 hier. Samml. f. d. Gustav-Ad.-Verein.

4. Parochie Schurgast.

I. Geschichtl. Nachdem sich die Evang. hier nach Löwen gehalten, wurde die hiesige K. 1802-5 erbaut, eingeweiht am 30. Sept. 1806. Die Kirche steht mitten auf dem Ringe u. ist ganz massiv. II. Umfang der Parochie: Stadt, Schloß u. Dorf Schurgast (v. 1327 E. 575 ev.), Weißdorf (v. 594 E. 334 ev.), Nicoline (v. 420 E. 387 ev.), Sawade (v. 158 E. 88 ev.), Golschwitz (v. 426 E. 102 ev.), Gäste: die Evangel. in Noroch, Niewodnik, Schönwitz, Dambrau (s. Falkenberg), Czeppelwitz, Karbitschau, Niewe, Borkwitz, Welepole; Frohnau Kr. Brieg (v. 286 E. 238 ev.), Neu-Poppellau u. Klink Kr. Oppeln, Sorge Kr. Falkenberg, c. 2500 S. III. Patron: Lieut. v. Spiegel auf

Schurgast, ev. Landesält. Gr. v. Ballestrem auf Nicoline, kath. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 3 Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Ackernutz., Natural, Accidenz.: Lange, Gymnas. Liegnitz, Univ. Breslau bis 1826, Januar 1843 voc. 2. Rektor u. Organ. (s. X.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl.; Commun. auch an den ersten Freitag. jed. Monats. Gesangb.: das Löwener. VII. Fil.-Gottesd.: der Alten und Schwachen wegen in Schönwitz jährl. 4mal Predigt u. Commun. in der Schulstube. VIII. Röm.-kath. KK.: in Schurgast, Norock, Dambrau, Schönwitz, Karbischau. IX. Kirchhöfe in Schurgast, Norock, Schönwitz, Dambrau u. Karbischau, Simult. In Frohnau u. Nicoline besond. ev. X. Schulen: 1. in Schurgast, c. 182 Schüler; 2 Lehrer: a. Rektor H. R. Bienwald, geb. 12. Aug. 1807, Univ. Breslau, im A. seit 1839, reglementsmäßig u. durch Accidenz. besold. b. Arndt, besold. von der Gem. 2. in Nikoline, Colon. Klink u. Wielepole, Lehrer: Klose, Schüler 86. 3. in Sawade u. Gölschwitz, Lehrer: Moser, Schüler 104, darunt. 62 kath. 4. in Schönwitz, Lehr.: Kursawe, Schül. 145, darunt. 57 kathol. 5. in Frohnau (Inspektion Brieg), Lehrer: Hänsel, Schüler 41. Besold. v. Gem. u. Domin. XI. Seit 10 Jahren halten die durch Brand ihrer K. beraubt. Röm.-kathol. ihren Gottesdienst in der ev. K. Im Wint. von sämmtl. Lehrern Wiederholungsstunden, theils des Sonntags, theils an Abenden in der Woche. Mehrere Mitglied. der Gem. sind dem Gust.-Ad.-Vereine beigetreten. Die K. hat 1 Legat von 666⅔ rthl. zur Ausstatt. eines unbescholtenen Bürgermädchens.

5. Parochie Gr.-Strehlitz.

I. Geschichtl.: Nach Unterdrückung der Reform. war Gr.-Strehlitz ohne ev. K., bis 1825 f. die jetz. kleine K. ohne Thurm u. Glocken mit Hülfe eines königl. Gnadengeschenks erbaut wurde. II. Umf. d. Par.: Stadt Gr.-Strehlitz u. die wenig. Evang. in den übrig. Ortschaften des gleichnamig. Kr., mit Ausnahme einiger, welche nach Krappitz, Kr. Oppeln, u. einige and., wie Stadt u. Dorf Ujest, welche nach Jakobswalde, Kr. Kosel, gehör. Gastweise gehören hierher die Einw. der Stadt Tost (v. 1598 E. 49 ev.) u. mehrerer Ortschaften des Tost-Gleiwitzer Kr. Seelenzahl trotz der sehr großen Ausdehnung d. Par. nur c. 750. III. Patronat: Königl. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. 4 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fixum aus Staatsfonds u. einen Gehaltszuschuß aus d. Aer.: C. W. Hoffmann, geb. d. 5. Aug. 1804 zu Kreutzburg, Gymnas. Brieg, Univ. Breslau bis 1826, im A. seit Oct. 1832, 1844 zur Prov.-Synode deput.; wird von ein. Candid. unterstützt. 2. der Organ. (s. X.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Filiale. Am Hüttenorte Colonnowska 6mal des Jahres in einem Zimmer d. kath. Schulhauses Gottesdienst. Im Schlosse

zu Blottnitz eine fast unbenutzte Cap. In Tost im J. 1847 für die Evang. in Tost u. Umgeg. mit Bewillig. des jüd. Besitz. 6 mal jährl. Gottesd. mit Commun. im Schlosse. Vielleicht ist das der Anf. zu einem neuen Kirchensyst., da in der Gegend z. B. in Peiskretscham allein 79, nicht wenig Evang. zerstreut leben u. die nächsten Kirchen in Gleiwitz und Jakobswalde zu fern sind. VIII. Röm.=kath. Kirchen: Eine Menge innerh. der Parochie (darunter die in Tost im 16. Jahrhund. evang. gewesen) von d. Evangel. nicht benutzt, ausnahmsweise wurde früher in wenigen Fällen diese oder jene zur Vollzieh. evang. Trauungen gestattet. IX. Kirchhöfe: In Gr. Strehlitz ein besond. evang.; sonst bei den kath. Kirchen. X. Schule mit 116 Schül., 2 Lehr., a. zugl. Organist, besoldet aus dem Aerar, aus Staatsfonds u. aus der Kämmereikasse: Röhr s. Mitte 1847; b. Adjuv., besoldet aus der Schulkasse: Rink s. Mitte 1847. XI. Seit Oct. 1844 hält der Lehrer eine Fortbild.=Schule in 2 wöchentl. Abendstunden. Viele Gemeindeglied. sind dem Vereine der Gust.=Ad.=Stift. beigetreten. Einige wenige sind s. Jahren Mitglieder eines Zweigvereins der Buchwalder Bibelgesellschaft. Evangel. Pfarr= und Schulhaus fehlen noch.

6. Parochie Bischdorf.

I. Geschichtl.: Die K. ist 1787 gegründet worden durch Chr. G. v. Jordan, welcher die Besold. des Geistlich. durch Fix. u. Deput. als onus perpetuum auf das Gut eingetragen hat. — K. massiv mit Thurm. II. Umf. der Par. im Kr. Rosenberg: Bischdorf (v. 515 E. 60 ev.) u. die wenigen Evang. in Friedrichswille, Gottliebenthal, Alt=Karminkau, Zarczik, Gr. Boreck, Eisenhammer, Kl. Boreck, Bornietz, Radlau, Kolpenietz, Wolleutschin, Ellgut, Kostellitz u. Wittocka, c. 180 S. Gäste: Lomnitz, Schofforitz, Tellsruh, Leschna, Schönwald, Charlottenberg, Christianenthal, Sternalitz, Jordansmühe, Wichrau, Bodzanowitz, Kutzoben u. Kicken, Neu=Karmunkau, Psurow, Jastrzigowitz, Skronskau, Koselwitz, Jamm, Piaczesna, Wachow, Wissocka, Boroschau, Ulrikendorf, Neu=Wachow, Wachowitz, Welszeck u. Rosenhain, Stadt Rosenberg,*) c. 800 S. in Summa c. 980, nach Ang. des Pastors aus dem Aug. 1847. III. Patron: Gr. v. Renard auf Groß=Strehlitz; als Besitzer der Herrsch. Bischdorf, kath. IV. Kirch.=Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix., Deput. vom Domin. u. Accidenzien: vac. s. März 1848. 2. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: das Berliner Myliussche. VII. Röm.=kath. Kirchen: In Bischdorf, Kostellitz, Zarczik, Boroschau, Bodzanowitz (in der Reform.=Zeit evang. gewesen), Sternalitz, Rosenberg (in der Reform.=Zeit evang. gewesen), Lomnitz, Gr. u. Kl.

*) Ueber Rosenberg s. Anh. zum Kirchen-Kreis Oppeln.

Boreck. VIII. Kirchhöfe: In Bischdorf ein evang., sonst bei den kath. Kirchen. IX. Schulen: 1. in Bischdorf, 1 Lehrer: Organist Kunert, s. 1835. 2. in Rosenberg, 1 Lehrer: Rector Fuchs, s. 1820 vom Magistrat besoldet. In den übrigen Orten besuchen die evang. Kinder die kath. Ortsschulen. X. Die K. hat s. 1841 ein v. Jordansches Legat von 1000 rthl., davon d. Past. die Zinsen genießt.

7. Parochie Carlsruhe.

I. Geschichtl.: In dem bis 1750 Neuvorwerk heißenden Orte, welcher im genannten Jahre den Namen Carlsruhe empfing u. später zum Flecken heranwuchs, legte der damal. Besitz., Herz. Carl Christ. Erdmann von Würtemberg-Oels 1765 eine evangel. K. an. Sie wurde bald durch eine schönere ersetzt; Einweihung d. 8. Aug. 1775. Sie gehörte bis 1795 zum Oelsschen Consistor., dann unter das Oberschles. Ob.-Consist.; erster Pastor: J. Benj. Regehly, starb d. 19. April 1809 als Consist.-Rath. Die Kirche ist massiv mit Thurm, 3 Glocken u. Uhr. II. Umfang d. Parochieen im Oppelner Kr.: Carlsruhe (v. 2070 E. 1434 ev.), Blumenthal (v. 198 E. 146 ev.), Gründorf (v. 421 E. 185 ev.), Krogullno (v. 666 E. 215 ev.), Sacken (v. 610 E. 542 ev.), Seidlitz (213 ev. E.), Tauenzinow (v. 292 E. 242 ev.) u. die wenigen Evang. in Dammratsch mit Jaginnow, Dammratschhammer, Dombrowka, Falkowitz mit Liebenau, Zawicz, c. 3066 S., nach Angabe des Pastors aus dem Sept. 1837. III. Patron: Herzog Eugen von Würtemberg, Russ. General der Infanterie, Ritter des schwarzen Adlerord. ꝛc. Majoratsh., evang. in Carlsruhe. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor und 3 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: C. B. Fichtner, geb. d. 30. Nov. 1781 zu Priezen, Kreis Oels, Gymnas. zu Brieg u. Oels, Univers. Königsberg bis 1804, vocirt d. 2. Juli 1809, installirt d. 2. Aug. 1809; s. 1828 Herz. Würtemberg. Hofprediger. 2. Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., deutsch u. poln.; 3 Stiftspredigt. Gesangb.: neue Oelser. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Carlsruhe 1 Curatialk.; in Falkowitz Pfarrk. VIII. Kirchhöfe: In Carlsruhe, Gründorf, Blumenthal, Tauenzinow, Sacken u. Dammratsch. IX. Schulen: 1. in Carlsruhe mit 3 Class., 3 Lehrer: a. Rect. Muschner, s. 1. Aug. 1830 im A.; b. Weber, s. 1823; c. Golsch, s. 1840. Besold. fix., Rector zugl. Organist u. bezieht kirchl. Accidenz. 2. in Blumenthal, 1 Lehr.: Stürze, s. 10. April 1832. 3. in Krogulnow, zugl. für Gründorf, errichtet 1767, 1 Lehrer: Leib. 4. in Sacken, 1 Lehrer: Nawratil, s. 1823. 5. in Seidlitz s. 1778, 1 Lehrer: Dittmann, s. 1843. 6. in Trauenzinow s. 1775, Lehrer: Schwarzer, s. 2. Aug. 1841. X. In Sakken hält der Pastor in Fridrichsgrätz 4 mal des Jahres Commun. in böhm. Sprache. Die Revision der Schule steht beiden Pastor.

Xl. Eine Näh- u. Spinnschule für arme Mädchen in Carlsruhe. In Carlsruhe, Kregullno, Blumenthal, Tauenzinow üb. 200 nicht unirte Lutheran., welche sich nach Schwärz (Anh. I.) halten.

8. Parochie Friedrichsgrätz.

I. Geschichtl. Für die des Religionsdrucks wegen hierher gezogenen Böhm. Auswanderer die K. erbaut 1752, erst. Pastor: J. Conradi. Die K. von Bindwerk mit Schindeldach, Thurm spät. Ursprungs. II. Umf. der Par.: Friedrichsgrätz (v. 1117 E. 1072 ev.), Petersgrätz (v. 483 E. 402 ev.), Sacken (v. 610 E. 542 ev.), c. 2020 Seel. Fil. Guttentag (s. VII.) III. Patronat: Königl. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. je 2 Vorsteh. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Firum aus Königl. Cassen u. aus dem Aerar: C. L. Appenroth, geb. 1810 zu Lublinitz, Gymnas. Gleiwitz u. Oppeln, Univ. Breslau bis 1833, im Amt seit 1838. 2. Cantor u. Küster (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl., böhmisch; in Petersgrätz, Kr. Gr.-Strehlitz (1832 entstanden), jährl. 4mal in der Schulstube böhmisch; in Sacken, Kr. Oppeln, jährl. 8mal in der Schulstube böhm. Gesangb.: das Böhm., gedruckt bei Korn in Breslau. VII. Fil.-K. in Guttentag 1836 für die zerstreutlebenden Evang. der Herrsch. Guttentag, Gwosdzian, Zembowitz, Radau, sowie der Orte Frei-Kadlub u. Chobie, in Summa, c. 350 ev. S., ein Filial-Kirchen-Syst. errichtet; Gottesdienst bis Joh. 1846 in der kath. St. Valentin-K. 12mal jährl. deutsch u. gleichzeitig 4mal polnisch; seit die Pfarrk. abgebrannt u. der kath. Gottesdienst in die Valent.-K. verlegt worden, findet der Gottesdienst für die Guttentag. Evang. in Friedrichsgrätz statt, bis eine eigene K. in Guttentag zu Stande kommt. 566 rthl. sind beisammen, der Staat hat das Geschenk eines Platzes in Aussicht gestellt, ist auch um sonstige Unterstütz. angegangen, ebenso der Gust.-Ad.-Ver. Die Gem. hat 3 Vorsteh. Gesangb.: das Brieger deutsche u. das in Oberschles. übliche poln. VIII. Kirchh. in Friedrichsgrätz, Petersgrätz, Sacken, Guttentag, Simult. IX. Schul.: 1. in Friedrichsgrätz, 2 Lehr.: Cant. Sakrausky, Adjuv. Katscher. 2. in Petersgrätz, Lehr.: Kraassa. 3. in Sacken, unter dem Revis. des Past. in Carlsruhe, Lehr.: Nawratil. Lehr. fixirt. In Guttentag 1 Privatsch., Lehrer Gasda. X. Fortbildungsschulen, 1 Schulbiblioth. in Friedrichsgrätz u. in Petersgrätz.

9. Parochie Kupp mit Filialen.

I. Geschichtl.: Die K. 1782 auf Königl. Kosten erbaut, Bindwerk mit Thurm. 1798 schloß sich Königshuld (Gottesd. im Schulhause) an, 1819 Kreuzburgerhütte (Schulhaus) u. Heinrichsfelde mit Bethaus (bis dahin von Malapane aus versorgt). II. Umfang d. Par.: Kupp (v. 708 E. 366 ev.), Finkenstein (von 211 E. 170 ev.) u. die wenigen Evangel. in Döbern, Chrosczütz, Schalkowitz, Hirschfeld, Salzbrunn, Blumenthal (v. 198 E. 149

ev.), Grabczok, Brinitze, Kont u. Borek, c. 650 S.; Königshuld nebst Massow u. Waugern, 200 S. Kreuzburgerhütte nebst Friedrichsthal, Murow, Czarnowanzer Glashütte, Morczinek u. Budkowitz, c. 400 S. Heinrichsfelde nebst Podewils, Jellowa, Lugnian, Kobylno, Turawa, Sacrau, Kadlub, Ellgut-Turawa, Kotters u. Bierdzan, c. 480, in Summa c. 1750 S. III. Patron. Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Vorsteher f. jede Gem. V. Kirchenbeamte: 1. der Past. C. W. Giemer, geb. 5. Oct. 1798 zu Lauban, Gymnas. das., Univ. Leipzig u. Breslau bis 1821, 2r Pred. u. Rector zu Oppeln 1. Mai 1825, Pastor hier, s. 1. Jan. 1840. 2. 4 Organisten (s. IX.) VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage meist Vor- u. Nachmitt., sonst wie gewöhnl. Gesangb.: in Heinrichsfelde neue Breslauer, sonst das Berliner Myliussche. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Döbern, Schalkowitz, Budkowitz, Brinitze, Jellowa, Kotters, Ellgut. VIII. Kirchhöfe: In Kupp, Königshuld, Kreuzburgerhütte, Heinrichsfelde u. Finkenstein; bei den kath. Kirchen. IX. Schulen: 1. in Kupp, c. 220 Kinder, Lehrer: a. Organist Walter, s. 1833 hier; b. Trautmann, s. 1844. 2. in Finkenstein, c. 60 Kinder, Lehrer: Kauffmann, s. 1845. 3. in Königshuld, c. 110 Kinder, Lehrer: Pornausky, s. 1825 hier. 4. in Heinrichsfelde, c. 50 K., Lehrer: Vieweger, s. 1821 hier. 5. in Podewils, c. 60 Kinder, Lehrer: Altmann, s. Mitte 1847. 6. in Kreuzburgerhütte, c. 100 Kinder, Lehrer: Ossig, s. 1809 hier. Es bestehen Fortbild.- und Sonntagsschulen, welche sich jedoch nur mühsam halten. Sammelverein der Gust.-Ad.-Stift., unter Leit. des Pastors.

10. Parochie Malapane mit Fil.

I. Geschichtl. Das hiesige Kirchensyst. ward 1768 begründet, nachdem mehr. Deutsche ev. Glaubens aus dem Harze, Böhmen, Pommern, der Mark ꝛc. bei der Anlegung des hiesig. Hüttenwerkes eingewandert waren. Getäuscht in d. gehofften Unterstütz. verließen die Meisten wieder die Gegend u. die Ureinwohner, die kath. Polen, nahmen von den Ländereien u. dem Bauholz Besitz u. erwarben die Berechtigungen, die jenen von Friedrich II. verliehen worden. Die evang. Gem., die 1768 sehr klein war, war 1817 sehr bedeutend, doch verlor sie viel durch die Errichtung neuer Kirchspiele in Kupp, Gr.-Strehlitz, Guttentag. Erst. Pred.: Richter, von 1768-1818. Das sogenannte Schloß diente bis 1821 zur Abhaltung des Gottesdienstes, den 8. April ejusd. a. die neue massive K. eingeweiht, Thurm fehlt noch; eiserne Glocken. Kanzel auf ebener Erde, an d. Stufen d. Altars. Filialk. in Münchhausen. II. Umf. der Par.: Malapane (v. 324 E. 180 ev.), u. die wenig. Evang. in Antonia, Jedlitze, Beatenhof, Sczedrzik, Kraschеow, Biestozinik, Poliwoda, Creuzthal, Camerau, Chronstau, Schodnia, Puskow, Tempelhof, Friedrichsfelde od. Rzendzow, Dembio u. Dembiohammer, Münchhausen, c. 400 S. III. Patron:

Königl. Oberbergamt in Brieg. IV. Kirchencolleg.: Pastor, Schulrektor u. 2 Mitglied. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Acker, Accidenz.: G. F. W. Quint, geb. 21. Nov. 1788 zu Cainowe, Kr. Trebnitz, Gymnas. Elisabeth in Breslau, Univ. Göttingen u. Berlin, Knappschaftspredig. seit 1818. Von ihm: Predigtsammlung; „der Geist macht lebendig;" mehrere Gedichte. 2. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste: Alle Sonn- u. Festtage nur 1 Predigt, am 4. Sonntag in Malapane keine u. in Münchhausen eine. Gesangb.: das Jauersche seit Frühj. 1819. VII. Röm.-kath. Kirchen: in Szedrzik, Krascheow u. Dembio. VIII. Kirchhöfe in Malapane u. Münchhausen. IX. Schulen: 1. in Malapane, Lehrer: Rektor Lilge, zugl. Organist, seit 1800. 2. in Münchhausen, Lehrer: Steiner, seit 1846. 1845 Sonntagsschulen begründet.

11. Parochie Plümkenau.

I. Geschichtl.: Die K. auf Staatskosten 1789 erb. u. eingeweiht. Sie wurde für die Reformirten gegründet, war aber zugl. luth. Fil. von Kupp, wie auch die K. in Kupp reform. Fil. v. Plümkenau war. 1822 aber traten mit der Union die beiden Kirchen aus ihrem bisher. Verbande heraus. II. Umf. d. Par.: Plümkenau (v. 237 E. 198 ev.), Neuwedel (v. 176 E. 134 ev.), Zedlitz (v. 234 E. 170 ev.), Georgenwerk (v. 297 E. 144 ev.), Süssenrode (v. 314 E. 253 ev.); außerdem halten sich hierher die Evang. in Voßhütte, Emilienhütte, Karlsgrund, Bodlander Jagdschloß u. Hütte, Wilhelmshütte, c. 1000 S. III. Patronat: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. die Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Firum und Deput.: Fr. R. Hennig, geb. den 17. Febr. 1811 in Schurgast, Gymnas. Brieg, Univ. Breslau bis 1834, s. 1842 hier. 2. Organist (s. VIII.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: Berliner Myliussche. VII. Kirchhof bei der kathol. K. VIII. Schulen: 1. in Neuwedel, 1 Lehrer: Bruder. 2. in Plümkenau, 1 Lehrer, Jakobi, s. Nov. 1846. 3. in Zedlitz, Handke. 4. in Georgenwerk s. 1793, zugl. für Karlsgrund, Bodlander Jagdschloß, Bodlander Hütte, 1 Lehrer: Merz, seit Juli 1847. Collator: Grundherr.

12. Anhang zum K.-Kreis Oppeln.

Die im Entstehen begriff. Par. Rosenberg.

Seit 1845 monatl. Gottesd. in der kath. Begräbnißk. durch den als Hauslehrer hier leb. Candid. Polko. Genehmigung zur Gründ. der Par. an die Beding. geknüpft, daß jährl. 200 rthl. oder ein sicher. Leg. von 4000 rthl. nachgewiesen werde. Justitiar Knoblauch stellte sein Haus als Pfand, der Gust.-Ad.-Verein in Breslau bewilligte 400 rthl. u. der Central-Vorstand in Leipzig 183 rthl. 10 sgr., die Judenschaft schenkte Anf. 1847 22 rthl. —

Als Verweser der neuentsteh. Par. ist am 20. Oct. 1847 ordinirt u. 6. Dec. eingeführt worden: G. F. B. Polko, geb. in Traglowitz bei Leobschütz den 15. Aug. 1815, Kreuzschule in Dresden, Elisab. in Breslau, Univ. Breslau bis 1840. Seelenzahl der Gemeinde c. 350.

Kirchen-Kreis Pleß.

Superint. der Pastor Jakob in Gleiwitz.

1. Die combin. Parochieen Beuthen u. Königshütte im Kr. Beuthen.

I. Geschichtl.: Nach Unterdrück. der Reformat. in Stadt u. Herrschaft Beuthen 1628 u. 1650, erst 1835 neue Par. gegründ. König schenkte 11,000 rthl. u. die Gem. kaufte von der Stadt die ehemal. Minoritenk. für 400 rthl.; 27. März 1836 Einweih.; K. bis auf das Dach ganz massiv, in schön. Styl; für die Gem. zu groß, daher 1846 durch einen Umbau im Innern verkleinert. In Königshütte Gottesd. s. 1801 im Schulhause.; 1841 13. Nov. Grundstein zur K., Einweih. 13. Nov. 1844, K. massiv sehr schön. II. Umfang d. Par.: 1. Stadt Beuthen (v. c. 5000 E. 407 ev. von Civil u. Milit.) u. die Evangel. in Baingow, Bielschowitz, Biskupitz, Bobrek, Brzezowitz, Gr. Dombrowka, Guntzko, Hospitalgrund, Kamiec, Kunzendorf, Mazienkowice, Milchowice, Mikultschütz, Orzegow, Paulsdorf, Deutsch-Piekar, Przelayka, Pielker-Mühle, Radzionkau, Roßberg, Ruda, Schönberg: auf 4½ □M. c. 800 S. 2. Königshütte (v. 778 E. 211 ev.) u. die Evangel. in Bedersdorf, Bittkow, Boguschütz, Chorzau, Chropaczow, Dąb, Halemba, Hayduk, Kattowitz, Kochlowitz, Lagiewnik, Schwiętochlowitz, Siemanowic, Salczie, auf 4½ □M. c. 1260 Seel. III. Patronat: Königl. Patron.-Behörde für 1., u. für 2. Königl. Ob.-Bergamt. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz.: Dr. Lippert, geb. 7. Febr. 1804 zu Leipzig, Gymnas. u. Univers. das. bis 1823, Pastor in Zessel, Kr. Oels 1829, hier s. 1836. 2. Cantor und Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste: Einen Sonntag in Beuthen poln. u. deutsch, ein. Sonntag in Königshütte deutsch. An hohen Festen in beiden Kirchen. Gesangbüch.: neue Breslauer u. die poln. Uebersetz. von Tramp. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Beuthen 1 Pfarr- u. 1 Begräbniß-K. u. die St. Margarethen-K. vor der Stadt; in Radziunka, Piekar, Miechowitz, Kochlowitz, Bielczowitz, (diese sind 1628 gesperrt u. 1632 mit kath. Priestern besetzt), Michalkowitz, Chorzow, Kamien, Biskupitz, Mikultschütz (nach d. Westphäl. Fried. weggen.) VIII. Kirchhöfe bei den genannten kath. Kirchen; in Beuthen ein besonderer evang., in Königshütte Simultan. IX. Schulen: 1. in Beuthen seit 1843, Lehrer: der Organist Arndt, besoldet durch die Schulkasse u. Stadt. 2. in Königshütte, c. 313 Schüler, davon

90 evangel., Lehrer: a. Organist Steinberg, besoldet durch die Hauptknappschaftskasse; b. 1 evang. u. 1 kath. Adjuv. X. Gust.-Ad.Verein s. 1845, Vorsitz Landrath v. Tieschowitz, Secret. Past. Ein Enthaltsamkeits-Verein. Sonntagsschule für Knappschaftslehrlinge in Königshütte, ebendaselbst eine Strickschule für Knappschaftsschülerinnen.

2. Parochie Gleiwitz, Kr. Tost-Gleiwitz.

I. Geschichtl. Im 16. Jahrh. brachten es die Evang. hier wohl blos bis zu 1 Schule. Erst nach 1741 sammelt. sich wied. Evang. hier u hielten sich nach Tarnowitz. 1805 für die Civil- u. Milit.-Gem. die kath. Barbara-K. vor der Stadt zum Simult. bestimmt; durch den Krieg gehemmt; der aus Zarzyce in Süd-Preußen emigrirte Pastor Strauwald versorgte die über 400 S. starke Gem. im Rathhause. 1809 eig. System; erst. Pastor: Ansorge. 1810 die Franzk.-K. übergeben, aber gegen die Barbara-Kirche vertauscht, Uebergabe 1815 7. Juli. Bereits seit Jahren Anstalten zu einem Neubau, da die K. klein und feucht ist. II. Umfang d. Par.: Stadt Gleiwitz u. Eisengießerei (v. c. 6650 E. 950 ev.), Stadt Peiskretscham (v. 3330 E. c. 80 ev.) u. die Evang. in Bitschin, Brzezinka, Czakanau, Czechowitz, Dzierzno, Ob. u. Nied. Ellgott, Gieraltowitz, Klinczow, Laband, Neudorf, Col. Niepaschütz, Ostroppa, Patschin, Gr. u. Kl. Peiskretscham, Petersdorf, Preisewitz, Przysowka, Przechlebie, Richtersdorf, Rzecic, Schalscha, Schönwald, Swientoszowic, Trynek, Zaolschau, Zernik, Ziemienczyc; Kr. Beuthen: Bujakow, Chudow, Paniow, Gr. u. Kl. Lossnica, Zabrze; vagirende Gemeind.: Korlow, Ornontowitz; in Summa c. 1800 S. III. Collat. im Namen der Gem.: IV. Das Kirchen-Colleg.: Past. u. 7 Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fir.: E. Jakob, geb. d. 4. Nov. 1795 zu Pleß, Univ. Breslau bis 1816, 1818 Past. in Rösnitz, 1830 in Leobschütz, hier 1835, 1836 Superint., Ritt. d. roth. Adlerord. 4. Cl. Oct. 1846. 2. Cant. u. Organist (s. IX.) 3. der Glöckner. VI. Gottesdienste: Deutsch allsonnt.; poln. (ohne Vokationsmäß. Verpflicht.) für die wenigen Polen in der Diaspora 6 mal im Jahre. Gesangb.: neue Breslauer u. Uebersetzung von Tramp. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Gleiwitz 1 Pfarr-u. 2 Nebenkirch.; Peiskretscham (soll einst ev. gewes. sein) 3; Bujakow u. Paniow (ev. gewes. bis 1628), in Ostroppa, Patschin, Richtersdorf, Laband (soll einst auch evangelisch gewesen sein,) Zabrze, Brzezinka, Gieraltowitz, Preisewitz, Schönwald, Ziemienczyc. VIII. Kirchh. bei den kath. KK. IX. Schul.: 1. in Gleiwitz s. 1841, c. 145 Schül., Lehr.: Mitschek, besold. durch die Stadt. 2. Eisengießerei, Knappe, 1r Lehrer u. Organist, s. 1801; 2r Lehrer Schaube, Schüler 273, darunter 83 evang.; (ein 3r und zwar kath. Lehrer wird berufen), sämmtl. Lehrer aus der Hauptknappschaftskasse besoldet. X. Legate: Wagnersches p. 200 rthl.

bei der Hüttenschule. Pastor ist Religionslehrer am (kath) Gymnasium u. hält dort besond. Gottesd., bis eine neue größere K. da ist. Gust.=Ad.=Verein s. 25. Juni 1844, Vorsitz. Ober=Hütten=Inspector Kalide, Secret. Superint. Jugendbibliotheken für die Hüttenschule. Sonntagsschule für die Hüttenlehrlinge u. Nähschule für die Hüttenschülerinnen. Nicht unirte Lutheraner c. 40 mit einem Betsaale (s. Anh. I. Par. Ratibor.)

3. Par. Dyhrngrund=Loslau, Kr. Rybnik u. Ratibor.

I. Geschichtl.: Für die evang. Ansiedler in Dyhrngrund, Kraussendorf, Friedrichsthal gründete 1776 zu Dyhrngrund Graf v. Dyhrn eine K.; erster Past.: Sarganek. 1815 vac., bis 1833 verwaltet von Rybnik, v. Gollassowitz u. wieder von Rybnik aus. Gottesd. in der kl. kath. Kreuzk. in Loslau, weil die K. in Dyhrngrund wegen Baufälligkeit abgetragen werden mußte. 1829 die Minoritenk. in Loslau durch den Patron gekauft, König gab 333⅓ rthl. u. die Zinsen des Pfarr=Capit. v. 1815 ab mit 750 rthl. Ein schönes Gebäude, leider durch Vernachläßig. jetzt den Einsturz drohend, daher seit 2 Jahren die Sakristei als K. benutzt werden muß. II. Umf. der Par.: Stadt Loslau (v. 1582 E. c. 100 ev.), Dyhrngrund (v. 202 E. 61 ev.) Eingepfarrt: Friedrichsthal; zugeschlag.: Skrzeczkowitz, Krzischkowitz, Pschow, Kokoschütz Jedlownik, Rzuchow, Romanshoff, Ob. u. Nied. Marklowitz, Ob. u. Nied. Rydultau, Ob. u. Nied. Gogellau, Ob. u. Nied. Radlin, Pohlom, Sophienthal, Moschczenitz, Wylchwa, Lengo, Ob.=u. N. Mschanna, Krostoschowitz, Skrzischow, Golkowitz, Godow, Reinershöfel, Col. Skrbenski, Lazisk, Friedrichsthal, Col. Altenstein, Gr. u. Kl. Thurze, Zawada, Czirzowitz, Gr. u. Kl. Gorzitz, Schwirklau; 8 □M. c. 800 S. III. Patron: Graf Alex. v. Oppersdorf, Minderstandesh. auf Loslau, kath., welcher jedoch nicht Patron sein will u. alle Leistungen verweigert. IV. Kirchen=Colleg.: Pastor u. 2 Mitglieder. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. von einem Stiftungscapit. von 4000 rthl. u. Accidenz.: G. M. Lange, geb. den 11. März 1807 zu Ratibor, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1832, im A. s. 1842. 2. Cant. u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste gewöhnl. poln., an hohen Festen auch deutsch. Gesangb.: Berliner Myliussche. VII. Röm.=kath. KK.: In Loslau, Jedlownik, Radlin, Schwirklau, Marklowitz, Gorzitz, Mschanna, Pohlom, Godow, Pschow, Skrzischow. VII. Kirchhöfe in Dyhrngrund 1 evang., außerdem bei d. kath. Kirchen. IX. Schulen: 1. in Loslau, c. 65 Kinder, Lehrer: Heinrich, Cantor u. Organist im A. seit 1840, fristet sein Leben kümmerl. durch Gratifikat., die ihm die Königl. Regier. v. Zeit zu Zeit gewährt, Gust.=Ad.=Verein in Berlin hat 20 rthl. geschenkt u. von 1847=49 je 50 rthl. ausgesetzt; die Herrschaft verweig. das ursprüngl. Deputat u. Firum, u. das Schulsystem ist in Gefahr

unterzugehen. Das Schulhaus ein Miethlokal, wofür die Gem. die Miethe nicht aufbringen kann. X. Zweig-Verein der Gustav-Ad.-Stift. gehört zum Rybniker. Enige nicht un. Lutheraner halt. sich nach Ratibor (s. Anh. I.)

4. Die combinirt. Parochieen Lublinitz u. Mollna, Kr. Lublinitz.

I. Geschichtl. Nach Unterdrückung der Reform. fand der ev. Gottesdienst erst 1826 in Lublin wied. Eingang; Past. aus Ludwigsthal hielt ihn mit bischöfl. Erlaubnitz in der alten kath. Neben-K. St. Anna ab. 1827 schenkte Accise-Einnehmer Wettgen 500 u. 1832 der Physik. Dr. Richter über 300 rthl. zur Gründ. einer K. u. Schule. Anfang 1848 Lublinitz von Ludwigsthal getrennt u. zum Mittelpunkt ein. eig. Paroch. gemacht, Par. Mollna damit verbunden; in Mollna die K. gegründ. 1756, 1836-1848 mit Ludwigsthal verbund.; hölzern, droht den Einsturz. II. Umf. d. Par.: Lublinitz (v. 2114 E. 160 ev.), u. die wenig. Evangel. der Umgegend, ohne schon erfolgte Abgränzung, auf 6☐ Meil. c. 460 S.; Mollna (v. 685 E. 53 ev.), u. die wenig. Evang. der Umgegend, auf 2☐ M. c. 250 S. III. Patron für 1: wahrscheinl. Königl., für 2: v. Frankenberg auf Cziasna, weigert sich aber. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. die Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. Pfarrvicar c. spe muneris: E. W. F. Auersbach, geb. 8. Sept. 1813 in Poln.-Würbitz, Gymnas. Breslau, Univ. das. bis 1838, ordin. 22. März 1848. 2. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienst deutsch. Gesangb.: in 1 das neue, in 2 das alte Breslauer. VII. Röm.-kath. KK.: in Lublinitz Pfarr-, Hospit.- u. St. Anna-K. (s. I.) u. mehrere auf dem Lande. VIII. Kirchhof in Lublinitz, Simult.; in Mollna ein besond. ev. IX. Schulen: 1. in Lublinitz, seit 1837, Lehr.: der Organ. Wuntsch. 1814 † Just. R. v. Grottowsky u. vermachte ¾ seines Vermög. das sich auf 157,554 rthl. belief, zur Erricht. ein. Erzieh.-Anstalt, welche nach dem Tode seiner Frau ins Leben treten solle. 1841 das Stiftsvermög. 180,300 rthl. mit Zinsen von 7580 rthl. Der Bau hat 1843 begonnen, Eröffnung soll den 8. Oct. 1848 stattfinden. Die Anstalt soll Knaben u. Mädchen von 8—16 Jahren aus Schlesien erziehen. Oberpräsid. Oberleit., Regier. in Oppeln verwaltende Behörde; die Regierung. wählen die aufzunehmenden Kinder. Auch sollen Pensionaire aufgenomm. werden; 1 Direkt. u. 1 zweit. Lehr., 2 Aufseh., 1 Hausmutt. ꝛc. 2. in Mollna, vac.

5. Parochie Pleß, Kr. Pleß.

I. Geschichtl. 1548 kaufte Bischof Balth. v. Promnitz die Herrschaft Pleß u. hinderte die seit 1520 eingedrung. Reformat. nicht. Seine Nachfolger die Grafen v. Promnitz vollendeten das Werk u. setzten einen Superint. u. Senioren an. Nachdem 1628 die Pfarrk. in Pleß, die Hedwigk. das., die Pfarrk. zu Nikolai, d.

KK. zu Berun, Medzna, Grzawa, Tichau, Woschczütz, Orzesche; 1654 die Kreuzk. in Pleß (1523 ev. erb.,) die 2 KK. in Gottschalkowitz, die 2. in Nikolai, die Kirch. zu Brzesce, Sussetz, Lonkau, Warschowitz, Staude, Kreuzdorf, Deutsch-Weichsel, Pilgramsdorf, Gollassowitz, Goldmannsdorf, Timmendorf; 1660 auch die Schloßkap. in Pleß u. früher schon die Kirchen zu Czwiklitz u. Mokrau weggenomm. worden waren, mindert. sich die Evang. sehr. Die Bitte in Folge der Altranstädter Convent., die Schloßkap. oder die Kreuzk. wied. freizugeben, oder Erlaubniß zum Bau einer neuen K. zu ertheil., blieb fruchtlos. Von 1709 ab hielten sich die Evang. in Pleß u. Umgegend zur Gnadenk. in Teschen, bei welcher Gr. Erdmann v. Promnitz viel that (s. Anh. IV). Derselbe empfing 1742 die Erlaubniß zur Gründ. einer neuen K. in Pleß. Einstweil. Gottesd. im Schlosse; erster Pastor: Andr. Machal, bis dahin in Teschen. Grundsteinlegung 26. October 1743, Einweihung 7. Aug. 1746. 1748 brannte die Kirche bis auf die Mauern ab, der Graf baute sie wieder auf und stellte einen Mittagsprediger (zugl. Rektor) an. Von 1766-69 blos ein Prediger, 1769 ein deutsch. und ein poln. Pastor. Die K. massiv ohne Thurm u. Glocken. II. Umfang der Par.: Stadt Pleß (v. 3147 E. 1015 ev.) u. sämmtl. Evang. der freien Standesherrsch. Pleß, die in der Par. Anhalt ausgenommen; außerdem die Rittergüter Boischof, Czwiklitz, Gardawitz, Jedlin, Kopćiowitz, Rudoltowitz, auf 15 □M. poln. Gem. c. 3100, deutsche c. 1300 S. III. Patron: Fr. Standesherr Gr. Hochberg auf Fürstenstein ꝛc. IV. Kirch.-Colleg.: die Pastoren u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. 2 Pastoren, besoldet durch den Patron, a. deutscher Pastor Hübner, geb. d. 26. März 1801 zu Geibsdorf, Gymnas. zu Görlitz, Univ. zu Breslau bis 1826, im A. s. 1833. b. poln. Pastor vac. s. 26. März 1848. 2. Cant. u. Organ. (s. X.) VI. Gottesdienste wechselsw., so daß wenn poln. Vormitt.-Gottesd. ist, deutsche Nachmitt.-Andacht stattfindet, u. umgekehrt. Gesangbücher: neue Jauersche u. das poln. von Chuć. VII. Fil.-K.: In der Stadt Nikolai s. 1807 jährl. 4 mal deutscher u. 4 mal poln. Gottesd. in einem gemietheten Lokale, abwechs. von d. beiden Pastoren deutsch u. poln. gehalten. Graf Hochberg sorgt für Abholen u. Beherberg. auf dem Gut Wyrow. Es halten sich hierher: Nikolai (v. 3059 E. 114 ev.) u. die Ev. der Umgegend. Es wird die Errichtung eines besond. Kirchensyst. beabsichtigt. VIII. Römisch-kath. KK.: In Pleß Pfarr- u. St. Hedw.-K. (s. I.), die Kreuzk. 1816 eingegang.; in Nicolai, Grzawa, Brzesczcz, Lonkau, Weichsel, Kreuzendorf, Timendorf, Staude, Warschowitz, Tichau, Medzna, Czwiklitz, Gottschalkowitz (s. I., die and. dort genannt. KK. s. Par. Gollassowitz u. Anhalt); Gurau, Boischow, Woschczütz. IX. Kirchh.: in Pleß seit 1845 ein besond. evang., sonst bei den kathol. Kirchen. X. Schulen: In Pleß, 285 Schüler in 4 Classen, 4

Lehrer: a. Rector Hoffmann, geb. den 4. Mai 1799 zu Lauban, Univ. in Breslau bis 1827, hier s. 1837; b. Cantor Lochmann, s. 1826; c. der Organist Drieschner, s. 1836; d. der 4. Lehrer Wandrei, s. 1832. Besold. der Lehrer: sämmtl. vom Patron, außerdem Schulgeld. Die Schule hat 200 rthl. Twardawasch. (s. 1798), 200 rthl. Marklowkisches u. 150 rthl. Schmidtsches Legat. 2. in Warschowitz, 119 Kinder. 3. in Staude mit 75 Kind. Die Lehrer Schubert u. Heß vom Patron u. v. der Schulgemeinde besoldet. XI. Ein Gust.-Ad.-Verein. Graf Hochberg hat für 100 Waisen beid. Confession. ein Waisenhaus errichtet u. die Gräfin Stolberg ein evang., wozu Minist. Graf Stolberg 500 rthl. geschenkt hat. 5 Diakoniss. aus Kaiserswerth a. Rh. haben theils diese Anstalt, theils die Krankenpflege übernommen.

6. Parochie Rybnick, Kr. Rybnick.

I. Geschichtl. Nachdem 1788 im vormal. Schlosse ein Invalidenhaus errichtet worden, wurde 1791 die K. gestiftet durch Umwandlung eines Wirthschaftsgebäudes. Noch vor der Einweih. brannte sie ab, erst seit 9. Oct. 1796 in Gebrauch; massiv ohne Thurm u. Glocken. Bald nach Erricht. der K. sammelte sich eine Civil-Gem. u. schlug sich als Gast dazu. Die K. steht unter dem Königl. Milit.-Ob.-Pred. in Breslau. Die Civil-Angelegenheiten gehören dem Superint. zu. II. Umf. d. Par.: Die Bewohner des Invalidenhauses (v. 160 E. 60 ev.), Stadt Rybnick (v. 2000 E. 150 ev.), Stadt Sohrau (v. 3848 E. 98 ev.) u. die wenigen Evang. in der Umgegend; auf 9 □M. c. 740 S. III. Patr.: Königl. IV. Kirchencolleg.: existirt nicht. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch den Fiscus: J. A. Wolff, gebor. den 28. Febr. 1801 zu Priebus, Univ. Leipzig bis 1825, dann im Semin. zu Wittenberg, im A. hier s. 1826. Von ihm: Kurze Nachrichten über das ev. Kirchensyst. Rybnik. Abhandl. in verschiedenen Zeitblättern. 2. Cantor u. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste gewöhnl. deutsch, einige Mal im Jahre polnisch. Gesangb.: Berlin. Myliussche. VII. Röm.-kath. KK.: in Rybnik 1 Pfarr- u. 1 Begräbniß-K. u. die St. Antonskap., in Sohrau, Belk, Leszczin, Boguschowitz, Pilchowitz 2. VIII. Kirchhöfe 1 ev. in Rybnik, außerdem bei den kath. KK. IX. Schulen: 1. in Rybnik beim Invalidenhause seit 1791, c. 100 Schül., worunter 45 ev., 1 Lehrer: Cantor u. Organ. Schöner, seit 1823, besold. durch Fiscus u. Schulgeld. 2. Knappsch.-Schule zu Paruschowitz, c. 63 Kinder, worunt. 8 ev. Patron: Oberbergamt. Sonntagsschule. X. Zweig-Verein der Gust.-Ad.-Stift. seit 13. Sept. 1845; Vorsteher: Landrath v. Durant, Geschäftsführer: die Pastoren Wolff hier u. Lange in Loslau. Enthaltsamkeits-Verein vom Pastor gestiftet.

7. Parochie Tarnowitz, Kr. Beuthen.

I. Geschichtl.: 1526 die Stadt Tarnowitz, meist von Evang., gegründ.; das Patronat über die Pfarrk. dem Magistrat bestätigt 1599, um stets Lehrer der Augsburg. Confession zu bestellen. 1607 erbaute u. dotirte der Bergmann Joh. Grüssel die Begräbnißk.; 1628 die Kirchen gesperrt u. 1632 mit kath. Priestern besetzt; viele Einwohner wanderten aus. Das Gesuch 1708 eine neue K. bauen zu dürfen, vergeblich. 1742 wieder freie Religions-Ueb., am heil. Christtage die erste Pred. vom Past. Sassadius. 1784 durch Anzug evang. Bergleute die Gem. vermehrt; 1780 Thurm u. 3 Glocken nebst Uhr u. 2 Schaalen. Durch Errichtung neuer Kirchen in Gleiwitz u. Gr. Strehlitz die Par. verkleinert, ebenso durch Abzweigung von Beuthen 1836. 1842 der Thurm erhöht. II. Umf. d. Parochie 12 □M. im Beuthner u. Gleiwitzer Kr.: Stadt Tarnowitz (v. c. 3600 E. 610 ev.), Georgenberg (v. 950 E. 23 ev.) u. die wenigen Evang. in 92 Dörfern, c. 1520 S. III. Collator: Fr. Standesh. Gr. Henkel v. Donnersmark auf Neudeck; Mitcollatoren: 1. v. Tieschowitz auf Rokittnitz; 2. v. Koschützki auf Wilkowitz; 3. Graf Solms auf Ptakowitz. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Mitglied. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fundat., Königl. Zuschuß sowie Zuschuß v. d. Patron u. Gmd.: E. Weber, geb. d. 23. Mai 1806 zu Braunschweig, Gymnas. zu Braunschweig, Univ. zu Berlin u. Halle bis 1828. Gen.-Substit. in Breslau, im A. hier s. Nov. 1832; verwaltet s. Ende 1847 zugl. Ludwigsthal (cf. dieses) 2. Cantor u. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste: Deutsch u. poln., alle 14 Tage; an den hohen Festen in beid. Sprachen. Gesangbücher: neue Breslauer u. Uebersetz. desselben v. Bockshammer. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Tarnowitz 1 Pfarr- u. Begräbniß-K. (s. I.); in Repten, Alt-Tarnowitz, Zychlin, Georgenberg, Rokittnitz (sämmtl. bis 1628 ev.), in Wieszowa, Breslawitz, Tworog, Langendorf, Kopienitz, Kaminiec. VIII. Kirchhöfe: In Tarnowitz 1 evang.; sonst bei den kathol. Kirchen. IX. Schulen: 1. in Tarnowitz, c. 200 Schüler, 3 Lehrer: a. Rector Clausnitzer, Cand. minist., im A. s. 1840; b. Cantor Baumann, s. 1816; c. Organist Galwin, s. 1810; sämmtlich besoldet durch Fundat. u. Schulg. 2. Knappsch.-Schule zu Friedrichshütte mit 67 Kind.—An beiden Orten Sonntagsschulen. Bedeut. Mineral.-Samml. in der Schule zu Tarnowitz X. Gust.-Ad.-Stift. s. 24. Jan. 1846, Vorsitz. der Pastor. Der Graf von Henkel hat der Schule in Tarnowitz jüngst ein Capital von 100 rthl. geschenkt. Ein Mäßigkeitsverein, Vorsteh.: Pastor. Vom Rector eine Kl.-Kinder-Bibliothek. errichtet; auf Kosten des v. Koschützki sind Bücher unter d. Polen in Umlauf gesetzt.

8. Parochie Anhalt, Kr. Pleß.

I. Geschichtl.: 1770 wandert. 64 reform. Familien (303 S.) aus Seifersdorf im damals Poln., jetzt Oesterr. Gallizien, 3 Meil. von der Grenze, weil sie von ihrer kath. Herrsch. gedrückt wurden, in's Pleßsche ein (unter Preuß. Bedeck.) u. gründeten d. Ort Anhalt mit einer K.; 1r Past. 1778 Schleiermacher, Vater d. berühmt. Theol. gl. N., welch. hier confirm. wurde; 1830 Union. K. massiv mit freistehend. hölz. Thurm u. einer Glocke. II. Umf. der Parochie: 4 □M. Anhalt, Alt und Neu (v. 621 E. 544 ev.), zugeschlagen: Städtchen Berun (v. 1200 E. 11 ev.), Städtchen u. Dorf Myslowitz (v. 3047 E. 164 ev.) u. die auf 4 □M. in der Umgeg. wohnenden Evangel., c. 1550 S. III. Patron: Fr. Standesh. Gr. Hochberg Fürstenstein ꝛc. IV. Kirch.-Colleg. od. Presbyterium: Past. u. 4 Mitglied. V. Kirch.-beamte: 1. der Pastor, besoldet durch den Patron: J. C. Fr. Beer, geb. d. 25. Nov. 1701 zu Bolkenhain, Univ. bis 1824 in Breslau, ordin. d. 18. März 1830, Ritter des roth. Adlerord. 4. Cl. s. 1846. 2. Cant. u. Organ. (s. IX.) VI. Gottesdienste nur deutsch, wie gewöhnl.; sonntägl. Betstunde in der Pfarrwohnung. Gesangb.: das Berliner Myliussche. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Alt-Berun 2, den Evang. weggenomm. (s. p. 659), Cholm (erst in neuerer Zeit gestift), in Lendzin, in Myslowitz 2 u. Dzieckowitz. VIII. Kirchhöfe: 1 in Anhalt, sonst bei den kath. Kirchen. IX. Schule, c. 156 Kinder, Lehrer: d. Organist Lorenz, s. 1816, besoldet durch Patron u. Gem. X. Ein Enthaltsamkeitsverein s. 1844, Vorsteher der Pastor. Eine kl. Büchersamml. bei der K. für die Gem. 1848 100 rthl. Legat v. Hoinkis, Zinsen zu Weihnachten für arme Kinder. Bisweilen hat der Past. geistl. Funktionen bei den nahen Evangel. im Gallizischen, Krakauschen u. Polnischen.

9. Parochie Gollassowitz, Kr. Pleß.

I. Geschichtl.: Nachdem die c. 1530 evang. geword. K. 1654 weggen. worden, waren die Evang. hier ganz ohne öffentl. Gottesd., bis sie sich von 1709 zur Gnadenk. in Teschen hielten. 1765 erlangte der Anhaltsche Reg.-Präs. von Marklowki die Erlaubniß eine neue K. zu errichten. Grund gelegt 10. Aug.; ein Jahr lang hielt Pastor Bartelmus aus Pleß alle 10 Wochen Gottesd., 1767 erster Pastor: Paul Piezger. 1819 Thurm erbaut, 1832 3 Glocken. II. Umf. der Par.: 4 □M. Gollassowitz (v. 463 E. 219 ev.), Jarzomkowitz (v. 546 E. 164 ev.), Goldmannsdorf (v. 561 119 ev.), Pawlowitz (v. 1083 E. 50 ev.), Pilgramsdorf (v. 793 E. 135 ev.); im Kr. Rybnik: Cissowske (v. 330 E. 107 ev.), Jastrzemb (v. 1216 E. 54 ev.), Ruptau (v. 851 E. 201 ev.), Ruptawietz (v. 115 E. 91 ev.) u. die wenigen Evangel. in Borin, Osin, Baranowitz, Mosczenitz, c. 1830 S. III. Patr.:

Die Gem., durch 4 Repräsentanten. IV. Kirch.-Colleg.: Past. u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besold. durch den Fiscus, aus dem Aerar u. von der Gemeinde: G. W. Nolda, geb. 6. März 1822 in Nikolai, Gymnas. Gleiwitz, Univ. Breslau bis 1844, ordin. 12. Jan 1848. 2. Cantor u Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste nur poln., an hohen Festtagen auch deutsch. Gesangb.: alte Böhmische v. 1737. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Gollassowitz (s. I.), in Goldmannsdorf u. in Pilgramsdorf, weggen. 1654; in Pawlowitz, Jastrzemb, Mosczenitz, Ruptau. VIII. Kirchhöfe: In Gollassowitz; bei den kath. KK. IX. Schulen: 1. in Gollassowitz, c. 130 Schüler, 1 Lehrer: Organist Gottschalk. 2. in Ruptawietz s. 1834, c. 80 Schüler, 1 Lehrer: Reiß. X. Enthaltsamkeits-Verein.; Wiederholungsstund. Sonnt. Nachmitt.

10. Parochie Jacobswalde, Kr. Kosel.

I. Geschichtl.: 1776 erb. Fürstin v. Sacken-Hoym Kirche u. Schule. Die jetz. K. massiv s. 1815, Einweih. 27. Nov. 1816. II. Umf. d. Par.: 12 □M. in den Kreisen Gleiwitz, Kosel, Ratibor, Rybnik, Gr. Strehlitz; außer Jacobswalde (v. 1052 E. 253 ev.), die wenigen Evang. in den Herrschaften Schlawentzitz, Bierawa u. Althammer; Gäste: die Evang. in Kieferstädtel, St. u. Dorf Ujest, Rauden, Pilchowitz, Ratib.-Hammer, c. 1100 Seel. III. Patron: Fürst von Hohenlohe-Oehringen a. Schlawentzitz, evang. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 2 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet vom Patron: Aug. Flöthe, geb. d. 23. Juni 1794 in Halle, Univers. das., Freiwill. 1813f., stud. weiter bis 1817, ordin. 6. Oct. 1820. 3. Cantor u. Organist (s. X.) VI. Gottesdienste nur deutsch, wie gewöhnl.; 2. Feiert. (s. VII.) Gesangbuch: neue Breslauer. VII. Filiale: Betsaal in Schlawentzitz f. Schlawentzitz, Ujest 2c. von 1806-27 im herrschaftl. Schlosse, nach dessen Einäscherung in einem dem neuen Schlosse gegenüberlieg. Gebäude. An den 2. Feiertagen u. an einig. Sonnt. Gottesd., 2 mal jährl. Commun. VIII. Röm.-kath. KK. mehr als 12. IX. Kirchhöfe in Jacobswalde u. bei den kath. Kirchen. X. Schulen: 1. in Jacobswalde s. 1776, 56 Schüler, 1 Lehrer: der Cantor u. Organ. Sanger, s. 1801, besoldet durch den Patron. 2. in Schlawentzitz s. 1839, 17 Schüler, 1 Lehrer: Höhn, im A. s. 1839, besoldet durch den Patron u. die Schulkasse.

11. Parochie Ludwigsthal, Kr. Lublinitz.

I Geschichtl.: Nachdem die in der Reformat. evang. geword. K. in Lubschau weggen. worden, blieben die Evang. ohne öffentl. Gottesd., bis 1754 f. in Ludwigsthal eine neue evangel. K. erbaut wurde. 1818-26 von Tarnowitz aus versorgt, Thurm u. Glocken c. 1820; 1826 wieder eig. Past. Seit Ende 1847 wieder

von Tarnowitz aus admin.; K. massiv mit Schindeldach. II. Umfang der Par.: Ludwigsthal (v. 273 E. 50 ev.), Lubschau (v. 590 E. 13 ev.) u. die auf 5¼ □M. zerstreuten Evang. der Umgegend, in Summa c. 500 S. III. Patron: Graf E. Henkel v. Donnersmark, Herr der Herrsch. Lubschau, kathol. IV. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch den Patron, vac. s. Ende 1847 durch Niederlegung des Amts v. Seiten des Pastor Schultz, (siehe Past. in Tarnowitz.) 2. Cantor und Organist (s. IX.) V. Gottesdienste blos deutsch. Gesangbuch: neue Breslauer. VI. Röm.-kath. Kirchen: In Lubschau (s. I.), in Woischnik, Boronow, Koschentin, Cziezowa, Sodow. VII. Kirchhöfe: In Ludwigsthal ein evang.; sonst bei den kathol. Kirchen. VIII. Schule, c. 23 Schüler, Lehr.: Altmann, besold. vom Patron. IX. Ein Gust.-Ad.-Zweig-Verein gestift. 1844 durch Past. Schultz.

Kirchen-Kreis Ratibor.

Superint. der Pastor in Ratibor.

1. Parochie Kosel.

I. Geschichtl. Nach Reduktion der Ortsk. im 17. Jahrh. war Kosel ohne ev. Gottesdienst bis 1742, wo ein ev. Militair-Geistl. hier stationirt wurde; bis 1784 der Gottesdienst auf dem Schloße abgehalten, dann eine K. gebaut, zu welch. sich als Gast die Civ.-Gem. hält. Die K. ist massiv ohne Thurm u. Geläut, seit 1839 vorzügliche Orgel. Die K. steht unt. dem Milit.-Ob.-Predig. in Breslau, in Civil-Angelegenheit. unter dem Superint. II. Umf. d. Par.: Außer der 400 Mann starken Milit.-Besatz. die ev. Einwohner der Stadt, sowie die von den 60 Ortschaften des Kr. Kosel u. 4 Ortschaft. des Neustädter Kr., in Summa c. 1800 S. III. Patron.: Königl. IV. Kirchencolleg.: Commandant, Garnison-Pred. u. 1 Mitgl. der Civ.-Gem. Rendant: der Proviantmeister. V. Kirchenbeamte: der Garnis.-Predig., besoldet durch Fixum u. Accidenz.: J. G. Trautmann, Gymnas. Lauban, Univ. Breslau bis 1829, im A. seit 18. Oct. 1835. 2. Chorrektor, Organ. u. Küster (s. X.) VI. Gottesdienste: Allsonn- u. festtägl. 1 Pred. Gesangb.: Milit.-Gesangb. der Preuß. Armee. VII. Fil.-Gottesd.: Am ersten Sonntage jed. Mon. Nachmitt. Gottesd. u. jährl. 3mal an einem Wochent. Commun. im Brüder-Betsaale zu Gnadenfeld für die Ev. der Umgegend, namentl. für Pawlowitz, Warmunthau u. Rzetzütz (über 350 S.) Der Gust.-Ad.-Verein hat 1845 zu der nun öftern Abhaltung des Gottesdienstes Unterstütz. gewährt. VIII. Röm.-kath. Kirchen: eine beträchtliche Anzahl. IX. Kirchhöfe: 1 in Kosel u. Pawlowitze ev.; bei den kath. Kirchen. X. Schulen: 1. in Kosel, Garnison-Schule, c. 300 Schüler u. 3 Lehr., besold. aus Staatsfonds: a. Chorrektor Wachsel, seit 1805. b. Organ. Frühauf, s.

1830. c. Küster Kuntze, seit 1835. 2. in Pawlowitze, c. 70 Schüler u. 1 Lehrer. XI. In Kosel Simult.-Sonntageschule; in Pawlowitze ertheilt der Lehrer sonntägl. Nachmitt. der confirmirt. Jugend Unterricht. In Kosel eine Schulbiblioth., unter Leit. des Predig. u. 2. Lehrers, desgl. auch in Pawlowitze, unt. Leit. des Lehr.; Sammel-Verein der Gust.-Ad.-Stift. unt. Leit. d. Predigers.

2. Die combin. Parochieen Leobschütz u. Mocker.

I. Geschichtl. Der Markgraf Georg von Brandenburg kaufte 1524 das Frstth. Jägerndorf u. führte die Reformat. das. ein. 1541 hörte der kath. Gottesdienst auf; die Evang. besaßen die Pfarr- u. die Kloster-K.; 1623 (24). das Frstth. von Kaiser Ferdinand II. dem Fürsten v. Liechtenstein übergeben; 1629 die Pfarrk. kath. Die Klosterk. war schon 1621 abgebrannt u. nachher in ein Magazin verwandelt worden. Unter Sächs. u. später unter Schwed. Schutze wohl wied. ev. Gottesdienst gehalten, aber 1650 der Predig. verjagt u. nach u. nach das Evangelium unterdrückt. Nach 1741 ev. Milit.-Gottesdienst eingerichtet, woran die wenig. Evang. vom Civil Theil nahmen. 1785 Einleit. zur Errichtung eines Kirchensyst. getroffen, während des Baues 1787 der erste Past. Nitschke gewählt, aber erst 1792 die K. fertig u. eingeweiht. Sie steht mitten in der Stadt auf ein. mit Linden besetzt. Platze der kath. gegenüber, massiv, aber ohne Thurm u. Glocken. In Mocker 1631 die Reformat. unterdrückt, 1743 neue ev. K., 1722 abgebrannt, ebenso die kath. K.; von beiden Gem. eine Simult.-K. neuerbaut, 6. Febr. 1829 Einweih.; vom Pastor in Neustadt versorgt, 1830 mit Leobschütz verbunden. II. Umf. d. Par. im Leobschützer u. Koseler Kr.: Leobschütz (v. 6212 E. 392 ev.) und die wenig. Evang. in Kreuzendorf, Schmeisdorf, Hohndorf, Neudorf, Wanowitz, Creisewitz, Badewitz, Bladen, Sauerwitz, Löwitz, Bleischwitz, Hennerwitz, Zauchwitz, Gröbnig, Babitz, Dittmerau, Dobroslawitz, Matzkirch, Schönbrunn, Königsdorf, Labschütz, Leisnitz, Schlegenberg, Kaltenhausen, Wernersdorf; Gastgem.: Groß-Grauden, Kl.-Grauden, Militzsch, Jakobsdorf, Teschenau, c. 1100. 2. Mocker, Roben, Dobersdorf, Pilgersdorf, Soppau, Burgstädtel, Tropplowitz, Raden, Schönwiese, Choltitz, Peterwitz, Türnitz, Kommeise, Bratsch, c. 800 S. III. Patronat: in 1 Königl., in 2 Gem. Mocker u. Roben. IV. Kirchencolleg.: Pastor u. je 2 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor (zugl. Religionslehr. am [kath.] Gymnas., besold. durch Firum, Accidenz. u. Getreide: J. Neumann, seit Nov. 1835. 2. der Cantor (s. IX.) VI. Gottesd.: Allsonn- u. festtägl. 1 Predigt. Gesangb.: Berliner Myliussche. VII. Röm.-kath. Kirchen: in Leobschütz Pfarr-, Gymnas.-, Dreifaltigk.-K; auf dem Lande 29, von denen die in Roben, Dobersdorf, Soppau, viell. auch Pilgersdorf ev. gewesen sind. VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirch. IX. Schulen: 1. in Leobschütz, seit 1771, 1 Lehrer: Cantor Gleis, besold.

aus der Cämmerei-Casse, Schüler 100. 2. in Mocker, seit 1749, 1 Lehrer: Organ. Kape, besold. zu $^2/_3$ von der Gem. u. $^1/_3$ vom Domin., Schüler 120. Sonntagsschulen. X. Beide Gem. dem Gust.-Ad.-Ver. beigetreten, der Pastor Vorstand u. Sekret. Kirchenbiblioth. in Leobschütz, Geschenk eines Polizei-Direkt. Beck.

3. Parochie Neustadt.

I. Geschichtl.: Nachdem seit 1532 die Reform. Eingang gefunden, war 1554 die ganze Einwohnerschaft evangelisch und empfing vertragsmäßig 1564 die Kirche. Bestätigung in demselben J. u. 1579. Als 1627 die K. abbrannte, erbauten die Evangel. am Begräbnißplatz vor der Stadt eine massive K., welche 1629 ihnen genommen wurde. Evang. Predig. waren aber von Zeit zu Zeit wieder hier bis 1637. 1640 unter Schwedisch. Schutze ev. Gottesdienst auf einige Zeit. Nach vielen Bedrückungen wandern 1674 nicht wenige aus. 1742 erlaubte Friedrich II. eine K., die erste ev. in Oberschles. unter seiner Regierung, auf dem Schlosse Wagendrossel zu bauen. Erster Pastor: Albr. Schüßler (wurde 1744 Ob.-Consist.-Rath in Ob.-Schlesien), d. K. brannte d. 7. Aug. 1806 ab, Gottesd. einstweilen in der K. der barmherzigen Brüder gehalten. Nach Säcularisation der Klöster erhielt die evangel. Gem. 1812 ihre 1629 erbaute und 1653 den Kapuzin. übergeb. K. wieder zurück; massiv. II. Umf. der Par. im Neustädt. Kr.: Neustadt (v. 6246 E. 671 ev.) u. die wenigen Evang. in Wiese, Eichhäusel, Neudeck, Buchelsdorf, Mühlsdorf, Leuber, Jassen, Kröschendorf, Elschnig, Schlogwitz, Laßwitz, Zülz u. Radestein; Gastgem.: Steinau, Waldeck, Grabine, Ellguth, Lonschnig, Moschen, Krobusch, Deutsch-Probnitz, Kunzendorf u. Dittersdorf, c. 1860 S. III. Patronat: Königl. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Kirchenvorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. Pastor, besold. durch Fix. u. Accidenz.: E. S. Rampoldt, geb. 1806 zu Gr. Tschirnau bei Guhrau, Gymnas. Hirschberg, Univers. Halle u. Breslau bis 1829, Jan. 1835 Pastor in Plümkenau, Juli 1842 hier. 2. der Rector der Schule, zugl. unordin. Gehülfe des Pastors, empfängt dafür ein Honorar aus der Kirchkasse (s. X.) 3. d. Cantor (s. X.) 4. 2 Kirchväter, 1 Kirchenbote. VI. Gottesdienste: Sonn- u. Festtags 1 Predigt, Wochengottesd. blos in der Passionszeit; an Königs Geburtstag u. Neujahrsabend Pred. Gesangb.: neue Breslauer. VII. Fil.-Gottesdienst: In Zülz jährl. 4 mal mit Bewillig. des Fürst-Bischofs u. Paroch. in der Rochus-Capelle Gottesd. VIII. Röm.-kath. Kirchen: In Neustadt, Kunzendorf, Zülz, Lonschnig, Steinau u. Schmitsch, Leuber, Dittersdorf, von den Ev. nicht benutzt; die letzt. 2 bis 1629, wahrsch. auch die in Buchelsdorf, ev. gewes. IX. Kirchhöfe bei den kathol. Kirch. X. Schulen: 1. in Neustadt, 2 Lehrer, a. Rector, besoldet durch Fix. u. Schulg.: Weidner, Cand. des Pred.-Amts, s. Mitte 1847; b. der Cantor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: Paschke. 2. in

Elschnig, zugl. für Schlogwitz u. Laßwitz, 1 Lehrer, besoldet durch Deput., Fix. u. Accidenz.: Fürle. 3. in Wiese, zugl. f. Langenbrück, Par. Schnellwalde, Wilschgrung, Neudeck u. Eichhäusel, 1 Lehrer, besoldet durch Schulg. u. Deput.: Weickert. 4. in Zülz s. 18. Juni 1846, mit Hülfe des Gust.-Ad.-Vereins gegründet, Lehrer: Schaube, 31 Schüler. 5. in Buchelsdorf, ganz neu errichtet mit Hülfe des Gust.-Ad.-Vereins. Schülerzahl der Paroch. c. 400. XI. In Neustadt eine Sonntagsschule für die Lehrlinge vom Rector u. Cantor gehalten, in Wiese u. Elschnig Fortbild.-Schul. für die Confirmirten bis zum 16. Jahre. Anleg. einer Volks- u. Jug.-Biblioth. im Werke. Ein Sammel-Verein der Gust.-Ad.-Stift. unter Leit. des Pastors. Nicht un. Lutheraner einige Familien, welche zur Par. Ratibor gehören (s. Anh. I.)

4. Parochie Ratibor.

I. Geschichtl. Nachdem die evang. Bürger zu Ratibor um 1601 die 1205 gegr. Pfarrk. verloren hatten, empfingen sie einige Jahre hernach die Erlaubniß sich eine eigene evang. K. zu bauen, welche ihnen aber 1618 weggen. wurde; 1619 erlangten sie ihre K. wieder, sahen sich aber 1620 auf's Neue derselben beraubt u. verminderten sich immer mehr. 1755 ein evang. Feldpred. hierher postirt u. hielt in einem Privathause Gottesd. 1776 brannte das Lokal ab, 177[illegible] eine evang. Garnisonk. erb. u. seitdem auch von der Civilgem. benutzt, 1782 an der s. 1755 bestehenden Schule ein Rector angestellt, s. 1795 ein evang. Stadtpred., der erste: E. G. Strieche. Nach Abgang der Garnison 1806 die K. der Civilgem. überlassen. 1830 abgebrochen u. die von Friedrich Wilhelm III. geschenkte ehemal. Jungf.-Kloster-K. eingerichtet. Von Ende 1835 bis Anf. 1838 Vacanz, während welcher die Gem. zunächst durch den Pastor in Loslau u. dann durch den Rector in Pleß versorgt wurde. 1837 drei Glocken aufgezogen (27 Centner schwer). Die K. ist geräumig und freundlich in ziemlich gutem Baustande. II. Umfang der Parochie: Stadt Ratibor (von 7024 E. 1220 ev.) und die wenigen Evang. in folgend. Orten: Altendorf, Binkowitz, Borutin, Brzezie, Haatsch, Janowitz, Kranowitz, P. Krawarn, Krzinzanowitz, Lubom, Lubowitz, Mackau, Markowitz, Ostrog, Ottitz, Pawlau, Gr. Peterwitz, Pogrzebin, Pyschz, Raschczyzt, Rogau, Ruderswalde, Rudnik, Schillersdorf, Slawikau, Syrin, Tworkau, Woinowitz, Adamowitz, Annaberg, Babitz, Belschnitz, Blaschzau, Bojanow, Boleslau, Bosatz, Brzesnitz, Bukow, Budczisk, Czerwenczyzt, Czyprczanow, Ellgoth, herzogl. Ellgoth, Gammau, Ganiowitz herzogl., Ganiowitz-Plawikau, Grabowka, Grzegorzowitz, Kamin, Kaminitza, Kobilla, Kornitz, Kornowatz, Laßoky, Lekartow, Leng, Nendza, Neugarten, Niebotschau, Niedania, Odrau, Ollsau, Owschütz, Plania, Ponientczyzt, Proschowitz, Roschkau, Ruda, Schonowitz, Schammerwitz, Schardzin, Schlohowitz, Schümotzyzt, Silberkopf, Studzienna 2 Antheile, Sudol, Turze, Wil-

helmsberg, Zabelkau, Zawade im Ratiborschen Kr.; Blaszeowitz, Czienskowitz, Dobroslawitz, Dollenczien, Dzielau, Ehrenfeld, Habicht, Canietz, Mistitz, Padlesch, Tscheidt, Wistroslawitz, Wronin, Grendzin, Matzkirch, Mosurau im Koselschen Kr., c. 1600 Seel. III. Patron: Magistrat. IV. Kirchen-Colleg.: Pastor u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Pastor, besoldet durch Fix. u. Accidenz.: C. S. A. Redlich, geb. den 28. Januar 1806 zu Eichberg bei Crossen, Gymnas. Frankfurt a. d. O., Univers. Breslau u. Berlin bis 1829, 1834 Diac. zu Steinau a. d. O., 8. Octob. 1837 Pastor hier, 2. Sept. 1841 Superint.-Verweser, 1844 Superint. Von ihm: Christl. Religionslehre der evang. K in einer schriftgemäßen Erklär. des kl. Katechismus Dr. M. Luthers, Breslau 1843. 2. Cantor (s. IX.); ein Küster und ein Glöckner. VI. Gottesdienste wie gewöhnlich; Nachmitt. auch am Charfreit. u. Reformationsfeste. Gesangb.: neue Jauersche. VII. Röm.-kath. Kirchen: In Ratibor Pfarr-, Curat.-, Begräbniß-K. (letzt. Simult.) u. in den 28 ersten u. 3 letzten der sub II. genannten Orte. VIII. Kirchhöfe: In Ratibor Simult. sonst bei den kath. Kirchen. IX. Schulen: 1. das evangel. Gymnas. in Ratibor, Königl. Patronats, gegründ. im Jahre 1819 d. 2. Juni im ehemal. Franzisk.-Kloster, s. 1823 im umgebauten Domini.-Jungf.-Kloster, Bibliothek in 3 Abtheil.: a. Lehrbüch. für arme Schüler, b. Lehrbüch. für die Jugend, c. wissenschaftl. Werke für die Lehrer; mit Sammlungen von Münzen u. Naturalien, Musikalien, Zeichnungen, Vorschriften u. Alterthümern, nebst mathematisch-physikalischen Apparaten. Ein Prämienfonds, gestiftet vom Oberlehrer Kelch, giebt jährl. 2 Preise a. 3½ rthl. für die beste Arbeit eines Priman. u. eines Secundan. Ein ebenfalls Kelchsch. Stipendienfonds hat die bestimmte Höhe v. 500 rthl. noch nicht erreicht; Schüler im Sommer 1847: 259. Lehrer-Colleg.: a. Director Fr. Mehlhorn, Dr. phil., geb. zu Naumburg a. d. S., lernte v. 1808 ab in Dresden die Buchbinderei, nachdem er ausgelernt kam er nach Naumburg zurück, besuchte die Domschule u. ging 1816 auf die Univ. in Leipzig, 1819 zweiter Oberlehrer auf dem evang. Gymnas. in Gr. Glogau, Prorector hier 1841, Director 1845. Von ihm: Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Latein. mit einem Wörterbuche 1822 u. 1829. Anacreontea, quae dicunt secund. Levesquii collationem codicis Palat. recensuit, strophis suis restituit etc. 1825. Recensionen des Wundersch. Sophokles in der Krit. Biblioth. v. Seebode, 1826. Griech. Lesebuch für die 3. Cl. eines Gymnas. ꝛc., 1827. Anthologia lyrica etc., 1827. Eine Collectiv Recension über die Anfreont. Literat. in Jahns Jahrb. für Philol., 1826. Ad syntax in Graecam, Particula I. De adjectivor. pro adverbio positor. ratione et usu, 1828. Progr. Recens. v. Osianders und H. Müllers Uebersetz. des Thucydides, in Jahns Jahrb. 1829. Recens. des Popposchen Progr. über die verba media graec. das.

1831 u. über Pflugks Euripid. das. Schematis ἀπὸ κοινοῦ ratio et usus quid. in gr. ling., 1833 Progr. — Recens. über Herrmanns Iphig. in Zimmerm. Schulzeit., 1833. — Recens. über Matthias u. Bernhardys griech. Grammat. u. Synt. in der Hall. allgem. L. Zeit., 1833. Aufgab. zum Uebersetz. in das Griech. für die zweite Cl. ꝛc., 1834. Krit. Uebers. der über griech. Grammat. u. Lexikogr. erschien. Schriften in der Hall. allgemein. liter. Zeit., 1835. b. Prorector J. J. Guttmann, geb. 14. Aug. 1806 zu Ratibor, Gymnas. das., Univ. Breslau u. Berlin bis 1829, 1830 2r College in Schweidnitz s. 1846 hier. Von ihm: Sophokl. Ajax. übers.; 2 Programme. Einige Br. des Horaz., de Platon. Phaedone. Rede am Geburtstage des Königs, 1845. Ueber die Nothwendigkeit eines gründl. Stud. der vaterländ. Geschichte. c. Conrector F. W. G. Keller, geb. den 6. Septemb. 1806 zu Köben, Gymn. Liegnitz, Univ. Breslau bis 1830, 4r College in Schweidnitz, s. 1841 hier. Von ihm: nonnulla de Cic. orat. pro Mil. (Progr.) d. Oberlehr. Fr. W. König, geb. 30. Juni 1792 in Görlitz, Gymn. das., Univ. Leipzig. e. Oberlehr. J. A. Kelch, geb. d. 16. März 1797 zu Dahme, gebild. im Breslauer Semin. Hülfslehrer das. 1819, s. 1839 Oberlehrer. Von ihm: Aufsätze in der allgem. Schullehrer-Zeit. ꝛc. Weltkunde von Schlesien, Handkarte von Schlesien, Wandkarte v. Schlesien u. Deutschland, 2 Hefte kalligr. Vorschriften, tabell. Uebersicht der Oberschles. Hüttenwerke ꝛc. Grundlage zur Kenntniß der Käfer Oberschles. (Progr.) f. Lehrer C. B. W. Fülle, geb. d. 1. Oct. 1811 zu Oels, Gymnas. das., Univ. Greifswaldau u. Breslau, 1842 Mathematikus hier. Von ihm: Lehrb. der Stereometrie. g. Lehrer Dr. G. Kämmerer, geb. zu Neisse, Gymnas. das., Univ. Breslau bis 1842. Von ihm: De codd. Msc. et edd. Taciti Agric., 1842. h. Lehrer R. J. Reichhardt, geb. d. 13. Oct. 1811 in Breslau, Gymnas. Elisab. u. Univ. das., s. 1842 hier. i. Zeichnenlehr. Lieut. Schäfer. Den Religionsunterr. ertheil. der Superint. Redlich u. ein besond. kath. Religionslehrer. 2. Stadt-Schule, 3 Lehr., besold. durch Fir.: a. Cant. Thomas, Inhab. d. allgem. Ehrenzeich. s. Oct. 1846; b. Lippelt; c. Knorr; Schüler c. 240. — Eine Taubstummen-Unterr.-Anstalt der Freimaurer-Loge s. 1836. Die Kinder auf dem Lande besuchen die kath. Schulen. X. Eine Sonntagsschule, gehalten von den Lehr., unt. Aufsicht des Past. Ein Frauenverein für Kranke, ein 2r für Arme. Ein Jungfrauen-Verein zur Bekleidung armer Confirmanden ohne Unterschied der Confess. Ein Sammel-, s. Herbst 1847 Zweig-Ver. für die Gust.-Ad.-Stift.; Verein für die Bibelgesellsch., beide unter d. Vorstande des Pastors. Der vor dem gegenw. Pastor hier gewesene Pastor Senkel (jetzt Past. bei den nicht un. Lutheran.) war Vorstand eines Missionsvereins. Eine Jugendbiblioth. s. 1845, geleitet v. Past. 200 Bde. Der Pastor giebt im Inquisitoriat Religionsunterricht u. wirkt am Gymnas. (s. Gymnas.) Ein Verein zur Besser. ver-

wahrloster Kinder vom Superint. gestiftet, hat bereits 9 Kinder in Pflege genommen. Die Aerzte haben unentgeltliche Pflege der Kinder u. die Apotheker 20 % Rabatt bei der Medicin zugesagt. Der Lehrer Lippelt hat das Entstehen einer Schülerbiblioth. veranlaßt, sie ist c. 200 Bde stark. Eine Gem. der nicht un. Luth. mit eig. Geistl. (s. Anh. I.) Seit Mich. 1847 wirkt hier ein Judenmissionar L. Hoff, ein geb. Meklenburger u. ordin. Geistl., angestellt v. der London society for promoting Christianity amongst the Jews.

5. Parochie Pommerswitz.

I. Geschichtl.: Nachdem die evang. Gem. 1829 die Kirche verloren hatte, blieb sie bis 1742 ohne öffentl. Gottesd.; da bat sie um Restit. der Orts-K., erhielt aber abschlägl. Antwort und mußte sich an die K. in Neustadt anschließen. 20. April 1764 erhielt sie die Erlaubniß zum Bau einer neuen K., sollte aber blos einen Katecheten erhalten, empfing aber doch einen Pastor, Adami, welcher zuerst im Schlosse predigte. Kirche von Bindwerk ohne Thurm u. Glocken in schlechtem Baustande. II. Umfang der Parochie: Pommerswitz (v. 739 E. 527 ev.), Alt- und Neu-Wiendorf (v. 413 E. 338 ev.), Steubendorf (v. 711 E. 312 ev.), Amiliengrund (v. 113 E. 43 ev.) u. die wenig. Evang. in Trenkau, D. Rasselwitz, Gläsen, Berndau, Kittelwitz; Gäste: Thomnitz, Schönau, Casimir u. die Evang. der Stadt Hotzenplotz in Oester. Schlesien; c. 1500 S. III. Collator: Land- u. Stadtgerichts-Direct. u. Kreis-Justizrath v. Götz, evang. IV. Kirchencoll.: Pastor u. 3 Vorsteher. V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Fix. u. Getreide: Ph. W. Malthaner, geb. 1808 zu Landeshut, Gymnas. u. Univ. Breslau bis 1829, im A. s. 1836. 2. Organist (s. IX.) VI. Gottesdienste wie gewöhnl. Gesangb.: neue Breslauer, VII. Röm.-kath. Kirchen (s. I.), in Gläsen, Schönau und Casimir, Capelle zu Trenkau; in D. Rasselwitz, in Hotzenplotz, beide wie die Cap. zu Steubendorf u. d. K. im jetzt ganz kath. Nimsdorf evang. gewesen bis 1629. VIII. Kirchhöfe bei den kath. Kirchen. IX. Schulen: 1. in Pommerswitz 2 Lehrer, a. Organist, besoldet durch Firum, Deput. u. Acker: Müller; b. Adjuv., besoldet vom erst., 180 Schüler. 2. in Steubendorf s. 1766, 1 Lehrer: Hocheisel, Schüler 75.

6. Parochie Rösnitz.

I. Geschichtl.: Durch Verkehr mit den frommen Nachkommen der unglückl. Schüler Hussens in u. um Troppau lernten die Rösnitzer der Sage nach das Evangel. schon vor Luthers Zeiten kennen, das Jahr aber, wo sie sich öffentl. zum Evangel. bekannt, ist nicht anzugeben, die Ueberliefer. nennt 1526. Seit jenem J. ist in Rösnitz kein kath. Insasse gewesen. Die kl. K. 1580 erweit. u. mit Thurm versehen, 1628 verschlossen, u. man konnte nur unt.

der Administration des milden Pfarrers v. Katscher unter dem Glockenhause u. in d. Kirchenhallen sich erbauen; 1646 K. restit. u. der Schullehrer las die Predigten, 1659 die K. auf's Neue versiegelt, 1671 ein Pater Jesuit hier angestellt; 1673 dem Pfarr. in Tröm übergeben u. von nun an suchten die Evangel. ihre Erbauung 12 Meilen weit in Löwen, bis 1743 Friedrich II. d. Bau eines Bethauses gestattete. Erster Pastor der bisher. Rector von Radetzky in Teschen, welcher währ. des Baues im Kretscham predigte. Die damals beabsichtigte Erricht. einer Herrnhuter Brüdergem. mit eig. Bethause in Rösnitz untersagt. 1791 Neubau d. alten K. von Seiten des bischöfl. Amts in Ollmütz beabsichtigt; die evang. Gem., deren Gotteshaus schlecht geworden, trägt auf Simult. an, aber abgewiesen; 1794 abermals abgewiesen, auch ein eingeleit. Proceß 1798 zu ihrem Nachtheile, aber 1800 zu ihren Gunsten entschieden. 1801 die K. mit Widm. u. Aerar der ev. Gem. übergeben. Die zu kleine u. baufällige K. 1803 abgetrag., 1824 wird die Gem. Patron der K. II. Umf. der Parochie: Rösnitz (v. 959 E. 902 ev.), Steuberwitz (v. 676 E. 580 ev.), Gäste: die Evang. in Branitz, Dirschel, Rosen, Städtchen Zauditz (v. 1052 E. 153 ev.), Stadt Bauerwitz (v. 2292 E. 28 ev.) ꝛc. c. 2400 S. III. Patron: Die eingepfarrt. Gem. s. 1824. IV. Presbyterium: Pastor, die beiden Ortsrichter u. noch 7 Mitglieder (imm. auf 6 Jahre). V. Kirchenbeamte: 1. der Past., besoldet durch Fir., Deput. u. Accidenz.: C. G. Holtzer, geb. den 22. Juli 1804 zu Rheinsdorf, Gymnas. Gleiwitz, Univ. Breslau bis 1826, seit 1830 im A. 2. Organist u. Küster (s. X.) VI. Gottesdienste deutsch u. böhm., meist immer 2 Predigt., Fastenpredigt. nur deutsch. VII. Fil.-Gottesd.: Alljährl. den 25. Mai in Zauditz zum Andenken an den Brand 1800. VIII. Römisch-kath. Kirchen: 17 Pfarrkirchen u. mehr. Fil.- u. Begräbniß-Kirch. Die KK. in Pultsch, Tröm, Zauditz, Oders, Bauerwitz vor dem Westphäl. Frieden evang., vielleicht auch manche andere. IX. Kirchhöfe: In Rösnitz, Steuberwitz; bei den kath. Kirchen. X. Schulen: 1. in Rösnitz, c. 170 Kinder, Lehrer: Graupe; 1 Adjuv. 2. in Steuberwitz, c. 112 Kinder, Lehrer: Langner. 3. in Zauditz, c. 30 Kinder, Lehrer: Zögen, vom Gust.-Ad.-Verein unterstützt. 4. in Dirschel, c. 70 Kinder, Lehr.: Neumann. 5. in Branitz, c. 30 Kinder, Lehrer: Czeczatka. Die Lehr. haben fir. Gehalt u. einige Emolum. XI. Mehrere nicht un. Lutheraner gehören nach Ratibor (s. Anh. I.)

Anhänge zur Statistik der evangel. Kirche in Schlesien.

Anhang I.

Die Parochieen der nicht unirten Lutheraner in Schlesien.

In Folge der Union der evang. Kirchen in den Preuß. Staaten traten nicht wenige Gemeindeglieder u. Pastoren in verschieden. Gegenden aus der evangel. Landeskirche u. befriedigten ihre relig. Bedürfnisse unter mancherlei Beschwerden so gut sie konnten. 1835 u. 37 traten Synodalbevollmächtigte, 1841 ein Ob.-Kirch.-Colleg. zur Leitung der gemeinsamen kirchl. Angelegenheiten zusammen, gebildet aus 9 Mitgliedern: 1. Direkt.: Prof. jur. u. Geh. J. R. Dr. Huschke in Breslau, (geb. den 26. Juni 1801 in Münden, Gymnas. Gotha u. Ilefeld, Univ. Göttingen bis 1820, promov. 1820, habil. in Göttingen 1822, ordentl. Professor in Rostock 1824, in Breslau 1827; bekannt als Schriftsteller). 2. Geh. Justizrath a. D. u. Gen. Landschafts-Repräs. v. Haugwitz. 3. Pastor Senkel in Woiselwitz. 4. Pastor Lasius in Berlin. 5. Straf-Anst.-Direkt. Barschall in Brandenburg. 6. Past. Ehlers in Liegnitz. 7. Pastor Wedemann in Breslau. 8. Kaufmann Grempler in Breslau. 9. Reg.-Canzellist Platz in Breslau als Sekretair. — General-Concession vom 23. Juli 1845.

1. Parochie Breslau. Seit 8. Oct. 1843 die nach der Säkularisation 1810 in ein Magazin verwand., nun von einem Gemeindegliede gekaufte u. von der Gem. eingerichtete St. Katharinen-K. — Seelenzahl c. 970 (574 in Breslau, c. 390 in 44 Ortschaften.) Pastor: J. H. C. Wedemann, vor 1837 Judenmissionar, seitdem Pastor hier. Der Hülfspred. H. A. Latzel ist nach Bromberg berufen.

2. Par. Goldschmieden mit eigen. Bethaus, 425 S. in 17 Orten des Breslauer u. 19 des Neumarkter Kr., Pastor: C. Fr. Berger, vor 1830 Pastor in Herrmannsdorf, K. Kr. Neumarkt, 1834 suspend. wegen Nichtannahme der Agende, 1835 abgesetzt, 1836 in Haft, 1837 nach Marienwerder deport., 1840 frei, seitdem hier.

3. Par. Waldenburg; gemietheter Saal, c. 350 S. in 22 Ortschaft. Pastor: Dr. J. B. Trautmann, seit 24. Januar 1847.

4. Par. Bernstadt; gemieth. Saal, c. 620 S. in 44 Ortschaft. der Kreise Oels, Namslau, Trebnitz. Pastor: Ed. Kluge, 1844 Hülfsprediger in u. um Cammin in Pommern, 1845 Pastor hier. — Neben-Par. Lutzine, Kr. Trebnitz, c. 350 S. in 15 Ortschaften der Kreise Trebnitz, Oels und Wartenberg.

5. Par. Woiselwitz bei Strehlen; gemieth. Zimmer, c. 500 S. in 58 Ortsch. der Kr. Strehlen, Nimptsch, Münsterberg, Ohlau u. Breslau. Pastor: Fr. A. Senckel, bis 1835 Pastor in Ratibor, suspend. wegen Nichtannahme der neuen Agende, später abgesetzt, 1839 verhaftet, von 1839-40 in Marienwerder festgehalten, seit 1841 hier.—Neben-Parochieen: a. Münsterberg-Münchhof mit c. 140 S. in 17 Ortsch. der Kreise Münsterberg, Strehlen, Frankenstein, Reichenbach mit Lokalen in Privatwohn. zu Münsterberg, Münchhof, Quickendorf. b. Schliesa-Marschwitz, c. 130 S. in 18 Ortschaften der Kreise Ohlau u. Breslau.

6. Par. Schwirtz, Kr. Namslau, mit eig. Bethaus, c. 1100 S. in

43 Ortschaft. der Kr. Namslau, Oppeln, Brieg. Pastor: Ed. Kellner, war Pastor in Hönigern, 1834 abgesetzt, gefangen, seit 1841 hier. 2. Hülfspred. Hennig trat Anf. 1848 in die Landesk. zurück. — Neben-Par.: a. Constadt, c. 360 S. in 26 Ortsch. der Kr. Kreuzburg u. Rosenberg. b. Glausche, c. 210 S. in 90 Ortsch. c. Jeltsch mit eig. Bethause, c. 390 S. in 15 Ort. des Ohlauer u. Brieger Kr.

7. Par. Militsch mit eig. schöner K., 2. Dec. 1845 eingeweiht, c. 340 S. in 25. Ort. des Militscher Kr. Pastor: Chr. Th. L. Wagner, 1840 an die Gem. in Bromberg voc., seit 1845 hier. — Neben-Par.: a. Polnisch-Hammer, c. 380 S. in 18 Ortsch. der Kr. Trebnitz u. Militsch, Priv.-Lokal in Hammer. b. in Pleschen im Grhth. Posen, c. 70 S. in 6 Ortschaften.

8. Par. Liegnitz, seit 3. Oct. 1847 eine eig. massive K., c. 500 S. (208 in Liegnitz, die übrigen in 42 Ort. der Kr. Liegnitz, Lüben, Goldberg, Hainau, Jauer. Pastor: L. B. Ehlers, früher luth. Pastor in Gostynin in Russ.-Polen, dann in Ratibor, 1842 als Ausländer (Hannov.) vertrieben, aber in Berlin geduldet u. bald darauf hierher vocirt.

9. Par. Freistadt, eig. massives Bethaus, c. 280 S. in 21 Ort. des Freistädter Kr. Pastor: H. Ad. Geßner, 1835 nach Hartliebsdorf voc., 1836 verhaftet, 1837-40 in Marienwerder gehalten, seit 1843 hier. — Neben-Par.: a. Friedersdorf, c. 50 S. in 7 Ort. b. Muskau, c. 40 S. in 3 Ort. c. Sagan, c. 40 S. in 5 Ort. d. Guben, c. 20 S. e. Kottbus, c. 30 S. f. Sorau, c. 60 S. in 4 Ort. g. Sommerfeld, c. 10 S. in 2 Ort. h. Spremberg, c. 20 S. in 3 Ort. — sämmtl. in gemieth. Lokalen.

10. Par. Bunzlau, c. 30 S. in 5 Ort. Pastor: J. C. R. Hasert, s. Nov. 1847. — Neben-Parochieen: a. Görlitz, c. 30 S. in 20 Ort. b. Hartliebsdorf, c. 90 S. in 12 Ort. c. Hermsdorf bei Friedeberg a. Q., c. 40 S. in 17 Ort. d. Lorenzdorf, c. 60 S. in 6 Ort. e. Schoosdorf, c. 50 S. in 6 Ort. f. Volkersdorf, c. 80 S. in 4 Ort.; sämmtl. in gemietheten Lokalen.

11. Wendische Par. Weigersdorf bei Görlitz, c. 200 S. in 5 Ort. Pastor: Kilian, s. Ende 1847. — Neben-Par.: a. Klitten, Kr. Rothenburg, mit Bethaus. b. Dauban, beide zusammen c. 560 S. in 20 Orten.

12. Par. Ratibor, gemieth. Lokal; c. 160 S. in 8 Ort. der Kreise Ratib., Rybnick, Leobschütz. Past.: A. F. G. Gaudian, s. 1841. — Neben-Par.: a. Neustadt, c. 40 S. in 4 Ort. der Kreise Neustädt. u. Leobschütz. b. Gleiwitz, c. 60 S. in Gleiwitz u. Nicolai.

Die Par. Züllichau in der Prov. Brandenburg hat Nebenparochien in Schlesien: a. Grünberg, c. 190 S. in 16 Ort. der Kr. Grünberg, Glogau, Sagan, Freistadt. b. Glogau u. Brieg, c. 76 S. in 10 Ort. der Kr. Glogau u. Freistadt. c. Alt-Kranz, c. 124 S. in 12 Orten der Kr. Glogau u. Freistadt. — Die Summe der nicht unirt. Lutheran. in Schlesien: c. 8380.

Anhang II.

Die evang. Brüdergemeinden in Schlesien.

1742 den 25. Dec. Concess. für die Brüder, Bethäuser in Schlesien zu errichten. 1743 entstanden die Colonieen Gnadenberg bei Bunzlau, Gnadenfrei bei Reichenbach. Das Brüder-Pädagog. unter Leitung des für Schlesien bestimmten Brüderbischofs bis zur Errichtung der Colon. in Neusalz 1744, einstweilen in Urschkau bei Raudten bis 1744. Die Concession zur Erbauung eines Brüderbethauses in Peterswaldau bei Reichenbach nicht benutzt; ebenso in Rösnitz bei Ratibor, von da die Brüder theils nach Gnadenfrei, theils in andere Länder zogen. Schon 1742 war die Colon. Niesky bei Trebus in der Ob.-Laus. entstanden, auch in Buhrau im Saganschen hatte Graf v. Promnitz eine Colon. unter d. Namen Gnadeck zu errichten begonnen; allein sein Tod 1744 brachte die Sache

ins Stocken u. Eingehen. 1759 Neusalz durch die Russen fast ganz zerstört, 1763 wieder hergestellt. 1766 sammelten sich Brüder im Pawlowitze, Kreis Kosel, u. 1780 entstand Gnadenfeld. 1784 das Pädagog. in Uhyst angelegt, später nach Niesky verlegt. 1788 auf kurze Zeit die Aeltest. Conferenz aus Herrnhut in Gnadenfrei.

1. Die evang. Brüdergem. zu Gnadenberg. Hans Friedr. v. Falkenhain kaufte 1727 Gr.-Krauschen u. Looswitz bei Bunzlau u. las zur eigenen u. seiner Unterthanen Erbauung, wenn das Wetter es nicht erlaubte die Grenzk. in Thommendorf u. die K. in Kaiserswaldau zu besuchen, eine Predigt vor. 1742 kam Joh. v. Watteville aus Herrnhut hierher u. predigte. 1743 predigte Br. Lieberkühn zu Bunzlau, nachdem von 1742 ab sich Br. Niecke in Gr. Krauschen aufgehalten u. den Leuten, nachdem er mit ihnen Sonntags früh in Bunzlau die Pred. gehört, Nachmitt. Versammlung gehalten hatte; das gab die Veranlass. zur Anlegung des Orts Gnadenberg auf Gr. Krauschener Gebiet. Stiftungstag der Gem. 6. März 1743, erster Lehrer Severin Lintrup; Grundsteinleg. zum Bethause 2. Mai 1743, Einweih. d. 3. Sept. Der Name Gnadenberg wurde dem Orte an ebendemselben Tage beigelegt. Die neue Gem. in mehr als 50 Ortschaften zerstreut um das Bethaus u. den unter mancherlei Drangsalen aufblühenden Ort her. Durch die 1759, von Kriegsunglück gedrängt, aus Neusalz ausgewanderten Brüder bekam die Gem. Gnadenberg bedeutenden Zuwachs; 1761 suchte sie der Kriegsunruh. halber Schutz in Niesky. Als das erste Bethaus immer baufälliger wurde, legte man den Grund zum gegenwärt. d. 6. März 1781, Einweih. am 17. Nov. Die K. steht in der Mitte des Orts von Bäumen und Hecken umgeben, in einfacher Weise mit einem Thürmchen in Mitte des Dachs geziert. Nach den Drangsalen des Krieges 1813-15 hat sich der Ort wieder erholt, und zählte die Gem. im J. 1843: 256 S. in Gnadenberg u. 48 auswärts. Gegenw. Grundh. Ob.-Präsident a. D. v. Schönberg auf Gr. Krauschen. Die Gem. hat einen Pred. mit fixirter Besold. Die Gem.-Angelegenheiten leitet die Aeltesten-Conferenz besteh. aus 8 Mitglied. u. dem Aufseher-Colleg. Die Knabenschule mit 1 Lehrer. Die Mädchenschule vereint mit einer Mädchen-Pensions-Anstalt, welche ihre Zöglinge von 7 Jahren an aufnimmt, in 6 Class. mit 12 Lehrerinnen. Inspector der Schulen ist der Prediger, der auch den Religions-Unterricht ertheilt.

2. Die Brüdergem. zu Gnadenfeld, 1780 auf dem Territorio v. Pawlowitzke angelegt, Bethaus 12. Mai 1782 eingeweiht. Jetzt c. 280 S.; Pred.: Schumann. Ein theolog. Semin. für zukünftige Prediger der Brüdergem. leitet der Insrector Kölbing (außer ihm 2 Professor.; Seminaristen sind 12); eine Pensionsanstalt für Knaben, mit der die Schule für Knaben verbunden ist, der Inspect. Hennig; eine Mädchenschule der Pred. Schumann. Grundherrsch. von Pamolowitzke u. Gnadenfeld ist jetzt die Brüdergem. selbst. Es besteht eine Bibelgesellsch. s. 1825, Tochter der Hauptbibelgesellschaft in Berlin. Der Kirchensaal wird auch von der nach Cosel eingepfarrten evang. Gem. der Umgeg. zum monatl. Gottesd. für die Evang. in Pawlowitzke, Warmunthau, Rzetzütz benutzt; Gust.-Ad.-Verein gewährt Unterstützung.

3. Die Brüdergem. Gnadenfrei. E. Julius von Seidlitz, ein Freund Ziezendorfs u. Gutsherr eines Theils v. Ob. Peilau s. 1734, hielt auf seinem Schlosse Betstunden, er wurde dafür in Jauer eingesteckt 1739, aber in Folge der Besetz. Schlesiens durch Friedrich II. befreit. Im Herbst 1741 Arbeiter aus Herrnhut geschickt u. wohnten in Ob.-Peilau. 1742 Andachten nach Herrnhutischer Weise u. bald darauf ein Betsaal eingerichtet u. Peilau bekommt viele Einwanderer, auch nicht wenige Nachkommen böhmischer Exulanten ziehen aus Schönheide hierher. Auf Grund der General-Concession des Königs, für die Brüdergem. constit. sich die hies. Gem. am 13. Jan. 1742, im März kamen neue Emigranten aus Mähren und Oberschlesien an. Der Ort Gnadenfrei angelegt im Herbst 1743, 1744 das. das neue Bethaus gegründet u. d. 17. Oct. eingeweiht, 1746 die Gem. schon

1216 S. stark, 400 wohnten am Orte. Im siebenjähr. Kriege litt der Ort mannigfach, erfreute sich aber vieles Schutzes und Segens. 1758: 1492 Gemeindeglied., im Orte 533 u. nahmen immer zu. 1774 waren sämmtl. Grundherrschaft. in Peilau Mitgl. der Gem. Anf. Oct. 1788 † hier der Bischof v. Watteville. 1762 brannte der Betsaal mit and. Gebäuden ab, 1793 wieder hergestellt. Außer dem großen giebt es noch einen kleinen Betsaal. Die Zahl der Gemeindegl. hat in den letzten 50 Jahren nicht wenig abgenommen; jetzt: im Orte c. 400, auswärts c. 250. Gegenwärt. Grundh. Jos. Waldemar v. Zeschwitz; der Gemeindehelfer, jetzt Bischof Ultsch, hier geb. 18. Febr. 1782. Der jetz. Pred. Pet. Raillard, früh. Past. in Waadt, 1832 v. dort vertrieben, trat 1835 in die Gem. u. wurde hier angestellt 1836, geb. d. 6. Sept. 1792. Erzieh. Anstalten: a. f. Mädchen v. 7—15 Jahren, seit 1791; b. für Knaben von 6—14 Jahren, s. 1814. Inspector Schneider; 1 Directrice, 8 Lehrerinnen u. 1 Musiklehrer (Organist) männl. u. weibl. Pensionaire c. 80. Inspector der Ortsschule (c. 24 Schüler) Pred. Raillard; 2 Lehrerinn. u. 2 Gehülfinnen. 1 Bibelgesellschaft s. 1843, Tochter der Berliner Hauptgesellschaft.

5. Die Brüdergem. Niesky. Der Ort auf dem Gebiete des Gutes Trebus 1742 von böhm. Emigranten, die sich an die Brüdergem. anschlossen, erbaut. Ein einfaches Bethaus; 1 Pred. Eine Element.-Schule f. Knaben, 1 für Mädchen, jene mit 2 Lehr., diese mit 2 Lehrerinnen. Unitäts-Erzieh. Anstalt für Knaben v. 6—14 Jahren mit c. 50 Zöglingen in 5 Classen, u. das sonst in Uhyst gewes. Pädagog. für ältere Knaben mit vollständ. Gymnasial-Unterricht mit c. 60 Zöglingen in 5 Class. In beiden Anstalten seit 1818 auch Pensionaire von Nichtbrüdern; 9 Lehrer, 1 Musiklehrer, 9 Unterlehrer u. Aufseher, 1 Inspector u. 1 Mitinspector, 1 Hausvater. Die der Theol. bestimmten gehen von hier auf das Seminar in Gnadenfeld; physik. u. mathem. Apparate, ein Turnplatz, eine Natural.- u. Kunst-Sammlung. Die Gem. zählt c. 650 S. Grundherr ist, wie auch von Trebus, die Gemeinde selbst.

4. Die Brüdergem. Neusalz, gegründ. 1744 nach 1743 empfangener Concession; nach dem Brande v. 1759 neuerb. 1764-69. Ein einfach. Bethaus mit 1 Predig, jetzt: Dober u. 1 Diacon. 1 Knabenschule mit 1 Lehrer; 1 Mädchenschule mit 2 Lehrerinnen, mit ihr verbunden 1 Pensions-Anstalt für auswärt. Töchter.—Hier lebte s. 1816 C. Bernh. Garve, geb. 1763 in Halberstadt, nach einander an mehr. Orten Predig. der Brüdergem., ein fruchtbarer Liederdichter der neueren Zeit. Mehrere Lieder von ihm sind in die Gesangbücher übergegangen. z. B. der Herr, in dessen Güte ꝛc. Ihr aufgehobenen Segenshände ꝛc. Jeder Schritt der Zeit ꝛc. Dein Wort Herr ist milder Thau ꝛc. Herzen auf! den Herrn zu loben ꝛc.

Anhang III.

Die evang. Parochieen im früh. Schwiebuser Kreise, s. 1816 zur Prov. Brandenburg gehörig.

Nachdem in Stentsch 1538 die Reformation durch Pastor Wechner begonnen u. 1541 in Schwiebus Eing. gefunden, kamen 1628 die Lichtensteiner, 1632 unter Sächs. Schutze wieder evang. Pred., 1651 3. Mai die Kirchen geschlossen, man hielt sich nach Wilkau u. Merzdorf; 1651 v. 13.—28. März auch die Landkirchen weggen., nämlich Schmarse, Walmersdorf, Keltschen, Ogorschütz, Merzdorf, Jähser, Koppen, Racke, Rissen, Rügersdorf, Kutschel, Rentschen, Dornau, Scampe, Lanken, Mittelwaldau, Steinbach, Olbersdorf, Schönfeld, Niedewitz, Mühlbock, Bürkholz, Möstichen, Läsichen, Wütschdorf, Neudörfel, Lübenau, Wilkau, Luge, Rennersdorf, St. Anna-Kirchel bei Paradies, Laubnitz, Grätz, Rütschütz, Muschten, Stentsch, Dammer, Oppelwitz,

Starpel. Es entstand jetzt die Grenzkirche in Stockvorwerk bei Lagow im Brandenburgischen. Nach Abtret. des Schwiebuser Kreises an Brandenburg 1686 in Wilkau wieder evang. Pred., ebenso in Schmarsau u. and. Orten. 1590 15. Juli Bau einer neuen evang. K. in Schwiebus verstatt., Grundsteinleg. 1691 30. Juni, 1694 3. p. Trinit. Einweih.; 1691 der Kr. Schwiebus wieder österreich. u. die K. 1701 25. April geschlossen, mußte eingehen, auch auf dem Lande das Evangel. wieder unterdrückt.

In Schwiebus 1741 16. März unt. Friedrich II. Schutz wieder ev. Pred. auf dem Rathhause gehalten, 1743 2. April Concess. zum Bau einer neuen K.; die ersten Geistl.: Gerasch u. Knispel. — In Liebenau 1744 Concess. zum Bau einer neuen K., 1745 die K. erbaut, erster Past.: Höffer. — In Mühlbock, nachdem zuerst wieder evang. Gottesd. in einer Scheuer gehalten worden, 1775 die neue K. erbaut; erster Pastor: Brocatius. — In Schmarse 1742 das vormal. unter Brandenburger Regier. erb. Bethaus wieder hergestellt, mass. K. s. 1776; erster Past.: Berndt. In Stentsch u. Muschten 1744 die neuen Kirchen erb. u. unter einem Past. verbund.; erster Past.: Böhme. In Muschten besitzt die evang. Gem. s. 1806 auch die alte K. mit der Widm. wieder. — In Möstichen empfing die ev. Gem. 1818 die alte K. mit Aerar u. Widm. zurück.

Die Grenzk. im Stockvorwerk ging nach Erbauung neuer Kirchen im Kr. Schwiebus ein; das Fundament noch vorhanden u. das Altarblatt ist im Schlosse zu Lagow. Scampe u. Dornau empfingen 1818 die Kirchäcker.

Anhang IV.

Die evang. Parochieen im Oesterreich. Schlesien.

1. Frstthm. Teschen. Wenzel Adam führte die Reformat. ein, † 1579. Adam Wenzel bestätigte sie, wurde aber 1613 kath., nachdem er schon 1611 die Pfarr- u. die Begräbniß-K. in Teschen weggen. hatte. Die Bürgerschaft bat um die von ihr c. 1690 erbaute neue Begräbniß-K. vergebl. (auch die Dreifaltigk.-K. war evang. wieder hergestellt); 1619 die Kirchen wieder evang., aber in Folge des Westphäl. Friedens alle, auch auf dem Lande: in Bielitz (die Dreifaltigk.-K. 1608 von den Evang. erb.), Schwarzwasser, Skotschau, Freistadt, Jablunka, Ostrau, Kunzendorf, Schönhof, Rzepischt, Karmin, Suchau, Schumberg, Bludowetz, Schöbischowitz, Domaslowitz, Gnoynik, Bistritz, Niedeck, Gutty, Wendrin, Trzitiec, Konschkau, Dziegelow, Lischna, Ponczow, Ustron, Olischau, Tierlitzko. Kostelec, Nirodzim, Zomarsk. Baumgarten, Ulbersdorf, Haschlach, Simoradz, Steinau, Gr. u. Kl. Kuntschütz, Pruchna, Seibersdorf, Petersdorf, Ochab, Pierstiez, Riegersdorf, Kurzwald, Alt-Bielitz, Heinzendorf, Grodiez, Kamitz, Ernsdorf, Gurek, wie auch in Oderberg weggen.; viele Evang. wanderten aus. — Nach 1709 die Gnaden-K. in Teschen (Jesus-K.) erb.; 4 Pastoren. Graf Erdm. v. Promnitz in Pleß, welcher sich vergebl. bemüht hatte, eine der weggen. KK. das. wieder zu erlangen oder eine neue K. bauen zu dürfen, baute in Teschen Wohn. für einen Pastor u. vermehrte dessen Gehalt um jährl. 100 Fl., damit er der Kranken im Pleßschen sich besser annehmen könne, ließ auch fort u. fort eine Anzahl Pleßscher Kinder in der Schule zu Teschen auf seine Kosten unterrichten. Das in Teschen gestiftete große Waisenhaus durfte nicht lange bestehen.

2. Frstthm. Troppau (Oesterr. Anth.) In Troppau die Reform. eingeführt unter Herz. Casimir IV., in Wagstadt mit am ersten. Als 1528 das Frstth. an Böhmen fiel, traten Erschwernisse ein, 1542 erlangte Troppau das jus patron. der Pfarrk. u. 1672 auch das St. Barbara-Kloster nebst K. in der Vorstadt. 1604 d. 15. Jan. Pfarr- u. St. Barbara-K. geschlossen, 1605 Simult., 1607 wieder aufgehoben, 1609 17. December empfangen die Evang. die Georgen-K., 1614 d. 26. Mai auch die St. Barbara-K. wieder,

1619 d. 30 Juni selbst die Pfarrk. 1627 alle Kirchen verloren, Barbara-K. brannte ab u. abgetragen 1615; 1647 unter Schwed. Schutze kurze Zeit ev. Pred. Unterdrückung des Evang. durch den Westphäl. Frieden; viele wanderten aus.

3. Frstthm. Jägerndorf (Oesterr. Anth.) Unter Georg v. Brandenburg, der die Augsburger Confess. mit unterschrieb, hörte 1541 der kath. Gottesd. in Jägerndorf, Engelsberg, Freudenthal, Bentschin, Vogelseifen, Zossen ꝛc. auf. In Jägerndorf ein Superintendent und unter ihm mehrere Seniores. Joh. Georg c. 1600 reform.; ließ auf dem Schlosse reformirt predigen und führte dies Bekenntniß auf einigen Kammergütern ein, 1616 luther. und reform. in Jägerndorf gepred. 1624 schenkte der Kaiser das Frstth. dem Fürsten von Lichtenstein, dieser bestät. zwar die evang. Relig.-Ueb., aber 1629. 31 u. 50 die Kirchen weggen.; viele wandert. aus.

Einweih. der Kirche in Teschen 1709 d. 24. Mai; die K. faßt 6000 Menschen u. hat einen Thurm mit 3 Glocken, erster Past.: Muthmannn. 1741 waren 54.598 Communicanten; seit d. Toleranzedict 1781 13. Oct. nahm die Kirchfahrt ab, jetzt c. 11,000 S., darunter c. 100 Deutsche. 2 Pastoren; Communicanten jetzt c. 26,000. Seit 1781 neu entstand. Kirchen: 1. in Bielitz s. 1781 massiv. Bethaus, 2 Pastoren, 5—6000 S., deutsch u. poln. 2. in Ernsdorf s. 1782, 3—4000 S., deutsch u. poln., 1 Pastor. 3. in Alt-Bielitz s. 1826, c. 3—4000 S., deutsch, 1 Pastor. 4. in Drahomischel s. 1788, 3—4000 S., poln., 1 Pastor. 5. in Golleschau s. 1785, über 2000 S., poln., 1 Pastor. 6. in Weichsel s. 1782, schönes Bethaus, über 400 Familien poln., 1 Past. 7. in Ustron s. 1783, schön. Bethaus, c. 4000 S. poln., 1 Pastor. 8. in Bistritz s. 1782, c. 8000 S. poln., 1 (!)Pastor. 9. in Nawsi s. 1791, c. 3000 S. poln., 1 Pastor. 10. in Ellgoth s. 1782, c. 6000 S. poln., 1 Pastor. 11. in Bludowitz s. 1782, c. 5000 S. poln., 1 Pastor. 13. in Hillersdorf, c. 5000 deutsche S., 1 Past. u. 1 Vicar. Evang. Schulen in Oesterr. Schlesien 37. Im Teschner Kr. 67,740 evang. S., im Troppauischen c. 5000. Der Past. in Bielitz ist Senior der Oesterr. Schles. evang. Gem. u. steht unter dem Mähr. Schles. Superint. in Brünn u. d. Consistor. in Wien.

Anhang V.

Verzeichniß der den kath. Dissidenten in der Prov. Schlesien eingeräumten evang. Kirchen u. Capellen.

Im Jahre 1845: Zu Waldenburg, Armenhaus-Betsaal zu Breslau, zu U. L. Fr. in Liegnitz, in Neumarkt, Köben, Neisse (ev. Stadt-K. für Wochentage), Steinau, Garn.-K. in Cosel, Trinit.-K. in Brieg, Freiburg, Reichenbach, Jauer, Grünberg, K. zu St. Bernhardin in Breslau, Landeshut, Glogau, Lauban, Auras, Goldberg (Begräbniß-K.), Neusalz (f. Wochentage), Malapane, Schlawentzütz (Capelle), Tarnowitz, Hirschberg, Wohlau, Garnison-K. in Neisse (wegen Unthunlichkeit des Simult. in der Civil-Kirche), Nimptsch, Löwenberg, Freistadt (Begr.-K.). Im J. 1846: in Trebnitz, Sprottau, Bunzlau, Lüben (Begr.-K.), Hainau, Raudten, Bernstadt (Begr.-K.), Creuzburg, Guhrau. Im J. 1847: Namslau, Parchwitz (Begr. K.)—Seit 1847 eigene Gotteshäuser in Liegnitz u. in Pirschen.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Zu K. Kr. Breslau I. 31. Decemb. 1847 zum Präsid. des Consist. der bisher. Landrath in Lauban v. Uechtritz ernannt, 24. Febr. eingeführt.— Consist.-Rath Dr. Middeldorpf p. 37, Ritter des roth. Adlerord. 3. Cl. mit

der Schl., aus der Prüf.-Commiss. ausgeschieden mit dem Titel Ob.-Consist.-Rath Anfang April 1848. Consist.- u. Schulrath Menzel ist Ritter d. roth. Adlerord. 3. Cl. mit d. Schl. s. 1838.—Mitgl. der theol. Prüf.-Commission ist auch Prof. Oehler, s. p. 39. Consist.-Rath Past. Fischer, p. 18 hat Ende 1847 auf seine Emeritir. angetragen. In der Armenhaus-K. ist s. Ende 1847 Organ. Feltsch; s. 23. Nov. 1841 der 2. Organ. bei Bernhard. Hänisch 2r Organist bei Mar. Magdal. Pred. Kieppert, p. 33, † 16. Dec. 1847. p. 59 ist sub 13 eins der kath. Priv. Institute aufgeführt, ist zu streichen. Gen.-Substit. Tusche, p. 35 ist jetzt 3r Predig. an der Hofk. Cand. Dr. Schader hat 1847 die Erlaubniß zur Erricht. einer Priv.-Anstalt f. Mädch. gebild. Stände empfangen. Hauptlehrer Scholz an der Elementar-Schule XIV. hat eine Stotter-Heil-Anstalt u. hat unt. 31. Juli 1845 u. 25. Febr. 1846 patentirte Instrumente dabei im Gebr. Die Gust. Ad.-Sammel-Ver. in Brieg und Ratibor sind s. Herbst 1847 Zweig-Vereine; in Steinau ein neuer Verein entstanden 10. Nov. 1847. Die Vicar.-Anstalt p. 62 hatte Anf. 1848 186 rthl. 11½ sgr.—In Breslau d. 21. Nov. 1768 Profess. u. Prediger Schleiermacher geb.—Die Parochie Elisab. zählt 25,911 S.; Par. Mar.-Magdal. mit St. Christoph, St. Salvat. (soweit sie Fil.-Kirchen von Mar.-Magdal. sind), St. Trinit. u. Armenhaus 23,659; Par. Bernhardin 11,152; Par. Eilftaus. Jungfr. 8414; Land-Par. St. Christoph 1238; Land-Par. St. Salvat. 6038; Par. Domslau 5011; Par. Herrnprotsch 2086; Par. Riemberg 1723. — Vermögen der Kirchen, Schulen u. wohlthät. Stiftung. in Breslau: Element.-Schul Fonds Activa 6,691 rthl., Grundstücke 50,650; Haupt Armen-Casse Act. 418,458 rthl., Renten 9,888, Grundst. 12,060. Armenhaus Act. 5,852 rthl., Grdst. 51,280. Allerheil. Kranken-Hospital Act. 162,476 rthl., Rent. 27,015 rthl., Grdst. 108,980. Der Lösch'sche Krankenhausfonds Act. 593,875 rthl. Cullmannsche Stiftsgüter Act. 4050 rthl., Grdst. 127,000. K. zu St. Elisab. Act. 48,423 rthl., Grdst. 142,790. Rhedigersche Bibliothek Act. 850 rthl. K. Maria Magdal. Act. 73,295 rthl., Grdst. 182,565. K. Bernhardin Act. 18,738 rthl. 20 sgl., Grdst. 57,430. K. St. Barbara Act. 17,405 rthl. 4 sgl., Grdst. 42,890. K. Eilftaus. Jgfr. Act. 6,473 rthl. 15 sgl., Grdst. 31,110. K. St. Christophori Act. 6,100 rthl., Grdst. 21,310. K. St. Salvat. Act. 4,036 rthl. 13 sgr. 9 pf., Grdst. 750. Gymnas. zu St. Elisabeth Act. 53,958 rthl. 5 sgr. 2 pf., Grdst. 29,920. Gymnas. zu St. Maria Magdalen. Act. 40,862 rthl. 10 sgr. 1 pf., Grdst. 26,840. H. Bürgerschule Act. 56,591 rthl. 13 sgr. 6 pf., Grdst. 26,600. Biblioth. zu St. Bernhardin u. Bürgersch. zum heil. Geist Act. 8,142 rthl. 26 sgr. 10 pf. Sonntagsschule Act. 2,702 rthl. 22 sgr. 6 pf. Hospital z. heil. Grabe Act. 92,477 rthl. 10 sgr. 7 pf., Rent. 12,279 rthl. 23 sgr. 9 pf., Grdst. 27,330. Knabenhospit. in der Neust. Act. 84,964 rthl. 12 sgr. 7 pf., Renten 9,043 rthl. 24 sgr. 7 pf., Grdst. 17,320. Hospit. zum heil. Geiste Act. 54,303 rthl. 9 sgl. 11 pf., Renten 9,532 rthl. 27 sgr. 6 pf., Grdst. 39,633 rthl. 5 sgr. 10 pf. Hospit. zu St. Bernhardin Act. 35,395 rthl. 8 sgr. 5 pf., Rent. 12,338 rthl. 1 sgr. 8 pf., Grdst. 62,838 rthl. 1 sgr. 8 pf., Hospit. zu St. Hieronym. Act. 24,791 rthl. 9 pf., Rent. 6,683 rthl. 18 sgr. 4 pf., Grndst. 10,355. Hospit. zu St. Trinit. Act. 201,308 rthl., Renten 5690 rthl. 22 sgr. 11 pf., Grdst. 44,173 rhl. 28 sgr. 9 pf. Hospit. zu St. Anna Act. 71,550 rthl., Grdst. 13,380. Hospit. für alte hülfsl. Dienstbot. Act. 26,168 rthl. 24 sgr. 8 pf., Grdst. 10,960. Instit. zur Ehrenpforte Act. 106,782 rthl. 1 sgr. 7 pf., Grdst. 19,630. Feuersocietät Act. 28,600 rthl. Stipendienfonds Act. 25,155 rthl. 17 sgr. 6 pf. Fonds ad pios usus Act. 2875 rthl. Schullehrer Fingersche Stiftung Act. 4650 rthl. Die übrigen mild. Stift., darunter kath. u. jüd. Act. 362,983 rthl. 18 sgr. 4 pf. Hospital zu Eilftaus. Jungfr. Act. 19,444 rthl. 2,977 rthl. 29 sgr. 6 pf., Grdst. 17,595. Arbeitshaus Grdst. 16,670. Summa 2,138,579 rthl. 25 sgr. 3 pf.

Zum K. Kr. Breslau II. Hofkirche, 3. Past. der bisher. General-Substit. Tusche p. 35. Par. Schwoitsch (s. K. Kr. Breslau I.) gehört, seit das Gut in die Hände eines Priv.-Besitzers übergegangen, zum K. Kr. Breslau II. u. zählt jetzt 1705 S. In Auras Lehrer Schmidt Jubil. u.

Inhab. des allgem. Ehrenzeich. In Borau hat Stellbesitzer Delphin in Wangern 1848 150 rthl. vermacht, ½ für arme Schulkinder.

Zum K. Kr. Brieg. Seminar in Löwen eröffnet 22. Nov. 1847. In Brieg Past. Herzog introd. 14. Nov. 1847. Als Hülfslehr. am Gymnas. angestellt im Herbst 1847 Oberlehrer Dr. Oginski. Cand. Dr. Geisler hat 1. April 1848 eine Priv.-Schule für Knaben höh. Stände eröffnet. — In Scheidelwitz s. Nov. 1847 Organ. Wull aus Huisinetz. Böhmischdorf, Pastor Schulz † 25. Dec. 1847. In Konradswaldau Missions-Verein, bestät. im Dec. 1847. Der Brieger Sammel-Verein der Gust.-Ad.-Stift. ist jetzt selbstständiger Zweig-Verein. Tschöpplowitz † 4. Febr. 1848 der emerit. Organ. Scholz. Schönau, Wittwe Raabe hat der K. 120 rthl. legirt.

Zum K. Kr. Glatz-Münsterberg. Die Gem Landeck zählt üb. 200 S. u. hat jetzt 12 mal jährl. Gottesd.; der Kirchbau begonnen 1846. Wünschelburg, Gottesd. auf dem Rathhause. Schule errichtet mit Unterstütz. des Gust. Ad. Vereins, 13 Kinder. Glatz, Industrie-Schule für Mädchen 1846 errichtet durch den Frauen-Verein der auch 1 Speise-Anst. für Arme unterhält, auch die Erricht. einer Warteschule unterhält.

Zum K. Kr. Guhrau. In Guhrau † 14. Jan. 1848 Rect. Fleck. Lehrer Zedler hat die 3. Mädchen-Classe bekommen u. ist Küster geworden, Anf. 1848.

Zum K. Kr. Militsch-Trachenberg. Trebnitz, 4. Lehrer Mehlhaus s. Anfang 1848. A. D. Alt hat 2000 rthl. der Kirche legirt 1847. Wirschkowitz eine 3. Lehrerstelle errichtet 1848. Der Besitz. v. Kraschnitz ist der durch d. Stift. der Erzieh.-Anstalten in Overdyk u. Düsselthal am Rh. bekannte Gr. v. d. Recke-Volmerstein, wohnt s. Ende 1847 in Kraschnitz. Die Schule in Ujast, Par. Freihan, hat von der Reg. 275 rthl. empfangen, Zinsen genießt der Lehrer.

Zum K. Kr. Namslau-Wartenberg. Droschkau, Organist Schmidt † 20. Nov. 1847. Par. Medzibor, in Mechau Lehr.: Steinbach. Buckowine, Lehrer: Haukold, s. 1847. Tabor, Lehrer Köhler, s. Anfang 1848. In Festenberg † 4. Febr. 1848 Lehrer Böhm, in die 4. Stelle daselbst Gruschke aus Goschütz berufen. In Poln. Wartenberg 2 kath. Kirchen, Markus K. auch bis 1598 evang. gewesen. Prinz v. Curland † 21. März 1848.

Zum K. Kr. Neumarkt. Past. in Rackschütz J. G. Ueberschaar, geb. 12. Aug. 1808 in Ruppersdorf bei Strehlen, Gymnas. Elisab., Univ. Breslau bis 1831, ordin. 12. Jan. 1848. In Peterwitz ist Past. s. 1. März 1848: C. E. J. W. Lau, geb. 1811 den 23. Dec. in Schwoitsch, Gymnas. Elisab., Univ. Breslau bis 1836. Hermannsdorf, zum Bau eines Leichenhauses hat Gutsbes. Silberstein 500 rthl. vermacht. In Neumarkt nach dem Brande 1634 viel v. d. Evang. zur Wiederherstell. der Pfarr-K. gethan, 1646 die K. unter Dach gebracht u. bei der Wegnahme 1654 bedurfte es blos noch des inn. Ausbaues. Von dem Sterbeglöcklein geht die Sage, daß es der Stadt-Pfarrer Freih. v. Frankenberg 1734 von dem in einem Schranke aufbewahrten Brautschatz der Tochter des letzten evangel. Pastors habe gießen lassen. (167 rthl. Schles.)

Zum K. Kr. Nimptsch-Frankenstein. Par. Panthenau K. in Nied.-Lang-Seifersdorf 1592 evang. erbaut. Siegroth 1701 geschlossen, das. ist jetzt Pastor s. 1. März 1848: C. G. Becker, geb. 1811 d. 5. Aug. zu Gräditz bei Schweidnitz, Gymnas. Schweidnitz u. Maria Magdal. in Breslau, Univ. das. bis 1839. Stolz, Pastor Zäschmar † 8. Jan. 1848.

Zum K. Kr. Oels. Gymnas. in Oels hatte 1847 im Sommer: 184 Schüler. Dr. Kummer 2r, Rehm 3r Collabor., Rösler 4r Collab. u. Dr. Anton Collabor. geworden. In Korschlitz † d. 11. März 1848 Organist Melde.

Parochie Briese ad II. Seelenzahl aus dem Nov. 1847: Briese (v. 615 C. 610 ev.), Hönigern (v. 339 C. 338 ev.), Sechskiefern (v. 169 C. 154 ev.), Grüneiche (16 ev. C.), 1118 S. ad V. Pastor C. F. Marcks,

geb. 16. Juli 1807 in Halbau, Gymn. Glog., Univ. Breslau bis 1830, im A. s. 1815. ad VI. Auch am Charfreit. 2 Predigt. ad VII. Auch in Hönig. 1 Kirchhof. ad VIII. In Briese 115 Schüler, in Hönigern 66, in Sechskiefern 39. Patrone der Schulen die Grundherren; Besold. der Lehrer: fix. Gehalt u. Ackernutz., für den Organ. noch Accidenzien.

Par. Frst. Ellguth. ad I. Neubau begonnen 1843, soll 1848 beend. werden. ad II. Baruthe (v. 229 E. 209 ev.) ad V. 1. besoldet auch durch Tischgroschen. Pastor Treutler, geb. d. 11. Juni 1811 in Charlottenbrunn, Gymnas. Schweidnitz u. Görlitz, Univers. Breslau bis 1826, im A. s. 1844. ad VI. Gottesd. deutsch u. poln., letzt. allvierwöchentl. u. an den Feiertag. ad VIII. Kirchhof auch in Minkowsky. ad IX. in Frst. Ellguth 83 Schül. in Wilhelminenort 128, in Baruthe 50, in Lampersdorf 125, in Minkowsky 118. Die Lehrer besold. durch Deput., Schulg., u. der Organist noch durch Accidenz. ad X. Die Schule in Lampersdorf hat ein Legat v. 1000 rthl. (v. Posadowskisches). Das. s. 1842 ein Kl. Kinder-Schule. Einige nicht unirte Lutheraner.

Par. Jackschönau. ad III. Gutsbesitzer Deutschmann. ad IV. Pastor, 2 Vorsteher; die Grundherren v. Mahliau u. Bingerau u. 2 Kirchväter. ad V. Past. Ferd. Theod. Döhring, geb. zu Herrnlauersitz 5. Aug. 1796, Gymnas. Magd. in Breslau, Univers. das. bis 1818, 1824 Pastor in Ossig bei Lüben, 1826 hier. ad VI. Gesangb.: alte Breslauer u. 2 Ausg. des Oelsschen. ad VIII. Lehrer in Schickerwitz: Schober. ad IX. 2 nicht unirte Lutheraner.

Par. Peuke. Die K. soll bis unter das Dach untermauert werden. ad II. c. 1230 S. ad V. 1. G. Besser, geb. zu Rothwasser, Gymnas. zu Görlitz, Univers. Leipzig u. Breslau bis 1821, im A. s. 1826. ad VI. Die Kinderlehre findet 1 mal in Peuke, 1 mal in Sibyllenort statt. ad X. Der Pastor hat auf eigene Kosten Jugendschriften angeschafft. Ein nicht un. Lutheraner.

Par. Pontwitz. Die K. v. Bindwerk mit Schindeldach, 3 Glocken. ad II. 2934 S. ad III. Kammerh. v. Teichmann, evang. ad V. Pastor Lorenz, geb. zu Allerheiligen 1808 25. Mai, Gymnas. Oels, Univ. Breslau bis 1830, 1836 Pastor in Zessel, 1841 hier. ad VI. Poln. an den Festen u. jeden 3. Sonnt. Stiftspred. Rogate über Ps. 103, 1 f. ad VII. Die kath. Kirchen bei Begräbnissen nicht benutzt. ad IX. in Pontwitz 213 Schüler, in P. Ellguth 137, in Ostrowine 131, in Schollendorf 131, in Görnsdorf 20. Ein v. Prittwitzsches Legat v. 500 rthl. für K., Schule, Arme u. Kirchenbeamte. Magistr. in Oels zahlt jährl. 4 thl. für d. Armen in Pontwitz, welche auch die Zinsen von einem 50 rthl. Pfandbriefe genießen. Eine Jugend-Bibliothek.

Zum K. Kr. Ohlau. In Ohlau Lehrer Heinrich hat den Titel Conrector. In Haidau u. Hünern beschenkt s. einigen Jahren der kath. Gr. v. Hoverden die Schulkinder zu Weihnachten u. hat 1841 20 N. Testam. mit Psalm. vertheilt, auch für die ärmst. Kinder Beiträge zur Bibel-Pfenn.-Casse zugesagt. Die armen Kranken werden vom Schlosse aus reichlich versorgt; andere Liebeswerke stehen in Aussicht.

Zum K. Kr. Schweidnitz-Reichenbach. Gymnas. in Schweidnitz im Sommer 1847 225 Schüler. Mehrere Wohlthätigk.-Instit. zur Erzieh. v. Waisen, Unterstütz. von Wittwen, Gymnasiasten u. Studir., Handwerker ꝛc.; ein Predig.-Wittwen-Instit. s. 1776, eine Lehrer-Wittwenkasse s. 1784. Der ältere Gust.-Ad.-Verein hat sich aufgelöst Ende 1847. In Freiburg Ende 1847 80 rthl. beisammen zur Erricht. einer Volksbiblioth. Langbielau, Miss.-Verein s. 1834 gestift. Rogau, Adjuv. Eismann † 30. März 1848. Par. Conradswaldau, Lehrer Fischer in Ingramsdorf ist nicht mehr dort, hat eine Privatanstalt in Canth. Peterwitz Graf Burghaus Ritter des rothen Adlerord. 2. Cl.

Zum K. Kr. Steinau I. Der Lehrer in Dammer, Par. Steinau: Schiller s. 1743. In Lampersdorf Lehrer Flögel s. Anf. 1848. Nansen, Patron v. Meier † 1847.

Zum K. Kr. Steinau II. Adjuv. Voge in Deichslau ist Lehrer daselbst geworden.

Zum K. Kr. Strehlen. Par. Strehlen, in Töppendorf Lehrer Titze s. 1847. In Louisdorf, Par. Lorenzberg hat Gr. v. d. Recke eine Warteschule gegründ. Nied. Rosen Patr. Krenig s. 1847. Jäschkittel Patr. Wittwe Hohenstädt s. 1847.

Zum K. Kr. Striegau-Waldenburg. Sup. Thilo, Ritter des roth. Adlerord. 4. Cl. s. 1846, hat als Superint. resignirt u. seine Stelle hat Past. Stubenrauch in Gottesberg eingenommen. Salzbrunn, Patron Gr. Hochberg, Major, Ritter des roth. Adlerord. 2. Cl. mit Eichenlaub s. 1846. Jerschendorf. Der Pfarr-Verweser wird besoldet vom Ministerio der Geistl. Angelegenheiten.

Zum K. Kr. Trebnitz. Die weggen. K. in Cainowe zur Zeit d. Altranstädt. Convent. schon Ruine. In Zedlitz, Par. Paschkerwitz, Lehr. Wachert aus Mahlen s. Anf. 1848.

Zum K. Kr. Wohlau. Par. Alt-Wohlau, Domin. Heidersdorf besitzt Weissig s. 1846.

Zum K. Kr. Bunzlau I. Aslau, Lehrer Giessel. Thomaswaldau, Superint. emerit. u. Pastor Steige, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe.

Zum K. Kr. Bunzlau II. Par. Tillendorf, Lehrer Klein in Kromnitz † 1847 9. Dec., Knobloch Nachfolger.

Zum K. Kr. Freistadt. In Freistadt brannte 1551 die Pfarrk. ab, von den Evang. wieder hergestellt.—Organist u. 5 Lehrer s. Anf. 1848: Siegert. Louisdorf, Lehrer Schulz. Adjuv. Dittrich in L. Heinersdorf, Par. Neustädtel ist nach Zirckau, Parochie Leschen versetzt worden. Grochwitz, Organ. Hedscher Jubil. u. Inhab. des allg. Ehrenzeich. In Hartmannsdorf, Pastor Substit. Klopsch R. H., geb. 20. Dec. 1817, Gymnas. (ev.) Glogau, Univ. Breslau u. Berlin bis 1840, ord. 1. März 1848. Patron Just. Rath Sattig in Görlitz s. Anf. 1848. Niebusch, Patr. Geh. Staats-Minist. Freih. v. Werther.

Zum K. Kr. Glogau. Par. Jakobskirche, Pastorat vac. s. 10. Febr. 1848. Wiesau Patr. Schneider. Glogau Hospit. Gottesd. seit März 1848.

Zum K. Kr. Görlitz I. Lehrer Pinkwart an der Volksschule an die höh. Bürgerschule versetzt Anf. 1848.

Zum K. Kr. Görlitz II. Reichenbach, Cant. Hoffmann † 25. Februar 1848.

Zum K. Kr. Goldberg. Wilhelmsdorf u. Gröditzberg weggenomm. 1703, restit. 1707.

Zum K. Kr. Grünberg. In Grünberg 1848 eine Volksbibliothek gegründet. Schweinitz, 2r Patron: v. Pannwitz s. Anf. 1848. Ochelhermsdorf, Patron: v. Pannwitz s. Anf. 1848.

Zum K. Kr. Hainau. Hainau s. 1848 Conrector Littmann u. eine neue Element.-Lehrer-Stelle: Niepelt.

Zum K. Kr. Hoyerswerda. Ruhland, Archidiac.: C. Th. Seltmann, geb. 14. Dec. 1816 in Cottbus, Gymnas. das., Univers. Breslau bis 1839, ordin. 22. März 1848.

Zum K. Kr. Lauban II. Marklissa, Patron: Kammerherr v. Zastrow s. Anf. 1848. Ob.-Gerlachsheim, Besitzer: Kaufm. Weissig s. Anf. 1848.

Zum K. Kr. Liegnitz. Liegnitz, 28. März † Gymn.-Lehr. Klenner. Pohlschildern, Par. Bienowitz, Lehr. Seeliger a. Tannhausen s. Anf. 1848.

Zum K. Kr. Löwenberg II. Schoosdorf, Patr.: v. Hoffmannsche Erben. Welkersdorf, Patr.: Geschwister v. Trzebinski s. 1848.

Zum K. Kr. Lüben. Gr. Reichen, Patron v. Zastrow.

Zum K. Kr. Parchwitz. Royn, Patr. Lieut. Schubert.

Zum K. Kr. Rothenburg I. Förstgen, Patron Kammerherr v. Watzdorf s. 1847. Sänitz, Besitzer: Kaufm. Saloczynski s. 1848.

Zum K. Kr. Rothenburg II. Daubitz, Besitzer Kfm. Böttcher aus Leipzig s. 1847.

Zum K. Kr. Sagan. Kottwitz, Pastorat vac. s. 26. März 1848.

Zum K. Kr. Pleß. Außer den Diaconissen aus Kaiserswerth sind in Pleß noch 8 Brüder aus dem rauhen Hause in Horn bei Hamburg für Krankenpflege u. Waisenerzieh. thätig.

Schenkungen u. Vermächtnisse in Schlesien im J. 1846: a. für evang. Kirchenzwecke 2950 rthl. b. für evangel. Schulzwecke 41,200 rthl. c. für Waisen-Anstalt. 450 rthl.

Pag. 6 Z. 18 v. ob. lies B st. A.—p. 32 Z. 13 v. ob. Benkwitz st. Bankwitz, in der Anm.: Parochi st. Parochie. — p. 35 Z. 19 v. unt. fehlt Sept. bei der Zahl 23.—p. 53 Z. 9 v. unt. Wätzold st. Brückner, 6 v. unt. Behler st. Bichler. In der Mar. Magdal. Mädchenschule in Breslau wird 1. Mai 1848 eine neue Cl. zwischen 1. u. 2. eingeschoben.—In Herrnprotsch Organist vac. s. Anf. 1848. Domin. Schwoitsch besitzt jetzt Lochmann.—p. 91 l. Kantersdorf u. Jamke.—p. 116 Z. 3 v. ob. lies c. 520 S., Z. 14 v. ob. Kummelwitz. — p. 119 Z. 19 v. ob. lies 1846. Besitzer v. Herrnlauersitz p. 129 Freih. v. Senden. p. 195 Z. 5 v. ob. lies 1701.—p. 200 Z. 16 v. ob. lies geb. 1808.—p. 208 Z. 10 v. ob. lies 1650.—p. 213 Z. 7 v. unt. lies 1811. -- p. 246 Z. 24 v. ob. fehlt 1840. Z. 25 lies 1845.—p. 249 Z. 12 v. unt. lies 1845. — p. 249 Z. 12 v. unt. lies 1615. — p. 271 Z. 19 lies Podiebrad.—p. 279 Z. 20 v. unt. lies 1836.—p. 280 Z. 13 v. unt. lies Berner.—p. 281 Z. 6. unt. lies Ritter d. roth. Adlerord. 3. Cl. mit der Schl. s. 1846. Z. 1 v. unt. Kosche.—p. 286 Z. 11 v. unt. lies 1795.—p. 300 Z. 2 v. unt. lies Löbbecke.—p. 304 Z. 1 v. unt. lies 1847.—p. 320 Z. 13 v. unt. lies 1744.—p. 335 Z. 3 v. ob. lies Jenke.—p. 338 Steige, Ritt. d. roth. Adlerord. 4. Cl.—p. 354 Z. 18 v. ob. lies 1652.—p. 355 Z. 7 von ob. setze hinter Lindau 1652.—Polkwitz p. 371 vac.—p. 387 Z. 12 v. unten 1652.—Görlitz p. 389 zum 5. Pred. im April 1848 ernannt d. Past. Kosmehl in Polkwitz.—p. 390 Z. 16 v. unt. lies Hoffkirche für den ꝛc.—p. 393 Z. 11 lies Tillich l.—p. 407 Z. 5 f. v. unt. lies Kl. Biesnitz (Magistrat in Görlitz hat für Gr. Biesnitz verzichtet).—p. 589 Z. 12 v. ob. lies Nochten u. setze hinzu: Die Kinder in Pechern werden in Priebus confirm. — Die Milit.-Kirchen in Schweidnitz, Neisse u. Glatz stehen unter dem Militair-Ob.-Predig. in Breslau, die in Glogau unter dem in Posen.—In Ober-Schlesien stehen einige Orte in mehr als einer Parochie aufgeführt; das kommt daher, daß die Abgrenzungen noch nicht genau erfolgt sind.—Superint. Jacobi in Neumarkt hat Anf. April 1848 die Superintendentur niedergelegt.—Subdiac. Schober in Oels ist als Pastor in Tirschtiegel, Großherzogth. Posen, berufen.

Uebersicht.

Im Regierungs-Bezirk Breslau.

Im Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Im Regierungs=Bezirk Oppeln

Anhänge zur Statistik der evang. Kirche in Schlesien.

Druck von Julius Gottschalk in Glogau.